htswissenschaft.
134
31761 06586303 7

Presented to the
LIBRARY *of the*
UNIVERSITY OF TORONTO
by

Rutherford Library,
University of Alberta

Codex

der europäischen

Wechsel-Rechte.

Zweiter Band.

Die ausländischen Wechsel-Gesetze.

Codex

der europäischen

Wechsel-Rechte

oder

Sammlung der heutzutage in Europa geltenden

Wechsel-Gesetze

von

Johann Karl Meißner.

JUR: POL:
LESEVEREIN

Zweiter Band.

Die Wechselgesetze außerhalb der deutschen Bundesstaaten.

Nürnberg 1837.

Verlag von Johann Leonhard Schrag.

Bruf
K
0056760
V. 2

LIBRARY
FEB
3
1964
UNIVERSITY OF TORONTO

Campescher Druck.

Inhalt des zweiten Bandes.

Königreich Portugall. 2
Portugiesische Wechselordnung vom Jahr 1833. 4
Königreich Spanien. 42
Gesetz die Einführung des neuen Handelsgesetzbuches enthaltend. Vom 30. Mai 1829. 44
Von Darlehen und von den Zinsen der dargeliehenen Sachen. 46
Von dem kaufmännischen Depositum. 50
Von den kaufmännischen Bürgschaften. 52
Vom Wechselcontract und Wechselbriefen. 54
Von den Creditbriefen. 96
Allgemeine Verfügungen über die Verjährung der kaufmännischen Contracte. 98
Königreich Frankreich. 100
Französische Wechselordnung v. Jahr 1808. 102
Von Handelsbörsen, Wechselagenten und Mäklern. 130
Von der Competenz der Handelsgerichte. 132
Vom Prozeßverfahren bei den Handelsgerichten. 136
Königreich Belgien. 138
Königreich der Niederlande. 139
Gesetz v. 23. März 1826, enthaltend den 7ten Titel des ersten Buchs des Handelsgesetzbuches. Von Wechseln, Billets an Ordre ꝛc. 140
Gesetz vom 23. December 1834. Abänderungen und Berichtigungen im ersten Buch des Handelsgesetzbuches betreffend. 176
Königreich Großbrittanien.
England. 200
Gesetz wegen richtiger Bezahlung inländischer Wechselbriefe. (9. 10. Wilh. III. 1698). 204
Act, wodurch den Verschreibungen gleiche Rechtsmittel eingeräumt werden, welche gegenwärtig bei Wechselbriefen in Uebung sind, und auch wegen richtiger Bezahlung der inländischen Briefe. (3. 4. Anna. 1704). 208
Act, wegen der wirksamsten Verhütung der Verbrechen des Falsums, des Meineids und der Verführung zum Meineide, wodurch es zugleich für ein Halsverbrechen erklärt wird, Obligationen, Verschreibungen und andere Sicherheitsurkunden über zu zahlende Geldsummen zu entwenden. (2. Georg II. 1729). 216
Act, wegen wirksamer Verhütung der Verfälschungen von Acceptationen der Wechselbriefe oder der Capitalssummen von verrechneten Empfangsscheinen über Noten, Urkunden u. s. w. (7. Georg II. 1734). .. 218
Act, um das Negociren der Schuldverschreibungen und inländischen Wechsel, welche unter einer bestimmten Summe ausgestellt sind, in dem

Theile von Großbrittanien, welcher England genannt wird, einzuschränken. (15. Gg. III. 1775). 222
Act für künftige Beschränkung der gemeinen Schuldverschreibungen und inländischen Wechsel auf eine bestimmte Summe ꝛc. (17. Gg. III. 1777). 224
Act, die Ausnahme von 15. Georg III. Cap. 51. u. 17. Georg III. Cap. 30. (37. Georg III. Cap. 28). betreffend. Nachtrag. 813
Act, die Ausnahme von ꝛc. (37. Gg. III. Cap. 32). betreffend. Nachtrag. 813
Act zu Beschränkung der Negotiation von Zahlscheinen und inländischen Wechseln unter einer bestimmten Summe in England. (48. Gg. III. Cap. 88). Nachtrag. 815
Act zu Aufrechthaltung der Rechte in gutem Glauben befindlicher Inhaber negotiabler Urkunden, ohne Kenntniß, daß dieselben für einen wucherhaften Grund gegeben waren. (58. Gg. III. Cap. 93). Nachtrag. 819
Act zur Regulirung der Acceptationen von Wechseln. (1. u. 2. Gg. IV. Cap. 78. Nachtrag. 819
Schottland und Irland. 242
Act, das summarische Verfahren auf inländische Wechsel betreffend. (Wilh. III. Cap. 36). Nachtrag. 805
Act, das summarische Verfahren auf Banknoten und Bankiersnoten betreffend. (5. Gg. III. Cap. 49). Nachtrag. 805
Act, die Mittheilung der Privilegien der Wechsel an die Zahlscheine und andere Gegenstände betreffend. (12. Gg. III. Cap. 72). Nachtrag. 809
Königreich Dänemark. 245
Auszug aus dem dänischen Recht vom 21. März 1681. 247
Königl. Dän. Verordnung wegen Abschaffung des Mißbrauchs mit Wechseln vom 31. März 1683. 252
Verordnung wegen Abschaffung der Proforma-Wechsel in Dänemark und Norwegen, wie auch auf was Art es weiter mit den Wechseln gehalten werden soll. Vom 26. Nov. 1731. 256
Rescript an den Generalgouverneur der Westindischen Inseln, wie es mit protest. Wechseln daselbst gehalten werden soll. Vom 22. Sept. 1769. Nachtrag. 823
Placat, wodurch das Rescript für die Westindischen Inseln vom 22. Sept. 1769 näher erläutert wird. Vom 8. Nov. 1799. 264
Canzleiplacat vom 22. März 1813 für Dänemark und Norwegen, wie Wechsel, die auf Reichsbankgeld lauten, gezogen werden sollen. Nachtrag. 823
Verordnung wodurch inländische Wechsel unter gewissen Bedingungen zugelassen werden. Vom 26. Juni 1824. 267
Verordnung, die trassirten Wechsel betreffend. Vom 18. Mai 1825. ... 270
Königreich Schweden und Norwegen. 298
Ihro Königl. Majestät von Schweden erneuerte Wechselordnung vom 21. Jan. 1748. 300
Sr. Königl. Majestät gnädige Verordnung, gewisse Theile des Wechselhandels betreffend. Vom 12. Juni 1816. 338
Sr. Königl. Majestät gnädige Bekanntmachung, betreffend das richtige Verständniß der unter den 4. u. 5. §. in der Königl. Bekanntmachung vom 12. Juni 1816 enthaltenen Verordnungen. Vom 27. Aug. 1828. 360
Preußische Staaten außerhalb des deutschen Staatenbundes. 364
Provincielle Zusätze zum achten Titel des zweiten Buches des allgemeinen Landrechts. 365

Europäische Staaten von Rußland. 367
Allerhöchster Ukas Sr. Kaiserl. Majestät an den dirigirenden Senat. Vom 25. Juni 1832. 368
Wechselordnung von 1832. 374
Polnische Wechselordnung. 440
Der Freistaat Krakau. 470
Oesterreichische Staaten außerhalb Deutschland. 471
Wechselordnung für das Königr. Gallizien und Lodomirien vom 22. Juli 1775. 474
Wechsel- und Merkantilgerichtsordnung für dieselben Länder vom 22. Juli 1775. 532
Patent für Ostgalizien wegen Ausstellung trockener Wechsel vom 24. Mai 1793. 561
Hofdecret wegen Ausstellung trockener Wechsel. Vom 21. October 1793. 562
Hofdecret für Ostgalizien wegen Ausweisung der Legitimationen zur Ausstellung trockener Wechsel. Vom 2. Nov. 1793. 563
Wechselpatent und Wechselordnung für Westgalizien vom 10. Oct. 1797. 563
Siebenzehnter Diätal-Artikel für das Königreich Ungarn vom 2. August 1792. 564
Siebenunddreißigster Diätal-Artikel für das Königreich Siebenbürgen vom 22. April 1796 568
Wechselrecht für das Lombardisch-Venetianische Königreich. 574
Europäische Türkei. 604
Ferman vom Anfang des Muharem, Egira 1218 (1802 $^{15}/_{27}$ Apr.) 606
Andere Ausgabe dieses Fermans, französisch und deutsch 608
Königreich Griechenland. 610
Die vereinigten Staaten der Jonischen Inseln. 611
Die Inseln Malta nebst Gozo und Camino. 612
Königreich beider Sicilien. 613
Handelscoder 4. Buch die Handelsgerichtsbarkeit betreffend. 614
Der Kirchenstaat. 630
Wechselordnung der Stadt Bologna, bestätigt am 26. Nov. 1569. 632
Edict des Cardinals Consalvi vom 1. Juni 1821. 648
Regolamento provisorio di commercio. 666
Bekanntmachung, die Zahlung der Wechselbriefe in der Messe zu Sinigaglia betreffend, vom 14. Juli 1836. 680
Großherzogthum Toskana. 686
Herzogthum Lucca. 687
Herzogthum Modena. 688
Herzogthum Parma. 689
Königreich Sardinien. 690
Gesetze und Verordnungen Sr. Majestät in den sämmtlichen Provinzen Piemont und Montferrat ꝛc. Vom 30. April 1770. 691
Die Schweiz. 702
Gesetz, betreffend eine Wechselordnung, den schnellen Rechtsbetrieb und die gerichtliche Behandlung kaufmännischer Streitigkeiten für den Canton Zürich vom 16. Mai 1805. 703
Wechselordnung für die Stadt Basel vom Jahr 1809. 715
Erneuerte und vermehrte Wechselordnung der Stadt St. Gallen vom 18. Juli 1784. 726
Wechselordnung des Canton Wallis vom 4. Juni 1829. 745

Nachträge zum ersten Bande.
Zum Schleßwig-Holsteinischen besonders Altonaischen Wechselrecht. 772
Publication, die Einführung der Dänisch-Norwegischen Wechselordnung in der Stadt Altona betreffend. Vom 7. Oct. 1713. 772
Constitutio betreffend die Stadt Altona über die Succession der Eheleute und andre passus vom 14. Mai 1691. 773
Oberpräsidial-Bekanntmachung, Minderjährige betreffend. Vom 2. Aug. 1742. 773
Oberpräsidialpatent, die Verfügung des Arrests in dringenden Fällen betreffend. Vom 13. Dec. 1745. 774
Placat wegen Einschränkung des Wechselrechts auf gewisse Personen in der Stadt Altona vom 19. Juli 1750. 77
Verfügung, wie in Wechselsachen die Justiz in aller Kürze mit Vermeidung aller Formalitäten und Weitläufigkeiten, auch ohne Verstattung des Remedii appellationis inskünftige administrirt werden solle. Vom 21. Oct. 1756. 776
Rescript an den Oberpräsidenten zu Altona, betreffend die Arrestkosten für Wechselschulden. Vom 22. April 1757. 778
Rescript an den Magistrat zu Altona, die Declaration des Artikel 26. der Wechselordnung betreffend. Vom 15. Sept. 1766. 778
Extract eines Rescripts an den Oberpräsidenten zu Altona, Arrestgebühren betreffend. Vom 16. April 1774. 779
Königl. Resolution, die Abänderung einiger dem Altonaer Handel nachtheiligen Passuum der neuen Stempelordnung betreffend. Vom 2. Juli 1776. 779
Declaration in Hinsicht der dem Wechselrecht mit unterzogenen Jüdinnen zu Altona. Vom 1. Mai 1777. 780
Rescript wegen der Wirkung der cessio bonorum auf die Wechselstrenge. Vom 30. März 1784. 781
Rescript an den Oberpräsidenten in Altona, wodurch eine in Altona von der Wechselordnung abweichende Observanz bestätigt wird. Vom 20. April 1787. 781
Auszug eines Rentkammerschreibens, Stempelpapier betreffend. Vom 2. Februar 1805. 782
Kammerschreiben an die Norder Dithmarsche Landvogtey, daß eine Bürgschaftsübernahme bei einem simplen Wechsel kein Stempelpapier erfordere, vom 15. Febr. 1806. 783
Patent wegen Gebrauch des Stempelpapiers bei Uebertragung hypothekarischer Wechsel, für die Herzogthümer Schleßwig und Holstein. Vom 16. Mai 1812. 783
Zum Badischen Wechselrecht.
Titel VIII. des Bad. Landrechts: Von Wechseln und ihrer Verjährung. 785

Zweiter Band.

Europäische Staaten und Länder

außerhalb Deutschland.

Königreich Portugal.

Nach Geh. v. Martens, «über den wahren Ursprung des Wechselrechts», erließ schon Alfonsus IV. im 14. Jahrhundert, eine Verordnung, die Zinsen beim Cambio betreffend. Unter denen König Emanuels, im Anfang des 16. Jahrhunderts, soll Lib. IV. tit. 14. §. 5. ein Gesetz enthalten seyn, wodurch die negotiatio cambialis für erlaubt und zuträglich erklärt wurde; im Jahre 1570 aber sollen durch die pragmatischen Edicte König Sebastians die Cambia sicca verboten, und in Ansehung der inländischen Wechsel harte Verordnungen gemacht worden seyn.

Im Jahre 1643 erschien unter König Johann IV. eine Sammlung portugiesischer Gesetze, welche mit den später einzeln hinzugekommenen Alvaras oder königl. Urkunden, unter Johann V. im Jahre 1747 in einer neuen Ausgabe bekannt gemacht wurden, und verschiedene die Wechsel betreffende Bestimmungen enthalten; und zwar Buch IV. Tit. LXVII. von wucherlichen Contracten; — Urkunde v. 25. Aug. 1672, die Wechselbriefe von den Inseln kommend, — Urkunde v. 21. Aug. 1688, die Art betreffend, wie Wechsel erhoben werden sollen, welche vor der Zeit der Erhöhung der Münze trassirt worden. — Urkunde von 15. Juni 1714, über eben diesen Gegenstand mit Ausdehnung auf alle Wechsel, welche von außer europäischen Theilen des Reichs kommen; — Urkunde v. 28. Nov. 1746, fernere Erklärungen hierüber enthaltend. —

Außer diesen einzelnen Gesetzen fand in Portugal kein eigentliches Wechselrecht, sondern nur ein feststehendes Gewohnheitsrecht statt.

Nach v. Zimmerls Sammlung der Wechselgesetze 2. Bandes 1. Abthlg. p. 272. werden die Streitigkeiten, welche Wechsel betreffen, in Portugal einem Tribunal zugewiesen, welches den Namen Relaçaõ führt, dessen Verfahren summarisch ist, und die Execution (jedoch wohlverstanden, nur auf das Vermögen, und nicht gegen die Person des Schuldners), nach sich zieht. Im Falle, wo ein Kaufmann fallirt, hat die Gewohnheit eine doppelte Art des Verfahrens eingeführt. Entweder der zahlungsunfähige Schuldner läßt seine Gläubiger zusammenbitten, legt ihnen den Stand seiner Angelegenheiten vor, und macht Vergleichsanträge; findet er sie

bereit, sich denselben zu fügen, so überreicht er der Kommerz-Kammer seine Bilanz, von welcher zwei Kaufleute ernannt werden, um bei dem Vergleiche das Schiedsrichteramt und die Leitung zu übernehmen; wenn dagegen die Gläubiger sich sträuben, so muß sich der Schuldner an die Kommerz-Kammer wenden, um ihr seine Bücher und all sein Vermögen zu übergeben, und dann untersucht dieses Tribunal den Stand seines Vermögens selbst. Findet sich dabei Hinterlist oder Betrug, so wird der Schuldner als Dieb behandelt, und man leitet einen Criminalproceß gegen ihn ein. Im entgegengesetzten Falle schreitet die Kommerz-Kammer selbst bei Veräusserung des Activ-Vermögens des Schuldners ein, zieht von dem erlösten vorerst die Gerichtskosten ab, befriedigt nach diesem die privilegirten Schulden, der Ueberrest aber wird unter die andern Gläubiger nach Verhältniß ihrer Forderung vertheilt. In diesem Falle werden die Wechselbriefe nicht als privilegirte Forderungen angesehen, sondern in die Klasse der Gemeingläubiger gerechnet.

Erst in der neuesten Zeit ist eine vollständige Wechselordnung und zwar für das gesammte Königreich Portugal erschienen. Sie ist in dem Codigo Comercial portuguez enthalten, welcher von Jozé Ferreira Borges verfaßt, und durch ein Decret der Regierung, unter dem 18. Sept. 1833 eingeführt wurde.

Codigo Commercial Portuguez.

Titulo VII.

Das letras de cambio, livranças, ou bilhetes á ordem, cheques e letras da Terra.

Secçaõ 1.

Da natureza e forma das letras de Cambio.

Art. 1. A letra de cambio é o instrumento do contracto de cambio, e pode definir-se uma carta solemne datada d'um logar, pela qual o que a assigna, que se chama *saccador*, encarrega áquelle, a quem escreve, que se denomina *saccado*, de pagar em outro logar, quer á vista, quer n'uma epocha determinada, a uma pessoa designada, que se conhece pelo nome de *portador*, ou a sua ordem, ao *indossatario*, uma somma de dinheiro enunciada nella, e reconhecendo haver recebido ou fiado do tomador o valor da letra nas expressoens *valor recebido* ou *valor em conta*.

Art. 2. A letra de cambio pode ser saccada á ordem do proprio saccador: — pode ser saccada sobre um individuo, e a pagar no domicilio d'um terceiro: — e pode tambem ser saccada por ordem e por conta d'um terceiro.

Art. 3. Todas as letras de cambio, que contiverem supposiçaõ quer de nome, quer de domicilio, quer dos logares donde saccadas, ou daquelles aonde pagaveis, reputaõ-se simples promessas, mesmo a respeito de terceiro.

Art. 4. A letra de cambio pode ser saccada por primeira, segunda, terceira, ou mais vias.

Secçaõ 2.

Das obrigaçoens entre o saccador eo tomador.

Art. 5. Os direitos e obrigaçoens, que resultaõ do contracto de cambio entre o saccador eo tomador da letra saõ os mesmos que se daõ entre o vendedor e o comprador.

Portugiesischer Handels-Codex.

Titel VII.

Von Wechselbriefen, Schuldscheinen oder Billets an Ordre, Zahlungsmandaten und Platzwechseln *).

Erster Abschnitt.

Von Inhalt und Form der Wechselbriefe.

Art. 1. Der Wechselbrief ist die Urkunde des Wechselcontracts, und kann als ein förmlicher Brief betrachtet werden, durch welchen derjenige, der ihn unterzeichnet, und welcher der Zieher (Trassant) genannt wird, denjenigen, an welchen er schreibt, und der der Bezogene (Trassat) heißt, beauftragt, an einem andern Orte, entweder gleich bei Ansicht, oder zu einer angegebenen Zeit, an eine bestimmte Person, — den Inhaber — oder an dessen Ordre — an den Indossaten — eine in demselben angegebene Summe zu bezahlen; dabei auch zugleich bekennt, den Werth des Wechselbriefes von dem Nehmer erhalten zu haben, oder demselben schuldig zu seyn, und zwar durch die Ausdrücke: Werth erhalten — oder Werth in Rechnung.

Art. 2. Ein Wechsel kann gezogen werden an die Ordre des Trassanten selbst. Er kann gezogen werden auf eine Person und zahlbar an dem Wohnort eines Dritten. Er kann auch auf Ordre und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

Art. 3. Alle Wechsel, welche Verdächtigkeiten, entweder hinsichtlich des Namens, oder des Domicils, oder des Orts, wo sie ausgestellt oder zahlbar sind, enthalten, werden als bloße Schuldscheine, selbst in Bezug auf einen Dritten, betrachtet.

Art. 4. Ein Wechselbrief kann als Prima, Secunda, Tertia u. s. w. gezogen werden.

Zweiter Abschnitt.

Von den Verpflichtungen zwischen dem Trassanten und dem Nehmer.

Art. 5. Die Rechte und Pflichten, welche aus dem Wechselcontract zwischen dem Trassanten und dem Nehmer des Wechsels hervorgehen, sind dieselben, welche zwischen dem Verkäufer und Käufer stattfinden.

*) Platzwechsel, für auf dem Platz gemachte Geschäfte, wo Zieher und Bezogene sich auf demselben Platze befinden.

Art. 6. Naõ havendo convençaõ em contrario, e pedindo-o o tomador, o saccador é obrigado a entregar a letra de cambio por primeira, segunda, terceira ou mais vias fazendo-se em cada exemplar menção do numero dado. Neste caso uma vale por todas quantas formaõ o jogo de letras emettidas.

Art. 7. O tomador tem direito a exigir do saccador que a letra de cambio seja concebida a pagar quer ao proprio tomador ou á sua ordem, quer a pessoa, que elle indicar ou á ordem della.

Art. 8. O saccador, ou aquelle por cuja conta for a letra saccada, deve appromptar a provisaõ ou fundos necessarios para o pagamento da letra de cambio, em poder d'aquelle, sobre quem a letra é saccada, posto que seja pagavel no domicilio de terceiro: sem que todavia em nenhum caso o saccador deixe de ser pessoalmente obrigado para com o portador, salva a legislaçaõ do art. 112.

Art. 9. A lei presume haver provisaõ ou fundos fornecidos se no vencimento da letra de cambio, ou na epocha em que segundo o disposto no Art. 56. deste titulo se reputa vencida, o saccado deve ao saccador, ou aquelle por cuja conta a letra é saccada, uma quantia ao menos egual ao montante da letra de cambio.

Art. 10. Havendo provisaõ ou fundos promptos na maõ do saccado, e naõ sendo a letra acceita, mas protestada em tempo, o portador tem direito a exigir do saccador a cessaõ de seus direitos contra o saccado athé a concurrencia do montante da letra, e a entrega, á custa do portador, dos documentos justificativos dos direitos do saccador, para os fazer valer segundo lhe convenha.

Art. 11. O saccador é obrigado a garantir a soluçaõ da letra protestada por falta d'acceite, ou pagamento, ainda que o protesto fosse tirado fora de tempo util: mas neste ultimo caso reputa-se prejudicada a letra se o saccador provar, que tinha provisaõ ou fundos bastantes no poder do saccado ao tempo do vencimento.

Art. 12. Recebendo o tomador uma letra de cambio á sua ordem para fazer a cobrança della por conta do saccador ou d'um terceiro, forma se um contracto de mandato entre o saccador ou o terceiro eo tomador. Este mandato contem o poder de transmittir por indosso a propriedade da Letra de cambio.

Art. 6. Wenn nicht das Gegentheil ausbedungen worden ist, und der Nehmer es verlangt, so ist der Aussteller verbunden, den Wechselbrief in Prima, Secunda, Tertia, u. s. w. auszuliefern, und in jedem Exemplar die betreffende Numer zu bemerken. In diesem Falle gilt eines der ausgefertigten Exemplare für alle übrigen.

Art. 7. Der Nehmer hat das Recht, von dem Trassanten entweder zu verlangen, daß der Wechselbrief an ihn, den Nehmer selbst, oder an seine Ordre, oder daß er an eine von ihm angegebene Person oder deren Ordre zahlbar gestellt werde.

Art. 8. Der Trassant, oder derjenige, für dessen Rechnung der Wechselbrief gezogen wird, ist schuldig die Deckung oder die nöthige Anschaffung zur Bezahlung des Wechsels demjenigen, auf welchen der Wechsel gezogen ist, rechtzeitig zu übermachen; auch selbst, wenn dieser am Wohnort eines Dritten zahlbar wäre; ohne daß dadurch der Trassant aufhört, dem Inhaber persönlich verhaftet zu seyn; vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmung des 112. Artikels.

Art. 9. Es wird gesetzlich angenommen, daß Deckung vorhanden, oder Anschaffung gemacht worden sey, wenn zu der Zeit, in welcher nach dem 5. Artikel dieses Titels der Wechsel als verfallen anzusehen ist, der Bezogene dem Aussteller, oder dem, für dessen Rechnung der Wechsel gezogen wurde, eine dem Betrag des Wechsels wenigstens gleiche Summe schuldet.

Art. 10. Wenn der Bezogene Deckung oder bereite Anschaffung in Händen hat, und der Wechsel nicht acceptirt, aber zu gehöriger Zeit protestirt worden ist, so hat der Inhaber das Recht, von dem Trassanten die Abtretung seiner Ansprüche an den Bezogenen bis zu einer dem Betrag des Wechsels gleichen Summe, so wie auf seine Kosten die Auslieferung der Papiere, welche die Rechte des Trassanten beweisen, zu verlangen, um solche nach seinem Gefallen geltend zu machen.

Art. 11. Der Trassant ist verbunden, für die Berichtigung eines Mangel Annahme oder Zahlung protestirten Wechsels zu haften, auch wenn der Protest nicht zu gehöriger Zeit erhoben worden wäre. Doch wird im letztern Falle der Wechsel als präjudizirt betrachtet, wenn der Trassant beweißt, daß zur Verfallzeit Deckung oder hinlängliche Anschaffung in Händen des Bezogenen war.

Art. 12. Erhält der Nehmer einen Wechselbrief an seine Ordre, um davon die Einziehung für Rechnung des Trassanten, oder eines Dritten, zu besorgen, so findet ein Mandatscontract zwischen dem Trassanten, oder dem Dritten, und dem Nehmer statt. Das Mandat schließt die Ermächtigung in sich ein, das Eigenthum des Wechsels durch Indossament übertragen zu können.

Secçaõ 3.

Do acceite das letras de cambio.

Art. 13. A letra de cambio deve ser acceita quando appresentada, ou quando muito dentro das vinte e quatro horas da appresentaçaõ. A quelle que retiver a letra appresentada alem deste termo é responsavel para com o portador por perdas e damnos.

Art. 14. Todo o saccado, que tiver recibido fundos sufficientes, especialmente destinados para pagar huma letra de cambio, é obrigado a acceitar essa letra.

Art. 15. A promessa d'acceitar uma letra de cambio quando for saccada naõ vale o mesmo que o acceite, porem ministra acçaõ por perdas e damnos contra o promittente que depois recusar acceitar.

Se a letra for saccada por conta do saccador as perdas e damnos consistem nas despezas do protesto e no recambio. — Sendo saccada por conta de terceiro as perdas e damnos consistem nas despezas do protesto e no recambio, e alem disso na restituiçaõ ao saccador da somma, que este nafé da promessa tivesse adiantado a esse terceiro.

Art. 16. O acceite d'uma letra de cambio deve ser claramente expresso, e scripto e assignado na propria letra.

Se a letra for saccada a vencer dalgum tempo da vista o acceite deverá ser datado. A falta de data neste caso torna exigivel a letra no termo nella declarado a contar da data do saque. Achando-se a esse tempo vencida, essa letra é cobravel no dia seguinte ao da appresentaçaõ.

Art. 17. O portador d'uma letra de cambio saccada do continente e ilhas da Europa, Açores e Madeira, e pagavel nestes reinos, quer a vista, quer a hum termo da vista deve exigir o pagamento ou acceite nos tres mezes da sua data, pena de perder o direito e acçaõ contra os indossados, e athé contra o saccador no caso de ter appromptado os fundos necessarios em tempo em poder do saccado.

Esta dilaçaõ he de seis mezes para as letras saccadas áquem do Cabo da Boa-esperança, e do continente d'America meridional e septentrional.

Dritter Abschnitt.

Von der Acceptation der Wechselbriefe.

Art. 13. Der Wechselbrief muß bei Vorzeigung oder spätestens innerhalb 24 Stunden nach der Vorzeigung acceptirt werden. Derjenige, welcher den präsentirten Wechsel über diesen Termin hinaus zurückbehält, ist dem Inhaber für Verlust und Schaden verantwortlich.

Art. 14. Jeder Bezogene, welcher hinlängliche Anschaffung zur Bezahlung eines Wechsels erhalten hat, ist verbunden, solchen Wechsel zu acceptiren.

Art. 15. Das Versprechen, einen Wechsel, wenn er trassirt würde, zu bezahlen, hat nicht die Wirkung eines Accepts; doch bewirkt es ein Klagerecht auf Verlust und Schaden gegen denjenigen, welcher solches versprochen, nachher aber zu acceptiren sich geweigert hat.

Ist der Wechsel für Rechnung des Trassanten selbst gezogen worden, so besteht der Verlust und Schaden in den ausgelegten Protestkosten und dem Rückwechsel. War er für dritte Rechnung ausgestellt, so besteht Verlust und Schaden in ausgelegten Protestkosten und Rückwechsel, und außerdem in Wiedererstattung der Summe an den Trassanten, welche dieser auf obiges Versprechen hin an gedachten Dritten vorgeschossen hat.

Art. 16. Die Acceptation eines Wechselbriefes muß deutlich ausgedrückt, auf den Wechsel selbst geschrieben und eigenhändig unterzeichnet werden. War der Wechsel auf eine gewisse Zeit nach Sicht oder nach der Acceptation ausgestellt, so muß auch das Datum hinzugesetzt werden. Ist im letzten Fall das Datum der Acceptation nicht beigefügt, so wird die im Wechsel bestimmte Verfallzeit von dem Tage seiner Ausstellung an gerechnet, und wenn es sich findet, daß er nach dieser Rechnung bereits verfallen ist, so muß solcher Wechsel gleich am Tage nach der Präsentation eingefordert werden.

Art. 17. Der Inhaber eines von dem festen Lande oder den Inseln von Europa, den Azoren und Madeira gezogenen, und in diesem Reiche entweder nach Sicht oder in einer gewissen Zeit nach Sicht zahlbaren Wechsels ist gehalten, dessen Zahlung oder Acceptation innerhalb drei Monaten, vom Tag der Ausstellung an gerechnet, zu verlangen, bei Verlust seiner Ansprüche und Rechte gegen die Indossanten, und auch selbst gegen den Aussteller, wenn dieser die nöthige Anschaffung dem Bezogenen zur rechten Zeit übermacht hat.

Diese Frist dauert sechs Monate für Wechselbriefe, welche von dem Vorgebirge der guten Hoffnung und von dem festen Lande des südlichen und nördlichen Amerika's gezogen sind.

E d'um anno para as saccadas alem dos cabos da Boa-esperança, e Horn. Todas estas dilaçoens seraõ dobradas no tempo de guerra maritima.

As letras saccadas d'um logar destes Reinos de Portugal e Algarves sobre outro logar delles deverá ser appresentada nos termos expostos dentro de trinta dias da sua data, e debaixo da mesma pena.

Art. 18. O acceite d'uma letra de cambio a pagar em logar diverso do da residencia do acceitante, indica o domicilio, onde o pagamento deve ser effectuado ou o protesto feito.

Art. 19. Seo acceitante tiver appromptado fundos no domicilio do terceiro indicado e este fallir depois do vencimento, sem que o portador tivesse tirado o protesto em tempo, o acceitante ficará desobrigado.

Art. 20. O acceitante d'uma letra de cambio contrahe pelo acceite a obrigaçaõ de pagar o montante della. E naõ pode annular, retractar ou riscar a sua assignatura e acceite, uma vez escripto: nem pode impedir por embargo algum a circulaçaõ della. O acceitante naõ é restituido contra o seu acceite, ainda que o saccador lhe naõ tivesse appromptado os fundos, ou fallisse antes do acceite sem elle o saber, salvo se oportador empregou meios fraudulentos para obter o scceite.

Art. 21. O acceite naõ pode ser condicional, posto que pode ser restricto quanto á somma saccada. No primeiro caso o acceite é nullo: no segundo, o portador é obrigado a admittir o acceite parcial, protestando a letra pelo resto naõ acceite.

Art. 22. A letra de cambio pode ser acceita por um terceiro, que intervenha pelo saccadar ou por um dos indossados ao tempo de protestarse de naõ acceita. A intervençaõ pode ter logar quer fosse quer naõ fosse incumbida ao interveniente por algum dos sobredictos figurantes da letra.

Art. 23. Appresentandose muitas pessoas para acceitar por intervençaõ uma letra de cambio protestada da naõ acceita seraõ admittidas por preferencia, e na ordem seguinte

1) as que fossem encarregadas pelo saccador, ou por aquelle por cuja conta a letra foi saccada, ou que por estes queiraõ intervir.

Sie dauert ein Jahr für Tratten jenseits des Vorgebirges der guten Hoffnung und des Cap Horn. Alle diese Fristen werden zur Zeit eines Seekrieges verdoppelt.

Die Wechselbriefe, welche von einem Orte in dießseitigen Königreichen Portugal und Algarbien auf einen andern Ort in denselben gezogen sind, müssen in den angegebenen Terminen innerhalb 30 Tagen vom Datum des Wechsels, und bei gleicher Strafe präsentirt werden.

Art. 18. Bei der Acceptation eines Wechsels, der an einem andern als dem Wohnort des Acceptanten zahlbar ist, ist das Domicil zu bemerken, wo die Zahlung erfolgen oder der Protest erhoben werden soll.

Art. 19. Wenn der Acceptant Anschaffung im Domicil eines benannten Dritten gemacht hat, und dieser nach der Verfallzeit fallirt, der Inhaber aber die Einziehung oder die Protestation rechtzeitig vorgenommen hat, so wird der Acceptant seiner Verbindlichkeit entledigt.

Art. 20. Der Acceptant eines Wechselbriefs übernimmt durch die Acceptation die Verbindlichkeit, dessen Betrag zu bezahlen. Er kann seine einmal geschehene Unterschrift und Acceptation in keinem Falle annulliren, zurücknehmen oder ausstreichen; noch kann er durch irgend eine Beschlagnahme den Umlauf des Wechsels hindern. Der Acceptant kann auch dann von seinem Accept nicht freigesprochen werden, wenn der Aussteller ihm keine Anschaffung gemacht, oder vor geschehener Acceptation ohne sein Wissen fallirt hätte; dieß jedoch in der Voraussetzung, daß der Inhaber keine betrüglichen Mittel angewendet habe, die Acceptation zu erhalten.

Art. 21. Die Acceptation darf nicht bedingt, aber wohl hinsichtlich der gezogenen Summe beschränkt seyn. In dem ersten Falle ist die Acceptation ungültig; in dem andern ist der Inhaber verbunden, die theilweise Acceptation zuzulassen, und für den nicht acceptirten Rest des Wechsels zu protestiren.

Art. 22. Ein Wechselbrief kann von einem Dritten acceptirt werden, welcher für den Trassanten, oder für einen der Indossanten intervenirt, nachdem der Wechsel Mangel Annahme protestirt worden ist. Solche Intervention kann stattfinden, es sey nun, daß sie von einer der betheiligten Personen aufgetragen worden sey oder nicht.

Art. 23. Zeigen sich mehrere Personen, welche einen, Mangel Annahme protestirten Wechsel durch Intervention acceptiren wollen, so sollen sie vorzugsweise nach folgender Ordnung zugelassen werden:

1) Diejenigen, welche von dem Trassanten oder von demjenigen, für dessen Rechnung der Wechsel gezogen wurde, hierzu beauftragt sind, oder für diese freiwillig interveniren wollen.

2) Os que saõ encarregados para isso pelo tomador, ou por elle quizerem intervir.

3) Os encarregados pelos indossados anteriores, ou que por elles se prestem a intervir.

Art. 24. Os intervenientes, que se mostrarem especialmente incumbidos pela pessoa por quem desejaõ intervir, preferem aos que queiraõ acceitar sem mandato.

Art. 25. Appresentando-se a intervir diversos individuos pelo mesmo figurante na letra, o portador pode escolher qual quizer. O mesmo é se as differentes pessoas, que se appresentaõ naõ tem mandato especial d'intervençaõ.

Art. 26. O proprio portador pode intervir quer se ache encarregado para isso quer naõ, e nas mesmas circunstancias expostas dar-se a si mesmo a preferencia.

Art. 27. A intervençaõ sera mencionada no instrumento do protesto de naõ acceite, e assignada pelo interveniente.

Art. 28. Todo o interveniente é obrigado a participar immediatamente a sua intervençaõ á pessoa, por quem interviera, pena de responder por perdas e damnos, a terem logar.

Art. 29. Na falta d'acceite pelo saccado, o portador conserva todos os seus direitos contra o saccador e indossados, sem embargo de qualquer acceite por intervençaõ.

Art. 30. A letra de cambio acceita por intervençaõ, deve ser protestada de naõ paga contra aquelle sobre quem fora saccada. Faltando este protesto o interveniente fica livre da obrigaçaõ de pagar a letra; — e pagando a sem protesto perde todo o direito e acçaõ contra os que tinhaõ interesse em que a letra fosse protestada contra o saccado.

Art. 31. Independentemente do acceite o pagamento da letra de cambio pode ser garantido por aval.

Art. 32. A garantia dával prestada por terceiro pode ser ou escripta na propria letra, ou em instrumento separado, e athé mesmo por uma carta mandadeira.

Art. 33. O dador d'aval é solidariamente adstricto as mesmas obrigaçoens, e sujeito as mesmas accoens, que o saccador e indossados, salvas as diversas convençoens das partes, ácerca do tempo, caso, quantidade, ou pessoa determinada.

2) Die, welche hierzu durch den Nehmer beauftragt sind, oder für ihn zu intervenirен wünschen.

3) Diejenigen, welche von frühern Indossanten beauftragt wurden, oder für sie intervenirен wollen.

Art. 24. Intervenienten, welche besonders hierzu beauftragt sind, müssen denjenigen vorgezogen werden, welche für ebendieselben Personen, ohne Auftrag, intervenirен wollen.

Art. 25. Zeigen sich mehrere Individuen, welche für ein und denselben im Wechsel Betheiligten intervenirен wollen, so kann der Inhaber von ihnen auswählen, welchen er will. Dasselbe gilt auch, wenn die verschiedenen Personen, welche sich darstellen, keinen besondern Auftrag zur Intervention erhalten haben.

Art. 26. Der Inhaber selbst kann intervenirен, er sey dazu beauftragt oder nicht, und unter gleichen Umständen sich selbst den Vorzug geben.

Art. 27. Die Intervention muß in der Protest-Urkunde der Nicht-Annahme bemerkt, und durch den Intervenienten unterzeichnet werden.

Art. 28. Der Intervenient ist schuldig, demjenigen, für welchen er intervenirte, seine Intervention unverzüglich bekannt zu machen, bei Verantwortlichkeit für allen daraus entstehenden Verlust und Schaden.

Art. 29. Wenn die Acceptation für den Trassanten verweigert worden ist, so behält der Inhaber alle seine Rechte gegen den Trassanten und die Indossanten, ohne Rücksicht auf eine geschehene Acceptation per honor.

Art. 30. Ein durch Intervention acceptirter Wechselbrief muß Mangel Zahlung gegen denjenigen protestirt werden, auf welchen er gezogen war. In Ermanglung dieses Protests wird der Intervenient seiner Verbindlichkeit, den Wechsel zu bezahlen, entledigt, und verliert, wenn er ihn ohne Protest bezahlen sollte, alle Ansprüche und Rechte gegen diejenigen, welche ein Interesse dabei hatten, daß der Wechselbrief gegen den Bezogenen protestirt würde.

Art. 31. Die Zahlung eines Wechselbriefs kann auch ohne Acceptation, durch Wechselbürgschaft, zugesichert werden.

Art. 32. Diese durch einen Dritten geleistete Wechselbürgschaft kann entweder auf dem Wechsel selbst, oder in einem besondern Instrument und sogar selbst durch ein Mandatinstrument vollzogen werden.

Art. 33. Derjenige, welcher Wechselbürgschaft leistet, ist solidarisch zu denselben Pflichtleistungen verbunden, und denselben Ansprüchen unterworfen, wie der Aussteller und die Indossanten; vorbehaltlich der verschiedenen Uebereinkunft der Interessenten hinsichtlich der Zeit, des Falles, der Quantität oder der bestimmten Person.

Secçaõ 4.

Do indosso das letras de cambio.

Art. 34. A propriedade das letras de cambio pagaveis a ordem, transmitte-se, em quanto naõ vencidas, por via d'indosso. O indosso é ou completo, ou em branco.

Art. 35. Para o indosso ser reputado completo deve preencher os seguintes requesitos:

1) escripto na letra de cambio,

2) datado do dia, em que se faz, e assignado em qualquer dos exemplares do jogo de letras dado,

3) expressando o nome d'aquelle a quem, ou a cuja ordem deve fazer-se o pagamento,

4) com a confissaõ do valor recebido, ou do valor em conta.

Sendo o valor fornecido por terceiro isso mesmo deve mencionar-se com designaçaõ desse terceiro.

Art. 36. O indosso incompleto, ou chamado em branco deve necessariamente conter pelo menos a data do dia em que hé feito, e a assignatura do indossante. Este indosso presume-se passado á ordem do portador, e conter o reconhecimento do valor recebido.

Art. 37. Naõ sendo feito, o indosso nos termos dos dous artigos precedentes, valerá somente como procuraçaõ com o unico effeito d'habilitar o portador a pedir o pagamento, ou a fazer protestar a letra.

E se é lavrado á ordem do portador este poderá substituir por indosso seu outro mandatario, mas para o mesmo effeito somente.

Sendo este indosso feito em paiz estrangeiro, o portador pode, alem do exposto, intentar em juizo accaõ pelo pagamento sem outra habilitaçaõ.

Art. 38. O indosso falso naõ transmitte a propriedade da letra de cambio: e vicia todos os indossos posteriores, salva a açcaõ do portador contra todos os que assignaraõ taés indossos. Os indossos anteriores ao indosso falso conservaõ todos os seus effeitos legitimos.

Art. 39. E' prohibido antidatar os indossos: o falsificador responde por perdas, e dannos, sem prejiuzo da penna e acçaõ criminal, a ter lugar.

Vierter Abschnitt.

Vom Indossament der Wechselbriefe.

Art. 34. Das Eigenthum der an Ordre zahlbaren Wechselbriefe wird, insoferne sie nicht verfallen sind, durch Indossament übertragen. Das Indossament ist entweder vollständig oder in bianco.

Art. 35. Wenn das Indossament als ein vollständiges betrachtet werden soll, muß es folgende Requisiten enthalten:

1) Es muß auf den Wechselbrief geschrieben,

2) es muß von dem Tage datirt seyn, an welchem es stattgefunden hat, und ein Exemplar des Wechsels ausgeliefert worden ist,

3) es muß den Namen desjenigen angeben, an den, oder an dessen Ordre die Zahlung geschehen soll,

4) endlich das Bekenntniß der erhaltenen, oder der in Rechnung gestellten Valuta.

Ist die Valuta von einem Dritten geleistet worden, so muß solches bemerkt, und der Name dieses Dritten angegeben werden.

Art. 36. Das unvollkommene Indossament, das sogenannte Indossament in bianco, muß nothwendiger Weise wenigstens das Datum des Tages, an welchem es geschah, und die Namensunterschrift des Indossanten enthalten. Es wird bei solchem Indossament vermuthet, daß es an die Ordre des Inhabers ausgestellt sey, und eine Anerkennung empfangener Valuta enthalte.

Art. 37. Ist das Indossament nicht nach Vorschrift der beiden vorhergegangenen Artikel eingerichtet, so gilt es nur als eine Procura, und hat lediglich die Wirkung, daß es den Inhaber in den Stand setzt, die Zahlung verlangen, oder den Wechselbrief protestiren zu können.

Ist es an die Ordre des Inhabers gestellt, so kann dieser durch Indossament seine Rechte an einen andern Bevollmächtigten, jedoch nur mit gleicher Wirkung, übertragen.

Ist das Indossament in einem andern Lande ausgestellt, so kann der Inhaber außer dem Erwähnten, ohne weitere Legitimation gerichtlich auf Zahlung antragen.

Art. 38. Ein falsches Indossament bewirkt kein Eigenthumsrecht an einen Wechselbrief, und macht alle nachfolgenden Indossamente ungültig, vorbehaltlich des Klagrechts, das dem Inhaber an alle, welche solche Indossamente unterzeichnet haben, zusteht. Die dem falschen Indossament vorangehende Indossamente behalten ihre volle gesetzliche Wirkung.

Art. 39. Das Antidatiren der Indossamente ist verboten; und wer solches betrüglicher Weise thut, ist für Verlust und Schaden verantwortlich; unbeschadet der in solchem Falle festgesetzten Strafe und criminellen Verfolgung.

Art. 40. O indosso de letras de cambio já vencidas ou prejudicadas ou das que naõ saõ concebidas a pagar á ordem tem o simples effeito civil da cessaõ ordinaria de creditos, salvas as convençoens entre o cedente e cessionario, mas sem prejuiso de terceiro.

Secçaõ 5.

Das obrigaçoens entre o saccador, e o acceitante, entre este e o portador, e entre o portador e os indossados.

Art. 41. Entre o saccador e o acceitante d'uma letra de cambio forma-se o contracto de mandato. Por elle o acceitante se obriga a pagar no vencimento o montante da letra ao portador.

Art. 42. Sendo a letra saccada por conta de terceiro, é só este que deve ter e abrir conta com o acceitante.

Art. 43. O saccador tem obrigaçaõ d'avisar e prevenir em tempo aquelle, sobre quem a letra de cambio é saccada; pena de responder pelo pagamento das despesas causadas pela falta d'acceite ou pagamento.

Art. 44. A carta d'avise deve declarar por conta de quem é feito o sáque, se a letra de cambio o naõ expressa. Faltando tal declaraçaõ o acceite julga-se feito por conta do saccador.

Art. 45. O acceite d'uma letra de cambio dá ao portador o direito d'exigir do acceitante o pagamento della.

Art. 46. Sendo falso o acceite todo o portador tem recurso contra o saccador e indossados.

Art. 47. Todos aquelles, que assignaõ, acceitaõ, ou indossaõ uma letra de cambio saõ para com o portador solidariamente garantes d'ella.

Art. 48. As disposiçoens legisladas á cerca da responsabilidade do acceitante tem applicaçaõ aos intervenientes por honra, salvo o disposto no Art. 30.

Art. 49. Quando, acceita uma letra de cambio mas naõ paga, o saccador é obrigado a solvela, pode accionar o acceitante por perdas e damnos, a ter logar, mas naõ pode em seu nome ajuizalo pelo acceite naõ cumprido.

Art. 40. Das Indossament schon verfallener und präjudicirter Wechselbriefe, oder solcher, welche nicht an Ordre zu bezahlen ausgestellt sind, hat nur die Wirkung einer gewöhnlichen Cession; jedoch unbeschadet der Uebereinkunft zwischen dem Cedenten und dem Cessionar, insoferne solche ohne Nachtheil für einen Dritten ist.

Fünfter Abschnitt.

Von den Verbindlichkeiten zwischen dem Trassanten und dem Acceptanten; zwischen diesem und dem Inhaber, und zwischen dem Inhaber und den Indossanten.

Art. 41. Zwischen dem Trassanten und dem Acceptanten eines Wechselbriefes findet ein Mandatcontract statt. Durch diesen verpflichtet sich der Acceptant, zur Verfallzeit den Betrag des Wechsels an den Inhaber zu bezahlen.

Art. 42. Ist der Wechsel für Rechnung eines Dritten gezogen, so hat nur dieser sich mit dem Acceptanten zu berechnen.

Art. 43. Der Trassant ist verpflichtet, denjenigen, auf welchen der Wechsel gezogen wurde, rechtzeitig von der Ziehung zu unterrichten, bei Strafe, die durch Ermanglung der Acceptation oder der Zahlung verursachten Kosten tragen zu müssen.

Art. 44. Der Avisbrief muß angeben, für wessen Rechnung die Tratte geschehen ist, insoferne solches in dem Wechsel nicht bemerkt wurde. Findet diese Angabe nicht statt, so wird angenommen, daß die Acceptation für Rechnung des Ausstellers geschehen sey.

Art. 45. Die Acceptation eines Wechsels verschafft dem Inhaber das Recht, von dem Acceptanten die Bezahlung desselben zu fordern.

Art. 46. Ist der Accept falsch, so hat der Inhaber seinen Regreß an den Aussteller und die Indossanten zu nehmen.

Art. 47. Alle diejenigen, welche einen Wechsel unterzeichnen, acceptiren oder indossiren, sind dem Inhaber solidarisch dafür verhaftet.

Art. 48. Die gesetzlichen Bestimmungen, hinsichtlich der Haftung des Acceptanten, haben auch ihre Anwendung auf den, welcher per honor intervenirt hat, jedoch unbeschadet dessen, was im 30. Art. verordnet ist.

Art. 49. Wenn der Trassant eines acceptirten aber nicht bezahlten Wechselbriefs diesen selbst berichtigen muß, so kann er den Acceptanten wegen Verlust und Schaden in Anspruch nehmen; wegen nicht vollzogener Acceptation aber kann dieser von ihm nicht gerichtlich belangt werden.

Secçaõ 6.

Do vencimento e pagamento das letras de cambio.

Art. 50. A letra de cambio saccada a termo é pagavel no dia do vencimento, dentra das horas de praça, aonde a houver, e athe ao por do sol aonde a naõ houver.

Art. 51. A letra de cambio saccada á vista é pagavel na sua appresentaçaõ, e nas horas marcadas no artigo precedente.

Art. 52. O vencimento d'uma letra de cambio a
um ou mais dias
um ou mais mezes } da vista
um ou mais usos
determina-se e fixa-se pela data do acceite, ou pela do protesto na falta d'acceite.

Art. 53. Nas letras de cambio o uso é de trinta dias, que correm da vista ou da data segundo é o saque. Os mezes saõ taes quaes se achaõ fixados pelo calendario gregoriano. — Uma e outra dilaçaõ é contada de data a data.

Art. 54. A letra de cambio saccada a pagar em feira deve pagar-se no ultimo dia da feira; ou no proprio dia da feira se so dura um dia.

Art. 55. Recahindo o vencimento d'uma letra de cambio saccada a termo em hum domingo ou dia santo, o pagamento deve ser feito na vespera.

Art. 56. A letra de cambio julga-se vencida desde o momento, que quebra aquelle, sobre quem fora saccada, e o portador pode desde logo protesta-la.

Neste caso porem o saccador ou indossados podem, prestando a fiança mencionada no Art. 78, deferir o pagamento athé ao dia do vencimento ordinario da letra.

Art. 57. A letra de cambio deve ser paga na moeda, que indica. Se esta naõ tem curso legal no reino, a somma da letra será reduzida á moeda nacional pelo curso do cambio da praça mais visinha do logar do pagamento.

Art. 58. Augmentado ou diminuido o valor politico da moeda por ordem do Governo entre o tempo do saque eo do vencimento da letra de cambio, o pagamento será regulado sobre as bazes seguintes:

Sechster Abschnitt.

Von Verfallzeit und Zahlung der Wechselbriefe.

Art. 50. Ein auf Zeit gestellter Wechsel ist am Verfalltage zahlbar, und zwar innerhalb der Börsestunden, wo Börsen sind, — und bis zu Untergang der Sonne, da, wo deren sich keine befinden.

Art. 51. Ein Wechselbrief, welcher a vista ausgestellt ist, muß bei der Präsentation oder innerhalb der im vorigen Artikel festgesetzten Stunden bezahlt werden.

Art. 52. Die Verfallzeit eines Wechselbriefes, der

einen oder mehrere Tage
einen oder mehrere Monate } nach Sicht
einen oder mehrere Usi

lautet, wird bestimmt und festgesetzt durch das Datum der Acceptation oder dasjenige des Protests Mangel Annahme.

Art. 53. Der Uso ist bei Wechselbriefen dreißig Tage, welche nach Sicht, oder nach Dato laufen, je nachdem der Wechsel ausgestellt ist. Die Monate werden angenommen, wie sie im Gregorianischen Kalender bestimmt sind. Die Eine wie die andere dieser Fristen wird von einem Datum zum andern gerechnet.

Art. 54. Wechsel, in eine Messe zahlbar gestellt, müssen am letzten Tag der Messe bezahlt werden; oder an eben dem Tage, wo Messe gehalten wird, wenn diese selbst nur einen Tag dauert.

Art. 55. Wenn der Verfalltag eines auf Zeit ausgestellten Wechsels auf einen Sonntag oder Feiertag trifft, so muß die Zahlung am Tage zuvor geschehen.

Art. 56. Ein Wechsel wird von dem Augenblicke an als fällig angesehen, wo derjenige, auf welchen er gezogen ist, seine Zahlungen einstellt, und der Inhaber kann sogleich Protest erheben.

In einem solchen Falle können jedoch der Trassant oder die Indossanten, wenn sie die im Art. 78. erwähnte Caution leisten, die Zahlung bis zum Tage der regelmäßigen Verfallzeit des Wechsels aufschieben.

Art. 57. Ein Wechselbrief muß in derselben Münzsorte bezahlt werden, auf welche er lautet. Hat diese keinen gesetzlichen Cours im Reiche, so ist die Wechselsumme in inländischer Währung zu reduziren, und zwar nach dem Course desjenigen Platzes, welcher dem Zahlorte am nächsten gelegen ist.

Art. 58. Wenn durch obrigkeitlichen Befehl der gesetzliche Werth der Münzsorte zwischen der Zeit, wo der Wechsel ausgestellt worden ist, und derjenigen, wo er bezahlt werden soll, erhöht oder herabgesetzt worden ist, so muß die Zahlung nach folgenden Grundsätzen geschehen:

1) a obrigaçaõ que resulta d'uma divida pagavela dinheiro é sempre da somma numerica enunciada no contracto.

2) Augmentado ou diminuido o valor das especies antes do pagamento, o devedor deve entregar a somma numerica nas especies correntes ao tempo do pagamento.

3) Sendo a divida contrahida de certo numero de especies determinadas, o pagamento deve fazer-se nessas especies.

Estas mesmas determinaçoens seraõ applicaveis ao caso d'acontecer o augmento ou diminuiçaõ antes do saque, se o saccador naõ esteve ao alance de saber da alteraçaõ.

Art. 59. Se aquelle, sobre quem a letra de cambio é saccada, a paga ou desconta antes do vencimento, responde pela validade do pagamento.

Art. 60. O portador d'uma letra de cambio naõ pode ser obrigado a receber o pagamento della antes do vencimento.

Art. 61. O pagamento d'uma letra de cambio feito sobre uma segunda, terceira ou outra via do jogo de letras dado, é valido, tendo o exemplar, por que é feito o pagamento, clausula, de que este pagamento annulla o effeito das demais.

Art. 62. Quem paga uma letra de cambio por um exemplar qualquer que naõ aquelle, em que se acha o seu acceite, naõ fica dezonerado para com um terceiro portador do acceite: pagando este, tem o direito salvo contra aquelle aquem indevidamente havia pago antes.

Art. 63. Saccada uma letra de cambio por primeira, segunda ou mais vias, e acceitando o saccado mais do que uma dellas, é obrigado a pagar todas, as que se acharem nas maõs de diversos portadores munidas de seu acceite; salvo porem o seu direito contra os que fizeraõ uso multiplicado da letra de cambio.

Art. 64. O acceitante naõ é obrigado a pagar a letra de cambio perdida ao appresentante, salvo legitimando e justificando este o seu direito, e prestando fiança idonea em segurança do acceitante.

Art. 65. Aquelle que paga huma letra de cambio no vencimento e sem opposiçaõ de terceiro, presume-se validamente desobrigado.

1) die Verbindlichkeit, welche von einer in baarem Gelde zahlbaren Schuld herrührt, wird jederzeit durch die in dem Contrakt ausgesprochene namentliche Summe ausgedrückt.

2) Wird der Werth der Münze vor der Zahlung erhöht oder herabgesetzt, so muß der Schuldner die volle Wechselsumme nach ihrem Nennwerth in den zur Zeit der Zahlung gangbaren Münzsorten auszahlen.

3) War die contrahirte Schuld in einer gewissen Anzahl bestimmter Münzstücken festgesetzt, so muß die Zahlung in solchen Münzen geschehen.

Dieselben Bestimmungen gelten auch für den Fall, daß die Erhöhung oder Herabsetzung der Münze vor der Ausstellung des Wechsels geschieht, wenn der Trassant nicht im Verdacht steht, von der Veränderung Wissenschaft gehabt zu haben.

Art. 59. Wenn derjenige, auf welchen der Wechselbrief gezogen ist, ihn vor der Verfallzeit bezahlt oder discontirt, so bleibt er für die Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

Art. 60. Der Inhaber eines Wechselbriefs kann nicht genöthigt werden, die Zahlung vor der Verfallzeit anzunehmen.

Art. 61. Die auf eine Secunda, Tertia u. s. w. eines Wechsels geleistete Zahlung ist gültig, wenn das bezahlte Wechselexemplar die Clausel enthält, daß die darauf geleistete Zahlung die Gültigkeit der übrigen aufhebe.

Art. 62. Wer einen Wechselbrief gegen ein Exemplar desselben bezahlt, auf welchem sein Accept nicht befindlich ist, wird durch diese Zahlung in Rücksicht auf einen dritten, welcher das acceptirte Exemplar besitzt, nicht entledigt. Bezahlt er dieses, so hat er ein Recht gegen den erhalten, dem er irriger Weise vorher die Zahlung geleistet hatte.

Art. 63. Ist ein Wechselbrief in mehrern Exemplaren (Prima, Secunda u. s. w.) ausgestellt worden, und der Bezogene acceptirt mehr als eines derselben, so ist er verbunden, jedes dieser mit Accept versehenen Exemplare zu bezahlen, insoferne sie sich in den Händen verschiedener Eigenthümer befinden; doch ist ihm sein Recht gegen diejenigen vorbehalten, welche solcherweise den Wechsel mehrfältig benützten.

Art. 64. Der Acceptant ist nicht gehalten, dem Präsentanten einen verloren gegangenen Wechsel zu bezahlen; bevor dieser nicht sich ausgewiesen und sein Recht an den Wechsel dargethan, auch die erforderliche Caution zur Sicherstellung des Acceptanten geleistet hat.

Art. 65. Derjenige, welcher einen Wechselbrief zur Verfallzeit, und ohne Einspruch eines Dritten zahlt, ist als befreit von seiner (Acceptations-) Verbindlichkeit anzusehen.

Art. 66. O simples detentor d'uma letra de cambio pode protestar a letra nos casos, em que a lei requer o protesto, e pedir o pagamento della prestando fiança, uma vez que prove por escripto que a letra lhe fora remettida para ser cobrada por elle.

Art. 67. O portador da letra de cambio, que recebe o seu pagamento, e bem assim todos os indossados precedentes saõ garantes da validade dos indossos anteriores, para com o pagador della.

Art. 68. O acceitante naõ é obrigado a pagar se o portador lhe naõ entrega o exemplar da letra de cambio, em que firmou o aeceite, com a sua competente quitaçaõ.

Exceptua-se ocaso de perda da letra mencionada no Art. 64.

Art. 69. Querendo o acceitante pagar só parte da somma da letra de cambio, o portador é obrigado a receber essa parte em descarga do saccador e indossados: mas deve tirar protesto pelo resto.

Art. 70. O acceitante no caso do artigo precedente pode exigir do portador, que lhe declare na letra o acontecido, e lhe dé recibo da quantia paga em separado; mas naõ tem direito a exigir, que a letra de cembio lhe seja entregue.

Art. 71. A letra de cambio protestada pode ser paga por qnalquer interveniente, ou por conta e honra do saccador ou d'um dos indossados. A intervençaõ pelo mesmo instrumento e auto do protesto, devendo ser lavrada em continuaçaõ unida delle.

Art. 72. O que paga uma letra de cambio por intervençaõ, fica, indepeudente d'acto algum de cessaõ, subrogado nos direitos do portador; e nas formalidades a preencher é adstricto ás mesmas obrigaçoens delle.

Art. 73. Fazendo-se o pagamento por intervençaõ por conta e honra do saccador, todos os subsequentes indossados ficaõ livres, e desobrigados. Se o pagamento se fáz por conta e honra d'um dos indossados os seguintes na ordem dos indossados ficaõ desonerados.

Art. 74. As regras estabelecidas á cerca do acceite por honra em concurrencia de intervenientes, procedem a respeito do concurso para intervençaõ em pagamento d'uma letra de cambio.

Art. 75. Se aquelle sobre quem a letra de cambio éra originalmente saccada contra o qual se tirou o protesto por falta d'acceite se appresentar a paga-la será preferido a todos.

Art. 66. Wer überhaupt einen Wechselbrief in Handen hat, kann den Wechsel in Fällen, wo ihm der Protest obliegt, protestiren lassen, und die Zahlung desselben verlangen, insoferne er dafür Sicherheit leistet, und zugleich schriftlich nachweißt, daß ihm der Wechsel übermacht worden sey, um dessen Incaßo zu besorgen.

Art. 67. Der Wechselinhaber, welcher seine Befriedigung erhält, und eben so alle vorhergehenden Indossanten, haften dem Bezahler des Wechsels für die Gültigkeit der frühern Indossamente.

Art. 68. Der Acceptant ist zur Zahlung nicht verpflichtet, wenn der Inhaber nicht dasjenige Exemplar des Wechsels, auf welchem er das Accept gesetzt, als seine gebührende Quittung ausliefert.

Jedoch ist hiervon der Fall, wo der Wechselbrief verloren gegangen ist, nach Art. 64. ausgenommen.

Art. 69. Will der Acceptant nur einen Theil der Wechselsumme bezahlen, so ist der Inhaber verbunden, diese Abschlagszahlung zur Entlassung des Ausstellers und der Indossanten anzunehmen; jedoch muß für das, was an der Wechselsumme abgeht, protestirt werden.

Art. 70. In dem so eben angeführten Falle kann der Acceptant von dem Inhaber verlangen, daß er auf dem Wechsel das Geschehene bemerke, und ihm eine Bescheinigung über die theilweise Zahlung gebe; aber er hat kein Recht zu fordern, daß ihm der Wechselbrief ausgeliefert werde.

Art. 71. Ein protestirter Wechselbrief kann durch jeden Intervenienten entweder für Rechnung und zu Ehren des Ausstellers, oder eines der Indossanten bezahlt werden. Die Intervention und der Akt des Protestes müssen auf ein und dasselbe Instrument in ununterbrochener Fortsetzung ausgefertigt werden.

Art. 72. Derjenige, welcher einen Wechselbrief durch Intervention bezahlt, tritt dadurch, ohne daß er einer Cession bedarf, in die Rechte des Inhabers ein, und ist hinsichtlich der Formalitäten, zur Erfüllung aller diesem selbst obliegenden Pflichten verbunden.

Art. 73. Geschieht die Zahlung durch Intervention für Rechnung und zu Ehre des Trassanten, so sind alle Indossanten ihrer Verbindlichkeit entledigt. Geschieht sie für einen der Indossanten, so sind die nach ihm folgenden Indossanten dadurch befreit.

Art. 74. Finden sich Mehrere, welche den Wechsel durch Intervention zahlen wollen, so treten dieselben Bestimmungen ein, welche für einen solchen Fall bei der Acceptation per honor festgesetzt sind.

Art. 75. Erbietet sich derjenige, auf welchen der Wechsel ursprünglich gezogen war, gegen welchen aber früher Mangel Annahme protestirt worden ist, zur Zahlung, so muß er allen Uebrigen vorgezogen werden.

Secçaõ 7.

Dos direitos e obrigaçoens do portador na falta d'acceite ou pagamento da Letra de cambio.

Art. 76. E obrigaçaõ do portador de letra de cambio apresenta-la para o acceite ao saccado, e protesta-la em falta d'acceite.

Art. 77. A letra de cambio deve ser appresentada para o acceite no domicilio d'aquelle, sobre quem é saccada, e naõ no domicilio, onde haja de ser paga.

Art. 78. Notificado o protesto de naõ acceita ao ultimo indosso e deste reciprocamente até ao saccador, o saccador e indossados saõ respectivamente obrigados a prestar fiança, assegurando o pagamento da letra de cambio no seu vencimento, ou a pagar logo a importancia da letra, despesas do protesto e recambio. A fiança quer do indossado quer do saccador só é solidaria como afiançado e naõ alem delle.

Quebrando o acceitante antes do vencimento, o portador pode protestar a letra de cambio, e intentar acçaõ por ella.

Art. 79. O portador d'uma letra de cambio acceita, ou naõ acceita, é obrigado a pedir o pagamento della no dia do vencimento, e a fazella protestar nesse mesmo dia no caso de naõ ser paga.

Art. 80. O pagamento d'uma letra de cambio deve ser pedido, e o protesto feito no domicilio d'aquelle sobre quem a letra é saccada.

Se a letra de cambio é saccada ou acceita para ser paga em outro domicilio determinado, ou por uma outra pessoa designada, o pagamento deve ser pedido e o protesto feito neste domicilio, e contra esta pessoa.

Se o que deve pagar a letra é inteiramente desconhecido, e naõ pode descobrir-se o seu domicilio, far-se há o protesto no escriptorio do correio do logar onde a letra deve ser paga, e naõ o havendo, na casa do juiz de páz desse logar, ou authoridade, que lhe corresponda.

Art. 81. Recusando o saccado pagar a letra de cambio, o portador é obrigado a pedir o pagamento ao acceitante por intervençaõ, ou ao indicado na letra em caso de necessidade. E nestas circumtancias o protesto deve ser feito contra cada huma dessas pessoas, podendo ser comprehendido n'um só instrumento.

Siebenter Abschnitt.

Von den Rechten und Pflichten des Inhabers eines Wechselbriefes bei ermangelnder Acceptation oder Zahlung.

Art. 76. Der Inhaber eines Wechselbriefes ist verpflichtet, solchen dem Bezogenen zur Annahme vorzulegen, und in Ermanglung derselben zu protestiren.

Art. 77. Die Präsentation eines Wechsels zur Annahme muß in der Wohnung desjenigen, auf welchen er gezogen ist, geschehen; und nicht in dem Domizil, wo etwa die Zahlung zu geschehen hat.

Art. 78. Wenn der Protest Mangel Annahme dem letzten Indossanten und von diesem seinerseits bis hinauf zum Aussteller gemeldet worden ist, so liegt dem Aussteller und den Indossanten ob, Caution dafür zu leisten, daß die Zahlung des Wechsels bei Verfallzeit erfolgen werde, oder sogleich den Betrag desselben mit Protestspesen und Rückwechsel zu erlegen. Die Bürgschaft, sie betreffe den Indossanten oder den Trassanten, ist lediglich nur mit dem Versichterten, und mit keinem andern von solidarischer Verbindlichkeit.

Fallirt der Acceptant vor der Verfallzeit, so kann der Inhaber den Wechselbrief protestiren, und gerichtlich einklagen.

Art. 79. Der Inhaber eines Wechselbriefs, es möge dieser acceptirt seyn oder nicht, ist verpflichtet, die Zahlung desselben bei Verfallzeit zu verlangen, und im Falle, daß diese nicht erfolgt, noch an demselben Tag Protest zu erheben.

Art. 80. Die Zahlung eines Wechsels ist in der Wohnung dessen, auf welchen er gezogen ist, zu verlangen, und eben daselbst auch der Protest einzulegen.

Wenn der Wechsel aber ausgestellt oder acceptirt war, um an einem andern Orte oder durch eine andere bestimmte Person bezahlt zu werden, so muß die Zahlung an diesem Orte und von derselben Person gefordert werden, und der Protest ist eben daselbst und gegen eben dieselbe Person vorzunehmen.

Ist derjenige, welcher einen Wechsel bezahlen soll, gänzlich unbekannt, und weder er, noch seine Wohnung aufzufinden, so hat der Protest in dem Post-Bureau desjenigen Orts, wo der Wechsel bezahlt werden sollte; wo aber ein solches Amt nicht vorhanden ist, in dem Hause des dortigen Friedensrichters, oder einer andern ähnlichen Behörde zu geschehen.

Art. 81. Weigert sich der Bezogene den Wechselbrief zu bezahlen, so ist der Inhaber verpflichtet, die Zahlung von dem Acceptanten per honor zu begehren, oder von demjenigen, auf welchen die Nothadresse des Wechsels lautet. In solchen Fällen muß der Protest gegen jede einzelne dieser Personen erhoben werden, doch kann dieß in einer einzigen Urkunde zusammengefaßt werden.

Art. 82. O sprotestos por falta d'acceite e de pagamento devem ser feitos pessoalmente por um tabelliaõ ou por um escrivaõ e na presença de duas testimunhas.

O instrumento do protesto deve conter:

1) A copia litteral da letra de cambio, acceite, indossos, aval, e indicaçoens que tiver.

2) O enunciado de que foraõ intimadas por elle official para que aceitassem ou pagassem a letra de cambio as pessoas, e nos domicilios expressos na lei, e que naõ satisfizeraõ.

3) As razoens dadas, se algumas, para naõ acceitar ou naõ pagar.

4) A interpellaçaõ para que assignassem o auto e os motivos por que recusáraõ faze-lo.

5) A declaraçaõ de que o tabelliaõ ou escrivaõ em consequencia protestou por falta d'acceite ou pagamento.

6) A assignatura do tabelliaõ e testimunhas naõ domesticos, nem dependentes seus.

A data do protesto deve conter a hora, em que hé feito: tudo debaixo da pena d'insufficiencia do protesto: e o tabelliaõ responderá por perdos e damnos, alem das penas impostas pela lei a erro d'officio, a ter logar.

Art. 83. O tabelliaõ ou escrivaõ que fizer o protesto deve lança-lo por copia n'um registro especial por ordem de datas, continuando sem lacunas, raspaduras, nem emendas, e rubricado, e encerrado pelo juiz territorial em forma commum, pena de responder por perdas e damnos, alem da criminal que lhe couber por erro d'officio.

Deste registro dará aos interessados as certidoens, que lhe forem requeridas, e vencerá os emolumentos da sua respectiva tarifa.

Art. 84. O portador de letra de cambio protestada de naõ acceita ou de naõ paga é obrigado a participar o accidente occurrido ao seu respectivo cedente, o mais tardar, pelo segundo correio depois do evento, acompanhando o aviso com certidaõ do protesto; pena de responder por perdas e damnos.

Art. 85. Cada qual dos indossados desde o cedente do portador é obrigado na mesma dilaçaõ e com a mesma responsabilidade a transmittir o protesto recebido ao seu respectivo indossante até ao saccador.

Art. 82. Die Proteste Mangel Annahme und Zahlung müssen persönlich durch einen Notar oder durch einen amtlichen Schreiber in Gegenwart von zweien Zeugen aufgenommen werden.

Die Protesturkunde muß enthalten:

1) Die wörtliche Abschrift des Wechsels, des Accepts, der Indossamente, des Avals und der vorhandenen Adressen;

2) Die Erklärung, daß von ihm bei den in dem Wechsel angegebenen Personen, in deren Wohnung, amtliche Aufforderung geschehen sey, den Wechsel zu acceptiren oder zu bezahlen, und daß diese nicht Folge geleistet hätten;

3) Die Gründe, warum sie nicht acceptirt oder nicht bezahlt haben, — insoferne dergleichen angegeben wurden;

4) Die amtlich geschehene Aufforderung, den Akt und die angegebenen Gründe der Weigerung zu unterzeichnen;

5) Die Erklärung des Notarius oder des amtlichen Schreibers, daß er demzufolge wegen Mangel Annahme oder Zahlung protestire;

6) Die Unterschrift des Notars und der nicht zum Hause gehörigen, noch davon abhängigen Zeugen.

Das Datum des Protests muß die Stunde, in welchem er geschehen, angeben. Alles bei Verlust der Gültigkeit des Protests; und der Notar ist in solchem Falle außer der für Amtsfehler festgesetzten Strafe der Verantwortlichkeit für allen Verlust und Schaden ausgesetzt.

Art. 83. Der Notar oder Amtsschreiber, welcher den Protest gefertigt hat, muß denselben abschriftlich in ein chronologisch fortlaufendes Specialregister eintragen.

Dieses muß ohne Lücken, Radirungen und Correcturen, rubricirt und durch die örtliche Gerichtsbehörde auf gewöhnliche Weise visirt seyn, bei Strafe der Verantwortlichkeit für Verlust und Schaden, und vorbehaltlich der Criminalstrafe, welche für Amtsfehler festgesetzt ist.

Aus diesem Register hat er den Betreffenden die verlangten Certificate zu geben und dafür die Gebühren nach dem ihm vorgeschriebenen Tarif zu beziehen.

Art. 84. Der Inhaber eines Mangel Annahme oder Mangel Zahlung protestirten Wechsels, ist verpflichtet, seinen Cedenten das Vorgefallene unverzüglich, spätestens durch die zweite darauf abgehende Post, anzuzeigen, die Nachricht aber durch den ausgefertigten Protest zu beglaubigen. Versäumt er dies, so ist er für Verlust und Schaden verantwortlich.

Art. 85. Jeder der Indossanten, von dem Cedenten des Inhabers an, ist verpflichtet, in gleichem Termin und unter derselben Verantwortlichkeit den empfangenen Protest an seinen betreffenden Indossanten bis hinauf zum Aussteller zu befördern.

Art. 86. O portador d'uma letra de cambio protestada por falta de pagamento pode pedir o seu embolso ao acceitante, ao saccapor, e aos indossados, por que todos saõ solidariamente obrigados.

E tem a opçaõ de os accionar collectiva ou separadamente. Accionando porem o saccador só, todos os indossados ficaõ desobrigados. Accionando um dos indossados todos os indossatarios posteriores ficaõ desonerados.

Art. 87. O portador d'uma letra de cambio protestada de naõ paga, pode igualmente haver por meio de recambio o embolso della.

O recambio effectua-se pelo resaque, que é uma nova letra de cambio, por meio da qual o portador se embolsa, sobre o saccador ou sobre um dos indossados, do principal da letra e despezas do resaque.

Art. 88. O recambio, a respeito do saccador, será regulado pelo curso do cambio entre o logar do saque e o logar do pagamento. O saccador em nenhum caso é obrigado a pagar mais alto curso.

Art. 89. A respeito dos indossados será regulado o recambio pelo curso do cambio do logar onde por elles foi entregue ou negociada a letra de cambio, eo logar onde se fáz o embolso.

Art. 90. Naõ havendo curso de cambio entre as differentes praças, o recambio sera regulado pelo curso de cambio das duas praças mais visinhas.

Art. 91. O resaque ou letra de recâmbio será acompanhada d'uma contade retorno.

Art. 92. A conta de retorno deve conter o principal da letra de cambio protestada, despesas de protesto, e outras legitimas, táes como comissaõ de banco, corretagem, sello e portes de cartas.

Deve enunciar o nome d'aquelle sobre quem se resacca, e o preço do cambio por que foi negociada a letra, certificado pelo corretor respectivo, ou por dous negociantes em falta delle.

Esta conta deve vir acompanhada da letra de cambio protestada, e do protesto ou d'uma certidaõ authentica do protesto. Sendo o resaque feito sobre um dos indossados, deve alem disso vir acompanhado d'uma certidaõ que prove o curso do cambio do logar, onde a letra éra pagavel sobre o logar donde foi saccada, ou sobre aquelle em que se fáz o embolço.

Art. 86. Der Inhaber eines Mangel Zahlung protestirten Wechsels kann seine Befriedigung bei dem Acceptanten, bei dem Aussteller und bei den Indossanten suchen, da alle ihm solidarisch verbunden sind.

Es liegt in seiner Wahl, sie miteinander oder einzeln anzugehen. Wird indessen nur der Trassant in Anspruch genommen, so sind alle Indossanten entledigt. Hält sich der Inhaber an einen der Indossanten, so werden alle, welche diesem nachfolgen, von ihrer Verbindlichkeit befreit.

Art. 87. Dem Inhaber eines Wechselbriefes, der Mangel Zahlung protestirt worden ist, steht es auch frei, seine Befriedigung durch Rückwechsel zu suchen.

Der Rückwechsel wird durch eine Rücktratte, das heißt, durch einen neuen Wechsel vollzogen, mittelst dessen der Inhaber wegen des Wechselkapitals und der Retourspesen sich auf den Trassanten oder einen der Indossanten erholt.

Art. 88. Der Rückwechsel wird in Ansehung des Trassanten nach dem Wechselcourse regulirt, der zwischen dem Orte der Ausstellung des ersten Wechsels und dem Orte, wo er zahlbar war, stattfindet. Der Trassant ist in keinem Falle verpflichtet, einen höhern Cours zu bezahlen.

Art. 89. Hinsichtlich der Indossanten wird der Rückwechsel nach dem Wechselcourse des Orts, wo der Wechselbrief ausgeliefert oder negocirt wurde, auf denjenigen, wo die Rücktratte geschieht, regulirt.

Art. 90. Findet kein Wechselcours zwischen den beiden Plätzen statt, so wird der Rückwechsel nach dem Course der beiden am nächsten gelegenen Plätze regulirt.

Art. 91. Dem Rückwechsel muß die Retourrechnung beigefügt werden.

Art. 92. Die Retourrechnung muß enthalten: den Betrag des protestirten Wechselbriefs, die Protestspesen und andere gesetzmäßige Auslagen, nämlich Provision, Sensarie, Stempelgebühren und Briefporto.

Sie muß den Namen desjenigen angeben, auf welchen der Rückwechsel gezogen, und den Wechselcours, zu dem derselbe negocirt worden ist; sie muß auch von dem betreffenden Wechselagenten, oder in dessen Ermanglung von zweien Kaufleuten beglaubigt werden.

Auch muß dieser Rechnung der protestirte Wechselbrief und der Protest, oder eine beglaubigte Abschrift desselben beigefügt seyn. Wird der Rückwechsel auf einen der Indossanten gezogen, so muß auch noch eine beglaubigte Nachweisung des Courses, wo der Wechsel zahlbar war, auf den Platz, woher der Wechsel trassirt wurde, oder auf welchen der Rembours geschieht, beigefügt werden.

Art. 93. Os recambios naõ podem accumular-se. Cada indossado supportorá só um, bem como o saccador.

Art. 94. Os juros da letra de cambio protestada por falta de pagamento saõ devidos a contar do dia do protesto.

Art. 95. Os juros dos gastos do protesto, e mais despesas legitimas, somente se devem a contar da instauraçaõ da acçaõ.

Art. 96. Naõ se deve recambio a naõ vir a conta de retorno acompanhada dos documentos mencionados no Art. 92.

Art. 97. O portador da letra de cambio devidamente protestada, pode em caso de quebra appresentar-se pela totalidade de seu credito a todas as massas dos que nella saõ obrigados. Os dividendos que receber d'uma das massas nem descarregaõ as outras massas, nemos co obrigados solventes, salvo até á concurrencia do que effectivamente receber.

Art. 98. Todavia se um portador de letra de cambio fizer uma accommodaçaõ, remissaõ ou composiçaõ com o saccador ou acceitante, perde o seu direito e acçaõ contra todos os indossados.

Tendo a composiçaõ logar com um dos indossados perde o direito e accaõ contra os indossados posteriores, mas conserva-os contra os indossantes anteriores, saccador e acceitante.

Sendo a composiçaõ com acceitante, que tinha fundos do saccador, cessa todo o seu direito contra o saccador.

Art. 99. Se a letra de cambio foi saccada por conta de terceiro, que recebeu o seu valor, o portador no caso do artigo precedente tem uma acçaõ subsidiaria contra esse terceiro.

Art. 100. O portador de letra de cambio, que naõ tira o protesto de naõ paga em tempo util perde todo o direito e acçaõ contra o saccador e indossados, e só pode accionar o acceitante. Intende-se perdido o direito e acçaõ contra o saccador provando este, que ao tempo do vencimento tinha na maõ do saccado sufficientes fundos para o pagamento da letra prejudicada.

Art. 101. Sendo a letra de cambio expedida em tempo sufficiente para segundo o curso ordinario chegar antes do vencimento ao logar, onde deve ser paga, e naõ chegando alli em consequencia de força maior senaõ depois do dia do ven-

Art. 93. Es dürfen nicht mehrere Rückwechsel zugleich gemacht werden. Jeder Indossant, sowie der Trassant hat nur einen zu berichtigen.

Art. 94. Die Zinsen des Mangel Zahlung protestirten Wechselbriefes sind von dem Tage des Protests an zu rechnen.

Art. 95. Die Zinsen von den Protestkosten und andern gesetzmäßigen Auslagen laufen erst vom Tage an, wo die gerichtliche Klage stattgefunden hat.

Art. 96. Der Rückwechsel braucht nicht bezahlt zu werden, wenn nicht die Retour-Rechnung von den im 92. Art. erwähnten Urkunden begleitet ist.

Art. 97. Der Inhaber eines gehörig protestirten Wechselbriefs kann, wenn Fallimente ausbrechen, sich mit seiner ganzen Forderung an jede in demselben betheiligte Masse wenden. Die Dividende, welche er aus einer dieser Massen erhält, entledigt weder die andern Massen, noch die solventen Mitverpflichteten, jedoch vorbehaltlich des Betrags, welchen er von ihnen zusammen wirklich erhalten hat.

Art. 98. In jedem Falle, wo der Inhaber eines Wechselbriefs einen Vergleich, Nachlaß oder Vertrag mit dem Aussteller oder mit dem Acceptanten eingegangen hat, verliert er seine Ansprüche und sein Klagrecht gegen alle Indossanten.

Findet ein Vertrag mit einem der Indossanten statt, so verliert er Ansprüche und Klagerecht gegen die nachfolgenden Indossanten; aber er behält sie gegen die vorhergehenden Indossanten, gegen den Trassanten und den Acceptanten.

Geschieht der Vertrag mit dem Acceptanten, welcher die Anschaffung von dem Trassanten erhalten hat, so ist er seines Rechtes auch gegen den Trassanten verlustig.

Art. 99. War der Wechselbrief für Rechnung eines Dritten gezogen, der den Werth dafür erhalten hat, so wird in dem, Art. 98. angegebenen Falle dem Indossanten ein subsidiarisches Klagerecht gegen diesen Dritten eingeräumt.

Art. 100. Der Inhaber eines Wechsels, welcher nicht zu rechter Zeit Protest Mangel Zahlung erhebt, verliert alle Ansprüche und Rechte gegen den Trassanten und die Indossanten, und kann sich nur an den Acceptanten halten. Ist vom Verlust der Ansprüche und Rechte gegen den Trassanten die Rede, so hat dieser zu beweisen, daß der Acceptant zur Verfallzeit hinlängliche Deckung von ihm in Händen gehabt hat, die zur Zahlung des präjudizirten Wechsels bestimmt war.

Art. 101. Wenn ein Wechselbrief zu gehöriger Zeit abgesendet worden ist, um durch die gewöhnliche Post an den Ort, wo er bezahlt werden soll, noch vor der Verfallzeit zu gelangen, daselbst aber in Folge höherer Macht nur erst nach dem Verfalltage eintrifft, so blei-

cimento, o portador conservará todos os seus direitos uma vez que apresente a letra o mais tardar no dia seguinte da chegada, e nesse a faça protestar na falta de pagamento.

Achando-se interrompido o curso dos correios o portador é obrigado a expedir a letra de cambio pela via extraordinaria a mais segura: e fazendo a apresentaçaõ e protesto na forma acima legislada conservará seu direito.

Art. 102. O portador de letra de cambio protestada e desencaminhada pode pedir o reembolço della ao saccador, prestando fiança, e provando o seu direito de propriedade della.

Secçaõ 8.

Da extinçaõ das obrigaçoens provenientes de letras de cambio.

Art. 103. As dividas provenientes de letras de cambio extinguem-se:

1) Pela composiçaõ ou remissaõ voluntaria feita a um ou outro dos figurantes della segundo as distincçoens estabelecidas no Art. 98.

2) Pela compensaçaõ. O devedor á massa que em caso de quebra pretender compensar a sua divida com uma letra de cambio vencida, deve provar como alcançou a propriedade della em boa fé antes da quebra.

3) Pela prescripçaõ de cinco annos a respeito dos indossados e do saccador que tinha appromptado fundos na maõ do saccado, mas só pela prescripçaõ civil ordinaria de trinta annos á cerca das acçoens pessoaes, a respeito do saccador, que naõ fornecera provizaõ.

Os que opposerem a prescripçaõ de cinco annos devem alem disso jurar, que naõ devem; e sendo viuvas, herdeiros e successores jurar, que julgaõ em boa fé que nada se deve.

4) Por todos os demais meios, por que conforme a direito se extinguem as obrigaçoens, segundo é legislado no titulo 15. deste livro.

Secçaõ 9.

Das livranças á ordem, mandatos ou cheques sobre banqueiros, e letras da terra.

Art. 104. Livrança, escripto, nota promissoria ou bilhete d'obrigaçaõ saõ em commercio nomes synonimos.

ben dem Inhaber alle seine Rechte, wenn er nur den Wechsel ohne weitern Aufschub am Tage nach dessen Eintreffen präsentirt, und in Ermanglung der Zahlung protestiren läßt.

Findet sich der Postenlauf unterbrochen, so ist der Inhaber verbunden, den Wechselbrief durch die sicherste außerordentliche Gelegenheit zu senden, und geschieht die Präsentation und der Protest in der obigen gesetzmäßigen Form, so bleibt ihm sein Recht unverkümmert.

Art. 102. Der Inhaber eines protestirten und abhanden gekommenen Wechsels kann die Wiedererstattung von dessen Betrag von dem Trassanten verlangen, insoferne er Caution leistet, und sein Eigenthumsrecht an denselben nachweist.

Achter Abschnitt.

Von Erlöschung der Wechselverbindlichkeit.

Art. 103. Die aus Wechselbriefen herrührende Verbindlichkeiten erlöschen:

1) Durch Vertrag oder freiwilligen Nachlaß, welcher einem der Betheiligten, zufolge den im Art. 98. enthaltenen Bestimmungen, verwilligt wird.

2) Durch Compensation. Der Debitor einer Masse, welcher bei einem Falliment seine Schuld mit einem verfallenen Wechselbrief compensiren will, muß nachweisen, daß er das Eigenthumsrecht desselben in gutem Glauben, noch vor dem Falliment erlangt hat.

3) Durch die Verjährungsfrist von fünf Jahren hinsichtlich der Indossanten und des Trassanten, insoferne dieser die Deckung dem Bezogenen angeschafft hat. Hat diese Anschaffung aber nicht stattgefunden, so tritt die gewöhnliche bürgerliche Verjährung von dreißig Jahren für persönliche Klage ein.

Wer die fünfjährige Verjährung vorschützt, muß übrigens eidlich bekräftigen, daß er nichts schuldig ist; und betrifft es Wittwen, Erben oder Nachfolger, so müssen sie schwören, daß sie in gutem Glauben überzeugt sind, daß keine Schuld stattfinde.

4) Durch alle übrigen Mittel, welche die gesetzliche Erlöschung der Verbindlichkeiten zufolge der Verordnung im 15. Titel dieses Buches nach sich ziehen.

Neunter Abschnitt.

Von Handelsbillets, Mandaten oder Anweisungen auf Bankiers und Platzwechseln.

Art. 104. Handelsbillets, Schuldscheine, Promessen oder Billeten Ordre sind im Handel gleichbedeutend.

A livrança em gerál é um escripto particular, pelo qual um devedor que se chama *passador* se obriga pela sua assignatura a pagar a uma pessoa nella designada (o credor) uma somma certa de dinheiro n'uma epocha determinada, reconhecendo, que essa somma ou lhe fora fiada, ou que a recebera.

Art. 105. As livranças ou contem a clausula *á ordem*, ou naõ.

Estas chamaõ-se bilhetes ou livranças *simples*; a quellas livranças *á ordem*. Umas e outras podem ser assignadas ou por um só devedor, ou por muitas pessoas ou co-devedores, ou garantes do devedor principal.

Sendo a livrança á ordem, e a obrigaçaõ commercial, os co-devedores ou fiadores saõ solidarios.

Art. 106. A livrança á ordem deve ser datada, — enunciar a somma a pagar, — o nome daquelle, a cuja ordem é passada, — a épocha do pagamento; o valor se recebido, se em conta.

Faltando qualquer destes requisitos, a livrança valerá somente como simples promessa, ainda que a origem da obrigaçaõ seja mercantil, ou as pessoas commerciantes.

Art. 107. A livrança ou bilhete á ordem pode ser concebida a pagar: 1) no logar da sua emissaõ; 2) em outro logar, que naõ a rezidencia do passador, no domicilio de terceiro. Neste caso chama-se *livrança a domicilio*.

Art. 108. A livrança a domicilio tem o caracter de letra de cambio, havendo remessa de praça a praça; e nesse caso pode incluir um cambio.

Art. 109. Todas as disposiçoens enunciadas neste titulo relativas ás letras de cambio e concernentes ao vencimento, indosso, solidaridade, aval, pagamento, intervençaõ, protesto, sua notificaçaõ recambio, juros, deveres, e direitos do portador, e modos da extinçaõ da obrigaçaõ, saõ applicaveis ás livranças a órdem, e a domicilio, nas mesmas circunstancias.

Art. 110. Cheque ou mandato sobre banqueiro é uma ordem, que o mandante, que se chama passador, dá ao seu respectivo banqueiro de pagar ao mandatario (portador) ou á sua ordem uma somma de dinheiro, que lhe tem emguarda, ou que lhe fia a credito.

Art. 111. O cheque pode ter ou naõ ter épocha marcada para a sua appresentaçaõ. Naõ tendo termo designado deve

Ein Handelsbillet im Allgemeinen ist eine besondere Verschreibung, durch welche irgend ein Schuldner, welcher der Aussteller genannt wird, mit seiner Unterschrift sich verbindlich macht, an eine in demselben benannte Person (den Creditor) eine gewisse Summe innerhalb einer bestimmten Frist zu bezahlen, mit dem Bekenntniß, daß jene Summe ihm geborgt worden sey, oder daß er sie erhalten habe.

Art. 105. Die Handelsbillets enthalten entweder den Beisatz: «an Ordre» oder nicht.

Diese letztern werden einfache Schuldscheine, jene aber Billets an Ordre genannt. Diese wie jene können entweder von einem Schuldner allein oder von mehrern Personen, als Mitschuldnern oder Bürgen des Hauptschuldners unterzeichnet seyn.

Bei einem Billet an Ordre findet eine kaufmännische Verbindlichkeit statt. Die Mitschuldner oder die Bürgen sind solidarisch verpflichtet.

Art. 106. Das Billet an Ordre muß die Angabe des Datums und der zu zahlenden Summe enthalten, ferner den Namen von demjenigen, an dessen Ordre sie gestellt sind, — die Zahlungszeit, die empfangene oder in Rechnung stehende Valuta.

Fehlt etwas von diesen Requisiten, so gilt das Handelsbillet nur als ein einfacher Schuldschein, auch wenn die Schuld von einem kaufmännischen Geschäft herrührt, oder Kaufleute betrifft.

Art. 107. Ein Handelsbillet an Ordre kann entweder auf den Ort der Ausstellung selbst zahlbar lauten, oder auf einen andern Ort, der nicht der Wohnort des Ausgebers, sondern einer dritten Person ist. In diesem Falle ist es ein domicilirtes Handelsbillet.

Art. 108. Das domicilirte Handelsbillet bekömmt die Eigenschaft eines Wechselbriefes, wenn es von einem Ort an den andern übermacht worden ist, und in diesem Falle kann es einen Wechsel enthalten.

Art. 109. Alle Vorschriften, welche in diesem Titel auf die Wechselbriefe Bezug haben, und die Verfallzeit, das Indossament, die solidarische Verbindlichkeit, die Bürgschaft, die Zahlung, die Intervention und den Protest, seine Notificirung, den Rückwechsel, die Zinsen, die Pflichten und Rechte des Inhabers, und die Erlöschung der Verbindlichkeit betreffen, sind auch auf die domicilirten Billets, und die an Ordre unter gleichen Umständen anzuwenden.

Art. 110. Zahlungsmandate auf Bankiers sind Aufträge, welche der Mandant (Ausgeber genannt), seinem betreffenden Bankier zur Bezahlung einer darin bemerkten Summe an den Mandatar (Inhaber) giebt, es sey nun, daß jener den Betrag schon in Händen hat, oder daß er solchen vorschußweise hergiebt.

Art. 111. Bei Zahlungsmandaten kann eine gewisse Zeit der Präsentation bestimmt seyn, oder nicht. Im letzten Falle müssen solche

ser appresentado ao banqueiro no mesmo dia da sua data: havendo dia fixo marcado deve ser appresentado nesse dia.

Art. 112. O portador, que n'um e n'outro caso do artigo precedente naõ fez a appresentaçaõ em tempo util, perde todo o direito e acçaõ contra o passador, provando este que nesses prazos tinha em deposito, ou credito do banqueiro somma sufficiente para o pagamento.

Art. 113. Passando o cheque a maõ de terceiro este fica precisamente subrogado nos direitos e obrigaçoens do portador original.

Art. 114. Se o banqueiro cessa pagamentos nos prasos mencionados no Art. 111, os portadores dos cheques naõ tem obrigaçaõ de appresentalos. Neste caso o mandato fica sem effeito algum: e o mesmo é quando appresentado em tempo util naõ é satisfeito pelo banqueiro.

Art. 115. Chama-se letra da terra o escripto em forma presica de letra de cambio passado e aceito na mesma praça.

Art. 116. A disposiçaõ do Art. 109. ácerca das livranças ou bilhetes á ordem e a domicilio é precisamente applicavel as letras da terra, quando exaradas á ordem, ou domiciliadas a pagamento em logar diverso, estando nas mesmas circunstancias.

Art. 117. As livranças ou bilhetes simples d'obrigaçaõ e letras da terra sem clausula á ordem naõ se consideraõ esriptos de commercio, mas simples promessas de pagar sujeitas puramente á lei civil. Os acceites postos nas letras da terra naõ á ordem equivalem a huma fiança ordinaria do passador sem outro algum effeito juridico.

Art. 118. Para que a letra da terra á ordem, e a livrança ou bilhete á ordem, ou a domicilio sejaõ reputadas obrigaçoens commerciaés é necessario que sejaõ passadas por commerciante, ou por individuo, que ainda que naõ commerciante se obrigou em consequencia d'operaçoens commerciáes, trafico, cambio, banco ou corretagem. O indosso nestes casos produz garantia de letra indossada, seja ou naõ seja commerciante o indossador.

Art. 119. As letras da terra, e livranças á ordem passadas por individuo naõ commerciante, e que naõ tem por causa uma operaçaõ de commercio, saõ reputadas méras obrigaçoens civis. Os indossos nestes casos saõ reputados simples cessoens.

am Tag der Ausstellung vorgezeigt werden. Ist aber ein gewisser Tag festgesetzt, so muß solches an dem bestimmten Tage geschehen.

Art. 112. Der Inhaber, welcher in einem oder dem andern Falle des vorhergehenden Artikels die Vorzeigung zur rechten Zeit unterläßt, verliert Anspruch und Recht gegen den Ausgeber, wenn solcher beweisen kann, daß der Bankier zu jener Zeit die zur Zahlung erforderliche Summe in Händen hatte, oder schuldig war.

Art. 113. Geht das Mandat in die Hände eines Dritten über, so tritt dieser vollständig in die Rechte und Verbindlichkeiten des ursprünglichen Inhabers ein.

Art. 114. Wenn der Bankier innerhalb der im Art. 111. erwähnten Fristen seine Zahlungen einstellt, so sind die Inhaber solcher Mandate nicht verbunden, sie zu präsentiren. In diesem Falle ist das Mandat ohne irgend eine Wirkung, und eben dies findet statt, wenn solches zur gehörigen Zeit zwar präsentirt, aber von dem Bankier nicht berichtigt worden ist.

Art. 115. Platzwechsel wird die in regelmäßiger Form eines Wechsels auf ein und demselben Platze ausgestellte und acceptirte Verschreibung genannt.

Art. 116. Die Vorschriften des 109. Artikels hinsichtlich der Handelsbillets oder Billets an Ordre und mit Domicil versehen, sind unter gleichen Umständen vollständig auf die Platzwechsel anzuwenden, wenn solche an Ordre lauten, oder zur Zahlung an einem andern Orte domicilirt sind.

Art. 117. Die Handelsbillets oder einfachen Schuldverschreibungen und Platzwechsel, ohne den Beisatz: «an Ordre» werden nicht als kaufmännische Obligationen, sondern nur als Schuldscheine betrachtet, welche lediglich dem gemeinen Prozesse angehören. Die Accepte auf nicht an Ordre gestellte Platzwechsel haben gleiche Gültigkeit mit einer gewöhnlichen Bürgschaft dessen, der sie leistet, ohne irgend eine andere gerichtliche Wirksamkeit

Art. 118. Wenn an Ordre gestellte oder domicilirte Platzwechsel und Billets als Handelsobligationen betrachtet werden sollen, so müssen solche von einem Kaufmanne ausgestellt seyn; oder wenn es eine andere nicht zum Handelsstande gehörige Person wäre, von kaufmännischen Operationen, Käufen, Wechseln, Commissions- und Courtagegebühren herrühren. Das Indossament bewirkt in solchen Fällen dieselbe Gewährleistung wie bei indossirten Wechseln, ob der Indossant ein Kaufmann ist oder nicht.

Art. 119. Die Platzwechsel und Billets an Ordre, welche von keinem Kaufmanne ausgestellt worden sind, und von keinem kaufmännischen Geschäfte herrühren, werden als gemeine Schuldscheine, und die Indossamente derselben als bloße Cessionen betrachtet.

Art. 120. Sendo a letra da terra á ordem ou livrança á ordem de natureza commercial e civil ao mesmo tempo, será considerada a todos os respeitos e effeitos obrigaçaõ commercial.

Art. 121. A prescripçaõ de cinco annos estabelecida para as letras de cambio é taõ bem applicavel as letras da terra, e livranças á ordem; mas o passador sómente se liberta pela prescripçaõ de trinta annos.

Art. 122. As livranças e letras da terra passadas ao portador sem designaçaõ de pessoa certa naõ produzem obrigaçaõ civil, nem acçaõ em juizo.

Disposiçaõ geral.

Art. 123. As contestaçoens judiciaés que respeitarem a appresentaçaõ, acceite, pagamento, e protestos de falta d'acceite ou de pagamento e sua notificaçaõ, seraõ decididas segundo as leis do paiz, aonde tem sido feitos ou deveraõ ser praticados estes actos.

Titulo VIII.

Das cartas de credito.

Art. 1. A lei só considéra as cartas de credito como obrigaçoens mercantis sendo dadas por commerciante a commerciante para attender opperaçoens de commercio.

Art. 2. As cartas de credito naõ podem ser escriptas á ordem: devem necessariamente ser contrahidas a sujeito determinado.

Para poder approveitar-se della o portador será obbrigado a provar a identidade de pessoa, naõ sendo conhecido do enderessado pagador.

Art. 3. A carta de credito que se naõ contrahir a uma somma de terminada como *maximum* a poder ser entregue ao portador, será considerada simples carta de recommendaçaõ.

Art. 4. O escriptor da carta de credito fica obrigado para com o enderessado correspondente pelo que este entregar ao creditado naõ excedendo a somma fixada nella.

Art. 5. A carta de credito naõ é susceptivel de ser protestada em caso algum, nem dá direito algum ao portador contra o escriptor della, posto que naõ paga.

Art. 6. O dador d'uma carta de credito entregue pode revogala escrevendo contra ordem, occurendo causa fundada que atenue a solvabilidade ou credito do portador.

Art. 120. Eignet sich ein Platzwechsel oder Billet an Ordre seiner Beschaffenheit nach zugleich für das merkantilische und das gemeine Forum, so wird es jedenfalls als eine merkantilische Verschreibung betrachtet.

Art. 121. Die Verjährung von fünf Jahren, welche für die Wechselbriefe festgesetzt, findet nicht minder bei den Platzwechseln und Billets an Ordre statt; aber der Aussteller wird nur durch die Verjährung von dreißig Jahren von seiner Verbindlichkeit befreit.

Art. 122. Die Handelsbillets und Platzwechsel an den Inhaber ohne Angabe einer bestimmten Person ausgestellt, haben keine gerichtliche Verbindlichkeit noch ein Klagerecht zur Folge.

Allgemeine Verordnung.

Art. 123. Gerichtliche Beschwerden, welche sich auf Präsentation, Acceptation, Zahlung und Protest Mangel Annahme oder Zahlung, sowie dessen Notification beziehen, werden nach den Gesetzen des Landes entschieden, wo diese Handlungen vor sich gegangen sind, oder hätten geschehen sollen.

Titel VIII.

Von Creditbriefen.

Art. 1. Das Gesetz betrachtet die Creditbriefe lediglich als merkantilische Obligationen, welche ein Kaufmann dem andern gibt, um Handels-Unternehmungen auszuführen.

Art. 2. Creditbriefe können nicht an Ordre gestellt werden, sondern müssen auf eine bestimmte Person lauten.

Um sich derselben bedienen zu können, ist der Inhaber verbunden, die Identität der Person nachzuweisen, insoferne er nicht dem angewiesenen Bezahler bekannt ist.

Art. 3. Ein Creditbrief, welcher nicht auf eine bestimmte Summe geschlossen ist, die als Maximum von dem Inhaber bezogen werden kann, wird nur als ein bloßer Empfehlungsbrief betrachtet.

Art. 4. Der Aussteller des Creditbriefs wird dem betheiligten Korrespondenten für dasjenige, was der Accreditirte innerhalb der daselbst festgesetzten Summe von jenem bezieht, verbindlich.

Art. 5. Creditbriefe sind keiner Protestation unterworfen, noch geben sie dem Inhaber irgend ein Recht gegen den Aussteller des Briefes, wenn dieser nicht bezahlt wird.

Art. 6. Der Geber eines bereits ausgelieferten Creditbriefes kann diesen durch Contraordre widerrufen, wenn eine gegründete Ursache vorhanden ist, welche die Zahlungsfähigkeit oder den Credit des Inhabers schwächt.

Procedendo porem com dolo será responsavel pelos prejuisos que rezultarem ao portador do credito frustrado.

Art. 7. A lei considéra as cartas mercantis d'introducçaõ e recommendaçaõ como méras attestaçoens, sem que produzaõ obrigaçaõ, nem acçaõ em juizo.

Se porem a recommendaçaõ e persuasaõ empregada na carta influir no effeito d'um contracto certo e determinado de sorte que sem ella, a juizo d'arbitros, o contracto naõ teria tido logar, o recommendante será responsavel para com o correspondente por seu recommendado.

Art. 8. Se o commerciante que récommenda outro, álem de simples recommendaçaõ e persuaçaõ empregar expressoens que tem virtualmente força de promessa e obrigaçaõ segundo o seu sentido natural e intelligencia constantemente dada pelos usos e costumes mercantés, o escriptor da carta será responsavel pela obrigaçaõ contrahida por seu recommendado.

Art. 9. A contestaçaõ, que derivar de carta de credito ou de recommendaçaõ commercial, e sua intelligencia mercantil á cerca de responsabilidade, e obrigaçaõ por elle contrahida, será necessariamente decidida por arbitros commerciaes.

Hat er aber dabei unredliche Absichten, so ist er dem Inhaber des ungültigen Creditbriefes für die daraus entstehenden Nachtheile verantwortlich.

Art. 7. Das Gesetz betrachtet merkantilische Einführungs- und Empfehlungsbriefe als bloße Zeugnisse, welche weder eine Verbindlichkeit noch ein Klagerecht mit sich führen.

Wenn jedoch die im Briefe enthaltene Recommendation und Anempfehlung auf den Erfolg eines festen und bestimmten Contracts dermaßen Einfluß hat, daß ohne sie nach dem Ermessen des Schiedsrichters der Contract nicht stattgefunden hätte, so ist der Empfehlende dem Correspondenten für seine Recommendation verantwortlich.

Art. 8. Wenn der Kaufmann, welcher einen andern empfiehlt, außer der einfachen Recommendation und Anempfehlung sich solcher Ausdrücke bedient, welche dem natürlichen Sinne und dem gewöhnlichen kaufmännischen Verständnisse nach ein Versprechen oder eine Verbindlichkeit enthalten, so wird der Aussteller für die durch seinen Empfohlenen contrahirte Verbindlichkeit verantwortlich.

Art. 9. Streitigkeiten, welche von kaufmännischen Credit- oder Empfehlungsbriefen herrühren, und die merkantilische Beurtheilung derselben hinsichtlich der Verantwortlichkeit und der durch sie erwirkten Verbindlichkeit müssen nothwendiger Weise durch merkantilische Schiedsrichter entschieden werden.

Königreich Spanien.

In Spanien war bis auf die neuere Zeit kein allgemeines Wechselrecht vorhanden. Die Hauptstadt selbst behalf sich mit dem Wenigen, was die ältern Gesetze der Recopilacion, die Verordnungen für die Cinco Gremios mayores, und die Sanction vom Jahr 1782 über Wechsel enthielten *). Nur zwei der vorzüglichsten Handelsplätze hatten ausführliche Gesetze über diesen Gegenstand, und zwar St. Sebastian, im XII. und XIII. Kapitel der dortigen reformirten Consulatordnungen vom Jahre 1768; und Bilbao in den Verordnungen für diesen Handelsplatz vom Jahre 1774 **).

Das älteste Wechselgesetz Spaniens ist in dem: Vando de los magistrados municipales de Barcelona sobre el arreglo del peso para los mercaderes de sedas, y sobre la forma de la acceptacion de las letras de Cambio, vom 18. März 1394 ***) enthalten.

---

*) Siehe: G. F. v. Martens Versuch einer historischen Entwicklung des wahren Ursprungs des Wechselrechts S. 126.

**) Suarez tratado legal de letras de cambio T. II. p. 306.

***) D. Ant. de Campmany y de Monpalau memorias historicas sobre la marina, comercio y artes de la antigua ciudad T. II. p. 282. allegirt v. Zimmerl Samml. der W. Gesetz 1. Th. S. 178.

Alle diese Gesetze sind durch den am 30. Mai 1829 im ganzen Reiche eingeführten Handelscodex aufgehoben worden, welcher im 9. Titel des II. Buches vom Wechselcontract und von den Wechselbriefen, im 10. Titel von Anweisungen, eigenen Wechseln oder Zahlungsscheinen an Ordre, im 11. Titel von Creditbriefen handelt. Als diesem Gebiete zugehörig haben wir den 5. Titel: von Darlehen und Zinsen, den 6ten vom kaufmännischen Depositum, und den 7ten von kaufmännischen Bürgschaften hier ebenfalls beigefügt.

Código de Comercio.

Decretado, sancionado y promulgado en 30 de Mayo de 1829.

D. Fernando Séptimo, por la gracia de Dios, Rey de Castilla, de Leon, de Aragon, de las Dos Sicilias, de Jerusalem, de Navarra, de Granada, de Toledo, de Valencia, de Galicia, de Mallorca, de Minorca, de Sevilla, de Cordeña, de Cordoba, de Corcega. de Murcia, de Jaen, de los Algarbas, de Algeciras, de Gibraltar, de las Islas de Canaria, de los Indias orientales y occidentales, Islas de Tierrafirme del mar Océano, Archiduque de Austria, Duque de Borgoña, de Brabante y de Milan, Conde de Abspurg, de Flandes, Tirol y Barcelona, Señor de Vizcaya y de Molina etc.

A los del mi Consejo, Presidentes, Regentes y Oidores de mis Chancillerias y Audiencias, Alcaldes de mi Casa y Corte, y á todos los Corregidores, Asistente, Intendentes, Gobernadores Alcaldes mayores y ordinarios, y otros cualesquiera Jueces y Justicias de estos mis Reinos, tanto a los que ahora son, como á los que serán de aqui adelante, y á todos mis vasallos presentes y venideros de cualquiera clase, estado y condicion que fueren: salud y gracia.

Por cuanto hallándose reducida la Jurisprudencia mercantil de esta Monarquia a las ordenanzas particulares otorgadas á los Consulados parà su organizacion y régimen interior, se carecia de leyes generales que determinasen las obligaciones y derechos que proceden de los actos de comercio, de lo cual resultaban grande confusion é incertidumbre, tanto para los mismos comerciantes y traficantes, como para los Tribunales y Jueces que habian de dirimir sus diferencias; y queriendo Yo poner término á males de tanta gravedad é interes, y dar al comercio un sistema de legislacion uniforme, completo, y fundado sobre los principios inalterables de la justicia y las reglas seguras de la conveniencia del mismo comercio, crée por mi soberana resolucion de once de Enero de milochocientos veinte y ocho una Comision especial compuesta de magistrados y jurisconsultos, y de personas versados en las prácticas y usos mer-

Handelsgesetzbuch *).

Decretirt, sanctionirt und promulgirt am 30. Mai 1829.

Don Ferdinand der Siebente, von Gottes Gnaden, König von Castilien, Leon, Arragonien, beiden Sicilien, Jerusalem, Navarra, Granada, Toledo, Valencia, Gallizien, Mallorca, Minorca, Sevilla, Sardinien, Cordova, Corsica, Murcia, Jaen, Algarbien, Algesiras, Gibraltar, den Canarischen Inseln, Ost- und Westindien und den Ländern des Amerikanischen Continents; Erzherzog von Oesterreich; Herzog von Burgund, Brabant und von Mailand; Graf von Habsburg, von Flandern, Tirol und Barcelona, Herr von Biscaya und von Molina ꝛc. ꝛc.

Denen von meinem Rath; den Präsidenten, Vorsitzern und Räthen meiner Kanzeleien und Gerichtshöfe; den Alcalden meines Gerichtshofs, Casa y corte genannt, und allen Corregidoren, Assistenten Intendanten, Präsidenten, Oberalcalden und gewöhnlichen Alcalden und allen sonstigen Richtern und Gerichtsbedienten dieser meiner Reiche, sowohl den gegenwärtigen als den zukünftigen, und allen meinen gegenwärtigen und zukünftigen Vasallen, von welcher Klasse, Stand und Geburt sie seyn mögen; Gruß und Gnade.

Da die auf den Handel Bezug habende Rechtswissenschaft dieser Monarchie, indem sie sich auf die besondern an die Handelsgerichte (consulados) zu ihrer Organisation und innern Verwaltung erlassenen Ordonanzen beschränkt fand, allgemeiner Gesetze zur Bestimmung der aus den Handelsgeschäften entspringenden Rechte und Pflichten ermangelte, woraus große Verwirrung und Ungewißheit entstand, sowohl für die Kauf- und Handelsleute selbst, als auch für die Tribunäle und Richter, die deren Streitigkeiten zu schlichten hatten, und da Ich so großen und wichtigen Uebeln ein Ziel setzen und dem Handel gleichförmige, vollständige Gesetze geben will, gegründet auf die unveränderlichen Grundsätze der Gerechtigkeit und auf die sicheren Regeln dessen, was sich aus dem Handel selbst als zuträglich ergeben hat: so habe Ich durch Meinen souveränen Beschluß vom 11. Januar 1828 eine Specialcommission ernannt, bestehend aus Gerichtsbeamten und Rechtsgelehrten, und aus Personen in der Praxis und den Ge-

---

*) Diese Uebersetzung ist aus F. C. Schuhmacher Spanisches Handelsgesetzbuch nach der amtlichen Madriter Ausgabe. Hamb. 1832 mit einigen Verbesserungen abgedruckt.

cantiles, para que meditasen, preparasen y me propusieran un proyecto de Código de Comercio: habiéndome presentado la Comision sus trabajos, con vista de estos, y de la demas instruccion preparatoria con que de mi soberana orden se ha ilustrado y perfeccionado una obra tan grave, árdua é importante, he venido en decretar, y decreto como ley universal para todos mis Reinos y Señiorios en materias y asuntos mercantiles el siguiente

Codigo di Comercio etc.

Libro II.

Titulo quinto.

De los préstamos y de los réditos de las cosas prestadas.

387. Para que los préstamos se tengan por mercantiles es necesario:

1) Que versen entre personas calificadas de comerciantes, con arreglo al articulo 1. de este Codigo *), ó que al menos el deudor tenga esta calidad.
2) Que se contraigan en el concepto y con espresion de que las cosas prestadas se destinan á actos de comercio, y no para necesidades agenas de este.

Faltando cualquiera de estas dos condiciones se considerarán como préstamos comunes, y se regirán por las leyes comunes del reino.

388. Los comerciantes que retarden el pago de sus deudas despues de cumplidos los plazos estipulados con sus prestadores, quedam obligados á pagar elrédito corriente que corresponda al importe de aquellos desde el dia en que conste en forma auténtica que fueron interpelados al pago, bien en virtud de providencia judicial, ó simplemente por requerimiento estrajuidicial que les haga el acreedor por ante un escribano publico ó Real.

389. Consistiendo los préstamos en especies, se graduará su valor para hacer el cómputo del rédito que haya de satisfacer el deudor en el caso de esta disposicion, por los precios

*) Se reputan enderecho comerciantes, los que teniendo capacidad legal para ejercer el comercio, se han inscrito en la matricula de comerciantes, y tienen por ocupacion habitual y ordinaria el tráfico mercantil, fundando en él su estado politico. Lib. I. Art. 1.

bräuchen des Handels wohl erfahren, um einen Entwurf zu einem Handelsgesetzbuch zu überdenken, vorzubereiten und mir vorzulegen. Nachdem darauf die Commission mir ihre Arbeiten eingereicht hat, und selbige durchgesehen auch sonstige Verfügungen getroffen worden, wodurch, auf meinen souveränen Befehl, ein so bedeutendes, schwieriges und wichtiges Werk seine Verbesserung und Vervollkommnung erlangt hat; so habe Ich verordnet und verordne, als allgemeines Gesetz für alle meine Reiche und Herrschaften in den zum Handel gehörenden Sachen und Gegenständen, das folgende

Handelsgesetzbuch ꝛc.

II. Buch

Fünfter Titel.

Von den Darlehen und von den Zinsen der dargeliehenen Sachen.

387. Damit die Darlehen als kaufmännische angesehen werden, ist es erforderlich:

1) daß sie unter Personen stattfinden, die nach Art. 1. dieses Gesetzbuches *) für Kaufleute zu halten sind, oder daß wenigstens der Schuldner diese Eigenschaft besitze;
2) daß sie in der Absicht und mit der ausdrücklichen Erwähnung gemacht werden, daß die dargeliehenen Sachen zu Gegenständen des Handels, und nicht zu Bedürfnissen dienen sollen, die demselben fremd sind.

In Ermangelung einer dieser beiden Bedingungen sollen sie als gewöhnliche Darlehen betrachtet, und darüber nach den allgemeinen Gesetzen des Königreichs entschieden werden.

388. Die Kaufleute, die die Bezahlung ihrer Schulden über die mit den Darleihern dazu festgesetzte Zeit hinaus verzögern, sind verpflichtet, die laufenden Zinsen des Schuldbetrages von dem Tage an, wo es sich vermittelst glaubwürdiger Beweise ergiebt, daß sie zu zahlen aufgefordert worden, entweder von Gerichtswegen, oder bloß durch eine außergerichtliche Mahnung, die der Gläubiger ihnen durch einen öffentlichen oder königlichen Notarius macht.

389. Wenn das Darlehen in Sachen besteht, so wird deren Werth zur Berechnung der Zinsen, die der Schuldner in Fällen, wo diese Verfügung anwendbar ist, zu zahlen hat, nach den Durchschnitts-

*) Das Gesetz versteht unter Kaufleute diejenigen, welche, nachdem sie die gesetzliche Fähigkeit erworben, Handel zu treiben, sich in die Kaufmannsmatrikel eingeschrieben, den Handel zu ihrem Berufe erwählt haben, und daraus ihre gewöhnliche Beschäftigung machen.

mercuriales, que en el dia en que venciere la obligacion del préstamo tengan las especies prestadas en el lugar donde debia hacerse su devolucion.

390. Los préstamos hechos por tiempo indeterminado no pueden exigirse sin prevenir al deudor la restitucion con treinta dias de anticipacion.

391. Cuando no resulte bien determinado entre las partes el plazo de préstamo lo fijara el tribunal prudencialmente con arreglo á las circumstancias del prestador y prestamista y á los términos en que se contrató el préstamo.

392. En los préstamos hechos en dinero por una cantidad determinada, cumple el deudor con devolver igual cantidad numérica con arreglo al valor nominal que tenga la moneda cuando se haga la devolucion.

Pero si el préstamo se hubiere contraido sobre monedas especificamente determinadas con condicion de devolverlo en otras de la misma especie, se cumplirá asi por el deudor, aun cuando sobrevenga alteracion en el valor nominal de las monedas que recibió.

393. Los réditos de los préstamos entre comerciantes se pactáran siempre en cantidades determinades de dinero, aun cuando el préstamo consista en efectos ó géneros de comercio.

394. Los préstamos no causan obligacion en el deudor de pagar réditos de las cosas prestadas, si espresamente no se pactan por escrito.

Toda estipulacion sobre réditos hecha verbalmente, será ineficaz en juicio.

395. Si el deudor pagare voluntariamente réditos del préstamo sin haberlos estipulado, se tendrá este pago por remuneracion de gratitud, y no podrá pedirse su restitucion, sino in cuanto hagan escedido la tasa legal.

396. El pacto hecho sobre pago de réditos del préstamo durante el plazo prefijado para que el deudor goce de la cosa prestada, se entiende prorogado despues de trascurrido aquel por el tiempo que se demore la devolucion del capital.

397. En los casos en que por disposicion legal está obligado el deudor á pagar al acreedor réditos de los valores que tiene en su poder, seran estos réditos de un seis por ciento el año sobre la capitalidad de la deuda.

398. El rédito convencional que los comerciantes estabezcan en sus préstamos, no podrá esceder del mismo seis por ciento.

preisen bestimmt, welche die dargeliehenen Gegenstände am Verfalltage der Schuld, an dem Orte haben, wo sie abgetragen werden muß.

390. Was auf unbestimmte Zeit dargeliehen ist, hat der Schuldner erst dreißig Tage nach erfolgter Kündigung zurück zu erstatten.

391. Wenn es zweifelhaft ist, wie die Partheien die Zeit der Rückgabe des Darlehens unter sich bestimmt haben; so hat das Gericht dieß gehörig zu entscheiden, nach Maaßgabe der Verhältnisse des Darleihers und Empfängers, und der Bedingungen, unter welchen das Darlehen gegeben worden.

392. Bei Darlehen in Gelde zu einer bestimmten Summe entledigt der Schuldner sich seiner Verbindlichkeit, wenn er dieselbe Summe nach dem Nennwerth, den die Münze bei der Rückzahlung hat, wieder zurückerstattet.

Ist aber das Darlehen in speciell bestimmten Münzen geschlossen, mit der Bedingung daß die Rückzahlung in gleicher Münze gemacht werde, so hat der Schuldner seine Verbindlichkeit auf solche Weise zu erfüllen, selbst wenn sich die empfangene Münze in ihrem Nennwerthe verändert hätte.

393. Die Zinsen von Darlehen unter Kaufleuten sind stets in bestimmten Summen Geldes festzusetzen, selbst wenn das Darlehen in Gütern oder Waaren bestehen sollte.

394. Wer Darlehen empfängt, ist dadurch nicht verbunden, Zinsen von den dargeliehenen Sachen zu zahlen, wenn solches nicht ausdrücklich schriftlich bedungen wurde.

Jede mündliche Stipulation über Zinsen soll vor Gericht ohne Kraft seyn.

395. Wenn der Schuldner freiwillig Zinsen von dem Darlehen zahlt, ohne daß sie stipulirt worden; so wird dieß als eine Zahlung aus Dankbarkeit angesehen, und es darf keine Rückgabe derselben gefordert werden, außer in so weit die gesetzliche Taxe dabei überschritten ist.

396. Die von den Darlehen bedungenen Zinsen für die Zeit, in der der Schuldner die dargeliehene Sache benutzt, laufen nach Ablauf jener Zeit fort, bis das Capital zurückgegeben wird.

397. In den Fällen, wo der Schuldner nach gesetzlicher Bestimmung verbunden ist, dem Gläubiger von den in Besitz habenden Valuten Zinsen zu zahlen, sollen diese Zinsen jährlich sechs von Hundert des Capitals der Schuld betragen.

398. Die vertragsmäßigen Zinsen von Darlehen unter Kaufleuten dürfen ebenfalls nicht sechs von Hundert übersteigen.

399. La fijacion del rédito, tanto legal como convencional, que se hace en los dos articulos precedentes se entiende provisional, y queda sujeta á las reformas que se hagan por ley espresa, y no por costumbre ni de otro modo alguno, con arreglo á las vicisitudes de las causas que influyen en el valor de la moneda.

400. Los descuentos de las letras de cambio, pagarés a orden y demas valores de comercio endosables, no estan sujetos á la tasa del seis por ciento; y las partes los contrarán con entera libertad á precios convencionales.

401. No se debe rédito de réditos devengados en los préstamos mercantiles, ni en otra especie de deuda comercial, mientras que hecha liquidacion de estos no se incluyen en un nuevo contrato, como aumento de capital; ó que bien de comun acuerdo, ó bien por una declaracion judicial, se fija el saldo de cuentas, incluyendo en el los réditos devengados hasta entonces, lo cual no prodrá tener lugar, sino cuando las obligaciones deque procedan esten vencidas, y sean exigibles de contado.

402. Despues de intentada la demanda judicial contra el deudor por el capital y réditos, no puede hacerse acumulacion de los que se vayan devengando para formar un aumento de capital que produzca réditos.

403. Siempre que un acreedor haya dado documento de recibo á su deudor por la totalidad del capital de la deuda, sin reservarse espresamente la reclamacion de réditos, se tendrán estos por condonados.

Titulo sesto.

Delos depósitos mercantiles.

404. El depósito no se califica mercantil, ni está sujeto á las reglas especiales de los de esta clase, si no reune las circunstancias siguientes:

1) que el depositante y el depositario tengan la calidad de comerciantes;
2) que las cosas depositadas sean objetos del comercio;
3) que se haga el depósito á consecuencia de una operacion mercantil.

405. El depósito mercantil dà derecho el depositario á exigir una retribucion, cuya cuota será la que hayan convenido

399. Die Bestimmung in den beiden vorhergehenden Artikeln, der sowohl gesetzlichen als übereinkommlichen Zinsen, ist als provisorisch zu verstehen, und bleibt den Abänderungen unterworfen, die noch etwa durch ein ausdrückliches Gesetz, nicht aber durch Gebrauch oder auf irgend eine andere Weise gemacht werden sollten, je nachdem die Ursachen, welche Einfluß auf den relativen Werth der Münze haben, einen Wechsel erleiden.

400. Der Disconto von Wechselbriefen, Zahlungsscheinen an Ordre und andern indossirbaren Handelsvaluten ist der Taxe von sechs von Hundert nicht unterworfen; sondern es steht den Partheien völlig frei, ihn zu übereinkömmlichen Preisen zu schließen.

401. Zinsen von fälligen Zinsen dürfen weder von kaufmännischen Darlehen, noch von irgend einer anderen kaufmännischen Schuld gerechnet werden, außer wenn man die fälligen Zinsen nach gehaltener Abrechnung als Zuwachs des Capitals in einen neuen Contract mit einschließt; oder auch wenn entweder durch Privatübereinkunft, oder durch einen richterlichen Spruch der Saldo der Rechnung festgestellt wird, und in selbigen die bis dahin fälligen Zinsen eingeschlossen werden, welches nur dann stattfinden darf, wenn die Schuldverschreibungen, woraus die Zinsen entstehen, fällig und sofort zahlbar sind.

402. Nachdem die gerichtliche Klage gegen den Schuldner wegen Capital und Zinsen angestellt ist, dürfen die fällig werdenden Zinsen nicht hinzugezogen werden, um das Zinsen tragende Capital zu vergrößern.

403. Jedesmal, wenn ein Gläubiger seinen Schuldner eine schriftliche Quittung über das ganze Capital gegeben hat, ohne sich die Forderung der Zinsen ausdrücklich vorzubehalten, sind diese als erlassen anzusehen.

Sechster Titel.

Von dem kaufmännischen Depositum.

404. Das Depositum wird für kein kaufmännisches gehalten, auch ist es den, für ein solches verordneten speciellen Regeln nicht unterworfen, wenn dabei nicht die folgenden Umstände zusammentreffen:

1) daß der Deponent und der Depositarius die Eigenschaft eines Kaufmanns besitzen;
2) daß die deponirten Sachen Gegenstände des Handels sind;
3) daß das Depositum in Folge einer Handelsoperation gemacht wird.

405. Das kaufmännische Depositum berechtigt den Depositarius, eine Vergeltung zu fordern, deren Größe sich nach der Uebereinkunft unter den Partheien richtet, oder bei mangelnder Uebereinkunft nach

las partes, ó en defecto la que tengan establecida los aranceles, ó el uso de cada plaza.

406. El depósito se confiere y se acepta en los mismos terminos que ordinaria del comercio.

407. Las obligaciones respectivas del depositante y del depositario de efectos de comercio con las mismas que se prescriben con respecto á los comitentes y comisionistas en la seccion, 2ª del titulo terçero, libro primero de este Código.

408. El depositario de una cantidad de dinero no puede usar de ella, y si lo hiciere quedan á su cargo todos los perjuicios que ocurran en la cantidad depositada, y satisfará al depositante el rédito legal de su importe.

409. Si él deposito de dinero se constituyera con espresion de las monedas que se entregan al depositario, correrán por cuenta del depositante los aumentos ó bajas que sobrevengan en su valor nominal.

410. Consistiendo el déposito en documentos de crédito que devengan réditos, estará á cargo del depositario su cobranza, asì como tambien evacuar las diligencias que sean necesarias parà conservarles su valor y efectos legales.

411. Los dépositos que se hacen en los bancos públicos de comercio que tengan *Mi* soberana autorizacion, re rigen por las disposiciones particulares de sus estatutos aprobados por *Mi*, y encuanto en ellos no se halle especialmente determinada por las leyes de este Codigo.

Titulo septimo.

Delos afianzamientos mercantiles.

412. Parà que un afianzamiento se considere mercantil, no es necesario que el fiador sea comerciante; siempre que lo sean los principales contrayentes, y que la fianza tenga por objeto asegurar el complimiento de un contrato mercantil.

413. El afianzamiento mercantil se ha de contraer necesariamente por escrito, sin lo cual será de ningun valor y efecto.

414. Mediando pacto espreso entre el principal obligado y su fiador, puede este exigirle una retribucion por la responsabilidad que contrae en la fianza.

415. Llevando retribucion el fiador por haber prestado la fianza no puede reclamar el beneficio de la ley comun que autoriza á los fiadores á exigir la relevacion de las obligacio-

dem, was durch die Tarife, oder durch den Gebrauch eines jeden betreffenden Orts festgesetzt ist.

406. Bei der Ueberlieferung und der Empfangnahme des Depositums finden dieselben Verhältnisse statt, wie bei dem gewöhnlichen Commissionshandel.

407. Die gegenseitigen Pflichten der Deponenten und Depositarien von Handelsgegenständen sind dieselben, welche in Betreff von Committenten und Commissionären im zweiten Abschnitt des dritten Titels, des ersten Buchs dieses Codex verordnet werden.

408. Der Depositarius einer Summe Geldes darf keinen Gebrauch davon machen, widrigenfalls hat er allen Schaden zu tragen, der sich an der deponirten Summe ergiebt; auch hat er dem Deponenten die gesetzlichen Zinsen von dem Betrage zu entrichten.

409. Wenn das Gelddepositum unter Erwähnung der Münzsorten, die dem Depositarius übergeben werden, geschieht, so ist der Aufschlag oder Abschlag, den sie in ihrem Nennwerthe erleiden, für Rechnung des Deponenten.

410. Wenn das Depositum in Dokumenten über Schuldforderungen besteht, welche Zinsen tragen, so liegt dem Depositarius die Einforderung derselben ob; desgleichen die Besorgung des Erforderlichen, um ihren Werth und ihre gesetzliche Wirksamkeit zu erhalten.

411. Auf die Depositen in öffentlichen Handelsbanken, die sich Meiner souveränen Autorisation erfreuen, sind die besondern Verfügungen ihrer durch Mich genehmigten Statuten anwendbar, und hinsichtlich dessen, worüber in den Statuten nichts speciell bestimmt ist, die Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzbuches.

Siebenter Titel.

Von den kaufmännischen Bürgschaften.

412. Damit eine Bürgschaft für eine kaufmännische zu halten sey, ist es nicht erforderlich, daß der Bürge zum Kaufmannsstande gehöre, insofern nur die Hauptcontrahenten Kaufleute sind, und die Bürgschaft den Zweck hat, die Erfüllung eines Handelscontracts zu sichern.

413. Die kaufmännische Bürgschaft muß durchaus schriftlich eingegangen werden, außerdem soll sie werth- und kraftlos seyn.

414. Wenn deshalb ein ausdrücklicher Vertrag zwischen dem Verbürgten und dem Bürgen geschlossen worden ist, so darf letzterer eine Vergeltung von ersterem für die Verantwortlichkeit fordern, die er durch die Bürgschaft übernimmt.

415. Bekömmt der Bürge eine Vergeltung dafür, daß er die Bürgschaft übernommen; so darf er nicht das Mittel des gemeinen Rechts in Anspruch nehmen, welches die Bürgen autorisirt, die Ent-

nes fiduciarias, que habiéndose contraido sin tiempo determinado, se prolongan indefinidamente.

416. Las reglas de derecho comun sobre los afianzamientos ordinarios son aplicables à los mercantiles en cuando no han sido modificadas por las disposiciones de este Código.

Titulo noveno.

Del contrato y letras de cambio.

Seccion primera.

De la forma de las letras de cambio.

426. Parà que las letras de cambio surtan en juicio los efectos que el derecho mercantil les atribuye, han de contener todas las circunstancias siguientes:

1) La designacion del lugar, dia, mes y año en que se libra la letra de cambio;
2) la época en que debe ser pagada;
3) el nombre y apellido de la persona á cuya orden se manda hacer el pago;
4) la cantidad que el librador manda pagar, detallándola en monedas nominales que el comercio tiene adoptadas para el cambio;
5) el valor de la letra, ó sea la forma en que el librador se dà por satisfecho de él, distinguiendo si lo recibió en numerario ó en mercaderias, ó si es valor entendido, ó en cuenta con el tomador de la letra;
6) el nombre y apellido de la persona de quien se recibe el valor de la letra, ó á cuya cuenta se carga;
7) el nombre y domicilio de la persona á cuya cargo se libra;
8) La firma del librador hecha de su proprio puño ó de la persona que firme en su nombre con poder suficiente al efecto.

427. Puede intervenir un notario publico en la redaccion de la letra de cambio, y dar fe de la autenticidad de la firma del librador.

428. Las cláusulas de valor en cuenta y valor entendido hacen responsable al tomador de la letra del importe de ella en favor del librador, para exigirlo ó compensarlo en la forma

ledigung solcher Bürgschaftsverbindlichkeiten zu verlangen, welche, da sie ohne Zeitbestimmung geschlossen sind, ins Unendliche fortwähren.

416. Die Regeln des gemeinen Rechts über gewöhnliche Bürgschaften sind auch auf die kaufmännischen anwendbar, in so weit sie nicht durch die Bestimmungen dieses Gesetzbuches modificirt sind.

Neunter Titel.

Vom Wechselcontract und von Wechselbriefen.

Erster Abschnitt.

Von der Form der Wechselbriefe.

426. Damit die Wechselbriefe die rechtliche Wirkung haben, die das Handelsrecht ihnen zugesteht, müssen sie Folgendes enthalten:

1) die Bezeichnung des Orts, des Tages, Monats und Jahrs der Ausstellung des Wechselbriefes;
2) die Zeit, wenn er bezahlt werden soll;
3) den Vor- und Zunamen der Person, an deren Ordre der Wechsel zu zahlen ist;
4) die Summe zu deren Auszahlung der Aussteller Auftrag giebt, und die er entweder in wirklicher und effectiver Münzsorte, oder auch in nomineller, durch den Handelsstand für das Wechselgeschäft angenommener Münze genau anzugeben hat;
5) den Werth des Wechsels, oder vielmehr die Art und Weise, wie der Aussteller sich wegen desselben für befriedigt erklärt, wobei er anzugeben hat, ob er ihn in baarem Gelde oder in Waaren empfangen, oder ob es ein einverstandener, oder ein Werth in Rechnung mit dem Nehmer des Wechsels sey;
6) den Vor- und Zunamen desjenigen, von dem der Werth des Wechsels empfangen, oder dem dieser in Rechnung belastet wird;
7) den Namen und Wohnort desjenigen, auf den man zieht;
8) die eigenhändige Unterzeichnung des Ausstellers, oder der Person, die mit hinlänglicher Vollmacht dazu in seinem Namen unterschreibt.

427. Man darf sich eines öffentlichen Notars zur Ausfertigung des Wechsels und Beglaubigung der Richtigkeit der Unterzeichnung des Ausstellers bedienen.

428. Die Ausdrücke: Werth in Rechnung und Werth einverstanden, machen den Nehmer zu Gunsten des Ausstellers für den Betrag des Wechsels verbindlich, so daß er ihn einfordern, oder ausgleichen kann,

y tiempo que ambos hayan convenido al hacer el contrato de cambio.

429. Se prohibe girar letras de cambio pagaderas en el mismo pueblo de su fecha. Las que se giren en esta forma se entenderán simples pagarés de parte del librador en favor del tomador. Las aceptaciones que en ellas se pongan equivaldrán à un afianzamiento ordinario parà garantir la responsabilidad del librador, sin otro efecto.

430. El librador puede girar la letra de cambio á su proprio orden, espresando retener en si mismo el valor de ella.

431. Igualmente es permitido librar à cargo de una persona para que haga el pago al domicilio de un tercero.

432. Tambien puede librarse en nombre propio por orden y cuenta de un tercero, y espresarse asì en la letra; però la responsabilidad del librador siempre es la misma, y el tenedor no adquiere derecho alguno contra el tercero por cuya cuenta se hizo el giro.

433. Ni el librador ni el tomador de la letra de cambio tienen derecho á exigirse despues de entregada esta que se haga variacion en la cantidad librada, el lugar del pago, la designacion del pagador ni otra circunstancia alguna; y solo podrá tener lugar cualquiera de estas alteraciones de contentimiento de ambos.

434. No siendo comerciantes los libradores ó aceptantes de las letras de cambio, se considerarán estas en cuanto á los que no tengan aquella cualidad, simples pagarés, sobre cuyos efectos serán juzgados por las leyes comunes en los tribunales de su fuero respectivo, sin perjuicio del derecho de los tenedores á exigir el importe de estas letras, conforme á las reglas de la jurisprudencia mercantil, de cualquiera comerciante que haya intervenido en ellas.

Però si dichas personas no comerciantes hubieren librado ó aceptado las letras por consecuencia de una operacion mercantil, probando el tenedor esta circunstancia, quedarán sujetas en cuanto á la responsabilidad contraida en ellas á las leyes y jurisdiccion del comercio.

El endoso, sea ó no comerciante el que lo ponga, produce garantia del valor de la letra endosada, salva la reserva de su fuero respectivo á los endossantes que no sean comerciantes.

435. Todos los que pongan sus firmas á nombre de otro

auf eine Weise und zu der Zeit, wie beide beim Abschluß des Wechselcontracts einig geworden sind.

429. Es ist verboten, Wechselbriefe zahlbar am Orte der Ausstellung zu ziehen. Die also gezogenen sollen als einfache Zahlungsscheine des Ausstellers zu Gunsten des Nehmers angesehen werden; die darauf gesetzten Accepte sollen einer gewöhnlichen Bürgschaft zur Garantirung der Verbindlichkeit des Ausstellers gleich zu achten seyn, und keine weitere Wirkung haben.

430. Der Aussteller darf den Wechsel an seine eigene Ordre ziehen, unter Bemerkung, daß er den Werth des Wechsels in sich selbst zurück behalte.

431. Auch ist es erlaubt, auf jemand zu ziehen, zahlbar am Wohnorte eines Dritten.

432. Man darf auch unter eignem Namen auf Ordre und für Rechnung eines Dritten ziehen, und dieses in dem Wechsel ausdrücken; allein die Verbindlichkeit des Ausstellers ist immer dieselbe, und der Inhaber erlangt kein Recht gegen den Dritten, für dessen Rechnung die Ziehung geschehen ist.

433. Weder der Aussteller, noch der Nehmer eines Wechselbriefes sind berechtigt, von einander zu fordern, daß nach Ueberlieferung des Wechsels Abänderungen in der gezogenen Summe, dem Orte der Zahlung, der Bezeichnung des Zahlers, noch in irgend einem andern Umstande gemacht werden; und dergleichen Abänderungen können lediglich nur mit beiderseitiger Einwilligung stattfinden.

434. Wenn die Aussteller oder Acceptanten keine Kaufleute sind, so sollen die Wechselbriefe in Betreff der Personen, die eine solche Eigenschaft nicht besitzen, als einfache Zahlungsscheine angesehen werden, über deren Wirkungen die Tribunäle der Gerichtsbarkeit, denen die Personen respective unterworfen sind, nach den allgemeinen Gesetzen zu erkennen haben; dem Recht der Inhaber unbeschadet, den Betrag solcher Wechsel, nach den Regeln der Handelsjurisprudenz, von jedem Kaufmann zu fordern, der als Mitbetheiligter bei den Wechseln vorkommen wird.

Wenn aber besagte Personen, die keine Kaufleute sind, die Wechsel in Folge einer Handelsoperation gezogen oder acceptirt haben, so sind sie, wenn der Inhaber diesen Umstand beweist, in Betreff der durch die Wechsel eingegangenen Verbindlichkeiten den Handelsgesetzen und der Handelsgerichtsbarkeit unterworfen.

Das Indossament, sey der Indossent nun Kaufmann oder nicht, macht selbigen zum Bürgen für den Werth des indossirten Wechsels; doch können die Indossenten, die keine Kaufleute sind, sich ihre respective Gerichtsbarkeit vorbehalten.

435. Wer Wechselbriefe als Aussteller, Acceptant, oder Indossent

en las letras de cambio como libradores, aceptantes ó endosantes, deben hallarse autorizados para ello con poder especial de las personas en cuya representacion obren, y espresarlo asi en la ante firma.

Los tomadores y tenedores de las letras tienen derecho à exigir del firmante la exhibicion del poder.

436. Los libradores no pueden rehusar á los tomadores de las letras la expedicion de segundas, terceras y cuantas pidan de un mismo tenor que las primeras, siempre que hagan esta demanda antes del vencimiento de las letras. Desde la segunda inclusive en adelante todas llevarán la espresion de que no se considerán válidas, sino en defecto de haberse hecho el pago en virtud de la primera, ó de otra de las espedidas anteriormente.

437. En defecto de ejemplares duplicados de las letras espedidas por el mismo librador, puede cualquier tenedor de una letra dar á su tomador una copia de la primera en que no podrán dejar de incluirse literalmente todos los endosos que contenga, y se espresarâ que se espide á falta de segunda letra.

438. Si en la forma de la letra de cambio faltare alguna formalidad legal, se considerará como pagaré á cargo del librador y en favor del tomador.

Seccion segunda.

Delos términos de las letras, y su vencimiento.

439. Las letras de cambio pueden girarse:

A la vista ó presentacion.

A uno ó muchos dias, uno ó muchos meses vista.

A uno ó muchos dias, uno ó muchos meses fecha.

A uno ó muchos usos.

A dia fijo y determinado.

A una feria.

440. La letra á la vista debe pagarse á su presentacion.

441. El término de la letrá girada á varios dias vista, corre desde el siguiente á su aceptacion ó protesto sacado, por falta de haberla aceptado.

442. El término de las letras giradas á dias ó meses fecha, ó á uno ó muchos usos, se cuenta desde el dia inmediato siguiente al de su giro.

im Namen eines Andern unterschreibt, muß dazu durch specielle Vollmacht von demjenigen, für den er handelt, autorisirt seyn, und dieses vor der Zeichnung seines Namens setzen.

Die Nehmer und Inhaber der Wechselbriefe sind berechtigt, von dem Unterzeichner die Vorzeigung seiner Vollmacht zu fordern.

436. Der Aussteller darf dem Nehmer die Ausfertigung der Secunda, Tertia, und wie viele mit der Prima gleichstimmende Exemplare er sonst noch fordern möge, nicht verweigern, insofern er diese Forderung vor der Verfallzeit des Wechsels macht. Die Secunda und alle darauf folgenden Exemplare müssen den Ausdruck enthalten, daß sie nur für den Fall giltig seyn sollen, wenn die Zahlung nicht auf die Prima oder ein anderes der vorhergehenden Exemplare geschehen wäre.

437. Sind keine durch den Aussteller ausgefertigten Duplicate des Wechsels vorhanden, so darf jeder Inhaber seinem Nehmer eine Abschrift der Prima geben, welche Abschrift nothwendig auch alle auf der Prima befindlichen Indossemente buchstäblich enthalten muß, und worin anzumerken ist, daß sie in Ermangelung eines Secundawechsels ausgefertigt wird.

438. Fehlt in der Form des Wechsels irgend eine gesetzliche Formalität, so ist er als ein Zahlungsschein zu Lasten des Ausstellers und zu Gunsten des Nehmers zu betrachten.

Zweiter Abschnitt.

Von der Laufzeit der Wechsel und von ihrem Verfall.

439. Wechselbriefe dürfen gezogen werden:

Auf Sicht oder Präsentation.

Auf einen oder mehrere Tage, einen oder mehrere Monate Sicht.

Auf einen oder mehrere Tage, einen oder mehrere Monate nach Dato.

Auf einen oder mehrere Uso.

Auf einen festgesetzten und bestimmten Tag.

Auf eine Messe.

440. Der Wechsel auf Sicht muß bei seiner Präsentation bezahlt werden.

441. Die Laufzeit des verschiedene Tage nach Sicht gezogenen Wechsels fängt von dem Tage an, der auf die Annahme, oder auf den Tag fällt, wo wegen verweigerter Annahme der Protest aufgenommen worden.

442. Die Laufzeit der auf Tage oder Monate nach Dato, oder auf einen oder mehrere Uso gezogenen Wechsel wird von dem Tage an gerechnet, der unmittelbar auf den Tag der Ausstellung folgt.

443. El uso de las letras giradas de plaza á plaza en lo interior del reino es de dos meses.

El de las letras giradas en el estrangero sobre cualquier plaza de España serà, á saber:

En las de Francia treinta dias.

En las de Inglaterra, Holanda y Alemania dos meses.

En las de Italia e cualquier puerto estrangero del Mediterráneo y Adriático tres meses.

Con respecto á las plazas que no se han comprendido en este señalamiento, se graduará el uso segun la forma en que se cuenta en la plaza donde se giró la letra.

444. Los meses parà el cómputo de los términos de las letras giradas á meses ó á usos se contarán de fecha á fecha.

445. Las letras libradas á dia fijo y determinado se deben pagar en el que esté marcado para su vencimiento.

446. Las letras pagaderas en una feria se tienen por venidas el ultimo dia de ella.

447. Todas las letras á término deben satisfacerse en el dia de su vencimiento antes de ponerse el sol, cesando todas las costumbres locales sobre términos de gracia ó cortesia, que se entienden comprendidas en la derogacion hecha por regla general en el articulo 259 *).

Seccion tercera.

De las obligaciones del librador.

448. El librador está obligado á hacer provision de fondos en poder de la persona á cuyo cargo hubiere girado la letra.

449. Si la letra estuviere girada por cuenta de un tercero, será de cargo de este hacer la provision de fondos, salva siempre la responsabilidad directa del librador hácia el tenedor de la letra.

450. Se considará hecha la provision de fondos cuando al vencimiento de la letra, aquel contra quien se libró sea deudor del librador ó del tercero, por cuya cuenta se hizo el giro, de una cantidad igual al importe de la misma letra.

---

*) Art. 259. No se reconocen términos de gracia, cortesia, ó que bajo cualquiera otra denominacion difieran el cumplimento de las obligaciones mercantiles, sino el que las partes hubieren prefijado en el contrato, ó se apoye en una disposicion terminante de derecho.

443. Der Uso von Wechseln, die im Innern des Königreichs von einem Orte auf einen andern gezogen werden, beträgt zwei Monate.

Er ist von Wechseln vom Auslande auf irgend einen Platz in Spanien gezogen, wie folgt:

Von Frankreich dreißig Tage.

Von England, Holland und Deutschland zwei Monate.

Von Italien und irgend einem ausländischen Hafen des Mittelländischen und Adriatischen Meeres drei Monate.

In Betreff der Plätze, die nicht mit in diesem Verzeichniß begriffen sind, ist der Uso nach dem im Ausstellungsort des Wechsels dafür bestehenden Gebrauch zu bestimmen.

444. Die Monate sind zur Berechnung der Verfallzeit von den auf Monate oder Uso gezogenen Wechseln von einem Datum zum andern zu rechnen.

445. Die auf einen festgesetzten und bestimmten Tag gezogenen Wechsel müssen an dem als Verfalltag bezeichneten Tage bezahlt werden.

446. Wechsel auf eine Messe zahlbar verfallen am letzten Tage derselben.

447. Alle Wechsel auf Zeit müssen an ihrem Verfalltage vor Untergang der Sonne bezahlt werden, indem alle Gebräuche der verschiedenen Plätze wegen Vergünstigungs- oder Respitfristen aufhören, die als mit einbegriffen in der, durch die Generalregel des 259. Artikels gemachten Aufhebung angenommen werden *).

Dritter Abschnitt.

Von den Pflichten des Ausstellers.

448. Der Aussteller ist verpflichtet, demjenigen, auf den er einen Wechsel gezogen, Deckung dafür anzuschaffen.

449. Ist der Wechsel für Rechnung eines Dritten gezogen, so liegt diesem die Besorgung der Deckung ob, stets vorbehältlich der directen Verpflichtung des Ausstellers gegen den Inhaber des Wechsels.

450. Die Deckung wird für besorgt gehalten, wenn bei Verfall des Wechsels derjenige, auf den er gezogen worden, dem Aussteller oder dem Dritten, für dessen Rechnung die Ziehung geschieht, eine Summe, die dem Betrage des Wechsels gleichkömmt, schuldig ist.

*) Es werden weder Discretions- noch Respittermine, noch andere, wie sie Namen haben mögen, anerkannt, wodurch die Erfüllung der kaufmännischen Verbindlichkeiten verschoben werden kann, sondern blos solche, welche die Partheien in dem Contract festgesetzt haben, oder die auf einer rechtlichen Verfügung beruhen.

451. Los gastos que se causen por no haberse aceptado ó pagado la letra, séràn de cargo del librador, ó del tercero de cuya cuenta se libró aquelle, á menos que no pruebe que habia hecho oportunamente la provision de fondos, ó que estaba espresamente autorizado por la persona que habia de aceptar ó pagar parà librar la cantidad de que dispuso. En cualquiera de ambos casos podra exigir el librador, del que dejò de aceptar ó pagar, la indemnizacion de los gastos que por esta causa hubiere rimbolsado al tenedor de la letra.

452. El librador es responsable de las resultas de su letra á todas las personas que la fueron sucesivamente adquiriendo y cediendo hasta el último tenedor. Los efectos de esta responsabilidad en los respectivos casos de falta de aceptacion ó de pago, se establecen en los articulos 465. y 534.

453. Cesa la responsabilidad del librador cuando el tenedor de la letra no la hubiere presentado, ó hubiere omitido protestarla en tiempo y forma, con tal que pruebe que al vencimiento de la letra tenia hecho provision de fondos para su pago en poder de la persona á cuyo cargo estaba girada.

454. En defecto de probarse la provision de fondos, como previene el articulo anterior, estará obligado el librador al reembolso de la letra no pagada, mientras esta no esté prescrita, aunque el protesto se saque fuera del tiempo marcado por la ley.

Seccion cuarta.

De la aceptacion y sus efectos.

455. La persona á cuyo cargo está girada una letra de cambio á plazo, cualquiera que sea la forma en que este se halle espresado en ella, está obligada á aceptarla, ó á manifestar al tenedor los motivos que tenga para negar su aceptacion.

456. La aceptacion de las letras de cambio debe firmarse por el aceptante, y concebirse necesariamente con la fórmula de «*acepto ó aceptamos.*» Puesta en otros términos es ineficaz en juicio.

457. Si la letra estuviere girada á uno ó muchos dias o meses vista, pondrá el aceptante la fecha de la aceptacion; y si rehusare hacerlo, correrá el plazo desde el dia en que el tenedor pudo presentar la letra sin atraso de correo. Si bajo este concepto se computare vencida la letra, es cobrable el dia despues de la presentacion.

451. Die dadurch, daß der Wechsel nicht acceptirt oder bezahlt worden ist, verursachten Kosten, hat der Aussteller, oder der Dritte zu tragen, für dessen Rechnung der Wechsel gezogen worden; er müßte denn beweisen daß er die Deckung zu rechter Zeit gemacht hätte, oder daß er durch denjenigen, der acceptiren und zahlen sollte, ausdrücklich autorisirt worden, die verfügte Summe zu ziehen. In diesen beiden Fällen darf der Aussteller von dem, der die Annahme oder die Zahlung unterlassen, Erstattung derjenigen Kosten fordern, die er um dieser Ursache willen an den Inhaber des Wechsels vergütet hat.

452. Der Aussteller ist wegen des Schicksals seines Wechsels allen denen verhaftet, die ihn nacheinander besessen und cedirt haben, den letzten Inhaber mit inbegriffen. Die Wirkungen dieser Verhaftung in den respectiven Fällen von Nichtannahme und Nichtbezahlung werden in den Artikeln 465. und 534. bestimmt.

453. Die Verpflichtung des Ausstellers hört auf, wenn der Inhaber des Wechsels ihn nicht präsentirt, oder wenn er unterlassen hat, ihn zur gehörigen Zeit und in der gehörigen Form zu protestiren; jedoch unter der Bedingung, daß der Aussteller Beweise beibringt, daß er dem Bezogenen bei Verfall des Wechsels die zu dessen Bezahlung erforderliche Deckung angeschafft habe.

454. Wird die geschehene Deckung nicht so wie der vorige Artikel vorschreibt, bewiesen, so soll der Aussteller zum Rembours des nicht bezahlten Wechsels verbunden seyn, so lange selbiger nicht verjährt ist, wenn auch schon der Protest später als in der durch das Gesetz bezeichneten Zeit aufgenommen seyn sollte.

Vierter Abschnitt.

Von der Acceptation und deren Wirkungen.

455. Derjenige, auf den ein nicht zahlbarer Wechsel gezogen wird, wie die Verfallzeit desselben auch lauten möge, ist verpflichtet ihn zu acceptiren, oder dem Inhaber die Gründe anzuzeigen, weshalb er die Annahme verweigert.

456. Die Acceptation der Wechselbriefe muß von dem Acceptanten schriftlich geschehen, und dazu nothwendig die Formel «ich acceptire» oder «wir acceptiren» gebraucht werden. Geschieht sie mit andern Ausdrücken, so hat sie keine Kraft vor Gericht.

457. Ist der Wechsel auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht gezogen, so hat der Acceptant das Datum der Annahme mit darauf zu setzen, weigert er sich dessen, so soll die Laufzeit des Wechsels von dem Tage anfangen, wo der Inhaber ihn nach dem gewöhnlichen Postenlauf hätte präsentiren können. Wenn der Wechsel nach dieser Rechnung als fällig anzusehen ist, muß er am Tage nach der Präsentation bezahlt werden.

458. La aceptacion de una letra de cambio pagadera en distinto lugar de la residencia del aceptante, contendrá la indicacion del domicilio en que se haya de efectuar el pago.

459. No pueden aceptarse las letras condicionalmente; però bien puede limitarse la aceptacion á menor cantidad de la que contenga la letra, en cuyo caso es esta protestable por la cantidad que deje de comprenderse en la aceptacion.

460. La aceptacion ha de ponerse ó denegarse en el mismo dia en que el tenedor de la letra la presente parà este efecto.

461. La persona á quien se exija la aceptacion, no puede retener la letra en su poder bajo pretesto alguno; y si pasando á sus manos de consentimiento del tenedor dejare pasar el dia de la presentacion sin devolverla, queda responsable á su pago, aun cuando no la acepte.

462. La aceptacion de la letra constituye al aceptante en la obligacion de pagarla á su vencimiento, sin que pueda relevarle de hacer el pago la escepcion de no haberle hecho provision de fondos el librador.

463. No se admite restitucion ni otro recurso contra la aceptacion puesta en debida forma, y reconocida por legitima.

Solo cuando se probare que la letra es falsa, quedará ineficaz la aceptacion.

464. En el caso de denegarse la aceptacion de la letra de cambio, se protestará por falta de aceptacion.

465. En virtud del protesto por falta de aceptacion tiene derecho el tenedor á exigir del librador ó de cualquiera de los endosantes, que afiancen á su satisfaccion el valor de la letra, ó que en defecto de dar esta fianza depositen su importe, ó se lo reembolsen con los gastos de protesto y recambio, bajo descuento del rédito legal por el término que quede por trascurrir á la letra.

Seccion quinta.
Del endosso y sus efectos.

466. La propriedad de las letras de cambio se trasfiere por el endoso de los que sucesivamente la vayan adquiriendo.

467. El endoso debe contener:

1) El nombre y apellido de la persona á quien se transmite la letra.
2) Si el valor se recibe de contado en efectivo, ó en géneros, ó bien si es en cuenta.

458. Die Annahme eines Wechsels, zahlbar an einem andern Orte, als wo der Acceptant wohnt, muß die Anzeige der Wohnung enthalten, wo die Zahlung zu geschehen hat.

459. Wechsel dürfen nicht bedingungsweise, aber wohl darf für eine geringere Summe, als der Wechsel besagt, acceptirt werden. In diesem Fall ist wegen der zu wenig acceptirten Summe Protest zu erheben.

460. Die Acceptation des Wechsels muß an demselben Tage, wo der Inhaber ihn zu diesem Endzweck präsentirt, darauf gesetzt, oder verweigert werden.

461. Derjenige, von dem die Annahme gefordert wird, darf den Wechsel unter keinem Vorwande zurückbehalten; und wenn er, nachdem er ihn mit Einwilligung des Inhabers in Händen bekommen, den Tag der Präsentation verstreichen läßt, ohne ihn zurückzugeben: so ist er zur Zahlung verpflichtet, selbst wenn er den Wechsel nicht acceptiren würde.

462. Durch die Acceptation des Wechsels wird der Acceptant verpflichtet, ihn bei Verfall zu bezahlen, ohne daß ihn die Einwendung, daß der Aussteller ihm keine Deckung angeschafft habe, von der Zahlung befreien kann.

463. Gegen das in gehöriger Form gestellte und für rechtmäßig erkannte Accept ist weder Restitution noch anderweitiger Recurs zulässig.

Nur wenn bewiesen wird, daß der Wechsel falsch ist, soll das Accept ohne Kraft seyn.

464. In dem Falle, wo die geschehene Annahme des Wechsels abgeläugnet wird, muß wegen mangelnden Accepts protestirt werden.

465. Auf den Protest wegen mangelnder Acceptation ist der Inhaber berechtigt, von dem Aussteller oder von irgend einem der Indossanten zu fordern, daß sie ihm eine genügende Bürgschaft für den Betrag des Wechsels stellen, oder in Ermangelung dieser Bürgschaft den Betrag deponiren, oder auch daß sie ihm denselben mit Protestkosten und Rückwechsel rembourstren, unter Abzug der gesetzlichen Zinsen für die Zeit, die der Wechsel noch zu laufen hat.

Fünfter Abschnitt.

Vom Indossament und seinen Wirkungen.

466. Das Eigenthum der Wechselbriefe wird durch das Indossament derjenigen übertragen, die nacheinander zu ihrem Besitz gelangt sind.

467. Das Indossament muß enthalten:

1) Den Vor- und Zunamen der Person, an welche der Wechsel übertragen wird.
2) Ob der Wechsel sofort in Geld oder in Waaren empfangen wird, oder ob er in Rechnung gilt.

3) El nombre y apellido de la persona de quien se recibe, ó en cuenta de quien se carga, si no fuere la misma á quien se traspasa la letra.
4) La fecha en que se hace.
5) La firma del endosante ó de la persona legitimamente autorizada que firme por él. Cuando no firme el mismo endosante, se espresará siempre en la antefirma su nombre.

468. Faltando en el endoso la espresion del valor ó la fecha, no trasfiere la propiedad de la letra, y se entiende una simple comision de cobranza.

469. Será nulo el endoso cuando no se designe la persona cierta á quien se ceda la letra, ó falte en él la suscripcion del endosante ó de quien lo represente legitimamente.

470. La anteposicion de la fecha en los endosos constituye á su autor responsable de los daños que de ella se signan á tercero, sin perjuicio de la pena en que incurra por el delito de falsedad, si hubiere obrado maliciosamente.

471. Se prohibe firmar los endosos en blanco, y el que lo hiciere no tendrá accion alguna parà reclamar el valor de la letra que hubiese cedido en esta forma.

472. Las letras que se tomen por cuenta y riesgo de otra persona sin garantia del que desempeñe este en cargo, se girán y endosarán en favor del comitente, valor recibído del comisionado.

473. El endoso produce en todos y en cada uno de los endosantes la responsabilidad al afianzamiento del valor de la letra en defecto de ser aceptada, y á su reembolso con los gastos de protesto y recambio, si no fuere pagado á su vencimiento, con tal que las diligencias de presentacion y protesto, se hayan evacuado en el tiempo y forma que las leyes previenen.

474. Los endosos de las letras perjudicadas no tienen mas valor ni producen otro efecto que el de una cesion ordinaria, salvas las convenciones que en punto á sus respectivos intereses establezcan por escrito el cedente y cesionario, sin perjuicio del derecho de tercero.

3) Den Vor- und Zunamen desjenigen, von dem man den Werth empfängt, oder dem man ihn in Rechnung belastet, wenn dieß nicht dieselbe Person ist, der man den Wechsel überträgt.
4) Das Datum der Ausstellung.
5) Die Unterschrift des Indossanten, oder der rechtmäßig authorisirten Person, die für ihn unterzeichnet. Wenn der Indossant nicht selbst unterschreibt, so muß der Bevollmächtigte stets vor dem seinigen den Namen desjenigen setzen, in dessen Vollmacht er unterzeichnet.

468. Durch ein Indossament, das nichts über den Empfang des Werths enthält, oder nicht datirt ist, wird das Eigenthum des Wechsels nicht übertragen. Ein solches Indossament wird lediglich als ein einfacher Auftrag zur Einforderung angesehen.

469. Das Indossament ist ungültig, wenn darin keine bestimmte Person bezeichnet wird, welcher man den Wechsel cedirt, oder wenn die Unterschrift des Indossanten, oder desjenigen, der ihn rechtmäßiger Weise vertritt, darinnen fehlt.

470. Wer ein Indossament antedatirt, wird für allen Schaden verantwortlich, der einem Dritten dadurch entsteht, und kann außerdem als Falsarius bestraft werden, wenn er dabei böslicher Weise zu Werk gegangen ist.

471. Es wird verboten, Indossamente in blanco auszustellen, und wer es thut, soll durchaus kein Recht haben, den Betrag des Wechsels zu fordern, den er auf diese Art cedirt hat.

472. Die Wechsel, die für Rechnung und Gefahr einer andern Person, ohne die Garantie von dem, der diesen Auftrag ausrichtet, genommen werden, sind an die Ordre des Committenten auszustellen, und zu indossiren: Werth von dem Commissionär erhalten.

473. Durch das Indossament werden alle Indossanten und jeder von ihnen besonders verpflichtet, für den Betrag des Wechsels bei dessen verweigerter Annahme einzustehen, so wie auch, ihn mit Protest- und Ricambiokosten zu rembourstren, wenn er bei Verfallzeit nicht bezahlt wird; unter der Bedingung, daß die Präsentation und die Protestaufnahme zu der Zeit und auf die Weise stattgefunden habe, wie die Gesetze es vorschreiben.

474. Die Indossamente der präjudicirten Wechsel haben nicht mehr Werth noch Wirkung, als eine gewöhnliche Cession; vorbehaltlich der Verträge, die der Cedent und der Cessionar hinsichtlich ihres respectiven Interesse, dem Recht vom Dritten unbeschadet, schriftlich aufstellen.

Seccion sesta.

Del aval y sus efectos.

475. El pago de una letra puede afianzarse por una obligacion particular, independiente de la que contraen el aceptante y endosante, que se reconoce con el titolo de aval.

476. El aval ha de constar por escrito, poniéndolo en la misma letra, ó en un documento separado.

477. Podrá ser limitado el aval, y reducirse la garantia del que lo presta á tiempo, caso, cantidad ó persona determinada. Dado en estos términos no producirá mas responsabilidad que la que el contrayente se impuso.

478. Si el aval estuviere concebido en términos generales y sin restriccion, responde el que lo presta del pago de la letra en los mismos casos y formas, que la persona por quien salió garante.

Seccion septima.

De la presentacion de las letras y efectos de la omision del tenedor.

479. El portador de una letra de cambio tiene un término prefijado parà presentarla á la aceptacion y al pago. Este plazo varia segun la forma en que está girada la letra.

480. Las letras giradas en la Peninsula é Islas Baleares á un plazo contado desde la vista sobre cualquiera pueblo de ella ó de dichas Islas, debe ser presentada á la aceptacion dentro de los cuarenta dias de su fecha.

Las letras libradas á la vista serán presentadas al pago dentro del mismo termino.

481. En las letras de la misma procedencia, y sobre los mismos puntos á que se refiere el articulo anterior, que esten libradas á un plazo de la fecha, no hay obligacion de presentarlas á la aceptacion, si el plazo que designan no escediere de treinta dias; pero si pasare de este término se exigirá la aceptacion dentro de los mismos treinta dias.

482. Los términos prefijados en los dos articulos precedentes se entienden dobles para las letras que se giran entre la Peninsula é Islas Canarias.

Sechster Abschnitt.

Von dem Aval und dessen Wirkungen.

475. Die Bezahlung eines Wechsels kann durch eine besondere, unter der Benennung Aval bekannte, Verbindlichkeit verbürgt werden, unabhängig von der, welche der Acceptant und Indossant eingehen.

476. Das Aval muß schriftlich abgefaßt und entweder auf den Wechsel selbst gesetzt oder auf einem besondern Dokumente geleistet werden.

477. Das Aval darf beschränkt seyn, und die Garantie dessen, der es ausstellt, auf bestimmte Zeit, Umstände, Summe oder Person festgesetzt werden. Auf solche Weise abgefaßt, soll es keine größere Verpflichtung begründen, als die, welcher der Contrahent sich unterworfen hat.

478. Ist das Aval in allgemeinen Ausdrücken und ohne Einschränkung abgefaßt, so haftet der, welcher es ausgestellt hat, für die Zahlung des Wechsels in denselben Fällen und auf dieselbe Art und Weise, wie die Person, wofür er sich verbürgt hat.

Siebenter Abschnitt.

Von der Präsentation der Wechsel und was daraus erfolgt, wenn der Inhaber sie unterläßt.

479. Für den Inhaber eines Wechsels findet eine bestimmte Frist statt, um diesen zur Annahme und zur Zahlung zu präsentiren; diese Frist ändert sich nach der Art und Weise, wie der Wechsel gezogen ist.

480. Die von der Pirenäischen Halbinsel und den Balearischen Inseln auf eine bestimmte Zeit nach Sicht auf irgend einen Ort in der Halbinsel oder in den besagten Inseln gezogenen Wechsel müssen innerhalb vierzig Tagen nach dem Datum ihrer Ausstellung zur Annahme präsentirt werden.

Die auf Sicht gezogenen Wechsel sind innerhalb derselben Zeit zur Zahlung zu präsentiren.

481. Bei den Wechseln, die von und auf die im vorhergehenden Artikel erwähnten Plätze auf eine bestimmte Zeit nach Dato gezogen sind, ist keine Verbindlichkeit vorhanden, sie zur Annahme zu präsentiren, wenn ihre Laufzeit nicht dreißig Tage übersteigt; haben sie aber länger zu laufen; so ist die Annahme vor Ablauf der dreißig Tage erforderlich.

482. Die in den beiden vorhergehenden Artikeln bestimmten Termine sind für Wechsel doppelt zu rechnen, die von der Halbinsel auf die Canarischen Inseln, und gegenseitig von letzteren auf die Halbinsel gezogen werden.

483. Las letras giradas entre la Peninsula y las Antillas españolas, ú otro de los puntos de Ultramar, que estan mas acá de los Cabos de Hornos y Buena-Esperanza, se presentarán al pago, ó á la aceptacion, dentro de seis meses cuando mas, contados desde su fecha, cualquiera que sea la forma del plazo designado en su giro.

Este término será de un año con respecto á las plazas de Ultramar que esten mas allá de aquellos Cabos.

484. Los tenedores de letras que las dirijan á Ultramar deben siempre remitir con buques distintos segundos ejemplares cuando menos, y si probasen que los buques en que se remitian ó conducian las primeras y segundas letras padecieron accidente de mar que estorbó su viage, no entrará en el cómputo del plazo legal el tiempo trascurrido hasta la fecha en que se supo aquel accidente en la plaza donde residiere el remitente de las letras.

El mismo efecto producirá la pérdida presunta de los buques, cuando no se haya recibido noticia de ellos, en los términos que prescribe el articulo 720.

485. Las letras giradas en paises estrangeros sobre plazas del territorio de España, se deben presentar á su pago ó aceptacion para que surtan efecto en juicio ante los tribunales españoles en los plazos contenidos en ellas, si estuvieren libradas a la fecha; y si lo estuvieren á la vista, dentro de los cuarenta dias siguientes á su introduccion en el reino.

486. Las que se giren en territorio español sobre paises estrangeros, se presentarán y protestarán con arreglo á las leyes vigentes en la plaza donde sean pagaderas.

487. El pago de las letras de cambio se debe exigir por el portador de ella el dia de su vencimiento, y si fuere feriado en el precedente. La falta de aceptacion ó pago de una letra de cambio debe acreditarse á solicitud del portador por medio del protesto sacado dentro de los términos y en la forma que se prescribe en la seccion de los protestos.

488. Si el portador de la letra dejare trascurrir los términos prefijados para exigir la aceptacion, y sacar el protesto en

483. Wechsel von der Halbinsel auf die Spanischen Antillen oder andere überseeische Plätze, die diesseits der Vorgebirge Horn und guten Hoffnung liegen, oder von solchen Plätzen auf die Halbinsel gezogen, müssen zur Zahlung oder Annahme spätestens vor Ablauf von sechs Monaten, von dem Tage der Ausstellung an gerechnet, präsentirt werden, wie ihre Verfallzeit auch lauten möge.

Diese Zeit beträgt ein Jahr für überseeische Plätze, die jenseits jener Vorgebirge liegen.

484. Die Inhaber von Wechseln, die sie über das Meer senden, müssen stets mit verschiedenen Schiffen wenigstens zwei Exemplare übermachen, und wenn sie beweisen, daß die Schiffe, womit sie die Prima und Secunda übermacht, einen Unfall auf der See erlitten haben, wodurch ihre Reise aufgehalten worden; so wird die Zeit, die bis zu dem Tage verflossen ist, an dem man in dem Orte, wo der Wechselremittent wohnt, den Unfall erfahren hat, nicht mit zu der gesetzlichen Laufzeit gerechnet.

Dieselbe Wirkung bringt der muthmaßliche Verlust der Schiffe hervor, wenn man in den Terminen, die der Artikel 720. bestimmt *), keine Nachricht von ihnen erhalten hat.

485. Die aus fremden Ländern auf Plätze des Spanischen Gebiets gezogenen Wechsel müssen, damit sie in den Spanischen Tribunälen ihre rechtliche Wirkung haben, zu der darin bestimmten Zeit zur Zahlung oder Annahme präsentirt werden, wenn sie nach Dato zahlbar gezogen sind; sind es aber Sichtwechsel, innerhalb der vierzig Tage, die auf ihre Einbringung ins Königreich folgen.

486. Bei Wechseln, die vom Spanischen Gebiete auf fremde Länder zahlbar gezogen werden, hat man sich beim Präsentiren und Protestiren nach den Gesetzen zu richten, die in dem Orte in Kraft sind, wo der Wechsel bezahlt werden muß.

487. Die Zahlung für Wechselbriefe muß der Inhaber am Verfalltage fordern, und wenn solches ein Feiertag ist, an dem vorhergehenden Tage. Die mangelnde Annahme oder Zahlung des Wechsels muß er durch den Protest beweisen, der innerhalb der Fristen und auf die Art und Weise aufzunehmen ist, wie in dem von den Protesten handelnden Abschnitt vorgeschrieben wird.

488. Wenn der Inhaber des Wechsels die zur Forderung der Acceptation, und bei dessen Ermangelung die zur Aufnahme des Pro-

*) Der Art. 720. enthält diese Bestimmung nicht; vielleicht ist Art. 908. gemeint, wo es heißt: "Wenn bei den gewöhnlichen Reisen ein Jahr, und bei den langen Reisen zwei Jahre verflossen sind, ohne daß Nachricht von dem Schiffe eingegangen ist, so darf der Versicherte den Abandon andeuten, und die Bezahlung der versicherten Güter von dem Versicherer fordern, ohne daß er nöthig hat, seinen Verlust zu beweisen.

falta de ella, pierde el derecho de exigir del librador y endossantes el afianzamiento, depósito ó reembolso que le competirian en virtud del protesto por falta de aceptacion, hecho en tiempo hábil.

489. Las letras que no se presenten para cobrarlas el dia de su vencimiento y en defecto de pago se protesten en el siguiente, se tienen por perjudicadas.

490. Quedando la letra perjudicada, caduca el derecho del portador contra los endossantes, y cesa la responsabilitad de estos á las resultas de su cobranza.

En cuanto al derecho que pueda conservar el portador de una letra perjudicada contra el librador, se observarà lo dispuesto en los articulos 453. y 454.

491. En las letras que tengan indicaciones hechas por el librador ó endosantes para acudir á exigir su aceptacion ó pago en defecto de aceptarse ó pagarse por la persona á cuyo cargo esten giradas, debe el portador despues de sacado el protesto solicitar la aceptacion ó pago de los sugetos contenidos en las indicaciones, acudiendo en primer lugar á la del librador, y despues á las de los endosantes, siguiendo en estas el mismo orden de los endossos. La omision de esta diligencia hace responsable al portador de todos los gastos del protesto y recambio, y le inhabilita, hasta que conste haberla evacuado, para usar de su repeticion contra el que puso la indicacion.

492. En las letras que se remiten de una plaza á otra fuera de tiempo para poderlas presentar y protestar oportunamente, recae el perjuicio de ellas sobre los remitentes, reputandose los endosos por meras comisiones para hacer la cobranza.

493. Para que el que toma por su cuenta una letra que ya no deja tiempo para presentarla al pago en el dia de su vencimiento, ó á la aceptaciou dentro del término préfijado por la ley, conserve integro su derecho contra el cedente, ha de exigir de este una obligacion especial de responder del pago de la letra, aun cuando se presente y proteste fuera de tiempo.

Seccion octava.

Del pago.

494. Las letras deben pagarse en la moneda efectiva que designen y si estuvieren concebidas en monedas de cambio ide-

testis bestimmten Fristen verstreichen läßt, so verliert er das Recht, von dem Aussteller und den Indossanten die Gewährleistung, die Deposition, oder den Rembours zu fordern, welche ihm Kraft des zu gehöriger Zeit wegen Mangel Annahme erhobenen Protestes zustehen würden.

489. Wechsel, welche nicht am Verfalltage zur Zahlung präsentirt wurden, und worüber bei mangelnder Zahlung am darauf folgenden Tage kein Protest aufgenommen ist, werden für präjudicirt gehalten.

490. Wenn der Wechsel präjudicirt ist, so verfällt das Recht des Inhabers gegen die Indossanten, und selbige sind sodann nicht weiter für den Eingang des Wechsels verhaftet.

Hinsichtlich des Rechtes, das dem Inhaber eines präjudicirten Wechsels gegen den Aussteller verbleibt, ist dasjenige zu bemerken, was in den Artikeln 453. und 454. bestimmt worden ist.

491. Bei Wechseln, die durch den Aussteller oder die Indossanten mit Addressen versehen sind, wo man die Annahme oder Zahlung für den Fall fordern soll, wenn der Bezogene sich zu acceptiren oder zu zahlen weigert, muß der Inhaber, nach Aufnahme des Protests, die Annahme oder Zahlung von den in den Adressen erwähnten Personen fordern; indem er sich zuerst bei der meldet, die der Aussteller aufgegeben hat, und darauf bei den durch die Indossanten bezeichneten, bei letzteren nach der Reihe der Indossamente. Durch Unterlassung dieser Maaßnahme verfällt der Inhaber in alle Protest- und Ricambiokosten, und ist bis dahin, daß er die Erfüllung dieser Obliegenheit nachweiset, außer Stand, denjenigen, der die Adresse auf den Wechsel gesetzt hat, gerichtlich zu belangen.

492. Bei Wechseln, die von einem Orte nach einem andern zu spät abgesandt werden, als daß man sie zu rechter Zeit hätte präsentiren und protestiren können, fällt der hieraus entstehende Nachtheil auf den Remittenten zurück, und die Indossamente werden als bloße Aufträge zur Einforderung angesehen.

493. Wer für seine Rechnung einen solchen Wechsel erhält, der bereits so weit abgelaufen ist, daß er nicht mehr am Verfalltage zur Zahlung, oder in der gesetzlich bestimmten Zeitfrist zur Annahme präsentirt werden kann, der muß, um sein Recht unverletzt gegen den Cedenten zu bewahren, sich von diesem eine besondere Verschreibung geben lassen, wodurch sich jener verbindet, für die Zahlung des Wechsels einzustehen, auch wenn der Wechsel außer der Zeit präsentirt und protestirt werden sollte.

Achter Abschnitt.
Von der Zahlung.

494. Die Wechsel müssen mit derselben wirklichen Münze, worauf sie lauten, bezahlt werden; und sind sie in eingebildetem Wechsel-

ales, se reduciran á monedas efectivas del pais donde se haga el pago haciendo el cómputo à uso y costumbre de la plaza.

495. El que paga una letra antes de haber vencido, no queda exonerado de la responsabilidad de su importe, si resultare no haber pagado á persona legitima.

496. Se presume válido el pago hecho al portador de la letra vencida, como no haya precedido embargo de su valor en virtud de decreto de autoridad competente.

497. El embargo del valor de una letra solo puede proveerse en los casos de pérdida ó robo de la letra, ó de haber quebrado el tenedor.

498. Siempre que por persona conocida se solicite del pagador de una letra la retencion de su importe por alguna de las causes que se refieren en el articulo precedente, debe detener su entrega por lo restante del dia de su presentacion: y si dentro de él no le fuere notificado el embargo formal, procedera á su pago.

499. El tenedor de la letra que solicita su pago, está obligado, si el pagador lo exigiere, á accreditarle la identidad de su persona por medio de documentos ò de sugetos que lo conozcan ó salgan garantes de esta.

500. Son validos los pagos anticipados que se hagan de otras no vencidas bajo descuento ó sin él, á menos que no sobrevenga quiebra en el giro del pagador en los quince dias inmediatos al pago hecho por anticipacion.

Si esto sucediere, restituirá el portador de la letra á la masa comun la cantidad que percibió del quebrado, y se le devolverá la letra para que use de su derecho.

501. El portador de una letra no está obligado en caso alguno á percibir su importe antes del vencimiento.

502. Conviniendo en ello el portador de la letra, y no de otra manera, se puede satisfacer una parte de su valor, y dejarse la otra en descubierto: Cuando asi suceda será protestable la letra por la cantidad que haya dejado de pagarse, y el portador la retendrá en su poder, anotando en ella la cantidad cobrada, y dando recibo separado de esta.

503. El que paga una letra aceptada sobre alguno de sus ejemplares, que no sea el de su aceptacion, queda siempre re-

gelde ausgestellt; so müssen sie auf die wirkliche Münze des Landes, wo sie zahlbar sind, reducirt werden, wobei die Berechnung dem Gebrauch und der Gewohnheit des Orts gemäß zu machen ist.

495. Wer einen Wechsel vor dessen Verfallzeit bezahlt, hört nicht auf, für den Betrag desselben zu haften, wenn es sich ergiebt, daß er die Zahlung an jemand geleistet hat, der zum Empfang nicht berechtigt war.

496. Die an den Inhaber des verfallenen Wechsels gemachte Zahlung wird als giltig angesehen, wenn nicht vorher Kraft eines Decrets der competenten Behörde auf den Betrag des Wechsels Beschlag gelegt worden ist.

497. Der Beschlag auf den Betrag eines Wechsels darf blos in den Fällen erkannt werden, wo der Wechsel verloren oder entwendet ist, oder wo der Inhaber fallirt hat.

498. Verlangt eine bekannte Person von dem Zahler des Wechsels, daß er den Betrag desselben wegen einer der in dem vorhergehenden Artikel vermeldeten Ursachen zurückbehalten solle: so hat er während des ganzen Präsentationstages Anstand mit der Zahlung des Wechsels zu nehmen; er muß aber dazu schreiten, wenn ihm an diesem Tage kein Beschlag angekündigt wird.

499. Der Inhaber eines Wechsels, der dessen Zahlung einfordert, ist, wenn der Zahler es verlangt, verbunden, die Identität seiner Person durch Documente, oder durch Personen, die ihn kennen, oder für die Identität seiner Person gut sagen, zu beweisen.

500. Zahlungen im voraus, auf nicht verfallene Wechsel, entweder mit oder ohne Disconto gemacht, sind gültig, insofern bei dem Zahler kein Falliment, innerhalb fünfzehn unmittelbar auf die im voraus gemachte Zahlung folgenden Tagen eintritt.

Geschieht dieses, so muß der Inhaber des Wechsels der gemeinschaftlichen Masse die Summe zurückgeben, die er von dem Falliten empfangen hat, wogegen ihm der Wechsel wieder zugestellt wird, damit er sein Recht wahrnehmen könne.

501. Der Inhaber eines Wechsels ist auf keinen Fall verpflichtet, den Betrag desselben vor der Verfallzeit in Empfang zu nehmen.

502. Nur mit Einwilligung des Wechselinhabers, und auf keine andere Weise, darf eine theilweise Zahlung stattfinden und der Rest unberichtigt bleiben. In diesem Falle muß aber der Wechsel für die nicht bezahlte Summe protestirt werden; der Inhaber nimmt ihn wieder zu sich, merkt die empfangene Summe darauf an, und giebt eine besondere Quittung dafür.

503. Wer die Zahlung für einen acceptirten Wechsel gegen eines der Exemplare leistet, worauf sich das Accept nicht befindet,

sponsable del valor de la letra hácia el tercero que fuere portador legitimo de la aceptacion.

504. El aceptante de una letra a quien se exija el pago sobre otro ejemplar que el de su aceptacion, no está obligado á verificarlo, sin que el portador afiance á su satisfaccion el valor de la letra; pero si rehusare el pago, no obstante que se le dé la fianza tiene lugar el protesto de aquella por falta de pago. Esta fianza queda cancelada de derecho, luego que haya prescrito la aceptacion que dió ocasion á su otorgamiento, sin haberse presentado reclamacion alguna.

505. Las letras no aceptadas se pueden pagar despues de su vencimiento y no antes, sobre las segundas, terceras ó demas que se hayan espedido en la forma que prescribe el articulo 436.

506. Sobre las copias de las letras que espidan los endosantes al tenor de lo dispuesto en el articulo 437. no puede hacerse validamente el pago sin que el portador acompañe alguno de los ejemplares espedidos por el librador.

507. El que haya perdido una letra, estuviese ó no aceptada, de que no tenga otro ejemplar para solicitar el pago, no puede hacer con el pagador otra gestion que la de requerirle á que deposite el importe de la letra en la caja comun de depósitos, si la hubiere, ó en persona convenida por ambos, ó designada por el tribunal en caso de discordia, y si el pagador no consintiere en hacer el deposito, se hará constar esta resistencia por medio de una protestacion hecha con las mismas solemnidades que se haria el protesto por falta de pago, y mediante esta diligencia conservará el reclamante integramente sus derechos contra los que sean responsables á las resultas de la letra.

508. Si la letra perdida estuviese girada fuera del reino ó en Ultramar, y el portador acreditare su propriedad por sus libros y la correspondencia de la persona de quien hubo la letra, ó por certificacion del corredor que intervino en su negociacion, tendrá derecho á que se le entregue su valor desde luego que haga esta prueba, dando fianza idónea, cuyos efectos subsistirán hasta que presente el ejemplar de la letra, dado por el mismo librador.

bleibt einem Dritten, der rechtmäßiger Inhaber des Accepts ist, fortwährend für den Betrag des Wechsels verhaftet.

504. Wenn von dem Acceptanten eines Wechsels, die Zahlung auf ein anderes Exemplar, als das, worauf sein Accept befindlich, gefordert wird, so ist er nicht verbunden, solches zu leisten, es müßte ihm denn der Inhaber eine genügende Bürgschaft für den Betrag des Wechsels stellen. Verweigert er jedoch die Zahlung, ungeachtet der ihm gestellten Bürgschaft, so findet der Protest des Wechsels wegen mangelnder Zahlung statt. Diese Bürgschaft wird von Rechtswegen annullirt, sobald das Accept, das zur Stellung derselben Veranlassung gegeben, verjährt ist, ohne daß eine Reclamation erhoben worden ist.

505. Nicht acceptirte Wechsel dürfen nicht früher als zur Verfallzeit gegen die Secunda, Tertia, oder eines der andern Exemplare, die auf die Weise, wie der Artikel 436. bestimmt, ausgefertigt seyn müssen, bezahlt werden.

506. Auf die durch die Indossanten in Folge der Bestimmung von Artikel 437. ausgeschriebenen Copien von Wechseln kann keine gültige Zahlung gemacht werden, ohne daß der Inhaber eines von den durch den Aussteller ausgefertigten Exemplaren beifügt.

507. Wer einen Wechsel verloren hat, derselbe sey acceptirt oder nicht, von welchem er kein anderes Exemplar besitzt, um die Zahlung darauf fordern zu können, dem bleibt gegen den Zahler keine andere Maaßregel, als ihn aufzufordern, daß er den Betrag des Wechsels in die allgemeine Depositenkasse, wenn eine solche vorhanden ist, oder sonst bei einer Person niederlege, die beiden genehm ist, oder welche, wenn sie sich nicht darüber verstehen können, durch das Gericht bestimmt werden muß; und wenn der Zahler sich nicht dazu verstehen will, den Betrag zu deponiren, so muß diese Weigerung vermittelst einer Protestation dargethan werden, bei welcher dieselben Förmlichkeiten zu beobachten sind, die bei dem Protest wegen mangelnder Zahlung würden stattgefunden haben. Durch dieses Verfahren bewahrt der Reclamant seine Rechte unversehrt gegen diejenigen, die für die Zahlung des Wechsels einstehen müssen.

508. Ist der verlorne Wechsel in Plätzen des Auslands, oder in überseeischen Plätzen ausgestellt worden, und beweiset der Inhaber sein Eigenthum daran durch seine Bücher und den Briefwechsel mit der Person, von der er den Wechsel empfangen, oder durch Attest von dem Mäkler, der als Vermittler bei dem Ankauf des Wechsels diente; so ist der Inhaber zu fordern berechtigt, daß man ihm, sobald er diesen Beweis geliefert, den Betrag gegen hinlängliche Gewährleistung zustelle, die so lange in Kraft bleibt, bis er das durch den Aussteller ausgefertigte Exemplar des Wechsels einliefert.

509. La reclamacion del ejemplar que se sustituya á la letra perdida, debe hacerse por el ultimo tenedor á su cedente, y asi sucesivamente de endossante en endossante hasta el librador.

Ninguno podrá rehusar la prestacion de su nombre é interposicion de sus oficios para que se espida el nuevo ejemplar, satisfaciendo el dueño de la letra perdida los gastos que se causen hasta obtenerlo.

510. Los pagos hechos á cuenta del importe de una letra por la persona á cuyo cargo estuviere girada, disminuyen en otro tanto la responsabilidad del librador y endosantes.

Seccion nona.

De los protestos.

511. Las letras de cambio se protestan por falta de aceptacion ó por falta de pago.

512. Los protestos por falta de aceptacion deben formalizarse en el dia siguiente á la presentacion de la letra.

Cuando el dia en que corresponda sacar el protesto fuere feriado se verificará este en el siguiente.

513. Todo protesto, sea por falta de aceptacion ó por falta de pago, se ha de hacer ante escribano publico ó Real, y dos testigos vecinos del pueblo, que no han de ser comensales ni dependientes del escribano que lo actue.

514. Las diligencias del protesto deben entenderse personalmente con el sugeto á cuyo cargo esté girada la letra en el domicilio donde corresponda evacuarlas, pudiendo ser habido en él. En el caso de no encontrársele, se entenderán con los dependientes de su tráfico, si los tuviese, ó en su defecto con su muger, hijos ó criados, dejándose en el acto copia del mismo protesto á la persona con quien se haya entendido la diligencia, bajo pena di nulidad.

515. El domicilo legal para evacuar las diligencias del protesto serà:

1) El que esté designado en letra.
2) En defecto de designacion, el que tenga de presente el pagador.
3) A falta de ambos, el ultimo que se hubiere conocido.

No constando el domicilio del pagador en ninguna de las tres formas sobredichas, se indagará el que tenga de la autoridad municipal local; y con la persona que la ejerza, se en-

509. Die Einforderung des Exemplars, das den verlornen Wechsel vertreten soll, muß durch den letzten Inhaber an seinen Cedenten ergehen, und so weiter von Indossanten zu Indossanten bis zum Aussteller hinauf.

Keiner darf seinen Namen und seine Dienste zur Herbeischaffung eines neuen Exemplars verweigern, wogegen der Eigenthümer des verlornen Wechsels die Kosten derselben erstatten muß.

510. Die abschlägliche Zahlung auf einen Wechsel durch denjenigen, auf den er gezogen war, vermindert für eben so viel die Verbindlichkeit des Ausstellers und der Indossanten.

Neunter Abschnitt.
Von den Protesten.

511. Die Wechselbriefe werden wegen mangelnder Annahme, oder wegen mangelnder Zahlung protestirt.

512. Die Proteste wegen mangelnder Annahme müssen an dem auf die Präsentation folgenden Tage aufgenommen werden.

Ist der Tag, an dem hätte protestirt werden müssen, ein Feiertag, so hat dieß am nachfolgenden Tage zu geschehen.

513. Jeder Protest, sowohl wegen mangelnder Annahme, als wegen mangelnder Zahlung, muß durch einen öffentlichen oder königlichen Notarius und in Gegenwart von zwei Zeugen erhoben werden, welche Einwohner des Orts, aber keine Tischgenossen des Notars sind, der ihn ausgefertigt, und auch nicht in seinem Dienste stehen.

514. Das Verfahren der Protestation findet persönlich gegen denjenigen statt auf welchen der Wechsel gezogen ist, und in seiner gewöhnlichen Behausung wo man ihn anzutreffen vermuthen kann. Trift man ihn nicht, so hat es gegen seine Handlungsgehülfen, wenn er deren hat, oder sonst gegen seine Frau, Kinder, oder Gesinde zu geschehen. Der Person, gegen welche man protestirt hat, ist sofort Abschrift des Protests zuzustellen, bei Strafe der Ungültigkeit.

515. Für die gesetzliche Wohnung zur Aufnahme des Protests ist zu halten:

1) Die, welche im Wechsel bezeichnet ist.
2) Wo keine Bezeichnung stattfindet, die, wo sich der Zahler zur Zeit aufhält.
3) In Ermangelung beider Fälle, die welche er, so viel man weiß, zuletzt gehabt hat.

Kann die Wohnung des Zahlers auf keine der drei Weisen ausgemittelt werden, so hat man sich nach dem Sitz der örtlichen Municipalbehörde zu verfügen, und gegen die Person, die derselben vorsteht,

tenderán las diligencias del protesto y la entrega de su copia en defecto de descubrirse el paradero del pagador.

516. Despues de evacuado el protesto con el pagador directo de la letra, se acudirá á los que vengan indicados en ella subsidiariamente. si hubiere indicaciones.

517. El acta de protesto debe contener la copia literal de la letra con la aceptacion, si la tuviese, y todos los indosos é indicaciones hechas en ella. A continuacion se hara el requerimiento á la persona que deba aceptar ó pagar la letra, ó no estando presente á la que se le hace en nombre de esta, y se estenderá literalmente su contestacion.

Se concluirá con la conminacion de gastos y perjuicios á cargo de la misma persona por la falta de aceptacion ó de pago.

El protesto se firmará necesariamente por la persona á quien se haga; y no sabiendo, ó no pudiendo hacerlo, firmarán indispensablemente el acta los dos testigos presentes á la diligencia.

En la fecha del protesto se hará mencion de la hora en que se evacua.

518. Todo protesto que no esté conforme á las disposiciones que van prescritas en los articulos precedentes, serán ineficaz.

519. Conteniendo indicaciones la letra protestada, se harán constar en el protesto las contestaciones que dieren las personas indicadas á los requerimientos que se les hagan, y la aceptacion ó el pago en el caso de haberse prestado á ello.

520. Todas las diligencias del protesto de una letra se estenderán progresivamente y por el orden con que se evacuen en una sola acta, deque el escribano dará copia testimoniada al portador de la letra protestada, devolviéndole esta original.

521. Los protestos se han de evacuar necesariamente antes de las tres de la tarde, y los escribanos retendrán en su poder las letras, sin entregar estas ni el testimonio del protesto al portador hasta puesto el sol del dia en que se hubiere hecho; y si el pagador se presentare entre tanto á satisfacer el importe de la letra, y los gastos del protesto, admitirá el pago, haciéndole entrega de la letra, y cancelando el protesto.

aus dem Grunde, daß man den Aufenthalt des Zahlers nicht entdecken könne, zu protestiren, und ihr die Abschrift des Protests zuzustellen.

516. Nachdem der Protest gegen den directen Zahler des Wechsels gemacht worden, muß man sich an diejenigen wenden, die darauf als Zahler im Nothfall bezeichnet worden, wenn Nothadressen vorhanden sind.

517. Das Protestinstrument muß die buchstäbliche Abschrift des Wechsels mit dem Accept, wenn eines darauf befindlich, und alle Indossamente und Nothadressen, die darauf stehen, enthalten. Sodann muß darinnen die geschehene Aufforderung an die Person, welche den Wechsel acceptiren oder bezahlen soll, oder bei ihrer Abwesenheit an die, welche es in ihrem Namen zu thun hat, so wie deren Weigerung buchstäblich darinnen aufgenommen werden.

Zum Schluß hat man sich gegen dieselbe Person wegen der durch ihre Weigerung zu acceptiren oder zu zahlen verursachten Kosten und Schäden zu verwahren.

Der Protest muß nothwendigerweise durchaus durch denjenigen gezeichnet werden, gegen welchen er gemacht ist, und wenn er nicht zu schreiben versteht, oder nicht dazu im Stande ist; so müssen die beiden bei der Verhandlung gegenwärtigen Zeugen die Acte auf jeden Fall unterzeichnen.

Bei dem Datum des Protests ist die Stunde zu bemerken, wann er gemacht worden ist.

518. Jeder Protest, der nicht den, in den vorhergehenden Artikeln enthaltenen Bestimmungen gemäß befunden wird, soll ohne Wirkung bleiben.

519. Enthält der protestirte Wechsel Nothadressen, so müssen aus dem Protest die Antworten erhellen, welche die zur Zahlung im Nothfall bezeichneten Personen bei geschehener Aufforderung gegeben haben, desgleichen das Accept oder die Zahlung, im Fall selbige sie geleistet haben.

520. Alle Verrichtungen bei der Protestaufnahme über einen Wechselbrief müssen in gehöriger Folge und in der Ordnung, wie sie besorgt worden, in einer und derselben Acte angeführt werden, von welcher der Notar dem Inhaber des protestirten Wechsels eine beglaubigte Abschrift nebst dem Wechsel im Original zuzustellen hat.

521. Proteste müssen nothwendig vor drei Uhr Nachmittags aufgenommen werden; die Notarien haben sodann die Wechsel in ihrer Gewahrsam zu behalten, und sie dem Inhaber, nebst der beglaubigten Abschrift des Protests, erst nach Sonnenuntergang des Tages an dem der Protest aufgenommen wurde, zuzustellen. Meldet sich inzwischen der Zahler, um den Betrag des Wechsels mit den Protestkosten zu entrichten; so muß die Zahlung angenommen, ihm der Wechsel zugestellt und der Protest vernichtet werden.

522. Ningun acto ni documento puede suplir la omision y falta de protesto para la conservacion de las acciones que competen al portador contra las personas responsables á las resultas de la letra, fuera del caso de la protestacion con que se suple el protesto de pago cuando se ha perdido la letra.

523. Ni por el fallecimiento, ni por el estado de quiebra de la persona á cuyo cargo esté girada la letra, queda dispensado el portador de protestarla por falta de aceptacion ó de pago.

524. El protesto por falta de aceptacion no exime al portador de la letra de protestarla de nuevo, si no se pagare.

525. Puede protestarse la letra por falta de pago antes de su vencimiento, si el pagador se constituye en quiebra; y desde que asi suceda tiene el portador su derecho espedito contra los que sean responsables á las resultas de la letra.

Seccion decima.

De la intervencion en la aceptacion y pago.

526. Protestada una letra de cambio por falta de aceptacion ó de pago, se admitirá la intervencion de un tercero que se ofresca á aceptarla ó pagarla por cuenta del girante ó de cualquiera de los endosantes aun cuando no haya recibido prévio mandado para hacerlo.

527. La intervencion en la aceptacion ó en el pago se hará constar á continuacion del protesto bajo la firma del interveniente y del escribano, espresándose el nombre de la persona por cuya cuenta intervenga.

528. El que ácepta una letra por intervencion queda responsable á su pago, como si se hubiera girado la letra á su cargo; y debe dar aviso de su aceptacion por el correo mas proximo á aquel por quien ha intervenido.

529. La intervencion en la aceptacion no obsta al portador de la letra para exigir del librador ó de los endosantes el afianzamiento de las resultas que esta tenga.

530. Si el, que rehusó aceptar la letra, dando lugar á que se protestara por falta de aceptacion, se prestare á pagarla á su vencimiento, le será admitido el pago con preferencia al que intervino en la aceptacion y á cualquiera otro que quisiere intervenir para pagarla; pero estará obligado á satisfacer

522. Keine Acte oder Document kann die Unterlassung und den Mangel eines Protests ersetzen, zur Erhaltung der Rechte, die dem Inhaber gegen die zur Zahlung des Wechsels verpflichteten Personen zustehen, den Fall der Protestation ausgenommen, wodurch der Protest von Nichtzahlung bei stattfindendem Verluste eines Wechsels ersetzt wird.

523. Weder durch das Absterben, noch durch das Fallissement des Bezogenen, wird der Inhaber der Verpflichtung überhoben, den Wechsel wegen Nichtannahme oder Nichtzahlung protestiren zu lassen.

524. Wenn gleich der Wechsel wegen Nichtannahme protestirt worden, so muß der Inhaber ihn doch auf's neue protestiren lassen, wenn keine Zahlung erfolgt.

525. Der Wechsel darf wegen mangelnder Zahlung vor der Verfallzeit protestirt werden, wenn der Zahler sich insolvent erklärt; und sobald dieß geschehen, kann der Inhaber sein Recht gegen diejenigen, welche für die Bezahlung des Wechsels haften, alsbald geltend machen.

Zehnter Abschnitt.

Von der Intervention bei der Annahme und der Zahlung.

526. Wenn ein Wechsel wegen mangelnder Annahme oder mangelnder Zahlung protestirt worden, so ist die Intervention eines Dritten zuzulassen, der sich erbietet, ihn für Rechnung des Ausstellers oder eines der Indossanten zu acceptiren oder zu bezahlen; auch selbst dann, wenn er dazu vorher keinen Auftrag bekommen hätte.

527. Hat die Annahme oder Zahlung eines Wechsels durch Intervention stattgefunden; so muß dieses durch einen Anhang zum Protest vermeldet, und der Anhang durch den Intervenienten und den Notarius unterschrieben werden, mit Erwähnung des Namens der Person, für deren Rechnung intervenirt wird.

528. Wer einen Wechsel durch Intervention acceptirt, bleibt für die Zahlung desselben verhaftet, eben so als wenn der Wechsel auf ihn gezogen wäre; und er muß demjenigen, für den er intervenirt hat, mit der erstabgehenden Briefpost Nachricht von der durch ihn geschehenen Annahme geben.

529. Die Annahme durch Intervention hindert den Inhaber des Wechsels nicht daran, von dem Aussteller oder von den Indossanten Sicherheit für die Bezahlung des Wechsels zu fordern.

530. Wenn der, welcher die Annahme des Wechsels verweigert hat, und dadurch Veranlassung gegeben, daß selbiger wegen Nichtannahme protestirt worden, sich bei Verfall erbietet, ihn zu bezahlen; so ist er zur Zahlung zuzulassen, vorzugsweise vor dem, der als Intervenient acceptirt hat, und vor jedem andern, der durch Intervention

tambien los gastos ocasionados por no haber aceptado la letra á su tiempo.

531. El que paga una letra por intervencion se subroga en los derechos del portador, mediante que cumpla con las obligaciones prescritas á este, y con las limitaciones siguientes:

Pagando por cuenta del librador, solo este le responde de la cantidad desembolsada, y quedan libres todos los endosantes.

Y si pagare por cuenta de un endosante, tiene la misma repeticion contra el librador, y ademas contra el endosante por quien intervino, y los demas que le precedan en el orden de los endosos, pero no contra los endosantes posteriores que quedan exonerados de su responsabilidad.

532. El que intervenga en el pago de una letra perjudicada no tiene mas accion que la que competiria al portador contra el librador que no hubiere hecho á su tiempo la provision de fondos.

533. Si concurrieren varias personas para intervenir en el pago de una letra, será preferido el que intervenga por el librador, y si todos pretendieren intervenir por endosantes, se admitirá al que lo haga por el de fecha mas antigua.

Seccion undecima.

De las acciones que competen al portador de una letra de cambio.

534. En defecto de pago de una letra de cambio presentada y protestada en tiempo y forma, tiene derecho el portador á exigir su reembolso con los gastos de protesto y recambio del librador, endosantes y aceptantes, como responsables que son todos á las resultas de la letra.

535. El portador puede dirigir su accion contra aquel de los dichos librador, endosantes ó aceptantes que mejor le convenga; pero intentada contra uno de ellos, no puede ejercerla contra los demas, sino en caso de insolvabilidad del demandado.

536. Cuando el portador de la letra protestada dirigiere su accion contra el aceptante antes que contra el librador y endosantes, hará notificar á todos estos el protesto por medio de un escribano publico ó Real, dentro de los mismos plazos que en los articulos 480. 481. 482. y 483. se señalan para exigir

zahlen will; er ist sodann aber verpflichtet, die dadurch, daß er den Wechsel nicht zu rechter Zeit acceptirt hat, entstandenen Kosten mit zu entrichten.

531. Wer einen Wechsel als Intervenient bezahlt, tritt in die echte des Inhabers, mit der Bedingung, daß er die Pflichten, die diesem obliegen, erfüllt; jedoch unter den folgenden Beschränkungen:

Wenn er für Rechnung des Ausstellers die Zahlung leistet, so ist dieser ihm allein für die vorgeschossene Summe verhaftet, und alle Indossanten sind befreit.

Zahlt er für Rechnung eines Indossanten, so steht ihm ebenfalls die Klage auf Erstattung gegen den Aussteller und außerdem gegen den Indossanten zu, für den er intervenirt hat, so wie gegen die früheren Indossanten; allein nicht gegen die nachfolgenden Indossanten, welche dadurch ihrer Verbindlichkeit überhoben sind.

532. Wer einen präjudicirten Wechsel durch Intervention bezahlt, erlangt nicht mehr Rechte, als dem Inhaber gegen den Aussteller, der die Deckung nicht zu rechter Zeit gemacht hat, zustehen würden.

533. Wenn sich verschiedene Personen melden, um einen Wechsel durch Intervention zu bezahlen; so ist der Vorzug dem zu geben, der für den Aussteller intervenirt; und wenn alle für Indossanten interveniren wollen; so ist der zuzulassen, welcher für den, dessen Indossament das älteste Datum hat, die Intervention anbietet.

Eilfter Abschnitt.

Von den Rechten, die dem Inhaber eines Wechselbriefes zusteben.

534. Wenn ein Wechsel, der zu rechter Zeit und auf die erforderliche Weise präsentirt und protestirt worden ist, nicht bezahlt wird; so hat der Inhaber das Recht, seinen Rembours mit Protestkosten und Rückwechsel von dem Aussteller, den Indossanten und Acceptanten zu fordern, da solche sämmtlich für die Zahlung des Wechsels verhaftet sind.

535. Der Inhaber darf die Klage gegen denjenigen unter besagten Personen: Aussteller, Indossanten, oder Acceptanten, anstellen, der ihm am meisten genehm ist; hat er sie aber gegen einen von ihnen angestellt, so kann er die übrigen nicht gerichtlich in Anspruch nehmen, außer im Falle der Insolvenz des Beklagten.

536. Stellt der Inhaber des protestirten Wechsels die Klage früher gegen den Acceptanten als gegen den Aussteller und die Indossanten an; so muß er diesen allen den Protest durch einen öffentlichen oder königlichen Notar, vor Ablauf der Termine, die durch Art. 480. 481. 482. und 483. zur Forderung des Accepts bestimmt

la aceptacion. Los endosantes á quienes se omita hacer esta notificacion quedan exonerados de responsabilidad sobre el pago de la letra, aun cuando el aceptante resulte insolvente, y lo mismo se entiende con respecto al librador que probare haber hecho oportunamente la provision de fondos.

537. Si hecha escursion en los bienes del deudor ejecutado para el pago ó reembolso de una letra, solo hubiére podido percibir el portador una parte de su credito, podrá dirigirse sucesivamente contra los demas, por lo que todavia alcance, hasta quedar enteramente reembolsado.

538. Constituyendose en quiebra el deudor contra quien se procede por el reembolso de una letra, puede el portador dirigir sucesivamente su accion contra los demas responsables á la letra, y si todos resultaren quebrados, tiene derecho a percibir de cada masa el dividendo que corresponda á su credito, hasta quedar este cubierto en su totalitad.

539. Hecho por un endosante el reembolso de una letra protestada por falta de pago, se subroga este en todos los derechos del portador contra el librador, los endosantes que le precedan, y el aceptante.

540. El endosante que reembolse una letra par defecto de aceptacion solo puede exigir del librador, ó los endosantes que le precedan en orden, el afianzamiento del valor de la letra, ó el depósito en defecto de la fianza.

541. No tendrá efecto la caducidad de la letra perjudicada por defecto de presentacion, protesto y su notificacion en los plazos que van determinados para con el librador ó endosante, que despues de trascurridos estos mismos plazos, se halle cubierto del valor de la letra en sus cuenta con el deudor, ó con valores ó efectos de su pertenencia.

542. Tanto el librador como cualquiera endosante de una letra protestada puede exigir, luego que llegue á su noticia el protesto, que el portador perciba su importe con los gastos legitimos, y le entregue la letra con el protesto y la cuenta de recambio.

En la concurrencia del librador y de los endosantes será preferido el librador, y despues los endosantes por el orden de fechas de sus endosos.

543. Las letras de cambio producen accion ejecutiva para exigir en sus casos respectivos del librador, aceptantes y en-

sind, notificiren lassen. Diejenigen Indossanten, denen diese Notification nicht gemacht worden ist, sind von ihrer Verbindlichkeit zur Bezahlung des Wechsels befreit, selbst in dem Falle, wenn der Acceptant insolvent würde; und dasselbe gilt in Betreff des Ausstellers, in so fern er beweiset, daß er die Deckung zu rechter Zeit gemacht habe.

537. Werden die Güter des wegen Bezahlung oder Rembourses eines Wechsels zur Execution gebrachten Schuldners nur zur Deckung eines Theils der Forderung des Wechselinhabers zureichend befunden; so darf er sich für das, was ihm noch zukömmt, nacheinander an die übrigen aus dem Wechsel Verhafteten wenden, bis daß er gänzlich befriedigt ist.

538. Erklärt sich der Schuldner, den man wegen des Rembourses eines Wechsels belangt, für fallit: so darf der Inhaber die Klage nacheinander gegen die übrigen, für die Zahlung des Wechsels Verhafteten anstellen; und stellen sie sämmtlich ihre Zahlung ein, so ist er berechtigt, aus jeder Masse die ihm für seine Forderung zustehende Dividende zu beziehen, bis daß seine Forderung gänzlich gedeckt ist.

539. Hat ein Indossant den wegen Nichtzahlung protestirten Wechsel eingelöset, so tritt er in alle Rechte des Inhabers ein, gegen den Aussteller, die früheren Indossanten und gegen den Acceptanten.

540. Der Indossant, der einen Wechsel wegen Nichtannahme einlöset, kann nichts weiter von dem Aussteller, oder den früheren Indossanten fordern, als daß sie ihm Bürgschaft für den Betrag des Wechsels stellen, oder bei Ermangelung der Bürgschaft den Betrag deponiren.

541. Der Verfall des Rechts eines durch den Mangel der Präsentation, Aufnahme des Protests und dessen Notification in den verordneten Fristen präjudicirten Wechsels findet zu Gunsten desjenigen Ausstellers oder Indossanten nicht statt, welcher nach Ablauf derselben Fristen, sich für den Werth des Wechsels in seiner Rechnung mit dem Schuldner, oder durch Valuten oder Güter, die diesem gehören, gedeckt findet.

542. Sowohl der Aussteller, als ein jeder Indossant eines protestirten Wechsels, dürfen sogleich, wie sie Nachricht von der Protestaufnahme erhalten, verlangen, daß der Inhaber den Betrag mit den gesetzlichen Kosten in Empfang nehme, und ihnen den Wechsel mit dem Protest und der Retourrechnung zustelle.

Melden der Aussteller und die Indossanten sich zugleich, so erhält der Aussteller den Vorzug, und darauf die Indossanten nach der Folge des Datums ihrer Indossamente.

543. Die Wechselbriefe begründen die Executivklage, um in den betreffenden Fällen von dem Aussteller, den Acceptanten und den In-

dosantes el pago reembolso, deposito y afianzamiento de su importe.

544. La ejecucion se despachará con vista de la letra y protesto, y sin mas requisito que el reconocimiento judicial que hagan de su firma el librador ó el endosante demandado sobre el pago.

Con respecto al aceptante que no hubiere opuesto tacha de falsedad á su aceptacion al tiempo de protestar la letra por falta de pago, no será necesario el reconocimiento judicial, y se decretará la ejecucion desde luego en vista de la letra aceptada, y el protesto por donde conste que no fue pagada.

545. Contra la accion ejecutiva de las letras de cambio no se admitirá mas escepcion que las de falsedad, pago, compensacion de crédito liquido y ejecutivo, prescricion ó caducidad de la letra, y espera ó quita concedida por el demandante que se pruebe por escritura publica ó por documento privado reconocido en juicio. Cualquiera otra escepcion que competa al deudor, se reservará para el juicio ordinario, y no obstará al progreso del juicio ejecutivo, el cual continuará por sus trámites hasta quedar satisfecho de su credito el portador de la letra.

546. Sin el consentimiento del acreedor no pueden los jueces conceder plazo alguno para el cumplimiento de las obligaciones contraidas en las letras de cambio.

547. La cantidad de que un acreedor haga remision ó quita al deudor contra quien repite el pago ó reembolso de una letra de cambio, se entiende tambien remitida á los demas que sean responsables á las resultas de su cobranza.

548. Las letras de cambio protestadas por falta de pago devengan rédito de su importe en favor de los portadores que esten en desembolso de el desde el dia en que se hizo el protesto.

Seccion duodecima.

Del recambio y resaca.

549. El portador de una letra de cambio protestada puede girar, para reembolsarse de su importe y gastos de protesto y recambio, una nueva letra ó resaca á cargo del librador o de uno de los endosantes.

550. El librador de la resaca debe acompañar á esta la letra original protestada, un testimonio del protesto y la cuenta de la resaca.

dossanten die Zahlung, den Rembours, die Deposition und die Bürgschaft für den Betrag zu fordern.

544. Der Befehl zur Execution ist nach Ansicht des Wechsels und Protests zu erlassen, und ohne weitere Erfordernisse, als daß der wegen Zahlung eingeklagte Aussteller oder Indossant seine Unterschrift vor Gericht anerkennt.

In Betreff des Acceptanten, der damals, wie der Wechsel wegen Nichtzahlung protestirt worden, nicht den Einwurf gemacht hat, daß sein Accept falsch sey, ist die gerichtliche Anerkennung der Unterschrift nicht erforderlich, und die Execution ist sofort auf den acceptirten Wechsel und den Protest, aus dem die Nichtzahlung hervorgeht, zu erkennen.

545. Gegen die Executivklage aus Wechselbriefen findet keine weitere Einrede statt, als die der Falschheit des Wechsels, der stattgefundenen Zahlung, der Compensation durch liquide und executivische Forderung, der Verjährung oder daß das Wechselrecht bei demselben verfallen sey, so wie auch die der durch den Kläger zugestandenen Frist oder Schulderlassung, welches durch öffentliche Urkunde oder durch ein vor Gericht anerkanntes Privatdocument zu beweisen ist. Jede andere, dem Schuldner zustehende Einrede, ist für den ordentlichen Prozeß zu reserviren; allein dadurch wird der Fortgang des executivischen Verfahrens nicht behindert, welches seinen Gang fortgeht, bis daß der Inhaber des Wechsels für seine Forderung befriedigt ist.

546. Ohne Zustimmung des Gläubigers dürfen die Richter keine Termine zur Erfüllung der in den Wechselbriefen eingegangenen Verbindlichkeiten zugestehen.

547. Die Summe, die ein Gläubiger dem Schuldner erläßt, den er wegen Zahlung oder Rückzahlung eines Wechselbriefes einklagt, wird angesehen, als wenn sie ebenfalls den übrigen für den Eingang des Wechsels Verhafteten erlassen worden wäre.

548. Für den Betrag der wegen Nichtzahlung protestirten Wechselbriefe dürfen die ungedeckten Inhaber von dem Tage an, wo der Protest aufgenommen worden, Zinsen nehmen.

Zwölfter Abschnitt.

Von dem Rückwechsel und der Rücktratte.

549. Der Inhaber eines protestirten Wechselbriefes darf, um sich für den Betrag desselben und für die Protest- und Ricambiokosten bezahlt zu machen, einen neuen Wechsel oder Rücktratte auf den Aussteller oder auf einen der Indossanten abgeben.

550. Der Aussteller der Rücktratte muß derselben den protestirten Originalwechsel, einen Beweis des geschehenen Protests und die Retourrechnung beifügen.

551. No pueden comprenderse en la cuenta de resaca mas partidas que las siguientes:

El capital de la letra protestada.

Los gastos del protesto.

El derecho del sello para la resaca.

La comision de giro á uso de la plaza.

El corretage de su negociacion.

Los portes de cartas.

El daño que se sufra en el recambio.

552. En la cuenta de resaca se ha de hacer mencion del nombre de la persona sobre quien se gira la resaca, del importe de esta, y del cambio á que se haya hecho su negociacion.

553. El recambio ha de ser conforme al curso corriente que tenga en la plaza donde se hace el giro sobre el lugar en que se ha de pagar la resaca, y esta conformidad ha de hacerse constar en la cuenta de la misma resaca por certificacion de un corredor de numero, ó de dos comerciantes donde no haya corredor.

554. No pueden hacerse muchas cuentas de resaca sobre una misma letra, sino que la primera se irá satisfaciendo por los endosantes sucesivamente de uno en otro, hasta estinguirse con el reembolso del librador.

555. Tampoco pueden acumularse muchos recambios, sino que cada endosante, asi como el librador, soportarán solo uno, el cual se arreglará con respecto al librador por el cambio que corra en la plaza donde sea pagadera la letra sobre la de su giro; y con respecto á los endosantes por el que rija en la plaza donde hubiere puesto el endoso sobre la que se haga el reembolso.

556. El portador de una resaca no puede exigir el interes legal de su importe sino desde el dia que emplaza á juicio la persona de quien tiene derecho á recobrarla.

557. Todas las acciones que proceden de las letras de cambio quedan estinguidas á los cuatro años de su vencimiento, si antes no se han intentado en justicia, háyanse ó no protestado las letras.

Titulo decimo.

De las libranzas y de los vales y ó pagarés a la orden.

558. Las libranzas á orden de comerciante á comerciante, y los vales ó pagares tambien á la orden que procedan de ope-

551. In der Retourrechnung dürfen nur die folgenden Posten enthalten seyn, als:

Das Capital des protestirten Wechsels.

Die Protestkosten.

Die Stempelabgabe für die Rücktratte.

Die Wechselcommission nach dem Gebrauch des Orts.

Die Courtage von der Begebung des neuen Wechsels.

Das Briefporto;

Der Verlust, den man beim Rückwechsel leidet.

552. In der Retourrechnung ist der Name dessen zu erwähnen, auf den die Rücktratte geschieht, der Betrag derselben und der Cours, wozu sie begeben werden.

553. Der Rückwechsel muß mit dem Tagcours des Orts, wo die Ausstellung geschieht, auf den Ort, wo die Rücktratte zu bezahlen ist, übereinstimmen, und diese Uebereinstimmung ist auf der Retourrechnung selbst durch Bescheinigung eines verpflichteten Mäklers, oder zweier Kaufleute an Plätzen, wo kein Mäkler befindlich ist, zu beglaubigen.

554. Es dürfen nicht mehrere Retourrechnungen über einen Wechsel gemacht werden, sondern die erste ist nach der Reihe von einem Indossanten an den andern zu bezahlen, bis daß sie durch die Einlösung des Ausstellers erlischt.

555. Auch dürfen nicht mehrere Rückwechsel zusammengeschlagen werden, sondern jeder Indossant, wie auch der Aussteller haben blos einen zu tragen, für welchen in Betreff des Ausstellers, der Cours des Orts anzunehmen, wo der Wechsel zahlbar ist, auf den Ort, wo er ausgestellt worden, und in Hinsicht der Indossanten der Cours des Orts, wo das Indossament auf den Wechsel gesetzt worden, auf den Ort, wo er eingelöst wird.

556. Dem Inhaber einer Rücktratte kommen die gesetzlichen Zinsen davon nur von dem Tage an zu, wo er dem, von welchem er sie zu fordern berechtigt ist, vor Gericht hat laden lassen.

557. Alle Rechtsansprüche aus Wechselbriefen sind vier Jahre nach deren Verfall erloschen, wenn sie nicht vorher bei den Gerichten anhängig gemacht worden sind, die Wechsel mögen nun protestirt seyn oder nicht.

Zehnter Titel.

Von Anweisungen und eigenen Wechseln oder Zahlungsscheinen an Ordre.

558. Aus denen von einem Kaufmann an den andern ausgestellten Anweisungen an Ordre, und aus den eigenen Wechseln oder

raciones de comercio producirán las mismas obligaciones y efectos que las letras de cambio, menos en cuanto á la aceptacion, y guardándose la restriccion que previene el articulo 567.

559. Las libranzas se entienden siempre pagaderas á su presentacion, aunque no lo espresen, á menos que no tengan plazo prefijado, en cuyo caso serán al vencimiento del que en ellas esté marcado.

560. El tenedor no tiene derecho á exigir la aceptacion de las libranzas á plazo, ni puede ejercer repeticion alguna contra el librador y endosantes, hasta que se protesten por falta de pago.

561. Los vales ó pagarés á la orden son pagaderos diez dias despues de su fecha, si no tuviesen epoca determinada para pago.

Si la tuviesen, son pagaderos el dia de su vencimiento sin término alguno de cortesia, gracia ni uso.

El plazo marcada en ellos corre desde el dia despues de su fecha, y se gradúa su curso como en las letras de cambio.

562. Las mismas formalidades impuestas al tenedor de la letra de cambio para usar de la accion de reembolso contra el pagador y endosantes, se entienden prescritas á los tenedores de las libranzas y vales ó pagarés á la orden.

563. Las libranzas y vales ó pagarés á la orden dében contener:

La fecha.
La cantidad.
La época de su pago.
La persona á cuya orden se ha de hacer el pago.
El lugar donde este ha de hacerse.
El origen y especie del valor que se representan.
La firma del librancista en las libranzas, y en los vales la del que contrae la obligacion á pagarlo.

Los vales que se hayan de pagar en distinto lugar de la residencia del pagador, indicarán un domicilio para el pago.

Las libranzas contendrán a demas la espresion de ser libranza, y el nombre y domicilio de la persona sobre quien esten libradas.

Zahlungsscheinen, gleichfalls an Ordre, die eine Folge von Handelsoperationen sind, entstehen dieselben Verbindlichkeiten und Wirkungen, wie aus den Wechselbriefen, ausgenommen was die Acceptation betrifft, und in Hinsicht der Beschränkung, die der Art. 567. vorschreibt.

559. Anweisungen werden stets zahlbar bei ihrer Präsentation verstanden, wenn dieß auch nicht darin ausgedrückt steht; es sey denn, daß sie auf eine bestimmte Zeit gestellt werden, und in dem Fall sind sie an dem also darin bezeichneten Verfalltage zahlbar.

560. Der Inhaber ist nicht berechtigt, von den auf Zeit zahlbar gestellten Anweisungen die Annahme zu fordern; auch darf er erst dann eine Klage gegen den Aussteller und die Indossanten anstellen, wenn die Anweisungen wegen Nichtzahlung protestirt worden.

561. Die eigenen Wechsel oder Zahlungsscheine an Ordre sind zehn Tage nach ihrer Datirung zahlbar, wenn darin kein bestimmter Zeitpunkt für die Zahlung bestimmt ist.

Ist solches der Fall, so sind sie am Verfalltage zahlbar, ohne Discretions-, Respect- oder Usotage.

Die in selbigen erwähnte Laufzeit fängt mit dem Tage nach der Ausstellung an, und wird wie bei den Wechselbriefen gerechnet.

562. Dieselben Formalitäten, welche dem Inhaber von Wechselbriefen gegen den Zahler und den Indossanten zur Anstellung der Rembourskage vorgeschrieben sind, haben auch die Inhaber von Anweisungen und eigenen Wechseln oder Zahlungsscheinen an Ordre gleichfalls zu beobachten.

563. Die Anweisungen und die eigenen Wechsel oder Zahlungsscheine an Ordre müssen enthalten:

Das Datum.
Die Summe.
Die Zahlungszeit.
Die Person, an deren Ordre die Zahlung zu leisten ist.
Den Ort, wo sie erfolgen muß.
Den Ursprung und die Art des Werths, den sie repräsentiren.
Die Unterschrift des Ausstellers bei den Anweisungen, und bei den eigenen Wechseln die Unterschrift dessen, der die Verbindlichkeit, ihn zu bezahlen, eingeht.

Bei solchen eigenen Wechseln, welche an einem andern als dem Wohnorte des Zahlers zahlbar lauten, muß ein Domicilium für die Zahlung aufgegeben werden.

Die Anweisungen müssen außerdem den Ausdruck enthalten, daß es Anweisungen sind, desgleichen den Namen und den Wohnsitz der Person, worauf sie gezogen sind.

564. Los endosos de las libranzas y pagarés deben estenderse con la misma espresion que los de las letras de cambio.

565. El tenedor de un vale no puede rehusárse á percibir las cantitades que le ofrezca el deudor á cuenta al vencimiento del vale; y tanto estas como las que haya podido percibir antes, se anotarán á su dorso, y descargarán en otro tanto la obligacion solidaria de los endosantes, sin que por eso se pueda omitir el protesto para usar su derecho contra estos por el residuo.

566. La accion ejecutiva de los vales y libranzas no puede ejercerse sino despues de haber reconocido judicialmente su firma la persona contra quien se dirige el procedimiento.

567. Los tenedores de las libranzas que fueren protestadas por falta de pago deben ejercer su repeticion contra el dador y endosantes en el término de dos meses contados desde la fecha del protesto, si la libranza fuese pagadera en territorio español; y si lo fuese en el estrangero, se contará este plazo desde que sin pérdida de correo pudo llegar el protesto al domicilio del librador ó endosante contra quien se repite.

Pasado dicho plazo, cesa toda responsabilidad en los endosantes, y tambien en el librador que pruebe al vencimiento de la libranza tenia hecha la provision de fondos en poder de la persona que debia pagarla.

568. La disposicion del articulo anterior es aplicable á los endosantes de los vales ó pagarés á la orden, cuya responsabilidad caducará tambien trascurridos que sean dos meses desde la fecha del protesto quedando solo al tenedor la accion contra el deudo directo del vale.

569. Ninguna accion es admisible en juicio para el pago ó reembolso de las libranzas y pagarés de comercio, despues de haber pasado cuatro años desde su vencimiento.

570. Las libranzas ó pagarés que no esten espedidos á la orden no se consideran contratos de comercio, sino simples promesas de pago sujetas á las leyes comunes sobre préstamos.

571. Los pagarés en favor del portador, sin espresion de persona determinada, no producen obligacion civil ni accion en juicio.

564. Bei den Indossamenten auf den Anweisungen und den eigenen Wechseln sind dieselben Ausdrücke zu gebrauchen, wie bei denen auf den Wechselbriefen.

565. Der Inhaber eines eigenen Wechsels darf sich nicht weigern, die Summe in Empfang zu nehmen, die ihm der Schuldner bei Verfall desselben auf Abschlag anbietet, und sowohl diese als solche Summen, die er etwa schon vorher darauf empfangen hat, müssen auf dem Rücken des eigenen Wechsels angemerkt werden, wodurch die solidarische Verbindlichkeit der Indossanten für eben so viel vermindert wird; doch darf man deshalb nicht unterlassen, Protest aufzunehmen, wenn man sein Recht gegen selbige für den Rest geltend machen will.

566. Das Executivverfahren bei eigenen Wechseln und Anweisungen kann erst dann eintreten, wenn die Person, gegen welche die Klage angestellt worden, ihre Unterschrift vor Gericht anerkannt hat.

567. Die Inhaber von solchen Anweisungen, die wegen Nichtzahlung protestirt sind, müssen ihre Klage gegen den Aussteller und die Indossanten binnen zwei Monaten, vom Datum des Protests an gerechnet, anstellen, wenn die Anweisung auf Spanischem Gebiet zahlbar ist; lautet sie aber im Auslande zahlbar, so soll dieser Termin von der Zeit an gerechnet werden, wo der Protest im gewöhnlichen Postenlauf im Wohnsitz des Ausstellers oder Indossanten, gegen den man klagbar wird, hat eintreffen können.

Nach Ablauf dieser Zeitfrist hört jede Verbindlichkeit der Indossanten auf, so wie auch die des Ausstellers, wenn er beweiset, daß er beim Verfall der Anweisung demjenigen, der sie bezahlen sollte, die Deckung dafür angeschafft hatte.

568. Die Verfügung des vorhergehenden Artikels ist auch auf die Indossanten der eigenen Wechsel oder Zahlungsscheine an Ordre anwendbar, deren Verbindlichkeit jedoch nach zwei Monaten von dem Datum des Protests an gerechnet, erlöschen, so daß dem Inhaber blos das Recht zur Klage gegen den directen Schuldner aus dem eigenen Wechsel verbleiben soll.

569. Keine Klage wegen Zahlung oder Rückzahlung kaufmännischer Anweisungen und Zahlungsscheine darf, wenn vier Jahre nach deren Verfallzeit vorüber sind, durch die Gerichte angenommen werden.

570. Die Anweisungen oder Zahlungsscheine, welche nicht an Ordre gestellt sind, werden nicht als kaufmännische Contracte betrachtet, sondern für einfache, den allgemeinen Gesetzen über Darlehen unterworfene Zahlungspromessen gehalten.

571. Die Zahlungsscheine zu Gunsten des Inhabers, ohne Angabe einer bestimmten Person, begründen weder eine gemeine Verbindlichkeit, noch ein Recht zur Anstellung einer gerichtlichen Klage.

Titulo undecimo.

De las cartas-ordenes de crédito.

572. Para que se reputen contratos mercantiles las cartas-órdenes de crédito, han de ser dadas de comerciante á comerciante para atender á una operacion de comercio.

573. Las cartas de crédito no pueden darse á la orden sino contraidas á sugeto determinado. Al hacer uso de ella, el portador está obligado á probar la identidad de su persona, si el pagador no lo conociere personalmente.

574. Toda carta orden de crédito ha de contraerse á cantidad fija, como maximum de la que deberá entregarse al portador; y las que no contengan este requisito, se considerarán simples cartas de recomendacion.

575. El dador de una carta de crédito queda obligado hácia la persona á cuyo cargo la dió por la cantidad que hubiere pagado en virtud de ella, no escediendo de la que se fijo en la misma carta.

576. No puede protestarse una carta-orden de crédito, ni por ella adequiere accion alguna el portador contra el que la dió, aun cuando no sea pagada.

Pero si se probare que el dador habia revocado la carta de crédito intempestivamente y con dolo para estorbar las operaciones del tomador, será responsable á este de los perjuicios que de ello se le siguieren.

577. Ocurriendo causa fundada que atenúe el crédito del portador de una carta orden de crédito, puede anularla el dador, y dar contraorden al que hubiese de pagarla, sin incurrir en responsabilidad alguna.

578. El portador de una carta de crédito debe reembolsar sin demora al dador la cantidad que hubiere percibido en virtud de ella, si antes no la dejó en su poder; y en defecto de hacerlo, podrá exigirla el mismo dador ejecutivamente con el interes legal de la deuda desde el dia de la demanda, y el cambio corriente de la plaza en que se hizo el pago sobre el lugar donde se haga el reembolso.

579. Cuando el portador de una carta de crédito no hubiere hecho uso de ella en el termino convenido con el dador, ó en defecto de haberlo señalado, en el que el tribunal de comercio, atendidas las circunstancias, considerase suficiente, debe devol-

Eilfter Titel.
Von den Creditbriefen.

572. Um für kaufmänniſche Contracte gehalten zu werden, müſſen die Creditbriefe von einem Kaufmann an einen andern Kaufmann, zum Behuf einer Handelsoperation gegeben werden.

573. Die Creditbriefe dürfen nicht an Ordre geſtellt werden, ſondern müſſen auf eine beſtimmte Perſon lauten. Wenn der Inhaber davon Gebrauch machen will, iſt er verbunden, die Identität ſeiner Perſon zu beweiſen, im Fall der Auszahler ihn nicht perſönlich kennen ſollte.

574. Jeder Creditbrief muß auf eine beſtimmte Summe lauten, als Maximum deſſen, was dem Inhaber zu zahlen iſt; Creditbriefe nicht mit dieſem Erforderniſſe verſehen, ſind als bloße Empfehlungsſchreiben zu betrachten.

575. Der Abgeber eines Creditbriefs wird demjenigen, auf welchen er ihn geſtellt hat, für die Summe verbindlich, die dieſer darauf ausbezahlt hat, wenn ſie nicht mehr beträgt, als der Creditbrief beſagt.

576. Ein Creditbrief darf nicht proteſtirt werden; es erlangt auch der Inhaber durch denſelben kein Klagerecht gegen den Abgeber, ſelbſt dann nicht, wenn er keine Zahlung darauf erhalten hätte.

Wird jedoch erwieſen, daß der Abgeber den Creditbrief zur Unzeit und betrügeriſcher Weiſe widerrufen habe, um die Operationen des Inhabers zu ſtören; ſo ſoll er dieſem für den ihm dadurch erwachſenen Schaden verantwortlich ſeyn.

577. Wenn eine begründete Urſache eintritt, welche den Credit des Inhabers des Creditbriefes ſchwächt, ſo kann der Abgeber den Creditbrief annulliren, und demjenigen, der ihn auszahlen ſollte, Contraordre geben, ohne dadurch in irgend eine Verantwortlichkeit zu gerathen.

578. Der Inhaber eines Creditbriefs muß dem Abgeber deſſelben ohne Verzug die darauf empfangene Summe erſtatten, wenn er ſie ihm nicht vorher zugeſtellt hat; und im Unterlaſſungsfalle kann der Abgeber im Wege der Execution von dem Inhaber des Creditbriefes die beſagte Summe mit den geſetzlichen Zinſen von dem Tage an fordern, wo er die Klage anſtellt, und mit dem beſtehenden Wechſelcours von dem Orte, woſelbſt die Zahlung geleiſtet iſt, auf den Ort, wo ſie erſtattet werden muß.

579. Hat der Inhaber eines Creditbriefes in der mit dem Abgeber übereingekommenen Zeitfriſt, oder wenn kein Termin beſtimmt worden, in der Zeit, die das Handelstribunal nach Erwägung der Umſtände für hinreichend erachtet, keinen Gebrauch davon gemacht,

verla al dador, requerido que sea al efecto, ó afianzar su importe, hasta que conste su revocacion al que debia pagarla.

Titulo duodecimo.

Disposiciones generales sobre la prescricion de los contratos mercantiles.

580. Todos los términos prefijados por disposicion especial de este Código para el ejercicio de las acciones y repeticiones que proceden de los contratos mercantiles, son fatales, sin que en ellos tenga lugar el beneficio de la restitucion bajo causa alguna, titulo ni privilegio.

581. Las acciones que por las leyes del comercio no tengan un plazo determinado para deducirlas en juicio, prescriben en el tiempo que corresponda, atendida su naturaleza, segun las disposiciones del derecho comun.

582. La prescricion se interrumpe por la demanda ú otro cualquier genero de interpelacion judicial hecha al deudor, ó por la renovacion del documento en que se funde la accion del acreedor. En el primero de estos dos casos comenzará á contarse nuevamente el término de la prescricion desde que se hizo la ultima gestion en juicio á instancia de cualquiera de las partes litigantes; y en el segundo desde la fecha del nuevo documento; y si en él se hubiere prorogado el plazo del cumplimiento de la obligacion, desde que este hubiere vencido.

so muß er, nachdem dieserhalb eine Aufforderung an ihn ergangen, den Creditbrief dem Abgeber wieder zustellen, oder für den Betrag desselben Bürgschaft leisten, bis es sich answeiset, daß die Annullirung des Creditbriefs demjenigen, der die Zahlung darauf machen sollte, zugekommen ist.

Zwölfter Titel.

Allgemeine Verfügungen über die Verjährung der kaufmännischen Contracte.

580. Alle durch specielle Verfügung dieses Gesetzbuchs festgesetzten Termine zur Anstellung gerichtlicher Klagen wegen Forderungen, die ihren Ursprung aus kaufmännischen Contracten haben, sind unabänderlich, ohne daß dabei das Rechtsmittel der Restitution aus irgend einem Grunde, Rechtstitel, oder Privilegium stattfindet.

581. Die Ansprüche, für welche nach den Handelsgesetzen kein Termin bestimmt ist, um sie in den Gerichten zu erweisen, verjähren zu der Zeit, wo, zufolge ihrer Beschaffenheit, die Verjährung nach den Verfügungen des gemeinen Rechts eintritt.

582. Die Verjährung wird durch die Klage oder jede andere gerichtliche Anforderung an den Schuldner, oder durch die Erneuerung des Documents, worauf sich das Klagerecht des Gläubigers gründet, unterbrochen. In dem ersten dieser beiden Fälle fängt der Termin der Verjährung auf's neue von der Zeit an, wo die letzte gerichtliche Verhandlung auf Ansuchen einer der streitenden Partheien stattgefunden hat; im zweiten Falle von dem Datum des neuen Documents, und wenn der Termin zur Erfüllung der Verbindlichkeit darin weiter hinausgesetzt worden, von der Zeit an, wo dieser Termin abgelaufen ist.

Königreich Frankreich.

Die ersten Spuren französischer Wechselgesetze finden sich in den Ordonances du Roi de france T. I. p. 489 etc. Von diesen hat eine Verordnung vom Jahre 1311 die «lettres de foire,» zum Gegenstand, eine andere vom Jahre 1327 betrifft die «Assignations» der Campsoren, (der damaligen Wechsler). Beide bestimmen für dergleichen kaufmännische Papiere die schleunigste und strengste Execution.

Wenn gleich dieses zunächst die damaligen Champagnermessen galt, so läßt sich doch mit Herrn v. Martens *) annehmen, daß in jenen priveleges de foire pour le recouvrement de dettes der Ursprung des Wechselrechts überhaupt enthalten sey. Wie es sich weiter in Frankreich ausgebildet habe, ist nicht genau zu bestimmen, doch hatten bereits im 16ten Jahrhundert mehrere Handelsstädte ihre eigenen Wechselgesetze, wenn sie schon meist nur auf einzelne Fälle bestimmt waren.

Ein allgemeines Handels- und Wechselrecht für Frankreich kam erst unter Ludwig XIV. zu Stande. Dasselbe ist enthalten in dem

Edit du loi, servant de Réglement pour le commerce des Négociants et des Marchands, tant en gros qu'en detail, donné a St. Germain en Laye, au mois de Mars 1673, dessen V. Titel eine vollständige Wechselordnung für das Königreich enthält.

Diesem folgten nachher einige Erläuterungen und Zusätze, namentlich das

Arrêt de Réglement du Conseil privé du Roi, donné en Interpretation de l'Ordonance des Marchands et Négociants sur le fait des lettres de Change, donné à Versailles le 5. Avril 1686.

Verordnung vom 26. Februar 1692, die Ausdehnung des Personalarrests aus eigenen Wechseln auf Receveurs, Tresoriers, Fermiers und andere Comptables du Roi betreffend.

Declarationen vom 16. März 1700, 28. Nov. 1713, 20. Febr. 1714, welche bestimmen, daß unter Vorbehalt der Handelsgebräuche einzelner Plätze, derjenige Wechselinhaber, welcher innerhalb der 10 Respecttage den Betrag seines Wechsels nicht einfordert, solchen späterhin in keiner andern als am zehnten Respecttage gültig gewesenen, wenn gleich verringerten und reducirten Münzsorte verlangen kann.

Ein Arrêt de réglement vom 14. Aug. 1714 bestimmt, daß, wer einen Wechsel verloren hat, sich an den letzten Indossanten, nicht an den Aussteller wenden soll, um die Secunda ꝛc. zu erhalten.

---

*) v. Martens über den wahren Ursprung des Wechselrechts. Göttingen 1797.

Edit du Roi, portant defénse de faire des billets payables auporteur. Donné à Paris au Mois de May 1716.

Arrêt du Conseil d'État du Roi, pour régler le Payement des lettres de Change tirées ou endossées dans les Pays Etrangéres, donné á Paris le 27. Mai 1719.

Verordnung vom 20. Aug. 1720, nach welcher auch Minderjährige, wenn sie gleich keinen Handel treiben, aus ihren gezogenen, acceptirten und indossirten Wechselbriefen dem Personalarrest unterworfen seyn sollen.

Declaration du Roi Louis XV. pour retablir l'usage des lettres ou billets payables au porteur. Donné à Paris le 21. Janv. 1721.

Neben diesen allgemeinen Gesetzen wurden für verschiedene ansehnliche Handelsplätze noch besondere Verordnungen erlassen, worunter das

Extrait des registres du Conseil d'état du 7. Juillet 1667, die Wechselgeschäfte der Stadt Lyon, und die von dem Rathe der Stadt Straßburg erlassenen Bestimmungen von den Jahren 1740, 1747 u. 1757, so wie die unter Genuesischem Einflusse entstandenen

Capitoli et ordini delle fiere di Bisenzone (Besançon) von den Jahren 1597, 1598, 1602, 1609, 1622, 1632, 1635, 1636 u. 1637. die merkwürdigsten seyn mögen.

Durch den am 1. Januar 1808 feierlich eingeführten Code de Comerce des Kaisers Napoleon sind alle diese frühern Gesetze, selbst hinsichtlich der Acceptationen und der Zahlungen in den Messen aufgehoben worden; und dieser besteht nicht nur ohne alle Abänderung noch heut zu Tage überall im ganzen Reiche in voller Kraft, sondern wurde bald darauf auch in andern Ländern, namentlich fast in ganz Italien, in den Niederlanden, in mehreren Gegenden Deutschlands und der Schweiz, ja selbst in Polen angenommen. Dem Vernehmen nach richtet man sich in Griechenland und den jonischen Inseln bei Entscheidung streitiger Wechselfälle, nach demselben, so wie er auch sichtbar den neuern Handelsgesetzbüchern von Portugall und Spanien und einiger Schweizer Cantons zur Grundlage gedient hat.

Die hierher gehörigen das ganze französische Wechselrecht umfassenden Abschnitte desselben, welche hier folgen sollen, handeln

von trassirten Wechselbriefen,
von trockenen Wechselbriefen,
von der Wechselverjährung,
von den Handelsbörsen,
von den Wechselagenten,
von der Competenz der Handelsgerichte,
von dem Prozeßverfahren bei denselben.

Code de Commerce.

Livre I.

Titre VIII.

De la Lettre de change, du Billet à ordre et de la Prescription.

Section I.

De la Lettre de change.

§. I. De la forme de la Lettre de change.

Art. 110. La lettre de change est tirée d'un lieu sur un autre.

Elle est datée

Elle énonce:

La somme à payer,

Le nom de celui qui doit payer,

L'époque et le lieu où le paiement doit s'effectuer,

La valeur fournie en espèces, en marchandises, en compte, ou de toute autre manière,

Elle est à l'ordre d'un tiers, ou à l'ordre du tireur lui-même,

Si elle est par 1.re, 2.e, 3.e, 4.e, etc., elle l'exprime.

Art. 111. Une lettre de change peut être tirée sur un individu et payable au domicile d'un tiers.

Elle peut être tirée par ordre et pour le compte d'un tiers.

Art. 112. Sont réputées simples promesses toutes lettres de change contenant supposition, soit de nom, soit de qualité, soit de domicile, soit des lieux d'où elles *sont* tirées ou dans lesquels elles *sont* payables.

Art. 113, La signature des femmes et des filles non négociantes ou marchandes publiques sur lettres de change, ne vaut, à leur égard, que comme simple promesse.

Art. 114. Les lettres de change souscrites par des mineurs non négocians sont nulles à leur égard, sauf les droits

Handelsgesetzbuch.

Erstes Buch.

Achter Titel.

Von Wechselbriefen (trassirten Wechseln) von Billets an Ordre gestellt (eigenen Wechseln) und von der Wechselverjährung.

Erster Abschnitt.

Von Wechselbriefen oder trassirten Wechseln.

§. 1. Von der Form eines Wechsels.

Art. 110. Ein Wechsel wird von einem Orte auf den andern gezogen.

Er muß datirt seyn.

Es muß darinnen ausgedrückt seyn:

Die zu zahlende Summe,

Der Name desjenigen, der sie zu zahlen hat,

Die Zeit und der Ort, wo die Zahlung geschehen soll,

Das Empfangsbekenntniß der Valuta, mit der Bemerkung, ob solche in Geld, in Waaren, durch Rechnung, oder auf irgend eine andere Art gegeben sey,

Er ist an die Ordre eines Dritten, oder an die eigene Ordre des Trassanten ausgestellt,

Ob er eine Prima, Secunda, Tertia, oder Quarta ꝛc. sey, muß darin ausgedrückt seyn.

Art. 111. Ein Wechsel kann auf eine Person gezogen, und am Wohnorte einer andern zahlbar seyn.

Er kann aber auch in Auftrag und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

Art. 112. Wechsel, welche in Rücksicht des Namens, des Wohnorts, oder des Platzes wo sie ausgestellt oder zahlbar sind, Unrichtigkeiten enthalten, gelten nur als bloße Schuldscheine.

Art. 113. Wechsel, welche von Ehefrauen und Frauenspersonen unterschrieben sind, die keinen öffentlichen Groß- oder Kleinhandel treiben, gelten in Rücksicht auf sie selbst nur als bloße Schuldscheine.

Art. 114. Wechsel, welche Minderjährige, die nicht Kaufleute sind, ausgestellt haben, sind in Rücksicht ihrer null und nichtig; je-

respectifs des parties, conformément à l'article 1312 du Code Napoléon.

§. II. De la Provision.

Art. 115. La provision doit être faite par le tireur, ou par celui pour le compte de qui la lettre de change sera tirée, sans que le tireur cesse d'être personnellement obligé.

Art. 116. Il y a provision, si, à l'échéance de la lettre de change, celui sur qui elle est fournie est redevable au tireur, ou à celui pour compte de qui elle est tirée, d'une somme au moins égale au montant de la lettre de change.

Art. 117. L'acceptacion suppose la provision. Elle en établit la preuve à l'égard des endosseurs.

Soit qu'il y ait ou non acceptation, le tireur seul est tenu de prouver, en cas de dénégation, que ceux sur qui la lettre était tirée, avaient provision à l'échéance; sinon, il est tenu de la garantir, quoique le protêt ait été fait après les délais fixés.

§. III. De l'Acceptation.

Art. 118. Le tireur et les endosseurs d'une lettre de change sont garans solidaires de l'acceptation et du paiement à l'échéance.

Art. 119. Le refus d'acceptation est constaté par un acte que l'on nomme *protêt faute d'acceptation.*

Art. 120. Sur la notification du protêt faute d'acceptation. les endosseurs et le tireur sont respectivement tenus de donner

doch mit Vorbehalt der im 1312. Artikel des Napoleonischen Gesetzbuches über die verschiedenen Rechte der Partheien enthaltenen Bestimmungen *).

§. II. Von der Deckung (Provision) **).

Art. 115. Der Trassant, oder derjenige, für dessen Rechnung der Wechsel gezogen wird, ist schuldig, die Deckung der Tratte zu besorgen. In jedem Falle bleibt der Trassant für die Zahlung des Wechsels persönlich verhaftet.

Art. 116. Deckung ist vorhanden, wenn der Trassat dem Trassanten, oder demjenigen, für dessen Rechnung der Wechsel gezogen wurde, zur Verfallzeit des Wechsels, eine dem Betrage der Tratte wenigstens gleiche Summe schuldig ist.

Art. 117. Die Acceptation setzt vorhandene Deckung voraus, und begründet in Rücksicht der Indossanten deren Beweis.

Ob die Acceptation erfolgt sey oder nicht, in jedem Falle ist der Trassant, wenn es geläugnet wird, zu beweisen schuldig, daß der Trassat am Verfalltage der Tratte, die zur Zahlung erforderliche Deckung in Händen hatte. Führt er diesen Beweis nicht, so bleibt er zur Zahlung des Wechsels dennoch verbunden, wenn gleich die Aufnahme des Protests erst nach Ablauf der vorgeschriebenen Fristen erfolgt ist.

§. III. Von der Acceptation.

Art. 118. Der Trassant und die Indossanten eines Wechselbriefes haften solidarisch für dessen Acceptation und dessen Bezahlung zur Verfallzeit.

Art. 119. Die Verweigerung der Acceptation wird durch eine Urkunde bescheiniget, welche man Protest wegen Nichtacceptation nennt.

Art. 120. Auf erhaltene Benachrichtigung von dem wegen Nichtacceptation aufgenommenen Proteste, sind die Indossanten und der

---

*) Art. 1312. wird den Minderjährigen, den Interdicirten, oder den verheiratheten Frauenspersonen, als solchen die Einsetzung in den vorigen Stand gegen ihre Verbindlichkeit gestattet, so kann man von ihnen die Erstattung desjenigen, was während der Minderjährigkeit, der Interdiction, oder der Ehe, im Gefolge dieser Verbindlichkeiten an sie bezahlt worden ist, nicht zurückfordern, es sey denn, man beweist, daß diese Zahlung in ihren Nutzen verwendet worden.

Art. 1241. Jede Zahlung die einem Gläubiger geleistet worden, der unfähig war, sie zu empfangen, ist ungültig, wenn der Schuldner nicht beweist, daß die gezahlte Summe in den Nutzen des Gläubigers verwendet worden sey.

**) Auch einige deutsche Wechselordnungen, z. B. die Leipziger §. VII. die Bremer §. VI. die Braunschweiger §. XIII. bezeichnen mit dem Worte Provision die Deckung des Bezogenen.

caution pour assurer le paiement de la lettre de change à son échéance, ou d'en effectuer le remboursement avec les frais de protêt et de rechange.

La caution, soit du tireur, soit de l'endosseur, n'est solidaire qu'avec celui qu'elle a cautionné.

Art. 121. Celui qui accepte une lettre de change, contracte l'obligation d'en payer le montant.

L'accepteur n'est pas restituable contre son acceptation, quand même le tireur aurait failli à son insu avant qu'il eût accepté.

Art. 122. L'acceptation d'une lettre de change doit être signée.

L'acceptation est exprimée par le mot *accepté.*

Elle est datée, si la lettre est à un ou plusieurs jours ou mois de vue.

Et, dans ce dernier cas, le défaut de date de l'acceptation rend la lettre exigible au terme y exprimé, à compter de sa date.

Art. 123. L'acceptation d'une lettre de change payable dans un autre lieu que celui de la résidence de l'accepteur, indique le domicile où le paiement doit être effectué ou les diligences faites.

Art. 124. L'acceptation ne peut être conditionelle; mais elle peut être restreinte quant à la somme acceptée.

Dans ce cas, le porteur est tenu de faire protester la lettre de change pour le surplus.

Art. 125. Une lettre de change doit être acceptée à sa présentation, ou au plus tard dans les vingt-quarte heures de la présentation.

Après le vingt-quatre heures, si elle n'est pas rendue acceptée ou non acceptée, celui qui l'a retenue, est passible de dommages-intérêts envers le porteur.

§. IV. De l'Acceptation par Intervention.

Art. 126. Lors du protêt faute d'acceptation, la lettre de change peut être acceptée par un tiers intervenant ponr le ti-

Trassant allerseits verbunden, dafür, daß der Wechsel zur Verfallzeit bezahlt werde, entweder gehörige Sicherheit zu bestellen, oder den Betrag des Wechsels nebst Kosten für Protest und Rückwechsel, selbst zu erstatten.

Die entweder von Seiten des Trassanten, oder von Seiten der Indossanten solchergestalt bestellte Sicherheit, ist nur in Rücksicht auf denjenigen solidarisch zu betrachten, für den sie geleistet wurde.

Art. 121. Wer einen Wechsel acceptirt, übernimmt dadurch die Verbindlichkeit, dessen Betrag zu bezahlen.

Der Acceptant kann von der durch seine Acceptation übernommenen Zahlungsverbindlichkeit nicht freigesprochen werden, selbst auch wenn der Trassant, ohne daß der Acceptant es wußte, vor erfolgter Acceptation zu zahlen aufgehört (fallirt) hätte.

Art. 122. Die Acceptation eines Wechselbriefes muß unterzeichnet seyn. Sie wird durch das Wort «acceptirt» ausgedrückt.

Lautet der Wechsel auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht, so muß die Acceptation datirt seyn; ist im letzten Falle das Datum der Acceptation nicht beigefügt, so wird die darin bestimmte Verfallzeit vom Tage der Ausstellung an gerechnet, und wenn diese eintritt, die Zahlung gefordert

Art. 123. Bei der Acceptation eines Wechsels, der an einem andern, als dem Aufenthaltsorte des Trassaten zahlbar (domicilirt) ist, muß der Wohnort (das Wechseldomicilium) bestimmt seyn; wo die Zahlung erfolgen, der Inhaber wegen seiner Befriedigung sich melden, und sich solche verschaffen soll.

Art. 124. Die Acceptation muß unbedingt geschehen, sie kann aber auf einen Theil des Wechselbetrages beschränkt werden.

Im letzten Fall ist der Wechselinhaber verbunden, wegen des übrigen Theils der Wechselsumme protestiren zu lassen.

Art. 125. Die Acceptation eines Wechsels muß entweder bei der Präsentation, oder doch spätestens vierundzwanzig Stunden nach derselben, erfolgen.

Wenn ein präsentirter Wechsel nicht innerhalb vierundzwanzig Stunden mit oder ohne Acceptation zurückgegeben wird, so ist derjenige, der ihn länger zurückbehalten hat, dem Inhaber wegen aller Schäden und Nachtheile verantwortlich.

§. IV. Von der Acceptation durch Intervention. (Acceptation per honor.)

Art. 126. Wenn der Wechsel wegen Nichtacceptation protestirt worden ist, kann ihn ein Dritter als Intervenient für den Trassanten

reur ou pour l'un des endosseurs. L'intervention est mentionné dans l'acte de protêt, elle est signée par l'intervenant.

Art. 127. L'intervenant est tenu de notifier sans délai son intervention á celui pour qui il est intervenu.

Art. 128. Le porteur de la lettre de change conserve tous ses droits contre le tireur et les endosseurs, à raison du défaut d'acceptation par celui sur qui la lettre était tirée, nonobstant toutes acceptations par intervention.

§. V. De l'Échéance.

Art. 129. Une lettre de change peut être tirée

à vue,
à un ou plusieurs jours } de vue,
à un ou plusieurs mois
à une ou plusieurs usances
à un ou plusieurs jours } de date,
à un ou plusieurs mois
à une ou plusieurs usances
à jour fixe ou à jour déterminé,
en foire.

Art. 130. La lettre de change à vue est payable à sa présentation.

Art. 131. L'échéance d'une lettre de change

à un ou plusieurs jours } de vue,
à un ou plusieurs mois
à une ou plusieurs usances

est fixée par la date de l'acceptation, ou par celle du protêt faute d'acceptation.

Art. 132. L'usance est de trente jours, qui courent du lendemain de la date de la lettre de change.

Les mois sont tels qu'ils sont fixés par le calendrier grégorien.

Art. 133. Une lettre de change payable en foire est échue la veille du jour fixé pour la clôture de la foire, ou le jour de la foire, si elle ne dure qu'un jour.

Art. 134. Si l'échéance d'une lettre de change est à un jour férié légal, elle est payable la veille.

Art. 135. Tous délais de grâce, de faveur, d'usage ou d'habitude locale, pour le paiement des lettres de change, sont abrogés.

oder für einen der Indossanten acceptiren. Eine solche Intervention muß in dem Wechselproteste erwähnt, und durch die Unterschrift des Intervenienten (Acceptanten per honor bescheinigt werden.

Art. 127. Der Intervenient (Acceptant per honor) ist schuldig, demjenigen, für den er intervenirt (zu dessen Ehren er acceptirt) von seiner Intervention unverzüglich Nachricht zu geben.

Art. 128. Aller geschehenen Acceptationen durch Intervention ungeachtet, behält der Inhaber des Wechsels wider den Trassanten und die Indossanten alle ihm wegen der vom Trassaten nicht erfolgten Acceptation zustehende Rechte.

§. V. Von der Verfallzeit.

Art. 129. Ein Wechsel kann gezogen werden

auf Sicht,
auf einen oder mehrere Tage } nach Sicht,
auf einen oder mehrere Monate }
auf einen oder mehrere Uso }
auf einen oder mehrere Tage } nach Dato,
auf einen oder mehrere Monate }
auf einen oder mehrere Uso }
auf einen genannten oder bestimmten Tag,
auf eine Messe.

Art. 130. Ein Wechsel auf Sicht (Sichtwechsel) ist gleich zahlbar, sobald er präsentirt wird.

Art. 131. Die Verfallzeit eines Wechsels

auf einen oder mehrere Tage } nach Sicht
auf einen oder mehrere Monate }
auf einen oder mehrere Uso }

wird durch das Datum der Acceptation oder des wegen Nichtacceptation aufgenommenen Protests bestimmt.

Art. 132. Der Uso ist auf dreißig Tage festgesetzt, welche von dem auf das Datum des Wechsels folgenden Tage an gerechnet werden.

Die Monate werden so gerechnet, wie sie im Gregorianischen Kalender bestimmt sind.

Art. 133. Ein Wechsel, der auf eine Messe zahlbar gestellt ist (Meßwechsel), verfällt am vorletzten Meßtage, oder an eben dem Tage, wo die Messe gehalten wird, wenn sie nur einen Tag dauert.

Art. 134. Wenn der Zahltag eines Wechsels auf einen gesetzlichen Feiertag fällt, so muß die Zahlung den Tag vorher geleistet werden.

Art. 135. Alle durch Herkommen und Lokalusanz eingeführte Respit- und Discretionstage oder andere deshalb bei Wechselzahlungen übliche Fristen sind abgeschafft.

§. VI. De l'Endossement.

Art. 136. La propriété d'une lettre de change se transmet par la voie de l'endossement.

Art. 137. L'endossement est daté; il exprime la valeur fournie, il énonce le nom de celui à l'ordre de qui il est passé.

Art. 138. Si l'endossement n'est pas conforme aux dispositions de l'article précédent, il n'opère pas le transport; il n'est qu'une procuration.

Art. 139. Il est défendu d'antidater les ordres, à peine de faux.

§. VII. De la Solidarité.

Art. 140. Tous ceux qui ont signé, accepté ou endossé une lettre de change, sont tenus à la garantie solidaire envers le porteur.

§. VIII. De l'Aval.

Art. 141. Le paiement d'une lettre de change, indépendamment de l'acceptation et de l'endossement, peut être garanti par un aval.

Art. 142. Cette garantie est fournie, par un tiers, sur la lettre même ou par acte séparé.

Le donneur d'aval est tenu solidairement et par les mêmes voies que les tireurs et endosseurs, sauf les conventions différentes des parties.

§. IX. Du Paiement.

Art. 143. Une lettre de change doit être payée dans la monnoie qu'elle indique.

Art. 144. Celui qui paye une lettre de change avant son échéance, est responsable de la validité du paiment.

Art. 145. Celui qui paye une lettre de change à son échéance et sans opposition, est présumé valablement libéré.

Art. 146. Le porteur d'une lettre de change ne peut être contraint d'en recevoir le paiement avant l'échéance.

Art. 147. Le paiement d'une lettre de change fait sur une seconde, troisième, quatrième, etc., est valable, lorsque la seconde, troisième, quatrième, etc., porte que se paiement annulle l'effet des autres.

§. VI. Vom Indossament.

Art. 136. Die Uebertragung des Eigenthums eines Wechsels geschieht durch das Indossament.

Art. 137. Das Indossament muß datirt seyn, das Bekenntniß der Valuta enthalten, und den Namen desjenigen anzeigen, auf dessen Ordre es gestellt ist.

Art. 138. Ein Indossament, dem die im vorhergehenden Artikel bestimmten Erfordernisse fehlen, bewirkt keine Eigenthumsübertragung (Cession) und gilt nur als Vollmacht (Wechselprokura oder Mandat).

Art. 139. Es ist bei Strafe des Falsums verboten, die Indossamente zu antidatiren.

§. VII. Von der Solidarverbindlichkeit.

Art. 140. Alle diejenigen, welche einen Wechsel unterschrieben, acceptirt oder indossirt haben, sind dem Inhaber solidarisch verhaftet.

§. VIII. Von der Wechselbürgschaft.

Art. 141. Die Zahlung eines Wechsels kann außer der Acceptation und dem Indossament, auch durch Wechselbürgschaft, (Aval) sicher gestellt werden.

Art. 142. Diese Sicherheitsstellung geschieht durch einen Dritten, der sich entweder unter dem Wechsel selbst, oder in einer besondern Urkunde dazu verbindlich macht.

Der Wechselbürge haftet, wenn unter den Interessenten nicht das Gegentheil bestimmt ist, solidarisch, auf gleiche Weise, wie die Trassanten und Indossanten.

§. IX. Von der Zahlung.

Art. 143. Die Zahlung eines Wechsels muß in derjenigen Münze geleistet werden, auf welche er lautet.

Art. 144. Wer vor der Verfallzeit einen Wechselbrief bezahlt, bleibt wegen der Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

Art. 145. Wer aber einen Wechselbrief zur Verfallzeit, ohne jemandes Widerspruch bezahlt, hat die Vermuthung für sich, daß er von seiner Verbindlichkeit gültig befreit sey.

Art. 146. Vor der Verfallzeit kann der Inhaber zur Annahme der Zahlung nicht gezwungen werden.

Art. 147. Die auf eine Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechsels geleistete Zahlung ist gültig, wenn das bezahlte Wechselexemplar, (die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc.) die Klausel enthält, daß die darauf geleistete Zahlung die Gültigkeit der übrigen Wechselexemplare aufheben soll.

Art. 148. Celui qui paye une lettre de change sur une seconde, troisième, quatrième, etc., sans retirer celle sur laquelle se trouve son acceptation, n'opère point sa liberation à l'égard du tiers porteur de con acceptation.

Art. 149. Il n'est admis d'opposition au paiement qu'en cas de perte de la lettre de change, ou de la faillite du porteur.

Art. 150. En cas de perte d'une lettre de change *non acceptée*, celui à qui elle appartient, peut en poursuivre le paiement sur une seconde, troisème, quatrième, etc.

Art. 151. Si la lettre de change perdue est revêtue de l'acceptation, le paiement ne peut en être exigé sur une seconde, troisième, quatrième, etc., que par ordonnance du juge, et en donnant caution.

Art. 152. Si celui qui a perdu la lettre de change, qu'elle soit acceptée, ou non, ne peut représenter la seconde, troisième, quatrième, etc., il peut demander le paiement de la lettre de change perdue, et l'obtenir par l'ordonnance du juge, en justifiant de sa propriété par ses livres, et en donnant caution.

Art. 153. En cas de refus de paiement, sur la demande formée en vertu des deux articles précédens, le proprietaire de la lettre de change perdue conserve tous ses droits par un acte de protestation.

Cet acte doit être fait le lendemain de l'échéance de la lettre de change perdue.

Il doit être notifié aux tireur et endosseur, dans les formes et délais prescrits ci-après pour la notification du protêt.

Art. 154. Le propriétaire de la lettre de change égarée doit, pour s'en procurer la seconde, s'adresser à son endosseur immédiat, qui est tenu de lui prêter son nom et ses soins pour agir envers son propre endosseur; et ainsi en remontant d'endosseur en endosseur jusqu'au tireur de la lettre. Le propriétaire de la lettre de change égarée supportera les frais.

Artt. 155. L'engagement de la caution, mentionné dans les articles 151. et 152. est éteint après trois ans, si, pendant ce temps, il n'y a eu ni demandes ni poursuites juridiques.

Art. 148. Wer auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechsels bezahlt, ohne sich das Wechselexemplar zurückgeben zu lassen, auf welchem seine Acceptation befindlich ist, wird durch diese Zahlung in Rücksicht des dritten Inhabers seines acceptirten Exemplars von seiner Verbindlichkeit nicht befreit.

Art. 149. Gegen die Zahlung eines Wechsels findet nur dann ein Einspruch Statt, wenn der Wechsel entweder verloren oder der Inhaber fallit worden ist.

Art. 150. Ist ein nicht acceptirter Wechsel verloren gegangen, so kann der Eigenthümer die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. fordern.

Art. 151. War der verlorne Wechsel aber mit der Acceptation versehen, so kann die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. nicht anders gefordert werden, als Kraft eines richterlichen Befehls, (auf extrahirte Ordonanz) und gegen Sicherheitsbestellung.

Art. 152. Ist derjenige, dem ein Wechsel mit oder ohne Accept verloren gegangen ist, dessen Secunda, Tertia, oder Quarta vorzulegen nicht im Stande, so kann er dennoch die Bezahlung des verloren gegangenen Wechsels fordern, und Kraft eines richterlichen Befehls erhalten, wenn er sein ihm daran zustehendes Eigenthumsrecht durch seine Bücher darthut, und Sicherheit bestellt.

Art. 153. Wird auf die in Gemäßheit der beiden vorhergehenden Artikel angebrachte Einforderung die Zahlung verweigert, so verwahrt der Eigenthümer des Wechsels durch Aufnahme eines Protestes alle seine Rechte.

Dieser Protest muß am Tag nach der Verfallzeit des verloren gegangenen Wechsels aufgenommen werden.

Er muß dem Aussteller und den Indossanten unter Beobachtung der weiter unten *) für die Notification des Protests vorgeschriebenen Formalitäten und Fristen, angezeigt werden.

Art. 154. Ist die Prima eines Wechsels verloren gegangen, so muß der Eigenthümer, um ein anderes Exemplar, (die Secunda) zu erhalten, sich an seinen unmittelbaren Indossanten wenden, der verbunden ist, seinen Namen und seine Verwendung herzugeben und seinen eigenen Indossanten in Anspruch zu nehmen, und so aufwärts von einem Indossanten zum andern, bis man zum Trassanten gelangt. Die hiedurch verursachten Kosten muß der Eigenthümer des verlornen Wechsels tragen.

Art. 155. Die nach Art. 151. u. 152. bestellte Sicherheit ist nach drei Jahren erloschen, wenn während dieses Zeitraums niemand, weder gerichtlich noch außergerichtlich, Ansprüche gemacht hat.

---

*) §. XIII. Art. 173. ff.

Art. 156. Les paiements faits à compte sur le montant d'une lettre de change, sont à la décharge des tireur et endosseurs.

Le porteur est tenu de faire protester la lettre de change pour le surplus.

Art. 157. Les juges ne peuvent accorder aucun délai pour le paiement d'une lettre de change.

§. X. Du Paiement par intervention.

Art. 158. Une lettre de change protestée peut être payée par tout intervenant pour le tireur ou pour l'un des endosseurs.

L'intervention et le paiement seront constatés dans l'acte de protêt ou à la suite de l'acte.

Art. 159. Celui qui paye une lettre de change par intervention, est subrogé aux droits du porteur, et tenu des mêmes devoirs pour les formalités à remplir.

Si le paiement par intervention est fait pour le compte du tireur, tous les endosseurs sont libérés.

S'il est fait pour un endosseur, les endosseurs subséquens sont libérés.

S'il y a concurrence pour le paiement d'une lettre de change par intervention, celui qui opère le plus de libérations est préféré.

Si celui sur qui la lettre était originairement tirée, et sur qui a été fait le protêt faute d'acceptation se présente pour la payer, il sera préféré à tous autres.

§. XI. Des Droits et Devoirs du Porteur.

Art. 160. Le porteur d'une lettre de change tirée du continent et des îles de l'Europe, et payable dans les possessions européennes de la France, soit à vue, soit à un ou plusieurs jours ou mois ou usances de vue, doit en exiger le paiement ou l'acceptation dans les six mois de sa date, sous peine de perdre son recours sur les endosseurs et même sur le tireur, si celui-ci a fait provision.

Le délai est de huit mois pour la lettre de change tirée des Échelles du Levant et des côtes septentrionales de l'Afrique, sur les possessions européennes de la France; et réciproquement, du continent et des îles de l'Europe sur les établis-

Art. 156. Abschlagszahlungen, die auf einem Wechsel geleistet sind, befreien in gleichen Verhältnissen den Trassanten und die Indossanten.

Für das Fehlende muß der Inhaber des Wechselbriefes protestiren lassen.

Art. 157. Bei Zahlungen von Wechseln darf der Richter durchaus keine Frist gestatten.

X. Von der Zahlung durch Intervention.

Art. 158. Ein protestirter Wechsel kann von jedem Dritten durch Intervention (per honor) sowohl für den Trassanten als für einen der Indossanten bezahlt werden.

Die erfolgte Intervention und Zahlung wird entweder im Proteste selbst, oder in einem Nachtrage hierzu bescheiniget.

Art. 159. Wer als Intervenient einen Wechsel bezahlt, tritt dadurch in alle Rechte des Inhabers ein, und ist, hinsichtlich der Formalitäten allen Obliegenheiten desselben unterworfen.

Ist die Zahlung per honor für den Trassanten geschehen, so sind alle Indossanten dadurch ihrer Verbindlichkeiten entledigt.

Geschah diese Zahlung für einen der Indossanten, so sind alle Nachfolger desselben (alle spätern Indossanten) befreit.

Wenn sich mehrere Intervenienten zur Zahlung eines Wechsels melden, so hat derjenige den Vorzug, durch dessen Interventionszahlung die meisten Interessenten ihrer Verpflichtungen entledigt werden.

Erbietet sich derjenige, auf den der Wechsel ursprünglich gezogen, wegen dessen Nichtacceptation aber protestirt worden ist, zur Interventionszahlung, so muß er vorzugsweise vor allen übrigen Intervenienten dazu gelassen werden.

XI. Von den Rechten und Pflichten des Wechselinhabers.

Art. 160. Der Inhaber eines vom festen Lande oder von den Inseln Europa's gezogenen, in den europäischen Besitzungen Frankreichs, entweder auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate, oder Uso nach Sicht zahlbaren Wechsels ist gehalten, dessen Zahlung oder Acceptation innerhalb sechs Monate, vom Ausstellungstage des Wechsels an gerechnet, zu fordern, und zwar bei Verlust seines Regresses gegen die Indossanten und selbst gegen den Aussteller, wenn dieser die Deckung der Tratte angeschafft hat.

Die Frist dauert acht Monate für Wechsel, welche in Häfen und Handelsplätzen der Levante und den mittelländischen Küsten von Afrika auf die französischen Besitzungen in Europa; und umgekehrt, vom festen Lande und von den Inseln Europa's auf die französischen Nie-

semens français aux Échelles du Levant et aux côtes septentrionales de l'Afrique.

Le délai est d'un an pour les lettres de change tirées des côtes occidentales de l'Afrique, jusques et compris le cap de Bonne-Espérance.

Il est aussi d'un an pour les lettres de change tirées du continent et des îles des Indes occidentales sur les possessions européennes de la France; et réciproquement, du continent et des îles de l'Europe sur les possessions françaises ou établissemens français aux côtes occidentales de l'Afrique, au continent et aux îles des Indes occidentales.

Le délai est de deux ans pour les lettres de change tirées du continent et des îles des Indes orientales sur les possessions européennes de la France; et réciproquement, du continent et des îles de l'Europe sur les possessions françaises ou établissemens français au continent et aux îles des Indes orientales.

Les délais ci-dessus, de huit mois, d'un an et de deux ans, sont doublés en temps de guerre maritime.

Art. 161. Le porteur d'une lettre de change doit en exiger le paiement le jour de son échéance.

Art. 162. Le refus de paiement doit être constaté le lendemain du jour de l'échéance, par un acte que l'on nomme *protêt faute de paiement.*

Si ce jour est un jour férié légal, le protêt est fait le jour suivant.

Art. 163. Le porteur n'est dispensé du protêt faute de paiement, ni par le protêt faute d'acceptation, ni par la mort ou faillite de celui sur qui la lettre de change est tirée.

Dans le cas de faillite de l'accepteur avant l'échéance, le porteur peut faire protester, et exercer son recours.

Art. 164. Le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement, peut exercer son action en garantie,

ou individuellement contre le tireur et chacun des endosseurs,

ou collectivement contre les endosseurs et le tireur.

La même faculté existe pour chacun des endosseurs, à l'égard du tireur et des endosseurs qui le précèdent.

Art. 165. Si le porteur exerce le recours individuellement contre son cédant, il doit lui faire notifier le protêt, et, à défaut de remboursement, le faire citer en jugement dans les

derlassungen in den Häfen und Handelsplätzen der Levante und der Nordküste von Afrika gezogen sind.

Die Frist dauert ein Jahr für Wechsel, welche von den westlichen Küsten Afrika's bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, dieß mit eingeschlossen, ausgestellt sind.

Dieselbe einjährige Frist gilt für Wechsel, die vom festen Lande oder den Inseln der Westindien auf die französischen Besitzungen in Europa; und umgekehrt, vom festen Lande und von den Inseln Europa's auf die französischen Besitzungen oder Handelsplätze an der Westküste Afrika's, oder dem festen Lande und den Inseln der Westindien gezogen sind.

Die Frist beträgt zwei Jahre für die Wechsel, welche vom festen Lande und von den Inseln der Ostindien auf die französischen Besitzungen in Europa; und umgekehrt, vom festen Lande und von den Inseln Europa's auf die französischen Besitzungen und Handelsplätze des festen Landes und der Inseln der Ostindien gezogen sind.

Bei eingetretenen Seekriegen werden die eben angegebenen Fristen von acht Monaten, einem Jahre und zwei Jahren, verdoppelt.

Art. 161. Der Inhaber des Wechsels muß die Zahlung am Verfalltage fordern.

Art. 162. Wird die Zahlung verweigert, so muß ihr Nichterfolg den Tag nach dem Verfalltage durch den sogenannten Protest Mangel Zahlung bescheiniget werden.

Ist dieser Tag ein gesetzlicher Feiertag, so muß der Protest am nächstfolgenden Tage aufgenommen werden.

Art. 163. Von der Verbindlichkeit, bei nicht erfolgter Zahlung Protest einzulegen, wird der Wechselinhaber weder durch den Protest wegen verweigerter Acceptation, noch durch den Tod, noch durch das Fallissement des Trassaten befreit.

Wenn der Trassat vor der Verfallzeit fallirt, kann der Inhaber den Wechsel protestiren lassen, und zur Ausübung seines Regresses schreiten.

Art. 164. Der Inhaber eines wegen Nichtzahlung protestirten Wechsels, kann seine Regreßklage anstellen,

entweder gegen den Trassanten, und jeden Indossanten einzeln,

oder zu gleicher Zeit und zusammen, wider die Indossanten und den Trassanten.

Gleiche Befugniß hat jeder Indossant in Rücksicht des Trassanten und seiner Vormänner.

Art. 165. Nimmt der Inhaber des Wechsels seinen Regreß nur allein wider seinen Vormann, so muß er diesem nicht nur den aufgenommenen Protest notificiren, sondern ihn auch, und zwar inner-

quinze jours qui suivent la date du protêt, si celui-ci réside dans la distance de cinq myriamètres.

Ce délai, à l'égard du cédant domicilié à plus de cinq myriamètres de l'endroit ou la lettre de change était payable, sera augmenté d'un jour par deux myriamètres et demi excédant les cinq myriamètres.

Art. 166. Les lettres de change tirées de France et payables hors du territoire continental de la France, en Europe, étant protestées, les tireurs et endosseurs résidant en France seront poursuivis dans les délais ci-après:

De deux mois pour celles qui étaient payables en Corse, dans l'île d'Elbe ou de Capraja, en Angleterre et dans les États limitrophes de la France.

De quatre mois pour celles qui étaient payables dans les autres États de l'Europe.

De six mois pour celles qui étaient payables aux Échelles du Levant et sur les côtes septentrionales de l'Afrique.

D'un an pour celles qui étaient payables aux côtes occidentales de l'Afrique, jusque et compris le cap de Bonne-Espérance, et dans les Indes occidentales.

De deux ans pour celles qui étaient payables dans les Indes orientales.

Ces délais seront observés dans les mêmes proportions pour le recours à exercer contre les tireurs et endosseurs résidant dans les possessions françaises situées hors d'Europe.

Les délais ci-dessus, de six mois, d'un an et de deux ans, seront doublés en temps de guerre maritime.

Art. 167. Si le porteur exerce son recours collectivement contre les endosseurs et le tireur, il jouit, à l'égard de chacun d'eux, du délai déterminé par les articles précédens.

Chacun des endosseurs a le droit d'exercer le même recours, ou individuellement, ou collectivement, dans le même délai.

A leur égard, le délai court du lendemain de la date de la citation en justice.

Art. 168. Après l'expiration des délais ci-dessus,

pour la présentation de la lettre de change à vue, ou à un ou plusieurs jours ou mois ou usances de vue,

pour le protêt faute de paiement,

halb der nächsten vierzehn Tage, vom Datum des Protests an gerechnet, gerichtlich vorladen lassen, wenn dessen Wohnort nicht weiter als zehn Miriameter (fünf französische Meilen) entfernt ist.

In Rücksicht derjenigen Vormänner, deren Wohnort vom Zahlorte des Wechsels weiter als fünf Miriameter entfernt ist, soll diese Frist für drittehalb Miriameter der weiteren Entfernung um einen Tag verlängert werden.

Art. 166. Wegen der in Frankreich ausgestellten, außerhalb des französischen Kontinentalgebiets zahlbaren Wechsel, sind die in Frankreich wohnhaften Trassanten und Indossanten bei eingetretenem Proteste in folgenden Fristen zu belangen:

In zwei Monaten, wenn die Wechsel in Korsika, auf der Insel Elba oder Kapraja, in England, und in den an Frankreich gränzenden Staaten zahlbar waren.

In vier Monaten, wenn sie in andern europäischen Staaten gezahlt werden mußten.

In sechs Monaten, wenn die Zahlung in den Handesplätzen der Levante, oder auf der nördlichen Küste von Afrika geschehen sollte.

In einem Jahre, wenn die Wechsel auf den westlichen Küsten Afrika's, bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, dieß mit eingeschlossen, oder in den Westindien zahlbar waren.

In zwei Jahren, wenn die Wechsel in den Ostindien hätten bezahlt werden sollen.

Diese Zeitfristen sollen in gleichen Verhältnissen beobachtet werden, wenn die Regreßklage wider die Trassanten und Indossanten eines Wechsels, die in außer Europa gelegenen französischen Besitzungen wohnhaft sind, angestellt werden muß.

Zur Zeit des Seekrieges werden die hier bestimmten Fristen von sechs Monaten, von einem Jahre und von zwei Jahren, verdoppelt.

Art. 167. Nimmt der Inhaber des Wechsels seinen Regreß wider die Indossanten und den Trassanten gemeinschaftlich, so kommt ihm in Rücksicht eines jeden von ihnen, die in den vorhergehenden Artikeln bestimmte Zeitfrist zu statten.

Jeder Indossant hat das Recht, denselben Regreß, wider jeden einzelnen seiner Vormänner, oder wider alle zusammen, in der nämlichen Zeitfrist zu nehmen.

In Rücksicht der Indossanten, nimmt die Zeitfrist vom Tage nach dem Datum der ihnen insinuirten gerichtlichen Vorladung ihren Anfang.

Art. 168. Nach Ablauf obiger,

für die Präsentation der auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate oder Uso nach Sicht lautenden Wechsel,

für den Protest wegen nicht erfolgter Zahlung, und

pour l'exercice de l'action en garantie,
le porteur de la lettre de change est déchu de tous droits contre les endosseurs.

Art. 169. Les endosseurs sont également déchus de toute action en garantie contre leurs cédans, après les délais ci-dessus prescrits, chacun en ce qui le concerne.

Art. 170. La même déchéance a lieu contre le porteur et les endosseurs, à l'égard du tireur lui-même si ce dernier justifie qu'il y avait provision à l'échéance de la lettre de change.

Le porteur, en ce cas, ne conserve d'action que contre celui sur qui la lettre était tirée.

Art. 171. Les effets de la déchéance prononcée par les trois articles précédens, cessent en faveur du porteur, contre le tireur, ou contre celui des endosseurs qui, après l'expiration des délais fixés pour le protêt, la notification du protêt ou la citation en jugement, a reçu par compte, compensation ou autrement, les fonds destinés au paiement de la lettre de change.

Art. 172. Indépendament des formalités prescrites pour l'exercice de l'action en garantie, le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement, peut, en obtenant la permission du juge, saisir conservatoirement les effets mobiliers des tireur, accepteurs et endosseurs.

§. XII. Des Protêts.

Art. 173. Les protêts faute d'acceptation ou de paiement, sont faits par deux notaires, ou par un notaire et deux témoins, ou par un huissier et deux témoins.

Le protêt doit être fait
au domicile de celui sur qui la lettre de change était payable, ou à son dernier domicile connu;
au domicile des personnes indiquées par la lettre de change pour la payer au besoin;
au domicile du tiers qui a accepté par intervention;

Le tout par un seul et même acte.

En cas de fausse indication de domicile, le protêt est précédé d'un acte de perquisition.

Art. 174. L'acte de protêt contient:

für die Anstellung der Regreßklage

bestimmten Fristen, ist der Inhaber des Wechsels aller seiner Rechte gegen die Indossanten verlustig.

Art. 169. Gleichergestalt sind die Indossanten nach Ablauf der hier vorgeschriebenen Fristen, was die Ansprüche jedes Einzelnen betrifft, aller Regreßklage wider ihre Vormänner verlustig.

Art. 170. Derselbe Verlust aller weitern Ansprüche trifft auch den Inhaber und die Indossanten, in Rücksicht des Trassanten, wenn dieser beweist, daß zur Verfallzeit des Wechsels die erforderliche Deckung bei dem Bezogenen vorhanden war.

Dem Inhaber des Wechsels bleibt in diesem Falle einzig und allein die Klage gegen den vorbehalten, auf welchen der Wechsel gezogen war.

Art. 171. Hat der Trassant oder ein Indossant, nach Ablauf der für die Einlegung und Notification des Protests, und für die gerichtliche Vorladung festgesetzte Fristen, die zur Zahlung des Wechsels bestimmten Fonds, durch Rechnung und Kompensation, oder auf eine andere Weise wirklich erhalten, so kann er dem Inhaber des Wechsels den in den drei vorhergehenden Artikeln (169. 170. 171.) wider ihn verhängten Verlust seines Regresses nicht mehr entgegensetzen.

Art. 172. Unabhängig von den für die Anstellung der Regreßklage vorgeschriebenen Formalitäten, kann der Inhaber eines wegen Nichtzahlung protestirten Wechsels die beweglichen Effecten des Trassanten, des Acceptanten und der Indossanten, nach erhaltener Erlaubniß des Richters, zur Erhaltung seiner Rechte in Beschlag nehmen.

XII. Vom Proteste.

Art. 173. Die wegen Nichtacceptation oder Nichtzahlung erforderlichen Proteste werden durch zwei Notarien oder durch einen Notar und zwei Zeugen, oder durch einen Huissier und zwei Zeugen aufgenommen.

Die Aufnahme des Protests muß geschehen:

in der Wohnung desjenigen, der den Wechsel zahlen sollte, oder in dem Hause, wo er, so viel man weiß, zuletzt wohnte;

in der Wohnung der Personen, an welche die auf dem Wechsel bemerkte Nothadresse gerichtet ist; und

in der Wohnung des Dritten, der als Intervenient acceptirt hat.

Alles dieses muß in einem und eben demselben Instrumente zusammengefaßt seyn.

Ist die Wohnung unrichtig angegeben, so wird dem Proteste ein Protokoll über deren Aufsuchung vorgesetzt.

Art. 174. Das Protestinstrument muß enthalten:

La transcription littérale de la lettre de change, de l'acceptation, des endossemens, et des recommandations qui y sont indiquées

la sommation de payer le montant de la lettre de change.

Il énonce

la présence au l'absence de celui qui doit payer.

Les motifs du refus de payer, et l'impuissance ou le refus de signer.

Art. 175. Nul acte, de la part du porteur de la lettre de change, ne peut suppléer l'acte du protêt, hors le cas prévu par les articles 150. et suiv., touchant la perte de la lettre de change.

Art. 176. Les notaires et les huissiers sont tenus, à peine de destitution, dépens, dommages-intérêts envers les parties de laisser copie exacte des protêts, et de les inscrire en entier, jour par jour et par ordre de dates, dans un registre particulier, coté, paraphé, et tenu dans les formes prescrites pour les répertoires.

die wörtliche Abschrift des Wechsels, der darauf befindlichen Acceptation, der Indossaments und der beigefügten Noth- und Nebenadressen; und

die geschehene Aufforderung, den Betrag des Wechsels zu bezahlen.

Auch wird darin bemerkt

ob derjenige der bezahlen soll, abwesend oder gegenwärtig war;

die Ursachen der Zahlungsverweigerung und das Unvermögen oder die Weigerung zu zahlen.

Art. 175. Außer dem im Art. 150 ff. bestimmten, einen verloren gegangenen Wechsel betreffenden Fall, kann der Mangel eines aufgenommenen Protests von Seiten des Inhabers des Wechsels durch keinen andern Akt ersetzt werden.

Art. 176. Die Notarien und Huissiers sind bei Strafe der Amtsentsetzung, und des den Partheien zu leistenden Kosten- und Schadensersatzes verbunden, bei demjenigen, wo der Protest aufgenommen worden, eine genaue Abschrift der Protesturkunde zurückzulassen, auch ihren ganzen Inhalt, Tag für Tag, nach der Ordnung des Datums in ein besonderes Verzeichniß einzutragen, welches mit fortlaufenden Seitenzahlen und der Parapha (dem Schriftzuge) versehen und nach der für die Repertorien (Amtsjournale) vorgeschriebenen Form eingerichtet seyn muß *).

---

*) Hierbei ist folgende Verordnung des Staatsraths v. 25. Jan. 1807. zu bemerken: "der Staatsrath, der gemäß der von Sr. Majestat, dem Kaiser und König geschehenen Zurückverweisung den Bericht der Sektionen der Gesetzgebung und des Innern über den des Ministers vom öffentlichen Schatze in Betreff der Frage angehört hat:

ob der Artikel 68. des Titels: von den Vorladungen, in dem Codex über das Verfahren im bürgerlichen Prozeß, in der gegenwärtigen Verfassung in Betreff des Protestes von Wechseln und Handelseffecten eine Aenderung gemacht habe?

nach Ansicht des besagten Artikels, welcher lautet, wie folgt:

"alle Zustellungen müssen der Person oder im Wohnorte gemacht werden, wenn aber der Huissier weder die Parthei noch irgend jemand von ihren Verwandten oder Dienstleuten im Wohnhause trifft, so hat er auf der Stelle die Abschrift einem Nachbarn zu übergeben und von diesem das Original unterzeichnen zu lassen; wenn dieser Nachbar nicht unterzeichnen will oder kann, so hat der Huissier die Abschrift dem Maire oder Adjunkt der Gemeinde zu übergeben, der das Original ohne Kosten zu visiren gehalten ist. Der Huissier hat von dem allem sowohl auf dem Original als auf der Abschrift Meldung zu thun."

ist der Meinung: daß man keineswegs die Absicht gehabt habe, durch den Art. 68. des Gesetzbuches über das Verfahren im bürgerlichen Prozeß den Handelsgesetzen im Betreff der Proteste der Wechsel- und Handlungseffecten Abbruch zu thun, doch ohne daß man diejenigen Proteste einer Nul-

§. XIII. Du Rechange.

Art. 177. Le rechange s'effectue par une retraite.

Art. 178. La retraite est une nouvelle lettre de change, au moyen de laquelle le porteur se rembourse, sur le tireur, ou sur l'un des endosseurs, du principal de la lettre protestée, de ses frais, et du nouveau change qu'il paye.

Art. 179. Le rechange se règle, à l'égard du tireur, par le cours du change du lieu où la lettre de change était payable, sur le lieu d'où elle à été tirée.

Il se règle, à l'égard des endosseurs, par le cours du change du lieu où la lettre de change a été remise ou négociée par eux, sur le lieu où le remboursement s'effectue.

Art. 180. La retraite est accompagnée d'un compte de retour.

Art. 181. Le compte de retour comprend:

Le principal de la lettre de change protestée.

Les frais de protêt et autres frais légitimes, tels que comission de banque, courtage, timbre et ports de lettres.

Il énonce le nom de celui sur qui la retraite est faite, et le prix du change auquel elle est négociée.

Il est certifié par un agent de change.

Dans le lieux où il n'y a pas d'agent de change, il est certifié par deux commerçans.

Il est accompagné de la lettre de change protestée, du protêt, ou d'une expédition de l'acte de protêt.

Dans le cas où la retraite est faite sur l'un des endosseurs, elle est accompagnée, en outre, d'un certificat qui constate le cours du change du lieu où la lettre de change était payable, sur le lieu d'où elle a été tirée.

§. XIII. Vom Rückwechsel.

Art. 177. Der Rückwechsel wird durch eine Rücktratte bewerkstelliget.

Art. 178. Die Rücktratte ist ein neuer Wechsel, mittelst dessen der Inhaber eines protestirten Wechsels, wegen des Wechselkapitals, wegen der Kosten, und wegen des Verlustes, den er bei dem Course dieses neuen Wechsels leidet, vom Aussteller oder von einem der Indossanten, seine Entschädigung einzieht (sich bezahlt macht).

Art. 179. Der Rückwechsel wird in Ansehung des Ausstellers (des Rücktrassanten) nach dem Wechselcourse regulirt, der zwischen dem Orte, wo der Wechsel, für den rücktrassirt wird, zahlbar war, und demjenigen, von wo aus er gezogen wurde, stattfindet.

In Ansehung der Indossanten regulirt sich der Rückwechsel nach dem Wechselcourse, der zwischen dem Orte, wo sie den Wechsel, für welchen rücktrassirt wird, verkauft und vernegociirt haben, auf denjenigen Platz, wo der Rückwechsel bezahlt werden soll, stattfindet.

Art. 180. Der Rücktratte muß eine Retourrechnung beigefügt werden.

Art. 181. Die Retourrechnung soll enthalten:

Den Betrag des protestirenden Wechsels.

Die Protestkosten und andere gesetzmäßige Auslagen, namentlich die Wechselprovision, die Sensarie, die Stempelgebühren, und das Briefporto.

Sie muß den Namen desjenigen enthalten, auf welchem die Rücktratte gezogen ist, so wie den Wechselcours, für welchen sie negociirt worden.

Sie muß von einem Wechselagenten beglaubiget seyn.

An Orten, wo keine Wechselagenten vorhanden sind, muß ihre Richtigkeit von zwei Kaufleuten bescheiniget werden.

Auch muß derselben der protestirte Wechselbrief und der Protest, oder eine beglaubte Abschrift des letztern, beigelegt seyn.

Wird der Rückwechsel auf einen der Indossanten (des protestirten Wechsels) gezogen, so muß der Retourrechnung überdieß noch ein Zeugniß beigefügt werden, wodurch der Wechselcours zwischen dem Orte, wo der protestirte Wechsel zahlbar, und dem, woher er gezogen war, bestättigt wird.

---

lität bezüchtigen könne, die vor der Verkündigung des gegenwärtigen Gutachtens in der im vorbesagten Artikel vorgeschriebenen Form geschehen seyn möchten.

Aus diesem Gutachten geht hervor, daß an den Orten, wo es Gebrauch war, auf der Börse protestiren zu lassen, dieß auch ferner geschehen kann. (Lassaulx Uebersetzung des Handelsgesetzbuchs S. 50. 51.)

Art. 182. Il ne peut être fait plusieurs comptes de retour sur une même lettre de change.

Ce compte de retour est remboursé d'endosseur à endosseur respectivement, et définitivement par le tireur.

Art. 183. Les rechanges ne peuvent être cumulés. Chaque endosseur n'en supporte qu'un seul, ainsi que le tireur.

Art. 184. L'intérêt du principal de la lettre de change protestée faute de paiement, est dû à compter du jour du protêt.

Art. 185. L'intérêt des frais de protêt, rechange, et autres frais légitimes, n'est dû qu'à compter du jour de la demande en justice.

Art. 186. Il n'est point dû de rechange, si le compte de retour n'est pas accompagné des certificats d'agens de change ou de commerçans, prescrits par l'article 181.

Section II.

Du Billet à ordre.

Art. 187. Toutes les dispositions relatives aux lettres de change, et concernant

Art. 182. Ueber einen (protestirten) Wechsel kann nicht mehr als eine Retourrechnung stattfinden.

Ihr Betrag wird von einem Indossanten dem andern, und zuletzt vom Trassanten bezahlt.

Art. 183. Man kann nicht mehrere Rückwechsel (auf verschiedene Handelsplätze) zugleich abgeben. Jeder Indossant ist nur einen, und der Trassant auch nur einen Rückwechsel zu zahlen verbunden.

Art. 184. Die Zinsen des in einem wegen Nichtzahlung protestirten Wechsel enthaltenen Capitals, gebühren dem Inhaber von dem Tage an gerechnet, wo der Protest aufgenommen wurde *).

Art. 185. Die Zinsen vom Kostenbetrage für Protest, Rückwechsel und andere gesetzmäßige Auslagen, laufen erst vom Tage an, wo die gerichtliche Klage angestellt wird.

Art. 186. Der Rückwechsel ist ungültig (braucht nicht bezahlt zu werden), wenn die Retourrechnung nicht mit dem im Art. 181. vorgeschriebenen Certificate der Wechselagenten oder Kaufleute begleitet ist.

Zweiter Abschnitt.

Von den Handscheinen.

Art. 187. Alle gesetzliche Verordnungen, die sich auf die Wechselbriefe beziehen, in so ferne sie

---

*) Hinsichtlich des Zinsfußes ist durch Gesetz vom 3. Sept. 1807 folgendes bestimmt:

Art. 1. Der conventionelle Zinsfuß darf in bürgerl. Geschäften fünf vom Hundert und in Handelsgeschäften sechs vom Hundert, in beiden Fällen ohne Abzug, nicht übersteigen.

Art. 2. Die gesetzlichen Zinsen sind in Civilmaterien auf fünf vom Hundert, und in Handelsmaterien auf sechs vom Hundert, gleichfalls ohne Abzug, festgesetzt.

Art. 3. Wenn es bewiesen wird, daß ein conventionelles Darleihen, zu einem höhern Zinsfuß als dem im Art. 1. bestimmten, geschehen ist, so muß der Darleiher von dem mit der Streitfrage befangenen Tribunal verurtheilt werden, den Ueberschuß, welchen er bezogen haben mag, zurückzuerstatten, oder dessen Abzug von der Hauptsumme seiner Forderung leiden; er kann selbst, nach Beschaffenheit der Umstände vor das Zuchtgericht verwiesen werden, um daselbst dem nachfolgenden Artikel gemäß verurtheilt zu werden.

Art. 4. Jedes Individuum, welches beschuldigt wird, gewöhnlich (habituellement) Wucher zu treiben, soll vor das Zuchtgericht geladen, und im Falle es überführt wird, zu einer Geldstrafe verurtheilt werden, welche jedoch die Hälfte der mit Wucher ausgeliehenen Kapitalien nicht übersteigen darf.

Wenn es sich aus der Prozedur ergiebt, daß von Seiten des Darleihers Betrügerei (escroquerie) stattgefunden hat, so muß er, außer obiger Geldstrafe, zu einer Gefängnißstrafe, welche zwei Jahre nicht übersteigen darf, verurtheilt werden.

l'échéance,
l'endossement,
la solidarité,
l'aval,
le paiement,
le paiement par intervention,
le protêt,
les devoirs et droits du porteur,
le rechange ou les intérêts,

sont applicables aux billets à ordre, sans préjudice des dispositions relatives aux cas prévus par les articles 21., 22. et 23. du tit. II. liv. IV.

Art. 188. Le billet à ordre est daté.

Il énonce:

La somme a payer,
Le nom de celui à l'ordre de qui il est souscrit.
L'époque à laquelle le paiement doit s'effectuer.
La valeur qui a été fournie en espèces, en marchandises, en compte, ou de toute autre manière.

Section III.

De la Prescription.

Art. 189. Toutes actions relatives aux lettres de change, et à ceux des billets à ordre souscrits par des négocians, marchands ou banquiers, ou pour faits de commerce, se prescrivent par cinq ans, à compter du jour du protêt, ou de la dernière poursuite juridique, s'il n'y a eu condamnation, ou si la dette n'a été reconnue par acte séparé.

Néanmoins les prétendus débiteurs seront tenus, s'ils en sont requis, d'affirmer, sous serment, qu'ils ne sont plus redevables, et leurs veuves, héritiers ou ayant-cause, qu'ils estiment de bonne foi qu'il n'est plus rien dû.

die Verfallzeit,
das Indoſſament,
die Solidarverbindlichkeit,
die Wechſelbürgſchaft (Aval),
die Zahlung,
die Zahlung durch Intervention,
den Proteſt,
die Verbindlichkeiten und Rechte des Inhabers,
den Rückwechſel und die Intereſſen

betreffen, ſind auf die Handſcheine (Billets à Ordre), anwendbar; jedoch mit Vorbehalt der Verfügungen für diejenigen Fälle, welche im Artikel 22., 23. und 24, Titel II. Buch IV. angegeben werden.

Art. 188. Das Billet an Ordre muß datirt ſeyn.

Er muß anzeigen:

Den Betrag der zu bezahlenden Summe,
Den Namen desjenigen, auf deſſen Ordre es geſtellt iſt,
Die Zahlungs- oder Verfallzeit,
Das Valutabekenntniß, mit der Bemerkung, ob die Valuta in Geld, in Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Weiſe empfangen wurde.

Dritter Abſchnitt.
Von der Verjährung.

Art. 189. Alle Anſprüche, welche ſich auf Wechſelbriefe oder ſolche Handſcheine beziehen, die von Handelsleuten, Kaufleuten und Wechslern, oder überhaupt in Handelsgeſchäften ausgeſtellt ſind, werden nach fünf Jahren verjährt, vom Tage des aufgenommenen Proteſts oder der letzten gerichtlichen Verhandlung an gerechnet, inſofern keine Verurtheilung erfolgt, oder die Schuld (außer dem Wechſel) nicht in einer beſondern Urkunde anerkannt worden iſt.

Wird aber der Schuldner dennoch wegen eines ſolchen Anſpruchs belangt, ſo iſt er auf Verlangen eidlich zu bekräftigen verbunden, daß er nichts mehr ſchuldig ſey. Die Wittwen, und Erben ſolcher Schuldner, ingleichen diejenigen, welche in deren Rechte getreten ſind, müſſen dieſen Eid dahin leiſten, daß ſie aufrichtig glauben und dafür halten, die Schuld ſey berichtiget.

Art. 5. In Betreff der Stipulationen von Zinſen, welche durch Contracte oder an den Acte bis zum Tage der Verkündigung des gegenwärtigen Geſetzes ſtattgehabt haben, bewirkt daſſelbe keine Neuerung.
(Aus Laſſaulx Ueberſetzung des Handelsgeſetzbuches S. 52. 53.)

Livre II. Titre V.

Des Bourses de Commerce, Agens de Change et Courtiers.

Section I.

Des Bourses de Commerce.

Art. 71. La bourse de Commerce est la réunion qui a lieu, sous autorité du gouvernement, des commerçans, capitaines de navires, agens de change et courtiers.

Art. 72. Le resultat des négociations et des transactions qui s'opérent dans la bourse, détermine le cours de change, des marchandises, des assurances, du fret ou nolis, du prix de transport par terre ou par eau, des effets publics et autres dont le cours est susceptible d'être coté.

Art. 73. Ces divers cours sont constatés par les agens de change et courtiers dans la forme prescrite par les réglemens de police généraux ou particuliers.

Section II.

Des Agens de Change et Courtiers.

Art. 74. La loi reconnait pour les actes de commerce, des agens intermediaires; savoir, les agens de change et les courtiers.

Art. 75. Il y en a dans toutes les villes qui ont une bourse de Commerce. — Ils sont nommés par l'Empereur.

Art. 76. Les agens de change constitués de la manière prescrite par la loi, ont seuls le droit de faire les négociations des effets publics et autres susceptibles d'être cotés, de faire pour le compte d'autrui les négociations des lettres de change ou billets, et de touts papiers commerçables, et d'en constater le cours.

Les agens de change pourront faire, concurrement avec les courtiers de marchandises, les négociations et le courtage des ventes ou achats des matiéres métalliques. Ils ont seuls le droit d'en constater le cours.

Art. 77. Il y a des courtiers de marchandises, des courtiers d'assurances, des courtiers interprètes et conducteurs de navires, des courtiers de transport par terre et par eau.

Art. 78. Les courtiers de marchandises, constitués de la manière prescrite par la loi, ont seuls le droit de faire le cour-

Zweites Buch. Fünfter Titel.

Von den Handelsbörsen, den Wechselagenten und Mäklern.

Erster Abschnitt.

Von den Handelsbörsen.

Art. 71. Die Handelsbörse ist die Vereinigung, (Versammlung) der Kaufleute, Schiffskapitäne, Wechselagenten und Mäkler, welche unter dem Schutze und mit Genehmigung der Regierung stattfindet.

Art. 72. Das Resultat der auf der Börse geschlossenen Verhandlungen und Geschäfte bestimmt den Cours der Wechsel, der Assekuranzen, Seefrachten, des Fuhrlohns zu Wasser und zu Lande, der Staatspapiere und anderer Effecten, bei denen ein Cours stattfindet.

Art. 73. Diese verschiedenen Course werden von den Wechselagenten und Mäklern in der durch allgemeine und besondere Handelspolizeiverordnungen bestimmten Form verzeichnet und beglaubigt.

Zweiter Abschnitt.

Von den Wechselagenten und Mäklern.

Art. 74. Das Gesetz hat Mittelspersonen bestellt, welche ermächtigt sind, Handelsgeschäfte für andere einzuleiten, und zu schließen, nämlich: die Wechselagenten und die Mäkler.

Art. 75. In allen Städten, wo Handelsbörsen sind, sollen dergleichen Personen vorhanden seyn. — Sie werden vom Kaiser ernannt.

Art. 76. Nur diejenigen Wechselagenten, welche auf die im Gesetz vorgeschriebene Weise angestellt sind, haben das ausschließliche Recht, den Umsatz der Staatspapiere und anderer Effecten zu betreiben, trassirte und eigene Wechsel, so wie überhaupt alle in dem Handel circulirende Papiere für Rechnung eines andern zu kaufen und zu verkaufen und den Cours derselben zu bestimmen.

Die Wechselagenten sind, wie auch die Waarenmäkler berechtigt, Kaufgeschäfte auf Gold, Silber und andere Metalle zu negociren, abzuschließen, und Courtage davon zu nehmen. Sie haben das ausschließliche Recht, hiervon den Cours zu bestimmen.

Art. 77. Es giebt Waarenmäkler, Assecuranzmäkler, Schiffsmäkler, Dollmetscher und Conductoren, Mäkler für Versendungen zu Wasser und zu Lande.

Art. 78. Die auf die gesetzliche Art angestellten Waarenmäkler haben das ausschließliche Recht, Waarenkauf- und Verkaufgeschäfte

tage des marchandises, d'en constater le cours: ils exercent, concurrement avec les agens de change, le courtage des matières métalliques.

Art. 79. 80. etc.

Art. 81. Le même individu peut, si l'acte du gouvernement qui l'institue l'y autorise, acumuler les fonctions d'agent de change, de courtier de marchandises ou d'assurances, et de courtier interprête et conducteur des navires.

Art. 83. Ceux qui ont fait faillite ne peuvent être agens de change ni courtiers, s'ils n'ont été réhabilités.

Art. 84. Les agens de change et courtiers sont tenus d'avoir un livre revetu dès formes prescrites par l'article 11.

Ils sont tenus de consigner dans ce livre, jour par jour, et par ordre des dates, sans ratures, entrelignes ni transpositions, et sans abbréviations ni chiffres, toutes les conditions des ventes, achats, assurances, négociations, et en general de toutes les opérations faites par leur ministère.

Art. 85. Un agent de change ou courtier ne peut, dans aucun cas et sous aucun prétexte faire des opérations de commerce ou de banque pour son compte.

Il ne peut s'intéresser directement ni indirectement sous son nom, ou sous un nom interposé, dans aucune entreprise commerciale.

Il ne peut recevoir ni payer pour le compte de ses commettans.

Art. 86. Il ne peut se rendre garant de l'éxécution des marchés dans lesquels il s'entremet.

Art. 87. Toute contravention aux dispositions énoncées dans les deux articles précédens, entraîne la peine de destitution, et une condamnation d'amende qui sera prononcée par le tribunal de police correctionelle, et qui ne peut être au-dessus de trois mille francs, sans préjudice de l'action des parties en dommages et intérêts.

Art. 88. Tout agent de change ou courtier destitué en vertu de l'article précédent, ne peut être réintégré dans ses fonctions.

Art. 89. En cas de faillite, tout agent de change ou courtier est poursuivi comme banqueroutier.

Art. 90. etc.

zu negociren, abzuschließen und den dabei stattfindenden Cours zu attestiren; auch sind sie gleich den Wechselagenten berechtigt, Negociationen in Gold, Silber und andern Metallen zu machen.

Art. 79. 80. ꝛc.

Art. 81. Eine und dieselbe Person kann, wenn das Patent der Regierung sie dazu berechtigt, das Amt eines Wechselagenten, eines Waarenassekuranz- und Schiffmäklers, ingleichen eines Dollmetschers in sich vereinigen, und zugleich ausüben.

Art. 83. Wer fallirt hat, kann weder Wechselagent noch Mäkler seyn, es wäre denn, daß er wieder rehabilitirt worden ist.

Art. 84. Die Wechselagenten und Mäkler sollen ein Buch führen, das in der im Art. 11. vorgeschriebenen Form eingerichtet ist. Sie sind schuldig, in diesem Buche Tag für Tag, und mit Bemerkung des Datums, alle Bedingungen der Käufe und Verkäufe, der Assekuranzen, Negotien, und überhaupt aller durch ihre Vermittlung zu Stande gekommener Wechsel- und Handlungsgeschäfte aufzuzeichnen, und zwar dergestalt, daß dabei nichts ausgestrichen (radirt) noch zwischen die Zeilen geschrieben, noch abgekürzt, sondern alles mit Worten, nicht mit Ziffern ausgedrückt wird.

Art. 85. Kein Wechselagent oder Mäkler darf in irgend einem Falle oder unter irgend einem Vorwande Handels- und Bankgeschäfte auf eigene Rechnung machen.

Er darf weder mittelbar noch unmittelbar, weder auf seinen eigenen noch auf einen fremden Namen an irgend einer Handelsunternehmung Theil nehmen.

Er darf für Rechnung seiner Kommittenten weder etwas empfangen noch bezahlen.

Art. 86. Für die Vollziehung der von ihm vermittelten Käufe kann er keine gültige Bürgschaft leisten.

Art. 87. Jede Uebertretung der in den beiden vorhergehenden Artikeln enthaltenen Verordnungen, hat seine Amtsentsetzung und die Verurtheilung in einer vom Correctionspolizeigerichte zu bestimmenden Geldbuße, welche die Summe von dreitausend Franken nicht übersteigen darf, zur Folge, wobei den Interessenten die Schaden- und Ersatzklage vorbehalten bleibt.

Art. 88. Ein Wechselagent oder Mäkler, der in Gemäßheit des vorstehenden Artikels seines Amtes entsetzt ist, kann niemals wieder darin eingesetzt werden.

Art. 89. Wider jeden Wechselagenten und Mäkler, der fallirt, wird als gegen einen Banqueroutierer verfahren.

Art. 90. ꝛc.

Livre IV. Titre II.

De la Competence des Tribunaux de Commerce.

Art. 17. Les tribunaux de commerce connaîtront:
1) de toutes contestations relatives aux engagemens et transactions entre négocians, marchands et banquiers;
2) entre toutes personnes, des contestations relatives aux actes de commerce.

Art. 18. La loi répute actes de commerce:
etc. toute opération de change, banque et courtage;
entre toutes personnes, les lettres de change, ou remises d'argent faites de place en place.

Art. 19. etc.

Art. 20. Les tribunaux de commerce connaîtront également:
1) des actions contre les facteurs, commis de marchands, ou leurs serviteurs, pour le fait seulement du trafic du marchand auquel ils sont attachés,
2) des billets faits par les receveurs, payeurs, percepteurs, ou autres comptables des deniers publics.

Art. 21. etc.

Art. 22. Lorsque les lettres de change ne seront reputées que simples prommesses, aux termes de l'article 112., ou lorsque les billets à ordre ne porteront que des signatures d'individus non négociants, et n'auront pas pour occasion des opérations de commerce, trafic, change, banque ou courtage, le tribunal de commerce sera tenu de renvoyer au tribunal civil, s'il en est requis par le défendeur.

Art. 23. Lorsque ces lettres de change et ces billets à ordre porteront en même temps des signatures d'individus négocians et d'individus non négocians, le tribunal de commerce en connaîtra; mais il ne pourra prononcer la contrainte par corps contre les individus non négocians, a moins qu'ils ne se soient engagés à l'occasion d'opérations de commerce, trafic, change, banque ou courtage.

Art. 24. Ne seront point de la compétence des tribunaux de commerce les actions intentées contre un propriétaire, cultivateur ou vigneron, pour vente de denrées provenant de son crû, les actions intentées contre un commerçant, pour paiement dedenrées et marchandises achetées pour son usage particulier.

Néanmoins, les billets souscrits par un commerçant seront censés faits pour son commerce, et ceux des receveurs, payeurs,

Viertes Buch. Zweiter Titel.

Von der Competenz der Handelsgerichte.

Art. 17. Die Handelsgerichte haben zu erkennen:

1) über alle Streitigkeiten, welche Verbindlichkeiten und Verhandlungen unter Kaufleuten, Krämern und Banquiers betreffen.

2) über alle sich auf Handelsgeschäfte beziehende Streitigkeiten zwischen Personen jeden Standes.

Art. 18. Handelsgeschäfte im Sinne des Gesetzes sind:

1c. alle Arten von Wechsel-, Bank-und Mäklergeschäften,

alle von einem auf den andern Platz trassirten Wechsel und gemachten Rimessen unter Personen jedes Standes.

Art. 19. 1c.

Art. 20. Die Handelsgerichte haben gleichfalls zu erkennen:

1) über alle Klagen gegen die Factoren, Commis oder von Kaufleuten in Sachen, welche blos die Handlung des Kaufmanns betreffen, in dessen Diensten sie stehen,

2) über Billets (Schuldscheine) die von öffentlichen Einnehmern, Zahlmeistern, Cassieren und andern öffentlichen Rechnungsbeamten ausgestellt sind.

Art. 21. 1c.

Art. 22. Wenn trassirte Wechsel, nach den Bestimmungen des Artikels 112. (Buch II.) nur als bloße Schuldscheine zu betrachten sind, oder wenn trockene Wechsel nur allein von solchen Personen unterzeichnet worden sind, die keine Kaufleute sind, sich auch nicht auf Handelsunternehmungen, Umsatz-, Tausch-, Bank- und Mäklergeschäfte beziehen, so ist das Handelsgericht auf Verlangen des Verklagten verbunden, die Sache an das Civilgericht zu verweisen.

Art. 23. Sind aber dergleichen trassirte oder trockene Wechsel von Kaufleuten und Nichtkaufleuten gemeinschaftlich unterzeichnet, so soll das Handelsgericht zwar darüber erkennen, es kann jedoch gegen Nichtkaufleute keinen Personalarrest verfügen, wenn sich die von demselben eingegangenen Verbindlichkeiten nicht auf Handelsunternehmungen, Umsatz, Tausch-, Bank- und Mäklergeschäfte beziehen.

Art. 24. Klagen gegen Landeigenthümer, Bauern oder Winzer, die den Verkauf ihrer eigenen Producte betreffen; ingleichen Klagen auf Bezahlung solcher Producte und Waaren, die ein Kaufmann zu seinem eigenen Gebrauch eingekauft hat, gehören nicht vor das Handelsgericht.

Demungeachtet sollen die von einem Kaufmann unterzeichneten Schuldscheine dergestalt angesehen werden, als ob er sie in Bezug

ou autre comptables de deniers publics, seront censés faits pour leur gestion, l'orsqu'une autre cause n'y sera point énoncée.

Art. 25. Les tribunaux de commerce jugeront en dernier ressort:

1) toutes les demandes dont le principal n'excédera pas la valeur de 1000 francs;
2) toutes celles où les parties justiciables de ces tribunaux, et usant leur droits, auront déclaré vouloir être jugées definitivement, et sans appel.

Art. 26. Dans les arondissemens où il n'y aura pas de tribunaux de commerce, les juges du tribunal civil excerceront les fonctions et connaîtront des matières attribuées aux juges de commerce par la présente loi.

Art. 27. L'instructiou, dans ce cas, aura lieu dans la même forme que devant les tribunaux de commerce, et les jugemens produiront les mêmes effets.

Livre IV. Titre III.

De la Forme de procéder devant les Tribunaux de Commerce.

Art. 28. La forme de procéder devant les tribunaux de commerce sera suivie, telle qu'elle a été reglée par le titre XXV. du livre II. de la première partie du Code de Procédure civile.

Art. 29. Néanmoins, les articles 156. 158. et 159. du même code relatifs aux jugemens par défaut rendus par les tribunaux inférieurs, seront applicables aux jugemens par défaut rendus par les tribunaux de commerce.

Art. 30. Les appels de jugemens des tribunaux de commerce seront portés par devant les cours dans le ressort des quelles ces tribunaux sont situés.

---

auf sein Handlungsgeschäft ausgestellt habe; gleicherweise sollen die von Einnehmern, Zahlmeistern, Cassieren und Rechnungsbeamten ausgestellte Schuldscheine als solche angesehen werden, die sich auf ihre Geschäftsführung beziehen, sofern nicht eine andere Veranlassung darin ausdrücklich angegeben ist.

Art. 25. Die Handelsgerichte entscheiden in letzter Instanz:

1) über alle Klagen, wo das Capital die Summe von tausend Franken nicht übersteigt;
2) in allen denjenigen Prozeßsachen, in welchen die der Gerichtsbarkeit der Handelsgerichte unterworfenen Partheien ihrer rechtlichen Befugnis gemäß erklärt haben, daß sie unter Verzichtleistung auf die Appellationsinstanz eine Definitivsentenz verlangen.

Art. 26. In denjenigen Gerichtsbezirken, in welchen keine Handelsgerichte vorhanden sind, sollen die Richter des Civilgerichts ihre Stelle vertreten, und über die durch das gegenwärtige Gesetz an die Handelsgerichte verwiesenen Gegenstände erkennen.

Art. 27. In diesem Falle findet das nämliche Prozeßverfahren und die nämliche Wirkung der Erkenntnisse Statt, wie bei den Handelsgerichten.

Viertes Buch. Dritter Titel.

Vom Prozeßverfahren bei den Handelsgerichten.

Art. 28. Das Prozeßverfahren in den Handelsgerichten ist durch die Vorschriften des 25sten Titels des 2ten Buches, 1sten Theiles der Civilprozeßordnung bestimmt.

Art. 29. Die im 156. 158. und 159sten Artikel dieses Gesetzbuches in Rücksicht der von den Untergerichten bei ungehorsamem Ausbleiben der Partheien abgefaßten Contumacialurtheile enthaltenen Vorschriften, sollen auf die von den Handelsgerichten gefällten Contumacialbescheide gleichfalls angewendet werden.

Art. 30. Die Appellationen wider die Erkenntnisse des Handelsgerichts, gehen an den Appellationsgerichtshof, in dessen Gerichtsbezirk das Handelsgericht gelegen ist.

Das Königreich Belgien.

In jenen frühern Zeiten, wo Flandern der Mittelpunkt des Welthandels von Süden nach Norden war, finden sich auch schon Spuren von Wechseln und wechselrechtlichen Usancen in diesem Lande. Beckmann in seinen Beiträgen zur Geschichte der Erfindungen *) führt ein Schreiben des Magistrats der Stadt Brügge, vom Jahr 1404 an den zu Barcellona an, in welchem über gewisse bei Wechseln vorkommende Fälle um Auskunft ersucht wurde. Später erließ Kaiser Karl V. die Ordonanz vom 16. Oct. 1541, von welcher ein Theil das Wechselrecht betrifft. Im Jahre 1578 wurden die (Wechsel) Rechte und Gewohnheiten der Stadt Antwerpen publicirt; zu welchen nachher noch die Verordnung des Rathes zu Antwerpen die Wechselbriefe betreffend vom 14. Febr. 1667 hinzugefügt wurden.

Zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts wurden bekanntlich sämmtliche Gebietstheile des jetzigen souverainen Königreichs dem französischen Reiche einverleibt, und daher auch dort der Handelscodex des Kaisers Napoleon gesetzlich eingeführt, bei welchem es denn auch bis zum heutigen Tage geblieben ist. Der Inhalt der hierzu gehörigen Titel und Abschnitte, welche das Wechselrecht betreffen, ist unter der unmittelbar vorausgegangenen Rubrik Frankreich ausführlich anzutreffen.

*) B. IV. St. II. S. 397.

Das Königreich der Niederlande.

Nachdem früher die Willkühren der Stadt Amsterdam von 1601, 1609, 1643, 1651, 1656, 1660, 1662, 1663, 1664, 1670, 1674, 1678 und 1679, — das Placat der Staaten von Holland und Westfriesland, die ausländischen Wechsel betreffend, vom 27. April 1719, die weitern Willkühren von 1744 und 1764, die Ordonanz der Stadt Rotterdam, die Wechselbank nebst dem Wechselrechte betreffend von 1660, die weitere Rotterdammer Ordonanz vom Jahr 1720, endlich die Middelburger Verordnungen von 1660 und 1736 zur Richtschnur für die Behandlung von Wechselsachen gedient hatten, wurde unter dem Einflusse der französischen Herrschaft auch in den Niederlanden der Napoleonische Handelscodex von 1808 eingeführt, und behielt bis in die neueste Zeit gesetzliche Kraft; obgleich seitdem ein neues Handelsgesetzbuch verfaßt und am 23. März 1826 *) der siebente Titel des ersten Buches — das Wechselrecht betreffend promulgirt, auch nachher durch Gesetz vom 23. Dez. 1834 **) mit Erläuterungen und Abänderungen versehen worden ist.

Hinsichtlich des französischen Gesetzes beziehen wir uns auf die Rubrik Frankreich. Die eben erwähnten neuern Gesetze aber folgen hiermit nach ihrem ganzen Inhalte wörtlich abgedruckt.

*) Siehe Staatsblad van het Konigrijk der Nederlanden Nr. 24.

**) ibid. Nr. 46.

WET van den 23sten Maart 1826.

inhoudende den zevenden titel van het eerste boek, van het Wetboek van Koophandel.

Wij WILLEM, bij de gratie Gods, KONING der Nederlanden, Prins van Oranje-Nassau, Groot-Hertog van Luxemburg, enz., enz., enz.

Allen die deze zullen zien of hooren lezen, salut! doen te weten:

Alzoo Wij in overweging genomen hebben, dat, volgens artikel 163 van de grondwet: «moet worden ingevoerd een algemeen wetboek van burgerlijk regt, van koophandel, van lijfstraffelijk regt, van de zamenstelling der regterlijke magt, en van de manier van procederen;»

Zoo is het, dat Wij, den Raad van State gehoord, en tem gemeen overleg der Staten-Generaal,

Hebben goedgevonden en verstaan, gelijk Wij goedvinden en verstaan bij deze, te arresteren den navolgenden titel, welke zal uitmaken een gedeelte van het wetboek van koophandel voor het Koningrijk der Nederlanden.

Erste Boek. Zevende Titel.

Van Wesselbrieven, Ordre-Briefjes, Mitsgaders Assignatien en Kwitantien op Kassiers.

Eerste Afdeeling.

Van den aard en den vorm der wisselbrieven.

Art. 1. Een Wisselbrief is een geschrift uit eene plaats gedagteekend, waarbij de onderteekenaar iemand last geeft, om eene daarin uitgedrukte geldsomme, in eene andere plaats, op zigt, †) of op eenen bepaalden tijd, aan een aangewezen person of aan deszelfs order te betalen, met erkentenis van ontvangene waarde of van waarde in rekening.

Art. 2. †) Een wisselbrief kan getrokken zijn aan de order van den trekker zelve.

---

†) Alle met † beteknede Artikeln hebben door de navolgende Wet veranderinger ervaren.

Gesetz vom 23. März 1826,

enthaltend den 7ten Titel des ersten Buchs des Handelsgesetzbuches *).

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg ꝛc.

Allen welche Gegenwärtiges sehen oder lesen hören werden, Gruß! thun zu wissen:

Da wir in Erwägung genommen haben, daß nach dem 163sten Artikel des Grundgesetzes «ein allgemeines Gesetzbuch des bürgerlichen Rechts, des Handels, des Criminalrechts, der Gerichtsordnung und des Prozeßverfahrens eingeführt werden soll;»

So haben Wir, nach Vernehmen des Staatsraths und nach gemeinschaftlicher Berathung der Generalstaaten,

Für gut befunden und erachtet, gleich wie Wir für gut finden und erachten, den nachfolgenden Artikel festzusetzen, welcher einen Theil des Handelsgesetzbuches des Königreichs der Niederlande ausmachen soll.

Erstes Buch. Siebenter Titel.

Von Wechselbriefen, Billets an Ordre, samt Anweisungen und Kassescheinen.

Erster Abschnitt.

Von dem Wesen und Form der Wechselbriefe.

Art. 1. Ein Wechselbrief ist eine an einem (gewissen) Orte ausgestellte Schrift, in welcher der Aussteller jemand beauftragt, eine darinnen ausgedrückte Geldsumme an einem andern Orte, auf **) Sicht, oder auf eine bestimmte Zeit an eine benannte Person oder derselben Ordre auszubezahlen, und zugleich bekennt, den Werth baar oder in Rechnung empfangen zu haben.

Art. 2. †) Ein Wechselbrief kann gezogen seyn an die Ordre des Ziehers selbst.

---

*) Abgedruckt aus dem Staatsblatt des Königreichs der Niederlande 1826 Nr. 24.

**) Zu Folge des neben angeführten Gesetzes zu lesen: «auf oder» nach Sicht.

***) Die mit † bezeichneten Stellen sind durch das folgende Gesetz näher bestimmt oder abgeändert worden.

Hij kan ook getrokken worden op iemand, en betaalbaar gesteld aan de woonplaats van een ander.

Hij kan ook getrokken worden op last en voor rekening van een ander.

Art. 3. †) Alle wisselbrieven, behelzende verdichte opgaven van den naam, of van de woonplaats of van de plaats waaruit zij getrokken zijn, of waar zij betaald moeten worden, hebben enkel de kracht van gewone schuldbekentenis, zelfs ten aanzien van derden.

Art. 4. Een wisselbrief kan bij prima, secunda, tertia, enz. getrokken worden.

Tweede Afdeeling.

Van de verbindtenis tusschen den trekker en den nemer van den wisselbrief.

Art. 5. †) De regten en verpligtingen tusschen den trekker en den nemer zijn dezelfde als die tusschen eenen verkooper en kooper.

Art. 6. †) De trekker is verpligt (de nemer dit verkiezende, en het tegendeel niet uitdrukkelijk bedongen zijnde) om den wisselbrief, aan den nemer te leveren in prima, secunda, tertia, enz., waarvan in ieder der wisselbriefen melding moet gemaakt worden, en welke, alle voor een, en een voor allen gelden.

Art. 7. De trekker is verpligt, ter keuze van den nemer, den wisselbrief te stellen betaalbaar aan den nemer zelven, of aan eenigen anderen persoon, in beide gevallen aan order of zonder bijvoeging van order.

Art. 8. †) Het noodig fonds tot de betaling moet aan den betrokkene bezorgd worden door den trekker of door dengenen voor wiens rekening de wisselbrief getrokken is, zelfs indien dezelve bij eenen derden is betaalbaar gesteld; des echter, dat de trekker in alle gevallen aan den houder persoonlijk verbonden blijft.

Art. 9. †) Er wordt gerekend fonds tot betaling voorhanden te zijn, indien bij het vervallen van den wisselbrief, of op het tijdstip, waarop dezelve, naar aanleiding van artikel 56 van dezen titel, voor vervallen wordt gehouden, de betrokkene aan den trekker of aan dengenen, vor wiens rekening de brief getrokken is, eene som ten minste met het beloop van den wisselbrief gelijk staande, schuldig is.

Art. 10. †) Indien de wisselbrief bij mangel van acceptatie of betaling wordt geprotesteerd, is de trekker tot vrijwaring

Er kann auch auf eine Person gezogen und an dem Wohnort einer andern zahlbar gestellt werden.

Er kann auch in Auftrag und für Rechnung eines Andern gezogen werden.

Art. 3. †) Alle Wechsel welche erdichtete Angaben des Namens oder Wohnorts, oder des Ortes der Ausstellung, oder des Zahlortes enthalten, haben nur die Kraft gewöhnlicher Schuldscheine, selbst in Hinsicht auf einen Dritten.

Art. 4. Ein Wechselbrief kann als Prima, Secunda, Tertia ꝛc. gezogen werden.

Zweiter Abschnitt.

Von den Verhältnissen zwischen dem Zieher und dem Nehmer des Wechselbriefes.

Art. 5. †) Die Rechte und Verbindlichkeiten zwischen dem Zieher und dem Nehmer sind dieselben wie die zwischen Verkäufer und Käufer.

6. †) Der Zieher ist, wenn der Nehmer es verlangt, und das Gegentheil nicht ausdrücklich bedungen ist, verpflichtet, dem Nehmer den Wechselbrief in Prima, Secunda, Tertia ꝛc. zu liefern, wovon in jedem Exemplar Erwähnung geschehen muß, und welche Alle für Einen und Einer für Alle gelten.

Art. 7. Der Zieher ist verpflichtet, je nachdem der Nehmer es verlangt, den Wechsel an den Nehmer selbst, oder an irgend eine andere Person auszustellen, auch in einem wie im andern Falle, das Wort Ordre beizufügen oder wegzulassen.

Art. 8. †) Die zur Bezahlung erforderliche Deckung muß dem Bezogenen durch den Zieher oder durch denjenigen für dessen Rechnung der Wechselbrief gezogen wurde, angeschafft werden, selbst wenn derselbe bei einem Dritten zahlbar gestellt worden ist; nichts destoweniger bleibt der Zieher in allen Fällen dem Inhaber persönlich verbunden.

Art. 9. †) Es wird angenommen, daß die Deckung für die Bezahlung vorhanden sey, wenn bei Verfallzeit des Wechselbriefes, oder zu der Zeit, auf welche solcher nach Anleitung des 56. Artikels von diesem Titel, für verfallen anzusehen ist, der Bezogene dem Zieher, oder demjenigen für dessen Rechnung der Brief gezogen worden ist, eine dem Betrag des Wechsels wenigstens gleiche Summe schuldig ist.

Art. 10. †) Ist der Wechsel Mangel Annahme oder Zahlung protestirt worden, so ist der Zieher zur Schadloshaltung verbunden,

gehouden, schoon ook het protest bevonden mogt worden te laat gedaan te zijn; ten ware hij in het laatstgemelde geval bewees dat het vereischte fonds ten vervaltijde aanwezig was.

Art. 11. †) Het fonds bezorgd zijnde, is de trekker, verpligt, om, bij gebreke van acceptatie, en van tijdig gedaan protest, de vordering, di hij ten laste van den betrokkenen heeft, ten beloope van den inhoud van den wisselbrief, aan den houder van denzelven aftestaan en over te dragen, en aan den houder te diens koste, de noodige bewijzen te verschaffen, om die vordering te kunnen doen gelden.

Art. 12. †) Wanneer de nemer den wisselbrief aan sijne order bekomt, met oogmerk van de betaling van denzelven voor rekening van den trekker of van eenen derden in te vorderen, onstaat daaruit, tusschen den trekker of zoodanigen derden en den nemer van den wisselbrief, een kontrakt van lastgeving. Dit kontrakt bevat de magt om den eigendom van den wisselbrief door endossement over te dragen.

Derde Afdeeling.

†) Van het accepteren van wisselbrieven.

Art. 13. Een wisselbrief moet bij de vertooning, immers uiterlijk binnen 24 uren daarna, zonder onderscheid van zon-of andere dagen, worden geaccepteerd.

Indien de wisselbrief na dien termijn niet met of zonder acceptatie is teruggegeven, is degene die denzelven heeft terug gehouden, jegens den houder verpligt tot vergoeding van kosten, schaden en interessen.

Art. 14. †) De geen die fonds heeft ontvangen, bijzonderlijk bestemd tot betaling van eenen getrokken wisselbrief, is verpligt denzelve te accepteren.

Art. 15. †) Beloften om eenen wisselbrief te zullen accepteren, gelden niet als eene acceptatie, maar geven eene regtsvordering tot schadevergoeding tegen den belover, die weigert zijne belofte gestand te doen.

Deze schade bestaat in de kosten van protest en herwissel, wanneer de wisselbrief voor des trekkers eigene rekening was getrokken.

Wanneer de trekking voor rekening van een' derden was gedaan, bestaan de schaden en interessen in de kosten van protest en herwissel, en in het beloop van hetgene de trekker, uithoofde van de bekomene toezegging van de belover, aan dien derden heeft voorgeschoten.

selbst wenn es sich fände, daß der Protest zu spät erhoben worden wäre; es sey denn, daß im letzten Falle bewiesen werden könnte, daß zur Verfallzeit die erforderliche Deckung vorhanden war.

Art. 11. †) Wenn die Deckung angeschafft ist, bleibt der Zieher gehalten, in Ermanglung der Acceptation und des rechtzeitigen Protests, die Forderung, die er an den Bezogenen hat, bis zum Belauf der Wechselsumme an den Inhaber des Wechsels zu cediren und überzutragen, und ihm auf dessen Kosten die nöthigen Beweismittel zu verschaffen, um die Forderung geltend machen zu können.

Art. 12. †) Wenn der Nehmer den Wechselbrief an seine Ordre gestellt bekommt, damit er die Bezahlung desselben für Rechnung des Ziehers oder eines Dritten einfordere, so entsteht daraus zwischen dem Zieher oder jenem Dritten und dem Wechselnehmer ein Mandatscontract. Dieser Contract enthält die Ermächtigung, das Eigenthum des Wechsels durch Indossament zu übertragen.

Dritter Abschnitt.

†) Von der Acceptation der Wechselbriefe.

Art. 13. Ein Wechselbrief muß bei der Vorzeigung wenigstens innerhalb 24 Stunden darnach, ohne Unterschied von Sonn- oder andern Tagen acceptirt werden.

Ist nach Verlauf dieser Zeit der Wechselbrief nicht mit oder ohne Acceptation zurückgegeben worden, so ist derjenige, der solchen bei sich behalten hat, dem Inhaber zur Vergütung von Kosten, Schäden und Interessen verpflichtet.

Art. 14. Derjenige welcher Anschaffungen, die ausdrücklich zur Bezahlung eines gezogenen Wechselbriefes bestimmt sind, erhalten hat, ist schuldig, solchen zu acceptiren.

Art. 15. †) Versprechungen, einen Wechselbrief acceptiren zu wollen, gelten nicht als Acceptation, doch geben sie einen rechtsgültigen Anspruch zum Schadenersatze gegen den Versprecher, der sich weigert, seine Zusage zu erfüllen.

Dieser Schaden besteht in Protestkosten und Rückwechsel, wenn der Wechselbrief für des Ziehers eigene Rechnung gezogen wurde.

Geschah die Ziehung für Rechnung eines Dritten, so besteht der Schaden in Interessen, Protestkosten und Rückwechsel, und in dem Betrag desjenigen, was der Zieher in Folge der von dem Versprecher erhaltenen Zusage, diesem Dritten vorgeschossen hat.

Art. 16. †) De acceptatie van eenen wisselbrief moet door den betrokkenen gedaan worden, bij schriftelijke en duidelijke toezegging, gesteld op den vertoonden wisselbrief en door hem onderteekend. De acceptatie moet gedagteekend zijn, indien de wissel op eenigen tijd na zigt getrokken is.

In het laatste geval, is de wisselbrief, bij gebrekke van dagteekening, betaalbar op den termijn in denzelven uitgedrukt, te rekenen van den dag der trekking.

Art. 17. †) De houder van eenen wisselbrief, getrokken van het vaste land en van de eilanden in Europa, en betaalbaar binnen het Koningrijk der Nederlanden, het zij op zigt of op eenigen tijd na zigt, moet daarvan de betaling of de acceptatie vorderen binnen zes maanden na de dagteekening van wissel, op straffe van zijn verhaal te verliezen op de endossanten, en zelfs op den trekker, indien deze het noodige fonds tot de betaling bezorgd had.

De tijd daartoe wordt op acht maanden bepaald, ten aanzien van wisselbrieven, getrokken van de plaatsen in de Levant, en van de noordelijke kusten van Afrika, op eenige plaatsen in het Koningrijk der Nederlanden, en wederkeerig uit dit land op de Nederlandsche etablissementen in de Levant en op de noordelijke kusten van Afrika.

De tijd daartoe is een jaar, ten aanzien van wisselbrieven getrokken van de westelijke kusten van Afrika, tot aan de Kaap de Goede Hoop, dezelve daaronder begrepen.

Die tijd is insgelijks een jaar, ten aanzien van wisselbrieven getrokken van het vaste land van Noord- en Zuid-Amerika (met uitzondering van het hieronder gemelde gedeelte) en de eilanden in de West-Indië, op eenige plaatsen in de Nederlanden, en wederkeerig van het vaste land en de eilanden in Europa op de Nederlandsche bezittingen en etablissementen in de West-Indië of op de kusten van Afrika, de noordelijke kusten echter daarvon uitgezonderd.

Die tijd is bepaald op twee jaaren, ten aanzien van wisselbrieven getrokken van de kusten van Zuid- en Noord-Amerika, gelegen aan de groote Zuidzee, te rekenen van de andere zijde van Kaap Hoorn en van de in die zee gelegene eilanden; mitsgaders ten aanzien van het vaste land van Azië en de eilanden in de Oost-Indië op eenige plaats in het Koningrijk der Nederlanden, en wederkeerig van het vaste land en eilanden in Europa, op de Nederlandsche Bezittingen en Etablissementen in Azië en de Oost-Indiën.

Art. 16. †) Die Acceptation eines Wechselbriefs muß von dem Bezogenen durch schriftliche und deutliche Erklärung auf dem vorgezeigten Wechsel vollzogen und von ihm unterzeichnet werden.

Die Acceptation muß datirt seyn, wenn der Wechsel auf eine gewisse Zeit nach Sicht gezogen ist.

Im letzten Fall ist der Wechselbrief bei Ermanglung des Datums in dem daselbst ausgedrückten Termin, vom Tag der Ziehung an gerechnet, zahlbar.

17. †) Der Inhaber eines Wechselbriefs vom Festlande und von den Inseln Europas, und zahlbar innerhalb des Königreichs der Niederlande, es sey auf Sicht oder einige Zeit nach Sicht, muß davon die Bezahlung oder die Acceptation innerhalb sechs Monate nach dem Datum des Wechsels fordern, bei Strafe, seinen Regreß an die Indossanten zu verlieren, und selbst an den Zieher, wenn dieser die nöthige Deckung zur Bezahlung angeschafft hat.

Der Termin hierzu ist auf acht Monate festgesetzt, für Wechselbriefe von den Levantischen Plätzen und von den Nordküsten von Afrika, auf irgend einen Platz in dem Königreich der Niederlande und umgekehrt aus diesem Lande auf die niederländischen Etablissements in der Levante und auf den nördlichen Küsten von Afrika.

Der Termin hierzu ist ein Jahr für Wechsel von den westlichen Küsten Afrika's, von den Festlanden Nord- und Südamerika's (mit Ausschluß des nachher erwähnten Theiles) und von den Westindischen Inseln auf irgend einen Platz in den Niederlanden; und umgekehrt von dem festen Land und den Inseln Europa's auf die Niederländischen Besitzungen und Etablissements in Westindien oder an den Küsten von Afrika, die nördlichen jedoch davon ausgenommen.

Der Zeitraum ist festgesetzt auf zwei Jahre, für Wechselbriefe von den Küsten von Nord- und Südamerika an der großen Südsee gelegen, von jenseits des Kap-Horns und die in diesem Meer gelegenen Inseln bis zum Festlande von Asien und den Ostindischen Inseln auf alle Plätze in dem Königreich der Niederlande, und umgekehrt von dem Festland und den Inseln Europa's auf die Niederländischen Besitzungen und Etablissements in Asien und Ostindien.

De hierboven gemelde tijdsbepalingen, worden verdubbeld in tijden van oorlog ter zee.

Der termijn is van drie maanden voor binnenlandsche wisselbrieven.

Art. 18. †) De acceptatie van eenen wisselbrief betaalbar op eene andere plaats dan die, waar de acceptant zich onthoudt, wijst de woonplaats aan, waar de betaling ontvangen of het protest moet gedaan worden.

Art. 19. †) Wanneer de acceptant het noodige fonds aan het aangewezen domicilie behoorlijk heeft bezorgd, en de gedomicilieerde na verloop van den vervaldag failleert, zonder dat de houder het protest tijdig heeft laten opmaken, is de acceptant ontslagen.

Art. 20. †) De geen die een wisselbrief accepteert, verbindt zich tot deszelfs voldoening.

Hij mag de acceptatie niet herroepen, vernietigen, doorhalen of onleesbaar maken.

Hij is onbevoegd om, door het arresteren van den wissel onder den houder, deszelfs omloop verder te beletten.

Hij kan zelfs tegen zijne acceptatie niet worden in zijn geheel hersteld, al hadde ook de trekker geen fonds bezorgd, of al ware hij ook buiten deszelfs weten bankbreukig geworden, vóór dat hij had geaccepteerd; ten zij de houder bedriegelijke middelen had in het werk gesteld om de acceptatie te verkrijgen.

Art. 21. †) De acceptatie kan onder geene mits of voorwaarde gedaan worden, maar wel met eenige bepaling ten aanzien van de som; in het eerste geval is de acceptatie nietig, en in het laatste geval is de houder verpligt, om die gedeeltelijke acceptatie aan te nemen, en tevens den wisselbrief, voor zoo verre het meerdere betreft, te laten protesteren.

Art. 22. †) Wanneer een wisselbrief van non-acceptatie geprotesteerd wordt, kan dezelve geaccepteerd worden door en ander, ter eere van den drekker, of van een der endossanten, het zij dezelve hem daartoe gelast hebben dan niet.

Art. 23. Wanneer zich onderscheidene personen tot deze acceptatie ter eere opdoen, bij weigering van den betrokkene, zijn daartoe bij voorkeur in de volgende orde geregtigd:

1°. Die genen, welke daartoe door den trekker, of door hem vor wiens rekening getrokken is, zijn gelast, of die de acceptatie willen doen voor des trekkers of des zoodanigen rekening.

Die hieroben bemerkte Zeitbestimmungen werden in Fällen von Seekriegen verdoppelt.

Der Zeitraum ist drei Monate für inländische Wechselbriefe.

Art. 18. †) Die Acceptation eines Wechselbriefs, welcher an einem andern Orte als wo der Acceptant wohnt, zahlbar ist, hat das Domicil nachzuweisen, wo die Bezahlung in Empfang genommen oder der Protest erhoben werden muß.

Art. 19. †) Hat der Acceptant die nöthige Deckung zum angewiesenen Domicil geschafft, und der Domicilirte nach dem Verfalltag seine Zahlungen eingestellt, ohne daß der Inhaber den Protest rechtzeitig erheben ließ, so ist der Acceptant von seiner Verbindlichkeit befreit.

Art. 20. †) Derjenige, welcher einen Wechselbrief acceptirt, macht sich zur Bezahlung desselben verbindlich.

Er kann die Acceptation nicht widerrufen, vernichten, durchstreichen noch unlesbar machen.

Er ist nicht berechtigt, durch Beschlagnahme des Wechsels bei dem Inhaber dessen weitern Umlauf zu verhindern.

Er kann gegen seine Acceptation nicht in vorigen Stand wieder eingesetzt werden, wenn auch der Zieher die Deckung nicht angeschafft, oder wenn dieser, ohne daß der Acceptant es wußte, noch vor der Acceptation fallirt hat; es sey denn daß der Inhaber betrügliche Mittel angewendet habe, um die Acceptation zu erhalten.

Art. 21. †) Die Acceptation darf nicht unter Vorbehalt noch Bedingung geschehen, aber wohl mit einiger Beschränkung hinsichtlich der Summe; im ersten Falle ist die Acceptation ungültig; im zweiten liegt dem Inhaber ob, die theilweise Acceptation anzunehmen; und dabei den Wechselbrief für das Uebrige protestiren zu lassen.

Art. 22. †) Wenn ein Wechselbrief Mangel Acceptation protestirt worden ist, so kann solcher durch einen Andern, zu Ehren des Ziehers oder eines der Indossanten acceptirt werden, es sey, daß er den Auftrag hierzu erhalten habe oder nicht.

Art. 23. †) Wenn sich bei Weigerung des Bezogenen verschiedene Personen zu dieser Acceptation per honor melden, so sind dazu vorzugsweise in folgender Ordnung zuzulassen:

1°. Diejenigen, welche dazu durch den Zieher, oder durch den, für dessen Rechnung gezogen wurde, beauftragt sind, die Acceptation für des Ziehers, oder Jenes Rechnung zu vollziehen.

2°. Die genen, welke daartoe last hebben van den nemer, of zulks voor zijne rekening willen doen.

3°. Die genen, welke last hebben van vroegere endossanten, of den wisselbrief voor rekening van dezelve willen accepteren.

Art. 24. Die, tot het doen van zoodanige acceptatie ter eere, met last zijn voorzien van den genen, voor wiens rekening zij dezelve aanbieden, hebben altijd den voorrang boven anderen, die zonder last zoodanige acceptatie ter eere van denzelven persoon aanbieden.

Art. 25. †) Verscheidene personen, alle gelast, bereidvaardig zijnde tot zoodanige acceptatie ter eere, voor rekening van denzelfden persoon, staat het aan de keuze van den houder van den wisselbrief, wie van hen hij tot de acceptatie wil toelaten.

Dit zelfde geldt ook indien verscheidene personen zonder last zich tot dezelfde acceptatie aanbieden.

Art. 26. De houder zelf, tot zoodanige vereering gelast of bereidvaardig zijnde, heeft daarop eene even gelijke aanspraak als elk ander, en vermag dus, in gelijke omstandigheden, zichzelven de vorkeur geven.

Art. 27. †) In de akte van protest wordt melding gemaakt van de acceptatie ter eere, welke door dien acceptant onderteekend wordt.

Art. 28. Die eenen wisselbrief ter eere accepteert, is gehouden daarvan onverwijld kennis te geven aan dengenen ter wiens eere hij geaccepteerd heeft, op straffe van vergoeding van kosten, schaden en interessen, zoo daartoe termen zijn.

Art. 29. Niettegenstaande alle acceptatien door en ander ter eere gedaan, behoudt de houder van den wisselbrief al zijn regt tegen den trekker en de endossanten, uit hoofde der non-acceptatie van dengenen, op wien de wisselbrief getrokken was.

Art. 30. Zoodanig een ter eere geaccepteerde wisselbrief moet, bij gebreke van betaling ten vervaltijde, tegen den betrokkene geprotesteerd worden.

Bij gebreke van zoodanig protest tegen den betrokkene, is de acceptant ter eere tot de voldoening des wissels ongehouden; en wanneer hij zonder dit protest den wissel betaald heeft, verliest hij zijn verhaal tegen diegenen, die er belang bij zouden mogen hebben, dat de wissel behoolijk tegen den oorspronkelijk betrokkene geprotesteerd was.

Art. 31. De betaling van eenen wisselbrief kan, onverminderd de acceptatie van den betrokkene, bovendien ook nog geaccepteerd en verzekerd worden, door eene borgtogt *aval* genaamd.

2°. Diejenigen, welche dazu von dem Nehmer beauftragt sind, oder solches für dessen Rechnung thun wollen.
3°. Diejenigen, welche von frühern Indossanten Auftrag haben, oder den Wechsel für Rechnung desselben acceptiren wollen.

Art. 24. Der, welcher zu solcher Acceptation per honor Auftrag von demjenigen hat, für dessen Rechnung er sie anbietet, hat immer den Vorzug vor einem andern, welcher ohne Auftrag eine solche Acceptation zu Ehren derselben Person anbietet.

Art. 25. †) Wenn mehrere Personen, sämmtlich mit Auftrag, bereit zu einer solchen Acceptation per honor für eine und dieselbe Person sind, so steht es in der Wahl des Wechselinhabers, welchen von ihnen er zur Acceptation zulassen will.

Dasselbe gilt auch, wenn mehrere Personen ohne Auftrag sich zu solcher Acceptation anbieten.

Art. 26. Der Inhaber selbst, wenn er zu einer solchen Honorirung beauftragt oder willig ist, hat dazu dasselbe Recht wie jeder andere, und kann sich unter übrigens gleichen Umständen den Vorzug geben.

Art. 27. †) In dem Protestinstrument ist von der Acceptation per honor Meldung zu thun, und diese durch den Acceptanten zu unterzeichnen.

Art. 28. Wer einen Wechselbrief per honor acceptirt, ist gehalten, demjenigen unverweilt Kenntniß davon zu geben, zu dessen Ehren er acceptirt hat; bei Strafe von Vergütung, von Schaden, Kosten und Interessen, falls dabei Termine stattfinden.

Art. 29. Wenn auch gleich die Acceptation durch einen Andern per honor geleistet worden ist, so behält der Inhaber des Wechselbriefs doch sein volles Recht an den Zieher und die Indossanten, auf den Grund der Nichtacceptation desjenigen, auf den der Wechsel gezogen worden ist.

Art. 30. Ein solcher per honor acceptirter Wechselbrief muß in Ermanglung der Bezahlung bei Verfallzeit gegen den Bezogenen protestirt werden.

Wird dieser Protest gegen den Bezogenen unterlassen, so ist der Acceptant per honor zur Bezahlung des Wechsels nicht verpflichtet; und hat er den Wechsel ohne solchen Protest bezahlt, so verliert er seine Ansprüche an diejenigen, denen es daran gelegen seyn kann, daß der Wechsel gehörig gegen den ursprünglich Bezogenen protestirt wurde.

Art. 31. †) Die Bezahlung eines Wechsels kann unbeschadet der Acceptation des Bezogenen, außerdem auch noch acceptirt und versichert werden durch eine Bürgschaft, Aval genannt.

Art. 32. Deze borgtogt wordt gesteld door een derden op den wisselbrief zelven, of bij eene afzonderlijke akte, of ook bij een brief.

Art. 33. Dusdanige borg is (zoo geene andere overeenkomsten tusschen partijen gemaakt zijn) voor het geheel verbonden op dezelfde wijze, en kan tot de betaling genoodzaakt worden door dezelfde middelen, als de trekker en de endossanten.

Vierde Afdeeling,

Van het endosseren van wisselbrieven.

Art. 34. De eigendom van wisselbrieven betaalbaar aan order, kan, zoo lange dezelve niet vervallen zijn, aan anderen door middel van edossement worden overgedragen.

Het endossement is volledig of in blanco.

Art. 35. †) Het volledige endossement wordt schriftelijk op de wisselbrieven gesteld.

Hetzelve moet zijn gedagteekend en onderteekend op den wisselbrief of deszelfs secunda, tertia, enz.

Het endossement behelst den naam van den persoon, aan wien of wiens order de betaling zal moeten gedaan worden, met bijvoeging van genotene waarde, of van waarde in rekening.

Indien de waarde van eenen derden afkomstig was, wordt daarvan melding gemaakt, met aanduiding van dien derden.

Art. 36. †) Het endossement in *blanco* moet, ten minste bevatten de dagteekening en onderteekening van den endossant.

Door hetzelve wordt de wisselbrief gerekend aan den houder te zijn overgegaan, en erkentenis te bevatten van genotene waarde.

Art. 37. †) De endossementen van wisselbrieven, niet overeenkomstig de twee vorige artikelen gedaan zijnde, zijn niet anders dan eene bloote lastgeving, om den wisselbrief te ontvangen en, bij gebreke van betaling, te doen protesteren; en wanneer zoodanige wisselbrief aan de order van den houder gesteld is, kan deze, bij wege van endossement, een' ander lasthebber slechts ten zelfden einde in zijne plaats stellen.

Indien zoodanig endossement buiten 's lands gesteld is, kan de houder bovendien de betaling in regten vorderen.

Art. 38. Een valsch endossement doet den eigendom van den wisselbrief niet overgaan: maar alle latere endossementen vervallen; onverminderd de regtsvordering van den houder tegen al de teekenaars dier endossementen.

De endossementen, ouder dan de valsche, behouden derzelver kracht een waarde.

Art. 32. †) Diese Bürgschaft kann von einem Dritten auf den Wechselbrief selbst, oder durch ein besonderes Instrument, oder auch durch einen Brief geleistet werden.

Art. 33. Ein solcher Bürge ist (in soferne keine andere Uebereinkunft zwischen den Partheien getroffen wurde) für das Ganze auf dieselbe Weise verpflichtet, und kann zur Bezahlung durch dieselben Mittel genöthigt werden wie der Zieher und die Indossanten.

Vierter Abschnitt.

Vom Indossiren der Wechselbriefe.

Art. 34. Das Eigenthum solcher Wechsel, welche an Ordre zahlbar gestellt sind, kann, so lange sie nicht verfallen sind, an eine andere Person durch Indossament übertragen werden.

†) Das Indossament ist entweder vollständig oder in blanco.

Art. 35. †) Das vollständige Indossament wird schriftlich auf dem Wechselbriefe ausgestellt.

Es muß datirt und unterzeichnet seyn auf dem Wechselbriefe oder dessen Secunda, Tertia ꝛc.

Das Indossament enthält den Namen der Person an welche, oder an deren Ordre die Bezahlung geschehen soll, mit Beifügung der erhaltenen Valuta, oder des Werths in Rechnung.

Insoferne der Werth von einem Dritten herrührt, muß davon unter Nennung desselben Meldung geschehen.

Art. 36. †) Das Indossament in blanco muß zum mindesten das Datum und die Unterschrift des Indossanten enthalten.

Bei einem solchen Indossament wird angenommen, daß der Wechselbrief an den Inhaber übertragen worden sey, und daß es ein Bekenntniß der empfangenen Valuta enthalte.

Art. 37. †) Die Indossaments von Wechselbriefen, welche nicht den vorigen beiden Artikeln entsprechend geschehen sind, werden lediglich nur als ein Auftrag betrachtet, den Wechselbrief einzucassieren, und in Ermanglung der Zahlung zu protestiren; und wenn ein solcher Wechselbrief an die Ordre des Inhabers gestellt ist, kann dieser vermittelst Indossament einen andern Mandanten nur allein zu diesem Behuf an seine Stelle setzen.

Ist ein solches Indossament außer Landes geschehen, so kann der Inhaber überdieß die Bezahlung gerichtlich fordern.

Art. 38. Ein solches Indossament bewirkt keine Uebertragung des Eigenthums; aber alle spätere Indossaments sind ungültig; unbeschadet der Ansprüche des Inhabers an die Unterzeichner dieser Indossamente.

Die Indossamente, welche dem unrichtigen vorhergehen, behalten dieselbe Kraft und Gültigkeit.

Art. 39. †) Het is verboden om de gestelde orders of lastgevingen te vervroegen, op straffe van vergoeding van kosten, schaden en interessen; en onverminderd de openbare actie, indien daartoe termen zijn.

Art. 40. †) De eigendom van vervallene wisselbrieven of van die, welke niet betaalbaar gesteld zijn aan order, wordt niet anders overgedragen, dan naar de voorschriften van het burgerlijk wetboek.

Vijfde Afdeeling.

Van de verbindtenis tusschen den trekker en den acceptant, tusschen den houder en den acceptant, en tusschen den houder en de endossanten.

Art. 41. Tusschen den trekker en den acceptant ontstaat uit den wisselbrief eene handeling van lastgeving, waarbij laatstgemelde zich verbindt, om denzelven op den vervaltijd aan den houder te voldoen.

Art. 42. Indien de wisselbrief voor rekening van een derden is getrokken, is deze alleen daarvoor aan den acceptant verbonden.

Art. 43. De trekker is verpligt aan den betrokkene tijdig kennis of advijs te geven van den door hem getrokken wisselbrief, en, bij nalatigheid daarvan, gehouden tot vergoeding van de †) onkosten door weigering van acceptatie of betaling uit dien hoofde gevallen.

Art. 44. Indien de wisselbrief niet vermeldt voor wiens rekening dezelve getrokken is, moet zulks door den advijs-brief worden aangeduid.

Bij gebreke van een advijshrief wordt de acceptatie gehouden gedaan de zijn voor rekening van den trekker.

Art. 45. De acceptatie geeft aan den houder het regt om de betaling des wisselbriefs van den acceptant te vorderen.

Art. 46. De acceptatie valsch zijnde, heeft elke houder verhaal op den trekker en de endossanten.

Art. 47. Allen, die een wisselbrief geteekend, geaccepteerd of geëndosseerd hebben, zijn ieder voor het geheel verpligt den houder te waarborgen.

Art. 48. †) De beschikkingen omtrent de verantwoordelijkheid van den betrokkene, zijn ook toepasselijk op dengenen, die den wissel *ter eere* voor rekening van den trekker, nemer of endossant heeft geaccepteerd, behoudens hetgeen bij artikel 30 is bepaald.

Art. 39. †) Es ist verboten, die ausgestellten Indossamente zu antedatiren, bei Strafe der Vergütung von Kosten, Schaden und Interessen; und unbeschadet der förmlichen Klage, wenn dabei Zeitfristen stattfinden.

Art. 40. †) Das Eigenthum von verfallenen Wechselbriefen oder von solchen, welche nicht an Ordre gestellt sind, wird nicht anders übertragen, als wie es die Vorschriften des bürgerlichen Gesetzbuches enthalten.

Vierter Abschnitt.

Von dem Verhältniß zwischen dem Zieher und dem Acceptanten; zwischen dem Inhaber und dem Acceptanten, und zwischen dem Inhaber und dem Indossanten.

Art. 41. Zwischen dem Zieher und dem Acceptanten entsteht aus dem Wechselbrief ein Mandatsverhältniß, bei welchem der letztere sich verbindet, solchen bei Verfallzeit an den Inhaber zu zahlen.

Art. 42. Ist der Wechselbrief für Rechnung eines Dritten gezogen, so ist dieser alleine dem Acceptanten dafür verbindlich.

Art. 43. Der Zieher ist verpflichtet, dem Bezogenen zeitige Nachricht oder Advis von dem durch ihn gezogenen Wechselbrief zu geben, und haftet bei Unterlassung desselben für die durch verweigerte Annahme oder Zahlung aus dieser Ursache entstandene †) Unkosten.

Art. 44. †) Ist in dem Wechselbrief nicht ausgedrückt, für wessen Rechnung er gezogen ist, so muß solches in dem Advisbrief angegeben werden.

In Ermanglung eines Advisbriefes wird angenommen, daß die Tratte für Rechnung des Ziehers geschehen sey.

Art. 45. Die Acceptation giebt dem Inhaber das Recht, die Bezahlung des Wechselbriefs von dem Acceptanten zu fordern.

Art. 46. Ist die Acceptation falsch, so hat jeder Inhaber Anspruch an den Zieher und die Indossanten.

Art. 47. Alle, welche einen Wechsel unterzeichnet, acceptirt oder indossirt haben, sind dem Inhaber solidarisch dafür verhaftet.

Art. 48. †) Die Bestimmungen, welche die Verantwortlichkeit des Bezogenen betreffen, sind auch auf denjenigen anzuwenden, welcher den Wechsel per honor für Rechnung des Ziehers, Nehmers oder eines Indossanten acceptirt hat, unbeschadet desjenigen, was im 30. Artikel festgesetzt ist.

Art. 49. †) Indien, na de acceptatie van eenen wisselbrief, de trekker, uit hoofde der wanbetaling, verpligt was denzelven in te trekken, kan hij jegens den acceptant uit dien hoofde geene andere regtsvordering uitoefenen, dan die tot schadeloosstelling wegens het niet volvoeren van den aangenomen last.

Zesde Afdeeling.

Van den vervaltijd en de betaling van wisselbrieven.

Art. 50. †) Een wisselbrief op tijd getrokken, is betaalbaar daags nadat dezelve vervallen is.

Art. 51. De wisselbrief op zigt getrokken, is betaalbaar op deszelfs vertooning.

Art. 52. †) De vervaltijd eens wisselbriefs getrokken op een of meer dagen zigt, op eene of meer maanden zigt, regelt zich naar den dag der acceptatie of naar dien van het protest van non-acceptatie.

Art. 53. †) Door *uso* worden verstaan dertig dagen, welke ten opzigte van wisselbrieven di niet op zigt zijn getrokken, beginnen te loopen daags na de dagteekening van den wisselbrief.

De maanden zijn zoodanige als men verstaat in de gregoriaansche tijdrekening.

Art. 54. Een wisselbrief betaalbaar op eene jaarmarkt, moet voldaan worden daags vóór het eindigen van de jaarmarkt, doch indien deze niet langer dan een dag duurt, vervalt de wisselbrief op dien dag zelve.

Art. 55. Indien de betaaldag van een op tijd getrokken wisselbrief op een zondag invalt, is dezelve des anderen daags betaalbaar.

Art. 56. Wisselbrieven worden gehouden voor vervallen, zoodra de betrokkene is gefailleerd, en kunnen door den houder, des verkiezende, aanstonds van non-betaling worden geprotesteerd.

In dat geval, kunnen de trekker of endossanten aangesproken wordende, de betaling uitstellen tot den vervaldag in den wissel uitgedrukt, mits inmiddels borg stellende volgens het bepaalde in artikel 78.

Art. 57. †) Een wisselbrief moet betaald worden in de geldmunt darbij uitgedrukt.

Indien nogtans de uitgedrukte geldmunt geene wettelijke koers in het Koningrijk had, zal de betaling kunnen geschieden in nederlandsche geldmunt, tot den wisselkoers van de naastbijgelegene plaats of beurs alwaar de wisselbrief moet betaald worden.

Art. 49. †) Wenn nach der Acceptation eines Wechselbriefs der Zieher wegen Nichtbezahlung genöthigt ist, solchen einzulösen, kann er gegen den Acceptanten aus diesem Grunde keinen andern Anspruch machen, als den der Schadloshaltung wegen der Nichtausführung des übernommenen Auftrags.

Sechster Abschnitt.

Von der Verfallzeit und Zahlung der Wechselbriefe.

Art. 50. †) Ein nach dato ausgestellter Wechselbrief ist am Tage nachdem er verfallen ist, zu bezahlen.

Art. 51. Der auf Sicht gezogene Wechselbrief ist bei Vorzeigung desselben zahlbar.

Art. 52. †) Die Verfallzeit eines auf einen oder mehrere Tage nach Sicht, oder auf einen oder mehrere Monate nach Sicht, auf einen oder mehrere Uso nach Sicht gezogenen Wechsels, richtet sich nach dem Tag der Acceptation oder nach demjenigen an welchem wegen Nichtacceptation protestirt wurde.

Art. 53. †) Unter Uso werden 30 Tage verstanden, welche bei Wechseln, die nicht auf Sicht gezogen sind, am Tage nach dem Datum des Wechsels abzulaufen anfangen.

Die Monate sind solche, wie sie in der gregorianischen Zeitrechnung festgesetzt sind.

Art. 54. Ein Wechselbrief, der auf eine Messe zahlbar lautet, muß am Tage vor Ablauf der Messe bezahlt werden; wenn aber diese nicht länger als einen Tag dauert, so ist der Wechsel auf denselben Tag verfallen.

Art. 55. Fällt der Zahltag eines auf Zeit gezogenen Wechsels auf einen Sonntag, so ist solcher den Tag darnach zahlbar.

Art. 56. †) Wechselbriefe sind als verfallen zu betrachten, wenn der Bezogene seine Zahlung eingestellt hat, und können durch den Inhaber sogleich protestirt werden.

In diesem Falle können die in Anspruch genommenen Trassanten oder Indossanten die Bezahlung bis auf den im Wechsel ausgedrückten Verfalltag aussetzen, wenn sie dafür nach Anleitung des 78. Artikels Bürgschaft leisten.

Art. 57. †) Ein Wechselbrief ist in derjenigen Geldsorte zu bezahlen, die in demselben ausgedrückt ist.

Hat die Geldsorte, auf welche er lautet, jedoch keinen gesetzlichen Cours im Königreich, so muß die Bezahlung in Niederländischem Gelde geschehen, zum Wechselcourse desjenigen Platzes oder derjenigen Börse, welche dem Zahlorte am nächsten sind.

Art. 58. Wanneer, gedurende den looptijd des wisselbriefs, de daarin uitgedrukte geldmunt op hoog gezag der plaatse van de betaling in waarde was vermeerderd of verminderd, zal de betaling, of, †) in geval van wanbetaling, de respective terugvorderingen tegen trekker en endossanten geregeld worden naar de bepalingen van artikel 3 en 4 van den titel van *verbruikleening* van het burgerlijk wetboek.

Dezelfde verordeningen gelden, wanneer de waarde der geldmunt vermeerderd of verminderd mogt zijn vóór de trekking, zonder dat de trekker had kunnen kennis dragen van de verandering der waarde.

Art. 59. De betrokkene, den wisselbrief vóór den vervaltijd betalende of discompterende, is verantwoordelijk voor de geldigheid der betaling.

Art. 60. De houder van eenen wisselbrief kan niet genoodzaakt worden, om de betaling vóór den vervaltijd te ontvangen.

Art. 61. De betaling van eenen wisselbrief op eene secunda, tertia, quarta, enz. gedaan, is bestaanbaar, wanneer de tweede, derde, vierde enz. inhoudt, dat deze betaling de kracht der overigen te niet doet.

Art. 62. Die op eenen secunda, tertia, quarta wisselbrief, enz. betaalt, zonder tevens in te trekken den wisselbrief, waarop zijne acceptatie staat, wordt daardoor niet ontslagen met opzigt tot eenen anderen, die houder van zijne acceptatie is; behoudens zijn verhaal op dengenen aan wien hij onverschuldigd heeft betaald.

Art. 63. Van eenen en denzelven wisselbrief een prima, secunda, tertia, enz. gemaakt zijnde, en de betrokkene op meer dan eenen derzelve eene acceptatie gesteld hebbende, is deze verpligt al de geaccepteerde wisselbrieven te betalen, wanneer onderscheidene houders daarmede ten vervaltijde opkomen, behoudens zijn verhaal op dengenen, die meer dan eenmal gebruik van den wisselbrief gemaakt heeft.

Art. 64. De acceptant is niet anders verpligt een vermisten wisselbrief te betalen, dan op voldoend bewijs van het regt van dengenen die de betaling vraagt, mitsgaders tegen des houders †) verbindtenis tot vrijwaring voor alle namaning, en onder bijgevoegde borgtogt.

65. Die een vervallen wisselbrief op den vervaltijd betaalt, zonder dat er verzet tegen is gedaan, wordt vermoed deugdelijk gekweten te zijn.

Art. 66. De vertooner van eenen wisselbrief, welke aan hem niet is geëndosseerd, doch die schriftelijk kan bewijzen,

Art. 58. Wenn während der Ablaufszeit des Wechselbriefes, die darinnen ausgedrückte Geldsorte von Obrigkeitswegen an dem Zahlorte erhöht oder herabgesetzt worden ist, so soll die Bezahlung, oder †) im Fall der Nichtzahlung, die respective Zurückforderung gegen den Zieher und die Indossanten nach den Bestimmungen des 3ten und 4ten Artikels des Civilgesetzbuches, regulirt werden.

Dieselben Verordnungen gelten, wenn der Werth der Geldsorte vor der Ziehung erhöht und herabgesetzt worden seyn sollte, ohne daß der Zieher von der Veränderung des Werthes etwas hätte erfahren können.

Art. 59. Der Bezogene, welcher den Wechsel vor dem Verfalltage zahlt oder discontirt †), ist für die Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

Art. 60. Der Inhaber eines Wechsels kann nicht gezwungen werden, die Bezahlung des Wechsels vor dem Verfalltag anzunehmen.

Art. 61. Die Zahlung eines Wechsels auf Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. ist gültig, wenn der zweite, dritte, vierte ꝛc. angiebt, daß diese Bezahlung die Kraft der übrigen vernichte.

Art. 62. Wer auf einen Secunda- Tertia- Quarta- ꝛc. Wechselbrief bezahlt, ohne zugleich das Exemplar, worauf seine Acceptation steht, einzuziehen, wird dadurch nicht in Rücksicht eines Andern entledigt, welcher Inhaber der acceptirten Exemplare ist, unbeschadet seines Anspruchs an denjenigen, an welchen er bezahlt hat, ohne dazu verpflichtet gewesen zu seyn.

Art. 63. Ist ein Wechselbrief in Prima, Secunda, Tertia ꝛc. ausgestellt worden, und hat der Bezogene mehr als eines dieser Exemplare acceptirt, so ist er gehalten, alle die, welche er acceptirt hat, zu bezahlen, wenn bei Verfallzeit verschiedene Inhaber sich melden; doch bleibt ihm sein Recht an denjenigen vorbehalten, der mehr als einmal von dem Wechsel Gebrauch gemacht hat.

Art. 64. Der Acceptant ist nicht verpflichtet, einen verlornen Wechselbrief zu bezahlen, es sey denn, daß derjenige, welcher die Zahlung verlangt, sein Recht an denselben hinlänglich beweißt; so wie auch, daß der Inhaber †) sich verpflichtet, ihn gegen alle weitern Ansprüche zu vertreten, und nebenbei Sicherheit leistet.

Art. 65. Wer einen verfallenen Wechselbrief zur Verfallzeit bezahlt, ohne daß dagegen Einspruch geschehen ist, wird von seiner Verbindlichkeit befreit geachtet.

Art. 66. Der Präsentant eines nicht an ihn indossirten Wechsels, der jedoch schriftlich nachweisen kann, daß ihm derselbe †) zur

dat dezelve hem †) ter invordering is toegezonden, kan de betaling onder borgtogt vorderen, en, bij gebreke van betaling, denzelven laten protesteren.

Art. 67. De houder van eenen wisselbrief, die de betaling ontvangt, en al †) zijne voorgangers, zijn aan dengenen die den wisselbrief betaald heeft, verantwortelijk voor de wettigheid van alle vroegere endossementen.

Art. 68. Buiten het geval in artikel 64 gemeld, is de acceptant ongehouden tot betaling van den wisselbrief, ten zij hem de geaccepteerde wisselbrief, met behoorlijke kwitantie van den houder voorzien, worde uitgeleverd.

Art. 69. De betrokkene bereid zijnde tot eene gedeeltelijke betaling van den inhoud van den wisselbrief, is de houder verpligt, die gedeeltelijke betaling, waardoor de trekker en de endossanten in zoo verre ontlast worden, aan te nemen, en wegens het overige protest te laten doen.

Art. 70. In het geval van het vorig artikel, kan de betaler echter de uitlevering van zoodanigen wisselbrief niet vorderen, maar moet zich vergenoegen met eene afschrijving van de gedane gedeeltelijke betaling op den wisselbrief zelven, en met eene door den houder onderteekende kwitantie.

Art. 71. Een geprotesteerde wisselbrief kan betaald worden door een ieder *ter eere* van den trekker of van eenen der endossanten.

Van die betaling, *ter eere* gedaan, wordt het bewijs ingelascht in de akte van protest, of achter dezelve gesteld.

Art. 72. †) Die eenen wisselbrief *ter eere* van eenen anderen betaalt, treedt door die betaling zelve in de regten van den houder, en is verpligt dezelfde formaliteiten in acht te nemen.

Art. 73. Indien de betaling *ter eere* gedaan is voor rekening van den trekker, zijn al de endossanten bevrijd.

Indien zij gedaan is *ter eere* van eenen der endossanten, zijn al de op hem volgende endossanten bevrijd.

Art. 74. Indien verscheidene personen zich tot de betaling van eenen wisselbrief *ter eere* aanbieden, worden de regelen gevolgd hierboven ten aanzien van acceptatien *ter eere* voorgeshreven.

Art. 75. Indien degene op wien de wisselbrief oorspronkelijk getrokken was en tegen wien dezelve van non-acceptatie was geprotesteerd, willig is de betaling te doen, wordt aan hem boven allen den voorrang gegeven.

Einziehung zugesendet worden ist, kann die Bezahlung unter Sicherheitsleistung fordern, und in Ermanglung der Zahlung denselben protestiren.

Art. 67. Der Inhaber eines Wechselbriefs, der die Zahlung erhebt, und alle seine †) Vorgänger sind dem Zahler des Wechsels für die Richtigkeit aller frühern Indossamente verantwortlich.

Art. 68. Außer dem im 64sten Artikel erwähnten Fall ist der Acceptant zur Bezahlung des Wechsels nicht verbunden, wenn ihm nicht der acceptirte Wechselbrief mit der gehörigen Quittung des Inhabers versehen, ausgeliefert wird.

Art. 69. Wenn sich der Bezogene zu einer theilweisen Zahlung der im Wechselbrief enthaltenen Summe bereit zeigt, so ist der Inhaber verbunden, diese Abschlagszahlung, wodurch der Zieher und die Indossanten so weit befreit werden, anzunehmen, und wegen des Uebrigen Protest erheben zu lassen.

Art. 70. In dem Falle des vorigen Artikels kann der Bezahler aber die Auslieferung eines solchen Wechsels nicht verlangen, sondern muß sich damit begnügen, daß die geschehene Abzahlung auf dem Wechselbrief selbst bemerkt und ihm eine von dem Inhaber unterzeichnete Quittung zugestellt werde.

Art. 71. Ein protestirter Wechselbrief kann durch einen Jeden zu Ehren des Ziehers oder eines der Indossanten bezahlt werden.

Von dieser per honor geleisteten Zahlung ist in dem Protestinstrument der Beweiß einzurücken, oder demselben beizufügen.

Art. 72. Wer einen Wechselbrief zu Ehren eines Andern bezahlt, tritt durch die Bezahlung für sich selbst in die Rechte des Inhabers und ist verbunden dieselben Formalitäten zu beobachten †).

Art. 73. Ist die Zahlung per honor für Rechnung des Ziehers geschehen, so sind alle Indossanten befreit.

Geschah solche zu Ehren eines der Indossanten, so sind alle nach ihm folgenden Indossanten entlediget.

Art. 74. Wenn verschiedene Personen sich zur Zahlung eines Wechselbriefs per honor anbieten, so sind hierbei die Vorschriften zu beobachten, welche vorhin in Ansehung der Acceptation per honor stattgefunden haben.

Art. 75. Wenn derjenige, auf welchen der Wechsel ursprünglich gezogen war und gegen welchen Mangel Annahme protestirt wurde, sich bereit erklärt, die Zahlung zu leisten, so ist ihm vor allen Uebrigen der Vorzug zu geben.

Zevende Afdeeling.

Van de regten en verpligtingen van den houder, bij non-acceptatie of non-betaling van den wisselbrief.

Art. 76. De houder van eenen wisselbrief, de acceptatie van denzelven van den betrokkene hebbende afgevraagd, en die niet bekomende, is verpligt daarvan een protest te laten opmaken.

Art. 77. De acceptatie van wisselbrieven moet gevraagd worden aan den betrokkene te zijner woonplaatse, en niet ter plaatse alwaar de wisselbrief betaalbaar is gesteld.

Art. 78. Op vertoonig van het protest van non-acceptatie, zijn de endossanten †) en trekkers respectivelijk verpligt, om borg de stellen, dat de wisselbrief ten vervaldage zal worden voldaan; of om denzelven dadelijk, met de protestkosten en herwissel, in te trekken.

De borg, het zij van den trekker, het zij van den endossant, is alleen hoofdelijk met dengenen verbonden, ten wiens behoeve hij zich als borg heeft gesteld.

Ingeval de acceptant vóór den vervaldag is gefaillerd, kan de houder protest doen opmaken, en als hierboven borgtogt of voldoening vorderen.

Art. 79. †) De houder van eenen wisselbrief is verpligt de voldoening van denzelven, daags na den vervaldag, aan den betrokkene, het zij de wisselbrief al dan niet geaccepteerd is, af te vragen, en, bij gebreke van die voldoening, daarvan ten zelfden dage een protest te laten doen.

Art. 80. †) De betaling van eenen wisselbrief moet gevraagd en het daarop volgende protest gedaan worden ter woonstede van den betrokkene.

Indien de wisselbrief getrokken of geaccepteerd is, om op eene andere bepaalde plaats of door een ander aangewezen person betaald te worden, zal de betaling gevraagd en het protest opgemaakt moeten worden ter zoodanige bepaalde plaats of aan zoodanigen aangewezen persoon.

Indien degene, die den wisselbrief betalen moet, geheel onbekend of niet de vinden is, moet het protest gedaan worden aan het postkantoor van de opgegevene plaats der betaling, en daar geen postkantoor is, aan het hoofd van het plaatselijk bestuur.

Art. 81. †) De houder is, bij weigering van den betrokkene, verpligt de betaling te laten afvragen aan dengenen, die den wisselbrief *ter eere* heeft geaccepteerd, of aan wien dezelve

Siebenter Abschnitt.

Von den Rechten und Pflichten des Inhabers eines Mangel Annahme oder Zahlung protestirten Wechsels.

Art. 76. Der Inhaber eines Wechselbriefs, welcher die Acceptation desselben von dem Bezogenen gefordert und nicht erhalten hat, ist verpflichtet, darüber einen Protest ausfertigen zu lassen.

Art. 77. Die Acceptation eines Wechselbriefs muß an des Bezogenen Wohnort und nicht, wo etwa sonst der Wechselbrief zahlbar ist, gefordert werden.

Art. 78. Auf Vorzeigung des Protests Mangel Annahme sind die Indossanten und Zieher beziehungsweise verpflichtet, Sicherheit zu leisten, daß der Wechsel am Verfalltage werde bezahlt werden, oder denselben sogleich mit Protestkosten und Rückwechsel einzulösen.

Der Bürge welcher entweder für den Zieher oder für den Indossanten Bürgschaft leistet, ist allein in Rücksicht auf denjenigen verpflichtet, zu dessen Gunsten er sich als Bürge gestellt hat.

Im Falle, daß der Acceptant seine Zahlungen vor dem Verfalltage einstellt, kann der Inhaber Protest ausfertigen lassen und wie oben Bürgschaft oder Zahlung fordern.

Art. 79. †) Der Inhaber eines Wechselbriefes ist verbunden, die Zahlung desselben am Tage nach dem Verfalltage von dem Bezogenen zu fordern, es sey denn, daß der Wechselbrief nicht acceptirt ist, und in Ermanglung der Zahlung, noch an selbigem Tage Protest erheben zu lassen.

Art 80. †) Die Bezahlung eines Wechselbriefes muß gefordert oder der erforderliche Protest erhoben werden in dem Wohnhause des Bezogenen.

Ist der Wechsel gezogen oder acceptirt worden, auf einen gewissen andern Platz oder durch eine gewisse andere Person zahlbar, so muß an jenem Platze oder bei dieser Person die Zahlung gefordert oder Protest erhoben werden.

Wenn derjenige, der den Wechsel zu bezahlen hat, ganz unbekannt oder nicht anzutreffen ist, so muß der Protest in dem Postcomptoir an dem aufgegebenen Zahlorte geschehen; wo aber kein Postcomptoir sich befindet, an dem Sitz der örtlichen Behörde.

Art. 81. †) Der Inhaber ist, wenn der Bezogene die Zahlung verweigert, verpflichtet, solche von demjenigen zu verlangen, der den Wechselbrief per honor acceptirt hat, oder an welchen derselbe, nach

volgens het daarin vermelde, in geval van nood, ter acceptatie of ter betaling is aan bevolen. In dat geval moet het protest tegen al die personen gedaan worden, hetwelk zal kunnen geschieden bij eene en dezelfde akte.

Art. 82. De protesten, zoo van non-acceptatie als van non-betaling, worden gedaan door eenen notaris of den griffier van den kantonsregter, of door eenen deurwaarder. Zij moeten vergezeld zijn van twee getuigen.

De protesten behelzen:

1°. Een letterlijk afschrift van den wisselbrief, van de acceptatie, van de endossementen, van de borgtogt genaamd *aval*, en van de adressen daarop gesteld.

2°. De vermelding, dat zij de acceptatie of betaling aan de personen, of ter plaatse in te twee voorgaande artikelen gemeld, afgevraagd en niet bekomen hebben.

3°. De vermelding van de opgegevene reden van non-acceptatie of non-betaling.

4°. De aanmaning om het protest te teekenen, en de redenen van weigering;

5°. De vermelding, dat hij notaris, griffier of deurwaarder, wegens die non-acceptatie of non-betaling heeft geprotesteerd.

Art. 83. †) De notarissen, griffiers of deurwaarders zijn verpligt op straffe van vergoeding van kosten, schaden en interessen, afschrift van het protest te laten en hetzelve, naar orde des tijds, in te schrijven in een bijzonder register, genommerd en gewaarmerkt door den kantons-regter van hunne woonplaats; en om wijders, zulks begeerd wordende, een of meer afschriften van het protest aan de belanghebbenden te leveren.

Art. 84. †) De houder van eenen wisselbrief, die van non-acceptatie of non-betaling is geprotesteerd, is verpligt, om op straffe van vergoeding van kosten, schaden en interessen, uiterlijk op den vijfden gewonen postdag na het gedane protest, daarvan aan dengenen van wien hij den wisselbrief bekomen heeft, met toezending van en door den genen, die het opgemaakt heeft, voor waar geteekend afschrift van het protest, kennis te geven.

Art. 85. †) Elk endossant is, onder gelijke verantwoordelijkheid, verpligt, om uiterlijk binnen denzelfden termijn het bij hem ontvangene protest over te zenden aan dengenen van wien hij den wisselbrief bekomen heeft.

Art. 86. De houder van eenen wisselbrief, die van non-betaling is geprotesteerd, is geregtigd de vergoeding van denzel-

der darin bemerkten Adresse im Fall der Noth zur Acceptation oder Zahlung empfohlen worden ist. In diesem Falle muß der Protest gegen alle diese Personen geschehen, welches jedoch in einem einzigen Instrument vollzogen werden kann.

Art. 82. Die Proteste, sowohl Mangel Annahme als Mangel Zahlung, geschehen durch einen Notar oder Amtsschreiber des Bezirksgerichts, oder durch einen Gerichtsdiener. Sie müssen durch zwei Zeugen begleitet seyn.

Der Protest enthält:

1) Eine buchstäbliche Abschrift des Wechselbriefs der Acceptation, der Indossamente, der Bürgschaft, Aval genannt, und den darauf befindlichen Nothadressen.
2) Die Erklärung, daß man die Acceptation oder Zahlung bei den Personen, oder auf dem in den zwei vorhergehenden Artikeln erwähnten Platz gesucht und nicht erhalten habe.
3) Die Erwähnung der aufgegebenen Gründe der Nichtacceptation oder Nichtbezahlung.
4) Die Aufforderung, den Protest zu unterzeichnen und die Gründe der Weigerung.
5) Die Erklärung, daß er der Notar, Amtsschreiber oder Gerichtsdiener wegen der Nichtacceptation oder Nichtbezahlung protestirt habe.

Art. 83. †) Die Notaren, Amtsschreiber oder Gerichtsdiener sind bei Strafe des Ersatzes von Kosten, Schäden und Interesse verpflichtet, die Abschrift des Protests zu fertigen und solche chronologisch geordnet in ein besonderes Register einzutragen, welches paginirt und paraphrasirt wird durch den Bezirksrichter ihres Orts; und auf Verlangen eine oder mehrere Abschriften des Protests den betreffenden Personen auszuliefern.

Art. 84. †) Der Inhaber eines Wechselbriefes, der Mangel Annahme oder Zahlung protestirt wurde, ist gehalten bei Strafe der Vergütung von Kosten, Schaden und Interessen längstens den fünften gewöhnlichen Posttag nach geschehenem Protest demjenigen von welchem er den Wechselbrief erhalten, Anzeige zu machen, und zugleich eine Abschrift des Protests, unterzeichnet von demjenigen der ihn erhoben hat, zu begleiten.

85. †) Jeder Indossant ist unter gleicher Verantwortlichkeit verpflichtet, längstens in demselben Termin den von ihm empfangenen Protest an denjenigen zu übersenden, von welchem er den Wechsel erhalten hat.

Art. 86. Der Inhaber eines Wechsels, der wegen Nichtbezahlung protestirt worden ist, hat das Recht, die Berichtigung desselben von

ven te vorderen van den acceptant, van den trekker en van al de endossanten, als ieder voor het geheel verbonden zijnde.

Hij heeft de keuze hen gezamenlijk of afzonderlijk in regten aan te spreken.

Indien hij den trekker alleen aanspreekt, zijn al de endossanten bevrijd.

Indien hij één der endossanten aanspreekt, zijn de latere endossanten bevrijd.

Art. 87. †) De houder van eenen wisselbrief wegens nonbetaling geprotesteerd, kan insgelijks zich de vergoeding bezorgen door middel van herwissel.

De herwissel wordt te weeg gebragt door eene hertrekking, welke een andere wisselbrief is, door middel van welken de houder zich zelven betaalt op den trekker, of op eenen der endossanten, wegens de hoofdsom van den geprotesteerden wisselbrief, en zijne onkosten volgens den wisselkoers ten tijde der hertrekking.

Art. 88. †) De herwissel wordt, ten aanzien van den trekker, geregeld door den wisselkoers van de plaats waar de wisselbrief had moeten worden betaald, op de plaats waaruit dezelve getrokken is.

In geen geval is hij tot een hoogeren wisselkoers gehouden.

Art. 89. †) Ten aanzien van de endossanten, wordt de herwissel geregeld door den wisselkoers der plaats, verwaarts de wisselbrief door hen verzonden of vernegotieerd is geworden, op de plaats waar de terugbetaling gedaan wordt.

90. Wanneer tusschen de onderscheidene plaatsen geene onmiddellijke wisselkoers bestaat, wordt de herwissel geregeld naar den wisselkoers der twee meest nabij gelegene plaatsen.

Art. 91. De hertrekking gaat vergezeld met de retourrekening.

Art. 92. De retour-rekening bevat de hoofdsom van den geprotesteerden wisselbrief, de protestkosten en alle andere wettige onkosten, als de provisie van den bankier en makelaar, zegels en briefporten; — zij maakt melding van den naam van dengenen op wien de hertrekking gedaan is, en den wisselkoers voor welken dezelve vernegotieerd is.

Derzelver juistheid wordt door eene verklaring van een makelaar in wissels, of, waar geene makelaars in wissels zijn, van twee kooplieden bevestigd.

Zij gaat vergezeld van den geprotesteerden wisselbrief, en van het protest of een voor waar geteekend afschrift van hetzelve.

Ingevalle de hertrekking op eenen der endossanten gedaan is, gaat zij bovendien vergezeld van eene verklaring tot bewijs

dem Acceptanten, dem Zieher und von allen Indossanten zu fordern, wovon jeder für das Ganze haftet.

Er hat die Wahl, ob er alle zusammen oder einzeln gerichtlich belangen will.

Wenn er den Zieher in Anspruch nimmt, so sind alle Indossanten ihrer Verbindlichkeit entledigt.

Wenn er einen der Indossanten in Anspruch nimmt, so sind alle spätern Indossanten befreit.

Art. 87. Der Inhaber eines wegen Nichtbezahlung protestirten Wechselbriefes kann auch seinen Regreß durch Rückwechsel bewerkstelligen.

Der Rückwechsel geschieht durch eine Gegentratte, welche ein anderer Wechsel ist, vermittelst dessen der Inhaber sich selber auf den Zieher oder auf einen der Indossanten wegen der Hauptsumme des protestirten Wechsels, und seinen Unkosten, nach dem zur Zeit der Ücktratte notirten Cours erholt.

Art. 88. †) Der Rückwechsel wird hinsichtlich des Ziehers durch den Wechselcours des Platzes wo der Wechsel zu bezahlen war, auf den wo er ausgestellt worden ist, geordnet.

In keinem Falle ist er zu einem höhern Wechselcours verbunden.

Art. 89. Rücksichtlich der Indossanten wird der Rückwechsel †) durch den Wechselcours desjenigen Platzes bestimmt, wo der Wechselbrief hergesandt oder negocirt worden ist, nach demjenigen wo die Rückzahlung geschieht.

Art. 90. Findet zwischen beiden Plätzen kein unmittelbarer Wechselcours statt, so ist der Rückwechsel nach dem Wechselcours der zwei nächstliegenden Plätze zu reguliren.

Art. 91. Die Rücktratte ist mit der Retourrechnung verbunden.

Art. 92. Die Retourrechnung betrifft die Hauptsumme des protestirten Wechsels, die Protestkosten und alle andere gesetzliche Unkosten, als Provision und Sensarie, Stempel und Briefporto; sie giebt den Namen desjenigen an, auf welchen die Rücktratte geschieht, und den Wechselcours, zu welchem solcher negocirt worden ist.

Die Richtigkeit derselben wird durch die Erklärung eines Wechselsensals, oder wo keine Wechselsensale sind, von zwei Kaufleuten bestättiget.

Sie enthält als Beilagen den protestirten Wechselbrief und den Protest, oder eine vidimirte Kopie desselben.

Im Falle daß die Rücktratte auf einen der Indossanten geschehen ist, so ist sie mit einer Erklärung begleitet, welche den Wechselcours

van den wisselkoers der plaats waar de wisselbrief betaalbaar gesteld was, op de plaats van waar de wisselbrief getrokken is geweest, of waar de terugbetaling gedaan wordt.

Art. 93. †) Men kan geene herwissels bij elkander voegen.

Elk endossant, gelijk ook de trekker, is slechts tot één herwissel gehouden.

Art. 94. De interessen van de hoofdsom van den van nonbetaling geprotesteerden wisselbrief, zijn verschuldigd van den dag van het protest af.

Art. 95. De interessen van de protestkosten, van den herwissel en andere wettige onkosten zijn verschuldigd van den dag af, dat de geregtelijke dagvaarding is gedaan.

Art. 96. Er is geen herwissel verschuldigd, indien bij de retour-rekening niet gevoegd zijn de verklaringen volgens het voorschrift van artikel 92. hierboven.

Art. 97. De houder van een geprotesteerden wisselbrief, is, bij faillissement dergenen, welke volgens de wissel-verbindtenis aansprakelijk zijn, bevoegd om in alle derzelver boedels optekomen, met het volle beloop der vergoeding door ieder van hen onderscheidenlijk en voor het geheel aan hem verschuldigd.

Wanneer hij uit een der boedels eenuige uitdeeling ontvangen heeft, zijn de andere boedels, zoo wel als de niet gefailleerde mede verbondenen, niet verder ontlast dan vor het beloop van die uitdeeling.

98. Wanneer echter de houder, het zij met den trekker, het zij met den acceptant, een vrijwillig akkord aangaat, verliest hij zijn verder verhaal tegen al de endossanten.

Indien dat akkoord is aangegaan met een der endossanten, verliest hij zijn verhaal tegen al te volgende, maar geenszins tegen vorige endossanten noch tegen den trekker, noch tegen den acceptant.

Wanneer hetzelve is aangegaan met den trekker, wordt de acceptant, welke geen fonds ontvangen heeft van alle verdere aanspraak bevrijd; in het tegenovergesteld geval blijft hij verantwortelijk.

Eindelijk wanneer het akkoord vrijwillig is aangegaan met een acceptant, welke fonds in handen heeft, wordt daardoor alle verder verhaal tegen den trekker verloren.

Art. 99. †) De houder van eenen wisselbrief heeft eene ondergeschikte regtsvordering tot vergoeding tegen derden, voor wier rekening de wisselbrief getrokken is, indien dezelve de waarde daarvoor genoten hebben.

Art. 100. De houder van eenen wisselbrief, te laat hebben-

zwischen dem Platz auf welchen der Wechselbrief gezogen war und dem wo die Zurückzahlung zu geschehen hat, beglaubigt.

Art. 93. †) Es können nicht mehrere Rücktratten auf einmal stattfinden.

Jeder Indossant, so wie auch der Zieher ist durchaus nur zu einem Rückwechsel verbunden.

Art. 94. Die Interessen der Hauptsumme des Mangel Zahlung protestirten Wechsels laufen von dem Tage des Protestes.

Art. 95. Die Interessen der Protestkosten, des Rückwechsels und anderer gesetzlichen Unkosten laufen von dem Tage an, wo der gerichtliche Vorstand stattfand.

Art. 96. Kein Rückwechsel ist verbindlich, wenn der Retourrechnung nicht die Erklärungen nach Vorschrift des obigen 92. Artikels beigefügt sind.

Art. 97. Der Inhaber eines protestirten Wechselbriefes ist, im Falle diejenigen, welche zu Folge ihrer Wechselverbindlichkeit in Anspruch genommen worden, falliren — berechtigt, bei allen ihren Massen einzukommen, und zwar für den vollen Belauf der Entschädigung, die jeder von ihnen besonders und für das Ganze ihm schuldig ist.

Hat er aus einer dieser Massen eine theilweise Zahlung empfangen, so sind die andern Massen, so wie die solvenden Mitverpflichteten für mehr nicht als den Betrag dieser Zahlung entlastet.

Art. 98. Geht jedoch der Inhaber, es sey mit dem Zieher, es sey mit dem Acceptanten einen freiwilligen Vergleich ein, so ist er seiner weitern Ansprüche an die Indossanten verlustig.

Ist der Accord mit einem der Indossanten eingegangen worden, so verliert er seine Ansprüche gegen alle nachfolgenden, aber keinesweges gegen die vorhergehenden Indossanten, noch gegen den Zieher, noch gegen den Acceptanten.

Hat er einen solchen mit dem Zieher eingegangen, so wird der Acceptant, welcher keine Deckung erhalten hat, von allen weitern Ansprüchen befreit; im entgegengesetzten Fall bleibt er verantwortlich.

Endlich wenn ein freiwilliger Vergleich mit dem Acceptanten, welcher Deckung in Händen hat, stattfand, so geht dadurch jeder weitere Anspruch an den Zieher verloren.

Art. 99. †) Der Inhaber eines Wechselbriefes hat ein Klagrecht zur Entschädigung gegen den Dritten, für dessen Rechnung der Wechselbrief gezogen war, wenn diesem der Werth desselben zu gut gekommen ist.

Art. 100. †) Der Inhaber eines Wechselbriefs welcher zu spät

de laten protesteren van non-betaling, heeft geen regt van vergoeding tegen den trekker of de endossanten, en moet zich met zijne aanspraak tegen den acceptant te vrede houden.

Dit lijdt alleen uitzondering ten aanzien van den trekker, voor zoo verre dezelve niet bewijst dat de betrokkene genoegzame fondsen ten vervaltage in handen had.

Art. 101. †) Wanneer een wisselbrief zoo tijdig is verzonden, dat dezelve vóór den vervaldag op de betaalplaats heeft kunnen aankomen, doch door onvoorziene gebeurtenissen van hooger hand eerst na den vervaltijd op de betaalplaats aankomt, behoudt de houder van den wissel al zijne regten, mits hij den wisselbrief uiterlijk des anderen daags na het ontvangen van denzelven aan den acceptant ter betaling heeft doen aanbieden, en bij non-betaling, doen protesteren.

Indien de posten gestremd zijn, is de houder verpligt den wisselbrief te verzenden langs den meest zekeren buitengewonen weg; en hij behoudt zijn regt, indien hij denzelve in voege voorschreven heeft ter betaling aangeboden en doen protesteren.

Art. 102. De houder van een geprotesteerden en vermisten wisselbrief heeft regt van den trrkker de vergoeding te vorderen, tegen bewijs van zijn regt, en het stellen van borgtogt.

Achtste Afdeeling.

Van het te niet gaan van wisselschuld.

Art. 103. Wisselschuld gaat te niet:

1°. Door kwijtschelding, volgens de bepalingen bij artikel 98. hierboven gemaakt;

2°. Door compensatie of vergelijking van schuld, wanneer daartoe termen zijn.

In geval van faillissement, is een schuldenaar van den boedel, die eenen vervallen wisselbrief met eene andere schuld wil vergelijken, gehouden, om te bewijzen dat hij ter goeder trouw eigenaar van den wisselbrief is geworden vóór den tijd van het faillissement.

3°. Door verjaring van vijf jaren, met opzigt tot de endossanten, en met opzigt tot den trekker, die fonds heeft overgemaakt. Ten aanzien van den trekker, die geen fonds heeft overgemaakt, en ten aanzien van den acceptant, door de gewone verjaring bij het burgerlijk wetboek ten aanzien der personele actien vastgesteld.

Niettemin zijn zij, die de verjaring van vijf jaren tegenwerpen, gehouden, om, des gevorderd, onder eede te verklaren, dat zij het betrag van dien wissel niet meer

Mangel Zahlung protestiren ließ, hat keinen Regreß gegen den Zieher oder die Indossanten und muß sich mit dem Anspruche an den Acceptanten begnügen.

Dieß leidet allein eine Ausnahme hinsichtlich des Ziehers, in so ferne derselbe nicht beweist, daß der Bezogene am Verfalltage hinreichende Deckung in Händen gehabt hat.

Art. 101. †) Wenn ein Wechselbrief so zeitig versendet worden ist, daß er vor dem Verfalltag auf dem Zahlorte ankommen konnte, aber wegen unvorhergesehener Ereignisse von höherer Hand erst nach der Verfallzeit auf dem Zahlungsplatze ankommt, behält der Wechselinhaber alle seine Rechte, in soferne er den Wechselbrief längstens den andern Tag nach dem Empfang desselben dem Acceptanten zur Zahlung präsentirt, und in Ermanglung derselben protestiren läßt.

Wenn der Postenlauf gehemmt ist, so liegt es dem Inhaber ob, den Wechselbrief auf dem sichersten außergewöhnlichen Wege zu versenden; und er behält sein Recht, wenn er solchen dem Obigen gemäß, zur Zahlung präsentirt und Protest erhoben hat.

Art. 102. Der Inhaber eines protestirten und abhanden gekommenen Wechselbriefs hat das Recht, von dem Zieher die Entschädigung zu fordern, wenn er sein Eigenthumsrecht nachweist, und Bürgschaft leistet.

Achter Abschnitt.

Von der Erlöschung der Wechselverbindlichkeit.

Art. 103. Die Wechselschuld erlischt

1) durch Nachlaß zu Folge der Bestimmungen des 98. Artikels,

2) durch Compensation oder Ausgleichung der Schuld wenn dabei Zeitfristen stattfinden.

Bei einem Falliment ist ein Schuldner der Masse, der einen verfallenen Wechsel mit einer andern Schuld ausgleichen will, gehalten, zu beweisen, daß er in gutem Glauben noch vor dem Falliment Eigenthümer des Wechsels geworden sey.

3) Durch Verjährung von fünf Jahren, rücksichtlich der Indossanten und des Ziehers, wenn dieser Deckung angeschafft hat. In Hinsicht des Ziehers, der keine Deckung angeschafft hat, und des Acceptanten aber durch die gewöhnliche Verjährung, welche in dem Civilgesetzbuch der persönlichen Klage festgesetzt ist.

Nichts desto weniger sind diejenigen, welche die Verjährung von fünf Jahren entgegenstellen, gehalten, auf geschehene Aufforderung eidlich zu erhärten, daß sie den Betrag dieses Wech-

schuldig zijn; en derzelver weduwen, erfgenamen of regtverkrijgende, dat zij ter goeder trouw meenen dat er niets meer verschuldigd is.

4°. Door alle andere middelen van schuldbevrijding bij het burgerlijk wetboek vastgesteld.

†) Negende Afdeeling.

Van orderbriefjes en assignatien of kassiersbriefjes.

Art. 104. Het orderbriefje is een onterteekend en gedagteekend geschrift, door hetwelk iemand zich verbindt, in zijne of op eene andere aangewezene plaats, aan de order van een ander persoon en op eenen bepaalden tijd, eene zekere som te voldoen, met erkentenis van genotene waarde of van waarde in rekening.

Art. 105. Alle wetsbepalingen omtrent wisselbrieven in dezen titel uitgedrukt en betreffende:

den vervaldag;
het endossement;
de hoofdelijke verpligting;
de borgtogt genaamd *aval*;
het protest;
de pligten en regten van den houder;
de herwissel of de interessen;
De betaling en andere wijze van schuldvernietiging;

zijn op orderbriefjes toepasselik. De verjaring van vijf jaren is ook toepasselijk op de endossanten van orderbriefjes; de oorspronkelijke uitgever wordt slechts door de dertigjarige verjaring bevrijd.

Art. 106. Die eene assignatie op zijnen kassier of een kassiersbriefje in betaling geeft, is daarvor verantwoordelijk, mits de houder bij den kassier voldoening vrage binnen de zes eerstvolgende dagen na de onderteekening van de assignatie of het briefje.

Wanneer de assignatie of het briefje den dag uitdrukt, op welken hetzelve betaalbaar is gesteld, moet de houder de voldoening vragen binnen zes dagen na den uitgedrukten dag.

De houder, zich, in één van deze beide gevallen, niet binnen den gemelden tijd tot het bekomen van voldoening hebbende aangemeld, verliest zijn verhaal op den uitgever.

Het verlies van verhaal heeft geene plaats, ten zij de uitgever bewijze, dat hij gedurende den bovengemelden termijn, genoegsame gelden, ten beloope van de uitgegevene assignatien of briefjes, bij den kassier in kas gehad of gehouden hebbe.

sels nicht mehr schuldig sind; und deren Wittwen, Erben aber, daß sie in gutem Glauben sind, es finde keine Schuld mehr Statt.

4) Durch alle andern in dem Civilgesetzbuch festgesetzten Arten der Schuldbefreiung.

†) Neunter Abschnitt.

Von Billets an Ordre und Anweisungen oder Cassabillets.

Art. 104. Das Billet an Ordre ist eine unterzeichnete und datirte Schrift, durch welche jemand sich verpflichtet, an seinem oder einem andern angewiesenen Orte, an die Ordre einer andern Person und zu einer bestimmten Zeit eine gewisse Summe zu bezahlen, mit dem Bekenntniß des erhaltenen Werthes oder des Werthes in Rechnung.

Art. 105. Alle gesetzlichen Bestimmungen, welche in diesem Titel hinsichtlich der Wechsel gegeben sind, und

den Verfalltag;
das Indossament;
die Solidarverpflichtung;
die Bürgschaft oder das Aval;
den Protest;
die Pflichten und Rechte des Inhabers;
den Rückwechsel oder die Interessen;
die Zahlung und andere Art der Tilgung der Schuld

betreffen, sind auch auf die Billets an Ordre anwendbar; der ursprüngliche Aussteller wird nur durch die dreißigjährige Verjährung befreit.

Art. 106. Wer eine Anweisung auf seinen Cassier oder ein Cassabillet in Zahlung ausgiebt, ist dafür verantwortlich, in soferne der Inhaber bei dem Cassier die Bezahlung innerhalb sechs Tagen nach Unterzeichnung der Anweisung oder der Billets verlangt.

Ist in der Anweisung oder in dem Cassabillet der Tag angegeben, an welchem solche zahlbar ist, so muß der Inhaber die Bezahlung innerhalb sechs Tagen nach dem angegebenen Tag fordern.

Der Inhaber, welcher sich in einem oder dem andern Falle nicht innerhalb der angegebenen Zeit um die Zahlung gemeldet hat, verliert sein Recht an den Aussteller.

Der Verlust des Anspruches findet jedoch nur Statt, wenn der Aussteller beweist, daß er während der obenerwähnten Zeit hinreichende Fonds, im Betrag der ausgegebenen Anweisungen oder Billets bei dem Cassier in Cassa gehabt oder gehalten habe.

Art. 107. Indien zoodanige assignatien of kassiersbriefjes van de eene hand in de andere overgaan, is de cedent daarvoor aan dengenen, aan wien hij assignatien of kassiersbriefjes overdraagt, niet langer verantwoordelijk dan de drie eerstvolgende dagen na de overgifte of na den dag als den betaaltijd aangeduid.

Art. 108. Indien, in de gevallen der twee voorgaande artikelen, de laatste dag op eenen zondag invalt, blijft de verantwoordelijkheid gedurende den daaraan volgenden dag.

Art. 109. De vertooning van het kassiers-briefje of assignatie, bij de vorige artikelen vermeld, is onnoodig, wanneer de kassier binnen den voorzeiden termijn heeft opgehouden te betalen.

†) Algemeene Bepaling.

Art. 110. De verschillen over de aanbieding, de acceptatie, de betaling, het protest van non-acceptatie of van non-betaling, moeten worden beoordeeld naar de regten van het land, alwaar die handelingen hebben plaats gehad of hadden moeten geschieden.

Lasten en bevelen dat deze in het staatsblad zal worden geplaatst, en dat alle ministeriële departementen, autoriteiten, kollegien en ambtenaren aan de naauwkeurige uitvoering de hand zullen houden.

Gegeven te 's Gravenhage, den 23sten Maart des jaars 1826, en van Onze regering het dertiende.

Willem.

Van wege den Koning,
Bij afwezendheid van den Secretaris van Staat,
De Secretaris van het Kabinet des Konings,
W. G. van de Polljr.

Uitgegeven den elfden April 1826.

Bij afwezendheid van den Secretaris van Staat,
De Secretaris van het Kabinet des Konings,
W. G. van de Polljr.

Art. 107. Wenn solche Anweisungen oder Cassabillets von einer Hand in die andere übergehen, ist der Cedent dafür demjenigen, an welchen er Anweisungen oder Cassabillets überträgt, nicht länger verantwortlich, als drei Tage nach der Uebergabe oder nach dem Tag, der als Zahlungstermin bestimmt ist.

Art. 108. Wenn in dem Falle der zwei vorhergehenden Artikel, der letzte Tag auf einen Sonntag fällt, so bleibt die Verantwortlichkeit den ganzen folgenden Tag.

Art. 109. Die Präsentation der Cassabillets oder Anweisungen, von welchen in den vorigen Artikeln die Rede ist, wird überflüßig, wenn der Cassier innerhalb des vorgeschriebenen Termins zu zahlen aufgehört hat.

Allgemeine Bestimmung.

Art. 110. Streitigkeiten über Präsentation, Acceptation, Zahlung, Protest Mangel Annahme oder Mangel Zahlung sind nach den Gesetzen desjenigen Landes zu beurtheilen, wo diese Geschäfte stattgefunden haben, oder hätten stattfinden sollen.

Wir verordnen und befehlen, daß Gegenwärtiges in das Staatsblatt eingerückt werden soll, und daß alle Staatsbehörden, Obrigkeiten, Collegien und Beamte der genauen Vollstreckung sich befleißigen sollen.

Gegeben zu Grafenhag am 23. März des Jahres 1826, Unserer Regierung dem dreizehnten.

Wilhelm.

Für den König
In Abwesenheit des Staatssecretärs
der Königl. Kabinetssecretär
W. G. van de Polljr.

Publicirt den 11. April 1826.

In Abwesenheit des Staatssecretärs
der Königl. Kabinetssecretär
W. G. van de Polljr.

WET van den 23sten December 1834,

houdende veranderingen en wijzigingen in het eerste boek van het wetboek van Koophandel.

(Staatsblad Nr. 46.)

Wij WILLEM, bij de gratie Gods, KONING der Nederlanden, Prins van Oranie-Nassau, Groot-Hertog van Luxemburg, enz., enz., enz.

Allen, die deze zullen zien of hooren lezen, salut! doen te weten:

Alzoo Wij in overweging genomen hebben de doelmatigheid om de reeds aangenomen wetboeken, mitsgaders de wet op de organisatie der regterlijke magt en het beleid der justitie, te herzien, en in overeenstemming te brengen met de belangen der oude Nederlandsche provincien.

Zoo is het dat Wij, den raad van state gehoord, en met gemeen overleg der staaten-general, hebben goedgevonden en verstaan, gelijk Wij goedvinden en verstaan bij deze, dat in den zevenden titel van het eerste boek van het wetboek van Koophandel zullen worden gemaakt de veranderingen en wijzigingen hieronder uitgedrukt:

1. Art. Het opschrift van dezen titel zal luiden: *Van wisselbrieven.*

2. Art. In het midden van art. 76 (1) *) zullen de woorden: *op zigt* worden gelezen, *op of na zigt*, en voorts, aan het slot, *erkentenis* worden vervangen door *erkenning.*

3. Art. 77. (2) zal luiden:

« Een wisselbrief kan ook worden getrokken:

« *a.* Aan de order van den trekker:

« *b.* Op zeker persoon, en betaalbaar aan de woonplaats » van een derde;

« *c.* Voor rekening van een derde. »

4. Art. 78 (3) zal luiden:

« Wisselbrieven, behelzende verdichte opgave van naam of « van woonplaats, of van de plaats der trekking of der betaling, « hebben enkel kracht van gewone schuldbekentenis, indien daar- « toe overigens de vereischten aanwezig zijn.

---

*) Eerst boek, eerste Afdeeling Art. 1. enz. enz.

Gesetz vom 23. December 1834.

Abänderungen und Berichtigungen im ersten Buch des Handelsgesetzbuches betreffend.

(Staatsblatt Nr. 46.)

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg ꝛc. ꝛc.

Allen, die dieß sehen oder lesen hören, Gruß! thun zu wissen:

Da Wir die Zweckmäßigkeit in Erwägung gezogen haben, die bereits angenommenen Gesetzbücher, so wie auch das Gesetz über die Organisation der richterlichen Macht und des Gerichtsverfahrens wieder durchzusehen und mit den Interessen der alten Niederländischen Provinzen in Uebereinstimmung zu bringen,

So haben Wir, nach Vernehmung des Staatsraths und in gemeinschaftlicher Ueberlegung mit den Generalstaaten für gut gefunden und dafür geachtet, gleichwie Wir kraft dieses für gutfinden und dafür achten, daß in dem siebenten Titel des ersten Buches des Handelsgesetzbuches die nachfolgenden Abänderungen und Berichtigungen gemacht werden sollen:

1. Art. Die Aufschrift dieses Titels soll lauten: Von Wechselbriefen.

2. Art. In der Mitte des 76sten (1sten) *) Artikels sollen die Worte auf Sicht gelesen werden: auf oder nach Sicht, und weiter beim Schlusse verändert werden in: Anerkennung.

3. Art. Der 77ste (2te) Artikel soll lauten:

« Ein Wechselbrief kann auch gezogen werden:

« *a.* an die Ordre des Ziehers:

« *b.* auf eine gewisse Person und zahlbar an dem Wohnorte eines Dritten.

« *c.* für Rechnung eines Dritten. »

4. Art. 78. (3) soll lauten:

« Wechselbriefe, welche erdichtete Angaben des Namens oder des « Wohnorts, oder des Ortes der Ausstellung oder des Zahlorts enthalten, haben nur die Kraft gewöhnlicher Schuldscheine, wenn dabei « übrigens die Erfordernisse vorhanden sind.

---

*) Hier findet bei den Nummern der Artikel zwischen den beiden officiellen Bekanntmachungen durchgehends eine Abweichung Statt, deren Grund uns unbekannt ist.

« De verdichting kan echter door hen die daarvan kennis « hebben gedragen niet worden tegen geworpen aan de derden « die daarvan zijn onbewust geweest. »

5. Art. 80. (5.) zal wegvallen.

6. De aanhef van art. 81. (6.) zal luiden:

« Indien niet anders is bedongen, is de trekker verpligt aan « den nemer die dit vordert den wisselbrief te leveren in *prima*, « *secunda* en *tertia*, waarvan in ieder » enz.

7. Art. 83. (8.) zal luiden:

« De trekker, of degene voor wiens rekening de wisselbrief « is getrokken, is verpligt zorg te dragen dat de betrokkene, « ten vervaldage, in handen hebbe het noodig fonds tot beta- « ling, zelfs indien de wisselbrief bij eenen derde is betaalbaar « gesteld, met dien verstande echter dat de trekker zelf, in al- « len gevalle, aan den houder en de vroegere endossanten per- « soonlijk verantwoordelijk blijft. »

8. Art. 84. (9.) zal luiden:

« De betrokkene wordt geacht het noodig fonds in handen « te hebben, indien hij, bij het vervallen des wisselbriefs, of op « het tijdstip waarop dezelve, naar aanleiding van art. 131, voor « vervallen wordt gehouden, aan den trekker, of aan dengenen « voor wiens rekening is getrokken, eene opeischbare som schul- « dig is, ten minste gelijkstaande met het beloop van den wis- « selbrief. »

9. Art. 85. en 86. (10. en 11.) zullen worden vervangen door de drie volgende artikelen:

« Art. *a*.

« De wisselbrief van non-acceptatie of van non-betaling « zijnde geprotesteerd, is de trekker tot vrijwaring gehouden, « al ware het protest niet in tijds gedaan. Indien hij echter, « in het laatste geval, bewees dat de betrokkene op den verval- « dag het noodig fonds tot betaling des wisselbriefs in handen « had, is hij daarvan bevrijd.

« Indien, in dat geval, het vereischte fonds slechts gedeel- « telijk aanwezig was, is de trekker voor het ontbrekende ge- « houden. »

« Art. *b*.

« Indien de betrokkene den wisselbrief niet heeft geaccep- « teerd, en de houder verzuimd heeft denzelven tijdig te laten « protesteren, is de trekker niettemin verpligt aan laatstgemel- « den af te staan en over te dragen de vordering op het fonds

«Die Erdichtung kann übrigens durch die, welche davon Kennt-
«niß gehabt, nicht denjenigen entgegengestellt werden, welche von der-
«selben nichts wußten.»

5. Art. 80. (5.) soll wegfallen.

6. Art. Der Anfang des 81. (6sten) Artikels soll lauten:

«Wenn nichts anderes ausgemacht ist, so liegt dem Zieher ob,
«dem Nehmer, insoferne er es verlangt, den Wechsel in Prima,
«Secunda und Tertia zu liefern, wovon in jedem» ꝛc.

7. Art. Der 83. (8.) Artikel soll lauten:

«Der Zieher, oder derjenige, für dessen Rechnung der Wechsel
«gezogen wurde, ist verpflichtet, Sorge dafür zu tragen, daß der Be-
«zogene zur Verfallzeit die zur Zahlung nöthigen Fonds in Handen
«habe, selbst wenn der Wechsel bei einem Dritten zahlbar gestellt ist;
«jedoch in dem Sinne, daß der Zieher selbst in jedem Fall dem In-
«haber und den frühern Indossanten persönlich verantwortlich bleibt.»

8. Art. 84. (9.) soll lauten:

«Es wird angenommen, daß der Bezogene die nöthige Deckung
«in Händen habe, wenn er bei Verfallzeit des Wechsels, oder zu der
«Zeit zu welcher derselbe nach der Bestimmung des 131sten Artikels
«für verfallen zu achten ist, an den Zieher oder an denjenigen für des-
«sen Rechnung der Wechsel gezogen wurde, eine liquide Summe schul-
«det, welche zum Mindesten dem Betrag des Wechselbriefes gleich ist.»

9. Art. 85. u. 86. (10. u. 11.) soll durch die drei folgenden Artikel bestimmt werden.

«Art. *a*.

«Den Mangel Annahme oder Zahlung protestirten Wechselbrief
«ist der Zieher einzulösen verbunden, wenn auch der Protest nicht zu
«rechter Zeit geschehen wäre. Wenn er aber im letzten Falle bewei-
«sen kann, daß der Bezogene am Verfalltage die nöthige Deckung zur
«Bezahlung des Wechsels in Händen hatte, so ist er davon befreit.

«War in diesem Falle die erforderliche Deckung nur theilweise
«vorhanden, so hat der Zieher für das Abgehende zu haften.»

«Art. *b*.

«Wenn der Bezogene den Wechsel nicht acceptirt hat, und der
«Inhaber es versäumt, ihn zu rechter Zeit protestiren zu lassen, so
«ist der Zieher nichts destoweniger verpflichtet, dem letzteren die
«Forderung oder die Fonds, welche der Bezogene am Verfalltage von

« dat de betrokkene van hem ten vervaldage heeft in handen « gehad, en zulks tot het beloop van den wisselbrief; en hij « moet aan den houder, te diens koste, de noodige bewijzen « verschaffen om die vordering te doen gelden. Indien de trek- « ker in staat van faillissement is verklaard, zijn de curatoren « in zijnen boedel tot dezelfde verpligtingen gehouden, ten ware « deze mogten verkiezen den houder als schuldeischer, voor het « beloop van den wisselbrief, toe te laten.

« Art. *c.*

« De houder van eenen geprotesteerden wisselbrief heeft in « geen geval eenig regt op het fonds dat de betrokkene van « den trekker in handen heeft.

« Indien de wisselbrief niet is geaccepteerd, behooren die « penningen, bij faillissement van den trekker, aan diens boedel.

« In geval van acceptatie, blijft het fonds, tot het beloop « van den wisselbrief, aan den betrokkene, behoudens de ver- « pligting van dezen om jegens den houder aan zijne accepta- « tie te voldoen. »

10. Art. 87. (12.) zal luiden:

« De wisselbrief getrokken zijnde aan de order van een « derde, alleen ten einde daarvan de betaling te vorderen, zoo « is zulks, tusschen den trekker, of dengenen voor wiens is ge- « trokken, en den nemer, eene enkele lastgeving, waarin echter « de bevoegdheid ligt opgesloten om den eigendom des wissel- « briefs door endossement over te dragen. »

11. Het opschrift van de derde afdeeling zal luiden:

« Van het accepteren van wisselbrieven en van de borg- togt *Aval* genaamd. »

12. Art. 89. (14.) zal luiden:

« Hij die het noodig fonds in handen heeft, bijzonderlijk « bestemd tot de betaling van eenen getrokken wisselbrief, is, « op straf van vergoeding van kosten, schaden en interessen je- « gens den trekker, tot de acceptatie verpligt. »

13. De aanhef van art. 90. (15.) zal luiden:

« Belofte om eenen wisselbrief te zullen accepteren geldt « niet als acceptatie, maar geeft aan den trekker eene regts- « vordering » enz.

Zullende het slot van dat artikel luiden:

« aan dien derde, op het crediet van den wisselbrief, heeft « voorgeschoten. »

14. Art. 91. (16.) zal luiden:

«ihm in Händen gehabt hat, zu überlassen und zu cediren und «zwar bis zum Belauf des Wechselbriefes; und er muß dem Inhaber, «auf dessen Kosten, die nöthigen Beweismittel verschaffen, um die «Forderung geltend machen zu können. Ist über dem Zieher ein Fal- «liment ausgebrochen, so sind die Curatoren seiner Masse denselben «Verpflichtungen unterworfen, es sey denn, daß diese vorzögen, den «Inhaber für den Betrag des Wechsels als Gläubiger zuzulassen.

«Art. c.

«Der Inhaber eines protestirten Wechselbriefes hat in keinem «Falle Ansprüche auf die Deckung, welche der Bezogene von dem «Zieher in Händen hat.

«Wenn der Wechselbrief nicht acceptirt ist, gehören die Gelder, bei einem Falliment des Ziehers, der Masse desselben zu.

«Hat die Acceptation stattgefunden, so gehört die Deckung bis «zum Betrag des Wechselbriefes dem Bezogenen, vorbehalten dessen «Verpflichtung gegen den Inhaber, seiner Acceptation Genüge zu «leisten.»

10. Der Artikel 87. (12.) muß lauten:

«Ist der Wechsel an die Ordre eines Dritten gezogen, lediglich «um davon die Zahlung einzufordern, so ist solches ein bloßes Man- «dat zwischen dem Zieher, oder demjenigen, für dessen Rechnung ge- «zogen worden ist, und dem Nehmer, in welchem jedoch die Befugniß «liegt, das Eigenthum des Wechsels durch Indossament überzutragen.»

11. Die Aufschrift des dritten Abschnittes muß lauten:

«Von dem Acceptiren der Wechselbriefe und von der Bürgschaft, Aval genannt.»

12. Der Artikel 89. (14.) muß lauten:

«Derjenige welcher die erforderliche Deckung in Händen hat, «welche ausdrücklich zur Bezahlung eines gezogenen Wechsels bestimmt «sind, ist, bei Strafe des Ersatzes von Unkosten, Schaden und In- «teressen zu der Acceptation verpflichtet.»

13. Der Anfang des 90. (15.) Artikels muß lauten:

«Das Versprechen einen Wechselbrief acceptiren zu wollen, gilt «nicht als Acceptation, doch giebt es einen rechtsgültigen Anspruch.» ꝛc.

Der Schluß dieses Artikels aber muß lauten:

«an denjenigen Dritten, im Vertrauen auf den Wechsel, vorge- «schossen hat.»

14. Der Art. 91. (16.) soll lauten:

« De acceptatie moet door den betrokkene duidelijk op den ver-« toonden wisselbrief gesteld en door hem onderteekend worden. »

« De acceptatie moet gedagteekend zijn, indien de wissel-« brief op eenigen tijd na zigt is getrokken.

« Bij gebreke van dagteekening, kan de houder de betaling « vorderen op den termijn daarbij uitgedrukt, te rekenen van « den dag der trekking. »

15. Art. 92. (17.) zal luiden als volgt:

« De houder van een wisselbrief getrokken op plaatsten « binnen dat koningrijk, het zij op zigt, of op eenigen tijd na « zigt, moet daarvan de acceptatie of de betaling vorderen, bin-« nen de na te melden termijnen na de dagteekening van den « wisselbrief, en zulks op straf van zijn verhaal te verlieren op « de endossanten en op den trekker, indien deze fondsen tot de « betaling bezorgd had.

« Die termijnen worden bepaald als volgt:

« Vor wisselbrieven getrokken van het vaste land en van « de eilanden in Europa op zes maanden.

« Voor wisselbrieven getrokken van de westelijke kusten « van Afrika tot aan de Kaap de Goede Hoop, en deze daaron-« der begrepen, mitsgaders van het vaste land van Noord- en « Zuid-Amerika (met uitzondering van het hierna gemelde ge-« deelte), en van de eilanden in de West-Indien, op één jaar;

« Voor wisselbrieven getrokken van de kusten van Nord-« en Zuid-Amerika, gelegen aan de Groote Zuidzee, te rekenen « van de andere zijde van Kaap Hoorn en van de in die zee « gelegene eilanden, mitsgaders van het vaste land van Azie en « de eilanden in de Oost-Indien, op twee jaren;

« De termijnen worden in tijden van oorlog ter zee ver-« dubbeld, voor zoo veel betreft wisselbrieven, getrokken van « de eilanden in Europa en van de plaatsen vermeld bij het « derde, vierde en vijfde lid van dit artikel.

« Alle de bepalingen hierboven gemeld, zijn wederkeeriglijk « van toepassing op wisselbrieven op zigt, of op eenigen tijd « na zigt, getrokken uit het koningrijk der Nederlanden op de « plaatsen hierboven aangeduid.

« De termin is van drie maanden voor binnenlandsche wis-« selbrieven. »

16. Art. 93. (18.) zal luiden:

« De acceptatie van eenen wisselbrief, betaalbaar op eene « andere plaats dan die waar de acceptant zich ophoudt, moet « de woonplaats aanwijzen waar de betaling ontvangen, of het « protest gedaan moet worden. »

«Die Acceptation muß von dem Bezogenen deutlich auf den vor-
«gezeigten Wechselbrief gesetzt und von ihm unterzeichnet werden.

«Die Acceptation muß datirt seyn, wenn der Wechselbrief auf
«eine gewisse Zeit nach Sicht gezogen worden ist.

«Bei Ermanglung des Datums kann der Inhaber die Bezahlung
«in dem darin bestimmten Zeitraum vom Tag der Ziehung an ge-
«rechnet fordern.»

15. Der Art. 92. (17.) soll folgendermaßen lauten:

«Der Inhaber eines Wechsels auf Orte innerhalb des König-
«reichs, es sey auf Sicht, oder auf einige Zeit nach Sicht, gezogen,
«muß deren Zahlung oder Acceptation innerhalb der nachfolgend be-
«stimmten Termine nach dem Datum des Wechselbriefes fordern, und
«zwar bei Strafe, sein Recht an die Indossanten und an den Zieher
«zu verlieren, wenn dieser die nöthigen Fonds zur Zahlung angeschafft
«hat.

«Diese Termine sind folgendermaßen festgesetzt:

«Für Wechselbriefe von dem Festlande und den Inseln Europa's
«auf sechs Monate.

«Für Wechselbriefe von den Westküsten Afrika's bis ans Vorge-
«birge der guten Hoffnung gezogen, und dieses mit inbegriffen, auch
«von dem Festlande Nord- und Südamerika's (mit Ausschluß des
«nachher erwähnten Theiles) und von den Westindischen Inseln ge-
«zogen — auf ein Jahr.

«Für Wechselbriefe, gezogen von den Küsten von Nord- und
«Südamerika welche an der großen Südsee gelegen sind, von jenseits
«des Cap Horns und dem in diesem Meere befindlichen Inseln bis
«zum Festlande Asiens und den Ostindischen Inseln — auf zwei
«Jahre;

«Die Termine werden zur Zeit von Seekriegen verdoppelt, so
«weit es Wechselbriefe betrifft, welche von den Europäischen Inseln
«und von den in dem dritten, vierten und fünften Theile dieses Ar-
«tikels erwähnten Orten gezogen sind.

«Alle oben erwähnte Bestimmungen sind ebenfalls anzuwenden
«auf die nach Sicht oder einige Zeit nach Sicht von dem Königreich
«der Niederlande auf die oben erwähnten Orte gezogenen Wechsel-
«briefe.»

«Der Termin ist drei Monate für inländische Wechselbriefe.«

16. Der Art. 93. (18.) soll lauten:

«Die Acceptation eines Wechselbriefes, der an einem andern
«Orte, als wo der Acceptant wohnt, zahlbar ist, muß den Wohnort
«nachweisen, wo die Zahlung zu empfangen oder der Protest zu
«erheben ist.»

17. Art. 94. (19.) zal luiden:

«Indien de gedomicilieerde, na verloop van den vervaldag, «failleert, en de houder verzuimd heeft het protest tijdig te «laten opmaken, is de acceptant ontslagen, indien, en voor zoo «verre, hij bewijst fonds aan de aangewezene woonplaats te «hebben bezorgd, behoudens de verpligting vermeld bij art. *b.* «(in art. 9. van deze wet).»

18. Art. 95. (20.) zal luiden:

«Hij die eenen wisselbrief heeft geaccepteerd, is tot des- «zelfs betaling verpligt.

«Hij mag de eens op den wisselbrief gestelde acceptie, ook «vóór deszelfs teruggave, niet herroepen, vernietigen, doorha- «len of onleesbaar maken, en blijft desniettegenstaande tot de «voldoening verpligt.

«Hij is onbevoegd om, door beslag op den wisselbrief on- «der den houder te leggen, deszelfs verderen loop te beletten.

«Hij kan tegen zijne acceptatie niet in zijn geheel worden «hersteld, al hadde de trekker geen fonds bezorgd, of al ware «deze, buiten zijn weten, vóór de acceptatie gefailleerd, ten «zij de houder bedriegelijke middelen hadde in het werk ge- «steld om de acceptatie te verkrijgen.»

19. Art. 96. (21.) zal luiden:

«De acceptatie mag niet onder eene voorwaarde gedaan «worden, maar wel met eenige bepaling ten aanzien van de «som. In het eerste geval, moet de wisselbrief van non-accep- «tatie worden geprotesteerd; in het laatste geval, is de houder «verpligt de gedeeltelijke acceptatie aan te nemen en voor het «meerdere te laten protesteren.»

20. In den aanhef van art. 97. en van art. 98. (22. en 23.) zal het word *wanneer* worden vervangen door *indien;* zullende in den laatstgemelden aanhef wegvallen de worden: *bij weigering van den betrokkene.*

21. N°. 1., 2. en 3. van voorzeid art. 98. zullen luiden:

1°. «Zij die den wissel accepteren ter eere van den trekker, «of van dengenen voor wiens rekening dezelve getrokken is;

2°. «Zij die zulks willen doen ter eere van den nemer;

3°. «Zij die zulks willen doen ter eere van vroegere en- «dossanten.»

22. Art. 99. (24.) zal na art. 100. (25.) worden geplaatst.

23. Art. 100. (25.) zal luiden:

«Indien verscheidene personen, allen van last voorzien, zich «aanbieden om den wisselbrief ter eere van denzelfden per- «soon te accepteren, verblijft de keuze aan den houder.

17. Der Art. 94. (19.) soll lauten:

«Wenn der Domicilirte nach Ablauf des Verfalltages fallirt, «und der Inhaber versäumt hat, den Protest zu rechter Zeit erheben «zu lassen, ist der Acceptant entledigt, wenn und insoferne er beweist, «daß er Deckung an den angewiesenen Ort angeschafft habe, unbe«schadet der im Art. 6. (im 9. Art. dieses Gesetzes) erwähnten Ver«pflichtung.»

18. Der Art. 95. (20.) soll lauten:

«Derjenige, welcher einen Wechselbrief acceptirt hat, ist zur Be«zahlung desselben verbunden.

«Er kann die einmal auf den Wechselbrief gesetzte Acceptation, «auch vor der Zurückgabe desselben, nicht widerrufen, vernichten, aus«streichen oder unleserlich machen, und bleibt unerachtet es geschieht, «zur Zahlung verpflichtet.

«Er ist nicht berechtigt, durch Beschlagnahme des Wechses bei «dem Inhaber, dessen weitern Lauf zu verhindern.

«Er kann gegen seine Acceptation nicht in den vorigen Stand «wieder eingesetzt werden, selbst wenn der Zieher keine Deckung ge«schafft, oder wenn dieser, ohne daß der Acceptant es wußte, vor der «Acceptation fallirt hat; es sey denn, daß der Inhaber betrügliche «Mittel angewendet habe, um die Acceptation zu erhalten.»

19. Der Art. 96. (21.) soll lauten:

«Die Acceptation darf nicht unter Bedingung geschehen, aber «wohl mit einiger Beschränkung hinsichtlich der Summe. Im ersten «Falle muß der Wechsel Mangel Acceptation protestirt werden; im «letzten Falle liegt dem Inhaber die theilweise Acceptation anzuneh«men und für das Uebrige protestiren zu lassen.»

20. Im Anfang des 97. u. 98. (22. u. 23.) Artikels soll das Wort «wann» durch «wenn» ersetzt werden, in dem Anfang des letztern aber der Ausdruck wegfallen: «Bei Weigerung des Bezoge«nen.» —

21. N°. 1., 2. u. 3. des vorerwähnten 98. Artikels sollen lauten:

1°. «Derjenige welcher den Wechsel zur Ehre des Ziehers oder «desjenigen acceptirt, für dessen Rechnung solcher gezogen ist.

2°. «Derjenige welcher solches zur Ehre des Nehmers thun will.

3°. «Derjenige der sich zur Ehre eines frühern Indossanten hierzu «erbietet.»

22. Der 99. (24.) Artikel soll nach dem 100. (25.) gesetzt werden.

23. Der 100. (25.) Artikel soll lauten:

«Insoferne sich mehrere Personen, sämmtlich mit Auftrag verse«hen, anbieten, den Wechsel zu Ehren ein und derselben Person zu «acceptiren, bleibt dem Inhaber die Wahl überlassen.

« Hetzelfde geldt indien meer dan een persoon zich, zon-
« der last, tot acceptatie ter eere van denzelfden person aan-
« biedt. »

24. Art. 102. (27.) zal luiden:

« De acceptatie ter eere moet op den wisselbrief gesteld
« worden; in de akte van protest, of achter dezelve, wordt van
« die acceptatie melding gemaakt. »

25. In art. 106. (31.) zullen wegvallen de woorden: *ook nog geaccepteerd en*

26. Art. 107. (32.) zal luiden:

« Deze borgtogt wordt gesteld op den wisselbrief zelven,
« of bij een afzonderlijk geschrift, zelfs bij eenen brief. »

27. Het tweede lid van art. 109. (34.) zal wegvallen:

28. Art. 110. (35.) zal luiden:

« Het endossament wordt op den wisselbrief, of op deszelfs
« *secunda*, *tertia*, enz., gesteld, en moet zijn gedagteekend en
« onderteekend. Hetzelve behelst den naam van den persoon
« aan wien, of aan wiens order, de betaling moet geschieden,
« met bijvoeging van: « genootene waarde » of van: « waarde in
« rekening. »

« Indien de waarde van een derde afkomstig was, wordt
« daarvan, met aanduiding van dien derde, melding gemaakt. »

29. Art. 111. (36.) zal achter art. 112. (37.) worden ge-
« plaatst, en luiden:

« Het endossament kan ook *in blanco* geschieden, door de
« bloote naamteekening van den endossant, op den wisselbrief
« gesteld. Zoodanig endossement wordt gerekend de erkenning
« van genotene waarde te bevatten, en draagt den eigendom
« des wisselbriefs aan den houder over. »

30. Art. 112. (37.) zal luiden:

« Het endossement de vereischten missende, bij het vorig
« artikel voorgeschreven, wordt tusschen den endossant en den-
« genen aan wien hij den wisselbrief heeft geëndosseerd voor
« eene volmagt gehouden, strekkende om den inhoud des wis-
« selbriefs, zelfs in regten, in te vorderen.

« Indien het endossement aan de order van den geëndosseerde
« is gesteld, heeft deze de bevoegdheid om den eigendom des wis-
« selbriefs bij endossement over te dragen, behoudens zijne ver-
« antwoordelijkheid jegens zijnen lastgever. »

31. De aanhef van art. 114. (39.) zal luiden:

« Het is verboden bij de endossementen eene vroegere dag-
« teekening, dan die waarop men dezelve werkelijk onderteе-
« kent, uit te drukken, op straf enz.

«Dasselbe gilt wenn mehrere Personen ohne Auftrag die Ac-
«ceptation zu Ehren ein und derselben Person anbieten.»

24. Der 102. (27.) Art. soll lauten:

«Die Acceptation per honor muß auf den Wechselbrief gesetzt
«werden, und in dem Protest oder am Schlusse desselben von dieser
«Acceptation Meldung geschehen.»

25. Im 106. (31.) Artikel sollen die Worte wegfallen: «auch
«noch acceptirt und»

26. Der Art. 107. (32.) soll lauten:

«Diese Bürgschaft wird auf dem Wechselbrief selbst, oder durch
«ein besonderes Instrument, selbst durch einen Brief geleistet.»

27. Der zweite Theil des 109. (34.) Art. soll wegfallen.

28. Der 110. (35.) Art. soll lauten:

«Das Indossament wird auf den Wechselbrief, oder auf die Se-
«cunda, Tertia ꝛc. desselben gesetzt, und muß datirt und unterzeichnet
«seyn. Es enthält den Namen der Person an die, oder an deren
«Ordre die Bezahlung geschehen soll, mit Beifügung «Werth em-
«pfangen» oder «Werth in Rechnung.»

«Insoferne der Werth von einem Dritten herrührt, muß davon
«unter Nennung desselben Meldung geschehen.»

29. Der 111. (36.) Art. soll nach dem 112. (37.) gesetzt wer-
den und also lauten:

«Das Indossament kann auch in blanco geschehen, durch die
«bloße Namensschrift des Indossanten die auf den Wechsel gesetzt
«wird. Bei einem solchen Indossament wird angenommen, daß es
«ein Bekenntniß des empfangenen Werths enthalte, und das Eigen-
«thum des Wechsels an den Inhaber übertrage.»

30. Der 112. (37.) Art. soll lauten:

«Gehen dem Indossamente die in dem vorigen Artikel vorge-
«schriebenen Erfordernisse ab, so wird dasselbe für eine Vollmacht
«zwischen dem Indossanten und dem, an welchen er den Wechselbrief
«indossirt wird, gehalten, welche sich darauf beschränkt, den Betrag
«des Wechselbriefes, auch gerichtlich, einzufordern.

«Ist das Indossament an die Ordre des Indossanten gestellt, so
«hat dieser die Befugniß, das Eigenthum des Wechselbriefes durch
«Indossament zu übertragen, unbeschadet seiner Verantwortlichkeit ge-
«gen seinen Mandanten.»

31. Der Anfang des Art. 114. (39.) soll lauten:

«Es ist verboten bei den Indossamenten einen früheren Tag
«als den, an welchem solches wirklich unterzeichnet war, anzugeben,
«bei Strafe» ꝛc.

32. Art. 115. (40.) zal luiden:

« Wisselbrieven waarvan de vervaldag is verstreken, of die « niet betaalbaar zijn gesteld aan order, zijn niet vatbaar voor « endossement, maar de eigendom moet, bij eene afzonderlijke « akte van cessie, overeenkomstig de voorschriften van het Bur- « gerlijk Wetboek, worden overgedragen. »

33. In het slot van art. 118. (43.) zal *onkosten* worden veranderd in *kosten*.

34. Art. 119. (44.) zal luiden:

« De trekker wordt geacht voor zijne eigene rekening te « hebben getrokken, indien uit den wisselbrief, of uit den ad- « viesbrief, niet blijkt voor wiens rekening zulks is geschied. »

35. De aanhef van art. 123. (48.) zal luiden:

« De bepalingen omtrent de gehoudenheid van den accep- « tant zijn » enz.

36. Art. 124. (49.) zal luiden:

« Indien, na de acceptatie van eenen wisselbrief, de trek- « ker, uit hoofde van de wanbetaling des acceptants, verpligt « was denzelven in te trekken, heeft hij tegen dezen eene regts- « vordering, zoo wel tot de verantwoording van het aan hem « tot die betaling verstrekt fonds, als tot vergoeding der schade « uit het niet volvoeren van den aangenomen last ontstaan. »

37. Art. 125. (50.) zal luiden:

« De wisselbrief op tijd getrokken is betaalbaar op den ver- « valdag. »

38. Art. 127. (52.) zal luiden:

« De termijn in een wisselbrief uitgedrukt, welke op een « of meer dagen, maanden of uso's na zigt getrokken is, be- « gint te loopen op den eersten dag na dien waarop de accep- « tatie of het protest van non-acceptatie gedaan is. »

39. Art. 128. (53.) zal luiden:

« Door maanden verstaat men, zoo wel bij wisselbrieven « op zigt als op tijd getrokken, die der gregorianische tijdre- « kening. »

« Door uso's worden, ten aanzien van alle binnen het Ko- « ningrijk betaalbare wisselbrieven, verstaan dertig dagen, welke « ten aanzien van wisselbrieven, niet op zigt getrokken, begin- « nen te loopen daags na derzelver dagteekening. »

40. In art. 131. (56.) zal het woord *aanstonds* worden vervangen door *dadelijk*.

41. Art. 132 (57.) zal luiden:

« Een wisselbrief moet betaald worden in het geld, daarbij « uitgedrukt. »

32. Der 115. (40.) Art. soll lauten:

«Wechselbriefe deren Verfalltag verstrichen ist, oder die nicht an «Ordre zahlbar gestellt sind, können nicht indossirt werden, sondern «das Eigenthum muß, durch ein besonderes Cessionsinstrument, den «Vorschriften des Civilgesetzbuches entsprechend, übertragen werden.»

33. Im Schlusse des 118. (43.) Art. soll statt «Unkosten» — «Kosten» gesetzt werden.

34. Der Art. 119. (44.) soll lauten:

«Es wird angenommen, daß der Zieher für seine eigene Rech- «nung gezogen habe, wenn aus dem Wechselbrief, oder aus dem «Advisbrif nicht hervorgeht, für wessen Rechnung solches geschehen ist.»

35. Der Anfang des Art. 123. (48) soll lauten:

«Die Bestimmungen, welche die Verbindlichkeit des Acceptanten «betreffen, sind» ꝛc.

36. Der Art. 124. (49.) soll lauten:

«Wenn nach der Acceptation eines Wechselbriefes der Zieher in «Folge der Nichtbezahlung des Acceptanten, gehalten war, solchen «einzulösen, so hat er gegen diesen rechtliche Ansprüche sowohl zur «Wiedererstattung der von ihm zu der Bezahlung vorgestreckten «Fonds, als zur Schadloshaltung für den durch Nichtausführung «des übernommenen Auftrags verursachten Schaden.»

37. Der 125. (50.) Art. soll lauten:

«Der nach Dato gezogene Wechselbrief ist am Verfalltage zahl- «bar.»

38. Der 127. (52.) Art. soll lauten:

«Der Zeitraum welcher in einem Wechselbrief ausgedrückt ist, der «auf einen oder mehrere Tage, Monate oder Usos nach Sicht gezogen «ist, fängt am ersten Tag nach demjenigen abzulaufen an, an welchem «die Acceptation oder der Protest Mangel Annahme geschehen ist.»

39. Der 128. (53.) Art. soll lauten:

«Unter Monaten versteht man, sowohl bei Wechselbriefen nach «Sicht als nach dato gezogen, die in der Gregorianischen Zeitrech- «nung festgesetzten.»

«Unter Uso werden, bei allen innerhalb des Königreichs zahlba- «ren Wechselbriefen, dreißig Tage verstanden, welche bei nicht auf «Sicht gezogenen Wechselbriefen am Tag nach dem Datum derselben «abzulaufen anfangen.»

40. Im 131. (56.) Art. soll das Wort «sogleich» ersetzt wer- den durch «wirksam.»

41. Der Art. 132. (57.) soll lauten:

«Ein Wechselbrief muß in der darin ausgedrückten Geldsorte be- «zahlt werden.»

«Indien nogtans dat geld geenen wettelijken koers in het «Konlngrijk had, zal, wanneer de koers niet bij den wissel- «brief is geregeld, de betaling geschieden in nederlandsch geld, «volgens den wisselkoers van den vervaltijd en van de plaats «der betaling, en, zoo daar geen wisselkoers bestaat, alsdan «volgens dien van de handelplaats, het naast gelegen bij die «waar de wisselbrief moet worden betaald.»

42. In het midden van het eerste lid van art. 133. (58.) zullen de worden: *of, in geval van wanbetaling*, worden gelezen: *of zullen, in geval van wanbetaling*, enz.

43. In art. 134. (59.) zal *descompterende* worden gelezen: *in disconto nemende.*

44. In het slot van art. 139. (64.) zullen de woorden *des houders* worden gelezen *diens.*

45. In het midden van art. 141. (66.) zal, vóór de woorden *ter invordering*, worden bijgevoegd: *door den regthebbende.*

46. In art. 142. (67.) zullen de woorden: *zijne voorgangers* worden gelezen: *de vroegere endossanten.*

47. Het slot van art. 147. (72.) zal luiden (in plaats der woorden: *en is verpligt dezelfde formaliteiten in acht te nemen*) «en is aan dezelfde verpligtingen onderworpen.»

Bij dit artikel zal een tweede lid worden gevoegd, van den volgenden inhoud:

«Hij is daarenboven gehouden van de gedane betaling on- «verwijld kennis te geven aan dengenen te wiens eere hij be- «taald heeft, op straf van vergoeding van kosten, schade en «teressen, zoo dartoe termen zijn.»

48. In den aanhef van art. 153. (78.) zullen de woorden *en trekkers* worden gelezen *en de trekker.*

En zal het laatste lid van dat artikel een aafzonderlijk artikel uitmaken.

49. Art. 154. (79.) zal luiden:

«Bij gebreke van betaling op den vervaldag, is de houder, «zonder aanzien of de wisselbrief al dan niet geaccepteerd zij, «verpligt denzelven op den volgenden dag te laten protesteren.

«Indien die dag op een Zondag invalt, moet het protest «op den volgenden dag geschieden.»

50. Art. 155. (80.) zal luiden:

«De betaling van een wisselbrief moet gevraagd en het «daarop volgend protest gedaan worden ter woonplaatse van «den betrokkene.

«Indien de wisselbrief getrokken is om in eene andere

«Wenn aber die Geldsorte keinen gesetzlichen Cours im Königreiche hat, so soll, wenn der Cours nicht im Wechselbriefe bestimmt «ist, die Bezahlung in Niederländischem Gelde zu dem Wechselcourse «der zur Verfallzeit am Zahlungsorte stattfindet, geschehen, und «wenn daselbst kein Wechselcours besteht, nach dem desjenigen Handelsplatzes, der dem Zahlorte des Wechsels zunächst gelegen ist.»

42. In der Mitte der ersten Abtheilung des 133. (58.) Art. «sollen die Worte: «oder im Falle der Nichtbezahlung» gelesen werden: «oder sollen im Falle der Nichtbezahlung» ꝛc.

43. Im Art. 134. (59.) soll statt «discontirt» gelesen werden: «In Disconto nimmt.»

44. Am Schlusse des 139. (64.) Art. sollen die Worte: «der Inhaber» gelesen werden für «derselbe.»

45. In der Mitte des Art. 141. (66.) Art., soll vor den Worten: «zur Einziehung» gesetzt werden: «durch den rechtmäßigen Besitzer.»

46. In dem 142. (67. Art. soll statt der Worte: «seine Vorgänger» gelesen werden: «die frühern Indossanten.»

47. Der Schluß des 147. (72.) Art. soll anstatt der Worte: «und ist verbunden dieselben Formalitäten zu beobachten» lauten: «und ist denselben Verpflichtungen unterworfen.»

Diesem Artikel soll ein zweiter Satz beigefügt werden, folgenden Inhalts:

«Er ist übrigens gehalten, von der geschehenen Zahlung demjenigen unverweilt Kenntniß zu geben, für welchen er bezahlt hat; «bei Strafe des Ersatzes von Kosten, Schaden und Interessen, wenn «dabei Termine stattfinden.»

48. Im Anfang des 153. (78.) Art. sollen die Worte: «und Zieher» gelesen werden: «und der Zieher.»

Auch soll der letzte Satz des Artikels einen besondern Artikel ausmachen.

49. Der Art. 154. (79.) soll lauten:

«Bei Ermanglung der Zahlung am Verfalltage ist der Inhaber, «ohne Rücksicht darauf, ob der Wechselbrief acceptirt ist oder nicht, «verbunden, solchen den Tag darnach protestiren zu lassen.

«Fällt dieser Tag auf einen Sonntag, so hat der Protest am «folgenden Tage zu geschehen.»

50. Der Art. 155. (80.) soll lauten:

«Die Zahlung eines Wechselbriefes muß an dem Wohnorte des «Bezogenen eingefordert, und eben daselbst der Protest erhoben «werden.»

«Ist der Wechselbrief ausgestellt um an einem andern bestimm-

« aangewezene woonplaats, of door en ander aangewezen per-
« soon, het zij in dezelfde, het zij in eene andere gemeente,
« te worden betaald, moet de betaling gevraagd en het protest
« opgemaakt worden ter aangwezene woonplaats of an den aan-
« gewezen persoon.

« Wanneer degene die den wisselbrief moet betalen geheel
« onbekend of niet de vinden is, moet het protest gedaan wor-
« den aan het postkantor van de ter betaling aangewezene
« woonplaats, en indien aldaar geen postkantoor is aan het
« hoofd van het plaatselijk bestuur. Hetzelfde moet plaats heb-
« ben, indien een wisselbrief is getrokken om in eene andere
« gemeente te worden betaald dan die waar de betrokkene woont,
« en de woonplaats waar de betaling moet geschieden niet is
« aangewezen. »

51. De aanhef van art. 156. (81.) zal worden gelezen:

« De houder is, bij weigering van den betrokkene, verpligt
« de betaling af te vragen aan dengenen die » enz.

Zullende het tweede lid luiden:

« Tegen ieder hunner die de betaling weigert zal protest
« worden opgemaakt, hetgeen zal kunnen geschieden bij eene
« en dezelfde akte.

52. In art. 158. (83.) zal na de worden: *afschrift van het* « *protest te laten* worden bijgevoegd: « en hiervan melding in
« het afschrift te maken. »

53. Art. 159. (84.) zal luiden:

« De houder van eenen wisselbrief van non-acceptatie of
« van non-betaling geprotesteerd, is verpligt, op straffe van ver-
« goeding van kosten, schade en interessen, uiterlijk binnen
« vijf dagen na het gedaan protest, hetzelve te doen beteckenen
« aan dengenen van wien hij den wisselbrief heeft bekomen,
« indien beide in dezelfde gemeente woonachtig zijn.

« Indien beide niet in dezelfde gemeente woonachtig zijn,
« zal de houder, op gelijke straf, verpligt zijn een afschrift van
« het protest, voor waar geteekend, door dengenen die hetzelve
« heeft opgemaakt, toe te zenden aan hem van wien hij den
« wisselbrief heeft bekomen, en zulks uiterlijk op den eersten
« gewonen postdag na bóvengemelde vijf dagen, of, zoo er geen
« regelmatige post bestaat, met de eerste openlijk bekende ge-
« legenheid ter verzending, na gezegde vijf dagen. »

54. Art. 160. (85.) zal luiden:

« Jeder endossant is, onder gelijke verantwoordelijkheid,
« verpligt, uiterlijk binnen denzelfden termijn, te rekenen van
« den dag van het ontvangen protest, hetzelve te doen beteeke-

«ten Orte oder durch eine andere bestimmte Person, es sey in der«selben, oder in einer andern Gemeinde bezahlt zu werden, so muß «an diesem bestimmten Orte oder bei der bestimmten Person die Zah«lung geschehen.»

«Wenn derjenige, welcher den Wechsel zahlen soll, gänzlich un«bekannt oder nicht anzutreffen ist, so muß der Protest in dem Post«comptoir des zur Bezahlung angewiesenen Ortes, und wenn daselbst «kein Postcomptoir besteht, an dem Sitz der örtlichen Behörde geschе«hen. Dasselbe muß stattfinden, wenn ein Wechsel gezogen ist, zahl«bar in einer andern Gemeinde, als die wo der Bezogene wohnt, «und der Ort, wo die Zahlung geschehen soll, nicht angewiesen ist.»

51. Der Anfang des 156. (81.) Artikels soll gelesen werden:

«Der Inhaber ist bei Weigerung des Bezogenen verpflichtet, die «Zahlung bei demjenigen zu fordern, welcher» ꝛc.

Der zweite Satz soll lauten:

«Gegen jeden von ihnen, der die Bezahlung weigert, muß Pro«test erhoben werden, welches jedoch in einem einzigen Instrument «soll geschehen können.»

52. Im Artikel 158. (83.) soll nach den Worten: «Abschrift von «dem Protest zu fertigen» beigefügt werden: «und hiervon in der Abschrift Meldung zu thun.»

53. Der 159. (84.) Art. soll lauten:

«Der Inhaber eines Mangel Annahme oder Zahlung protestirten «Wechselbriefes ist bei Strafe des Ersatzes von Kosten, Schaden und «Interessen verpflichtet, innerhalb fünf Tagen nach erhobenem Pro«test solches demjenigen anzuzeigen, von welchem er den Wechsel er«halten hat, wenn beide in derselben Gemeinde wohnen.

«Sind beide nicht in derselben Gemeinde wohnhaft, so soll der «Inhaber bei gleicher Strafe verbunden seyn, eine Abschrift des von «demjenigen, der solchen erhoben, vidimirten Protestes dem, von wel«chem er den Wechselbrief bekommen hat, zuzusenden, und solches «längstens am ersten gewöhnlichen Posttag nach obigen fünf Tagen, «oder wenn keine regelmäßige Post besteht, mit der ersten öffentlich «bekannten Gelegenheit zur Versendung nach besagten fünf Tagen.»

54. Der 160. (85.) Art. soll lauten:

«Jeder Indossant ist unter gleicher Verantwortlichkeit verpflich«tet, längstens innerhalb desselben Termins, vom Tage des erhobenen «Protestes an gerechnet, solchen demjenigen anzuzeigen oder zuzusen-

«nen, of toe te zenden aan dengenen van wien hij den wissel-«brief bekomen heeft, en zulks op gelijke wijze als bij het «vorig artikel is bepaald.»

55. Het tweede lid van art. 162. (87.) zal luiden:

«Herwissel is eene hertrekking van den houder eens wis-«selbriefs op den trekker, of op een der endossanten, wegens «hoofdsom van den geprotesteerden wisselbrief en de kosten, «volgens den wisselkoers ten tijde der hertrekking.

«Deze hertrekking doet, in geval van niet-voldoening, het «regt ter vervolging tegen geen der mede-schuldenaren verlo-«ren gaan.»

56. In art. 163. en 164. (88. en 89.) zal: *door den wisselkoers* worden gelezen: *naar den wisselkoers*, en zal, in het laatstgemelde artikel: *vernegotieerd* worden vervangen door: *verhandeld.*

57. Art. 168. (93.) zal door de volgende twee artikelen worden vervangen:

«Art. *a.*

«Over een en denzelfden wisselbrief kan men niet meer «dan ééne retour-rekening maken.

«Deze retour-rekening wordt betaald door den eenen en-«dossant aan den anderen respectivelijk, en eindelijk door den «trekker.»

«Art. *b.*

«Man kan geene herwissels op elkander stapelen; ieder «endossant draagt er slechts één gelijk ook de trekker.»

58. De aanhef van art. 174. (99.) zal luiden:

«De houder van een geprotesteerden wisselbrief heeft mede «eene regtsvordering» enz.

59. Art. 175. (100.) zal luiden:

«De houder van eenen wisselbrief die denzelven te laat «heeft doen protesteren heeft geen regt van vergoeding tegen «de endossanten en moet zich met zijne aanspraak tegen den «acceptant tevreden stellen; behoudens de verpligting van den «trekker, hier-boven in art. *a.* en *b.* (in art. 9.) *) bepaald.»

60. Art. 176. (101.) zal luiden als volgt:

«Indien een wisselbrief zoo tijdig is verzonden dat hij wel «vóór den vervaldag had kunnen aankomen in handen van den-«genen aan wien dezelve luidt, en door dezen ter betaling had

*) van deze wet.

«den, von welchem er den Wechselbrief erhalten hat, und zwar auf «dieselbe Weise wie der vorige Artikel bestimmt.

55. Das zweite Glied des 162. (87.) Art. soll lauten:

«Der Rückwechsel ist eine Rücktratte des Inhabers eines Wech- «selbriefes auf den Zieher, oder auf einen der Indossanten, betreffend «das Capital des protestirten Wechsels nebst den Kosten, nach dem «Wechselcourse zur Zeit der Rücktratte.

«Diese Rücktratte sichert im Falle der Nichteinlösung, das Recht «zur Verfolgung gegen jeden der Mitschuldner.»

56. Im 163. u. 164. (88. u. 89.) Art. soll statt «durch den Wechselcours» gelesen werden: «nach dem Wechselcours» und soll in dem letzt erwähnten Artikel «vernegozirt» abgeändert werden in: «verhandelt.»

57. Der 168. (93.) Art. soll durch folgende zwei Artikel ersetzt werden:

«Art. *a.*

«Ueber einen und denselben Wechselbrief kann man nicht mehr «als eine Retourrechnung machen.

«Diese Retourrechnung wird von dem einen Indossanten an den «andern respective und endlich von dem Zieher bezahlt.»

«Art. *b.*

«Man kann keine Rückwechsel aufeinander häufen. Jeder In- «dossant übernimmt nur einen, desgleichen auch der Zieher.»

58. Der Anfang des 174. (99.) Art. soll lauten:

«Der Inhaber eines protestirten Wechselbriefes hat auch ein «Klagrecht.» ꝛc.

59. Der Art. 175. (100.) soll lauten:

«Der Inhaber eines Wechselbriefes, welchen er zu spät protestir- «ren ließ, hat kein Entschädigungs-Recht gegen die Indossanten, und «muß sich mit seinen Ansprüchen an den Acceptanten begnügen; un- «beschadet der Verbindlichkeit des Ziehers wie solche in dem Art. *a.* «u. *b.* (Art. 9.) *) bestimmt ist.

60. Der 176. (101.) Art. soll folgendermaßen lauten:

«Wenn ein Wechselbrief zeitig versendet worden ist, so daß er «wohl vor dem Verfalltag in die Hände desjenigen, an den derselbe «lautet, kommen, und durch diesen zur Bezahlung präsentirt werden

*) Des gegenwärtigen Gesetzes.

« kunnen worden aangeboden, doch niettemin, door onvoorzien « toeval of door overmagt, eerst na den vervaldag aankomt, moet « dezelve daags na de ontvangst worden aangeboden en bij niet- « voldoening geprotesteerd, indien de betrokkene in dezelfde « plaats als de houder woonachtig is.

« Indien hij elders woont, of de wisselbrief op eene andere « plaats is gedomicilieerd, of betaalbaar gesteld, moet het aan- « bod en het protest geschieden binnen acht dagen na de ont- « vangst.

« Indien de posten gestremd zijn, moet de wisselbrief wor- « den verzonden langs den meest zekeren buitengewonen weg, « en de houder behoudt zijn regt, indien de wisselbrief, in voege « voorschreven, ter betaling is aangeboden, en bij non-betaling « geprotesteerd. »

61. Art. 178. (103.) zal door de vier volgende artikelen worden vervangen:

« Art. *a.*

« Behoudens de bepalingen der drie volgende artikelen, gaat « wisselschuld te niet door alle middelen van schuldbevrijding, « bij het Burgerlijk Wetboek aangewezen; een daarenboven door « het vrijwillig accoord, bij art. 175. van dit Wetboek vermeld. »

« Art. *b.*

« De schuldenaar eens gefailleerden boedels, die een ver- « vallen wisselbrief met eene andere schuld wil vergelijken, is « gehouden te bewijzen dat hij vóór het failliissement, te goe- « der trouwe, eigenaar van den wisselbrief is geworden. »

« Art. *c.*

« Met uitzondering van hetgeen bij het volgend artikel is « bepaald, verjaart wisselschuld door een tijdsverloop van tien « jaren, te rekenen van den vervaldag des wisselbriefs.

« Niettemin zullen zij die deze verjaring inroepen gehou- « den zijn, des gevorderd onder eede, te verklaren dat zij, ter « zake van den wisselbrief, niets meer schuldig zijn, en derzel- « ver erfgenamen, of regtverkrijgenden, dat zij ter goeder trouwe, « vermeenen dat er uit dien hoofde niets meer verschuldigd is. »

« Art. *d.*

« De regtsvordering tegen de endossanten, en tegen den « trekker van een van non-betaling geprotesteerden wisselbrief,

« konnte, dennoch aber durch unvorhergesehene Ereignisse, oder durch « Gewalt verzögert erst nach dem Verfalltag ankommt, muß solcher « am Tag nach dem Empfange präsentirt und bei Nichteinlösung pro- « testirt werden, wenn der Bezogene an dem Orte des Inhabers « wohnt.

« Wenn er anderswo wohnt, oder der Wechselbrief auf einen « andern Platz domicilirt oder zahlbar gestellt ist, muß die Präsenta- « tion und der Protest innerhalb acht Tagen nach Empfang geschehen.

« Wenn der Postenlauf gehemmt ist, so muß der Wechselbrief auf « dem sichersten außerordentlichen Wege versandt werden, und der In- « haber behält sein Recht, insoferne der Wechselbrief auf vorgeschrie- « bene Art zur Zahlung präsentirt und Mangels derselben protestirt « worden ist. »

61. Der Art. 178. (103.) soll durch folgende vier Artikel ersetzt werden:

« Art. *a*.

« Unbeschadet der Bestimmungen in den drei folgenden Artikeln « erlischt die Wechselverbindlichkeit durch alle Mittel der Schuldbe- « freiung, welche in dem Civilgesetzbuch angeführt sind; und überdieß « durch den im 175. dieses Gesetzbuches erwähnten freiwilligen Nachlaß. »

« Art. *b*.

« Der Schuldner einer Fallitmasse, der einen verfallenen Wech- « selbrief mit einer andern Schuld ausgleichen will, ist gehalten zu « beweisen, daß er vor dem Falliment, in gutem Glauben, Eigenthü- « mer des Wechsels geworden ist.

« Art. *c*.

« Mit Ausnahme dessen, was in dem folgenden Artikel bestimmt « ist, verjährt die Wechselschuld in einem Zeitlauf von zehn Jahren, « vom Verfalltag des Wechsels an gerechnet.

« Nichts destoweniger sollen diejenigen, welche diese Verjährung « einwenden, gehalten seyn, wenn es gefordert wird, eidlich zu erklä- « ren, daß sie, in Betreff des Wechselbriefes nichts mehr schuldig sind, « und derselben Erben oder Rechtsvertreter daß sie in gutem Glauben « dafür halten, daß er aus diesem Titel nichts mehr schuldig ist. »

« Art. *d*.

« Das Klagrecht gegen den Indossanten, und gegen den Zieher « eines wegen Nichtzahlung protestirten Wechselbriefes verjährt inner-

»de laatstgemelde wanneer, en voor zoo verre hij bewijst, fonds «te hebben bezorgd, verjaart door na te melden tijdsverloop.

«Ten aanzien van wisselbrieven getrokken uit dit Koning- «rijk en betaalbaar:

«Op plaatsen in den Levant en aan de noordelijke kusten «van Afrika, met 15 maanden.

«Op plaatsen aan de westelijke kusten van Afrika, tot «aan de Kaap de Goede Hoop, deze daaronder begrepen; op «het vaste land van Nord- en Zuid-Amerika (met uitzondering «van het hier-onder gemelde gedeelte) en op de eilanden in de «West-Indien, met 18 maanden.

«Op plaatsen aan de kusten van Zuid- en Noord-Amerika, «gelegen aan de Groote Zuidzee, te rekenen van de andere «zijde van Kaap Hoorn, en op de in die zee gelegen eilanden, «mitsgaders op het vaste land van Azië en de eilanden in de «Oost-Indien, met twee jaren.

«Op alle andere plaatsen met een jaar.

«De hier-boven gemelde tijdsbepalingen, van 15, en 18 «maanden, en van twee jaren, worden in tijd van oorlog ter «zee verdubbeld.

«De verjaring begint te loopen tegen den houder des wis- «selbriefs te rekenen van deszelfs vervaldag, en tegen ieder «der endossanten van den dag dat hij tot betaling in regten «is aangesproken, of, indien er geene regtsvordering heeft plaats «gehad, van den dag dat hij vrijwillig heeft betaald.»

62. De *algemeene bepaling*, vervat in art. 185. (110.) zal wegvallen.

63. Insgelijks zal wegvallen de negende afdeeling van dezen titel, welks inhoud in eenen afzonderlijken titel zal worden behandeld.

Lasten en bevelen dat deze in het *staatsblad* zal worden geplaatst, en dat alle ministeriele departementen, autoriteiten, kollegien en ambtenaren aan de naauwkeurige uitvoering de hand zullen houden.

Gegeven te 's Gravenhage den 23. December des jaars 1834. en van Onze regering het *twee en twintigste*.

Willem.

Van wege den Koning,
J. G. de Meij van Streefkerk.

Uitgegeven den 25. Januari 1835.

De Secretaris van Staat,
J. G. de Meij van Streefkerk.

« halb des nachbemerkten Zeitraums, und zwar hinsichtlich des letztern, « wenn er beweißt, daß er Deckung angeschafft habe.

« Bei Wechselbriefen innerhalb dieses Königreichs gezogen und « zahlbar:

« Auf Orte in der Levante und an den nördlichen Küsten von « Afrika mit 15 Monaten.

« Auf Orte an der westlichen Küste von Afrika bis einschließlich « zum Vorgebirg der guten Hoffnung auf das Festland von Nord- « und Südamerika (mit Ausnahme des hierunten erwähnten Theils) « und auf die Westindischen Inseln, mit 18 Monaten.

« Auf Orte an den Küsten von Nord- und Südamerika an der « großen Südsee gelegen, von jenseits des Kap Horns gerechnet und « auf die in dieser See gelegenen Inseln, so wie auch auf das Fest- « land von Asien und die Ostindischen Inseln, mit zwei Jahren.

« Auf alle andere Plätze, mit einem Jahr.

« Die hieroben erwähnten Zeitbestimmungen von 15 und 18 Mo- « naten und von zwei Jahren, werden zur Zeit eines Seekriegs ver- « doppelt. »

« Die Verjährung beginnt gegen den Inhaber des Wechselbriefes « von dem Verfalltag an zu laufen, und gegen jeden der Indossanten « von dem Tag, wo er zur Bezahlung gerichtlich angehalten, oder « wenn keine Klage stattgefunden hat, von dem Tage an, wo er frei- « willig bezahlt hat. »

72. Die in dem Art. 185. (110) enthaltene allgemeine Bestim- « mung soll wegfallen.

63. Eben so soll der neunte Abschnitt dieses Titels wegfallen und in einem besondern Titel behandelt werden.

Wir verordnen und befehlen, daß Gegenwärtiges in das « Staats- blatt eingerückt werden soll, und daß alle Staatsbehörden, Obrigkei- ten, Gerichtskollegien und Beamte der genauen Vollstreckung sich be- fleißigen sollen.

Gegeben zu Grafenhag den 23. December des Jahres 1834. Unserer Regierung des zweiundzwanzigsten.

Wilhelm.

Für den König,
J. G. de Mey von Streefkerk.

Publicirt den 25. Januar 1835.

Der Staatssecretär.
J. G. de Mey von Streefkerk.

Das Königreich Großbrittanien.

England.

Ueber das Wechselrecht in England und den damit verbundenen Reichen ist uns von einem dortigen angesehenen Geschäftsmanne unter dem 27. Febr 1835 folgendes mitgetheilt worden:

«Der Gegenstand der an mich gerichteten Fragen ist gerade für mich besonders anziehend, da das Recht überhaupt, und Wechselgeschäfte insbesondere meine Aufmerksamkeit oft in Anspruch nehmen. Indessen muß ich bedauern, zur Vervollständigung der beabsichtigten Sammlung, nur Weniges beitragen zu können; denn de facto, wie ich mich auf das Zeugniß Aller berufen kann, existirt in England gar kein Wechselrecht, irgend einer Art. — Ein Wechsel wird gelesen, wie jedes andere Document, und insoferne der wörtliche Inhalt in Frage gezogen werden kann, die richterliche Entscheidung hiernach abgewogen. Wo dieses nicht zureichend ist, kommen die vorhandenen Usancen zur Berücksichtigung, und solche müssen im Verlauf des Prozesses auf rechtsgültige Weise bewiesen werden. Zum Beispiel, daß ein hier zahlbarer Wechsel 3 Respectage genießt, muß durch competente Zeugen bestätigt werden. Ein Wechselaccept führt noch nicht die Anerkennung der Schuld mit sich, wie in andern Ländern; sondern insoferne der Acceptant zugleich Gläubiger des Wechselinhabers ist, tritt das sogenannte set-off, — die Gegenrechnung (Compensation) ein. Ist ein Wechsel durch die Hände eines Wucherers gegangen, der zu mehr als 5 pC. panno discontirt hat, so gehört ein sehr kräftiger Beweis des Inhabers dazu, daß er «valuable consideration» für den Wechsel gegeben hat, wenn der Wechsel in seiner vollen Kraft gelten soll. Die ganze Idee, daß der volle Werth für einen Wechsel geleistet worden seyn müsse, um ihn kräftig zu machen, scheint schon an sich hinlänglich darzuthun, daß ein Wechsel an sich keineswegs das Recht hat, wie es anderswo, und namentlich im Sinne der deutschen Gesetzgebung ihm zukommt. Dagegen ist derjenige, welcher einen Wechsel unter Disconto *nimmt*, und solchen vor

der Verfallzeit lediglich cedirt, ohne sein Indossament darauf zu setzen, eben so verantwortlich dafür, als ob das Indossament regelmäßig geschehen wäre, aus dem Grunde, daß er die «Consideration» (Valuta) dafür bekommen hat, und also für das Schicksal des Wechsels verantwortlich ist.»

«Gar viele Prozesse dieser Art werden durch Jurors (Geschworene) entschieden, ohne daß von irgend einer Beziehung auf ein geschriebenes Gesetz (Statuts) die Rede gewesen ist, und es ist gewiß, daß in Großbrittanien allenthalben nichts existirt, was man im eigentlichen Sinne «Wechselrecht» nennen könnte. Hinsichtlich der indirecten oder domicilirten Wechsel ist in Folge eines eingetretenen Prozesses neuerlich durch ein Parlamentsakt gesetzlich bestimmt worden:»

«Daß alle solche Wechsel, insoferne sie in London zahlbar lauten, auch daselbst bezahlt oder protestirt werden müssen, ohne Rücksicht darauf, daß das Accept ein Anderes bestimmt.»

«Ein gewisser Chiffy hat einen dicken Band über diesen Gegenstand herausgegeben, auch fehlt es sonst nicht an Schriftstellern in diesem Fache. Aber sie gelten keineswegs als Authoritäten, und kömmt ein streitiger Fall vor, so haben die zwölf Kaufleute, welche zu Gericht sitzen, lediglich nach dem Zeugnisse der Notarien, Wechselagenten, oder anderer im Wechselfache bewanderter Kaufleute, nach eigener Erfahrung und gesundem Menschenverstand zu entscheiden, ohne sich daran zu kehren, was von den Gelehrten für oder wider die Sache geschrieben ist.»

Dieses wird auch von Martens in seinem mehrmals erwähnten Werke *) bestätigt, welcher die hierüber von einem berühmten Rechtsgelehrten, Nik. Magans gegebene Nachricht anführt. Sie lautet wörtlich also:

«Wir haben in England keine eigentliche Wechselordnung in ihrem gänzlichen Umfange durch Acten des Parlaments bekräftigt, nur blos ergiebt sich, daß zwei in diesem Buche von p. 13 bis 16. dargestellte Acten von A. 9. 10. Reg. Wilh. III. und A. 3. 4. Regni Annae es festgesetzet, daß auch bei den einländischen Wechselbriefen 1) die Bezahlung nicht länger als drei Tage nach dem Verfalltage verschoben werden mögen; 2) daß der Inhaber solcher Wechselbriefe auf Ermangelung protestiren müsse; 3) daß ein solcher Protest innerhalb 14 Tagen versandt, oder schuldige Nachricht davon gegeben werden müsse; 4) daß die Personen darin mangelnd, oder solches ver-

*) Versuch einer historischen Entwicklung des wahren Ursprungs des Wechselrechts S. 234.

säumend, für die Kosten, Schäden und Interessen verantwortlich bleiben sollen; 5) daß im Fall ein solcher einländischer Wechsel sollte verloren werden, innerhalb der bestimmten Zahlungszeit, der Aussteller solle einen andern geben, vermittelst leistender Caution gegen alle Ansprache gegen dessen Wiedererscheinung. Und wie es bei diesem zuerst gemachten Gesetze mangelhaft war, und solches nicht wirken könnte gegen den Ausgeber, es wäre denn, daß die Person, auf welche er gezogen, eine schriftliche Acceptation darauf gemacht, welches zu der Zeit nicht zu thun gewöhnlich, so machte die Acte von der Königin Anna solches zu einer Schuldigkeit, und befiehlt ausdrücklich: 1) daß wenn die Person, worauf der Wechsel gezogen, verweigert, selbigen schriftlich zu acceptiren, derselbige gleich wie ein ausländischer Wechselbrief geprotestirt werden müsse von Non-Acceptance, 2) daß der Ausgeber nicht gehalten sey, zur Wiederbezahlung, es sey denn ein solcher Protest von Non-Acceptance innerhalb 14 Tagen werde gesandt oder Nachricht davon gegeben, 3) daß der Aussteller solle gehalten seyn, die Kosten, Schaden und Interesse auf einländische Wechsel zu zahlen, wenn ein Protest von Non-Acceptance, oder Non-Bezahlung, wie oben bestimmt, gesandt oder Nachricht gegeben worden; 4) daß jedweder, welcher einen Wechsel als eine Bezahlung für eine Schuld an ihn angenommen, soll als damit wirklich bezahlet zu seyn gerechnet werden, wenn er nicht in behöriger Zeit die Bezahlung davon gesucht, und nicht geprotestirt von Non-Acceptance oder Non-Bezahlung. Jedoch daß nichts, was in dieser Acte enthalten, Jemanden sein Remedium, welches er gegen den Ausgeber, Acceptanten oder Indossanten habe, zu suchen benehmen solle. Uebrigens wird in allen Gerichtssachen von Wechselbriefen eben so wie an andern Orten nach Handlungs Gewohnheit geurtheilet, welche aber nicht gewiß zu bestimmen sind, und nach Umständen differiren.»

«Es ist keine allgemeine Regel in England, (so wie in diesem Buche pag. 10. §. 8. gesagt wird) daß der Ausgeber eines Wechsels gänzlich frei sey, wenn der Inhaber zu protestiren ermangelt, sondern bei den Fehlern und Versäumnissen urtheilet man nicht blos darauf, sondern untersucht, wie weit dadurch wirklich an Jemanden ein Verlust verursacht sey oder nicht. Von englischen Wechselgewohnheiten findet sich schon A. 1623 bei Malines, und in A. 1651 bei Marius eine gute Anzahl beschrieben, und insonderheit in Mario damals schon über Wechselbriefe beinahe eben so gut, als heutiges Tages geurtheilet, wie bei Streitigkeiten über Wechselbriefe in England die Prozesse zuerst gemeiniglich an Beurtheilung einer Jury von Kaufleuten gelassen werden, und wenn es zu einer Removirung oder Appellation in Chancery kömmt, der Groskanzler gemeiniglich die Opiniones von Kaufleuten mit in Erwägung nimmt, so ermangelt selten zu einer

rechten Einsicht und Erkenntniß der verschiedenen Umstände von Sachen zu kommen, und richtig davon zu urtheilen. Die Decisions von zuvor in Rechten beurtheilten Sachen haben immer eine große Achtung im Gerichte, wie aber die meisten Sachen in Büchern zu sehr abgekürzt, und unvollkommen beschrieben sind, so kann ein guter Advocat auf deren Citations leicht Umstände anführen, worinnen selbige unterschieden, aber die Beurtheilung von jeder Sache wird nie recht gemacht zu werden ermangeln, wenn selbige nur richtig vorgestellet und behörig erwiesen wird, und halte ich dafür, daß wir in England, ohne eine Wechselordnung zu erhalten, wohl genug bestehen können.»

«Wenn Wechselbriefe von England mit Protest wegen Non-Acceptation zurückgekommen, so ist der Aussteller verpflichtet, zum Genügen des Inhabers Caution zu stellen, daß er Sorge tragen wolle, die Bezahlung zur Verfallzeit an dem Orte, wo es seyn muß, machen zu lassen, und wenn ein Protest von Non-Bezahlung in England zurückkommt, ist der Ausgeber verpflichtet, an den Inhaber (nach der Wahl des Inhabers) den empfangen habenden Belauf in Sterling mit Hinzufügung entweder der Interesse, Protestkosten, Courtagie, Briefporto und eine einfache Commission von ½ oder ⅓ Procent als gewöhnlich an den Orten, worauf der Wechsel ist, oder auch anstatt der Interesse auf den Rückwechsel, so wie der Cours an selbigem Orte directe kommt, (zu bezahlen) aber der Ausgeber ist nicht gehalten, die Rückwechsel über mehr als einen Ort gut zu machen.

London den 9. Mai 1760.

Nicolas Magens.»

Die über Wechselbriefe unter verschiedenen Regenten erlassenen Parlamentsacten sind folgende:

Acts of Parliament,

concerning Bills of Exchange.

I.

An Act for the better Payment of inland Bills of Exchange *).

9. 10. Guilielmo III. Cap. 17. (1698.)

Whereas great Damages and other Inconveniencies do frequently happen in the Course of Trade and Commerce, by reason of delays of Payment and other Neglects on inland Bills of Exchange in this Kingdom; Be it therefor e enacted by the King's most Excellent Majesty, by and with Majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and the Commons, in this present Parliament assembled, and by the Authority of the same, That from, and after the four and twentieth Day of June next, which shall be in the Year one thousand six hundred ninety eight, all and every Bill or Bills of Exchange drawn in, or dated at and from, any trading City or Town, or any other Place in the Kingdom of England, Dominion of Wales, or Town of Berwik upon Tweed, of the sum of five Pounds Sterling or upwards, upon any Person or Persons of or in London, or any other Trading City, Town, or any other Place (in which said Bill or Bills of Exchange shall be acknowledged and expressed the said Value to be received) and is and shall be drawn payable at a certain Number of Days, Weeks, or Months after Date thereof, and from and after Presentation and Acceptance of the said Bill or Bills of Exchange (which Acceptance shall be by the underwriting the same under the

---

*) Runnington statutes at large. Volum. III. pag. 697.

Englische Parlamentsacten,

das Wechselrecht betreffend.

I.

Ein Gesetz wegen richtiger Bezahlung inländischer Wechselbriefe *).

9. 10. Wilhelm III. Cap. 17. (1698.)

Indem sehr oft großer Schade und andere Unbequemlichkeiten im Handel und Wandel aus der Ursache sich ergeben, weil die Zahlung der inländischen Wechselbriefe in diesem Königreiche verschoben wird, oder sonst irgend eine Vernachlässigung unterlaufet, so wurde deßhalb von des Königs Majestät durch und mit Rath und Zustimmung der geistlichen und weltlichen Lords, dann der Gemeinen in dem gegenwärtig versammelten Parlamente beschlossen, und durch dessen Autorität verfüget, daß von und nach 24 Tagen des nächsten Monats Juni des Jahrs 1698 in Ansehung all und jeder Wechselbriefe, welche von einer Handelsstadt, oder von einem andern derlei Platze im Königreiche England, der Herrschaft Walis, oder der Stadt Berwick am Tweed für einen Betrag von 5 Pfund Sterling oder darüber, auf eine oder mehrere Personen in oder von London oder einer andern Handelsstadt und derlei Platz gezogen sind, (worin der Betrag, welcher auf selben bezahlt werden soll, einbekannt, und ausgedrückt seyn muß) und welche Wechsel in einer bestimmten Anzahl von Tagen, Wochen, Monaten entweder a dato, oder vor und nach der Präsentation und Acceptation, (die durch darauf gesetzte eigenhändige Unterschrift dessen, der die Acceptation zu leisten hat, geschehen soll) zahlbar gestellt sind, und gestellt werden sollen, nach Verlauf von 3 Tagen, nachdem ein solcher Wechsel, oder solche Wechselbriefe zu zahlen waren, derje-

---

*) (Runington Statuten Wechselgesetze 1. Bd. S. 315. Vol. III. S. 697. v. Zimmerl).

Party's Hand so accepting) and after the Expiration of three Days after the said Bill or Bills shall become due, the Party to whom the said Bill or Bills are made payable, his Servant, Agent, or Assigns, may and shall cause the said Bill or Bills to be protested by a Notary Publick, and in default of such Notary Publick by any other substantial Person of the City, Town, or Place, in the Presence of two or more credible Witnesses, Refusal or Neglect being first made of due Payment of the same; which Protest shall be made and written under a fair written Copy of the said Bill of Exchange, in the Words or Form following:

Know all Men, that I A. B. on the — Day of — at the usual Place of Abode of the said — have demanded Payment of the Bill, of the which the above is the copy, which the said — dit not pay, wherefore I the said — do hereby protest, the said Bill. Dated this — day of

2. Which Protest so made as aforesaid, shall within fourteen Days after making thereof be sent, or otherwise due Notice shall be given thereof, to the Party from whom the said Bill or Bills, were received, who is upon producing such Protest to repay the said Bill or Bills, together with all Interest and Charges from the Day such Bill or Bills were protested: for which Protest shall be paid a Sum not exceeding the Sum of Six-pence; and in de fault or neglect of such Protest made and sent, or due Notice given within the Days before limited, the Person so failing or neglecting thereof, is and shall be liable to all Costs, Damages, and Interest, which do and shall accure thereby.

3. Provided nevertheless, That in case any such inland Bill or Bills of Exchange shall happen to be lost or misscarried within the Time before limited for Payment of the same, then the Drawer of the said Bill or Bills is and shall be obliged to give another Bill or Bills of the same Tenour with those first given, the Person or Persons to whom they are and shall be so delivered giving Security if demanded, to the said Drawer, to indemnify him against all Persons whatsoever, in case the said Bill or Bills of Exchange so alledged to be lost or miscarried, shall be found again.

nige, an welchen sie zahlbar gestellt wurden, dessen Diener, Agent, oder Assignatar veranlassen soll, womit dieser oder diese Wechsel durch einen öffentlichen Notar, oder in dessen Ermanglung durch eine andere angestellte Person der Stadt, oder des Platzes, in Gegenwart zwei oder mehrerer glaubwürdiger Zeugen, wegen der vorher stattgefundenen Verweigerung oder Vernachlässigung der schuldigen Zahlung protestiret werde, welcher Protest unter einer sauber geschriebenen Copie des gedachten Wechsels in folgende Worte und Form gesetzt werden soll:

Zu wissen männiglich, daß ich A. B. am — Tag des — in dem gewöhnlichen Wohnorte des erwähnten — die Zahlung des Wechsels von welchem oben die Copie geschrieben stehet, verlanget, und daß dieser geantwortet habe, daß er nicht zahle, worüber ich, der Vorerwähnte — hiermit obigen Wechsel protestire. Gegeben am —

2. Dieser auf erwähnte Art ausgefertigte Protest soll binnen 14 Tagen nach seiner Ausfertigung fortgesendet, oder auf eine andere Art hievon die geziemende Nachricht an denjenigen ertheilet werden, von dem man den Wechsel empfangen hat. Dieser ist nach Vorzeigung des Protestes verpflichtet, die, oder den gedachten Wechsel mit allen Interessen und Unkosten vom Tage als selber oder selbige protestirt wurden, zurückzuzahlen. Für einen solchen Protest soll eine Summe, die jedoch 6 Pence nicht übersteigt, gezahlt werden. Wenn aber die Erhebung oder Versendung eines solchen Protests, oder die Benachrichtigung binnen den oben bestimmten Tagen unterlassen oder vernachlässiget worden, dann sollen alle Unkosten, Schäden und Interessen, welche daraus erwachsen, oder erwachsen können, der Person selbst zur Last fallen, welche sich diese Unterlassung oder Vernachlässigung zu Schuld kommen ließ.

3. Es ist nichts destoweniger vorgesehen, daß im Falle, wo ein solcher oder solche inländische Wechsel, während der Zeit, als sie bis zu ihrer Zahlung zu laufen haben, verloren gingen, oder in Verlust geriethen, der Zieher derselben verbunden sey, einen andern Wechsel, oder andere Wechsel des nämlichen Inhalts mit dem zuerst ausgestellten auszuhändigen, wenn nur die Person oder Personen, an welche sie ausgegeben worden sind, dem Zieher auf sein Verlangen Sicherheit dafür leisten, daß sie ihn gegen Jedermann schadlos halten wollen, im Falle wo gedachter Wechsel wieder gefunden werden sollte, dessen Verlust vorgegeben worden ist.

II.

An Act for giving like Remedy upon Promissory Notes, as is now used upon Bills of Exchange, and for the better Payment of Inland Bills of Exchange *).

3. 4. Anna Cap. 9. (1704.)

Whereas it hath been held, That Notes in Writing, signed by the Party who makes the same, whereby such Party promises to pay unto any other Person, or his Order, any Sum of Money therein mentioned are not assignable or indorsable over within the Costum of merchants, to any other Person; and that such Person to whom the Sum of Money mentioned in such Note is payable, cannot maintain an Action, by the Costum of merchants, against the Person who first made and signed the Same; and that any Person to whom such Note should be assigned, indorsed, or made payable could not, within the said Costum of Merchants, maintain any Action upon such Note against the Person who first drew and signed the same. Therefore, to the Intent to encourage Trade and Commerce, which will be much advanced, if such Notes shall have the same Effect as Inland Bills of Exchange and shall be negotiated in like manner; Be it enacted by the Queen's most Excellent majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the Authority of the same, That all Notes in Writing, that after the first Day of May in the Year of our Lord one thousand seven hundred and five, shall be made and signed by any Person or Persons, Body Politick or Corporate, or by the servant, or Agent of any Corporation, Banker, Goldsmith, Merchant, or Trader, who is usually intrusted by him, her, or them, to sign such Promissory Notes for him, her, or them, whereby such Person or Persons, Body Politick and Corporate, his, her, or their Servant or Argent as aforesaid, doth or shall promise to pay to any other Person or Persons, Body Politick and Corporate, his, her, or their Order, or unto Bearer, any Sum of Money mentioned in such Note, shall be taken and construed to be, by Virtue thereof,

*) Runnington statutes at large. Vol. IV. p. 180.

II.

Ein Act, wodurch den Verschreibungen gleiche Rechtsmittel eingeräumt werden, welche gegenwärtig bei Wechselbriefen in Uebung sind, und auch wegen richtiger Bezahlung der inländischen Wechselbriefe.

3. 4. Anna. Cap. 9. (1704.)

Da es bis nun so gehalten wurde, daß Verschreibungen, welche von demjenigen, der sie ausstellt, unterfertiget sind, und worin ein solcher einer andern Person, oder an deren Ordre eine Summe Geldes, welche darin erwähnt wird, zu zahlen verspricht, weder zur Cedirung noch zur Indossirung an andere Personen nach Art, wie es bei Kaufleuten ausgeübt wird, geeignet waren, und daß eine solche Person, an welche die in der Verschreibung erwähnte Summe zahlbar ist, deßhalb keine derlei Klage, wie sie den Kaufleuten zukömmt, gegen denjenigen aufstellen kann, der sie zuerst ausfertigte und unterschrieb, so wie auch, daß eine Person, an welche diese Note cedirt oder indossirt, oder zahlbar überlassen worden wäre, keineswegs, wie es doch ebenfalls bei Kaufleuten geschehen kann, auf diese Verschreibung eine Klage gegen jene Person anstellen kann, welche dieselbe zuerst errichtet und unterzeichnet hat; deßhalb und in der Absicht den Handel und Wandel zu ermuntern, welcher dadurch sehr viel gewinnen wird, wenn solche Verschreibungen die nämliche Wirkung, wie die inländischen Wechselbriefe haben, und auf gleiche Weise werden negocirt werden, wird von der königl. Majestät durch und mit Rath und Beipflichtung der geistlichen und weltlichen Lords und Gemeinen in dem gegenwärtig versammelten Parlament, und unter dessen Autorität verordnet: daß alle Verschreibungen, die nach dem ersten Mai des Jahres Unsers Herrn 1705 werden von einer Person, oder von mehreren Personen, politischen Körpern, Korporationen, oder von einem solchen Diener und Agenten einer Korporation, eines Banquieurs, Goldschmids, Kauf- oder Handelsmanns, der von ihm, von ihr, oder von ihnen, gewöhnlich beauftragt ist, für ihn, sie, oder selbige, solche Verschreibungen zu unterfertigen, ausgestellt sind, und worinnen eine solche Person, solche Personen, oder solche politische Körper und Korporationen, deren Diener, Agenten, wie vorher gesagt, einer oder mehreren Personen, politischer Körper oder Korporationen, oder an deren Ordre oder Namensträger eine Summe Geldes, welche in ei-

due and payable to any such Person or Persons, Body Politick and Corporate, to whom the same is made payable; and also every such Note payable to any Person or Persons, Body Politick and Corporate, his, her, or their Order, shall be assignable or indorsable over, in the same Manner, as Inland Bills of Exchange are or may be, acording to the Custom of Merchants; and that the Person or Persons, Body Politick and Corporate, to whom such Sum of Money is or shall be by such Note made payable, shall and may maintain an Action for the same, in such Manner as he, she or they might do, upon any Inland Bill of Exchange, made or drawn according to the Custom of Merchants, against the Person or Persons, Body Politick and Corporate, who or whose Servant or Agent as aforesaid, signed the same; and that any Person or Persons, Body Politick and Corporate, to whom such Note that is payable to any Person or Persons, Body Politick and Corporate, his, her, or their Order, is indorsed or assigned, or the Money therein mentioned ordered to be paid by Indorsement thereon, shall and may maintain his, her, or their Action for such Sum of Money either against the Person or Persons, Body Politick and Corporate, who, or whose Servant or Agent as aforesaid signed such Note, or against any of the Persons that indorsed the same, in like Manner as in Cases of Inland Bills of Exchange: And in every such Action the Plaintiff or Plaintiffs shall recover his, her, or their Damages and Costs of Suit, and if such Plaintiff or Plaintiffs shall be non suited, or a Verdict be given against him, her, or them, the Defendant, or Defendants shall recover his, her, or their Costs against the Plaintiff or Plaintiffs; and every such Plaintiff or Plaintiffs, Defendant or Defendants, respectively recovering, may sue out Execution for such Damages and Costs by *Capias*, *Fieri facias*, *or Elegit*.

2. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That all and every such Actions shall be commenced, sued and brought within such Time as is appointed for commencing or suing Actions upon the Case, by the Statute made in the one and twentieth Year, of the Reign of King James the First, intituled: *An Act for Limitation of Actions, and for avoiding of Suits in Law.*

3. Provided, That no Body Politick or Corporate shall have

ner solchen Verschreibung erwähnt ist, zu zahlen verspricht, künftighin also angesehen werden sollen, daß in Kraft derselben nicht nur an eine solche Person, an solche Personen, politischer Körper und Korporationen, an welche sie zahlbar gestellt sind, auch die Zahlung geleistet werden muß, sondern es soll auch jede solche Verschreibung, welche an eine oder mehrere Personen, politische und andere Korporationen, oder deren Ordre zahlbar gestellt ist, auf eben dieselbe Art, wie die inländischen Wechselbriefe nach Sitte der Kaufleute cedirt und indossirt werden können. Es wird auch verordnet, daß die Person, oder Personen, politische und andere Korporationen an welche eine solche Summe Geldes durch eine solche Note zahlbar verschrieben worden ist, wegen derselben auf eben die Art, wie sie oder dieselben auf einen inländischen Wechselbrief, der in Gemäßheit der kaufmännischen Gebräuche ausgefertiget ist, klagen könnten, wider die Person, die Personen, politische oder andere Korporationen, die, oder deren Diener und Agenten solche Verschreibungen unterzeichnen, ihre Klage einleiten können. Weiters, daß eine oder mehrere Personen, politische oder andere Korporationen, an welche eine solche, an eine oder mehrere Personen, oder derlei Körper, und deren Ordre zahlbare Note cedirt, oder indossirt, oder verordnet ist, daß das darin erwähnte Geld in Folge des darauf befindlichen Indossaments gezahlt werden soll, ihre Klage zu Habhaftwerdung einer solchen Summe Geldes, entweder gegen die Person, Personen, politische und andere Korporationen, welche selbst, oder deren Diener und Agenten, wie vorher gesagt, eine solche Note unterzeichneten, oder gegen die Personen, welche dieselbe indossirt haben, so wie es im Fall von inländischen Wechselbriefen Rechtens ist, geltend machen können; und in jeder solchen Klage soll der Kläger, oder sollen die Kläger seine oder ihre Schäden und Prozeßkosten verlangen; wenn aber ein solcher Kläger oder solche Kläger sollten mit dem Prozesse abgewiesen werden, oder der Urtheilsspruch gegen ihn, oder gegen sie erscheinen, dann soll der Geklagte oder sollen die Geklagten seine oder ihre Kosten von ihm erhalten, und all und jede solche Kläger oder Geklagte sollen in Rücksicht dieses Kostenersatzes, den sie behaupten, die Execution, bei Capias, fieri facias, oder Elegit erwirken können.

2. Auch wird durch und unter der vorbesagten Autorität festgesetzt, daß all und jede solche Klagen sollen angefangen, eingeleitet und eingebracht werden, in der Zeit, welche zur Einleitung und Einbringung der Klagen nach Gestalt des Falles durch das Statut festgesetzt ist, welches im Jahre 21 der Regierung des Königs Jacob I. unter dem Titel: Act zur Beschränkung der Klagen und Vermeidung der Prozesse, gemacht worden ist.

3. Es wird jedoch vorgesehen, daß kein politischer oder anderer

Power, by Virtue of this Act, to issue or give out any Notes by themselves or their Servants, other than such as they might have issued, if this Act had never been made.

4. And whereas by an Act of Parliament, made in the ninth Year of the Reign of his late majesty King William the Third, intituled: *An Act for the better Payment of Inland Bills of Exchange*, it is, among other Things, enacted, That from and after Presentation and Acceptance of the said Bill or Bills of Exchange (which Acceptance shall be by the underwriting the same under the Party's Hand so accepting) and after the Expiration of three Days after the said Bill or Bills shall become due, the Party to whom the said Bill or Bills are made payable, his Servant, Agent, or Assigns: may, and shall cause the same Bill or Bills to be protested in Manner as in the said Act is enacted: And whereas by there being no Provision made therein for protesting such Bill or Bills, in case the Party, on whom the same are or shall be drawn, refuse to accept the same, by underwriting the same under his Hand, all Merchants and others do refuse to underwrite such Bill or Bills, or make any other than a Promissory Acceptance, by which Means the Effect and good Intent of the said Act in that Behalf is wholly evaded, and no Bill or Bills can be protested before or for want of such Acceptance by underwriting the same as aforesaid: For Remedy whereof be it enacted by thy Authority aforesaid, That from and after the first Day of May which shall be in the Year of our Lord one thousand seven hundred and five, in case, upon presenting of any such Bill or Bills of Exchange, the Party or Parties, on whom the same shall be drawn, shall refuse to accept the same, by underwriting the same as aforesaid, the Party to whom the said Bill or Bills are made payable, his Servant, Agent, or Assign, may and shall cause the said Bill or Bills to be protested for Non-Acceptance, as in Case of Foreign Bills of Exchange; any Thing in the said Act or any other Law to the contrary notwithstanding: For which Protest there shall be paid two Shillings, and no more.

5. Provided always, That from and after the said first Day of May no Acceptance of any such Inland Bill of Exchange shall be sufficient to charge any Person whatsoever, unless the same be underwritten or indorsed in Writing thereupon; and if such Bill be not accepted by such Underwriting, or Indorsement in Writing, no Drawer of any such Inland Bill shall be

Körper die Macht haben soll, in Folge dieser Verordnung, andere Verschreibungen durch sich oder ihre Diener herauszugeben, als solche, zu welchen sie auch dann befugt gewesen wären, wenn diese Verordnung nie zu Stand gebracht worden wäre.

4. Und da durch einen Parlamentsact, der in dem neunten Jahre der Regierung Sr. Majestät des Königs Wilhelm III. unter dem Titel: Gesetz wegen richtigerer Zahlung inländischer Wechselbriefe erschienen ist, unter andern auch verordnet wurde, daß vor und nach der Präsentation und Acceptation gedachter Wechselbriefe (welche Acceptation durch deren Unterzeichnung von der Hand dessen, der sie zu leisten hat, zu Stande gebracht wird) und nach dem Verlauf von 3 Tagen nach dem Verfall des Wechsels oder der Wechsel, durch denjenigen an welchen dieselben zahlbar lauten, durch seinen Diener, Agenten oder Assignatar veranlaßt werden muß, daß diese Wechsel auf die in dem Gesetze bestimmte Art protestirt werden; jedoch daselbst keine Vorsehung wegen Protestation eines solchen Wechsels, oder solcher Wechsel getroffen worden, im Fall daß der Theil, auf welchen selber gezogen ist, oder gezogen werden soll, die Acceptation durch Unterschrift desselben verweigert hätte, auch alle Kaufleute und andere es verweigern, einen solchen Wechsel oder solche Wechsel zu unterzeichnen, oder etwas anderes, als lediglich das Versprechen der Acceptationsleistung von sich zu geben, auf welche Weise die Wirkung und gute Absicht jener Acte durch dieß Benehmen ganz vereitelt werden, und dennoch kein Wechsel früher und schon wegen Mangel einer solchen, durch vorgedachte Unterzeichnung des Wechsels zu leistenden Acceptation protestirt werden kann; so wird zur Abhilfe dessen bei und unter vorgedachter Autorität verordnet; daß von und nach dem 1. Mai des Jahres 1705 im Fall, wo bei Präsentation solcher Wechselbriefe der- oder diejenigen, an welche sie gezogen sind, die Acceptation desselben durch vorerwähnte Beisetzung ihrer Unterschrift verweigern würden, sodann jenem, an welchen die Wechsel zahlbar gestellt sind, seinem Diener, Agent oder Cessionar zur Pflicht gemacht wird, diese Wechsel wegen Nichtannahme, so wie es bei ausländischen Wechseln der Fall ist, protestiren zu lassen, und zwar unerachtet in der gedachten Verordnung, oder in einem andern Gesetze etwas dieser Anordnung entgegenstehendes gefunden werden sollte; für welchen Protest 2 Schilling soll gezahlt werden, und nicht mehr.

5. Weiters wird vorgesehen, daß von und nach dem 1. Mai 1705 keine Acceptation eines solchen inländischen Wechsels hinlänglich, und für was immer für eine Person verbindend seyn soll, es wäre denn derselbe unterschrieben, oder ein schriftliches Indossament auf selben beigesetzt. Und wenn ein solcher Wechsel nicht durch Unterschrift, oder durch schriftliches Indossament acceptirt ist, so kann kein

liable to pay any Costs, Damages, or Interest thereupon, unless such Protest be made for Non-Acceptance thereof and within fourteen Days after such Protest, the same be sent, or otherwise Notice thereof be given to the Party from whom such Bill was received, or left in Writing at the Place of his or her usual Abode, and if such Bill be accepted, and not paid before the Expiration of three Days after the said Bill shall become due and payable, then no Drawer of such Bill shall be compellable to pay any Costs, Damages or Interest thereupon, unless a Protest be made and sent, or notice thereof be given, in Manner and Form above mentioned: Nevertheless, every Drawer of such Bill shall be liable to make Payment of Costs, Damages, and Interest upon such Inland Bill, if any one Protest be made of Non-Acceptance, or Non-Payment thereof, and Notice thereof be sent, given or left as aforesaid.

6. Provided, That no such Protest shall be necessary, either for Non-Acceptance, or Non-Payment of any Inland Bill of Exchange, unless the Value be acknowledged and expressed in such Bill to be received, and unless such Bill be drawn for the Payment of twenty Pounds Sterling or upwards; and that the Protest, hereby required for Non-Acceptance, shall he made by such Persons as are appointed by the said recited Act to protest Inland Bills of Exchange for Non-payment thereof.

7. And be it further enacted, That from and after the said first Day of May, if any Person doth accept any such Bill of Exchange, for and in Satisfaction of any former Debt, or Sum of Money formerly due unto him, the same shall be accounted and esteemed a full and compleat Payment of such Debt, if such Person, accepting of any such Bill for his Debt, doth not take his due Cours to obtain Payment thereof, by endeavouring to get the same accepted and paid, and make his Protest as aforesaid, either for Non-Acceptance or Non-Payment thereof.

8. Provided, That Nothing herein contained shall extend to discharge any Remedy, That any Person may have against the Drawer, Aceeptor or Indorser of such Bill.

9. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That this Act shall continue and be in Force for the Space of

Trassant irgend eines solchen inländischen Wechsels verantwortlich seyn, einige Kosten, Schäden und Interessen dafür zu zahlen; wenn nicht ein solcher Protest dieser Nichtacceptation erhoben, und binnen 14 Tagen nach dessen Erhebung fortgesendet, oder demjenigen, von welchem der Wechsel empfangen wurde, auf eine andere Art Nachricht davon gegeben, oder dieselbe schriftlich in dessen gewöhnlicher Wohnung zurückgelassen worden ist. Und wenn ein solcher Wechsel acceptirt, aber nicht vor Verlauf von drei Tagen nach dessen Zahl- und Verfalltag gezahlt worden ist; dann soll kein Zieher eines solchen Wechsels zur Zahlung der Kosten, Schäden und Interessen davon können verhalten werden, wenn nicht ein Protest erhoben und fortgesendet, oder Nachricht gegeben worden ist, auf jene Weise und Form, wie oben gemeldet wurde. Nichts destoweniger ist jeder Zieher eines solchen Wechsels verantwortlich, die Zahlung an Kosten, Schäden und Interessen eines inländischen Wechsels zu leisten, wenn ein Protest der Nichtannahme oder Nichtzahlung darüber levirt, und davon durch Fortsendung, oder sonst Nachricht gegeben, oder zurückgelassen worden ist.

6. Es wird verordnet, daß kein solcher Protest nöthig sey, weder bei Nichtannahme, noch bei Nichtzahlung eines inländischen Wechsels, wenn nicht in dem Wechsel der Werth, welcher darauf empfangen werden soll, ausgedrückt und einbekannt ist; und wenn ein solcher Wechsel nicht gezogen ist, wegen Zahlung von 20 Pfund Sterlings oder darüber, und daß der Protest, welcher hierbei wegen Nichtacceptation erforderlich ist, durch solche Personen soll erhoben werden, welche mittels des oft erwähnten Acts bestellt sind, um inländische Wechsel zu protestiren.

7. Und eben so ist noch weiters angeordnet, daß von und nach dem oftgedachten 1. Mai, im Fall wo eine Person einen solchen Wechsel für, und zur Befriedigung einer frühern Forderung oder wegen eines Geldbetrages annimmt, den man ihr schon früher schuldete, daß sodann der Empfang dieses Wechsels als volle und gänzliche Zahlung der Schuld erachtet und gehalten werden soll; wenn diese Person, indem sie für ihre Forderung einen solchen Wechsel angenommen hat, nicht auch das Nöthige zu Erhaltung der Zahlung in Ausübung bringt, und Vorkehrung trifft, daß der Wechsel auch acceptirt und gezahlt werde, oder denselben nicht auf vorbesagte Art entweder wegen Nichtannahme oder Nichtzahlung gehörig protestiren läßt.

8. Es wird verordnet, daß nichts von dem, was in gegenwärtigem Gesetze enthalten ist, dahin soll ausgedehnt werden können, um ein Rechtsmittel aufzuheben, was einer Person gegen den Zieher, Acceptanten oder Giranten eines solchen Wechsels zustehen könnte.

9. Endlich wird durch vorerwähnte Autorität verordnet, daß dieser Act fortwähren und in Kraft seyn soll durch drei Jahre vom

three Years, from the said first Day of May, and from thence to the End of the next Session of Parliament and no longer. (Made perpetual by 7. Annae, c. 25. 53.)

III.

An Act for the more effectual preventing and further Punishment of Forgery, Perjury and Subornation of Perjury; and to make it Felony to steal Bonds, Notes or other Securities for Payment of Money *).

2. Georg II. Cap. 25. (1729.)

Whereas the wicked, pernicious and abominable Crimes of Forgery, Perjury and Subornation of Perjury, have of late Time been so much practised, to the Subversion of common Truth and Justice and Prejudice of Trade and Credit, that it is necessary, for the more effectual preventing of such enormous Offences, to inflict a more exemplary Punishment on such Offenders, than by the Laws this Realm can now be done; Be it therefore enacted by the King's most Excellent majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the Authority of the same, That if any Person from and after the twenty-nineth Day of June in the Year of our Lord one thousand sevenhundred and twenty-nine shall falsely make, forge or counterfeit, or cause or procure to be falsly made, forged or counterfeited, or willingly act or assist in the false making, forging or counterfeiting any Deed, Will, Testament, Bond, Writing obligatory, Bill of Exchange, promissory Note for Payment of Money, Indorsement or Assignment of any Bill of Exchange, or promissory Note for Payment of Money, or any Acquittance or Receipt, either for Money or Goods, with Intention to defraud any Person whatsoever, or shall utter or publish as true, any false, forged or counterfeited Deed, Will, Testament, Bond, Writing obligatory, Bill of Exchange, promissory Note for Payment of Money, Indorsement or Assignment of any Bill of Exchange or promissory Note for

*) Runnington statutes at larges. Vol. V. p. 699.

oftgedachten 1. Mai, und von da bis zum Ende der nächsten Sitzung des Parlaments, und nicht länger.

III.

Ein Act wegen wirksamerer Verhütung der Verbrechen des Falsums, des Meineides und der Verführung zum Meineide, wodurch es zugleich für ein Halsverbrechen erklärt wird, Obligationen, Verschreibungen und andere Sicherheitsurkunden über zu zahlende Geldsummen zu entwenden.

2. Georg II. Cap. 25. (1729.)

Nachdem die leichtfertigen, schädlichen und verabscheuungswerthen Verbrechen der Verfälschung, des Meineides und der Bestellung zum Meineid zu der letzten Zeit so oft zur Untergrabung des allgemeinen Zutrauens und der Gerechtigkeit, und zur Beeinträchtigung des Handels und Credits in Ausübung gebracht wurden, so daß es nöthig wird, zu wirksamerer Verhütung so ungeheurer Verbrechen, die Verbrecher mit empfindlicheren Strafen anzugehen, als ihnen bis jetzt zu Folge der Gesetze des Königreiches auferlegt werden können; so wurde deßhalb von Ihrer königlichen Majestät, nach Rath und Zustimmung der geistlichen und weltlichen Lords, dann der Gemeinen, in dem gegenwärtig versammelten Parlament, und durch dessen Autorität verordnet; daß, wenn Jemand von und nach dem 29. Juni 1729 fälschlich sollte errichten, schmieden, verfertigen, wie auch wenn Jemand sollte verursachen oder verhilflich seyn, daß fälschlich errichtet, geschmiedet oder nachgemacht werde, oder freiwillig beistünde und mithülfe bei fälschlicher Verfertigung oder Schmiedung einer Urkunde, eines letzten Willens, Testaments, Contracts, verbindlicher Handschrift, Wechselbrief, Schuldverschreibung wegen zu zahlenden Geldes, Indossament oder Anweisung eines Wechselbriefes, oder einer Schuldverschreibung über zu zahlendes Geld, einer Quittung oder eines Empfangscheines über Geld oder Gut, in der Absicht wen immer zu betrügen, oder wenn Jemand eine falsche, geschmiedete und nachgemachte Urkunde, letzten Willen, Testament, Contract, schriftliche Verbindung, Wechselbrief oder Schuldverschreibung über Geld, Indossament oder Anweisung eines Wechselbriefes oder Schuldverschreibung

Payment of Money, Acquittance or Receipt, either for Money or Goods, with Intention to defraud any Person, knowing the same to be false, forged or counterfeited, then every such Person, being thereof lawfully convicted according to the due Course of Law, shall be deemed guilty of Felony, and suffer Death as Felon, without Benefit of Clergy.

IV.

An Act for the more effectual preventing the Acceptance of Bills of Exchange or the Numbers of Principal Sums of accountable Receipts for Notes, Bills or other Securities for Payment of Money, or Warrants or Orders for Payment of Money, or Delivery of Goods *).

7. Georg II. Cap. 22. (1734.)

Whereas in and by an Act of Parliament made in the second Year of his present Majesty's Reign, intituled: «An Act for the more effectual preventing and further Punishment of Forgery, Perjury, and Subornation of Perjury, and to make it Felony to steal Bonds, Notes or other Securities for Payment of Money», it is amongst other Things enacted, That if any Person from and after the twenty-ninth Day of June in the Year of our Lord one thousand seven hundred and twenty nine, shall falsely make, forge, or counterfeit, or cause or procure to be falsley made, forged, or counterfeited, or willingly act or assist, in the false making, forging or counterfeiting any Deed, Will, Testament, Bond, Writing Obligatory, Bill of Exchange, Promissory Note for Payment of Money, Indorsement or Assignment of any Bill of Exchange, or Promissory Note for Payment of Money, or any Acquittance or Receipt, either for Money or Goods, with Intention to defraud any Person whatsoever, or shall utter or publish as true, any false, forged, or counterfeited Deed, Will, Testament, Bond, Writing Obligatory, Bill of Exchange, Promissory Note for Payment of Money, Indorsement or Assignment of a Bill of Exchange, or Promissory Note for Payment of Money, Acquittance or Receipt, either

---

*) Runnington Statutes at Large. Vol. VI. p. 169.

über Geld, eine Quittung oder Empfang über Geld oder Gut, in der Absicht um Jemand zu betrügen, und mit Vorwissen, daß selbige falsch, geschmiedet oder nachgemacht seyen, als ächt veräußern, oder dafür ausgeben würde; so soll jeder, der dießfalls gesetzlich, und im gesetzmäßigen Rechtsverfahren überwiesen wird, eines Halsverbrechens schuldig erachtet werden, und den Tod als ein Halsverbrecher, ohne der Wohlthat der Geistlichkeit, erleiden.

IV.

Ein Act wegen wirksamerer Verhütung der Verfälschungen von Acceptationen der Wechselbriefe oder der Zahlen von Capitalssummen, von verrechnenden Empfangsscheinen über Noten, Urkunden, oder anderen Versicherungsbriefen einer Zahlung im Gelde; von Vollmachten, Zahlungsauflagen oder dergleichen Aufträgen zur Aushändigung von Gütern.

7. Georg II. Cap. 22. (1734.)

Nachdem in und durch einen Parlamentsact vom zweiten Jahr der Regierung Sr. jetztlebenden königl. Majestät, titulirt: «Eine Acte über die wirksamste Verhütung und künftige Bestrafung der Verfälschungen, des Meineides, der Verführung zum Meineide, wodurch es zugleich für ein Halsverbrechen erklärt wird, Obligationen, Schuldverschreibungen und andere Versicherungen über zu zahlende Geldsummen zu entwenden,» erschienen ist; so ist daselbst unter andern festgesetzt: daß, wenn Jemand von und nach dem 29. Juni 1729 sollte fälschlich errichten, schmieden oder nachmachen, oder verursachen und behilflich seyn, daß fälschlich errichtet, geschmiedet oder nachgemacht werden, oder freiwillig Beistand leistete bei fälschlicher Errichtung, Schmiedung oder Nachmachung von Urkunden, letzten Willen, Testamenten, Contracten, Handschriften, Wechseln und Verschreibungen über Geldzahlungen, Indossament oder Anweisung von Wechseln oder Verschreibungen über Geldzahlung, von Quittungen und Recepissen über Geld und Gut, mit der Absicht Jemand zu betrügen, oder wenn Jemand sollte eine falsche, geschmiedete und nachgemachte Urkunde, letzten Willen, Testament, Contract, Handschrift, Wechsel und Verschreibung über Geldzahlung, Indossament, und Anweisung von Wechseln, oder Verschreibungen über Geld, Quittungen und Recepisse über Geld und Gut, mit der Absicht, Jemand zu betrügen, und wissentlich, daß

for Money or Goods, with Intention to defraud any Person, knowing the same to be false, forged, or counterfeited; then every such Person, being thereof lawfully convicted according to the due Course of Law, shall be deemed guilty of Felony, and suffer Death as a Felon, without Benefit of Clergy: And whereas no Punishment is inflicted by the said Act upon any Person who shall falsely make, alter, forge or counterfeit; or cause or procure to be falsely made, altered, forged or counterfeited, or willingly act or assist in the false making, altering, forging or counterfeitig any Acceptance of any Bill of Exchange, or the Number or principal Sum of any accountable Receipt for any Note, Bill or other Security for Payment of Money, or any Warrant or Order for Payment of Money, or Delivery of Goods, or who shall knowingly utter or publish the same as true; Be it therefore enacted by the King's most Excellent Majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and the Commons, in this present Parliament assembled and by the Authority of the same, That if any Person from and after the twenty-fourth Day of June, thousand sevenhundred thirty four shall falsely make, alter, forge or counterfeit, or cause or procure to be falsely made, altered, forged or counterfeited, or willingly act or assist in the false making, altering, forging or counterfeiting any Acceptance of any Bill of Exchange, or the Number or Principal Sum of any accountable Receipt for any Note, Bill or other Security for Payment of Money, or any Warrant or Order for Payment of Money, or Delivery of Goods, with Intention to defraud any Person whatsoever, or shall utter or publish as true, any false, altered, forged or counterfeited Acceptance of any Bill of Exchange, or accountable Receipt for any Note, Bill or other Security for Payment of Money or Warrant, Order for Payment of Money, or Delivery of Goods, with Intention to defraud any Person, knowing the same to be false, altered, forged or counterfeited; then every such Person, being thereof lawfully convicted according to the due Course of Law, shall be deemed guilty of Felony, and shall suffer Death as a Felon, without Benefit of Clergy.

sie falsch, nachgemacht und geschmiedet sind, als ächt verkaufen, oder sie dafür ausgeben würde; so soll jede solche Person, wenn sie dessen gesetzlich, und über eingeleitetes gesetzliches Verfahren überwiesen ist, eines Halsverbrechens schuldig erachtet werden, und den Tod ohne Wohlthat des geistlichen Trostes erleiden; und nachdem durch dieses Gesetz keine Strafe für den Fall gesetzt ist, wenn Jemand würde fälschlich machen, verändern, stechen oder nachmachen, wie auch wenn er würde verhülflich seyn zur Verfälschung, Veränderung, zum Nachstich oder Nachmachung, oder wenn er würde freiwillig beistehen, wenn man verändert, sticht oder nachmacht, eine Acceptation eines Wechselbriefes oder die Zahl- oder die Capitalssumme eines Empfangscheines über eine Note, Urkunde, sonstigen Sicherheitsbrief in Ansehung einer Geldzahlung, oder einer Vollmacht oder Auftrag zur Zahlung von Geld, oder zur Aushändigung von Gütern; und wer wissentlich dieselben als ächt veräußern, oder für ächt ausgeben würde; so ist von des Königs Majestät über Rath und mit Zustimmung der geistlichen und weltlichen Lords, in gegenwärtig versammeltem Parlamente und unter dessen Autorität verordnet worden; daß, wenn Jemand vor und nach dem 24. Juni 1734 sollte fälschlich verfertigen, verändern, verfälschen oder nachmachen, wie auch wenn Jemand sollte behülflich seyn bei Verfälschung, Veränderung, Nachstich und Nachmachung, oder freiwillig Beistand leisten würde, wenn fälschlich gemacht, verändert, nachgestochen, und nachgemacht wird eine Acceptation eines Wechsels, die Zahl- oder Capitalssumme eines Empfangscheines über eine Note, Urkunde oder sonstigen Sicherheitsbrief wegen Geldzahlungen, oder eine Vollmacht oder Auftrag zur Zahlung von Geld, oder zu Aushändigung von Gütern, mit dem Vorsatze, Jemand, wer es immer sey, zu betrügen; oder, wenn Jemand würde als ächt veräußern, oder dafür ausgeben eine solche veränderte, nachgestochene, nachgeahmte Acceptation eines Wechsels, einen Empfangschein über Noten, Urkunden, und andere Sicherheitsbriefe für schuldiges Geld, eine Vollmacht oder einen Auftrag zu Geldzahlungen oder zur Aushändigung von Gütern, und zwar mit Vorsatz Jemand zu betrügen, und wissentlich, daß solche unächt, verändert, nachgemacht oder nachgestochen sey, soll ein solcher, nachdem er gesetzlich, und mittels eines gesetzlich eingeleiteten Verfahrens überwiesen ist, als eines Halsverbrechens schuldig erkannt werden, und als ein Verbrecher den Tod ohne den geistlichen Zuspruch erleiden.

V.

An Act to restrain the Negotiation of Promissory Notes and Inland Bills of Exchange unter a limited Sum, within that Part of Great Britain called England *).

15. Georg III. Cap. 51. (1775.)

Whereas various Notes, Bills of Exchange, and Draughts for very small Sums, have for some Time past been circulated or negotiated in lieu of Cash within that Part of Great Britain called England, to the great Prejudice of Trade and Publick Credit; and Many of such Bills and Draughts being payable under certain Terms and Restrictions, which the poorer Sort of Manufacturers, Artificiers, Labourers, and others, cannot comply with otherwise than by being subject to great Extortion and Abuse; be it therefore enacted by the King's most Excellent Majesty, by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the Authority of the same; That all Promissory or other Notes, Bills of Exchange, or Draughts, or Undertakings, in Writing, being negotiable or transferable, for the Payment of any Sum or Sums of Money less than the Sum of twenty Shillings in the Whole, which shall be made or issued at any Time from and after the twenty-fourth Day of June, one thousand sevenhundred and seventy-five, shall be, and the same are hereby declared to be, absolutely void and of no Effect any Law, Statute, Usage, or Custom, to the contrary thereof in any wise notwithstanding.

2. And be it further enacted by the Authority afore said, That if any Person or Persons shall, at any Time or Times fromand after the twenty-fourth Day of June one thousand sevenhundred and seventy-five, by any Art, Device, or Means whatsoever, publish or utter any such Notes, Bills, Draughts, or Engagements, as aforesaid, for less Sum than twenty Shillings shall be due, and which shall be in any wise negotiable, or shall negotiate the same; every such Person shall forfeit and pay, for every such Offence, any Sum not exceeding twenty Pounds, nor less than five Pounds.

---

*) Runnington Vol. XII. p. 336.

V.

Ein Act um das Negociren der Schuldverschreibungen und inländischen Wechsel, welche unter einer bestimmten Summe ausgestellt sind, in dem Theile von Großbrittanien, welcher England genannt wird, einzuschränken.

15. Georg III. Cap. 51. (1775.)

Nachdem verschiedene Verschreibungen, Wechselbriefe und Tratten über Geld, in einem sehr unbedeutendem Betrag seit einiger Zeit in dem Theile Großbrittaniens, der England heißt, zu großen Präjudiz des Handels und öffentlichen Credits im Umlaufe waren, und für baar Geld negocirt wurden; und manche solcher Briefe und Tratten in gewissen Fristen und unter Einschränkungen zahlbar waren, welche die ärmere Klasse von Arbeitern, Künstlern, Manufacturisten und andern, nicht anders als indem sie sich großen Erpressungen und Mißbräuchen aussetzten, in Erfüllung bringen konnte; so wurde deßhalb von des Königs Majestät mit Rath und mit Einwilligung der geistlich und weltlichen Lords und Gemeinen in der gegenwärtigen Sitzung des Parlament durch dessen Autorität verordnet: daß alle Schuldverschreibungen oder andere Versicherungsurkunden, Wechselbriefe, Tratten oder schriftliche Ausfertigungen, welche negocirt oder übertragen werden können, und welche wegen Zahlung von Summen oder einer Summe, die geringer als zwanzig Schilling im Ganzen ist, wenn solche zur Zeit vor oder nach dem 24. Juni 1775 gemacht oder ausgegeben werden würde, (so wie hiemit dießfalls erklärt wird) absolut ungültig und von keiner Wirkung seyn sollen, und zwar, daß kein Gesetz, Statut oder Gewohnheit auf was immer für eine Weise diesem entgegen stehen kann.

2. Weiters sey verordnet durch eben diese Autorität, daß wenn eine oder mehrere Personen zu einer Zeit vor oder nach dem 24. Juni 1775. durch was immer für Kunstgriffe, Erfindung oder Mittel, solche Noten, Wechsel, Tratten oder verbindliche Urkunden, wie vorgesagt, ausgeben oder veroffenbaren sollten, welche nämlich über eine mindere Summe als 20 Schilling lauten, oder auf welche weniger als diese von 20 Schilling ausständig ist, und welche doch auf irgend eine Weise soll negocirt werden können, oder negocirt werden; dann soll eine solche Person in Strafe verfallen, und für eine jede solche Uebertretung eine Summe Geldes bezahlen, welche nicht über 20 Pfund steigen, aber auch nicht weniger als 5 Pfund betragen soll.

3. And be it further enacted, That the Justice or Justices before whom any Offender shall be convicted as aforesaid, shall cause the said conviction to be made out in the Manner and Form following (that is to say);

Be it remembered, That on the Day of in the Year of our Lord *A. B.* having appeared before me, or, us, (as the Case may be) for the County, Riding, District, Division, City, Borough, or Town (as the Case may be) and due Proof having been made, upon Oath, by one or more credible Witness or Witnesses, or by Confession of the Party (as the Case may be) is convicted of (specifying the Offence).

Given under my Hand and Seal (or our Hands and Seals) the Day and Year aforesaid.

Which conviction the said Justice or Justices shall cause to be fairly written over upon Parchment, and returned to the then next General Quarter Sessions of the Peace of the County, Riding, District, Division, City, Borough, or Town, where such Conviction was made, to be filed by the Clerk of the Peace, to remain and be kept among the Records of such County, Riding, District, Division, City, Borough, or Town.

4. Provided always and be it further enacted by the Authority aforesaid, That it shall and may be lawful for any Clerk of the Peace for any County, Riding, District, Division, City, Borough, or Town, and he is hereby required, upon Application made to him by any Person or Persons for that Purpose, to Cause a Copy or Copies of any Conviction or Convictions, filed by him under the Directions of this Act, to be forthwith delivered to such Person or Persons, upon Payment of one Shilling for every such Copy.

5. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That the pecuniary Penalties and Forfeitures hereby incurred and made payable upon any Conviction against this Act, shall be forthwith paid by the Person convicted, as follows; one Moiety of the Forfeiture to the Informer, and the other Moiety to the Poor of the Parish or Place where the Offence shall be committed: And in case such Person shall refuse or neglect to pay the same, or to give sufficient Security to the Satisfaction of such Justice or Justices such Justice or Justices shall, by Warrant under his or their Hand and Seal, or Hands and Seals, cause the same to be levied by Distress and Sale of the Offender's Goods and Cattles, together with all Cost and Charges

3. Und es sey weiters verordnet: daß die Gerichtsbarkeit oder die Gerichtsbarkeiten, vor welchen ein Uebertreter des Vorgesagten sollte überwiesen werden, die Ueberweisung auf folgende Art und Form zu Stande zu bringen habe. Man sage nämlich:

Zu wissen: daß an diesem Tage, des in dem Jahre des Herrn A. B. vor mir, oder vor Uns (je nachdem der Fall ist) in der Grafschaft, in dem Bezirk, District, Abtheilung, Stadt, Burg, Flecken oder Markt, (je nachdem der Fall ist) erschien, und daselbst nach der gegen ihn durch einen Eid (durch einen oder mehrere glaubwürdige Zeugen, oder durch Geständniß der Parthei, welches davon nämlich der Fall seyn mag) hergestellten Probe überwiesen worden ist, daß (hier wird das Verbrechen erzählet).

Gegeben unter meiner Handschrift und Siegel, am Tage und Jahr wie oben.

Diese Ueberweisungsurkunde soll das Gericht sauber auf Pergament schreiben lassen, und dasselbe zu den nächsten zehn allgemeinen Viertelssitzungen des Friedensgerichtes der Grafschaft, Gegend, des Bezirkes, Abtheilung, Stadt, Fleckens oder Markt senden, wo eine solche Ueberweisung zu Stande gebracht worden ist, damit sie der Schreiber des Friedensgerichts eintrage, und sie daselbst aufbewahrt werde, und zurückbleibe in der Registratur einer solchen Grafschaft, Gegend, District, Abtheilung, Stadt, Burg oder Flecken.

4. Weiters wird vorgesehen, und durch vorerwähnte Autorität festgesetzt, daß es einem Schreiber des Friedensgerichtes in einer Grafschaft, Gegend, District, Abtheilung, Stadt, Burg oder Flecken zur Pflicht gemacht, und er hiermit aufgefordert wird, im Fall als deßhalb ein oder mehrere Personen sich bittlich an ihn wenden, ihnen eine oder mehrere Copien dieses Ueberweisungsactes, welcher von ihm in den Registern eingetragen ist, zu verschaffen, damit selbige dieser Person, oder diesen Personen eingehändiget werde, gegen Zahlung von einem Schilling für jede solche Copie.

5. Auch sey durch vorerwähnte Autorität festgesetzt, daß die Geldstrafen und Bußen, in welche man in Folge dieses Gesetzes verfällt, und welche derjenige zu zahlen hat, der gegen dieses Gesetz gehandelt zu haben überwiesen wird, künftig von einer solchen überwiesenen Person, auf die nachfolgende Art gezahlt werden soll: Eine Hälfte der Geldbuße soll dem Anzeiger, die andere den Armen des Kirchspiels oder des Platzes, wo die Uebertragung Statt fand, entrichtet werden. Und im Fall wo eine solche Person die Zahlung verweigern oder vernachlässigen, oder auch nicht hinlängliche Sicherheit zur Zufriedenheit des Gerichtes geben würde: so sollen das Gericht oder die Gerichte das Hab und Gut des Uebertreters unter Siegel nehmen, mit Beschlag belegen und verkaufen; damit diese Geldstrafe zusammt den

attending such Distress and Sale, returning the Overplus (if any) to the Owner; and which said Warrant of Distress, the said Justice or Justices shall cause to be made out in the Manner and Form following (that is to say).

To the *Constable, Headborough*, on *Tithingman* of

Whereas A. B. of in the County of is this Day convicted before me, *or us*, one or more of his Majesty's Justices of the Peace (*as the Case may be*) for the County of or for the Riding of the County of *York*, or for the Town, Liberty, or District of (*as the Case may be*) upon the Oath of or a credible Wittness or Witnesses, or by Confession of the Party (*as the Case may be*), for that the said *A. B.* hath (*here set forth the Offence*) contrary to the Statute in that Case made and provided by reason whereof the said *A. B.* hath forfeited the Sum of to be distributed as herein is mentioned which he hath refused to pay: These are therefore, in his Majesty's Name, to command you to levy the said Sum of by Distress of the Goods and Chattels of him the said *A. B.* and if within the Space of five Days next after such Distress by you taken, the said Sum, together, with the reasonable Charges of taking the same, shall not be paid, that then you do sell the said Goods and Chattels so by you distrained, and out of the Money arising by such sale, that you do pay one Half of the said Sum of to of who informed me, *or*, us, (*as the Case shall be*) of the said Sum of to the Overseer of the Poor of the Parish Township, or Place, where the Offence was committed to be employed for the Benefit of such Poor, returning the Overplus (if any) upon Demand to the said *A. B.* the reasonable Charges of taking, keeping, and selling the said Distress being first deducted; and if sufficient Distress cannot be found, of the Goods and Chattels of the said *A. B.* whereon to levy the said Sum of that then you certify the same to me, *or* us (*as the Case shall be*), together with this Warrant.

Given under my Hand and Seal (or our Hands and Seals) the Day of in the Year of our Lord.

6. And it is hereby further enacted, That it shall and may be lawful for such Justice or Justices to order such Offender to be detained in safe Custody until Return may conveniently be had and made to such Warrant of Distress, unless the Party so convicted shall give sufficient Security, tho the Satisfaction

Kosten des Beschlages und Verkaufes hereingebracht, der Ueberrest aber, wenn sich ein solcher ergiebt, dem Eigenthümer zurückgestellt werde. Diesen Beschlag soll das Gericht auf folgende Art und in folgender Form vornehmen: nämlich es ist zu sagen:

An den Constable, Dorfschulzen, Zehntmann aus

Nachdem A. B. von in der Grafschaft an diesem Tage vor mir, oder Uns, ein, oder mehreren Sr. Majestät Friedensgerichten (nach Verschiedenheit des Falls) der Grafschaft oder der Gegend der Grafschaft York, oder von der Stadt, Freiheit oder District (nach Beschaffenheit des Falles) mittels Eides, oder durch glaubwürdige Zeugen, oder durch Geständniß der Partei (wie der Fall sich verhält) überwiesen wurde, daß Er obgenannter A. B. (nun wird das Verbrechen angeführt) entgegen dem Statut, welches für diesen Fall festgesetzt worden ist; weßwegen also der gedachte A. B. in eine Geldstrafe von verfiel, welche, wie es daselbst angeordnet wurde, zu vertheilen ist, und die er nicht bezahlen will; so wird euch hiemit, und zu diesem Ende im Namen Sr. Majestät aufgetragen, diese Summe von durch Beschlag, mit welchen ihr alles Hab und Gut des ermeldeten A. B. zu belegen habet, einzubringen. Und wenn dieser in dem Zeitraum der nächsten 5 Tage nach diesem Beschlag die Summe samt Unkosten nicht bezahlt hat, dann sollt ihr die gedachten Güter und das Vermögen, welches ihr mit Beschlag belegtet, verkaufen, und von dem Gelde, welches ihr durch diesen Verkauf löset, sollt ihr die Hälfte der obigen Summe von dem zu welcher mir, oder Uns (wie der Fall sich findet) die Anzeige von dieser Uebertretung machte, bezahlen, die andere Hälfte dieser Summe von sollt ihr dem Aufseher des Kirchspiels, der Stadt oder des Platzes, wo das Vergehen begangen wurde, übergeben, daß er es für die Armen verwende. Den Ueberschuß, wenn einer stattfindet, stellet dem gedachten A. B. zurück, nach Abzug der billigen Kosten des Beschlages, der Sperre und des Verkaufes; wenn aber nicht hinlängliche Güter und Vermögen des gedachten A. B. sollten aufgefunden, und mit Beschlag belegt werden können, um davon die gedachte Summe von zu erhalten, dann sollt ihr es mir, oder Uns, (nach Beschaffenheit des Falles) anzeigen, mit Beilegung dieses Executionsbefehls.

Gegeben unter meiner Handschrift und Siegel, (oder unserer Handschrift und Siegel) am im Jahr.

6. Und es wurde dabei weiters verordnet, daß ein solcher Gerichtshof, einen derlei Uebertreter auf gesetzliche Art zur Verhaftnehmung sollen verurtheilen können, bis ein solcher Executionsbefehl auf gehörige Art ausgeführt werden kann, und zwar dieß, wenn die überwiesene Parthei nicht hinlängliche Sicherheit wegen Befriedigung der

of such Justice or Justices, for his Appearance before the said Justice or Justices, on such Days as shall be appointed by the said Justice or Justices for the Day of the Return of the said Warrant of Distress (such Day not exceeding five Days from the taking of such Security); which Security the said Justice or Justices is and are hereby impowered to take by way of Recognizance, or otherwise.

7. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if upon such Return no sufficient Distress can be had, then, and in such Case, the said Justice or Justices shall and may commit such Offender to the Common Gaol or House of Correction of the County, Riding, Division, or Place where the Offence shall be committed, for the Space of three Calendar Months, unless the Money forfeited shall be sooner paid, or until such Offender, thinking him or herself aggrieved by such Conviction, shall give Notice to the Informer, that he or she intends to appeal to the Justices of the Peace, at the next General Quarter Sessions of the Peace to be holden for the County, Riding, or the Place, wherein the Offender shall be committed, and shall enter into Recognizance before same Justice or Justices, with two sufficient Sureties, conditioned to try such Appeal, and to abide the Order of, and pay such Costs as shall be awarded by the Justices at such Quarter Sessions (which Notice of Appeal being not less than four Days before the Trial thereof, such Person so aggrieved is hereby impowered to give); and the said Justices at such Session, upon due Proof of such Notice being given as aforesaid, and of the entering into such Recognizance shall hear and finally determine the Causes and Matters of such Appeal in a summary Way, and award such Costs to the Parties appealing or appealed against as they the said Justices shall think proper, and the Determination of such Quarter Session shall be final, binding, and conclusive, to all Intents and Purposes.

8. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That from and immediately after the passing of this Act, all and every such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings, in Writing, for the Payment of any Sum or Sums of Money less than the Sum of twenty Shillings, and being negotiable or transferable, as shall have issued previous to the said twentyfourth Day of June, shall be, and they are hereby declared and adjudged to be, payable upon Demand; any Terms, Restrictions, or Conditions, therein contained to the contrary thereof notwithstanding.

Behörde oder Behörden, und wegen seiner Erscheinung vor selben an dem ihm anberaumten Tage oder Tägen die Executionsvornahme zu leisten im Stande wäre. Dieser Anberaumungstag soll aber nicht 5 Tage über jenen, an welchem die Cautionsleistung stattfindet, festgesetzt werden. Die Behörden sind hiermit bevollmächtiget, diese Cautionsleistung auch im Wege des Bekenntnisses, oder auf andere Art anzunehmen.

7. Weiters wird noch unter der nämlichen Autorität verordnet, daß, wenn nach einer Execution keine hinlänglichen Güter könnten gefunden werden, in diesem Falle die gedachten Behörden einen solchen Uebertreter in die öffentlichen Gefängnisse oder in das Correctionshaus der Grafschaft, Bezirk, District oder des Orts, wo das Vergehen stattfand, zu werfen, und das auf 3 Kalendermonate, wenn nicht die verwirkte Geldstrafe früher bezahlt wird; oder bis eine solche übertretende Person, wenn sie sich durch die richterliche Erkenntniß beschwert glaubt, dem Sprecher angezeigt hat, daß sie gesonnen sey, von dem Friedensgerichte an die nächste allgemeine Quartalsitzung desselben zu appelliren, welches für die Grafschaft, Gegend oder Ort soll gehalten werden, in welchem das Verbrechen begangen wurde. Daselbst soll diese Person von der Behörde durch Anerkennung, mit zwei tüchtigen Bürgen, welche eingehaftet sind, diese Appellation zu vollführen, den Spruch in Erfüllung zu bringen, und jene Kosten zu bezahlen, zu welchen sie allenfalls von dem Quartalgerichte verfällt werden könnten; und soll der beschwerte Theil berechtiget seyn, diese Appellationsanmeldung nur vier Tage vor ihrer wirklichen Einbringung zu machen. Diese Quartalgerichte aber sollen nach hergestelltem Beweis über die vorschriftmäßig geschehene Anmeldung, und nachdem selbige in die Beschaffenheit des Erkenntnisses eingegangen sind, diese Rechtshändel summarisch aufnehmen, und endlich entscheiden auch die appellirende oder appellirte Parthei, so wie es dem Gerichte recht däucht, in die Kosten verurtheilen. Diese Entscheidung des Quartalgerichtes soll eine endliche, verbindliche und schlüßliche seyn, wo sohin kein weiterer Rechtsweg stattfindet.

8. Auch wurde weiters durch eben diese Autorität festgesetzt; daß von und unmittelbar nach Erscheinung dieses Gesetzes, alle und jede solche Noten, Wechselbriefe, Tratten oder schriftliche Unternehmungen wegen Zahlung einer oder mehrerer Summen Geldes unter 20 Schilling, und welche negocirt oder übertragen werden können, wenn sie vor dem gedachten 24. Junius ausgegeben wurden, sollen auf Begehren zahlbar seyn, und durch diese Acte dahin erklärt werden: all und jeden Ausdrucks, Vorbehalts oder Bedingung, welche darin enthalten wären, nicht zu achten.

9. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That if any Person liable to the Payment of any of such Notes, Bills of Exchange, Draughts, Undertakings, in Writing, as last aforesaid, shall neglect or fait to make full Payment in Money of the Sum or Sums for which such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings, in Writing shall be respectively given or issued, or so much thereof as shall be or remain due thereon respectively, by the Space of three Days after Demand thereof made by the Holder or Holders of such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings, in Writing, it shall and may be lawful, for any or more of his Majesty's Justices of the Peace for the County, Riding, City, Division, or Place, where the Person or Persons respectively so refusing to pay any of such Notes, Bill of Exchange, Draughts, or Undertakings, in Writing, as last aforesaid, shall or may happen to be or reside and such Justice or Justices is or are hereby required, Complaint made by the Holder or Holders thereof, to summon the Person or Persons against whom such Complaint shall be made: and after his, her, or their Appearance, or in Default thereof upon due Proof upon Oath (and which Oath such Justice or Justices is or are hereby impowered to administer), of such Summons or Warning having been given, such Justice or Justices shall proceed to hear and determine the said Complaint, and award such Sum to be paid by the Person or Persons respectively liable to the Payment of every such Note, Bill of Exchange, Draught, or Undertaking, in Writing, to the Holder or Holders thereof, as shall appear to such Justice or Justices to be due thereon, together with such a Sum for Costs, not exceeding the Sum of twenty Shillings, as to such Justice or Justices shall seem meet: And if any Person or Persons shall refuse or neglect to pay or satisfy such Sum of Money, upon such Complaint as aforesaid shall be adjudged, upon the same being demanded, such Justice or Justices shall by Warrant under his or their Hand and Seal or Hands and Seals, cause the same to be levied by Distress and Sale of the Goods, of the Party so neglecting or refusing as aforesaid, together with all Costs and Charges attending such Distress and Sale, returning the Overplus (if any) to the Owner.

10. Provided always, That no Proceedings to be had touching the Conviction or Convictions of any Offender or Offenders against this Act, or for enforcing Payment of such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings, in Writing, as aforesaid as have issued previous to the passing of this Act, with Costs

9. Weiters wird durch eben diese Autorität verordnet: wenn eine Person, die zur Zahlung auf solche Noten, Wechsel, Tratten oder Schuldbriefe verbunden ist, sollte vernachlässigen oder ermangeln, die volle Zahlung der Geldsumme zu leisten, für welche solche Noten, Wechsel, Tratten oder Schuldbriefe ausgegeben sind, oder welche einen Theil davon schuldig bleibt 3 Tage, nachdem die Zahlung davon durch den Inhaber solcher Noten, Wechsel, Tratten oder Verschreibungen angesprochen worden ist, daß diese Person rechtmäßig vor ein oder mehreren Seiner Majestät Friedensgerichten in der Grafschaft, Bezirk, Stadt, District oder Ort, in welcher die Person, die solche Noten, Wechsel, Tratten, oder Verschreibungen ausgestellt hat, wohnhaft ist, belangt werden kann, und wenn das Gericht angerufen, und von dem Briefsinhaber Klage geführt worden ist, so sollen die Gerichte die Personen, gegen welche das geschah, vorfordern, und nachdem selbige erschienen sind, oder in dessen Ermangelung nach gehöriger Eidesprobe über die geschehene Zustellung der Citation (welchen Eid aufzutragen die Behörden hiermit ermächtiget werden) sollen diese die Geklagten hören, und sie verurtheilen, daß durch die Personen, die durch solche Noten, Wechsel, Tratten oder Verschreibungen zur Zahlung verbunden sind, auch die Zahlung der verschriebenen Summe an den Inhaber derselben geleistet werde, und zwar mit allen Unkosten, welche jedoch die Summe von 20 Schilling nicht übersteigen sollen, wenn dieß den Behörden schicklich zu seyn scheint. Und wenn eine solche Person verweigern oder vernachlässigen sollte, eine solche Geldsumme, die dem Kläger auf vorbesagte Art zuerkannt wurde, zu bezahlen, so sollen die Behörden durch Befehle von ihrer Hand und Siegel anordnen, daß diese Summe durch Beschlag und Verkauf aller Güter der die Zahlung verweigernden oder vernachlässigenden Parthei eingebracht werde auf vorbesagte Art; mit allen Unkosten, welche die Execution und der Verkauf selbst verursachten, so daß der Ueberschuß (wenn sich einer ergiebt) an den Eigenthümer zurückgestellt wird.

10. Vorgesehen, daß keine Procedur, welche wegen Ueberweisung eines Uebertreters dieses Gesetzes, oder wegen Gerichtszwang zur Zahlung solcher Noten, Wechsel, Tratten oder Verschreibungen, wie vorgesagt, welche vor Zustandbringung dieses Acts stattfanden, unter dem Vorwande, als ob gewisse Förmlichkeiten abgingen, sollen zernich-

as aforesaid, shall be quashed for want of form, or be removed by Writ of *Certiorari*, or any other Writ or Process whatsoever, into any of his Majesty's Court of Record at *Westminster*.

11. Provided also, That no Person shall be proceeded against for any of the Offences against this Act as aforesaid unless Information shall be made thereof upon Oath before some Justice of the Peace for the County, Riding, Division, or Place, wherein such Offence shall be committed, within twenty Days after such Offence shall be committed.

12. And be it further enacted That if any Action or Suit shall be commenced against any Person or Persons for any Thing done or acted in pursuance of this Act, then and in every such Case, such Action or Suit shall be commenced or prosecuted within three Calendar Months after the Fact committed, and not afterwards; and the same and every such Action or Suit, shall be brought within the County where the Fact was committed, and not elsewhere; and the Defendant or Defendants in every such Action or Suit shall and may plead the General Issue, and give this Act and the special Matter in Evidence at any Trial to be had thereupon, and that the same was done in pursuance and by the Authority of this Act: And if the same shall appear to have been so done, or if any such Action or Suit shall be brought after the Time limited for bringing the same, or be brought or laid in any other Place than as afore mentioned, then the Jury shall find for the Defendant or Defendants; or if the Plaintiff or Plaintiffs shall become non Suit, or discontinue his, her, or their Action, after the Defendant or Defendants shall have appeared; or if upon Demurrer Judgment shall be given against the Plaintiff or Plaintiffs, the Defendant or Defendants shall and may recover treble Costs, and have the like Remedy for the Recovery thereof as any Defendant or Defendants hath or have in any other Cases by Law.

13. And be it further enacted, That this Act shall continue in Force only for the Term of five Years, and from thence to the End of the then next Sessions of Parliament.

14. And be it further enacted, That this Act shall be taken and allowed to be a Publick Act in all Courts within this Kingdom; and all Judges and Justices of the Peace are hereby required to take Notice thereof as such, without specially pleading the same.

tet, oder durch die schriftliche Verordnung, Certiorari, oder durch was immer für andere derlei Verordnungen und Vorgänge, in einem von Sr. Majestät Gerichtshöfen zu Westmünster sollen beseitiget werden.

11. Auch wird verordnet, daß gegen Niemand wegen Uebertretung dieses Acts soll verfahren werden können, wenn dieses Verfahren nicht eidlich vor einem Friedensgerichte der Grafschaft, des Bezirks, Districts, oder des Orts, wo das Verbrechen begangen wurde, und zwar binnen 20 Tagen, nachdem die Uebertretung verübt wurde, eingeleitet worden ist.

12. Weiters wird verordnet: Wenn eine Klage oder Prozeß gegen eine Person in Folge dieses Gesetzes eingeleitet worden, daß jede solche Streitsache binnen 3 Kalendermonaten angefangen und geendet seyn, und nicht länger fortgeführt werden soll; und eben diese Klage und Streitsache soll nur in der Grafschaft verhandelt werden, wo das Factum stattfand, und nicht anderwärts. Die Geklagten sollen und mögen sich in solchen Händeln mit allen Rechtsmitteln vertheidigen, und dieß Gesetz, so wie den besondern Fall der richterlichen Untersuchung vorlegen, welche dießfalls gepflogen werden soll, um zu beweisen, daß das Factum in Gemäßheit dieses Gesetzes vorgegangen sey. Wenn er nun zeigt, so gehandelt zu haben, oder wenn eine solche Klage und Streitsache nach der dazu bestimmten Zeit, oder in einem andern Orte wäre eingebracht worden, als vorbesagt, dann soll die Jury zu Gunsten des Geklagten ihren Befund abgeben; und wenn der Kläger sollte sachfällig werden, oder seine Klage, nachdem der Geklagte erschienen ist, allenfalls, nachdem ihm hierzu ein Termin ertheilt wurde, nicht fortsetzte, dann soll und mag der Geklagte dreifachen Kostenersatz verlangen, und zu dessen Einbringung eben jene Rechtsmittel anwenden, welche dem Geklagten in andern Fällen gesetzmäßig zustehen.

13. Dieser Act soll nur 5 Jahre Kraft haben, und von dannen bis zu Ende der zehn nächsten Sitzungen des Parlaments.

14. Dieser Act soll für einen öffentlichen Act in allen Gerichtshöfen des Königreichs gehalten und angenommen werden; alle Richter und Friedensrichter sollen von Amtswegen darauf Bedacht nehmen, ohne daß man sich besonders darauf berufen muß.

VI.

An Act for further restraining the Negotiation of Promissory Notes, and Inland Bills of Exchange, under a limited Sum, within that Part of Great Britain called England *).

17. Georg III. Cap. 17. (1777.)

Whereas by a certain Act of Parliament, passed in the fifteenth Year of the Reign of his present Majesty (intituled: An Act to restrain the Negotiation of Promissory Notes and Inland Bills of Exchange, under a limited Sum, within that Part of Great Britain called England) all negotiable Promissory or other Notes, Bills of Exchange, or Draughts or Undertakings in Writing, for any Sum of Money less than the Sum of twenty Shillings in the Whole, and issued after the twenty fourth Day of June, one thousand seven hundred and seventy-five, were made void, and the publishing or uttering and negotiating of any such Notes, Bills, Draughts, or Undertakings, for a less Sum than twenty Shillings, or on which less than that Sum should be due, was, by the said Act, restrained under certain Penalties or Forfeitures therein mentioned; and all such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings in Writing, as had issued before the said twenty-fourth Day of June, were made payable upon Demand, and were Directed to be recovered in such Manner as is therein also mentioned: And whereas the said Act hath been attended with very salutary Effects, and in case the Provisions therein contained were extended to a further Sum (but yet without Prejudice to the Convenience arising to the Public from the Negotiation of Promissory Notes and Inland Bills of Exchange for the Remittance of Money in Discharge of any Balance of Account or other Debt), the good Purposes of the said Act would be further advanced; be it therefore enacted by the King's most Excellent Majesty by and with the Advice and Consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled and by the Authority of the same, That all Promissory or other Notes, Bills of Exchange or Draughts, or Undertakings in Writing, being negotiable or transferable, for the Payment of twenty Shillings, or any Sum of Money above that Sum and less than

*) Runnington Vol. XIII. p. 99.

VI.

Ein Act für künftige Beschränkung der gemeinen Schuldverschreibungen und inländischer Wechsel auf eine bestimmte Summe in dem Theil von Großbrittanien, der England heißt.

17. Georg III. Cap. 17. (1777.)

Nachdem durch einen gewissen Parlamentsact aus dem fünfzehnten Jahre der Regierung Sr. jetzigen Majestät (unter dem Titel: Ein Act wegen künftiger Beschränkung des Handels mit Schuldnoten und inländischen Wechselbriefen unter einer bestimmten Summe in dem Theile von Großbrittanien, genannt England) alle übertragbare Schuld- oder andere Noten, Wechselbriefe, Tratten oder Schuldverschreibungen für eine Geldsumme unter dem Betrag von 20 Schilling im Ganzen, die nach dem 24. Juni 1775 ausgestellt sind, nichtig erklärt worden, und der Verbreiter oder Benützer und Verhandler solcher Noten, Wechsel, Tratten, oder Verschreibungen einer Summe unter 20. Schilling, oder an welchen weniger als diese Summe geschuldet wird, durch diesen Act gewisser Strafe oder darin benannten Zwangsmitteln angesehen wurde: auch alle derlei Noten, Wechsel, Tratten und Verschreibungen, wenn sie vor dem 24. Juni ausgestellt waren, auf Begehren zahlbar erklärt waren, und festgesetzt wurde, daß sie ihrem Inhalte gemäß berichtiget werden sollten: und nachdem man von diesem Gesetze wirkliche heilsame Folgen, und im Falle, wo diese darin enthaltenen Verfügungen auf eine weitere Summe ausgedehnt würden, (aber ohne Präjudiz des Vortheils) welcher dem Publikum aus der Verhandlung der Zahlungsversprechungen und inländischen Wechselbriefe bei Remittirung von Geld in Ausgleichung einer Rechnungsbilanz oder einer andern Schuld zugeht) die nützlichen Folgen dieses Acts auch noch ersichtlicher werden würden: so wurde durch des Königs Majestät, durch und mit Zustimmung der geistlichen und weltlichen Lords und der Gemeinen in dem gegenwärtig versammelten Parlamente und unter dessen Autorität verordnet: daß alle Schuld- und andere Noten, Wechselbriefe, Tratten und Schuldverschreibungen, welche verhandelt und übertragen werden können zur Zahlung von 20 Schilling, oder einer Geldsumme über dieser Summe, aber unter 5 Pfund; oder auf welche 20 Schilling, allenfalls eine höhere, jedoch unter 5 Pfund bestehende Summe ausständig verblieben wäre, und welche in dem Theile von Großbrittanien, der England heißt, wann

five Pounds; or on which twenty Shillings, or above that Sum and less than five Pounds, shall remain undischarged, and which shall be issued, within that Part of Great Britain called England at any Time after the first Day of January, one thousand sevenhundred and seventy-eight, shall specify the Names and Places of Abode of the Persons respectively to whom or to whose Order, the same shall be made payable; and shall bear Date before or at the Time of drawing or issuing thereof, and not on any Day subsequent thereto; and shall be made payable within the Space of twenty-one Days next after the Day of the Date thereof; and shall not be transferable or negotiable after the Time thereby limited for Payment thereof; and that every Indorsement to be made thereon shall be made before the Expiration of that Time, and to bear Date at or not before the Time of making thereof; and shall specify the Name and Place of Abode of the Person or Persons to whom or to whose Order, the Money contained in every such Note, Bill, Draught, or Undertaking, is to be paid; and that the signing of every such Note, Bill, Draught, or Undertaking, and also of every such Indorsement, shall be attested by one subcribing Witness of the least; and which said Notes, Bills of Exchange, or Draughts or Undertakings in Writing, may be made or drawn in Words to the Purport or Effect as set out in the schedule hereunto annexed, N°. I. and II.: And that all Promissory or other Notes, Bills of Exchange or Draughts, or Undertakings in Writing, being negotiable or transferable, for the Payment of twenty Shillings, or any Sum of Money above that Sum and less than five Ponnds; or in which twenty Shillings, or above that Sum and less than five Pounds, shall remain undischarged, and which shall be issued, within that Part of Great Britain called England, at any Time after the said first Day of January, one thousand sevenhundred and seventy-eight, in any other Manner than aforesaid, and also every Indorsement on any such Note, Bill, Draught, or Undertaking, to be negotiated under this Act other than as aforesaid, shall, and the same are hereby declared to be absolutely void; any Law, Statute, Usage, or Custom to the contrary thereof in any-wise notwithstanding.

2. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That the publishing, uttering, or negotiating, within that Part of Great Britain called England, of any Promissory or other Note, Bill of Exchange, Draughts, or Undertaking in Writing, being negotiable or transferable, for twenty Shillings, or above

immer nach dem 1. Jänner 1778 ausgestellt wäre, die Namen und Wohnplätze der Personen enthalten sollen, an dessen, oder respective an deren Ordre dieselbigen zahlbar gestellt sind; auch sollen sie den Datum enthalten, vor oder von dem Tage der Ziehung und Ausgabe derselben, und nicht von einem der folgenden Tage; sie sollen zahlbar gestellt werden binnen des Zeitraumes von 21 Tagen, zunächst dem Tage, welcher durch das Datum bezeichnet ist. Jeder Giro, welcher darauf sich befindet, soll vor Verlauf dieser Zeit beigesetzt und mit dem Tag bezeichnet seyn, an welchem er ausgefertiget wurde, und nicht einem frühern. Der Name und Wohnplatz der Person, an deren Ordre das in einer solchen Note, Wechsel oder Verschreibung erscheinende Geld gezahlt werden soll, muß darin enthalten, und die Unterschrift jeder solchen Note, Wechsels, Tratte oder Verschreibung, oder deren Indossamente wenigstens von einem Zeugen bestätiget seyn. Diese gedachten Noten, Wechsel, Tratten und Schuldverschreibungen können verfertiget und gezogen seyn in Wort und Inhalt, so wie es sich in den angeführten Formularen N°. I. u. II. zeigt. Alle Schuldnoten, Wechsel, Tratten und Verschreibungen aber, welche verhandelt und übertragen werden können, wegen Zahlung von 20 Schilling, oder einer darüber steigenden Summe, oder auf welche 20 Schilling oder eine Summe darüber, wiewohl unter 5 Pfund ausständig ist, und welche in dem Theile von Großbrittanien, der England heißt, nach dem 1. Jänner 1778 auf andere als gedachte Weise ausgegeben werden, so wie jedes Indossament solcher Noten, Wechsel, Tratten oder Verschreibungen, welche anders als auf die in dieser Acte angezeigte Art verhandelt werden, sollen absolut ungültig seyn, und werden hiermit dafür erklärt, ohne daß irgend ein Gesetz, Statut, Gewohnheit oder Gebrauch, dem wie immer entgegen stehen soll.

2. Durch vorgesagte Autorität wird weiters verordnet: daß in dem Theile Großbrittaniens, genannt England, die Verbreitung, Ausgebung oder Verhandlung einer Schuld- oder andern Note, Wechsel, Tratte oder Schuldverschreibung, welche verhandelt und übertragen werden kann, und auf 20 Schilling oder darüber, jedoch unter 5 Pfund

that Sum and less than five Pounds, or on which twenty Shillings, or above that Sum and less than five Pounds, shall remain undischarged, and issued or made in any other Manner than Notes, Bills, Draughts, or Undertakings, hereby permitted to be published or negotiated as aforesaid; and also the negotiating of any of such last mentioned Notes, Bills, Draughts, or Undertakings, after the Time appointed for Payment thereof, or before that Time in any other Manner than as aforesaid, by any Act, Contrivance, or Means whatsoever from and after the said first Day of January, one thousand sevenhundred and seventy-eight, shall be, and the same is hereby declared to be, prohibited or restrained, under the like Penalities or Forfeitures, and to be recovered and applied in like Manner as by the said Act is directed, with respect to the uttering or publishing or negotiating of Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings in Writing, for any Sum of Money not less than the Sum of twenty Shillings, or on which less than that Sum should be due.

3. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That, from and immediately after the passing of this Act, all Promissory or other Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings in Writing, for the Payment of any greater Sum of Money than twenty Shillings, and less than the Sum of five Pounds, or on which twenty Shillings, and less than the Sum of five Pounds, shall remain undischarged, and being negotiable or transferable, as shall be issued before the said first Day of January, one thousand sevenhundred and seventy-eight, shall be, and the same are hereby declared and adjudged payable, within that Part of Great Britain called England, on Demand, any Terms, Restrictions, or Conditions therein contained to the contrary thereof notwithstanding, and shall be recoverable in such Manner, or by the like Means, as is or are directed in or by the said Act with respect to Notes, Bills of Exchange, or Draughts, or Undertakings in Writing therein mentioned to have issued previous to the said twenty-fourth Day of June, one thousand sevenhundred and seventy-five, and that all and every other the Powers, Provisories, Limitations, Restrictions, Penalties, Clauses, Matters and Things whatsoever in the said former Act contained with respect thereof, and also with respect to all such Notes, Bills of Exchange, Draughts, or Undertakings in Writing, issued after the said twenty fourth Day of June, one thousand sevenhundred, and seventy-five, shall be, and the same are hereby declared to be in Force, within that

ausgestellt, oder worauf die Summe von 20 Schilling oder darüber, jedoch unter 5 Pfund noch rückständig ist, und welche auf andere Art ausgegeben oder gemacht ist, als die Noten, Wechsel, Tratten und Verschreibungen zum Behuf der Verhandlung und Ausgebung oberwähnter Weise gemacht werden sollen — und eben so die Verhandlung einer solchen zuletzt erwähnten Note, Wechsel, Tratte oder Verschreibungen nach der vom Parlamente festgesetzten Zeit, oder zwar dieser Zeit, aber auf eine andere als die festgesetzte Art, es möge auf was immer für eine Art, Weise oder Mittel geschehen, von und nach dem 1. Jänner 1778 soll verboten seyn, und hiermit als verboten erklärt wird, unter gleichen Strafen und Verpönung als festgesetzt ist, und welche auch so vollzogen werden sollen, als festgesetzt ist, und in der oben erwähnten Acte, rücksichtlich der Verbreitung und Verhandlung von Noten, Wechseln, Tratten und Schuldverschreibungen über eine Geldsumme von weniger als 20 Schilling, oder auf welche weniger als diese Summe ausständig ist.

3. Weiters wird unter gleicher Autorität festgesetzt: daß vor und unmittelbar nach Erscheinung dieser Acte, alle Schuld- und andere Noten, Wechsel, Tratten und Verschreibungen wegen Zahlung einer grössern Geldsumme als 20 Schilling, jedoch unter 5 Pfund, oder worauf 20 Schilling und weniger als 5 Pfund ausständig sind, und die verhandelt und übertragen werden können, wenn sie vor dem besagten 1. Jänner 1778 ausgegeben worden sind, in dem Theile von Großbrittanien, der England heißt, sollen auf Begehren zahlbar seyn, und hiermit dafür erklärt werden, ohne daß irgend ein Ausdruck, Vorbehalt oder Bedingung, welche darin enthalten wäre, dem entgegen seyn soll. Sie sollen auf gleiche Art und durch eben jene Mittel eingebracht werden können, wie in der gedachten Acte rücksichtlich der Schuldnoten, Wechselbriefe, Tratten und Verschreibungen verordnet ist, die, wie daselbst gesagt wird, vor dem 25. Juni 1775. ausgegeben wurden. Auf gleiche Weise sollen alle andere Sanctionen, Vorsichtsmittel, Beschränkungen, Vorbehalte, Strafen, Clauseln, und was immer zu diesem Acte in Rücksicht auf solche Noten, Wechsel, Tratten, Verschreibungen, die nach dem 24. Juni 1775 enthalten, und hieher anwendbar wären, auch hier in Kraft gesetzt, und hiermit erklärt werden, daß dieselben in dem Theile, von Großbrittanien, der England heißt, und in Ansehung der Noten, Wechsel, Tratten und Verschreibungen über 20 Schilling und darüber, wiewohl unter 5 Pfund, oder auf welche 20 Schilling und darüber, jedoch unter 5 Pfund, noch ausständig sind, die auch nach dem 1. Jänner 1778 ausgegeben wurden, dergestalt in Kraft seyn sollen, als wenn diese letztern der

Part of Great Britain called England, as to all Notes, Bills of Exchange, or Draugths, or Undertakings in Writing for twenty Shillings, or any greater Sum and less than the Sum of five Pounds, or on which twenty Shillings, or above that Sum and less than five Pounds, shall remain undischarged, issued after the said first Day of January, one thousand sevenhundred and seventy-eight, and previous thereto respectively, and in like Manner as if the same respectively had been the Object of the said Act at the Time of making thereof, save so far as the same or any of them altered or varied by this present Act.

4. And be it further enacted by the Authority aforesaid, That the said former, and also this present Act shall continue in Form, not only for the Residue of the Term of five Years in the said former Act mentioned, and from thence to the End of the then next Sessions of Parliament, but also for the further Term of five Years, and from thence to the End of the then next Sessions of Parliament.

Schedule.

N°. I.

Place. Day. Month. Year.

Twenty-one Days after Date, I promise to pay to *A. B.* of (Place) or his Order, the Sum of for Value received by

Witness, *E. F.* *C. D.*

And the Indorsement toties quoties.

Day. Month. Year.

Pay the Contents to *G. H.* of (Place) or his Order.

Witness, *J. K.* *A. B.*

N°. II.

Place. Day. Month. Year.

Twenty-one Days after Date, pay to *A. B.* of (Place) or his Order, the Sum of Valute received, as advised by

To *E. F.* of (Place)

Witness, *G. H.* *C. D.*

And the Indorsement toties quoties.

Day. Month. Year.

Pay the Contents to *J. K.* of (Place) or his Order.

Witnes, *L. M.* *A. B.*

Gegenstand jener Acte, zur Zeit ihrer Ausfertigung gewesen wären, jedoch nur in so weit, als die Vorschrift jener Acte nicht durch dieß Gesetz ausdrücklich abgeändert worden wäre.

4. Durch eben diese Autorität endlich wird noch weiters angeordnet, daß die erwähnte frühere und eben so die gegenwärtige Acte ihre Kraft behalten soll, nicht nur für den Rest der in jener Acte erwähnten 5 Jahre, und von da bis zu Ende der nächsten 10 Sitzungen des Parlaments, sondern auch für einen weitern Termin von 5 Jahren, und von da bis zu Ende der nächsten zehn Parlamentssitzungen.

Formular.

N°. I.

Ort. Tag. Monat. Jahr.

Einundzwanzig Tage nach Dato verspreche ich zu zahlen an A. B. aus (der Ort) oder an dessen Ordre die Summe von
für empfangenen Werth durch

Zeuge, E. F. C. D.

Und das Indossament toties quoties.

Tag. Monat. Jahr.

Zahlen Sie die enthaltene Summe an N. G. aus (der Ort)

Zeuge, J. K. A. B.

N°. II.

Ort. Tag. Monat. Jahr.

Einundzwanzig Tage nach Dato zahlen Sie an A. B. aus (der Ort) oder an dessen Ordre die Summe von den Werth empfangen laut Aviso von An E. F. aus (Ort)

Zeuge, G. H. C C.

Indossament toties quoties.

Tag. Monat. Jahr.

Zahlen Sie Inhalt an J. K. aus (Ort) dessen Ordre

Zeuge, L. M. A. B.

Schottland und Irland *).

Wie schon erwähnt worden ist, haben auch die mit England vereinigten Reiche keine eigentlichen vollständigen Wechselgesetze aufzuweisen. In Schottland beruht alles auf der 20sten Acte des IV. Parlaments König Karl II., welche wie folgt, lautet:

Unser allergnädigster Herr haben in Betrachtung, wie nothwendig es für den blühenden Zustand des Handels sey, daß Wechselbriefe gehörig bezahlet werden, und sich schleuniger Execution zu erfreuen haben, wie es anderwärts gewöhnlich ist, hiermit nach eingelangtem Gutachten, und Bewilligung der Glieder Ihres Parlaments, gesetzet und verordnet, daß, wenn auswärtige Wechselbriefe aus diesem Reiche anderswohin, und anderswoher in dasselbe, wegen unterlassener Acceptirung oder Zahlung, gehörig protestiret sind, dieser unter dem Wechsel gesetzte Protest, innerhalb 6 Monaten, von Dato des Wechsels, im Fall er nicht acceptiret, oder von der Zeit an, da die Zahlung nicht geschehen ist, im Fall der Nichtzahlung, in den Büchern der Versammlung oder Session, oder anderer ordentlichen Gerichte, auf Ansuchung dessen, dem die Zahlung geschehen sollte, oder dessen Ordre registriret werden soll und mag: sowohl gegen den Zieher oder Indossanten, bei dem Protest, wegen Nichtacceptirung, als auch gegen den Acceptanten, bei Protest wegen Nichtzahlung. Dieses soll die Wirkung haben, daß die hierzu bestellten Richter Macht und Gewalt haben sollen, Ausblasebriefe **) auf Fristen von 6 Tagen, und andere Executionsverfügungen ***) deßhalben auszufertigen, und zu machen, wobei eben so, wie bei registrirten Obligationen, nach Uebereinstimmung der Partheien, zu verfahren ist. Wobei dann auch hiermit verordnet ist, daß, wenn gedachte Proteste nicht auf obgedachte Art in

*) v. Zimmerl Sammlung neue W. G. II. Bd. 15. Abth. ꝛc.

**) Das sind in des Königes Namen ausgegangene Verordnungen, darinnen Leuten ihre Schulden zu bezahlen, oder ihre Contracte zu erfüllen, in einer gesetzten Zeit auferleget wird, bei Strafe, durch dreifaches Ausblasen auf dem Botenhorn, im Fall des Ungehorsams, für geächtet erkläret zu werden.

***) Darunter werden die gewöhnlichen, durch die Gesetze Schottlands erforderten Mittel verstanden, jemanden zu Bezahlung seiner Schulden anzuhalten. Dergleichen ist Cantur, körperliche Execution, dadurch jemand in Gewahrsam genommen wird.

6 Monaten gehörig registriret sind, dann, und in dem Fall, besagte Briefe nicht mehr summarische Execution für sich haben, sondern nur durch gemeine und gewöhnliche Klagen, wie andere Verträge, gerichtlich Recht suchen sollen. Ferner sollen die Summen in allen Wechselbriefen jährliche Zinsen tragen, und zwar bei verweigerter Acceptirung von Dato: bei geschehener Annehmung, aber unterbliebener Zahlung von dem Tage an, da diese hätte geschehen sollen, so lange, bis die Zahlung erfolget. Ob aber gleich gedachte summarische Execution bei Wechselbriefen, über die darinnen enthaltene Summen, auf obgemeldte Weise stattfinden soll, so ist es doch Klägern rechtmäßig vergönnet, wegen seines Wechsels auf Schäden, Kosten und Zinsen, vor dem ordentlichen Richter, oder nach ergangener Suspension *) bei derselben Erörterung, darauf zu klagen: welches die Wirkung haben soll, daß sie liquidiret, und darauf sowohl gegen den Hauptheil, als auch gegen ihn und seine Bürgen, decretiret werden soll.

*) Oder Hemmung der Execution, entweder auf eine Zeitlang, oder auf immer, und dieses aus schriftlich beigebrachten Gründen, oder nach abgelegtem Eide der Partheien, obgleich die Sache Facta betrifft, und durch Zeugen erwiesen, oder durch eines andern Schrift begründet werden kann.

Königreich Dänemark.

Nach dem schon im I. Buch des dänischen Rechts vom 21. März 1681 Cap. XIV. Art. 8—28. mehrere Bestimmungen hinsichtlich der Wechsel aufgenommen waren, erschien unter dem 16. April 1681 die Koppenhager Wechselordnung, zugleich Wechselrecht von Dänemark und Norwegen betitelt, mit obigem größtentheils übereinstimmend.

Diesem folgte die Verordnung wegen Abschaffung des Mißbrauches mit Wechseln vom 31. März 1688; eine weitere, wegen Abschaffung der Proforma-Wechsel ꝛc. ꝛc. in Dänemark und Norwegen vom 26. November 1731; ferner das Placat, wodurch das Rescript die Westindischen Inseln betreffend, in Hinsicht auf die Wechselbriefe näher erläutert wird, vom 8. November 1799.

Am 26. Januar 1824. erschien eine weitere Verordnung die inländischen, und am 18. Mai 1825 eine ähnliche, die trassirten Wechselbriefe betreffend, neben welchen jedoch die Eingangs erwähnten Bestimmungen; da wo sie den neuern nicht zuwider laufen, noch heutzutage fortbestehen.

Art. 8. Vexelbreve bor saa gyldige at anseeis, som de allersterkiste Handskriffter, og skal i dennem Summen to gange skrives, een Gang med Bogstaver og een Gang med Cipher, saa og udtrykkeligen settes, at det er Vexelbreve, og gives gemeenligen *in duplo*, *prima* og *secunda*, og fleere, om Parterne derom saa foreenes, og naar i dennem meldes, at dets Vaerd, som de lyde paa, er annammet, have de deres fulde Krafft, enten de med reede Penge, eller Vare, ere betalte, eller ved Mod Regning mod anden Gjeld, eller Regning ere udgivne.

Art. 9. Om noget Vexelbrev af andre fremede Stæder, ikke egentlig efter denne Anordnings Indhold er indrettet, da skal det dog her i vore Riget nyde fuldkommen Vexelret, naar allene kand beviises, at dets Inhuld paa det Sted, det er udgivet, er for et fuldkommet Vexelbrev holdet og anseeit.

Art. 10. Dend, som Vexelen trekkes paa her i Riget, er forpligtet inden fiire og tyve Timer at erklære sig, om hand Vexelen vil antage eller ikke.

Art. 11. Antager hand Vexelen da skal hand det derpaa med egen Hand tegne, og sit Navn underskrive med Dag og Dato.

Art. 12. Hvis nogen saaleds een gang antager, maae haud ikke siden fragaae; men om hand ved sin Paaskrivelse enten forlænger Tiiden, eller Mynten forandrer, eller nogen anden Meening tilleger uden dens Villie og Samtykke, som Vexelen skal betales til, da skal det intet gjelde, men han væere forpligtet til at betale efter Vexelbrevets Indhold.

Art. 13. Vil hand ikke den antage, da skal den, som Vexelen fremforer, efter fire og tyve Timers Forlop derpaa protestere for ald Omkœstning og Skade enten ved *Notarium publicum* med Vidnesbyrd, eller, hvor ingen er, ved Byeog Raadstue-Skriver, eller ved tvende lovaste Mænd, som skulle være pligtige derpaa strax et Instrument at fortfatte, og skal den, som Protesten giord haver, være forpligtet den tilliige med det eene Vexelbrev, om tvende udvigne ere, med forste Post, som afgaaer, efter at hand Protesten beskreven haver bekommet, til den, som Vexelbrevet haver, a til skikke, eller ad advare hannem, om Instrumentet ikke saa hastigt kand blive færdigt, at Vexelen ikke er bleven antagen.

Auszug aus dem dänischen Recht vom 21. März 1681.

Buch V. Cap. XIV. die Wechsel betreffend.

Art. 8. Wechselbriefe sollen, wie die allerkräftigsten Handschriften, gültig seyn. Es ist aber darinnen die Summe einmal mit Buchstaben, und hernach mit Zahlen, desgleichen das Wort: Wechselbrief, auszudrücken. Gemeiniglich wird Prima und Secunda, auch mehrere, wenn es verabredet, ausgestellt. Wenn nur im Wechselbriefe der Empfang der Valuta bekennet wird, hat selbiger seine Kraft, er möge nun über baares Geld, über erhaltene Waaren, oder über eine andere Schuld gegeben seyn.

Art. 9. Wenn an fremden Orten ausgestellte Wechselbriefe dieser Verordnung nicht entsprechend sind, sollen sie dennoch in Unsern Landen das Wechselrecht genießen, wofern bewiesen werden kann, daß sie an dem Orte, wo sie ausgegeben, als gültige Wechselbriefe angesehen werden.

Art. 10. Auf welchen in Unserm Reiche ein Wechselbrief trassirt wird, der soll sich innerhalb 24 Stunden erklären, ob er selbigen acceptiren will, oder nicht.

Art. 11. Wer einen Wechselbrief acceptirt, soll selbiges mit eigener Hand darauf schreiben, auch seinen Namen, und den Tag der Acceptation hinzufügen.

Art. 12. Wer einmal einen Wechselbrief acceptirt, kann solches nicht widerrufen. Und ob er gleich wider den Willen des Inhabers einen andern Zahltag, oder eine andere Münzsorte, als in dem Wechselbrief enthalten, oder sonsten einen andern Inhalt hinzusetzt, ist darauf dennoch nicht zu achten, sondern der Wechselbrief muß, so wie er lautet, bezahlt werden.

Art. 13. Will der Wechselbrief nicht acceptirt werden, so muß nach Ablauf einer Frist von 24 Stunden wegen aller Unkosten und Schäden entweder durch einen Notarius, mit einem Zeugen, oder wenn ein Notarius nicht zu haben, durch den Stadt- oder Rathsschreiber, oder zwei ehrliche Männer protestirt, und darüber ein Instrument ausgefertigt werden. Hierauf soll der Inhaber den Protest nebst einem Wechselbrief, wenn zwei ausgestellt, mit erster Post, welche nach der Protestation abgeht, an den, so den Wechselbrief ausgestellt, absenden, oder, wenn das Instrument über die Protestation nicht gleich verfertigt werden kann, dem Ausgeber des Wechsels anzeigen, daß der Wechsel nicht acceptirt worden ist.

Art. 14. Tager den, som Vexelen skal betales til, herudi Forsommelse have Skade for Hiemgield, at ingen Betalning efter Vexelret kand fordres.

Art. 15. Dend, som antager Vexelen, er skyldig uden nogen Udflugt eller Invendig til tend af hannem satte Tiid at betale, og hvis hand ikke Otte Dage efter Forfalds-Dag betaler, da bor den, som Vexelen skal betales til, at protestere og advare den, som Vexelen udgivet haver paa den Maade, som meldes i den trettende Artikel.

Art. 16. Findes hand herudi forsommelig, og i det længste ti Dage effter Forfalds-Dagen lader det u-protesteret, have Skade for Hiemgjeld.

Art. 17. Naar Vexelbrev er antaget saa er baade den som det antaget haver, saa og den, som det udgivet haver, begge forbundne at svare den, som Vexelen skal betales til, til ald Skade og Omkostning, og maae hand soge, hvilken hand lyster, eller dem begge tillige effterkommet, hvis som her oven forskrevet staaer.

Art. 18. Den, som Vexelen bekommet haver at betale til ham selv eller hands Ordre, haver Magt til at overdrage til en anden Vexelbrevet, om hand af hammem Fornoyelse haver bekommet, og skal hand skrive uden paa Vexelbrevet, at hand dets Værd af ham haver annammet, og det med sit Navns underskrivelse bekræfte ved Dag og Datum.

Art. 19. Enhver kand give til eller fra sig selv Vexelbrev, hvorudi dets Værd er befatted, og haver det dend same Krafft og Ret, som ovenskrevne Vexelbreve; Dog bor det ej at stiiles længere end paa to Maaneder effter at det er fremviist.

Art. 20. Den, som Vexelen skal betales til, maæ ikke nogen Vilkor uden paa sin egen Eventyr indgaæ, Dog naar Betalningen skal skee, og Vexelen ikkun halvparten, eller een Deel vorder betalt, da maa hand saadan mindre Sum paa god Regenskab antage, og ikkun saa vidt, som den ovrige ubetalte Sum angaær, protestere, som for er meldt.

Art. 21. Ingen Vexelbrev maae betales forend Forfalds-Dag er forloben.

Art. 22. Naar Vexelbrev ikke vorder antaget, eller til Forfalds-Dag ikke bliver betalt, da skal Vexelen og dens Lagie betales, og derforuden for Vexel og Hervexel een af Hnndrede Rente om Maaneden, foruden een halv af hundrede udi alt for

Art. 14. Nimmt aber solches der Inhaber nicht in Acht, so hat er den Nachtheil, daß keine Zahlung nach Wechselrecht gefordert werden kann, sich selbst beizumessen.

Art. 15. Wer einen Wechselbrief acceptirt, ist ohne Verzug und Aufenthalt binnen der gesetzten Zeit, die Zahlung zu leisten schuldig, und wenn er binnen 8 Tagen nach der Verfallzeit nicht zahlt, so muß der Inhaber protestiren lassen, und wie in Art. 13. enthalten, dem Ausgeber davon Nachricht ertheilen.

Art. 16. Ist der Inhaber des Wechsels in diesem Stücke nachlässig, und hat er innerhalb 10 Tagen nach der Verfallzeit den Wechsel nicht protestiren lassen, so hat er den Schaden, in den er verfällt, sich selbst beizumessen.

Art. 17. Nach geschehener Acceptation des Wechselbriefes, ist der Ausgeber und der Acceptant dem Inhaber wegen aller Unkosten und Schäden gehalten, und es steht bei diesem, welchen er, oder ob er beide belangen will, wenn er nur den oben vorgeschriebenen Punkten genau nachgekommen ist.

Art. 18. Wer einen Wechselbrief an sich, oder an Ordre zahlbar bekommt, kann solchen gegen Empfang des Werths indossiren, er soll aber auswendig auf den Wechsel, daß die im Wechselbriefe enthaltene Summe der andern Person zu bezahlen, und er den Werth von ihr erhalten, so wie auch seinen Namen und den Tag setzen.

Art. 19. Hat Jemand einen Wechselbrief von sich oder auf sich gegeben, und es ist die Valuta darinnen ausgedrückt, so hat der Wechselbrief die Kraft und Wirkung, wie die oben erwähnten Wechselbriefe, er soll aber keine längere Zahlungsfrist, als zwei Monat von Zeit der Präsentation an zu rechnen, in sich fassen.

Art. 20. Der Inhaber des Wechselbriefes vergleicht sich auf seine Gefahr, jedoch kann er die Hälfte oder einen Theil der Zahlung ohne Besorgniß annehmen, er muß aber wegen des Rückstandes wie bereits erwähnt, protestiren lassen.

Art. 21. Vor der Zahlungszeit soll kein Wechselbrief bezahlt werden.

Art. 22. Wird ein Wechselbrief nicht acceptirt, oder zu gehöriger Zeit nicht bezahlt, so muß die im Wechsel enthaltene Summe mit dem Agio sowohl für den Rückwechsel ein von Hundert auf jeglichen Monat, als noch ein halb vom Hundert in Allem für Provision und

Factorens Provision, Protestens Bekostning og Brevpenge, Renten skal regnis fra den tiid, som Vexelen var forfalden at skulle betales paa.

Art. 23. Den, som effter Vexelbrev, naar det er ikke antaget, eller antaget og dog ej betalt, og derpaa er protesteret, haver at fordre, bor strax sin Sag ot forfolge i det seeniste inden sex Maaneders Forlob, me mindre hand sin Vexel-Ret vil have forbrudt.

Art. 24. Ingen Arrest kand legges paa Vexelbrev, men det beholder sit rigtige Lob. Ey heller maae nogen fremmede Penge i Danmark, eller Norge arresteris, som ved Vexel her ind ere komne og som igien derfra skal remitteris, i hvad Nation de og kand tilhore, enten for nogen paakommende Krig, eller for hvad anden Aarsag det vaere kand.

Art. 25. Intet *Moratorium* skal befrie nogen for at betale Vexeler.

Art. 26. Beyefogder i Kjobstæderne og Herreds eller Birkefogder paa Landet skal strax uden nogen Persons eller Værdigheds Anseelse forskaffe Ret og Execution over Vexelbrevene effter denne Anordnings Indhold, og effter Klagerens Ansogning arrestere den anklagte Person, dersom han ikke strax fornojer og betaler, eller og efter Sagens Beskaffenhed ham lade fængsle: Og hvis de det ikke effterkomme, skulle de selv erstatte den Skade, som for deres Ophold eller Forsommelse alle dem, som i Vexelbrevet ere interesserede, kand foraarsages.

Art. 27. Og som, den, der Vexelbrevet udgivet haver, og den som det accepteret haver, eere saa hart forpligtede, da bor og den, som Vexelbrevet forst haver annammet at være forbunden værdien at betale til den, som Vexelbrevet udgivet haver, under lige Ret og Punctualitet, som her nu er meldet, om ikke anderledes aftalt bliver.

Art. 28. Og skulde, saadanne Processer strax til Ende fores, med mindre andre Creditorer concurrere med den, som Betalning for Vexelen foger, og da inden Aar og Dag ufejlbarlig til Ende bringes.

Protestspesen, so wie auch das Porto vergütet werden, die Zinsen werden von der Verfallzeit an gerechnet.

Art. 23. Wer wegen nichtacceptirter oder nichtbezahlter Wechselbriefe klagbar werden will, muß, nach erhobenem Protest, binnen 6 Monat bei Verlust seines Rechts, die Klage anstellen.

Art. 24. Wechselbriefe können nicht mit Arrest belegt werden, sondern behalten ihren freien Lauf; es sollen auch in Dänemark und Norwegen, die von Auswärtigen mit solchen übermachte Gelder, sie mögen welcher Nation es auch sey, gehören, wegen Krieg, oder andern Ursachen halber, mit keinem Arrest beschwert werden.

Art. 25. Kein Moratorium soll Jemand von Bezahlung der Wechselbriefe befreien.

Art. 26. Die Stadtvögte in denen Städten und Herrets oder Birkvögte auf dem Lande sollen ohne Ansehen der Person, nach dieser Vorschrift, in Wechselsachen verfahren, und auf des Klägers Verlangen den Beklagten in Verwahrung, oder nach Beschaffenheit der Umstände in's Gefängniß bringen, bis er bezahlt. Und wenn die Richter hierin sich saumselig beweisen, so sollen sie den durch ihre Nachlässigkeit erwachsenen Schaden dem Inhaber des Wechsels ersetzen.

Art. 27. Gleichwie aber zwischen dem, der einen Wechselbrief ausgegeben, und dem, der ihn angenommen, eine so strenge Verbindlichkeit stattfindet, so ist auch der Remittent dem Ausgeber des Wechsels auf Art und Weise, wie schon gedacht, den Werth des Wechsels zu bezahlen schuldig, woferne nicht ein anders verabredet worden ist.

Art. 28. Die Wechselprozesse sind schleunig zu endigen, wofern nicht zu des Schuldners Vermögen sich mehrere Gläubiger gemeldet haben, auf welchem Fall binnen Jahresfrist der Prozeß zu Ende zu bringen ist.

Forordning

om Missbrugs Afskaffelse udi Vexeler imellem inden Byes Folck.

Vi Christian den Femte, af Guds Naade, Konge til Danmark og Norge, de Venders og Gothers, Hertug udi Slesvig, Holsteen, Stormarn, og Dytmersten, Greve udi Oldenborg og Delmenhorst. Giöre alle vitterligt, at efftersom Vi komme udi Erfaring, hvorleedes i Vexelcoursen imellem inden Byes Folck i vore Riget Danmark og Norge, stor Misbrug, tvert imod vores Allernaadigst, udgivne Danske Lovs rette Meening sig haver indsneget, som allereeden er kommen saavidt, at Handwerks-Folk, naar de i den Byevor de Bœr, vil kiöbe noget, i hvor Lidet det er, maa, om de ikke strax haver reede Penge, give Vexel med een pro Cento til Rente om Maaneden, og endda til Forfalds dagen for een ringe Summa have Frygt for Fengsel, hvilken maade Kiobmond og Kremmere og Bruger imod andre, ja' Handwerks-Folck end og skal praetendere det samme, naar de Forderis Arbeid eystrax kand vorde betalt, hvorved alleene nogle faae beriges, men tvert i mod gemenen Mand med Aager ud suis da, til saadan hoyskadelig Misbrug, som end og strekker sig til merkkelig Afgang i Vores Intrader af det stemplet Papiir, ad hinder og Afskaffe, saa og til Crediten at conservere have Vi Allernaadigst forgodt befundet at anordne og befale, saasom Vi og hermed anordne og befale, at ingen Handling eller Laan her i Rigerne imellem inden Byes Folk, paa samme Staed at betale effter Vexel maa passere, men vel tilladt, for hvad den eene den anden kunde afhandle, eller til sin Handel paa nogen vist tid forstrekke, at give effter Loven sin Forskrivelse, enten ved Assignation, Revers, eller Obligation, at betale til visse Terminer, korte og lange, saasom de selv kan foreenes om, dog ikke at tage eller forbindes til viidere Rente end Sex pro Cento Aarligen til de foreenede Terminer effter proportion at betale, og naar saadanne Assignationer, Reverser og Obligationer, som alle paa stemplet Papiir effter Vores Allernaadigste

Königlich dänische Verordnung wegen Abschaffung des Mißbrauchs mit Wechseln vom 31. März 1688.

Verordnung

wegen Abschaffung des Mißbrauches mit Wechseln, zwischen einerlei Ortseinwohnern, oder zwischen denen, die in einer Stadt wohnen.

Wir Christian der Fünfte, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark und Norwegen, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleßwig, Holstein, Stormarn und Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst, thun hiermit jedermänniglich kund und zu wissen, was massen Wir in Erfahrung gebracht, daß sich in dem Wechselverkehr zwischen Leuten, welche an ein und demselben Orte oder in einer und derselben Stadt wohnen, der rechten Meinung Unsers allergnädigst ergangenen dänischen Gesetzes schnurstracks zuwider, ein großer Mißbrauch eingeschlichen, und allbereits so weit überhand genommen habe, daß Handwerksleute, wenn solche in der Stadt, wo sie wohnen, etwas kaufen wollen, wie klein auch selbiges seyn mag, dafern sie nicht sogleich baar Geld haben, einen Wechsel ausstellen mit einem pro Cento Zinsen für den Monat und hierdurch bei der Verfallzeit, einer kleinen Summe wegen, in Furcht stehen müssen, desfalls in Arrest gezogen zu werden, welche Weise die Kaufleute und Krämer auch wider einander selbst gebrauchen, ja sogar, daß auch Handwerksleute eben dasselbe prätendiren, wenn sie für ihre Arbeit nicht sofort die Bezahlung erhalten, wodurch nur allein einige wenige Personen bereichert, der gemeine Mann hingegen mit Wucher ausgesogen wird: damit aber sothaner höchstschädlicher Mißbrauch, welcher sich auch zum merklichen Abgang Unserer gestempelten Papiersgefälle erstreckt, gehindert und abgeschafft, auch der Credit beibehalten werden möge; so haben Wir allergnädigst für gut befunden, anzuordnen und zu befehlen, gleichwie Wir auch hiermit anordnen und befehlen, daß kein Handel noch ein Anlehen hier in Unsern Reichen, zwischen Leuten, die an einem Orte wohnen, auf Wechsel, welche daselbst zu bezahlen sind, mehr zugelassen werden soll, daß es aber wohl erlaubt seyn möge, für alles dasjenige, was einer von dem andern erhandeln, oder auch Jemanden auf eine gewisse Zeit zu seinem Handel vorstrecken möchte, seine Verschreibungen nach dem Gesetze, entweder durch Assignationen, Reverse oder Obligationen, wornach die Bezahlung auf gewisse Ter-

udgangne Forordning skal skrives, befindes at vore saaledes indrettede at den Skyldige haver forskreven sig til at lide effter Loven, foruden nogen foregaaende Dom eller anden Lovmaal, skal Byefogderne i Kiobstæderne, og Herrits og Birkke Fogderne paa Landet, paa Ansögning være tiltenkte, de Skyldige, naar de ikke haver holden deris Terminer, strax at Arrestere, ligesaa fuldkommen, som det var effter protesterede Vexeler; Dog derunder ey at forstaae Pante-Obligationer, eller de Obligationer, hvoreffter Renterne til de forordnede Omslags-Terminer skal betales, men de i deris fulde Krafft og vordi effter Loven u forandrede at forblive, hvorved og den Misbrug med Vexeler at antedatere, eller med Rente at praetendere og tage forud af Penge eller andet, som inden Byes Folk under sig selv, som hidintil er skeed kunde udgive Vexel paa, aldeeles skal vore afskaffet og forbudet, og Rente allene af de Vexeler, som til uden Byes Folk udgives, og med Protester tilbage kommer, tages og beregnes efter Forfald Dagen, for Vexel og Her-vexel, nembl: een pro Cento om Maaneden med hvis viidere Loven i saa Maader om Vexeler indeholder; Befindes nogen herimod at practicere noget, og det enten ved Debitor eller andre vorder aabenbaret, skal den som sig saaledes forseer, have forbrudt samme sin Capital, halvdelen til Os, og den anden halve Deel til Angiveren efter Lovens Anleedning, og saafremt nogen Tvist imellem de vedkommende om utilborlig Rente kunde falde, skal den som Vexelen har imodtaget, eller hoyire Rente end efter Proportion Sex pro Cento aarligen annammet, vore tilholden, om det hem ey Lovligen kan overbeviises, med hands Corporlig Eed til Tinge sig det at fralogge, under samme Capitals forbrydelsse som for ermeldt; Skulle og ved Skiffte eller nogen anden Handelse, blive aabenbaret, at nogen, efter denne Veres Forordnings lovlig Publication, herimod hafde practiceret, skal de vedkommende vore samme Vilkaar og Straf undergivne. Og paa det ingen sig i saa maader met nogen Uviidenhed skelle kunde undskylde, og at de Vexeler som allereede kand vore udgivne, ej derved skulle praejudiceres, om deraf nogen Procefs maatte komme, saa gives otte Maaneders Dilation til denne Vores Forordnings Execution, efter at den Lovligen er bleven publiceret. Hvorefter alle og enhver sig Allerunderdaanigst haver at rette, og for Skade vare; Og byde Vi hermed og Befale Vores Grever og Friherrer, sammt Stifts-Befalingsmaend, Amtmænd, Praesidenter, Borgemester og Raad, Fogder og alle andre vedkommende Betienter, som denne Vores Forordning under Vores Cancellie-Zeigl tilskikket vorder, at de den paa

mine, kurz oder lang, wie sich die Betreffenden selbst darüber vereinigen, geschehen soll, auszustellen, jedoch, daß nicht mehr nach Proportion der Termine, worüber sie einig geworden, als jährlich 6 Procent genommen, oder Jemand zu mehrern Zinsen verbunden werde. Und wenn sothane Assignationen, Reverse und Obligationen, welche alle auf gestempeltes Papier, zufolge Unserer allergnädigst ergangenen Verordnung geschrieben werden sollen, solchergestalt eingerichtet zu seyn befunden werden, daß der Schuldige sich verpflichtet habe, nach dem Gesetze zu leiden, ohne daß einiges Urtheil oder andere gesetzmäßige Handlung vorher ergehe; so sollen die Stadtvögte in den Handelsstädten, wie auch die Herrits- und Birkvögte auf dem Lande auf vorhergegangenes Ansuchen, sich angelegen seyn lassen, die Schuldigen alsofort, wenn selbige ihre Termine nicht eingehalten, so vollkommen zu arrestiren, als wenn solches in Folge protestirter Wechselbriefe geschähe. Jedoch sind die Pfandverschreibungen, oder diejenigen Obligationen, wovon in den verordneten Umschlagsterminen die Zinsen bezahlt werden sollen, nicht darunter verstanden, indem diese bei ihrer völligen Kraft und Wirkung, nach dem Gesetze, unverändert verbleiben. Es soll auch hierdurch der Mißbrauch, die Wechsel zu antedatiren, oder auch die von Geld oder andern Sachen, (worauf diejenigen, welche in einer Stadt, oder an einem Orte wohnen, unter sich selbst, wie bishero geschehen, Wechsel ausgeben könnten) in Anspruch genommene Zinsen voraus zu nehmen, gänzlich abgeschafft und verboten seyn, und nur allein Zinsen von denjenigen Wechseln, welche die, so nicht an einem Orte, oder in einer Stadt wohnen, ausgeben, und mit Protest zurückkommen, nach dem Verfalltag genommen und berechnet werden; nämlich für Wechsel und Rückwechsel monatlich 1 Procent nebst allem denjenigen, was das Gesetz in diesen Fällen weiter verordnet. Würde dennoch Jemand betroffen, der hierwider handelt, und solches entweder vom Schuldner oder einem andern angezeigt, so soll derjenige, welcher sich solches zu Schulden kommen lassen, um sein Capital halb an Uns, und halb an den Angeber, nach Anleitung des Gesetzes gestraft werden. Dafern auch einige Zwistigkeiten wegen ungebührlichen Zinsen, zwischen den Betreffenden entständen, so soll derjenige, welcher den Wechsel angenommen, oder höhere Zinsen als nach Proportion sechs vom Hundert jährlich erhoben, falls er dessen nicht gesetzmäßig überwiesen werden kann, gehalten seyn, solches bei Gericht, mit einem körperlichen Eid von sich abzulehnen, oder dasselbe Capital wie vorher gemeldet worden, verbrochen haben. Falls auch bei Theilungen, oder einigen andern Handlungen offenbar werden sollte, daß jemand nach gesetzmäßiger Verkündigung dieser Unserer Verordnung, hierwider gehandelt hätte, soll selbiger gleicher Strafe und Ahndung unterworfen seyn. Damit aber in sothanen

behorrige Staeder, til alles efterretning, strax lader læsse og forkynde, og siden derover alvorligen holder.

Givet paa Vort Slot Kiobenhvan den 31. Martii Ao. 1688.

Under Vor Kongel. Haand og Zignet.

(L. S.) Christian, R.

Forordning

Om pro forma Vexlers Afskaffelse udi Danmark og Norge, Saaog hvorledes videre med Vexler skal forholdes. Friderichsberg Slot d. 26. November 1731.

Vi Christian den Siette, af Guds Naade, Konge til Danmark og Norge, de Venders og Gothers, Hertug udi Slesvig, Holsteen, Stormarn og Dytmersken, Greve udi Oldenborg og Delmenhorst, etc. Giöre alle vitterligt, at, omendskiont Vores Hoyst-salige Hr. Far-Fader hoylovlig Ihukommelse, haver saavel ved Loven, som ved sennere udgangne Forordninger, ikke alleene Allernaadigst sogt at afskaffe al utilladelig Aager og Rente, men end og at forekomme den, saavel Vores Interesse som Publico hoyst præjudicerlige Misbrug af Vexeler, Saa have Vi dog ugierne maatet fornemme, at begge Deele, tvert imod Loven og derom udgangne Forordninger, have taget Overhaand, at fast alle og enhver i Almindelighed, hvor intet Pant af Debitore gives for Penge som ud laanes paa Rente, i stædet for at bruge til Obligationer, det forordnede stemplede Papiir, lade til sig udgive Vexeler, som stiiles deels paa Inden-Riigs og deels paa Uden-Riigs Stæder, de forste tvende Maaneder efter Sigt at betales, og de sidste sex Maaneder efter Datum at betales, hvilke end og tit og ofte fornyes saaledes, at Penge Aar efter andet paa Vexeler roullerer, hvoraf Renten enten forud

Fällen, sich Niemand mit einiger Unwissenheit entschuldigen, auch die Wechsel, welche allbereits ausgegeben worden, nicht dadurch präjudicirt werden mögen, falls einiger Prozeß desfalls entstehen möchte, so haben Wir zur Vollziehung dieser Unserer Verordnung eine Frist von 8 Monaten, nach gesetzmäßiger Verkündigung derselben, allergnädigst verstattet. Wornach alle und jede sich allerunterthänigst zu richten, und für Schaden zu hüten haben. Gebieten und befehlen demnach hiermit Unseren Grafen und Freiherren, sammt Stiftsbefehlshabern, Amtmännern, Präsidenten, auch Bürgermeister und Rath, nebst den Vögten, und allen andern betreffenden Beamten, denen diese Unsere Verordnung unter Unserm Kanzleisiegel zugesandt wird, selbige gehörigen Orts verlesen und verkündigen zu lassen, und hernach ernstlich darüber zu halten.

Gegeben auf Unserm Schlosse Copenhagen den 31. März 1688.

Unter Unserem königl. Hand- und Insiegel.

(L. S.) Christian, R.

Verordnung

wegen Abschaffung der Proforma-Wechsel in Dänemark und Norwegen, wie auch, auf was Art es weiter mit den Wechseln gehalten werden soll. Datirt Schloß Friedrichsberg den 26. Nov. 1731.

Wir Christian der Sechste, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark und Norwegen, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleßwig, Holstein, Stormarn und Dithmarschen, Graf zu Oldenburg und Delmenhorst ꝛc. Thun kund hiermit jedermänniglich, daß, obwohl Unser Höchstseliger Herr Großvater Hochlöbl. Andenkens, sowohl durch Gesetz, als durch später ausgegebene Verordnungen allergnädigst gesucht haben, nicht allein alle unzulässige Zinsen und Renten abzuschaffen, sondern auch dem, sowohl Unserm Interesse, als dem Publikum höchst nachtheiligen Mißbrauch der Wechsel zu steuern: Wir dennoch ungern haben vernehmen müssen, daß beiderlei, dem Gesetze, und den deßhalb ergangenen Verordnungen zuwider überhand genommen habe, so daß fast Alle und ein Jeder überhaupt, wenn von dem Schuldner für die Gelder, so auf Zinsen ausgeliehen werden, kein Pfand gegeben wird, anstatt das verordnete gestempelte Papier zu den Obligationen zu gebrauchen, sich theils auf inländische, theils auf ausländische Oerter Wechsel ausstellen lassen, die ersten zwei Monate nach Sicht, und die letztern sechs Monate nach Dato zu bezahlen, welche dann oft und vielmal erneuert werden, also, daß die Gelder ein Jahr um das andere auf Wechsel rouliren, wovon die Zinsen entweder vorausbezahlt

betales, eller i Vexelerne tillige indberegnes; hvilke Vexeler saa kiendelig kand sees pro forma at være udgivne, som den Persohn paa hvilken de enten i Hamborg eller andensteds trækkes, ved de derover forrettende Protester, dee fleeste Tider maa erklære, enten aldeeles ikke at kiende Trassenten, eller og at hos hannem til de udstædde Vexelers Betaling ingen Anstalt er giort; Nogle og, i Særdeeleshed ved saadanne Pro-forma-Vexelers Imodtagelse, med ubillig Aager og Rente udsue deres Med-Borgere, og deri overtræde baade Guds og Vores Lov; Da som paa saadan hoystrafværdig Omgang, med at udlaane Penge i med ubillig Rente, og tillige med pro forma Vexeler at defraudere Vores intrader af det stemplede Papiir, billig bor raades Bœd; Saa have Vi Allernaadigst fundet for got, at anordne og befale, som Vi og hermed Allernaadigste anordne, og befale, at liegesom Vores Allernaadigste Lov ikke tillader at nogen Vexel i Vore Konge-Riger Danmark og Norge, maa udstæddes paa længere Tiid end toe Maaneder at betales, efter at den er fremviist, saa maa ey heller nogen Vexel, som efterdags udgives at betales paa fremmede Stæder, stiiles paa længere Tiid end 2 a 3 Maaneder i det Hojeste efter Sigt at betales, meget mindre dens Datum lades in Blanco; Og skal de, som enten til deres Handels eller Naerings Fortsettelse eller og andre, som behove at udgive og imodtage Vexeler, være forbunden sig ermed saaleedes at forholde, at alle Vexeler, som herefter udgives, inden 2 a 3 Maaneder, eller kortere Tiid, at betales, maa og skal inden Forfalds-Tiiden, om de ere stiilede a Dato, og, naar de lyde paa Sigt, med reste eller anden affgaaende Post, efterat de ere udgivne, uden nogen Undskyldning eller under hvad Prätext det end aaere kad, fremsendes og præsenteres for den som de ere trokken paa, paa det Staed hvor han sig opholder, og om Betalingen ikke folger, da at protesteres for Non Acceptation eller mislig Betaling Lovens Maade, samt af den passerede Protest strax gives Trassenten eller Indossenten Efterretning, om han agter at holde sig til ham for Betalingen, saa fremt Vexelens Indehavere til enten af begge vil vente sig nogen lovlig Tiltale; Skulle een eller anden lade Vexeler herefter blive hos sig liggende uden Protest, og ikke dermed omgaaes, som herved Allernaadigst er anordnet, skal saadanne ansees som pro forma Vexeler, og den Capital som samme lyder paa, være Vores Fisco hiemfalden, hvoraf Vi dog Anviveren enten det er Debitor selv eller en Fremmet, vil lade tilkomme det halve.

oder gleich in den Wechseln berechnet werden; welche Wechsel auch, daß sie nämlich pro forma ausgegeben worden, dadurch kenntlich sind, daß die Person, auf welche sie entweder nach Hamburg oder anderwärts gezogen werden, in den deßwegen erhobenen Protesten, sich meistens zu erklären vermüssiget sieht, daß sie entweder den Trassanten gar nicht kenne, oder auch, daß bei ihr zu Bezahlung dieser ausgestellten Wechsel keine Anstalt gemacht worden sey; Einige auch, besonders bei Annehmung solcher Proformawechsel, durch unbillige Zinsen und Renten ihre Mitbürger aussaugen, und dadurch sowohl Gottes als auch Unser Gesetz übertreten. Da nun solchem höchst strafwürdigen Verfahren, Gelder gegen unbillige Renten auszuleihen, und zugleich Unser Einkommen von dem gestempelten Papier durch die Proformawechsel zu defraudiren, billig gesteuert werden muß; so haben Wir allergnädigst für gut befunden, anzuordnen und zu befehlen, wie Wir auch hiermit allergnädigst anordnen und befehlen: daß, gleichwie Unser allergnädigstes Gesetz nicht zuläßt, daß irgend ein Wechsel in Unsern Königreichen Dänemark und Norwegen länger ausgestellt werde, als 2 Monate, nachdem derselbe vorgezeigt worden, zu bezahlen, so auch kein Wechsel, welcher nach diesem an fremden Oertern zu bezahlen ausgegeben wird, auf länger, als 2 bis 3 Monate nach Sicht zu bezahlen, gestellt, viel weniger das Datum in Bianco gelassen werden möge. Und sollen diejenigen, welche entweder zur Förderung ihrer Nahrung oder ihres Handels, oder auch andere, welche Wechsel ausstellen oder annehmen müssen, verbunden seyn, sich also dabei zu verhalten, daß alle Wechsel, welche nach diesem auf 2 bis 3 Monate oder noch kürzere Zeit zu bezahlen, ausgestellt worden, innerhalb der Verfallzeit, wenn sie a dato gestellt sind, oder wenn selbige auf Sicht lauten, mit der ersten oder nachfolgenden Post, nachdem sie ausgegeben sind, ohne einige Entschuldigung, oder Vorwand welcher es auch seyn möge, fortgesendet und demjenigen, auf welchen sie gezogen, an dem Orte, wo er sich aufhält, präsentirt werden. Und, wenn die Bezahlung nicht erfolgt, so soll der Wechsel, entweder weil er nicht acceptirt worden, oder die Bezahlung ansteht, nach dem Gesetze protestirt, und von dem passirten Protest dem Trassanten, oder Indossanten, dafern sich einer für die Bezahlung an ihn zu halten gedenket, sofort Nachricht gegeben werden, falls der Inhaber des Wechsels an beiden einen gesetzmäßigen Zuspruch zu haben vermeint. Sollte einer oder der andere nach diesem die Wechsel ohne Protest bei sich liegen lassen, und nicht, wie hierdurch allergnädigst angeordnet ist, damit verfahren, so sollen solche als Proformawechsel angesehen werden, und das Capital, worauf sie lauten, Unserm Fisco heimgefallen seyn, wovon Wir jedoch dem Angeber, es sey entweder der Schuldner selbst, oder ein Fremder, die Hälfte zufließen lassen wollen.

Og ville Vi herved Allernaadigst have anbefalet alle Rettens Betiente i begge Vore Konge-Riiger Danmark og Norge, at de herefter til Confiscation anholde og domme alle deflige Vexeler, som dennem inhen Retten maatte forekomme, ligesom og alle Skiftesforvaltere, herved alvorligen anbefales, udi alle under deres Jurisdiction forterende Sterfbœr, Fallit- og Arvelos-Boer og Opbudde, hvor nogen saadan Vexel dennem maatte forekomme, samme til Confiscation at anholde, og Vores Rente-Cammer strax at indberette, saa fremt de ikke, om de skulle befindes med nogen herudinden at ovensee, vil anseees og straffes som Vores Mandaters modtvillige Overtrædere paa Embedet eller i andre Maade efter Beskaffenheden.

Skulde og nogen befindes af saadanne pro forma Vexeler at have taget ubillig Rente, hvilket den som af sin Debitore dervor sigtes, uden nogen Exception skal være pligtig, efter at det hannem af vedkommende Dommere er bleven paalagt, ved sin Eed at fralægge sig, skal han Foruden Capitalens Confiscation, som Os alleene hiemfalder, enden for sin begangne Formastelse imod Vores Kongl. Anordninger, betale i Straf til Vores Fiscum en lige Summa som Vexelen lyder paa.

Og omendskiont Vi med storste foye kunde lade dennem, som sig saa grovelig imod Vores Allernaadigste Lov og Forordninger have forseet, undgielde den Straf, som des Overtræderi deri Allernaadigst er dictiret, saa ville Vi dog af saerdeeles Kongl. Clemence oversee, hvis hidindtil med pro forma Vexseler kand vaere forelobet, og, som de herefter aldeeles skal være afskaffede, saa gives vedkommende fra denne Vores Forordnings Publications dato i Vort Kongerige Danmark tvende Maaneder og i Vort Kongerige Norge trende Maaneder Dilation til at lade forandre og paa stemplet Papiir omskrive de ulovlige proforma Vexseler som de maatte have i Hænde, ligesom Vi og, i fald Debitorerne ikke skulle findes villige til at omskrive deres udstædde pro forma Vexseler paa det forordnete stemplet Papiier, Allernaadigst tillade, at saadane Vexseler i Vores Rente-Cammer efter derom giorende Ansogning, til Stempling maa antages, naar de inden den foresatte Tiid indkomme: Tager nogen herudi Forsommelse, tilskrive sig selv flodende-U-lempe, saasom Vi, efter saadan Tiids Forlob, ikke ville at nogen Vexel, i hvad slags Omständigheder end derom vil forebringes, maa til Stempling antages. I det ovrige lade Vi det, ved hvis som i Loven angaaende Wexeler er anordnet, for saavidt ikke herved er forandret, og ved Forordningen af

Und wollen Wir hierdurch allen Justizbeamten in beiden Königreichen Dänemark und Norwegen anbefohlen haben, daß sie nach diesem alle dergleichen Wechsel, die ihnen bei Gericht vorkommen möchten, zur Confiscation anhalten und verurtheilen, gleichwie auch allen Massaverwaltern hierdurch ernstlich anbefohlen wird, in allen unter ihre Jurisdiction gehörigen Sterb-, Fallit- und erblosen Massen und Aufboten, wem ein solcher Wechsel vorkommen sollte, solchen zur Confiscation anzuhalten, und solches sofort an Unsere Rentkammer zu berichten, wenn sie nicht insoferne befunden wird, daß solches versäumt wurde, als muthwilliger Uebertreter Unserer Mandate, durch Absetzung oder auf andere Art nach Beschaffenheit angesehen und gestraft werden wollen.

Sollte auch jemand gefunden werden, der von solchen Proformawechseln unbillige Zinsen gehoben (welches derjenige, der von seinem Schuldner deßwegen angegeben wird, ohne einige Ausflucht verpflichtet seyn soll, nachdem ihm solches durch den competenten Richter auferlegt worden, mit einem Eide von sich abzulehnen) so soll derselbe über das confiscirte Capital, als welches Uns allein anheim fällt, annoch für sein vorsetzliches Vergehen gegen Unsere königl. Anordnungen, eine dem Wechsel gleichlautende Summe an Unsern Fiscus abtragen.

Und obschon Wir mit größtem Fug alle diejenigen, welche sich so gröblich gegen Unser allergnädigstes Gesetz und Verordnungen versehen, derjenigen Strafe unterworfen seyn lassen könnten, welche deren Uebertreter allergnädigst darin dictiret worden; so wollen Wir jedoch aus besonderer königl. Huld übersehen, was etwa bis dato mit Proformawechseln vorgegangen seyn kann. Und da solche hinfüro gänzlich abgeschafft seyn sollen, so wird denen, so es zukömmt, in Unserm Königreiche Dänemark 2 Monate, und in Unserm Königreiche Norwegen 3 Monate von dem dato der Publication dieser Unserer Verordnung Frist gegeben, ihre etwa in Händen habende widerrechtlichen Proformawechsel verändern, und auf gestempeltes Papier umschreiben zu lassen, gleichwie Wir auch, falls die Schuldner sich nicht willig finden lassen sollten, ihre ausgegebene Proformawechsel auf das verordnete gestempelte Papier umzuschreiben, allergnädigst bewilligen, daß dergleichen Wechsel in Unserer Rentkammer, nach deßfalls geschehenem Ansuchen, falls dieselbe zur angesetzten Zeit einlaufen, zur Stemplung angenommen werden mögen; versäumt jemand solches, so hat derselbe sich selbst die daraus fließende Verdrießlichkeit zuzuschreiben, weil Wir nach Verlauf solcher Zeit keineswegs wollen, daß irgend ein Wechsel, was für Umstände auch dabei vorgewendet werden könnten, zur Stemplung angenommen werden möge. Im übrigen lassen Wir es bei dem, was in den die Wechsel betreffenden Gesetzen verordnet ist, in so weit solches hierdurch nicht verändert worden, wie auch bei der Verordnung vom

31. Martii 1688 saavidt Inden Byes Vexeler angaar have sit forblivende.

Men siden Vi saaledes strengeligen herefter ville have alle slags pro forma og Inden-Byes Vexeler forbuden og hermed alldeeles afskaffede; da, paa det hverken de Negotierende i særdeeleshed eller andre i Almindelighed, der paa en kort Tiid kunde behove Penge til Laans at optage, skulle sorbindes ligesaahoyt stemplet Papiir dertil at bruge, som de der, fra Aar til andet, staaende Obligationer utstædde, ville Vi Allernaadigst tillade, saasom Vi og hermed tillader, at til slige paa kort Tiid udstillende Forskrivninger, som kunde gives Navn af Vexel-Obligationer, maa bruges efterfolgende i den seeneste om det stemplete Papiir udgangne Forordning udi den anden Classe anforte Nomere:

N°.	19.	—	12	Sl.	—	.50	til 200	Rdlr.
»	20.	—	24	»	—	200	— 600	»
»	21.	—	3	M.	—	600	— 1200	»
»	22.	—	1	Rdlr.	—	1200	— 1800	»
»	23.	—	1½	»	—	1800	— 2400	»
»	24.	—	2	»	—	2400	— 3000	»
»	25.	—	3	»	—	3000	— 4000	»
»	26.	—	4	»	—	4000	— 5000	»

Hvilke Forskrivninger, naar de paa ovenanforte Sorter Papiir behorigen ere intrettede, og det Ord: Vexel-Obligation, i dennem findes anfort, da skal til Arrestes Erholdelse, i fald de ved Forfalds Dagen ej strax betales, hos Rettens Betientere have ligesaa prompte og fuldkommen Execution, som protesterede Vexeler, dog at samme ikke udgives uden paa 3 Maaneder i det hojeste, i hvilken Tiid Vi Allernaadigst tillade, at deraf ½ pro Centum, men ingenlunde meere maa svares, saaog at derpaa tales, i det længste een Maaned efter Forfalds-Tiden, om Betalingen ikke i Mindelighed folger; Thi skulde det befindes at saadanne Forskrivninger; enten paa længere Tiid udstedes, eller at deraf storre Rente skulle tages, bor Capitalen, uden ringeste Forevendig være forfalden, halvdeelen til Vores Fisco, og halvedeelen til den Angivende.

Og dersom nogen, som slige ikke til rette Tiid betalte Vexsel-Obligationer i Hænde haver, skulle forsomme, inden en Maanets Forlob, fra Forfalds dato at regne, derpaa i rette Tiid at tale, bor slige Forskrivninger efter den Tiid ingen meere Kraft og Forbindelighed at have, men Debitor i saa Maade for Creditors Tiltale aldeeles fri at være.

31. März 1688 so weit es den Wechsel innerhalb der Stadt angeht, sein Verbleiben haben.

Damit aber doch, weil Wir solchergestalt allerlei Proforma- und innerhalb der Stadt roulirende Wechsel ernstlich verboten, und hiermit gänzlich abgeschafft haben wollen, weder die Negocirenden insbesondere, noch überhaupt andere, die ein Geldanlehen auf eine kurze Zeit benöthigt seyn könnten, verpflichtet seyn sollen, eben so hoch gestempeltes Papiers dazu zu gebrauchen, als diejenige, welche von einem Jahre zum andern stehende Obligationen ausstellen; so wollen Wir allergnädigst verstatten, so wie Wir auch hiermit zulassen, daß zu solchen auf kurze Zeit auszustellenden Verschreibungen, welche mit dem Namen Wechselobligation belegt werden können, nachfolgende in der letzten Verordnung vom gestempelten Papier, in der zweiten Classe angeführten Numern gebraucht werden mögen:

N°.	19.	—	12	Schilling	—	50	bis	200 Rthlr.
»	20.	—	24	»	—	200	—	600 »
»	21.	—	3	Mark	—	600	—	1200 »
»	22.	—	1	Rthlr.	—	1200	—	1800 »
»	23.	—	1½	»	—	1800	—	2400 »
»	24.	—	2	»	—	2400	—	3000 »
»	25.	—	3	»	—	3000	—	4000 »
»	26.	—	4	»	—	4000	—	5000 »

Welche Verschreibungen, wenn solche auf die oben specificirte Papiere gehörig eingerichtet, und das Wort Wechselobligation in selbigen eingeführt ist, zu Erhaltung Arrestes, dafern bei Verfalltagen nicht gleich Zahlung geschieht, bei den Gerichtsbeamten eben so prompte und vollkommene Execution genießen sollen, als protestirte Wechsel, jedoch daß selbige höchstens nur auf 3 Monate ausgestellt werden. Wobei Wir allergnädigst verstatten, daß in solcher Zeit ein halbes Procent, aber keineswegs mehr, davon entrichtet werden möge. Und, falls die Bezahlung nicht in Güte erfolgt, so muß es längstens binnen einem Monat nach dem Verfalltag gemeldet werden: allermassen, wenn befunden werden sollte, daß solche Verschreibungen entweder auf längere Zeit ausgestellt werden, oder größere Zinsen davon genommen würden, soll das Capital ohne die geringste Einwendung halb Unserm Fisco, und die andere Hälfte dem Angeber verfallen seyn.

Dafern auch jemand, der solche nicht zu rechter Zeit bezahlte Wechselobligation in Händen hat, es verabsäumen würde, innerhalb eines Monats Verlauf, von Dato der Verfallzeit zu rechnen, sich deßwegen zu rechter Zeit zu melden; sollen nach solcher Zeit dergleichen Verschreibungen von keiner Kraft und Verbindlichkeit mehr seyn, sondern der Schuldner solchergestalt von des Gläubigers Ansprüchen gänzlich befreit bleiben.

For Resten skal det ikke være nogen formeent, paa de udi den andere Classe i den om stemplet Papiir Allernaadigst udgangne Forordning, anordnete Sorter Papiir, Reverser paa længere og saa lang Tiid, som fornoden giores, at utgive, dog at det ingenlunde skeer for de Summer, hvoraf Rente svares, eller som i reede Penge udlaanes, efterdi de i slige Tilfælde ey anderledes eno pro forma Vexeler bor være at ensee, ligesom Vi og Allernadigst ikke heller ville, at af deslige Reverser, Rente bor svares, forend fra den dato af, at Betalingen derfer lovligen fordres, hvorefter alle og enhver vedkommende sig allerunderdanigst haver at rette, og for Skade tage vare; Thi byde og befale Vi hermed Vores Stadtholder udi Norge, Grever og Freiherrer, samt Stift-Befalings-Mænd- Amtmænd, Landsdommere, Præsidenter, Borgemester og Raad, Fogder, Sorenskrivere og alle andre Vedkommende, som denne Vores Forordning under Vores Cammer-Segl tilskikket vorder, at de den strax til alle og enhvers Efterretning, paa behorige Stæder lader læse og forkynde, og siden derover alvorligen holde.

Givet paa Vort Slot Friderichsberg den 26. Nov. 1731.

Under Vor Kongel Hand og Signet.

(L. S.) Christian, R.

Placat,

hvorved Rescriptet, for de Vestindiske Oer, dateret 22de September 1769, nærmere forklares.

Vi Christian den Syvende, af Guds Naade Konge til Danmark og Norge, de Venders og Gothers, Hertug udi Slesvig, Holsten, Stormarn, Ditmersken og Oldenborg, giore vitterligt: At Vi, i at beskieftige Os med at udtænke alle de Midler, som retfærdig Statsklogskab tillader, for at betrygge Vore kiære og troe Undersaatter imod de Uheld, som, under de nærværende kritiske Omstændigheder, true Handelen og den offentlige Kredit, have lagt Merke til, at det Bud, der indeholdes i den 1ste §. af Vort Rescript til General-Gouverneuren over Vore Vestindiske Oer, dateret den 22de September 1769, kunde, ved at folges aldeles bogstavelingen, uden Hensyn til Rescriptets Indledning, være underkastet en feiltagende Fortolkning, efterdi bemeldte §. udtrykker sig saaledes: Saasnart en Vexel kommer tilbage med Protest, for non Acceptation, skal Trassenten være pligtig til at betale i Recambio 10 pro Centum, m. v.; hvorimod

Uebrigens soll es Niemanden verboten seyn, Reverse auf eine längere und so lange Zeit, als nöthig ist, auf die in der zweiten Classe der ausgegangenen Verordnung vom gestempelten Papier, vorgeschriebenen Sorten Papier auszugeben, jedoch daß solches nicht geschehe, in Ansehung solcher Summen, wovon Zinsen gerechnet werden, oder baar ausgeliehener Gelder, weil in solchen Fällen dieselbe für nichts anders, als für Proformawechsel angesehen werden mögen, gleichwie Wir auch allergnädigst nicht wollen, daß von dergleichen Reversen einige Zinsen gezahlt werden, als von dem Tage an, da die Bezahlung gerichtlich eingefordert wird. Wornach sich alle und jede, die es angeht, allerunterthänigst zu richten, und für Schaden zu hüten haben. Gebieten und befehlen demnach hiermit Unsern Stadthalter in Norwegen, Grafen und Freiherren, samt Stiftsbefehlshabern, Amtleuten, Landrichtern, Präsidenten, Bürgermeistern und Rath, Vögten, Soren-Schreibern und allen andern Betreffenden, denen diese Unsere Verordnung unter Unserm Kammersiegel zugesandt wird, daß sie dieselbe sogleich, zu aller und eines jeden Nachricht, an gehörigen Orten verlesen und verkündigen lassen, und hernachmals ernstlich darauf halten.

Gegeben auf Unserm Schlosse Friedrichsberg den 26. Nov. 1731.

Unter Unserer königl. Hand- und Insiegel.

(L. S.) Christian, R.

Placat,

wodurch das Rescript für die Westindischen Inseln vom 22. Sept. 1769 näher erläutert wird.

Wir Christian der Siebente, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark und Norwegen, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleßwig, Holstein, Stormarn, Ditmarschen und Oldenburg, thun kund und zu wissen, daß Wir damit beschäftigt, Mittel auszudenken, welche eine geziemende Staatsklugheit verstattet, um Unsere lieben und getreuen Unterthanen vor den Unfällen zu sichern, welche bei den gegenwärtigen bedenklichen Umständen dem Handel und dem öffentlichen Credit drohen, — unsere Aufmerksamkeit darauf gerichtet haben, daß die in dem 1. §. Unsers Rescripts an den Generalgouverneur von Unsern Westindischen Inseln, vom 22. Sept. 1769 enthaltene Verordnung durch allzu buchstäbliche Befolgung, ohne Rücksicht auf die Einleitung des Rescripts einer irrigen Deutung unterliegen könnte; indem besagter §. sich folgendermaßen ausdrückt: Sobald ein Wechsel wegen Nichtacceptation zurückkommt, soll der Trassant schuldig seyn, im Ricambio zehn vom hundert, m. v. zu bezahlen;

denne Lovgivning forudsætter, som dens Aarsag for at paalægge Vexel-Udstædere at betale dette overordentlige Recambium, at samme har til Oiemærke: at forebygge ulovlig Omgang, med at tage Betaling for Vexler, som forud vides, ikke at blive accepterede; hvoraf folger, at hiin Bestemmelse ikke sigter til redelige Trassenter, der have havt god Grund til at vente, at deres Vexler maatte blive honorerede af Trassato. Paa det at Tvistigheder kunne afværges, om den rette Forstaælse af det omhandlede Rescripts Meening, have Vi derfor anseet det tienligt, at bekiendtgiore, som authentisk Fortolkning: at fornaevnte overordentlige Recambium af 10 pro Centum ikke bor finde Sted, undtagen i det Tilfaelde, at det tydeligen kan skionnes, at Udstaederen af en Vexel maatte forud kunne have vidst, eller rimeligviis formodet, at den ei vilde blive accepteret, men kunde ventes tilbage, med Protest, for non acceptatione.

Hvorefter alle og enhver Vedkommende sig allerunderdanigst have at rette.

Givet i Vor Kongelige Residents-Stad Kiobenhavn, den 8de November 1799.

Under Vor Kongelige Haand og Seigl.

(L. S.) Christian, R.

Moltke.

Schow. Colbiörnsen. Reiersen.

Forordning,

hvorved indenbyes Vexler under visse Betingelser tilstaedes.

Ribe, den 26de Juni 1824.

Vi Frederik den Siette, af Guds Naade Konge til Danmark, de Venders og Gothers, Hertug til Slesvig, Holsten, Stormarn, Ditmarsken, Lauenborg og Oldenborg, giore vitterligt: Da Vi, til Lettelse for den indenlandske Handel og Omsætning, have fundet for godt, under saadanne nærmere Bestemmelser, som kunne betrygge mod Misbrug, at bevilge Udstædelsen og Benyttelsen af indenbyes Vexler, saa byde og befale Vi herved, som folger:

§. 1. Det skal være Kiobmænd og Fabrikantere tilladt at udstæde Vexler paa sig selv og betalbare paa samme Sted som de udstædes, hvilke Vexler dog ei bor lyde paa anden Valuta

wogegen jenes Gesetz, indem es den Wechselaussteller zur Bezahlung dieses ausserordentlichen Ricambiums verurtheilt, die Absicht hat: gesetzwidrige Umtriebe zu verhüten, bei welchen Zahlung für Wechsel genommen wird, von welchen man voraussieht, daß sie nicht acceptirt werden. Es folgt hieraus, daß jene Bestimmungen keineswegs den redlichen Trassanten treffen, der mit gutem Grund erwarten konnte, daß sein Wechsel von dem Trassaten honorirt werde. Damit nun Streitigkeiten über den rechten Verstand des erwähnten Rescripts vermieden werden, haben Wir für dienlich erachtet, als authentische Auslegung kund zu geben: daß das vorerwähnte außerordentliche Ricambium von 10 Procent nicht stattfinden darf, außer in dem Falle, wo deutlich hervorgeht, daß der Aussteller eines Wechsels hinlänglich voraussehen, und vermuthen konnte, sein Wechsel werde nicht acceptirt werden, sondern mit Protest Mangel Acceptation zurückkommen.

Wornach sich Alle und Jede, die es betrifft, allerunterthänigst zu richten haben.

Gegeben in Unserer köngl. Residenzstadt Kopenhagen den 8. Nov. 1799.

Unter Unserer königl. Hand und Siegel.

(L. S.) Christian, R.

Moltke.

Schow. Colbiörnsen. Reiersen.

Verordnung

wodurch inländische Wechsel unter gewissen Bedingungen zugelassen werden.

Ripen den 26. Juni 1824.

Wir Friedrich der Sechste, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleßwig, Holstein, Stormarn, Ditmarsen, Lauenburg und Oldenburg, thun kund und zu wissen: Da Wir, zur Erleichterung des inländischen Handels und Verkehrs für gut befunden haben, unter denjenigen nähern Bestimmungen, welche gegen den Mißbrauch sichern können, die Ausstellung und den Gebrauch inländischer Wechsel zu bewilligen, so gebieten und befehlen Wir hiermit wie folgt:

§. 1. Jedem Kaufmann und Fabrikanten soll verstattet seyn, Wechsel auf sich selbst und am Ort der Ausstellung zahlbar auszustellen, jedoch dürfen solche Wechsel auf keine andere Valuta als baar

end rede Solv, og ei paa ringere Sum end 200 Rbdlr. eller paa længere Tiid end 3 Maaneder fra Udstædelsesdagen. Som Kiobmænd blive i fornævnte Henseende at ansee de, som enten i Vor Kongelige Residentsstadt Kiobenhavn eller andetsteds have erhvervet en almindelig Berettigelse til at handle en gros, saavelsom og de, der ere optagne som Interessentere i noget her i Riget sancioneret Handelslaug. Til Fabrikantere blive kun de at henregne, der med Privilegium drive nogen Fabrik.

§. 2. Foranforte Vexler blive at skrive paa et dertil indrettet særskilt fiint Papiir af en for deslige Documenter passende Format, der stemples og betales som andet Papiir af anden Classe i Forhold til Summens Storrelse.

Iovrigt kunne de, som andre Vexler, ved Endossement overdrages enten til en bestemt Person eller til enhver Ihændehaver.

§. 3. Skjondt det foranforte Slags Vexler ei maae udstædes af andre end Kiobmænd eller Fabrikantere, saa skal det dog ikke være formeent at udstæde eller endossere dem til Personer i en anden borgerlig Stilling, ligesom og Enhver, der saaledes erhverver Vexlen, igjen kan endossere samme. Heller ikke skal Ansvaret, saafremt en saadan Vexel findes at være udstædt af en uberettiget Person, falde paa andre end paa denne og den forste Creditor, hvilken er pligtig at forvisse sig om Udstæderens Berettigelse til at udstæde dette Slags Gjeldsbreve, hvorimod Enhver, der senere indlader sig paa at erhverve en slig Vexel, ma vaære befoiet til at antage, at Udstæderen er i en Stilling, som berettiger ham til Udstædelsen, hvilken derfor ei behover udtrykkelig at opgives i Vexlen.

§. 4. Naar en indenbyes Vexel udstædes anderledes end i Medhold af §§. 1 og 2, saa bliver den at stemple til den for Gjeldsbreve, der skulle skrievs paa forste Klasses Papiir, bestemte Taxt, og de Vedkommende derfor at ansee efter Forordningen, om det stemplede Papiir 25de Mai 1804 §. 27. Men hvis Datum har været in blanco eller urigtig angivet, saaledes at Vexlens Forfaldsdag derved kunde forlænges over den i §. 1. bestemte Grændse, bor hver af de Paagjeldende derfor bode halv saameget som den Sum, hvorpaa Vexlen lyder, af hvilken Bod den halve Deel tilfalder Angiveren og den anden halve Deel Vor Kasse.

§. 5. De i nævrærende Vor Anordning tilladte indenbyes Vexler blive, naar de ikke i retto Tid betales, at protestere de

Geld, und auf keine geringere Summe als auf 200 Reichsthaler, noch auf eine längere Zeit als auf 3 Monate von von dem Ausstellungstage an lauten. Als Kaufmann wird in dieser Hinsicht jeder angesehen, welcher in Unserer königl. Residenzstadt Kopenhagen, oder anderswo eine förmliche Berechtigung zum Großhandel erworben hat, so wie auch derjenige, der in irgend einer in diesem Reiche bestättigten Handelsinnung als Mitglied aufgenommen ist. Zu den Fabrikanten kann jeder gezählt werden, der irgend ein Fabrikgeschäft mit Privilegium treibt.

§. 2. Die vorerwähnten Wechsel sind auf ein dazu besonders gefertigtes feines Papier von einem für dergleichen Documente passendem Format zu schreiben, welches wie ein anderes Papier der zweiten Classe, nach Verhältniß der Größe der Summen gestempelt und bezahlt werden muß. Uebrigens können sie wie andere Wechsel durch Indossament an eine bestimmte Person, oder an jeden Inhaber übertragen werden.

§. 3. Obgleich die hier erwähnte Gattung Wechsel lediglich nur von Kaufleuten und Fabrikanten ausgestellt werden darf, so soll es doch nicht verwehrt seyn, solche an Personen aus andern Ständen auszustellen oder zu indossiren, gleichwie auch ein Jeder, der solche Wechsel an sich bringt, solche wieder indossiren kann. Findet es sich, daß ein solcher Wechsel von einer unberechtigten Person ausgestellt worden ist, so soll die Verantwortung auf Niemand andern, als auf diese und den ersten Gläubiger fallen, der verpflichtet ist, sich zu vergewissern, daß der Aussteller zu Schuldverschreibungen dieser Art wirklich berechtigt sey; dagegen ist Jeder, der später sich darauf einläßt, einen solchen Wechsel zu erwerben, befugt, anzunehmen, daß der Aussteller in einem Stande sich befinde, welcher ihn zur Ausstellung berechtigt, welches darum nicht ausdrücklich im Wechsel angegeben zu werden braucht.

§. 4. Wenn ein inländischer Wechsel anders als in Uebereinstimmung mit den §§. 1. u. 2. ausgestellt wird, so ist er zu der für Schuldverschreibungen, die auf erster Classe Papier geschrieben werden müssen, bestimmten Taxe zu stempeln, und das Betreffende dafür anzunehmen, nach der Vorschrift über das Stempelpapier, vom 25. Mai 1804 §. 27. Ist aber das Datum in blanco oder unrichtig angegeben worden, so daß der Verfalltag des Wechsels dadurch über den im §. 1. bestimmten Termin hinaus verlängert werden kann, so soll jeder von den Theilnehmern die Hälfte der Summe, auf welche der Wechsel lautet, Strafe erlegen, von welcher dem Angeber der eine und Unserer Kasse der andere halbe Theil zufällt.

§. 5. Die in Unserer gegenwärtigen Verordnung zugelassenen inländischen Wechsel müssen, wenn sie nicht zu rechter Zeit bezahlt wor-

non solutione, til samme Tid, paa samme Maade, og under samme Ansvar som med Hensyn til andre Vexler er eller maatte blive foreskrevet. Saa skulle og iovrigt de almindelige Forskrifter om Vexler, forsaavidt de kunne avendes paa fornaevnte Vexler, tjene til Regel for disse, hvilke i eet og alt skulle medfore samme Rettigheder og Forpligtelser som trasserede Vexler, dog saaledes at Creditor ei bor nyde hoiere Rente end 6 pro Cent pro Anno, og at denne forst begynder fra Stevningens Dato.

Hvorefter alle Vedkommende sig allerunderdanigst have at rette.

Givet i Vor Kjobstad Ribe, den 26de Junii 1824.
Under Vor Kongelige Haand og Segl.

(L. S.) Frederik, R.

Kaas.
Monrad. Örsted. Lassen. Lövenskiold.

Forordning,

angaaende trasserede Vexler.

Vi Frederik den Siette, af Guds Naade Konge til Danmark, de Venders og Gothers, Hertug udi Slesvig, Holsten, Stormarn, Ditmarsken, Lauenborg og Oldenborg, giore vitterligt: at, ligesom Vi have fundet det hensigtsmaessigt, ved Forordningen af 26de Junii f. A., under visse Betingelser at tillade Udstaedelsen og Benyttelsen af de tilforn aldeles forbudne indenbyes Vexler, saaledes have Vi og henvendt Vor Opmaerksomhed paa Lovgivningen om trasserede Vexler; og, da Vi have fundet, at de Forskrivter, som Danske Lovs 5te Bog 14de Capitel 8de til 28de Artikel, i Forbindelse med enkelte yngre Anordninger, indeholde om disse for Handelen saa vigtige Gjeldsbreve, efter de mange Forandringer i Forholdene, som siden have fundet Sted, ikke ere tilstraekkelige eller i alle Dele stemmende med Handelens Tarv, saa have Vi besluttet, at ordne denne Sag ved en bestemt og fuldstaendig Lov, hvori Vi have optaget det af de hidtil gjeldende Love, der fremdeles skal blive ved Magt, men forandret eller naermere bestemt, hvad Vi have fundet traengende til Forandring eller naermere Bestemmelse, samt tilfoiet yderligere Forskrivter angaaende de til Vexelmaterien horende Sporgsmaale, som forhen ikke have vaeret afgiorte ved

den sind, Mangel Zahlung protestirt werden, und zwar zu derjenigen Zeit, auf dieselbe Weise und unter derselben Verbindlichkeit, welche bei andern Wechseln oder sonst vorgeschrieben sind. Desgleichen sollen auch die übrigen gewöhnlichen Vorschriften für Wechsel, insoferne sie auf vorerwähnte Wechsel angewendet werden können, bei diesen zur Richtschnur dienen, welche in allen Stücken dieselben Rechte und Verbindlichkeiten wie trassirte Wechsel nach sich ziehen, jedoch dergestalt, daß dem Gläubiger höhere Zinsen als 6 Procent jährlich zu genießen nicht verstattet ist, und daß diese erst vom Tage der Ausstellung an beginnen.

Hiernach haben sich alle, die es betrifft, allerunterthänigst zu richten.

Gegeben in Unserer Handelsstadt Ripen am 26. Juni 1824.

Unter Unserer königl. Hand und Siegel.

(L. S.) Friedrich, R.

Kaas.

Monrad. Oersted. Lassen. Lövenskiold.

Verordnung,

die trassirten Wechsel betreffend.

Wir Friedrich der Sechste, von Gottes Gnaden, König zu Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleßwig, Holstein, Stormarn, Dithmarschen, Lauenburg und Oldenburg, thun kund hiermit jedermänniglich, daß gleichwie Wir es für geeignet erachtet, durch die Verordnung vom 20. Juni v. J. unter gewissen Bedingungen die Ausstellung und Benützung der früher durchaus verbotenen inländischen Wechselbriefe zuzulassen, so haben Wir Unser Augenmerk auch auf die gesetzlichen Bestimmungen für trassirte Wechselbriefe gerichtet, und da Wir gefunden, daß die Vorschriften, welche das dänische Recht im 5. Buch 14. Kapitel, 8. bis 28. Artikel in Verbindung mit einigen spätern Anordnungen über diese für den Handel so wichtigen Schuldbriefe enthält, nach den mancherlei Veränderungen und Verhältnissen welche seither stattgefunden haben, nicht hinreichend noch in allen Theilen mit dem Handelsgebrauch übereinstimmend sind, so haben Wir beschlossen, diese Sache durch ein bestimmtes und vollständiges Gesetz zu ordnen, worinnen Wir das bis jetzo geltende Recht, das fernerhin in Kraft bleiben soll, aufgenommen, aber verändert und näher bestimmt haben, was Wir der Veränderung und nähern Bestimmung bedürftig fanden, zugleich mit besondern Vorschriften diejenige zu dem Wechselfache gehörigen Fragen betreffend, welche früherhin nicht durch

udtrykkelig Lov. Ligesom alle forhen givne Lovbestemmelser angaaende trukne Vexler folgelig herved bortfalde, saa vil derimod ovenmeldte Vor Forordning angaaende indenbyes Vexler fremdeles blive gjeldende, dog at, i Medhold af sammes 5te §., de Regler, som Vi i naervaerende Vor Anordning, fastsaette, ogsaa blive anvendelige paa de tilladte indenbyes Vexler, forsaavidt disses Natur og de derfor givne saeregne Forskrivter tilstaede saadan Anvendelse.

Thi byde og befale Vi, som folger:

§. 1. En trasseret Vexel er et Document, hvorved Udstaederen (Trassenten), under udtrykkelig Benaevnelse af Vexel, forpligter sig til, ved en anden (Trassatus) og paa et andet Sted, at lade udbetale en vis Pengesum til den, der med behorig Adkomst har Documentet i Haende.

§. 2. Ingen Indlaending maa traekke paa sig selv, om han endog udstaeder Vexlen paa et andet Sted her i Riget, end det, hvor han har sit Hjem. Hvist der handles herimod, bliver Vexlen at stemple til den, for Gjeldsbreve, der skulle skrives paa 1ste Classes Papiir, bestemte Taxt, og de Vedkommende derfor at ansee efter Forordningen om det stemplede Papiir af 25de Mai 1804 §. 27.

§. 3. Dersom et Document inklaedes i Form af en trasseret Vexel, uden at det dog virkeligt er udstaedt og modtaget for at praesenteres og betales paa et andet Sted (for Exempel, naar der traekkes i et fingeret eller paa et fingeret Navn), saa er det en Proformavexel, og Enhver, der, paa nogen Maade, har deeltaget i saadan Overtraedelse, skal bode halvt saa meget, som Vexlens Belob, af hvilken Bod den halve Deel tilfalder Angiveren, og den anden halve Deel Vor Casse.

§. 4. Enhver, der er maegtig og myndig til at udstaede Gjeldsbeviser, maa fremdeles, som hidtil, traekke Vexler samt acceptere og endossere samme. Dersom en af de i en Vexel deeltagende Personer mangler foranforte Egenskab, saa har dette dog ingen Inflydelse paa de ovrige Personers Forpligtelse, hvis Navn findes paa Vexlen.

§. 5. Trassenten kan udstaede Vexlen til sin egen eller andres Ordre. I sidste Fald bor det bemaerkes, om Udstaederen har modtaget Valuta for samme, dog bliver Vexlen, uagtet dette ikke er iagttaget, i sin fulde Kraft, men Trassenten kan da soge Godtgjorelse hos den, han har overladt Vexlen til, hvis denne ei paa anden Maade kan bevise, at han har givet Valuta.

ausdrückliche Gesetze entschieden waren. Obgleich alle früher erlassene gesetzliche Bestimmungen, die trassirten Wechsel betreffend, hierdurch wegfallen, so wird demungeachtet vorerwähnte Unsere Verordnung, die inländischen Wechsel betreffend, fernerhin geltend bleiben, doch daß, in Uebereinstimmung mit demselben 5ten §. die Regeln, welche Wir in Unserer gegenwärtigen Verordnung festsetzen, auch auf die erlaubten inländischen Wechsel anwendbar bleiben, insoferne deren Natur und die für sie erlassenen besondern Vorschriften solche Anwendung erlauben.

Also gebieten und verordnen Wir, wie folgt:

§. 1. Ein trassirter Wechsel ist ein Instrument wodurch sich der Aussteller (Trassant) unter ausdrücklicher Benennung von Wechsel verpflichtet, durch eine andere Person, (den Trassaten) und auf einem andern Platze eine gewisse Geldsumme an denjenigen auszahlen zu lassen, der mit gehörigem Recht das Instrument in Händen hat.

§. 2. Kein Inländer darf auf sich selbst ziehen, wenn er auch den Wechsel auf eine andere Stadt dieses Reichs, als wo er seinen Wohnsitz hat, ausstellen wollte. Handelt er hierwider, so ist der Wechsel zu der, für Schuldscheine, die auf Papier 1ster Klasse geschrieben werden müssen, bestimmten Taxe zu stempeln, und das Erforderliche nach der Verordnung wegen des Stempelpapiers vom 25. Mai 1804 §. 27. zu beachten.

§. 3. Wird ein Schulddocument in die Form eines trassirten Wechsels eingekleidet, ohne daß dieser wirklich ausgestellt und empfangen ist, um auf einem andern Platze präsentirt und bezahlt zu werden (z. B. wenn er unter einem fingirten oder auf einen fingirten Namen gezogen ist) so ist dieß ein Proformawechsel, und Jeder, der auf irgend eine Weise an solchem Vergehen Theil genommen, hat die Hälfte des Wechselbetrags als Strafe zu erlegen, von welcher Strafe der halbe Theil dem Angeber, und der andere halbe Theil Unserer Kasse zufällt.

§. 4. Jeder, der fähig ist, Schuldscheine ausstellen zu können, und die Jahre der Mündigkeit erreicht hat, kann fernerhin, wie bisher Wechsel ziehen, und dergleichen auch acceptiren und indossiren. Mangeln einer in dem Wechsel betheiligten Person die obigen Eigenschaften, so hat dieß keinen Einfluß auf die Verbindlichkeit der übrigen Personen, deren Namen sich auf dem Wechsel befinden.

§. 5. Der Trassant kann den Wechsel an seine eigene oder eines Andern Ordre ausstellen. Im letzten Falle muß es bemerkt werden, ob der Aussteller die Valuta für solchen empfangen hat. Doch bleibt der Wechsel, wenn auch solches nicht beobachtet worden wäre, in seiner vollen Kraft, aber der Trassant kann erst auf Zahlung derselben wider den, dem er den Wechsel überlassen hat, dringen, wenn dieser nicht auf andere Art beweisen kann, daß er die Valuta erlegt hat.

§. 6. En Vexel kan og lyde paa at udbetales til Ihaendehaveren, og skal da udbetales til Enhver, som praesenterer den, uden at denne behover at opvise anden Adkomst. Dog vil det, dersom en saadan Vexel senere er endosseret til en bestemt Person, vaere fornodent, at denne, naar han igjen vil overdrage sine Rettigheder efter Vexlen til en anden, forsyner den med Endossement.

§. 7. I enhver Vexel bor Udstaedelsesdagen og Stedet, hvor den er trukket, saavelsom det, hvor den skal betales, vaere opgivet. Dette sidste kan iovrigt enten vaere det, hvor Trassatus, som naturligviis bor naevnes, boer, eller et andet.

Kun i sidste Fald behover det udtrykkelig at anfores, som Betalingsstedet, da det, hvor intet andet Betalingssted er opgivet, formodes, at Betalingen skal skee paa Trassati Boepael.

Summen bor naevnes to Gange, eengang med Bogstaver og eengang med Tal. Saafremt der imellem disse to Angivelser, hvoraf den ene kan findes i Overskrivten, skulde vaere nogen Uovereensstemmelse, saa er Udstaederen blot forpligtet for den mindre af de anforte Summer, hvis det ikke kan oplyses, at den storre virkelig har vaeret meent. Dersom Vexlen herimod accepteres for den storre, vil det altsaa vaere paa Acceptantens egen Risico.

§. 8. I enhver Vexel maa det vaere bestemt, naar den skal betales, dog behover den ei at lyde paa en fast Betalingsdag eller paa en vis Tid fra Dato, men den kan og lyde paa at betales enten ved Sigt eller en vis Tid efter Sigt.

§. 9. Vexler, som traekkes her i Riget, maae ikke lyde paa laengere Tid, end 3 Maaneder efter Dato eller efter Sigt, hvad enten de saa traekkes paa et indenrigsk eller udenrigsk Sted. Dog kunne Vexler, som udstaedes i Island, eller traekkes paa dette Land, stiles paa 6 Maaneder, og de Vexler, som udstaedes paa Faeroerne, eller der skulle betales, paa 4 Maaneder efter Dato eller Sigt. Vexler, som skulle betales i Europa, kunne fra Vore vestindiske Eilande lyde paa 6 Maaneder, og fra Vore Besiddelser i Ostindien eller Kysten Guinea paa 1 Aar efter Dato eller Sigt. De samme Terminer gielde, naar Vexler traekkes i Danmark paa Colonierne.

Hvad Vexler angaaer, som ere trukne i Udlandet, er det nok, at disse i Henseende til Betalingsfristen, som i alt ovrigt,

§. 6. Ein Wechsel kann auch zahlbar an den Inhaber lauten, und muß alsdann an jeden ausbezahlt werden, der ihn vorzeigt, ohne daß dieser sein Recht an denselben zu beweisen braucht. Doch ist es, wenn ein solcher Wechsel später an eine bestimmte Person indossirt worden ist, vonnöthen, daß diese, wenn sie ihr Recht an den Wechsel wieder an eine andere übertragen will, ihn ebenfalls mit Indossamen versehe.

§. 7. In jedem Wechsel muß der Ausstellungstag und der Ort, von wo er gezogen ist, und wo er bezahlt werden soll, angegeben seyn. Dieser letzte kann übrigens entweder der seyn, wo der Trassat, welcher, wie sich von selbst versteht, genannt seyn muß, wohnt, oder ein anderer.

In dem letzten Fall muß es ausdrücklich angegeben werden, welches der Zahlort sey, und wird, wo kein anderer Zahlort aufgegeben ist, vermuthet, daß die Zahlung auf des Trassaten Wohnplatz zu geschehen hat.

Die Summe muß zweimal ausgedrückt werden, einmal mit Buchstaben und einmal mit Zahlen. Stimmen diese beiden Angaben, wovon die eine bei der Ueberschrift stattfinden kann, nicht zusammen, so ist der Aussteller blos zu der geringern Summe verpflichtet, woferne nicht erwiesen werden kann, daß die größere wirklich gemeint sey. Wird ein solcher Wechsel für die größere Summe acceptirt, so geschieht dieß auf des Acceptanten eigene Gefahr.

§. 8. In jedem Wechsel muß die Zeit bestimmt angegeben werden, wann er bezahlt werden soll. Doch braucht er nicht auf einen festen Zahltag oder auch auf eine gewisse Zeit nach dato zu lauten, sondern er kann auch auf Sicht, oder auf einer gewissen Zeit nach Sicht ausgestellt seyn.

§. 9. Wechsel, welche innerhalb des Reichs gezogen werden, dürfen auf keine längere Zeit als 3 Monat nach Dato oder Sicht lauten, sie mögen nun auf einem inländischen Platze zahlbar seyn, oder auf einem ausländischen. Doch mögen Wechsel, welche in Island oder auf dieses Land zu ziehen sind, 6 Monate, und diejenigen von den Faröern zu ziehen, oder dort zahlbar, 4 Monate nach Dato oder Sicht ausgestellt werden. Wechsel, die in Europa bezahlt werden sollen, können von Unsern Westindischen Inseln auf 6 Monate, und von Unsern Besitzungen in Westindien oder den Küsten von Guinea auf ein Jahr nach Dato oder Sicht lauten. Dieselben Termine finden Statt, wenn Wechsel in Dänemark auf die Kolonien gezogen werden.

Was die im Auslande gezogenen Wechselbriefe betrifft, so ist es genug, daß diese in Hinsicht der Bezahlungsfristen, so wie alles übri-

ere indrettede i Overeensstemmelse med de paa Trassationsstedet gieldende Regler; dog undtages herfra de Tilfaelde, hvor en dansk Undersaat, under sit Ophold i Udlandet, contraherer en Vexelforpligtelse med en anden dansk Undersaat; thi da blive de danske Love at folge.

§. 10. Saa bor de og med Hensyn til Vexler, som lyde paa Rigsbankrepraesentativer, eller paa Solv, betalbart efter Qvartalscoursen, hvad enten de saa udstaedes i eller udenfor Vore Lande, i et og alt forholdes efter Cancellie-Placaten af 22de Marts 1813, uden at de i §. 9. givne Bestemmelser kunne i Henseende til dette Slags Vexler komme i Betragtning.

§. 11. Saalaenge indtil Vi finde for godt, at indfore en Stempel-Afgift paa trasserede Vexler, bliver saadan Vexel, naar den fremlaegges i Retten, i Overeensstemmelse med Forordningen om det stemplede Papiir af 25de Maii 1804 §. 7. at afskrive paa stemplet Papiir af anden Classe, efter dens Belob, og denne Afskrivt at vedhaefte Originalen.

§. 12. En Vexel kan endosseres eller overdrages ved en simpel Paaskrivt paa samme, uden saerskilt Transport. Naar Vexlen endosseres til en bestemt Person, bor det udtrykkelig naevnes, om Endossenten har erholdt Valuta, vaere sig contant eller i Regning.

Mangler der Tilstaaelse for erholdt Valuta, betragtes Endossementet kun, som en Fuldmagt; men indeholder den, at Valuta er givet, uden at bestemme, om det er contant eller i Regning, saa formodes det forste. Jovrigt kan en Vexel og endosseres in blanco, eller derved, at Endossenten blot tegner sit Navn; i hvilket Tilfaelde enhver Ihaendehaver ansees, som Vexlens Eier, uden at der paaligger ham Beviis for, at han retmaessig haver erhvervet Vexlen og derfor givet Valuta.

§. 13. Endossenten er forpligtet mod samtlige sine Eftermaend, som Debitor efter Vexelret.

§. 14. Den, som kiober en Vexel for en andens Regning og endosserer den til denne, bliver Vexeldebitor til alle folgende Endossentere, men ikke til den, for hvis Regning han har kiobt den, med mindre han har paataget sig at staae del credere.

§. 15. Naar der ere udstaedte flere Exemplarer af en Vexel, bor det i ethvert Exemplar anfores, om det er, prima, secunda o. s. v. Er dette forsomt, gielder ethvert Exemplar imod Udstaederen, som en saerskilt Vexel, dog imod Regres til den, som beviislig maatte vaere skyldig i Misbrug.

gen übereinſtimmend mit den auf den Ausſtellungsorten geltenden Geſetzen eingerichtet ſind; doch iſt hiervon der Fall ausgenommen, daß ein däniſcher Unterthan, von ſeinem Aufenthalt im Auslande eine Wechſelverpflichtung mit einem andern däniſchen Unterthanen contrahirt, wo alsdann die däniſchen Geſetze zu befolgen ſind.

§. 10. So muß auch hinſichtlich der Wechſel, welche auf Reichsbankſcheine, oder auf Silber, zahlbar nach Quartalcourſen lauten, es ſey nun daß ſie innerhalb oder außerhalb Unſerer Lande ausgeſtellt ſind, in einem und allem verfahren werden nach den Canzelley-Placaten vom 22. März 1813 ohne daß die im §. 9. gegebene Beſtimmungen hinſichtlich dieſer Gattung Wechſel in Betrachtung kommen können.

§. 11. So lange bis Wir für gut finden eine Stempelabgabe für traſſirte Wechſel einzuführen, ſind ſolche Wechſel, wenn ſie bei Gericht vorgelegt werden, zufolge der Verordnung über das Stempelpapier vom 25. Mai 1804 §. 7. auf Stempelpapier der zweiten Klaſſe nach deren Belauf abzuſchreiben, und den Abſchriften die Originale anzuheften.

§. 12. Ein Wechſel kann indoſſirt oder übertragen werden durch eine einfache Aufſchrift auf demſelben ohne beſondere Ceſſion. Wird der Wechſel an eine beſtimmte Perſon indoſſirt, ſo muß ausdrücklich erwähnt werden, daß der Indoſſant die Valuta, ſey es in Baarem oder in Rechnung erhalten hat.

Mangelt das Bekenntniß erhaltener Valuta, ſo wird das Indoſſament nur als eine Vollmacht betrachtet, enthält es jedoch daß die Valuta erlegt iſt, ohne zu beſtimmen, ob es baar, oder in Rechnung geſchehen ſey, ſo wird das erſte vorausgeſetzt. Uebrigens kann ein Wechſel auch in blanco indoſſirt werden, oder dadurch, daß der Indoſſant blos ſeinen Namen darauf ſchreibt; in welchem Falle jeder Inhaber als Eigenthümer des Wechſels angeſehen wird, ohne daß ihm der Beweiß obliegt, daß er den Wechſel rechtmäßig erworben, und dafür die Valuta gegeben habe.

§. 13. Der Indoſſant iſt gegen ſeine ſämmtlichen Nachmänner als Schuldner nach Wechſelrecht verpflichtet.

§. 14. Derjenige, welcher einen Wechſel für Rechnung eines Andern kauft, und an denſelben indoſſirt, iſt allen folgenden Indoſſanten wechſelmäßig verhaftet, jedoch nicht dem, für deſſen Rechnung er ihn gekauft hat, es ſey denn, daß er ſich anheiſchig gemacht habe, del credere zu ſtehen.

§. 15. Sind von einem Wechſel mehrere Exemplare ausgeſtellt worden, ſo muß in jedem Exemplare bemerkt werden, ob es prima, secunda u. ſ. w. iſt. Wird dieß verſäumt, ſo gilt jedes Exemplar wider den Ausſteller als ein beſonderer Wechſel; doch bleibt ihm die Schadloshaltung an den, welcher erweislich Mißbrauch davon gemacht hat.

§. 16. Naar det ene Exemplar af Vexlen er accepteret, eller sendt til Acceptation, og et andet Exemplar endosseres (gireres), saa skal det bemaerkes paa dette, hvor hiint Exemplar befinder sig og kan modtages.

§. 17. Endog en simpel Copie af en accepteret eller til Acceptation afsendt Vexel kan endosseres. Det bemaerkes da in dorso, hvor langt Copien gaaer, og hvor der igien begynde originale Endossementer, ligesom det og paa Copien bliver at bemaerke, hvor Originalen kan modtages.

§. 18. Den, som forsommer at give den i §. 16 og 17 bestemte Paategning, skal vaere ansvarlig for Folgerne.

§. 19. Den blotte Ihaendehavelse af en Vexel er nok for at give Ret til at fordre sammes Accept.

§. 20. Den, som har et accepteret eller til Accept afsendt Exemplar af en Vexel i Haende, uden at samme er ham endosseret, er pligtig til at udlevere det til den retmaessige Ihaendehaver af det girerede Exemplar eller den girerede Copie.

Affordres Vexlen ham ikke inden den Tid, at samme enten bor vaere betalt eller de non solutione protesteret, bor han, hvis Kiobenhavn er Betalingsstedet, af den, der skal betale Vexlen, forlange Belobet deponeret i Nationalbanken, samt i Mangel af saadan Deposition, ivaerksaette Protest. Udenfor Kiobenhavn, hvor intet lignende Depositionssted haves, bortfalder denne Forpligtelse; dog er Ihaendehaveren berettiget til at fordre Belobet indsendt til Deposition i Nationalbanken, naar han vil betale de dermed forbundne Omkostninger, eller taale, at disse indeholdes i Belobet.

§. 21. Ikke blot den, der udtrykkelig har forbundet sig til at acceptere en Vexel, er pligtig dertil, men i Handelsstanden skal den, der sidder inde med Penge for en Anden, vaere pligtig imod denne at acceptere den Vexel som derfor traekkes paa ham, forudsat at hiint Belob er forfaldet til Betaling, inden Betalingstiden efter Vexlen indtraeder. Ogsaa uden for Handelsstanden finder en lignende Forpligtelse Sted, saafremt det forhen har vaeret Brug mellem Trassenten og Trassatns, at den Forste inddrog sit Tilgodehavende hos den Sidste ved Vexel, og intet siden er foregaaet, som viste, at denne ei laengere vilde afgiore sin Gield paa denne Maade. Dersom en Trassatus i de Tilfaelde, hvor han er pligtig at acceptere Vexlen, vaegrer sig derfor, bliver han ansvarlig for al deraf flydende Skade.

§. 22. Naar i Vexlen er paaberaabt Advis, saa bor Tras-

§. 16. Wenn das eine Exemplar des Wechsels acceptirt oder zur Acceptation gesendet, und das andere indossirt (girirt) wird, so muß auf diesem bemerkt werden, wo sich jenes Exemplar befindet und in Empfang genommen werden kann.

§. 17. Auch eine bloße Abschrift von einem acceptirten oder zur Acceptation gesandten Wechsel kann indossirt werden. Es ist alsdann auf der Rückseite zu bemerken, wie weit die Abschrift geht, und wo die Originalindossamente wieder anfangen; so wie auch auf der Abschrift zu bemerken ist, wo das Original empfangen werden kann.

§. 18. Derjenige, welcher unterläßt, die im §. 16. u. 17. vorgeschriebenen Anmerkungen zu machen, ist für die Folgen verantwortlich.

§. 19. Der bloße Besitz eines Wechsels ist genug, um ein Recht zu geben, dessen Acceptation zu fordern.

§. 20. Derjenige, welcher ein acceptirtes oder zur Acceptation gesandtes Exemplar eines Wechsels in Händen hat, ohne daß solches an ihn indossirt ist, ist verbunden, es an den rechtmäßigen Inhaber des girirten Exemplars oder der girirten Abschrift auszuliefern.

Werden solche Wechsel ihm innerhalb der Zeit, wo sie entweder bezahlt oder Mangel Zahlung protestirt werden müssen, nicht abgefordert, so muß er, wenn Kopenhagen der Zahlort ist, verlangen, daß der, welcher den Wechsel bezahlen soll, dessen Betrag in der Nationalbank deponire; in Ermanglung dieser Deposition aber Protest erheben. Außerhalb Kopenhagen, wo keine ähnlichen Depositionsstellen vorhanden sind, fällt diese Verbindlichkeit weg; doch ist der Inhaber berechtigt zu fordern, daß der Belauf zur Deposition in die Nationalbank eingesendet werde, insoferne er die damit verbundenen Unkosten bezahlen, oder zugeben will, daß solche von dem Belauf abgezogen werden.

§. 21. Nicht allein derjenige, welcher sich ausdrücklich anheischig gemacht hat, einen Wechsel zu acceptiren, ist dazu verpflichtet; sondern unter Kaufleuten ist auch der, welcher Gelder für einen Andern in Händen hat, schuldig, den Wechsel zu acceptiren, der deßwegen auf ihn gezogen wird; vorausgesetzt daß der Betrag von jenen zur Zahlung verfallen ist, bevor die Zahlungszeit des Wechsels eintritt. Auch außerhalb des Handelsstandes findet eine ähnliche Verpflichtung Statt, insoferne daß zwischen dem Trassanten und dem Trassaten der Brauch gewesen ist, daß der erste sein Guthaben von dem letzten durch Wechsel einzog, und seitdem nichts vorgegangen ist, was anzeigte, daß dieser nicht länger seine Schuld auf diese Weise abtragen wollte. Wenn ein Trassat in dem Falle, wo er einen Wechsel zu acceptiren verbunden ist, sich weigert solches zu thun, so bleibt er verantwortlich für allen daraus entstehenden Schaden.

§. 22. Ist im Wechsel auf den Advis Bezug genommen, so darf

satus ikke aceeptere, forend han har modtaget samme. Gior han herimod, er det paa hans egen Risico.

§. 23. Har Advisbrevet vaeret betroet Remittenten, saa skal denne ogsaa sorge for, at det betimelig kommer Trassatus til Haende, eller have Skade for Hjemgjeld.

§. 24. Naar en Vexel accepteres, tegnes dette paa Vexlen selv med Navns Underskrivt. Hvis Vexlen lyder «efter Sigt», bor Acceptationsdagen naevnes. Ellers er Acceptanten pligtig at betale, som om det var en a dato Vexel. Saafremt Vexlen skal betales paa et andet Sted, end Trassati Boepael, skal den tillige domicilieres, det er, der skal naevnes en Person, der paa det bestemte Sted skal sorge for Betalingen.

§. 25. Trassatus kan acceptere Vexlen for en Deel af den Sum, hvorpaa den lyder; dog bor Praesentanten da lade protestere for det Manglende. Men tilfoier Trassatus ellers noget Vilkaar uden Praesentantens Samtykke, betragtes dette Vilkaar som uskrevet. Naar Praesentanten samtykker i sligt Vilkaar, hvilket maa antages, naar han ei lader Vexlen protestere, bor han, eller, dersom han kun er Fuldmaegtig, hans Mandant, mod Regres til ham, baere al der af opstaaende Skade.

§. 26. Efterat Trassatus eengang har tegnet Accept paa en Vexel, er han dervede uigjenkaldelig forbunden, uden at han, ved at overstryge Accepten, kan haeve denne sin Forpligtelse.

§. 27. Ligesom det paaligger Ihaendehaveren af en Vexel, der er stilet a dato, at sorge for dens saa betimelige Tilstaedevaerelse, at den ei alene kan vaere praesenteret inden Forfaldsdagen, men og i fornodent Fald i det seneste paa denne Dag protesteret, saaledes er Ihaendehaveren, naar Vexlen lyder paa Sigt (ved eller efter Sigt), pligtig at afsende den saa betimeligt, at den inden den i folgende §. bestemte Tid kan vaere praesenteret for Trassatus.

§. 28. En Vexel, lydende paa at betales ved Sigt eller en vis Tid efter Sigt, skal vaere praesenteret til Betaling eller Accept inden 3 Maaneder, hvis den er trukket fra et Sted her i Riget eller i Vore Hertugdomme, og, hvis den er trukket fra et udenrigsk Sted, inden 6 Maaneder, alt fra dens Udstaedelse. Dog undtages herfra Vexler, som traekkes paa eller fra Island eller Faeroerne, eller fra eller paa Pladser uden for Europa, for hvilke Vexler Tiden forlaenges til 1 Aar, og forsaavidt Vexlen er trukket paa Vore ostindiske Besiddelser eller derfra paa Vore europaeiske Lande til 2 Aar.

der Trassat nicht acceptiren, bevor er solchen erhalten hat. Handelt er dawider, so ist es auf seine eigene Gefahr.

§. 23. Ist dem Remittenten der Advisbrief anvertraut worden, so hat er auch dafür zu sorgen, daß solcher zeitig in die Hände des Trassaten komme, sonst hat er den Schaden sich selber beizumessen.

§. 24. Die Acceptation geschieht auf den Wechsel selbst mit Namensunterschrift. Lautet der Wechsel «nach Sicht.» so muß der Acceptationstag benannt werden; sonst ist der Acceptant verbunden, zu bezahlen, als ob es ein Dato Wechsel wäre. Wechsel, welche auf einem andern Platz bezahlt werden sollen, als wo der Bezogene wohnt, müssen zugleich domicilirt werden, das ist: es muß eine Person benannt werden, die zur bestimmten Zeit dort für die Bezahlung sorgt.

§. 25. Der Bezogene kann den Wechsel acceptiren für einen Theil der Summe auf welche er lautet; doch muß alsdann der Präsentant für das Mangelnde protestiren lassen. Fügt aber der Bezogene sonst etwa Bedingungen hinzu, ohne des Präsentanten Einwilligung, so werden solche Bedingungen als nicht vorhanden betrachtet. Willigt der Präsentant in solche Bedingungen ein, welche angenommen werden dürfen, muß er, wenn er den Wechsel nicht protestiren läßt, oder, insoferne er bloßer Bevollmächtigter ist, sein Mandant ohne Regreß zu ihm, den daraus entstandenen Schaden tragen.

§. 26. Hat der Trassat einmal die Acceptation auf dem Wechsel vollzogen, so ist er daran unwiderruflich gebunden, und kann sich selbst durch Ausstreichung des Accepts seiner Verpflichtung nicht entziehen.

§. 27. Gleichwie es dem Inhaber eines a dato gestellten Wechsels obliegt, für dessen rechtzeitige Versendung an Ort und Stelle zu sorgen, so daß er nicht allein vor dem Verfalltag präsentirt, sondern auch im nöthigen Fall spätestens an jenem Tag protestirt werden kann, — so ist auch der Inhaber eines auf, oder nach Sicht lautenden Wechsels verpflichtet, ihn hinlänglich bald abzusenden, so daß er in der im folgenden §. bestimmten Zeit dem Trassaten präsentirt werden kann.

§. 28. Ein Wechsel, welcher auf Sicht, oder auf eine gewisse Zeit nach Sicht zahlbar lautet, muß zur Bezahlung oder Acceptation innerhalb 3 Monaten präsentirt werden, insoferne er von einem Platze in Unserm Reich oder in Unsern Herzogthümern gezogen ist; und innerhalb 6 Monaten, wenn er von einem ausländischen Platze trassirt wurde; alles von der Ausstellung an gerechnet. Doch sind hiervon Wechsel ausgenommen, welche auf oder von Island oder den Faröern gezogen sind, oder auch von und auf außereuropäische Orte, für welche Wechsel der Termin bis zu einem Jahr verlängert wird; und in dem Falle daß Wechsel auf Unsere Ostindische Besitzungen gezogen sind, oder von daher auf Unsere Europäischen Lande, bis zu zwei Jahren.

§. 29. Trassatus er pligtig inden 24 Timer at erklaere sig, om han vil acceptere eller ikke. Dersom han ikke inden fornaevnte 24 Timer accepterer, bor Vexlen inden andre 24 Timer protesteres de non acceptatione, hvilket ogsaa i det Tilfaelde, Vexlen accepteres, men kun for en Deel af den Sum, samme lyder paa, bor skee for den ovrige Deel. Dog skal det, hvis Praesentationen er foregaaet tidligere end det, efter Bestemmelserne i §§. 27. og 28., var nodvendigt, vaere nok, at Protesten ivaerksaettes inden den i fornaevnte §§. fastsatte Tid.

Saafremt den Tid, hvorpaa Erklaering eller Vexlens Protest skulde foregaae, indtraeffer en Son- eller Helligdag, saa gives Udsaettelse til den naermest folgende Sognedag.

Hvis Trassatus bekjender sig til den mosaiske Troe, kan Vexlens Acceptation ei forlanges af ham en Loverdag eller anden efter hans Religion hellig Dag, og da gives ligeledes Udsaettelse til naestfolgende Sognedag.

§. 30. Protesten udfores af Notarius publicus eller de Embedsmand, som, efter Loven og Anordningerne, udforer Notarialforretninger. Skulde det Tilfaelde indtraeffe, at saadan Embedsmands Assistence ei i betimelig Tid kunde haves, saa kunne to lovfaste Vidner bruges til denne Forretning.

§. 31. Mundtlig Reqvisition til den eller dem. der skulle optage Protesten, tilligemed Overlevering af Vexlen, er tilstraekkelig.

§. 32. Protesten skal optages i Tidslobet fra Kl. 8 om Morgenen til Kl. 8 om Aftenen, og bor, foruden en fuldstaendig Gjenpart af Vexlen og alle paa samme gjorte Paategninger, indeholde Tiden og Stedet, da Forretningen er ivaerksat. Saa bor det og bemaerkes, om Vexlen er bleven foreviist Trassatus selv, eller for hvilken anden Person, der er blevet truffen paa hans Boepael eller Handelscomptoir, Foreviisningen er skeet, samt hvad Erklaering, der af Trassatus eller den i hans Sted antrufne Person er afgivet. Ogsaa, naar Trassatus aldeles ikke er at finde, og intet Etablissement har paa Stedet, bliver Protest at optage, som da kan skee paa Notarialcomptoiret.

§. 33. Dersom Trassatus, under Protesten, anmoder Praesentanten om igjen at melde sig til eller inden Forfaldstiden, saa er denne dog ikke dertil forpligtet, ligesom han ikke er berettiget til, paa Grund deraf, at udsaette hvad der nedenfor foreskrives om de Praesentanten efter passeret Protest paaliggende Pligter.

§. 29. Der Trassat ist schuldig, sich innerhalb 24 Stunden zu erklären, ob er acceptiren will, oder nicht? Wenn er in den erwähnten 24 Stunden nicht acceptirt, so muß innerhalb weiterer 24 Stunden de non acceptatione protestirt werden. Dasselbe hat auch in dem Fall zu geschehen, daß der Wechsel nur für einen Theil der Summe, auf die er lautet, acceptirt wird, und zwar für den übrigen Theil. Doch soll es, insoferne die Präsentation früher, als nach den Bestimmungen der §. 27. u. 28. nothwendig war, Statt hatte, genug seyn, daß der Protest zu der in diesen §§. festgesetzten Zeit erhoben wird.

Fällt die Zeit, zu welcher Erklärung oder Protestirung des Wechsels vor sich gehen muß, auf einen Sonntag oder Feiertag, so ist bis zum nächstfolgenden Werktag Aufschub zu geben. Wenn der Trassat sich zum mosaischen Glauben bekennt, so kann die Acceptation des Wechsels von ihm nicht am Sonnabend oder an einem andern seiner Religion heiligen Tag verlangt werden, und alsdann ist gleicherweise Aufschub zu verstatten bis zum nächstfolgenden Werktag.

§. 30. Die Proteste werden von dem öffentlichen Notar oder demjenigen Beamten vollzogen, welchem nach den Gesetzen und Verordnungen Notariatsverrichtungen zukommen. Sollte der Fall eintreten, daß der Beistand eines solchen Beamten nicht in gehöriger Zeit zu haben wäre, so können zwei rechtliche Zeugen zu dieser Verrichtung gebraucht werden.

§. 31. Es ist hinreichend, wenn der Auftrag an diejenigen oder denjenigen, der den Protest aufnehmen soll, mündlich geschieht, und der Wechsel ihm zugleich mit eingehändigt wird.

§. 32. Die Proteste müssen in dem Zeitraum von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends aufgenommen werden, und außer einer vollständigen Abschrift des Wechsels so wie aller auf demselben befindlichen Aufzeichnungen, die Zeit und den Ort enthalten, wo der Akt vollzogen wird. Eben so muß auch bemerkt werden, ob der Wechsel dem Trassaten selbst vorgewiesen worden ist, oder bei welcher andern Person, die in der Wohnung oder dem Handelskomptoir desselben getroffen wurde, die Vorweisung geschehen sey; mit der Erklärung, welche entweder der Trassat oder die an seiner Statt eingetroffene Person abgiebt. Aber auch, wenn der Trassat durchaus nicht zu finden ist, und keinen Wohnsitz auf dem Platze hat, muß der Protest aufgenommen werden, welches dann auf dem Notariatskomptoir geschehen kann.

§. 33. Wenn der Trassat, unter Protest, den Präsentanten auffordert, sich zur Verfallzeit wieder zu melden, so ist dieser doch nicht verbunden; so wie er auch nicht berechtigt ist, aus dieser Ursache dasjenige aufzuschieben, was weiter unten hinsichtlich der Pflichten des Präsentanten nach geschehenem Proteste vorgeschrieben ist.

§. 34. Om Protesten bor Praesentanten give Enhver, hos hvem han vil soge sin Betaling, Underretning inden 24 Timer, hvis denne boer paa Stedet, og ellers med forste Post, som afgaaer efter 24 Timers Forlob; og dersom han kun er Fuldmaegtig, haver han med samme Post, eller hvis Protesten ei inden dens Afgang er blevet expederet, med naeste Post derefter, at tilsende sin Mandant den modtagne Vexel med Protest. Den Endossent, til hvem Praesentanten har henvendt sig, er aldeles paa samme Maade forpligtet til at give Underretning til den eller dem af hans Formaend, til hvem han vil holde sig om Betaling.

§. 35. Tager Praesentanten nogen Forsommelse i hvad der er foreskrevet med Hensyn til Vexlens Praesentation, eller Protesten, eller dennes Kundgiorelse for Vedkommende, har han forbrudt sin Vexelret og derunder al sin Tiltale imod Endossenterne. Dog beholder Vexlen sin Gyldighed imod Trassenten, som simpelt Gieldsbrev, safremt det kan oplyses, at han ikke ved den begaaede Forsommelse har lidt noget Tab med Hensyn til sit Mellemvaerende med Trassatus.

§. 36. Dersom Trassatus efter optagen Protest, men dog medens Praesentanten endnu har Vexlen i Haende, tilbyder at acceptere, bor dette tilstaedes ham, imod at han betaler Protestens Omkostninger, saavelsom og de ovrige Udgivter, Praesentanten maatte have giort for at skaffe sig eller andre Vedkommende Sikkerhed mod Trassanten eller nogen Endossent. Saafremt Vexlen lod paa Sigt, bor Accepten indrettes saaledes, at Vexlen ikke faaer laengere Tid at lobe, end om den var blevet accepteret ved forste Praesentation. Hvis Trassatus, efter vaegret Accept, vil betale til Forfaldstid, bor dette og, under de ovenanforte Forudsaetninger, tilstaedes ham.

§. 37. Dersom Vexlen er forsynet med Nodsaddresser, saa er Vexlens Ihaendehaver, i Tilfaelde af at Trassatus naegter Accept, pligtig at lade Vexlen praesentere for den eller de Personer, som i saa Henseende ere opgivne. Ere der flere Nodsadresser, bor den foretraekkes, som gaaer ud paa at acceptere for Trassenten, og derefter den, i hvis Folge Accept skulde gives for den tidligste Endossent. Saafremt den eller de, til hvem Vexlen saaledes er adresseret, naegte Accept, bliver Vexlen for ham eller dem at protestere og Vedkommende derom at underrette.

§. 38. Men dersom Nogen, der ikke ernaevnt paa Vexlen, vil, efterat Acceptationen af Vedkommende er naegtet, acceptere

§. 34. Von der Protestation muß der Präsentant jedem, an den er seine Bezahlung suchen will, binnen 24 Stunden Nachricht geben; wenn dieser auf dem Platze selbst seinen Aufenthalt hat; außerdem mit erster Post, welche nach Verlauf von 24 Stunden abgeht; und im Fall er nur Bevollmächtigter ist, hat er mit derselben Post, oder wenn der Protest nicht vor Abgang derselben ausgefertigt worden ist, mit nächstfolgender Post seinem Mandanten den empfangenen Wechsel mit Protest zuzusenden. Der Indossant, an den sich der Präsentant gewendet hat, ist durchaus auf gleiche Weise verpflichtet, Nachricht an den- oder diejenigen seiner Vormänner zu geben, an welche er sich der Bezahlung wegen halten will.

§. 35. Macht sich der Präsentant irgend einer Versäumniß in dem was hinsichtlich der Präsentation des Wechsels, oder des Protests, oder der Benachrichtigung an die Betheiligten vorgeschrieben ist, schuldig, so hat er sein Wechselrecht eingebüßt und damit alle seine Ansprüche an die Indossanten. Doch behält der Wechselbrief als bloßer Schuldschein seine Gültigkeit gegen den Trassanten, insoferne erwiesen werden kann, daß dieser durch das begangene Versäumniß keinen Schaden hinsichtlich seiner Verhältnisse mit dem Trassaten leidet.

§. 36. Erbietet sich der Trassat nach aufgenommenem Protest, so lange der Präsentant den Wechsel noch in Händen hat, zu acceptiren, so muß ihm dieses gegen Entrichtung der Protestspesen und der übrigen Ausgaben verstattet werden, welche der Präsentant machen mußte um sich oder den Betheiligten Sicherheit gegen den Trassanten oder einen der Indossanten zu verschaffen. Wenn der Wechsel auf Sicht lautet, muß alsdann die Acceptation dergestalt geschehen, daß der Wechsel nicht längere Zeit zu laufen bekomme, als auf welche bei der ersten Präsentation acceptirt worden wäre. Will der Trassat, nach verweigerter Annahme zur Verfallzeit bezahlen, so muß auch dieses ihm, unter den angeführten Bedingungen verstattet werden.

§. 37. Ist der Wechsel mit Nothadressen versehen, so ist der Wechselinhaber, im Falle daß der Trassat die Acceptation verweigert, verbunden, den Wechsel derjenigen Person oder denjenigen Personen präsentiren zu lassen, welche für diesen Fall aufgegeben sind. Sind der Nothadressen mehrere, so ist diejenige vorzuziehen, welche auf Acceptation für den Trassanten lautet, und darnach diejenige in deren Folge die Acceptation für den früheſten Indossanten gegeben wird. Sollte die Acceptation von demjenigen oder denjenigen an welche der Wechsel dergestalt adressirt würde, verweigert werden, so ist der Wechsel gegen solche zu protestiren, und der Betheiligte davon zu unterrichten.

§. 38. Wollte aber irgend ein anderer, der nicht auf dem Wechselbrief genannt ist, nach verweigerter Acceptation von Seiten derer

den for Regning af Trassenten eller nogen af Endossenterne (per onore, ved Intervention), hvilken Accept medfore de samme Pligter for ham, som den vilde havt for Trassatus, saa er Vexlens Ihaendehaver ikke pligtig at tilstaede det. Antager han en saadan Intervention, saa er han derved ikke fritaget for de Pligter, som ere ham foreskrevne med Hensyn paa Protesten og den Underretning, som derom bor gives Vedkommende. I det Tilfaelde, hvor Trassatus naegter Accept, fordi Trassenten har contramanderet samme, er det aldeles ikke tilladt at antage Intervention paa Trassentens Vegne. Derimod kan det altid tilstaedes, at en anden accepterer tilligemed Trassatus eller den, som ifolge Nodsadresse er denne substitueret. Den, der saaledes tiltraeder, er solidarisk forpligtet med den forste Acceptant.

§. 39. Dersom Intervenienten strax vil betale den fulde Sum, Vexlen lyder paa, bor samme i alle Tilfaelde modtages, forudsat, at Vexlens Ihaendehaver har en saadan Adkomst til den, at han er berettiget til at modtage Belobet.

§. 40. Naar en protesteret Vexel indfries per onore, saa udleveres tilligemed Vexlen Protesten til Intervenienten, der da har Regres efter Vexelret til den, han har accepteret for, og alle dennes Formaend, dog at Forskrivterne angaaende betimelig Underretning om Protesten af ham ere fyldestgiorte.

§. 41. Dersom Trassatus selv per onore vil acceptere Vexlen enten paa Trassentens egen Regning, naar Vexlen er trukken for nogen andens Regning, eller for en af Endossenterne, saa skal Accepten modtages, dog at §. 37. iagttages, forsaavidt der ere Nodsadresser fra Trassenten eller en tidligere Endossent. Iovrigt betragtes Trassatus i det foranforte Tilfaelde som en anden Intervenient, hvoraf folger, at Vexlen ligefuldt bor protesteres og Vedkommende derom underrettes.

§. 42. Saafremt Trassatus, efter at Vexlen er bleven protesteret og siden accepteret per onore, endnu vil acceptere den i Overeensstemmelse med dens Indhold, saa bor Acceptanten per onore, saavelsom Praesentanten lade dette skee, og den Forste udslette sin Accept, med mindre der alt om det Passerede er meddeelt Efterretning til nogen af dem, som ved Vexlen ere interesserede.

§. 43. Intervenienten bor altid ved Acceptationen bemaerke, for hvis Regning han accepterer; ellers antages det at vaere for Trassentens.

denen es zukam, für Rechnung des Trassanten oder eines der Indossanten (per onore, durch Intervention) acceptiren, welche Acceptation für ihn dieselben Verpflichtungen mit sich führt, die dem Trassaten zugekommen wären, so ist der Inhaber des Wechsels nicht verbunden, es zu gestatten. Nimmt er solche Intervention an, so ist er dadurch nicht der Obliegenheiten entledigt, welche ihm hinsichtlich des Protests und der Benachrichtigung vorgeschrieben sind, welche dem Betreffenden gegeben werden muß. Im Falle daß der Trassat die Acceptation verweigert, weil der Trassant solche contremandirt hat, ist es durchaus nicht erlaubt, Intervention für den Trassanten anzunehmen. Dagegen ist solche allerdings zulässig, wenn ein Anderer zugleich mit dem Trassaten, oder mit dem, der zufolge der Nothadresse demselben substituirt ist, acceptirt. Derjenige, welcher solcherweise hinzutritt, ist mit dem ersten Acceptanten solidarisch verpflichtet.

§. 39. Will der Intervenient sogleich die volle Summe, auf die der Wechsel lautet, bezahlen, so ist solches jedenfalls anzunehmen, vorausgesetzt, daß der Inhaber des Wechsels solche erweisliche Ansprüche an denselben hat, daß er berechtigt ist, den Betrag zu empfangen.

§. 40. Wird ein protestirter Wechsel per onore eingelöst, so ist er dem Intervenienten zugleich mit dem Proteste auszuliefern; und jener kann sich sodann nach Wechselrecht an den halten, für welchen er acceptirt hat, so wie an alle Vormänner desselben, doch daß der Vorschrift, die rechtzeitige Benachrichtigung vom Protest betreffend, Genüge geleistet werde.

§. 41. Will der Trassat selbst per onore den Wechsel acceptiren, entweder für des Trassanten eigene Rechnung, wenn der Wechsel für eines andern Rechnung trassirt war, oder für einen der Indossanten, so muß die Acceptation angenommen jedoch der §. 37. beachtet werden, insoferne Nothadressen von dem Trassenten oder einen frühern Indossanten vorhanden sind. Uebrigens wird der Trassat in solchem Falle wie ein anderer Intervenient betrachtet, und dem zu folge muß ebenfalls der Wechsel protestirt und der Betheiligte davon unterrichtet werden.

§. 42. Wenn der Trassat einen Wechsel, der bereits protestirt und nachher per onore acceptirt worden ist, nun erst in Uebereinstimmung mit dessen Inhalt acceptiren will, so muß der Acceptant per onore, so wie der Präsentant dieß geschehen lassen, und der erstere seinen Accept ausstreichen, insoferne nicht schon bereits von dem Vorgegangenen Bericht an einen bei dem Wechsel Betheiligten ertheilt worden ist.

§. 43. Der Intervenient muß allezeit bei der Acceptation bemerken, für wessen Rechnung er acceptirt; sonst wird angenommen, daß es für den Trassenten geschehe.

§. 44. Saasnart en Vexel behorigen er protesteret de non acceptatione, er dens Eier beretiiget til at fordre Betaling af Trassenten eller Endossenterne, uden at vaere pligtig til at oppebie den Tid, som i Vexlen maatte vaere bestemt. Han kan blandt alle dem, der have paadraget sig Vexelforpligtelse, holde sig til hvem han vil, uden deri at vaere bunden til nogen vis Orden, eller at tabe sin Regres til dem, der senest have tiltraadt, fordi han forst har sogt de foregaaende Interessentere. Men har han tilladt nogen at udslette sit Navn, saa befries derved alle de, som ere efter denne.

§. 45. Foruden Vexlens egentlige Belob bor Trassenten eller enhver anden, imod hvem Tiltale efter Vexelret haves for en protesteret Vexel, tilsvare ½ pro Cent for Provision og Courtage foruden Protest-Omkostninger, Brevporto og Udgivter med Stempling, hvor disse finde Sted. Ligeledes er Debitor pligtig fra Forfaldsdagen at betale Renter 1 pro Cent om Maaneden i de forste 6 Maaneder og siden ½ pro Cent maanedlig. Vexlen bor altid indfries med den Pengesort, hvorpaa samme lyder.

§. 46. Med Hensyn til de paa Vore vestindiske Oer trukne Vexler, som komme tilbage med Protest de non acceptatione, bliver der at forholde efter Rescriptet af 22de September 1769 og Placaten af 8de November 1799.

§. 47. Naar Acceptanten af en Vexel gior Opbud eller Fallit forend Forfaldstiden, saa kan den strax protesteres, som om den ikke var accepteret.

§. 48. Naar en Vexel lyder paa Maaneder, saa forfalder den samme Dag i Maaneden, som den er accepteret, eller a dato udstaedt, uden Hensyn til Maanedernes forskiellige Dagetal. Altsaa er en den 28de Februar udstaedt paa 2 Maaneder a dato lydende Vexel forfalden den 28de April. Men dersom det Datum, hvorfra der skal regnes, ikke findes i den Maaned, hvori Vexlen forfalder, bliver den sidste Dag i Maaneden den rette Forfaldsdag; altsaa vil den 28de Februar eller i Skudaar den 29de Februar vaere rette Forfaldsdag for en 2 Maaneders Vexel fra 29de, 30te eller 31te December. Hvor Vexlen naevner ½ Maaned, regnes samme altid for 15 Dage.

§. 49. Lyder Vexlen paa Dage, saa regnes disse fra Udstaedelses- eller Acceptationsdagen af til Forfaldsdagen, begge inclusive, samt med Indbegreb af alle imidlertid indtraeffende Son- og Helligdage.

§. 50. Paa Betalingsdagen haver den, som med Ret til at inddrive Belobet har Vexlen i Haende, at kraeve Betaling hos Acceptanten mod Vexlens Udlevering med paategnet Qvittering.

§. 44. Sobald ein Wechſel gehörig de non acceptatione proteſtirt worden iſt, iſt deſſen Eigenthümer berechtigt, von dem Traſſanten oder Indoſſanten Zahlung zu fordern, ohne daß er die Zeit abzuwarten braucht, welche im Wechſel beſtimmt ſeyn mochte. Er kann ſich unter allen denen, welche die Verbindlichkeit übernommen haben, halten an wen er will, ohne dabei an eine gewiſſe Ordnung gebunden zu ſeyn, oder ſeinen Regreß an denjenigen nehmen zu müſſen, der am ſpäteſten hinzutrat, bevor er die früheren Intereſſenten in Anſpruch nehmen kann. Hat er aber einem derſelben verſtattet, ſeinen Namen auszuſtreichen, ſo ſind alle die nach demſelben kommen, dadurch befreit.

§. 45. Außer dem eigentlichen Betrag des Wechſels muß der Traſſant oder Jeder gegen welchen Anſprüche für einen proteſtirten Wechſel nach Wechſelrecht ſtattfinden, ½ Procent Proviſion und Courtage außer Proteſtkoſten, Briefporto und Stempelabgabe, wo ſolche ſtattfindet, vergüten. Gleicherweiſe iſt der Schuldner verbunden, vom Verfalltage an, 1 Procent monatliche Zinſen innerhalb der erſten 6 Monate und nachher ½ Procent für den Monat zu bezahlen. Der Wechſel iſt jedesmal in der Münzſorte, auf welche er lautet, einzulöſen.

§. 46. Was die auf Unſere Weſtindiſche Inſeln gezogene Wechſel betrifft, iſt damit, wenn ſie mit Proteſt de non acceptatione zurückkommen, nach dem Reſcript vom 22. Sept. 1769 und dem Placat vom 8. Nov. 1799 zu verfahren.

§. 47. Wenn der Acceptant eines Wechſels vor der Verfallzeit ſeine Zahlungen einſtellt oder fallirt, ſo kann dieſer ſogleich proteſtirt werden, als ob er nicht acceptirt worden wäre.

§. 48. Ein Wechſel, auf Monate lautend, verfällt an demſelben Tag und Monat, an dem er acceptirt, oder a dato ausgeſtellt iſt, ohne Rückſicht auf die verſchiedene Tagezahl eines Monats. Demnach iſt ein am 28. Februar auf 2 Monate a dato lautender Wechſel am 28. April verfallen. Findet aber der Tag, von dem gerechnet werden muß, in dem Monat, wo der Wechſel verfällt, nicht Statt, ſo iſt der letzte Tag in dieſem Monat der rechte Verfalltag; demnach wird der 28. Februar, oder im Schaltjahr der 29. Februar der rechte Verfalltag bei einem Zweimonatwechſel ſeyn, vom 29., 30. oder 31. December ausgeſtellt. Wo halbe Monate in Wechſelbriefen vorkommen, werden ſolche jederzeit für 15 Tage gerechnet.

§. 49. Lauten Wechſel auf Tage, ſo werden dieſe vom Ausſtellungs- oder Acceptationstage an bis zum Verfalltage, beide eingeſchloſſen, gerechnet; und mit Inbegriff aller in dieſe Zeit fallenden Sonn- und Feiertage.

§. 50. Am Bezahlungstage hat der rechtmäßige Inhaber des Wechſels die Bezahlung vom Acceptanten gegen Auslieferung des quittirten Wechſels einzufordern.

§. 51. Dersom Acceptanten betaler en Vexel inden Forfaldstiden, er han ansvarlig i Tilfaelde, at det siden skulde vise sig, at Betalingen var skeet til en uretmaessig Besidder, og det uagtet ingen synlig Feil fandtes hos Vexlen.

§. 52. Efter Forfaldsdagen tilkommer der Acceptanten 8 Lobedage. Dersom han ikke inden Udlobet af denne Frist indfrier Vexlen, kan Ihaendehaveren endnu oppebie den anden Dag derefter, men, saafremt Betaling ei imidlertid erlaegges, paaligger det ham inden fornaevnte 2 Dages Udlob, at lade Vexlen protestere de non solutione.

§. 53. Dersom den sidste af de Acceptanten forundte Lobedage er en Helligdag, saa bor Vexlen betales naermest foregaaende Sognedag. Horer Acceptanten til et Religions-Samfund, der har andre hellige Dage end de i Landets Love hjemlede, kan der dog ikke, paa Grund heraf, tilkomme ham nogen Udsaettelse med Betalingen.

§. 54. Naar den anden af de Vexel-Ihaendehaveren, til Protestens Foretagelse ved. §. 52. tilstaaede Respitdage falder paa en Son- eller Helligdag, saa bliver Protesten at foretage den naermest foregaaende Sognedag, og det uagtet denne maatte hore til de Acceptanten efter §. 52. tilkommende Lobedage.

§. 55. A vista Vexler skulle betales inden 24 Timer efter Praesentationen.

§. 56. Med Protesten de non solutione forholdes for Resten i alle Maader, som med Protest de non acceptatione. Den bliver, hvis Vexlen er accepteret til Betaling paa et andet Sted end det, hvor Acceptanten boer, at foretage paa det Sted, hvor Betalingen saaledes skulde skee. Saafremt noget forsommes enten med Hensyn til dens Ivaerksaettelse eller den Underretning, som, i Overeensstemmelse med hvad der i §. 34. er foreskrevet, bor gives Vedkommende, saa har det de samme Folger, hvad Trassenten og Endossenterne angaaer, som om Forsommelsen var begaaet med Hensyn til Protest de non acceptatione; dog beholder Vexel-Eieren sin Ret imod Acceptanten.

§. 57. Dersom der ere tegnede Nodsadresser paa Vexlen, saa skal Ihaendehaveren, skiondt Accept er givet af Trassatus selv, dog, naar Betaaling ei i Tide af denne er erlagt, henvende sig til den eller de Personer, der saaledes ere substituerede, for at erfare, om Betaling derved bliver at erholde, og i manglende Fald lade optage Protest i saa Henseende, hvilket dog ikke fritager ham fra paa behorig Maade at lade protestere hos Acceptanten og derom give Vedkommende befalet Under-

§. 51. Woferne der Acceptant den Wechsel vor der Verfallzeit bezahlt, ist er verantwortlich in dem Falle, wenn es sich hernach zeigen sollte, daß die Bezahlung an einen unrechtmäßigen Besitzer geschehen ist, wenn gleichwohl kein sichtbarer Fehler an diesem Wechsel gefunden wurde.

§. 52. Nach dem Verfalltage kommen dem Acceptanten 8 Lauftage zu. Löst er innerhalb dieser Frist den Wechsel nicht ein, so kann der Inhaber noch den zweiten Tag darauf abwarten; jedoch liegt ihm ob, wenn die Bezahlung mittlerweile nicht erfolgt, nach Ablauf der besagten 2 Tage den Wechsel de non solutione protestiren zu lassen.

§. 53. Wenn der letzte der dem Acceptanten vergönnten Lauftage ein Sonn- oder Feiertag ist, so muß der Wechsel am nächstvorhergehenden Werktag bezahlt werden. Gehört der Acceptant zu einer Religionsparthei, welche andere Feiertage als die im Lande gesetzlich eingeführten hat, so kann ihm aus dieser Ursache dennoch kein Aufschub bei der Bezahlung verstattet werden.

§. 54. Wenn der zweite von den dem Wechselinhaber zur Protesterhebung nach §. 52. zukommenden Respecttage auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, so ist der Protest am nächstvorhergehenden Werktag zu erheben, und dieß unangesehen der erwähnten dem Acceptanten nach §. 52. zukommenden Lauftage.

§. 55. Vistawechsel müssen binnen 24 Stunden nach der Acceptation bezahlt werden.

§. 56. Mit dem Protest de non solutione ist übrigens in Allem so zu verfahren, wie mit dem Protest de non acceptatione. Wenn der Wechsel zahlbar an einem andern Platz als wo der Acceptant wohnt, acceptirt worden ist, so hat die Protestation auf demjenigen Platze zu geschehen, wo die Bezahlung stattfinden sollte. Insoferne irgend etwas versäumt wird, entweder hinsichtlich der Aufnahme (des Protests), oder der Nachricht, welche nach Vorschrift des §. 34. dem Betheiligten gegeben werden muß, so hat dieß dieselben Folgen in Betreff des Trassanten und der Indossanten, welche bei Versäumnissen hinsichtlich des Protests de non acceptatione eintreten, doch behält der Eigenthümer des Wechsels sein Recht gegen den Acceptanten.

§. 57. Befinden sich Nothadressen auf dem Wechsel, so muß der Inhaber, wenn schon die Acceptation von dem Trassaten selbst geleistet worden ist, bei Verfallzeit aber keine Bezahlung erfolgt, sich an diejenigen Personen wenden, welche solcherweise substituirt worden sind, um zu erfahren, ob von ihnen die Zahlung erlangt werden kann, oder in Ermanglung derselben den Protest aufnehmen zu lassen. Dieses befreit jedoch nicht von dem wider den Acceptanten zu erhebenden Protest, so wie von der dem Betheiligten zu gebenden Nachricht.

retning. Jovrigt bor, hvis der ere flere Nodsadresser, den Orden iagttages, som §. 37. foreskriver.

§. 58. Naar Acceptanten eller en Anden tilbyder Betaling af en Deel af Vexlens Belob, saa skal Ihaendehaveren modtage samme og derfor give Afskrivning paa Vexlen, men for det ovrige Belob lade optage Protest.

§. 59. Naar Protest de non solutione er optaget, haver Vexeleieren de samme Rettigheder mod Trassenten og enhver Endossent, som i Tilfaelde af Protest de non acceptatione efter §. 44. og §. 45., og kan da tillige, om han finder for godt, holde sig til Acceptanten.

§. 60. Ligesom det folger af Sagens Natur, at enhver Endossent, der indfrier en protesteret Vexel, erhverver det Sogsmaal, som tilkom Vexlens forrige Eier, saavel mod Endossentens Formaend, som mod Acceptanten, saaledes tilkommer der og Trassenten, naar han har indfriet Vexlen, Vexelret mod Acceptanten. Dersom denne siger sig at have accepteret paa Credit, saa kan dette ei komme i Betragtning under den til Vexlens Indfrielse imod ham anlagte Sag, men han har at giore sin Ret i saa Henseende gieldende ved et saerskilt Sogsmaal.

§. 61. Saafremt det Exemplar af Vexlen, hvorpaa Accepten findes, ikke tillige indeholder Besidderens Adkomst til at modtage Belobet, saa bor, foruden dette Exemplar, ogsaa det, som indeholder hele Endossenternes Folge, udleveres Acceptanten, naar denne betaler. Det samme gielder og, naar en accepteret Vexel skal indfries af Trassenten, eller en Endossent, i hvilke Tilfaelde tillige Protesten de non solutione bliver at udlevere.

§. 62. Dersom et af bemeldte Exemplarer er forkommet, saa skal Acceptanten alligevel, paa Forlangende af den, som beviislig har havt Vexlen i Haende, eller praesenteret samme, deponere Belobet i Nationalbanken i Kiobenhavn, dog at den, der fordrer saadan Deposition, udreder enhver af Depositionen samt fra Steder udenfor Kiobenhavn af Forsendelsen flydende Udgift; ligesom han og, inden han kan paastaae Summen sig udbetalt, enten maa tilveiebringe det savnede Exemplar, eller derpaa erhverve Mortification.

§. 63. Naar en de non acceptatione protesteret Vexel fordres indfriet af Trassenten eller Endossenten, er det nok, at, tilligemed Protesten, det protesterede Exemplaar af Vexlen, som det eneste, hvorefter Betaling kan fordres, udleveres.

Uebrigens muß, wenn mehrere Nothadressen vorhanden sind, die im §. 37. vorgeschriebene Ordnung dabei berücksichtigt werden.

§. 58. Wenn der Acceptant oder ein Anderer die Bezahlung eines Theiles der Wechselsumme anbieten, so hat der Inhaber solche anzunehmen und auf dem Wechsel abzuschreiben, für den übrigen Betrag aber Protest aufnehmen zu lassen.

§. 59. Nach aufgenommenem Protest de non solutione hat der Eigenthümer des Wechsels dieselben Rechte gegen den Trassanten und die Indossanten, wie im Falle des Protests de non acceptatione nach §. 44. u. 45. und kann zugleich dann, wenn er es für gut findet, sich an den Acceptanten halten.

§. 60. Gleichwie aus der Natur der Sache folgt, daß jeder Indossant, der einen protestirten Wechsel einlöst, das Klagrecht erwirbt, welches dem frühern Eigenthümer des Wechsels sowohl gegen des Indossanten Vormänner als gegen den Acceptanten zukommt, so steht auch dem Trassanten der den Wechsel eingelöst hat, das Wechselrecht gegen den Acceptanten zu. Schützt sich dieser durch die Einrede, daß er auf Credit acceptirt habe, so kann diese bei dem zur Einlösung des Wechsels wider ihn angebrachten Sache nicht in Betrachtung kommen, sondern er hat sein Recht in dieser Hinsicht durch besondere Klage geltend zu machen.

§. 61. Wenn dasjenige Exemplar des Wechsels, auf welchem sich der Accept befindet, nicht zugleich des Besitzers Recht erweist, den Betrag zu empfangen, so muß außer diesem Exemplar, auch das, welches die ganze Reihe der Indossanten enthält, dem Acceptanten, wenn dieser bezahlt, ausgeliefert werden. Dasselbe gilt auch wenn ein acceptirter Wechsel von dem Trassanten oder von dem Indossanten eingelöst wird, in welchem Falle zugleich der Protest de non solutione mit auszuliefern ist.

§. 62. Ist eines der erwähnten Exemplare abhanden gekommen, so muß gleichwohl der Acceptant auf Verlangen dessen, der erweislich den Wechsel in Händen gehabt, oder solchen präsentirt hat, den Betrag in der Nationalbank zu Kopenhagen deponiren; doch hat derjenige, welcher solche Deposition fordert, alle hieraus entspringende Kosten, desgleichen an Orten außerhalb Kopenhagen, die Versandtspesen dahin zu tragen. Gleicherweise muß er auch, bevor ihm die betreffende Summe ausbezahlt werden kann, entweder das vermißte Exemplar beibringen, oder die Mortification desselben erwirken.

§. 63. Wenn ein de non acceptatione protestirter Wechsel von dem Trassanten oder Indossanten eingelöst werden soll, ist es genug daß zugleich mit dem Proteste, das protestirte Wechselexemplar, als das Einzige, auf welches Bezahlung gefordert werden kann, ausgeliefert werde.

§. 64. Naar nogen af de Underskrivter, som findes paa en Vexel, fragaaes, saa kan den dog ligefuldt giores gieldende mod de ovrige Personer, som have tegnet deres Navne paa Vexlen. Dog bliver naturligviis den, som har giort sig skyldig i Mislighed, ansvarlig til alle dem, som derved have lidt Skade.

§. 65. Den, som accepterer eller efter rette Forfaldstid udbetaler en Vexel, der er kommen i urigtige Haender, bor ikke lide under den indlobne Mislighed, naar Vexlen og dens Endossementer ere i behorig Form. Dog hvis han, inden Acceptationen, er af Vedkommende derom bleven underrettet, bor han ikke acceptere. Saafremt derimod Vexlen alt er accepteret, bor den, som paastaaer, at den er kommen i urette Haender, og derfor vil forhindre dens Udbetaling til Ihaendehaveren, giore lovligt Forbud. Imidlertid bor Belobet, naar det af nogen af de Paagieldende forlanges, deponeres i Nationalbanken, og de i saa Henseende fornodne Bekostninger indeholdes af Belobet.

§. 66. Disconto-Praemien skal fremdeles, som hidtil, vaere overladt til de Paagieldendes egen Overeenskomst, uden at den lovbestemte Rentefod derved kommer i Betragtning.

§. 67. Hvo, som er forpligtet efter Vexelret og ikke strax kan betale, bor, efter Vexelcreditors Forlangende, uopholdeligen arresteres saavel paa Gods, som paa Person. Den, som er benaadet med et Privilegium, som fritager ham for Arrest, skal ved at udstaede, acceptere, eller endossere Vexler, antages at have renonceret paa samme, ligesaa fuldt, som om han udtrykkelig havde fraskrevet sig slig Arrestfrihed. Dog, naar nogen har opgivet sit Boe, bor den Befrielse, som maatte vaere ham forundt, til, uden Fare for Arrest, at kunne blive tilstaede, ogsaa gielde med Hensyn til Vexelgield.

§. 68. Fogden bor, for at ivaerksaette foranforte Arrest ikke affordre Creditor nogen Sikkerhed, med mindre den Paagieldende benaegter sin Underskrift, eller gior nogen anden Indsigelse, der under Vexelprocessen vil komme i Betragtning. Jovrigt bor Arresten strax forfolges til Tinge.

§. 69. Sager, som anlaegges imod Trassenter, Endossenter eller Acceptanter af Vexler til sammes Indfrielse, undtages fra at behandles ved Forligelses-Commissionen. Under en saadan Sag kan, foruden de Indvendinger, som gaae ud paa selve Vexlens Indretning og Indhold, eller den til Vexelfordringens Vedligeholdelse foreskrevne Omgangsmaade, ingen anden Indsigelse komme i Betragtning, end, den at den Indstaevntes Underskrivt

§. 64. Würde eine der auf dem Wechsel befindlichen Unterschriften abgeläugnet, so ist derselbe gleichwohl gegen die übrigen Personen gültig, welche ihren Namen auf dem Wechsel gezeichnet haben. Doch bleibt natürlicher Weise derjenige, welcher sich eines Versehens schuldig gemacht hat, allen denen, die dadurch Schaden leiden, verantwortlich.

§. 65. Derjenige welcher einen in unrechte Hände gekommenen Wechsel acceptirt, oder nach der rechten Verfallzeit ausbezahlt hat, darf nicht durch den eingetretenen Unfall leiden, wenn nur der Wechsel und dessen Indossamente in gehöriger Ordnung sind. Doch wenn er, vor der Acceptation durch den Betheiligten hievon unterrichtet wird, so darf er nicht acceptiren. Ist der Wechsel hingegen schon acceptirt, so muß derjenige, welcher behauptet, daß er in unrechte Hände gekommen sey, und deßwegen dessen Ausbezahlung an den Inhaber verhindern will, ein gesetzliches Verbot erlangen. Mittlerweile muß der Betrag, wenn es eine der Partheien verlangt, in der Nationalbank deponirt, und die dadurch verursachte Kosten von demselben innebehalten werden.

§. 66. Die Bestimmung des Disconto soll ferner, wie bisher der eigenen Uebereinkunft der Betheiligten überlassen werden, ohne daß der gesetzlich eingeführte Zinsfuß dabei in Betrachtung kommt.

§. 67. Derjenige, welcher nach Wechselrecht verpflichtet ist, und nicht auf der Stelle zahlen kann, muß auf des Wechselgläubigers Verlangen unverzüglich mit Arrest, sowohl des Vermögens als der Person verfolgt werden. Ist Jemand mit einem Privilegium begnadigt, welches ihn vom Arrest befreit, so muß er beim Ausstellen, Acceptiren oder Indossiren von Wechseln, erklären, daß er auf dieses Privilegium verzichtet habe, eben so derjenige, welcher ausdrücklich solche Arrestfreiheit sich verschrieben (vorbehalten?) hat. Jedoch wenn Jemand seinen Wohnsitz aufgegeben hat, so muß die Befreiung welche ihm vergönnt war, dort ohne Gefahr des Arrests bleiben zu können, auch hinsichtlich der Wechselverbindlichkeit gelten.

§. 68. Der Vogt braucht um den erwähnten Arrest zu vollziehen, keine Caution von dem Gläubiger zu verlangen, es sey denn, daß der Schuldner seine Unterschrift läugnete, oder andere Einreden vorbrächte, welche beim Wechselprozesse in Betracht kommen. Uebrigens muß der Arrest unmittelbar nach der Verhandlung erfolgen.

§. 69. Klagen welche wider den Trassanten, Indossanten, oder Acceptanten von Wechseln in Bezug auf deren Einlösung angebracht werden, sind von der Behandlung durch das Vermittlungsamt ausgenommen. Bei einer solchen Streitsache kann außer dem Wesentlichen welches auf solcher Wechsel Form und Inhalt oder auf das zur Erhaltung des Wechselrechts vorgeschriebene Verfahren geht, keine andere Einrede in Betracht kommen, als die, daß des Beklagten Unter-

er urigtig, eller at han ikke ved sammes Meddelelse var maegtig og myndig til saaledes at forbinde sig, eller at der i Vexelbrevets Indhold, efterat han meddeelte sin Underskrivt, er foregaaet nogen Forfalskning. Dog bor andre Indsigelser, hvorpaa den Indstaevnte er findet at grunde et Regressogsmaal, opgives eller i det mindste forbeholdes. Det paaligger ikke Sagsogeren, med Hensyn til deslige forbeholdte Indsigelser, at stille nogen Sikkerhed; men det maa i al Fald vaere den Indstaevntes Sag, under Jagttagelse af Lovens Forskrivter i 1ste Bogs 21de Capitel, at soge Sikkerhed ved Arrest.

§. 70. Der bor uden Sagsogerens Samtykke ikke gives den Indstaevnte mere end 8 Dages Udsaettelse til at fremme sit Tilsvar i Sagen, med mindre det klarlig oplyses, at yderligere Udsaettelse er ham nodvendig til sit lovlige Forsvar.

§. 71. Dommen bor, hvis ikke Sagen har faaet en storre Vidtloftighed end den, der for Vexelsager er saedvanlig, eller andre saerdeles Omstaendigheder ere til Hinder, afsiges 8 Dage efter Sagens Optagelse til Doms, og ellers, saasnart mueligt, ligesom og Dommen og Domsacten, uden Ophold, skal paa Forlangende gives beskreven, alt under en saadan Mulct, som Forordningen af 3die Juni 1796 §. 35. og 39. bestemmer for befalede Sager. Hvis den i Lovens 1—5—8 bestemte Termin til Doms Afsigelse er forsomt, bliver den der fastsatte Mulct at anvende.

§. 72. Naar Dom i deslige Sager er afsagt, og samme af Domfaeldte appelleres, bliver Lovens 1—6—23 og Forordningen af 13de Januarii 1792 at anvende, uagtet Dommen ikke umiddelbar indstaevnes til Hoiesteret, saa at under de i fornaevnte Forordning fastsatte Betingelser Execution eller i al Fald Afsaettelses Forretning, uagtet den udtagne Ankestaevning, kan tvaerksaettes.

§. 73. En Vexelfordring bor i det seneste paatales inden 5 Aar fra den Tid af, at Vexlen er blevet protesteret. Efter denne Tids Forlob skal Fordringen vaere uden al Kraft og Gyldighed.

Hvorefter alle Vedkommende sig allerunderdanigst have at rette.

Givet i Vor Kongelige Residentsstad Kiobenhavn, den 18de Mai 1825.

Under Vor Kongelige Haand og Segl.

(L. S.) Frederik, R.

Kaas.

Monrad. Örsted. Lassen. M. Lange.

ſchrift falſch ſey, oder daß er bei deren Vollzug nicht fähig oder mündig geweſen ſey, um ſolcherweiſe ſich verbinden zu können; oder daß mit dem Inhalt des Wechſels, nachdem er ſeine Unterſchrift vollzogen hatte, eine Verfälſchung vorgegangen ſey. Doch müſſen andere Einreden, auf welche der Schuldner ſeine Nachklage zu begründen geſonnen iſt, angegeben, oder mindeſtens vorbehalten werden. Hinſichtlich ſolcher vorbehaltenen Einreden liegt es dem Kläger keineswegs ob, Sicherheit zu ſtellen, ſondern es muß in jedem Fall dem Beklagten überlaſſen bleiben, unter Beobachtung der geſetzlichen Vorſchriften im 1. Buch 21. Capitel Sicherheit durch Arreſt zu ſuchen.

§. 70. Ohne des Klägers Genehmigung dürfen dem Beklagten nicht mehr als 8 Tage Aufſchub gegeben werden, um ſeine Einreden in der Sache vorzubringen, wenn nicht klar erhellt, daß eine längere Friſt ihm zu ſeiner Vertheidigung nothwendig iſt.

§. 71. Das Urtheil muß, inſoferne die Sache nicht eine größere Weitläufigkeit erlangt hat, als bei Wechſelſachen gewöhnlich iſt, oder andere beſondere Umſtände es verhindern, 8 Tage nachdem die Sache ſpruchreif geworden iſt, publicirt werden und übrigens ſobald als möglich; ſo wie auch Urtheil und Spruchacten, ohne Zögerung auf Verlangen ſchriftlich zu geben ſind, alles unter einer ſolchen Strafe, welche die Verordnung vom 3. Juni 1796. §. 35. u. 39. beſtimmt: Wird der im Geſetz 1—5—8 feſtgeſetzte Termin verſäumt, ſo kommt die daſelbſt ausgeſprochene Strafe zur Anwendung.

§. 72. Wenn in ſolcher Sache das Urtheil geſprochen und von dem Verurtheilten appellirt wird, ſo ſind die Geſetze 1—6—23, ſo wie die Verordnung vom 13. Jan. 1792 in Anwendung zu bringen, wenn gleich wider das Urtheil nicht unmittelbar an die höchſte Behörde appellirt wird; ſo daß unter den in der gedachten Verordnung beſtimmten Bedingungen die Execution, oder in jedem Falle die Beendigung der Sache, unerachtet des ausgeſetzten Klagtermins vorgenommen werden kann.

§. 73. Eine Wechſelforderung muß ſpäteſtens innerhalb 5 Jahre klagbar gemacht werden, von der Zeit an wo der Wechſel proteſtirt worden iſt. Nach Ablauf dieſer Zeit ſoll die Forderung außer aller Kraft und Gültigkeit ſeyn.

Wornach ſich Alle die es betrifft, allerunterthänigſt zu richten haben.

Gegeben in Unſerer Königlichen Reſidenzſtadt Kopenhagen den 18. Mai 1825.

Unter Unſerer Königl. Hand u. Siegel.

(L. S.) Friederich, R.

Kaas.

Monrad. Oerſted. Laſſen. M. Lange.

Königreich Schweden und Norwegen.

Die erste Schwedische Wechselordnung ist am 12. März des Jahres 1671 von Karl XI. erlassen worden, und wurde später, unter Adolph Friedrich, und zwar im Jahre 1748 erneuert. In dieser Gestalt gilt sie noch heutzutage; in so weit sie nicht durch die neuern Verordnungen vom 12. Juni 1816 und vom 27. August 1828 modificirt worden ist.

Das Königreich Norwegen hat sein eigenes Wechselrecht. Unmittelbaren Erkundigungen zufolge gilt dort dermalen noch das alte Wechselrecht von Dänemark und Norwegen vom 10. April 1681 welches unter der Rubrik Dänemark dieses Buches nachzusehen ist. Es sollen dazu vielerlei Novellen gehören, die aber leider bis zu diesem Augenblick nicht zu erhalten waren. In Christiania ist übrigens der Entwurf zu einem neuen Wechselgesetz erschienen, welcher in einem der nächsten Storthings zur Berathung kommen dürfte.

1748 den 21. Jan.

Förnyad Wäxel Stadga, af Riksens Ständer vedertagen.

Art. I. Om Wäxel.

§. 1. Wäxel är en penningshandel, eller byte af det ena Landets eller Stadens Mynt emot den andras, som på god tro slutes; Då en gifver anvisning på viss man å annor ort, att der på sagdan dag, betala en summa penningar, at utsatt mynt, och derföre utaf den, som samma penningar der skall få lyfta, eller lyfta låta, efter öfverenskommet Wäxelpris, eller Cours, undfår sin betalning i sådant mynt, som å den orten gångbar är, hvarest anvisningen eller Wäxel Brefvet utgifves.

§. 2. Et Wäxel Bref bör fördenskull följande omständigheter innehålla och utvisa. 1°. Orten och tiden, när, samt hvarest det skrifves. 2°. Om det är ensamt, eller om flere Bref utgifvas på en och samma summa, och hvilketdera i ordningen det då är. 3°. Tiden, då defs innehåll skall betalas. 4°. Dens namn, till hvilken betalningen ske skall. 5°. Penninge Summan, som Wäxelbrefvet innehåller, hvilken med fulla bokstäfver uti sjelfva Brefvet utsättes, och dessutom med Siffror der ofvanföre tecknas. 6°. Af hvilken och huruledes betalningen derföre är erlagd. 7. Dens namn, uppå hvilken Wäxel Brefvet är stält. 8°. Orten, hvarest densamma bor eller vistas och hvar betalningen ske skal, samt 9°. Wäxel-Gifvarens egenhändiga underskrift.

§. 3. Personerne, som med et Wäxel Bref hafva att skaffa, äro således fyra o Först den som Brefvet äskar, och derföre

Ihro Königl. Majestät zu Schweden erneuerte Wechselordnung,

so wie dieselbe von den hochlöbl. Reichsständen bei dem Jahr 1747 gehaltenen allgemeinen Reichstage festgestellet und angenommen worden. Gegeben Stockholm im Senat, den 21. Januar (1. Febr.) 1748 *).

Artikel I. Vom Wechsel.

Was ein Wechsel sey.

§. 1. Ein Wechsel ist ein Geldhandel, oder ein Tausch, der in einem Lande oder in einer Stadt gebräuchlichen Münzsorte gegen eine andere, welcher auf guten Glauben geschlossen wird; da einer eine Anweisung an einen anderswo befindlichen Mann gibt, um daselbst am bestimmten Tage eine gewisse Summe Geldes in benannter Münzsorte zu bezahlen, und dafür von demjenigen, welcher diese Gelder heben, oder heben lassen soll, nach dem verabredeten Wechselpreis oder Cours in solcher Münzsorte, wie sie an dem Ort, woselbst die Anweisung oder der Wechselbrief ausgegeben wird, gangbar ist, seine Bezahlung bekommt.

Was ein Wechselbrief in sich enthalten müsse.

§. 2. Ein Wechselbrief muß dahero folgende Umstände in sich enthalten und ausweisen: 1) den Ort und die Zeit, wann und wo derselbe geschrieben wird; 2) ob derselbe ein einfacher sey, oder, ob mehrere Briefe über eben dieselbe Summe ausgegeben, oder der wie vielste derselbe in der Ordnung sey; 3) die Zeit, wann dessen Inhalt soll bezahlet werden; 4) der Name dessen, an welchen die Bezahlung geschehen soll; 5) die Geldsumme, welche der Wechselbrief in sich hält, und mit voll ausgesetzten Buchstaben in dem Wechselbrief soll ausgeschrieben, und überdem oben an mit Ziffern bezeichnet werden; 6) von wem, und wie die Bezahlung dafür erleget worden; 7) den Namen desjenigen, an welchen er gestellet worden; 8) den Ort, woselbst derselbe wohnet, oder sich aufhält, und wo die Bezahlung geschehen soll; und 9) des Wechselgebers eigenhändige Unterschrift.

Bei dem Wechselbrief kommen vier Personen vor.

§. 3) Der Personen, welche mit einem Wechselbriefe zu thun haben, sind also vier. Erstlich, derjenige welcher den Brief begehret,

---

*) Diese Uebersetzung ist aus v. Zimmerl Samml. ꝛc. ꝛc. mit nothwendigen Veränderungen abgedruckt.

gifver penningar, hvilkenkallas Wäxel-Tagare eller Remittent. För det andra, den som tager penningar emot, at dens å annan ort igen betala, samt Wäxel Bref derå utgifver, hvilken kallas Wäxelgifvare, eller Trassent. För det tredje, den som igenom Brefvets öfverlåtande eller Endossement befullmäcktigas, at kräfja och emottaga dess innehåll, hvilken kallas Wäxel-Tagarens man men eljest Wäxel innehafvare eller Presentent. För det fjerde, den som Wäxel Brefvet är stält på, hvilken kallas Godkännare eller Acceptant.

§. 4. Eljest händer ock, at allenast tre Personer hafva att giöra med et Wäxel Bref; då Wäxel-Tagaren låter sitt namn införas uti Wäxel Brefvet, utan tilläggning af det ordet Ordres eller Ombud, och således sjelf kommer, att emottaga betalningen; eller, då Wäxel-Gifvaren drager Wäxel på sin man å annan ort, att betalas till honom sjelf och dess Ombud. Så kan och tima, at der icke mer än 2de Personer komma att namngifvas; Då en utgifver Wäxel Bref på sig sjelf, at å annan ort, der han då icke vistas, betala och fullgjöra dess innehåll till en annan man.

§. 5. Uti alla dessa fall, och oacktadt slike åtskilnader af Personernas antal, bör Wäxel Brefvet lika kraft äga Ty att en Person blifver då för 2de räknad, hvilkas ställe han företräder.

Art. II. Om Wäxel-Gifvaren.

§. 1. När Wäxel är sluten, bör Wäxel Gifvaren derå gifva Wäxel Tagaren 2 Bref, af enahanda innehåll; men 3 eller flera, der Wäxel Tagaren så omtränger, och teckna deruti, om det är det 1sta, 2dra, 3die eller 4die Brefvet, på det, när etdera är inlöft, de öfriga då måga vara kraftlösa. Gifves et Wäxel Bref allena, då skall det betecknas med det ordet, Ensam- eller Sola Wäxel.

§. 2. Wäxel-Gifvaren vare skyldig, at straxt, sedan Wäxel Brefvet gifvit är, derom kungjöra sin man, uppå hvilken Wäxeler ställd är, och det antingen med Posten eller med sjelfva

und dafür Geld giebt, welcher der Wechselnehmer, oder Remittent, genannt wird. Zweitens, der das Geld entgegen nimmt, um dasselbe an einem andern Ort wieder zu bezahlen, und darüber einen Wechselbrief ausgiebt, welcher der Wechselgeber, oder Trassant genennet wird. Drittens derjenige, welcher durch Ueberlassung des Briefes, oder durch ein Endossement bevollmächtiget wird, dessen Inhalt einzufordern und entgegen zu nehmen, welcher des Wechselgebers Mann, sonsten aber der Wechselinhaber, oder Präsentant, genannt wird. Viertens, derjenige, an welchen der Wechselbrief gestellet worden, welcher der Acceptant, oder derjenige, so den Wechsel gut hält, ist.

Bisweilen aber nur drei oder zwei Personen.

§. 4. Bisweilen begiebt es sich, daß nur drei Personen mit einem Wechselbriefe zu thun haben; da der Wechselnehmer seinen Namen in den Wechselbrief einführen läßt, ohne Hinzusetzung des Worts Ordre, und solchergestalt die Bezahlung selbst entgegen nimmt; oder da der Wechselgeber einen Wechsel auf seinen Mann an einen andern Ort giebt, um an ihn selbst, oder seine Ordre, zu bezahlen. Es kann sich auch zutragen, daß nicht mehr, als zwei Personen mit Namen genannt werden, da einer einen Wechselbrief auf sich selbst ausgiebt, um an einem andern Ort, wo er sodann nicht ist, den Inhalt desselben an einen andern Mann zu bezahlen und zu vergüten.

§. 5. In allen diesen Fällen, und ohnerachtet solches Unterschieds in Ansehung der Personen, soll der Wechselbrief gleiche Kraft haben; dieweil sodann eine Person für zwei gerechnet wird, deren Stelle er vertritt.

Artikel II. Von dem Wechselgeber.

Wie viele Wechselbriefe gefertiget werden.

§. 1. Wenn der Wechsel geschlossen ist, muß der Wechselgeber darüber dem Wechselnehmer zwei Briefe von einerlei Inhalt zustellen, wohl aber auch drei oder mehrere, wenn der Wechselnehmer sie vonnöthen hat, und darinnen anzeichnen, ob es der erste, andere, dritte oder vierte sey; damit die übrigen, wenn der eine eingelöset worden, kraftlos seyn mögen. Wird ein einfacher Wechselbrief ausgegeben, so soll derselbe mit dem Worte: einfacher, oder Solawechsel, bemerket werden.

Schuldigkeit des Wechselgebers.

§. 2. Der Wechselgeber ist schuldig, nachdem der Wechselbrief gegeben worden, seinen Mann, an welchen der Wechsel gestellet worden, davon entweder mit der Post, oder auch durch den Wechselbrief

Wäxel Brefvet; försummas det, och sker derigenom hinder eller upskof uti Wäxel Brefvets antagande, ware Wäxel-Gifvaren derföre sjelf ansvarig, och hafve ingen Wäxel-Talan till den, som Wäxeln är ställd uppå, änskjönt denne vore hans gäldenär, så framt ej uttryckeligen i Wäxel-Brefvet finnes infört, det ickes något Tidnings-Brefv dervid följer.

§. 3. Likaledes åligger det Wäxel-Gifvaren, at låta Wäxel Tagaren undfå et särskildt Qvitto-Bref, då han det erhållna Wäxel Brefvet betalar.

Art. III. Om Wäxel Tagaren.

§. 1. Wäxel Tagaren bör straxt betala till Wäxel-Gifvaren värdet för det undfångna Wäxel Brefvet, efter det pris, som betingadt är. Gjör han det icke, då bör Wäxel-Gifvaren, inannästa Post derefter afgår, låta protestera emot Wäxel Tagaren, och vid Rådstufver Rätten i Staden lagsöka honom för betalningen af Wäxel Brefvet till Hufvudstol, Protest och Rättegångskostnad, då för Wäxel Tagaren ingen ursäkt skall gälla, utan med honom förfaras, på sätt, som uti Art. II. och dess 4. §. stadgadt finnes, der han icke med Wäxel-Gifvarens Qvitto Bref gitter visa, det betalningen för Wäxel Brefvet redan leveradär. Försummar Wäxelgifvaren, inom den tid som förut sagd är, at protestera emot Wäxel Tagaren och Lagsöka honom, hafve då förverkat sin Wäxel Rätt, och hålle sig till Wäxel Tagaren, såsom uti annat Skuldfordringsmål.

§. 2. Skulle Wäxel Tagaren, sedan Wäxel är sluten, och af honom antager, för hvad orsak det vara må, eller, att han icke behöfde penningarne å den ort, som tingadt var, vija återgifva Wäxel Brefvet till Wäxel Gifvaren, hafve der ingen rätt eller makt till, utan blifve vid det, som en gång sluti var, så framt de icke annorlunda å sämjas kunna.

selbst Nachricht zu geben. Wird solches versäumt, und geschieht dadurch Hinderniß und Aufschub wegen der Annehmung des Wechsels, so soll der Wechselgeber dafür selbst respondiren, und er soll keinen Wechselanspruch an denjenigen, an welchen der Wechsel gestellet worden, haben, wenn er gleich sein Schuldner wäre; es sey denn, daß in dem Wechselbrief ausdrücklich eingeführet wäre, daß kein Avisbrief dabei folge.

Der Wechselgeber muß dem Wechselnehmer eine Quittung geben.

§. 3. Es soll der Wechselgeber gehalten seyn, dem Wechselnehmer einen besondern Quittungsbrief zukommen zu lassen, wenn derselbe den erhaltenen Wechselbrief bezahlet.

Artikel III. Von dem Wechselnehmer.

Schuldigkeit des Wechselnehmers.

§. 1. Der Wechselnehmer muß sofort dem Wechselgeber den Werth für den erhaltenen Wechselbrief nach dem bedungenen Preise bezahlen. Thut er solches nicht, so soll der Wechselgeber, ehe und bevor die erste Post abgehet, wider den Wechselnehmer protestiren lassen, und ihn bei dem Gericht der Rathsstube einer Stadt wegen der Bezahlung des Wechselbriefes, sowohl in Ansehung des Kapitals, als auch des Protestes und der Gerichtsunkosten, belangen; da dann dem Wechselnehmer keine Entschuldigung zu statten kommen, sondern mit ihm so, wie in dem Art. II und dessen §. 4. verordnet worden, verfahren werden soll, wo er nicht mit der Quittung des Wechselgebers beweisen kann, daß die Bezahlung für den Wechselbrief bereits geleistet worden. Versäumt es der Wechselgeber binnen der vorausbesagten Zeit wider den Wechselnehmer zu protestiren, und ihn gerichtlich zu belangen, so hat er sein Wechselrecht verloren, und kann sich nur an den Wechselnehmer, als wenn es eine andere Schuldforderung wäre, halten.

Ob der Wechselnehmer den Wechselbrief wieder zurückgeben könne?

§. 2. Sollte der Wechselnehmer, nachdem der Wechsel geschlossen, und von ihm angenommen worden, es sey aus welcher Ursache es nur wolle, oder daß er an dem bedungenen Ort kein Geld gebrauchte, dem Wechselgeber den Wechselbrief wieder zurückgeben wollen; so soll er dazu kein Recht oder Macht haben, sondern es soll bei dem, was einmal geschlossen worden, bleiben, insofern sie sich nicht auf eine andere Art gütlich vergleichen können.

§. 3. Wäxel Tagaren vare skyldig, med första Post, sedan Wäxel-Brefvet tagit är, at till Godkännande afsända det Wäxel Bref, som han af Wäxelgifvaren undfått, antingen betalningstiden räknas ifrån den dag, då Wäxel Brefvet utgifves, eller då det till godkännande varder uptedt, der icke uttryckeligen vid Wäxelensslut blifver betingadt, at första Wäxel Brefvet, straxt med Posten, skal sändas till godkännande, hvilket i Mäklarens upsats bör införas; Dock må Wäxel Tagaren låto försälja Wäxel Brefvet, medan det är under vägen, till den ort, det är stält uppå, allenast defs rätta gång, med Posten, derigenom icke hindras. Sker det, eller försummar Wäxel Tagaren hvad anfördt är, och Wäxelgifvaren derigenom någon skada tilskyndas, vare då skadan Wäxel Tagaren, der han icke gitter visa, at Wäxel Brefvet, den tid, som omförmäldt är, med Posten, till godkännande blifvit afsändt, och at det sedan i defs rätta gång icke blifvit uppehållit igenom defs försäljning under vägen. Händer sig, att Wäxel Brefvet blifver genom oförmodeliga tilfällen, såsom Postens röfvande eller förolyckande, päst, Krigsoro och vattunöd, tilbaka hållit, vare Wäxel Tagaren i thy fall utan ansvar: Men med de Wäxel Bref, som hitkomma ifrån främmande orter at försäljas, förfares af Wäxel Tagaren, efter som slutit och aftalt blifver med försäljären.

§. 4. Enär det första Wäxel Brefvet, utan Endossement eller öfverlåtande på något ombud till godkännande är afsändt, stånde Wäxel Tagaren fritt, at medelst öfverlåtande till någon annan, nyttja och försälja det andra eller tredje Wäxel Brefvet på den ort, der han det behöfver, sedan han derpå antecknat, uti hvilken, hand det 1ta Wäxel Brefvet finnes, hvilket, då det sedan öfverlåtne 2dra eller 3die Wäxel Brefvet upvises, aflefvereras bör, och om Wäxel Brefvet är stält efter Sickt, då jemväl antecknas hvad dog och tid, det första Wäxel Brefvet blifvit afsändt. Dock bör betalningstiden dervid, icke försummas, det vare sig af Wäxel Tagaren, eller den, som genom påskrift Wäxel Brefvet till en annan öfverlåtit; emedan der så hända skulle, at Wäxel Betalaren, sedan han Wäxeln godkänt, efter utsatta betalningstiden blefve oförmögen, skadan då stad-

Schuldigkeit des Wechselnehmers.

§. 3) Der Wechselnehmer soll schuldig seyn, nachdem der Wechselbrief genommen worden, den von dem Wechselgeber empfangenen Brief mit der ersten Post zur Acceptation abzusenden, es mag die Bezahlungszeit entweder von dem Tage, an welchem der Wechselbrief ausgegeben, oder da er zur Acceptation produciret worden, gerechnet werden, insoferne nicht bei Schließung des Wechsels ausdrücklich bedungen worden, daß der erste Wechselbrief sofort mit der ersten Post zur Acceptation soll abgesandt werden, welches in dem Aufsatz des Mäklers muß angeführet seyn. Jedennoch kann der Wechselnehmer den Wechselbrief, wenn er nach dem Ort, auf welchen er gestellet worden, unter Weges ist, nur daß dessen richtiger Postlauf dadurch nicht gehindert werde, verkaufen lassen. Geschieht solches, oder versäumt der Wechselnehmer, was angeführet worden, und wird dadurch dem Wechselgeber einiger Schaden zugefüget, so soll ihn der Wechselnehmer tragen, wo er nicht beweisen kann, daß der Wechselbrief zur obbemeldeten Zeit mit der Post zur Acceptation abgesandt, und nachher durch die unterweges geschehene Verkaufung an seinem richtigen Gang nicht sey aufgehalten worden. Trägt es sich zu, daß der Wechselbrief durch unvermuthliche Zufälle, als durch Spoliirung und Verunglückung der Post, Kriegs-Troublen, oder Wassersnoth, ist zurückgehalten worden, so soll der Wechselnehmer in solchem Falle außer Verantwortung seyn; allein mit den Wechselbriefen, welche von fremden Orten zur Verkaufung anhero kommen, wird von dem Wechselnehmer so, wie mit dem Verkäufer geschlossen und verabredet worden, verfahren.

Ob, und unter welchen Umständen der zweite oder dritte Wechselbrief verkauft werden könne?

§. 4. Wenn der erste Wechselbrief, ohne Endossement oder Ueberlassung an einige Ordre, zur Acceptation ist abgesandt worden, so soll es dem Wechselnehmer frei stehen, durch Ueberlassung an einen Andern, den andern oder dritten Wechselbrief an dem Orte, wo er ihn gebraucht, zu nutzen oder zu verkaufen, nachdem er zuvor darauf angezeiget, in welcher Hand der erste Wechselbrief befindlich sey, welcher, wenn der nachher überlassene andere oder dritte Wechselbrief aufgewiesen wird, abgeliefert werden muß, und wenn der Wechsel auf Sicht gestellet ist; so muß gleichfalls annotiret werden, an welchem Tage, und zu welcher Zeit der erste Wechselbrief abgesandt worden. Jedennoch soll die Bezahlungszeit dabei weder von dem Wechselnehmer, noch von demjenigen, welcher durch Verzeichnung seines Namens den Wechsel an einen andern überlassen, versäumet werden; dieweil, wenn es sich begeben möchte, daß der Wechselbezahler, nach-

nar på den, som försummat fordra betalningen, medan tillgång dertill var. Och hafve då hvarken Wäxel Tagaren, eller den som Wäxel Brefvet öfverlåtit, någon talan till Wäxelgifvaren.

§. 5. Blifver någon ombuden, at såsom Sysloman, et Wäxelbref uphandla, då står honom fritt, at låta ställa det på sin Hufvudman, eller defs Ombud, och i Wäxel Brefvet införa, det Syslomannen värdet erlagt; Och vare sedan Syslomannen från att vidare ansvar, för Wäxel Brefvet, fri; men låter han ställa Wäxel Brefvet till sig sjelf och sitt eget ombud, blifve då; i kraft af sitt eget öfverlåtande, för Wäxel Brefvets ricktiga betalning ansvarig.

§. 6. Låter Wäxel Tagaren ställa Wäxel Brefvet, at betalas til vifs man, utan förbehåll af vidare ombud, och sänder det sedan till godkännande af den, som det betala skal, och denne det sednare godkänner; så kan samme Wäxel Tagare, som ännu är rätter ägare af Wäxel Brefvet, så länge förfallodagen ännu icke är, igenom Wäxelgifvaren låta förbjuda betalningen till den mannen, som Wäxel Brefvet först blifvit tillsändt, och befullmäcktiga en annan, som den emottager.

Sammaledes kan ock den som sidst öfverlåtit Wäxel Brefvet, det giöra, så vida defs öfverlåtande är så stält, at det icke på någon annan kan endosseras. Men der innehafvaren af ett sådant Wäxelbref, med Bref kunde bevisa, at han icke vore blott Sysloman för den, som honom Wäxel Brefvet tillsändt, utan hade defs tillstånd at emottaga och nytja penningarna för Wäxel Brefvet til sitt eget behof, antingen för afsända varor, antagna Wäxlar eller dylikt, hvarigenom han satte i verkeligit förskåld för den, som Wäxel Brefvet på honom öfverlåtit,

dem er den Wechsel acceptiret, nach der bestimmten Zahlungszeit unvermögend würde, der Schaden auf denjenigen welcher die Bezahlung zu der Zeit, da er noch in guten Umständen war, zu fordern verabsäumet, haftet. Wobei weder der Wechselnehmer, noch derjenige, welcher den Wechselbrief überlassen, den Wechselgeber zur Rede stellen können.

Ein Commissionär kann den Wechselbrief auf seinen Committenten oder dessen Ordre stellen lassen.

§. 5. Wird Jemand beordert, als ein Commissionär einen Wechselbrief abzuhandeln, so soll ihm frei stehen, denselben auf seinen Committenten, oder dessen Ordre, stellen zu lassen, und in dem Wechselbriefe anzuführen, daß der Commissionär den Werth bezahlt habe; da denn der Commissionär von allem weitern Anspruch wegen des Wechselbriefes frei seyn soll; läßt er aber den Wechselbrief auf sich selbst, oder an seine eigene Ordre, stellen, so wird er, zufolge seiner eigenen Ueberlassung, für die richtige Bezahlung seines Wechselbriefes verantwortlich.

Ob der Wechselnehmer die Bezahlung an den Mann, welchem der Wechselbrief zuerst zugesandt worden, verbieten könne?

§. 6. Wenn der Wechselnehmer den Wechselbrief an einen gewissen Mann stellen läßt, daß er ohne Vorbehalt einer weitern Ordre an denselben soll bezahlet werden, und denselben zur Acceptation an denjenigen versendet, der ihn bezahlen soll, dieser ihn auch acceptiret, so kann derselbige Wechselnehmer, welcher annoch der rechte Inhaber des Wechselbriefes ist, so lange der Verfalltag noch nicht da ist, durch den Wechselgeber die Bezahlung an den Mann, welchem der Wechselbrief zuerst zugesandt worden, verbieten, und einen andern zur Empfangnehmung derselben bevollmächtigen.

Ob auch derjenige, welcher den Wechselbrief zuletzt überlassen, solches thun könne?

Es kann auch derjenige, welcher den Wechselbrief zuletzt übertragen, eben dieses thun, insoferne dessen Uebertragung so gestellet ist, daß sie an keinen andern kann endossiret werden. Wenn aber der Inhaber eines solchen Wechselbriefes mit Briefen erweisen könnte, daß er nicht ein bloßer Commissionär von demjenigen sey, der ihm den Wechselbrief zugesandt, sondern daß er dessen Erlaubniß hatte, das Geld für den Wechselbrief zu seinem eigenen Behuf, entweder für abgesandte Waaren und acceptirte Wechsel, oder auch aus andern Ursachen, wodurch er in wirklichen Vorschuß für denjenigen, welcher

då bör ett sådant förbud, eller Wäxel Brefvets återkallande, icke gälla, utan innehafverens eget samtycke dertill.

§. 7. Blifver Wäxelgifvaren oförmögen och kommer af sig, förr än defs utgifna Wäxelbref å den andra orten blifvit antagit, upte då Wäxel Tagaren, enligt 17. Cap. 14 §. Handels Balken, förmån til sin betalning, framför alt annan löpande skuld, der ingen vifs Pant föreskrifven är; dock, at tiden och Wäxel Brefvets lopp, som anfördt är, dervid noga iackttages.

Art. IV. Om Wäxel-Godkännaren.

§. 1. Den, som rätteligen et Wäxelbref antager at betala, gjör sig dymedelst till en skuldenär deraf, så väl som den, hvilken penningarna derföre upburit, så att de båda på det sättet häfta för enahanda skuld; och thy kan han ifrån Wäxel Brefvets betalning och defs medföljände omkostningar icke befrias, förr än Wäxel Innehafvaren derföre fullkomligen förnögd warder.

§. 2. Den som et Wäxelbref är ställdt uppå, åligger förden skall, så snart Brefvet för honom uptedt varder, at genast yttra sig, om han det godkänna vil eller ej Antager han det, teckne sådant på sjelfva Wäxel Brefvet, med det ordet: Godkändt eller accepteradt, och skrifve sitt namn derunder, jainte orten och dagen, då han det gjör.

Wägrar han sig aldeles, eller upskjuter han dermed, håller sig undan eller söker andra undanflygter, så att den, som Wäxel Brefvet upter, icke får något tillbörligit svar eller be-

ihm den Wechselbrief überlassen, entgegen zu nehmen, und zu seinem Nutzen zu verwenden; so soll ein solches Verbot oder Widerrufung des Wechselbriefes, ohne des Inhabers Einwilligung, nicht gelten.

Wenn der Wechselgeber fallirt, ehe sein ausgegebener Wechselbrief acceptirt worden, so hat der Wechselnehmer das jus praelationis.

§. 7. Wenn der Wechselgeber insolvent wird, oder zurückkommt, ehe dessen ausgegebener Wechselbrief an dem andern Ort angenommen wird; so genießet der Wechselnehmer, zufolge der in dem allgemeinen Gesetzbuch, und zwar im 17. Capitel §. 14. befindlichen Commercien-Statuten, für seine Bezahlung den Vorzug vor aller andern laufenden Schuld, wo nicht eine gewisse Hypothek verschrieben worden; doch muß die Zeit und der Lauf des Wechselbriefes dabei, wie gesagt worden, genau beobachtet werden.

Artikel IV. Von demjenigen, welcher den Wechsel für gut erkennt (acceptirt).

Wie lange derjenige, welcher einen Wechselbrief zur Bezahlung annimmt, dafür zu haften habe?

§. 1. Derjenige, welcher einen Wechselbrief richtig zur Bezahlung annimmt, macht solchergestalt sowohl sich, als denjenigen, welcher das Geld dafür empfangen, zu einem Schuldner dafür; so, daß sie beide auf solche Art für einerlei Schuld haften. Er kann also von der Bezahlung des Wechselbriefes, und der damit verknüpften Unkosten, nicht eher befreit werden, bis der Wechselinhaber dafür vollkommen vergnügt worden.

Der Präsentant muß sich erklären, ob er den Wechselbrief annehmen wolle, oder nicht?

§. 2. Es lieget solchermassen demjenigen auf welchen ein Wechselbrief ausgestellet wurde, ob, sobald ihm der Brief vorgezeiget worden, sich unverzögert zu äußern, ob er denselben für gut erkennen (acceptiren) will, oder nicht. Nimmt er denselben an, so bemerket er solches mit den Worten, für gut erkannt, oder acceptiret, und schreibet seinen Namen darunter, nebst dem Ort und Tag, an welchem er solches thut.

Wie, wenn er sich dessen weigern sollte?

Weigert er sich ganz und gar, oder schiebt er solches auf, hält er sich verborgen, oder sucht er andere Ausflüchte, so, daß derjenige, welcher den Wechselbrief aufweiset, innerhalb 24 Stunden, nachdem

sked, innan ett dygn går förbi, sedan Brefvet är upvist, då skal Wäxel Innehafvaren deremot låta protestera, och Wäxel Brefvet, jemte Protesten, til sin man, med första Post, atersända.

Dock vare ingen förbunden, at godkänna Wäxelbref på Sön- och Helgedagar. Begärer den, som Wäxel Brefvet lyder uppå, längre tid, ån förut sagdt är, till att betänka sig, om han det godkänna vil; då må Wäxel Innehafvaren lemna honom 2 a 3 dagars anstånd, hvilket icke skal lända den förre till skada eller förfång, der icke imedlertid någon. Post afgår til den ort, hvarest penningarne för Wäxel Brefvet äro betalte. Godkänner han Wäxel Brefvet, sedan protesten är skedd, vare då skyldig, att gjöra det under samma dag, som Wäxel Brefvet först upvistes, och ersätte derjemte Protestomkostningarna. Tager han icke Wäxel Brefvet an, inan det honom lemnade anståndstiden är ute, då bör Wäxel Innehafvaren icke försumma, at låta protestera emot Wäxelbetalaren, och Wäxel Brefvet, jemte Protesten, till sin man öfversända, som sagdt är.

§. 3. Et Wäxelbref bör godkännas efter defs rena lydelse, utan vilkor eller förbehall; Sker det icke, då skal Wäxel Innehafvaren på lika sätt låta deremot protestera, och Protesten, jemte Wäxel Brefvet, till sin man återsända.

Antager Godkännaren Wäxel Brefvet, med förbehåll af längre betalningstid, utan Innehafvarens samtycke, der han af sin man fått tilstånd dertil; då skall sådant förbehåll af tiden icke gälla, utan Wäxel Brefvet likafullt betalas efter defs innehåll, vid den deruti utsatta tiden.

Är Wäxel Brefvet ställdt på större summa, än Godkännaren åtnöjes, och vill han allenast en del deraf antaga; då må

der Wechselbrief präsentiret worden, keine zuverlässige Antwort noch gehörigen Bescheid bekommt: so soll der Wechselinhaber dawider protestiren lassen, und den Wechselbrief nebst dem Protest an seinen Mann mit der ersten Post wieder zurücksenden.

An Sonn- und Festtagen ist keiner verbunden zu acceptiren.

Dennoch soll Niemand verbunden seyn, an Sonn- und Festtagen Wechselbriefe zu acceptiren. Verlangt derselbige, auf welchen der Wechselbrief lautet, eine längere Zeit, als vorher angesagt worden, um sich zu bedenken, ob er denselben acceptiren wolle: so mag der Wechselinhaber ihm eine Frist von 2 oder 3 Tagen verstatten, und es soll dieses dem erstern nicht zum Schaden oder Verfang gereichen, wo nicht mittlerweile eine Post nach dem Ort, woselbst das Geld für den Wechselbrief bezahlt worden ist, abgehet. Acceptirt er den Wechselbrief, nachdem der Protest geschehen ist, so soll er schuldig seyn, solches unter dem Datum, an welchem der Wechselbrief zuerst präsentirt wurde, zu thun, und zugleich Protestkosten zu ersetzen. Acceptiret er den Wechsel innerhalb der ihm vergönnten Frist nicht, so soll der Wechselinhaber nicht versäumen, wider den Wechselbezahler protestiren zu lassen, und, erwähntermassen den Wechselbrief nebst dem Protest an seinen Mann zu übersenden.

Ob der Wechselbrief unter Bedingungen acceptirt werden könne?

§. 3. Ein Wechselbrief soll nach dessen reinem Inhalt, ohne Bedingungen oder einigem Vorbehalt, acceptiret werden; geschieht solches nicht, so soll der Wechselinhaber auf gleiche Art dawider protestiren lassen, und den Protest nebst dem Wechselbrief an seinen Mann wieder zurücksenden.

Wie, wenn der Acceptant den Wechselbrief mit Vorbehalt einer längern Bezahlungszeit annimmt?

Nimmt der Acceptant den Wechselbrief, mit dem Vorbehalt einer längern Bezahlungszeit an, ohne Einwilligung des Inhabers, wenn dieser von seinem Mann dazu keine Erlaubniß bekommen: so soll ein solcher Vorbehalt der Zeit nicht gelten, sondern der Wechselbrief soll dennoch nach dessen Inhalt zu der darin festgesetzten Zeit bezahlet werden.

Ob ein Wechselbrief auf eine geringere Summe, als er lautet, acceptiret werden könne?

Ist der Wechselbrief auf eine größere Summe, als der Acceptant für gut halten will, gestellet, so daß er nur einen Theil davon an-

Innehafvaren det tillåta, om han dertill erhåller sin mans tillstånd, och hafve ej makt att fordra mer, än Godkännaren sig åtagit; I annor händelse, bör han, som sagt är, emot et sådant ofullkomligit godkännande låta protestera, och protesten, jemte Wäxel Brefvet, till sin man med första Posten återsända.

§. 4. Ställes ett Wäxelbref på 2ne eller flere personer, som äro Bolagsmän, då skall det icke annorlunda antagas, än under deras namn tillika, såsom det i Bolaget skrifves; dock må en af dem, der han så vill, Wäxel Brefvets betalning sig enskyldt åtaga, men Wäxel Innehafvaren vare ej defs mindre skyldig, att låta deremot protestera, och protesten till sin man öfversända; ty emedan det godkännandet ändå är ofullkomligt, entill defs betalningen verkeligen har skett.

Gifves Wäxel Bref på 2ne personer, nemligen först på den ena, eller, i defs frånvaro, på den andra; då må det godkännas af endera, som tillstädes är, och vare defs godkännande lika giltigt, som hade Wäxel Brefvet på honom allena varit ställdt.

§. 5. Ej vare någon skyldig att godkänna det Wäxel Bref, som på honom utgifves, med mindre han sjelf ovilkorligen sådant Wäxelgifvaren tillåtit. Bindes han dertill, vare då skyldig, både att godkänna och betala det utgifna Wäxel Bref, samt att hålla Wäxel Gifvaren i thy fall skadeslös. Nu hafver någon tillåtit, att Wäxel på honom ställas må, dock icke för sin egen, utan för en annars räkning, och timar imedlertid någon förändring uti den andras vilkor och förmåga, hafve ändå ej makt sitt gifna tillstånd att återkalla, med mindre det sker, förr än den, som fådt tillstånd att ställa Wäxel på honom, sitt Wäxel Bref utgifvit.

nehmen will; so mag der Inhaber solches verstatten, wenn er von seinem Mann dazu Erlaubniß bekommen, und soll sodann nicht Macht haben, mehr zu fordern, als der Acceptant über sich genommen; im widrigen Fall muß er, wie gesagt worden, wider eine solche unvollkommene Acceptation protestiren lassen, und den Protest nebst dem Wechselbrief an seinen Mann mit der ersten Post wieder zurücksenden.

Wie, wenn der Wechsel auf mehrere Personen, welche in Compagnie stehen, gerichtet ist?

§. 4. Wird ein Wechselbrief auf zwei, oder mehrere Personen, welche in Compagnie sind, gestellet, so soll derselbe nicht anders, als unter derselben Gesammt-Namen, so wie sie sich zusammen schreiben, angenommen werden. Dennoch mag einer von ihnen, wenn er will, die Bezahlung des Wechselbriefes allein übernehmen; der Wechselinhaber aber soll nichts destoweniger gehalten seyn, dawider protestiren zu lassen, und den Protest an seinen Mann zu übersenden; dieweil die Acceptation doch nur unvollkommen ist, bis die Bezahlung wirklich geschieht.

Wenn der Wechsel auf eine, und in deren Abwesenheit auf die andere Person gerichtet ist.

Wird ein Wechselbrief auf zwei Personen, nämlich erstlich auf die eine, und in deren Abwesenheit auf eine andere gegeben, so mag denselben einer dieser beiden, der zur Stelle ist, acceptiren, und dessen Acceptation soll eben so giltig seyn, als wenn der Wechselbrief auf ihn allein gestellet gewesen wäre.

Ob einer schuldig, den auf ihn gestellten Wechselbrief zu acceptiren?

§. 5. Es ist Niemand schuldig, einen Wechselbrief, der an ihn ausgestellet worden, zu acceptiren, es sey denn, daß er dem Wechselgeber solches ohne einige Bedingung verstattet hat. Ist er dazu verpflichtet, so soll er gehalten seyn, den ausgegebenen Wechselbrief sowohl zu acceptiren, als auch zu bezahlen, und den Wechselgeber in solchem Falle schadlos zu halten. Wenn auch Jemand möchte erlaubt haben, einen Wechsel auf ihn zu stellen, doch nicht für seine eigene, sondern eines Andern Rechnung, mittlerweile aber mit des Andern Umständen und Vermögen eine Veränderung vorgefallen wäre, so soll er doch keine Macht haben, die gegebene Erlaubniß zu widerrufen, es sey denn, daß solches geschehe, ehe derjenige, welcher die Erlaubniß bekommen, auf ihn abzugeben, seinen Wechselbrief schon ausgegeben hat.

§. 6. Godkännes Wäxel Bref af hustru eller Betjänte, i mannens eller Husbonders frånvaro, vare sådant ogilt, der mannen eller Husbonden förut icke gifvit sitt tillstånd dertill för Rätta; är det skedt, vare han skyldig, att betala Wäxel Brefvet, som vore det af honom sjelf godkändt.

§. 7. Godkänner någor ett Wäxel Bref, som är ställdt till Wäxel Tagaren eller Ombud, vare då skyldig att betala det till den, som genom sidsta påskriften är vorden Innehafvare deraf, och hafve hvarken Wäxel Gifvaren, Wäxel Tagaren, eller de förre öfverlåtarne makt, annorlunda att förordna, eller betalningen förbjuda. Men om den, som penningarna emottaga skall, imedlertid kommit af sig, och oförmögen vore, den tid Wäxel Brefvet förfaller, då åligger Wäxel Godkännaren med betalningen att innehålla, och sätta i stället penningarna för Wäxel Brefvet i Rätten in, till samtelige den andras Borgenärers säkerhet.

§. 8. Och thy må ej Wäxelgodkännaren betala, eller för någon betingad afgift inlösa ett Wäxel Bref, som han antagit, innan det förfallit är, om han icke sjelf vill stå i ansvar derföre, att betala det andra gången, i fall sidste Innehafvaren blefve oförmögen, förr än Wäxel Brefvets förfallotid uteväro.

§. 9. Kommer det första godkända Wäxel Brefvet borrt, och godkännaren likafullt tillstår defs skuld, eller derom öfvertygas, vare skyldig, efter Wäxel Rätt att betala det samma, emot det, att Wäxel Innehafvaren ställer honom full och nöjaktig borgen, att inom en vifs föreskrifven tid, förskaffa honom Wäxel Gifvaren och öfverlåtarne ett laggiltigt bevis, som dödar det borrtkomna och godkända Wäxel Brefvet, samt att han dessutan blifver honom ansvarig för all vidare fordran, kåstnad och skada, för det borrtkomna Wäxel Brefvet.

Ob eine Frau oder ein Diener für den Ehemann oder Principal acceptiren könne?

§. 6. Wird der Wechselbrief in Abwesenheit des Ehemannes oder Hausherrns von der Frau oder dem Diener acceptiret, so soll, wofern der Mann oder Hausherr dazu bei dem Gerichte nicht seine Erlaubniß gegeben, solches ungiltig seyn. Ist es aber geschehen, so soll er schuldig seyn, den Wechselbrief, als wenn er von ihm selbst wäre acceptiret worden, zu bezahlen.

Schuldigkeit desjenigen, welcher einen auf Ordre gestellten Wechselbrief acceptiret.

§. 7. Acceptiret Jemand einen Wechselbrief, der an den Wechselnehmer, oder Ordre ausgestellt ist, so soll er schuldig seyn, denselben an denjenigen, der durch die letzte Aufschrift (Indossirung) der Inhaber davon geworden, zu bezahlen, wobei weder der Wechselgeber und Wechselnehmer, noch die frühern Indossanten Macht haben, anders zu disponiren, und die Bezahlung zu verbieten. Wenn aber derjenige, welcher das Geld in Empfang nehmen soll, mittlerweile zurückkäme, und bei der Verfallzeit des Wechsels insolvent würde; so liegt dem Acceptanten ob, mit der Bezahlung inne zu halten, und an deren Statt das Geld des Wechselbriefes im Gericht zu der sämmtlichen andern Creditoren Sicherheit zu deponiren.

Kein Wechselbrief kann vor der Verfallzeit ohne Gefahr bezahlet werden.

§. 8. Ein Acceptant soll auch keinen acceptirten Wechselbrief bezahlen, oder für eine bedungene Abgift einlösen, ehe derselbe verfallen ist, wo er nicht selbst will in Verantwortung stehen, denselben noch einmal zu bezahlen, im Fall, daß der letzte Inhaber, ehe die Verfallzeit des Wechselbriefes verflossen, insolvent werden sollte.

Was zu thun, wenn der erste acceptirte Wechselbrief verloren gegangen?

§. 9. Geht der erste acceptirte Wechselbrief verloren, und der Acceptant ist seiner Schuld geständig, oder derselben überwiesen, so soll er gehalten seyn, denselben nach Wechselrecht zu bezahlen, insoferne ihm der Wechselinhaber hinlängliche und annehmbare Bürgen stellet, innerhalb einer gewissen vorgeschriebenen Zeit von dem Wechselgeber oder Ueberlasser eine rechtsgültige Erklärung durch welche der verlorene und acceptirte Wechselbrief mortificiret und bezeugt wird, daß er überdem für alle weitere Anforderung, wie auch allen Unkosten und Schaden wegen des weggekommenen Wechselbriefes responsabel seyn wolle, herbei zu schaffen.

§. 10. Nu kan Wäxel Gifvaren blifva oförmögen, under den tid, att den som ett Wäxel Bref är ställdt uppå, det godkänner och betaiar, så all han på honom till korta kommer, hafve dock ingen rätt eller talan, hvarken till Wäxel Tagaren, defs man eller någon annan, som Wäxel Brefvet öfverlåtit, utan hålle sig allena till den, som Wäxel Brefvet utgifvit, och för hvars skuld, han detsamma antagit hafver, såsom för annan löpande fordran.

Art. V. Om Wäxel-Innehafvaren.

§. 1. Hafver någon ett Wäxel Bref om händer fådt, att derå söka godkännande, vare då skyldig, att straxt efter Postens ankomst, upvisa det för den man, uppå hvilken Brefvet ställdt är, samt äska hans uttrykkeliga förklaring, om han det godkänna vill eller ej; försummar han det, och sjelfvilligt dröjer dermed så lång tid, som Wäxel Brefvet till betalning innehåller, och imedlertid något förefaller, till dens förfång, som det öfversändt, vare då plichtig, att hålla honom derföre i allan måtta skadeslös.

Dock vare ingen skyldig, att emot sin vilja påtaga sig en sådan honom updragen förrättning, der han ej förut gifvit sin Man tillstånd och samtycke dertill, eller hafver med honom löpande handel, eller Bref Wäxling.

I annan händelse bör han med nästa Post återsända till sin man det undfångna Wäxel Brefvet. Sker det icke, anses han hafva åtagit sig ofvansagda förrättning, och är då uti ansvaret derföre.

An wen der Acceptant seinen Regreß nehmen könne, wenn der Wechselgeber insolvent wird?

§. 10. Wenn ein Wechselgeber insolvent wird, unter der Zeit, binnen welcher derjenige, auf welchen der Wechselbrief ausgestellt worden, denselben acceptiret und bezahlet, so daß er bei ihm zu kurz kommt; so soll dieser doch kein Recht haben, weder an den Wechselnehmer, dessen Mann, oder einen andern, welcher den Wechselbrief indossirt, einigen Anspruch zu machen, sondern muß sich damit als eine sonst laufende Schuld allein an denjenigen, welcher den Wechselbrief ausgegeben, und für den er den Wechsel angenommen hat, halten.

Artikel V. Von dem Wechselinhaber oder Präsentanten.

Der Wechselbrief muß sogleich nach Ankunft der Post präsentiret werden?

§. 1. Hat Jemand einen Wechselbrief in die Hände bekommen, und davon die Acceptation zu besorgen, so soll er gehalten seyn, denselben gleich nach Ankunft der Post demjenigen Mann, auf welchen derselbe gestellet worden ist, zu präsentiren, und dessen ausdrückliche Aeußerung, ob er denselben acceptiren wolle, oder nicht, zu begehren. Versäumet er solches, und wartet damit so lange, als der Wechselbrief bis zur Zahlung zu laufen hat, und es fällt mittlerweile etwas zum Nachtheil desjenigen, der ihn übersandt hat, vor: so soll er verpflichtet seyn, ihn dessentwegen auf alle Art und Weise schadlos zu halten.

Wider seinen Willen kann Niemand dazu gezwungen werden.

Jedennoch soll keiner gehalten seyn, wider seinen Willen eine sothane ihm aufgetragene Verrichtung über sich zu nehmen, wo er nicht seinem Mann dazu vorher Erlaubniß gegeben, oder mit ihm in einem laufenden Handel und Briefwechsel stehet.

Ausnahmen hievon.

Im widrigen Fall soll er den empfangenen Wechselbrief an seinen Mann mit der ersten Post wieder zurücksenden. Geschiehet solches nicht, so wird er angesehen, daß er die obbesagte Verrichtung über sich genommen, und ist sodann dafür responsabel.

§. 2. Är Wäxel Bref utgifvet på en man, som icke bor uti den staden, hvarest det bör betalas; då åligger Wäxel Innehafvaren, utan någon tids försummelse, att sända Wäxel Brefvet till den andras Boningsort, hvarest han, vid Wäxel Brefvets godkännande, är skyldig, att skrifva derpå, hos hvilken det vid förfalledagen i andra orten skall betalas; Blifver icke Wäxel Brefvet sedan i rättan tid betaldt hos den anviste Mannen, vare Wäxel Innehafvaren skyldig, att låta protestera, uti betalningsorten, emot den frånvarande Godkännaren.

§. 3. Der någon utgifvit ett ensamt Wäxel Bref på sig sjelf, att till Wäxel Tagaren allena, eller och till honom eller defs Ombud å annan ort, och vid utsatt vifs tid att betala: Då är förste Wäxel Innehafvaren icke förbunden, att inom förfalletiden uppte Wäxel Brefvet till Godkännande, så länge det uti hans egen hand är; Är det kommit uti andra eller tredje mannens hand, då bör det uptes till godkännande. Likaledes böra Innehafvaren af ett sådant Wäxel Bref upvis det för utgifvaren, vid rätta förfalletiden, och betalning deriföre kråfva; Erhåller han den icke, vare skyldig i rättan tid, att låta protestera Wäxel Brefvet; försummas det, och Innehafvaren sedan, efter någon tid, upvisar och kräfver betalning för Wäxel Brefvet, blifve det icke annorlunda ansedt, än en blott förskrifning utan ränta.

§. 4. Förmår icke den, som ett Wäxel Bref godkänt, att vid förfalledagen hela Summan betala, tage då Wäxel Innehafvaren emot hvad han får, der han icke deremot har sin Mans uttryckeliga ordres, men protestere icke defs mindre för det som brister och sände med nästa Post Protesten deröfver, jämte Wäxel Brefvet, till sin man.

§. 5. Råkar någon, som ett Wäxel Bref godkänt, att blifva oförmögen, förr än Wäxel Brefvet till betalning förfaller, ålig-

Wie, wenn der Wechselbrief auf einen Mann lautet, der nicht in der Stadt wohnet, in welcher die Bezahlung geschehen soll?

§. 2. Ist der Wechselbrief auf einen Mann, der nicht in der Stadt wohnt, allwo derselbe soll bezahlet werden, so liegt dem Wechselinhaber ob, ohne Verabsäumung einiger Zeit den Wechselbrief nach dem Orte, wo der andere sich aufhält, zu senden; da denn dieser bei Acceptirung des Wechsels verpflichtet ist, anzuzeigen, bei wem derselbe zur Verfallzeit an dem andern Orte soll bezahlet werden. Wird nachhero der Wechsel bei dem angezeigten Manne nicht zu rechter Zeit bezahlet, so soll der Wechselinhaber schuldig seyn, an dem Bezahlungsorte wider den anwesenden Acceptanten protestiren zu lassen.

Ob ein Solawechselbrief innerhalb der Verfallzeit präsentirt werden müsse?

§. 3. Wenn Jemand einen Solawechsel auf sich selbst ausgiebt, um denselben an den Wechselnehmer allein, oder auch an ihn und dessen Ordre, an einem andern Orte zu bestimmter Zeit zu bezahlen: so ist der erste Wechselinhaber nicht verbunden, innerhalb der Verfallzeit den Wechselbrief zur Acceptirung zu präsentiren, so lange er in seinen eigenen Händen ist; ist er aber in die andere und dritte Hand gekommen, so muß er zur Acceptirung präsentiret werden. Der Inhaber eines solchen Wechselbriefes muß auch denselben dem Aussteller zur rechten Verfallzeit aufweisen, und dafür die Bezahlung fordern; bekommt er aber dieselbe nicht, so ist er schuldig, den Wechsel zu rechter Zeit protestiren zu lassen. Wird solches versäumet und von dem Inhaber erst nach Verfließung einiger Zeit der Wechsel vorgezeigt, und dafür Bezahlung gefordert, so wird solcher für nichts anders, als für eine bloße Verschreibung ohne Zinsen angesehen.

Wie, wenn der Acceptant nicht die ganze Summe bezahlen kann?

§. 4. Vermag derjenige, welcher einen Wechsel acceptiret, zur Verfallzeit nicht die ganze Summe zu bezahlen, so nimmt der Wechselinhaber sodann in Empfang, was er bekommen kann, wo er nicht seines Mannes ausdrückliche Ordre darwider hat; er protestiret aber nichts destoweniger wegen der Summe, welche noch übrig ist, und übersendet mit der ersten Post den darüber abgefaßten Protest, nebst dem Wechselbrief an seinen Mann.

Pflicht des Wechselinhabers, wenn der Acceptant vor der Verfallzeit insolvent wird.

§. 5. Wird Jemand, der einen Wechselbrief acceptiret, insolvent, ehe der Wechsel zur Bezahlung verfallen ist, so liegt dem Wechselin-

ger då Wäxel Innehafvaren, att låta protestera Wäxel Brefvet, så snart den andras oförmögenhet kun nog blifva, och sände det sedan, jemte protesten, till sin man tillbaka; Eller stånde det Wäxel Innehafvaren fritt, att söka sin betalning derföre af öfverlåtarne eller Wäxelgifvaren, på sätt som i Art. XI. och defs 2. §. stadgadt finnes; Will den som sålunda för betalningen sökes, straxt erlägga densamma, njute då afkortning till ½ daler af 100 om månaden för den återstående tiden, som Wäxel Brefvet har att löpa på. I annor händelse, vare förbunden, att ställa Wäxel Innehafvaren full Borgen för Wäxel Brefvets riktiga betalning vid förfalledagen.

§. 6. Låter den, som betalningen för ett Wäxel Bref utkräfja skall, sig med annat, än full och reda betalning åtnöja, och kommer sedan derpå till korrta, stånde sjelf den skadan, och hafve ingen talan till någon annan.

§. 7. Finnes vid ett Wäxel Bref någon serskild anvisning till en annan man vara bifoged, hos hvilken Wäxel Innehafvaren hade att anmäla sig om Wäxel Brefvets godkännande, der dit af den manneu, som det egentcligen är ställdt uppå, icke antages, och vägras jämväl han sig det att antaga, då bör Innehafvaren öfvenledes emot honom låta protestera.

§. 8. Den som innehafver något föfallit Wäxel Bref, är skyldig, att hos Godkännaren låta affordra och hämta penningarne derföre.

§. 9. Undfär Innehafvaren af ett protesteradt Wäxel Bref någon pant i händer till sin säkerhet, och blifver den, som panten nedsatt, imellertid oförmögen, vare då pantens Innehafvare berättigad, att af panten först göra sig betald, så till Hufvud-

haber ob, den Wechsel, sobald des Acceptanten Insolvenz bekannt geworden, protestiren zu lassen, und ihn, nebst dem Protest, an seinen Mann zurückzusenden; oder es soll auch dem Wechselinhaber frei stehen, die Bezahlung dafür bei dem Indossanten oder Wechselgeber auf solche Art, als in dem eilften Artikel und dessen §. 2. verordnet worden, zu suchen. Will nun derjenige, welcher solchergestalt wegen der Bezahlung angegangen wird, dieselbe sofort erlegen, so soll er sodann einen halben Thaler für ein jeglich Hundert monatlich für die unverflossene Bezahlungszeit des Wechsels zu Gute haben, im widrigen Fall soll er verbunden seyn, dem Wechselinhaber hinlängliche Bürgen wegen der richtigen Bezahlung des Wechsels zur Verfallzeit, zu stellen.

Nimmt der Acceptant andere, als volle und contante Bezahlung an, so thut er es auf seine Gefahr.

§. 6. Ist derjenige, welcher die Bezahlung für einen Wechselbrief einfordern soll, mit anderer, als einer vollen und contanten Bezahlung zufrieden, kommt aber nachgehends dabei zu kurz, so soll solches sein eigener Schaden seyn, und er soll keinen Anspruch an einen andern haben.

Wenn einem Wechselbriefe eine Anweisung an einen andern Mann beigefügt ist, dieser aber schlägt die Acceptation auch ab, so muß ebenfalls protestiret werden.

§. 7. Ist bei einem Wechselbrief eine besondere Anweisung an einen andern Mann beigefügt, bei welchem der Wechselinhaber sich wegen der Acceptirung des Wechsels anzumelden hatte, im Fall derselbe nicht von demjenigen Manne, auf welchen derselbe eigentlich gestellet ist, angenommen würde, jener aber ebenmäßig sich weigert, denselben anzunehmen; so soll der Inhaber gleichfalls wider ihn protestiren lassen.

Der Inhaber des Wechsels muß das Geld dafür selbst abholen lassen.

§. 8. Derjenige, welcher einen verfallenen Wechselbrief in Händen hat, ist schuldig, das Geld für denselben bei dem Acceptanten abfordern und abholen zu lassen.

Wie, wenn der Inhaber eines protestirten Wechsels zu seiner Sicherheit ein Unterpfand empfängt?

§. 9. Empfängt der Inhaber eines protestirten Wechsels zu seiner Sicherheit ein Unterpfand in die Hände, derjenige aber, welcher das Pfand deponirt hat, wird inzwischen insolvent, so soll der Inhaber des Pfandes berechtigt seyn, von dem Pfande, sowohl wegen des

stol som Ränta och omkostningar för Wäxel Brefvet, och hvad sedan utaf pantens värde qvart är, det bör Innehafvaren nedsätta hos Rätten för den andras Borgenärer. Samma Lag vare, om någon antagit och betalt ett Wäxel Bref på sig, för Wäxel Gifvarens räkning, uppå Gods eller varor, som denne hos honom hafver eller till honom afsändt.

Art. VI. Om Wäxel Godkännande under protest.

§. 1. Nu upvises ett Wäxel Bref, och varder ej godkändt af den på hvilken det ställdt är; Stånde då en annan fritt att med Wäxel Innehafvarens samtycke, under protest, godkänna det, antingen Wäxelgifvaren sjelf, eller någon af dem till heder, som Wäxel Brefvet öfverlåtit, hvilkens namn på sjelfva Wäxel Brefvet vid Godkännandet bör utnämnas, och vare sedan Godkännaren skyldig, vid förfalledagen, Wäxel Brefvet ovägerligen att betala; dock bör han, till defs rätto bevarande, först låta Innehafvaren protestera Wäxel Brefvet emot den andra Mannen, och till sig taga protesten emot defs betalning, då han Wäxel Brefvet godkänner. Skulle den som Wäxel Brefvet var ställdt uppå, bjuda sig till, att det antaga och betala, sedan det under protest af den andre Mannen är godkändt, då är han, som Brefvet redan antagit, icke skyldig att afstå sin rätt, med mindre det sker godvilligt, och att han får sin protestkostnad och Brefpenningaer betaldta jemte ½ daler af 100 för sitt omak.

§. 2. Den som under protest godkänt ett Wäxel Bref, någon annan till heder, och det i rättan tid inlöst, hvarigenom han träder: Wäxel Innehafvarens rätt, skall äga makt, att söka sin betalning derföre, till Hufvudstol, ränta, Brefpenningar och protestkostnad, af den, till hvilkens heder han Brefvet inlöst, hafver han det gjort till Wäxelgifvarens heder, äge ej makt att hålla sig till någon af dem, som Wäxel Brefvet öfverlåtit; är det gjont någondera af öfverlåtarne till heder, hålle sig till honom, eller dem, som Brefvet förut på densamma öfverlåtit samt

Capitals, als auch wegen der Zinsen und Unkosten, sich zuerst bezahlt zu machen, und, wenn nachhero von dem Werthe des Pfandes etwas übrig bleibt, so muß der Inhaber desselben es für die andern Creditoren beim Gerichte deponiren. Eben dasselbe soll auch gelten, wenn Jemand einen auf sich gestellten Wechsel, für Rechnung des Wechselgebers wegen der Güter und Waaren, welche derselbe bei sich hat, oder welche an ihn abgesandt worden, angenommen und bezahlet hat.

Artikel VI. Von der Acceptation eines Wechsels unter Protest.

Ob, und wenn Jemand einen Wechsel, welcher nicht auf ihn gestellet worden, acceptiren könne?

§. 1. Wenn ein Wechsel präsentirt, und nicht von demjenigen, auf welchen er gestellet ist, acceptiret wird: so soll sodann einem Andern frei stehen, mit Genehmhaltung des Wechselinhabers denselben zu acceptiren, entweder dem Wechselgeber selbst, oder auch einem von denenjenigen, welche den Wechsel indossiret haben, zu Ehren, und muß dessen Name in dem Wechselbrief bei der Acceptation genannt werden; es soll auch der Acceptant schuldig seyn, den Wechselbrief am Verfalltag unweigerlich zu bezahlen; dennoch soll er zu Bewahrung seines Rechts den Inhaber des Wechsels zuvörderst wider den andern Mann protestiren lassen, und den Protest gegen dessen Bezahlung zu sich nehmen, wenn er den Wechsel acceptiret. Sollte derjenige, auf welchen der Wechselbrief gestellet gewesen, sich erbieten, den Wechsel noch anzunehmen und zu bezahlen, nachdem er unter Protest von dem andern Manne acceptiret worden: so ist derjenige, welcher den Brief bereits angenommen, nicht schuldig, von seinem Recht abzustehen, wo solches nicht gutwillig geschieht, und er seine Protestkosten, Briefporto, nebst einem halben Thaler für Hundert, wegen gehabter Beschwerde bezahlt bekommt.

Von wem derjenige, welcher den Wechselbrief zu Ehren eingelöset, seine Bezahlung fordern könne?

§. 2. Derjenige, welcher einem andern zu Ehren einen Wechselbrief acceptiret, und solchen zu rechter Zeit einlöset, wodurch er in die Rechte des Wechselinhabers tritt, soll befugt seyn, dafür seine Bezahlung in Ansehung des Capitals, der Zinsen, des Briefporto, und der Protestkosten von demjenigen, zu dessen Ehren er den Brief eingelöset, zu verlangen. Hat er es zur Ehre des Wechselgebers gethan, so hat er keine Befugniß, sich an einen von denen zu halten, welche den Wechselbrief indossirt haben. Ist es zur Ehre eines Indossanten geschehen, so hält er sich an ihn, oder an diejenigen, welche

sjelfva Wäxelgifvaren, men ej till de sednare Öfverlåtarne Samma Lag vare om den som något Wäxel Bref under protest betalar, antingen Wäxelgifvaren eller någondera öfverlåtarne till heder, då det, vid förfalledagen, ej inlöses utaf den, som det förut godkänt.

§. 3. Nu bjuda sig flere än en till, att under protest, godkänna eller betala ett Wäxel Bref, som antingen icke blifvit godkänt, eller vid förfallodagen icke inlöses af den, som det är ställdt uppå, vare då den värmast dertill, som det göra vill, Wäxelgifvaren till heder framför någon annan af öfverlåtarne, der icke serskild anvisning till annan man vore vid sjelfva Wäxel Brefvet bifogad, uti hvilket fall Wäxel Innehafvaren hos honom hafver att fordra godkännande eller betalning, då sådant brister hos den Mannen, som Wäxel Brefvet är ställdt uppå, och vare han, som anvisningen således lyder på framför alla andra berättigad, att antaga Wäxel Brefvets godkännande eller betalning. —

Art. VII. Om Wäxel-Öfverlåtaren.

§. 1. Alle de som ett Wäxel Bref öfverlåta, blifva icke allenast, i kraft af deras öfverlåtande, hvar till sin Man, derföre vederhäftige, till defs det fullkommeligen betalt blifver, utan ock till den, som är sidste Innehafvaren deraf, då det med protest tillbaka kommer, antingen derfore, att det icke blifvit tillbörligen godkänt eller till fullo betalt.

§. 2. Ehuru det under tiden vart brikeligt, att öfverlåta Wäxel Bref med blotta namung påskrifvande, så fordran dock, hvars och ens säkerhet, att uppå sjelfva Wäxel Brefvet afsätta, till hvilken han det öfverlåter, med är och dag, när det sker, samt huru värdet derföre är vordet erlagdt.

den Brief vorher an denselben indossirt haben, wie auch an den Wechselgeber selbst, aber nicht an die spätern Indossanten. Eben dieses soll auch stattfinden, wenn derjenige, welcher einen Wechselbrief, entweder dem Wechselgeber, oder einem der Indossanten zu Ehren, unter Protest bezahlt, insoferne derselbe zur Verfallzeit nicht von demjenigen eingelöset wird, der ihn vorher acceptiret hat.

Wenn mehrere zu Ehren acceptiren wollen, welcher vorzuziehen sey?

§. 3. Wenn mehrere, als einer, sich erbieten, unter Protest einen Wechsel zu acceptiren oder zu bezahlen, der entweder nicht acceptiret, oder am Verfalltag nicht von demjenigen, auf welchen er gestellet ist, bezahlt worden, so soll derjenige der nächste dazu seyn, welcher es dem Wechselgeber zur Ehre thun will, und er soll den Vorzug vor einem der Ueberlasser haben, wo nicht bei dem Wechselbrief selbst eine besondere Anweisung an einen andern Mann beigefügt worden ist; in welchem Fall der Wechselinhaber bei ihm die Acceptation oder Bezahlung zu fordern hat, wenn dieselbe nicht bei demjenigen Manne, auf welchen der Wechselbrief gestellet worden, erfolget. Wobei derjenige, welcher in der Anweisung angezeiget worden, vor allen andern berechtigt ist, den Wechselbrief zu acceptiren und zu bezahlen.

Artikel VII. Von dem Indossanten.

Verbindlichkeit des Indossanten.

§. 1. Alle diejenigen, welche einen Wechselbrief indossiren, werden nicht nur in Kraft ihres Indossaments, ein jeder seinem Manne, dafür verhaftet, bis vollkommen bezahlt ist, sondern auch demjenigen, welcher der spätere Inhaber davon ist, wenn der Wechsel mit Protest, weil er entweder nicht gehörig acceptiret, oder auch nicht völlig bezahlt ist, zurückkommt.

Die bloße Unterschrift des Namens auf dem Wechselbriefe ist nicht genug. Was noch mehr erfordert wird, und warum?

§. 2. Ob zwar bisweilen gebräuchlich gewesen, den Wechselbrief mit der Unterschrift des bloßen Namens zu indossiren, so erfordert doch eines Jeden Sicherheit, in dem Wechselbriefe selbst anzuführen, an wen er denselben indossire, mit Hinzufügung des Jahres und Tages, an welchem solches geschieht, ingleichen, wie der Werth dafür erlegt worden ist?

§. 3. Finnes fel vid ett Wäxel Brefs öfverlåtande vara begånget, såsom, att antingen flera är ett öfverlåtande äro med blotta namnen och af Wäxel Innehafvaren icke upfyldte, eller att någon öfverlåtit Wäxel Brefvet, som i det föregående öfverlåtandet icke är nämnd, eller hvars namn uti det föregående öfverlåtandet annorlunda finnes, än han uti sitt öfverlåtande det sjelf skrifvit, och så vidare; vare då den, som Wäxel Brefvet är ställdt uppå, icke förbunden, det att godkänna, och skadan stadne allenast på den, som dertill i anförde måtto, vållande är. Är det första Wäxel Brefvet redan af honom godkönt, och det andra finnes i betalningsorten, på sätt, som ofvanbemält är, icke ricktigt vara öfverlåtit, vare han ändå icke förbunden, att inlösa detsamma, förr än 3die Wäxel Brefvet ricktigt öfverlåtit, uptes, eller att han erhåller nöjaktig Borgen af Wäxel Innehafvaren för Wäxel Brefvets ricktighet. —

Art. VIII. Om Upskofs Dagar.

§. 1. När ett Wäxel Bref är förfallit, då njute Godägaren 6 Upskofsdagar till godo, Sön och Helgedagar med derunder begrepne, efter hvilken tid icke ringaste upskof med betalningen tillåtes, utan der siste upskofsdagen infölle på en Helgedag, då bör Wäxel Brefvet dagen förut protesteras: dock märkes härvid, att desse upskofsdagar icke så förstås, som Wäxelbetalaren, efter eget godsycke, skulle äga mackt, att upskjuta med betalningen, intill den sista upskofsdagen, utan en riktig betalare bör vid förfallodagen fullgöra Wäxel Brefvet, och vara mon om sin godo frägd, på det icke med sådana upskofsdagar blifver ett misbruk.

§. 2. Ett Wäxel Bref, som är ställdt, att vid upvisningen eller Sikt eller efter 2 á 3 dagar, att betalas, har icke några upskofsdagar, utan bör straxt efter dess innehåll betalas, och längst inom 24 timmar derefter.

Was zu thun, wenn beim Indossament des Wechselbriefes ein Fehler vorgegangen.

§. 3. Begiebt es sich, daß bei Indossirung des Wechselbriefes ein Fehler vorgegangen, als zum Beispiel, wenn entweder mehrere, oder ein Indossament mit bloßen Namen geschehen, und von dem Wechselinhaber nicht ausgefüllt worden, oder daß auch Jemand einen Wechselbrief indossirt, der in dem vorigen Indossament nicht genannt worden, oder dessen Name in dem vorhergehenden Indossament anders, als er in seinem eigenen Indossament denselben selbst geschrieben hat, lautet; so soll derjenige, auf welchen der Wechsel gestellet worden, nicht verbunden seyn, ihn zu acceptiren, sondern der Schaden haftet einzig und allein auf demjenigen, der daran, auf angezeigte Art, Schuld gewesen. Ist der erste Wechselbrief (die Prima) bereits von ihm acceptiret worden, und der andere ist an dem Bezahlungsorte auf obbesagte Art nicht richtig indossirt: so soll er dennoch nicht verbunden seyn, ihn eher einzulösen, bis der dritte richtig indossirte Wechselbrief präsentiret wird, oder er auch von dem Wechselinhaber hinlängliche Caution wegen der Richtigkeit des Wechselbriefes erhalten hat.

Artikel VIII. Von den Respittagen.

Wie viel Respittage statthaben? Sonn- und Festtage sind darunter nicht begriffen.

§. 1. Wenn ein Wechselbrief verfallen ist, so hat der Acceptant sechs Respittage, die Sonn- und Festtage darunter mitbegriffen; nach der Zeit aber wird nicht die geringste Dilation wegen der Bezahlung verstattet, sondern wenn der letzte Respittag auf einen Sonn- oder Festtag einfiele, so muß der Wechselbrief an dem vorhergehenden Tag protestiret werden. Jedoch muß hiebei bemerket werden, daß diese Respittage nicht so zu verstehen sind, als wenn der Wechselbezahler nach eigenem Gutdünken Macht haben solle, die Bezahlung bis zum letzten Respittage aufzuschieben; sondern ein richtiger Bezahler soll den Wechselbrief am Verfalltag vergüten, und auf die Erhaltung eines guten Leumundes bedacht seyn, damit kein Mißbrauch mit solchen Respittagen geschehen möge.

Bei welchen Wechseln die Respittage nicht stattfinden.

§. 2. Ein Wechselbrief, der auf Sicht, oder nach zweien oder dreien Tagen nach der Präsentation soll bezahlet werden, hat keine Respittage, sondern er muß sofort nach dessen Inhalt zum längsten aber innerhalb 24 Stunden darnach, bezahlet werden.

§. 3. Utgifves Wäxel Bref, att betalas midt i månaden, då blifver det den 15de dagen i samma månad förfallit, änskönt månaden hade mer eller mindre dagar, och njute derefter sina upskofsdagar.

§. 4. Der ett Wäxel Bref, som är ställdt efter dagetal, eller på en viſs tid, icke ankommer förr ån deſs förfalletid redan är ute, njute ändå icke flera upskofsdagar, än derpå återstår, ifrån förfalledagen, om det i rättan tid framkommit.

Art. IX. Om Protester.

§. 1. Alla protester på Wäxel Bref böra ske och uprättas igenom en Notarius publicus, om den finnes å orten, eller igenom Stadsens Notarius, jemte tillförlåtliga vittnen, och sådant uppå Söcknedager inom Solens nedergång, men ej på Sön-eller Helgedagar.

§. 2. Uti protesten bör altid först införas en fullkomlig afskrift af sjelfva Wäxel Brefvet, med deſs öfverlåtande, och sedan den Sökandes gjorda anhållan, eller påstående, jemte det uttrykeliga svar och utlåtande, som derpå gifves, samt sist det laga förbehåll, som deremot, på den Sökandes vägnar, af Notarien blifver gjordt.

Art. X. Om penningarna, hvarmed Wäxel Bref böra betalas.

§. 1. Alla Wäxel Bref, som här i Riket slutas eller från utrikes orter hitkomma att betalas, det vare sig efter vist har betingadt Wäxelpris, eller efter som utomlands om det i Wäxel Brefvet utsatte främmande Mynht blifvit slutit, skola beta-

Der Verfalltag eines Wechsels, welcher auf die Mitte des Monats zahlbar lautet, genießet auch die Respittage.

§. 3. Wird ein Wechselbrief ausgegeben, daß er in der Mitte des Monats solle bezahlet werden, so ist derselbe am 15. desselben Monats verfallen, wenn gleich der Monat weniger oder mehrere Tage haben möchte; es kommen ihm auch die Respittage nach dieser Rechnung zu gute.

Wie viele Respittage ein Dato- oder auf eine gewisse Zeit gestellter Wechselbrief habe?

§. 4. Wenn ein Wechselbrief, welcher nach Dato, oder auf eine gewisse Zeit gestellet worden, nicht eher ankommt, als wenn dessen Verfallzeit aus ist, so hat er dennoch nicht mehrere Respittage, als deren von dem eigentlichen Verfalltage an mangeln, zu gute.

Artikel IX. Von den Protesten.

Wie, und wann die Proteste zu errichten?

§. 1. Alle Proteste über Wechselbriefe müssen von einem Notario publico, wenn er an dem Orte gefunden wird, oder durch einen Stadt-Notarius und zuverläßige Zeugen errichtet werden, und zwar an Werktagen vor Untergang der Sonne, keineswegs aber an Sonn- und Festtagen.

Inhalt des Protestes.

§. 2. In den Protest soll zuförderst eine vollkommene Abschrift des Wechselbriefes, mit dessen Indossamenten, eingeführet werden; darauf folgt des Requirenten Gesuch und Begehren, nebst der darauf ertheilten ausdrücklichen Antwort und Aeußerung, und zuletzt das gesetzmäßige Reservatum, welches im Namen des Requirenten von dem Notarius darwider geschehen.

Artikel X. Von dem Gelde, womit der Wechsel soll bezahlet werden.

Wechselbriefe sollen in Banco-, Transport- und Cassazetteln bezahlet werden.

§. 1. Alle hier im Reiche geschlossene, oder von ausländischen Orten anhero gekommene Wechselbriefe, sie mögen hier zu einem gewissen Wechselpreis bedungen worden seyn, oder wie man außerhalb Landes wegen der in dem Wechselbriefe bestimmten fremden Münz-

las i Banco Transport eller Cassa Sedlar, på Kopparmynt, men med smått Skiljemynt må ej Wäxel Bref betalas.

§. 2. Där ett Wäxel Bref utomlands utgifves, att här i Riket blifva betalt uti något vist härstädes gångbart Mynteslag; då bör det betalas i det Mynt, som det lyder på.

Art. XI. Om Utsökning för obetaldte eller återgångne Wäxel-Bref.

§. 1. Då ett Wäxel Bref med protest tillbakakommer, antingen att det icke blifvit antagit, eller betalt; äger den, som Wäxel Brefvet i händer hafver, ingen rättighet, ehuru många handelsplatser det kunde hafva igenom lupit, att fordra mera, än den Hufvudstol, som Wäxel Brefvet är ställdt uppå, jemte protestomkåstningar, postpenningar för 2ne Bref, nemligen ett fram och ett tillbaka, der icke bevisligen mera vore betalt, provision af ½ daler för 100, Mäklare Arfvode af ⅛ defs procent, Ränta till 1 daler för 100 om månaden, ifrån den dag Wäxel Brefvet utgifvit var, eller den dag någon af öferlåtarne det sig tillhandlat, och intill defs det blifver betalt. Och i anseende till återwäxel, bör Wäxel Brefvet betalas, efter den Wäxel Cours, som derför blef gifvit, då det gafs ut, ifall den sedermera fallit; Men der Wäxel Coursen sedan stigit, då bör Wäxel Brefvet betalas efter den Cours, som går och gäller, den tid Wäxel-Brefvet kommit tillbaka.

§. 2. För ett med protest tillbaka kommit Wäxel Bref, äger Innehafvaren makt, att söka sin betalning, antingen af Wäxel Utgifvaren, eller någon af Öfverlåtarne. Dock aktas härvid, att Öfverlatare altid böra sökas, såsom de följa i ordningen nedan ifrån och upåt till den första; Dock på det att allt åcker må hämmas, der Wäxel Innehafvaren hade fullt förtroende för endera, och dymedelst egenvilligt efterlåter, att utkräfja betalnin-

sorte geschlossen, sollen in Banco-, Transport- oder Cassazetteln, welche auf Kupfermünze gestellt sind, bezahlet werden; allein mit bloßer Scheidemünze soll man keinen Wechselbrief bezahlen.

Ist die Münzsorte bestimmt, so muß auch die Bezahlung darin geschehen.

§. 2. Wenn an ausländischen Orten ein Wechselbrief ausgegeben worden, daß er hier im Reiche in einer gewissen gangbaren Münzart solle bezahlet werden: so muß derselbe in der bestimmten Münzsorte vergütet werden.

Artikel XI. Von der Execution wegen unbezahlter und zurückgegangener Wechsel.

Was der Inhaber eines Wechselbriefes fordern könne, wenn solcher mit Protest zurückkommt?

§. 1. Wenn ein Wechselbrief entweder wegen Mangel der Acceptation oder der Bezahlung, mit Protest zurückkommt, so soll derjenige, welcher den Wechselbrief in Händen hat, kein Recht haben, wenn er auch gleich über noch so viele Handelsplätze gegangen wäre, mehr, als das darin benannte Capital, nebst den Protestkosten, doppelten Postporto, nämlich für einen ab- und eingegangenen Brief, soferne nicht erweislich ist, daß ein mehreres bezahlet worden, Provision von einem halben Thaler Procent, Mäklergebühr von einem Achtel Procent, Interesse zu einem Thaler Procent des Monats, von dem Tage, an welchem der Wechselbrief ausgegeben worden, oder an welchem der Indossant denselben erhandelt, und bis derselbe bezahlet wird, zu fordern. Und in Ansehung des neuen Wechsels soll der Wechselbrief nach dem Wechselcours, welcher dafür bei dessen Ausgabe gegeben worden, wenn er schon nachhero gefallen, bezahlt werden; wenn aber der Wechselcours nachher gestiegen, so soll der Wechselbrief nach dem Cours, der zu der Zeit, wenn er zurückkommt, gilt, bezahlet werden.

An wem der Inhaber eines mit Protest zurückgekommenen Wechsels seinen Regreß nehmen könne?

§. 2. Der Inhaber eines Wechsels ist befugt, für einen mit Protest zurückgekommenen Wechsel seine Bezahlung entweder bei dem Wechselausgeber, oder auch bei einem Indossanten desselben zu suchen. Dennoch muß hiebei in Acht genommen werden, daß die Indossanten allezeit so, wie sie von unten auf in der Ordnung bis zum ersten oben an folgen, belangt werden müssen. Jedoch damit aller Wucher möge gehemmet werden, wenn der Wechselinhaber ein völliges Ver-

gen af sin man, på det han måtte njuta mera Wäxelränta, så vare Inuehafvaren skyldig, inom ett dygn, efter återkomsten af et protesteradt Wäxel Bref, att kungöra sin man derom, och straxt fordra betalning af honom för Wäxel Brefvet; försummar han det, och att i rättan tid låta emot honom protestera, hafve då förverkadt sin Wäxelrätt. Är Wäxel Bref här slutit, att blifva i annor Land betalt, då bör den tid iakttagas, som å hvar ort för sig kan vara Lag och sedvana likmätig. Och när en protest således är gjord, till följe af hvarje Landsordning, då hafve den sin laga kraft: Men annars och der sådan tid försittes, vare Wäxelgifvaren fri för all åtalan och Wäxel Innehafvaren hålle sig allenast till Godkännaren.

§. 3. Utgifver någon Wäxel Bref, som är boende på landet, och sänder det till staden att försäljas, eller der i betalning gifver, och det sedan med protest återkommer, antingen för icke skedd godkänning, eller betalning, då är ufgifvaren skyldig, att efter undfången stämning, svara för Borgmästare och Råd i den Stad, der han Wäxel Brefvet först till försäljning eller betalning gifvit, utan att få skydda sig med invändning emot Domstolen.

§. 4. Förorsakas någon, att lagsöka sin man för Rätta, antingen för det han icke erhållit betalning för defs utgifne Wäxel Bref, eller att ett Wäxel Bref icke blifvit godkändt eller betalt, och eljest uti all annor upkommande tvist om Wäxel Bref, gånge då straxt till Borgmästare och Råd i staden, och vise der fram den gjorda protesten, eller det med protest tillbakakomne Wäxel Brefvet, eller den deröfver erhåldne protesten, eller något annat laga skäl, som saken är till, och det korlast som ske kan Pröfvar då Rätten defs talan ostridig, tillhålle stråxt Svaranden, utan anseende till defs person, stånd och värde, att antingen sätta penningarna i qvarstad hos Rätten, eller ställa full och nöjaktig borgen derföre, eller och att inlefverera i Rät-

trauen zu einem derselben hat, und solchergestalt aus freiem Willen unterläßt, die Bezahlung von seinem Mann herbei zu treiben, damit er ein größeres Wechselinteresse genießen möge: so soll der Inhaber schuldig seyn, innerhalb 24 Stunden nach der Zurückkunft eines protestirten Wechsels seinem Manne davon Nachricht zu geben, und von ihm die Bezahlung des Wechselbriefes sofort zu fordern. Versäumet er dieses, und läßt er nicht zu rechter Zeit wider ihn protestiren, so soll er seines Wechselrechts verlustig seyn. Ist der Wechselbrief hier geschlossen, daß er in einem andern Lande soll bezahlet werden, so soll die Zeit, welche an einem jeglichen Orte mit den dasigen Gesetzen und Gebräuchen übereinkommt, in Acht genommen werden. Und wenn ein Protest auf solche Art, zufolge der in einem jeglichen Lande üblichen Ordnung, gemacht worden, so hat er seine gesetzmäßige Kraft; allein sonsten, und wenn eine solche Zeit verabsäumet wird, soll der Wechselgeber frei von allem Anspruch seyn, und der Wechselinhaber sich einzig und allein an den Acceptanten halten.

Der Ausgeber eines mit Protest zurückgekommenen Briefes, ob er gleich auf dem Lande wohnt, ist schuldig, vor dem Bürgermeister und Rath der Stadt Rede und Antwort zu geben.

§. 3. Wenn Jemand, der auf dem Lande wohnet, einen Wechselbrief ausgiebt, und denselben zur Begebung nach der Stadt sendet, oder an Zahlungsstatt giebt, und solcher nachher Mangel Acceptation oder Bezahlung mit Protest zurückkommt: so ist der Ausgeber schuldig, nach geschehener Citation vor dem Bürgermeister und Rath in der Stadt, wohin er den Wechsel vorhero zur Begebung oder Bezahlung gesandt, Rede und Antwort zu geben, ohne daß er sich mit der Exceptione fori behelfen könne.

Wie bei dem Wechselprozeß zu verfahren?

§. 4. Wenn Jemand in den Fall kommt, seinen Mann gerichtlich zu belangen, insoferne er entweder für dessen ausgegebenen Wechsel keine Bezahlung erhalten, oder ein Wechselbrief nicht acceptirt, oder bezahlet worden, oder auch sonst ein anderer Streit wegen eines Wechselbriefes entstanden ist: so soll er sodann sich unverzüglich an Bürgermeister und Rath wenden, und daselbst den geschehenen Protest, oder den mit Protest zurückgekommenen Wechselbrief, oder den darüber erhaltenen Protest, oder auch nach Beschaffenheit der Sachen, die übrigen Umstände kürzlich anzeigen. Findet nun das Gericht, daß seine Ansprüche keinem Zweifel unterliegen, so soll es den Beklagten anhalten, ohne Ansehung der Person, des Standes, oder der Würde, entweder das Geld im Gericht zu deponiren, oder auch hinlängliche

ten så stor pant, som der kan svara till. Will eller förmår han icke något af dessa 3, blifve då sjelf borgen med sin person, och slippe icke undan, utan käranden vilja, förän allt afdömdt och afsökt blifvit. Sedan käranden nu, förmedelst Summans nedsättning eller Borgen eller pant, eller Svarandens egen person försäkrad är, då bör Rätten sjelfva saken företaga, jemväl den igenom Dom afhjelpa å nästa Rådstufvudag derefter, och hvad då dömt eller afsagt blifver, det skall då, af den sakfälde, straxt efterkommas och fullgöras, eller i vidrigt fall, af Konungens Befallningshafvande oförderöjeligen afsökas.

Dock stånde den sakfälde fritt, under Hof-Rätten vädja, som lag säger, om han förmenar sig äga skäl dertill, men Käranden tage icke defs mindre emot borgen, hvad honom tilldömt blifvit.

Art. XII. Om Mäklare.

§. 1. Sluter Mäklare Wäxel emellan tvenne personer, vare skyldig att tillställa hvardera en upsats under defs namn, med 2ne bokstäfver tecknad, af hvilken och till hvilken han Wäxel Brefvet slutit samt till hvad Wäxelpris. Atnöjas de å båda sidan dermed, då är det ett riktigt slut som sedan icke utan begges godvilliga samtycke kan ändras eller uphöfvas.

§. 2. Ej må Mäklare sluta Wäxel Bref i sitt namn och sitt Ombud, icke heller låta ställa Wäxel Brefvet till något updiktadt namn, under föregifvande det han strax derföre vill betala penningarna; Beträde han dermed, vare förlustig sitt Mäklare-Ämbete.

(L. S.) Frederik.

Bürgen deßwegen zu stellen, oder auch beim Gericht so viel zum Unterpfand, als der Wechsel in sich enthält, einzuliefern. Will oder kann er nichts von diesen dreien Stücken leisten, so soll er selbst in eigener Person verhaftet, und, so ferne es nicht des Klägers Wille ist, nicht eher wieder frei seyn, bis alles abgeurtheilt und durch Execution herbeigetrieben worden ist. Wenn aber der Kläger durch Deponirung der Summe, oder einen Bürgen, oder durch Pfand, oder auch durch des Beklagten eigene Person versichert ist: so muß das Gericht die Sache selbst vornehmen, dieselbe bei der nächsten Session auf der Rathsstube mittelst eines Urtheils abmachen, und was sodann geurtheilt oder verlesen worden, das soll von dem Verurtheilten sofort befolget, oder im widrigen Fall durch den Befehlshaber des Königs vermittelst Execution in Vollzug gebracht werden.

Ob auch die Appellation Statt habe?

Jedoch soll dem Verurtheilten frei stehen, nach Maßgebung des allgemeinen Gesetzes, an das Hofgericht zu appelliren, wenn er vermeinet, daß er dazu Ursache habe; der Kläger aber nimmt nichts destoweniger gegen geleistete Caution zu sich, was ihm gerichtlich zuerkannt worden.

Artikel XII. Von den Mäklern.

Was der Mäkler bei Schließung eines Wechsels zu beobachten habe?

§. 1. Schließet der Mäkler einen Wechsel zwischen zwei Personen ab, so soll er schuldig seyn, einer jeden derselben einen unter dessen Namen mit zwei Buchstaben gezeichneten Aufsatz, von wem, und an wen er den Wechsel geschlossen, ingleichen zu welchem Preise dieser bedungen worden sey, zuzustellen. Sind sie auf beiden Seiten damit zufrieden, so ist es ein richtiger Abschluß, welcher nachhero nicht ohne beiderseitige Einwilligung geändert oder aufgehoben werden kann.

§. 2. Kein Mäkler soll in seinem Namen, oder an seine Ordre, Wechselbriefe schließen, wie auch keinen Wechselbrief auf einen erdichteten Namen, unter dem Vorgeben, daß er das Geld dafür gleich bezahlen wolle, stellen lassen. Wird er dabei betroffen, so soll er seines Mäklerdienstes verlustig seyn.

Wonach sich alle, denen es angehet, gehorsamlich zu richten haben. Datum ut supra.

(L. S.) Friedrich.

Kongl. Maj:ts Nådiga Förordning, Angående Wisa delar af Wexel-Handeln.

Gifwen Stockholms Slott den 12. Junii 1816.

Wi Carl med Guds Nåde Sweriges, Norriges, Göthes och Wendes Konung etc. etc. Hertig til Schlefswig Hollstein etc. Göre weterligt:

Att sedan Wi, i anledning af Riksens Ständers wid sista Urtima Riksdag in underdånighet anmälte önskningar, låtit öfwerse och granska de angående Wexelrörelsen gällande Författningar; hafwe Wi, efter noggrann pröfning af detta ärende, funnit för godt att, med upphäfwande af Kongl. Kungörelsen den 12. December 1798 om wisse delar rörande Wexelhandeln, derom förordna följande:

§. 1. I alla de Städer, som Wexelrörelse äga, samt hwarest Börser inrättade äro och Mäklare brukas, skall wis Börstimma för Wexelslut bestämmas, i Stockholm ifrån kl. 1 till 2 på dagen, och i de öfrige Städerne den tid, som Magistraten, sedan de Handlande hörde blifwit, utsatt eller hädanefter utsätter. Nämnde Wexeltimma skall, genom ringning med klocka, tillkännagifwas, så wäl då den börjar, som då den slutar. Infaller Högtids-eller annan Helgedag på den dag, som för Wexelslut utsatt är, warde Börstimman för Wexelslut hållen nästföregående Söknedag.

§. 2. Wexelgifware eller Wexelförsäljare och Wexeltagare ware fritt att, utan biträde af Mäklare, om wexelköp öfwerenskomma. Öfwer hwarje sådant Wexelbeting skola twänne lika lydande slutsedlar upprättas, och af dem, som detsamma ingått, egenhändigt underteknas, samt innehålla söljande omständigheter:

1:o Tiden och Orten, när och hwarest slutsedeln skrifwes.
2:o Wexelgifwarens och Wexeltagarens namn; och bör, då från andre Orter ankomne Wexlar försålde blifwit, äfwen försäljarens namn införas.
3:o Summan, som, efter Wexelbrefwet, gäldas bör.
4:o Den Cours, som öfwerenskommen är; samt
5:o Den förfallotid, på hwilken Wexelbrefwet är ställdt;

Hwarförutan, i händelse Wexelgifwaren om Wexelns afsändande gjort serskildt förbehåll, äfwen detta bör i slutsedeln anmärkas och intagas.

Sr. Königl. Majestät gnädige Verordnung, gewisse Theile des Wechselhandels betreffend.

Gegeben Residenz Stockholm den 12. Juni 1816.

Wir Carl, von Gottes Gnaden, der Schweden, Norweger, Gothen und Wenden König ꝛc. ꝛc. Herzog zu Schleswig, Holstein ꝛc. thun kund und zu wissen:

Nachdem Wir, in Folge der von den Reichsständen bei dem letzten außerordentlichen Reichstage in Unterthänigkeit angebrachten Wünsche die den Wechselverkehr betreffenden Verordnungen durchsehen und untersuchen lassen, haben Wir nach genauer Prüfung der Sache, für gut befunden, mit Aufhebung der Königlichen Bekanntmachung vom 12. December 1798 gewisse Theile des Wechselhandels betreffend, hierüber zu verordnen wie folgt:

§. 1. In allen Städten welche Wechselhandel treiben, und woselbst Börsen eingerichtet und Mäkler angestellt sind, soll eine gewisse Börsenstunde für die Wechselgeschäfte festgesetzt seyn, und zwar in Stockholm von 1 Uhr bis 2 Uhr Nachmittag, in den übrigen Städten aber, die Zeit, welche der Magistrat nach Vernehmung des Handelsstandes hierzu bestimmt oder künftig bestimmen wird. Diese Wechselzeit soll durch das Läuten einer Glocke angezeigt werden, sowohl wann sie beginnt, als wann sie geschlossen wird. Wenn Feste oder andere Feiertage auf den zu Wechselgeschäften bestimmten Tag fallen sollten, so hat die Börsenstunde für Wechselgeschäfte am nächstvorhergehenden Werktag einzutreten.

§. 2. Es stehet dem Wechselgeber oder Wechselverkäufer und dem Wechselnehmer frei, ohne Zuthun des Mäklers, Wechselkäufe abzuschließen: Ueber jeden solchen Wechselvertrag sind jedoch zwei gleichlautende Schlußzettel auszufertigen, und von den Betreffenden eigenhändig zu unterzeichnen, zugleich aber darin folgende Bestimmungen aufzunehmen:

1) Zeit und Ort der Ausstellung des Schlußzettels.
2) Der Name des Wechselgebers und des Wechselnehmers, und auch des Wechselverkäufers, insoferne ein von auswärts eingegangener Wechsel verkauft worden ist.
3) Die Summe, welche dem Wechselbrief gemäs bezahlt werden soll.
4) Der Cours zu welchem man übereingekommen ist.
5) Die Verfallzeit auf welche der Wechselbrief lautet.

Uebrigens muß, im Falle daß der Wechselgeber wegen der Versendung des Wechsels etwas besonderes bedungen hat, in dem Schlußzettel ebenfalls davon Erwähnung geschehen.

§. 3. Mäklares befattning med styrelsen af Mäklare-Contoiret, upphöre hädanefter, i allt hwad Wexlar angår.

I Stockholm och Götheborg skall Wexel Noterings-Contoiret förestås af en på hwardera stället dertill utsedd, Tjensteman, som, under namn af Wexel-Controlleur, af Ofs i Nåder constitueras, samt af Stats-Werket aflönes:

Wexel-Controlleurerne ware förbudet at med Wexlars slutande enskilde personer imellan, under hwilken förewändning som helst, sig befatta.

I de öfrige Städer, der Börser finnas, bestridas Wexel-Controlleurens befattningar af Magistrats-Secreterarne.

§. 4. Är, imellan Wexelgifware eller Wexelförsäljare och Wexeltagare, Wexelköp utan Mäklares biträde aftaldt, ware Wexeltagare skyldig, derest aftalet skett under Wexeltimma, att, senast en fjerdedels timma efter dennas slut, men om wexelköpet blifwit å annan tid öfwerenskommet, att under den näst påföljande Wexeltimman, eller sist en fjerdedels timma efter densammas förlopp, sjelf eller genom ombud, i Wexel Noterings-Contoiret sig inställa, för at aflemna bägge Exemplaren af den öfwer Wexelköpet upprättade slutsedel, i Stockholm och Götheborg, till Wexel-Controlleuren, och i de öfrige Städer, der Börser äro, till Magistrats-Secreteraren, hwilka, under samma tid, böra oafbrutet wara i Contoiret tillstädes, och som då skola en, för bägge Exemplaren af slutsedeln gemensam, ordningsnumer å hwardera tekna, samt det ena förwara, och det andra, sedan det blifwit med en, för detta ändamål inrättad, Stämpel försedd, åt Wexeltagaren genast återställa; Kommande det sålunda stämplade Exemplaret af slutsedeln at tjena till säkerhet, det Wexelslutet är behörigen uppgifwet.

I stad, der Börs, ej finnes, böra dylika slutsedlar, sist innan klockan Tolf den dag, då Wexeln skall afsändas, inför Magistrats-Secreteraren, eller den en sådan tjenst förrättar, uppwisas; Ägande han at, genom påskrift å det ena Exemplaret, meddela bewis om dagen, då det för honom företes, och det andra til Magistraten aflemna, som bör, med först afgående post, af defs innehåll lemna Commerce-Collegium del.

§. 5. Wexelgifware eller Wexelförsäljare må, då Wexelköp utan Mäklares biträde är uppgjordt, icke utfärda Wexelbref förr, än han af Wexeltagare erhållit, det i nästföregående §.

§. 3. Die Befugniß der Mäkler, Mäklercomptoire zu halten, hört künftig auf, in allem was Wechsel betrifft.

Dagegen sollen in Stockholm und Gothenburg Notirungscomptoire von einem dazu angestellten Beamten verwaltet werden, welcher unter dem Namen Wechselcontrolleur von Uns in Gnaden bestätigt und vom Staate besoldet werden soll.

Diesem Wechselcontrolleur ist verboten, sich mit dem Abschluß von Wechseln zwischen einzelnen Personen zu befassen, unter welchem Vorwand es auch immer seyn möge.

In den übrigen Städten, wo Börsen stattfinden, werden die Verrichtungen des Wechselcontrolleurs von dem Magistratssecretär übernommen.

§. 4. Wenn zwischen dem Wechselgeber oder Wechselverkäufer und dem Wechselnehmer ein Wechselkauf ohne Beitritt des Mäklers verabredet wird, so ist der Wechselnehmer verpflichtet, wofern die Abrede innerhalb der Wechselstunde geschieht, spätestens eine Viertelstunde darnach, und ist man über den Wechselkauf zu einer andern Zeit übereingekommen, zur nächst in der darauf folgenden Wechselstunde, oder spätestens eine Viertelstunde nach deren Verlauf, in eigener Person oder durch Bevollmächtigten sich in dem Wechselnotirungscomptoir einzustellen, und daselbst beide über den Wechselkauf ausgefertigte Exemplare des Schlußzettels abzuliefern; und zwar in Stockholm und Gothenburg dem Wechselcontrolleur, in den andern Städten, wo Börsen sind, dem Magistratssecretär, welche zu derselben Zeit ununterbrochen auf dem Comptoire gegenwärtig seyn müssen. Diese haben sodann auf jeden der beiden Exemplare des Schlußzettels die gemeinsame Ordnungsnummer zu setzen, das eine derselben zu verwahren, das andere aber, nachdem es mit einem für diesen Zweck besonders gefertigten Stempel gezeichnet worden ist, dem Wechselnehmer sofort zurück zu stellen. Ein solcherweise gestempeltes Exemplar dient sodann zum Beweis, daß der Wechselschluß gehörig angegeben worden ist.

In Städten, wo keine Börsen sind, müssen dergleichen Schlußzettel spätestens vor 12 Uhr denselben Tag wo der Wechsel abgesendet werden soll, bei dem Magistratssecretär oder demjenigen, der solche Verrichtung auf sich hat, vorgewiesen werden. Es liegt diesem ob, durch Aufschrift auf das eine Exemplar den Tag anzugeben, wo solches bei ihm geschehen ist, und das andere bei dem Magistrat abzuliefern, welcher mit nächst abgehender Post dem Commerzkollegium von dessen Inhalt Mittheilung machen muß.

§. 5. Der Wechselgeber oder Wechselverkäufer darf, wenn der Wechselkauf ohne eines Mäklers Beitritt geschehen ist, den Wechselbrief nicht eher ausfertigen, als bis er von dem Wechselnehmer den im

föreskrifne bewis, att Wexelköpet blifwit behörigen uppgifwet. Utfärdas Wexelbref, innan denna uppgift skett, böte Wexelgifware eller Wexelförsäljare och Wexeltagare, hwardera 333 Riksdaler 16 Skill., och ware Wexeltagaren sin Wexelrätt förlustig. Är Wexeln kommen i tredje mans hand, ware Wexelrätten honom förbehållen.

§. 6. Wexelgifware ware skyldig at både å Prima och de öfrige Wexelbrefwen, samt å Sola Wexel och i serskilde Qwittencet, då sådan Wexel gifwes, tydligen utsätta den Cours, hwarefter Wexeln blifwit sluten, att betalas i Swenskt Bancomynt. Finnes sådant wara uraktlåtet, ware Wexelgifwaren till böter, en åttondedel af Wexelns innehåll, förfallen.

Nu kan Wexel blifwa från annan Ort öfwersänd att försäljas, då skall Wexelgifwarens Ombud, eller Ofwerlåtaren, som försäljningen beförjer, ej allenast iakttaga hwad om anteknandet af Cours i denna §. stadgadt är, utan ock derjemte utsätta tiden och orten, när och hwarest försäljningen skett. I annat fall kommer han likaledes att böta åttondedelen af Wexelns innehåll.

§. 7. Secunda Wexelbref skall alltid för Qwittobref på erlagd betalning, för samma Wexel, uti innehafwarens hand, gälla; Och må derföre Wexelgifwaren ej Secundabrefwet förr aflemna, än betalningen erlägges. Är Sola Wexel gifwen, eller har ej Secundabref åtföljt ett, från annor Ort till försäljning ankommet Wexelbref, åligge det Wexelgifwaren eller försäljaren, att låta Wexeltagaren undfå serskildt Qwittobref, då han det erhållne Wexelbrefwet betalar.

§. 8. I Stockholm skall Wexelbref wara så tidigt färdigt, att Wexeltagaren må sist inom klockan 6 den dag, då Wexelslutet är i Noterings-Contoiret uppgifwet, kunna detsamma, sjelf eller genom Ombud, hos Wexelgifwaren eller Wexelförsäljaren. afhemta. I de öfrige Städer, som Wexelrörelse äga, skall Wexelbrefwet wara så tidigt färdigt till afhemtning, att detsamma med först afgående post må kunna affsändas. Hafwer Wexeltagaren wid afhemtningen ej penningar med sig att Wexelbrefwet betala, ankommer det på Wexelgifwaren eller Wexelförsäljaren, om han Wexelbrefwet aflemna will eller icke. Låter Wexelgifwaren eller Wexelförsäljaren Wexelbrefwet aflemnas, utan att det betalas, innehålle då Secundabrefwet, eller det serskildte Qwittobrefwet, tills Wexelbrefwet gäldes. Låte dock, om han emot Wexeltagaren Wexelrätt äga will, innan nästa post derefter protestera emot Wexeltagaren, och lagsöke

vorhergehenden §. vorgeschriebenen Beweis erhielt, daß der Wechselkauf gehörig angegeben worden ist. Wird der Wechselbrief früher als solches geschehen, ausgestellt, so wird der Wechselgeber oder Wechselverkäufer und der Wechselnehmer jeder um 333 Rthlr. 16 Schill. gestraft, und der Wechselnehmer wird seines Wechselrechts verlustig. Insoferne aber der Wechsel in dritte Hand gekommen ist, bleibt dieser das Wechselrecht vorbehalten.

§. 6. Der Wechselgeber ist schuldig, sowohl bei der Prima und den übrigen Wechselexemplaren, als auch bei Solawechseln, wenn nachher der Wechsel abgegeben wird, auf einer besondern Note den Cours deutlich auszusetzen, zu welchem der Wechsel geschlossen wurde, damit er in Schwedisch Banko Geld bezahlt werde. Findet sichs, daß solches außer Acht gelassen wurde, so ist der Wechselgeber in eine Strafe von dem achten Theil des Wechselbetrags verfallen.

Da auch ein Wechsel von einem andern Ort zum Verkauf eingesendet werden kann, so muß des Wechselgebers Bevollmächtigter oder Cedent, der solchen Verkauf besorgt, nicht nur beobachten, was wegen Aufzeichnung des Courses in diesem §. verordnet ist, sondern auch dabei Zeit und Ort bemerken, wann und wo der Verkauf geschieht; widrigenfalls verfällt er in gleiche Strafe von dem achten Theil des Wechselbetrags.

§. 7. Der Sekundawechselbrief soll allezeit als Quittung für erlegte Bezahlung desselben Wechsels in des Inhabers Händen gelten, und der Wechselgeber darf deswegen den Secundabrief nicht eher ausliefern, als bis die Bezahlung erfolgt ist. Wenn ein Solawechsel ausgegeben, oder ein von auswärts zum Verkauf gekommener Brief von keinem Secundabrief begleitet ist, so liegt dem Wechselgeber oder Verkäufer ob, dem Wechselnehmer eine besondere Quittung zukommen zu lassen, wenn dieser den erhaltenen Wechsel bezahlt hat.

§. 8. In Stockholm soll der Wechselbrief so zeitig ausgefertigt werden, daß der Wechselnehmer spätestens vor 6 Uhr Abends an demselben Tag, da der Wechselschluß im Notirungscomptoir angegeben wurde, jenen entweder selbst oder durch Beauftragten von dem Wechselgeber oder Wechselverkäufer abholen kann. In den übrigen Städten, welche Wechselhandel treiben, soll der Wechselbrief so frühzeitig zum Abholen ausgefertigt werden, daß solcher mit der nächstabgehenden Post versendet werden kann. Hat der Wechselnehmer bei dem Abholen des Wechsels kein Geld mitgenommen, um solchen zu bezahlen, so kommt es auf den Wechselgeber oder Wechselverkäufer an, ob er den Wechselbrief ausliefern will oder nicht. Versteht sich der Wechselgeber oder Wechselverkäufer zu der Auslieferung des Wechselbriefes, bevor er bezahlt ist, so hat er den Secundabrief oder die besondere Quittung inne zu behalten, bis der Wechselbrief berichtigt wird. Er muß auch, wenn er sein Wechselrecht wider den Wechselnehmer gel-

honom genast wid Rådstufwu-Rätt för betalningen af Wexelbrefwet till hufwudstol, protest och rättegångskostnad.

§. 9. Anlitas Mäklare om Wexels anskaffande, må han dermed, samt med Wexelslut, sig icke befatta å annan tid, än rätter Wexeltimma. Och åligge det honom att under nämnde tid, för den, som Wexeln åstundar, uppgifwa så wäl Wexelgifwarens namn som Wexelpriset. Har den, som Wexel begärt, ej något derwid att påminna, då är det ett riktigt slut, som sedan icke utan bägges samtycke kan ändras eller upphåfwas; Men om Mäklaren sedermera på slutsedeln upptager ett annat förhållande, än aftaldt warit, och köparen slutsedeln ej godkänna will, ware densamma ogill, och Mäklaren skyldig att annan god Wexel på samma summa, efter det aftalde priset, till nästa postdag åt Wexeltagaren förskaffa, om han det åstundar och fordrar.

§. 10. Wexelbref må ej ställas till något digtadt, eller i annat än rätt Wexeltagares, namn. Den dermed beträdes, eller dertill sitt namn lånar, böte Wexelns hela belopp. Sker sådant olagligt Wexelslut genom Mäklares åtgärd, eller låter Mäklare ställa Wexelbref till sig sjelf, ware han till enahanda böter förfallen, och miste syslan. Wexelrätten blifwe dock för sådane Wexelbref bibehållen, derest de i tredje mans hand kommit.

§. 11. De genom Mäklares ätgärd skedde Wexelslut skola i Wexel Noterings-Contoiret på de sätt uppgifwas, att, sist inom en fjerdedels timma efter hwarje Wexeltimmas förlopp, en, af Mäklaren egenhändigt underteknad, Noterings-sedel, utwisande så wäl sammanräknade beloppet af alla, under samma Wexeltimma, i hwarje myntsort, till enahanda Cours af honom slutne Wexlar, som Coursen för hwarje sådan summa, genom hans försorg, i Stockholm och Götheborg till Wexel-Controlleuren, och i de öfrige Städer, der Börser äro inrättade, till Magistrats-Secreteraren aflemnas, för att i Contoiret förwaras. Wexel-Controlleur och Magistrats-Secreterare ware derefter skyldige, att, i den ordning defse Noterings-sedlar inkommit, förse hwarje af dem med Numer, och att denna Numer, jemte Mäklarens namn, genast inskrifwa uti en Noterings-bok, hwilken, behörigen genomdragen, och, i Stockholm, med Commerce-Collegii, i Götheborg, med Wår Befallningshafwandes, samt i de öfrige, med Börser försedde Städer med Magistraternes Si-

tend machen will, noch vor der nächsten Post gegen den Wechselnehmer protestiren und ihn alsbald bei dem Obergericht um Bezahlung des Wechsels für Capital, Protest und Gerichtskosten belangen.

§. 9. Werden Mäkler um Verschaffung von Wechseln angegangen, so dürfen sich solche damit, so wie mit dem Abschluß zu keiner andern Zeit, als in der gesetzmäßigen Wechselstunde befassen. Auch liegt es ihnen ob, innerhalb derselben Zeit demjenigen, welcher den Wechsel zu haben wünscht, sowohl des Wechselgebers Namen als den Wechselcours anzugeben. Hat derjenige, welcher den Wechsel begehrt, dawider nichts einzuwenden, dann ist der Abschluß richtig, und kann sodann nicht ohne beiderseitige Einwilligung geändert oder aufgehoben werden.

Wenn aber nachher der Mäkler auf dem Schlußzettel ein Anderes aufzeichnet, als abgeredet war, und der Käufer den Schlußzettel nicht anerkennen will, so ist solcher ungültig, und der Mäkler schuldig, andre gute Wechsel auf dieselbe Summe, nach dem verabredeten Preise bis zum nächsten Posttag dem Wechselnehmer zu verschaffen, wofern es dieser wünscht und fordert.

§. 10. Ein Wechselbrief darf auf keinen erdichteten oder andern als des Wechselnehmers Namen ausgestellt werden. Wer darüber betroffen wird, oder seinen Namen dazu hergiebt, wird um den ganzen Betrag des Wechsels gestraft. Geschieht solcher unerlaubter Wechselschluß durch Mitwirkung eines Mäklers, oder läßt dieser den Wechsel an sich selbst stellen; so verfällt er in dieselbe Strafe und verliert seine Stelle. Das Wechselrecht bleibt jedoch einem solchen Wechsel vorbehalten, woferne er in die dritte Hand gekommen ist.

§. 11. Der unter Mitwirkung eines Mäklers geschehene Wechselabschluß muß in dem Wechselnotirungscomptoir dergestalt angegeben werden, daß spätestens vor Verlauf einer Viertelstunde nach der gesetzmäßigen Wechselstunde ein von dem Mäkler eigenhändig unterzeichneter Notirungszettel, welcher sowohl den Gesamtbetrag aller innerhalb derselben Wechselstunde in jeder Münzsorte, zu einerlei Cours von ihm geschlossene Wechsel mit dem Course für jede solche Summe enthalten muß, durch seine Fürsorge, und zwar in Stockholm und Gothenburg bei dem Wechselcontrolleur, und in andern Städten wo Börsen eingerichtet sind, bei dem Magistratssecretär eingeliefert werden, welche sodann in dem Comptoire zu verwahren sind. Der Wechselcontrolleur, so wie der Magistratssecretär ist nachher schuldig, in der Ordnung wie diese Notirungszettel eingegangen sind, jeden derselben mit einer Nummer zu versehen und diese Nummer sogleich mit des Mäklers Namen in ein Notirungsbuch einzutragen, welches gehörig eingerichtet, auch in Stockholm mit des Commerzcollegiums, in Gothenburg mit Unsers Oberstatthalters, auf den übrigen Börsenplätzen mit

gill försedd och paginerad, samt med sidornas antal på den första teknadt, städse skall i Noterings-Contoiret finnas. Sedan desſa antekningar skett, införe Wexel-Controlleur och Magistrats-Secreterare, i samma Noterings-bok, antalet af de slutsedlar, hwilka inkommit å de utan Mäklares biträde uppgjorde Wexelköp, och utmärke derefter genom en lineas uppdragande, att några widare tilläggningar för den dagen icke äga rum, samt bestyrke antekningarnes riktighet med sin underskrift; Warande Wexel-Controlleur och Magistrats-Secreterare, wid answar, förbudet att, efter den föreskrifne tidens förlopp, någon Noteringssedel, eller slutsedlar af förberörde beskaffenhet, emottaga. Underlåter Mäklare, antingen att Noterings-sedel å de af honom under Wexeltimmar uppgjorde Wexelslut afgifwa, eller att något af desſa å den aflemnade Noterings-sedeln upptaga, böte för hwarje Wexelslut, som han således från antekning undanhållit, Trehundrade Trettiotre Riksdaler Sexton Skillingar.

§. 12. Mäklare åligger att öfwer hwarje af honom uppgjordt Wexelslut meddela så Wexelgifwaren som Wexeltagaren, slutsedel, och det innan klockan Fyra på eftermiddagen, samma dag då han Wexeln slutat, och skall denna slutsedel innehålla alla de omständigheter, som i 2. §. äro föreskrifne, samt wara försedd med Mäklarens underskrift, genom teknandet af desſ fulla namn. Ett likalydande Exemplar af hwarje sådan slutsedel, äfwen af Mäklare unterteknadt, ware han, wid wite af Etthundrade Sextiosex Riksdaler Tretiotwå Skillingar, skyldig att, senast klockan Fem på eftermiddagen, samma dag i Wexel Noterings-Contoiret aflemna, i Stockholm och Götheborg, till Wexel-Controlleuren, samt i de öfrige med Börser försedde Städer, till Magistrats-Secreterare, som till den ändan böra då, och sist från klockan Fyra, wara å Contoiret tillstädes; Och förware Controlleur och Magistrats-Secreterare jemwäl desſa slutsedlar, sedan de till Summor och Cours, jemförts med de af Mäklaren förut ingifne Noterings-sedlar, samt efter det förhållandet blifwit å de förre anteknadt, i fall någon skiljaktighet derwid utrönts; Warande Wexel-Controlleuren i Stockholm pligtig att med grund af alla för dagen i samma myntsort, enligt de inkomne slutsedlarne, på wanlig Uso slutade Wexlars sammanräknade belopp, å ena sidan i Utländskt, och å den andra i Swenskt mynt, efter den i slutsedlarne utsatte Cours, uträkna och bestämma den Medelcours, som för hwarje myntslag ägt rum, samt besörja det ej mindre denna, således uträknade Me-

dem Magistratssiegel versehen, paginirt, und mit der Seitenzahl auf auf dem ersten Blatt bezeichnet, jederzeit auf dem Notirungscomptoir zu finden seyn soll. Nachdem diese Vormerkungen geschehen sind, trägt der Wechselcontrolleur oder Magistratssecretär in dasselbe Notirungsbuch diejenigen Schlußzettel ein, welche von den ohne Vermittlung der Mäkler geschehenen Wechselkäufen eingegangen sind, und bezeichnet durch einen gezogenen Strich daß irgend weitere Zuschreibungen diesen Tag über nicht stattgefunden haben. Die Richtigkeit dieser Eintragung bekräftigt er mit seiner Unterschrift. Es ist den Wechselcontrolleuren und Magistratssecretären bei Verantwortung verboten, nach Verlauf der vorgeschriebenen Zeit irgend einen Notirungs- oder Schlußzettel von vorerwähnter Beschaffenheit anzunehmen. Hat aber der Mäkler entweder unterlassen, den Notirungszettel des von ihm innerhalb der Wechselstunde gemachten Wechselabschlusses abzugeben, oder irgend eine denselben betreffende Notiz auf dem abgegebenen Notirungszettel einzutragen, so verfällt er für jeden Wechselabschluß, welchen er solchergestalt der Eintragung entzieht, in eine Strafe von dreihundert dreiunddreißig Rthlr. 16 Schillinge.

§. 12. Es liegt dem Mäkler ob, über jeden von ihm gemachten Wechselabschluß dem Wechselgeber so wie dem Wechselnehmer Schlußzettel mitzutheilen, und zwar vor 4 Uhr Nachmittags an demselben Tag, wo der Wechsel abgeschlossen wurde. Ein solcher Schlußzettel muß alle Umstände enthalten, welche im 2. §. vorgeschrieben sind; auch muß er mit des Mäklers Unterschrift versehen, und zwar mit seinem vollen Namen unterzeichnet werden. Ein gleichlautendes Exemplar von jedem solchen Schlußzettel, ebenfalls von ihm als Mäkler unterzeichnet, ist er bei Strafe von hundert sechsundsechzig Rthlr. 32 Schillinge spätestens um 5 Uhr Nachmittags an demselben Tage in das Wechselnotirungscomptoir zu liefern verpflichtet, und zwar in Stockholm und Gothenburg dem Wechselcontrolleur, auf den übrigen Börsenplätzen dem Magistratssecretär, welche zu dem Ende, spätestens von 4 Uhr an auf dem Comptoir beständig gegenwärtig seyn müssen.

Der Controlleur sowohl als der Magistratssecretär hat diese Schlußzettel gleichfalls in Verwahrung zu nehmen, die Summe wie den Cours darauf zu setzen, und sie mit den von dem Mäkler vorher eingereichten Notirungszettel zu vergleichen, inwiefern er der früher geschehenen Anmerkung entspricht, im Fall irgend eine Streitigkeit darüber entsteht.

Der Wechselcontrolleur in Stockholm ist verpflichtet, auf den Grund aller den Tag zuvor in derselben Münzsorte, nach den eingelaufenen Schlußzetteln, auf gewöhnlichen Uso laufenden Wechseln den Belauf zusammen zu rechnen, auf einer Seite in ausländischer, auf der andern in schwedischer Münze nach dem in den Schlußzetteln aus-

delcoursen, än den högsta och lägsta, hwartill Wexlar för dagen slutats, warder införd uti nästderefter udkommande Numer af Post-eller Inrikes Tidningarne.

Öfwer alla för dagen uppgifne Wexelslut skola specificerade Förtekningar, innehållande alla de i asseende på slutsedlar i 2. §. föreskrifne omständighedter, upprättas och egenhändigt underteknas, i Stockholm och Götheborg af Wexel-Controlleurerne, och i de öfrige Städer der Börser finnas, af Magistrats-Secreterarne. Defse Förtekningar, i hwilka tillika bör anmärkas, om någon skiljaktighet, i asseende på Summor eller Cours, mellan de af en och samma Mäklare aflemnade Noterings- och Slutsedlar, yppats, skola af Wexel-Controlleuren i Stockholm, före klockan Tolf den påföljande dagen, och af Wexel-Controlleuren i Götheborg, nästa postdag till Commerce-Collegium insändas, men i de öfrige med Börser försedde Städer, af Magistrats-Secreterarne inlemnas till Magistraterne som dem likaledes, med nästafgående post, till Commerce-Collegium insända.

Söker Mäklare genom tal eller annan åtgärd att stegra Wexelcoursen, böte han första gången Twåhundrade Riksdaler, och beträdes han dermed andra gången, miste syfslan.

§. 13. Blifwer Mäklare förwunnen att hafwa å annan tid, än rätter Wexeltimma, med Wexelslut sig befattat, böte han för slik förbrytelse hela beloppet af de sålcdes olagligen gjorde Wexelslut, och miste syfslan, utan at kunna den återfå.

§. 14. Mäklare ware förbudet att, i egenskap af Syfsloman för frånwarande eller på andra orter wistande personer, emottaga wexlar till försäljning, eller om wexlars upphandlande besörja. Bryter Mäklare häremot, böte derföre hela beloppet af den eller de Wexlar, hwarmed han, i berörde måtto, befattning tagit, och miste Syfslan. I öfrigt skall Mäklares åtgärd wid Wexelhandel, då de derom anlitas, endast till Wexelslutet sig sträcka; Och må Mäklare icke befatta sig med Wexels afhemtande hos Wexelgifware, eller med Wexelbrefs betalning, eller med någon liquid och skiljoräkning, imellan Wexelgifware och Wexeltagare, uti och för Wexelhandeln, af hwad beskaffenhet den wara må. Gör han det, böte Ethundrade Sextiosex R:d 32 fs. Finnes det, att Wexelgifware eller Wexeltagare anlitat Mäklare, att Wexelbref afhemta, eller betalningen deföre upp-

gesetzten Cours zu calculiren, und den Mittelcours zu bestimmen, welcher für jede Münzsorte stattgefunden hat, sodann nicht minder dafür zu sorgen, daß solcher ausgerechnete Mittelcours, zwischen dem höchsten und niedrigsten, wozu die Wechsel am vorigen Tage geschlossen wurden, in die nächst herauskommende Nummer der Post- und Intelligenzzeitung eingerückt werden.

Ueber alle den Tag über angegebenen Wechselabschlüsse sollen specificirte Verzeichnisse, welche sämmtliche in Hinsicht auf die Schlußzettel im §. 2. vorgeschriebene Data enthalten, verfertigt und eigenhändig unterzeichnet werden, und zwar in Stockholm und Gothenburg von dem Wechselcontrolleur und auf den übrigen Börsenplätzen von dem Magistratssecretär. Diese Verzeichnisse, in welchen zugleich angegeben werden muß, ob sich keine Verschiedenheit rücksichtlich Summe oder Cours zwischen den von einem und demselben Mäkler abgegebenen Notirungs- und Schlußzettel zeigt, müssen von dem Wechselcontrolleur in Stockholm vor 12 Uhr am folgenden Tag, und von dem Wechselcontrolleur in Gothenburg am nächsten Posttag an das Commerzcollegium eingesendet werden. Auf den übrigen Börsenplätzen jedoch werden sie von dem Magistratssecretär an den Magistrat eingeliefert, welcher sie gleichfalls mit nächst abgehender Post an das Commerzcollegium gelangen läßt.

Versucht es ein Mäkler, durch Aussagen oder andere Mittel den Wechselcours zu steigern, so büßt er zum erstenmal mit zweihundert Rthlr., und wird er noch einmal darauf betreten, mit Verlust seiner Stelle.

§. 13. Wird ein Mäkler überführt, daß er zu einer andern als der gesetzlichen Wechselzeit Wechselabschlüsse gemacht habe, so wird er für solche Uebertretung um den ganzen Betrag des gesetzwidrigen Wechselabschlusses gestraft, und verliert seine Stelle, ohne sie jemals wieder erhalten zu können.

§. 14. Es ist dem Mäkler verboten, in der Eigenschaft eines Geschäftsträgers für abwesende oder an andern Orten wohnende Personen Wechsel zum Verkauf anzunehmen, oder den Einkauf von Wechseln zu besorgen. Handelt ein Mäkler dawider, so verfällt er in eine Strafe von dem ganzen Belauf des oder der Wechsel, womit er solchergestalt seine Befugniß übertreten, und verliert seine Stelle. Ueberhaupt hat sich die Mitwirkung des Mäklers bei einem Wechselhandel, wenn er darum angegangen wird, blos auf den Wechselabschluß zu erstrecken. Der Mäkler darf sich weder mit Beziehung des Wechsels vom Wechselgeber noch mit dessen Bezahlung, noch mit irgend einer Auseinandersetzung oder Abrechnung zwischen dem Wechselgeber und dem Wechselnehmer, noch weniger mit dem Wechselhandel, von welcher Art er seyn mag, befassen, und wenn er es thut, so wird er um

bära eller aflemna, eller i någor måtto derom liquidera, böte den, som et sådant Mäklares olaga biträde nyttjat, Attatiotre R:d. 16 ßs.

§. 15. Beträdes någon att, wid antekning af Wexelslut hos Wexel-Controlleur eller Magistrats-Secreterare hafwa uppgifwit Cours högre eller lägre än den werkligen warit; böte den brottslige wexelns hela belopp och ersätte all deraf orsakad skada. Sker sådan falsk uppgift af Mäklare, ware han tillika för alltid från Syfslan skiljd.

Nu kan så hända, att Cours af förseende orätt uppgifwes eller anteknas, böte icke destomindre för sådan wårdslöshet, den, som dertill warit wållande, efter sakens beskaffenhet, ifrån Ethundrade Femtio till Trehundrade Riksdaler; Gälde ock skadan.

§. 16. Som det icke annorlunda än för ocker anses kan, att, utan behof, upphandla Wexelbref, i afsigt att desamma till högre Cours försälja, samt att, genom slik återförsäljning, höja Cours; Alltså, och till förekommande af et så skadligt misbruk, warder härigenom förordnadt, att den, som Wexelbref här i Riket köpt, och detsamma till här i Riket wistande man åter försälja will, icke må, wid påföljd, att böta Wexelns hela belopp, derföre fordra eller taga högre betalning, än den, som å Wexeln anteknad och förut erlagd blifwit. Warande ingen förbudet att sälja Wexel till lägre Cours, än till hwilken han den inköpt. Öfwerlåtaren ware ock, wid Åttatio Tre Riksdalers 16 Skill. böter, skyldig att på sjelfwa Wexelbrefwet utsätta, till hwilken han det öfwerlåter med år och dag, då det sker; Och må följaktligen Wexelbref med blotta namnets påskrifwande ej öfwerlåtas Wærder, med eller utan Mäklares biträde, Wexelbref antingen af nyfsberörde, eller af den i 6. §. 2. Mom. om förmälde, egenskap, försåldt, uppgifwes försäljningen jemwäl uti Wexel Noterings-Contoiret, i den ordning, och under de answar, som för Wexelslut i allmänhet stadgade äro.

§. 17. När accepterad Wexel, ställd att betalas i främmande mynt, icke på förfallodagen företedd warder, äger Innehafwaren ej rätt, att sedermera fordra walutan af godkännaren efter annan Cours, än den wid förfallotiden gångbara; Men om Coursen fallit, bör Wexel-Innehafwaren sig åtnöja med hwad priset

hundert sechsundsechzig Rthlr. 32 Schillinge gestraft. Findet es sich, daß der Wechselgeber oder Wechselnehmer den Mäkler veranlaßt hat, den Wechselbrief in Empfang zu nehmen, oder die Bezahlung dafür einzunehmen oder zu erlegen, oder in irgend einer Weise darüber abzurechnen, so büßt derjenige, welcher solchen unerlaubten Beistand des Mäklers benützt hat, mit dreiundachtzig Rthlr. 16 Schillinge.

§. 15. Wird irgend Jemand darauf betreten, daß er bei der Anzeige des Wechselschlusses bei dem Wechselcontrolleur oder Magistratssecretär einen höhern oder niedrigern Cours angegeben habe, als wirklich statt fand, so wird er um den ganzen Betrag des straffälligen Wechsels bestraft, und ersetzt allen dadurch verursachten Schaden. Geschieht eine solche falsche Angabe von dem Mäkler, so ist er auf immer seines Dienstes entsetzt. Wenn es sich jedoch zuträgt, daß der Cours nur aus Versehen falsch aufgegeben oder angezeigt wurde, so verfällt dennoch der Schuldige für solche Unachtsamkeit in eine Strafe von hundert und fünfzig bis dreihundert Rthlr. je nach Beschaffenheit der Sache, und ersetzt allen Schaden.

§. 16. Da es nur für Wucher angesehen werden kann, wenn Wechselbriefe ohne Bedarf und nur in der Absicht erhandelt werden, solche zu einem höhern Cours wieder zu verkaufen, oder durch solchen Wiederverkauf den Cours in die Höhe zu treiben, so wird hiemit um solchen schädlichen Mißbrauch zuvorzukommen, verordnet, daß derjenige, welcher hier im Lande Wechselbriefe kauft, und solche wieder an daselbst Wohnende verkaufen will, dafür keinen höhern Preis fordern noch nehmen darf, als den welcher für solche Wechsel notirt, oder vorher bezahlt worden ist, bei Strafe daß der ganze Betrag der Wechsel erlegt werden muß. Es ist dagegen Niemand verboten, Wechsel zu niedrigerm Course zu verkaufen, als er eingekauft hat. Die Wechselcedenten sind auch bei Strafe von dreiundachtzig Rthlr. 16 Schillinge verbunden, auf solchen Wechselbrief zu setzen, an wen sie ihn cediren, mit Beisatz von Jahr und Tag wenn es geschieht; und darf folglich kein Wechselbrief mit bloßer Namensunterschrift übertragen werden. Werden mit oder ohne Beihülfe des Mäklers Wechselbriefe entweder von der eben berührten, oder der im 6. §. 2. erwähnten Eigenschaft verkauft, so ist solcher Verkauf gleichfalls in dem Wechselnotirungscomptoir aufzugeben, in derselben Ordnung und bei derselben Verantwortlichkeit, welche hinsichtlich der Wechselabschlüsse im Allgemeinen stattfinden.

§. 17. Wenn ein acceptirter Wechsel, welcher in ausländischer Münze zahlbar lautet, nicht am Verfalltage vorgewiesen wird, so kömmt dem Inhaber kein Recht zu, die Valuta nachher zu einem andern Course zu verlangen, als dem, welcher am Verfalltage statt fand. Ist hingegen der Cours gefallen, so muß der Wechselinhaber sich mit

eller Coursen är den dag, då han sig om betalningens erhållande anmäler.

§. 18. Då et Wexelbref meg protest tilbakakommer antingen det icke blifwit antaget, eller det icke blifwit betaldt, skall, såsom XI. Art. 1. §. 1. 1748 Års Wexel-Stadga förmår, slik återwexel betalas efter den Wexel-Cours, som derföre erlades, då Wexelbrefwet utgafs, i fall den sedermera stigit, bör samma Wexelbref betalas efter Coursens förhållande den dag, betalningen derföre erlägges.

§. 19. I Stockholm bör Advocat-Fiscalen, eller, i hans ställe, Vice Advocat-Fiscalen i Commerce-Collegium wara, wexeldagarne, på Börsen tillstädes, förr att tillse efterlefnaden af hwad om Wexelslut, Cours-Notering och Controllen derwid är föreskrifwet, samt öfwerträdelser dagligen beifra.

I Götheborg låte Wår Befallningshafwande någon, på defs wägnar, å Börsen hafwa enahanda tillsyn; Och för, derest något, i et eller annat afseende, mot Wexel-Författningarne stridande finnes föröfwadt, antingen af dem som Wexelrörelsen idka, eller af Mäklare, eller af Wexel-Controlleur, Wår Befallningshafwande sådant senast till Commerce-Collegium inberätta, samt derjemte, då sätt här nedanföre, i 23 §., stadgadt finnes, till laga antal af wederbörande Actor ofördröjligen befordra de olagligheter, som af Mäklare, Wexelgifware, Wexelförsäljare, Wexelöfwerlåtare, eller Wexeltagare kunna wara begångne.

§. 20. Wexel-Controlleur och Magistrats-Secreterare må icke, under någon förewändning, fordra eller emottaga betalning för de dem tillhörande åtgärder, i afseende på antekning af Wexelslut, antingen defsa ske med eller utan Måklares biträde.

Wexel-Controlleuren i Stockholm, som bär namn af Öfwer-Controlleur, skall det åligga, att, då Advocat-Fiscalen, eller, i hans ställe, Vice Advocat-Fiscalen i Commerce-Collegium, för de i 19. §. omförmälde ändamål, är å Börsen tillstädes, eller eljest sådant fordrar, lemna all tillgänglig upplysning, och, i detta afseende, hålla tillhanda så wäl Noteringsboken, som de Handlingar, hwilka derjemte i Noterings-Contoiret förwaras, samt i öfrigt, då Commerce-Collegium, eller defs Advocat-Fiscal, å Embetets wägnar, någon tjensteåtgärd äskar, densamma, i behörig ordning, skyndsamt och noga meddela. Wexel-Controlleuren i Götheborg skall äfwen fullgöra hwad Commerce-Collegium likaledes af honom i tjensten fordrar, och tillika wara förbunden, att, när så äskas, lemna Wår Befallningshafwande, eller den, som, å defs wägnar, öfwer Wexelrörelsen å Börsen

dem Preise oder Cours begnügen, der an dem Tage besteht, wo er sich zum Empfang der Zahlung meldet.

§. 18. Kömmt ein Wechselbrief mit Protest zurück, entweder weil er nicht angenommen, oder weil er nicht bezahlt wurde, so ist solcher zurückkommende Wechsel nach dem Inhalt des XI. Art. 1. §. der Wechselordnung von 1748 zu dem Wechselcours, welcher bei Ausgabe des Wechsels bewilligt worden ist, zu bezahlen, auch wenn der Cours seitdem gewichen ist. Ist er jedoch höher gegangen, so muß der Wechsel nach demselben Cours berichtigt werden, der an dem Tag besteht, wo die Zahlung dafür geleistet wird.

§. 19. In Stockholm muß der Fiscal oder an dessen Stelle der Vicefiscal des Commerzcollegiums an den Wechseltagen auf der Börse gegenwärtig seyn; um darauf zu sehen, daß dem Folge geleistet werde, was über Wechselabschlüsse, Coursnotirungen und Controllen dabei vorgeschrieben ist, und die Uebertreter dem Gesetz gemäs zu bestrafen.

In Gothenburg soll einer Unserer Oberbeamten von Amtswegen dieselbe Aufsicht haben, und wofern irgend etwas, in einer oder anderer Hinsicht, den Wechselgesetzen entgegen verübt wird, sey es von dem, der Wechselgeschäfte macht, oder von Mäklern, oder vom Wechselcontrolleur, solches sogleich bei Unserm Commerzcollegium einberichten, dabei zugleich auf die im folgenden 23. §. vorgeschriebene Weise bei Vergehungen, welche von Mäklern, Wechselgebern, Wechselverkäufern, Wechselcedenten oder Wechselnehmern begangen werden können, die Acten zur gerichtlichen Verhandlung an die Behörde unverzüglich befördern.

§. 20. Der Wechselcontrolleur und Magistratssecretär dürfen unter keinem Vorwand eine Bezahlung für die ihnen zustehenden Functionen, welche die Aufzeichnung des Wechselabschlusses betreffen, fordern, es mag dieser mit oder ohne Beihilfe des Mäklers geschehen seyn.

Dem Wechselcontrolleur in Stockholm, welcher das Prädicat Obercontrolleur hat, liegt es ob, wenn der Fiscal, oder an dessen Stelle der Vicefiscal des Commerzcollegiums, und zu dem im 19. §. angeführten Zweck sich auf der Börse befindet, oder es sonst fordert, solchem auf Verlangen alle zugänglichen Aufklärungen zu geben, und in dieser Absicht sowohl das Notirungsbuch, als die Acten, welche zugleich mit demselben im Notirungscomptoir verwahrt werden, zu seiner Bedienung bereit zu halten, auch übrigens, wenn das Commerzcollegium oder dessen Fiscal von Amtswegen irgend eine amtliche Mitwirkung fordert, solche in gebührender Ordnung eilig und genau zu leisten.

Der Wechselcontrolleur in Gothenburg hat eben so dasjenige, was das Commerzcollegium in Dienstsachen von ihm begehrt, zu vollziehen, und ist zugleich verpflichtet, wenn es verlangt wird, Unserm Oberbeamten, oder dem, welcher an dessen Stelle die Aufsicht über die Wech-

har uppsigt, all nödig upplysning och underrättelse, lika med den Commerce-Collegii Advocat-Fiscal i Stockholm tillkommer.

Warder Wexel-Controlleur af sjukdom eller annat laga förfall, antingen för någon wifs Wexeldag eller längre tid, hindrad, att sig till tjenstgöring i Wexel-Contoiret inställa, och öfrige skyldigheter fullgöra, då skall han sådant genast, i Stockholm, hos Commerce-Collegium och, i Götheborg, hos Wår Befallningshafwande anmäla, och, så widt möjligt styrka; Och bör å förra stället, af Commerce-Collegium och, å det sednare, af Wår Befallningshafwande, en skicklig Person utses, att, i sådan händelse, tills widare företräda Wexel-Controlleurens ställe, hwilken Person så skyndsamt och tidigt i Wexel-Noterings-Contoiret inställes, att ärendernas behöriga gång icke derigenom uppehålles; Börandes dock Wår Befallningshafwande i Götheborg, om den af honom i detta fall widtagne åtgärd, med först afgående post insända Berättelse till Commerce-Collegium, som äger förordna, huruwida den utsedde personen må i tjenstens förrättande fortfara, eller Vicariatet åt någon annan uppdragas. Och skall den till tjenstens bestridande sålunda utsedde Personen, så länge Wexel-Controlleurens förfall fortfar, hwarom denne åligger att hwarje Wexeldag, i Stockholm hos Commerce-Collegium, och, i Götheborg, hos Wår Befallningshafwande, laga bewis förete, wara förbunden att iakttaga allt hwad till Wexel-Controlleurs befattning hörer.

Inträffar för Magistats-Secreterare sådant laga förfall, hwartill dock andre tjenstgöromål icke räknas må, åligge det Magistraten föranstalta, att hans befattning med Wexel-Ärenden, imedlertid af någon annan pålitlig Person fullgöres.

§. 21. Commerce Collegium äger omedelbar tillsyn huru Wexel-Controlleuren sig förhåller uti den honom uppdragge förrättning. Uppstår klagomål emot honom, eller finnes han i en eller annan måtto hafwa derunder sig felsktigt förhållit; bör Collegium affordra honom defs Förfaring, samt derefter härom göra underdånig anmälan hos Ofs, då Wi wilje Ofs i Nåder yttra huruwida han med sin befattning må widare fortfara eller ej. Ankommandes det i öfrigt på Wårt Nådiga godtfinnande, att när Wi det nödigt pröfwe, Constitutorialet för Wexel-Controlleuren återtaga.

Begår Magistrats-Secreterare oriktigheter, fel eller försummelser wid de tillfällen, då honom enahanda åligganden, i afseende på Wexelrörelsen, tilhöra, warde han derföre af Ma-

selgeschäfte an der Börse hat, alle nöthige Aufklärung und Nachweisung zu geben, so wie sie dem Fiscal des Commerzcollegiums in Stockholm zukommt.

Wird der Wechselcontrolleur durch Krankheit oder einen andern Umstande entweder an irgend einem Wechseltag oder für längere Zeit gehindert, sich zu seinen Amtsverrichtungen im Wechselcomptoir einzufinden und seine übrigen Obliegenheiten zu erfüllen, so muß er solches baldigst, in Stockholm dem Commerzcollegium, in Gothenburg Unserm Oberbeamten anmelden, und in so weit es möglich ist, nöthigenfalls bekräftigen. Auch muß im ersten Falle von dem Commerzcollegium, im letzten von Unserm Oberbeamten, eine schickliche Person ausersehen werden, welche in solchen Fällen des Wechselcontrolleurs Stelle vertreten kann, welche Person sich sobald und schleunig im Wechselnotirungscomptoir einzufinden hat, daß der ordentliche Geschäftsgang in keiner Weise aufgehalten wird. Es soll jedoch Unser Oberbeamter in Gothenburg über die in solchem Falle von ihm angeordnete Vertretung mit nächster Post an das Commerzcollegium berichten, welchem sodann obliegt, zu verordnen, in wie fern die aufgestellte Person in der Dienstverrichtung fortfahren, oder das Vicariat einem Andern übertragen werden soll. Die solchergestalt zur Verwaltung des Amtes aufgestellte Person aber soll, so lange die Verhinderung des Wechselcontrolleurs fortwährt, wovon den Behörden, und zwar in Stockholm dem Commerzcollegium, in Gothenburg Unserm Oberbeamten der Beweis vorzulegen ist, verbunden seyn, alles zu beobachten, was zur Befugniß des Wechselcontrolleurs gehört.

Fallen bei dem Magistratssecretär dergleichen Hindernisse vor, worunter jedoch anderweitige Dienstgeschäfte nicht gerechnet werden dürfen, so liegt dem Magistrate ob, zu veranstalten, daß dessen Functionen in Wechselsachen, mittlerweile durch eine andere zuverläßige Person verrichtet werden.

§. 21. Dem Commerzcollegium steht es zu, darauf zu sehen, daß der Wechselcontrolleur den ihm obliegenden Pflichten genau nachkomme. Erheben sich Klagen wider denselben, oder findet es sich, daß er in einer oder anderer Art sich gegen jene vergangen hat, so muß ihn das Collegium zur Verantwortung ziehen, und sodann davon unterthänig an Uns berichten, worauf von Uns gnädigst bestimmt werden wird, ob er in seiner Amtsverrichtung weiter fortfahren darf oder nicht, und behalten Uns übrigens vor, in so ferne Wir es nöthig finden, dessen Bestellung als Wechselcontrolleur zurückzunehmen.

Wenn der Magistratssecretär sich Vergehungen, Fehler oder Versäumnisse in denjenigen seiner Dienstverrichtungen, welche auf Wechselgeschäfte Bezug haben, zu Schulden kommen läßt, so wird er da-

gistraten ansedd såsom för andra tjenstefel; Och bör Magistraten sitt Beslut, i slikt fall, Commerce-Collegii pröfning genast underställa.

§. 22. Rådstufwu-Rätt ware behörig Domstol at upptaga och afdöma de mål, som angå Mäklares fel och förbrytelser mot de i afseende på Wexelhandeln gällande Författningar; Och bör Stads-Fiscalen, å Embetes wägnar, derutinnan talan föra, samt, när slike mål i andra Städer, än Stockholm, anhängige göras, sådant inberätta till Advocat-Fiscalen i Commerce-Collegium. Rådstufwu-Rätten i Stockholm bör om sådana, der förekommande, mål lemna bemälde Advocat-Fiscal kunskap; Ägande han rättighet att undersökningen biwista, såsom det jemwål hans skyldighet är att alla mål af berörde beskaffenhet med uppmärksamhet följa.

Öfwer Rådstufwu-Rätts Utslag, hwilket efter anslag till Parterna utgifwas bör, men tillika skall Commerce-Collegium underställas, äga så Actor, som den tilltalade, att beswär i samma Collegium anföra inom en Månad, räknad til 30 dagar, från Utslagets datum, den dagen oräknad, då Utslagets föll; Börande den, som till böter fälld blifwit, bifoga löftesskrift af twå wederhäftige män, som, en för bägge och bägge för en, för böterna borga: Och åligger det Rådstufwu-Rätt, wid answar, att, inom förenämnde tid, sitt Utslag insända till Commerce-Collegium, som, sedan beswärstiden tilländagått, ehwad beswär anförde äro eller icke, samt utan att handlingarne till widare communication utställa, der ej synnerliga omständigheter dertill föranleda skulle, målet och Rådstufwu-Rättens Utslag öfwerser och pröfwar, samt deröfwer, Lag och beskaffenheten likmätigt, sitt utlåtande skyndsamligen meddelar.

Frågor om Wexelgifwares, Wexelförsäljares, Wexelöfwerlåtares och Wexeltagares fel och förbrytelser mot Wexel-Författningarne upptagas och afgöras, i Städerne af Rådstufwu-Rätt, samt, på Landet, af Härads-Rätt, och fullföljas i Hof-Rätt, inom den tid och i den ordning, XXV. Cap. 5. §. Rättegångs-Balken stadgar; Börande härwid, i afseende på Utslagets fullgörande, nedsättning eller borgen för böter m. m., iakttagas, hwad serskilda Författningar, om Brottmåls fullföljande i Hof-Rätt, föreskrifwa.

Äro Wexelgifware, Wexelförsäljare, Wexelöfwerlåtare eller Wexeltagare i samma förbrytelse med Mäklare delaktige, gånge

für wie für andre Dienstfehler von dem Magistrat bestraft, und hat der Magistrat in solchem Falle seinen Beschluß der Prüfung des Commerzcollegiums alsbald zu unterstellen.

§. 22. Das Obergericht ist die competente richterliche Instanz zur Verhandlung und Entscheidung von Sachen, welche die Fehler der Mäkler und deren Vergehungen gegen die den Wechselhandel betreffenden Verordnungen angehen. Der Stadtfiscal hat von Amtswegen hieraus Klage zu führen, und wenn solche Klage in einer andern Stadt als Stockholm angebracht wird, an den Fiscal bei dem Commerzcollegium zu berichten. Das Obergericht in Stockholm muß von dergleichen Sachen, welche dort vorkommen, dem bemeldten Fiscal Nachricht geben. Er hat das Recht, den Verhandlungen beizuwohnen, und es ist seine Obliegenheit, alle Sachen von dieser Beschaffenheit mit Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Ueber den Spruch des Obergerichts, welcher nach der Bekanntmachung den Partheien hinausgegeben, jedoch zugleich dem Commerzcollegium unterstellt werden muß, hat sowohl der Kläger als der Beklagte seine Beschwerde innerhalb eines Monats, zu dreißig Tagen gerechnet, bei demselben Collegium anzubringen, und zwar vom Tage der Bekanntmachung an, denselben Tag nicht mit einbegriffen. Der, welcher zu einer Strafe verurtheilt wurde, hat zugleich schriftliche Bürgschaft von zweien gewährleistenden Männern beizufügen, welche, einer für beide, und beide für einen, für die Strafgelder haften. Es liegt dem Obergericht bei Verantwortlichkeit ob, innerhalb des vorerwähnten Termins seinen Spruch dem Commerzcollegium einzusenden, welches, wenn solche Rechtsfrist zu Ende geht, es sey nun die Beschwerde angebracht oder nicht, ohne die Acten zu weiterer Communication herauszugeben, in so ferne nicht besondere Umstände dazu veranlassen sollten, sodann die Sache und den Spruch des Obergerichts zu untersuchen, und darüber, der Lage und Beschaffenheit entsprechend, seine Erklärung schleunigst mitzutheilen hat.

Rechtssachen, welche Fehler oder Vergehungen des Wechselgebers, Wechselverkäufers, Wechselcedenten und Wechselnehmers gegen die Wechselordnung betreffen, werden in Städten von dem Obergerichte, auf dem Lande von dem Untergerichte verhandelt und entschieden, und vom Hofgericht vollzogen innerhalb der Zeit und in der Ordnung, welche im XXV. Kap. §. 5. vom Prozesse festgesetzt ist.

Es muß hierbei, in Hinsicht auf die Vollziehung des Urtheils, die Caution oder Bürgschaft für die Strafe u. s. w. dasjenige beobachtet werden, was die besondern Verordnungen hinsichtlich der Ausübung des Strafrechts bei dem Hofgericht vorschreiben.

Werden Wechselgeber, Wechselverkäufer, Wechselcedenten oder Wechselnehmer solcher Vergehungen gemeinschaftlich mit dem Mäkler

då målet till Commerce-Collegium, uti den här ofwan, i afseende på Mäklares förbrytelser, stadgade ordning.

§. 23. Rådstufwu-Rätt åligger jemwäl, att, när som helst fråga om Wexel derstädes förekommer, derom underrätta wederbörande Actor, som, oaktadt någon angifware ej finnes, bör begära, att undersökas må, om misbruk wid Wexelslut eller förbrytelser emot denna Förordning förelupit; Och skall, om anledning till sådana förekommer, Actor derwid skyndsamt lägga den hand, som lagligen wederbör. Slika mål må likwäl ej, i någor måtto, sjelfwa frågan om Wexelbrefs betalning uppehålla, utan serskildt handteras och pröfwas. Skulle åter käranden, i fråga om Wexelns betalning, icke hos Rådstufwu-Rätt sig anmäla, utan antingen wid annan Domstol, derunder swaranden lyda kan, eller ock hos Executorn, sin Man för betalning söka; då skall, om olagligheter sig yppa, Domstolen eller Executorn likaledes lemna wederbörande Actor deraf del, till den laga åtgärd, som beskaffenheten kan fordra; Dock må, utom i de händelser, då Mäklare begått sådane förbrytelser, att han derföre med förlust af tjensten straffas bör, anmärkningar å öfwerträdelser af denna Förordning ej rum äga, när inom Tu år, sedan Wexelslutet gjorts, åtal derå icke skett.

§. 24. Alla de böter, som efter denna förordning falla, ware Ängifwarens ensak, då han sjelf wid Domstolen målet utförer; men, i fall han derom anlitar wederbörande Actor, komma de att af böterna njuta hälften hwardera.

§. 25. I öfrigt skall Wexel-Stadgan af den 21. Januarii 1748, så widt densamma icke före den 12. December 1798, eller genom denna Förordning, ändrad är, till sin fulla kraft och werkan gälla; Såsom ock då, i Wexelmål, den tappande öfwer Underrätts-Dom, och fel i Rättegången sig beswära will, Kongl. Rescriptet af den 21. Julii 1756, samt Wår och Rikets Swea Hof-Rätts, derom utfärdade, Bref af den 25. Augusti samma år, böra noga iakttagas.

Det alle, som wederbör, hafwe sig hörsamligen att efterrätta. Till yttermera wisso hafwe Wi detta med Egen hand

theilhaftig, so geht die Sache an das Commerzcollegium und zwar in der hier oben hinsichtlich der Uebertretungen durch Mäkler festgesetzten Ordnung.

§. 23. Dem Obergericht liegt gleichfalls ob, jederzeit, wenn Wechselsachen daselbst vorkommen, davon den öffentlichen Ankläger zu unterrichten, welcher, wenn auch sonst kein Angeber gefunden wird, darauf antragen muß, daß untersucht werde, ob Mißbräuche bei dem Wechselabschluß oder sonst Vergehungen wider die Wechselordnung vorgegangen sind. Und soll, wenn Anzeichen von dergleichen vorkommen, der Ankläger sodann die gesetzlichen Einschreitungen machen.

Gleichwohl dürfen solche in keinerlei Weise diejenigen Rechtssachen aufhalten, welche die Bezahlung des Wechsels betreffen, und schleunig zu verhandeln und zu prüfen sind.

Sollte sich aber die klagende Parthei in Sachen die auf Bezahlung des Wechsels gehen, nicht bei dem Obergericht anmelden, sondern entweder bei einem andern Gericht, unter welches der Beklagte gehören möchte, oder auch bei dessen Executoren seinen Mann um Zahlung angehen, dann soll, wenn sich etwas Ungesetzliches zeigt, von dem Gericht oder den Executoren gleicherweise das Betreffende dem öffentlichen Ankläger mitgetheilt werden, damit er verfahre, wie es die Beschaffenheit der Sache erfordert. Doch kann außer bei Handlungen wo der Mäkler solche Uebertretungen beginge, daß er dafür mit Verlust des Dienstes bestraft werden muß, keiner Anzeige von Vergehungen wider diese Verordnung Raum gegeben werden, wenn solche innerhalb zweier Jahre, nachdem solcher Wechselschluß stattfand, nichts davon zur Sprache gekommen ist.

§. 24. Alle Strafgelder, welche nach dieser Verordnung fallen, kommen dem Angeber zu, wenn er selbst die Sache gerichtlich ausmacht, aber im Falle, daß er den öffentlichen Kläger darum angeht, hat Jeder von ihnen die Hälfte dieser Strafgelder zu genießen.

§. 25. Uebrigens soll die Wechselordnung vom 21. Jan. 1748 so weit solche nicht durch diejenige vom 12. December 1798 *) oder durch diese Verordnung abgeändert ist, in ihrer vollen Kraft und Wirkung gelten. So wie auch dann in Wechselsachen der Verlierende welcher sich über das Untergericht oder über Fehler im Rechtsgang beschweren will, dem Königl. Rescript vom 21. Juli 1756 und Unserm und des Schwedischen Reichshofraths darüber ausgefertigten Patent vom 25. August desselben Jahrs genau nachkommen muß.

Alle diejenigen, welche es angeht, haben sich hiernach gehorsam zu richten. Zu mehrerer Gewißheit haben Wir dieß mit eigener

---

*) Diese Verordnung ist ungeachtet aller Bemühungen nicht zu erlangen gewesen.

underskrifwit och med Wårt Kongl. Sigill bekräfta låtit. Stockholms Slott den 12. Junii 1816.

(L. S.) Carl.

J. J. Fredenstam.

Kongl. Maj:ts Nadiga Kungörelse, angaende rätta förstandet af de uti 4. och 5. §. §. af Kongl. Kungörelsen den 12. Junii 1816 om wexelhandeln innefattade stadganden.

Gifwen Stockholms Slott den 27. Augusti 1828.

Wi Carl Johan, med Guds Nåde, Sweriges, Norriges, Göthes och Wendes Konung, göre weterligt: att sedan hos Oss framställning blifwit gjord om de olägenheter, som skulle uppstå genom en sådan tillämpning af Kongl. Förordningen den 12. Junii 1816 rörande wisa delar af wexelhandeln, att den i samma Förordnings 4. och 5. §. §. stadgade skyldighet för dem, hwilka sinsemellan utan Mäklares biträde afslutat wexelköp, att sådant inom en fjerdedels timma hos wederbörande Wexel-Controlleur anmäla och hans bewis derå taga, utsträcktes äfwen till de qvittencer öfwer uppburna förskott, som utländske skeppare eller resande till härwarande handelshus afgifwa, eller till förskrifningar för kostnaden af laster, som sådane skeppare tillhandla sig, och hwilka förskrifningar sedan kunna af innehafwarne i form af wexelbref disponeras; så hafwe Wi welat härmed i nåder förklara att, enär de i 4. och 5. §. §. af högstberörde nådiga Förordning föreskrefne anmälanden hos Wexel-Controlleuren i Stockholm och Götheborg, eller hos Magistrats-Secreteraren i öfrige städer, hafwa afseende endast på de wexelköp, som, utan Mäklares biträde, äro emellan wexelgifware aftalade, men wexel, enligt 1. Art. 1. §. af 1748 års Wexelstadga, består i ett byte af det ena landets eller den ena stadens mynt emot den andras, och utfärdandet af ett qvittence eller af en, i följd af slutad liqvid, om förofållda waror eller penningeförskott utställd förskrifning eller anwisning ej ikläder sig egenskap af wexel förr än innehafwaren finner för godt att sin, i

Hand unterschrieben, und mit Unserm Königlichen Siegel bekräftigen lassen. Schloß Stockholm den 12. Juni 1816.

(L. S.) Carl.

J. J. Fredenstamm.

Sr. Königlichen Majestät gnädige Bekanntmachung, betreffend das richtige Verständniß der unter dem 4ten und 5ten §. in der Königl. Bekanntmachung vom 12. Juni 1816. enthaltenen Verordnungen.

Gegeben Schloß Stockholm den 27. August 1828.

Wir Carl Johann, von Gottes Gnaden der Schweden, Norweger, Gothen und Wenden König, thun kund und zu wissen: daß, nachdem Uns über die Ungelegenheiten Vortrag geschehen, die durch eine irrige Anwendung der Königlichen Verordnung vom 12. Juni 1816, gewisse Theile des Wechselhandels betreffend, entstanden seyn sollen, in so ferne nämlich die in den §§. 4. und 5. dieser Verordnung enthaltene Verpflichtung, daß der, welcher ohne Beitritt des Mäklers Wechselkäufe abschließt, solche innerhalb einer Viertelstunde bei dem aufgestellten Wechselcommissär anzuzeigen und darüber ein Zeugniß zu empfangen habe, — auch auf Bescheinigungen über erhobene Vorschüsse erstreckt werden will, welche ausländische Schiffer oder Reisende hiesigen Handelshäusern einhändigen, desgleichen auf Verschreibungen für Kosten von Ladungen welche solche Schiffer einhandeln, und welche Verschreibungen sodann von dem Inhaber in Gestalt von Wechselbriefen wieder können disponirt werden; — so haben Wir hiermit in Gnaden erklären wollen, daß die in dem 4ten und 5ten §. von höchstberührter gnädiger Verordnung vorgeschriebene Anzeige bei den Wechselcontrolleuren in Stockholm und Gothenburg, oder bei den Magistratssecretären in den übrigen Städten, einzig und allein auf solche Wechselkäufe gerichtet sey, welche ohne Beitritt des Mäklers zwischen Wechselgeber und Wechselnehmer verabredet worden ist; daß jedoch Wechsel, nach dem 1. Artikel 1. §. der Wechselordnung vom Jahr 1748, in einem Tausche von eines Landes oder einer Stadt Münze gegen die andere bestehend, und ausgegebene Scheine, oder Verschreibungen über durch richtigen Abschluß erkaufte

följd af dylikt qvitto, förskrifning eller anwisning, ägande fordran, genom endossement eller särskildt wexelbref till annan man öfwerlåta, de i högstberörde Förordning af den 12. Junii 1816 anbefallde controller å skeende wexelslut alltså icke kunna tillämpas wid ofwan anförde händelser, såsom warande utom ämnet för samma nådiga Författning. Det alle, som wederbör, hafwe sig hörsamligen att efterrätta. Till yttermera wiſso hafwe Wi detta med Egen Hand underskrifwit och med Wårt Kongl. Sigill bekräfta låtit.

Stockholms Slott den 27. Augusti 1828.

(L. S.) **Carl Johann.**

C. D. Skogman.

Waaren oder über Geldvorschüsse, oder Anweisungen nicht eher die Eigenschaft eines Wechsels erhalten, als bis der Inhaber für gut findet, seine, in Folge solcher Bescheinigung Verschreibung, oder Anweisung ihm zukommende Forderung durch Indossament oder besondern Wechselbrief an eine andere Person zu übertragen.

Die in höchstberührter Verordnung vom 12. Juni 1816 anbefohlene Controlle hinsichtlich der Wechselabschlüsse kann also nicht auf oben angeführte Handlungen angewendet werden, welche keinerleiweise ein Gegenstand dieser gnädigen Verordnung sind.

Diejenigen alle, welche es angeht, haben sich gehorsam hiernach zu richten.

Schloß Stockholm den 27. Aug. 1828.

(L. S.) Carl Johann.

C. D. Skogman.

Die Königlich Preußischen Staaten

außerhalb des deutschen Staatenbundes.

In den alten Provinzen der Preußischen Monarchie sind die früher bestandenen Wechselordnungen, also

die Danziger vom Jahre 1801 nebst deren Zusätzen vom 6. September 1747, 2. Mai und 6. Aug. 1766.

die Elbinger vom Jahr 1758.

durch die Einführung des allgemeinen Landrechts aufgehoben worden, wie alle übrigen einzelne frühere Rechte, soferne sie nicht den Provinzialgesetzbüchern einverleibt sind.

Das allgemeine Landrecht aber enthält hinsichtlich der Königsberger und Elbinger Märkte im II. Theil, Tit. VIII. §. 863. und 864. folgende Bestimmungen:

§. 863. Königsbergische Wechsel müssen nach der Wahl des Schuldners, am vierten oder fünften Tage der Zahlwoche bis Abends Sieben Uhr berichtigt werden.

§. 864. Wechsel, auf Elbingischen Märkten zahlbar, sind am sechsten, siebenten und achten Tage, wenn ausgeläutet worden, bis um Zwölf Uhr Mittags zu berichtigen.

Derjenige Theil des gedachten Landrechts, welcher die wechselrechtlichen Bestimmungen enthält, ist im ersten Bande dieses Buches S. 81. u. ff. so wie dessen Novellen im Anhange erwähnten ersten Bandes zu finden.

Bis jetzt ist nur das Ostpreußische Provinzialrecht, und zwar der erste Theil desselben unter dem 4. August 1801, der zweite unter dem 6. März 1802 promulgirt worden.

Der zweite Theil desselben enthält die provinziellen Zusätze zu dem Titel VIII., welche am Fuße dieses folgen.

In formeller Rücksicht weicht das Provinzialrecht von der allgemeinen Prozeßordnung nirgend ab. Der Titel 27 handelt von dem Verfahren in Wechselsachen, und die darin enthaltene Vorschriften gelten durch die ganze Monarchie und haben keine provinziellen Abweichungen.

Provinzielle Zusätze zum achten Titel II. Buches des Allgemeinen Landrechts.

Von Wechseln.

Zum §. 720. Zusatz 139.

Die Großbürger und Mälzenbrauer in den sämmtlichen Städten sind in Ansehung der Wechselfähigkeit den Kaufleuten gleich zu achten.

Zum §. 726. Zusatz 140.

Wirkliche Besitzer solcher unadelichen Güter, welche für sich selbst bestehen, und nicht Theile eines Dorfes sind, sind in Ansehung der Wechselfähigkeit den Besitzern adeliger Güter gleich zu achten.

Zum §. 731—747. Zusatz 141.

Die Certificate wegen der Wechselfähigkeit höherer Personen, die der Städtischen Gerichtsbarkeit unterworfen sind, werden bei dem Polizeimagistrat nachgesucht und ausgefertigt.

Zum §. 903. Zusatz 142.

Wenn Ausländer in trockenen Wechseln sich der Fortdauer der Wechselkraft bis zur Zeit der an den Inhaber wirklich geleisteten Bezahlung unterworfen haben, so kann aus solchen Wechseln binnen 10 Jahren nach dem Verfalltage wechselmäßig Zahlung gefordert werden.

Zum §. 1008. Zusatz 143.

In Königsberg geht die Präsentationsfrist mit dem fünften Tage des Markts Abends um Sieben Uhr zu Ende, und müssen die Proteste der Meßwechsel vor Ablauf dieser Frist eingelegt werden.

Zum neunten Abschnitt.

Von Handelsbillets und Assignationen.

Zu den §§. 1252—1256. Zusatz 144.

Den Handelsbillets und Assignationen ist keine Wechselkraft beigelegt, es kann aber binnen Jahresfrist vom Verfalltage an gerechnet daraus executivisch geklagt werden, und binnen dieser Frist haben sie im Concurse mit den Wechseln gleiches Recht.

Zum §. 1280. Zusatz 146.

Ist in der acceptirten Assignation die Verfallzeit nicht bestimmt, so muß in Königsberg die Zahlung innerhalb drei Tagen nach geschehener Vorzeigung geleistet werden.

Europäische Staaten
von
Rußland.

Das russische Reich, das sich bekanntlich erst zu Anfang des letzten Jahrhunderts der europäischen Civilisation anschloß, hat gleich damals, unter seinem großen Reformator, dem Czar Peter dem Ersten, auch die erste Wechselordnung erhalten. Sie wurde am 16. Mai 1729 bekannt gemacht, und ließ, hinsichtlich der Gediegenheit und Klarheit, gar viele Gesetze anderer Länder in diesem Fache weit hinter sich zurück.

Der jetzt regierende Kaiser Nikolaus hat unlängst an deren Stelle eine neue Wechselordnung erlassen und durch Ukase vom 25. Juni 1832 im ganzen Gebiete der russischen Monarchie eingeführt. Nur in der Provinz Warschau ist es bei der im Jahre $18\frac{11}{12}$ erschienenen Wechselordnung verblieben, welche fast wörtlich dem französischen Handelsgesetzbuche nachgebildet ist, und durch welche die frühere Verordnung wegen des Wechselrechts vom 18. April 1775, ferner die Reichstags-Constitution von 1778, und die von 1780, die Wechsel betreffend, aufgehoben wurde.

Въ Именномъ ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЕЛИЧЕСТВА Высочайшемъ указѣ, данномъ Правительствующему Сенату 25-го Іюня 1832 года за собственноручнымъ ЕГО ВЕЛИЧЕСТВА подписаніемъ, изображено:

Со времени изданія Вексельнаго Устава 1729 года по измѣненіямъ, въ торговлѣ произшедшимъ, приложеніе его къ дѣламъ оказалось по опыту въ порядкѣ вексельныхъ взысканій слабымъ, а въ рѣшеніи споровъ во многихъ случаяхъ недостаточнымъ и затруднительнымъ.

Принявъ во вниманіе, что вексельное право составляетъ одну изъ главныхъ силъ, дѣйствующихъ въ торговлѣ, и что благоустройство ея и успѣхи нераздѣльно соединены съ твердостію сего права, признали Мы нужнымъ поручить особенному Комитету, изъ Чиновниковъ и изъ Почетныхъ лицъ торговаго сословія составленному, вопервыхъ обозрѣть всѣ прежнія вексельныя постановленія и сдѣлать начертаніе Устава, настоящему состоянію торговли и потребностямъ ея соразмѣрное; во вторыхъ собрать по сему начертанію мнѣнія торговыхъ сословій посредствомъ мѣстныхъ Комитетовъ въ С. Петербургѣ, Москвѣ, Ригѣ и Одессѣ для сего учрежденныхъ, и потомъ сообразивъ сіи мнѣнія въ ихъ совокупности и избравъ то, что въ оныхъ найдено будетъ съ общими Государственными пользами согласнымъ, представить окончательное изложеніе закона на уваженіе Государственнаго Совѣта.

Allerhöchster Ukas
Seiner Kaiserlichen Majestät
an den dirigirenden Senat.

(Vom 25sten Juni 1832.)

Seit der Zeit der Erlassung der Wechselordnung im Jahre 1729, hat, nach den im Handel erfolgten Veränderungen, dieselbe sich bei ihrer Anwendung im Verfahren bei Wechseleintreibungen durch die Erfahrung als zu gelinde, so wie bei der Entscheidung von Streitsachen in vielen Fällen als unzulänglich und schwierig bewährt.

In Betracht, daß das Wechselrecht eine der Hauptkräfte ist, die auf den Handel einwirken, und daß dessen Wohlfahrt und Gedeihen mit der Festigkeit dieses Rechts in unzertrennlicher Verbindung stehen, haben Wir für nöthig erachtet, einer besondern aus Beamten und achtbaren Personen des Handelsstandes gebildeten Komität aufzutragen: Erstens, alle früheren Wechselgesetze zu prüfen und einen Entwurf zu einer dem gegenwärtigen Zustande und Bedürfniß des Handels angemessenen Verordnung abzufassen; zweitens, über diesen Entwurf das Gutachten des Handelsstandes vermittelst in St. Petersburg, Moskwa, Riga und Odessa zu diesem Behuf errichteter Spezial-Komitäten einzuholen, darauf diese Gutachten ihrem ganzen Umfange nach in Erwägung zu ziehen, aus denselben dasjenige zu entnehmen, was sich darin als dem allgemeinen Nutzen des Reichs entsprechend ergiebt, und den schließlichen Entwurf des Gesetzes dem Reichsrath zur Prüfung vorzustellen.

Проэктъ Устава, такимъ образомъ составленный, бывъ разсмотрѣнъ въ Государственномъ Совѣтѣ, по надлежащемъ его исправленіи, представленъ къ Нашему утвержденію.

Находя начала, приняты въ ономъ общимъ Государственнымъ пользамъ и намѣреніямъ Нашимъ ко благу торговли сообразными, и въ слѣдствіе того утвердивъ его, Повелѣваемъ Правительствующему Сенату привести сей Уставъ въ надлежащую силу и дѣйствіе на слѣдующемъ основаніи:

1.) Тамъ, гдѣ учреждены будутъ Коммерческіе Суды, разборъ спорныхъ дѣлъ по векселямъ будетъ принадлежать къ ихъ вѣдомству; тамъ же, гдѣ ихъ нѣтъ, спорныя дѣла сего рода вѣдаются въ Магистратахъ и Ратушахъ и разбираются въ оныхъ на основаніи настоящаго Устава.

2.) Всѣ постановленія настоящаго Устава, служащія подтвержденіемъ и поясненіемъ прежнихъ, имѣютъ свою силу и дѣйствіе во всѣхъ дѣлахъ вексельныхъ; напротивъ тѣ изъ нихъ, коими отмѣняются или дополняются прежнія постановленія, не обращаясь на прошедшее, прилагаются токмо къ тѣмъ векселямъ, кои состоятся по изданіи сего Устава. При чемъ само собою разумѣется, что всѣ постановленія о заемныхъ письмахъ, такъ и о порядкѣ взысканія по онымъ, остаются въ своей силѣ.

3.) Для скорѣйшаго и успѣшнѣйшаго производства дѣлъ о взысканіи по векселямъ, стекающихся въ великомъ количествѣ въ Управахъ Благочинія обѣихъ Столицъ, учредить въ оныхъ особенное Отдѣленіе.

4.) Сіе Отдѣленіе составить изъ одного Пристава и его Помощника и изъ двухъ Членовъ отъ

Der Entwurf dieser solchergestalt angefertigten Verordnung ist im Reichsrath beprüft, und nach gehöriger Verbesserung Uns zur Bestätigung vorgelegt worden.

Wir haben die in demselben angenommenen Grundsätze dem allgemeinen Nutzen des Reichs und Unsern Absichten für das Wohl des Handels entsprechend gefunden, bestätigen solchemnach denselben und befehlen dem dirigirenden Senate, diese Verordnung folgendermaaßen in gehörige Kraft und Erfüllung zu setzen:

1) Da, wo Handelsgerichte errichtet worden, soll die Verhandlung streitiger Wechselsachen zu ihrer Gerichtsbarkeit gehören, wo aber keine dergleichen vorhanden sind, gehören Streitsachen dieser Art vor die Magistrate und Rathhäuser, und werden daselbst auf Grundlage der gegenwärtigen Verordnung verhandelt.

2) Alle Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung, die zur Bestätigung und Erläuterung der früheren dienen, haben Kraft und Wirksamkeit in allen Wechselsachen, dahingegen sind diejenigen davon, durch welche frühere Verordnungen aufgehoben oder ergänzt werden, ohne Rückwirkung auf die Vergangenheit, nur auf solche Wechsel anzuwenden, die nach der Erlassung dieser Verordnung ausgestellt werden. Es versteht sich von selbst, daß alle Verordnungen über die Leihbriefe, so wie über das Verfahren hinsichtlich ihrer Beitreibung, in Kraft bleiben.

3) Zur schnellern und erfolgreichern Verhandlung der Wechselforderungs-Sachen, die sich in den Polizei-Aemtern der beiden Hauptstädte in großer Menge anhäufen, soll bei denselben eine besondere Abtheilung errichtet werden.

4) Diese Abtheilung soll bestehen aus einem Polizei-Vorsteher, seinem Gehülfen und zwei Mitgliedern aus der

градскаго общества, одного изъ купцовъ, а другаго изъ мѣщанъ, избираемыхъ подобно другимъ Членамъ, присутствующимъ въ Управѣ, съ нужнымъ числомъ Канцелярскихъ чиновъ.

5.) Въ сіе Отдѣленіе имѣютъ поступать исключительно: 1.) Всѣ дѣла о взысканіяхъ по векселямъ и торговымъ обязательствамъ, какъ на важныя, такъ и маловажныя суммы. 2.) Всѣ сношенія Коммерческаго Суда.

6.) Содержаніе сего Отдѣленія по штату, который имѣетъ быть въ Министерствѣ Внутреннихъ Дѣлъ составленъ, производить изъ суммъ городскаго общества, и сверхъ того сіе Отдѣленіе имѣетъ пользоваться, по мѣрѣ успѣшнаго производства дѣлъ, ежегодными наградами изъ пенныхъ денегъ по распредѣленію Коммерческаго Суда.

Правительствующій Сенатъ не оставитъ учинить надлежащія къ исполненію сего распоряженія.

Stadtgemeine, nämlich einem aus der Kaufmannschaft und einem aus der Bürgerschaft, die gleich den andern Mitgliedern des Polizeiamts zu erwählen sind, nebst der gehörigen Anzahl Kanzlei-Beamten.

5) An diese Abtheilung sollen ausschließlich gelangen: 1) Alle Sachen über Wechselbeitreibungen und Handelsverbindlichkeiten, sowohl bedeutende als geringe Summen betreffend; 2) alle Mittheilungen des Handelsgerichts.

6) Die Kosten für diese Abtheilung nach dem im Ministerio des Innern anzufertigenden Etat sollen aus den Summen der Stadtgemeinen bestritten werden, und außerdem hat diese Abtheilung nach Maaßgabe des Erfolgs ihrer Geschäfts-Verhandlung jährliche Gratifikationen aus den durch das Handelsgericht zu vertheilenden Strafgeldern zu beziehen.

Der dirigirende Senat wird nicht unterlassen, die gehörigen Verfügungen zur Erfüllung alles Obigen zu treffen.

УСТАВЪ О ВЕКСЕЛЯХЪ.

РАЗДѢЛЪ ПЕРВЫЙ.

О ВЕКСЕЛЯХЪ ВООБЩЕ.

Глава 1-я.

О СОСТАВЛЕНІИ, СОВЕРШЕНІИ И ДВИЖЕНІИ ВЕКСЕЛЕЙ.

I. Составленіе векселей.

§ 1. Вексель дается опѣ векселедателя или на себя или на другаго плательщика. Первый именуется простымъ, вторый переводнымъ.

§. 2. Существенныя принадлежности того и другаго векселя, суть:

1.) Означеніе мѣста.

2.) Означеніе года, мѣсяца и дня.

3.) Срокъ платежа.

4.) Количество денегъ и родъ монеты.

5.) Кому или по чьему приказу платежъ долженъ быть учиненъ, съ означеніемъ имени и фамиліи или торговой фирмы. Лице сіе можетъ быть и самъ векселедатель.

6.) Собственноручная подпись векселедателя съ его именемъ и фамиліею, или подпись торговаго дома, или подпись лица, особою довѣренностію къ тому уполномоченнаго.

7.) Означеніе, что обязательство сіе есть вексель.

8.) Означеніе въ векселѣ, что векселедатель получилъ деньги, или валюту, т. е. предметъ долга, въ чемъ бы онъ ни заключался.

9.) Установленная Правительствомъ гербовая бумага.

§. 3. Особенныя существенныя принадлежности переводнаго векселя, сверхъ вышеозначенныхъ общихъ, суть:

1) Означеніе имени или фирмы плательщика, т. е. того, кто платежъ по векселю произвесть долженъ.

2.) Мѣсто его жительства, или мѣсто, гдѣ платежъ долженъ быть произведенъ.

Wechsel-Ordnung.

Erste Abtheilung.

Von den Wechseln überhaupt.

Kapitel 1.

Von der Abfassung, Vollziehung und dem Umlauf der Wechsel.

I. Abfassung der Wechsel.

§. 1. Ein Wechsel wird von dem Wechselaussteller (Wechselgeber) entweder auf sich selbst, oder auf einen anderen Zahler (Bezogenen) ausgestellt. Ersterer heißt ein eigener Wechsel, der andere ein gezogener Wechsel.

§. 2. Die wesentlichen Erfordernisse beider Arten von Wechseln sind:

1) Angabe des Orts.

2) Angabe des Jahrs, Monats und Tages.

3) Der Zahlungstermin.

4) Der Betrag und die Münzsorte.

5) An wen, oder an wessen Ordre die Zahlung zu leisten ist, mit Bezeichnung des Vor- und Zunamens oder der Handelsfirma. Diese Person kann auch der Wechselaussteller selbst seyn.

6) Die eigenhändige Unterschrift des Wechselausstellers mit seinem Vor- und Zunamen oder die Unterschrift der Handelsfirma, oder die Unterschrift der, durch eine besondere Vollmacht dazu ermächtigten Person.

7) Der namentliche Ausdruck, daß diese Verschreibung ein Wechsel sey.

8) Die Angabe in dem Wechsel, daß der Wechselaussteller das Geld oder die Valuta, d. h. den Gegenstand der Schuld empfangen hat, worin er auch bestanden haben mag.

9) Das von der Regierung verordnete Stempelpapier.

§. 3. Die besonderen wesentlichen Erfordernisse des gezogenen Wechsels, außer den oben bezeichneten allgemeinen Erfordernissen, sind:

1) Die Angabe des Namens oder der Firma des Bezogenen, d. h. desjenigen, welcher auf den Wechsel die Zahlung zu leisten hat.

2) Dessen Wohnort, oder der Platz, wo die Zahlung geleistet werden soll.

3.) Означеніе какъ въ текстѣ, такъ и внизу векселя, одинакой ли вексель (sola) или первый, вторый, третій и т. д. образецъ одного и того же векселя, или же списокъ съ онаго (copie).

4) Условленный вексельный курсъ, естьли вексель писанъ не прямо на иностранныя деньги.

§ 4. Вексель, въ коемъ упущены будутъ одна или болѣе изъ принадлежностей вышеозначенныхъ, хотя не лишается силы долговаго обязательства; но въ случаѣ спора, вступаетъ въ силу вексельнаго права не прежде, какъ по разсмотрѣнію и разрѣшенію Коммерческаго Суда.

§ 5. Сверхъ существенныхъ принадлежностей, выше сего означенныхъ, въ составѣ векселя наблюдается: 1.) чтобъ сумма въ векселѣ простомъ и переводномъ означена была двояко: цыфрами и словами; 2.) чтобъ въ векселѣ переводномъ было означено, долженъ ли платежъ быть учиненъ по письму увѣдомительному, или безъ онаго. Упущеніемъ сихъ двухъ обстоятельствъ, хотя вексель не лишается своей силы но для вящшей ясности въ предупрежденіе сомнѣній, пріобрѣтатель векселя имѣетъ право требовать означенія оныхъ.

§ 6. Обязываться векселями могутъ всѣ тѣ лица, коимъ существующими законами право сіе предоставлено.

Замужнія женщины и дѣвицы, отъ родителей не отдѣленныя, хотя и совершеннолѣтнія, не могутъ давать на себя векселей и передавать ихъ съ возвратомъ на себя: первыя безъ позволенія ихъ мужей, а вторыя безъ позволенія ихъ родителей, если не производятъ онѣ торговли отъ собственнаго своего лица.

Вообще всѣ тѣ, коимъ воспрещено закономъ вступать въ долговыя обязательства, не могутъ обязываться и векселями.

II. Совершеніе векселей.

§ 7. Вексель, какъ простый, такъ и переводный, считается вступившимъ въ силу вексельнаго права, какъ скоро онъ отъ векселедателя выданъ пріобрѣтателю. Явка и записка онаго въ Маклерскую книгу, не составляя существенной принадлежности, зависитъ отъ обоюднаго согласія векселедателя и пріобрѣтателя.

§ 8. Изъ сего изъемлются векселя, даваемые безграмотными. Подпись ихъ уполномоченнаго, узаконенною довѣренностію къ сему снабженнаго, должна быть удостовѣрена Нотаріусомъ или Маклеромъ, или явкою въ Присутственномъ мѣстѣ, безъ сего она считается недѣйствительною.

§ 9. Вексель обыкновенно поступаетъ отъ векселедателя къ пріобрѣтателю въ тоже самое время, какъ деньги или валюта отъ пріобрѣтателя поступаютъ къ векселедателю, если по взаимному согласію, изъявленному въ Маклерской запискѣ, не будетъ постановлено между ними иначе.

3) Die Bezeichnung im Text, wie auch unter dem Wechsel, ob es ein Sola-Wechsel, oder eine Prima, Sekunda, Tertia u. s. w. eines und desselben Wechsels, oder eine Kopie desselben ist.

4) Der verabredete Wechselkurs, wenn der Wechsel nicht geradezu auf eine fremde Geldsorte lautet.

§. 4. Ein Wechsel, bei welchem eins oder mehrere der vorgenannten Erfordernisse fehlen, verliert zwar nicht die Kraft einer Schuldverschreibung; im Fall eines Streites aber, tritt er nicht eher in Wechselkraft, als nach Prüfung und Entscheidung des Handelsgerichts.

§. 5. Außer den oben erwähnten wesentlichen Erfordernissen ist bei Abfassung des Wechsels zu beobachten: 1) Daß in dem Sola- und gezogenen Wechsel die Summe auf zweierlei Art angegeben sey: mit Zahlen und mit Buchstaben; 2) daß in dem gezogenen Wechsel angezeigt sey, ob die Zahlung laut- oder ohne Bericht (Avisbrief) geleistet werden soll. Wenn gleich der Wechsel durch Auslassung dieser beiden Umstände seine Kraft nicht verliert, so ist der Wechselnehmer doch berechtigt, die Bezeichnung derselben zu größerer Deutlichkeit und zur Vorbeugung von Zweifeln zu verlangen.

§ 6. Durch Wechsel können sich alle diejenigen Personen verbinden, denen dieses Recht den bestehenden Gesetzen nach zusteht. Verheirathete und von ihren Eltern nicht abgetheilte unverheirathete Frauenzimmer, wenn sie auch volljährig sind, können weder Wechsel auf sich ausstellen, noch mit Rückkehr auf sich übergeben, erstere nicht ohne Erlaubniß ihrer Männer und letztere nicht ohne die ihrer Eltern, es sey denn, daß sie für ihre eigne Person Handel treiben.

Überhaupt können alle diejenigen, denen das Gesetz verbietet Schuldverbindlichkeiten einzugehen, sich auch nicht durch Wechsel verbinden.

II. Vollziehung der Wechsel.

§ 7. Der eigene sowohl als der gezogene Wechsel wird als in Wechselkraft getreten betrachtet, sobald er vom Wechselaussteller dem Wechselnehmer ausgeliefert wird. Die Vorzeigung und Eintragung desselben in das Maklerbuch ist kein wesentliches Erforderniß und hängt von der beiderseitigen Übereinkunft des Wechselausstellers und des Wechselnehmers ab.

§ 8. Hiervon sind die Wechsel ausgenommen, welche des Schreibens unkundige Personen ausstellen. Die Unterschrift ihres hiezu mit einer gesetzmäßigen Vollmacht versehenen Bevollmächtigten muß vom Notar oder Makler oder mittelst Vorzeigung in einer Gerichtsbehörde bescheinigt werden; in Ermangelung dessen wird sie für ungültig angesehen.

§ 9. Der Wechsel gelangt gewöhnlich vom Wechselaussteller an den Wechselnehmer zu derselben Zeit wo ersterer von letzterm das Geld oder die Valuta bekommt, wofern es nicht, durch gegenseitige in dem Maklerzettel angedeutete Übereinkunft, anders unter ihnen festgesetzt wird.

§ 10. При переводныхъ векселяхъ, доколѣ пріобрѣтатель не имѣетъ въ своихъ рукахъ всѣхъ условленныхъ образцевъ векселя, валюта считается не полученною, хотя бы одинъ изъ сихъ образцевъ и былъ ему выданъ.

§ 11. Искъ въ убыткахъ отъ умедленія въ выдачѣ векселя по полученіи денегъ или валюты, такъ какъ и въ умедленіи выдачи денегъ или валюты, по полученіи векселя, разсматривается безъ малѣйшаго отлагательства въ Коммерческомъ Судѣ.

§ 12. Если по разсмотрѣнію сего Суда, въ случаяхъ вышеозначенныхъ, откроется умышленное удержаніе и подлогъ, то дѣло предается разсмотрѣнію и рѣшенію Уголовнаго Суда; а между тѣмъ искъ обеспечивается установленнымъ порядкомъ.

§ 13. Если получа переводной вексель, но не внеся еще денегъ или валюты, пріобрѣтатель узнаетъ, что векселедатель или назначенный въ немъ плательщикъ оказался несостоятельнымъ; то онъ можетъ возвратить вексель и удержать валюту. Въ семъ случаѣ обязательство считается несостоявшимся и ничтожнымъ.

III. Отправленіе векселя.

§. 14. Пріобрѣтатель переводнаго векселя можетъ требовать, чтобы вексель выданъ ему былъ не въ одномъ, но въ нѣсколькихъ образцахъ, какъ то: въ первомъ, во второмъ, третьемъ и т. д. Если первый образецъ самимъ векселедателемъ отправляется или уже отправленъ для принятія, то онъ отдаетъ пріобрѣтателю второй и послѣдующіе образцы съ своеручною надписью на каждомъ образцѣ: кому первый образецъ векселя отъ него для принятія посылается или посланъ; а если между векселедателемъ и пріобрѣтателемъ будетъ постановлено особое условіе, чтобы сей послѣдній съ первою почтою переслалъ первый образецъ векселя для принятія, то сіе должно быть означено собственно въ маклерской книгѣ, и въ такомъ случаѣ пріобрѣтатель самъ подвергается уже всѣмъ послѣдствіямъ и убыткамъ, отъ замедленія пересылки произойти могущимъ. Безъ таковаго же особаго условія, пріобрѣтатель властенъ распоряжать доставшимися ему образцами векселя, яко собственностію своею, т. е. продержать оные у себя, или послать ихъ и въ другіе города, а не прямо въ мѣсто жительства плательщика; но съ тѣмъ однакоже, чтобы одинъ изъ оныхъ образцевъ, по обыкновенному ходу почтъ, непремѣнно былъ доставленъ къ срочному дню въ мѣсто жительства плательщика.

IV. Передача векселей.

§ 15. Вексель, какъ простый, такъ и переводный, можетъ быть переданъ другому, а отъ сего третьему и такъ далѣе.

§ 10. So lange bei gezogenen Wechseln der Wechselnehmer nicht alle verabredete Exemplare des Wechsels in seinen Händen hat, ist die Valuta für nicht empfangen anzusehen, wenn auch eins dieser Exemplare ihm ausgeliefert wäre.

§ 11. Klagen wegen durch verzögerte Auslieferung des Wechsels nach Empfang des Geldes oder der Valuta erlittener Verluste, so wie auch wegen verzögerter Zahlung des Geldes oder der Valuta nach Empfang des Wechsels, werden ohne den geringsten Aufschub im Handelsgericht untersucht.

§ 12. Wird bei Untersuchung dieses Gerichts in den obgedachten Fällen, eine vorsätzliche Vorenthaltung und Betrug entdeckt, so ist die Sache der Untersuchung und Entscheidung des Kriminalgerichts zu übergeben, unterdessen aber die Klageforderung in gesetzlicher Ordnung sicherzustellen.

§ 13. Erfährt der Wechselnehmer nach Empfang des gezogenen Wechsels, aber noch vor der Zahlung des Geldes oder der Valuta, daß der Wechselaussteller oder der in demselben angegebene Bezogene (Trassat) zahlungsunfähig geworden ist, so kann er den Wechsel zurückstellen und die Valuta zurückbehalten. In diesem Falle wird der Wechselvertrag für nicht zu Stande gekommen und für nichtig angesehn.

III. Absendung des Wechsels.

§. 14. Der Wechselnehmer eines gezogenen Wechsels (Remittent) kann verlangen, daß der Wechsel ihm nicht in einem, sondern in mehreren Exemplaren ausgefertigt werde, nämlich: in Prima, Sekunda, Tertia u. s. w. Wird oder ist das erste Exemplar vom Wechselaussteller (Trassanten) selbst zum Accept angefertigt, so übergiebt er dem Remittenten das zweite und die folgenden Exemplare mit seiner eigenhändigen Bemerkung auf jedem Exemplar: an wen das erste Exemplar des Wechsels zum Accept von ihm geschickt wird, oder ist. Wenn zwischen dem Trassanten und dem Remittenten aber eine besondere Abmachung getroffen wird, daß dieser letztere den Prima-Wechsel mit der ersten Post zum Accept zu übersenden hat, so muß dieses besonders im Maklerbuche bemerkt seyn, und in einem solchen Falle ist der Remittent selbst allen Folgen und Verlüsten unterworfen, welche aus dem Verzug bei der Absendung entstehen können. Ohne eine solche besondere Abmachung ist der Remittent aber ermächtigt, über die erhaltenen Wechsel-Exemplare als über sein Eigenthum zu verfügen, d. h. sie bei sich zu behalten, oder dieselben auch nach andern Plätzen und nicht direkt an den Wohnort des Bezogenen zu senden, jedoch dergestalt, daß eines der Exemplare nach dem gewöhnlichen Postenlauf unfehlbar zum Verfalltage an den Wohnort des Bezogenen gelange.

IV. Uebertragung des Wechsels.

§. 15. Der eigene sowohl wie der gezogene Wechsel kann einem Andern und von diesem einem Dritten und so weiter übertragen werden.

§ 16. Передача производится посредствомъ надписи (indossementum) на оборотной сторонѣ векселя. Если вся сторона будетъ исписана, то дозволяется присоединить для сего къ векселю особый листъ простой бѣлой бумаги такого же формата, какъ и самый вексель, такъ чтобы послѣдняя надпись въ концѣ векселя начиналась на ономъ, а оканчивалась на прибавочномъ листѣ.

§ 17. Надпись есть или полная или неполная. Полною передается вексель въ собственность другаго; неполною только право полученія денегъ. Первая именуется: передаточною надписью; вторая: надписью препоручительною.

§ 18. Та и другая надпись должны быть собственноручно подписаны передавателемъ, или его законноуполномоченнымъ, безъ чего онѣ недѣйствительны.

§ 19. Въ передаточной надписи означается:

1.) Имя того, кому вексель передается, или по приказу коего онъ долженъ быть заплаченъ. То и другое выражается словами: вмѣсто меня такому-то, или вмѣсто меня по приказу такого-то.

2.) Означеніе, что платежъ полученъ, зачтенъ или въ счетъ поставленъ, а если признаетъ передаватель нужнымъ, то и отъ кого платежъ полученъ.

3.) Мѣсто, число, мѣсяцъ и годъ надписанія.

§ 20. Если въ надписи не означено мѣста, числа, мѣсяца и года, то хотя симъ не уничтожается сила ея, но въ случаѣ спора она подвергается изысканіямъ.

§ 21. Бланковыя передаточныя надписи допускаются въ векселяхъ, какъ простыхъ, такъ и переводныхъ, по добровольному согласію участвующихъ въ такой передачѣ лицъ и на собственный ихъ страхъ.

§ 22. Вексель можетъ быть переданъ, и надпись на немъ можетъ быть учинена, не только до предъявленія его плательщику, но и по предъявленіи и даже послѣ принятія имъ онаго.

§ 23. Запрещается дѣлать надписи задними числами, подъ опасеніемъ недѣйствительности оныхъ и отвѣтственности за подлогъ.

§ 24. Тотъ, кому вексель дошелъ по правилнымъ надписямъ полнымъ или неполнымъ, или кому онъ принадлежитъ по первоначальному пріобрѣтенію, есть векселедержатель. Тотъ, кто имѣетъ у себя въ рукахъ вексель для представленія его только къ принятію, есть подаватель или предъявитель онаго.

§ 25. Если вексель будетъ не принятъ или не заплаченъ назначеннымъ въ немъ плательщикомъ, то надписатели отвѣтствуютъ векселедержателю въ платежѣ всѣ за одного и одинъ за всѣхъ совокупно (in solidum) точно такъ же, какъ и самъ векселедатель.

§. 16. Die Uebertragung geschieht mittelst Indossaments auf der Rückseite des Wechsels; wenn die ganze Seite beschrieben ist, so wird gestattet, ein besonderes Blatt gewöhnlichen weißen Papiers von demselben Format, wie der Wechsel ist, zu diesem Behuf dem Wechsel anzufügen, so daß das letzte Indossament am Ende des Wechsels auf demselben anfängt und auf dem hinzugefügten Blatt endigt.

§. 17. Das Indossament ist entweder ein volles, oder ein unvollständiges; durch ein volles wird der Wechsel einem Andern als Eigenthum, durch ein unvollständiges nur das Recht zum Geldempfange übertragen. Das erstere heißt Uebertrags-Indossament, das andere Auftrags-Indossament.

§. 18. Beide Indossamente müssen von dem Indossanten oder seinem gesetzmäßigen Bevollmächtigten eigenhändig unterschrieben seyn; sonst ist das Indossament ungültig.

§. 19. In dem Uebertrags-Indossament wird bemerkt:

1) Der Name dessen, an wen der Wechsel übertragen wird, oder an dessen Ordre er bezahlt werden soll. Das eine und das andere wird mit den Worten ausgedrückt: für mich an N. N. oder für mich an die Ordre des N. N.

2) Die Angabe, daß die Zahlung empfangen, verrechnet oder auf Rechnung gesetzt ist, und wenn der Indossant es für nöthig erachtet, auch von wem die Zahlung empfangen ist.

3) Ort, Datum, Monat und Jahreszahl des Indossaments.

§. 20. Ist in dem Indossament nicht Ort, Datum, Monat und Jahreszahl bezeichnet, so wird zwar die Kraft desselben dadurch nicht aufgehoben, doch wird es im Falle eines Streites einer Untersuchung unterworfen.

§. 21. Uebertrags-Indossamente in blanco sind sowohl bei eigenen als bei gezogenen Wechseln, nach freiwilliger Uebereinkunft der bei einer solchen Uebertragung Betheiligten und auf ihre Gefahr zulässig.

§. 22. Ein Wechsel kann nicht blos vor, sondern auch nach Vorzeigung und sogar nach dem Accept desselben durch den Bezogenen, übertragen und indossirt werden.

§. 23. Es ist verboten, Indossamente zu antedatiren, bei Gefahr der Nichtigkeit derselben und der Verantwortlichkeit für Verfälschung.

§. 24. Derjenige, an welchen der Wechsel laut richtigen, vollen oder unvollständigen Indossamenten gelangt ist, oder derjenige, der ihn ursprünglich erworben, ist der Wechsel-Inhaber. Derjenige, welcher den Wechsel in seinen Händen hat, um ihn nur zum Accept vorzuzeigen, ist der Vorzeiger (Präsentant) desselben.

§. 25. Wird der Wechsel von dem in demselben bestimmten Bezogenen nicht acceptirt oder nicht bezahlt, so sind die Indossanten dem Wechselinhaber Alle für Einen und Einer für Alle gemeinschaftlich (in solidum) für die Zahlung, eben so wie der Wechselaussteller selbst verantwortlich.

§ 26. Отвѣтственность надписателей не измѣняется въ отношеніи къ правильному векселедержателю даже и тогда, когда бы самый вексель признанъ былъ недѣйствительнымъ.

§ 27. Ежели на векселѣ одна изъ надписей найдена будетъ подложною, то симъ не отмѣнятся сила и дѣйствіе другихъ надписей правильныхъ.

§ 28. Но надпись съ словами: безъ оборота на меня, поставляетъ надписателя ее учинившаго, внѣ всякой отвѣтственности въ неплатежѣ по векселю.

§ 29. Кто пріобрѣлъ вексель не въ свою собственность, но за чужой счетъ, по препорученію другаго, тотъ, если онъ учинитъ на немъ надпись, отвѣтствуетъ слѣдующимъ за нимъ надписателямъ; но препоручителю своему отвѣтствуетъ онъ тогда только, когда пріобрѣтая для него тотъ вексель, поручился, что онъ есть благонадежный (del credere.).

V. Предъявленіе векселя и принятіе его, или отказъ.

§ 30. Простые векселя не требуютъ никакаго предварительнаго принятія.

§ 31. Переводный вексель въ 24 часа или по крайней мѣрѣ на другой день по полученіи его въ мѣстѣ жительства плательщика, долженъ быть ему предъявленъ, какой бы образецъ онаго ни былъ полученъ. Изъ сего изъемлются токмо Воскресные и Табельные праздничные дни, а для Евреевъ, ихъ Субботы.

§ 32. Въ векселяхъ, платимыхъ по предъявленію или отъ предъявленія во столько-то, векселедатель можетъ назначить время, въ теченіи коего они, считая отъ числа составленія ихъ, должны быть плательщику предъявлены. Если сіе въ векселѣ не означено, то предъявленіе должно быть учинено, по крайней мѣрѣ въ теченіи двѣнадцати мѣсяцевъ, со времени его составленія подъ страхомъ потери векселънаго права; но силы обязательства таковой вексель не теряетъ, до срока земской давности.

§. 33. Не ставить въ вину, когда переводный или простой вексель, бывъ отправленъ съ обыкновенною почтою, по чрезвычайнымъ какимъ-либо произшествіямъ, отъ частнаго лица независящимъ и непредвидимымъ, умедливъ въ пути болѣе самаго долгайшаго хода обыкновенныхъ почтъ, дойдетъ въ мѣсто жительства плательщика послѣ срока, и причина сего умедленія будетъ доказана, а со стороны подавателя, по минованіи встрѣтившихся препятствій, небудетъ сдѣлано упущенія въ предъявленіи.

§. 26. Die Verantwortlichkeit der Indossanten verändert sich in Bezug auf den rechtmäßigen Inhaber sogar auch dann nicht, wenn der Wechsel selbst für ungültig erkannt würde.

§. 27. Wird auf dem Wechsel eins von den Indossamenten falsch befunden, so verlieren dadurch die andern richtigen Indossamente ihre Kraft und Wirkung nicht.

§. 28. Ein Indossament aber mit dem Zusatz: ohne Rückkehr auf mich, setzt den Indossanten, welcher ein solches macht, außer aller Verantwortlichkeit für Nichtbezahlung des Wechsels.

§. 29. Wer einen Wechsel nicht als sein Eigenthum, sondern für fremde Rechnung, laut Auftrag eines Andern, an sich gebracht hat, ist, wenn er denselben indossirt, den ihm nachfolgenden Indossanten verantwortlich; seinem Kommittenten verantwortet er aber nur dann, wenn er bei Abnahme jenes Wechsels für ihn die Bürgschaft für dessen Sicherheit (das del credere) übernommen hat.

V. Präsentation des Wechsels und Annahme (Acceptation) oder Nichtannahme desselben.

§. 30. Bei eigenen Wechseln ist keine vorläufige Annahme erforderlich.

§. 31. Der gezogene Wechsel muß binnen 24 Stunden, oder wenigstens den andern Tag nach Empfang desselben an dem Wohnorte des Bezogenen ihm vorgezeigt werden, welches Exemplar desselben auch eingegangen seyn mag. Hiervon sind nur die Sonntage und die in den Feiertagstabellen angezeigten Tage und bei den Hebräern die Sonnabende (Sabbattage) ausgenommen.

§. 32. Bei den Wechseln, welche auf Sicht oder in einer bestimmten Zeit nach Sicht zahlbar sind, kann der Wechselaussteller die Zeit festsetzen, im Laufe welcher dieselben, vom Tage ihrer Ausstellung an gerechnet, dem Bezogenen vorgezeigt werden müssen. Ist dieses nicht im Wechsel angegeben, so muß die Vorzeigung wenigstens im Laufe von zwölf Monaten, von der Zeit seiner Ausstellung an, erfolgen, bei Gefahr des Verlustes des Wechselrechts; jedoch verliert ein solcher Wechsel bis zum Ablauf der landesüblichen Verjährung nicht die Kraft einer gewöhnlichen Schuldverschreibung.

§. 33. Es ist Niemanden als Schuld beizumessen, wenn ein gezogener oder eigener, mit der gewöhnlichen Post abgesandter Wechsel, wegen etwaniger außerordentlicher, von einer Privatperson nicht abhängiger und unvorhergesehener Ereignisse, über die Zeit des längsten Laufs der gewöhnlichen Posten unter Weges geblieben und dadurch nach der Verfallzeit an den Wohnort des Bezogenen gelangt ist; wenn die Ursache dieser Verzögerung bewiesen wird, von Seiten des Vorzeigers aber, nachdem die obgewalteten Hindernisse vorüber sind, keine Verabsäumung rücksichtlich der Präsentation Statt gefunden hat.

§ 34. Если во время вышеозначенныхъ препятствій, но до истеченія срока векселя, плательщикъ пришелъ въ несостоятельность, то въ платежѣ по векселю отвѣтствуетъ векселедатель и надписатели.

§ 35. Но если напротивъ несостоятельность плательщика послѣдовала уже по истеченіи срока векселя, и векселедатель докажетъ, что въ срокъ векселя плательщикъ имѣлъ въ своихъ рукахъ его капиталы или былъ ему долженъ, тогда векселедатель и надписатели освобождаются отъ взысканія по векселю, но вмѣстѣ съ тѣмъ требованіе векселедателя на плательщикѣ до суммы, означенной въ векселѣ, переходитъ уже къ хозяину векселя.

§ 36. Правила, въ предъидущихъ статьяхъ постановленныя, прилагаются къ тому случаю, когда вексель въ пути пропадетъ; но въ семъ случаѣ по первому извѣстію должна быть о томъ учинена законная явка.

§ 37. Плательщикъ обязанъ по предъявленіи ему переводнаго векселя, отъ кого бы онъ впрочемъ ни былъ предъявленъ, въ 24 часа объявить: принимаетъ ли оный къ платежу или нѣтъ.

§ 38. Принятіе векселя совершается подписаніемъ плательщика и означеніемъ словъ: принятъ или акцептованъ.

§ 39. Къ сему означенію на векселяхъ, платимыхъ по предъявленію или срокомъ отъ предъявленія во столько-то, должно присоединять означеніе и дня, въ который вексель таковой принятъ.

§. 40. Принятіе векселя можетъ быть означено на второмъ или на третьемъ образцѣ векселя, если оные предъявлены прежде перваго.

§ 41. Тотъ, кто принялъ вексель, ни въ какомъ случаѣ не можетъ отмѣнить своего принятія, развѣ бы подлогъ предъявителя былъ открытъ и доказанъ на мѣстѣ.

§ 42. Какъ векселедатель, такъ и пріобрѣтатель векселя, согласно § 14, могутъ послать первый образецъ переводнаго векселя къ кому-либо для того единственно, чтобы сей представилъ его къ принятію, и за тѣмъ выдалъ бы его тому лицу, которое въ качествѣ векселедержателя предъявитъ ему второй, третій или дальнѣйшій образецъ того же векселя, дошедшій къ тому векселедержателю по правильнымъ надписямъ.

При таковой выдачѣ должно быть наблюдаемо нижеслѣдующее:

1) Если въ надписяхъ образца, представленнаго векселедержателемъ, для полученія перваго образца, посланнаго для предъявленія къ принятію, откроются очевидныя неисправности, то оный первый образецъ выдавать векселедержателю не слѣдуетъ.

2) Если тотъ первый образецъ плательщикомъ еще не при-

§. 34. Ist während der obgedachten Hindernisse, aber noch vor Ablauf der Wechselfrist, der Bezogene in Zahlungsunfähigkeit verfallen, so verantwortet sowohl der Wechselaussteller, als die Indossanten für die Wechselzahlung.

§. 35. Ist hingegen die Insolvenz des Bezogenen nach Ablauf des Verfalls des Wechsels erfolgt und der Wechselaussteller beweiset, daß der Bezogene zur Verfallzeit des Wechsels Kapitalien von ihm in Händen hatte, oder ihm schuldig war, so werden der Wechselaussteller und die Indossanten von der Zahlungspflicht für den Wechsel befreit; zugleich aber geht die Forderung des Wechselausstellers an den Bezogenen bis zu der im Wechsel angegebenen Summe, auf den Eigenthümer des Wechsels über.

§. 36. Die in den vorhergehenden §§. festgesetzten Regeln sind auch auf den Fall anzuwenden, wenn der Wechsel unter Weges verloren geht; jedoch muß in diesem Falle, auf die erste Nachricht, eine gesetzliche Anzeige darüber gemacht werden.

§. 37. Der Bezogene ist verbunden, nach der Vorzeigung des gezogenen Wechsels, von wem er übrigens auch vorgezeigt werden mag, in 24 Stunden zu erklären, ob er denselben acceptirt oder nicht.

§. 38. Die Annahme des Wechsels geschieht durch Unterschrift des Bezogenen und wird ausgedrückt mit den Worten: angenommen oder acceptirt.

§. 39. Dieser Erklärung muß auf den nach Sicht oder in bestimmter Zeit nach Sicht zahlbaren Wechseln auch das Datum des Accepts hinzugefügt werden.

§. 40. Die Annahme des Wechsels kann auf dem Sekunda- oder Tertia-Wechsel verzeichnet werden, wenn selbige vor dem Prima-Wechsel vorgezeigt worden sind.

§. 41. Der Wechselacceptant kann in keinem Falle sein Accept zurücknehmen, es wäre denn, daß eine Verfälschung von Seiten des Vorzeigers entdeckt und auf der Stelle bewiesen würde.

§. 42. Sowohl der Wechselaussteller als der Wechselnehmer können laut §. 14. das erste Exemplar des gezogenen Wechsels blos zu dem Ende an Jemanden absenden, damit dieser es zur Annahme vorzeige und alsdann an die Person ausliefere, welche als Wechselinhaber ihm das zweite, dritte oder eins der folgenden Exemplare des nämlichen Wechsels vorzeigen wird, das an diesen Wechselinhaber durch regelmäßige Indossamente gelangt ist.

Bei einer solchen Auslieferung muß Nachstehendes beobachtet werden:

1) Ergeben sich in den Indossamenten des vom Wechselinhaber vorgewiesenen Exemplars, um die, Behufs der Vorzeigung zum Accept abgesandte Prima zu empfangen, augenscheinliche Unregelmäßigkeiten, so ist die Prima dem Wechselinhaber nicht auszuliefern.

2) Ist diese Prima vom Bezogenen noch nicht angenommen und der

нятъ, а векселю срокъ еще не наступилъ, то оный образецъ долженъ быть выданъ векселедержателю токмо въ томъ случаѣ, когда на сіе есть именно приказаніе высылателя; напротивъ, когда срокъ векселя уже наступилъ, то первый образецъ его, хотя онъ и не былъ еще принятъ, долженъ быть выданъ векселедержателю, если только не будетъ противнаго на то приказа со стороны высылателя.

§ 43. Если векселедатель или пріобрѣтатель векселя вышлетъ образецъ перваго векселя къ кому-либо, для представленія къ принятію съ тѣмъ, чтобы оный былъ выданъ за симъ тому лицу, которое въ качествѣ векселедержателя предъявитъ ему списокъ съ векселя, дошедшій къ нему по правильнымъ надписямъ, то на семъ спискѣ должна быть подлинная надпись векселедателя или пріобрѣтателя и его собственноручная отмѣтка о томъ: у кого находится первый образецъ векселя. Тотъ, кто имѣетъ въ рукахъ своихъ первый образецъ, долженъ выдать его предъявителю списка съ наблюденіемъ правилъ, изъясненныхъ въ предъидущемъ §, и при томъ изгладить вышеупомянутую помѣтку, приписавъ на копіи: выданъ такому-то.

VI. Протестъ въ непринятіи векселя.

§ 44. Вексель долженъ быть принятъ или не принятъ безусловно. Если вексель принятъ не въ полной суммѣ, то въ остальной долженъ быть учиненъ протестъ. Если вексель не принятъ, а также, когда плательщикъ не отысканъ въ мѣстѣ его жительства, или же онъ впалъ въ несостоятельность, тогда вексель долженъ быть протестованъ.

§ 45. Протестъ въ непринятіи долженъ быть учиненъ столь благовременно, чтобы онъ или по крайней мѣрѣ увѣдомленіе о немъ, отправлено было, ежели не съ первою, то по крайней мѣрѣ съ послѣдующею почтою къ тому, отъ кого вексель къ подавателю дошелъ, или если оный составляетъ его собственность, то къ тому, съ кого онъ намѣренъ производить по немъ взысканіе.

§ 46. Векселедатель и каждый изъ надписателей могутъ на случай нужды, сверхъ плательщика, назначить другое лице, коему препоручено отъ нихъ, при отказѣ плательщика принять и заплатить вексель по пріязни, т. е. за ихъ честь и счетъ. Если сіе назначеніе будетъ приписано внизу самаго векселя собственною рукою векселедателя, или кого-либо изъ надписателей, то векселедержатель обязанъ, какъ скоро послѣдуетъ отказъ первоначальнаго плательщика, представить вексель сему назначенному лицу и требовать его принятія чрезъ Нотаріуса.

§ 47. Если на случай нужды будетъ назначенъ не одинъ, но вдое или болѣе плательщиковъ, то векселедержатель долженъ

Verfalltag des Wechsels noch nicht eingetreten, so ist solche dem Wechselinhaber nur in dem Falle auszuliefern, wenn dazu eine ausdrückliche Ordre des Absenders vorhanden ist; wenn hingegen der Verfalltag des Wechsels schon eingetreten ist, so muß die Prima desselben, wäre sie auch noch nicht acceptirt, dem Wechselinhaber ausgeliefert werden, sobald keine Gegenordre hierüber von Seiten des Absenders vorhanden ist.

§. 43. Sendet der Trassant oder der Remittent den Primawechsel an Jemanden, um solchen zur Annahme zu präsentiren und ihn nachher an denjenigen auszuliefern, welcher als Wechselinhaber ihm eine laut regelmäßiger Indossamente zugekommene Kopie des Wechsels vorzeigen wird, so muß auf dieser Kopie das eigenhändige Indossament des Trassanten oder Remittenten, so wie auch dessen eigenhändige Bemerkung darüber vorhanden seyn, bei wem sich der Prima-Wechsel befindet. Wer den Prima-Wechsel besitzt, muß solchen dem Vorzeiger der Kopie unter Beobachtung der im vorhergehenden §. enthaltenen Regeln ausliefern, und dabei die obgedachte Bemerkung ausstreichen und auf der Kopie hinzuschreiben: ausgeliefert an N. N.

VI. Protest wegen Nichtannahme des Wechsels.

§. 44. Ein Wechsel muß unbedingt angenommen oder nicht angenommen werden. Wird der Wechsel nicht für den ganzen Betrag acceptirt, so muß wegen des Restes ein Protest aufgenommen werden. Wird der Wechsel nicht angenommen, ferner, ist der Bezogene an seinem Wohnort nicht ausfindig gemacht worden oder ist er in Zahlungsunfähigkeit verfallen, so muß der Wechsel protestirt werden.

§. 45. Der Protest wegen Nichtannahme muß so zeitig aufgenommen werden, daß derselbe, oder wenigstens die Nachricht darüber, wenn auch nicht mit der ersten, doch wenigstens mit der folgenden Post an den abgesandt werden könne, von welchem der Wechsel an den Vorzeiger gelangt ist, oder wenn er ihm eigenthümlich zugehört, an denjenigen, den er in Anspruch zu nehmen gesonnen ist.

§. 46. Der Trassant und jeder der Indossanten können für den Nothfall, außer dem Bezogenen, eine andere Person bezeichnen, die sie beauftragt haben, bei Weigerung des Bezogenen, den Wechsel ihnen zur Ehre (pro honor) und für ihre Rechnung anzunehmen und zu bezahlen. Ist diese Bezeichnung (Nothadresse) am Fuß des Wechsels selbst eigenhändig vom Trassanten oder von einem der Indossanten hinzugeschrieben worden, so ist der Wechselinhaber verbunden, sobald die Weigerung des ursprünglich Bezogenen erfolgt, den Wechsel der bezeichneten Person vorzuzeigen und durch den Notar deren Accept zu verlangen.

§. 47. Ist für den Nothfall nicht ein Bezogener angegeben, sondern zwei oder mehrere, so muß der Wechselinhaber sich an jeden derse-

обратиться съ требованіемъ принятія къ каждому изъ нихъ по порядку назначенія.

§ 48. Но когда нѣтъ назначенныхъ на случай нужды плательщиковъ, или они откажутся принять вексель, то отъ векселедержателя зависитъ допустить къ посредству и постороннее лице, которое вызовется принять тотъ вексель по пріязни или за честь векселедателя, или кого-либо изъ надписателей.

§ 49. Если вексель выданъ отъ векселедателя на счетъ третьяго лица, о чемъ въ увѣдомительномъ его письмѣ должно быть означено, а плательщикъ, не пожелавъ принять вексель за счетъ сего послѣдняго, приметъ за счетъ самаго векселедателя, то онъ допускается къ сему предпочтительно всѣмъ прочимъ. Когда же плательщикъ предложитъ принять вексель за счетъ одного изъ надписателей, тогда онъ допускается къ принятію предпочтительно другимъ, въ томъ только случаѣ, когда не будетъ въ виду посредника за честь кого-либо изъ надписателей ближайшихъ, по порядку надписей, къ векселедателю.

§ 50. Вообще между многими посредниками какъ въ принятіи, такъ и въ платежѣ векселя, предпочтительно допускается тотъ, кто принимаетъ за честь самаго векселедателя, а по немъ тотъ, кто принимаетъ за честь надписателя ближайшаго по порядку надписей къ векселедателю.

§ 51. Во всѣхъ вышеозначенныхъ случаяхъ, посредникъ обязанъ надписать на векселѣ принятіе, съ означеніемъ: за честь кого, или за чей счетъ онъ именно принимаетъ.

§ 52. Уполномоченные повѣренные не допускаются къ принятію посредства за своихъ хозяевъ, безъ особеннаго обезпеченія.

§ 53. Во всѣхъ случаяхъ вышеозначеннаго постороннаго посредства, векселедержатель обязанъ противъ плательщика учинить по порядку протестъ, въ коемъ Нотаріусъ означаетъ и самое посредство, съ изъясненіемъ: за кого именно принятіе производится. При чемъ и посредникъ можетъ особеннымъ протестомъ удостовѣрить сдѣланный отъ плательщика отказъ и учиненное имъ принятіе векселя, или вмѣсто того взять отъ Нотаріуса за его скрѣпкою списокъ протеста, учиненнаго по сему предмету векселедержателемъ.

§ 54. Если моремъ или другимъ какимъ-либо образомъ, вексель дойдетъ до мѣста жительства назначеннаго въ оном плательщика, прежде прихода обыкновенной почты, тогда подаватель по требованію плательщика обязанъ дождаться прихода почты и протестовать можетъ тогда только, когда плательщикъ ему и по приходѣ оной въ пріемъ векселя откажетъ; но если срокъ векселю между тѣмъ наступитъ, то протестъ имѣетъ быть учиненъ и до прихода почты.

ben nach der Ordnung, wie sie bezeichnet sind, wenden, und das Accept verlangen.

§. 48. Sind aber keine für den Fall der Noth bezeichnete Bezogene vorhanden oder sie verweigern das Accept des Wechsels, so hängt es von dem Wechselinhaber ab, zur Intervention auch eine dritte Person zuzulassen, welche sich erbietet, den Wechsel zur Ehre des Ausstellers oder eines der Indossanten zu acceptiren.

§. 49. Hat der Trassant den Wechsel für Rechnung einer dritten Person gezogen, welches in seinem Avisbrief ausgedruckt seyn muß; der Bezogene wünscht aber nicht, den Wechsel für Rechnung dieser letztern zu acceptiren und acceptirt ihn für Rechnung des Wechselausstellers selbst, so steht ihm solches vorzugsweise vor allen übrigen frei. Wenn aber der Bezogene vorschlägt, den Wechsel für Rechnung eines der Indossanten zu acceptiren, so ist er nur in dem Falle, vorzugsweise vor andern, zum Accept zuzulassen, wenn kein Intervenient zur Ehre eines derjenigen Indossanten, die nach der Ordnung der Indossamente dem Trassanten näher stehen, vorhanden seyn wird.

§. 50. Ueberhaupt wird unter mehreren Intervenienten, sowohl beim Accept, als bei Bezahlung des Wechsels, derjenige vorzugsweise zugelassen, welcher zur Ehre des Trassanten selbst, und nach diesem der, welcher zur Ehre desjenigen Indossanten acceptirt, der nach der Ordnung der Indossamente dem Trassanten am nächsten steht.

§. 51. In allen obgedachten Fällen ist der Intervenient verbunden, das Accept auf dem Wechsel mit der Bemerkung zu verzeichnen, für wessen Ehre oder Rechnung namentlich er acceptirt.

§. 52. Bevollmächtigte Geschäftsführer werden zur Intervention für ihre Principale ohne besondere Sicherheitsleistung nicht zugelassen.

§. 53. In allen Fällen der obgedachten Intervention dritter Personen muß der Wechselinhaber gegen den Bezogenen, der Ordnung gemäß, einen Protest aufnehmen lassen, in welchem der Notar auch die Intervention selbst mit der Bemerkung zu verzeichnen hat, für wen namentlich acceptirt wird. Hierbei kann auch der Intervenient mittelst besondern Protestes die Weigerung des Bezogenen und sein Accept des Wechsels bekräftigen, oder Statt dessen sich eine Kopie des über diesen Gegenstand von dem Wechselinhaber aufgenommenen Protestes vom Notar mit dessen Beglaubigung ausfertigen lassen.

§. 54. Gelangt der Wechsel zur See, oder auf irgend eine andere Art, an den in demselben bezeichneten Wohnort des Bezogenen vor der Ankunft der gewöhnlichen Post, so ist der Präsentant auf Verlangen des Bezogenen verbunden, die Ankunft der Post abzuwarten, und kann nur dann protestiren lassen, wenn der Bezogene ihm auch nach Ankunft der Post das Accept des Wechsels verweigert; tritt aber inzwischen die Verfallzeit des Wechsels ein, so ist der Protest auch vor Ankunft der Post aufzunehmen.

§ 55. Силою протеста, когда онъ учиненъ безъ упущенія и отправленъ своевременно, векселедержатель пріобрѣтаетъ право:

1) Въ срокъ протестованнаго векселя, требовать полнаго удовлетворенія не только отъ векселедателя, но и отъ каждаго изъ надписателей по его выбору, такъ точно, какъ бы отъ каждаго изъ нихъ особый вексель былъ выданъ.

2) До срока протестованнаго векселя требовать обезпеченія въ платежѣ по оному въ срокъ отъ избраннаго лица, по тому векселю обязаннаго, предъявивъ ему протестъ въ непринятіи; сему же послѣднему лицу предоставляется, по исполненіи требованія векселедержателя, требовать такого же обезпеченія отъ другаго надписателя по избранію, исключая токмо надписателей, за нимъ послѣдующихъ.

§ 56. Протестъ, какъ въ непринятіи векселя, такъ и въ неплатежѣ его совершается по образцу, при семъ приложенному.

Глава 2-я.

ОБЪ УДОВЛЕТВОРЕНІИ ПО ВЕКСЕЛЮ.

I. Сроки платежа.

§ 57. Срокъ векселя, писаннаго по предъявленію считается наступившимъ въ сутки послѣ его предъявленія къ принятію.

§ 58. Срокъ векселя, писаннаго во столько-то дней по предъявленіи, считается наступившимъ по истеченіи послѣдняго дня, изъ того числа дней, какое въ векселѣ означено, исключая дня самаго предъявленія.

§ 59. Срокъ векселя, коего платежъ назначенъ на ярмаркѣ, считается наступившимъ наканунѣ дня, опредѣленнаго для окончанія ярмарки или въ самый день ярмарки, когда она продолжается только одинъ день.

§ 60. Срокъ векселя, коего платежъ назначенъ отъ такого-то числа (à dato), во столько-то дней или мѣсяцовъ, считается наступившимъ, съ окончаніемъ послѣдняго дня.

§ 61. Срокъ векселя, коего платежъ назначенъ по обычаю (à uso), считается наступившимъ 15-ть дней спустя, послѣ предъявленія къ принятію.

§ 62. Срокъ векселя двѣнадцати-мѣсячный считается наступившимъ на другой годъ въ тотъ же день и того же мѣсяца, когда вексель былъ надписанъ. Если бы годъ написанія былъ высокосный и число векселя означено 29-го Февраля, то срокъ его считается наступившимъ 28-го Февраля послѣдующаго года. Само собою разумѣется, что въ иностранныхъ векселяхъ срокъ считается по новому, а въ Россійскихъ по старому штилю.

§. 55. Kraft des Protestes, wenn er ohne Verabsäumung aufgenommen und zur gehörigen Zeit abgesandt worden ist, erhält der Wechselinhaber die Berechtigung:

1) Zur Verfallzeit des protestirten Wechsels seine volle Befriedigung nicht nur von dem Trassanten, sondern auch von jedem der Indossanten nach seiner Wahl so zu verlangen, als ob ihm von einem jeden derselben ein besonderer Wechsel ausgestellt worden wäre.

2) Vor der Verfallzeit des protestirten Wechsels von einem der Zahlungspflichtigen, nach seiner Wahl, gegen Vorzeigung des Protestes, Sicherheitsstellung für die zur Verfallzeit zu leistende Zahlung zu verlangen; wogegen es diesem letztern, nach Erfüllung des Verlangens des Wechselinhabers, frei steht, gleiche Sicherheit von einem andern Indossanten nach seiner Wahl zu verlangen, jedoch mit Ausschluß der nach ihm folgenden Indossanten.

§. 56. Der Protest sowohl wegen Nichtannahme, als auch wegen Nichtbezahlung des Wechsels, wird nach dem hier beigefügten Formular ausgefertigt.

Kapitel 2.

Von der Befriedigung laut Wechseln.

I. Verfallzeit (Zahlungstermine).

§. 57. Die Verfallzeit eines auf Sicht lautenden Wechsels tritt vier und zwanzig Stunden nach dessen Vorzeigung zum Accept ein.

§. 58. Die Verfallzeit eines auf so und so viel Tage nach Sicht lautenden Wechsels tritt nach Ablauf des letzten der in dem Wechsel angegebenen Tage ein, den Tag abgerechnet, an welchem er zum Accept präsentirt ist.

§. 59. Die Verfallzeit eines auf einem Jahrmarkte (Messe) zahlbaren Wechsels tritt am Vorabend des für die Beendigung des Jahrmarkts festgesetzten Tages ein, oder am Tage des Jahrmarkts selbst, wenn derselbe nur einen Tag währt.

§. 60. Die Verfallzeit eines auf so und so viel Tage oder Monate a dato zahlbaren Wechsels tritt mit dem Ende des letzten Tages ein.

§. 61. Die Verfallzeit eines nach Wechselgebrauch (a uso) zahlbaren Wechsels tritt nach Verlauf von 15 Tagen nach der Vorzeigung zum Accept ein.

§. 62. Die Verfallzeit eines zwölfmonatlichen Wechsels tritt das folgende Jahr an demselben Tage desselben Monats ein, an welchem der Wechsel ausgestellt worden ist. Wenn das Jahr der Ausstellung ein Schaltjahr und der Wechsel am 29. Februar datirt ist, so tritt seine Verfallzeit am 28. Februar des folgenden Jahres ein. Es versteht sich von selbst, daß bei ausländischen Wechseln der Termin nach dem neuen, bei russischen aber nach dem alten Styl, gerechnet wird.

§ 63. Вообще, если срокъ платежа наступитъ въ день Воскресный, или табельный праздничный, тогда онъ отлагается до слѣдующаго дня. Тоже разумѣется и о Субботныхъ дняхъ между Евреями. Если случится нѣсколько праздничныхъ дней сряду, то платежъ отлагается токмо на первый праздничный день.

§ 64. Всѣ сіи опредѣленія о срокахъ относятся равно къ векселямъ простымъ, какъ и къ переводнымъ.

§ 65. Съ перваго дня по истеченіи срока, т. е. съ началомъ утра послѣдующаго дня начинается просрочка.

§ 66. По истеченіи послѣдняго дня срока, допускаются дни отсрочки или обожданія и именно, начиная съ перваго дня послѣ срока по векселямъ какъ простымъ, такъ и переводнымъ, писаннымъ по предъявленію, три дня, а по векселямъ, писаннымъ съ назначеніемъ опредѣленнаго срока, десять дней, включая въ сіе число и дни праздничные, кромѣ послѣдняго дня отсрочки, если онъ случится въ праздникъ, а для Евреевъ въ Субботу.

§ 67. По векселямъ ярмарочнымъ, а также и по векселямъ не принятымъ, дни обожданія не имѣютъ мѣста.

II. Платежъ и протестъ въ неплатежѣ.

§ 68. До срока ни плательщикъ платить, ни векселедержатель принимать платежъ по векселю не обязаны.

§ 69. Но по обоюдному согласію дозволяется выплачивать вексель и до срока, не только съ полною надписью, но и съ неполною на свой въ семъ послѣднемъ случаѣ страхъ.

§ 70. Въ срокъ векселя векселедержатель не можетъ отказаться принять уплату въ счетъ платежа, учинивъ впрочемъ протестъ въ остальной части; при чемъ плательщику предоставляется сдѣлать о той уплатѣ на векселѣ надпись.

§ 71. Платежъ долженъ быть произведенъ тою самою монетою, какая въ векселѣ означена, но при семъ само собою разумѣется:

1) Что въ платежахъ внутреннихъ, по общему закону, не можетъ быть отвергнутъ платежъ вмѣсто золота или серебра ассигнаціями по курсу.

2) Что по векселямъ заграничнымъ, если въ оныхъ назначена монета иностранная, платежъ долженъ быть произведенъ Россійскими деньгами по вексельному курсу.

3) Что курсомъ при платежѣ разумѣется тотъ, какой состоять будетъ въ мѣстѣ, гдѣ платежъ производится въ день

§. 63. Ueberhaupt, wenn der Zahlungstag auf einen Sonntag oder auf einen in der Feiertagstabelle angezeigten Tag fällt, so wird er bis zum folgenden Tag ausgesetzt. Dasselbe versteht sich auch von den Sonnabenden (Sabbattagen) unter Hebräern. Treten mehrere Feiertage hintereinander ein, so wird die Zahlung nur bis auf den ersten zu feiernden Tag verschoben.

§. 64. Alle diese Termin-Bestimmungen beziehen sich sowohl auf eigene, als auf gezogene Wechsel.

§. 65. Von dem ersten Tage nach Ablauf des Termins, d. h. mit dem Anfang des Morgens des folgenden Tages, fängt die Versäumung des Termins an.

§. 66. Nach Ablauf des letzten Zahlungstages werden Diskretions- oder Respekttage gestattet und namentlich: vom ersten Tage nach dem Termin, bei eigenen sowohl, als gezogenen auf Sicht gestellten Wechseln, drei Tage; bei Wechseln, die auf eine bestimmte Frist lauten, zehn Tage, auch die Feiertage mit inbegriffen, außer dem letzten Respekttag, wenn er auf einen Feiertag und bei Hebräern, wenn er auf einen Sonnabend fällt.

§. 67. Bei Jahrmarkts-Wechseln, so wie auch bei Wechseln, die nicht acceptirt worden sind, finden keine Respekttage Statt.

II. Zahlung und Protest wegen Nichtbezahlung.

§. 68. Vor dem Verfalltage ist weder der Zahlungspflichtige zu zahlen, noch der Wechselinhaber die Zahlung auf den Wechsel anzunehmen, verbunden.

§. 69. Zufolge beiderseitiger Einwilligung ist jedoch erlaubt, auch vor dem Verfalltage den nicht nur mit einem vollen, sondern auch den mit einem unvollständigen Indossament versehenen Wechsel zu bezahlen; jedoch in letzterem Falle auf eigene Gefahr.

§. 70. Der Wechselinhaber darf sich nicht weigern, am Verfalltage eine abschlägliche Zahlung anzunehmen, und hat dann wegen des restirenden Theils zu protestiren, wobei dem Zahler offen steht, die abschlägliche Zahlung auf dem Wechsel zu notiren.

§. 71. Ein Wechsel muß in derselben Münzsorte bezahlt werden, auf die er lautet; hierbei versteht es sich aber von selbst:

1) Daß bei Zahlungen im Lande, dem allgemeinen Gesetze zufolge, die Zahlung in Banco-Assignationen laut Cours, statt Gold oder Silber, nicht zurückgewiesen werden kann.

2) Daß bei ausländischen Wechseln, wenn in denselben eine ausländische Geldsorte benannt ist, die Zahlung in russischem Gelde nach dem Wechselcours geleistet werden muß.

3) Daß bei der Zahlung derjenige Cours zu verstehen ist, welcher auf dem Platze, wo die Zahlung geschieht, an dem Verfalltage, oder

срочный, или если сей день не будетъ курсовой, то въ первый день послѣ срочнаго.

§ 72. Если принимателъ или плательщикъ, забывъ объ учиненномъ имъ принятіи векселя въ одномъ образцѣ, по предъявленіи ему чрезъ нѣкоторое время послѣ того другаго образца, приметъ и сей послѣдній ошибкою, то онъ обязанъ платить по обоимъ образцамъ когда они ему одинъ за другимъ отъ разныхъ векселедержателей къ платежу предъявлены, и если окажется, что они въ ихъ руки дошли по правильнымъ надписямъ. Убытокъ, отъ сего происходящій, не относится къ векселедателю, а плательщику предоставляется искать на подложномъ пріобрѣтателѣ и участникахъ его въ подлогѣ Уголовнымъ Судомъ. Буде же всѣ надписи на обоихъ принятыхъ векселяхъ окажутся со всѣми одинаковыми и тѣмъ откроется явный умыселъ употребить одинъ и тотъ же вексель вдвойнѣ, въ такомъ случаѣ принимателъ освобождается отъ платежа по образцу, послѣ принятому.

§ 73. Если вексель первоначальнымъ плательщикомъ въ срокъ не будетъ заплаченъ, то векселедержатель въ охраненіе своего права долженъ учинить протестъ, и если внизу векселя отъ векселедателя, или кого либо изъ надписателей назначены были посредники на случай нужды, или если допущенъ былъ посторонній посредникъ въ принятіи того векселя, то векселедержатель обязанъ, по учиненіи протеста противъ первоначальнаго плательщика до отсылки векселя представить оный чрезъ Нотаріуса къ платежу тѣмъ посредникамъ, на основаніи правилъ, выше сего въ §§. 46—50 постановленныхъ; а буде и они отъ платежа откажутся, то Нотаріусъ означаетъ сіе въ протестѣ.

§ 74. По векселямъ, коихъ платежъ назначенъ на ярмаркѣ, векселедержатель обязанъ учинить протестъ по просрочкѣ столь благовременно, чтобъ можно было отослать или самый протестъ, или объявленіе о немъ съ первою отходящею почтою; если же срокъ векселя назначенъ по предъявленію или по предъявленіи во столько-то, или когда оный писанъ на опредѣленный срокъ, то векселедержатель долженъ учинить протестъ по истеченіи положенныхъ дней отсрочки, увѣдомивъ между тѣмъ вѣрителя своего, или того, на кого онъ намѣренъ обратить взысканіе съ первою почтою, о неплатежѣ по тому векселю.

§ 75. Упущеніемъ протеста, векселедержатель, если вексель принадлежитъ ему въ собственность, теряетъ право всякаго иска на томъ, отъ кого онъ къ нему дошелъ, и на всѣхъ предшествовавшихъ ему надписателяхъ и самомъ векселедателѣ, когда плательщикъ придетъ въ несостоятельность, и когда векселедатель докажетъ, что плательщикъ на срокъ векселя имѣлъ въ распо-

wenn dieser Tag kein Courstag ist, am nächstfolgenden Courstage Statt finden wird.

§. 72. Hat der Acceptant oder der Bezogene eines der Exemplare des Wechsels schon acceptirt, es aber vergessen, und acceptirt einige Zeit darauf nach Vorzeigung eines andern Exemplars auch dieses letztere aus Versehen, so ist er verbunden, auf beide Exemplare zu zahlen, wenn sie ihm nacheinander von verschiedenen Wechselinhabern zur Zahlung vorgezeigt werden, und wenn es sich ergiebt, daß sie laut regelmäßigen Indossamenten in ihre Hände gelangt sind. Den daraus entstehenden Verlust hat der Trassant nicht zu tragen; dem Bezogenen aber bleibt es anheimgestellt, den falschen Besitzer und seine Theilnehmer an dem Betrug im Kriminalgerichte zu belangen. Zeigen sich jedoch alle Indossamente auf beiden acceptirten Wechseln völlig gleichlautend, und geht hieraus die klare Absicht hervor, einen und denselben Wechsel doppelt zu benutzen, so wird in einem solchen Falle der Acceptant von der Zahlung des später acceptirten Exemplars befreit.

§. 73. Wird der Wechsel von dem anfänglich Bezogenen im Termin nicht bezahlt, so muß der Wechselinhaber zur Bewahrung seines Rechts protestiren lassen, und sind von dem Trassanten, oder einem der Indossanten am Fuß des Wechsels Intervenienten für den Nothfall angezeigt, oder ist eine dritte Person, als Intervenient, zur Annahme des Wechsels zugelassen worden, so ist der Wechselinhaber verbunden, nach Aufnahme des Protestes gegen den anfänglich Bezogenen, vor Absendung des Wechsels, denselben durch den Notar diesen Intervenienten, nach Grundlage der früher in den §. §. 46—50. festgesetzten Regeln, zur Zahlung vorzeigen zu lassen, und wenn auch diese die Zahlung verweigern, so bemerkt der Notar solches im Protest.

§. 74. Bei den auf einem Jahrmarkt zahlbaren Wechseln ist der Wechselinhaber verbunden, den Protest nach Ablauf des Zahlungstages so frühzeitig aufnehmen zu lassen, daß entweder der Protest selbst oder die Anzeige davon mit der ersten Post abgesandt werden könne; wenn aber der Wechseltermin nach Sicht, oder auf so und so viel Zeit nach Sicht angesetzt ist, oder wenn derselbe auf einen bestimmten Termin lautet, so muß der Wechselinhaber den Protest nach Ablauf der gesetzlichen Respekttage aufnehmen lassen und unterdessen seinen Kommittenten oder den, an welchen er seinen Regreß nehmen will, mit der ersten Post von der Nichtbezahlung des Wechsels benachrichtigen.

§. 75. Der Wechselinhaber verliert durch die Verabsäumung des Protestes, wenn der Wechsel ihm eigenthümlich gehört, jedes Recht zu einem Anspruch an denjenigen, von dem der Wechsel an ihn gelangt ist, so wie an alle ihm vorangegangene Indossanten, und selbst an den Trassanten, wenn der Bezogene insolvent wird, und wenn der Trassant beweiset, daß der Bezogene zur Verfallzeit des Wechsels von ihm Geld oder

ряженіи своемъ капиталы его, или товары, или былъ ему долженъ не менѣе той суммы, на какую вексель былъ данъ. Если же векселедержатель дѣйствовалъ токмо по довѣренности, то онъ обязанъ вознаградить всѣ убытки вѣрителю его отъ сего упущенія происшедшіе.

§ 76. Векселедержатель долженъ отослать протестъ и самый вексель, если оный ему ввѣренъ только для полученія платежа, немедленно къ его довѣрителю; если же вексель принадлежитъ ему въ собственность, то онъ въ правѣ требовать платежа и съ убытками отъ надписателей, или векселедателя, по его усмотрѣнію.

§ 77. Протестъ отсылается въ мѣсто жительства того, на кого векселедержатель намѣренъ обратить требованіе платежа, и представляется для сего вмѣстѣ съ векселемъ оному лицу, но не отдается ему прежде полученія удовлетворенія.

§ 78. Дабы предохранить право свое на всѣхъ надписателей, векселедержатель обращаетъ сперва требованіе платежа на послѣдняго надписателя, и буде съ него въ двадцать четыре часа онаго не получитъ, то протестовавъ противъ него, обращается къ предъидущему надписателю, предъувѣдомивъ его о томъ съ первою почтою; въ случаѣ же замедленія и имъ платежа далѣе 24 часовъ, обращается такимъ же образомъ къ высшему и такъ далѣе.

§ 79. Если векселедержатель, миновавъ изъ послѣднихъ надписателей одного или болѣе, обратится съ требованіемъ прямо къ кому-либо изъ высшихъ, то всѣ послѣдующіе коихъ онъ миновалъ, тѣмъ самымъ отъ взысканія освобождаются; но всѣ предшествующіе тому, на кого обращено требованіе, остаются въ обязанности платежа, доколѣ вексель не будетъ удовлетворенъ вполнѣ.

§ 80. Векселедержатель, умедлившій учинить и отправить въ надлежащее время протестъ, если вексель ему ввѣренъ только для полученія платежа, обязанъ вознаградить вѣрителю убытокъ, отъ сего произшедшій; если же вексель принадлежитъ ему въ собственность, то симъ упущеніемъ теряетъ онъ право взысканія вексельнымъ порядкомъ съ надписателей и векселедателя и не можетъ требовать платежа иначе, какъ только обыкновеннымъ судебнымъ порядкомъ, да и то безъ взысканія убытковъ, кои отъ сего промедленія послѣдовать могутъ.

§ 81. Вексель, протестованный въ непринятіи, предъявитель обязанъ въ срокъ платежа вторично предъявить плательщику; и если послѣдуетъ платежъ, то онъ обязанъ принять его; въ случаѣ же отказа протестовать въ неплатежѣ.

§ 82. Когда при предъявленіи векселя къ платежу, откроют-

Waaren zu seiner Verfügung hatte, oder ihm nicht weniger als die Summe schuldig war, auf welche der Wechsel lautete. Hat der Wechselinhaber aber blos laut Vollmacht gehandelt, so ist er verbunden, seinem Vollmachtgeber allen durch diese Verabsäumung entstandenen Schaden zu ersetzen.

§. 76. Der Wechselinhaber muß den Protest und den Wechsel selbst, wenn er ihm blos zum Empfang der Zahlung anvertraut war, unverzüglich an seinen Vollmachtgeber einsenden; gehört der Wechsel ihm aber eigenthümlich, so ist er berechtigt, die Zahlung und den Schadenersatz von dem Indossanten oder dem Trassanten, nach seinem Ermessen, zu verlangen.

§. 77. Der Protest wird nach dem Wohnort desjenigen abgesandt, von dem der Wechselinhaber die Zahlung verlangen will, und wird zu dem Ende jener Person mit dem Wechsel zugleich vorgezeigt; vor Empfang der Zahlung ihr jedoch nicht ausgeliefert.

§. 78. Zur Bewahrung seines Rechts gegen alle Indossanten fordert der Wechselinhaber die Zahlung zuerst von dem letzten Indossanten, und wenn er dieselbe von ihm in 24 Stunden nicht erhält, so läßt er gegen ihn protestiren und wendet sich an den vorhergehenden Indossanten, nachdem er ihn davon mit der ersten Post benachrichtigt hat; falls auch dieser mit der Zahlung länger als 24 Stunden säumt, so wendet er sich auf gleiche Art an den vorhergehenden Indossanten u. s. w.

§. 79. Übergeht der Wechselinhaber einen oder mehrere von den spätern Indossanten, und wendet er sich mit seiner Anforderung geradezu an einen der frühern, so sind dadurch alle folgende, die er übergangen hat, von der Bezahlung frei, dagegen bleiben alle dem in Anspruch Genommenen Vorangehende bis zur gänzlichen Tilgung des Wechsels zahlungspflichtig.

§. 80. Der Wechselinhaber, welcher verabsäumt hat, den Protest zu gehöriger Zeit aufnehmen zu lassen und abzusenden, ist verbunden, wenn der Wechsel ihm blos zum Empfang der Zahlung anvertraut war, seinem Kommittenten allen daraus entstandenen Schaden zu ersetzen. Gehört ihm aber der Wechsel eigenthümlich, so verliert er durch eine solche Verabsäumung den Wechselregreß an die Indossanten und den Trassanten, und kann die Zahlung nicht anders, als im Wege des gewöhnlichen Rechtsganges fordern, und zwar ohne Anspruch auf Ersatz des Schadens, welcher aus dieser Verabsäumung entstehen kann.

§. 81. Der Präsentant ist verpflichtet, dem Bezogenen den wegen Nichtannahme protestirten Wechsel zum zweiten Mal zur Zahlungszeit vorzuzeigen, und wenn die Zahlung erfolgt, so muß er selbige empfangen; im Weigerungsfalle aber wegen Nichtbezahlung protestiren lassen.

§. 82. Werden bei Vorzeigung des Wechsels zur Zahlung in den

ся въ надписяхъ очевидныя упущенія или неисправности, то принимателъ имѣетъ право или требовать отъ векселедержателя обязательства и достаточнаго поручительства въ томъ, что онъ въ положенное время доставитъ ему законныя доказательства въ достовѣрности надписей; или же внести деньги въ послѣдній день отсрочки въ судебное мѣсто, до рѣшенія сомнѣнія о надписяхъ.

§ 83. Послѣ того, какъ принятый вексель представленъ въ срокъ къ платежу, онъ не можетъ быть передаваемъ, какъ развѣ токмо для полученія или взысканія денегъ.

§ 84. Кто учинитъ платежъ по второму, третьему и. т. д. векселю, не отобравъ къ себѣ того образца, на коемъ означено его принятіе, тотъ, по предъявленіи ему сего образца отъ другаго векселедержателя, обязанъ учинить ему платежъ по сему принятому имъ векселю.

§ 85. Посредникъ, принявшій вексель, обязанъ въ срокъ произвесть по немъ платежъ по всей строгости векселънаго права, развѣ бы самъ плательщикъ между тѣмъ къ сроку платежа вызвался учинить оный. Въ семъ случаѣ посредникъ долженъ уступить ему сіе право и можетъ искать на немъ только удовлетворенія за Комиссію и издержки.

§ 86. Если посредникъ явится при самомъ наступленіи срока непринятаго векселя и вызовется заплатить его, то векселедержатель обязанъ принять платежъ.

§ 87. По полученіи отъ посредника платежа, векселедержатель выдаетъ ему актъ протеста и самый вексель, росписавшись на ономъ въ принятіи денегъ.

§ 88. Посредникъ, учинившій по векселю платежъ, имѣетъ право требовать удовлетворенія не токмо отъ того, за честь кого онъ заплатилъ, но если сей не есть самъ векселедатель, а кто-либо изъ надписателей, то и отъ всѣхъ предшествовавшихъ ему надписателей и отъ принимателя, буде вексель былъ принятъ. При чемъ, если бы въ увѣдомительномъ письмѣ назначены были какія-либо особенныя мѣры или образъ удовлетворенія, то посредникъ не обязанъ ими ограничиваться; ибо они не къ нему, но къ плательщику отказавшемуся относились.

§ 89. Платежъ чрезъ посредство за счетъ одного изъ надписателей имѣетъ мѣсто и въ простомъ векселѣ на томъ же основаніи, какъ и въ переводномъ.

§ 90. Платежъ посредника за честь векселедателя освобождаетъ отъ взысканія всѣхъ надписателей. Платежъ его за счетъ одного изъ надписателей освобождаетъ всѣхъ послѣдующихъ за нимъ надписателей; но принятіе посредника, когда въ свое время

Indossamenten augenscheinliche Verabsäumungen oder Unrichtigkeiten entdeckt, so ist der Acceptant berechtigt, entweder von dem Wechselinhaber eine Verbindungsschrift und hinlängliche Bürgschaft darüber zu verlangen, daß er ihm, in einer bestimmten Zeit, gesetzmäßige Beweise über die Richtigkeit der Indossamente liefern werde; oder auch an dem letzten Respekttage das Geld bis zur Lösung der Zweifel über die Indossamente bei einer Gerichtsbehörde zu deponiren.

§. 83. Nachdem ein acceptirter Wechsel im Termin zur Zahlung vorgezeigt worden ist, kann er nicht mehr übertragen werden, außer zum Empfang oder zur Beitreibung des Geldes.

§. 84. Wer die Zahlung auf den Sekunda-, Tertia-Wechsel u. s. w. leistet, ohne das Exemplar, auf welchem sein Accept befindlich ist, an sich genommen zu haben, ist bei Vorzeigung dieses Exemplars von einem andern Wechselinhaber verbunden, demselben die Zahlung auf diesen von ihm acceptirten Wechsel zu leisten.

§. 85. Der Intervenient, welcher einen Wechsel acceptirt hat, ist verbunden, denselben im Termin nach aller Strenge des Wechselrechts zu bezahlen, es wäre denn, daß unterdessen der Bezogene sich selbst erboten hätte, die Zahlung zum Termin zu leisten. In diesem Falle muß der Intervenient ihm dieses Recht abtreten und kann von ihm nur Befriedigung für Kommission und Unkosten fordern.

§. 86. Meldet ein Intervenient sich beim Eintritt des Termins des nicht acceptirten Wechsels, und erbietet sich, ihn zu zahlen, so ist der Wechselinhaber verpflichtet, die Zahlung anzunehmen.

§. 87. Sobald der Wechselinhaber von dem Intervenienten die Zahlung erhalten hat, liefert er ihm die Protestakte und den Wechsel selbst aus, nachdem er auf demselben über den Empfang des Geldes quittirt hat.

§. 88. Der Intervenient, welcher den Wechsel bezahlt hat, kann seine Befriedigung nicht nur von demjenigen fordern, zu dessen Ehre er bezahlt hat; sondern, wenn dieser nicht der Wechselaussteller selbst, aber einer der Indossanten ist, auch von allen ihm vorangehenden Indossanten, und vom Acceptanten, im Fall der Wechsel acceptirt worden. Waren in dem Avisbrief gewisse besondere Maaßregeln oder die Art der Befriedigung bestimmt, so braucht der Intervenient sich nicht daran zu binden, indem dieselben nicht ihn, sondern den sich weigernden Bezogenen betrafen.

§. 89. Die Zahlung durch Intervention zur Ehre eines der Indossanten findet auch bei dem eigenen Wechsel nach derselben Grundlage wie bei dem gezogenen Statt.

§. 90. Die Zahlung des Intervenienten zur Ehre des Wechselausstellers befreit alle Indossanten von dem Regreß auf dieselben. Die Zahlung des Intervenienten für Rechnung eines der Indossanten befreit alle diesem nachfolgende Indossanten; das Accept des Intervenienten aber,

не учинитъ онъ платежа, не освобождаетъ ни векселедателя, ни надписателей.

§ 91. По векселямъ всякаго рода, выдаваемымъ отъ торговыхъ домовъ и компаніи, каждый полный товарищъ отвѣтствуетъ въ платежѣ заодно со всѣми. Правило сіе не распространяется на управляющихъ, кои имѣютъ право подписываться токмо по довѣренности, а не подъ фирму.

§ 92. Во всѣхъ случаяхъ, гдѣ многими лицами вмѣстѣ выданъ, надписанъ или принятъ вексель, они отвѣтствуютъ другъ за друга въ платежѣ сполна всей долговой суммы; но они отвѣтствуютъ каждый за себя отдѣльно и по соразмѣрности частей, когда части каждаго именно означены будутъ на векселѣ.

§ 93. Если въ надписи ихъ не означено, что они даютъ, надписываютъ или принимаютъ вексель въ качествѣ токмо поручителей, то они отвѣтствуютъ въ платежѣ по векселю, какъ главные въ немъ участники; если же напротивъ они именно означили, что токмо ручаются по векселю, и ручательство сіе означили въ самомъ векселѣ, то они отвѣтствуютъ только въ случаѣ несостоятельности главныхъ участниковъ, но тогда отвѣтствуютъ они по всей строгости вексельнаго права; если же ручательство ихъ означено не на векселѣ, но въ особенномъ актѣ, тогда они отвѣтствуютъ на основаніи общаго порядка, для всѣхъ обязательствъ установленнаго.

III. Прекращеніе силы векселя.

§ 94. Вексель, писанный по предъявленію, какъ простой, такъ и переводный, теряетъ силу вексельнаго права:

1) Когда въ двѣнадцать мѣсяцевъ отъ составленія его онъ не будетъ предъявленъ къ платежу, развѣ бы векселедателемъ назначенъ былъ другой опрѣделенный срокъ для предъявленія по § 32-му.

2) Когда по предъявленіи, бывъ протестованъ въ неплатежѣ, онъ въ теченіи двухъ лѣтъ со времени протеста, не будетъ представленъ ко взысканію.

Въ обоихъ вышеозначенныхъ случаяхъ онъ сохраняетъ силу обязательства въ теченіи земской давности.

§ 95. Простой и переводный вексель, данный къ платежу въ срокъ, теряетъ силу вексельнаго права, когда въ теченіи двухъ лѣтъ, считая отъ дня просрочки, не будетъ съ протестомъ представленъ ко взысканію, но присемъ онъ сохраняетъ силу обязательства въ теченіи земской давности.

§ 96. По взаимному согласію всѣхъ лицъ, участвующихъ въ векселѣ онъ можетъ какъ всякой другой обоюдный договоръ, быть уничтоженъ.

§ 97. Векселедатель можетъ по неполученію валюты, воспре-

wenn er nicht zur rechten Zeit die Zahlung leistet, befreit weder den Wechselaussteller noch die Indossanten.

§. 91. Bei Wechseln jeder Art, welche von Handelshäusern und Handels-Societäten ausgestellt sind, verantwortet jeder vollständige Theilnehmer für die Zahlung solidarisch. Diese Regel erstreckt sich jedoch nicht auf die Handelsdisponenten, welche befugt sind, nur per procura zu zeichnen, nicht aber die Signatur der Firma haben.

§. 92. In allen Fällen, wo mehrere zusammen einen Wechsel ausgestellt, indossirt oder acceptirt haben, verantwortet Einer für den Andern für die volle Zahlung der ganzen Schuldsumme; sie verantworten aber jeder für sich besonders und nach Verhältniß der Theile, wenn der Antheil eines jeden namentlich auf dem Wechsel bezeichnet wird.

§. 93. Ist bei ihrem Indossament nicht bemerkt, daß sie den Wechsel blos in der Eigenschaft von Bürgen geben, indossiren oder acceptiren, so verantworten sie für die Zahlung des Wechsels als Haupttheilnehmer an demselben; haben sie dagegen ausdrücklich bemerkt, daß sie für den Wechsel nur bürgen, und haben sie diese Bürgschaft auf dem Wechsel selbst verzeichnet, so verantworten sie blos im Insolvenzfalle der Haupttheilnehmer, dann aber auch nach der ganzen Strenge des Wechselrechts. Ist hingegen ihre Bürgschaft nicht auf dem Wechsel selbst, sondern in einer separaten Urkunde verzeichnet, so verantworten sie nach Grundlage der für alle Verbindungsschriften festgesetzten allgemeinen Ordnung.

III. Erlöschen der Kraft eines Wechsels.

§. 94. Die Kraft eines sowohl nach Sicht ausgestellten eigenen als auch eines gezogenen Wechsels erlischt:

1) Wenn er zwölf Monate nach seiner Ausstellung nicht zur Bezahlung vorgezeigt wird; es wäre denn, daß der Wechselaussteller eine andere bestimmte Zeit zur Vorzeigung laut §. 32. angesetzt hätte.

2) Wenn er nach Vorzeigung wegen Nichtbezahlung protestirt worden, und im Laufe zweier Jahre von dem Tage (a dato) des Protestes nicht eingeklagt wird.

In beiden obgedachten Fällen behält er die Kraft einer Schuldverschreibung bis zum Ablauf der landesüblichen Verjährung.

§. 95. Der eigene und gezogene Wechsel, welcher auf einen Termin zahlbar ausgestellt ist, verliert die Kraft des Wechselrechts, wenn er im Laufe zweier Jahre, von dem Verfalltage an gerechnet, nebst dem Protest nicht eingeklagt wird; jedoch behält er noch die Kraft einer Schuldverschreibung bis zum Ablauf der landesüblichen Verjährung.

§. 96. Mit gegenseitiger Einstimmung aller Wechseltheilnehmer kann der Wechsel, so wie jeder andere gegenseitige Vertrag, vernichtet werden.

§. 97. Der Wechselaussteller kann wegen nicht empfangener Valuta

тить плательщику принимать его вексель, если оный еще имъ не принятъ; но въ семъ случаѣ онъ отвѣтствуетъ участвующимъ въ векселѣ за всѣ послѣдствія и никакое посредничество ни въ принятіи, ни въ платежѣ, не можетъ уже имѣть мѣста.

§ 98. Довѣритель можетъ дать знать плательщику, чтобъ онъ не платилъ повѣренному по векселю, но если вексель уже принятъ, то приниматель не вправѣ отказать векселедержателю въ платежѣ иначе, какъ по опредѣленію Суда.

§ 99. Въ случаѣ потери векселя, утратившій оный долженъ извѣстить о томъ немедленно плательщика, надписателей и векселедателя и вмѣстѣ съ тѣмъ сдѣлать установленную явку въ надлежащемъ Присутственномъ мѣстѣ того города, гдѣ жительствуетъ векселедатель, и того, гдѣ жительствуетъ плательщикъ, и объявить въ публичныхъ вѣдомостяхъ.

§ 100. Въ слѣдствіе сего, ежели увѣдомленіе дойдетъ до плательщика прежде принятія векселя, то по предъявленіи онаго плательщикъ долженъ отказать въ принятіи, давъ въ то же время знать о томъ подлежащему Присутственному мѣсту. Когда же вексель былъ уже принятъ, но не заплаченъ, то плательщикъ обязанъ внести деньги въ срокъ въ надлежащее судебное мѣсто, гдѣ и чинится изысканіе между послѣднимъ векселедержателемъ и объявившимъ о пропажѣ или потерѣ векселя, кто изъ нихъ имѣетъ право на полученіе внесенныхъ денегъ.

§ 101. Если послѣдній векселедержатель докажетъ, что вексель къ нему дошелъ правильно, тогда деньги съ платежною надписью на векселѣ выдаются ему немедленно, а объявившему о потерѣ или пропажѣ векселя предоставляется право вѣдаться съ похитителемъ его установленнымъ порядкомъ, безъ обратнаго векснльнаго права на надписателей векселедателя; когда же векселедержателю Судомъ будетъ отказано, то внесенныя деньги выдаются съ платежною надписью объявившему о потерѣ или пропажѣ векселя.

§ 102. Если до полученія извѣстія о потерѣ или пропажѣ векселя, онъ будетъ не только принятъ, но въ срокъ свой заплаченъ предъявившему оный векселедержателю, тогда искъ обращается на сего послѣдняго и разсматривается судебнымъ порядкомъ: правильно ли къ нему вексель дошелъ, безъ всякаго однако же притомъ обратнаго дѣйствія на плательщика, развѣ бы въ Судѣ доказано было участіе его въ подлогѣ.

dem Bezogenen verbieten, seinen Wechsel zu acceptiren, so fern derselbe von ihm noch nicht angenommen worden ist; in diesem Falle aber verantwortet er den bei dem Wechsel Betheiligten für alle Folgen, und es kann dann keine Intervention weder für Accept noch für Zahlung mehr Statt finden.

§. 98. Der Vollmachtgeber kann dem Bezogenen anzeigen, daß er dem Bevollmächtigten den Wechsel nicht zahlen solle; ist der Wechsel aber schon acceptirt, so ist der Acceptant nicht befugt, dem Wechselinhaber die Zahlung anders als in Folge richterlichen Erkenntnisses zu verweigern.

§. 99. Geht ein Wechsel verloren, so muß der Verlierer desselben solches dem Bezogenen, den Indossanten und dem Wechselaussteller unverzüglich melden; zugleich aber die gesetzliche Anzeige in der gehörigen Gerichtsbehörde derjenigen Stadt, wo der Wechselaussteller wohnhaft ist, und der Stadt, wo der Bezogene wohnt, machen und in den öffentlichen Blättern publiciren.

§. 100. Gelangt dem zufolge die Nachricht an den Bezogenen vor Annahme des Wechsels, so muß der Bezogene bei Vorzeigung desselben die Annahme verweigern und zugleich die competente Gerichtsbehörde davon in Kenntniß setzen. Ist der Wechsel bereits acceptirt, aber noch nicht bezahlt worden, so ist der Bezogene verbunden, das Geld zum Termine bei der gehörigen Gerichtsbehörde zu deponiren, wo zwischen dem letzten Wechselinhaber und demjenigen, welcher den Verlust oder das Abhandenkommen des Wechsels angezeigt hat, die Ausmittelung Statt findet, wem von ihnen die deponirte Valuta zukömmt.

§. 101. Beweiset der letzte Wechselinhaber, daß der Wechsel rechtmäßig an ihn gelangt ist, so wird ihm das Geld gegen Quittung auf dem Wechsel unverzüglich verabfolgt, und derjenige, welcher den Verlust oder das Abhandenkommen des Wechsels angezeigt hat, kann sich an den unrechtmäßigen Besitzer desselben in der vorgeschriebenen Ordnung, jedoch ohne Wechselregreß gegen die Indossanten und den Wechselaussteller, halten. Weiset aber das Gericht den Wechselinhaber ab, so wird das deponirte Geld gegen Quittung demjenigen ausgeliefert, welcher den Verlust des Wechsels angezeigt hat.

§. 102. Wird vor Empfang der Nachricht von dem Verlust des Wechsels derselbe nicht nur acceptirt, sondern auch zur Verfallzeit dem ihn vorzeigenden Wechselinhaber bezahlt, so geht die Forderung auf diesen Letztern zurück und es wird in gerichtlicher Ordnung erörtert, ob der Wechsel rechtmäßig an ihn gelangt ist, jedoch ohne alle Rückwirkung auf den Bezogenen, es wäre denn, daß seine Theilnahme an dem Betruge gerichtlich erwiesen worden wäre.

РАЗДѢЛЪ ВТОРОЙ.

О ВЗЫСКАНІИ ПО ВЕКСЕЛЯМЪ.

Глава 1-я.

О явкѣ векселей ко взысканію и о сыскѣ должника.

§ 103. Вексель, по мииованіи его срока и дней обожданія, представляется съ протестомъ ко взысканію въ Присутствіе Управы Благочинія по особому ея Отдѣленію отъ истца или его повѣреннаго, при обыкновенномъ прошеніи на простой гербовой бумагѣ; въ немъ означается имя и названіе должника, часть, кварталъ и домъ, гдѣ онъ и гдѣ истецъ, или его повѣренный имѣетъ жительство.

§ 104. Въ городахъ, гдѣ находятся Частные Приставы, вексель можетъ быть представленъ ко взысканію и прямо къ Частному Приставу той части, гдѣ должникъ имѣетъ пребываніе.

§ 105. Въ городахъ, гдѣ нѣтъ Управы Благочинія, вексель представляется ко взысканію въ Городническомъ Правленіи Городничему или Полиціймейстеру; а въ уѣздѣ въ Земскомъ Судѣ Земскому Исправнику, или Засѣдателю, занимающему его мѣсто.

§ 106. Мѣста сіи и лица исполняютъ все то, что ниже сего по вексельнымъ взысканіямъ для Управы Благочинія предписано.

§ 107. По прошенію истца, должникъ въ тотъ же или по крайней мѣрѣ на другой день требуется въ Управу Благочинія къ отвѣту. Если при семъ найдено будетъ, что онъ неизвѣстно куда скрылся, то Управа Благочинія даетъ въ тотъ же или по крайней мѣрѣ на другой день приказаніе во всѣ части города о сыскѣ его, а вексель тогда же отсылаетъ въ Коммерческій Судъ, для поступленія съ сокрывающимся должникомъ, какъ о должникахъ несостоятельныхъ закономъ постановлено.

Глава 2-я.

Порядокъ взысканія.

§ 108. По сыскѣ и явкѣ отвѣтчика предъявляется ему вексель, поступившій ко взысканію, въ подлинникѣ, и требуется по оному платежъ.

§ 109. Никакія возраженія и объясненія должника не останавливаютъ взысканія Управы Благочинія, кромѣ нижеслѣдующихъ:

1) Когда должникъ объявитъ, что подпись на векселѣ не его и есть подложная.

Zweite Abtheilung.

Von dem Wechselverfahren.

Kapitel 1.

Von der Einreichung der Wechselklage zur Beitreibung und von der Vorladung des Schuldners.

§. 103. Nach Ablauf der Verfallzeit und der Respekttage wird der Wechsel nebst dem Protest von dem Kläger oder dessen Bevollmächtigten, mittelst gewöhnlicher auf ordinairem Stempelpapier geschriebenen Bittschrift, in der Sitzung des Polizeiamtes bei der besondern Abtheilung desselben eingereicht; in der Bittschrift ist der Vor- und Zuname des Schuldners, der Stadttheil, das Quartal und das Haus, wo dieser und der Kläger, oder sein Bevollmächtigter wohnhaft ist, anzugeben.

§. 104. In Städten, wo sich Stadttheilsvorsteher befinden, kann der Wechsel auch gerade an den Vorsteher des Stadttheils, wo der Schuldner sich aufhält, zur Eintreibung eingereicht werden.

§. 105. In den Städten, wo kein besonderes Polizeiamt ist, wird der Wechsel in der Stadtvogtsverwaltung dem Stadtvogt oder dem Polizeimeister, und in dem Kreise im Landgericht dem Kreishauptmann oder dem seine Stelle vertretenden Beisitzer zur Eintreibung eingegeben.

§. 106. Diese Behörden und Personen haben alles dasjenige zu erfüllen, was unten wegen der Wechseleintreibungen für die Polizeiämter vorgeschrieben ist.

§. 107. Auf das Ansuchen des Klägers wird der Schuldner an demselben oder zum wenigsten am folgenden Tage vor das Polizeiamt zur Verantwortung vorgefordert. Wird hierbei gefunden, daß er flüchtig geworden, so giebt das Polizeiamt an demselben oder wenigstens am andern Tage den Befehl an alle Stadttheile, ihn aufzusuchen, und sendet den Wechsel zu gleicher Zeit an das Handelsgericht, um mit dem sich versteckt haltenden Schuldner zu verfahren, wie solches in den Gesetzen rücksichtlich insolventer Schuldner verordnet ist.

Kapitel 2.

Verfahren bei der Eintreibung.

§. 108. Nach Ausmittelung und Erscheinen des Beklagten wird ihm der eingeklagte Wechsel im Original vorgezeigt und die Bezahlung desselben gefordert.

§. 109. Keine Einwendungen und Erklärungen des Schuldners können die Eintreibung von Seiten des Polizeiamtes hemmen, außer nachstehende:

1) Wenn der Schuldner anzeigt, daß die Unterschrift auf dem Wechsel nicht die seinige, sondern falsch ist.

2) Когда представитъ свидѣтельство, выданное ему изъ Присутственнаго мѣста въ томъ, что по сему самому векселю внесенъ отъ него полный платежъ или сдѣлана уплата.

3) Когда онъ объявитъ, что вексель данъ отъ такого лица, которое не имѣло права онымъ обязываться по содержанію § 6-го.

Въ первомъ изъ сихъ случаевъ дѣло отсылается въ Уголовный Судъ, а истецъ и отвѣтчикъ обязуются подпискою туда явиться, и берутся подъ надлежащій надзоръ.

Во второмъ, по свидѣтельству, представленному въ полномъ платежѣ, взысканіе прекращается, а по свидѣтельству въ уплатѣ, продолжается оное токмо въ остальной его части. Но если на самый актъ свидѣтельства предъявлено будетъ отъ истца подозрѣніе въ его подлинности, то дѣло отсылается къ разсмотрѣнію Коммерческаго Суда, и взысканіе пріостанавливается до его рѣшенія.

Въ послѣднемъ случаѣ взысканіе также пріостанавливается, а дѣло отсылается въ Коммерческій Судъ.

§ 110. Во всѣхъ другихъ спорахъ и возраженіяхъ, какъ-то: въ составѣ и принадлежностяхъ векселя или въ уплатѣ его по счетамъ, книгамъ и роспискамъ, предоставляется должнику доказывать свое право въ Коммерческомъ Судѣ, а между тѣмъ взысканіе съ него продолжается точно такъ, какъ бы ни какихъ возраженій не было, доколѣ не послѣдуетъ въ Судѣ опредѣленія о прекращеніи его, или пріостановленіи.

§ 111. Взысканіе производится Управою Благочинія:

1) Арестомъ наличнаго движимаго имущества на сумму долга и непосредственно за тѣмъ продажею сего имущества съ аукціоннаго торга, на общемъ законномъ основаніи. Сія продажа должна быть окончана въ самый кратчайшій срокъ, а именно въ двѣ недѣли, или по крайней мѣрѣ въ мѣсяцъ, развѣ бы встрѣтились важныя къ тому препятствія. Въ семъ случаѣ Коммерческій Судъ по жалобѣ истца, разсмотрѣвъ сіи препятствія, по существу оныхъ назначаетъ окончанію продажи другой кратчайшій срокъ.

2) Если движимаго не достанетъ, то взысканіе обращается на недвижимое свободное имущество, и продажа оному производится безъ послабленія порядкомъ, для сего рода имуществъ установленнымъ.

§ 112. Во время продажи движимаго имущества, должникъ съ перваго дня явки его въ Управу, обязанъ представить поручительство въ неотлучкѣ изъ мѣста пребыванія. Если поручительства не представитъ, то онъ подвергается личному задержанію.

2) Wenn er eine ihm aus einer Gerichtsbehörde ertheilte Bescheinigung beibringt, daß er laut dieses nämlichen Wechsels die volle Zahlung eingetragen oder eine abschlägliche Zahlung geleistet hat.

3) Wenn er anzeigt, daß der Wechsel von einer Person ausgestellt ist, welche nach Inhalt des §. 6. nicht befugt war, einen solchen auszustellen.

Bei dem erstern dieser Fälle wird die Sache an das Kriminalgericht gesandt, Kläger und Beklagter aber werden durch einen Revers verpflichtet, sich daselbst zu stellen, und unter gehörige Aufsicht genommen.

Im zweiten Falle hört, nach der beigebrachten Bescheinigung über die volle Zahlung, die Eintreibung auf; nach der Bescheinigung über eine abschlägliche Zahlung aber wird die Eintreibung nur für die restirende Summe fortgesetzt. Äußert hingegen der Kläger Verdacht gegen die Ächtheit der Bescheinigungsakte selbst, so wird die Sache zur Prüfung an das Handelsgericht gesandt und die Eintreibung bis zur Entscheidnng desselben aufgeschoben.

Im letzten Falle wird die Eintreibung gleichfalls aufgeschoben und die Sache an das Handelsgericht gesandt.

§. 110. Bei allen andern Streitigkeiten und Einwendungen, als z. B. über die Abfassung und die Erfordernisse des Wechsels, oder über die Bezahlung desselben laut Rechnungen, Büchern und Quittungen, wird dem Schuldner offen gelassen, sein Recht im Handelsgericht zu erweisen; unterdessen wird aber die Eintreibung, bis zu einem von Seiten des Gerichts wegen Aufhebung oder Hemmung derselben erfolgenden Erkenntniß, ganz so fortgesetzt, als wenn gar keine Einwendungen gemacht worden.

§. 111. Die Eintreibung wird von dem Polizeiamt bewerkstelligt:

1) Durch Beschlaglegung auf das vorhandene bewegliche Vermögen für den Betrag der Schuld und unmittelbar darauf durch den Verkauf dieses Vermögens in öffentlicher Auction nach der allgemein gesetzlichen Grundlage. Dieser Verkauf muß in der allerkürzesten Frist beendigt werden und namentlich in zwei Wochen, oder zum wenigsten in einem Monat, es wäre denn, daß wichtige Hindernisse dagegen einträten. In diesem Falle untersucht das Handelsgericht, auf die Beschwerde des Klägers, diese Hindernisse und setzt nach Beschaffenheit derselben zur Beendigung des Verkaufs eine andere möglichst kurze Frist an.

2) Reicht das bewegliche Vermögen nicht hin, so wird die Eintreibung gegen das freie unbewegliche Vermögen gerichtet und der Verkauf desselben wird ohne Nachsicht in der für diese Gattung von Vermögen festgesetzten Ordnung bewerkstelligt.

§. 112. Während des Verkaufs des beweglichen Vermögens muß der Schuldner, vom ersten Tage seines Erscheinens im Polizeiamt an, Bürgschaft stellen, daß er sich nicht von seinem Aufenthaltsort entfernen werde. Stellt er keine Bürgschaft, so wird er persönlich verhaftet. Er-

Если представленное поручительство истецъ признаетъ не надежнымъ и объявитъ подозрѣніе въ побѣгѣ и укрывательствѣ должника, то сіе подозрѣніе разсматривается Коммерческимъ Судомъ и по опредѣленію его должникъ или подвергается личному задержанію или остается на поручительствѣ.

§ 113. Но когда по недостатку движимаго имущества, взысканіе обращено будетъ на недвижимое, тогда должникъ до окончанія сей продажи подвергается личному задержанію, развѣ бы истецъ согласился оставить его на поручительствѣ.

§ 114. Когда недвижимаго свободнаго имущества не будетъ, также когда по продажѣ его окажется оно недостаточнымъ къ удовлетворенію долга, тогда должникъ, хотя бы прежде и состоялъ онъ на поручительствѣ, отдается подъ стражу и съ нимъ поступается, какъ о несостоятельныхъ постановлено, съ нижеслѣдующимъ токмо ограниченіемъ во взысканіяхъ по векселямъ въ маловажныхъ суммахъ.

§ 115. Взысканіе по векселю въ суммѣ не болѣе 5,000 рублей производится тѣмъ же порядкомъ и должникъ подвергается личному задержанію въ тѣхъ же случаяхъ, какъ выше вообще постановлено; но когда по распродажѣ всего имущества окажется долгъ неоплатный, тогда должникъ безъ формальнаго объявленія несостоятельности, по просьбѣ истца, хотя бы онъ прежде и состоялъ на поручительствѣ, отдается подъ стражу въ остальномъ долгѣ, на нижеслѣдующіе сроки; а именно: за долгъ во 100 рублей на два мѣсяца; отъ 100 до 250 рублей на четыре мѣсяца; отъ 250 до 500 руб. на шесть мѣсяцовъ; отъ 500 до 1,000 руб. на одинъ годъ, отъ 1,000 до 5,000 рублей на два года.

§ 116. Во время содержанія должника подъ стражею какъ въ семъ, такъ и во всѣхъ другихъ того же рода случаяхъ, заимодавцы обязаны вносить узаконенныя кормовыя деньги по мѣсячно впередъ. Безъ сего содержаніе подъ стражею прекращается.

§ 117. По одному и тому же векселю не можно требовать заключенія подъ стражу какъ только одинъ разъ. По мииованіи срока содержанію неоплатнаго должника въ маловажной суммѣ, онъ освобождается; но взысканіе по векселю изъ имущества его, какое въ послѣдствіи открыться можетъ, продолжается по иску заимодавца до совершенной уплаты, или до истеченія Земской давности, считая отъ просрочки векселя.

§ 118. Деньги, вырученныя продажею имущества таковаго неоплатнаго должника, дѣлятся по соразмѣрности между тѣми его заимодавцами, кои или первоначально подали векселя ко взысканію, или въ послѣдствіи по минованіи ихъ сроковъ, прежде окончательной продажи имущества, явились и подали также векселя ко взысканію.

kennt der Kläger die vorgestellte Bürgschaft für unzuverlässig und äußert er Verdacht wegen Entweichung und Verbergung des Schuldners, so wird dieser Verdacht vom Handelsgericht geprüft und der Schuldner, laut Erkenntniß desselben, entweder verhaftet, oder bleibt auf Bürgschaft.

§. 113. Wird die Eintreibung wegen Unzulänglichkeit des beweglichen Vermögens gegen das unbewegliche gerichtet, so wird der Schuldner bis zur Beendigung dieses Verkaufs verhaftet, es wäre denn, daß der Kläger eingewilligt hätte, ihn auf Bürgschaft zu lassen.

§. 114. Wenn kein freies unbewegliches Vermögen vorhanden ist, desgleichen wenn es sich nach dem Verkauf zur Befriedigung der Schuld unzulänglich erweist, so wird der Schuldner, wenn er auch früher auf Bürgschaft war, in Haft genommen, und mit ihm verfahren, wie in Betreff der Zahlungsunfähigen verordnet worden, jedoch mit nachfolgender Einschränkung bei Eintreibungen auf Wechsel über nicht bedeutende Summen.

§. 115. Die Eintreibung auf einen Wechsel für den Betrag von nicht mehr als 5,000 Rubel wird in derselben Ordnung bewerkstelligt und der Schuldner dem Personalarrest in eben denselben Fällen unterworfen, wie oben im Allgemeinen festgesetzt worden ist. Ergiebt sich aber nach dem Verkauf des gesammten Vermögens die Unzulänglichkeit desselben zur Bezahlung der Schuld, so wird der Schuldner ohne förmliche Insolvenzerklärung, auf Ansuchen des Klägers, wenn er auch früher auf Bürgschaft war, für die restirende Schuld auf nachstehende Termine in Haft gesetzt, nämlich: für eine Schuld von 100 Rub. auf 2 Monate; von 100 bis 250 Rub. auf 4 Monate; von 250 bis 500 Rub. auf 6 Monate; von 500 bis 1,000 Rub. auf 1 Jahr; von 1,000 bis 5,000 Rub. auf 2 Jahre.

§. 116. Während des Arrestes des Schuldners sind die Gläubiger in diesem, wie in allen andern Fällen dieser Art, verbunden, die gesetzlichen Kostgelder jeden Monat voraus einzutragen; widrigenfalls hört der Arrest auf.

§. 117. Wegen eines und desselben Wechsels kann die Verhaftung nur einmal gefordert werden. Nach Ablauf der Frist des Arrestes des nicht zahlungsfähigen Schuldners für eine nicht bedeutende Summe wird derselbe zwar befreit, aber die Eintreibung laut des Wechsels aus seinem Vermögen, welches in der Folge ausgemittelt werden kann, geht auf die Klage des Gläubigers bis zur vollständigen Zahlung oder bis zum Ablauf der landesüblichen Verjährung, von der Verfallzeit des Wechsels an gerechnet, fort.

§. 118. Die aus dem Verkauf des Vermögens eines solchen nicht zahlungsfähigen Schuldners gelösten Gelder werden verhältnißmäßig unter diejenigen seiner Gläubiger vertheilt, welche entweder zuerst die Wechsel eingeklagt, oder in der Folge nach ihrer Verfallzeit, vor dem definitiven Verkauf des Vermögens, sich gemeldet und gleichfalls ihre Wechsel eingeklagt haben.

§ 119. Споры, при таковомъ раздѣлѣ между заимодавцами быть могущіе, разбираются и рѣшаются въ Магистратахъ и Ратушахъ установленнымъ для сего порядкомъ.

Глава 3-я.

О КОЛИЧЕСТВѢ ВЗЫСКАНІЯ ПО ВЕКСЕЛЯМЪ.

I. О количествѣ взысканія по векселямъ простымъ.

§ 120. По векселямъ простымъ, по просрочкѣ ихъ, если они не представлены ко взысканію, должникъ обязанъ заплатить сверхъ капитала узаконенный ростъ. Количество сего роста вмѣсто прежняго по одному съ половиною проценту въ мѣсяцъ, назначается отнынѣ по полупроценту въ мѣсяцъ, считая со дня просрочки по день платежа.

§ 121. Но если вексель представленъ будетъ ко взысканію, то сверхъ капитала и вышеозначеннаго узаконеннаго роста, взыскивается въ пользу заимодавца за издержки на протестъ, на наемъ стряпчаго и гербовую бумагу: 1) Если взысканіе окончано по распоряженію Полиціи, два процента съ капитала единовременно. 2) Если дѣло дошло до Суда, четыре процента также единовременно. Сіе вознагражденіе въ первомъ случаѣ двухъ, а во второмъ четырехъ процентовъ, полагается вмѣсто рекамбіо по восьми процентовъ, прежде опредѣленныхъ.

§ 122. Тотъ же ростъ и то же вознагражденіе, какое въ предъидущихъ статьяхъ вообще постановлено, опредѣляется при взысканіи по векселямъ и по Государственному Коммерческому Банку, вмѣсто прежняго роста и рекамбіо.

§ 123. Сверхъ того взыскиваются съ должника и поступаютъ въ Коммерческій Судъ, слѣдующія пени:

1) Когда взысканіе производится по распоряженію Полиціи безъ переноса дѣла въ Коммерческій Судъ, то взыскивается со всей суммы единовременно въ пеню за неустойку 2%.

2) Когда дѣло перейдетъ въ Коммерческій Судъ, и взысканіе, бывъ пріостановлено до рѣшенія дѣла, потомъ произведено будетъ по опредѣленію Суда, тогда взыскивается 4% въ пеню.

II. О количествѣ взысканія по векселямъ переводнымъ.

§ 124. Когда переводный вексель въ свой срокъ не будетъ удовлетворенъ, тогда по протестѣ, или предъявляется онъ ко взысканію съ плательщика, буде вексель имъ принятъ, или же

§. 119. Die bei einer solchen Vertheilung unter den Gläubigern entstehenden Streitigkeiten werden von den Magistraten und Rathhäusern in der vorgeschriebenen Ordnung untersucht und entschieden.

Kapitel 3.

Vom Betrag der Eintreibung für Wechsel.

I. Vom Betrag der Eintreibung bei eigenen Wechseln.

§. 120. Auf eigene Wechsel muß der Schuldner nach ihrer Verfallzeit, wenn sie nicht eingeklagt worden sind, außer dem Kapital die gesetzlichen Zinsen zahlen. Der Betrag dieser Zinsen wird, statt der frühern anderthalb Procent monatlich, von jetzt an auf ein halbes Procent monatlich, von dem Tage des Verfalls bis zum Tage der Zahlung, festgesetzt.

§. 121. Wird der Wechsel hingegen eingeklagt, so wird, außer dem Kapital und den obgedachten gesetzlichen Zinsen, für Protestkosten, Besoldung eines Sachwalters und Stempelpapier zum Besten des Gläubigers eingetrieben:

1) Im Fall die Eintreibung auf die Verfügung der Polizei beendigt worden, zwei Procent vom Kapital ein für alle Mal.

2) Im Fall die Sache an das Gericht gelangt, vier Procent, gleichfalls ein für alle Mal.

Dieser Ersatz der zwei Procente im ersten Falle und der vier Procente im zweiten Falle, wird statt der früher bestimmt gewesenen acht Procent Ricambio festgesetzt.

§. 122. Dieselben Zinsen und derselbe Ersatz, welche in den vorhergehenden Punkten überhaupt festgesetzt worden, werden bei Eintreibung laut Wechseln auch bei der Reichskommerzbank, statt der frühern Zinsen und Ricambio, bestimmt.

§. 123. Außerdem werden von dem Schuldner nachstehende Strafgelder erhoben und an das Handelsgericht abgeliefert:

1) Wird die Eintreibung auf Verfügung der Polizei bewerkstelligt, ohne daß die Sache an das Handelsgericht gelangt, so wird von der ganzen Summe ein für alle Mal als Strafe für versäumte Zahlung zwei Procent eingetrieben.

2) Gelangt die Sache an das Handelsgericht und wird die Eintreibung, nachdem sie bis zur Entscheidung der Sache angehalten worden, sodann laut Erkenntniß des Gerichts bewerkstelligt, so sind vier Procent als Strafe einzutreiben.

II. Vom Betrag der Eintreibung bei gezogenen Wechseln.

§. 124. Wird der gezogene Wechsel zu seiner Verfallzeit nicht bezahlt, so wird er, nach dem Protest, entweder gegen den Bezogenen eingeklagt, wenn er denselben acceptirt hat, oder die Forderung der Zahlung

требованіе платежа обращается на векселедателя или на одного изъ надписателей, по волѣ векселедержателя. Сіе обратное требованіе производится посредствомъ: 1) обратнаго счета, или 2) обратнаго векселя (retraite).

§ 125. Обратное требованіе состоитъ въ требованіи капитальной суммы протестованнаго векселя, роста по полупроценту въ мѣсяцъ, издержекъ и разности курса (рекамбіо.)

§ 126. Когда обратное требованіе производится съ векселедателя, тогда разность курса опредѣляется курсомъ того мѣста, гдѣ первоначальный вексель къ платежу былъ назначенъ, на то мѣсто, откуда онъ былъ выданъ; а когда требованіе производится съ надписателя, тогда разность курса опредѣляется курсомъ того мѣста, куда первоначальный вексель имъ былъ высланъ, или гдѣ оный былъ надписанъ (negocié), на то мѣсто, гдѣ долженствовалъ онъ быть имъ заплаченъ.

§ 127. Обратное требованіе сопровождается обратнымъ счетомъ. Онъ содержитъ въ себѣ: 1) капитальную сумму протестованнаго векселя, съ ростомъ по полупроценту въ мѣсяцъ; 2) издержки протеста и другія законныя издержки, какъ-то: на Банкирскія Коммиссіи, на куртажныя деньги, на гербовую бумагу и почтовое отправленіе; 3) означеніе имени лица, на коего требованіе обращается; 4) вексельный курсъ, если счетъ написанъ на Россійскія деньги.

§ 128. Обратный счетъ удостовѣряется Маклеромъ, а гдѣ онаго нѣтъ, свидѣтельствомъ двухъ торгующихъ лицъ.

§ 129. Къ нему прилагается протестованный вексель, самый протестъ или списокъ съ него за надлежащею скрѣпою; когда же обратное требованіе производится съ одного изъ надписателей, то къ обратному счету прилагается сверхъ того свидѣтельство о состояніи вексельнаго курса между мѣстомъ первоначальнаго платежа и мѣстомъ, откуда вексель сначала былъ выданъ.

§ 130. Въ обратномъ требованіи отъ одного надписателя къ другому не дозволяется соединять или слагать въ обратномъ счетѣ разности въ курсѣ отъ одного мѣста на другое, а каждый надписатель обязанъ платить не болѣе одного рекамбіо другому, и окончательно взыскивается съ векселедателя также одно токмо рекамбіо, согласно тому, какъ сіе въ §§ 126 и 127 постановлено.

§ 131. Ростъ по протестованному векселю считается со дня протеста въ неплатежѣ; но ростъ на издержки протеста, на разность курса и другія законныя издержки считается только съ того дня, какъ вексель представленъ будетъ ко взысканію судебнымъ порядкомъ.

§ 132. Сіи же самыя правила наблюдаются и при производствѣ требованія посредствомъ обратнаго векселя, который вы-

wird auch gegen den Trassanten oder einen der Indossanten, dem Belieben des Wechselinhabers gemäß, gerichtet. Diese Regreßnahme wird 1) mittelst Retourrechnung oder 2) mittelst Rückwechsels (retraite) bewerkstelligt.

§. 125. Der Regreß besteht in der Forderung der Kapitalsumme des protestirten Wechsels, der Zinsen von einem halben Procent monatlich, der Unkosten und der Coursdifferenz (Ricambio).

§. 126. Wird der Regreß gegen den Trassanten genommen, so wird der Unterschied des Courses nach dem Wechselcours des Orts bestimmt, wo der ursprüngliche Wechsel hätte bezahlt werden müssen, auf den Ort, von wo selbiger gezogen ist; wird dagegen der Regreß gegen den Indossanten genommen, so wird der Unterschied des Courses nach dem Wechselcours des Orts bestimmt, wohin der ursprüngliche Wechsel durch ihn versandt oder wo er negozirt war, auf den Ort, wo derselbe durch ihn hätte bezahlt werden müssen.

§. 127. Der Regreßforderung wird die Retourrechnung beigefügt. Sie begreift: 1) die Kapitalsumme des protestirten Wechsels nebst den Zinsen von einem halben Procent monatlich; 2) die Protestkosten und alle andere gesetzliche Auslagen, als: die Banquiersprovision, Courtage, Stempelpapier und Briefporto; 3) die Anführung des Namens dessen, wider den der Regreß genommen wird; 4) den Wechselcours, wenn die Rechnung auf russisches Geld gestellt ist.

§. 128. Die Retourrechnung wird von einem Makler, und wo keiner ist, durch ein Attest zweier Handelspersonen beglaubigt.

§. 129. Derselben wird auch der protestirte Wechsel, der Protest selbst oder eine gehörig beglaubigte Abschrift desselben beigefügt; geht die Regreßforderung aber gegen einen der Indossanten, so wird außerdem zu der Retourrechnung ein Attest über den Stand des Wechselcourses zwischen dem Ort der ursprünglichen Zahlung und dem Ort, von wo der Wechsel anfänglich gezogen worden, hinzugefügt.

§. 130. Bei der Regreßnahme eines Indossanten gegen den andern wird nicht gestattet, in der Retourrechnung die Coursdifferenz von einem Orte auf den andern hinzuzufügen oder zu häufen; sondern jeder Indossant braucht dem andern nicht mehr als ein Ricambio zu zahlen, und schließlich wird von dem Trassanten gleichfalls nur ein Ricambio in Übereinstimmung mit dem, was hierüber in den §§. 126 und 127. festgesetzt ist, eingetrieben.

§. 131. Die Zinsen laut protestirten Wechsels werden von dem Tage des Protestes über Nichtzahlung an gerechnet; die Zinsen hingegen für die Protestkosten, die Coursdifferenz und die andern gesetzlichen Kosten sind nur von dem Tage an zu rechnen, wo der Wechsel gerichtlich eingeklagt wird.

§. 132. Eben dieselben Regeln werden auch bei Bewerkstelligung der Forderung mittelst Rückwechsels beobachtet, der auf diejenige Person

дается на того, на кого векселедержатель обращаетъ взысканіе, и при которомъ долженъ быть всегда присоединенъ обратный счетъ съ протестованнымъ векселемъ и спискомъ протеста, за надлежащею скрѣпою.

§ 133. Во всѣхъ случаяхъ, когда взысканія по переводнымъ векселямъ производятся чрезъ Управу Благочинія, или посредствомъ Коммерческаго Суда, положенныя пени имѣютъ мѣсто также какъ и по векселямъ простымъ.

Глава 4-я.

Объ отвѣтственности по вексельнымъ взысканіямъ.

§ 134. За упущеніе въ вексельномъ взысканіи, Чиновники Полиціи, какъ Городской такъ и Земской, сверхъ взысканій, вообще за упущеніе по должности закономъ положенныхъ, подвергаются и взысканію съ нихъ капитала, процентовъ, издержекъ и пеней, въ §§ 120, 121 и 123 опредѣленныхъ, когда доказано будетъ, что отъ упущенія сего послѣдовало сокрытіе или самаго должника или имущества его, въ виду при взысканіи бывшаго.

§ 135. Доказательства въ упущеніяхъ Полиціи предъявляются истцемъ Губернскому Правленію, которое взявъ объясненіе, если найдетъ доказательства очевидными, полагаетъ на виновныхъ взысканіе, выше сего опредѣленное, раздѣляя оное по соразмѣрности получаемыхъ ими окладовъ и съ обращеніемъ его на движимое и недвижимое ихъ имѣніе, а имъ предоставляетъ отыскивать себѣ удовлетвореніе съ должниковъ по строгости вексельнаго права.

§ 136. Если же представленныя объ упущеніяхъ доказательства найдены будутъ сомнѣнію подлежащими, то дѣло отсылается къ разсмотрѣнію въ Коммерческій Судъ, а гдѣ онаго нѣтъ, въ Палату Гражданскаго Суда; между тѣмъ искъ съ обвиняемыхъ въ упущеніи немедленно обеспечивается положеніемъ на ихъ имущества запрещенія.

§ 137. Когда Судъ, взявъ вновь отъ обвиняемыхъ объясненіе, признаетъ доказательства упущенія ясными, то присуждаетъ истцу съ виновныхъ взысканіе и отсылаетъ рѣшительное свое опредѣленіе въ Губернское Правленіе, для надлежащаго исполненія. Губернское Правленіе по сему опредѣленію немедленно производитъ взысканіе по всей строгости вексельнаго порядка.

§ 138. Жалобы на рѣшенія Суда приносятся въ Правительствующій Сенатъ по аппеляціи порядкомъ, въ Уставѣ Коммерческаго Суда опредѣленнымъ, съ тѣмъ только различіемъ, что жалобы таковыя допускаются, хотя бы сумма взысканія была и менѣе той, какая назначена для переноса дѣлъ изъ Коммерческаго

gezogen wird, gegen die der Wechselinhaber seinen Regreß nimmt, und dem die Retourrechnung, nebst dem protestirten Wechsel und der gehörig beglaubigten Copie des Protestes, stets beigefügt seyn muß.

§. 133. In allen Fällen, wenn die Eintreibung auf gezogene Wechsel durch das Polizeiamt oder vermittelst des Handelsgerichts geschieht, finden die festgesetzten Strafgelder eben so wie bei den eigenen Wechseln Statt.

Kapitel 4.

Von der Verantwortlichkeit bei Wechseleintreibungen.

§. 134. Für Verabsäumung bei einer Wechseleintreibung sind sowohl die Stadt- als die Landpolizeibeamten, außer den überhaupt für Dienstverabsäumung gesetzlich angeordneten Strafen, auch der Erstattung des Kapitals, Zinsen, Kosten und Strafgelder, welche in den §§. 120, 121 und 123. bestimmt worden, unterworfen, im Fall erwiesen wird, daß durch diese Verabsäumung entweder die Entweichung des Schuldners selbst, oder die Verheimlichung seines bei der Eintreibung vorhanden gewesenen Vermögens, erfolgt ist.

§. 135. Die Beweise wegen Verabsäumung der Polizei hat der Kläger bei der Gouvernementsregierung anzubringen; findet dieselbe nach eingeforderter Erklärung die Beweise augenscheinlich, so verhängt sie die oben bestimmte Erstattung von den Schuldigen, indem sie solche nach Verhältniß ihres Gehalts vertheilt und gegen ihr bewegliches und unbewegliches Vermögen richtet, ihnen aber überläßt, ihre Befriedigung von dem Schuldner nach der Strenge des Wechselrechts zu suchen.

§. 136. Werden die wegen Verabsäumungen beigebrachten Beweise zweifelhaft befunden, so wird die Sache zur Untersuchung an das Handelsgericht, und wo keines ist, an den Gerichtshof der bürgerlichen Sachen gesandt; unterdessen wird die Forderung an die der Verabsäumung Beschuldigten unverzüglich durch Verbot auf ihr Vermögen sicher gestellt.

§. 137. Findet das Gericht, nachdem es aufs neue von den Beschuldigten eine Erklärung genommen, die Beweise der Verabsäumung klar, so erkennt es dem Kläger die Erstattung von den Schuldigen zu, und sendet sein Endurtheil zur gehörigen Erfüllung an die Gouvernementsregierung. Die Gouvernementsregierung schreitet laut dieses Urtheils unverzüglich zur Eintreibung nach aller Strenge der Wechselordnung.

§. 138. Beschwerden wider die Erkenntnisse des Gerichts werden mittelst Appellation bei dem dirigirenden Senat nach der in der Handelsgerichtsordnung festgesetzten Bestimmung angebracht, nur mit dem Unterschiede, daß dergleichen Beschwerden zulässig sind, wenn auch die Summe der Eintreibung weniger beträgt, als die zur Appellation vom Handelsge-

Суда въ Правительствующій Сенатъ. Принесеніемъ жалобы, хотя и пріостанавливается взысканіе, но обеспеченіе иска остается въ своей силѣ, до окончанія дѣла.

§ 139. Если бы паче чаянія, Губернское Правленіе во взысканіи, или обеспеченіи сего рода исковъ, допустило какое-либо послабленіе, то по жалобѣ, на него принесенной, и по разсмотрѣніи ея въ Правительствующемъ Сенатѣ, оно само подвергается взысканію, выше сего опредѣленному, совокупно съ мѣстами ему подчиненными, по соразмѣрности окладовъ, съ обращеніемъ онаго на движимое и недвижимое имѣніе.

Глава 5-я.

О распредѣленіи пенныхъ денегъ.

§ 140. Всѣ суммы, слѣдующія въ пеню при взысканіи по векселямъ съ должниковъ, отсылаются по мѣрѣ ихъ поступленія въ Коммерческій Судъ, и въ ономъ ведется имъ по книгѣ счетъ, повѣрка и храненіе, на томъ же основаніи, какъ постановлено о казенныхъ штрафахъ, въ судебныя мѣста поступающихъ.

§ 141. Сіи суммы преимущественно распредѣляются Коммерческимъ Судомъ въ награду тѣмъ Чиновникамъ Полиціи, кои употреблены были при взысканіи, и между Чиновниками Канцеляріи Коммерческаго Суда, по мѣрѣ заслугъ каждаго, отлагая нужное на канцелярскіе припасы и потребности, по особому о томъ положенію.

Подписалъ: Председатель Государственнаго Совѣта

Князь В. Кочубей.

richt an den dirigirenden Senat bestimmte. Durch Anbringung der Beschwerde wird zwar die Eintreibung gehemmt, die Sicherstellung der Forderung bleibt jedoch bis zur Beendigung der Sache in ihrer Kraft.

§. 139. Würde wider Erwarten die Gouvernementsregierung bei Eintreibung oder Sicherstellung der Forderungen dieser Art eine Konnivenz zulassen, so wird solche selbst, nach wider sie erhobener Klage und nach Prüfung derselben im dirigirenden Senat, der oben festgesetzten Erstattung, gemeinschaftlich mit den ihr untergeordneten Behörden, nach Maaßgabe der Gehalte unterworfen, und selbige gegen das bewegliche und unbewegliche Vermögen gerichtet.

Kapitel 5.

Von der Vertheilung der Strafgelder.

§. 140. Alle bei Eintreibungen laut Wechsel als Strafe von dem Schuldner zu zahlenden Summen werden nach Maaßgabe ihres Einganges an das Handelsgericht eingesandt, wo über diese Summen Buch und Rechnung geführt und dieselben revidirt und aufbewahrt werden, wie über die an die Gerichtsbehörden eingehenden Kronstrafgelder festgesetzt ist.

§. 141. Diese Gelder vertheilt das Handelsgericht vorzugsweise als Belohnung unter die Polizeibeamten, welche bei der Eintreibung gebraucht worden sind, und unter die Kanzleibeamten des Handelsgerichts, nach Maaßgabe der Verdienste eines Jeden; aus diesen Geldern wird auch das zur Anschaffung der Kanzleibedürfnisse Erforderliche, in Gemäßheit der besondern Bestimmung darüber, zurückgelegt.

Unterzeichnet: Der Präsident des Reichsraths,

Fürst W. Kotschubei.

ФОРМЫ
КЪ
УСТАВУ О ВЕКСЕЛЯХЪ.

Formulare zur Wechſelordnung.

ФОРМЫ КЪ УСТАВУ О ВЕКСЕЛЯХЪ.

No. 1.

Образецъ простаго векселя, по коему валюта получена деньгами.

С. Петербургъ. 1 Іюля 1832 года. Вексель на 2,000 рублей ассигнаціями.

Отъ сего 1-го Іюля 1832 года чрезъ два мѣсяца, по сему моему векселю, повиненъ я заплатить С. Петербургскому 1-й гильдіи купцу Ивану Иванову, или кому онъ прикажетъ, Государственными ассигнаціями двѣ тысячи рублей, которые я отъ него наличными деньгами получилъ. Гаврила Ермолаевъ, С. Петербургскій второй гильдіи купецъ.

No. 2.

Образецъ простаго векселя, по коему валюта получена товарами.

С. Петербургъ. 1 Іюля 1832 года. Вексель на 2,000 рублей ассигнаціями.

Отъ сего 1-го Іюля 1832 года чрезъ два мѣсяца, по сему моему векселю, повиненъ я заплатить Ивану Иванову С. Петербургскому 1-й гильдіи купцу, или кому онъ прикажетъ, Государственными ассигнаціями двѣ тысячи рублей, которые я получилъ отъ него товарами сполна. Гаврила Ермолаевъ, С. Петербургскій второй гильдіи купецъ.

No. 3.

Образецъ внутренняго переводнаго векселя, съ платежемъ по предъявленію.

Псковъ. 1 Іюля 1832 года. Вексель на 5,000 рублей ассигнаціями.

По предъявленіи, извольте заплатить, по сему моему первому векселю Артемью Стражкову, Псковскому второй гильдіи купцу, или кому онъ прикажетъ, пять тысячь рублей Государственны-

Formulare zur Wechselordnung.

No. 1.

Formular eines eigenen Wechsels, für welchen die Valuta baar empfangen ist.

St. Petersburg, den 1. July 1832. Wechsel für 2,000 Rubel B. A.

Nach zwei Monaten, vom 1. dieses July 1832, zahle ich gegen diesen meinen Wechsel an den St. Petersburgischen Kaufmann 1ster Gilde Iwan Iwanow oder an dessen Ordre zwei tausend Rubel Reichs-Banko-Assignationen; welche ich von ihm baar empfangen habe. Gawrila Jermolajeff, St. Petersburgischer Kaufmann 2ter Gilde.

No. 2.

Formular eines eigenen Wechsels, für welchen die Valuta in Waaren empfangen ist.

St. Petersburg, den 1. July 1832. Wechsel für 2,000 Rubel B. A.

Nach zwei Monaten, vom 1. dieses July 1832, zahle ich gegen diesen meinen Wechsel an den St. Petersburgischen Kaufmann 1ster Gilde Iwan Iwanow oder an dessen Ordre zwei tausend Rubel Reichs-Banko-Assignationen, welche ich von ihm in Waaren zum Vollen empfangen habe. Gawrila Jermolajeff, St. Petersburgischer Kaufmann 2ter Gilde.

No. 3.

Formular eines inländischen gezogenen nach Sicht zahlbaren Wechsels.

Pskow, den 1. July 1832. Wechsel für 5,000 Rub. B. A.

Nach Sicht belieben Sie gegen diesen meinen Prima-Wechsel an den Pskowschen Kaufmann 2ter Gilde, Artemy Straschkow, oder an dessen Ordre, fünf tausend Rubel Reichs-Banko-Assignationen zu zahlen, welche

ми ассигнаціями, которые получены мною отъ Бѣлозерскаго купца Петра Чернова, по увѣдомительному письму.

Г. Николаю Петрову, Архангельскому 1-й гильдіи купцу, въ Москвѣ. Первый.	Семенъ Красновъ, Нижегородскій купецъ первой гильдіи.

Примѣчаніе 1. Такимъ же образомъ надлежитъ писать вторый, третій и дальнѣйшіе образцы векселя, съ нижеслѣдующимъ токмо измѣненіемъ въ началѣ: „по объявленіи извольте заплатить по сему моему второму векселю, если по первому не заплачено, Артемью Стражкому.“ и т. д.

Примѣчаніе 2. Если валюта получена товарами, то послѣ словъ: „пять тысячь рублей Государственными ассигнаціями,“ писать: ибо таковую сумму я получилъ товарами сполна отъ Бѣлозерскаго купца и т. д.

Примѣчаніе 3. Не ставить въ вину, если кто въ переводныхъ векселяхъ, по незнанію, или для краткости, не напишетъ: какого города и какой гильдіи купецъ тотъ, кому, или на чье имя, онъ выдаетъ вексель, или ежели кто въ подписи будетъ употреблять обыкновенную свою фирму безъ означенія города, къ вѣдомству коего принадлежитъ.

No. 4.

Образецъ внутренняго переводнаго векселя, съ срокомъ по предъявленіи.

Москва. 2 Іюля 1832 года. Вексель на 1,000 рублей ассигнаціями.

Въ мѣсяцъ по предъявленіи, извольте заплатить по сему моему первому векселю Ивану Андрееву, С. Петербургскому 3-й гильдіи купцу, или кому онъ прикажетъ, тысячу рублей Государственными ассигнаціями, ибо таковая сумма товарами получена сполна отъ Александра Зарина, купца Новогородскаго, безъ увѣдомительнаго письма.

Г. Ивану Иванову, Коломенскому первой гильдіи купцу, въ Коломнѣ. Первый.	Сергѣй Анисимовъ, Царскосельскій купецъ второй гильдіи.

---

ich von dem Beloserskischen Kaufmann Peter Tschernoff empfangen habe, laut Bericht.

Herrn Nikolai Petroff, Archangelskischen Kaufmann erster Gilde in Moskau. Prima.	Semen Krasnoff, Nischny-Nowgorodscher Kaufmann erster Gilde.

Anmerk. 1. Eben so müssen auch das zweite, dritte und die folgenden Exemplare des Wechsels abgefaßt werden, nur mit nachstehender Abänderung am Anfange: „Nach Sicht belieben Sie gegen diesen meinen Sekunda-Wechsel, wenn Prima nicht bezahlt ist, an Artemy Straschkoff" u. s. w.

Anmerk. 2. Ist die Valuta in Waaren empfangen, so wird nach den Worten: „fünf tausend Rubel Reichs-Banko-Assignationen zu zahlen" geschrieben: welche ich von dem Beloserskischen Kaufmann u. s. w. zum Vollen in Waaren erhalten habe.

Anmerk. 3. Es ist Niemanden als Schuld beizumessen, wenn er in gezogenen Wechseln wegen Unkunde oder der Kürze halber nicht bemerkt, aus welcher Stadt und von welcher Gilde der Kaufmann ist, an welchen oder auf wessen Namen er den Wechsel ausstellt, oder wenn Jemand bei der Unterschrift seine gewöhnliche Firma ohne Angabe des Orts gebraucht, in welchem er eingeschrieben ist.

No. 4.

Formular eines inländischen gezogenen auf einen Termin nach Sicht ausgestellten Wechsels.

Moskau, den 2. July 1832. Wechsel für 1,000 Rub. B. A.

Einen Monat nach Sicht belieben Sie gegen diesen meinen Prima-Wechsel an Iwan Andrejeff, St. Petersburgischen Kaufmann 3ter Gilde, oder an dessen Ordre, ein tausend Rubel Reichs-Banko-Assignationen zu zahlen, welche Summe ich von Alexander Sarin, Nowgorodschem Kaufmann, zum Vollen in Waaren erhalten habe, ohne Bericht.

Herrn Iwan Iwanoff, Kolomnaschem Kaufmann 1ster Gilde, in Kolomna. Prima.	Sergei Anisimoff, Zarskoseloscher Kaufmann 2ter Gilde.

No. 5.

Образецъ внутренняго переводнаго векселя, съ платежемъ на ярмаркѣ.

Москва. 5 Іюля 1832 года. Вексель на 1,000 рублей ассигнаціями.

На нынѣшней Нижегородской ярмаркѣ, извольте заплатить по сему моему первому векселю, Московскому купцу Ивану Виноградову, или кому онъ прикажетъ, тысячу рублей Государственными ассигнаціями, которые я отъ него сполна получилъ, безъ увѣдомительнаго письма.

Г. Ивану Бугрову, купцу Московскому первой гильдіи.

Первый.

Константинъ Нефедьевъ, С. Петербургскій купецъ первой гильдіи.

No. 6.

Образецъ внутренняго переводнаго векселя, съ срокомъ отъ написанія.

Тверь. 2 Іюля 1832 года. Вексель на 5,000 рублей ассигнаціями.

Въ шестьдесятъ дней, считая отъ вышеписаннаго числа, извольте заплатить, по сему моему первому векселю, Саратовскому 2-й гильдіи купцу Ивану Ермолаеву, или кому онъ прикажетъ, пять тысячь рублей Государственными ассигнаціями, которые получены отъ С. Петербургскаго мѣщанина Константина Андреева, безъ увѣдомительнаго письма.

Г. Александру Боженову, Московскому 2-й гильдіи купцу, въ Москвѣ.

Первый.

Алексѣй Соболевъ, Тверскій купецъ 3-й гильдіи.

No. 7.

Образецъ внутренняго переводнаго векселя, съ платежемъ по обычаю.

Нарва. 2 Іюля 1832 года. Вексель на 2,000 серебряныхъ рублей.

По обычаю извольте заплатить, по сему моему первому векселю, Московскому мѣщанину Кондратью Иванову, или кому онъ

No. 5.

Formular eines inländischen gezogenen auf einem Jahrmarkt zahlbaren Wechsels.

Moskau, den 5. Juli 1832. Wechsel für 1,000 Rub. B. A.

Auf dem gegenwärtigen Nischny-Nowgorodschen Jahrmarkt belieben Sie gegen diesen meinen Prima-Wechsel an den Moskowischen Kaufmann Semen Winogradoff oder an dessen Ordre ein tausend Rubel Reichs-Banko-Assignationen zu zahlen, welche ich zum Vollen von ihm erhalten habe, ohne Bericht.

Herrn Iwan Bugroff, Moskowischem Kaufmann 1ster Gilde.	Konstantin Nefedjeff, St. Petersburgischer Kaufmann 1ster Gilde.

Prima.

No. 6.

Formular eines inländischen auf einen Termin vom Tage der Ausstellung an gezogenen Wechsels.

Twer, den 2. July 1832. Wechsel für 5,000 Rub. B. A.

Sechzig Tage nach dato belieben Sie gegen diesen meinen Prima-Wechsel an den Saratowschen Kaufmann 2ter Gilde, Iwan Jermolajeff, oder an dessen Ordre fünf tausend Rubel Reichs-Banko-Assignationen zu zahlen, welche ich von dem St. Petersburgischen Bürger Konstantin Andrejeff erhalten habe, ohne Bericht.

Herrn Alexander Boschenoff, Moskowischem Kaufmann 2ter Gilde in Moskau.	Alexey Soboleff, Twerscher Kaufmann 3ter Gilde.

Prima.

No. 7.

Formular eines inländischen gezogenen Wechsels zahlbar a uso.

Narwa, den 2. July 1832. Wechsel für 2,000 Rub. B. A.

A uso belieben Sie gegen diesen meinen Prima-Wechsel an den Moskowischen Bürger Kondraty Iwanoff oder an dessen Ordre zwei tau-

прикажетъ, двѣ тысячи серебряныхъ рублей, которые я здѣсь отъ него получилъ, по увѣдомительному письму.

Г. Тизенгаузену, Банкиру въ Москвѣ.

Александръ Саишниковъ, С. Петербургскій купецъ 1-й гильдіи.

Первый.

No. 8.

Образецъ заграничнаго переводнаго векселя, писаннаго на иностранную монету.

С. Петербургъ. 11 Іюля 1832 года. Вексель на 10,000 франковъ.

Въ три мѣсяца съ сего числа (a dato), извольте заплатить, по сему нашему первому векселю, Гг. Демонту и Ко., или кому отъ нихъ приказано будетъ, десять тысячь франковъ; валюта отъ Гг. Фіерона и Ко., по увѣдомительному письму.

Гг. Сафиру и Ко. въ Парижѣ.

Подписано Ришаръ и Ко.

Первый.

Примѣчанія: I. Ко. есть сокращенное слово Компанія.

II. Во второмъ векселѣ прибавляется: „если по первому не заплачено," а внизу: „второй." Въ третьемъ: „если по первому и второму не заплачено," а внизу: „третій." и т. д.

No. 9.

Образецъ заграничнаго векселя, написаннаго на россійскую монету, съ означеніемъ вексельнаго курса и съ означеніемъ платежа не въ городѣ жительства принимателья, а въ другомъ.

С. Петербургъ. 11 Іюля 1832 года. Вексель на 12,000 рублей, по 114 сантимовъ.

Въ три мѣсяца съ сего числа (a dato), извольте заплатить по сему моему первому векселю, Г. Жаку Лаферу, или кому онъ прикажетъ, двѣнадцать тысячь рублей, по сту четырнадцати сантимовъ за рубль, валюта, въ счетъ, по увѣдомительному письму.

Г. Луизу Маршанду въ Ліонѣ. Платить въ Парижѣ.

Ришаръ и Ко.

Первый.

---

send Rubel Silber zu zahlen, welche ich hier von ihm empfangen habe, laut Bericht.

Herrn Tiesenhausen, Banquier in Moskau. Prima.	Alexander Saischnikoff, St. Petersburgischer Kaufmann erster Gilde.

No. 8.

Formular eines aufs Ausland gezogenen, auf fremde Münzsorte gestellten Wechsels.

St. Petersburg, den 11. July 1832. Wechsel für 10,000 Franken.

Drei Monate nach dato belieben Sie gegen diesen unsern Prima-Wechsel an die Herren Dumont und Co. oder an deren Ordre zehn tausend Franken zu zahlen, Valuta von den Herren Fieron und Co., laut Bericht.

Herrn Saphir und Co. in Paris. Prima.	Unterzeichnet: Richard und Co.

Anmerkungen: I. Co. ist eine Abkürzung des Wortes Compagnie.

II. In dem Sekunda-Wechsel wird hinzugesetzt: „wenn Prima nicht bezahlt ist," und am Fuße „Sekunda". In dem Tertia-Wechsel: „wenn Prima und Sekunda nicht bezahlt sind", und am Fuße „Tertia" u. s. w.

No. 9.

Formular eines auf das Ausland gezogenen, in russischer Münzsorte gestellten Wechsels, mit Angabe des Wechselcourses und mit Bestimmung der Zahlung nicht an dem Wohnorte des Acceptanten, sondern an einem andern Orte.

St. Petersburg, den 11. July 1832. Wechsel für 12,000 Rubel, zu 114 Centimen.

Drei Monate nach dato belieben Sie gegen diesen meinen Prima-Wechsel an den Herrn Jacques Lafere oder an dessen Ordre zwölf tausend Rubel zu 114 Centimen per Rubel zu zahlen. Werth in Rechnung laut Bericht.

Herrn Louis Marchand in Lyon. Zahlbar in Paris. Prima.	Richard und Co.

No. 10.

Образецъ векселя, даннаго повѣреннымъ.

Симбирскъ. 2 Іюля 1832 года. Вексель на 1,700 рублей ассигнаціями.

По предъявленіи въ тридцать дней, по сему моему векселю, повиненъ заплатить вѣритель мой С. Петербургскій 3-й гильдіи купецъ, Андрей Сергѣевъ, Ивану Иванову, С. Петербургскому 1-й гильдіи купцу, или кому онъ прикажетъ, Государственными ассигнаціями тысячу семь сотъ рублей, которые я отъ него, по силѣ даннаго мнѣ отъ вѣрителя моего на заемъ денегъ вѣрющаго письма, наличными деньгами получилъ. Иванъ Терентьевъ, Лужскій мѣщанинъ, повѣренный С. Петербургскаго 3-й гильдіи купца Андрея Сергѣева.

No. 11.

Образецъ векселя, даннаго безграмотнымъ.

Саратовъ. 3 Іюля 1832 года. Вексель на 600 рублей ассигнаціями.

Въ двѣнадцать мѣсяцовъ, считая отъ сего 3-го Іюля 1832 года, по сему моему векселю, повиненъ я заплатить Симбирскому мѣщанину Ананію Яковлеву, или кому онъ прикажетъ, шесть сотъ рублей Государственными ассигнаціями, которые я отъ него наличными деньгами получилъ. Саратовскій мѣщанинъ Сергѣй Степановъ; за неумѣніемъ же его грамоты, по его о томъ довѣренности, руку приложилъ Канцеляристъ Иванъ Бумагинъ.

Сего 1832 года Іюля 4 дня вексель сей явленъ въ городѣ Саратовѣ къ маклеру 1-й части и записанъ въ книгѣ его за No. 34. По безграмотности векселедавца Саратовскаго мѣщанина Сергѣя Степанова, вексель подписанъ вмѣсто его Канцеляристомъ Иваномъ Бумагинымъ дѣйствительно по его о томъ довѣренности.

Маклеръ 1-й части города Саратова N. N.

Примѣчаніе. Такимъ же образомъ подписываются и свидѣтельствуются и переводные векселя безграмотныхъ. Гдѣ нѣтъ маклера, тамъ свидѣтельство составляется въ Уѣздномъ Судѣ, въ Магистратѣ, или Ратушѣ.

No. 10.

Formular eines von einem Bevollmächtigten ausgestellten Wechsels.

Simbirsk, den 2. July. Wechsel für 1,700 Rub. B. A.

Dreißig Tage nach Sicht ist gegen diesen meinen Wechsel mein Vollmachtgeber, der St. Petersburgische Kaufmann 3ter Gilde, Andrey Sergejeff, verpflichtet, an Iwan Iwanoff, St. Petersburgischen Kaufmann 1ster Gilde, oder an dessen Ordre, die Summe von 1,700 Rubel Reichs-Banko-Assignationen zu zahlen, welche ich von ihm, Kraft der mir von meinem Vollmachtgeber zu Geldanleihen ertheilten Vollmacht, baar empfangen habe. Iwan Terentjeff, Lugascher Bürger, Bevollmächtigter des St. Petersburgischen Kaufmanns Andrey Sergejeff.

No. 11.

Formular eines Wechsels, der von einem des Schreibens Unkundigen ausgestellt ist.

Saratow, den 3. July 1832. Wechsel für 600 Rub. B. A.

Zwölf Monate vom 3. dieses July 1832 zahle ich gegen diesen meinen Wechsel an den Simbirskischen Bürger Anany Jakowleff oder an dessen Ordre sechs hundert Rubel Reichs-Banko-Assignationen, welche ich von ihm baar empfangen habe. Saratowscher Bürger Sergey Stepanoff; wegen Schreibens-Unkunde desselben habe ich laut seiner Vollmacht darüber unterzeichnet: Kanzellist Iwan Bumagin.

Am 4. July dieses Jahres 1832 ist dieser Wechsel in der Stadt Saratow dem Makler des 1sten Stadttheils vorgezeigt und unter No. 34. in seinem Buche eingetragen. Wegen Schreibens-Unkunde des Wechselausstellers, Saratowschen Bürgers Sergey Stepanoff, hat der Kanzellist Iwan Bumagin den Wechsel an dessen Statt wirklich laut dessen Vollmacht darüber unterschrieben.

Makler des 1sten Stadttheils der Stadt Saratoff N. N.

Anmerkung. Eben so werden auch die gezogenen Wechsel Schreibens-Unkundiger unterschrieben und attestirt. Wo kein Makler ist, wird die Bescheinigung im Kreisgericht, im Magistrat oder auf dem Rathhause ausgefertigt.

No. 12.

Образецъ полной, или передаточной надписи.

Вмѣсто меня заплатите Александру Терентьеву Московскому купцу, или кому онъ прикажетъ. Платежъ отъ него полученъ сполна. Симбирскъ. 7-го Іюля 1832 года.

Иванъ Петровъ.

No. 13.

Второй образецъ полной, или передаточной надписи.

Безъ оборота на меня, заплатите С. Петербургскому купцу 3-й гильдіи, Алексѣю Андрееву, или кому онъ прикажетъ. Платежъ отъ него полученъ сполна. С. Петербургъ. Іюля 4 дня 1832 года.

Иванъ Ивановъ.

No. 14.

Образецъ бланковой надписи.

Александръ Ермолаевъ, (передаватель векселя).

No. 15.

Образецъ не полной надписи.

Вмѣсто меня заплатите Гдовскому мѣщанину Ивану Сергѣеву. Луга. 9 Іюля 1832 года.

Алексѣй Трифановъ.

No. 16.

Образецъ надписи принятія векселя, платимаго срокомъ отъ предъявленія во столько-то.

Принятъ 7-го Іюля 1832 года. Московскій 3-й гильдіи купецъ, Иванъ Галкинъ.

Примѣчаніе. Надписи объ акцептаціи векселей, присланныхъ изъ чужихъ краевъ въ Россію, должны быть писаны на установленной для сего гербовой бумагѣ, по точной силѣ 27-й статьи Высочайшаго Указа 1821 года Ноября 24-го и 2-й статьи Высочайшаго же Указа 1829 Сентября 4-го. Равномѣрно надлежитъ соблюдать и прочія правила, содержащіяся какъ въ сихъ, такъ и въ другихъ существующихъ узаконеніяхъ, по предмету употребленія гербовой бумаги по вексельнымъ дѣламъ.

No. 12.

Formular eines vollen oder Uebertrags-Indossaments.

Für mich an Alexander Terentjeff, Moskowischen Kaufmann, oder an dessen Ordre. Werth von demselben zum Vollen erhalten.

Simbirsk, den 7. July 1832.

Iwan Petroff.

No. 13.

Zweites Formular eines vollen oder Uebertrags-Indossaments.

Für mich an den St. Petersburgischen Kaufmann Alexey Andrejeff oder an dessen Ordre, ohne Rückkehr auf mich. Werth von demselben zum Vollen erhalten.

St. Petersburg, den 4. July 1832.

Iwan Iwanoff.

No. 14.

Formular eines Indossaments in blanco.

Alexander Jermolaeff (Cedent).

No. 15.

Formular eines unvollständigen Indossaments.

Für mich an den Gdowschen Bürger Iwan Sergejeff. Luga, den 9. July 1832.

Alexei Trifanoff.

No. 16.

Formular eines Accepts bei einem in einem bestimmten Termine nach Sicht zahlbaren Wechsel.

Acceptirt den 7. July 1832. Moskowischer Kaufmann 3ter Gilde Iwan Galkin.

Anmerkung. Bei Wechseln, welche aus dem Auslande nach Rußland gesandt werden, muß das Accept auf dem hierzu verordneten Stempelpapier geschrieben werden, genau laut §. 27. des Allerhöchsten Ukases vom 4. September 1820. Gleichergestalt sind auch die übrigen Regeln zu beobachten, welche sowohl in diesen als in andern über den Gebrauch des Stempelpapiers in Wechselsachen bestehenden Verordnungen enthalten sind.

No. 17.

Образецъ протеста, какъ въ непринятіи, такъ и въ неплатежѣ векселя.

Въ началѣ помѣщается списокъ съ векселя отъ слова до слова; а подъ онымъ нижеслѣдующее:

1832 года Іюля 8 дня, въ С. Петербургѣ, по требованію Артемья Стражкова, Псковскаго 1-й гильдіи купца, ходилъ я нижеименованный публичный Нотаріусъ съ подлиннымъ векселемъ, выше сего въ спискѣ изложеннымъ, къ Николаю Ермолаеву, Московскому 3-й гильдіи купцу, и требовалъ отъ него по тому векселю принятія, (а по принятому векселю платежа); на что онъ мнѣ, при нижеподписавшихся свидѣтеляхъ, отвѣтствовалъ: (писать именно, что сказалъ); того ради я Нотаріусъ, по вышеписанному требованію, за непринятіе, (или за неплатежъ), по оному векселю, для охраненія вексельнаго права, надлежащимъ образомъ протестовалъ, и сей протестъ именованному Артемью Стражкову отдалъ.

Иванъ Гридневъ, публичный Нотаріусъ.
Алексѣй Симоновъ, С. Петербургскій мѣщанинъ, свидѣтелемъ былъ, въ чемъ и подписуюсь.

Такимъ же образомъ подписываются и прочіе свидѣтели, если они при протестѣ находились; впрочемъ протестъ можетъ быть учиненъ и безъ свидѣтелей, если самъ, предъявляющій векселъ къ протесту, присутствія ихъ не требуетъ. Вмѣсто безграмотныхъ подписываютъ тѣ, кому они въ томъ довѣряютъ.

Примѣчаніе 1. Гдѣ нѣтъ публичнаго Нотаріуса, тамъ вмѣсто его можетъ протестовать вексельный или частный Маклеръ; а буде и сихъ не случится, то протестъ обязанъ произвести Секретарь Магистрата, или Ратуши. Въ сихъ случаяхъ въ протестѣ вмѣсто словъ: ходилъ я нижеименованный публичный Нотаріусъ, надлежитъ написать: „ходилъ я нижеименованный, за неимѣніемъ въ здѣшнемъ мѣстѣ публичнаго Нотаріуса.“

Примѣчаніе 2. Если Нотаріусъ, или заступающій его мѣсто, не будетъ впущенъ въ домъ плательщика, или же плательщикъ не будетъ сысканъ по указанію истца; то Нотаріусъ оставляетъ въ жительствѣ его, или у хозяина дома, письменное увѣдомленіе о предметѣ своего прихода, и тогда въ протестѣ изъясняетъ слѣдующее:

„Ходилъ я нижеименованный къ такому-то для требованія по тому векселю принятія, (или платежа), но токмо по оному векселю для отвѣта принимать, (или плательщикъ), въ домъ къ себѣ меня не впустилъ, или же въ мѣстѣ

No. 17.

Formular eines Protestes sowohl wegen Nichtannahme, als wegen Nichtbezahlung eines Wechsels.

Der Anfang enthält eine wörtliche Abschrift des Wechsels und unter derselben folgt Nachstehendes:

St. Petersburg, den 8. July 1832. Auf Verlangen des Artemy Straschkoff, Pskowschen Kaufmanns 1ster Gilde, habe ich endesgenannter öffentlicher Notar mit dem Originalwechsel, dessen Abschrift oben steht, mich zu dem Nicolay Jermolajeff, Moskowischen Kaufmann 3ter Gilde, verfügt, und von ihm die Acceptation (auf einem acceptirten Wechsel aber die Zahlung) des Wechsels verlangt, worauf er mir in Gegenwart der unterschriebenen Zeugen geantwortet: (Hier ist namentlich zu verschreiben, was er gesagt hat); weßhalb ich Notar auf obengedachtes Verlangen wegen Nichtannahme (oder wegen Nichtbezahlung) dieses Wechsels, zur Bewahrung des Wechselrechts, gehöriger Maßen protestirt und diesen Protest dem genannten Artemy Straschkoff ausgeliefert habe.

Iwan Gridneff, öffentlicher Notar.
Alexey Semenoff, St. Petersburgischer Bürger, als Zeuge.

Gleichergestalt unterzeichnen auch die übrigen Zeugen, wenn sie beim Protest gegenwärtig waren; übrigens kann auch der Protest ohne Zeugen aufgenommen werden, wenn derjenige, welcher den Wechsel zum Protest vorzeigt, ihre Gegenwart nicht verlangt. Statt der des Schreibens Unkundigen unterzeichnen diejenigen, welche sie dazu beauftragen.

Anmerkung 1. Wo kein öffentlicher Notar ist, kann statt seiner auch ein Wechsel- oder Stadttheilsmakler protestiren; wenn aber auch diese nicht vorhanden sind, so muß der Sekretär des Magistrats oder des Rathhauses den Protest aufnehmen. In diesen Fällen ist im Protest statt der Worte: „Habe ich endesgenannter öffentlicher Notar" zu setzen: „Habe ich Endesgenannter, da im hiesigen Orte kein öffentlicher Notar befindlich ist."

Anmerkung 2. Wenn der Notar, oder der seine Stelle Vertretende, nicht in das Haus des Zahlungspflichtigen zugelassen oder der Zahlungspflichtige laut Anzeige des Requirenten nicht ausfindig gemacht wird, so läßt der Notar in seiner Wohnung oder bei dem Hauswirth eine schriftliche Benachrichtigung über den Zweck seines Erscheinens zurück, und bemerkt alsdann in dem Protest Folgendes:

„Ich Endesgenannter habe mich zu dem N. N. verfügt, um die Acceptation (oder die Zahlung) dieses Wechsels zu verlangen, bin aber von dem Acceptanten (oder dem Zahlungspflichtigen) zum Empfang einer Antwort wegen dieses Wechsels nicht ins Haus gelassen worden, oder habe ihn an seinem Wohnort nicht

жительства его не найденъ. Того ради я Нотаріусъ, оставивъ въ жительствѣ его, (или у хозяина дома), письменное увѣдомленіе о предметѣ моего прихода, за непринятіе, (или за неплатежъ), для охраненія вексельнаго права надлежащимъ образомъ протестовалъ, и т. д.

Протестъ векселей долженъ быть писанъ на установленной для сего гербовой бумагѣ.

No. 18.

Образецъ протеста въ случаѣ посредничества.

Въ началѣ помѣщается списокъ съ векселя отъ слова до слова, а подъ онымъ нижеслѣдующее:

1832 года Іюля 8 дня, въ С. Петербургѣ, по требованію Артемья Стражкова, Псковскаго 1-й гильдіи купца, ходилъ я нижеименованный публичный Нотаріусъ съ подлиннымъ векселемъ, съ котораго выше сего изложенъ списокъ, къ Николаю Ермолаеву, Московскому 3-й гильдіи купцу, и требовалъ отъ него по тому векселю принятія, (а по принятому векселю платежа), на что онъ мнѣ, при нижеподписавшихся свидѣтеляхъ, отвѣтствовалъ: (писать именно, что сказалъ). Въ слѣдствіе сего отказа ходилъ я къ первому назначенному отъ векселедателя Московскаго 1-й гильдіи купца Ивана Ильина въ томъ векселѣ, на случай нужды, плательщику, Московскому же 2-й гильдіи купцу, Александру Алексѣеву, который тотъ вексель за честь векселедателя принялъ и учинилъ о томъ на векселѣ подпись. Того ради, я Нотаріусъ, по вышеписанному требованію, за непринятіе (или за не платежъ), Николаемъ Ермолаевымъ по оному векселю, для охраненія вексельнаго права, надлежащимъ образомъ протестовалъ, и сей протестъ именованному Артемью Стражкову отдалъ, а засвидѣтельствованный съ онаго протеста списокъ вручилъ посреднику, Московскому купцу Александру Алексѣеву.

Иванъ Гридневъ, публичный Нотаріусъ.

No. 19.

Образецъ подписи въ полученіи платежа по векселю.

1832 года Іюля 5 дня. По сему векселю платежъ полученъ сполна. Иванъ Петровъ, Екатеринбургскій купецъ. (Векселедержатель въ переводныхъ и заимодавецъ, или его повѣренный въ простыхъ векселяхъ.)

---

angetroffen. Diesem zufolge habe ich Notar eine schriftliche Benachrichtigung über den Zweck meines Erscheinens in seiner Wohnung (oder beim Hauswirth) zurückgelassen und wegen Nichtannahme (oder wegen Nichtbezahlung) zur Bewahrung des Wechselrechts gehöriger Maßen protestirt u. s. w.''

Der Protest der Wechsel muß auf dem hierzu verordneten Stempelpapier geschrieben werden.

No. 18.

Formular eines Protestes im Interventions-Falle.

Der Anfang enthält eine wörtliche Abschrift des Wechsels und unter derselben folgt Nachstehendes:

St. Petersburg, den 8. July 1832. Auf Verlangen des Artemy Straschkoff, Pskowschen Kaufmanns erster Gilde, habe ich endesgenannter Notar mit dem Originalwechsel, dessen Abschrift oben steht, mich zu dem Nicolay Jermolajeff, Moskowischen Kaufmann dritter Gilde, verfügt und von ihm die Acceptation (auf einem acceptirten Wechsel aber die Zahlung) des Wechsels verlangt, worauf er mir in Gegenwart der unterschriebenen Zeugen geantwortet: (Hier ist namentlich zu verschreiben, was er gesagt hat). In Folge dieser Weigerung habe ich mich zu dem ersten der von dem Wechselaussteller, Moskowischen Kaufmann erster Gilde Iwan Ilgin, auf dem Wechsel für den Nothfall bezeichneten Intervenienten, dem Moskowischen Kaufmann zweiter Gilde Alexander Alexejeff verfügt, welcher den Wechsel zur Ehre des Wechselausstellers acceptirt und dieses auf dem Wechsel verzeichnet hat.

Ich Notar habe daher auf obgedachtes Verlangen wegen Nichtannahme (oder wegen Nichtbezahlung) des Wechsels von Seiten des Nikolay Jermolajeff, zur Bewahrung des Wechselrechts, gehöriger Maßen protestirt und diesen Protest dem genannten Artemy Straschkoff ausgeliefert; dem Intervenienten, Moskowischen Kaufmann Alexander Alexejeff, aber eine beglaubigte Abschrift des Protestes eingehändigt.

Iwan Gridneff, öffentlicher Notar.

No. 19.

Formular, wie auf einem Wechsel über den Empfang einer Zahlung zu quittiren ist.

Am 5. July 1832. Für diesen Wechsel ist die Zahlung zum Vollen empfangen. Iwan Petrow, Jekaterinenburgischer Kaufmann. (Wechselinhaber bei gezogenen Wechseln und Gläubiger oder dessen Bevollmächtigter bei eigenen Wechseln.)

No. 20.

Образецъ подписи въ полученіи уплаты по векселю.

1832 года Іюля 2 дня принято въ уплату сто рублей Государственными ассигнаціями. Илья Алексѣевъ, Архангельскій купецъ 2-й гильдіи. (Векселедержатель въ переводныхъ и заимодавецъ, или его повѣренный въ простыхъ векселяхъ.)

Подписалъ: Предсѣдатель Государственнаго Совѣта

Князь В. Кочубей.

No. 20.

Formular, wie über Theilzahlungen auf Wechseln zu quittiren ist.

Am 2. July 1832. Auf Abschlag empfangen ein hundert Rubel Reichs-Banko-Assignationen. Ilja Alexejeff, Archangelskischer Kaufmann 2ter Gilde. (Wechselinhaber bei gezogenen Wechseln und Gläubiger oder dessen Bevollmächtigter bei eigenen Wechseln.)

Unterzeichnet: Der Präsident des Reichsraths,

Fürst W. Kotschubei.

Polnische Wechselordnung.

Tytuł VIII. Xięgi I^szey

O Wexlach, i assygnacyach handlowych i o przedawaniu.

Rozdział 1^szy

O Wexlach trassowanych.

§. I. O Formie Wexlu.

110. Wexel zwykł bydź z iednego mieysca (miasta) na inne dawany (trassowany).

Zawierać ma w sobie datę (rok, dzień), obeymuie summę płacić się mianą.

Nazwisko tego który ma płacić, czas w którym, i mieysce gdzie wypłata, następować powinna.

Odebraną wartość (walutę) czyli ta w gotowiźnie czyli w towarach, bądź w rachónkach bądź w iakimkolwiek innym sposobie, nastąpiła.

Wexel brzmi iako wypłacalny na żądanie bądź trzeciego, bądź samego daiącego wexel (trassanta).

Jeżeli wexel iest poiedynczy, podwóyny, potróyny, poczwórny i t. d. ma to w nim bydź wyszczególnione.

111. Wexel może się ciągnąć (bydź wystawionym) na iakową osobę, a opłacanym w mieyscu zamieszkania trzeciey osoby.

Może bydź oraz na żądanie (par ordre, an ordre) i na rachónek trzeciego, wydany (trassowany).

112. Wexle tracą moc wexlową i iako karty ręczne uważaią się, gdy w nich naymnieysze okazuie się podeyrzenie względem nazwiska, stanu, zamieszkania osób, lub mieysc w których wydanemi (trassowanemi) lub wypłacalnemi są.

113. Podpisy Kobiet zamężnych lub niezamężnych, pod własnym imieniem handlu nieprowadzących, na wexlach: one tyle tylko, iako na prostych kartach ręcznych, zobowiązuią.

Polnische Wechsel-Ordnung.

Handelsgesetzbuch. VIII. Titel. I. Buch.

Von Wechselbriefen, von Handelsbillets und von der Verjährung.

Erster Abschnitt.

Von trassirten Wechseln.

§. I. Von der Form eines Wechsels.

Art. 110. Ein Wechsel wird von einem Ort auf den andern gezogen.

Es muß darinnen ausgedrückt seyn:

Die zu zahlende Summe;

Der Name desjenigen, der sie zu zahlen hat; die Zeit und der Ort, wo die Zahlung geschehen soll;

Das Empfangsbekenntniß der Valuta, mit der Bemerkung, ob solche in Geld, in Waaren, durch Rechnung, oder auf irgend eine andre Art gegeben sey.

Er ist an die Ordre eines Dritten, oder an die eigne Ordre des Trassanten ausgestellt.

Ob er eine Prima, Secunda, Tertia oder Quarta ꝛc. sey, muß darinnen ausgedrückt seyn.

Art. 111. Ein Wechsel kann auf eine Person gezogen und am Wohnorte einer dritten zahlbar seyn.

Er kann aber auch in Auftrag und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

Art. 112. Die Wechsel verlieren ihr Wechselrecht und sollen nur als Handscheine angesehen werden, in denen die geringste Verdächtigkeit wegen Namen, Stand und Wohnort der Personen, oder wegen dem Ort, auf welchen sie gezogen, oder wo sie zahlbar sind, sich findet.

Art. 113. Wechsel, welche von verheiratheten oder unverheiratheten Frauenspersonen unterschrieben sind, die unter eignem Namen keinen Handel treiben, gelten in Rücksicht auf sie selbst nur als bloße Schuldscheine.

114. Wexle od małoletnich, handlu własnego nie prowadzących, podpisane, co do ich osoby, nieważnemi są; z zachowaniem atoli stronom praw im służących, stósownie do Art. 1312 Kodexu Napoleona.

§. II. O Zasłonieniu.

115. Trassant, to iest: daiący wexel, lub ten na którego rzecz wexel wydanym został; powinni się postarać o wskazanie funduszu zapłacenia (de la provision, Deckung) wexlu, czyli zasłonienie: iednak trassant (daiący wexel), zawsze osobiście odpowiedzialnym pozostaie.

116. Zasłonienie (wskazanie funduszu) tem samem ma mieysce, kiedy przy upłynieniu terminu, ten, na którego wexel służy, winien iest trassantowi (daiącemu wexel) albo terminu którego rachónek wexel iest wydany, summę odpowiadaiącą ilości summy, wexlem obiętey.

117. Przyięcie (akceptacya) wexlu, każe się dorozumiewać zasłonienia czyli funduszu. Służy oraz za dowody bytności zasłonienia, względnie na przenoszących czyli indossantow. — Bądź trassowany wexel został przyiętym bądź nie: wydaiący wexel (trassant) sam iest obowiązanym dowieść, w zaszłym odmowieniu wypłaty, że ci na których wexel był ciągniony (trassowany), przy upłynieniu terminu, zasłonienie czyli fundusz tegoż wexlu iuż mieli: ieżeli tego nie dowodzi, obowiązek wypłaty onego na siebie zaciąga (er vertritt seinen Wechsel, il est tenu de la garantir) chociażby protest dopiero po upłynieniu zwyczaynego przeciągu czasu, nastąpił.

§. III. O przyięciu (akceptacyi) Wexlu.

118. Trassant wydaiący wexel i indossant (przenoszący) odpowiedzialnymi są, nieodwołuiąc się ieden do drugiego (in solidum) za przyięcie (akceptacyą) i wypłatę wexlu na terminie.

119. Odmówióne przyięcie (akceptacya) udowodnia się aktem mianowanym, pospolicie protestacyą o nieprzyięcie.

120. Po zaszłey protestacyi o nieprzyięcie wexlu, indossanci i trassant, podług okoliczności obowiązani są, albo do złożenia poręki, iż wexel na oznaczonym terminie wypłaconym zostanie, albo zaraz ilość wexlową, z wynadgrodzeniem wydatków na protestacyą i na wexel powrótowy (Rückwechsel, rechange) opłacać maią. Rękoymia zapisana, bądź przez trassanta lub indossanta, obowiązuie tylko solidarnie tego, za kógo daną była.

121. Przyjmuiący, akceptuiący iakowy wexel, tym samym obowiązanym iest do opłacenia ilości tegoż wexlu.

Art. 114. Wechsel, welche Minderjährige, die nicht Kaufleute sind, ausgestellt haben, sind in Rücksicht dieser null und nichtig; jedoch mit Vorbehalt der im 1312. Artikel des Napoleonischen Gesetzbuches über die verschiedenen Rechte der Parteien enthaltenen Bestimmungen.

§. II. Von der Deckung (Provision).

Art. 115. Der Trassant, oder derjenige, für dessen Rechnung der Wechsel gezogen wird, ist schuldig, die Deckung der Tratte zu besorgen. In jedem Falle bleibt der Trassant für die Zahlung des Wechsels persönlich verhaftet.

Art. 116. Deckung ist vorhanden, wenn der Trassat dem Trassanten, oder demjenigen, für dessen Rechnung der Wechsel gezogen wurde, zur Verfallzeit des Wechsels eine dem Betrage der Tratte wenigstens gleiche Summe schuldig ist.

Art. 117. Die Acceptation setzt vorhandene Deckung voraus, und begründet in Rücksicht der Indossanten deren Beweis.

Ob die Acceptation erfolgt sey oder nicht, in jedem Falle ist der Trassant, wenn es geleugnet wird, zu beweisen schuldig, daß der Trassat am Verfalltage der Tratte die zur Zahlung erforderliche Deckung in Händen hatte. Führt er diesen Beweis nicht, so bleibt er zur Zahlung des Wechsels dennoch verbunden, wenn gleich die Aufnahme des Protests erst nach Ablauf der vorgeschriebenen Fristen erfolgt ist.

§. III. Von der Acceptation.

Art. 118. Der Trassant und der Indossant eines Wechselbriefes haften solidarisch für dessen Acceptation und dessen Bezahlung zur Verfallzeit.

Art. 119. Die Verweigerung der Acceptation wird durch eine Urkunde bescheinigt, welche man Protest wegen Nichtacceptation nennt.

Art. 120. Auf erhaltene Benachrichtigung von dem wegen Nichtacceptation aufgenommenen Proteste sind die Trassanten und Indossanten allerseits verbunden, dafür, daß der Wechsel zur Verfallzeit bezahlt werde, entweder gehörige Sicherheit zu bestellen, oder den Betrag des Wechsels nebst Kosten für Protest und Rückwechsel, selbst zu erstatten.

Die entweder von Seiten des Trassanten, oder von Seiten der Indossanten solchergestalt bestellte Kaution, ist nur in Rücksicht auf denjenigen solidarisch zu betrachten, für den sie geleistet wurde.

Art. 121. Wer einen Wechsel acceptirt, übernimmt dadurch die Verbindlichkeit, dessen Betrag zu bezahlen.

Ten który przyjmuie (akceptuie) iuż iść przeciwko swemu przyięciu (akceptacyi) nie może, a to i w takowym nawet wypadku, gdyby trassant, mimo wiedzy przyjmuiącego (akceptanta) ieszcze przed nastąpioną akceptacyą upadł lub zbankrutował.

122. Akceptacya (przyięcie) wexlu ma bydź podpisana.

Przyięcie (akceptacya) wyraza się słowem (akceptuię, przyjmuię) dobry na mnie.

Przyięcie ma wyrażać datę, kiedy wexel brzmi iako płatny, ieden lub wieycey dni lub miesięcy po okazaniu go; a w takowym razie brak daty na akceptacyi, taki ma skutek, iż wexel iest opłacalnym, na czasie w wexlu zokreślonym, od daty onego rachuiąc.

123. Akceptacya (przyięcie) wexlu, który nie w mieyscu zamieszkania przyjmuiącego (akceptanta) wypłacalnym iest, ma wskazywać zamieszkanie, na którym albo wypłata wexlu nastąpić, albo kroki pilności, z powodu niewypłacenia, czynić się powinny.

124. Przyięcie (akceptacya) pod warunkiem nie ma mieysca, może atoli ścieśnienie, co do ilości summy, wyrażać.

W takowym razie ukaziciel (remittent) winien zanieść protestacyą, względem brakuiącey reszty.

125. Wexel za okazaniem go, a naypoźniey, we dwadzieścia cztery godzin po okazaniu przyiętym (akceptowanym) bydź powinien.

Jeżeli w przeciągu dwudziestu czterech godzin, oświadczenie względem przyięcia lub nieprzyięcia wexlu nie nastąpiło; w takowym razie ten który tym sposobem wexel zatrzymał, odpowiada ukazicielowi (remittentowi) za szkody wszelkie.

§. IV. O Akceptacyi pośrzedniczey honorowey.

126. Po zaszłey protestacyi względem nienastąpionego przyięcia wexlu, akceptacya tegoż ze strony trzeciego pośrzednika, a to dla ratowania honoru trassanta, lub którego z przenoszących (indossantów) nastąpić może.

Takowa pośrzednicza akceptacya (acceptation par honneur) w uczynioney względem tego protestacyi, wzmiankowana i przez honorowego akceptanta podpisana, bydź ma.

127. Honorowy czyli pośrzedniczy akceptant, winien bezwłocznie o takowey akceptacyi uwiadomić tego, za którego akceptował.

128. Ukaziciel (właściciel) wexlu pomimo pośrzedniczo (honorowo) nastąpioney akceptacyi, wszelkie swoie prawa do wystawcy

Der Acceptant kann von der durch seine Acceptation übernommenen Zahlungsverbindlichkeit nicht freigesprochen werden, selbst auch wenn der Trassant, ohne daß der Acceptant es wüßte, vor erfolgter Acceptation zu zahlen aufgehört (fallirt) hätte.

Art. 122. Die Acceptation eines Wechselbriefes muß unterzeichnet seyn. Sie wird durch das Wort „acceptirt" ausgedrückt.

Lautet der Wechsel auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht, so muß die Acceptation datirt seyn; ist im letzten Falle das Datum der Acceptation nicht beigefügt, so wird die darin bestimmte Verfallzeit vom Tage der Ausstellung an gerechnet, und wenn diese eintritt, die Zahlung gefordert.

Art. 123. Bei der Acceptation eines Wechsels, der an einem andern, als dem Aufenthaltsorte des Trassaten zahlbar (domicilirt) ist, muß (das Wechseldomicilium) der Wohnort bestimmt seyn, wo die Zahlung erfolgen, der Inhaber wegen seiner Befriedigung sich melden und sich solche verschaffen soll.

Art. 124. Die Acceptation muß unbedingt geschehen, sie kann aber auf einen Theil des Wechselbetrages beschränkt werden.

Im letzten Fall ist der Wechselinhaber verbunden, wegen des übrigen Theils der Wechselsumme protestiren zu lassen.

Art. 125. Die Acceptation eines Wechsels muß entweder bei der Präsentation, oder doch spätestens vier und zwanzig Stunden nach derselben, erfolgen.

Wenn ein präsentirter Wechsel nicht in innerhalb vier und zwanzig Stunden mit oder ohne Acceptation zurückgegeben wird, so ist derjenige, der ihn länger zurückbehalten hat, dem Inhaber wegen aller Schäden und Nachtheile verantwortlich.

§. IV. Von der Acceptation durch Intervention. (Acceptation per honor.)

Art. 126. Wenn der Wechsel wegen Nichtacceptation protestirt worden ist, kann ihn ein Dritter als Intervenient für den Trassanten oder für einen der Indossanten acceptiren.

Eine solche Intervention muß in dem Wechselproteste erwähnt und durch die Unterschrift des Intervenienten (Acceptanten per honor) bescheinigt werden.

Art. 127. Der Intervenient (Acceptant per honor) ist schuldig, demjenigen, für den er intervenirt (zu dessen Ehren er acceptirt), von seiner Intervention unverzüglich Nachricht zu geben.

Art. 128. Aller geschehenen Acceptationen durch Interventionen ungeachtet, behält der Inhaber des Wechsels wider den Trassanten und die

wexlu (trassanta) i przenoszących (indossantów, girantów) z powodu, iż wexlu ten nieakceptował, na którego był przysłany, sobie zachowuie.

§. V. Termin wypłaty.

129. Wexel może bydź trassowany (wydany)

na okazanie,

na ieden lub więcey dni
na ieden lub więcey miesięcy } po okazaniu,
na iedno lub więcey uso (dni 30)

na ieden lub więcey dni
na ieden lub więcey miesięcy } po dacie,
na iedno lub więcey uso (dni 30)

na pewny dzień iarmarkowy dobrowolnie lub prawnie oznaczony.

130. Wexel brzmiący na okazanie, wypłaconym bydź powinien, za pokazaniem go.

131. Termin wypłaty wexlu:

na ieden lub więcey dni
na ieden lub więcey miesięcy } po okazaniu
na iedno lub więcey uso (dni 30)

brzmiącego, dniem przyięcia onego, albo dniem zaniesionego względem nieprzyięcia protestu, stanowi się.

132. Wyraz wexlowy uso (użycie) obeymuie trzydziestodniowy przeciąg czasu, który się od dnia pierwszego po dacie wexlowey rachuie. Dnie w miesiącu podług układu Gregoryańskiego Kalendarza rachuią się.

133. Wexel na Jarmarku opłacalny, albo w przedostatnim dniu Jarmarku wielodniowego upada (wypłacać się ma).

134. Gdy termin wypłaty na dzień uroczystego Święta przypada, wexel w wigilią wypłacony bydź powinień.

135. Wszelkie przewłoki czasu (Respittage) dla względów, przyiaźni, mieysc i zwyczaiów, co do wypłaty wexlów, dotąd w zwyczaiu byłe, całkiem się znoszą.

§. VI. O Przenoszeniu (indossowaniu czyli Giro.)

136. Przenosi się prawo własności wexlu, na innego mocą indossowania albo giro.

137. Indossowanie zawierać powinno dzień i rok (datę): ma wyrażać odebranie waluty, wymienia nazwisko tego komu ma służyć.

138. Jeżeli przeniesienie (indossacya czyli giro) z zachowa-

Indossanten alle ihm wegen der vom Trassaten nicht erfolgten Acceptation zustehende Rechte.

§. V. Von der Verfallzeit.

Art. 129. Ein Wechsel kann gezogen werden

auf Sicht,

auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate } nach Sicht,
auf einen oder mehrere Uso

auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate } nach Dato,
auf einen oder mehrere Uso

auf einen genannten oder bestimmten Tag,

und auf die Messe.

Art. 130. Ein Wechsel auf Sicht (Sichtwechsel) ist gleich zahlbar, sobald er präsentirt wird.

Art. 131. Die Verfallzeit eines Wechsels

auf einen oder mehrere Tage
auf einen oder mehrere Monate } nach Sicht
auf einen oder mehrere Uso

wird durch das Datum der Acceptation oder des wegen Nichtacceptation aufgenommenen Protests bestimmt.

Art. 132. Der Uso ist auf dreißig Tage festgesetzt, welche von dem auf das Datum des Wechsels folgenden Tage an gerechnet werden.

Die Monate werden so gerechnet, wie sie im Gregorianischen Kalender bestimmt sind.

Art. 133. Ein Wechsel, der auf eine Messe zahlbar gestellt ist (Meßwechsel), verfällt am vorletzten Meßtage, oder an eben dem Tage, wo die Messe gehalten wird, wenn sie nur einen Tag dauert.

Art. 134. Wenn der Zahltag eines Wechsels auf einen gesetzlichen Feiertag fällt, so muß die Zahlung den Tag vorher geleistet werden.

Art. 135. Alle durch Herkommen und Lokalusanz eingeführte Respit- und Discretionstage oder andre deshalb bei Wechselzahlungen übliche Fristen sind abgeschafft.

§. VI. Vom Indossament.

Art. 136. Die Uebertragung des Eigenthums eines Wechsels geschieht durch das Indossament.

Art. 137. Das Indossament muß datirt seyn, das Bekenntniß der Valuta enthalten, und den Namen desjenigen anzeigen, auf dessen Ordre es gestellt ist.

Art. 138. Ein Indossament, dem die im vorhergehenden Artikel be-

niem w powyższym artykule, przepisaney formalności nie dzieje się, przeniesienia własności nie działa; iest samem tylko pełnomocnictwem.

139. Antydatowanie przeniesień (indossacyi) pod karą zfałszowania zabrania się.

§. VII. O Bezodwołalności, nieodwoływaniu się ieden do drugiego (sclidarności).

140. Wszyscy ci, którzy podpisali, przyięli (akceptowali), lub przenieśli (indossowali) wexel, są odpowiedzialnemi remittentowi (ukazicielowi) co do ilości tymże wexlom obiętey, a to bezodwołalnie (in solidum, nieodwoluiąc się ieden do drugiego).

§. VIII. O Rękoymi.

141. Odpowiedzialność za wypłatę wexlu, oprócz przyięcia i przeniesienia, ieszcze na mocy rękoymi (awalu) ściągnąć na siebie można.

142. Rękoymią takową (awal) daie trzeci albo na samymże wexlu, albo mocą oddzielnego aktu.

Daiący rękoymią za wexel w iednymże stopniu z trassantem i indossantami bezodwołalnie zań odpowiedzialnym się staie, ieżeli strony inaczey się z sobą nie ułożyły.

§. IX. O Wypłacie.

143. Wexel wyszczególnionym w brzmieniu onego gatónkiem pieniędzy, wypłacony bydź powinien.

144. Wypłacaiący wexel, przed upłynieniem oznaczonego w nim terminu, za ważność wypłaty odpowiedzialnym się staie.

145. Wypłacaiący wexel na oznaczonym terminie i bez zaszłego sprzeciwieństwa (oppozycyi) ma po sobie domniemanie, iż prawnie od obowiązku wolnym iest.

146. Właściciel wexlu, przed upłynieniem terminu, do przyięcia wypłaty waluty zniewolonym bydź nie może.

147. Wypłata wexlu na duplikatę onego drugą, trzecią, czwartą i t. d. nastąpiona, iest ważną; ieżeli duplikata, druga, trzecia, czwarta i t. d. brzmi wyraźnie, iż takowa wypłata, ważność innych exemplarzy wexlu całkiem niszczy.

148. Wypłacaiący wexel na złożoną sobie duplikatę drugą, trzecią, czwartą i t. d. ieżeli tego exemplarza na którym akceptacyą swoią zapisał, nie odbiera, od odpowiedzialności trzeciemu, który akceptacyą iego posiada, wolnym nie iest.

149. Zadna wymówka czyli oppozycya przeciwko wypłacie wexlu nie iest pozwolona, prócz wydarzenia, gdy wexel zginie lub właściciel onego upada.

stimmten Erfordernisse fehlen, bewirkt keine Eigenthumsübertragung (Cession) und gilt nur als Vollmacht (Wechselprokura oder Mandat).

Art. 139. Es ist bei Strafe des Falsums verboten, die Indossamente zu antidatiren.

§. VII. Von der Solidarverbindlichkeit.

Art. 140. Alle diejenigen, welche einen Wechsel unterschrieben, acceptirt oder indossirt haben, sind dem Inhaber solidarisch (in solidum) verhaftet.

§. VIII. Von der Wechselbürgschaft.

Art. 141. Die Zahlung eines Wechsels kann, außer der Acceptation und dem Indossament, auch durch Wechselbürgschaft (Aval) sicher gestellt werden.

Art. 142. Diese Sicherheitsstellung geschieht durch einen Dritten, der sich entweder unter dem Wechsel selbst, oder in einer besondern Urkunde dazu verbindlich macht.

Der Wechselbürge haftet, wenn unter den Interessenten nicht das Gegentheil bestimmt ist, solidarisch, auf gleiche Weise, wie die Trassanten und Indossanten.

§. IX. Von der Zahlung.

Art. 143. Die Zahlung eines Wechsels muß in derjenigen Münze geleistet werden, auf welche er lautet.

Art. 144. Wer vor der Verfallzeit einen Wechselbrief bezahlt, bleibt wegen der Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

Art. 145. Wer aber einen Wechselbrief zur Verfallzeit ohne Jemandes Widerspruch bezahlt, hat die Vermuthung für sich, daß er hierdurch von seiner Verbindlichkeit gültig befreit sey.

Art. 146. Vor der Verfallzeit kann der Inhaber zur Annahme der Zahlung nicht gezwungen werden.

Art. 147. Die auf eine Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechsels geleistete Zahlung ist gültig, wenn das bezahlte Wechselexemplar (die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc.) die Klausel enthält, daß die darauf geleistete Zahlung die Gültigkeit der übrigen Wechselexemplare aufheben soll.

Art. 148. Wer auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechsels bezahlt, ohne sich das Wechsel-Exemplar zurückgeben zu lassen, auf welchem seine Acceptation befindlich ist, wird durch diese Zahlung in Rücksicht des dritten Inhabers seines acceptirten Exemplars von seiner Verbindlichkeit nicht befreit.

Art. 149. Gegen die Zahlung eines Wechsels findet nur dann ein Einspruch Statt, wenn der Wechsel entweder verloren oder der Inhaber fallit geworden ist.

150. W zdarzeniu, gdy właściciel, wexel ieszcze nieakceptowany zgubi, może dochodzić opłaty onego na duplikatę drugą, trzecią, czwartą i t. d.

151. Jeżeli wexel iuż akceptowany zgubiono, nie można o wypłatę onego na duplikatę drugą, trzecią, czwartą i t. d. nalegać, aż za wyrokiem sędziego i za poprzedniczą poręką.

152. Jeżeli ten który wexel bądź akceptowany, bądź nieakceptowany zgubił, duplikaty onego drugiey, trzeciey, czwartey i t. d. przystawić niemoże, w takowym razie, może iść o wypłatę zgubionego wexlu i uzyskać onę wyrokiem sądowym, gdy książkami udowoduie, iż owego wexlu iest właścicielem, i gdy zań rękoymią stawi.

153. W zdarzeniu gdyby na zaniesioną, na mocy dwóch poprzedniczych artykułów skargę, właścicielowi zgubionego wexlu, wypłata odmówioną została; zachowuie on swoie do tegoż wexlu prawo, przez zaniesioną urzędownie protestacyą.

Protestacya ta zaniesiona bydź powinna, na zaiutrz po terminie wypłaty wexlu zgubionego. Uwiadomienie takowego aktu trassantowi i indossantowi uczynione bydź powinno, podług formalności i przeciągu czasu niżey przepisanych, względem doniesienia o proteście.

154. Właściciel zawieruszonego wexlu, może się względem uzyskania duplikaty onego, do swego pośrzedniczego indossanta udać, który obowiązanym iest, imieniem i staraniem u swego znowu indossanta żądanie iego wyiednać, a tym sposobem rzecz ta od przenoszącego (giranta czyli indossanta) do przenoszącego (indossanta) idąc, aż do samego trassanta (który wexel wydał) przychodzi. Wszelkie atoli wydatki na właściciela zgubionego wexlu spadaią.

155. Jeżeli wprzeciągu trzech lat, ani żądanie wypłaty zgubionego wexlu, ani sądowe, względem tego kroki, nie nastąpiły; w takowym razie, odpowiedzialność zań wypłaty, artykułami 151. 152. zakreślona, całkiem upada.

156. Zaliczone opłaty na ilość wexlem wytkniętą, trassantów (wystawiaczów) i indossantów czyli przenoszących wolnymi co do tey opłaty czynią.

Ukaziciel atoli (remittent, prezentant) winien iest z powodu nienastąpioney całkowitey wypłaty, zanieść protestacyą.

157. Sędziowie naymnieyszego przedłużenia terminu, co do wypłaty wexlu, udzielać nie mogą.

Art. 150. Ist ein nicht acceptirter Wechsel verloren gegangen, so kann der Eigenthümer die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. fordern.

Art. 151. War der verlorne Wechsel aber mit der Acceptation versehen, so kann die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. nicht anders gefordert werden, als Kraft eines richterlichen Befehls (auf extrahirte Ordonnanz), und gegen gestellte Sicherheit.

Art. 152. Kann derjenige, dem ein Wechsel mit oder ohne Acceptation verloren gegangen ist, dessen Secunda, Tertia, oder Quarta nicht vorlegen, so kann er dennoch die Bezahlung des verloren gegangenen Wechsels fordern, und Kraft eines richterlichen Befehls erhalten, wenn er sein ihm daran zustehendes Eigenthumsrecht durch seine Bücher darthut, und Sicherheit bestellt.

Art. 153. Wird auf ein in Gemäßheit der beiden vorhergehenden Artikel angebrachtes Gesuch die Zahlung verweigert, so verwahrt der Eigenthümer des Wechsels durch Aufnahme eines Protestes alle seine Rechte.

Dieser Protest muß am Tage nach der Verfallzeit des verloren gegangenen Wechsels aufgenommen werden.

Er muß dem Aussteller und den Indossanten unter Beobachtung der weiter unten für die Notification des Protests vorgeschriebenen Formalitäten und Fristen, angezeigt werden.

Art. 154. Ist die Prima eines Wechsels verloren gegangen, so muß der Eigenthümer, um ein anderes Exemplar (die Secunda) zu erhalten, sich an seinen unmittelbaren Indossanten wenden, der verbunden ist, seinen Namen und seine Verwendung herzugeben und seinen eigenen Indossanten in Anspruch zu nehmen, und so aufwärts von einem Indossanten zum andern, bis man zum Trassanten gelangt. Die hierdurch verursachten Kosten muß der Eigenthümer des verlornen Wechsels tragen.

Art. 155. Die nach Art. 151. und 152. bestellte Sicherheit ist nach drei Jahren erloschen, wenn während dieses Zeitraums Niemand, weder gerichtlich noch außergerichtlich, Ansprüche gemacht hat.

Art. 156. Abschlagszahlungen, die auf einen Wechsel geleistet sind, befreien in gleichen Verhältnissen den Trassanten und die Indossanten.

Für das Fehlende muß der Inhaber des Wechselbriefes protestiren lassen.

Art. 157. Bei Zahlungen von Wechseln darf der Richter durchaus keine Frist gestatten.

§. X. O Wypłacie przez pośrzednictwo trzeciego (per honor, par intervention).

158. Wexel iuż zaprotestowany wypłaconym bydź może przez kogokolwiek trzeciego, dla honoru trassanta albo którego z indossantów.

Oświadczenie względem tego i sama wypłata albo w protestacyi, albo na akcie protestacyi, udowodnianemi bydź maią.

159. Wypłacaiący wexel, dla honoru drugiego, we wszystkie prawa (prezentanta) ukaziciela, wstępuie i wszystkie te formalności, które dla niego są przepisane, zachować winien.

Jeżeli wypłata dla honoru trassanta następuie, to wszyscy indossanci uwolnionymi się staią.

Jeżeli zaś taż wypłata dla honoru którego z przenoszących (girantów czyli indossantów) dopełnia się, to wszyscy po nim idący przenośniczy (giranci) są uwolnionymi.

Gdy się wielu z wypłatą dla honoru ofiaruie, temu zpomiędzy nich ma bydź dane pierwszeństwo, którego wypłata większą część interessowanych wolnymi czyni.

Gdy się ten na którego początkowo wexel był trassowany i przeciwko któremu względem nieakceptacyi zaszedł protest, wypłatę onego ofiaruie, takowy przed wszystkiemi pierwszeństwo mieć powinien.

§. XI. O Należnościach (prawach) i obowiązkach remittenta (ukaziciela).

160. Właściciel wexlu ze stałego lądu, albo z osad Europeyskich, Francuzkiego Królestwa, trassowanego, czyli ten brzmi iako płatny, na okazanie albo na ieden lub więcey dni, miesięcy, lub uzo, po okazaniu obowiązanym iest, o wypłatę onego lub akceptacyą w przeciągu sześciu miesięcy, od daty wexlu rachuiąc, dopominać się, a to pod utratą prawa ztąd swego czyli regressu do wszystkich przenoszących (girantów czyli indossantów) a nawet i do samego trassanta, gdy ten należyte wskazał zasłonienie, fundusz.

Powyższy przeciąg czasu, do ośmiu miesięcy rozciąga się, a to co do wexlów, które z Osad francuzkich w Lewancie (kraie na wschodzie położone), tudzież na brzegach północnych Afryki, są ciągnione (trassowane).

Tenże przeciąg czasu, aż do roku przedłuza się, co do wszelkich wexlów, które z brzegów zachodnich Afryki poczynaiąc aż do przylądka Dobrey Nadziei trassuią się.

Przeciąg powyższy czasu całoroczny służy wszystkiem wexlom, które ze stałego lądu i Wysp Indyi zachodnich na posiadłości Europeyskie Francuzkiego Królestwa, tudzież nawzaim ze stałego lą-

§. X. Von der Zahlung durch Intervention.

Art. 158. Ein protestirter Wechsel kann von einem Dritten durch Intervention (per honor) sowohl für den Trassanten als für einen der Indossanten bezahlt werden.

Die erfolgte Intervention und Zahlung wird entweder im Proteste selbst, oder in einem Nachtrage hierzu bescheiniget.

Art. 159. Wer als Intervenient einen Wechsel bezahlt, tritt dadurch in alle Rechte des Inhabers ein, und ist, hinsichtlich der Formalitäten, allen Obliegenheiten desselben unterworfen.

Ist die Zahlung per honor für den Trassanten geschehen, so sind alle Indossanten dadurch ihrer Verbindlichkeiten entledigt.

Geschah diese Zahlung für einen der Indossanten, so sind alle Nachfolger desselben (alle spätern Indossanten) befreit.

Wenn sich mehrere Intervenienten zur Zahlung eines Wechsels bereit melden, hat derjenige den Vorzug, durch dessen Interventionszahlung die meisten Interessenten ihrer Verpflichtungen entledigt werden.

Erbietet sich derjenige, auf den der Wechsel ursprünglich gezogen, wegen dessen Nichtacceptation aber protestirt worden ist, zur Interventionszahlung, so muß er vorzugsweise vor allen übrigen Intervenienten dazu gelassen werden.

§. XI. Von den Rechten und Pflichten des Wechselinhabers.

Art. 160. Der Inhaber eines vom festen Lande oder von den europäischen Colonien Frankreichs gezogenen, entweder auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, Monate, oder Uso nach Sicht zahlbaren Wechsels ist gehalten, dessen Zahlung oder Acceptation innerhalb sechs Monaten, vom Ausstellungstage des Wechsels an gerechnet, zu fordern, und zwar bei Verlust seines Regresses gegen die Indossanten und selbst gegen den Aussteller, wenn dieser die Deckung der Tratte berichtiget hat.

Die Frist dauert acht Monate für Wechsel, welche aus französischen Colonien in der Levante und den mittelländischen Küsten von Afrika auf die französischen Besitzungen in Europa; und umgekehrt, vom festen Lande und von den Inseln Europa's auf die französischen Niederlassungen in den Häfen und Handelsplätzen der Levante und der Norokuste von Afrika gezogen sind.

Die Frist dauert ein Jahr für Wechsel, welche von den westlichen Küsten Afrika's bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, dieß mit eingeschlossen, ausgestellt sind.

Dieselbe einjährige Frist gilt für Wechsel, die vom festen Lande oder den Inseln Westindiens auf die französischen Besitzungen in Europa; und umgekehrt, vom festen Lande und von den Inseln Europa's auf die

du, i wysp Europeyskich, na Francuzkie posiadłości i osady nad brzegami zachodniemi Afryki, niemniey na kraie stałego lądu i wysp Zachodnio-Indyjskich (Ameryki) trassowane bywaią.

Dwuletni czasu przeciąg takowym wexlom dozwala się, które ze stałego lądu i wysp Wschodnio-Indyjskich na Europeyskie posiadłości Francuzkiego Królestwa i nawzaim, ze stałego lądu i wysp Europeyskich na francuzkie posiadłości i osady, stałego lądu i wysp Wschodnio-Indyjskich, są trassowane.

Wszelkie powyższe przeciągi czasu, ośmiomiesięczne, całoroczne i dwóletnie w czasie woyny na morzu podwaiąią się.

161. Właściciel (ukaziciel) wexlu na oznaczonym terminie o wypłatę uiszczenia domagać się powinień.

162. Odmówienie wypłaty zaraz nazaiutrz po dniu terminowym prawnym krokiem, który pospolicie protestem z powodu nienastąpioney wypłaty mianuią, udowodniać się ma.

Jeżeli takowy dzień na dzień prawnouroczysty przypada, w takowym razie nazaiutrz po dniu protest się zanosi.

163. Ani iuż raz poniesiona z powodu nieprzyięcia wexlu, protestacya, ani śmierć lub upadłość trassata (tego, na którego brzmiał wexel), ukaziciela onego, od zanoszenia protestu, z powodu nienastąpioney wypłaty uwalniać niemogą.

W przypadku, gdy akceptant przed upłynieniem terminu upada, ukaziciel zanieść protest i regress do swoich indossantów czynić może.

164. Właściciel za protestowanego z powodu niewypłaty wexlu, może natychmiast o stawienie rękojmi do prawa pociągnąć, a to albo poiedynczo samego trassanta i każdego z indossantów, albo też wszystkich indossantów i trassanta razem.

Toż samo prawo służy każdemu indossantowi (girantowi) względem trassanta i indossantów którzy byli iego poprzednikami (Vormänner).

165. Jeżeli właściciel wexlu iedynie do tego który mu go ustąpił oddzielnie regress czyni, winien iest oznaymić mu o zaniesionym względem niewypłaty proteście, a gdy mu ten summy niezwraca, do prawa go w przeciągu dni czternastu, od daty protestu rachuiąc, gdy ten w odległości pięciu miriametrów (mil Niemieckich $6\frac{1}{4}$) od niego mieszka, pociągać ma. Jeżeli ten co ustąpił (indossant, girant) do prawa pociąganym bydź maiący w dalszey na pięc miriametrów odległości, od mieysca do wypłaty wexlu naznaczonego, iest zamieszkałym, w takowym razie przeciąg powyższy czasu za każde półtrzecia miriametra powyższe pięc miriametrów przenoszące, iednym dniem przedłuża się.

166. Co się wexlów z Francyi trassowanych a za granicą lądową Francyi Europeyskiey wypłacalnych, tyczy; gdy takowe

französischen Besitzungen oder Handelsplätze an der Westküste Afrika's, oder dem festen Lande und den Inseln Westindiens gezogen sind.

Die Frist beträgt zwei Jahre für die Wechsel, welche vom festen Lande und von den Inseln Ostindiens auf die französischen Besitzungen in Europa; und umgekehrt, vom festen Lande und von den Inseln Europa's auf die französischen Besitzungen und Handelsplätze des festen Landes und der Inseln Ostindiens gezogen sind.

Bei eingetretenen Seekriegen werden die eben angegebenen Fristen von acht Monaten, einem Jahre und zwei Jahren, verdoppelt.

Art. 161. Der Inhaber des Wechsels muß die Zahlung am Verfalltage fordern.

Art. 162. Wird die Zahlung verweigert, so muß ihr Nichterfolg den Tag nach dem Verfalltage durch den so benannten Protest wegen Nichtzahlung bescheiniget werden.

Ist dieser Tag ein gesetzlicher Feiertag, so muß der Protest am nächstfolgenden Tage aufgenommen werden.

Art. 163. Von der Verbindlichkeit, bei nicht erfolgter Zahlung Protest einzulegen, wird der Wechselinhaber weder durch den Protest wegen verweigerter Acceptation, noch durch den Tod, noch durch das Fallissement des Trassaten befreit.

Wenn der Trassat vor der Verfallzeit fallirt, kann der Inhaber den Wechsel protestiren lassen und zur Ausübung seines Regresses schreiten.

Art. 164. Der Inhaber eines wegen Nichtzahlung protestirten Wechsels kann seine Regreßklage anstellen,

entweder gegen den Trassanten, und jeden Indossanten einzeln,

oder zu gleicher Zeit und zusammen, wider die Indossanten und den Trassanten.

Gleiche Befugniß hat jeder Indossant in Rücksicht des Trassanten und seiner Vormänner.

Art. 165. Nimmt der Inhaber des Wechsels seinen Regreß nur allein wider seinen Vormann, so muß er diesem nicht nur den aufgenommenen Protest notificiren, sondern ihn auch, und zwar innerhalb der nächsten vierzehn Tage, vom Datum des Protests an gerechnet, gerichtlich vorladen lassen, wenn dessen Wohnort nicht weiter als fünf Myriameter (zehn französische Meilen) entfernt ist.

In Rücksicht derjenigen Vormänner, deren Wohnort vom Zahlorte des Wechsels weiter als fünf Myriameter entfernt ist, soll diese Frist für drittehalb Myriameter der weiteren Entfernung um einen Tag verlängert werden.

Art. 166. Wegen der in Frankreich ausgestellten, außerhalb des französischen Kontinentalgebiets zahlbaren Wechsel, sind die in Frankreich

zaprotestowanemi zostaną, to trassanci, giranci czyli indossanci we Francyi mieszkaiąci, w następuiących czasu przeciągach, do prawa pociągani bydź maią: w przeciągu dwumiesięcznym czasu, co do wexlów które w Korsyce, na wyspach Elbie i Kaprai, w Anglii i w kraiach Francyi pogranicznych wypłacalne są.

W przeciągu sześciomiesięcznym czasu, co do wexlów które na osady Francuzko-Lewantskie, i na północno brzegowe Afrykańskie, brzmiały.

W przeciągu całorocznego czasu, co do wexlów na zachodnich brzegach Afryki, aż do przylądka Dobrey Nadziei, tudzież w Indyach zachodnich (Ameryce) wypłacalnych.

W przeciągu dwóchletniego czasu, co do wexlów które w Indyach wschodnich wypłacone bydź miały.

Wszystkie powyżey wyszczególnione przeciągi czasu w całém znaczeniu, służą oraz do poszukiwania regressów na trassantach i girantach (indossantach) którzy w posiadłościach Królestwa Francuzkiego za Europą leżących, zamieszkanie maią.

Powyższe przeciągi czasu sześciomiesięczne, iednorocznie i dwuroczne, w czasie woyny na morzu podwaiaią się.

167. Kiedy właściciel (ukaziciel) wexlu prawa swego regressowego razem na wszystkich indossantach (girantach) i Trassancie poszukuie, w takowym razie przeciągi czasu w powyższych artykułach oznaczone, służą mu poiedynczo przeciwko każdemu z nich.

Każdy indossant ma prawo użyć tegoż regressu do każdego wszczególności, lub wszystkich w ogólności, swoich poprzedników, w tychże przeciągach czasu.

Co do indossantów (girantów), przeciąg ten czasu, zaczyna się nazaiutrz po zaniesioney skardze.

168. Po upłynieniu powyżey oznaczonych przeciągów czasu, na przedstawienie wexlów brzmiących, za okazaniem, lub na ieden albo więcey dni, miesięcy, albo uzów po okazaniu.

Na protest z powodu nienastąpioney wypłaty.

Na wprowadzenie sprawy o stawienie poręki.

Właściciel (ukaziciel) wexlu we wszelkich swoich do indossantów rościć się mogących pretensyach, całkiem upada.

169. Wtymże samym sposobie, i indossanci we wszelkich pretensyach o rękoymią wypłatę przeciwko swoim poprzednikom, skoro tylko wyżey oznaczone przeciągi czasu upłynęły, a to każdy względnie na swoią część, upadaią.

170. Toż upadnienie wszelakich pretensyi przeciwko właścicielowi wexlu i indossantom, że strony samego trassanta (wydawcy wexlu) służy, ieżeli teaże dowodzi, iż na terminie wypłaty wexlu, o dostateczne onego postarał się zasłonienie czyli fundusz wypłaty (Deckung).

wohnhaften Trassanten und Indossanten bei eingetretenem Proteste in folgenden Fristen zu belangen: In zwei Monaten, wenn die Wechsel in Korsika, auf der Insel Elba oder Kapraja, in England und in den an Frankreich gränzenden Staaten zahlbar waren.

In sechs Monaten, wenn die Zahlung in den Handelsplätzen der Levante, oder auf der nördlichen Küste von Afrika geschehen sollte.

In einem Jahre, wenn die Wechsel auf den westlichen Küsten Afrika's, bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, dieß mit eingeschlossen, oder in Westindien zahlbar waren.

In zwei Jahren, wenn die Wechsel in Ostindien hätten bezahlt werden sollen.

Diese Zeitfristen sollen in gleichen Verhältnissen beobachtet werden, wenn die Regreßklage wider die Trassanten und Indossanten eines Wechsels, die in außer Europa gelegenen französischen Besitzungen wohnhaft sind, angestellt werden muß.

Zur Zeit des Seekrieges werden die hier bestimmten Fristen von sechs Monaten, von einem Jahre und von zwei Jahren, verdoppelt.

Art. 167. Nimmt der Inhaber des Wechsels seinen Regreß wider die Indossanten und den Trassanten gemeinschaftlich, so kommt ihm in Rücksicht eines jeden von ihnen die in den vorhergehenden Artikeln bestimmte Zeitfrist zu statten.

Jeder Indossant hat das Recht, denselben Regreß, wider jeden einzelnen seiner Vormänner, oder wider alle zusammen genommen, in der nämlichen Zeitfrist zu nehmen.

In Rücksicht der Indossanten nimmt die Zeitfrist vom Tage nach dem Datum der ihnen insinuirten gerichtlichen Vorladung ihren Anfang.

Art. 168. Nach Ablauf obiger,

für die Präsentation der auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate, oder Uso nach Sicht lautenden Wechsel,

für den Protest wegen nicht erfolgter Zahlung, und

für die Anstellung der Regreßklage

bestimmten Fristen, ist der Inhaber des Wechsels aller seiner Rechte gegen die Indossanten verlustig.

Art. 169. Gleichergestalt sind die Indossanten nach Ablauf der hier vorgeschriebenen Fristen, was die Ansprüche jedes Einzelnen betrifft, aller Regreßklage wider ihre Vormänner verlustig.

Art. 170. Derselbe Verlust aller weitern Ansprüche trifft auch den Inhaber und die Indossanten in Rücksicht des Trassanten, wenn dieser beweist, daß zur Verfallzeit des Wechsels die erforderliche Deckung bei dem Bezogenen vorhanden war.

W takowym wypadku, ukazicielowi wexlu do tego iedynie pozostaie prawo, na kogo płacalność (trata) wexlu brzmiała.

171. Wskazane trzema poprzedniczemi artykułami skutki upadania w prawie, służą oraz na rzecz ukaziciela przeciwko trassantowi albo przeciwko iednemu z indossantów, który by po upłynionych do zanoszenia protestu, do oznaymienia o zaszłym proteście albo rozpoczęciu sprawy, oznaczonych przeciągach czasu, bądź sposobem zaliczalnych, bądź wynadgradzalnym lub innym iakowym, fundusz na wypłatę wexlu przeznaczony, uzyskał.

172. Bezwzględnie na przepisane formalności co do kroków prawnych, o zabezpieczenie wexlu, ukaziciel zaprotestowanego wexlu o niewypłatę, pozyskawszy zezwolenie sądowe, może tymczasowo w celu zasłonienia onegoż, odłożyć aresztem maiątek ruchomy trassantów, akceptantów i indossantów.

§. XII. O Obżałowaniach, czyli protestach.

173. Zanoszone protesta względem nienastąpionego przyięcia wexlu, lub nieopłacenia na terminie, dway notaryusze, albo ieden notaryusz z dwoma świadkami, lub też ieden burgrabia ze dwoma świadkami; sporządzać maią.

Protest ma bydź zanoszony,

W mieyscu zamieszkania tego, na którego wexel do wypłaty był trassowany, lub też w mieyscu, gdzie podług powziętych wiadomości, w ostatnich czasach przemieszkiwał.

W mieyscu zamieszkania tych, których wexel iako mogących w potrzebie wypłacić, wskazuie.

W mieszkania trzeciego, pośrzednika, który dla ratowania honoru, wexel wypłacić oświadczył się, a to wszystko istotnie iednym aktem.

W zdarzeniu, gdyby zamieszkanie fałszywie podane było, zaniesienie protestu, akt względem nastąpionego wyszukiwania osoby, poprzedzać ma.

174. Sam protest wexlowy obeymuie:

Wypis co do litery wexlu, onego akceptacyi, indossacyów (i rekomendacyi), na tymże spisanych.

Nastąpione wezwanie o wypłatę wexlu.

Ma oraz wzmiankować:

O przytomności lub nieprzytomności osoby, która wexel wypłacić miała.

Powody dla których wypłata odmówioną została, i dla iakich trassat (maiący zlecenie wypłacenia) akceptować niemoże lub niechce.

175. Akt iakikolwiek bądź ze strony właściciela wexlu składany, mieysca protestu zastąpić nie może, iedynie wypadek arty-

Dem Inhaber des Wechsels bleibt in diesem Falle einzig und allein die Klage gegen den vorbehalten, auf welchen der Wechsel gezogen war.

Art. 171. Hat der Trassant oder ein Indossant, nach Ablauf der für die Einlegung und Notification des Protests und für die gerichtliche Vorladung festgesetzten Fristen, die zur Zahlung des Wechsels bestimmten Fonds, durch Rechnung und Kompensation, oder auf eine andere Weise wirklich erhalten, so kann er dem Inhaber des Wechsels den in den drei vorhergehenden Artikeln (169. 170. 171.) wider ihn verhängten Verlust seines Regresses nicht mehr entgegensetzen.

Art. 172. Unabhängig von den für die Anstellung der Regreßklage vorgeschriebenen Formalitäten, kann der Inhaber eines wegen Nichtzahlung protestirten Wechsels die beweglichen Effekten des Trassanten, des Acceptanten und der Indossanten, nach erhaltener Erlaubniß des Richters, zur Erhaltung seiner Rechte in Beschlag nehmen.

§. XII. Vom Proteste.

Art. 173. Die wegen Nichtacceptation oder Nichtzahlung erforderlichen Proteste werden durch zwei Notarien oder durch einen Notar und zwei Zeugen, oder durch einen Huissier und zwei Zeugen aufgenommen.

Die Aufnahme des Protests muß erfolgen:

in der Wohnung desjenigen, der den Wechsel zahlen sollte, oder in dem Hause, wo er, so viel man weiß, zuletzt wohnte;

in der Wohnung der Personen, an welche die auf dem Wechsel bemerkte Nothadresse gerichtet ist; und

in der Wohnung des Dritten, der als Intervenient acceptirt hat.

Alles dieses muß in einem und eben demselben Instrumente zusammengefaßt seyn.

Ist die Wohnung unrichtig angegeben, so wird dem Proteste ein Protokoll über deren Aufsuchung vorgesetzt.

Art. 174. Das Protestinstrument muß enthalten:

die wörtliche Abschrift des Wechsels, der darauf befindlichen Acceptation, der Indossaments und der beigefügten Noth- und Nebenadressen; und

die geschehene Aufforderung, den Betrag des Wechsels zu bezahlen.

Auch wird darin bemerkt:

ob derjenige, der bezahlen soll, abwesend oder gegenwärtig war;

die Ursachen der Zahlungs-Verweigerung und das Unvermögen oder die Weigerung zu zahlen.

Art. 175. Außer dem im Art. 150 ff. bestimmten, einen verloren gegangenen Wechsel betreffenden Fall, kann der Mangel eines aufgenom-

kułem 150. i następnemi względem zgubionych wexlów obięty, wyjmuiąc.

176. Notaryusze i Burgrabiowie pod karą złożenia z Urzędu i zwrócenia stronom strat, wydatków i zysków, obowiązani są, do uręczenia stronom rzetelnych Extraktów protestów wexlowych i do wciągnienia tychże słowo w słowo, dzień za dniem, i podług następstwa daty, w oddzielną urzędownie liczbowaną i paragrafowaną, tudzież w formie, sądowym xięgom przepisaney, utrzymywaną xiążkę.

§. XIII. O wexlach powrótnych (zwrótwexlach, Rückwechsel, du Rechange).

177. Wexel powrótowy działa się trassowaniem innego zwrótwexlu (Retourwechsel, une retraite).

178. Zwrótwexel, iest to nowa trata (trassowanie), mocą którey właściciel poprzedniczego wexlu na trassancie albo iednym z indossantów (girantów) co do kapitału zaprotestowanego wexlu, wydatków i kosztów kursu wynadgrodzenia siebie poszukuie.

179. Ilość kapitału takowego.

Zwrót wexlu, układa się względnie na trassanta, stósownie do kursu wexlowego tego mieysca, w którym pierwiastkowy wexel miał bydź wypłaconym, i do kursu tego mieysca z którego był trassowanym.

Taż ilość, co do indossantów układa się stósownie do kursu owego mieysca, na które wexel ów trassowali lub go znegocyowali, i do kursu owego mieysca, w którem zwrótowa wypłata ma nastąpić.

180. Do zwrótwexlu, ma się zwrótowy rachónek załączać.

181. Zwrótowy rachónek obeymuie kapitał zaprotestowanego wexlu, wydatki na protest, i inne tym podobne prawnie dopominać się mogące, iako to: prowizye, kurtaże (wynadgrodzenia agentów wexlowych), papier stęplowy, opłata poczty.

Zwrótowy rachónek obeymuie nazwisko tego, na kogo zwrótwexel iest trassowany, i kurs, podług którego tenże zwrótwexel nabytym został.

Takowy zwrót-rachónek przez agenta wexlowego zaświadczony bydź ma.

W tych mieyscach gdzie niemasz agenta wexlowego, zaświadczenie to przez dwóch kupców dopełnia się.

Do zwrót-rachónku, wexel zaprotestowany, sam protest albo (kopia) onego, dołączaią się.

Jeżeli zwrót wexel, na iednego z indossantów (pierwiastkowego wexlu) trassowanym został, oprócz tego dołączać się ma ieszcze

menen Protests von Seiten des Inhabers des Wechsels durch keinen andern Akt ersetzt werden.

Art. 176. Die Notarien und Huissiers sind bei Strafe der Amtsentsetzung und des den Parteien zu leistenden Kosten- und Schadenersatzes verbunden, bei demjenigen, wo der Protest aufgenommen worden, eine genaue Abschrift der Protesturkunde zurückzulassen, auch ihren ganzen Inhalt, Tag für Tag, nach der Ordnung des Datums in ein besonderes Verzeichniß einzutragen, welches mit fortlaufenden Seitenzahlen und der Parapha (dem Schriftzuge) versehen und nach der für die Repertorien (Amtsjournale) vorgeschriebenen Form eingerichtet seyn muß.

§. XIII. Vom Rückwechsel (Ricambio).

Art. 177. Der Rückwechsel wird durch eine Rücktratte bewerkstelligt.

Art. 178. Die Rücktratte ist ein neuer Wechsel, mittelst dessen der Inhaber eines protestirten Wechsels, wegen des Wechselkapitals, wegen der Kosten, und wegen des Verlustes, den er bei dem Course dieses neuen Wechsels leidet, vom Aussteller oder von einem der Indossanten seine Entschädigung einzieht (sich bezahlt macht).

Art. 179. Der Rückwechsel wird in Ansehung des Ausstellers (des Rücktrassanten) nach dem Wechselcourse regulirt, der zwischen dem Orte, wo der Wechsel, für den rücktrassirt wird, zahlbar war, und demjenigen, von wo aus er gezogen wurde, stattfindet.

In Ansehung der Indossanten regulirt sich der Rückwechsel nach dem Wechselcourse, der zwischen dem Orte, wo sie den Wechsel, für welchen rücktrassirt wird, verkauft und vernegociirt haben, auf denjenigen Platz, wo der Rückwechsel bezahlt werden soll, stattfindet.

Art. 180. Der Rücktratte muß eine Retourrechnung beigefügt werden.

Art. 181. Die Retourrechnung soll enthalten: Den Betrag des protestirten Wechsels; die Protestkosten und andere gesetzmäßige Auslagen, namentlich die Wechselprovision, das Mäklerlohn, die Stempelgebühren und das Briefporto.

Sie muß den Namen desjenigen enthalten, auf welchen die Rücktratte gezogen ist, so wie den Wechselcours, für welchen sie negociirt worden.

Sie muß von einem Wechselagenten beglaubigt seyn.

An Orten, wo keine Wechselagenten vorhanden sind, muß ihre Richtigkeit von zwei Kaufleuten bescheinigt werden.

Auch muß derselben der protestirte Wechselbrief und der Protest, oder eine beglaubte Abschrift des letztern beigelegt seyn.

Wird der Rückwechsel auf einen der Indossanten (des protestirten Wechsels) gezogen, so muß der Retourrechnung überdieß noch ein Zeugniß

zaświadczenie o wysokości kursu wexlowego owego mieysca, w którém ów wexel miał bydź wypłaconym, względem tego mieysca z którego był trassowanym.

182. Z powodu iednego wexlu, ieden tylko zwrót-rachónek mieysce mieć może.

Takowy zwrót-rachónek, opłacaią sobie indossańci ieden po drugim, aż do samego doydzie trassanta, który wszystko opłaca.

183. Zwrót-wexel, tylko raz ieden mieysce mieć może.

Każdy z indossantów tak iako i trassant, raz tylko mu ulegaią.

184. Zyski od sta (stowe) od waluty zaprotestowanego z powodu nie wypłaty wexlu, od daty protestu rachować się maią.

185. Stowe zaś od wydatków na protest, na zwrót wexel, i od innych prawnych kosztów, dopiero od daty rozpoczętey sprawy rachować się mogą.

186. Nawet wydatków na zwrót wexel łożonych opłacać się nie należy, ieżeli do zwrót-rachónku, zaświadczenie agentów wexlowych lub kupców, artykułem 181. przepisane przyłączone nieiest.

Oddział II.

O Assygnacyach handlowych.

187. Wszelkie powyższe prawidła wexlów tyczące się i do

Upadaiącego terminu wypłaty,
Giro (indossowania),
Odpowiedzialności solidarney (bezodwołalney),
Rękoymi (aval),
Wypłaty,
Wypłaty ratuiąc honor drugiego protestu (obżałowania),
Protestu,
Należności, czyli praw i obowiązków ukaziciela czyli właściciela wexlu,

Zwrót-wexlu i stowego (prowizyi) ściągaiące sie, służą oraz co do assygnacyi (biletów handlowych, billets à ordre) nieuwłaczaiąc temu, co względem okoliczności tu poniżey pod art. 22. 23. 24. Tyt. II. Xięga 4. wzmiankowanych, iest postanowiono.

188. Assygnacya handlowa (billet à ordre) powinna wyrażać datę.

Obeymuie nadto

Summę wypłacalną.
Nazwisko tego komu ma służyć.

beigefügt werden, wodurch der Wechselcours zwischen dem Orte, wo der protestirte Wechsel zahlbar, und dem, woher er gezogen war, bestätigt wird.

Art. 182. Über einen (protestirten) Wechsel kann nicht mehr als eine Retourrechnung stattfinden.

Ihr Betrag wird von einem Indossanten dem andern, und zuletzt vom Trassanten bezahlt.

Art. 183. Man kann nicht mehrere Rückwechsel (auf verschiedene Handelsplätze) zugleich abgeben. Jeder Indossant ist nur einen, und der Trassant auch nur einen Rückwechsel zu zahlen verbunden.

Art. 184. Die Zinsen des in einem wegen Nichtzahlung protestirten Wechsel enthaltenen Kapitals gebühren dem Inhaber von dem Tage an gerechnet, wo der Protest aufgenommen wurde.

Art. 185. Die Zinsen vom Kostenbetrage für Protest, Rückwechsel und andere gesetzmäßige (Spesen) Auslagen laufen erst vom Tage an, wo die gerichtliche Klage angestellt wird.

Art. 186. Selbst die auf dem Rückwechsel lastenden Kosten ist man zu zahlen nicht verbunden, wenn der Retourrechnung keine Bescheinigung der Wechselagenten oder Kaufleute nach Vorschrift des 181sten Artikels beigefügt ist.

Zweiter Abschnitt.

Von den Handscheinen; Billets an Ordre.

Art. 187. Alle gesetzliche Verordnungen, die sich auf die Wechselbriefe beziehen, in so fern sie

die Verfallzeit,
das Indossament,
die Solidarverbindlichkeit,
die Wechselbürgschaft (Aval),
die Zahlung,
die Zahlung durch Intervention,
den Protest,
die Verbindlichkeiten und Rechte des Inhabers,

den Rückwechsel und die Interessen

betreffen, sind auf die Handscheine (Billets à Ordre) anwendbar; jedoch mit Vorbehalt der Verfügungen für diejenigen Fälle, welche in den Artikeln 22., 23. und 24., Titel II. Buch IV. angegeben werden.

Art. 188. Der Handschein muß datirt seyn.

Er muß anzeigen:

Den Betrag der zu bezahlenden Summe.
Den Namen desjenigen, auf dessen Ordre er gestellt ist.

Termin wypłaty.

Wyrażenie waluty, iako taż, bądź w gotowiźnie, bądź w towarach, bądź w rachónkach, albo też w inny iakowy sposób iest odebraną.

Rozdział III.

O przedawaniu, preskrypcyi wexlów.

189. Wszelkie sprawy z wexlów i assygnacyi handlowych czyli biletów, przez kupców, negocyatorów, bankierów, wydanych, lub z działań handlowych, wypływaiące pięcioletnim przeciągiem czasu przedawniaią się, a to od dnia zaniesionego protestu, albo ostatniego prawnego kroku, rachuiąc, ieżeli albo wyrok, albo przyięcie długu aktem oddzielnym, nienastąpiły.

Mniemani atoli dłużnicy będąc powołani, zaprzysiądz będą powinni, że iuż dłużnymi niepozostaią, wdowy zaś po nich pozostałe, tudzież sukcessorowie lub zastępcy, oczyszczać się przysięgą, iż w dobrey wierze mniemaią, iako żaden długnależnym nie iest.

Tytuł II. Xięgi IV.

O sprawach, pod rozsądzenie Tribunałów Handlowych podpadaiących (należących).

17. Trybunały Handlowe rozsądzać maią:

1) Wszelkie spory, z obowiązań się i czynów, między negocyantami, kupcami, i bankierami zaszłych, wypływaiące.
2) Spory, z czynności handlowych między ludzmi wszelakiego stanu i urodzenia pochodzące.

18. Czynnościami handlowemi prawo uznaie:

Wszelkie skupowanie zboża, towarów, i innych rzeczy, w zamiarze odprzedania tychże, bądź tak iak są w istocie, bądź też po przekształceniu onych, i na inną rzecz przerobienia, bądź iedynie w celu wynaymu innym ich używania.

Wszelkie rodzaie przedsiębranych rękodzieł, powierniczych (kommissyjnych) prowadzenia (transportowych) bądź wodą bądź lądem.

Wszelkie przedsięwzięcia względem dostarczania (Liwerunku), agentostwa (assystowania przy wexlach i negocyowania tychże), zakładania izb (biór), kantorów interessowych, mieysc sprzedawania więcey daiącemu, tudzież zabaw publicznych.

Die Zahlungs- oder Verfallzeit.

Das Valutabekenntniß, mit der Bemerkung, ob die a nta in Geld, in Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Weise empfangen worden.

Dritter Abschnitt.

Von der Wechselverjährung.

Art. 189. Alle Ansprüche, welche sich auf Wechselbriefe oder solche Handscheine beziehen, die von Handelsleuten, Kaufleuten und Wechslern, oder überhaupt in Handelsgeschäften ausgestellt sind, sind nach fünf Jahren verjährt, vom Tage des aufgenommenen Protests oder der letzten gerichtlichen Verhandlung an gerechnet, wenn keine Verurtheilung erfolgt, oder die Schuld (außer dem Wechsel) nicht in einer besondern Urkunde anerkannt worden ist.

Wird aber der Schuldner dennoch wegen eines solchen Anspruchs belangt, so ist er auf Verlangen eidlich zu bekräftigen verbunden, daß er nichts mehr schuldig sey. Die Wittwen und Erben solcher Schuldner, ingleichen diejenigen, welche in deren Rechte getreten sind, müssen diesen Eid dahin leisten, daß sie aufrichtig glauben und dafür halten, die Schuld sey berichtigt.

Zweiter Titel. IV. Buch.

Von der Competenz der Handelsgerichte.

Art. 17. Die Handelsgerichte sollen sprechen:

1) über alle Streitigkeiten, die sich über die Verpflichtungen und Verhandlungen unter Handelsleuten, Kaufleuten und Banquiers erheben;

2) über die auf Handels-Geschäfte sich beziehenden Streitigkeiten, unter allen Personen.

Art. 18. Vor dem Gesetz werden als Handelsgeschäfte angesehen:

alle Ankäufe von Lebensmitteln und Waaren, um sie wieder zu verkaufen, es sey in Natur oder nachdem sie bearbeitet und in andere Gegenstände verwandelt worden, oder wäre es auch um deren Gebrauch bloß zu vermiethen;

alle Unternehmungen von Manufakturen, Commissionen, Versendungen zu Land und zu Wasser;

alle Unternehmungen von Lieferungen, Agentschaften, Geschäfts-Büreaux, Anstalten von Versteigerungen, von öffentlichen Schauspielen;

Wszelkie czynności, wexlarskie, bankowe, i faktorskie.

Wszelkie działania banków publicznych.

Wszelkie przyięte obowiązki między negocyantami, kupcami i bankierami.

Między zaś osobami, iakiegokolwiek bądź stanu i urodzenia, wszelkie wexlów lub przesyłań pieniężnych z mieysca na mieysce, tyczące się czynności.

19. Podobnież prawo, za czynności handlowe uznaie:

Wszelkie podięcia się (entrepryzy) budowań, tudzież wszelkie nabywania, zbywania statków, tak dla wewnętrzney iako też zewnętrzney żeglugi.

Wszelkie wyprawy morskie, wszelkie nabywania lub zbywania stroiszu okrętowego (lin, cum, żaglów, masztów, kotwić i t. d.) tudzież opatrzenia w żywność.

Wszelkie wynaięcia statków, pożyczek lub zaciągów na los szczęścia (à la grosse) wszelkie zabezpieczalne i tym podobne morsko-handlowe kontrakty.

Wszelkie układy i umowy, płacy i myta, czeladzi okrętowey tyczące się.

Wszelkie umowy między trudniącemi się spławem morskim, a ludźmi morskiemi, względem przyjmowania służby na okrętach kupieckich.

20. Trybunały Handlowe rożsądzać oraz maią:

1) Zachodzące przeciwko faktorom, czeladzi kupieckiey, lub winnym sługom, sprawy, ile się te iedynie do handlu kupca, u którego są w obowiązkach, ściągaią.

2) Wszelkie spory, z powodu wydanych assygnacyi i biletów, ze strony poborców, płatników, tudzież innych, obowiązki w kassach publicznych pełniących osób, wynikłe.

21. Nakoniec stanowić maią:

1) Względem składania bilansów, i xiąg handlowych, ze strony upadłego kupca nastąpić winnych; względem składania, tudzież ztwierdzania przysięgą, podanych do upadłości pretensyi.

2) Względem zaniesionych sprzeciwieństw (oppozycyi) przeciwko układom w upadłościach; w zdarzeniu, gdy zasady sprzeciwieństwa, bądź na dokumentach, bądź czynnościach handlowych wspieraiąc się, przez członki sądu handlowego, stósownie do prawa, roztrzygnione bydź mogą.

W innych albowiem wypadkach, rozsądzanie założonych sprzeciwieństw do Trybunału Cywilnego należy.

Z tego powodu, do podanego przeciw układowi sprzeciwieństwa (oppozycyi) dowody, na których się zasadza, załączać się maią, a to pod nieważnością.

alle Wechsel-Unternehmungen, Bank- und Mäklergeschäfte;
alle Operationen öffentlicher Wechselbänke;
alle Verpflichtungen unter Handelsleuten, Kaufleuten und Banquiers;

die Wechselbriefe oder Geldrimessen von einem Platz auf den andern, unter allen Personen.

Art. 19. Das Gesetz betrachtet ebenfalls als Handelsgeschäfte:
alle Bau-Unternehmungen und alle Käufe, Verkäufe und Wiederverkäufe von Fahrzeugen für die innere und äußere Schifffahrt;

alle See-Expeditionen; alle Ankäufe von Takelwerk, Schiffsgeräthschaft und Lebensmitteln;

alle Schiffsmiethungen, An- und Darlehen auf Bodmerei; alle Assecuranzen und andere den Seehandel betreffenden Verträge;

alle Verträge und Übereinkünfte wegen des Lohns und der Heuer der Schiffsmannschaft;
jede Aufnahme von Seeleuten für den Dienst der Handelsschiffe.

Art. 20. Die Handelsgerichte sprechen auch:
1) über Klagen gegen die Faktoren, Commis der Kaufleute oder ihre Diener, in Sachen, die bloß das Gewerbe des Kaufmanns angehen, zu welchem sie gebraucht werden;
2) über die Schuldverschreibungen der Einnehmer, Zahlmeister, Steuereinnehmer oder anderer Rechnungsschuldigen der öffentlichen Gelder.

Art. 21. Endlich erkennen sie:
1) über die Hinterlegung der Bilanz und der Bücher des fallit gewordenen Kaufmanns, über die Bekräftigung und Bewährung der Schuldtitel;

2) über die gegen den Vergleich erhobenen Oppositionen, wenn die Rechtsmittel des Opponenten auf Acten oder Operationen gegründet sind, deren Kenntniß das Gesetz den Richtern der Handelstribunäle zugeeignet hat;

in allen andern Fällen werden diese Oppositionen durch die Civilgerichte abgeurtheilt;
demnach soll jede gegen den Vergleich gerichtete Opposition die Rechtsmittel des Opponenten, bei Strafe der Nichtigkeit, angeben;

3) Względem potwierdzenia układu, między upadłym z iedney, a iego wierzycielem z drugiey strony, nastąpionego.
4) Względem nastąpionego ze strony upadłego kupca, zrzeczenia się dóbr, ile ta okoliczność stósownie do art. 901. Kodexu Cywilnego postępowania, pod roztrząsanie Trybunału handlowego należy.

22. W wypadkach, gdzie wexle, iedynie iako proste karty, podług osnowy art. 112. Xięgi I. są uważalne; lub gdy bilety na ukaziciela, od osób nie kupczących będąc podpisane, z czynności handlowych, kupiectwa, zmiany, banków lub faktorstwa, w cale niewypływaią; takowe sprawy, Trybunał Handlowy, gdy pozwany tego żąda, do Trybunału Cywilnego odsyłać będzie powinien.

23. Jeżeli zaś wyżey wymienione wexle i bilety na ukaziciela (assygnacye handlowe), i od osób bawiących się handlem, i niebawiących się, razem podpisane są: to Trybunał Handlowy, sprawę rozsądzać może, lecz nie na mocy wyrokowania aresztu na osoby, które się handlem nietrudnią; chybaby się też osoby do takowych zobowiązały czynności, które się handlu, przekupowania, zmiany wexlów, banków lub faktorstwa, tyczą.

24. Rozsądzanie spraw przeciw właścicielowi gruntu, rolnikowi, lub wino hoduiącemu (właścicielowi winnych gór), o sprzedaż zboża własney swey krescencyi; spraw, przeciwko kupcowi o zapłacenie zboża i towarów, któryby on na własny użytek zakupił, wniesionych, zpod Władzy Trybunału Handlowego, całkiem iest wyięty; wszelakoż bilety na ukaziciela przez trudniącego się handlem podpisane, uważać maią się, iakoby w widoku handlowym wydane były; bilety zaś poborców, płatników, kassyerów, tudzież innych w kassach publicznych sprawuiących urzędowanie osób, iako z ich urzędu wydane, uważać się będą gdy inna przyczyna tego wskazaną nie iest.

25. Trybunały Handlowe, bez appellacyi (nieodzowne) rozsądzaią:
1) Wszelkie sprawy których summa kapitalna 1,000 Franków (1500 Złpol. blisko) nie przechodzi.
2) Wszelkie sprawy, względem których strony, pod rozsądzenie tegoż sądu należące i swoich praw używaiące, wyraźne czynią oświadczenie, iż na Wyroku Trybunału Handlowego całkiem przestaią, i prawa odezwu (appelacyi) całkiem odstępuią.

26. W okręgach, gdzieby Trybunały Handlowe niebyły; Sędziowie Trybunału Cywilnego, urzędownie to sprawować, i sprawy w materyach Trybunałowi Handlowemu niniejszym prawem przyznane, rozsądzać będą.

27. W takowym razie, podawanie (instrukcya) spraw, w takim sposobie, iaki iest dla Trybunałów Handlowych przepisanym, następować; i wyroki, też same skutki mieć będą.

3) über die Homologation des Traktats zwischen dem Falliten und seinen Gläubigern;
4) über die durch den Falliten gemachte Abtretung der Güter, für den Theil, der im 901. Artikel des Gesetzbuches der Civilprocedur den Handelsgerichten zugeeignet ist.

Art. 22. Wenn die Wechsel, laut des 112. Artikels im 1. Buch, als bloße Zahlungsversprechen betrachtet werden, oder wenn die Handscheine (Billets à ordre) bloß von solchen Personen, die keinen Handel treiben, unterschrieben sind, und dieselben nicht durch Handelsoperationen, Gewerbe, Wechselsachen, Bank- oder Mäklergeschäfte veranlaßt worden, so ist das Handelsgericht verbunden, an das Civilgericht zu verweisen, wenn es von dem Beklagten dazu aufgefordert wird.

Art. 23. Wenn diese Wechsel, oder die auf Ordre gestellten Billets, zugleich von Handelsleuten und von Personen, die keinen Handel treiben, unterschrieben sind, so hat das Handelsgericht darüber zu erkennen; es darf aber gegen die nicht Handel treibenden Personen keine körperliche Haft aussprechen, ausgenommen wenn sie sich bei Veranlassung von Handels-Operationen, Gewerb-, Wechselsachen, Bank- oder Mäklergeschäfte unterschrieben haben.

Art. 24. Vor die Handelsgerichte gehören solche Klagen nicht, die gegen einen Eigenthümer, der Landwirth oder Weingärtner ist, wegen Verkäufe von Produkten erhoben worden, die er selbst angebaut hat, noch solche Klagen, die gegen einen Handelsmann für die Bezahlung von Produkten und Waaren geführt werden, die zu seinem Privatgebrauch gekauft worden sind.

Indessen werden die von einem Handelsmann unterschriebenen Billets angesehen, als seyen sie für seinen Handel gemacht, und die, welche von Einnehmern, Zahlmeistern, Steuereinnehmern oder andern Rechnungsbeamten des Staates unterschrieben sind, werden angesehen, als seyen sie für ihre Amtsführung gemacht worden, wenn keine andere Veranlassung darin angeführt ist.

Art. 25. Die Handelsgerichte sprechen in letzter Instanz:

1) über alle Klagen, deren Hauptsumme den Werth von 1000 Franks nicht übersteigt;
2) über alle Klagen, bei welchen die unter der Handelsgerichtsbarkeit stehenden Parteien, welche ihrer Rechte genießen, erklärt haben, daß über ihre Angelegenheit entscheidend und ohne Appell gesprochen werden soll.

Art. 26. In den Bezirken, wo kein Handelsgericht ist, sollen die Richter des Civilgerichts das Amt der Handelsrichter versehen und in Sachen sprechen, die durch gegenwärtiges Gesetz besagten Handelsrichtern zugeeignet sind.

Art. 27. In diesem Fall wird der Prozeß nach den Formen eingeleitet, die bei den Handelsgerichten üblich sind, und die Urtheile ziehen dieselben Wirkungen nach sich.

Der

Freistaat Krakau.

Nach den hierüber unmittelbar eingezogenen Nachrichten richtet man sich dort bei Wechselsachen nach der im vorigen Artikel mitgetheilten polnischen Wechselordnung.

Oesterreichische Staaten

außerhalb Deutschland.

Diese bestehen bekanntlich aus

dem Königreich Galizien nebst der Buckowina,

den Königreichen Ungarn, Slavonien, Kroatien und Dalmatien,

dem Großfürstenthum Siebenbürgen nebst der Militärgränze, und endlich

dem Lombardisch Venezianischen Königreich.

Im Allgemeinen ist in diesen sämmtlichen Staaten, mit Ausnahme der italienischen, die österreichische Wechselordnung vom Jahre 1763 gültig, welche unter dem 22. Julius 1775 in dem Königreich Galizien und Lodomirien und zwar in lateinischer Sprache mit einigen Abänderungen eingeführt wurde. Für das Königreich Ungarn finden außerdem die Bestimmungen des 17ten Diätal-Artikels des in Ungarn abgehaltenen Landtags vom Jahre 1791 statt. Der 37ste Diätal-Artikel des besagten Landtages so wie der 2te des Landtages vom Jahre 1792 enthalten die einschläglichen Verordnungen für das Großfürstenthum Siebenbürgen. Zu diesen gehören: das Patent für Ost-Galizien, wegen Ausstellung trockener Wechsel, vom 24. Mai 1793; das Hofdecret für Ost-Galizien vom 21. Oct. 1793, den 1. §. des ebenerwähnten Patents betreffend; das Hofdecret für Ost-Galizien, wegen Ausweisung der Legitimationen zur Ausstel-

lung trockener Wechsel, vom 2. Nov. 1793; — das Wechsel-Patent für West-Galizien vom 10. Oct. 1797. —

Im Lombardisch Venetianischen Königreich wurde im Jahre 1808 der Codice di commercio di terra e di mare pel regno d'Italia eingeführt; und zwei Jahre später auch in dem Königreich Dalmatien, so wie im südlichen Tyrol. Die Oesterreichische Regierung hat späterhin, durch Hofdecret vom 28. December 1816 denselben für diese Länder in so ferne bestätigt, als die Vorschriften desselben nicht durch die schon kund gemachten österreichischen Gesetze verändert oder aufgehoben wurden. — Und da in jenen Ländern, in welchen der Codice di Commercio Gesetzeskraft hat, zugleich das allgemeine österreichische bürgerliche Gesetzbuch in Wirksamkeit ist, so gilt die Regel: daß das österreich. allgemeine bürgerliche Gesetzbuch allgemein gelte; und selbst in jenen Ländern, in welchen der Codice di commercio Gesetzeskraft hat, dieser nur in jenen Fällen entscheide, in welchen er besondere Entscheidungen liefert, welche nicht durch die schon kund gemachten österreichischen Gesetze erneuert oder aufgehoben wurden *).

Venedigs älteste Wechselgesetze sind vom Jahre 1357, 1594 und 1596 **), wovon jedoch, nach Herrn von Martens in dem mehrmals angeführten Werke, wenigstens das erste nur das Verfahren in Schuldsachen und den Wucher betrifft und also eigentlich nicht als Wechselgesetz betrachtet werden kann.

Dagegen kommen hier unbezweifelt die Decrete des venetianischen Raths der Pregadi wegen der Wechselbriefe vom 6. Sept. 1704 und vom 13 März 1710 in Betracht, so wie die dem-

---

*) Siehe v. Sonnenleithner Lehrbuch des österreich. Wechselrechts, 2te Aufl. Wien 1832. S. 6.

**) Siehe D. H. Bender Grundsätze des deutsch. Wechselrechts 2 Th. 1828.

selben angefügten Rechtsfragen und Antworten über Acceptation und Zahlung der Wechselbriefe auf dem Venetianischen Handelsplatz.

Die ältern Wechselgesetze Mailands beschränken sich auf die Constitutiones Dominii Mediolanensis vom Jahre 1541. —

Bergamo bekam unter Venedigs Herrschaft das Privilegium eines Wechselplatzes und im Jahre 1591 eine förmliche Wechselordnung unter dem Titel: Ordini e leggi della Piazza de Cambio di Bergamo, welche im Jahre 1621 erneuert und erweitert wurde. Alle diese ältern Gesetze haben jetzt, wie schon erwähnt, dem Codice di commercio Platz gemacht.

Constitutio seu Norma Cambialis.

Nos Maria Theresia etc. etc. Praesentibus litteris patentibus Universis, et singulis cujuscunque dignitatis, aut Status Vasallis, ac Subditis Nostrorum Regnorum Galiciae et Lodomeriae gratiam Nostram Caesareo-Regiam impertimur, notumque facimus, quod incrementum Commerciorum, ex quibus maxima in singulos incolas emolumenta derivantur, omni possibili modo promovere cupientes, non tantum pro terminandis brevissima vialitibus, quae in causis mercantilibus, aut ex occasione litterarum cambialium, quae inter commercia agentes frequenter usu veniunt, enascuntur, singularia judicia cambialia tam primae, quam secundae Instantiae instituerimus, sed et iisdem sequentem Instructionem, seu Normam in pertractione, et decisione ejusmodi controversiarum observandam praescripserimus.

Art. I.

Descriptio Cambii in genere, et in specie personarum Cambia tractantium.

Cambium est contractus, quo pecunia, aut res pretio aestimabiles permutantur, ita, ut idem tempore praefixo, alio in loco pretio convento iterum recipiatur.

Cambium tractatur, et absolvitur per principales, et primarias personas, quamvis et personae minus principales nonnunquam interveniant; Principales sunt:

I. Creditor, qui pecuniam pro Cambio porrigit, et propterea litteras cambiales aquirit, qui Possessor, ac Dominus litterarum cambialium appellatur;

II. Debitor, vulgo trassans, seu qui litteras cambiales edit, cui pecunia pro cambio traditur, quique pro ea litteras cambiales porrigit;

III. Is, ad quem, ut ajunt, trassatur, seu ad quem litterae cambiales diriguntur, qui et trassatus dicitur, cum in finem, ut litteras cambiales acceptet, et tempore, ac loco statuto solutionem praestet.

Wechselordnung für das Königreich Galizien und Lodomirien vom 22. Juli 1775 *).

Wir Maria Theresia ꝛc. ꝛc. entbieten mit Gegenwärtigem Allen und Jeden, wes Standes und Würden sie seyn mögen, Vasallen und Unterthanen, Unsere Kaiserl. Königl. Gnade, und thun kund und zu wissen, daß Wir in der Absicht das Aufblühen des Handels, von welchem die größten Vortheile auf die einzelnen Staatsbürger übergehen, auf alle mögliche Weise zu befördern, — zur schleunigen Entscheidung der Streitigkeiten, welche in Handelssachen, oder aus Anlaß von Wechselbriefen, die unter Kaufleuten häufig in Gebrauch sind, entstehen, — nicht nur besondere Wechselgerichte sowohl erster als zweiter Instanz eingesetzt, sondern auch denselben die nachfolgende Instruction zur Richtschnur bei Verhandlung und Entscheidung von Streitigkeiten dieser Art zur Nachachtung vorgeschrieben haben:

Art. I.

Beschreibung des Wechsels im Allgemeinen, und insonderheit der Personen, welche den Wechsel tractiren.

Der Wechsel ist eine verbindliche Handlung, wodurch Geld oder Sachen von Geldeswert, in Verkehr dergestalt gebracht werden, damit dieselben in bestimmter Zeit, an einem andern Orte, im bedungenen Werthe wieder zurück erhalten werden.

Der Wechsel wird durch Principal- und Hauptpersonen tractirt und geschlossen, obschon auch zuweilen einige Nebenpersonen dabei einschreiten. Die Prinzipalen sind:

I. Der Gläubiger, welcher das Geld auf den Wechsel hergibt, und darum den Wechselbrief bekommt, welcher Besitzer und Herr des Wechselbriefs genannt wird;

II. Der Schuldner, (gemeiniglich Trassant genannt), der nämlich den Wechselbrief ausstellt, dem das Geld auf den Wechsel gegeben wird, und der dafür den Wechselbrief gibt.

III. Derjenige, auf den man trassirt, oder auf welchen der Wechselbrief läuft, welcher auch Trassatus (das ist der Bezogene) genennet wird, weil er den Wechselbrief annehmen, und in der bestimmten Zeit und Orte die Zahlung leisten soll.

---

*) v. Zimmerl Sammlung sämmtlicher in den k. k. Oesterr. Staaten bestehenden Wechselgesetze. Wien 1826.

Acceptans, quamvis ut plurimum tertia quaedam persona, Procurator scilicet trassantis, Mandatarius, Agens, aut Correspondens sit, non nunquam tamen Cambium ad se ipsum refertur, et litterae cambiales sibi inscriptae traduntur; hinc cambium etiam duas tantum inter personas creditorem nimirum, et debitorem tractari potest.

Personae minus principales, seu quae in cambiis intervenire solent, sunt: Sensalis, Proxeneta, factor, et similes.

Litterae Cambiales a Creditore, seu possessore earundem in secundas, tertias, quartas, imo in ulteriores etiam manus mediante cessione veniunt, quae Giro, aut indossatio vulgo audit; de qua pluribus infra erit disserendi locus.

Art. II.

Descriptio litterarum cambialium proprie talium, ubi et earum requisita enumerantur.

Litterae cambiales sunt Scripta, et brevis Stipulatio, vi cujus author earundem pecuniam in loco quodam acceptam Possessori litterarum cambialium alio in loco, pretio convento, ac tempore statuto denuo procurare, et ut solvatur, efficere obligatur. Requisita earum nulla habita ratione ordinis sunt:

Primo: datum loci, ubi litterae cambiales scribuntur, addito die, mense et anno.

Secundo: tempus quo elapso conventum est, ut litterae cambiales solvantur;

Tertio: nomen possessoris litterarum, sive alterius ab eo designati, quod vulgo Ordre dicitur;

Quarto: Summa et monetae genus;

Quinto: Subscriptio ejus, a quo litterae cambiales proficiscuntur;

Sexto: Inscriptio ejus, ad quem diriguntur;

Septimo: locus in quo praestanda solutio.

Octavo: ut in iis expressa, quod litterae cambiales sint, nec non an primae, secundae, tertiae, aut in ipsum debitorem, sive trassantem directae vulgo Sola dictae, sint, mentio fiat.

Solet quidem etiam Nono: plerumque ad debitam formam ac vim litterarum cambialium requiri, ut exprimatur Valuta, ut vocant, seu receptio pretii, quo ei, qui litteras dedit, satisfactum est: sed de hoc pluribus infra. Solet praeterea nonnullis in litteris cambialibus mentio fieri ejus, cujus in rationes referenda est Summa pro litteris cambialibus obtenta, cum ta-

Obschon der Acceptant gemeiniglich eine dritte Person, und Procurator des Trassanten, dessen Mandatar, Agent oder Correspondent ist; so kann doch ein Wechselbrief auf sich selbsten gezogen, und ein eigener Wechsel ausgestellet, mithin ein Wechselbrief nur zwischen zwei Personen, nämlich zwischen dem Gläubiger und Schuldner, geschlossen werden.

Minder wichtige oder zum Wechsel beigezogene Personen sind der Sensal, Mäkler oder Unterhändler des Wechsels, Factor, u. dgl.

Wechselbriefe werden auch von dem Gläubiger oder derselben Besitzer in zweite, dritte, vierte, auch zuweilen mehrere Hände verhandelt, welcher Handel Giro, auch Indossement oder Cession genannt wird, worüber unten ein mehreres gesagt werden wird.

Art. II.

Beschreibung förmlicher Wechselbriefe und von derselben Erfordernissen.

Der Wechselbrief ist ein schriftliches, kurzgefaßtes Verbindniß, vermöge dessen der Ausgeber des Wechselbriefs das auf einem Platze empfangene Geld dem Inhaber des Wechselbriefs auf einem andern Platze, in dem Werthe, nach bedungenem Wechsellauf, wieder zu verschaffen, und bezahlen zu lassen schuldig ist. Ihre Erfordernisse bestehen in nachfolgenden Stücken, ohne sich an die Ordnung zu binden:

Erstens, das Datum des Orts, wo der Wechsel ausgestellt ist, mit Beirückung des Tags, Monats und Jahrs;

Zweitens, die Verfallzeit, wenn der Wechselbrief zu bezahlen sey;

Drittens, der Name des Besitzers von dem Wechselbriefe oder desjenigen, dem die Zahlung geschehen soll, so insgemein Ordre heißet;

Viertens, die Summe und Geldsorten;

Fünftens, die Unterschrift desjenigen, von welchem der Wechselbrief ausgegeben worden;

Sechstens, die Aufschrift an denjenigen, der den Wechselbrief zu bezahlen hat;

Siebentens, den Ort, wo man die Zahlung leisten solle;

Achtens, daß in demselben, daß es ein Wechselbrief, und ob es Prima, Secunda, Tertia oder Sola sey, ausdrücklich erwähnt werde.

Neuntens, pflegt man auch in einem bündigen und förmlichen Wechselbriefe auszudrücken: die Valuta: das ist, den Empfang des Werthes, mit welchem der Aussteller des Briefs vergnüget worden sey; wovon aber unten ein mehreres gesagt werden wird. Weiters pflegt man auch in einigen Wechselbriefen beizurücken, für wessen Rechnung die Wechselsumme gezogen worden; allein da gemeiniglich

men plerumque author litterarum cambialium ad litteras intimatorias, vulgo Aviso, se referat, de hoc magnopere laborandum non est.

Est haec, quam dedimus, proprie talium, aut debitae formae litterarum cambialium descriptio, per quam ab iis facile discerni queunt, in quibus non de pecunia cum pecunia, sed de pecunia cum mercibus, aut aliis rebus pretio aestimabilibus permutanda agitur; quae posterior permutandi ratio permissa etiam paribus cum Superiore juribus gaudet, si modo cetera litterarum cambialium requisita non praetermittantur.

Impropria haec cambia, quae vulgo a Deposito, aut Sicca appellant, in finem hujus constitutionis rejicimus.

Art. III.

De propriis litteris cambialibus, et in specie de earum praesentatione, acceptatione, protestatione et cessione.

Possunt litterae cambiales, vel ad se ipsum, vel ad alium ratione solutionis praestandae dirigi; illae propriae, hae alienae audiunt, seu trassatae; Propriae ut plurimum Sola, alienae, aut Sola, aut prima, secunda, tertia vocantur, quamvis quo ad effectum non differant;

Qui igitur proprias litteras cambiales sibi ipsi inscribit, tamdiu solus ac unicus manet debitor, dum litterae exsolvantur.

Propriae litterae cambiales (sive eae in primi eaundem possessoris, id est creditoris manibus versentur, sive jam tertio cuidam traditae sint) nulla praesentatione, minus acceptatione, quin si tempore elapso solutio praestita non sit, nulla etiam protestatione, ne tum quidem opus habent, dum author earundem interea temporis vita excessit. Potest itaque Possessor litterarum seu Creditor elapso tempore contra trassantem seu Debitorem, aut ejus haeredes illico executione uti, illo tantum casu excepto, quo forte propriae litterae cambiales ad Ordre sive ad se ipsum, sive ad suum factor, ut appellant, aut vice versa ab hoc ad suum Principalem directae a possessore tertio cuidam indossarentur, sive cederentur, tertius vero hic, si debitor tempore elapso solvendo non esset, ab indossante sibi satis fieri vellet; tunc enim talem cessionarium, ut sibi juxta normam cambialem satisfiat, protestatione juxta ordinem praescriptum uti oporteret.

sich dießfalls auf den Avisobrief bezogen wird, so ist hierauf nicht so viel zu sehen.

Obige Beschreibung beschränkt sich lediglich auf die eigentlichen und förmlichen Wechselbriefe, zum Unterschiede von jenen Wechseln, in welchen nicht Geld für Geld, sondern Geld für Waaren, oder anderen Geldeswerth, gehandelt wird; welche letztere Art zu wechseln auch zugelassen ist, und mit obigen gleiche Rechte genießet, wenn nur die übrigen Erfordernisse des Wechselbriefs dabei beobachtet werden.

Von den unförmlichen, oder sogenannten Cambiis a deposito oder trockenen Wechseln, wird zu Ende dieser Wechselordnung ein mehreres gehandelt.

Art. III.

Von den eigenen Wechselbriefen, insonderheit deren Präsentation, Acceptation, Protestation und Cession.

Wechselbriefe können auf sich selbst, oder auf einen andern zahlbar ausgestellet werden; die ersteren werden eigene Wechselbriefe genannt, die andern fremde oder trassirte Wechselbriefe: die eigenen werden gemeiniglich Sola, die fremden aber entweder Sola, oder Prima, Secunda, Tertia genannt, obgleich beide einerlei Wirkung haben.

Wer daher eigene Wechselbriefe auf sich ausstellet, bleibt so lange allein und einziger Schuldner, bis die Wechsel bezahlt sind.

Eigene Wechselbriefe (sie mögen noch in des ersten Besitzers, das ist Gläubigers, Händen, oder schon einem Dritten übergeben seyn) brauchen keine Präsentation, noch weniger Acceptation, auch wenn bei der Verfallzeit die Zahlung nicht erfolget, keine Protestation, selbst nicht wenn der Ausgeber derselben unterdessen gestorben wäre. Der Besitzer der Wechsel, oder Gläubiger, kann daher nach der Verfallzeit, bei unterbleibender Zahlung, wider den Trassanten oder Schuldner, oder dessen Erben, die Execution ergreifen, doch mit Ausnahme des Falls, daß etwan die eigenen Wechselbriefe auf Ordre entweder auf sich selbst, oder auf seinen sogenannten Factor, oder umgekehrt, von diesem auf seinen Principal gestellt, und von dem Inhaber an einen Dritten indossirt oder cedirt worden, dieser Dritte aber, wenn der Schuldner zur Verfallzeit nicht zahlungsfähig wäre, sich an dem Indossenten schadlos halten wollte; dann müßte ein solcher Cessionar des Wechselbriefs, um seine Schadloshaltung nach Wechselrecht zu erlangen, allerdings ordentlich protestiren lassen.

Art. IV.

De propriis litteris cambialibus, quae ad se ipsum tertio quodam in loco solvendae diriguntur.

Litteras cambiales, quae a personis in loco solutionis non degentibus sibi ipsis inscribuntur, nemo acceptare tenetur, unde etiam ejusmodi litterae ad personas nec in loco solutionis degentes, nec ibi saltem praesentes, nullamque correspondentiam habentes directae a Possessoribus cum protestatione remitti, et satisfactio debito more queri potest, nisi forte ab exteris, et in loco solutionis non degentibus personis illico acceptans, aut soluturus denominaretur, quo facto non praestita solutione possessor protestationem de non secuta solutione vulgo de non pagamento levare obligatur.

Art. V.

De alienis, trassatis, seu per cessionem ad alios derivatis litteris cambialibus.

Alienas, trassatas, id est, ab editore ad tertiam quandam personam, ut ab eadem solvantur, directas litteras quod attinet, eae sive hoc, sive illo in loco a Vista, id est, ut illico, sive a Uso, id est, ut post certos dies, ac tempus solvantur, scriptae sint, ab acceptante elapso tempore praefixo, nec non diebus insuper respectus (seu Valuta datori litterarum tradita sit, seu non) sine ullacujuscunque nominis exceptione solvi debent, unde communis regula: chi accetta paghi, id est: qui acceptat, solvat, undequaque observanda est.

Art. VI.

De personis constitutioni, et judicio cambiali subjectis.

Omnes, quibus per litteras cambiales proprie tales (de impropriis enim aliud infra Art. 53to statuitur) se ad praestandam solutionem obligare visum fuit, cujuscunque Sexus, quorumcunque natalium, conditionis dignitatis, aut muneris sint, perinde ac mercatores sine ullo discrimine, ac exceptione constitutionis hujus legibus tenentur; quamobrem deficiente solutione debita in reum, quiscunque is sit, nullo habito respectu aut ratione personarum juxta rigorem juris cambialis, constitu-

Art. IV.

Von den eigenen Wechselbriefen, welche auf sich selbst, an einem dritten Orte, zahlbar gestellt werden.

Wechselbriefe, welche von Personen, die in dem Zahlungsorte nicht wohnhaft sind, auf sich selbst zahlbar ausgestellet werden, ist niemand anzunehmen schuldig; daher auch jene Wechselbriefe, welche auf Personen gerichtet sind, die weder im Zahlungsorte wohnen, noch wenigstens daselbst anwesend sind, und mit dem Aussteller in keiner Correspondenz stehen, von den Inhabern mit Protest zurückgesendet werden können, und die Inhaber ihren Regreß gehörig zu nehmen befugt seyn sollen; es wäre denn, daß die ausländischen, oder im Zahlungsorte nicht wohnenden Personen, sogleich einen Acceptanten oder Zahler benennten: Sollte hierauf die Zahlung nicht erfolgen, so ist der Inhaber den Protest, wegen nicht erfolgter Bezahlung de non pagamento, zu erheben schuldig.

Art. V.

Von fremden trassirten, oder durch Cession an andere negociirten Wechselbriefen.

Was die fremden trassirten, das ist, die von dem Ausgeber auf eine dritte Person zu bezahlen ausgestellten Wechselbriefe betrifft, sie mögen auf einen oder andern Ort a Vista, das ist, sogleich, oder a Uso, das ist, auf gewisse Tage oder Zeit, gestellt seyn; so soll derjenige, der den Wechselbrief acceptirt hat (es mag die Valuta gelaufen, und von dem Geber des Wechsels empfangen seyn oder nicht), wenn die bestimmte Verfallzeit, und die zugelassenen Respecttage verflossen sind, ohne eine Ausnahme, sie heiße, wie sie wolle, zu bezahlen schuldig seyn, und es also bei der allgemeinen Regel: chi accetа, paghi, das ist, wer acceptirt, muß zahlen, allerdings sein Verbleiben behalten.

Art. VI.

Von den Personen, welche an die Wechselordnung gebunden, und dem Wechselgerichte unterworfen sind.

Alle diejenigen, so sich unternehmen, einen förmlichen Wechselbrief auszustellen (denn von den unförmlichen Wechselbriefen wird unter dem Art. 53 die Rede seyn, und ein anderes geordnet), diese Ausgeber der Wechselbriefe mögen männ- oder weiblichen Geschlechts, hohen oder niedern Standes, oder was Condition, Würde und Bedienung seyn, sollen eben so fest als die Handelsleute, ohne Unterschied und Ausnahme, an diese Wechselordnung gebunden seyn; also, daß in Entstehung schuldiger Zahlung, nach Strenge des Wechselrechts,

tum a nobis cambiale judicium animadvertere debet; hunc in finem ne tum quidem, cum litterae cambiales proprie tales addita Valuta non in plures adhuc, quam dantis, et accipientis manus pervenere, ullae exceptiones in hoc summarissimo judicio conventionis audiendae sunt, sed exceptiones, si quae fieri possunt, et nisi in instanti ut liquidae declarentur, solutione prestita separatim in judicio hoc cambiali faciendae reserventur. Excipiuntur tamen personae ecclesiasticae, ac militares, apud quos executio cambialis locum non habet, quia nullo inquam tempore persona nec ecclesiastica, nec militaris judicio cambiali subjecta esse potest: intelligimus autem per personas militares eos tantum, qui actu sub vexillis Nostris militant, unde allata supra exceptio nec ad Nostrum aulicum militare Consilium, nec ad Commissariatum, aut illuc spectans Cancellariae Personale, et militarium causarum agentes, minime vero ad Officiales alios, militaribus licet negotiis distineantur, et militari etiam ceterum jurisdictioni subsint, extendi potest. Ne vero aliquis per prima hujus articuli verba in errorem inducatur, putetque, cuivis licet argentarius, aut mercator non sit, licere modo ordinario mercatoribus proprio, ac permisso cum litteris cambialibus negotiari, id duntaxat per ea intelligi volumus, nemini prohibitum esse, licet mercator non sit, per litteras cambiales se obligare, eas girare, vel acceptare, quod qui facit, cum libere id faciat, sibi imputet est necesse, ubi constitutionis hujus legibus obstrictus, et a judicio cambiali hac in causa judicatus celeri, et in cambiis consueta, executione in se animadverti viderit.

Hinc a militari Nostro, quotiescunque postulatum fuerit, in rebus ad hoc judicium pertinentibus sine omni indagatione, aut inquisitione causae prompta semper executionis assistentia, vel beneficium in instanti sine refragatione praestandum est, qua super re militari Nostro Consilio instructionem dedimus, ut quam poscimus assistentia sine ulla tergiversatione a militare Nostro omnimodo praestetur.

Art. VII.

De Minorennibus et Feminis.

Uti non jure communi modo, sed provincialibus etiam legibus, et statutis cautum est, ne Minorennibus, sine parentum,

durch das aufgestellte Wechselgericht, wider einen solchen Schuldner, ohne allen Respect und Nachsehen, verfahren, und zu dem Ende auch in jenem Falle, wenn der mit Valuta ausgestellte förmliche Wechselbrief noch zwischen dem Aussteller und Empfänger allein beruhete, keine Ausflüchte in hoc summarissimo judicio conventionis angehöret, sondern die Einwendungen, wenn ja einige gemacht werden könnten, wenn sie nicht auf der Stelle für geltend erkannt werden, nach geleisteter Zahlung, besonders bei diesem Wechselgerichte anzubringen vorbehalten werden sollen. Jedoch werden hiervon ausgeschlossen, die Geistlichen und Militärpersonen, wider welche niemals eine Wechselexecution Statt hat, weil zu keiner Zeit weder ein Geistlicher, noch eine Militärperson dem Wechselgerichte unterworfen seyn kann. Es werden aber unter Militärpersonen allhier nur jene verstanden, welche in Unsern wirklichen Militärdiensten stehen, oder mit Beibehaltung des Militärcharacters austreten, wenn sie nicht einen Civildienst übernehmen; daher denn die vorerwähnte Ausnahme weder auf unsern Hofkriegsrath, noch das Commissariat, oder das dahin gehörige Kanzleipersonale und die Kriegsagenten, am wenigsten aber auf andere Officianten, obschon deren Dienstleistung das Militare betrifft, sie auch sonsten der Militärgerichtsbarkeit unterworfen sind, zu ziehen oder auszudehnen ist; damit aber niemand durch die ersten Worte dieses Artikels in Irrung geführet werde, und glauben möge, daß ein jeder, obschon er nicht Wechsler oder Handelsmann ist, mit Wechselbriefen, als einem den Handelsleuten besonders zustehenden Handel und Wandel, gleich denselben Handelschaft treiben könne; so wird hiermit erkläret, daß hierdurch nur so viel verstanden werde, daß einem, der kein Kaufmann ist, nicht verboten sey, einen förmlichen Wechselbrief auszustellen, zu giriren, oder acceptiren; so wie er aber solches willig thut, so muß er es sich selbst beimessen, wenn er an die Wechselordnung gebunden, von dem Wechselgerichte in dieser Sache geurtheilt, und die schleunige Execution auf Wechselart gegen ihn verhängt wird.

Zu welchem Ende von Unserm Militär, auf allmaliges Ersuchen, in Wechselrechts- und andern Gerichtssachen, ohne weitere Indagation oder Erforschung der Ursache, die Executionsassistenz oder das Beneficium in instanti, mithin ohne Anstand, geleistet werden soll; wie Wir dann auch dießfalls Unserm Hofkriegsrathe das Gehörige mitgegeben haben, damit diese zu leisten anverlangende Assistenz ganz unweigerlich ohne Verzögerung, von Unserm Militär gewähret werde.

Art. VII.

Von Minderjährigen.

Gleichwie nicht nur in gemeinen, sondern auch in Provinzialrechten vorgesehen ist, daß den Minderjährigen, ohne Einwilligung der

tutorum, aut curatorum consensu, sub poena amissionis, mutua pecunia detur, ita Magistratus quilibet, et instantia videat, oportet, ne minorennes facile ad negotiationes et cambia admittantur; quod si his non obstantibus minorennis negotiator non expleto 24to aetatis anno propriam, et publicam negotiationem, aut cambia cum consensu Superiorum tractare, societatem inire, et se accepta comissione, inito contractu, editis vel acceptatis litteris cambialibus, aut alia ratione ad quidquam obligare, et hinc reipsa pro majorenni haberi voluerit, promissis suis stare omnimodo tenetur, nec cum restitutione in integrum audiendus est; his exceptis nemini non expleto 24to aetatis anno etiam obtenta aetatis venia litteras cambiales nec proprie tales; nec improprias edere licebit.

Feminas mercaturam exercentes, aut cambia tractantes, quod attinet, observandum est: quod contra caelibes aeque ac maritatas juxta rigorem hujus juris cambialis procedendum sit, seu propriam illae mercaturam faciant, seu in partem tantummodo alicujus negotiationis veniant, et quidem quod nuptas attinet, si pro suis non mariti rationibus negotientur, et suo nomine litteras cambiales edant, si etiam id sine consensu mariti, et sine praevia de privilegiis mulieribus admonitione fecissent. Unde negotiatrix ejusmodi, si in rebus commercialibus pro altero caveat, seque debitricem pro illo constituat, Senatus consultum Vellejanum, licet antea ejus commonefacta non sit, nec eidem etiam renuntiaverit, opponere non potest. Sed solutionem vi litterarum cambialium praestare tenetur.

Art. VIII.

De Sociis negotiantium.

Cum aliquo abhinc tempore in Societates ac communitates id vitii irrepsisse animadversum sit, ut Socii, seu qui ex communitate sunt, se aut nulla, aut saltem non proprio, sed ejus non raro jam emortui, qui Societatis author, aut conditor est, nomine appellent, ac subscribant, unde fit, ut ignoretur, qui, et quot in ejusmodi Societate sint Socii, nec non qui ex Sociis emortuo fortasse aliquo aut bonis labente, conveniri possit; statuimus, ut deinceps omnes et singuli tam hujates quam exteri mercatores, qui societatis cujusdam membra sunt, si negotium unitis manibus ipsi gerant, omnium simul, et separatim singulorum nullo praetermisso, hujates quidem negotiantes in

Eltern, Vormünder oder Curatoren, kein Geld, bei Verlust desselben, dargeliehen werden soll; so hat auch jede Obrigkeit und Instanz dahin zu sehen, daß den Minderjährigen nicht leicht eine Handlung oder ein Wechsel verstattet werde. Wenn aber gleichwohl ein minderjähriger Negotiant, welcher das 24ste Jahr seines Alters noch nicht erreichet, seine eigene öffentliche Handlung oder Wechsel mit Consens der Obrigkeit treiben, in eine Societät treten, mittels Annehmung einer Commission, Anstoßung eines Contracts, Ausstellung und Acceptirung eines Wechselbriefs, oder in andere Wege sich zu etwas verbinden, mithin in der That für großjährig sich ausgeben würde, so soll er dasselbe zu halten allerdings schuldig, und mit der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht zu hören seyn.

Außerdem ist niemand, vor vollstreckten 24 Jahren, im Falle er auch Veniam Aetatis erlangt hätte, weder förmliche noch unförmliche Wechselbriefe auszustellen befugt.

Was die Frauenspersonen betrifft, welche Handel treiben, oder Wechselgeschäfte machen, soll es folgendermassen gehalten werden: daß gegen die unverehlichten, so wie gegen die verheiratheten nach der Strenge dieses Wechselrechts zu verfahren ist, insoferne sie eine eigene Handlung haben, oder an eines Andern Handlung Antheil nehmen, und zwar, was die Ehefrauen betrifft, insoferne sie abgesondert von ihrem Manne handeln, und in ihrem eigenen Namen Wechselbriefe ausstellen, wenn sie solches auch ohne Einwilligung ihres Ehemannes, und ohne vorhergegangene Erinnerung an ihre weibliche Freiheit gethan hätten. Wie denn eine solche Handelsfrau, wenn sie sich in Handelssachen für einen Andern verbürgt, und als Schuldnerin für denselben eintritt, das Senatus consultum Vellejanum, obschon es ihr vorher nicht in Erinnerung gebracht, noch sie darauf verzichtet hat, nicht vorschützen kann, sondern die Zahlung nach Wechselrecht zu leisten verbunden ist.

Art. VIII.

Von den Handelsgesellschaftern.

Da seit einiger Zeit in den Societäten und Gemeinschaft die Schädlichkeit wahrgenommen wurde, daß die Handelsgesellschafter (Socii) oder Gemeinere, sich nicht alle, oder wohl gar nicht, sondern allein nach dem Urheber oder Anfänger der Societät, so je zuweilen schon verstorben sind, nennen oder schreiben, und man daher nicht wissen hat können, wer, und wie viel in solcher Societät begriffen sind, und an welche man sich, im Falle einer von den Gesellschaftern abstürbe, oder in Mißcredit käme, zu halten, und selbige als Gesellschafter zu belangen habe; so sollen fürohin alle und jede, sowohl hiesige, als fremde Kaufleute, die eine Societät bestellen, wenn sie das Geschäft mit gesammter Hand selbst führen, sich sammt und sonders,

regionibus Nostris existentes intra sex septimanarum, exteris vero in locis commorantes intra trium mensium spatium a tempore publicationis sub poena 50 Imperialium nomina sua praesentent; quod ipsum etiam circa plenipotentiam observandum est, quam aut cuidam e Societate, aut rationes conficienti, Complimentariis, sive alteri extra Societatem ad negotia gerenda tribuunt, ut in constituto judicio cambiali non modo talis plenipotentia, seu firma adnotari, sed Sociorum etiam, et commune Societatis nomen Protocollo Judicii inseri, et de hoc ii, quorum interest, certiores fieri possint, qui Ordo etiam in oblatoriis seu primis erectionis litteris, dum novae negotiationes, eriguntur, observandus est.

Ejusmodi protocollo illatae firmae, seu plenipotentiae tamdiu vim suam ac robur obtinent, dum apud cambiale judicium mutentur, aut deleantur.

Ad haec creditori, seu possessori litterarum cambialium liberum est, eos, qui ex communitate sunt, collectim, vel separatim imo etiam unum pro omnibus in solidum convenire, et exequi, ita, ut in solidum convento Socio contra creditorem beneficio divisionis, id est, ut creditor juribus suis ac praetensionibus in omnes ac singulos Socios pro rata utatur, invito creditore, id est sine ejus consensu, uti non liceat, sed plena pro Societate solutionem praestare teneatur, Socio tamen ejusmodi permissum est, satisfactionem, seu regressum a Societate, aut consociis pro rata petere.

Quod de Societatis debitis, minime vero de iis intelligendum est, quae qualiscunque demum Socius suo proprio non Societatis nomine contrahit, et propterea sibi soli litteras cambiales inscribit, pro his enim in tantum Socius in specie, minime vero Societas conveniri potest; nisi forte pecunia mutuo accepta commune in Societatis commodum expensa, seu universalis Societas, aut Societas bonorum omnium erecta sit, ubi scilicet non certa pecuniae quantitas, sed ad quolibet Socio totum patrimonium in Societatem collatum est;

Quo casu Societas non modo pro debitis Societatis, sed etiam pro litteris cambialibus a quolibet Socio sibi ipsi inscriptis (modo nec dolus, nec culpa interveniat) conveniri potest; atque haec de publicis Sociis dicta sunto.

Occulti contra, et Societatis nullius nomen praeseferentes

ohne Auslassung eines Mitverwandten, und zwar die dermaligen Negotianten, wenn sie im Lande gegenwärtig, innerhalb drei Monaten, vom Tage der Kundmachung, bei 50 Reichsthaler Pönfall, ihre Namen anzeigen; ein gleiches auch in derjenigen Vollmacht beobachten, die sie einem von der Gesellschaft, (Compagnie), den Buchhaltern, Complimentarien, oder sonst einem andern außer der Compagnie, Geschäfte zu verrichten auftragen, damit man bei dem aufgestellten Wechselgericht nicht allein solche Vollmacht und Firma vormerken, sondern auch der Gesellschafter und Gemeiner Namen in das dasige Protokoll eintragen, und dem, welchem daran gelegen ist, davon Nachricht geben könne; welche Ordnung auch bei Aufrichtung neuer Handlungen in den ersten Ausschreibungsbriefen, sogenannten Oblatorien, zu beobten ist.

Diese protokollirten Vollmachten und Firmen behalten ihre volle Wirkung in so lange, bis nicht selbige bei dem Wechselgerichte abgeschrieben, verändert oder gelöschet werden.

Hierauf stehet dem Gläubiger, oder Inhaber des Wechselbriefs frei, diejenigen, die in der Communität sind, insgesammt, oder besonders, oder aber einen für alle insgesammt (in solidum) zu belangen, und zu exequiren, dergestalt, daß der in solidum besprochene Socius wider den Gläubiger des Beneficii divisionis, daß nämlich der Gläubiger seinen Anspruch und Forderung in alle und jede Socios theilen möchte, invito Creditore, das ist, ohne Einwilligung des Gläubigers, sich zu bedienen, nicht befugt, sondern vollständige Zahlung für die Compagnie zu leisten schuldig seyn, dem Socio aber gleichwohl bevorstehen soll, seinen Regreß bei der Compagnie oder den Mitgesellschaftern für den betreffenden Theil zu erholen.

Dieses versteht sich aber von den Gesellschaftsschulden; denn was für Schulden ein jeder Socius insbesondere für sich selbsten, auf seinen eigenen und nicht der Gesellschaft Namen contrahiret, und darüber auf sich allein Wechselbriefe ausstellt, hierum hat er auch insbesondere ohne Entgeld der Compagnie zu stehen, es wäre denn, daß das entlehnte Geld zum gemeinschaftlichen Nutzen verwendet worden, oder daß eine Universalcompagnie oder Societas omnium bonorum errichtet wäre, wo nämlich nicht eine gewisse Summe, sondern von jedem Gesellschafter alles sein Hab und Gut in die Compagnie gelegt und einverleibt wird. In welchem Falle die Societät nicht nur für die Societätsschulden, sondern auch für die, von einem Socio auf sich allein ausgestellte Wechselbriefe, ausgenommen, wenn dabei ein Betrug oder eine Schuld (Culpa) unterlaufen, zu haften hat, und belangt werden kann. Und dieses ist von den öffentlichen Gesellschaften zu verstehen.

Die heimlichen Gesellschafter (Socii) hingegen, welche bei einer

Socii, qui tantummodo in aliquam partem damni veniunt, in solidum conveniri nequeunt.

Art. IX.

De Valuta, sive pretio litterarum cambialium, uti de exceptione non numeratae pecuniae, seu Valutae nondum obtentae.

Diximus supra Valutam, seu pretium quo ei, qui litteras cambiales dedit, satisfactum est, in litteris cambialibus proprie talibus clare exprimendam esse, quod si vero tamen Valuta obtenta in litteris cambialibus alio ex loco trassatis, et simpliciter acceptatis omitteretur, eae nihilominus tempore elapso ab acceptante sine exceptione solvendae sunt; cum in rebus cambialibus exceptio non numeratae pecuniae, rei non sic, sed aliter gestae, et similia executionem non impediant; licebit tamen praestita solutione in judicium vocato jura sua separato libello apud cambiale judicium, et deinceps etiam si visum fuerit pro diversitate circumstantiarum apud revisorium in cambialibus via restitutionis in integrum, tanquam remedio extraordinario exponere; quod de litteris cambialibus, ubi tertia aut quarta persona intervenit, ne huic praejudicetur, intelligendum est.

Ubi vero res duas tantum inter Personas datorem scilicet, et possessorem litterarum agitur, dum scilicet litterae cambiales Valuta non addita possessori tantum earundem, et non ad hujus Ordre, aut mandatum solvendae inscribuntur, datori earundem licebit traditas litteras cambiales propter non obtentam Valutam non obstante facta jam acceptatione contramandare, quam ob rem si contra ejusmodi litteras cambiales tempore solutionis nondum elapso contra Ordre id est, contrarium mandatum originaliter adferatur, simulque authentice, quod Valuta obtenta non fuerit, a datore litterarum demonstretur, acceptans ad solutionem praestandam nullatenus obligatur, acceptationeque sua liberatur; qua probatione deficiente tenenda est regula: qui acceptat, ad solutionem praestandam obligatur.

Et cum Valuta a negotiantibus variis modis exprimi soleat, uti: Valuta satisfactum est: Valuta subintellecta, Valuta ab illo, Valuta commutata, Valuta in rationibus, Valuta in mercibus, hisce declaramus; omnibus his formulis eundem plane sensum esse, ac huic Valuta ab eo obtenta est, ac proinde parem has omnes, ac eundem plane effectum habere.

Handlung keinen Namen, und nur einen gewissen Antheil des Verlustes zu tragen haben, können in solidum nicht belangt werden.

Art. IX.

Von der Valuta oder dem Werthe eines Wechselbriefes, wie auch von der Einwendung, daß kein Geld gegeben worden, oder keine Valuta gelaufen sey.

Von der Valuta des Wechselbriefes ist oben gesagt worden, daß der Empfang derselben, oder des Werths, mit welchem der Ausgeber des Wechselbriefs vergnügt worden, in einem förmlichen Wechselbriefe deutlich angemerkt werden soll; wenn aber auch die empfangene Valuta in dem Wechselbriefe ausgelassen würde, ein solcher Brief aber von einem andern Orte gezogen, und simpliciter acceptiret worden wäre; muß selbiger bei der Verfallzeit, von dem Acceptanten ohne alle Einwendung, bezahlt werden, weil in Wechselsachen die Exceptio non numeratae pecuniae, rei non sic, sed aliter gestae und dergleichen, die Execution gar nicht hemmet, sondern nach geleisteter Zahlung dem Beklagten blos bevorstehet, seine Rechte durch besondere Klage bei dem Wechselgerichte, nach der Zeit aber allenfalls und nach Beschaffenheit der Sache bei dem Revisorio in Wechselsachen via restitutionis in integrum, als remedio extraordinario anzubringen; dieses ist jedoch nur von einem Wechselbriefe, wo eine dritte oder vierte Person unterläuft, zu verstehen, damit dieser nicht etwan ein Nachtheil zugehe.

Wo aber die Sache auf zwei Personen, nämlich dem Ausgeber und dem Inhaber des Wechselbriefs allein beruhet, wo nämlich der ohne Beirückung der Valuta ausgestellte Wechselbrief nur auf des Inhabers Namen, und nicht auf dessen Ordre oder Commiß zahlbar gestellt wäre; stehet dem Ausgeber frei, den anvertrauten Wechselbrief wegen der nicht gelaufenen Valuta, ungehindert der geschehenen Acceptation, zu contramandiren; solchemnach, wenn über dergleichen Wechselbriefe noch vor der Verfallzeit, die Contraordre in originali beigebracht, zu gleicher Zeit auch authentisch, daß die Valuta nicht gelaufen, von dem Briefausgeber erwiesen würde, soll der Acceptant zur Zahlung nicht gehalten, sondern von seiner Acceptation erlediget seyn; in Entstehung dieses Beweises aber bleibt es bei der Regel, daß, wer acceptirt, auch zahlen muß.

Und zumalen die Valuta von dem Negotianten auf verschiedene Art, unter andern auch damit: Valuta vergnügt, Valuta verstanden, Valuta von ihm, Valuta gewechselt, Valuta in Rechnung, Valuta in Waaren, ausgedrückt zu werden pflegt; als wird hiermit erkläret, daß alle diese Formeln, eben so viel, als Valuta von ihm empfangen, zu bedeuten, mithin eine gleiche und eben dieselbe Wirkung haben sollen.

Art. X.

De acceptatione litterarum cambialium, et qua ratione ea fieri debeat.

Omnem oretenus prolatam, uti et illam acceptationem, quam quis ob retentas praesentatas litteras cambiales sibi stipulari ceterum auderet, illicitam et scriptam duntaxat licitam esse volumus, modo sequentia requisita habeat:

Nimirum ut acceptans nomen suum, aut primam saltem ejus litteram cum cognomine, et in iis litteris cambialibus, quae a Uso, a Piacere, a Vista et ad certum dierum numerum inscribuntur, datum infra scribat, et omnis acceptatio pure, sine addita conditione, aut reservatione peragatur, nisi forte praesentans cum annexa conditione quadam, contra eam non protestando contentus esset, quo casu conditionatae huic acceptationi locus sit. Uti et in illo casu, quo acceptans litteras cambiales majorem summam continentes pro parte acceptaret, et possessor litterarum contentus protestatione non uteretur, acceptans plus, quam quantum acceptatum est, solvere non obligatur.

Acceptationes quod attinet ab uno alterove hactenus litteris S. P. insignitas, quas variis interpretari modis quis posset, volumus ut hae litterae S. P. deinceps pro non adjectis habeantur, et his non obstantibus acceptans absolute debito tempore ad praestandam solutionem teneatur, quare Possessori tales litteras cambiales recipienti non praejudiciatur, qui non soluta solutione protestari debet.

Art. XI.

De praesentatione, protestatione, et quando ea fieri debent.

Quod si vero litterae cambiales aliis ex locis huc remitterentur, eas possessor sine mora, ut acceptatio fiat, praesentet, et si haec absolute denegaretur, curet, ut protestatio instituatur, litteraeque cambiales cum protestatione prima die postae illi a quo easdem accepit, remittantur, quod si vero trassatus ob defectum litterarum intimatoriarum, vulgo Aviso, aut alia gravi ex ratione instaret, ut Possossor litteras cambiales ad abitum usque sequentis Postae retineat, ut sibi ad acceptationem se resolvendi sit mora, possessori litterarum liberum erit, et mi-

Art. X.

Von der Acceptation der Wechselbriefe, und wie sie geschehen soll.

Alle mündlichen, wie auch jene Acceptationen, welche von Zurückbehaltung eines präsentirten Wechselbriefes vermuthet werden dürften, sind ungültig; nur eine schriftliche Acceptation allein ist gültig, wofern dieselbe nur mit folgenden Erfordernissen versehen ist; nämlich:

Es soll der Acceptant seinen Vor- und Taufnamen, oder wenigstens den ersten Buchstaben desselben, nebst dem Zunamen, und bei à Uso, à Piacere, à Vista, oder gewisse Tagsicht lautenden Wechselbriefen, das Datum darunter zeichnen, und alle Acceptation blos, ohne Anhang einiger Bedingniß, oder eines Vorbehaltes, verrichtet werden, es wäre denn, daß der Präsentant mit einiger beigerückten Condition, ohne dawider zu protestiren, zufrieden wäre, in welchem Falle es bei dieser conditionirten Acceptation sein Verbleiben haben soll. Wie dann auch in jenem Falle, wo der Acceptant einen, auf eine größere Summe gestellten Wechselbrief nur zum Theil acceptirte, und der Inhaber des Wechselbriefes solches annähme, und nicht dagegen protestiren ließe, der Acceptant ein Mehreres, als das acceptirte Quantum zu zahlen, nicht gehalten ist.

Belangend die von ein und andern bisher mit dem Buchstaben S. P. gepflogene Acceptationen, zumalen solche auf unterschiedliche Weise ausgelegt werden; so sollen diese Buchstaben S. P. künftighin als nicht zugesetzt, und dafür, als ob sie nicht da ständen, gehalten werden, somit deren ungeachtet, der Acceptant absolute zur gebührenden Zeit zu zahlen schuldig seyn; daher dann der Inhaber des Wechselbriefes durch dessen Annehmung nicht präjudiciret wird, jedoch ist derselbe bei nicht erfolgender Bezahlung, zu protestiren gehalten.

Art. XI.

Von der Präsentation, Protestation, und wann solche geschehen soll.

Wenn von andern Orten ein Wechselbrief remittiret, oder anhergesendet wird, muß der Inhaber denselben unverzüglich zur Acceptation präsentiren, und wann solche zu leisten absolute verweigert würde, sofort protestiren lassen, auch folgends den Wechselbrief sammt Protest, bei erster Post jenem zurückschicken, von welchem er ihn empfangen hat. Dafern aber der Bezogene, wegen des etwan mangelnden Nachrichtsbriefes (Aviso), oder aus andern erheblichen Ursachen, den Inhaber ersuchte, bis folgenden Posttag den Wechselbrief, um sich noch zur Acceptation zu entschließen, zurückzuhalten; soll der Inhaber

nime tenebitur eo usque expectare, sed protestationem ad eum, quem oportet locum, mittere poterit.

Si trassatus deinde ad acceptationem se resolveret, hanc ad diem primae praesentationis referat, et protestationis expensas solvat est necesse, quod si vero nec sequenti Posta abeunte acceptatio sequeretur, possessor litteras cambiales illi, a quo eas accepit, remittat, et universim is, qui acceptare deberet, primo aeque, ac altero in casu sex minimum horis ante abitum ordinarii Cursoris resolutionem suam dare tenetur, ut tempus adhuc protestationi, aut aliis praecautionibus supersit.

Art. XII.

De iis, qui protestationem interponunt, et quid Notario circa hos observandum.

Responsum seu rationem, cur quis litteras cambiales acceptare recusaverit, constitutus Notarius, aut si per tempus, et negotia non posset, alius substitutus Notarius a recusante, vel ejus a Commerciis famulo audiat, et Protestationi, vel sic dicto Protest inserat, separatimque de protestatis ab non secutam acceptationem litteris protocollum habeat.

Art. XIII.

De diebus Respectus, et eorum effectu.

Elapso tempore in litteris praefixo acceptanti adhuc tres respectus, seu discretionis dies, et non plures, si etiam litterae cambiales a Doppio Uso id est ad duplicem terminum seu longius ad tempus inscriptae sint, concedantur, quod si solutio non sequatur, et tertio Respectus die hora 5ta sub Vesperum litterae solutae non fuerint, protestatio instituatur, eum in finem, ut litterae eo unde venerunt, remitti possint; ab his tribus Respectus diebus etiam Dominicae ac festivales dies, seu praeceptae eae sint, seu dispensatae, non excluduntur; quod si vero solutionis dies in dominium, aut festivalem, seu praeceptum, seu dispensatum diem incideret, nec acceptans ad solutionem, nec possessor ad ejus exactionem tenetur, sed utrumque in proximam ferialem diem rejiciatur. Dicti respectus dies eum potissimum in finem acceptanti conceduntur, ut Creditor, seu Possessor litterarum, ubi solutionem prius obtinere non potuerit, sine periculo ac praejudicio suo solutionem debitoris praestolari possit.

freie Wahl haben, und nicht verbunden seyn, bis dahin zuzuwarten, indessen doch den Protest an gehörige Orte fortzuschicken.

Wenn der Bezogene zur Acceptation sich hierauf bequemen wollte, soll er diese auf den Tag der ersten Präsentationszeit leisten, auch die Protestspesen zahlen; wenn aber bei nächstem Posttage, die Acceptation dennoch wirklich nicht erfolgte, muß der Inhaber den Wechselbrief jenem, von welchem er ihn erhalten hat, zurücksenden, ja, in dem einen und anderen Falle ist derjenige, welcher acceptiren soll, seine Resolution längstens bis 6 Stunden vor Abgang der Ordinairpost von sich zu geben schuldig, damit noch Zeit zum Protest, oder zu anderen Vorsehungen übrig seyn möge.

Art. XII.

Von denen, die die Protestation einlegen, und was der Notar dabei zu beobachten habe.

Die Antwort oder Ursache, warum dieser den Wechselbrief zu acceptiren verweigert, soll der bestellte Notar, entweder selbst, oder im Verhinderungsfalle, der substituirte Notar von dem Recusanten, oder dessen Handlungsbedienten vernehmen, und dem Proteste einverleiben; auch über alle, wegen der nicht geschehenen Acceptation protestirte Wechselbriefe ein besonderes Protokoll führen.

Art. XIII.

Von den Respect-Tagen und derselben Wirkung.

Nach Verfall der im Wechselbriefe bestimmten Zeit, sollen dem Acceptanten noch drei Respect- oder Discretions-Tage, und nicht mehr, wenn auch der Wechselbrief a doppio Uso, das ist auf doppelte Frist, oder weiter hinausgesetzt ist, zu Statten kommen; wenn die Zahlung nicht erfolget, kann und soll der Wechselbrief, wann solcher am dritten Respect-Tage Abends um 5 Uhr, nicht bezahlet wird, protestiret werden, um selbigen an seinen Ort, wo er hergekommen, zurückzusenden; unter welchen drei Respect-Tagen auch die Sonn- und Feiertage, sie seyen geboten oder zugelassen, mitbegriffen sind; wenn aber der Verfall- oder Zahlungstag auf einen Sonn- und Feiertag fallen möchte, soll weder der Acceptant zur Zahlung, noch der Inhaber zur Einforderung des Geldes gehalten seyn, sondern beides auf den Werktag verschoben werden. Gesagte Respect-Tage werden dem Acceptanten vorzüglich zu dem Ende gegönnet, daß der Gläubiger oder Wechselinhaber, wenn er die Bezahlung nicht eher erlangen könnte, ohne Gefahr und Nachtheil die Zahlung dem Schuldner zuwarten möge.

Quare accurati Solutores elapso tempore in litteris praefixo solutionem illico praestare non tergiversabuntur, nec his respectus diebus abutentur.

Remissio protestatarum litterarum cambialium iis, quibus Cursor ordinarius abit, diebus observetur; nemo vero has cum extraordinaria, seu quotidiana Posta mittere obligatur.

Art. XIV.

De protestationis tempore.

Contra omnes ejusmodi non solutas litteras cambiales protestatio intra tempus supra dictum instituatur, quod ubi factum non fuerit, Possessor litterarum cambialium Regressum, seu satisfactionem a nemine alio quam acceptante expectare poterit.

Art. XV.

De litteris cambialibus aut a Vista ad certum diem, aut non addito solutionis tempore scriptis, qui Respectus diebus non gaudent.

Respectus dies non admittunt, litterae cambiales illae, quae a piacere, a Vista, ut ajunt, etiam ad tam paucorum dierum spatium a Dato, ut nec dimidium Uso, id est, septem dies contineat uti et illae, quae ad precise stipulatam diem aut nullo addito solutionis tempore nec non quae itinerantibus praedicto quodam modo scribuntur, acceptans itaque nulla dierum respectus ratione habita elapso tempore praefixo, quim dominicae aut festivae dies sive patrocinentur intra 24 horarum spatium solutionem praestare tenetur.

Art. XVI.

De litteris cambialibus a Uso a Dato, et earundem respectus dictis.

Si litterae cambiales a Uso a doppio Uso, a dimidio Uso vel ad determinatum tempus, aut septimanas a dato scribantur praedictis eae Respectus diebus gaudent et dimidium Uso septem dies simplex Uso quatuordecim unum et dimidium Uso viginti et unum diem dominicas et festivas simul computando complectitur; notandum tamen Respectus dies a die post tempus solutionis elapsum inchoari quod tempus elapsum non a die factae acceptationis sed primo a sequenti computatur.

Richtige Zahler werden bei der in dem Wechselbriefe vorgeschriebenen Bezahlzeit unverzügliche Zahlung zu leisten sich nicht weigern, noch dießfalls mit den Respect-Tagen einen Mißbrauch machen.

Die Zurücksendung der protestirten Wechselbriefe soll an jenen Tagen, wo die ordinären Posten abgehen, geschehen, und Niemand ist zu Abschickung derselben mit einer extraordinären oder täglichen Post verbunden.

Art. XIV.

Von der Protestationszeit.

Alle dergleichen unbezahlte Wechselbriefe müssen in obbesagter Zeit protestiret werden, so, daß wenn es nicht geschähe, der Inhaber des Wechselbriefes an Niemand andern, als an den Acceptanten seinen Regreß zu erholen hat.

Art. XV.

Von den à Vista, auf einen gewissen Tag gestellten oder ohne Benennung einer Zahlungszeit ausgefertigten Wechselbriefen, so keinen Respect-Tag gestatten.

Diejenigen Wechselbriefe lassen keine Respect-Tage zu, welche à Piacere, à Vista, oder auch nur auf so wenige Tage Sicht, oder a dato, daß es nicht Halb-Uso, das ist, sieben Tage, ausmacht, so wie auch jene, die auf einen stipulirten Tag lauten, oder wo gar keine Zahlungszeit bestimmt ist, desgleichen diejenige, die den Reisenden auf dergleichen Sicht mitgegeben und eingerichtet sind, als bei welchen der Acceptant gar keine Discretions-Tage zu genießen hat, sondern bei der Verfallzeit des Wechselbriefes, wenn es auch an Sonn- und Feiertagen wäre, die Zahlung längstens innerhalb 24 Stunden zu leisten schuldig ist.

Art. XVI.

Von den Wechselbriefen a Uso, a Dato, und derselben Respect-Tagen.

Wann der Wechselbrief a Uso, oder doppio Uso, oder ein Halb-Uso, oder soviel Zeit oder Wochen nach Dato eingerichtet ist, so hat es gedachtermaßen bei den dreien Respect-Tagen sein Verbleiben, und wird der halbe Uso auf sieben Tage, der einfache Uso auf 14 Tage, und 1 ½ Uso auf 21 Tage, mit Einbegriff der Sonn- und Feiertage gerechnet, jedoch nehmen die Respect-Tage nach dem Verfalltage erst ihren Anfang, welche Verfallzeit nicht von dem Tage der geschehenen Acceptation, sondern von dem erst darauf folgenden Tage gezählet werden soll.

Art. XVII.

De litteris cambialibus elapso solutionis tempore, et non elapsis diebus Respectus advenientibus.

Quod si vero litterae cambiales tempore solutionis praestandae et diebus Respectus elapsis advenirent cui litterae inscriptae sunt, et qui eas acceptat, solutionem intra 24 horarum spatium a praesentatione, uti in litteris cambialibus a Vista praestare tenetur, elapsa vero aliqua duntaxat Respectus dierum parte, reliquum Respectus tempus acceptanti adhuc patrocinatur.

Art. XVIII.

De litteris cambialibus quae medio mense solvendae scribuntur.

Omnium litterarum cambialium, quae medio mense v. g. medio tantum Febr. etc. solvendae scribuntur, tempus solutionis 15ta ejusdem mensis elapsum est, concessis tamen Respectus diebus nisi litterae praecise medio mense sine respectus diebus praestandam esse solutionem edicant.

Art. XIX.

De litteris cambialibus tertio in loco solvendis.

Si ad aliquem hic loci degentem trassetur, et vi litterarum cambialium solutio alio in loco praestanda sit, vel vicissim si quis hic loci ad debitores alibi locorum degentes Rimessas, ut ajunt et litteras cambiales accepit, vi quarum solutio hic loci praestanda est, cum uno aeque ac altero casu acceptationes primo per Epistolas, vel transmissiones litterarum cambialium ad unum alterumve locum, ubi ii, quibus inscriptae sunt, habitant, procurari queant, et hinc aliquot in hoc negotio praeterlabi dies necesse sit, volumus: ut simili in casu tempus solutionis elapsum, et solutio talium litterarum cambialium omnimode observetur, ac praestetur, non secus, ac si acceptatio in loco, ubi solutio praestanda est, facta fuisset, et dies elapsi solutionis temporis a Dato, quo litterae intimatoriae vulgo Aviso ipsi perscribuntur, computetur: ubi animadvertendum est:

Primo. Quod Possessor alicujus Rimessae, ut dicunt ad debitores aliis in locis degentes trassato litteras cambiales non in originali, sed earum duntaxat ejusdem tenoris copias transmittere obligetur.

Art. XVII.

Von den nach der Verfallzeit und verflossenen Respect-Tagen eingelaufenen Briefen.

Würden aber Wechselbriefe nach der Verfallzeit, und den bereits verstrichenen Respect-Tagen einlaufen, so soll derjenige, auf den die Wechselbriefe lauten, und der solche acceptiret, die Zahlung innerhalb 24 Stunden nach der Präsentation, so wie bei den Wechselbriefen a Vista zu leisten schuldig seyn; wäre aber nur ein Theil der Respect-Tage bei Einlaufung des Wechsels verfallen, so kann sich der Acceptant der noch übrigen Respect-Zeit bedienen.

Art. XVIII.

Von den medio Mense zahlbar gestellten Wechselbriefen.

Alle Wechselbriefe, die medio Mense, als medio Januarii, Februarii ꝛc. gestellet sind, sollen auf den 15ten desselben Monats verfallen seyn, dabei aber gleich andern, die drei Respecttage verstattet werden; es wäre denn in dem Wechselbriefe deutlich enthalten, daß solcher praecise medio des Monats, oder ohne Respecttage, bezahlt werden soll.

Art. XIX.

Von den auf einen dritten Ort zahlbar gestellten Wechselbriefen.

Wenn auf jemanden, der im Orte wohnet, trassiret wird, und vermöge Wechselbriefs die Zahlung an einem andern Orte zu leisten ist, oder umgekehrt, wenn jemand auf an andern Orten wohnhafte Schuldner Rimessen und Wechselbriefe bekommen hat, vermöge welchen die Zahlung im Orte zu prästiren ist, da dann ein oder andern Falls die Acceptationen erst durch Schreiben, oder Ueberschickung der Wechselbriefe von einem an den andern Ort, wo diejenigen, auf die sie lauten, wohnhaft sind, können procuriret werden, darüber nun etliche Tage vorübergehen; so soll in solchen Fällen, die Verfallzeit und Bezahlung solcher Wechsel allerdings observiret und geleistet werden, als wenn die Acceptation an jenem Orte, wo die Zahlung zu leisten ist, vorgegangen und geschehen wäre, und der Verfalltag soll von dem Dato an, wenn ihm der Aviso überschrieben wird, gerechnet werden; womit es diesen Verstand hat:

Erstens, daß ein Inhaber einer Rimesse auf Schuldner so in andern Orten wohnhaft sind, dem Trassato nicht den Originalwechselbrief, sondern nur eine gleichlautende Abschrift davon zu überschikken schuldig sey;

Secundo. Quod trassatus praeter acceptationem adnotare etiam debeat cui possessor litterarum ad solutionem recipiendam sistere se debeat.

Tertio. Quod acceptatio primam per Postam possessori transmittenda sit, quod si responsum hoc intra tempus non adveniat, possessor litteras cambiales ad sequentem usque proximam Postam ordinariam notari curet.

Quod si vero neque cum hac acceptatio adveniret, aut soluturi nomen acceptationi factae non adjungeretur, protestatio levanda, ut quoad cetera more consueto procedendum est.

Si vero hujas negotians tertio cuidam alibi locorum degenti litteras cambiales hic loci solvere obligaretur, tertius vero iste postularet, ut solutio parata in pecunia sibi transmittatur, postulantis id periculo fiat nec solvens id sine deductione solitae provisionis facere teneatur, sed possessor litterarum aliquem denominare potest, cui solutio ejus loco fiat.

Art. XX.

De alibi locorum non acceptatis aut non solutis, et cum protestatione remissis litteris, de earumque effectu.

Si quis litteras cambiales extera in regione solvendas inscripsisset Valutamque seu pretium pro iis hic loci recepisset, litterae cambiales vero pro Valuta datae in loco ad quem directae erant, non acceptarentur aut facta acceptatione solutio denegaretur, et dictae litterae cum protestatione retromitterentur, debitor, seu indossator harum litterarum cambialium in continenti, id est intra 24 horas ob capitales, usuras, retromissionem litterarum, et ob alias rationes aperte illatum damnum resarcire, et solutionem praestare tenetur, creditor vero nullatenus obligatur protestationem et retrovenientes litteras cambiales denuo retromittere, aut novas litteras cambiales acceptare.

Si vero protestatio sine litteris cambialibus retromitteretur et interea extero in loco acceptationis adhuc spes esset, nihilominus ob solam protestationem debitor, seu primus girans, sive cedens, a quo scilicet possessor litteras cambiales accepit obligatur tantum parata in pecunia apud cambiale judicium deponere, quantum summa in litteris cambialibus expressa et quantum expensae in retromissionem earum et alias in res faciunt, aut saltem creditorem per pignora, et cautiones securum

Zweitens, daß der Trassatus, nebst der Acceptation, anzumerken habe, bei wem sich der Inhaber wegen der Bezahlung melden soll;

Drittens, daß die Acceptation mit dem ersten Posttage an den Inhaber zu überschicken sey: Erfolgt die Antwort in dieser Zeit nicht; so kann der Inhaber den Wechselbrief bis auf den folgenden ersten ordinären Posttag notiren lassen.

Wenn aber auch mit dieser die Acceptation nicht einlaufet, oder daß der Zahler bei der Acceptation nicht angemerket würde, soll der Protest leviret, und das weitere der Ordnung nach, vorgekehret werden.

Wenn aber ein hiesiger Negotiant einem Dritten, welcher an einem andern Orte wohnhaft ist, einen Wechselbrief allhier zu bezahlen schuldig wäre, und dieser Dritte begehrte, daß er ihm die Zahlung baar überschicke, mag es auf Gefahr des Begehrenden geschehen, jedoch ist der Zahler solches ohne Abzug der Provision zu thun nicht schuldig, sondern der Inhaber des Wechsels mag jemanden hierzu bestellen, der die Zahlung seinetwegen einziehe.

Art. XX.

Von den anderwärts nicht acceptirten, oder nicht bezahlten, und mit Protest zurückgelaufenen Wechseln, und deren Wirkung.

Wenn jemand einen Wechselbrief auf einen ausländischen Platz ausstellet und die Valuta, das ist, den Werth des Wechsels, für denselben allhier empfangen hat, der Wechsel aber an gehörigem Orte nicht angenommen, oder wenn er auch angenommen würde, die Bezahlung nicht geleistet werden will, sohin der Wechsel mit Protest wieder zurückkommt, so soll der Aussteller oder Indossant dieses Wechselbriefs, auf der Stelle, das ist, binnen 24 Stunden, den, rücksichtlich des Capitals, Zinsen, Rückschickung des Wechsels, oder anderer Ursachen halber, offenbar zugefügten Schaden ersetzen, und Bezahlung thun, und ist der Gläubiger keinerdings schuldig, den Protest, und den zurückgekommenen Wechselbrief auf das neue zurück zu senden, oder einen neuen Wechselbrief anzunehmen.

Wenn aber der Protest ohne Wechselbrief zurück geschickt, und indessen darausſen an dem Orte Hoffnung zur Acceptation gegeben würde, so soll nichts desto weniger, wegen des Protests allein, der Schuldner oder erste Girant oder Cedent, von welchem nämlich der Inhaber den Wechsel erhalten hat, so viel im Baaren, als die in dem Wechsel ausgedrückte Summe, und die auf die Zurückschickung desselben oder sonst ausgelegten Kosten betragen, bei dem Wechselgerichte niederzulegen, oder wenigstens durch Pfänder und Bürgschaft

reddere ut Creditori cum eidem per moram ejusmodi propter incertitudinem damnum accrescere posset, aliqua saltem ex parte securitas praestetur: ubi vero litterae cambiales ab alio editae vel a pluribus giratae fuerunt, creditori liberum erit, regressum seu satisfactionem a debitore vel a girantibus pro libitu petere quod pluribus Art. 25. declaratur.

Art. XXI.

De Retrocambio.

Nemo autem plus ratione retrocambii petat, quam id, quod a loco ad quem trassans litteras ibi solvendas negotiatus est, ad eum locum, ubi editae fuerunt solvi solet, licet cum his litteris varia jam per loca negotiatum fuisset. Quod si vero Debitor seu indossans litteras vendendo expresse in talem alteriorem negotiationem consensisset expensae cambii, et retrocambii pro omnibus locis per quae cum permissione Debitoris, aut indossantis cucurrerit, resarciantur.

Si autem a loco qui solutioni litterarum destinatus est, a Drittura id est immediate retro cambiari non posset, retrocambium per alium commodum locum concedatur, et debitor seu dator litterarum hanc una cum duplici provisione compensare teneatur.

Art. XXII.

De variis in retrocambio observandis.

Possessori litterarum etiam in retrocambio liberum sit, si memoratas ante ambages evitare velit, a trassante aut indossante tantum exigere, quantum ipse cum stipulato lucro, seu Aggio expendit, una cum censibus dimidii pro Cento per mensem, litterarum Porto et simplici provisione, quod trassans seu indossans praestare tenetur.

Art. XXIII.

De accepattis, plurium ad manus venientibus et non solutis litteris cambialibus.

Quod si propriae, aut acceptatae litterae cambiales praefixum ad tempus solvendae scribantur, seu illae tempore intermedio ad unius, aut plurium manus veniant, possessori earum non secuta solutione liberum est aut contra eas protestari, et

seinem Gläubiger annehmliche Sicherheit zu schaffen schuldig seyn, damit er, da ihm durch den Verzug und die Ungewißheit ein Schaden zugehen kann, doch von der andern Seite davor bewahret werde. Widrigens, und wenn der Wechselbrief von einem andern ausgegeben, oder von mehreren girirt worden, soll dem Gläubiger der Regreß bei dem Ausgeber, oder dem Giranten nach seiner Willkühr, in gleicher Maß, wie Artikel 25 geordnet wird, vorbehalten seyn.

Art. XXI.

Von dem Rückwechsel.

Es soll aber keinen höheren Rückwechsel zu fordern erlaubt seyn, als was von dem Orte, wohin der Trassant seinen Brief zu bezahlen verhandelt hat, bis an jenen Ort, wo er ausgestellt worden, zu zahlen gewöhnlich ist, obgleich der Wechselbrief schon durch verschiedene Plätze wäre verhandelt worden. Wenn jedoch der Ausgeber oder Indossant des Briefes, bei Verkaufung desselben, in eine solche weitere Verhandlung ausdrücklich eingewilliget hätte, so müssen die Unkosten des Wechsels und Rückwechsels für alle Plätze, durch welche der Wechsel mit Bewilligung des Ausgebers oder Indossanten gelaufen ist, ersetzt werden.

Im Falle aber von dem Orte, wo der Wechsel zu zahlen gestanden, a Drittura nicht zurückgewechselt würde, so soll der Rückwechsel über einen andern bequemen Ort gestellet, und der Schuldner oder Briefaussteller, solchen sammt der doppelten Provision, zu ersetzen schuldig seyn.

Art. XXII.

Von unterschiedlichen Schuldigkeiten bei dem Rückwechsel.

Dem Inhaber eines Wechsels steht auch bei dem Rückwechsel noch frei, wenn er aller vorerwähnten Weitläuftigkeit überhoben seyn wollte, von dem Trassanten oder Indossanten, so viel als er dafür mit dem bedungenen Agio ausgegeben, nebst dem Interesse, zu einem halben pro Cento per Mensem, den ausgelegten Briefspesen, und einer einfachen Provision, zurück zu fordern, und der Zieher oder Indossant soll ihm solches gut zu thun schuldig seyn.

Art. XXIII.

Von den acceptirten durch mehrere Hände gelaufenen und protestirten Briefen.

Wenn ein eigener oder acceptirter Wechselbrief auf eine gewisse Zeit ausgestellt wird, er mag mittlerweile durch eine oder mehrere Hände gerathen; so steht dem Inhaber desselben, bei nicht erfolgter Zahlung, frei, entweder darüber protestiren zu lassen, und seinen Re-

regressum suum, sive satisfactionem ab indossante seu trassante petere, aut pro arbitrio sive eum, qui proprias litteras cambiales eddidit, sive illum qui trassatas acceptavit praescripto cogendi more ad solutionem compellere.

Art. XXIV.

De ordine circa regressum observando, dum litterae non solvantur et protestatio instituitur.

Econtra si litterae cambiales tertio cuidam inscriptae ab uno alterove indossatae sint, possessori litterarum licet, si acceptans eas non redimat, sed protestationem interponat, dictas litteras cum protestatione illi ad quem ultimo indossatae sunt, et a quo easdem accepit remittere, et si ab eodem intra 24 horarum spatium sibi non satisfiat potest ac debet ad proxime praecedentem si is solvendo sit, neque ob defectum solutionis protestationem interposuit, et sic porro ob uno indossante ad alterum juxta ordinem, quo se invicem sequuntur, usque ad primum debitorem retrogredi, quem ordinem non observare minime liberum est, nisi forte expressum quis mandatum haberet, ut litteras non solutas alteri quam ultimo indossanti mittat. Secus enim omnes indossantes trassans nimirum, et quilibet indossans servato tamen ordine, dum solutio praestetur denique in solidum etiam ob census damnum et reliquas expensas obligantur.

Quod si vero possessor litterarum facta protestatione acceptantem tamen convenire, nec litteras cum protestatione illi a quo easdem accepit remittere vellet, id suo omnino periculo facit, nec porro regressum, seu satisfactionem ab alio quodam jure petere poterit.

Pari ratione principalis a Mandatario solutionem, et plenam damni reparationem exigere potest, si is sine speciali mandato a praescripto ordine recessisset, aut alia in re principali suo praejudicasset.

Art. XXV.

De oblata partiali solutione.

Si quis litteras cambiales quoad totam summam in iis expressam acceptaret, elapso vero solutionis tempore non totam summam sed dimidium tantum, aut partem ejus solvere posset, possessori litterarum liberum quidem erit, summam oblatam ac-

greß an den Indossanten oder Trassanten zu nehmen, oder auch nach Belieben, die Zahlung von dem Aussteller eines eigenen, oder aber dem Acceptanten eines trassirten Wechselbriefs, durch vorgeschriebene Zwangsmittel einzutreiben.

Art. XXIV.

Von der Ordnung des Regresses bei nicht gezahlten und protestirten Briefen.

Hingegen wenn Wechselbriefe, die auf einen Dritten laufen, von ein und andern indossirt sind, ist der Inhaber des Briefes, wenn der Acceptant denselben nicht an sich löset, sondern protestiren läßt, bei nicht erfolgter Bezahlung, den Wechselbrief sammt dem Protest an jenen, an welchen er zuletzt indossiret worden, und von welchem er denselben bekommen hat, zurückzusenden befugt; und wenn er von diesem binnen 24 Stunden keine Genugthuung erhält, alsdann kann und soll er an den nächst vorhergehenden, wenn dieser in gutem Zahlungsstande stehet, und wider sich, wegen der ermangelnden Zahlung, nicht auch hat protestiren lassen, und also von einem Indossanten zu dem andern, nach der Ordnung, wie sie unter sich nach einander folgen, bis zum Ausgeber zurückgehen. Diese Ordnung zu überschreiten steht ihm keinerdings frei, es wäre denn, er hätte eine ausdrückliche Ordre dazu, den nicht bezahlten Wechsel an einen andern als den letzten Indossanten zu senden, maßen anderer Gestalt alle Indossanten, sowohl der Trassant, als ein jeder Indossant, jedoch in ihrer Ordnung bis zur endlichen Richtigkeit, in solidum auch wegen Interessen, Schäden und übrigen Unkosten verhaftet bleiben.

Wenn aber ein Inhaber des Wechselbriefes, nach geschehener Protestation, sich an den Acceptanten dennoch vorsetzlich hielte, und den Wechselbrief mit der Protestation an seinen Mann nicht zurücksendete, so geschiehet dieses lediglich auf seine Gefahr und er kann hernach einigen Regreß oder Genugthuung von einem andern weiter nicht fordern.

Auf gleiche Art kann der Principal von dem Mandatario die Bezahlung und alle Schadensersetzung fordern, wenn dieser ohne Specialvollmacht von der vorgeschriebenen Ordnung abweicht, oder in andere Wege dem Principal etwas präjudicirt.

Art. XXV.

Von angebotener Theilzahlung.

Wenn jemand einen Wechselbrief auf die ganze darin enthaltene Summe annähme, nach Verlauf der Zahlungszeit aber nicht die ganze Summe, sondern nur die Hälfte, oder einen Theil derselben zahlen könnte, so steht in der Willkühr des Wechselinhabers, die angetragene

ceptare, tenebitur tamen si acceptaverit litteras cambiales ob residuam summam illico notare et curare, ut ante Postae abitum protestatio instituatur, ubi tamen ea omnia observanda sunt, quae de protestationibus statuta fuere, ut ob residuum indossantes ab eo et trassans juxta praescriptum ordinem conveniri possint.

Qui ubi integram solutionem obtinere non potuerit, liberum ipsi erit ad residuam summam obtinendam judicii opem implorare.

Art. XXVI.

De honoratione litterarum cambialium Protestatarum.

Si litterae cambiales praesentate ab eo, ad quem directae sunt, aut ob defectum litterarum intimatoriarum vulgo Aviso aut alias ob rationes non acceptarentur, liberorum trassato, aut tertio cuidam est, per honor di lettera ut ajunt, id est: in honorem trassantis, aut indossantis cambiales litteras acceptare et ne hac ratione acceptans se periculo exponat, possessor litterarum curare debet ut prius protestatio instituatur, et in illa mentio fiat, quod acceptatio honoris tantum causa praevia protestatione facta sit, quo facto acceptans dum solutio praestatur denuo protestari non obligatur, facta solutione regressum ab eo, cui per acceptationem honor exhibitus est, uti et ab omnibus iis qui honorato obligantur, ea ratione petet, ut ab honorato, et qui hunc praecedunt, minime vero ab iis qui hunc sequuntur uti nec ab eo qui ab honorante pecuniam accepit regressum petere liceat.

Quod si quis alterius litteras cambiales ad obtentum mandatum seu Ordre redimere, aut aliud debitum solvere vellet, aut deberet, quin possessori litterarum de eo constet, tam is, qui, ut litteras cambiales redimat, Ordre obtinuit, quam is, in cujus manibus versantur ad cambialis judicii protocollum, ut ibi informari queant, se insinuare obligantur.

Art. XXVII.

Cui honoratio litterarum cambialium protestatarum competat.

Honorare litteras cambiales protestatas, easque solvere illi primario et prae caeteris competit, qui eas exigere aut solutionem recipere debet, nisi forte tertius quidam, propter aliquem prius girantem, id est cedentem, aut propter trassantem ipsum

Summe anzunehmen; er muß aber, wenn er sie annimmt, den Wechselbrief, wegen der rückständigen Summe alsogleich notiren, und vor Abgang der Post, protestiren lassen; wobei alles jenes, was wegen der Proteste verordnet worden, zu beobachten ist, damit wegen dieses Rückstandes die Indossanten und der Trassant, nach der bestehenden Ordnung belangt werden können.

Wenn die völlige Bezahlung nicht erfolgte, stehet demselben frei, zur Erhaltung der rückständigen Summe die richterliche Hülfe anzusuchen.

Art. XXVI.

Von der Honorirung der protestirten Wechselbriefe.

Wenn ein Wechselbrief präsentiret, und von dem, auf welchen er laufet, entweder aus Mangel der Nachrichtsbriefe (Aviso), oder aus anderen Ursachen, nicht acceptiret würde, so steht nichts desto weniger dem Trassato, so wie einem Dritten frei, per Honor di Lettera, das ist zur Ehre des Trassanten oder Indossanten, den Wechselbrief zu acceptiren, und damit der Acceptant solchergestalt nicht in Gefahr gerathe, soll der Wechselinhaber vorher protestiren, und im Protest erwähnen lassen, daß die Acceptation per Honor di Lettera, wegen des Trassanten oder Indossanten, sopra Protesta geschehen; wo sodann der Acceptant bei der Bezahlung nochmals zu protestiren nicht schuldig ist. Nach geleisteter Zahlung hat er an jenem, welchen er durch die Acceptation honoriret, wie auch an allen denjenigen, die dem Honorato schuldig sind, den Regreß dergestalt zu suchen, daß ihm zwar bei dem Honorato, und jenen, die demselben vorgehen, keineswegs aber an jene, welche demselben nachgehen, noch auch an dem, welcher von ihm Honoraten das Geld empfangen hat, sich zu regressiren bevorstehet.

Wenn aber jemand auf erhaltenen Befehl, das ist, Ordre, eines andern Wechselbrief einlösen, oder sonst eine Schuld bezahlen wollte oder sollte, ohne daß der Inhaber solches weiß, so ist sowohl derjenige, welcher die Briefe einzulösen Ordre, als derjenige, der dieselben in Händen hat, sich bei dem Wechselgerichtsprotokolle anzugeben, und Nachricht einzuziehen, schuldig.

Art. XXVII.

Wem die Verehrung der protestirten Wechselbriefe gebühret.

Die Verehrung protestirter Wechselbriefe, und derselben Bezahlung, gebühret erstlich und vor allen, demjenigen, der solche einzubringen, oder die Bezahlung zu empfangen hat; es wäre denn, daß ein Dritter wegen eines früheren Giranten oder Trassanten selbst die Ho-

honorare vellet, quo casu hic illi praeferendus est, quod si praesentans honorare nollet, alium in loco acceptantem quaerat, est necesse, cui invento praestanda est elapso tempore solutio, et restitutio omnium expensarum, uti et provisionis fructus et licet is cui inscriptae sunt litterae, se tractu temporis ad acceptationem et solutionem resolveret, is tamen, qui prius honoravit, cedere non obligatur, nisi sua id sponte faciat.

Art. XXVIII.

De acceptatione Uxorum, et famulorum quibus plenipotentia data non est.

Omnes acceptationes litterarum cambialium, quae ab uxoribus, famulis, aut reliquis a principali scriptam, et ad cambiale judicium depositam, plenipotentiam non habentibus fiunt, respectu principalis invalidae sunt, et principalis ad nullam solutionem obligatur, quod si vero aliquis acceptationem uxoris aut famuli nullam plenipotentiam habentis ratam habere velit, is solutionem à nemine, si principalis eam praestare nollet, quam ab acceptante praestoletur; et si Factor seu mandatarius pro suo principali pecunias disponeret, litterae cambiales nec sibi nec ad suum mandatum seu Ordre sed ad principalem ipsum ejusque mandatum dirigi debent, quae si Factoris nomini, aut Ordre inscriberentur, is tantum solus veluti, ac unicus debitor pro his obligatur, nisi forte principalis sua sponte debitum agnosceret.

Art. XXIX.

Commerciorum famulis sine principalis Firma speciali notitia, sive recognitione nec pecunia nec merces tradantur.

Cum certum saepe monetae genus pro alio commutari soleat, et mutua nonnunquam etiam pecunia sine mora opus sit, perfidi commerciorum famuli occasionem inde nacti sunt, Principalium suorum nomine iisque in se iis pecunias ejusmodi, aut certam etiam mercium quantitatem postulandi, ac recipiendi arrepta subin cum pecuniis fuga, aut mercibus astute ocultatis, unde inter Principales errores varios lites, ac processus oriri necesse erat, quare volumus ut deinceps nulli omnino commerciorum famulo sine principalis ejus notitia et recognitione simile quid tradatur, et si contrarium accideret, is, ejus nomine aliquid permutatum, acceptum, aut mutuatum fuerit, id prae-

norirung thun wollte, in welchem Falle diesem vor jenem der Vorzug gebühret; will der Präsentant nicht honoriren, so mag er einen andern Acceptanten in dem Orte aufsuchen, und so fern sich jemand findet, der den Brief acceptiret, gebühret diesem nach Verfallzeit, die Bezahlung und der Ersatz aller Spesen und Unkosten, wie auch die Provision; und wenn schon derjenige, auf den der Wechselbrief lautet, sich nach der Hand zur Acceptation und Zahlung erklären würde, ist doch jener, welcher zuvor honoriret, hintanzustehen nicht schuldig, es wäre denn, daß er es gutwillig thäte.

Art. XXVIII.

Von der Acceptation der Frauen und Diener, die keine Vollmacht haben.

Alle Acceptationen der Wechselbriefe, welche von Frauen, Dienern, oder andern geschehen, so von den Principalen keine schriftliche bei dem Wechselgerichte depositirte Vollmacht haben, sollen in Rücksicht des Principals unkräftig, und der Principal zu keiner Bezahlung verbunden seyn; will aber jemand die Acceptation von einer Frau, oder einem Diener, ohne Vollmacht, annehmen, so hat derselbe die Zahlung, wenn der Principal sich dazu nicht verstehen will, von niemand andern, als von dem Acceptanten zu suchen. Wenn ein Factor oder Mandatar, für seinen Principal Gelder deponirte, muß er den Wechselbrief nicht auf sich, noch auf sein Mandat, oder seine Ordre, sondern auf den Principal selbst, oder dessen Ordre, einrichten lassen; würde er aber den Brief auf sich oder seine Ordre stellen lassen, so haftet er dafür als Selbstschuldner, es wäre denn, der Principal verstände sich zur Schuld freiwillig.

Art. XXIX.

Bedienten soll man ohne des Principals Firma, Specialnotiz, oder Recognition, weder Geld noch Waaren erfolgen lassen.

Nachdem öfters einer von dem andern diese oder jene Geldsorten abzuwechseln, oder auch in der Eile einige Gelder zu entlehnen pfleget, und es sich vielmal zugetragen hat, daß untreue Handlungsdiener Gelegenheit genommen, auf ihrer Principalen Namen, ohne deren Vorwissen, dergleichen Gelder, oder auch wohl Partien Waaren aufzunehmen, hernach aber mit den Geldern durchzugehen, oder die Waaren listiger Weise auf die Seite zu bringen, wodurch die Principalen in große Irrung, Streit und Prozesse mit einander verfallen; so soll künftig keinem Handlungsdiener, ohne seines Principals Notiz oder Recognition, etwas dergleichen abgefolget werden; im widrigen Falle soll derjenige, auf dessen Namen etwas eingewechselt, aufgenom-

stare, ac solvere nullatenus tenetur. Quod si vero Principalis aliquem suorum famulorum generaliter constitueret, et plenipotentia ejus nomine in negotiis agendi, ad fidem Firmae faciendam apud cambiale judicium protocollata esset, Principalis pro acceptis ejus nomine a tali famulo pecuniis, aut mercibus cavere, et satisfacere obligatur, quamvis nulla specialis ea de re notitia praecesserit.

Art. XXX.

De litteris cambialibus quibus praescriptio obstat.

Si quis litteras cambiales sibi ipsi solvendas inscribat, et anno integro post elapsum tempus praefixum praeterlabente nemo eas exigens compareat, litterae ejusmodi cambialium litterarum jura omisere, et ordinarii duntaxat chirographi vim deinceps habent; quod si vero quis litteras ejusmodi cambiales plane praescribi pateretur, propter valorem, et effectum earundem, ut in aliis personalibus obligationibus et chirographis jus commune, et Regionis consuetudo servetur.

Art. XXXI.

De perditis litteris cambialibus.

Si quo casu litterae cambiales acceptatae perderentur, et debitor hoc non obstante debitum suum fateretur, is ad praestandam juxta cambiale jus solutionem obligatur, ita tamen, ut sufficiens ipsi cautio praestetur, per quam ratione futurorum praetensionum damnorum, ac expensarum contra quoscunque indemnis servetur, de quo etiam unus Girans, seu Cedens ex alio certior fieri debet. Quod si vero acceptatio negaretur, possessori ejusmodi litterarum seu ejus mandatario incumbit factam acceptationem legitime apud cambiale judicium probare, et ceteras juxta cambiale jus praecautiones adhibere.

Art. XXXII.

De indossatis, aut giratis, id est per cessionem ad alios derivatis litteris cambialibus.

Quamvis multoties giratae litterae cambiales nonnullis exteris in locis prohibitae sint, in multis tamen usum obtinent, nec sine detrimento negotiationis limitari aut plane prohiberi possunt, quare eas imposterum in favorem commerciorum concedimus quidem sed indossationes in Bianco aut ajunt, id est sine expresso nomine, et cognomine penitus interdicimus, quare dator seu girans ejusmodi litterae cambialis obligatur plene uti

men oder entlehnet worden, solches gut zu thun, oder zu zahlen, keineswegs schuldig seyn. Wenn aber ein Prinzipal einen seiner Bedienten, er sey, wer er wolle, generaliter bestellt hätte, und die Vollmacht Namens seiner in Negotio zu agiren, und dessen Firma Glauben zu geben, bei dem Wechselgerichte protokolliret hätte, so soll der Principal für die auf seinen Namen von einem solchen Bedienten aufgenommenen Gelder oder Waaren, obschon keine Specialnotiz vorhanden wäre, zu stehen, und Genugthuung zu leisten schuldig seyn.

Art. XXX.

Von verjährten Wechselbriefen.

Wenn jemand einen Wechselbrief auf sich selbst ausstellt, und nach der Verfallzeit in Jahr und Tag sich niemand darum angibt, so soll der Wechselbrief alsdann kein Wechselrecht mehr behalten, sondern nur für einen gemeinen Schuldschein gelten. Dafern aber jemand dergleichen Wechselbriefe gar veralten ließe, soll es wegen der Gültigkeit, und desselben Wirkung, gleichwie mit andern Personalobligationen und Schuldbriefen, nach Ausweisung des bürgerlichen Gesetzbuchs, gehalten werden.

Art. XXXI.

Von verlornen Wechselbriefen.

Würde ein acceptirter Wechselbrief verloren, der Schuldner aber gleichwohl der Schuld geständig seyn, so ist er nach Wechselrecht, zur Zahlung verbunden, jedoch nicht anders, als gegen genugsame Caution, daß man ihn wegen künftiger Ansprüche, Schäden und Unkosten wider wen immer, schadlos halte, und es muß sogleich von einem Giranten zum andern Nachricht davon ertheilt werden. Würde aber die Acceptation verneinet, so steht dem Eigenthümer eines solchen Wechselbriefs, oder dessen Mandatare bevor, die geschehene Acceptation gehörig bei dem Wechselgerichte zu beweisen, und das Weitere nach Wechselrecht, vorzukehren.

Art. XXXII.

Von indossirten und girirten, das ist, durch Cession auf andere übertragenen Wechselbriefen.

Obschon die vielfältig girirten Wechselbriefe in manchen ausländischen Plätzen verboten, in vielen Orten aber im Gebrauche, und ohne Schwächung des Handels nicht wohl zu beschränken, oder gar abzuschaffen sind; so sollen dieselben zwar zu Beförderung des Handels und Wandels, forthin gestattet, jedoch die Indossirung in Bianco, das ist, ohne ausdrückliche Beisetzung des Vor- und Zunamens, gänzlich verboten seyn, mithin der Geber oder Girant eines solchen Wech-

decet, addito nomine et cognomine, loco, tempore et Valuta girare, quod ubi secus factum et vel unum ex his requisitis omissum fuerit, Giratio pro communi duntaxat cessione habebitur et litterae cambiales in casu quo girans bonis laberetur, inter res ad ejus massam spectantes numerabuntur.

Art. XXXIII.

De litteris cambialibus, quae ante tempus in iis praefixum solvuntur.

Litterae cambiales, quae directe sine Ordre seu mandato alicui, ut ab eo solvantur inscriptae sunt, quamvis acceptatae fuerint, ante diem elapsi temporis, quo acceptans solutionem praestare debet, solvendae non sunt, et si solvantur solutio solventis periculo fit. Quod si vero litterae cambiales ad Ordre scriptae sint, trassatus seu acceptans cum iis aeque, ac alter quidam negotiari et curare potest, ut sibi solvendae indossentur, talique ratione litteras cambiales, quas ipse acceptavit, ante diem lapsi temporis redimere, quamvis in litteris ad Ordre scriptis et ulterius Giratis simul requiratur, ut et in Cessione Ordre seu mandatum repetatur, cujus in defectu cum litteris licet ad Ordre scriptis nemo secure negotiatur.

Art. XXXIV.

De acceptatione litterarum sine indossatione, aut obtenta cessione praesentatarum.

Praesentatae sine indossatione aut cessione obtenta litterae cambiales merito quidem acceptantur, ubi tamen elapso tempore, et dum solutio exigitur, acceptatae hae litterae, vel etiam, quae eas sequuntur, secundae adhuc sine indossatione manerent, acceptans non ante secutam indossationem aut aliam sufficientem legitimationem solutionem praestare tenetur. Verum tamen rebus ita constitutis sub finem dierum respectus pecuniae deponantur, aut praestita sufficiente cautione tradantur, tempus vero praefixum accurate observari et hoc elapso solutio illico peti debet, qua denegata protestatio instituenda est, secus enim contra trassantem regressui amplius locus non erit.

selbriefes schuldig seyn, den Giro, wie sichs gebühret, völlig auszustellen, mit Beisetzung des Tauf- und Zunamens, Orts, der Zeit, und der Valuta, widrigenfalls, wofern eines dieser Requisiten abginge, der Giro blos für eine gemeine Procura geachtet, und der Wechselbrief, falls der Girant fallirte, für einen in dessen Masse gehörigen Effect gehalten werden solle.

Art. XXXIII.

Von den vor der Verfallzeit bezahlten Wechselbriefen.

Ein Wechselbrief, welcher directe und ohne Ordre, das ist, Mandat, an jemand zu zahlen lautet, ob er gleich acceptiret wäre, darf vor dem Verfalltage, an welchem der Acceptant bezahlen muß, nicht bezahlet werden. Geschähe dennoch diese Zahlung, so würde solche auf die Gefahr des Zahlers geschehen. Wenn aber ein Wechselbrief an Ordre gestellt ist, so mag der Bezogene oder Acceptant ihn sowohl, als ein anderer negotiiren, und an sich selbst zur Bezahlung indossiren lassen, auch solchergestalt den Wechselbrief, den er selbst acceptirt hat, vor der Verfallzeit an sich lösen; jedoch wird bei einem auf Ordre ausgestellten Wechselbriefe, wenn dieser weiter giriret wird, zugleich erfordert, daß auch in dem Giro die Ordre wiederholt werde; in dessen Entstehung kann ein obschon auf Ordre ausgestellter Wechselbrief sicher nicht negotiiret werden.

Art. XXXIV.

Von Acceptation eines ohne Indossirung, oder erlangte Cession präsentirten Briefes.

Wenn ein Wechselbrief ohne Indossirung, oder erlangte Cession präsentiret wird, soll er zwar billig angenommen werden; wenn aber bei der Verfallzeit und Forderung der Bezahlung, dieser acceptirte Wechselbrief, oder auch der darauf gefolgte Secunda, annoch ohne Indossirung verblieben, so ist der Acceptant nicht eher, als bis zu erfolgter Indossirung oder anderer genugsamen Legitimation, die Bezahlung zu leisten schuldig; jedoch sollen bei solcher Beschaffenheit der Sache, bei Ausgang der Respecttage, die Gelder deponiret, oder gegen hinlängliche geleistete Caution ausgefolget, und soll die Verfallzeit durchaus nicht überschritten, sondern bei solcher die Zahlung entweder gefordert, oder in deren Ermanglung protestiret werden, widrigenfalls hätte man sich an dem Trassanten nicht zu erholen.

Art. XXXV.

De transmissione litterarum negotiatarum, aut quae alibi locorum solvenda inscribuntur.

Omnis alia ad loca hic inscripta, aut negotiata Sola aut Prima littera cambialis, quae ad simplicem, duplicem, aut ulteriorem etiam Uso a Vista, vel post certum dierum numerum solvenda inscribitur, ab eo, qui negotiando sibi eam aquisivit, sine mora per primam Postam a Drittura id est directe transmittenda, et ad acceptationem praesentanda est, aut ea denegata protestatio juxta praescriptum ordinem fieri et litterae cambiales retromitti debent, quo facto creditor ab eo, qui litteras edidit, tanquam a debitore satisfactionem, seu regressum exigere potest, illas vero litteras, quae ad certos dies, aut determinatum tempus post vel a Dato scriptae sunt, nemo nisi sua id sponte facere velit, obligatur eum ad locum, cui inscriptae sunt, a Drittura sive directe mittere, sed potest eas possessor libere alia per loca disponere, sufficitque, ut eae stipulata lapsi temporis die in prius designato loco praesententur, et solutio praestetur. Qua deficiente protestatio instituatur, quo fiet, ut protestatione exhibita debitor creditori, seu possessori satisfactionem praestare teneatur, quod si vero statutum a Dato solutionis terminum quis transgrederetur, neque, ut oportet, protestationem interponeret: culpa in eum, qui id facere neglexit, cadit, et nec Debitor nec Girans conveniri amplius possunt.

Art. XXXVI.

De trassatis ad nundinas solennes litteris.

Litteras cambiales, quod attinet, quae exteras ad nundinas solennes, uti Lipsienses, Francofurtenses etc. trassantur, consuetudo ejus loci ubi solvendae sunt, tam quoad acceptationem quam quoad solutionem accurate servetur litterae tamen ejusmodi non prius, quam 14 ante nundinas diebus edi possunt, interim vero creditori Interimalis ut vocant, recognitio in securitatem tradi debet, nisi aliud contractum fuisset. Quod si tempore debito stipulatae litterae cambiales cum recognitione non permutentur parata executio possessori litterarum praesto sit, quod ipsum fieri oportet, quando nulla quidem interimalis recognitio tradita est, debitum tamen alia ratione more in cambiis consueto sufficienter demonstrari posset.

Art. XXXV.

Von Absendung der negotiirten oder eingehandelten, oder anderer Orten zahlbar gestellten Briefe.

Alle auf andere Oerter allhier geschlossene oder negotiirte Sola- oder Prima-Wechselbriefe, welche auf einfachen, doppelten, oder mehr Uso, a Vista, oder auch gewisse Tage Nachsicht zahlbar lauten, müssen von dem, der solche einhandelt, ohne Verzug, gleich durch die erste abgehende Post, a Drittura, fortgesendet, und zur Acceptation präsentiret, oder bei solcher Verweigerung ordentlich protestiret, und zurückgesendet werden; worauf sodann der Creditor an den Ausgeber des Briefes als Debitoren, seinen Regreß zu nehmen befugt ist; jene Wechselbriefe aber, die auf gewisse Tage und bestimmte Zeit, nach dato gestellt sind, ist man nicht schuldig sofort, außer man wolle es freiwillig thun, a Drittura an den Ort, wohin solche lauten, zu schicken; sondern es mag der Inhaber dieselben nach Belieben, über andere Plätze disponiren, und es ist genug, wenn solche nur bei dem stipulirten Verfalltage, an dem tractirten Orte zur Präsentation kommen, und die Zahlung gefordert, oder bei deren Entstehung, protestiret wird; wo sodann bei Vorweisung des Protestes, der Ausgeber schuldig ist, dem Gläubiger oder Inhaber Genugthuung zu leisten; würde aber die nach Dato gestellte Zahlungszeit übergangen, und nicht gehörig protestiret, so fällt die Schuld auf denjenigen, der solches vernachlässiget, und ist alsdann weder Ausgeber noch Girant dafür weiter zu stehen, oder Rede und Antwort zu geben, schuldig.

Art. XXXVI.

Von den auf die ordentlich bestimmten Messen trassirten Briefen.

Mit den Wechselbriefen, die auf auswärtige Messen und Märkte, als Leipziger, Frankfurter ꝛc. lauten, ist die gewöhnliche Ordnung desjenigen Orts, wo sie zu zahlen sind, sowohl in der Acceptation als Zahlung, genau zu beobachten; selbige dürfen jedoch eher nicht, als 14 Tage vor solcher Messe ausgestellt werden; indessen aber muß dem Gläubiger bis dahin eine sogenannte Interims-Recognition zu seiner Versicherung, eingehändiget werden, es wäre denn, daß was anderes bedungen worden wäre. Sollte die Recognition in gehöriger Zeit mit dem versprochenen Wechselbriefe nicht ausgewechselt werden, so soll dem Inhaber des Wechsels schleunige Execution ertheilt werden; ein Gleiches hat zu geschehen, wenn keine Recognition ausgestellt worden, die Schuld aber in andere Wege auf Wechselart hinlänglich erwiesen wäre.

Art. XXXVII.

De nundinis et quid in iis cambia quod attinet observandum.

Litterae cambiales, quae in nundinis solvendae sunt, siquidem dictae nundinae quatuor septimanis durent, octavo, si paucioribus, quam quatuor quarto die primae ineuntium nundinarum septimanae et non ante acceptandae sunt, quae si eo usque non acceptarentur, praesentans contra eas protestari, et juxta in praecedentibus punctis de protestatione statuta procedere potest, acceptatae vero litterae ultima nundinarum septimana usque ad abitum ultimi ante finem nundinarum cursoris exclusivae solvantur solutione vero intra hoc tempus non praestita praesentans, usitatos alios respectus dies non observando (cum horum alioquin in cambialibus solutionibus publicarum nundinarum nulla ratio habeatur) ultima, quae ante nundinarum finem ad Postae abitum destinata est, die, protestetur, quod quacunque ejus diei ab ortu scilicet usque ad occasum hora facere potest.

Art. XXXVIII.

Quomodo recipienda et levanda sit post praefixum solutionis terminum pecunia.

Possessor litterarum cambialium tenetur, vel ipse se ad recipiendam et levandam pecuniam debitori post praefixum solutionis terminum sistere vel alios, qui eandem levent mittere: judaei, si solutionis, aut ultimus respectus dies in Sabbathum ineuntem, aut alium iis festum diem incidat, tenentur solutionem ante introitum Sabbathi vel diei festum, et quidem ante horam tertiam pommeridianam praestare, ni velint protestationem contra suas litteras cambiales institui, et ad protestationis secuta licet deinde solutione expensas condemnari, quod si tamen possessor litterarum solutionem usque ad primam post eorum festa ferialem diem praestolari et protestationem etiam eo usque prorogare vellet, id sine praejudicio facere poterit.

Art. XXXIX.

Quomodo regressum seu satisfactionem ob non obtentam Valutam cum quaerere oporteat qui litteras cambiales edidit.

Si litterae cambiales alio ad loca trassentur, ei qui dictas litteras edit, liberum sit, illas non ante, quam accepta pecunia,

Art. XXXVII.

Von den Jahrmärkten, und was in Wechselsachen dabei zu beobachten sey.

Wechselbriefe, die auf einen Jahrmarkt zu bezahlen lauten, wenn der Jahrmarkt vier Wochen dauert, sollen nicht eher, als den achten, und wenn der Jahrmarkt minder als vier Wochen dauert, nicht eher, als den vierten Tag der erst eingetretenen Jahrmarktswoche zu acceptiren seyn; würden sie aber bis dahin nicht acceptirt, so hat der Präsentant solche zu protestiren, und sich dabei, wie wegen des Protests in vorhergehenden Punkten angeordnet ist, zu verhalten. Die acceptirten Wechselbriefe aber, sollen in der letzten Woche des Markts, bis letzten Posttag vor Ausgang des besagten Markts exclusive, bezahlt werden; wenn aber dieselben in dieser Zeit nicht abgestattet würden, dann kann der Präsentant, ohne Beobachtung der sonst gewöhnlichen Respecttage, weil darauf in den Wechselzahlungen öffentlicher Märkte ohnehin keine Rücksicht genommen wird, selbige den letzten Posttag vor Ausgang des Markts protestiren, dazu ihm jede Stunden des Tags von Auf- bis Untergang der Sonne, zu Statten kommen.

Art. XXXVIII.

Von Abholung und Empfang des Geldes, nach verflossener Zahlungszeit.

Der Wechselbriefinhaber ist schuldig, das Geld entweder selbst, oder durch einen andern, bei der Verfallzeit, von dem Schuldner abholen zu lassen; die Juden, wenn der Zahlungs- oder letzte Respecttag auf einen eingehenden Sabbath, oder andern ihrer Feiertage fällt, sind gehalten, die Bezahlung vor dem Eingang des Sabbaths oder Feiertags, und zwar vor drei Uhr Nachmittags, zu leisten, sonst haben sie zu gewärtigen, daß widrigenfalls protestiret werde, und sie auch bei hernach erfolgter Zahlung, die Protestunkosten vergüten müssen; wofern jedoch der Inhaber des Wechsels die Zahlung bis auf den ersten Werktag nach den Feiertagen, ohne die Zahlung zu fordern oder zu protestiren, freiwillig warten wollte, stehet ihm ein solches ohne allen Nachtheil zu thun frei.

Art. XXXIX.

Von dem Regreß oder der Genugthuung wegen nicht empfangener Valuta, gegen denjenigen, welcher den Wechselbrief ausgestellt.

Wenn ein Wechselbrief auf andere Plätze trassirt würde, so soll es dem, der den Wechsel ausgibt, frei stehen, diesen Wechsel nicht

aut Valuta tradere, quod si vero has illi qui eas emit aut solvere tenetur, confidisset, et solutio non praestaretur debitum hoc si cambiali more satis liquidatum sit, pro cambio habeatur, et sequenti mox die vel tempore, quo inter se aut per Proxenetam convenerunt, quin emptori respectus dies patrocinentur executio fiat, si etiam nullum hac super re chirographum datum sit, quod si vero chirographum datum et ad mandatum seu Ordre scriptum esset, id non secus ac litterae cambiales ad tertium girari seu cedi potest.

Art. XL.

De assignationibus ob debita cambialia.

Assignationes paratae solutionis loco pro litteris cambialibus praesente solutionis termino acceptare nemo obligatur, nisi sponte id sua facere velit, quod si vero acceptans in loco solutionis a tertio paratam pecuniam recipiendam haberet, et possessorem litterarum ad eam levandam cambialis solutionis instar eo remitteret, possessor litterarum, si negotiator is sit, ad facilitandum commercium et ut duplici pecuniarum numerationi parcatur pecuniam ibi levare non recuset, similesque ad secundum etiam et tertium locum assignationes acceptare quod si vero pecuniam accepta tali assignatione intra 24 horas aut tempore debito elapsis tribus respectus diebus obtinere non posset, acceptans ejusmodi factas assignationes recipere et solutionem domi suae praestare tenetur.

Art. XLI.

De assignationum effectu.

Quamvis merae ac nudae assignationes pro parata aut stricte tali solutione haberi nequeant, et assignatio assignantis periculo fiat, tamen ad litigia inter mercatores evitanda assignationes durantibus adhuc respectus diebus datae, si assignatarius aut possessor assignationum eas absolute acceptat, aut schedam assignationis ob debita cambialia nulla certa conditione addita ultra 24 horas apud se retineat, validae sint ac efficaces verum tamen inter negotiantes tantum et si assignationes ejusmodi non ulterius quam tertiam ad personam fiant.

Art. XLII.

Quo monetae genere solutio pro litteris cambialibus praestanda sit.

Solutiones cambiales, seu monetae genus, quod attinet, quo litterae cambiales solvi debent quae sub conditione currentis

eher als nach empfangenem Gelde, das ist, Valuta, auszuliefern; wenn er aber solchen demjenigen, der ihn gekauft hat, und bezahlen soll, anvertrauet, und die Zahlung nicht sofort erfolget, so soll diese Schuld, wenn sie nach Wechselart genugsam erwiesen ist, als ein Wechsel angesehen, und gleich des folgenden Tags, oder auf welche Zeit sie unter einander selbst, oder durch einen Mäkler sich verglichen haben, ohne daß dem Käufer einige Respecttage zu Statten kommen, exequiret werden, wenn gleich deßwegen keine Schrift gegeben worden wäre; wäre aber ein Schein ausgestellet, so kann dieser, wenn er auf Ordre lautet, gleich einem Wechselbriefe, an einen Dritten giriret werden.

Art. XL.

Von den Assignationen in Wechselbriefen.

Assignationen statt baarer Bezahlung, für verfallene Wechselbriefe anzunehmen, kann niemanden wider Willen zugemuthet werden; wenn aber der Acceptant in dem Zahlungsorte bei einem Dritten in Bereitschaft liegendes Geld zu empfangen hätte, und den Inhaber des Wechselbriefes zu Erhebung desselben in Wechselzahlung dahin verwiese, soll der Inhaber, wenn er ein Handelsmann ist, zu Erleichterung des Handels und Ersparung doppelter Ueberzählung, sich nicht weigern, das Geld daselbst abzuholen, und dergleichen Anweisungen auch auf dem zweiten und dritten Orte anzunehmen; im Falle aber das Geld auf solche Anweisungen binnen 24 Stunden, oder zu rechter Zeit nach Verlauf dreier Respecttage, nicht erhalten werden könnte, ist der Acceptant schuldig, solche Anweisungen zurückzunehmen, und die Zahlung in seinem Hause zu leisten.

Art. XLI.

Von was für einer Wirkung die Assignation sey.

Obwohl bloße Anweisungen für wirkliche Zahlungen nicht zu achten sind, und die Anweisung auf Gefahr des Assignanten geschieht, so so sollen doch, um mehrere Streitigkeiten bei den Kaufleuten zu vermeiden, die bei annoch laufenden Respecttagen gegebenen Assignationen, wenn der Assignatarius oder Inhaber der Anweisung solche ohne Anstand annimmt, oder auch den Assignationszettel in Wechselschuldsachen, ohne alle Bedingniß, über 24 Stunden bei sich behält, für kräftig gehalten werden, jedoch nur unter Handelsleuten, und daß solche Anweisung auch nicht weiter als in die dritte Hand geschehe.

Art. XLII.

Von Geld- und Münzsorten, mit welchen die Wechsel zu bezahlen sind.

Belangend die Wechselzahlungen oder Münzsorten, mit welchen die Wechselbriefe, so auf Currentgeld acceptiret, oder auf anderen

monetae acceptatae aut ut aliis in locis solvantur, cuidam venditae sunt, praecipimus ut solutiones in monetis juxta novissime emanatas, et porro forte emanaturas litteras patentes probis ac currentibus ad septenarios usque inclusive fiant, quod si vero in litteris cambialibus certum monetae genus praescriberetur acceptans ex lege contractus praescripto monetae genere solutionem praestare tenetur, nisi eum inter et possessorem aliud ob Aggio seu lucrum juxta cursum cambialem aequis sub conditionibus conveniret. Si vero possessor litterarum cambialium praesente solutionis termino solutionem non postularet, et interea temporis mutatio quaedam in rem monetariam induceretur, debitor non alio monetae genere solutionem praestare tenetur, quam eo quod praefixo solutionis tempore elapso probum et currens erat, possessorque omne damnum reparare tenetur, quod forte ob moram in solutionis exactione illatum est.

Art. XLIII.

Quid in cessione bonorum, vulgo fallimento, circa res debitoris, quae creditor in manibus habet, observandum sit.

Cum etiam stylus mercatorius exigat, ut si quis tertii cujusdam res in manibus habeat, et ab eodem solutionem vel pro suis, vel separatim pro alterius rationibus exigere adhuc scire possit, hic vero integram solutionem non praestet, quilibet seu hujas, seu exterus prae primis ex iis rebus, quas in manibus habet, vel quas ante publicationem bonorum cessionis, id est ante emergens fallimentum, adeptus est, suum proprium ut loquuntur Conto saldare, id est sibi satisfacere potest, citra tamen praejudicium ejus, qui forte harum rerum dominus est, aut super iisdem judiciale pignus, aut obsigillationem impetravit.

Art. XLIV.

De mercibus alteri ad vendendum commissis.

Uti et ille cui in Commissis datum est, ut merces ejus vendat, quem sibi vel per litteras cambiales, vel alia ratione obstrictum habet, ob debitum sibi ex commissis mercibus et rebus satisfacere potest, neque in concursu creditorum vulgo fallimento, aut si res debitoris judiciali obsigillatione afficerentur, plus quam residuum, seu quod debitum superat extradere tenetur.

Plätzen zu zahlen an jemand verkauft worden, zu vergüten sind, haben solche mit der im Lande vermöge der letzten ergangenen oder ferner nachfolgenden Patente, gangbaren guten Münze, bis mit Einschluß der Siebner zu geschehen; wären aber Wechselbriefe auf gewisse Geldorten eingerichtet, so ist der Acceptant, vermöge der contractmäßigen Bedingung, solche in den im Briefe verschriebenen Sorten zu bezahlen schuldig, er wollte sich denn mit dem Inhaber des Agio wegen, nach dem Wechselcours billigmäßig vergleichen; wenn aber der Inhaber eines Wechselbriefes auf die Verfallzeit das Geld dafür nicht einforderte, und inzwischen eine Veränderung in der Münze erfolgte, so ist der Schuldner keine andere Geldsorte zu bezahlen schuldig, als diejenige, die bei Verfallzeit gangbar und gebig gewesen ist, und so hat auch der Inhaber für allen Schaden zu haften, der vielleicht durch den Verzug der Abholung verursacht werden dürfte.

Art. XLIII.

Was bei Cedirung der Güter (Fallimenten) mit den des Schuldners in Händen habenden Effecten zu beobachten sey.

Weil auch der Kaufmannsstyl es mit sich bringt, daß, falls einer von einem Dritten Effecten in Händen und für seine eigene Rechnung, dann auch für andere von demselben besonders zu fordern hat, der Dritte aber keine völlige Zahlung leistet, ein jeder, er sey einheimisch, oder fremd, zuförderst von demjenigen, was er in Händen hat, auch sonst, wenn er es vor Ausbrechung des Falliments an sich zu bringen weiß, seinen eigenen Couto zu saldiren, das ist, Genugthuung sich zu verschaffen, befugt sey; jedoch ohne Nachtheil desjenigen, dem etwann das Eigenthum an den Sachen zusteht, oder der hierauf ein gerichtliches Pfand oder eine Sperre erlangt hat; so lassen auch Wir es fernerhin dabei bewenden.

Art. XLIV.

Von den Waaren, so einem andern zum Verkauf gegeben werden.

Gleichwie dann derjenige, der den Auftrag erhält, eines andern Waaren zu verkaufen, dieser aber entweder durch Wechsel, oder andere Art ihn zum Schuldner hat, sich wegen dieser Schuld oder seines Vorschusses von den zum Verkaufe in Commission habenden Waaren Genugthuung verschaffen kann, so daß er weder bei einem Concurs (Falliment) noch im Falle des Schuldners Sachen mit gerichtlicher Sperre belegt würden, mehr als den Ueberrest, das ist, das Uebermaß, nach Abzug seiner Schuld, ausgeben darf.

Art. XLV.

De pignoribus in rebus cambialibus et de jure retentionis.

Pignus quod possessor cum protestatione retromissarum sive hic loci solvendarum litterarum cambialium a debitore earundem, aut indossante in securitatem accepit, ab aliis creditoribus arresto affici non potest, nisi in quantum pignus hoc praetensionem creditoris superat. Possessor pariter litterarum cogi nequit, ut pignus aut pro parte aut integrum ante extradat, quam sibi pro capitali pro solitis censibus, et reliquis expensis satisfactum fuerit.

Elapso subin tempore ad quod usque pignus traditum est, proprietarius ejus solvendo capitale, et census id denuo redimat, quod ubi factum non fuerit, possessor pignus judicialiter aestimare, judicialiter etiam pendente concursu vendere, et sibi ex eo satisfacere potest, residuum tamen in judicio deponere, aut si hoc judiciali arresto affectum non esset, proprietario, et in casu Cridae ad massam reddere debet.

Art. XLVI.

De praerogativa, quam litterae cambiales prae communibus chirographis in concursu creditorum habent.

Cum privilegiatum cambiale jus consueto aliarum regionum more exigat, ut ad promovendum magis publico adeo utile cambiale negotium proprie tales cambiales litterae communibus, obligationibus, chirographis et aliis non privilegiatis personalibus obligationibus praeferantur, volumus idipsum deinceps, et ea quidem ratione observari, ut in concursibus creditorum Cridae, et ejusmodi negotiis, ubi quaestio prioritatis intervenit, ordinatim conceptae, plura per loca mittendae, proprie tales cambiales litterae juxta reales, aut alias privilegiatas praetensiones, sic dictum privilegium personale et hinc praerogativam prae aliis communibus obligationibus, chirographis, aut debitis currentibus habeant. Similis praerogativa prae chirographariis, seu ut vocant currentibus debitis competit etiam iis, quamvis sic eis tantum litteris cambialibus, quae regionum Nostrarum fabricis, aut terrarum haereditariarum manufacturantibus, qui ex lino, aut lana, catton, serico, chorio, vitro, auro, argento, ferro, orichalco et aliis metallis merces conficiunt a negotiatoribus dantur, requiritur tamen ut fabrica quaevis, sive fabricans productas a se merces anno integro ante emergentiam fallimenti,

Art. XLV.

Von den Pfändern in Wechselsachen, und dem Retentionsrechte.

Ein Pfand, so ein Inhaber eines mit Protest zurückgeschickten, oder hierorts zu zahlen gestellten Wechselbriefes, von dem Ausgeber oder Indossanten zu seiner Sicherheit, empfangen hat, soll von andern Gläubigern mit keinem Arrest belegt werden können, als nur in so weit seine Forderung weniger beträgt; es soll auch der Briefsinhaber nicht können angehalten werden, dieses Pfand weder zum Theil, noch ganz herauszugeben, bevor er sowohl für sein Capital als Interesse und Unkosten vollkommen vergnügt ist.

Wenn hernach die Zeit, worauf das Pfand versetzt worden, verflossen ist, soll der Eigenthümer, dem es zugehört, solches gegen Bezahlung des Capitals und der Interessen, einlösen, im widrigen aber, soll dem Inhaber frei stehen, das Pfand schätzen zu lassen, es auch während dem Concurse gerichtlich zu verkaufen, und sich davon bezahlt zu machen; den Ueberrest aber muß er zu Gerichtshanden erlegen, oder im Falle auf den Ueberrest kein Verbot geschlagen wäre, es dem Eigenthümer, und im Falle der Crida, der Masse zurückgeben.

Art. XLVI.

Von dem Vorzug der Wechselbriefe vor gemeinen Schuldverschreibungen in Concursu Creditorum.

Wie nun das privilegirte Wechselrecht nach dem üblichen Gebrauch anderer Länder mit sich bringt, daß zu mehrerer Beförderung des dem Publico so nützlichen Wechsel-Negotii, die förmlichen Wechselbriefe den Vorzug vor gemeinen Verschreibungen, Chirographis, und andern unprivilegirten Personal-Obligationen haben; als soll es dabei auch allwegs und zwar dergestalt sein Bewenden haben, daß in den Concursibus Creditorum Cridae, und dergleichen Abhandlungen, allwo die Quaestio Prioritatis unterlaufet, die ordentliche stylisirte über Plätze zu laufen habende förmliche Wechselbriefe nach den Real- oder andern privilegirten Sprüchen das sogenannte Privilegium Personale, mithin den Vorzug vor andern gemeinen Schuldverschreibungen, Chirographis, oder Current-Schulden zu genießen haben sollen. Ein gleiches Vorrecht vor denen Chirographar- oder Current-Schulden gebührt auch jenen, obschon nur trockenen Wechselbriefen, welche von Handelsleuten an die Landes-Fabriken, oder auch an solche Erbländische Manufacturs-Arbeiter, die leinene, oder auch Waaren von Wolle, Cotton, Seide, Leder, Glas, Gold, Silber, Eisen, Messing, und anderen Metallen verfertigen, ausgestellt worden, jedoch nicht anders, als in so weit jede Fabrik, oder Fabrikant ihre erzeugte

seu concursus creditorum pro siccis his litteris habita de pretio fide tradat. Eadem praerogativa, et ii gaudent qui memoratis ante haereditariarum regionum fabricis, aut manufacturantibus pecuniam, aut materialia pro siccis litteris cambialibus anno ultimo ante lapsum habita de pretio fide vendiderunt; quod a Nostris subordinatis officiis, Judiciis et reliquis Instantiis, quocunque ejusmodi casu emergente, accurate observandum est. Si vero fundus solutionis non sufficeret ad reductas unam in classem litteras cambiales proprie tales, et supra memoratarum fabricarum aut alia ejusmodi privilegio personali munita debita persolvenda solutio cuilibet pro rata portione praestanda est.

Quod supra diximus intelligendum est, si pecunia pro litteris cambialibus proprie talibus data in ejus qui has litteras edidit, manibus non amplius versetur, et jam expensa sit, si vero memoratam pecuniam litterarum editor ad huc realiter possideat, id reliquis omnibus debitis praeferri debet, et dator pecuniae hanc adhuc extantem sibi iterum vindicare potest.

Art. XLVII.

De Sensalibus, et Proxenetis.

Ad servandum ordinem, et praecavendas fraudes Proxenetae aliquod aut sensales, a toto negotiantium collegio suscipiantur, cambiali judicio approbandi praesententur, et si quidem habiles reperti fuerint, in fidem ibi recipiantur, quibus interdictum sit pro suis rationibus cum litteris cambialibus aut alia pecuniarum permutatione negotium facere aut alteri cuicunque negotationi seu proprio seu alio tecto nomine se immiscere, idque sub muneris privatione et ducentorum Imperialium poena in singulos contraventionis casus. Quam primum igitur juratus Proxeneta cambium aut aliud commercii negotium duos inter negotiantes aut alias inter personas confecerit, hoc cambium, aut dictum negotium ordinatim suo libro, qui judicii cambialis sigillo munitus esse debet, inserat, quo facto cambium rite contractum est, et contrahentes ad id, quod inter eos convenit, praestandum obligantur.

Art. XLVIII.

De Compromisso in rebus cambialibus.

Si in cambialibus, aut aliis commerciorum negotiis lites quosdam oriri contingeret, contrahentibus liberum sit, sive per compromissum rei finem imponere, sive ad evitandas omnes ambages arbitros minime partiales eligere, et amicabiliter litem

Waaren ein Jahr vor dem ausgebrochenen Falliment fidirt haben; wie denn auch denjenigen, welche obernannten Erbländischen Fabriken, oder Manufactur-Arbeitern einiges Geld, oder Materialien auf trokkene Wechselbriefe in dem letzten Jahr vor dem Verfall creditirt, ein gleiches Vorrecht zustehen solle; welches dann von Unsern nachgesetzten Stellen, Gerichten, und übrigen Instanzen bei jedesmaliger Vorfallenheit genau zu beobachten ist. Wenn aber die Zahlung nicht so viel zulangt, als die in eine Classe gesetzte förmliche Wechselbriefe, und oberwähnte Fabriken, oder andere mit derlei Privilegio Personali versehene Schuldposten zusammen austragen, so soll einem jeden die Zahlung a rata Portione geschehen.

Obiges versteht sich auf jenen Fall, wenn das auf einen förmlichen Wechsel gegebene Geld bei dem Wechsler nicht mehr vorhanden, sondern ausgegeben und entäußert worden ist; da aber sothanes Geld bei ihme Wechsler sich annoch realiter befindet, hat es den Vorzug vor allen andern Schulden, und kann der Geber solches vorhandene Geld wiederum vindiciren.

Art. XLVII.

Von den Sensalen und Mäklern.

Zu Erhaltung guter Ordnung und Vermeidung des Betrugs, sollen einige Mäkler oder Sensalen von dem gesammten Handelsstande aufgenommen, dem Wechselgerichte zur Bestätigung vorgestellt, und wenn selbige für tüchtig befunden worden, allda in die Pflicht genommen werden. Diesen soll jedoch verboten seyn, für ihre eigene Rechnung, mit Wechselbriefen oder Geldverwechslung Handel zu treiben: wie auch in ein anderes Handlungsgeschäft, es geschehe unter ihrem eigenen oder anderm verdeckten Namen, sich zu mischen; und dieß bei Verlust ihres Amtes und 200 Thaler Strafe, so oft sie darüber betreten werden. Sobald nun ein geschworner Mäkler, einen Wechsel, oder ein anderes Handlungsgeschäft zwischen zweien Negotianten oder anderen Personen geschlossen hat, soll er diesen Wechsel, oder dieses Geschäft, ordentlich in sein Buch, welches mit dem Wechselgerichts-Insiegel authentisiret seyn muß, vormerken; wenn dieses geschehen, bleibt der Wechsel richtig geschlossen, und die Contrahenten sind solchen zu halten schuldig.

Art. XLVIII.

Von Compromiß in Wechselsachen.

Würden in Wechsel- oder anderen Handelssachen sich einige Differenzen ereignen, ist den Contrahenten unbenommen, entweder durch einen Compromiß die Sache zu endigen, oder sie mögen zu Verhütung aller Weitläuftigkeit unpartheiische Schiedsleute erwählen, und in

componere, ad quod tamen neminem obligari volumus; Si enim una alterave pars in compromissum consentire nollet, partesque inter se amicabiliter convenire non possent, res in foro competenti ad cambiale judicium agatur, ut ubi juxta ea, quae in cambiali hac Nostra constitutione praescribimus decidi quaeat. Quod si vero partes in compromissum jam consensissent, scriptumque hac super re instrumentum confectum esset, nulli earum sine alterius consensu a compromisso recedere licet, quare laudum praestolentur, ad quod executioni mandandum a judicio cambiali celerrima assistentia praestetur.

Art. XLIX.

De jure reciproci ratione prioritatis in casu concursus creditorum.

In concursibus jus exteris eodem modo, ac hujatibus administretur, nisi forte subditos Nostros exteris in locis aliter, quam Nostris in regionibus tractari contingeret, quo casu exteri contenti esse debebunt, ubi eadem ratione se tractari in Nostris regionibus viderint, qua Nostri in suis tractantur; quare quivis exterus, qui in concursibus prioritatem exposuit, a magistratu suo authenticum Testimonium, quod subditi Nostri ibidem pari prioritate gaudeant, apud concursus instantiam deponere debet, cujus in desertum negligens ejusmodi creditor in classem chirographariorum rejiciatur.

Art. L.

De moratoriis, et quid circa haec observandum.

Hisce praeterea benignissime declaramus, non ad avertendum omne id, quod in praejudicium creditorum cedere posset, ad plenam fidem famamque integram regionibus Nostris conciliandam nullum imposterum Moratorium aut moram solutionis longiorem concessuros. nisi debitor prius etatum suum, id est specificationem omnium bonorum suorum tradiderit, librosque suos creditoribus per edictum citatis vel iis, qui a creditoribus constituti fuerint, fideliter exhibuerit, et ab iis examinari curaverit, spoponderitque paratum se esse ab eos, quotiescunque postulatum fuerit, juramento confirmandos, uti et ad omnia ea deinceps manifestanda, quorum forte in specificatione bonorum suorum oblitus erat. Si vero obtenti praedicta ratione moratorio comperiretur aliquem falsum bonorum suorum statum edidisse, ex iis aliquid in praejudicium suorum creditorum occultasse, aut alicui ex creditoribus in detrimentum alterius solu-

der Güte sich vereinigen, wozu aber niemand gezwungen werden soll, gestalten dann, da ein- oder anderer Theil in das Compromiß nicht gewilligen wollte, oder sonst kein gütlicher Vergleich erfolgte, soll die Sache in Foro competenti bei dem Wechselgericht angebracht, und daselbst nach Anweisung dieser Unserer Wechselordnung entschieden werden. Wofern aber einmal ein Compromiß eingegangen, und darüber ein schriftliches Instrument errichtet worden, soll keinem Theil ohne des andern Einwilligung davon abzugehen verstattet, sondern vielmehr das Laudum abgewartet, und über den Vollzug von dem Wechselgericht die schleunige Assistenz ertheilt werden.

Art. XLIX.

Von dem Jure Reciproci Ratione Prioritatis in Concurssachen.

Den Fremden soll bei den Concursibus gleiches Recht, wie den Einheimischen administrirt werden, es wäre denn, daß Unsere Unterthanen an fremden Orten anders, als in Unseren Ländern tractirt würden, welchenfalls die Fremden Ursache haben, zufrieden zu seyn, daß sie in diesen Ländern auf eben die Weise, wie Unseren Unterthanen bei ihnen geschieht, gehalten werden; dannenhero jeder Fremder, so in Concurs-Fällen eine Priorität erlangt, von seiner Obrigkeit eine glaubwürdige Urkunde, daß Unsere Unterthanen allda ein gleiches Vorrecht genießen, bei der Concurs-Instanz einzulegen haben wird, in dessen Entstehung ein solcher saumseliger Creditor ad Classem Chirographariorum gesetzt werden soll.

Art. L.

Von den Moratoriis, und was dabei zu beobachten.

Wir erklären Uns auch hiemit gnädigst, und kraft dieses, daß Wir zu Verhütung alles Präjudiz der Creditoren, und zu Herbeibringung vollkommenen Credits in Unseren Ländern künftig kein Moratorium, längeren Stillstand, oder sogenannte Einstellung ausfertigen lassen wollen, es habe denn der Debitor vorher einen Statum, Verzeichniß seines ganzen Vermögens übergeben, und seine Bücher an seine Creditores, so hiezu alle edictaliter citirt werden sollen, oder an die, so von ihnen Commission haben, getreulich vorgezeigt, und examiniren lassen, sich auch dabei anheischig gemacht, selbige auf Verlangen allemal mit einem körperlichen Eid zu bestärken, wie auch dasjenige von seinem Vermögen hiernächst noch anzugeben, so etwa vergessen seyn, und ihm noch beifallen möchte; sollte aber ein Debitor auf obgedachte Weise ein Moratorium, längern Stillstand, oder Einstellung erlangen, und hernach sich äußern, daß er einen falschen Statum seiner Effecten edirt, auch von selbigen in Praejudicium seiner Creditoren etwas auf

tionem clam praestitisse is impetrato Moratorii beneficio ipso facto cadat, et in hunc aeque, ac talem solutionis acceptatorem juxta regionis statuta, et mores omni cum severitate animadvertendum est.

Art. LI.

De Fallitio, id est de iis, qui bonis lapsi sunt, et quod nullo hi asyli Jure gaudeant.

Et cum experientia doceat obaeratos debitores, decoctores similesque deceptores alios, quin cum creditoribus suis in vel extra judicium convenissent, aut in defectu solutionis illos quaecunque demum ratione securos reddidissent, se occultare, aut in sacriis aliisque locis privilegiatis Asylum quaerere; Hisce declaramus, quod receptatores, occultatores aut promotores ejusmodi bonis lapsorum a creditoribus pro omni damno ipsis illato conveniri possint, et quod supra dicti deceptores nullo asyli jure in sacris et privilegiatis locis gaudeant, sed a possessore, seu superiore loci ejusmodi sacri aut privilegiati ipsos debitae saeculari Instantiae extradi sine mora oporteat, secus sequestratio temporalium aliaque coactiva media decernenda sunt.

Art. LII.

De votis majoribus in concursu creditorum.

Praeterea in fallimentis, seu in bonorum cessione, et concursu creditorum congregati creditores (unde tamen hypothecarii pignore praetorio muniti, aut alia ratione privilegati excipiuntur, qui alioquin juxta prioritatem hypothecarum aut pignoris praetorii praeferri debent) non secundum numerum majora efficiant, sed juxta quantum quod quilibet in concursu praetendendum habet, ubi itaque major pars chirographariorum totius massae inter se convenerit, ejus resolutio et conclusum non obstante partis minoris refragatione valeat et executioni detur.

Art. LIII.

De litteris cambialibus improprie talibus, cambiis a Deposito et Cambiis siccis.

Hactenus de litteris cambialibus proprie talibus: improprie tales quod attinet, eas nimirum, quibus memorata sub initium principalia requsita desunt, et in specie sic dicta cambia a deposito, cambia sicca quae veram debendi causam a mercibus,

die Seite gebracht, oder einen Creditoren zu Schaden des anderen unter der Hand bezahlt habe, soll er solches Schutzes, des Stillstands, oder Einstellungsbriefes ipso Facto verlustigt seyn, und sowohl wider ihn, als auch wider einen solchen Zahlungsannehmer nach den Landesgesetzen mit aller Schärfe verfahren werden.

Art. LI.

Von den Fallitis, und daß selbe kein Jus Asyli zu genießen haben.

Und demnach es die Erfahrenheit gibt, daß die obärirten Schuldner, Falliti, Decoctores, und andere dergleichen betrügliche Leute, ohne daß sie sich mit ihren treuherzigen Gläubigern in oder außer Gericht gebührend abgefunden, oder in Ermanglung der Zahlung einige Versicherung von sich gegeben haben, heimlich austreten, und in geistlichen, oder andern privilegirten Orten Schutz suchen; als wird hiemit erklärt, daß die Receptatores, Verhehler, und Beförderer dergleichen Falliten den Creditoribus für allen Schaden zu haften, und daß obbesagte Betrüger keinen Schutz, Jus Asyli in Locis sacris, vel privilegiatis zu genießen haben; sondern selbe von dem Inhaber, oder Vorsteher eines geistlichen, oder sonst privilegirten Ortes zur gehörigen weltlichen Instanz unverzüglich ausgefolgt, im widrigen das Nöthige mit Sperrung der Temporalität, oder andern Zwangsmitteln vorgekehrt werden soll.

Art. LII.

Von den Votis Majoribus in Concursſachen.

Nächst dem sollen bei Fallimenten, und Concursen die versammelten Creditores (die Hypothecarios mit einem Pignore praetorio versehene, oder sonst privilegirte Gläubiger ausgenommen, welche ohne das nach dem Alter ihrer Hypotheken, oder Pignoris praetorii den Vorzug haben) nicht nach der Anzahl die Majora machen, sondern nach dem Quanto, so ein jeder bei dem Concurs zu fordern hat, und wo der mehrere Theil der Chirographariorum von der ganzen Massa einig, soll derselben Resolution, und Schluß ungehindert des Widerspruchs des übrigen kleinern Theils gelten, und exequirt werden.

Art. LIII.

Von den unförmlichen Wechselbriefen, Cambiis a Deposito, und Cambiis siccis.

Bisher ist von den förmlichen Wechseln gehandelt worden; belangend nun die unförmlichen, nämlich diejenigen, welchen Eingangs erwähnte Haupt-Requisita abgehen, in specie die sogenannte Cambia a Deposito, Cambia sicca, oder trockene Wechsel, welche veram

vel aliis rebus desumunt, praeterea tamen etiam in numeratione pecuniae consistunt in quibus mox alius locus, sed ille ipse, ubi merces, aliae res, aut pecunia tradita est, designatus est, et in summa quae inter paciscentes convenit solvi debent, quod contra naturam litterarum cambialium proprie talium, et re ipsa nihil aliud quam ordinarium chirographum aut mercium computus est, ad capitale una cum clam stipulatis usuris et adjectis mercibus certo tempore in ipso loco contractus refundendum.

Siccis his cambiis privilegium illud, quod litteris cambialibus proprie talibus supra dedimus prioritatem nimirum in concursu creditorum prae chirographis aut communibus obligationibus nullatenus tribuimus, iis tantum exceptis de quibus Art. 46 mentionem fecimus.

Cum tamen improprius hic cambiandi modus in pluribus germaniae locis obtineat, et Nostris etiam in regionibus in usu sit, volumus: ut improprie hae litterae cambiales ad non disturbandum commercium imposterum etiam cum privilegio tamen fori cambialis, et paratae executionis valeant, si inter mercatores et negotiantes vel a mercatore alicui, qui mercator non est cum vel sine Ordre, seu mandato inscriptae vel a mercatore in favorem tantum mercatoris, aut negotiantis acceptatae fuerint, licet is, qui eas edidit, mercator aut negotiator non sit.

Unde sequitur, quod si alter quidam, qui mercator, aut argentarius non est, siccas ejusmodi litteras mercatori aut alteri parata pro pecunia inscribat, et solutionem in termino non praestet non in cambiali judicio sed ad ordinariam suam instantiam hujus ergo conveniri et per ordinarios executionis gradus ad solutionem compelli possit; nisi forte se in litteris suis cambiali judicio subjecisset, ordinariaeque suae instantiae renuntiasset, tunc enim in cambiali judicio pro illo cum speciali se sistere ac respondere, sibique imputare debet, quod foro suo ordinario per expressum renuntiaverit.

Quod si vero quasdam fundatas in jure exceptiones contra datas ejusmodi a se litteras adferre posset, licebit deponendo debitum severitatem judicii cambialis evitare, et subinde in hoc judicio exceptiones exponere, quibus liquidatis depositum restituentum, et creditor vel qui litteras cambiales accepit, in id quod aut partis, aut publici interesse condemnandus est, si vero has liquidare nequierit, creditori damnum et expensas resarcire tenetur si igitur aliquis qui mercator non est, nullumque prae-

causam debendi von Waaren, oder andern Effetti desumiren, jedoch gleichwohl auch im Geldgeben beruhen, nicht auf einen andern Ort zahlbar gestellt, sondern an eben dem Ort, wo die Waaren, andere Effetti, oder das Geld gegeben worden, in dem pactirten Quanto zu bezahlen sind, so wider die Natur eines eigentlichen förmlichen Wechsels lauft, und in der That nichts anderes ist, als ein gemeiner Schuldschein, oder Waaren-Conto, um das Capital sammt dem heimlich bedungenen Interesse, oder Zuschlag in einer gewissen Zeit in ipso loco contractus abzuführen.

Nun wollen Wir diesem trockenen Wechsel dasjenige Privilegium, welches Wir den förmlichen Wechselbriefen hieroben beigelegt, nämlich den Vorzug in Concursu Creditorum vor den Chirographis, oder gemeinen Schuldverschreibungen keineswegs eingeräumt haben, nur allein jene ausgenommen, von welchen der Art. 46 Meldung macht.

Weil jedoch diese unförmliche Art zu wechseln im mehrern Theil Deutschlands im Gebrauch ist, auch hier im Land im Schwung geht, als sollen, um keine Zerrüttung im Handel und Wandel zu machen, sothane Wechsel noch dermalen, jedoch nur cum Privilegio Fori Cambialis, und paratae Executionis gelten, wenn sie zwischen Kauf- und Handelsleuten, oder von einem Kaufmann an jemand, der kein Kaufmann ist, mit oder ohne Ordre ausgestellt, oder auch nur von einem Kaufmann zum Favor eines Kauf- oder Handelsmanns acceptirt worden, obgleich der Aussteller kein Kauf- oder Handelsmann wäre.

Daher folget, daß wenn ein anderer, der keine Kaufmannschaft oder Wechselbank führet, einen solchen trockenen Wechselbrief an einen Kaufmann, oder andern um baar Geld ausgibt, und die Bezahlung in Termino nicht beschichet, ein solcher Schuldner nicht bei dem Wechselgericht, sondern bei seiner behöriger ordinari Instanz hierum besprochen, und per ordinarios Gradus Executionis zur Zahlung angehalten werden müsse; es wäre denn Sach, daß selber sich dem Wechselgericht dießfalls unterworfen, und anmit seiner ordinari Instanz begeben hätte, in welchem Falle er bei dem Wechselgericht pro illo casu speciali Red und Antwort zu geben, und ihm ein solches selbst zuzuschreiben hat, daß er sich seines Fori ordinarii per Expressum begeben.

Da er aber einige in Rechten sonsten gegründete Exceptiones gegen den ausgestellten Wechselbrief hätte, so kann er sich durch Niederlegung der Schuld von der Schärfe des Wechselgerichts befreien, und hiernächst bei dem Wechselgericht die etwa habende Exceptionen vorbringen; beweiset er nun solche, so ist ihm sein Depositum zu restituiren, und der Creditor, oder Wechselnehmer in Id, quod aut Partis, aut Publici interest, zu condemniren; beweiset er aber solche nicht, so ist er dem Creditori Schaden, und Unkosten zu ersetzen schul-

terea negotium agit parata pro pecunia litteras cambiales, in quibus se judicio cambiali subjecit, edat, eae ad Giro seu cessionem evitandam nunquam ad Ordre seu mandatum scribantur, et si etiam Ordre seu mandatum contineant communis tamen duntaxat cessionis vim habent sicut etiam omnes cambiales litterae in quibus se quis judicio cambiali subjecit in Cridae aut aliis edictalibus negotiis pro communibus chirographis habendae et in eorum classem referendae sunt.

Cum vero nec ii omnes, qui mercatores aut argentarii non sunt nequidem ob litteras cambiales stricte tales conveniri in cambiali ac mercantili judicio possint de quo superioribus in articulis mentio facta est, per se patet quod illi se cambiali ac mercantili judicio valide nunquam subjicere possint, et quod penes ordinariam suam instantiam tantumodo conveniri debeant.

Uti et iis qui cambiali ac mercantili judicio se subjicere possunt id tantum tunc conceditur quando cambiales litteras parata pro pecunia non autem pro mercibus aut aliis rebus edidere ita quidem, ut facta etiam talis litterarum inscriptio cum subjectione nunquam ad cambiale judicium sed communi veluti debitum ad ordinariam duntaxat ejus, qui litteras edidit instantiam deferri possit.

Excipimus tamen Professionistas ut vocant, id est artifices et opifices, quibus undequaque permissum sit litteras cambiales pro materialibus et mercibus quibus ad artem suam aut opificium opus habent, edere, judicioque cambiali se subjicere, a quo etiam judicari possunt.

Denique prohibemus, ne una eademque littera cambialis pro pecunia simul, et aliis rebus inscribatur, et ne unquam in litteris cambialibus plus, quam, quod datum est aut aliud exprimatur; uti et ne ob eundem circa merces simul et pecuniam initum contractum duae litterae cambiales sive sub veris, sive sub fictis nominibus edantur.

dig. Wenn nun jemand, der kein Kaufmann ist, auch sonsten kein Negotium treibt, gegen baar Geld einen unterworfenen Wechselbrief von sich gibt, so soll solcher, um den Giro zu verhindern, niemal an Ordre gestellt, und wenn auch die Ordre mit eingerückt wäre, solche nur als eine gemeine Cession angesehen werden; wie denn auch alle unterworfene Wechselbriefe in den Cridae- oder edictalischen Handlungen anders nicht, als eine gemeine Schuldverschreibung anzusehen, und zu classificiren sind.

Nachdem aber nicht alle, so keine Kaufleute, oder Wechsler sind, nicht einmal wegen förmlicher Wechselbriefe bei dem Wechsel- und Merkantilgericht besprochen werden können, wovon in den vorigen Articulis Erwähnung geschehen, so versteht sich von selbst, daß selbe sich auch niemal dem Wechsel- und Merkantilgericht gültig unterwerfen können, sondern sie müssen allein bei ihrer ordinari Instanz belangt werden.

Es soll auch denen, so sich dem Wechsel- und Merkantilgericht unterwerfen können, ein solches nicht anders, als gegen baares Geld, keineswegs aber gegen Waaren, oder andere Zuschläge verstattet seyn, also zwar, daß auch eine dem zuwider beschehende Ausstellung mit Unterwerfung, niemal zu dem Wechselgericht gezogen, sondern nur als eine andere gemeine Forderung bei des Ausstellers ordinari Instanz sollen können eingeklagt werden.

Hievon wollen Wir allein ausgenommen haben, die Professionisten, und Handwerker, als welchen Wir in alle Wege verstatten, daß sie auch, um Materialien und Waaren, so sie zu ihrer Fabrikatur gebrauchen, Wechselbriefe ausstellen, sich dem Wechselgericht unterwerfen, und sodann allda belangt werden können.

Endlich verbieten Wir, ein und denselben Wechsel für Geld und andere Dinge zugleich zu verschreiben, oder in einem Wechsel mehr, oder ein Anderes als gegeben wurde, auszugeben; oder aber wegen eines auf Waaren und Gelder zugleich geschlossenen Contractes zwei Wechselbriefe entweder unter wahrem oder erdichtetem Namen auszustellen.

Judicium Cambiale ac Mercantile

primae, secundae et ultimae instantiae.

Tit. I.

De judicio cambiali, et mercantili primae Instantiae.

§. 1.

De constitutione judicii ejusque agendis.

Quanquam negotiatoribus, mercatoribus, civibusque, nec non judaeis ordinaria instantia assignata sit, volumus tamen ut omnes inter hos forte emergentes cambiales, ac mercantiles controversiae ac lites à constituto hunc in finem cambiali, ac mercantili judicio decidantur, adeoque pro tali casu litigantes a foro suo alias ordinario exemptae sint.

Pertinent vero ad mercantile judicium omnes controversiae, quae partim a litteris cambialibus sive proprie talibus, sive impropriis vulgo siccis, iisque, in quibus se quis cambiali judicio subjicit; partim vero, quae inter negotiantes ex utraque parte (quo etiam variorum arte factorum fabricae et societates in rebus commercii spectant) e variis mercantilibus, et commercialibus negotiis enascuntur et ubi ut plurimum opus est, ut negotiationis libri et habitae, ut vocant, correspondentiae consulantur.

De reliquo emergentes Cridae et successionem causae uti et ad commercium non spectantes, licet inter mercatores ex utraque parte versentur, personales, ac reales praetensiones ad ordinariam instantiam rejiciendae, et ab eadem dijudicandae sunt.

§. 2.

De Judice, et Assessoribus.

In cambiali, ac mercantili hoc judicio Nos ipsi principis munia distribuimus, Designatus a Nobis judicii cambialis ac mercantilis Judex juramentum officii in judicio cambiali 2dae Instantiae deponet, isque in praesentia datorum a nobis sibi assessorum Actuario judicii, et hic deinde memoratis paulo ante Assessoribus, et cetero Cancellariae personali juramenti formulam praeleget, Judex triennio muneri praesit et hoc elapso eidem renunciet, nec statim Assessor ibi fiat, sed quousque succedens

Wechsel- und Merkantilgericht

erster, zweiter und letzter Instanz.

Tit. I.

Von dem Wechsel- und Merkantilgericht erster Instanz.

§. 1.

Verfassung und Wirkungskreis desselben.

Wenn schon den Bankiers, Kaufleuten und Bürgern, so wie auch den Juden ein ordentliches Gericht angewiesen ist, so wollen Wir dennoch, daß alle zwischen diesen etwa entstehenden Streitigkeiten und Prozesse, welche sich auf Wechsel- und Merkantilsachen beziehen, von dem eigens hiezu constituirten Wechsel- und Merkantilgericht entschieden werden, und daß die Parteien bei einem solchen Streitgegenstande von ihrem außerdem ordentlichen Forum eximirt seyen.

Vor das Merkantilgericht gehören alle Streitigkeiten, welche entweder in Wechselbriefen — es seyen dieß eigentliche, oder uneigentliche, sogenannte trockene Wechsel, in welchen sich jemand dem Wechselrecht unterwirft — oder, wenn beide Parteien Handelsleute sind, (worunter auch die verschiedenen Fabriken und kaufmännischen Gesellschaften zu rechnen) in den mannigfaltigen kaufmännischen und kommerziellen Geschäften ihren Ursprung haben, und bei denen es hauptsächlich nothwendig ist, sich in den Geschäftsbüchern und geführten Korrespondenzen Raths zu erholen.

Sonst sich ergebende Concursfälle und Fragen über die Ordnung der Gläubiger, als solche, die den Handel nicht angehen, mögen es auch beiderseits Kaufleute seyn, zwischen denen sie stattfinden, sind, sowohl Personal- als Real-Ansprüche, an den ordentlichen Richter zu verweisen, und von diesem zu entscheiden.

§. 2.

Von dem Richter und den Assessoren.

In diesem Wechsel- und Merkantilgericht wird das Amt des Vorstandes von Uns selbst vergeben; der von Uns bezeichnete Richter des Wechsel- und Merkantilgerichts soll bei dem Wechselgericht zweiter Instanz seinen Eid ablegen, er selbst soll in Gegenwart der ihm von Uns beigegebenen Assessoren dem Gerichtsaktuar und letzterer hierauf den ebengenannten Assessoren und dem übrigen Kanzleipersonale die Eidesformel vorlesen: der Richter hat seinem Amte drei Jahre lang vorzustehen, und nach Verlauf dieser dasselbe niederzulegen; hierauf

sibi judex in munere perstiterit (nisi forte intra hoc tempus Assessoris cujusdam munus vacet) sine officio sit quidem, Assessoris tamen, ubi necessitas postulaverit, in cambiali judicio 2dae Instantiae munus obire poterit, qui secuta deinde mutatione primus Assessor sine controversia fiat, nisi aliud Nobis videretur; Judicii Assessores munus suum tamdiu obibunt dum ipsi huic renunciaverint, aut Nos aliud gravibus e causis statuerimus.

Ad haec judicis, et Assessorum munus non argentarii modo sed alii etiam mercantilium et cambialium rerum periti mercatores eligi possunt, si etiam artes exerceant aut si cum Panno tela linea, ferro uti etiam cum gemmis, auro, argento, aliisque pretiosis negotientur.

§. 3.
Quibus et quomodo vacantia Judicis, et Assessorum munia deferenda sint.

Ubi itaque designatus a Nobis principis judex elapso triennio, uti dictum est, muneri suo renuntiaverit, pro sequenti triennio judicii primae instantiae Assessor per vota majora in judicem eligatur, electi vero in judicem Assessoris loco substitutus Assessor (praeterquam in ulteriori mutatione ubi designatus a Nobis Judex fieri primus Assessor debet) non nisi ad triennium tamen denominetur, electus vero judex uti et substitutus Assessor semper judicio cambiali 2dae instantiae indicari et a Superiori instantia Nobis ad approbandum praesentari debet.

Electus uti supra dictum est e civibus Judex facta post triennium resignatione muneris primi Assessoris e suo gremio partes, nisi gravis obstet ratio suscipiat, et hinc substitutus ad tempus judicialis muneris Assessor, talis esse desinit, et non nisi tanquam supernumerarius in defectu ordinarii Assessoris consilio intervenire potest. Quod si vero judex, aut Assessorum aliquis e vivis excederet, aut alia ratione ad obeundum munus suum incapax redderetur, alius judex, aut Assessor in deficientis locum sine mora praedicto modo eligatur et Nobis approbandus praesentetur, si vero judex infirmitatis, consanguinitatis, alteriusve impedimenti causa muneris sui partes ad tempus sustinere nequiret, aut si in causa de qua litigatur, ipse partem haberet vel aliis e rationibus ab assessoribus dijudican-

soll er dort nicht sogleich Assessor werden, sondern so lange der ihm nachfolgende Richter im Amte ist (wenn nicht etwa innerhalb dieser Zeit das Amt eines Assessors erledigt ist) die Funktion eines solchen nicht begleiten, jedoch kann derselbe im Nothfalle bei einem Wechselgerichte zweiter Instanz dieses Amt übernehmen; erfolgt sodann eine Veränderung, so kann er (der frühere Richter) unbestritten Assessor werden, wenn Wir nichts anderes beschließen; Die Assessoren des Gerichts begleiten ihr Amt so lange, bis sie demselben selbst entsagen, oder Wir aus wichtigen Gründen ein anderes bestimmen.

Zu diesem Amte eines Richters und der Assessoren können nicht blos Bankiers, sondern auch andere in Merkantil- und Wechselsachen erfahrene Kaufleute erwählt werden, wenn sie auch Fabriken betreiben oder mit Tuch, leinenem Gewebe, Eisen, so wie mit Juwelen, Gold, Silber und anderen Kostbarkeiten handeln.

§. 3.

Wann, und auf welche Weise die erledigten Aemter des Richters und der Assessoren wieder zu besetzen sind.

Wenn der von uns selbst designirte Gerichtsvorstand nach Ablauf von drei Jahren, der Verordnung gemäs sein Amt niedergelegt hat, so soll für den nächstfolgenden Zeitraum von drei Jahren ein Assessor des Gerichtes erster Instanz durch Stimmenmehrheit zum Richter erwählt werden; an die Stelle des zum Richter gewählten Assessors aber ist (außer bei einem weiteren Wechselfalle, wo der von Uns designirte Richter der erste Assessor wird) ein stellvertretender Assessor zu ernennen, jedoch nur auf drei Jahre. Der gewählte Richter sowohl als der stellvertretende Assessor müssen immer dem Wechselgerichte zweiter Instanz angezeigt, und von der höheren Instanz Uns zur Bestätigung in Vorschlag gebracht werden.

Der auf die oben beschriebene Weise aus den Bürgern gewählte Richter kann, nachdem er nach drei Jahren sein Amt niedergelegt hat, das Amt des ersten Assessors in seinem Kollegium übernehmen, wenn nicht ein triftiger Grund dagegen obwaltet; es hört sodann die Funktion des für die Dauer des Richteramtes substituirten Assessors auf, und derselbe kann nur als Ersatzmann in Abwesenheit eines ordentlichen Assessors an der Berathung theilnehmen. Sollte der Richter oder einer der Assessoren mit Tod abgehen, oder aus einer andern Ursache dienstesunfähig werden, so ist unverzüglich in der oben bestimmten Art an die Stelle des abgegangenen ein anderer Richter oder Assessor zu wählen, und Uns zur Bestätigung zu präsentiren; sollte dagegen der Richter durch Krankheit, verwandtschaftliche Verhältnisse oder ein anderes Hinderniß temporär außer Stand gesetzt seyn, seinem

dis munus Judicis administrare rite non posset, proximus praesens assessor Judicis munus in tali causa ipsius loco obeat.

Quod si vero unus, pluresve assessores ejusmodi impedimentorum causa deessent, praescriptusque numerus desideraretur, is per alium, nec expectata confirmatione Nostra a cambiali ac mercantili judice suppleatur, qui coram judice praescriptum juramentum praesentibus assessoribus ceteris deponere debet, quod si vero substitutus talis saepius pari ratione ad judicium adhiberetur, juramentum ei amplius deferendum non est, sed prioris tantum in sessione comonefieri debet.

§. 4.
Quot dies judiciales et quot personae ad cognitionem causae necessariae sint?

Judicio duas quavis septimana dies, Lunae scilicet et jovis, si vero in aliquam ex his praeceptum festum incidat, proxime sequentem ferialem diem destinamus, et horis quidem matutinis ab octava, usque ad decimam, ut partes, partiumque patroni, ubi opus fuerit, aliis etiam in judiciis comparere possint.

Volumus quoque ad facilitandum, promovendumque commercium, ut a foro hoc cambiali feriae etiam solennes excludantur, praetereaque praecipimus, ut judex cambialis, si extraordinariis judicii diebus quidquam evenire contingeret ubi periculum in mora, aut re ipsa uti occultatio, aut noxia alienatio bonorum debitoris, aut plane ejus fuga extimescenda esset, idque actor vero similibus argumentis probare posset, quocunque tempore omnes judicii assessores convocet, qui re bene ac mature expensa necessarias praecautiones adhibere, et periculo actoris obsigillationem judicialem sive arrestum in bonis debitoris, imo et persona ipsius decernere poterunt.

Cognitioni et decisioni emergentium cambialium controversiarum judex et assessores omnes simul una cum actuario intersint, et judex secundum vota majora aut si paria fuerint secundum eam opinionem cui ipse cum voto suo accedet, conclusum formabit.

Amte vorzustehen, oder sollte er bei dem Streite selbst betheiligt seyn, oder aus andern Ursachen, aber welche die Assessoren zu entscheiden haben, das Amt eines Richters nicht gehörig versehen können, so soll in solchem Falle der nächste von den gegenwärtigen Assessoren statt seiner das Richteramt führen.

Wenn dagegen einer oder mehrere Assessoren wegen dergleichen Verhinderungen fehlen sollten, und die vorgeschriebene Anzahl derselben nicht vorhanden ist, soll diese von dem Wechsel- und Merkantilrichter, ohne Unsere Bestätigung abzuwarten, ergänzt werden. Der Ernannte hat vor dem Richter in Gegenwart der übrigen Assessoren den vorgeschriebenen Eid abzulegen, oder ist, wenn er öfter bei ähnlichen Gelegenheiten als Stellvertreter adhibirt wird, nicht mehr zu beeidigen, sondern blos in der Sitzung an den früher geleisteten Eid zu erinnern.

§. 4.

Zahl der Gerichtstage, und der Personen, welche zur Instruction einer Sache nöthig sind.

Als Gerichtstage werden zwei Tage in der Woche, nämlich Montag und Donnerstag, und wenn auf einen von diesen Tagen ein vorgeschriebenes Fest fällt, der nächstfolgende nach dem Festtage bestimmt, und zwar die Morgenstunden von acht bis zehn Uhr, damit die Parteien und deren Anwälte nöthigenfalls auch vor anderen Gerichten erscheinen können.

Zur Erleichterung und Förderung des Verkehrs beschließen Wir, daß bei diesem Wechselgerichte auch die gewöhnlichen Ferien ausgeschlossen sind, und bestimmen überdies, daß der Wechselrichter, wenn außer den ordentlichen Gerichtstagen etwas vorfallen sollte, wobei Gefahr von dem Verzug, oder der Sache selbst zu fürchten wäre, z. B. Verschleppung oder nachtheilige Vermögensveräußerung des Schuldners, oder sogar dessen Flucht, — und der Kläger dieß bescheinigen könnte, zu jederzeit alle Gerichtsassessoren zusammenberufen lasse, welche nach wohl- und reiflich überlegter Sache die nöthigen Sicherungsmaasregeln in Anwendung bringen, und auf Gefahr des Klägers gerichtliche Versieglung oder Arrest gegen das Vermögen des Schuldners, und selbst gegen dessen Person verfügen können.

Bei Untersuchung und Entscheidung der entstehenden Streitigkeiten in Wechselsachen sollen der Richter und sämmtliche Assessoren, so wie der Aktuar gegenwärtig seyn, und der Richter nach der Stimmenmehrheit, oder im Falle die Stimmen gleich sind nach der Meinung, welcher er selbst mit seinem Votum beitritt, den Beschluß formiren.

§. 5.

De modo quo partes jura sua exponere debent nec non de Advocatis et Notariis.

Partes jura sua aut ipsae aut per peritos rerum cambialium patronos summariter sine ambagibus exponunt; potest tamen cambiale ac mercantile judicium, ubi visum fuerit; pro diversitate circumstantiarum cuivis parti Advocatum aut Notarium ad jura et argumenta sua exponenda admittere.

§. 6.

De Actuario judicii et reliquo Cancellariae personali.

Actuarius judicii hactenus quidem immediate a Nobis denominatus est, imposterum vero liberam judici cambiali et Assessoribus electionem ejus tribuimus ita tamen, ut semper facta electio Nobis per Judicium cambiale secundae Instantiae indicetur, et Nostra confirmatio expectetur.

§. 7.

De Famulis et Ministerialibus.

Judicis etiam et Assessorum est juramento obstrictum famulum seu ministerialem constituere ejusque opera in rebus ad cambiale et mercantile jus spectantibus uti, qui juramento obstrictus esse judicio et separatas in tabulas seu protocollum agenda sua referre debet, cui concedimus, ut praeter suum Salarium exiguas taxas in rebus jura partium concernentibus percipere possit: in ceteris occasionibus vero, ubi aliquid vi officii judicalis peragendum est indictiones et citationes gratis peraget.

§. 8.

De personis cambiali judicio subjectis.

Jam supra Art. 6to Constitutionis cambialis declaravimus, omnes eos qui litteras cambiales proprie tales edunt, etiam si argentarii, aut mercatores non sint, constitutionis cambialis legibus obligari, cautum pariter est 53tio ut cambia impropria, quae a Deposito, aut sicca appellant ad non disturbandum commercium inter mercatores ex utraque parte inita nunc etiam unice tamen cum privilegio fori cambialis, et paratae executionis valeant, hinc is, qui licet mercator aut argentarius non sit improprias tamen cambiales litteras edit, non praestita solutione apud ordinariam suam instantiam minime vero in judicio cam-

§. 5.

In welcher Art die Parteien ihre Rechtssachen vorzutragen haben, so wie von den Advokaten und Notarien.

Die Parteien sollen ihre Rechtssachen entweder selbst, oder durch in Wechselsachen erfahrene Anwälte summarisch ohne Umschweife vortragen; es kann jedoch das Wechsel- und Merkantilgericht nach Gutdünken, je nach Verschiedenheit der Umstände für jede Partei einen Advokaten oder Notar zur Darlegung ihrer Rechte und Gründe zulassen.

§. 6.

Von dem Gerichtsaktuar und dem übrigen Kanzleipersonale.

Der Aktuar des Gerichts wurde bisher unmittelbar von Uns ernannt, für die Folge räumen Wir aber dem Wechselrichter und den Assessoren ein freies Wahlrecht in der Art ein, daß die erfolgte Wahl Uns jedesmal durch das Wechselgericht zweiter Instanz anzuzeigen, und Unsere Bestätigung abzuwarten ist.

§. 7.

Von den Gehülfen und Dienern.

Der Richter und die Assessoren haben auch einen eidlich verpflichteten Gehülfen oder Diener anzustellen, und sich desselben bei wechsel- oder handelsrechtlichen Sachen zu bedienen; derselbe muß dem Gerichte durch seinen Eid verpflichtet seyn, und von allen seinen Handlungen in ein besonderes Register oder Protokoll Bericht erstatten. Wir gestatten demselben, außer seiner Besoldung kleine Taxen in Parteisachen zu nehmen; bei den übrigen Gelegenheiten aber, wo er im amtlichen Auftrage des Gerichts zu handeln hat, hat er Meldungen und Ladungen umsonst zu verrichten.

§. 8.

Von den Personen, welche dem Wechselgericht unterworfen sind.

Schon oben im Art. 6 des Wechselgesetzes ist erklärt, daß alle Aussteller eigentlicher Wechselbriefe, wenn sie gleich Kaufleute oder Bankiers nicht sind, doch nach den Bestimmungen des Wechselgesetzes verpflichtet werden; auf gleiche Weise ist sub Nr. 53 verordnet, daß uneigentliche Wechsel, — sogenannte Deposito- oder trockene Wechsel — um nicht in den Verkehr hemmend einzugreifen, mit dem privilegirten Wechselforum, und der schleunigen Exekution, gelten sollen, wenn beide Parteien Kaufleute sind, aber auch lediglich in diesem Falle; daß dagegen die Aussteller trockener Wechsel, welche nicht Kaufleute oder Bankiers sind, bei nicht geleisteter Zahlung vor ihrem

biali conveniri et per ordinarios executionis gradus ad solutionem compelli potest. Quare et in casibus Cridae, seu concursus creditorum litterae similes pro communi duntaxat obligatione seu chirographo habendae, et in horum classem referendae sunt. Unde patet, quod mercatores, et argentarii ob cambia proprie aeque, ac improprie talia judicio huic subsint ii vero, qui nec mercatores, nec argentarii sunt, ob litteras cambiales tantum proprie tales editas, acceptatas, aut giratas in cambiali judicio, ob improprie tales autem penes ordinariam instantiam suam conveniri possint sequitur porro cambia proprie talia sine discrimine personarum, cambia vero impropria tunc tantum quando inter mercatores ex utraque parte tractantur, ad cambiale judicium spectare, nisi forte aliquis, cui id licitum est, ob acceptam paratam pecuniam siccas litteras ederet, seque eatenus cambiali judicio expresse subjiceret.

§. 9.

Quomodo jura a partibus in cambiali hoc judicio exponi quemque hoc judicando aeque ac exequendo modum servare debeat.

Cum cambia publica fide ac fiducia nitantur et majus commerciorum incrementum pro fine habeant ac proinde celerem rerum finem, ac summarium tantum procedendi modum exigant, jam supra §. 4to inter alia praescriptum est, quis cambiali judicio, si periculum forte in mora, aut re ipsa ob occultationem scilicet, alienationemque bonorum debitoris aut plane ejus fugam esset, modus servandus sit. Quod si vero periculum ejusmodi non immineat quidem, sed creditor tamen id, quod debetur obtinere amicabiliter non posset adeoque cum assistentia judicii debitoris bona impetere, huncque in finem obsigillationem eorum seu arrestum a judicio postulare cogeretur cambiale judicium illico ad primum actoris libellum, et adnexas cambiales litteras ambas partes, et quidem ubi res postulaverit, ad primam aut saltem ad proxime sequentem sessionem peremptorie citet, et actor hanc actionem suam adnexis authenticis copiis reo per Ministerialem Judicii mature intimari curet, idque eum in finem, ut si actoris jus clarum sit, nullamque exceptionem patiatur judicium cambiale forte tamen rem adhuc amicabiliter componere et actorem deficiente fortassis ex parte rei parata pecunia eo permovere possit, ut aut sufficientem interea a reo cautionem acceptet aut diversos ipsi solutionis terminos

ordentlichen Gerichte, keineswegs aber vor dem Wechselgerichte zu belangen, und mittelst des ordentlichen Stufenganges der Exekution zur Zahlung anzuhalten sind. Deßhalb sind auch im Concurse solche Verschreibungen den gemeinen Schuldbriefen oder Handscheinen gleich zu achten, und mit diesen in eine Klasse zu lociren. Es ist also klar, daß Kaufleute und Bankiers diesem Forum ohne Unterschied, ob der Wechsel ein eigentlicher oder uneigentlicher ist, unterworfen sind; dagegen alle, welche nicht Kaufleute oder Bankiers sind, blos wegen eigentlicher Wechsel, die sie ausgestellt, acceptirt. oder girirt haben, bei dem Wechselgericht, wegen uneigentlicher Wechsel aber blos bei ihrem ordentlichen Gerichtsstande belangt werden können. Weiter folgt, daß eigentliche Wechsel ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit der Personen, uneigentliche dagegen nur dann zum Wechselgerichte gehören, wenn bei denselben beide Kontrahenten Kaufleute sind, ausgenommen, wenn eine hiezu ermächtigte Person gegen baar empfangenes Geld einen trockenen Wechsel ausstellt, und sich hiefür dem Wechselgerichte ausdrücklich unterwirft.

§. 9.

Auf welche Art die Parteien bei diesem Wechselgericht ihre Rechte geltend zu machen haben, und auf welche Weise von demselben Recht zu sprechen und zu vollziehen sey.

Da sich die Wechsel auf öffentliche Treue und Glauben stützen und die Beförderung des Verkehrs zum Zwecke haben, weßhalb sie auch schnelle Beendigung der Streitsachen und blos summarisches Prozeßverfahren erheischen, so ist schon oben §. 4 unter anderem das Verfahren bei dem Wechselgericht vorgeschrieben, wenn entweder von dem Verzug, oder von der Sache selbst, wegen Verschleppung, Vermögensveräußerung, oder gar Flucht des Schuldners Gefahr zu fürchten ist. Droht jedoch zwar keine solche Gefahr, der Gläubiger kann aber auf gütlichem Wege nicht zu seiner Befriedigung gelangen, und ist gezwungen, das Vermögen des Schuldners mit gerichtlicher Hülfe anzugreifen, und zu dem Ende dessen Versieglung oder Arrestirung bei dem Gericht zu beantragen, so soll das Wechselgericht auf das erste schriftliche Anrufen, welches der Kläger, unter Beilage des Wechselbriefes einreicht, beide Parteien, und zwar erforderlichen Falls zu der ersten oder wenigstens zu der nächstfolgenden Sitzung peremtorisch vorladen; der Kläger hat dafür zu sorgen, daß seine Klage sammt beiliegender authentischer Abschrift, dem Beklagten durch den Gerichtsboten zeitig eingehändigt werde, und dieses aus dem Grunde, damit das Wechselgericht, wenn das Recht des Klägers augenscheinlich ist, und keine Einrede erleidet, die Sache vielleicht noch in Güte beilegen, und, wenn es etwa dem Beklagten an baarem Geld gebricht,

indulgeat; ad quod tamen actor non cogendus est, sed illi ubi id postulaverit executio juxta ordinem infra praescribendum illico tribui debet. Quod si vero reus contra litteras cambiales juridicam exceptionem vel dilatoriam vel peremptoriam litis adferre posset is, reus scilicet, vel aliquis rerum cambialium peritus a reo ad litem aeque ac ejus compositionem plenipotentia instructus exceptiones, quae fieri possunt oretenus adferat, et ambae partes ea adhuc in sessione replicent et duplicent; Protocollista vero hanc a partibus oretenus factam jurium expositionem omni cum diligentia in Protocollum referat et in rebus majoris momenti ab utraque parte majorem in securitatem subscribi curet, nisi res gravis adeo momenti esset ut ea partibus postulantibus et approbante judice cambiali tridui terminum cum tamen peremptorium ad exhibendam scriptam replicam et dupplicam exigat.

Sub hoc judicium cambiale ubi fieri poterit efficere adhuc nitatur, ut partes amicabiliter inter se conveniant, quod si obtinere non potuerit jurium expositionem seu oretenus factam seu scriptam per partes et Expeditorem inrotulari curet, sententiam ferat, eamque illico partibus publicet; quod si lata hac et publicata sententia gravatam se partium aliqua arbitraretur is appellationem statim a publicatione oretenus interponat, et Protocollista appellatos, et an appellatio concessa an denegata sit, subtus latam sententiam annotet et ne repetita collatio, et levatio actorum moram inducat, volumus, ut sequens circa haec ordo observetur: nimirum ut deposita in judicio acta, quando nulla appellatio indicta est, prima post publicationem sententiae feriali die, hora nona matutina, quin partes specialem jussionem impetrare cogantur, a Cancellaria partibus tradantur, quae scripto ea, se recepisse fatebuntur, et licet partium aliqua praedicto tempore non compareat alteri tamen praesenti acta sua tradenda sunt. Quod si vero appellatio concessa aut appellatione denegata Recursus indictus sit, (qui proxima sessione post publicationem sententiae sub poena desertionis cambiali ac mercantili judicio primae instantiae porrigi debet) acta jam dijudicata penes judicium remanere et eadem die, qua appellatio concessa aut Recursus insinuatus est, hora tertia pomeridiana iterum conferri, et repetitae huic collationi ambae partes interesse debent. Si vero partium aliqua, aut ambae non comparerent repetita nihilominus actorum collatio a Cancellaria ex officio

den Kläger dazu bewegen kann, entweder vorläufig genügende Kaution von dem Beklagten anzunehmen, oder demselben einige Zahlungsfristen zu gönnen. Hiezu ist jedoch der Kläger nicht zu zwingen, sondern demselben auf seinen Antrag die Hülfsvollstreckung in der unten vorgeschriebenen Ordnung zu gewähren. Wenn aber der Beklagte gegen den Wechselbrief eine rechtliche, sey es dilatorische oder peremtorische Einrede anbringen kann, so soll er entweder selbst, oder ein der Wechselsachen kundiger, der von ihm zum Streit, wie zum Vergleiche bevollmächtigt ist, statt seiner die zu machenden Einwendungen mündlich vorbringen, und beide Parteien noch in derselben Sitzung repliciren und dupliciren; der Protokollführer aber soll die mündlichen Rechtsverhandlungen der Parteien mit aller Sorgfalt in das Protokoll aufnehmen und dieses bei Gegenständen von höherem Belange zur größeren Sicherheit von beiden Parteien unterschreiben lassen; wenn nicht vielleicht die Wichtigkeit der Sache erheischt, daß auf Antrag der Parteien und mit Zustimmung des Wechselrichters innerhalb einer peremtorischen Frist von 3 Tagen die Replik und Duplik schriftlich eingereicht werde.

Unterdessen soll das Wechselgericht wo möglich dahin zu wirken suchen, daß die Parteien sich in Güte einigen; gelingt dieses nicht, so soll dasselbe die rechtlichen Verhandlungen, sie seyen nun mündlich oder schriftlich angebracht, durch die Parteien und den Expeditor inrotuliren lassen, das Erkenntniß fällen, und den Parteien sogleich publiciren. Glaubt eine der Parteien durch dieses gefällte und publicirte Erkenntniß beschwert zu seyn, so soll dieselbe die Appellation gleich nach der Publikation mündlich einlegen; der Protokollführer hat den Appellaten, und ob der Appellation statt gegeben worden, oder nicht, unter das gefällte Erkenntniß zu vermerken; und damit nicht eine wiederholte Vergleichung und Ausscheidung der Akten die Sache verzögere, bestimmen Wir, daß folgende Ordnung eingehalten werde. Es sollen nämlich die bei Gerichtshanden befindlichen Akten, wenn die Appellation nicht angemeldet wurde, am ersten freien Tage nach der Publikation Morgens neun Uhr den Parteien von der Kanzlei ausgehändigt werden, damit diese nicht genöthigt sind, eine besondere Verfügung deßhalb auszuwirken. Die Parteien haben den Empfang schriftlich zu bekennen, und wenn auch die eine derselben zur bestimmten Zeit nicht erscheint, so sind doch der erscheinenden ihre Akten hinauszugeben. Ist dagegen der Appellation Statt gegeben, oder im Verweigerungsfalle der Rekurs angemeldet worden (welcher in der nächsten Sitzung nach der Publikation des Erkenntnisses bei Vermeidung des Ausschlusses dem Wechsel- und Handelsgericht erster Instanz eingereicht werden muß) so müssen die Akten, über welche schon erkannt wurde, bei dem Gericht bleiben, und an demselben Tage, an welchem

suscipiatur, acta obsigillentur, et eadem adhuc die actuario judicii cum in finem tradantur ut is relationem ad judicium cambiale 2dae Instantiae cum adductis motivis quae judicem primae Instantiae ad ferendam talem sententiam permoverunt conficere possit, in repetita hac actorum collatione partes simul non collationis tantum hujus, sed reliquas etiam praescriptas taxas sine refragatione persolvent, nisi appellationem, et recursum ipso facto pro deserto haberi velint.

Omnes citationes Judicii cum adnexo tridui termino pro re nata ad replicandum et duplicandum ideo semper clausula peremptoria munitae sunt, ut reus aut ipse, aut per alium plenipotentia rite munitum in judicio certo certius compareat, aut intra triduum sibi concessum jura sua scripto exponat, secus enim exceptiones ejus in hoc judicio non amplius audiendae et secundum ea, quae prius in judicium allata sunt, judicando procedendum est.

Si itaque reus contra litteras cambiales libello adnexas juridicam facere exceptionem nequiret, ac proinde de debito constaret, actorque ad ulteriorem solutionis terminum aut alia permoveri amicabiliter non posset, aut si expositis partium juribus sententia, per quam executio decreta est, in rem judicatam transivisset Judicium cambiale, si actor postulaverit executionem ea quae sequitur formula tribuet.

> «Communicetur reo cum mandato ut intra triduum de praestita solutione libellati debiti doceat, secus ad actoris petitionem actualem obsigillationem decernendam fore.»

Si itaque reus intra triduum hoc actori non satisfaciat, obsigillatio seu arrestum ad postulatum ejus, nilque praeterea concedatur hac formula:

> «Cum reus de praestita solutione non docuerit, hinc ministerialis in praesentia partium aut eorum mandatariorum judicialem obsigillationem seu arrestum ex capite libellati debiti peragat, et de peracta relationem faciat.

der Appellation Statt gegeben, oder der Rekurs insinuirt worden ist, Nachmittags drei Uhr abermals collationirt werden, und die Parteien bei diesem Akt zugegen seyn. Sollte jedoch eine der Parteien, oder beide nicht erscheinen, so ist doch die Vergleichung der Akten von der Kanzlei ex officio vorzunehmen, die Akten sind zu versiegeln, und noch an dem nämlichen Tage dem Aktuar des Gerichts zu dem Behufe vorzulegen, damit derselbe den Bericht an die zweite Instanz, mit Anführung der Gründe, welche den Richter erster Instanz zur Fällung eines solchen Erkenntnisses bewogen haben, abfassen kann. Bei dieser wiederholten Aktenvergleichung sind nicht nur die Taxen für diese Verhandlung, sondern überhaupt alle rückständigen vorschriftmäßigen Taxen ohne Wiederrede von den Parteien zu bezahlen, widrigenfalls Appellation und Rekurs von selbst für desert erachtet wird.

Alle Ladungen des Gerichts gehen auf einen dreitägigen Termin, je nach der Sachlage zur Abgabe der Replik oder Duplik, und werden aus dem Grunde mit der peremtorischen Klausel verstärkt, damit der Beklagte entweder in Person oder durch einen gehörig Bevollmächtigten bestimmt vor Gericht erscheint, oder innerhalb der gestatteten dreitägigen Frist seine rechtliche Vertheidigung schriftlich darlegt. Außerdem sind seine Einwendungen vor diesem Gericht nicht mehr zu hören, und ist mit der Fällung des Erkenntnisses in Gemäsheit dessen, was vorher bei Gericht vorgebracht wurde, fortzuschreiten.

Wenn nun der Beklagte gegen den der Klage beiliegenden Wechselbrief keine Einwendungen machen kann, seine Schuld also feststeht, und der Kläger zur Gestattung einer weiteren Zahlungsfrist oder etwas ähnlichen in Güte nicht zu bewegen ist, oder wenn nach Verhandlung der Sache das Urtheil, durch welches die Exekution verfügt wurde, die Rechtskraft beschritten hat, so hat das Wechselgericht auf Antrag des Klägers die Hülfsvollstreckung mittelst nachstehender Formel zu gewähren:

> «Dem Beklagten mit dem Auftrage mitzutheilen, sich binnen drei Tagen über Bezahlung der eingeklagten Schuld auszuweisen, widrigenfalls auf Antrag des Klägers die Sperre wirklich verfügt werden würde.»

Befriedigt der Beklagte innerhalb dieser dreitägigen Frist den Kläger nicht, so ist auf des Letzteren Anrufen Versieglung oder Arrest, jedoch weiter nichts, mittelst folgender Formel zuzulassen:

> «Da Beklagter sich über die Zahlung nicht ausgewiesen hat, so hat nunmehr der Gerichtsdiener in Gegenwart der Parteien oder ihrer Vertreter gerichtliche Versiegelung oder Beschlaglegung auf den Betrag der eingeklagten Schuld vorzunehmen, und über den Vollzug Anzeige zu erstatten.»

Triduum vero hoc minime ad ulteriorem causae inquisitionem aut jurium expositionem, quia haec uti diximus, jam ante exposita sunt, aut exponi saltem tempore praescripto debuissent, sed eum duntaxat in finem conceditur, ut reus intra hoc triduum ad evitandum judiciale arrestum actori solutionem praestare aut alia ratione satisfacere possit, quare judicium nullam a reo amplius sive oretenus factam sive scriptam exceptionem in executivis audiat, sed, si reus simile quid produceret, sub sequenti formula simpliciter decernat:

«Petito huic locus non est;»

potest tamen etiam pro diversitate circumstantiarum ubi exceptio momenti alicujus esse videbitur, sequens decretatio fieri:

«Reus actori juxta sententiam latam ante omnia satisfaciat et deinde exceptionem suam, si voluerit promoveat.»

Quamvis vero concessa obsigillatione creditor pro arbitrio in bona mobilia, aut immobilia jura, et praetensiones debitoris uti possit, id tamen ea cum discretione fieri debet, ne plus, quam quantum debitum in capitali in solitis cambiorum censibus et judicialibus expensis circiter efficit, obsigilletur; Parcendum quoque, nisi gravis a judicio approbata ratio obstet iis est rebus, quae quotidiano debitoris usui inserviunt, aut quorum obsigillatio dedecori reo cederet.

Quod ut observetur et ut judiciale arrestum in actum deducatur, concessa obsigillatione actor ea omnia, quae judiciali executioni subjicere vult, quantum fieri poterit, notet, ac specificet; specificationemque propria, aut plenipotentiarii manu, et sigillo munitam cambiali judici, aut ejus substituto exhibeat, et si approbata fuerit, ministeriali cambialis judicii una cum obtenta facultate obsigillandi, ut executio suscipi possit, tradat: qui si bona mobilia obsigillanda sint ea non nisi praesente actore, aut ejus plenipotentiario obsigillabit, decretumque obsigillationis, et specificationem rerum obsigillatarum non exhibebit modo, sed utriusque etiam copias reo tradet bonaque obsigillanda accurate describet, unde actori immissio ex primo decreto seu judiciale pignus in obsigillatis bonis oritur, quod si vero reus contumax obsigillationi locum non daret ministerialis decretum obsigillationis, cum memorata specificatione lapide superimposito in rei habitatione relinquat actorique nihilominus pro immisso ex primo decreto in res, quae in dicta specificatione continen-

Diese dreitägige Frist wird jedoch keineswegs Behufs einer weitere Erörterung der Sache oder einer Verhandlung über das Recht gestattet, weil diese, wie oben gesagt wurde, entweder schon vorher stattgefunden hat, oder wenigstens zur vorschriftsmäßigen Zeit hätte stattfinden sollen; sondern lediglich zu dem Ende, damit der Beklagte in diesen drei Tagen zur Vermeidung des gerichtlichen Beschlags dem Kläger Zahlung leisten, oder ihn auf andere Weise befriedigen könne. Im Exekutionsverfahren darf daher das Gericht dem Beklagten mit keiner Einrede, sie sey mündlich oder schriftlich vorgebracht, Gehör schenken, sondern wenn der Beklagte etwas dergleichen vorbrächte, soll es mit nachstehender Formel verfügen:

«Diesem Antrage kann nicht stattgegeben werden;»

es kann jedoch, je nach Verschiedenheit der Umstände, wenn die Einrede von Belang zu seyn scheint, folgende Verfügung erlassen werden:

«Beklagter hat vor Allem den Kläger nach Maasgabe des gefällten Erkenntnisses zu befriedigen, worauf es ihm freisteht, seine Einrede vorzubringen.»

Obschon der Gläubiger die gestattete Beschlagnehmung nach Gutdünken auf des Schuldners Mobilien oder Immobilien, Rechte und Forderungen anwenden kann, so darf dieß doch nur unter der Beschränkung geschehen, daß nicht mehr in Beschlag genommen wird, als der ohngefähre Betrag der Schuld an Kapital, üblichen Wechselzinsen, und Gerichtskosten. Auch sind, außer wo wichtige und vom Gericht gebilligte Gründe obwalten, diejenigen Gegenstände zu verschonen, welche zum täglichen Gebrauch des Schuldners dienen, oder deren Beschlagnahme demselben zur Schande gereichen würde.

Damit dieses befolgt, und der gerichtliche Beschlag aktenmäßig gemacht werde, hat der Kläger, nachdem ihm die Versieglung gestattet wurde, alles das, was er der gerichtlichen Exekution unterwerfen will, so viel als möglich aufzuzeichnen und zu specificiren, und diese entweder eigenhändig, oder durch seinen Bevollmächtigten unterfertigte, mit dem Siegel versehene Specifikation, dem Wechselrichter oder dessen Stellvertreter vorzuzeigen; ist dieselbe genehmigt worden, so hat er sie zugleich mit der erlangten Ermächtigung zur Sperre, dem Wechselgerichtsdiener, zur Vornahme der Exekution zuzustellen. Letzterer soll, wenn bewegliche Sachen in Beschlag zu nehmen sind, diese nur in Gegenwart des Klägers, oder dessen Bevollmächtigten mit Beschlag belegen, und die Verfügung zur Sperre, so wie das Verzeichniß der in Beschlag genommenen Gegenstände, dem Beklagten nicht nur vorzeigen, sondern demselben auch Abschriften von beidem übergeben, und genaue Beschreibungen von den in Sperre zu nehmenden Gegenständen anfertigen. Dieß bewirkt für den Kläger eine immissio ex primo decreto, d. h. ein gerichtliches Unterpfandsrecht an den in

tur habebitur, quod ministerialis illico cambiali judicio et scripto quidem insinuare debet, quo facto in instanti ad repetitum actoris postulatum in ipsius securitatem tantum ex rei bonis, quantum ad debitum cum omni causa compensandum sufficit adhibita etiam si opus fuerit, militari assistentia sequestro detur.

Quem in finem praecepimus, ut Nostrum militare aulicum consilium subordinatis suis instantiis injungat, ut nunquam postulante cambiali judicio assistentiam in instanti praestare gravetur.

Actori pariter liberum est non expectato usitato alias triduo supplicem cambiali judicio libellum porrigere in eoque aestimationem obsigillatorum, et sequestratorum bonorum mobilium postulare, quae post duplicem intimationem, et hinc post triduum bis elapsum simpliciter concedatur, et prima statim citationis die, seu Debitor compareat, seu non, suscipiatur.

Estimatio haec scriptis illico in Cancellaria mandetur, et expediatur, idque partibus sine mora per affixam in Cancellaria schedam manifestetur. Licebit tamen illi, qui aestimatione hac gravatum se forte arbitraretur aliam mobilium aestimationem intra octiduum a tempore publicationis petere, quae eadem ratione ac prima suscipi ac publicari, et deinceps nulli partium ulterior mobilium aestimatio concedi debet, sed postulante denuo creditore traditio sub sequenti formula concedatur:

> «Reus bona aestimata debitum solvendo intra triduum redimat secus bonorum aestimatorum subhastatio, aut traditio in proprietatem actoris decreta sit.»

Quod decretum, si etiam reus non comparuerit executioni mandari aut si contumax restiterit militaris etiam assistentia cum consensu judicii implorari debet.

Quia vero Cassa rei credita, vulgo debita activa, et aliae praetensiones obsigillatae nulla aestimatione egent, actor prima

Beschlag genommenen Gegenständen; Würde der Beklagte ungehorsam die Sperre nicht stattfinden lassen, so soll der Gerichtsdiener das Sperrdekret sammt dem erwähnten Verzeichnisse unter Daraufsetzung eines Steins in des Beklagten Wohnung zurücklassen, worauf der Kläger nichts desto weniger als immissus ex primo decreto bezüglich der im Verzeichniß enthaltenen Gegenstände angesehen werden wird. Der Gerichtsdiener hat hievon sogleich bei dem Wechselgerichte und zwar schriftliche Anzeige zu erstatten, worauf unverzüglich auf wiederholtes Anrufen des Klägers zu dessen Sicherheit so viel von dem Vermögen des Beklagten, als zur Deckung der Schuld sammt allen Nebensachen hinreicht, nöthigenfalls mit Anwendung militärischer Gewalt, einem Sequester zu unterstellen ist.

Zu dem Ende haben Wir Befehl ertheilt, daß unser Hofkriegsrath seinen untergeordneten Stellen aufgebe, auf Requisition des Wechselgerichts niemals augenblickliche Hülfleistung zu verweigern.

Dem Kläger steht es auch frei, ohne die sonst übliche Frist von drei Tagen abzuwarten, in einem schriftlichen Gesuch an das Wechselgericht die Schätzung der versiegelten und sequestrirten Güter zu beantragen, welche nach zweimaliger Ankündigung, und zweimal auf dieselbe verstrichener dreitägiger Frist einfach zu gestatten, und sogleich in dem ersten Termine, der Beklagte mag auf die Ladung erscheinen oder nicht, vorzunehmen ist.

Die Schätzung wird ohne Verzug in der Kanzlei niedergeschrieben und expedirt, und dieß unverweilt durch einen Anschlag in der Kanzlei den Parteien eröffnet. Wer sich jedoch durch die Schätzung beschwert erachtet, kann binnen acht Tagen von der Eröffnung an gerechnet, auch eine anderweite Schätzung der Mobilien verlangen, welche eben so wie die erste vorgenommen und publicirt werden muß, hierauf aber darf keiner der Parteien eine weitere Schätzung der Mobilien gestattet werden; es ist dagegen dem Gläubiger auf abermaligen Antrag die Uebergabe mittelst nachstehender Formel zu verwilligen:

> «Der Beklagte hat die abgeschätzten Gegenstände durch Bezahlung der Schuld binnen drei Tagen einzulösen, widrigenfalls öffentliche Versteigerung derselben, oder Uebergabe an den Kläger zu dessen Eigenthum verfügt werden würde.»

Diese Verfügung muß, auch wenn der Beklagte nicht Folge leistet, in Vollzug gesetzt; oder, wenn derselbe ungehorsam sich widersetzt, mit Zustimmung des Gerichts selbst das Militär um Assistenz angegangen werden.

Da aber die Kasse des Beklagten, dessen Aktivausstände und andere Forderungen, wenn sie mit Beschlag belegt wurden, keiner Schätzung

in sessione, ut haec sibi tradantur et semper a cambiali judicio si etiam rei debitores ad aliam instantiam pertineant, ordinatim petet, ubi et duae consuetae intimationes, adnexo cuilibet, modo supradicto tridui termino concedantur, et necessaria ideo decreta et respective, si debitor sub alia jurisdictione sit, subsidionales litterae scribantur, qui ordo etiam in executione traditarum creditori pignoris loco rerum, aut validorum chirographorum (quorum traditio et adjudicatio in dominium primo in libello petenda est) servetur ita tamen ut actor in hoc aeque ac praecedentibus casibus facta post duo intimatoria edicta traditione alicujus ad reum pertinentis chirographi, solutionem ejus non a cambiali judicio, cui reus subest sed ab instantia, ad quam rei debitor pertinet, exigere possit.

Quod si vero nec paratum aes nec debita, ut vocant activa, nullasque praeterea res, quae a creditore specificari possent, debitori esse creditor arbitraretur, ministerialis tamen cum actore aut ejus plenipotentiario ad debitorem se conferat, et si forte tamen bonorum quid reperietur, ad ea obsigillanda, et quod ad reliqua, ut praescriptum supra fuit, procedendum est.

Si vero nihil plane, quod creditori satisfieri posset, reperiretur (quod ipsum ministerialis semper executionis relationi inserere debet) potest actor libellum supplicem adnexa hac relatione in proxima sessione cambiali judicio, aut si periculum in mora esset, in instanti porigere in eoque petere, ut ipsa persona debitoris in arresto custodiatur quod personale arrestum expensis rite circumstantiis omnibus, praesertim si reus sufficienti cautione, aut alio modo actorem tutum reddere non posset, simpliciter concedi, et necessaria in hunc finem instrumenta edi possunt.

Potest id ipsum, si ex executionis relatione eluceat, bona obsigillata ad creditori satisfaciendum vero similiter non sufficere, suscipi et reus postulanti id actore non expectata superius dicta rerum aestimatione, ad fassionem, aut judiciariam depositionem plurium bonorum sub comminatione secuturi alias personalis arresti compelli.

Actor ad haec illiquida seu nunquam persolvenda rei debita aut alia chirographa in valida nunquam deteriores vero res tantum in defecta meliorum (quem defectum petente actore reus

bedürfen, so soll der Kläger bei der nächsten Sitzung deren Uebergabe und zwar immer bei dem Wechselgericht, ordnungsgemäß nachsuchen, worauf wie gewöhnlich zwei Benachrichtigungen, jede mit Gestattung der oben erwähnten dreitägigen Frist bewilligt, und die hiedurch nöthig gewordenen Verfügungen, resp. Requisitionen, wenn der Schuldner einem andern Gerichtsstande unterworfen ist, schriftlich erlassen werden müssen. Dieselbe Ordnung ist auch bei der Hülfsvollstreckung an den, dem Gläubiger pfandweise übergebenen Sachen, oder gültigen Schuldscheinen (um deren Uebergabe, und Zusprechung als Eigenthum gleich in der ersten Klageschrift gebeten werden muß) zu beobachten; so jedoch, daß Kläger sowohl bei diesem als auch in den vorhergehenden Fällen, wenn ihm, nach zweimaliger Ladung, ein dem Beklagten gehöriger Schuldschein übergeben worden ist, die Bezahlung desselben nicht von dem Wechselgericht, welchem der Beklagte unterworfen ist, sondern nur von dem competenten Gerichte des Schuldners beigetrieben werden kann.

Glaubt aber der Gläubiger, daß der Schuldner weder baar Geld, noch Aktivforderungen, noch außerdem Gegenstände habe, welche er speciell aufzeichnen könne, so soll sich der Gerichtsdiener demohngeachtet mit dem Kläger oder dessen Bevollmächtigten zu dem Schuldner begeben, und was von Gütern vielleicht dennoch vorgefunden wird, mit Beschlag belegen, worauf dann im Uebrigen auf die oben angeordnete Weise zu verfahren ist.

Sollte aber durchaus nichts zu finden seyn, (was der Gerichtsdiener jederzeit auch in seinem Exekutionsbericht zu bemerken hat) so kann der Kläger ein schriftliches Anrufen mit Beilage dieses Berichtes in der nächsten Sitzung, oder, wenn Gefahr auf dem Vollzug, sogleich bei dem Wechselgericht einreichen, und darin begehren, daß die Person des Schuldners selbst in Arrest gebracht werde. Dieser Personalarrest kann nach gehöriger Erwägung aller Umstände, und besonders dann, wenn der Beklagte durch hinreichende Kaution oder auf andere Weise den Kläger nicht sicher stellen kann, einfach gestattet, und das dazu erforderliche Instrument ausgestellt werden.

Dasselbe kann auch dann geschehen, wenn aus dem Exekutionsbericht ersichtlich ist, daß die mit Beschlag belegten Güter zur Befriedigung des Gläubigers wahrscheinlich nicht zureichen, und es kann sodann der Beklagte auf Antrag des Klägers ohne die obgedachte Schätzung der Gegenstände abzuwarten, zur Namhaftmachung oder gerichtlichen Hinterlegung von mehr Gütern unter Androhung des Personalarrestes angehalten werden.

Der Kläger ist übrigens nicht gehalten, illiquide oder uneinbringliche Forderungen des Beklagten, oder andere ungültige Schuldverschreibungen anzunehmen; das Schlechtere aber nur in Ermanglung

juramento confirmare debet) acceptare tenetur et haec quidem tantum juxta pretium earum intrinsecum et sine detrimento aut praejudicio proprio.

Quod si vero bona immobilia sub aliena jurisdictione sita executioni subjicerentur, ministerialis, quin specialis jussio impetranda sit, a cambiali judicio consuetas subsidionales litteras ad eam instantiam, cui haec bona subsunt, scribi petat easque, quibus inscriptae sunt, instantiis porrigat.

Quem in finem praecipimus omnibus Nostris Dicasteriis et subordinatis judiciis ut postulante cambiali judicio executioni subjicienda bona immobilia, domos ac fundos cum effectu hypothecae judicialis illico signari, et debitis in locis praenotari curent, quo facto ad reliquos executionis gradus postulante id actore procedendum est, quae tamen omnia cum reservatione jurium, quae fundorum dominis competunt, et solutione consuetarum taxarum fieri oportet.

Praedictae vero, quibus a cambiali judicio executio per subsidionales litteras delata est, instantiae, uti judices executionis nullam debitoris exceptionem nec in causa principali, nec incidenti audiant, quia debitor ejusmodi exceptiones in cambiali judicio intra memoratos supra terminos peremptorie adferre, aut secus executioni se subjicere debet.

Quod ad judicii expensas attinent, earum prima statim citationis die, licet una alterave pars emaneat, moderatio fiat, et pro Patronorum, et Advocatorum opera id quod aliis in judiciis consuetum est, assignetur.

Si adjudicatae judiciales expensae illico cum capitali, et censibus solvi non possent, nulla propterea specialis executionis actio instituatur, sed expensis moderatis, concessa ob debitum principale executio ob adjudicatas expensas tanquam necessarium accessorium continuanda est.

Formulae

Juramentorum a personis judicium hoc constituentibus deponendorum.

Prima Judicis.

Jurabit Deo omnipotenti spondebitque: se judiciali muneri cambialis, ac mercantilis judicii ad quod electus est, pro viri-

eines Besseren (was auf Verlangen des Klägers der Beklagte eidlich zu erhärten hat) aber auch dieses nur nach seinem inneren Werth, und ohne selbst Schaden dadurch zu erleiden, oder sich etwas zu vergeben.

Sind unbewegliche Güter, welche unter einer fremden Jurisdiktion liegen, der Exekution zu unterwerfen, so soll der Gerichtsdiener, ohne daß hiezu die Auswirkung eines besonderen Befehles nöthig ist, von dem Wechselgericht die Ausfertigung des üblichen Requisitionsschreibens an das competente Gericht verlangen, und dem Gerichte, an welches dasselbe überschrieben ist, zustellen.

Zu dem Ende haben Wir alle unsere Gerichtshöfe und Untergerichte beauftragt, auf Verlangen des Wechselgerichtes die als Exekutionsobjekt bezeichneten unbeweglichen Güter, Häuser und Grundstücke sogleich mit der Wirkung einer gerichtlichen Hypothekbestellung aufzuzeichnen, und gehörigen Orts vorzumerken; wonach auf Anrufen des Klägers nach dem weiteren Stufengange der Exekution fortzuschreiten ist; alles jedoch vorbehaltlich der grundherrlichen Rechte, und der Bezahlung der üblichen Taxen.

Die ebengenannten Gerichte, welchen von dem Wechselgericht mittelst Ersuchsschreiben die Exekution übertragen ist, sind aber als Exekutionsrichter nicht befugt, irgend eine Einwendung des Schuldners, es sey in Haupt- oder Incidentsache, anzuhören, weil der Schuldner solche Einreden beim Wechselgerichte innerhalb der obenerwähnten Fristen, bei Vermeidung des Ausschlusses vorbringen, oder sich der Exekution unterwerfen mußte.

Anlangend die Gerichtskosten, so sollen dieselben sogleich im ersten Termin, wenn auch eine oder die andere Partei ausbleibt, ermäßigt, und den Vertretern und Advokaten für ihre Bemühung das angewiesen werden, was bei den anderen Gerichten üblich ist.

Würden die zugesprochenen Gerichtskosten nicht sogleich mit Kapital und Zinsen bezahlt werden können, so bedarf es deßhalb keines besonderen Exekutionsantrages, sondern nach Ermäßigung der Kosten ist mit der vorhin, der Hauptschuld halber erworbenen Exekution, auch wegen der zugesprochenen Kosten, als einem nothwendigen Zubehör, fortzufahren.

Formeln

nach welchen die Personen, welche dieses Gericht bilden, zu beeidigen sind.

I. Für den Richter.

Derselbe soll schwören zu Gott dem Allmächtigen, und geloben: dem Richteramt des Wechsel- und Merkantilgerichts, zu welchem er

bus ac facultatibus suis candide et sincere praefuturum, nulli partium nec consilio nec ope adhaesurum sed pauperibus aeque, ac divitibus aequale jus, idque secundum vota majora dicturum se nulla munerum largitionum, amicitiae, aut inimicitiae alteriusve rei ratione habita omnia illa, quae obstrictum legibus judicem decent, quaeque eum agere oportet, juxta honestatis ac justitiae leges fideliter acturum.

Secunda Assessorum.

Jurabit Deo omnipotenti, spondebitque: se Assessoris muneri cambialis, ac mercantilis judicii, cui praefectus est, pro viribus, ac facultatibus suis candide, ac sincere praefuturum, nulli partium consilio, aut ope adhaesurum, sed pauperibus aeque, ac divitibus aequale jus tributurum, nec ulla munerum largitionum, amicitiae aut inimicitiae alteriusve rei ratione habita, omnia ea, quae ad strictum legibus assessorem decent, quaeque hunc agere oportet juxta honestatis ac justitiae leges fideliter acturum.

Tertia Actuarii.

Jurabit Deo omnipotenti spondebitque: se Actuarii judicialis officio in cambiali, ac mercantili hoc judicio pro viribus, ac facultatibus suis candide, ac sincere praefuturum; sententiam suam ubi rogata fuerit, candide ac pro intelligentia sua dicturum, summum circa omnia in rebus muneris sibi credita silentium, accuratumque circa judicii Protocollum ordinem servaturum, commissa quam celerrime expediturum, cuivis sententias decreta, et similes Cancellariae expeditiones praescriptas taxas non augendo expediturum, omnia denique illa, quae ab obstricto legibus judiciali Actuario jure exiguntur, fideliter acturum.

Quarta Ministerialis seu Famuli.

Jurabit Deo omnipotenti, spondebitque: se Ministerialis officio in hoc cambiali, ac mercantili judicio pro facultatibus suis diligenter functurum a se praestanda in tabulas relaturum illa denique omnia quae sincerum Ministerialem agere oportet, fideliter acturum.

Quae sequuntur verba praelectae jurandi formulae a quovis subjungenda sunt: « Mihi nunc praelecta bene, riteque intellexi et accurate observabo, ita me Deus adjuvet.

erwählt worden, nach seinem besten Verstand aufrecht und redlich abzuwarten, keiner Partei anhängig oder rathsam zu seyn, sondern dem Armen als dem Reichen, dem Reichen als dem Armen ein gleiches Recht zu ertheilen, und darinnen nach den mehrern Stimmen zu sprechen; auch weder Mieth, Gabe, Freundschaft, Feindschaft noch etwas anderes anzusehen, und sonst alles das zu handeln und zu thun, was einem verpflichten Richter gebühret, und er zu thun schuldig, auch der Ehrbarkeit und Gerechtigkeit gemäß ist, getreulich und ohne Gefährde.

II. Für die Assessoren.

Derselbe soll schwören zu Gott dem Allmächtigen, und geloben: dem Beisitzeramt des Wechsel- und Merkantilgerichts, welchem er vorgestellt ist, nach seinem besten Verstand aufrecht und redlich abzuwarten, keiner Partei anhängig oder rathsam zu seyn, sondern dem Armen als dem Reichen, und dem Reichen als dem Armen, ein gleiches Recht zu ertheilen, auch weder Mieth, Gab, Freundschaft, Feindschaft, noch etwas anderes anzusehen, und sonsten alles das zu handeln und zu thun, was einem verpflichteten Beisitzer gebühret, und er zu thun schuldig, auch der Ehrbarkeit und Gerechtigkeit gemäß ist, getreulich und ohne Gefährde.

III. Für den Aktuar.

Derselbe soll schwören zu Gott dem Allmächtigen, und geloben: dem Gerichtsschreiberamt bei diesem Wechsel- und Merkantilgericht nach seinem besten Verstand aufrecht und redlich abzuwarten, seine Meinung, wenn er darum gefragt wird, nach seiner Einsicht und Wissenschaft zu sagen, alles, was ihm in Amtssachen vertraut wird, in geheim, und das Gerichtsprotokoll in guter Ordnung zu halten, die erhaltenen Aufträge so schnell als möglich zu erledigen, jedem die Erkenntnisse, Verfügungen und ähnliche Kanzleiausfertigungen ohne Steigerung der vorgeschriebenen Taxe, folgen zu lassen, auch im übrigen alles das zu thun, was einem geschwornen Aktuar von Rechts wegen gebühret, getreulich und ohne Gefährde.

IV. Für den Gerichtsdiener oder Gehülfen.

Derselbe soll schwören zu Gott dem Allmächtigen und geloben: dem Gerichtsdienerамte bei diesem Wechsel- und Merkantilgericht nach seinem besten Verstand und Fleiß abzuwarten, über seine Verrichtungen Register zu halten, auch alles das zu thun, was einem redlichen Gerichsdiener zu thun gebühret, getreulich und ohne Gefährde.

Nach vorgelesener Eidesformel hat jeder folgendes beizufügen: «Was mir jetzt vorgehalten worden, das habe ich alles recht und wohl verstanden, will auch demselben also getreulich nachkommen, so wahr mir Gott helfe.»

Tit. II.

De appellatione et cambiali ac mercantili judicio secundae instantiae.

§. 1.

De appellationis judice et assessoribus judicii cambilis 2dae Instantiae.

Ne partes in juribus suis laedantur, sed magis in iis manuteneantur, aut, si forte laesionem jam factam esse appareret, ut jura partium redintegrari possint Appellatorium, cambiale, ac mercantile judicium constituimus, praesidiumque Praesidi Nostri Regii appellationum consilii detulimus, illique quatuor Assessores, duos nempe consiliarios appellationum et duos e gremio mercatorum cum Secretario et reliquo Cancellariae personali adjunximus.

§. 2.

Quod appellatio a prima Instantia per partes indicta ad lucrandum tempus stante pede ut ajunt, oretenus fieri debeat, uti et quomodo cum recursu, et repetita actorum collatione procedendum sit, jam supra Titul. I. §. IX. dictum est, ambae itaque partes interposita, et concessa appellatione eadem adhuc consilii sessione acta iterum conferant, aut in pristinum ordinem reponant, obsigillent, et judicio ut quam celerrime ad appellationis judicium transmittantur, tradant.

§. 3.

Appellationis Judex obvenientes deliberationes omnibus quatuor consiliariis indici curret, et cum his exposita apud primam Instantiam, et inrotulata acta omni cum diligentia expendat; et juxta vota majora decernat, haustamque appellatoriam sententiam ad eam publicandam una cum actis, primae Instantiae sine mora transmittat.

§. 4.

Appellatio effectum quidem suspensivum habet, si tamen ob fugam appellantis, aut bonorum distractionem periculum in mora sit, id appellatus primae Instantiae significare debet; quo comperto pendente licet adhuc appellatione prima Instantia appellantem ad cautionem deponendam compellat, nullumque am-

Tit. II.

Von der Appellation, und dem Wechsel- und Merkantilgericht zweiter Instanz.

§. 1.

Von dem Appellationsrichter, und den Assessoren des Wechselgerichtes zweiter Instanz.

Damit die Parteien in ihren Rechten nicht verletzt, sondern vielmehr in denselben geschützt werden, oder, wenn sich eine wirklich geschehene Verletzung der Rechte ergeben sollte, die Wiederherstellung derselben möglich sey, haben wir ein Wechsel- und Merkantil-Appellationsgericht errichtet, und den Vorsitz in demselben dem Präsidenten unseres königlichen Appellationsrathes übertragen. Diesem Präsidenten sind vier Assessoren, nämlich zwei Appellationsräthe, und zwei aus dem Gremium der Kaufleute, so wie ein Sekretär und das übrige Kanzleipersonale beigegeben.

§. 2.

Wie nun die Appellation von der ersten Instanz durch die Parteien zur Ersparung der Zeit sogleich mündlich zu geschehen habe, und wie mit dem Rekurse und der wiederholten Aktenvergleichung zu verfahren sey, ist schon oben Tit. I. §. 9 gesagt. Beide Parteien sollen nach angemeldeter und für statthaft erklärter Appellation noch in derselben Gerichtssitzung die Akten wiederholt vergleichen, oder in die frühere Ordnung bringen, besiegeln, und dem Gericht zur möglichst schleunigen Einsendung an das Appellationsgericht übergeben.

§. 3.

Der Appellationsrichter hat die vorkommenden Berathungen allen vier Räthen ansagen zu lassen, und mit diesen die bei der ersten Instanz verhandelten und inrotulirten Akten aufs genauste zu prüfen, nach der Stimmenmehrheit zu entscheiden, und das geschöpfte Appellationserkenntniß zur Publikation sammt den Akten dem Untergerichte unverweilt zu remittiren.

§. 4.

Die Appellation hat zwar Suspensiveffekt, wenn jedoch wegen Flucht, oder Vermögensveräußerung des Schuldners Gefahr auf dem Verzuge haftet, so muß der Appellat dieß bei der ersten Instanz zur Anzeige bringen. Das Untergericht soll auf Erstattung dieser Anzeige auch bei noch schwebender Appellation den Appellanten zur Kautions-

plius in puncto hoc cautionis appellandi locum det, ad haec appellanti si pro temere appellante haberi potuerit ipsiusque patrono causae, seu mandatario poena 12 Imperialium primae Instantiae a quolibet persolvendorum imponatur.

Nota.

Appellationis judex, iique cambiales Consiliarii, qui jam prius ut Consiliarii, aut assessores aliis in judiciis juramentum deposuerunt, id in appellationis Judicio denuo deponere non obligantur, sed depositi jam alias Judicis Consiliarii aut Assessoris juramenti comonefieri tantum debent, ii vero, qui tale juramentum nunquam deposuerunt, id mutatis duntaxat mutandis, uti supra sub finem tituli primi praescriptum est, in appellationis Judicio deponent.

Tit. III.

De Revisione et ultima Instantia in rebus ad cambiale et mercantile judicium spectantibus.

§. 1.

Quamvis alia inter jurium beneficia Revisio etiam ad manutenendam justitiam, et innocentiam detegendam introducta sit, experientia tamen docti sumus, plures Revisione hac ad protelandas lites abuti, qui abusus, ut penitus tollatur, praecipimus: ut Revisioni neque in causis cambialibus iis in casibus, in quibus juxta jam a Nobis sancitam normam processus Judiciarii non conceditur, locus sit.

§. 2.

Quando vero Revisio locum habet, tunc ea apud judicium cambiale appellatorium intra triduum a die publicatae sententiae appellatoriae insinuanda, et intra octo dies itidem a die publicationis sententiae apud praedictum judicium appellatorium exhibenda est, quam idem una cum actis primae et secundae Instantiae et rationibus decidendi mox sequenti die ad Nos, Nostrumque supremum justitiae tribunal transmittet.

§. 3.

Postulata vero a Nobis, imo et concessa Revisio executionem dictae in appellationis Judicio sententiae minime impedit,

leistung anhalten, und in diesem Kautionspunkte keine weitere Appellation zulassen. Ueberdieß ist dem Appellanten, wenn seine Appellation als frivol erscheint, so wie seinem Sachwalter oder Bevollmächtigten die Bezahlung einer Strafe von zwölf Reichsthaler an das Untergericht aufzulegen.

Anmerkung.

Der Appellationsrichter, und diejenigen Wechselräthe, welche schon früher als Räthe oder Assessoren bei anderen Gerichten beeidigt worden sind, sind nicht verbunden, bei dem Appellationsgerichte einen neuen Eid abzulegen, sondern brauchen blos an den schon früher abgelegten Eid eines Richters, Raths, oder Assessors erinnert zu werden. Diejenigen aber, welche noch nie einen solchen Eid abgelegt haben, sollen ihn nach der Tit. I. in fine vorgeschriebenen Norm, jedoch mutatis mutandis, vor dem Appellationsgerichte ablegen.

Tit. III.

Von der Revision, und der letzten Instanz in allen zum Wechsel- und Merkantilgericht gehörigen Sachen.

§. 1.

Obwohl unter anderen Rechtswohlthaten auch die Revision zur Aufrechthaltung der Gerechtigkeit und zur Darthuung der Unschuld eingeführt ist, so hat doch die Erfahrung gelehrt, daß mehrere diese Revision nur zur Verzögerung der Prozesse mißbrauchen. Zur gänzlichen Beseitigung dieses Mißbrauches haben Wir verordnet, daß auch in Wechselsachen die Revision bei solchen Fällen nicht stattfinden dürfe, in welchen sie nach der von Uns schon bestätigten Ordnung des gerichtlichen Prozesses nicht zugelassen wird.

§. 2.

Wenn jedoch die Revision zuläßig ist, muß sie innerhalb drei Tagen von der Publikation des Erkenntnisses an gerechnet, bei dem Wechselappellationsgericht angemeldet und innerhalb acht Tagen, gleichfalls vom Tage der Urtheilseröffnung an, bei diesem Appellationsgericht eingereicht werden. Letzteres hat die Appellation sammt den Akten der ersten und zweiten Instanz und den Entscheidungsgründen an einem der nächstfolgenden Tage an Uns und Unseren obersten Gerichtshof einzusenden.

§. 3.

Die bei Uns nachgesuchte und auch zugelassene Revision hindert die Vollstreckung des Appellationsgerichtlichen Urtheils keineswegs, in-

quia hac non obstante parti in dicto judicio vincenti satisfieri, aut saltem pro diversitate circumstantiarum summa adjudicata tertio quodam, eique securo in loco, dum Revisionis sententia dicatur, ad census locari, deponique debet.

§. 4.

Quomodo de reliquo executio dictae Revisionis, aut alterius quae jam in rem judicatam transivit sententiae suscipienda sit, jam supra Tit. I. §. IX. dictum est.

Conclusio.

Juxta cambialem hanc et mercantilem constitutionem uti et juxta ea, quae circa cambiale ac mercantile judicium primae, secundae, ac ultimae Instantiae post maturam deliberationem in favorem commerciorum statuta sunt, quilibet in Nostris Galiciae et Lodomiriae Regnis se diriget, obvenientibus in casibus reipsa, et inviolabiliter, uti praescriptum est, aget, et Constitutioni ac Normae huic, ne in minimo quidem refragabitur, reservatum tamen Nobis manet, imposterum ob rationes sive sponte obventuras, sive a negotiantibus aut judiciis Nobis demisissime proponendas, Normam hanc cambialem, uti et constitutionem Judicii pro circumstantiarum exigentia mutare, minuere, et augere. Datum Leopoli Die 22. Julii 1775.

(L. S.) **Henricus S. R. I. Comes ab Auersberg.**

Ad Mandatum Sacrae Caesareo-Regiae et Apost. Majest. supremi Gubernii Regnor. Galiciae et Lodomiriae.

Friedrich Carl Schmelz *).

*) Der lateinische Text der uns zu Handen gekommenen Ausgabe war ziemlich fehlerhaft gedruckt.

dem trotz derselben der obsiegenden Parthei in dieser Instanz Befriedigung gegeben, oder wenigstens, nach Verschiedenheit der Umstände die zugesprochene Summe bis zur Fällung des Revisionsurtheils deponirt, und an einem dritten sichern Ort verzinslich angelegt werden muß.

§. 4.

Wie übrigens die Vollstreckung des gefällten Revisionserkenntnisses, oder eines anderen rechtskräftig gewordenen Urtheils zu geschehen habe, ist schon oben Tit. I. 89, angegeben.

Beschluß.

Nach dieser Wechsel- und Handelsordnung, so wie nach den Bestimmungen, welche über das Wechsel- und Merkantilgericht erster, zweiter und letzter Instanz nach reiflicher Berathung zur Förderung des Handels getroffen worden sind, hat sich jedermann in Unseren Königreichen Galizien und Lodomirien zu richten, und in vorkommenden Fällen pünktlich und unverbrüchlich nach der Vorschrift zu handeln, ohne daß dieser Anordnung und Norm auch nur im Geringsten Abbruch geschehen kann. Es bleibt uns jedoch vorbehalten, in Zukunft sey es aus Gründen, die sich von selbst ergeben, oder aus solchen, welche die Kaufleute oder Gerichte uns unterthänigst vorlegen werden, diese Wechsel-, wie auch die Gerichtsordnung nach Bedürfniß der Umstände zu verändern, zu vermindern, oder auch zu vermehren. Gegeben am St. Leopoldstage 22. Juli 1775.

(L. S.) Heinrich d. h. R. R. Graf von Auersperg.

Auf Befehl geheiligter kaiserlich-königlich- und apostolischer Majestät höchster Regierung der Königreiche Galizien und Lodomirien.

Friedrich Karl Schmelz.

Patent für Ostgalizien,

wegen Ausstellung trockener Wechsel, vom 24. Mai 1793.

Wir Franz der Zweite ꝛc. ꝛc. Da die Erfahrung zeigt, wie sehr die Ausstellung sogenannter trockener Wechselbriefe von Personen, die zu dem ordentlichen Handelsstande nicht gehören, zu Bemäntlungen und Argliſt Anlaß gibt, der Privatcredit aber, und die zur Handhabung desselben nöthige Rechtspflege wesentlich darauf beruhen, daß immer aufrichtig gehandelt, und jede Schuldverschreibung so abgefaßt werde, wie das Geschäft verabredet, und wirklich beschlossen worden

ist; so finden Wir für nöthig, in Gemäßheit des für die gesammten übrigen Erbländer unter dem 25. Februar 1791 erlassenen Patentes, und des unter dem 24. Februar 1792 erfolgten Nachtrags, nunmehr auch für Unsere Erbkönigreiche Galizien und Lodomirien hiermit Folgendes zu verordnen:

§. 1. Soll künftig nur jenen trockenen Wechselbriefen das in der Wechselordnung eingeräumte Recht zustehen, welche von solchen Galizischen Kaufleuten, Fabrikanten, Manufakturanten, Professionisten, Kleinhändlern oder Krämern ausgestellt sind, die entweder über ihre Einverleibung in ein ordentliches Gremium, oder über die von dem Kreisamte zum Kleinhandel, oder zur Krämerei erhaltene Befugniß durch einen gedruckten Legitimationsschein sich auszuweisen vermögen.

§. 2. So sollen auch die von Partheien aus andern Erbländern ausgestellten trockenen Wechselbriefe nur so weit, als sie zu derselben Ausstellung in jenen Erbländern berechtig sind, in Galizien ein ähnliches Recht haben.

§. 3. Ausländern hingegen bleibt unbenommen, trockene Wechselbriefe mit dem in der Wechselordnung eingeräumten Rechte ferner auszustellen.

§. 4. Dagegen sollen sich andere Privatpersonen allein der gemeinen Schuldverschreibung gebrauchen, was in derselben zwischen den Contrahenten behandelt, vollkommen und redlich ausdrücken, folglich den eigentlichen Schuldner, den wahren Darleiher, den echten Betrag des Darleihens, alle auf die Zahlung des Kapitals sowohl, als der Zinsen sich beziehende Bedingungen, endlich auch Zeit und Ort, wann und wo das Darleihen geschehen ist, ohne alle Bemäntelung oder Verhehlung angeben.

Würde demnach von jemanden, der vermöge dieses Gesetzes dazu nicht befugt ist, ein trockener Wechsel ausgestellet, so soll solcher, es möge eine wie immer lautende Unterwerfung beigerückt seyn, nicht nur das in der Wechselordnung zugestandene, und hiermit aufgehobene Recht nicht genießen, sondern ein solcher Wechselbrief soll für sich keinen Beweis abgeben; und daher jede von dem Beklagten wider die Schuld auch ohne alle Beweis gemachte Einwendung, wenn der Kläger nicht rechtsgültige Gegenbeweise vorbringt, für wahr und geltend angenommen werden.

Hofdekret vom 21. October 1793.

Der Kläger ist in der Klage die Eigenschaft des Beklagten, ob er vermöge §. 1. des Patentes vom 24. Mai 1793 trockene Wechselbriefe auszustellen befugt sey, nicht sogleich zu erweisen schuldig.

Hofdecret für Ost-Galizien,

wegen Ausweisung der Legitimationen zur Ausstellung trockner Wechsel, vom 2. November 1793.

Obwohl in dem Patente vom 24. Mai 1793, wegen Ausstellung der trockenen Wechselbriefe §. 1. festgesetzt worden ist, daß nur diejenigen Kaufleute hierzu berechtigt seyn sollen, die sich mit einer Legitimation eines Handlungs-Gremiums, oder des Kreisamtes auszuweisen vermögen; so haben Se. Majestät jedoch gnädigst zu entschließen geruhet, daß es für die Lemberger jüdischen Kaufleute zureichend sey, wenn sie sich mit einem Zeugnisse des Lemberger Magistrats über ihre wirkliche Handlungsführung ausweisen können.

Wechselpatent und Wechselordnung für West-Galizien vom 10. October 1797.

Der Inhalt dieses Patents stimmt mit dem S. 474 ꝛc. bereits abgedruckten bis auf wenige Punkte überein, weswegen es hier nicht ausführlich gegeben ist.

Im Art. VII. ist der Frauenspersonen nicht gedacht, sondern blos der Minderjährigen Söhne.

Beim Art. IX. fehlt die Stelle: «Nach Beschaffenheit der Zeit «und der Umstände aber allenfalls bei dem Revisorio in Wechselsachen «via restitutionis in integrum, als remedio extraordinario etc.»

Beim Art. XIII. ebenso der Satz: «sie seyen geboten oder zu«gelassen.»

Beim Art. XXXII. fällt der Nachsatz: «mithin der Geber ꝛc.» weg, und es heißt an dessen Stelle: «Es ist aber eben nicht erfor«derlich, daß der ganze Inhalt des sogenannten Giro mit eigener «Hand geschrieben werde, sondern es ist hinlänglich, wenn nur der «Vor- und Zuname mit eigener Hand gefertigt wird; widrigens würde «die Girirung nur für eine gemeine Cession gehalten, und der Wechsel«brief, im Fall der Girant bankerott würde, unter die übrigen in die «Masse gehörigen gerechnet werden.»

Bei Art. XVIII. ist noch hinzugefügt: «Nur insoweit über die «Saldirung der Conti noch eine Forderung erübrigte, muß sich dieß«falls lediglich nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung ge«achtet werden.»

Der Art. XLVI. handelt von den Sensalen.

Der Art. XLVII. von den uneigentlichen und trockenen Wechseln und es fehlt darin die Stelle des dortigen §. LIII. der sonst gleichen Inhalts ist: «Endlich verbieten wir ꝛc.» — stellen ꝛc.» *).

*) Siehe v. Zimmerl a. a. Orte S. 299 ff. wo dieses Patent vollständig eingerückt ist.

Art. XVII.

Justitia et mutuo inter nationes ac provincias Commercio, quod sine Securitate crediti subsistere nequit, exigente, ut sua contractibus legitime initis fides constet, et eorundem executio authoritate judiciaria procuretur, interea etiam, donec uberior per leges fiat provisio, status et ordines erga benignam Suae Majestatis sacratissimae propositionem decreverunt, ut tam illi, qui in Commercio, et quaestus gratia cambiales litteras edunt, et contractus ineunt, se directe judiciis cambialibus haereditariarum provinciarum subjicientes, aut solutionem in certo quobiam loco haereditariarum provinciarum praestandam praecise obligaverint, vel Societatem quaestus cum mercatoribus haereditariarum provinciarum ad judicium cambiale pertinentibus fecerint, quam et illi, qui etiam simplex tantum mutuum cum renunciatione fori proprii et alieni recognitione contrahunt, judicio fori illius, quod sibi in obligatione expresse delegerunt, stare, et judicia regni hujus Hungariae partiumque adnexarum sententias contra ita semet obligantes latas erga compassuales litteras medio cancellariae regiae Hungarico aulicae expediendas exequi tenantur.

Ut tamen, sicut una ex parte securitati creditorum prospicitur, ita alia ex parte fraudes praecaveantur, et juri tertii consulatur, constituere visum est:

1. Ut id obtineat tantum in obligationibus, quae legitime, et per tales, qui activitate semet obligandi pollent, extradatae

Siebenzehnter Diätal-Artikel für das Königreich Ungarn.

Hofdecret

an sämmtliche Appellationsgerichte, in Folge Einvernehmens zwischen der obersten Justizstelle und der Ungarischen Hofkanzlei, vom 2. August 1792.

(Justizgesetzsammlung Nr. 38. S. 18.)

Den sämmtlichen Appellationsgerichten wird zur Verständigung der untergeordneten Gerichtsstellen der 17te Diätal Artikel des in Ungarn 1791 abgehaltenen Landtages mitgetheilt:

Art. XVII.

Da die Gerechtigkeit und der wechselseitige Handel zwischen Nationen und Provinzen, der ohne Sicherheit des Credits nicht bestehen kann, fordert, daß die rechtmäßig eingegangenen Verträge getreulich gehalten, und ihre Erfüllung durch richterliche Gewalt verschafft werde; so haben die Stände auf die von Sr. Majestät gemachte Eröffnung inzwischen, bis durch Gesetze eine weitere Verfügung getroffen wird, beschlossen: daß sowohl diejenigen, die in Handlungsgeschäften Wechsel ausstellen, oder Contracte schließen, in welchen sie sich den Wechselgerichten der Erbländer unmittelbar unterwerfen, oder die in einem bestimmten Orte der Erbländer die Zahlung zu leisten sich ausdrücklich verbinden, oder wenn sie mit erbländischen, dem Wechselgerichte unterworfenen Handelsleuten Gesellschaftsverträge errichten, so wie auch diejenigen, die zwar ein bloßes Darlehen, doch mit Entsagung auf ihren eigenen Gerichtsstand und Anerkennung eines fremden, eingehen, gehalten seyn sollen, vor dem Gerichte, dem sie sich bei Eingehung der Verbindlichkeit ausdrücklich unterworfen haben, zu erscheinen, auch die Gerichtsstände des Königreichs Ungarn und der dazu gehörigen Provinzen jede wider Partheien, die sich auf diese Art verbunden haben, geschöpften Urtheile, wenn sie dazu durch Compaßschreiben, so vermittelst der königl. Ungarischen Hofkanzlei auszufertisind, angegangen werden, zur Erfüllung zu bringen haben.

Damit aber, wie einerseits für die Sicherheit der Gläubiger gesorgt wird, anderseits der Betrug und die Kränkung der Rechte eines Dritten verhütet werde, ist festgesetzt worden:

1. Daß dieses nur von jenen Verbindlichkeiten gelte, die rechtmäßig, und von solchen Personen eingegangen worden sind, die sich

sunt, proinde pupillorum, minorennium sub patria potestate positorum, qui nihil adhuc proprietatis habent, obligationes vim hanc nullo unquam tempore habebunt.

2. Jus tertii in sensu legum patriarum salvum sit, et si occasione Executionis jus tale cum fundamento insinuatum, aut illegitimitas obligatoralium praetensa fuerit, triumphans et executionem peragi curans extraneus coram exequente judice peracta praevie executione cautionem fundi praestare, et obligationem assumere teneatur, quod in casum coram judicio praecedente edocendae nullitatis obligationis aut comprobandi coram legalibus Regni judiciis juris alieni, vel proprietatis, seu ex aetate obligatorialium, sive ex intabulatione, seu ex ipsa rei natura promanantis, satisfacturus sit.

3. Executio in bonis immobilibus peragenda pignus tantum judiciorum sapiat, ita ut bona nobilitaria quandocunque, fundi vero Civiles intra annum et diem relui possint.

4. Oppositio quoque locum habeat, si opponens coram exequente judice errorem vel in re, vel in persona edocere possit.

5. Ut de movenda lite constare valeat, et ne quies forte penes fictas obligationes coram foro extero impetitus periculum Substantiae suae habeat, evocatio ad fora concernentia haereditariarum provinciarum facienda cum praefixione competentis termini per Decretum Cancellariae regiae hungarico aulicae ad comitatum, in quo Debitor residet, directum notificetur, eidem non expectata generali congregatione exhibendum.

Vicissim sua Majestas sacratissima benigne dispositura est, ut interea etiam, donec judicium cambiale et hic erectum fuerit, dum aliarum haereditariarum ditionum accolae quidpiam in Hungaria emunt, et solutionem pariter in Hungaria pollicentur, aut alia ratione directe foro alicui Hungarico nunc existenti, vel dehinc erigendo se subjicient, parata et prompta sententiarum per judicium hungaricum ferendarum executio a judiciis aliarum haereditarium provinciarum procuretur.

auf eine gültige Art zu verbinden das Recht haben; daher die Verbindlichkeiten der minderjährigen Waisen, oder jener, die unter väterlicher Gewalt stehen, und noch kein eigenes Vermögen besitzen, diese Wirkung zu keiner Zeit haben sollen.

2. Das Recht eines Dritten nach dem Sinne der väterländischen Gesetze soll stets unversehrt erhalten werden, und wenn bei Gelegenheit der Execution ein solches Recht mit Grunde angeführt, oder die Ungültigkeit der Schuldbriefe behauptet würde, soll der Fremde, der obsieget, und die Execution angesuchet hat, vor dem exequirenden Richter nach vorläufig vollbrachter Execution die Sicherheit über das Gut leisten, und die Verbindlichkeit auf sich nehmen, daß er auf den Fall, wenn vor dem nämlichen Gerichte, bei welchem der Rechtsstreit verhandelt wurde, die Richtigkeit der eingegangenen Verbindlichkeit gezeigt, oder vor den gesetzmäßigen Gerichtsständen des Königreichs das fremde Recht, entweder aus dem Datum der Schuldverschreibung, oder der Intabulation, oder endlich aus der Natur der Sache bewiesen würde, die Genugthuung leisten wolle.

3. Die auf unbewegliche Güter geführte Execution soll nur die Eigenschaft einer gerichtlichen Pfändung an sich haben, so daß die adelichen Güter zu allen Zeiten, die bürgerlichen Gründe aber binnen Jahr und Tag wieder eingelöset werden können.

4. Auch die Widersetzung gegen die Execution soll dann Statt finden, wenn vor dem Executionsrichter gezeigt werden kann, daß ein Irrthum in der Person, oder in der Sache unterlaufen sey.

5. Damit jeder von dem wider ihn anhängig gemachten Streite Wissenschaft habe, und nicht etwa Jemand, der auf erdichtete Schuldbriefe vor einem fremden Gerichte belanget worden wäre, an seinem Vermögen Gefahr laufe, soll die vor die Gerichtsbehörde in den Erbländern, mit Ansetzung einer angemessenen Frist geschehene Vorrufung durch ein Dekret der königl. Ungarischen Hofkanzlei dem Comitate, wo der Schuldner wohnet, bekannt gemacht, dieses aber ihm, ohne eine General-Congregation abzuwarten, zugestellet werden.

Dagegen wollen Se. Majestät gnädigst verfügen, daß auf gleiche Art inzwischen, bis ein Wechselgericht auch hier errichtet seyn wird, wenn Insassen anderer Länder in Ungarn etwas kaufen und die Zahlung ebenfalls in Ungarn zu leisten versprechen, oder sich auf andere Weise unmittelbar einer schon itzt bestehenden, oder künftig zu errichtenden Ungarischen Gerichtsbehörde unterwerfen, den von den Ungarischen Gerichten geschöpften Urtheilen von den Gerichtsständen der andern Erbländer die schleunige Vollstreckung verschaffet werde.

Art. XXXVII.

De litteris Cambialibus.

Pro majori Commercii Incremento Litterae Cambiales Quaestus Causa per quemcunque exaratae, quo ad Personalem etiam Obligationem vigorem obtineant; aliae autem Litterae Cambiales quibuscunque aliis de Causis exaratae, nonnisi ordinariarum Litterarum Obligatorialium vim sortiantur; ratione debitorum in Litteris Cambialibus fundatorum vero Praetendentes coram ordinario Magistratu, cujus Jurisdictioni Debitor subest, procedent; et quidem contra illos, qui Quaestus Causa cambiales exararunt, ad tenorem Litterarum Cambialium, contra alios autem ad sensum Legum Patriarum satisfactionem obtinebunt.

Art. II.

De procurando effectu Sententiarum per Judicia haereditariarum Provinciarum Germanicarum contra Incolas Transilvanos in iisdem Provinciis paratas pecunias mutuo, aut Merces, vel alias Res ad Creditum accipientes, seque Jurisdictioni eorundem Fororum scripto vel facto sponte subjicientes latarum.

Siquidem sensu Legum patriarum Contractus contrahentibus Legem ponant, frustraque fierint legitimae obligationes, nisi illae debitum quoque sortirentur effectum, Justitia insuper, et mutuum inter Ditiones haereditarias Commercium, quod sine se-

Sieben und dreißigster Diätal-Artikel für das Großfürstenthum Siebenbürgen.

Hofdecret

an sämmtliche Appellationsgerichte, in Folge Einvernehmens zwischen der obersten Justizstelle und der Siebenbürgischen Staatskanzlei, vom 15. Julius 1793, und vom 22. April 1796.

(Justizgesetzsammlung Nr. 113, S. 73, und Nr. 292, S. 4.)

Den sämmtlichen Gerichtsbehörden wird zur Wissenschaft und Nachachtung der 37ste Artikel der im Großfürstenthume Siebenbürgen im Jahre 1791 abgehaltenen Diäten, und der 2te Artikel des Siebenbürgischen Landtages von Jahre 1792 mitgetheilt:

Art. XXXVII.

Von den Wechselbriefen.

Zur Beförderung des Handels sollen die von wem immer in Handelssachen ausgestellten Wechsel auch in Rücksicht auf persönliche Haftung, Kraft haben; alle andere Wechselbriefe aber, die aus was immer für Ursachen ausgefertiget sind, sollen nur wie gewöhnliche Schuldverschreibungen gelten. Eine auf einen Wechselbrief gegründete Schuld hat der Auffordernde bei dem ordentlichen Magistrate, dessen Gerichtsbarkeit der Schuldner unterliegt, einzuklagen, und er soll gegen einen solchen Schuldner, der in Handlungssachen den Wechsel ausgestellet hat, nach dem Inhalte des Wechselbriefes, gegen andere aber nach dem Sinne der vaterländischen Gesetze Befriedigung erhalten.

Zweiter Artikel des Siebenbürgischen Landtags.

Art. II.

Wie Urtheile von den Gerichten der deutschen Erbländer gegen Einwohner von Siebenbürgen, welche aus besagten Erbländern Geld, Waaren oder andere Sachen auf Credit erhalten, und sich der Gerichtsbarkeit dieser Gerichte schriftlich oder durch freiwillige That unterzogen haben, in Erfüllung zu bringen sind.

Da nach dem Sinne der vaterländischen Gesetze, Contracte für die Contrahenten Gesetze sind; und alle gesetzmäßige Verbindlichkeiten eitel und vergeblich wären, wenn sie nicht ihre schuldige Wirkung hervorbrächten, überdieß auch die Gerechtigkeit, und das Beste des gegen-

curitate Crediti subsistere nequit, exigat, ut sua Contractibus legitime initis fides constet, et eorundem Executio authoritate Judiciaria procuretur; Status et Ordinis erga benignam Suae Majestatis Sacratissimae Propositionem eatenus factam statuerunt: ut tam illi, qui occasione levati cujusdam Mutui cum renuntiatione Fori proprii, alienum sponte et expresse recognoscunt, quam et illi, qui societatem Quaestus cum Mercatoribus haereditariarum Provinciarum ad Judicium Cambiale pertinentibus fecerint, Judicio Fori illius, quod sibi in Obligatione delegerunt, Stare, Jurisdictionesque M. hujus Transylvaniae Principatus Partiumque Eidem annexarum Sententias contra taliter semet obligantes, quod realitatem et competentiam contracti Debiti latas, per Fora haereditariarum Provinciarum ad Regium in Transylvania Gubernium transcribendas, inde vero sua modalitate concernentibus Jurisdictionibus transmittendas, exequi teneantur.

Ut tamen, sicut una ex parte Securitati Creditorum prospicitur, ita alia ex parte fraudes praecaveantur, circa Executiones hujusmodi sententiarum Fororum extraneorum constituitur:

1. Ut id obtineat tantum in obligationibus, quae legitime, et per tales, qui activitate semet obligandi gaudent, extraditae sunt, proinde Pupillorum vel aliorum sub tutela, curatela, aut patria potestate positorum, Obligationes vim hanc nullo unquam tempore sortiantur, et si contingat, penes tales Executionem tentari, comprobata coram exequente Judice invaliditate similium obligationalium, ab Executione eo facto desistatur, ac per exequendem Judicem Regium Gubernium pro ulteriori directione informetur: quodsi vero Debitor ipsemet Nullitatis exceptionem formaverit, illam coram Foro, cui se scripto vel facto praedeclarata ratione subjecit, comprobare obligabitur.

Jus tertii in sensu Legum Patriarum semper salvum manere debet, et si illud occasione Executionis per tertium Praetendentem cum fundamento insinuatum fuerit, triumphans et Executionem peragi curans Extraneus (peracta praevie Executione) coram exequente Judice cautionem fundi praestare, et obligationem assumere teneatur, quod in casum comprobandi coram legalibus M. hujus Principatus Judiciis Juris alieni, vel prioritatis seu ex

seitigen Handels mit den Deutschen Erbländern, der ohne Sicherheit des Credits nicht bestehen kann, es erfordern, daß die gesetzmäßig eingegangenen Contracte getreulich erfüllet und auch durch Hülfe des richterlichen Armes in Vollstreckung gebracht werden; so haben die Stände zu Folge des von Sr. Majestät deßwegen gemachten Antrags beschlossen, daß sowohl diejenigen, welche bei Gelegenheit eines gemachten Anlehens, mit Verzichtleistung auf ihr eigenes Gericht, ein fremdes freiwillig und ausdrücklich anerkennen, als diejenigen, welche mit Kaufleuten der erbländischen Provinzen, die vor das Wechselgericht gehören, in Handlungsverbindungen getreten sind, dem Ausspruche des Gerichts, das sie sich in ihren Schuldverschreibungen gewählet haben, sich unterziehen, und die Gerichte dieses Großfürstenthums Siebenbürgen, und der dazu gehörigen Theile, die gegen die dermassen verpflichteten Personen ergangenen Sentenzen, insoweit sie die Wirklichkeit und Gültigkeit der eingegangenen Schuld betreffen, wenn sie durch die erbländischen Gerichte an das königl. Siebenbürgische Gubernium gesendet, von diesem aber, nach der vorgeschriebenen Weise, den gehörigen Gerichten zugestellet worden sind, in Vollzug gesetzt werden sollen.

Damit jedoch, indem einer Seits für die Sicherheit der Gläubiger gesorget wird, eben so von der andern Seite den Bevortheilungen vorgebeugt werde, so wird in Beziehung auf die Vollstreckung von dergleichen Sentenzen erbländischer Gerichtsbehörden festgesetzt:

1. Daß sie nur solchen Schuldverschreibungen zukommen, welche gesetzmäßig, und durch solche Personen ausgestellt sind, welche das Recht dergleichen auszustellen haben; daher sollen Schuldverschreibungen von Mündeln oder anderen unter Vormundschaft, Curatel oder väterlicher Gewalt stehenden Personen, dieses Schutzes in keinem Falle genießen; und wenn es geschieht, daß über solche Schuldverschreibungen die Eintreibung (Execution) angesucht, und von dem vollstreckenden Richter die Ungültigkeit einer solchen Schuldverschreibung dargethan wird, hat er sogleich von der Eintreibung abzustehen, und das königl. Gubernium zur weiteren Veranlassung davon zu unterrichten, wenn aber der Schuldner selbst die Nullitäts-Einwendung macht, soll er gehalten seyn, sie vor dem Gerichte zu erweisen, dem er sich schriftlich oder durch freiwillige That auf oberwähnte Art unterzogen hat.

2. Das Recht eines Dritten muß nach dem Sinne der vaterländischen Gesetze stets ungekränkt bleiben, und wenn solches bei Gelegenheit einer Eintreibung durch einen Dritten Anspruch habenden gründlich dargethan wird; so muß der gewinnende Fremde, der die Eintreibung ansucht, nach derselben vorläufiger Vollziehung, vor dem erequirenden Richter eine angemessene Sicherheit (Caution) leisten, und sich verpflichten, daß er, wofern vor den rechtmäßigen Richtern des

aetate obligatorialium, sive ex Intabulatione, aut ipsa rei natura promanantis, satisfacturus sit.

3. Peragenda in Bonis immobilibus Executio pignus tantum judiciale sapiat, ita quidem, ut Bona nobilitaria quandocunque, fundi vero civiles juxta Statuta Locorum municipalia relui possint.

4. Remedium Repulsionis quoque locum habeat, si Repellens coram Executore Judice errorem in re vel in persona edocere valeat.

5. Ut de movenda Lite constare possit, et nequis forte penes fictas aut jam depuratas obligationales coram Foro extraneo impetitus, periculum substantiae suae subeat; Evocatio ad Fora concernentia haereditariarum Provinciarum instituenda, cum praefixione competentis Termini, qui considerata Principatus distantia, Semestri brevior non esse debet; per eadem concernentia Fora Regio in Transylvania Gubernio transscribatur, ac per Regium Gubernium medio officiolatus Comitatuum, Districtuum, sedium Siculicalium, aut Saxonicalium, vel Civitatum, seu Oppidorum, in quo Debitor residet, sua modalitate sine mora Debitori notificetur, et de facta Evocatione Litterae Testimoniales per Procedentes expediantur.

Vicissim sua Majestas Sacratissima benignissime disponere dignabitur: ut in similibus Casibus reciprocatio satisfactionis Judiciorum contra Extraneos Foris Transylvanicis sese facto, vel scripto submittentes in Transylvania latorum, procuretur.

In reliquo extra casus praedeclaratos dispositione Articuli 43. Anni 1791 in salvo manente.

Großfürstenthums Siebenbürgen ein fremdes Recht, entweder in Rücksicht auf Priorität, oder aus dem Alter der Schuldverschreibung, oder aus derselben Intabulation, oder endlich aus der Eigenschaft der Sache selbst erwiesen würde, Vergütung leisten wolle.

3. Die auf unbeweglichen Gütern vorzunehmende Eintreibung soll nur als ein gerichtliches Unterpfand gelten, so, daß adelige Güter zu allen Zeiten, bürgerliche Gründe aber nach den Munizipal-Statuten des Ortes wieder eingelöset (reluiret) werden können.

4. Das Rechtsmittel der Abtreibung (Repulsion) kann Statt finden, wenn der Abtreibende vor dem exequirenden Richter einen Irrthum in der Sache oder in der Person darzuthun vermag.

5. Damit es bekannt werde, wenn eine Klage erhoben werden soll, und niemand wegen falscher, oder vielleicht schon getilgter Schuldverschreibungen abwesend vor einem auswärtigen Gerichte verurtheilet, in Gefahr, sein Vermögen zu verlieren, gerathen möge, ist eine Einberufung (Citation) zu den erbländischen Gerichten einzuleiten, und darin ein angemessener Zeitraum zu bestimmen, der in Rücksicht auf die Entlegenheit dieses Großfürstenthums, nicht kürzer als von 6 Monaten seyn soll. Diese Einberufungen sind von dem erbländischen Gerichte dem Siebenbürgischen Gubernium zu übersenden, und von diesem, vermittelst der Aemter der Gespannschaften, der Districte, der Szeckler- und Sachsenstühle, oder der Städte und Märkte, in deren Bezirke der Schuldner wohnet, demselben auf die gewöhnliche Art unverzüglich bekannt zu machen, und daß dieses geschehen ist, darüber sind Zeugnisse auszufertigen.

Gegenseitig werden Se. Majestät gnädigst zu verfügen geruhen, daß in ähnlichen Fällen gleichermaßen die Sentenzen, welche in Siebenbürgen gegen solche erbländische Unterthanen, die sich dem Siebenbürgischen Gerichten unterworfen haben, gefället worden sind, in Vollziehung gesetzt werden.

Im Uebrigen hat es außer den erwähnten Fällen bei den Verfügungen des 43sten Artikels vom Jahre 1791 sein Bewenden.

Codice di Commercio di Terra e di Mare pel Regno d'Italia.

Titulo V.

Delle Borse di Commercio, Agenti di Cambio e Sensali.

Sezione Prima.

Delle Borse di Commercio.

Art. 71. La Borsa di Commercio e la riunione che ha luogo sotto l'autorità del Governo, dei Commercianti, Capitani di vascello, Agenti di Cambio, e Sensali.

Art. 72. Il risultato delle negoziazioni, e delle transazioni che si fanno della Borsa, determina il corso del Cambio, delle Mercanzie, delle Assicurazioni, dei Noli, dei Prezzi dei trasporti per terra e per acqua, degli effetti publici, ed altri oggetti il di cui corso è suscettibile d'essere contrassegnato.

Art. 73. Questi diversi Corsi sono verificati dagli Agenti di Cambio e Sensali nella forma prescritta dai Regolamenti di polizia generali e particolari.

Sezione Seconda.

Degli Agenti di cambio e Sensali.

Art. 74. La legge riconosce, per gli atti di commercio, degli Agenti intermediarj, civè gli Agenti di Cambio e i Sensali.

Art. 75. Vene sono in tutte le Città che hanno una Borsa di commercio, e sono nominati dall' Imperatore.

Art. 76. Gli agenti di cambio, costituiti nella maniera preseritta della Legge, hanno soli il diritto di fare le negoziazioni delle Lettere di cambio e Biglietti, e di tutte le Carte commerciali, non che di farne constare il Corso. Gli Agenti di Cambio potranno fare, insieme coi Sensali di mercanzie, le negoziazioni e le sensarie delle vendite o compre di materie metalliche. Essi solo hanno il diritto di verificarne il corso.

77. Vi sono dei Sensali di mercanzie,

Wechselrecht für das Lombardisch-Venetianische Königreich *).

II. Buch V. Titel.

Von Handlungsbörsen, Wechselagenten und Mäklern.

Erster Abschnitt.

Von den Handlungsbörsen.

Art. 71. Die Handlungsbörse ist der obrigkeitlich authorisirte Vereinigungspunkt der Kaufleute, Schiffkapitäne, Wechselagenten und Mäkler.

Art. 72. Das Ergebniß der auf der Börse geschlossenen Geschäfte und Verhandlungen bestimmt den Curs der Wechsel, der Waaren, der Assekuranzen, der Seefrachten, des Fuhrlohns zu Lande und zu Wasser, der öffentlichen Effekten und anderer Gegenstände, deren Curs notirt zu werden pflegt.

Art. 73. Diese Curse sind von den Wechselagenten und Mäklern auf die in dem allgemeinen oder besondern Polizeireglement vorgeschriebene Weise zu beglaubigen.

Zweiter Abschnitt.

Von den Wechselagenten und Mäklern.

Art. 74. Zum Abschluß von Handelsgeschäften werden durch das Gesetz Mittelspersonen authorisirt, nämlich die Wechselagenten und die Mäkler.

Art. 75. Es sollen deren überall in solchen Städten, wo sich eine Börse befindet, angestellt, und vom Kaiser ernannt werden.

Art. 76. Die in gesetzlicher Weise angestellten Wechselagenten haben alleine das Recht, Geschäfte in Staatspapieren und andern Effekten abzuschließen, Wechselbriefe oder Handelsbillets und andere kaufmännische Papiere für Rechnung anderer umzusetzen, und deren Curse festzusetzen. Die Wechselagenten sind eben so wie die Waarenmäkler berechtigt, Verkäufe oder Käufe in Metallen abzuschließen, und haben ausschließlich die Befugniß, den Curs derselben zu konstatiren.

Art. 77. Es giebt Waarenmäkler,

*) v. Zimmerl Samml. Oesterr. Wechselgesetze ꝛc. S. 348 f. Siehe auch v. Sonnenleithner Lehrbuch des Oesterr. Wechselrechts. Einleitung S. 6., desgl. der gegenwärtigen Sammlung 1. Theil S. 77.

Dei Sensali di sicurtà,
Dei Sensali interpreti, e noleggiatori di vascelli,
Dei Sensali di trasporti per terra e per acqua.

Art. 78. I Sensali di mercanzie, costituiti in la maniera prescritta dalla Legge, hanno soli il diritto di fare le Sensarie delle merci, e di provarne il corso; essi esercitano insieme colli Agenti di cambio le Sensarie delle materie metalliche.

Art. 79. I Sensali di assicurazioni compilano i contratti o polizze di sicurtà insieme coi Notaj: ne attestano la verità colla lor firma, e certificano la tassa de' premj per tutti i viaggi di mare o di fiume.

Art. 80. I Sensali interpreti e noleggiatori di vascelli fanno le sensarie dei noleggi: ed inoltre hanno solo il diritto di tradurre, in caso di contestazioni prodotte avanti i Tribunali, le Dichiarazioni, Scritture, Testimonianze, Contratti, ed altri atti di commercio, de' quali la traduzione fosse necessaria: finalmente, di far constare il corso dei noli. Negli affari contenziosi di commercio, e pel servigio delle Dogane, essi solo servirano d'interpreti a tutti i Forestieri, Padroni di Vassello, Mercanti, Equipaggi, ed altre persone di mare.

Art. 81. Lo stesso Individuo può, se l'atto del Governo che lo instituisee se le autorizza, riunire le attribuzioni di Agente di cambio, di Sensale di mercanzie e di sicurtà, e di Sensale interprete, e noleggiatore di vascelli.

Art. 82. I Sensali di trasporti per terra e per acqua, costituiti secondo la Legge, hanno soli, nei luoghi dove sono stabiliti, il diritto di fare le Sensarie dei trasporti per terra e per acqua; Essi non possono riunire in nessun caso, ni sotto alcun pretesto, le funzioni dei Sensali di mercanzie, di sicurtà e di noleggiatori, dessignate negli articoli 78, 79 e 80.

Art. 83. I Falliti non possono essere Agenti di cambio, nè Sensali, se non sono stati riabilitati.

Art. 84. Gli Agenti di cambio, e Sensali son obbligati ad avere un Libro nelle forme prescritte dal articolo 14.

Sono tenuti di consegnare in questo Libro giorno per giomo e per ordine di data, senza rassature, tramezzi, trasposizioni, ne

Assekuranzmäkler,
Dollmetscher und Schiffsmäkler,
Mäkler für Land- und Wassertransporte.

Art. 78. Die gesetzlich bestimmten Waarenmäkler haben alleine das Recht, den Umsatz der Waaren zu betreiben, und deren Curs zu bestätigen, sie können, wie die Wechselagenten, Käufe und Verkäufe in Metallen abschließen.

Art. 79. Die Assekuranzmäkler setzen nebst den Notaren die Contrakte oder Versicherungsurkunden auf, bekräftigen die Richtigkeit derselben durch ihre Unterschrift, und attestiren die Taxe der Prämien für alle See- und Stromfahrten.

Art. 80. Die Dollmetscher und Schiffsmäkler unterhandeln die Schiffsfrachten und haben übrigens alleine die Befugniß in Streitsachen vor Gericht, die Declarationen, Charte-Parthieen, Connaissemens, Verträge und andere Handelsacten, deren Uebersetzung nöthig ist, zu übersetzen: endlich auch den Stand der Schiffsfrachten zu beglaubigen. In streitigen Handelssachen, und zum Dienste bei den Zollämtern sollen sie alleine als Dollmetscher den Fremden, Schiffspatronen, Kaufleuten, Schiffsleuten und andern dazu gehörigen Personen dienen.

Art. 81. Ein und dieselbe Person kann, in so ferne sie das Ernennungsdekret der Regierung hierzu ermächtigt, die Funktionen eines Wechselagenten, Waarenmäklers, Assekuranz- und Schiffmäklers, ingleichen eines Dollmetschers nebeneinander ausüben.

Art. 82. Die bei Land- und Wasserspeditionen gesetzlich bestellten Mäkler, haben nur an denjenigen Orten, wo sie wohnen, das Recht, die Verladungen zu Wasser und zu Lande zu negociren. Sie können in keinem Falle und unter keinem Vorwand die in den Artikeln 78, 79 und 80 erwähnten Funktionen der Waaren- oder Schiffmäkler damit verbinden.

Art. 83. Wer fallirt hat, kann weder Wechselagent noch Mäkler werden, es sey denn, daß er wieder in seine vorigen Rechte eingesetzt worden ist.

Art. 84. Die Wechselagenten und Mäkler sind verbunden, ein Buch zu führen, das in der im Art. 11 vorgeschriebenen Form eingerichtet ist *).

Sie haben in dasselbe von Tag zu Tage chronologisch ohne Ausstreichungen, Zwischenlinien, Versetzungen oder Abkürzungen, alle Be-

*) "Die im obigen 8. u. 9. Artikel verordneten Bücher müssen entweder von einem Mitgliede des Handelsgerichts oder von dem Maire, oder von einem seiner Adjunkten in der gewöhnlichen Form, und visirt seyn. Die Kaufleute sind verbunden, diese Bücher zehn Jahre lang aufzubewahren." 1. Buch 2. Tit. Art. 11.

abbreviazioni di cifre, tutte le condizioni, delle vendite, compre, sicurtà, negoziazioni, ed in generale di tutte le operazioni fatte col loro ministerio.

Art. 85. Un Agente di cambio o Sensale non può, in nessun caso, e sotto alcun pretesto fare operazioni di comercio o di banca per suo conto: non può interessarsi direttamente sotto il suo nome, o con nome supposto, in nessuna intrapresa commerciale: non può ricevere, nè pagare per conto de' suoi committenti.

Art. 86. Egli non può rendersi garante dell' esecuzione dei contratti nei quali s'intromette.

Art. 87. Ogni contravenzione alle disposizioni enunciate nei due articoli precedenti, porta la pena di destituzione, ed una condanna amenda che sarà pronunciada dal Tribunale di Polizia correzionale, e che non può essere maggiore di tre mila Franchi senza pregiudizio dell'azione delle parti per danni ed interessi.

Art. 88. Ogni Agente di cambio o Sensale destituito in virtù del articolo precedente, non può essere reintegrato nelle sue funzioni.

Art. 89. In caso di Falimento, ogni Agente di cambio, o Sensale è impetito come Fallito doloso.

Art. 90. Sarà proveduto con dei regolamenti di pubblica amministrazione a tutto ciò ché' relativo alla negoziazione e trasmissione di proprietà dei pubblici effetti.

Titolo VIII.

Delle Lettere di Cambio, Vaglia o Pagherò all' Ordine, e della Prescrizione.

Sezione Prima.

Della Lettera di Cambio.

§. 1.

Della Forma della Lettera di Cambio.

110. La lettera di Cambio è tratta da un luogo sopra un altro.

Essa è datata.

Essa contiene:

La Somma da pagarsi.

dingungen der Verkäufe, Käufe, Assekuranzen, Unterhandlungen und überhaupt aller durch ihre Vermittlung zu Stande gekommenen Geschäfte einzutragen.

Art. 85. Ein Wechselagent oder ein Mäkler darf in keinem Falle und unter keinem Vorwand Handels- oder Wechseloperationen für eigene Rechnung machen: er darf auch nicht unmittelbar unter seinem oder einem angenommenen Namen an irgend einer Handelsunternehmung Theil nehmen, noch für Rechnung seiner Committenten Gelder erheben oder bezahlen.

Art. 86. Er darf keine Bürgschaft für die Vollziehung der Verträge leisten, welche durch seine Vermittlung geschlossen werden.

Art. 87. Jede Uebertretung der in den beiden vorhergehenden Artikeln enthaltenen Vorschriften zieht die Strafe der Absetzung nach sich, nebst einer Geldbuße welche von dem Zuchtpolizeigericht auszusprechen ist und dreitausend Franks nicht übersteigen darf; und wobei den Partheien das Recht auf Schaden- und Kostenersatz zu klagen, vorbehalten bleibt.

Art. 88. Jeder Wechselagent oder Mäkler, welcher in Folge des vorhergehenden Artikels seines Amtes verlustig worden ist, kann nie wieder in dasselbe eingesetzt werden.

Art. 89. Jeder Wechselagent oder Mäkler, der fallirt, wird als muthwilliger Banqueroutier betrachtet.

Art. 90. Alles was auf die Negocirung und Uebertragung des Eigenthums von öffentlichen Effekten Bezug hat, soll durch Bestimmungen der öffentlichen Behörde festgesetzt werden.

Titel VIII.

Von trassirten und trockenen Wechselbriefen, dann deren Verjährung.

Erster Abschnitt.

Von Wechselbriefen.

§. 1.

Von der Form des Wechselbriefes.

110. Der Wechselbrief wird von einem Orte auf einen andern gezogen.

Er muß datirt seyn.

Es muß darin ausgedrückt seyn:

Die zu zahlende Summe.

Il nome di colui che deve pagare.

L'epoca ed il luogo ove il pagamento debb' effettuarsi.

Il valore somministrato in moneta, in mercanzie, in Conto, o in qualunque altra maniera.

Essa è all' ordine di un terzo, o all' ordine del traente medesimo.

Essa esprime se è per 1ma, 2da, 3za, 4ta etc.

111. Una lettera di Cambio può esser tratta sopra un individuo, e pagabile al domicilio di un terzo.

Essa può esser tratta per Ordine e per Conto di un terzo.

112. Sono riputate semplici promesse tutte le lettere di Cambio contenenti supposizione, sia di nome, sia di qualità, sia di domicilio, sia dei luoghi donde esse sono tratte o nei quali esse sono pagabili.

113. La firma di donne e di figlie che non esercitano negoziazione o mercatura pubblica, su lettere di Cambio, non conta a loro riguardo che come simplice promessa.

114. Le lettere di Cambio sottoscritte da minori non negozianti sono nulle a loro riguardo, salvi i diritti rispettivi delle parti, in Conformità dell' Art. 1312. del Codice Napoleone.

§. 2.

Della Provvista de' fondi.

115. La Provvista de' fondi debb' essere fatta dal traente o da quello per di cui Conto la lettera di Cambio sara tratta, senza che il traente cessi essere personalmente obbligato.

116. V' è provvista de' fondi, se alla Scadenza della lettera di Cambio, quello, su cui è tratta, è debitore al traente, o a Colui per cui Conto essa è tratta, di una somma almeno uguale a quella portata dalla lettera di Cambio.

117. L'accettazione suppone là provvista. Essa ne stabilisce la prova a riguardo dei giranti.

Tanto essendovi, quanto non essendovi l'accettazione, il traente per essere ammesso a fare opposizione al rimborso di una cambiale pregiudicata, è in obbligo di provare che quelli sopra i quali veniva tratta la lettera, erano provvisti di fondi alla scadenza, altrimenti è tenuto di garantirla, quantunque il protesto sia stato fatto dopo l'epoche stabilite.

Der Name desjenigen, der sie zu zahlen hat.

Zeit und Ort, wo die Zahlung geschehen soll.

Der empfangene Werth (Valuta), er mag in Geld, in Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Art bestehen.

Er lautet an die Ordre eines Dritten, oder auch an die Ordre des Trassanten (Ausstellers) selbst.

Ist es Prima, Secunda, Tertia oder Quarta ꝛc., so muß dieß darin ausgedrückt seyn.

111. Ein Wechselbrief kann auf eine gewisse Person gezogen, und am Wohnorte eines Dritten zahlbar seyn.

Er kann aber auch in Folge eines Auftrages für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

112. Jeder Wechselbrief, in welchem eine Unrichtigkeit in Ansehung des Namens oder Charakters, oder der Wohnung, oder des Platzes, wo er ausgestellt oder zahlbar ist, vorkommt, gilt als bloßer Schuldschein.

113. Wenn Eheweiber oder andere Frauenspersonen, die weder Handelsfrauen, noch Krämerinnen sind, Wechselbriefe unterschreiben, so gilt eine solche Verschreibung in Ansehung solcher Personen, als bloßer Schuldschein.

114. Von Minderjährigen, die nicht Kaufleute sind, ausgestellte Wechselbriefe sind, in Rücksicht ihrer, durchaus null und nichtig; jedoch mit Vorbehalte dessen, was über die verschiedenen Rechte der Partheien im Art. 1312. des Napoleonischen Gesetzbuches bestimmt ist.

§. 2.

Von der Deckung der Tratte.

115. Der Aussteller, oder derjenige, für dessen Rechnung der Wechselbrief gezogen werden soll, muß für die Deckung der Zahlung gesorgt haben. Indessen bleibt dabei der Aussteller noch immer persönlich verpflichtet.

116. Die Deckung ist vorhanden, wenn zur Verfallzeit des Wechselbriefes der Bezogene dem Aussteller, oder demjenigen, für dessen Rechnung der Wechsel gezogen wurde, eine dem Betrag der Tratte wenigstens gleiche Summe schuldig ist.

117. Die Acceptation setzt voraus, daß für die Deckung gesorgt sey. Sie dient, in Ansehung der Girauten, zum Beweis derselben.

Die Acceptation mag erfolgt seyn oder nicht, so liegt immer, im Weigerungsfalle, dem Aussteller allein ob, zu beweisen, daß derjenige, auf welchen der Wechselbrief gezogen war, zur Verfallzeit hinlängliche Deckung hatte; wo nicht, so ist er verbunden, dafür Gewähr zu leisten, wenn schon der Protest erst nach der festgesetzten Frist erfolgt seyn sollte.

§. 3.

Dell' Accettazione.

118. Il traente ed i giranti di una lettera di Cambio sono garanti solidali dell' accettazione e del pagamento alla Scadenza.

119. Il rifiuto di accettazione è comprovato per mezzo di un atto che si chiamo protesto per mancanza di accettazione.

120. Sulla notificazione dell' atto di protesto per mancanza di accettazione, i giranti ed il traente sono rispetivamente tenuti di dare cauzione per assicurare il pagamento della lettera di Cambio alla sua scadenza, o di effettuarne il rimborso colle spese di protesto e ricambio.

La cauzione, sia del traente, sia del girante, non è solidale che verso di quello per cui si è data.

121. Quegli che accetta una lettera di Cambio, contrae l'obbligo di pagarne l'ammontare.

L'accettante non può essere restituito in intiero contro la sua accettazione, ancorchè il traente avesse fallito senza sua saputa prima dell' accettazione.

122. L' accettazione di una lettera di Cambio debb' essere sottoscritta.

L' accettazione è espressa dalla parola: «accettata.»

Essa è datata se la lettera è ad uno o più giorni o mesi di vista.

Et in quest' ultimo caso, la mancanza di data dell' accettazione rende la lettera esigibile nel termine ivi espresso, a contare dalla sua data.

123. L' accettazione di una lettera di Cambio pagabile in un luogo diverso da quello della residenza dell' accettante, indica il domicilio ove deve essere fatto il pagamento ed ove dovranno farsi le diligenze.

124. L' accettazione non può essere condizionata, ma essa può essere ristretta quanto alla somma.

In questo caso il presentatore è obbligato di far protestare la lettera di Cambio pel soprapiù.

125. Una lettera di Cambio debb' essere accettata tosto che vicne presentata, o al più tardi nelle ventiquattro ore dalla presentazione.

Dopo le ventiquattr' ore, se essa non si restituisce, accettata o non accettata, colui che l' ha ritenuta è soggetto ai danni ed interessi verso il presentatore.

§. 3.

Von der Acceptation.

118. Der Aussteller und die Giranten eines Wechselbriefes haften in Solidum für die Acceptation und Bezahlung desselben zur Verfallzeit.

119. Die Verweigerung der Acceptation wird durch eine Urkunde bescheinigt, welche Protest wegen verweigerter Annahme heißt.

120. Auf erhaltene Benachrichtigung von dem wegen verweigerter Annahme erfolgten Protest, sind respective die Giranten und der Trassant verpflichtet, Sicherheit zu stellen, oder die Valuta, nebst Kosten für Protest und Rückwechsel, sofort zu bezahlen.

Wer für den Trassanten oder einen Giranten Sicherheit bestellt (Bürgschaft leistet), ist nur zugleich mit dem, für den er sich verbürget hat, solidarisch verpflichtet.

121. Wer einen Wechselbrief acceptirt, übernimmt die Verbindlichkeit, dessen Werth zu zahlen.

Der Acceptant kann von der durch seine Acceptation eingegangenen Verbindlichkeit nicht wieder frei werden, selbst wenn der Aussteller (Trassant), ohne daß jener es gewußt, schon vor erfolgter Acceptation, zu zahlen aufgehört (fallirt) hätte.

122. Die Acceptation eines Wechselbriefes muß unterzeichnet (mit der Namensunterschrift versehen) seyn.

Sie wird durch das Wort acceptirt ausgedrückt.

Lautet der Brief auf einen, oder mehrere Tage, oder Monate nach Sicht, so muß die Acceptation datirt seyn.

Wenn in diesem letzten Falle bei der Acceptation das Datum weggelassen ist, so wird der Wechsel in der darin bestimmten Frist, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, zahlbar.

123. In der Acceptation einer Tratte, die an einem andern Orte, als dem Aufenthalte des Acceptanten, zahlbar ist, muß der Wohnort, wo die Zahlung erfolgen, oder sonst das Erforderliche beobachtet werden soll, bemerkt seyn.

124. Die Acceptation darf nicht Bedingungsweise geschehen; sie kann aber auf einen Theil der Wechselsumme beschränkt werden.

Im letzteren Falle ist der Wechselinhaber verbunden, den Wechsel wegen des (unacceptirten) Restes protestiren zu lassen.

125. Ein Wechselbrief muß entweder bei der Präsentation, oder spätestens innerhalb 24 Stunden, von Zeit der Präsentation an gerechnet, acceptirt werden.

Ist, nach Ablauf von 24 Stunden, der Wechsel nicht, entweder acceptirt oder unacceptirt, zurückgegeben worden; so ist derjenige, der ihn zurückbehalten hat, dem Präsentanten wegen des daraus entstehenden Schadens verantwortlich.

§. 4.

Dell' Accettazione per onore di firma.

126. In caso di protesto per mancanza di accettazione, la lettera di Cambio può essere accettata da un terzo che interviene pel traente o per uno dei giranti.

L' intervento è firmato dallo stesso che interviene, ed è menzionato nell' atto di protesto.

127. Questi è in obbligo di communicare senza dilazione il suo intervento a quello per cui è intervenuto.

128. Il presentatore della lettera di Cambio conserva tutti i suoi diritti contro il traente ed i giranti, a motivo della mancanza di accettazione di quello su cui la lettera era tratta, non ostante ogni accettazione per intervento.

§. 5.

Della Scadenza.

129. Una lettera di Cambio può essere tratta:

A vista.

Ad uno o più giorni
Ad uno o più mesi } Vista.
Ad uno o più usi

Ad uno o più giorni
Ad uno o più mesi } Data.
Ad uno o più usi

A giorno fisso o determinato,
in fiera.

130. La lettera di Cambio a vista è pagabile alla sua presentazione.

131. La Scadenza di una lettera di Cambio:

Ad uno o più giorni
Ad uno o più mesi } Vista,
Ad uno o più usi

è fissata dalla data dell' accettazione, o da quella del protesto in mancanza dell' accettazione.

132. L'uso è di 30 giorni che corrono dal giorno successivo alla data della lettera di Cambio.

I mesi sono secondo la fissazione del Calendario Gregoriano.

133. Una lettera di Cambio pagabile in fiera si considera statuta la vigilia del giorno fissato per la chiusura della fiera, o il giorno della fiera, se essa non dura che un sol giorno.

§. 4.

Von der Acceptation durch Intervention. (Ehren-Acceptation, aus Freundschaft und Achtung).

126. Nach wegen nicht erfolgter Annahme eingelegtem Protest, kann der Wechsel noch von einem Dritten, der für den Trassanten oder für einen der Giranten ins Mittel tritt, acceptirt werden.

Eine solche Intervention muß im Wechselproteste erwähnt, und vom Intervenienten (Ehren-Acceptanten) unterschrieben seyn.

127. Der Intervenient ist verbunden, denjenigen, für den er acceptirt hat, ohne Verzug davon zu benachrichtigen.

128. Aller auf diese Art geschehenen Acceptationen ungeachtet, bleiben, wegen der von Seiten des Bezogenen unterbliebenen Acceptation, dem Wechselinhaber alle seine Rechte gegen den Aussteller, und die Giranten.

§. 5.

Von der Verfallzeit.

129. Ein Wechselbrief kann gezogen werden:

Auf Sicht.

Auf einen oder mehrere Tage
Auf einen oder mehrere Monate } nach Sicht.
Auf einen oder mehrere Uso

Auf einen oder mehrere Tage
Auf einen oder mehrere Monate } nach Dato.
Auf einen oder mehrere Uso

Auf einen benannten oder bestimmten Tag.

Auf eine Messe.

130. Der Wechselbrief auf Sicht ist zahlbar, sobald er präsentirt wird.

131. Die Verfallzeit eines Wechselbriefes

Auf einen oder mehrere Tage
Auf einen oder mehrere Monate } nach Sicht,
Auf einen oder mehrere Uso

wird durch das Datum der Acceptation, oder durch das Datum des wegen nicht erfolgter Annahme, aufgenommenen Protestes bestimmt.

132. Der Uso begreift dreißig Tage, deren Lauf mit dem Tage nach dem Datum des Wechsels beginnt.

Die Monate sind so zu nehmen, wie sie im Gregorianischen Kalender festgesetzt sind.

133. Die Verfallzeit eines in der Messe zahlbaren Wechselbriefes (Meßwechsels) ist der Tag vor dem Schlusse der Messe, oder, wenn diese nicht länger als einen Tag dauert, der Meßtag selbst.

134. Se la scadenza di una lettera di Cambio è in giorno di fiera legale, essa è pagabile la Vigilia.

135. Tutte le dilazioni di grazia, di favore, d'uso, e di consuetudini locali pel pagamento delle lettere di Cambio sono abrogate.

§. 6.

Della Girata.

136. La proprietà di una lettera di Cambio si trasporta per mezzo di girata.

137. La girata è datata.

Essa esprime la valuta somministrata.

Essa contiene il nome di colui al cui Ordine è passata.

138. Se la Girata non è conforme alle disposizioni dell' art. precedente, essa non trasporta la proprietà, e non è che una procura.

139. E proibito di antidatare le girate, sotto pena di falsità.

§. 7.

Della Solidarietà.

140. Tutti coloro che avranno firmata, accettata o girata una cambiale, sono obbligati alla garanzia solidale verso il presentatore.

§. 8.

Dell' Avallo.

141. Il pagamento di una lettera di Cambio, oltre l'accettazione e la girata, può essere garantito con avallo.

142. Tale garanzia viene data da un terzo sulla lettera stessa o per atto separato.

Il datore d'avalle è obbligato in solido e cogli stessi mezzi dei traenti e giranti, salve le diversi convenzioni delle parti.

§. 9.

Del Pagamento.

143. Una lettera di Cambio deve essere pagata colla moneta in essa indicata.

144. Quegli che paga una lettera di Cambio prima della sua Scadenza è risponsabile della Validità del pagamento.

134. Trifft die Verfallzeit eines Wechselbriefes auf einen gesetzlichen Feiertag, so muß er den Tag vorher bezahlt werden.

135. Alle zur Zahlung der Wechselbriefe durch sogenannte Respect- oder Discretionstage, vermöge Herkommens oder Ortsgewohnheit (Usanz) ehedem vergönnte Fristen sind hiermit abgeschafft.

§. 6.
Vom Giro (Indossement).

136. Das Eigenthum eines Wechselbriefes wird durch Giro (Indossement) auf Andere übertragen.

137. Der Giro muß mit dem Datum versehen seyn;
Den Empfang des Werths ausdrücken;
Den Namen desjenigen enthalten, auf dessen Ordre er gestellt ist.

138. Ist der Giro den Verfügungen des vorstehenden Artikels nicht gemäß eingerichtet, so bewirkt er keine Cession (überträgt kein Eigenthum), sondern gilt als bloße Vollmacht.

139. Die Zurückdatirung des Giro ist, bei der auf das Falsum gesetzten Strafe verboten.

§. 7.
Von der solidarischen Verbindlichkeit.

140. Alle diejenigen, die einen Wechselbrief unterzeichnet, acceptirt oder girirt haben, sind dem Wechselinhaber solidarisch (in Solidum) für die Zahlung zu haften verbunden.

§. 8.
Von der Wechselbürgschaft.

141. Die Bezahlung eines Wechselbriefes kann, außer der Acceptation und dem Giro (Indossament) auch noch durch Bürgschaft gesichert werden.

142. Diese Sicherheitsleistung geschieht durch einen Dritten, der sich dazu, entweder unter dem Wechsel selbst, oder in einer besondern Urkunde verbindlich macht.

Der Wechselbürge ist (wenn nicht die Parteien darüber anders verfügt haben) solidarisch, und auf dieselbe Art und Weise, wie der Aussteller und die Giranten verpflichtet.

§. 9.
Von der Bezahlung.

143. Ein Wechselbrief muß in derselben Münze bezahlt werden, auf welche er lautet.

144. Wer einen Wechselbrief vor der Verfallzeit bezahlt, bleibt wegen der Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

145. Quegli che paga una lettera di Cambio alla sua Scadenza e senza opposizione, si presume validamente liberato.

146. Il presentatore di una lettera di Cambio non può essere costretto a riceverne il pagamento prima della Scadenza.

147. Il pagamento di una lettera di Cambio fatto sopra una seconda, terza, quarta etc. è valido quando la seconda, terza, quarta etc. porta che tal pagamento annulla l'effetto delle altre.

148. Quegli che paga una lettera di Cambio sopra una seconda, terza, quarta etc., senza ritirar quella sulla quale si trova la sua accettazione, non resta liberato, a riguardo del terzo presentatore della sua accettazione.

149. Non è ammessa opposizione al pagamento che in caso di perdita della lettera di Cambio o di fallimento del presentatore.

150. In caso di perdita di una lettera di Cambio non accettata, quegli al quale essa appartiene, può dimandarne, il pagamento sopra una seconda, terza, quarta etc.

151. Se la lettera di Cambio perduta è rivestita dell'accettazione, il pagamento non può essere esatto sopra una seconda, terza, quarta etc. che per ordinazione del giudice e mediante sicurtà.

152. Se quegli che ha perduto la lettera di Cambio, sia o no accettata, non può presentar la seconda, terza, quarta etc. potrà però chiedere il pagamento della lettera di Cambio perduta, ed ottenerlo, mediante Ordinazione del giudice, giustificandone la proprietà co' suoi libri e prestando sicurtà.

153. In caso di rifiuto del pagamento sulla dimanda formata in forza dei due articoli precedenti, il proprietario della lettera di Cambio perduta conserva tutti i suoi diritti per mezzo di un atto di protesto.

Quest'atto dev'esser fatto nel giorno successivo alla Scadenza della lettera di Cambio perduta.

Esso debb'essere notificato ai traenti e giranti, nelle forme e termini in seguito stabiliti per la notificazione del protesto.

154. Il proprietario della lettera di Cambio smarrita deve, per procurarsene la seconda, indirizzarsi al suo girante immediato il quale è in obbligo di prestargli il suo nome e le sue cure per agire verso il proprio suo girante, e rimondando così

145. Wer einen Wechselbrief zur Verfallzeit und ohne eingetretenen Widerspruch bezahlt, hat die rechtliche Vermuthung für sich, daß er dadurch von aller weitern Verbindlichkeit befreit sey.

146. Der Inhaber eines Wechselbriefes kann nicht gezwungen werden, die Zahlung vor der Verfallzeit anzunehmen.

147. Die auf einen Secunda-, Tertia-, Quarta-Wechselbrief u. s. w. geleistete Zahlung ist rechtsgültig, wenn die Secunda, Tertia, Quarta u. s. w. besagt, daß diese Zahlung die Kraft der übrigen aufhebe.

148. Wer einen Wechsel auf die Secunda, Tertia, Quarta u. s. w. bezahlt, ohne sich denjenigen zurückgeben zu lassen, auf welchem seine Acceptation steht, ist dadurch in Rücksicht des dritten Inhabers seiner Acceptation, nicht außer Verbindlichkeit gesetzt.

149. Einspruch wider die Zahlung ist nur auf den Fall zuzulassen, wenn der Wechselbrief verloren gegangen, oder der Inhaber fallit geworden ist.

150. Ist ein nicht acceptirter Wechselbrief verloren gegangen, so kann derjenige, dem er gehört, die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta u. s. w. fordern.

151. War der verloren gegangene Wechselbrief mit der Acceptation versehen; so kann die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta u. s. w. nicht anders gefordert werden, als auf richterliche Anordnung, und gegen Sicherheitsbestellung.

152. Ist derjenige, dem ein acceptirter oder nicht acceptirter Wechselbrief verloren gegangen ist, die Secunda, Tertia oder Quarta nicht vorzulegen im Stande; so kann er dennoch die Bezahlung des verloren gegangenen Wechsels verlangen, und auf gerichtliche Anordnung erhalten, wenn er sein Eigenthumsrecht durch seine Bücher darthut und Sicherheit bestellt.

153. Wird die Zahlung auf ein, in Gemäßheit der beiden vorhergehenden Artikel, angebrachtes Ansuchen verweigert, so behält sich der Eigenthümer des verloren gegangenen Wechsels alle seine Rechte durch einen Protest bevor.

Dieser Protest muß am Tage nach der Verfallzeit des verloren gegangenen Wechsels aufgenommen werden.

Hiervon sind unter Beobachtung der nachstehend für die Notification des Protestes vorgeschriebenen Formalitäten und Fristen, der Aussteller und die Giranten zu benachrichtigen.

154. Wenn die Prima verloren gegangen ist, muß der Eigenthümer, um sich die Secunda zu verschaffen, an seinen unmittelbaren Giranten gehen, der verbunden ist, ihn durch seinen Namen und sonstigen Beistand in Stand zu setzen, wiederum seinen Giranten in An-

di girante in girante sino al traente della lettera. Il proprietario della lettera di Cambio smarrita ne sopporterà le spese.

155. L'obbligazione della sicurtà mentovata negli articoli 151 e 152 é estinta dopo tre anni, se durante del tempo non vi sieno state domande nè instanze giudiziali.

156. I pagamenti fatti a conto sull'ammontare di una lettera di Cambio sono a scarico dei traenti e giranti.

Il praesentatore è obbligato a far protestare la lettera di Cambio pel soprapiù.

157. I giudici non possono accordare alcuna proroga pel pagamento di una lettera di Cambio.

§. 10.

Del pagamento per onore di firma.

158. Una lettera di Cambio protestata può essere pagata da chiunque intervenga pel traente o per uno de' giranti.

L'intervento ed il pagamento saranno comprovati nell'atto di protesto o dopo il medesimo.

159. Quegli che paga una lettera di Cambio per intervento, è surrogato nei diritti del presentatore, ed è obbligato agli stessi doveri per le formalità da adempirsi.

Se il pagamento per intervento è fatto per Conto del traente, tutti i giranti sono liberati.

Se è fatto per Conto di un Girante, sono liberati tutti i giranti susseguenti.

Se vi è Concorrenza pel pagamento di una lettera di Cambio per intervento, è preferito colui che comprende maggior numero di liberazioni.

Se quegli a di cui Carico la Cambiale era originariamente tratta, e contro il quale è stato fatto il protesto, per mancanza di accettazione, si presenta per pagarla, sarà preferito ad ogni altro.

§. 11.

Dei Diritti e dei Doveri del presentatore.

160. Il presentatore d'una lettera di Cambio tratta dal continente e dalle isole dell'Europa, e pagabile nel regno, sia a vista, sia a uno o più giorni o mesi o usi vista, deve esigerne il pagamento, o l'accettazione entro i primi sei mesi dalla sua

spruch zu nehmen; und so muß man immer weiter von Giranten zu Giranten zurückgehen, bis man an den Aussteller des Wechsels gelangt; wobei der Eigenthümer des verloren gegangenen Wechsels die Kosten trägt.

155. Die Verbindlichkeit wegen der im 151sten und 152sten Artikel erwähnten Caution erlischt nach drei Jahren, wenn während dieser Zeit sich Niemand, weder gerichtlich, noch außergerichtlich gemeldet hat.

156. Abschläglich auf das Wechselcapital geleistete Zahlungen kommen den Ausstellern und Giranten zu guten.

Wegen des Restes ist der Wechselinhaber verbunden, den Wechsel protestiren zu lassen.

157. Die in einem Wechsel bestimmte Zahlungsfrist kann der Richter durchaus nicht verlängern.

§. 10.

Von der Zahlung durch Intervention.

158. Ein protestirter Wechselbrief kann durch eintretende Vermittlung eines Dritten zur Ehre des Ausstellers oder eines der Giranten, bezahlet werden.

Die Intervention und die erfolgte Zahlung werden entweder in dem Proteste, oder in einem Nachtrage zu demselben bescheinigt.

159. Wer einen Wechselbrief als Intervenient bezahlt, tritt in die Rechte des Inhabers ein, und ist zur Beobachtung derselben Förmlichkeiten, wie dieser verbunden.

Ist die Bezahlung durch Intervention für Rechnung des Ausstellers geschehen, so sind alle Giranten ihrer Verbindlichkeit entledigt.

Ist sie für einen Giranten geschehen, so sind bloß die nachfolgenden Giranten ihrer Verbindlichkeit entledigt.

Treten mehrere Intervenienten zur Zahlung eines Wechselbriefes auf, so wird derjenige vorgezogen, durch welchen die Befreiung von der Verbindlichkeit in höherem Grade bewirkt wird.

Wenn sich derjenige, auf welchen der Wechsel ursprünglich gezogen war, und gegen welchen der Protest wegen verweigerter Acceptation erhoben wurde, zur Zahlung erbietet, so ist er allen übrigen vorzuziehen.

§. 11.

Von den Rechten und Pflichten des Wechselinhabers.

160. Der Inhaber eines auf dem festen Lande oder den Inseln von Europa gezogenen und in den europäischen Besitzungen Italiens, gleichviel, auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage oder Monate oder Uso nach Sicht zahlbaren Wechselbriefes ist gehalten, die Zah-

data, sotto pena di perdere il suo regresso contro i giranti, ed anche contro il traente, se questo ha provvisto i fondi.

Il termine è di otto mesi per la lettera di Cambio tratta sul regno d'Italia dagli scali del Levante e dalle coste settentrionali dell'Affrica.

Il termine è di un anno per le lettere di Cambio tratte dalle coste occidentali dell'Affrica sino e compreso il capo di Buona Speranza.

Essa è pure di un anno per le lettere di Cambio tratte sul regno d'Italia dal continente e dalle isole delle Indie occidentali.

Il termine è di due anni per le lettere di cambio tratte sul regno d'Italia dal continente e dalle isole delle Indie Orientali.

Il termine qui sopra di otto mesi, di uno anno e di due anni è duplicato in tempo di guerra marittima.

161. Il presentatore di una lettera di Cambio deve esigerne il pagamento il giorno della Scadenza della medesima.

162. Il rifiuto del pagamento debbe essere comprovato nel giorno seguente alla Scadenza con un atto che si chiama protesto per mancanza di pagamento.

Se tal giorno è un giorno di feria legale, il protesto è fatto il giorno seguente.

163. Il presentatore non è dispensato dal fare il protesto per difetto di pagamento, nè pel protesto per mancanza di accettazione, nè per morte o fallimento di colui su cui è tratta la lettera di Cambio.

Nel caso di fallimento dell'accettante avanti la Scadenza, il possessore della lettera di Cambio può far protestare ed esercitare il suo regresso.

164. Il possessore di una lettera di Cambio protestata per difetto di pagamento, può esercitare la sua azione di garanzia:

O individualmente contro il traente e ciascuno de'giranti.

O collettivamente contro i giranti ed il traente.

La stessa facoltà ha pure ciascuno dei giranti a riguardo del traente e dei giranti che lo precedono.

165. Se il possessore della lettera di Cambio esercita il regresso individualmente contro il suo cedente, egli deve prontamente notificare il protesto, ed in mancanza di rimborso farlo

lung oder Acceptation desselben innerhalb sechs Monaten, vom Ausstellungstage (dato) des Wechsels an, zu fordern, außerdem ist er seines Regresses an die Giranten, und selbst an den Aussteller, wenn nämlich dieser für die Deckung der Tratte Veranstaltung getroffen hat, verlustig.

Für Wechselbriefe, die in den Häfen und Handelsplätzen der Levante und der mitternächtlichen Küsten von Afrika auf die Besitzungen Italiens gezogen sind, beträgt die Frist acht Monate.

Für die von den abendländischen Küsten von Afrika bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung, das letztere mit eingeschlossen, gezogenen Wechselbriefe beträgt die Frist ein Jahr.

Dieselbe Frist von einem Jahre gilt auch für die Wechselbriefe, die vom festen Lande und den Inseln Westindiens auf die Besitzungen Italiens gezogen sind.

Für Wechselbriefe die vom festen Lande und von den Inseln Ostindiens auf die italienischen Besitzungen gezogen sind, beträgt die Frist zwei Jahre.

Die eben erwähnten Fristen von acht Monaten, von einem Jahre, und von zwei Jahren, werden bei eingetretenen Seekriegen verdoppelt.

161. Der Inhaber eines Wechselbriefes muß die Zahlung desselben am Tage des Verfalls fordern.

162. Der Nichterfolg der Zahlung muß den Tag nach dem Verfalltage, durch den sogenannten Protest wegen Nichtbezahlung, bescheiniget werden.

Ist der Tag ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Protest am nächstfolgenden Tage aufgenommen.

163. Weder der Protest wegen verweigerter Acceptation, noch der Tod oder das Falliment desjenigen, auf den der Wechselbrief gezogen ist, kann den Inhaber von der Verbindlichkeit befreien, bei nicht erfolgter Zahlung Protest zu erheben.

Auf den Fall, daß der Acceptant vor der Verfallzeit fallit wird, kann der Wechselinhaber protestiren lassen, und zur Ausübung seines Regresses schreiten.

164. Der Inhaber eines wegen nicht erfolgter Zahlung protestirten Wechselbriefes kann die Regreßklage anstellen:

Entweder gegen den Aussteller des Wechsels und jeden der Giranten einzeln.

Oder gegen die Giranten und den Aussteller zugleich.

Gleiches Recht steht auch einem jeden der Giranten, in Ansehung des Ausstellers und seiner Vormänner unter den Giranten zu.

165. Nimmt der Wechselinhaber seinen Regreß lediglich gegen seinen Cedenten, so muß er demselben schleunig von dem Proteste Nachricht ertheilen, und, bei nicht erfolgter Befriedigung ihn gerichtlich

citare in giudizio nei quindici giorni che vengono in seguito alla data del protesto, se il cedente risiede in distanza di cinque miriametri.

Tale termine riguardo al cedente domiciliato a maggior distanza di cinque miriametri dal luogo ove la lettera di Cambio era pagabile, sarà aumentato di un giorno per ogni due miriametri e mezzo eccedenti i cinque miriametri.

166. Venendo protestate le lettere di Cambio tratte dal regno, e pagabili fuori del territorio italiano si agirà contro i traenti e giranti residenti nel regno nei termini qui espressi.

Di due mesi per quelle che erano pagabili in Corsica, nell isola d'Elba e di Capraja, in Inghilterra e negli stati limitrofi del regno.

Di quatro mesi per quelle che erano pagabili negli altri Stati d'Europa.

Di sei mesi per quelle che erano pagabili negli scali del Levante e sulle Coste settentrionali d'Affrica.

Di un anno per quelle che erano pagabili nelle Coste occidentali dell'Affrica, sino e compreso il Capo di Buona Speranza, e nelle Indie occidentali.

Di due anni per quelle che erano pagabili nelle Indie orientali.

I termini qui sopra indicati di sei mesi, e di uno o due anni saranno duplicati in tempo di guerra marittima.

167. Se il possessore della lettera di Cambio esercita il suo regresso collettivamente contro i giranti ed il traente, gode, relativamente a ciascuno di essi, del termine stabilito dagli articoli precedenti.

Ciascuno de' giranti ha il diritto d' esercitare lo stesso regresso o individualmente o Collettivamente nello stesso termine.

A loro riguardo il termine corre dal giorno successivo alla data della citazione in giudizio.

168. Dopo la Scadenza dei termini di cui sopra.

Per la presentazione della lettera di Cambio a vista, o a un o più giorni, o mesi, o usi vista.

Pel protesto in difetto di Pagamento.

vorladen lassen; und zwar innerhalb der nächsten 14 Tagen vom Datum des Protestes an, wenn der Wohnort des Cedenten nur fünf Miriameter (zehn französische Meilen) entfernt ist.

In Ansehung solcher Cedenten, deren Wohnort von dem Orte, wo der Wechselbrief zahlbar war, weiter als fünf Miriameter (zehn französische Meilen) entfernt ist, soll diese vierzehntägige Frist für jede drittehalb Miriameter (fünf französische Meilen) über die obigen fünf, um einen Tag verlängert werden.

166. Für in Italien ausgestellte und außerhalb des italienischen Gebiets zahlbare Wechselbriefe, sind, bei eingetretenem Proteste, die in Italien wohnhaften Aussteller und Indossanten in folgenden Fristen zu belangen:

Für Wechsel, die in Corsica, auf der Insel Elba oder Capraja, in England, und in den an Italien gränzenden Staaten zahlbar waren, in Zeit von zwei Monaten.

Für Wechsel, die in den übrigen Staaten von Europa zahlbar waren, in Zeit von vier Monaten.

Für Wechsel, die auf den Handelsplätzen der Levante und Nordküste von Afrika zahlbar waren, in Zeit von sechs Monaten.

Für Wechsel, die auf der Westküste von Afrika bis zum Vorgebirge der guten Hoffnung (das letztere mit eingeschlossen) und in Westindien zahlbar waren, in Zeit von einem Jahre.

Für Wechsel, die in Ostindien zahlbar waren, in Zeit von zwei Jahren.

Obige Fristen von sechs Monaten, von einem Jahre, und von zwei Jahren, werden zur Zeit eines Seekrieges verdoppelt.

167. Nimmt der Wechselinhaber seinen Regreß gemeinschaftlich gegen die Giranten und den Aussteller, so hat er sich in Ansehung eines jeden von ihnen, der durch die vorstehenden Artikel bestimmten Frist zu erfreuen.

Ein jeder der Giranten ist berechtiget, denselben Regreß, in der nämlichen Frist, gegen jeden Einzelnen, oder gegen alle zusammengenommen auszuüben *).

Für die Giranten läuft die Frist von dem Tage nach der von ihnen erhaltenen gerichtlichen Vorladung.

168. Nach Ablauf obiger:

Für die Präsentation des Wechselbriefes auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate, oder Uso, nach Sicht;

Für den Protest wegen nicht erfolgter Zahlung;

---

*) Gegen seine Vormänner und den Aussteller gemeinschaftlich, oder gegen einen jeden derselben insbesondere.

Per l'esercizio dell'azione di garanzia, il possessore della lettera di Cambio è decaduto da ogni diritto contro i giranti.

169. I giranti sono egualmente decaduti da ogni azione di garanzia contro i loro cedenti, dopo i termini stabiliti qui sopra, ciascuno in ciò che lo riguarda.

170. Decadono da ogni azione di garanzia il possessore ed i giranti, anche riguardo al traente, se quest'ultimo giustifica che alla scadenza della lettera di Cambio v'era provvista di fondo.

Il possessore della lettera di Cambio, in tal caso, non conserva l'azione che contro colui, sul quale la lettera di Cambio era tratta.

171. Gli effetti della perdita di azione, pronunziata dai tre articoli precedenti, cessano in favore del possessore contro il traente o contro quello di giranti, il quale, dopo spirati termini fissati pel protesto, per la notificazione del medesimo e per la citazione in giudizio, ha ricevuto per Conto, per Compenso o altrimenti i Fondi destinati al pagamento della lettera di Cambio.

172. Indipendentemente dalle formalità ordinate per l'esercizio dell'azione di garanzia, il possessore di una lettera di Cambio, protestata per mancanza di pagamento, può, ottenendo la permissione del giudice, sequestrare in via conservativa i beni mobili dei traenti, accettanti o giranti.

§. 12.
Dei Protesti.

173. I Protesti per mancanza di accettazione o di pagamento, sono fatti da due notari o da un notaro è due testimonj, ovvero da un usciere e due testimonj.

Il protesto deve esser fatto:

Al domicilio di colui su cui la lettera di Cambio era pagabile, o al suo ultimo domicilio conosciuto.

Al domicilio delle persone indicate dalla lettera di Cambio, per pagarla al bisogno.

Al domicilio del terzo che accetta per intervento.

Il tutto con un solo e medesimo atto.

In caso d'indicazione falsa di domicilio, il protesto è preceduto da un atto di perquisizione.

174. L'atto di protesto contiene:

La trascrizione letterale della lettera di Cambio, della accettazione, delle girate e delle raccomandazioni che vi sono indicate.

Für die Anstellung der Regreßklage bestimmten Fristen, ist der Wechselinhaber aller seiner Rechte gegen die Girauten verlustig.

169. Auch die Girauten sind, wenn sie die oben vorgeschriebenen Fristen haben verstreichen lassen, jeder an seinem Theile, der Regreßklage gegen ihre Cedenten verlustig.

170. Derselbe Verlust aller weiteren Ansprüche trifft den Wechselinhaber, und die Girauten, in Beziehung auf den Aussteller selbst, wenn dieser letztere darthun kann, daß zur Verfallzeit des Wechselbriefes für die Deckung der Tratte hinlänglich gesorgt war.

Der Wechselinhaber behält in diesem Falle weiter kein Recht, als gegen denjenigen, auf welchen der Wechsel gezogen war.

171. Hat, nach Ablauf der für den Protest, für die Mittheilung und Kundmachung des Protestes, oder für die gerichtliche Vorladung gesetzten Fristen, der Aussteller oder ein Girant die Zahlung der Wechselschuld durch Rechnung, Compensation oder sonst wirklich empfangen; so finden, in Ansehung seiner, die Wirkungen des in vorstehenden drei Artikeln dem Wechselinhaber angedrohten Verlustes der Rechtsansprüche nicht Statt.

172. Unabhängig von den für Anstellung der Regreßklage vorgeschriebenen Formalitäten, kann der Inhaber eines wegen nicht erfolgter Zahlung protestirten Wechsels auf die beweglichen Güter der Trassanten, Acceptanten und Girauten, mit richterlicher Genehmigung, Beschlag legen.

§. 12.
Vom Proteste.

173. Die Proteste wegen nicht erfolgter Annahme oder Zahlung werden durch zwei Notare, oder durch einen Notar und zwei Zeugen, oder durch einen Gerichtsdiener und zwei Zeugen aufgenommen.

Der Protest muß aufgenommen werden:

In der Wohnung desjenigen, der den Wechsel zu zahlen hatte, oder in dem Hause, wo er, so viel man weiß, zuletzt wohnte.

In der Wohnung der Personen, die in dem Wechselbriefe als Nothadressen angegeben sind.

In der Wohnung des Dritten, der als Intervenient acceptirt hat.

Dieß Alles muß in einem und demselben Instrument zusammengefaßt seyn.

Im Fall einer unrichtigen Anzeige der Wohnung wird dem Wechselproteste ein Protokoll über die erfolgte Aufsuchung vorausgeschickt.

174. Der Protest enthält:

Die wörtliche Abschrift des Wechselbriefes, der Acceptation, der Giri und der beigefügten Nothadressen.

L' intimazione di pagare l'ammontare della lettera di Cambio.

Esso enuncia:

La presenza o l'assenza di chi deve pagare.

I motivi del rifiuto di pagare, e l'impotenza, o il rifiuto di firmare.

175. Nessun atto, per parte del presentatore della lettera di Cambio, può supplire all' atto di protesto, eccettuato, il caso previsto dagli Articoli 150 e seguenti, relativo alla perdita della lettera di Cambio.

176. I notaj e gli uscieri sono tenuti sotto pena di destituzione, spese, danni ed interessi verso le parti, di lasciar copia esatta dei protesti e di registrarli interi giorno per giorno e per ordine di data in un registro particolare numerizzato, vidimato e tenuto nelle forme ordinate pei reportori.

In tutte le città nelle quali è un tribunale di Cambio, i notaj ed uscieri, che vi risiedono, sono obligati, sotto le stesse pene, a fare inscrivere entro la giornata e nelle forme prescritte di sopra, nella cancelleria del detto tribunale sul registro che a quest'effetto vi sarà tenuto, tutti i protesti che faranno, e ciò independentemente dal registro particolare a cui essi sono sogetti.

§. 13.
Del Ricambio.

177. Il ricambio si effettua per mezzo di rivalsa.

178. La rivalsa è una nuova lettera di Cambio, per mezzo della quale il possessore si rimborsa del capitale della lettera protestata, delle sue spese e del nuovo cambio che egli paga.

179. Il ricambio si regola a riguardo del traente col corso del Cambio del luogo in cui la lettera di cambio era pagabile, sopra il luogo da cui essa è stata tratta.

Si regola a riguardo dei giranti col corso del Cambio del luogo in cui la lettera è stata rimessa o negoziata da essi, sopra il luogo in cui si effettua il rimborso.

180. La rivalsa è accompagnata da un Conto di ritorno.

181. Il conto di ritorno abbraccia:

La Somma capitale della cambiale protestata.

Die geschehene Aufforderung, den Betrag des Wechselbriefes zu bezahlen.

Es wird darin angezeigt:

Die Gegenwart oder Abwesenheit dessen, der bezahlen soll.

Die Gründe der Zahlungsverweigerung, und die Unmöglichkeit oder Verweigerung der Unterschrift.

175. Kein Akt von Seiten des Wechselinhabers kann die Stelle des aufzunehmenden Protestes vertreten, ausgenommen in dem oben Art. 150 u. f. angezeigten Falle, wenn der Wechselbrief verloren gegangen ist.

176. Die Notare und Gerichtsdiener sind, bei Strafe der Amtsentsetzung und der den Parteien zu leistenden Kosten, und Schadensersatzes, verpflichtet, von jedem Proteste eine genaue Abschrift an sich zu behalten, und dieselbe vollständig, Tag für Tag, nach Ordnung des Datums, in ein besonderes Verzeichniß einzutragen, welches mit fortlaufenden Seitenzahlen und dem Streifzug versehen, und in der für die Repertorien vorgeschriebenen Form eingerichtet seyn muß.

In allen Städten, in welchen Wechselgerichte bestehen, sind die allda wohnenden Notare und Gerichtsdiener unter der nämlichen Strafe verbunden, innerhalb eines Tages alle aufgenommenen Proteste in das bei der Kanzlei dieses Gerichtes zu diesem Behufe gehaltene Protokoll eintragen zu lassen, und zwar dieses unabhängig von dem Protokolle, welches sie abgesondert zu führen verpflichtet sind.

§. 13.

Vom Rückwechsel.

177. Der Rückwechsel wird durch eine Rücktratte bewirkt.

178. Die Rücktratte ist ein neuer Wechselbrief, mittelst dessen der Inhaber eines protestirten Wechsels, wegen Capital, Kosten und neuerlich bezahlten Wechselwerthes, von dem Aussteller oder von einem der Giranten, seine Befriedigung verlangt.

179. In Betreff des Ausstellers wird der Rückwechsel nach dem Wechselcours regulirt, wie er zwischen dem Orte, wo die Tratte zahlbar war, und dem Orte, von welchem aus sie gezogen wurde, Statt findet.

In Betreff der Giranten wird er regulirt nach dem Course, der zwischen dem Orte, wo die Rimesse einging, oder von ihnen negotirt wurde, und demjenigen Orte, wo die Befriedigung gesucht wird, Statt findet.

180. Die Rücktratte wird mit einer Retourrechnung begleitet.

181. Die Retourrechnung enthält:

Den Betrag der Summe, auf die der protestirte Wechsel lautet.

La spese di protesto ed altre spese legittime, come commissioni di banca, senseria, bollo e porto di lettere.

Enuncia il nome di colui su cui la rivalsa è fatta, ed il prezzo del Cambio, secondo il quale essa è negoziata.

Esso è certificato da un agente di Cambio.

Nei luoghi ove non siano agenti di Cambio, è certificato da due commercianti.

E accompagnato della lettera di Cambio protestata, dal protesto e da una copia dell' atto del protesto.

Nel caso in cui la rivalsa sia fatta sopra uno dei giranti, essa è accompagnata in oltre da un certificato che comprova il corso del Cambio del luogo in cui la cambiale era pagabile, sopra il luogo da cui essa è stata tratta.

182. Non possono essere fatti più Conti di ritorno sopra una stessa lettera di Cambio.

Tale conto di ritorno è rimborsato da girante in girante rispettivamente, e definitivamente dal traente.

183. I ricambj non possono essere cumulati. Ciascun girante ne sopporta uno solo, e cosi pure il traente.

184. L' interesse del Capitale dalla lettera di Cambio protestata in diffetto di pagamento, non è dovuto che computando dal giorno del protesto.

185. L'interesse delle spese di protesto, ricambio ed altere spese legittime, non è dovuto che computando dal giorno della domanda in giudizio.

186. Il ricambio non è dovuto, se il conto di ritorno non è accompagnato da certificati di agenti di Cambio o di Commercianti, ordinati dall' Art. 181.

Sezione secunda.

Del Biglietto a ordine, o sia Vaglia o Pagherò all' ordine.

187. Tutte le disposizioni relative alle lettere di Cambio e concernenti:

La Scadenza,
La girata,
La Solidarietà,
L' avallo,
Il pagamento,
Il pagamento per onor di firma,
Il protesto,

Die Protest- und andere gesetzmäßige Kosten, namentlich (Wechsel-) Provision, Sensarie (Mäklerlohn) Stempelgebühr und Briefporto.

Uebrigens ist darin der Name desjenigen, auf welchem die Rücktratte gestellt, und der Preis, für welchen sie negotirt worden ist, anzugeben.

Sie ist von einem Wechselagenten (Börsesensalen) zu bescheinigen.

An Orten, wo keine Wechselagenten vorhanden sind, wird sie von zwei Kaufleuten bescheiniget.

Es muß derselben der protestirte Wechselbrief, der Protest, oder eine beglaubigte Abschrift der letztern, beigefügt seyn.

Im Falle die Rücktratte auf einen der Giranten gestellt ist, muß sie noch überdieß von einem Certificate begleitet seyn, welches den Wechselcours von dem Orte, wo der Wechselbrief zahlbar war, auf denjenigen Ort, von welchem aus er gezogen worden ist, bescheinigt.

182. Ueber einen und denselben Wechselbrief können nicht mehrere Retourrechnungen Statt finden.

Die Retourrechnung wird nach und nach von Giranten zu Giranten, und zuletzt vom Aussteller vergütet.

183. Die Rückwechsel können nicht gehäuft werden. Jeder Girant hat, so wie der Aussteller, nur von Einem die Kosten zu tragen.

184. Die Capitalzinsen von dem wegen Nichtbezahlung protestirten Wechselbriefe laufen vom Tage des erhobenen Protestes an.

185. Die Zinsen wegen der Kosten des Protestes, des Rückwechsels und anderer rechtmäßiger Unkosten, laufen erst vom Tage der angestellten Klage an.

186. Den Rückwechsel ist man nicht schuldig zu bezahlen, wenn die Retourrechnung nicht mit dem im 18ten Artikel vorgeschriebenen Certificate der Wechselagenten oder Kaufleute begleitet ist.

Zweiter Abschnitt.

Von eigenen und trockenen Wechseln.

187. Alle Verfügungen, die sich auf die gezogenen (trassirten) Wechselbriefe beziehen, sind, so weit sie:

Die Verfallzeit,
Den Giro,
Die Verpflichtung in solidum,
Die Bürgschaft,
Die Zahlung,
Die Zahlung durch Intervention,
Den Protest,

Il doveri e i diritti del presentatore,
Il ricambio o gl' interessi,
sono applicabili al vaglia e pagherò all' ordine, senza pregiudizio delle disposizioni relative ai casi previsti negli Articoli 636, 637, 638 al Titolo II. Lib. IV.

188. Il vaglia o pagherò a ordine è datato.
Contiene:
La somma da pagarsi.
Il nome di colui al di cui ordine è sottoscritto.
L' época in cui si deve effettuare il pagamento.
Il valore che è statto dato in danaro, in mercanzie, in Conto, o in qualunque altra maniera.

Sezione tertia.

Della Prescrizione.

189. Ogni azione, relativa alle lettere di Cambio ed al vaglia o pagherò all' ordine, sottoscritti da negozianti, mercanti o banchieri o per fatti di commercio, è prescritta dopo cinque anni computando dal giorno del protesto o dell' ultima istanza giudiziaria, se non vi è stato riconosciuto per atto separato.

Nulladimeno i pretesi debitori saranno in obbligo, se ne sono richiesti, di affermare con giuramento che non sono più debitori, e le loro vedove, eredi, o aventi causa saranno in obbligo di affermare, con Giuramento anch' essi, che credono di buona fede, che nulla più sia dovuto.

Die Verbindlichkeiten und Rechte des Inhabers,

Den Rückwechsel oder die Interessen

betreffen, auf eigene oder trockene, an Ordre gestellte Wechsel anwendbar; jedoch, unbeschadet der Verfügungen, die sich auf die im Artikel 636, 637, 638 des II. Titels des IV. Buches angegebene Bestimmung beziehen.

188. Der eigene Wechsel muß datirt seyn.

Er muß enthalten:

Die zu zahlende Summe.

Den Namen desjenigen, auf dessen Ordre er unterzeichnet ist.

Die Zahlungs- oder Verfallzeit.

Den Werth, er sey nun in Gelde, an Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Weise, empfangen.

Dritter Abschnitt.

Von der Wechselverjährung.

189. Jeder Anspruch, der sich auf trassirte oder eigene, trockene, von Waaren oder Geldhändlern, oder überhaupt in Handelsangelegenheiten ausgestellte Wechselbriefe bezieht, verjährt in fünf Jahren, von dem Tage des aufgenommenen Protestes, oder des letzten gerichtlichen Anbringens an, gerechnet, dafern keine Verurtheilung erfolgt ist, oder dafern die Schuld nicht durch eine besondere Urkunde anerkannt worden ist.

Jedoch ist der deßhalb in Anspruch genommene Schuldner verbunden, wenn es verlangt wird, eidlich zu erhärten, daß er nichts mehr schuldig sey, so wie Wittwen und Erben solcher Schuldner, oder wer sonst in ihre Rechte eingetreten ist, daß sie aufrichtig glauben, und dafür halten, die Schuld sey abgethan.

Europäische Türkey.

Zur Zeit der Regierung des Sultan Selim, zu Ende des Moharrem 1218 d. i. im Monat März 1803 ist ein Firman erschienen, nach welchem jeder Acceptant zur Zahlung ohne den mindesten Einspruch verpflichtet ist.

«Respecttage sind drei, nach Verfallzeit des Wechsels, aber es besteht eine Norm oder Usance, nach welcher derjenige, der davon Gebrauch machen will, wenn er ein Grieche ist, sich bei der griechischen Kanzlei, oder wenn der Wechsel in den Händen eines Europäers (Ausländers) ist, sich bei der betreffenden Gesandtschaftskanzlei mit seinem Wechsel vormerken lassen muß, und am dritten Tage, wenn die Zahlung nicht erfolgt, wird protestirt. Geht aber der Kourier am Verfalltage eines Wechsels ab, so findet keine Respectzeit statt; in Ermanglung der Zahlung wird gleich protestirt, und der Protest zur Post gegeben. Aus diesen Ursachen, und da ein jeder solider Handelsmann seine Wechsel nicht vorgemerkt sehen will, wird die Respectzeit nicht in Anspruch genommen, und in der Regel zur Verfallzeit bezahlt, so daß die Benützung der Respecttage ganz außergewöhnlich ist. Auch das Giriren der Wechsel ist nach einer allgemeinen Uebereinkunft der hiesigen Handelsleute, aufgehoben, und außer Gebrauch, um die vielen Betrügereien welche dabei untergelaufen sind, zu vermeiden. Da nach türkischen Gesetzen auf keine schriftliche Klage, sondern nur unter Aussage vor zwei Zeugen Urtheile gerichtlich gesprochen werden, so wird bei Anhängigmachung eines Wechselprozesses vor dem Divan dem Vorstande der griechischen Handelsjunta (aus Armeniern und zum Handel privilegirten Juden bestehend) aufgetragen, den Prozeß

durch eine Handelskommission ex officio aburtheilen und entscheiden zu lassen; und die Sentenz dieser Instanz ist noch immer von der Pforte anerkannt worden. Wenn aber von den Prozessirenden der eine ein Türke und der andere ein Europäer (Ausländer) ist, so wird der Prozeß vom Reis Effendi an den Großdouanier (Oberzolleinnehmer) übertragen, welcher von dem europäischen und griechischen Handelsgremium zwei oder vier, und bei großen Prozessen auch zwei oder vier türkische privilegirte Kaufleute zu sich ins Audienzzimmer rufen läßt, und vor vierzig Hariets (Handelsleuten) nach den griechischen Usancen, die nach dem Code Napoleon etablirt sind, in Gegenwart der beiden Theile das Protokoll entwerfen, dann aburtheilen und entscheiden läßt. Dieser Prozeß kostet den Parteien wenig, wird aber oft lange hinausgeschoben.»

Auszug eines Schreibens aus Konstantinopel vom 28. Nov. 1834.

Traduzione dell Firmano *).

Dopo il tempo di questo nostro comandamento se venga da una qualunque parte una carta di polizza mercantile a nome di un negoziante, e quel negoziante non vorrà accettare la carica, e ricuserò pagare la polizza, se ne darà l'avviso a quello, che ha mandato la polizza, e si manderà anche a lui la carta non ricevuta. In caso poi che il negoziante a cui s'indirizza la polizza, l'accettasse e segnasse tempo per pagarla, ed alla fine del tempo convenuto andasse fallito non essendo in istato di pagare il suo promesso debito, quallora chi ha da ricevere il denaro convenuto in vigore della polizza, deve acconsentirsi contentandosi a quanto toccherà a lui nella generale distribuzione degli averi del negoziante fallito, come pura prendere li denari proporzionati alla sua chiesta. Ma se non è fallito e dopo aver ricevuto e sottoscritto alla carta di polizza per pagare al tempo prefisso, non voglia pagare spirato il termine; tal uomo si darà alla mano della podestà del luogo, ove si accade questa cosa, sia un ministro di stato un intendente di qualunque dignità importante, ovvere un uomo privato, negoziante o privileggiato, la podestà le forzerà in ogni modo per pagare il denaro convenuto in vigore della polizza. Fu cesso questo comando reale per garantire la sicurezza del traffico dei negocianti. Indirizzato al gran Doganiere di Constantinopoli colla data di 1218. Egira (1802 incirca) al principio di Muharem ($^{15}/_{27}$. April) e questa volta avendo rivisto il registro dei fermani imperiali abbiamo estratto e scritto qui fidelmente.

Egera 1251 (cioè 1835) ai 23. Muhareme ($^{8}/_{20}$. Maggio).

*) Nach der in der türkiſchen Staatskanzlei geſchehenen offiziellen Ausfertigung.

[illegible]

[illegible]

Uebersetzung des Firmans.

Wenn nach der Zeit unseres gegenwärtigen Befehls von irgend einer Gegend ein merkantilischer Wechselbrief auf den Namen eines Kaufmanns vorkömmt, und dieser Kaufmann die Schuld nicht anerkennen will, und auch die Zahlung verweigert, so soll man denjenigen unterrichten, der denselben gesandt hat, und ihm auch das nicht angenommen wordene Papier zurücksenden. Im Falle jedoch der Kaufmann, auf welchen der Wechsel lautet, ihn annimmt, und die Zeit zur Bezahlung bezeichnet, aber am Ende der bestimmten Frist falliren würde, indem er sich nicht mehr im Stande befindet, seine anerkannte Schuld zu berichtigen, wer alsdann das bestimmte Geld kraft des Wechsels zu empfangen hat, muß sich herbeilassen, sich mit dem zu begnügen, was ihn bei der allgemeinen Vertheilung des Eigenthums des fallirten Kaufmanns trifft, so wie auch die auf seine Forderung verhältnißmäßigen Gelder empfangen. — Wenn er jedoch nicht fallirt hat, und nachdem er den Wechsel gesehen, und ihn zur bestimmten Zeit zu bezahlen sich unterschrieben hat, so ist ein solcher Mann den Händen des Richters des Orts, wo dieß vorgefallen ist, zu übergeben, sey es nun ein Staatsminister, oder ein Vorsteher einer wichtigen Stelle, ein Privatmann, Kaufmann oder ein Bevorrechtigter, der Richter wird ihn auf jede Weise zwingen die bestimmte Summe kraft des Dokumentes zu bezahlen.

Dieser großherrl. Befehl wurde an den Oberzolleinnehmer (Gran Doganiere) Konstantinopels unter dem Datum Egira 1218 zu Anfang des Muharems (beilich 1802 $^{15}/_{27}$. April) zu dem Zwecke erlassen, um die Sicherheit des Handels der Kaufleute zu garantiren, und dieß haben wir, nachdem wir die Register des Großherrl. Firmans nachschlugen, ausgezogen, und hier getreu niedergeschrieben.

Egira 1251 den 23. Muharems, nämlich 1835 den $^{8}/_{20}$. Mai.

In dem vom Kaiſerl. Oeſterr. Hofe an die ſämmtlichen Appellationsgerichte erlaſſenen Dekrete vom 18. Nov. 1803 (Juſtizgeſ. Sammlung Nr. 637 S. 522. wird dieſer Ferman in folgender Geſtalt mitgetheilt:

Traduction

d'un Ferman adressé au Grand-Douanier de Constantinople Hassam Aga dd. fin de Moharrem 1218. i. e. Mois mai 1803.

Vous Capidgi-Bachi, & Grand-Douanier de Constantinople venez d'exposer dans un memoire présenté á ma Sublime Porte ce qui suit.

Il est impossible, que toutes les sommes provenantes des fermes du miri de droits de douane, et d'autres revenus prelevées ramassées par les Collecteurs, Intendans, et Muhassils établis par ma Sublime Porte dans la vaste étendue des provinces Ottomannes soient versées en numeraire dans les caises de la Sublime Porte; pour cette raison la plus grande partie des dites sommes se remet ordinairement par lettre de change, et tous les negocians tant Mahometans, que Chretiens, soit sujets, soit francs établis á Bagdad, en Egypte, en Syrie, á Halep, á Erzarum, Diarbekir, Smirne, Salonique, Adrianople, Belgrade, en Morée, á Jannina, et dans d'autres endroits soumis á la domination Ottomanne sont en usage d'acquitter mutuellement entre eux leurs actives et passives par ce moyen.

Ces lettres de change delivrées á un négotiant de credit sur la place oú se troupe le tireur, et conçues en ces termes: «A l'écheance de la presante vous payerez á mon associé ou procureur á Constantinople tant des miliers de piastres;» presentées á leur arrivée dans la Capitale au negociant soit Muselmann, soit sujet, soit franc, sur qui elles sont été titrées pour les payer, acceptées, appointées, par ce dernier doivent s'acquitter sans opposition, et pour la somme entirée le jour méme de leur échéance.

Cependant dans les derniers tems quelques négocians aprés avoir donné leur acceptation se sont permis à l'échéance du terme de refuser le payement, sous prétexte que la valeur ne leur étoit pas encore rentrée, ou que leur associe ou homme d'afaires ne leur avoit pas fait parvenir l'argent, ou enfin que le tireur dans l'intervalle avoit fait banqueroutte.

Uebersetzung

eines Fermans, welcher an den Oberzolleinnehmer von Konstantinopel, Hassan Aga, zu Ende des Moharrem 1218, im Monat Mai 1803 erlassen wurde.

Ihr Capidgi-Baschi und Oberzolleinnehmer von Konstantinopel habet in einem Memoire bei Meiner erhabenen Pforte folgende Vorstellung überreicht:

Es ist unmöglich, daß alle von den Fiscalpachtungen der Zollrechte, dann von andern Einkünften entspringende, und durch die Steuereinnehmer, Oberaufseher, und in dem so weiten Umfange der Ottomanischen Provinzen angestellten Muhassils erhobenen und gesammelten Summen in baarem Gelde an die Cassen der erhabenen Pforte übersendet werden können. Aus dieser Ursache wird gewöhnlichermassen der größte Theil der besagten Beträge durch Wechselbriefe überschickt, und alle Kaufleute, sowohl Mohamedaner als Christen, welche als Unterthanen, oder als Fremde zu Bagdad, in Egypten, in Syrien, zu Halep, Erzerum, Diarbekir, Smirna, Salonik, Adrianopel, Belgrad, in Morea, zu Janina und in andern der ottomannischen Herrschaft unterworfenen Oertern Handlungshäuser besitzen, pflegen sich gewöhnlichermassen ihre Activ- und Passivforderungen durch dieses Mittel wechselseitig zu bezahlen.

Diese an dem Orte, wo der Trassant sich befindet, an einen Kaufmann von Credit erlassene, und in den Ausdrücken: «Zur Verfallzeit des gegenwärtigen Wechsels belieben Sie an meinen Gesellschafter oder Sachwalter zu Konstantinopel so viel Tausend Piaster zu bezahlen,» abgefaßten Wechselbriefe, müssen, sobald sie nach ihrer Ankunft in der Hauptstadt dem Handelsmanne, er sey ein Muselmann, Unterthan, oder Fremder, auf den sie gezogen sind, vorgezeigt, und von ihm acceptirt worden, ohne alle Widerrede mit dem ganzen Betrage an dem nämlichen Tage der Verfallzeit bezahlt werden.

Doch haben sich einige vor kurzer Zeit, ungeachtet sie die Wechsel acceptirt hatten, erlaubt, zur Verfallzeit die Zahlung unter dem Vorwand zu verweigern, daß ihnen der Werth noch nicht eingegangen, oder daß ihr Handlungsgesellschafter, oder Geschäftsträger ihnen das Geld nicht überschickt, oder endlich daß der Trassant in der Zwischenzeit Banquerot gemacht habe.

Or un pareil procédé porte evidement non seulement de très grands préjudices au fisc, mais aussi non moins de troubles et de désordres aux affaires du commerce, et par consequent un reglement fixe et convenable pour cet objet devenant indispensable, il a été proposé de votre part á ma Sublime Porte d'emaner un ordre supréme contenant les dispositions suivantes pour l'avenir, savoir:

Toute lettre de change provenante d'une place quelconque, qui lors de sa presentation au marchand sur lequel elle est tirée, n'est, pas acceptée par celui-ci, sera renvoyée au tireur, mais en cas, qu'elle a été une fois acceptée elle doit aussi étre acquittée sans retard á l'échéance du terme. Si le négociant, qui á accepté une lettre de change tirée sur lui, divient insolvable, celle ci entre en masse avec ses autres dettes, et sera comprise dans l'arrangement général pour ces derniers.

Si en revanche quelqu' un sans étre insolvable se refuse sous des pretextes semblables á ceux plus haut mentionnés au payement d'une lettre de change enterieurement acceptée par lui, on ne fera pas de distinction entre un fermier des deniers du fisc ou d'autres Muhataat, et entre un négociant Mahometan, sujet ou franc, qui á recevoir, mais en tel endroit, que la cause soit portée devant le tribunal du lieu on fera payer, la valeur en entier, et en cas de refus ou d'opposition on aura recours pour cet effet même á la prise de corps, aux arrets etc.

Ainsi une lettre de change étant une fois acceptée, on ne pourra plus et d'aucune manière donner á cette acceptation un autre interpretation quelconque, et toutes les chicanes, et subterfuges injustes á cet égard doivent cesser entièrement; enfin pour trancher court á tous les désordres qui avoient lieu jusqu' ici dans cette matière, et troubloient le cours du commerce, il sera veillé avec le plus grand soin sur ce que les presentes ordonnances soient á l'avenir observées pour toujours comme une regle normale, et sans qu'on se permette aucune action contraire.

Nous voulons donc qu'il soit agi de cette maniere á l'avenir, et ordonnons par consequent á Vous qui étes le Grand-Douanier et Capidgi-Bachi, que la presente ordonnance ayant été communiquée officiellement aux Ministres des cours étrangéres, résidents prés de ma sublime Porte et ma volonté sou-

Da nun ein dergleichen Verfahren einleuchtend nicht nur den größten Nachtheil dem Fiscus verursacht, sondern auch nicht minder eine Verwirrung und Unordnung in den Handelsgeschäften hervorbringt, folglich da eine bestimmte und zuträgliche Verordnung für diesen Gegenstand unumgänglich nothwendig geworden ist, so ist Meiner erhabenen Pforte von euch vorgetragen worden, einen höchsten Befehl zu erlassen, welcher für die Zukunft folgende Anordnungen, die hiemit bekannt gemacht werden, enthält:

Jeder Wechsel, er möge von was immer für einem Platz herkommen, der bei der Präsentation von dem Handelsmann, auf den er gezogen ist, nicht acceptirt wird, soll von dem Inhaber an den Trassanten zurückgeschickt werden, allein im Fall er einmal acceptirt worden, muß er auch ohne Verzögerung zur bestimmten Verfallzeit bezahlt werden. Wenn ein Handelsmann, welcher einen auf ihn gezogenen Wechsel acceptirt hat, in eine Zahlungsunvermögenheit geräth, so wird dieser Wechsel mit seinen übrigen Schulden in die Masse gezogen, und in der für diese letzteren bestimmten allgemeinen Auseinandersetzung mit einbegriffen.

Wenn hingegen einer, ohne insolvent zu seyn, unter einem ähnlichen, obbemeldten Vorwande, die Zahlung eines wirklich acceptirten Wechselbriefes verweigerte, so wird man keinen Unterschied unter einem Pachter der Staatseinkünfte, und unter einem Kaufmanne, er sey ein Mohamedaner, Unterthan oder Fremder, der zu fordern hat, machen, sondern an einem solchen Orte, wo dieser Gegenstand vor das Ortsgericht gebracht wird, soll der Acceptant zur Bezahlung des ganzen Werthes angehalten, und im Falle einer Weigerung oder Widerrede, um dieses zu erwirken, sogleich in körperlichen Verhaft und Arrest genommen werden.

Wenn also ein Wechselbrief einmal acceptirt ist, so soll man nie und auf keine Art dieser Acceptation mehr eine andere Auslegung geben können, alle Chikanen und ungerechten Ausflüchte müssen in dieser Rücksicht gänzlich aufhören, kurz um den Unordnungen, die bisher in diesem Fache Statt hatten, und den Lauf der Handlung der verwirrten, auf einmal ein Ende zu machen, muß mit der größten Aufmerksamkeit Sorge getragen werden, daß die gegenwärtige Anordnung in Zukunft und für immer als eine beständige Richtschnur, ohne daß man sich je die mindeste entgegengesetzte Handlung erlaube, beobachtet werde.

Wir wollen also, daß auf diese Art in Zukunft verfahren werde, und befehlen euch daher, die ihr der Oberzolleinnehmer und Capidgi-Baschi seyd, daß die gegenwärtige Verordnung, als Unser höchster Wille allen an Unserer hohen Pforte residirenden Ministern fremder Höfe offiziell mitgetheilt, und künftighin als ein allgemeines Gesetz

veraine étant, qu'elle soit observée dorênavant comme règle normale, et qu'il soit veillé sur son éxécution comme sur une mesure de très grande importance, sans que Nous ne permettrons jamais qu'il y soit portée la moindre atteinte.

Vous fassiez aussitôt enregistrer le present Ferman dans les protocolles de la douane, en publiant, et communiquant son contenu a tous ceux, à qui appartient, et Vous vous conformérez pour toujours et en tout tems aux dispositions y contenues, enfinque Vous contribuéz de votre mieux á leur stricte et constante observance, Vous gardant soigneusement de toutes prévarications á cet ordre Suprême etc.

Donné á Constantinople vers la fin de Moharrem an 1218.

beobachtet werde, daß man auf die Befolgung derselben als eine Maasregel von größter Wichtigkeit wache, und niemals gestatte, daß die geringste Verletzung dagegen Statt habe.

Ihr werdet Sorge tragen, daß gegenwärtiger Ferman sogleich in die Protokolle des Zollhauses eingetragen, kundgemacht, und denjenigen, die er betrifft, mitgetheilt werde. Ihr werdet euch immer und zu jeder Zeit den darin enthaltenen Verordnungen gemäs verhalten, und von eurer Seite alles beitragen, daß sie genau und beständig beobachtet werden, auch euch sorgfältig von Verletzung eurer Pflichten in Rücksicht dieses höchsten Befehles hüten.

Gegeben zu Konstantinopel gegen das Ende des Moharrem im Jahre 1218.

Griechenland.

Den eingezogenen Nachrichten zufolge sind in diesem Königreiche noch keine besondern Gesetze über Wechsel vorhanden. Wechselklagen werden wie alle übrigen Handelsangelegenheiten vor der Administrativbehörde verhandelt, und dabei, wie schon im vorhergehenden Artikel bemerkt worden ist, der franz. Handelscodex zur Richtschnur angenommen.

Die vereinigten Staaten der Jonischen Inseln.

Hier besteht überall ein Gemisch von dem französischen Handelscodex und der englischen Legislatur. Wenn sich Streitigkeiten erheben, werden solche durch die Jury entschieden, deren Sentenzen in einem Buche aufgezeichnet werden.

Malta nebst den Inseln Gozo und Camino.

Was in dem vorigen Artikel von den Jonischen Inseln gesagt worden ist, scheint größtentheils mit dem, wie es auf Malta gehalten wird, übereinzustimmen. Die vorkommenden Wechselgeschäfte werden nach allgemeinem Wechselbrauch behandelt, und die dabei entstehenden Streitsachen von einer Jury entschieden, welche hierbei sowohl die englischen Usancen als auch den überall in Italien verbreiteten französischen Handelscodex zu berücksichtigen hat.

Das Königreich beider Sicilien.

Auf der Insel Sicilien, so wie im Königreiche Neapel ist der im Jahre 1808 dort eingeführte Codice di Commercio mit wenigen in den königl. Verordnungen vom 26. März 1819 und 31. Mai desselben Jahres enthaltenen Modificationen noch in voller Kraft. In allen Fällen, wo dieses Gesetzbuch nicht ausreicht, haben sich die Tribunale nach den Bestimmungen des gemeinen Rechts, und nach den Reichsgesetzen zu richten, wie solches in dem Aviso del Consiglio de Stato vom 22. Nov. 1811 schon angeordnet worden ist.

Früherhin richtete man sich in Wechselsachen nach denjenigen Verordnungen, welche die Pragmaticae Edicta Decreta regiaeque sanctiones regni Napolitani von den Jahren 1562 bis 1648 enthalten. Ein neueres Gesetz erließ König Ferdinand IV. im Jahre 1786 unter dem Titel: Edict des höchsten Handelsconseils worinnen dasjenige, was in den vorhergehenden einzelnen königl. Declarationen vom 19. Jun. 1779 bis 20. Septbr. 1782, v. 17. Juni 1783, und vom 1., 8., 13 und 28. Juni 1786 zerstreut enthalten war, wiederholt und bestätigt wurde; welches jedoch nun alles durch den am Eingang erwähnten Codice di Commercio aufgehoben und abgeschafft ist *).

*) Siehe v. Zimmerl, Samml. europ. W. Gesetze 11. Bd. 11. Abth. S. 22 ꝛc.

Codice di Commercio.

Da der hierhergehörige Theil deſſelben bereits unter dem Artikel: Lombardiſch Venetianiſches Königreich (Siehe Oeſterr. Staaten außerh. Deutſchland S. 574 f.) abgedruckt iſt, ſo folgt hier nur der, verſchieden lautende, IV. Titel des 4ten Buches, die Handelsgerichte betreffend:

Libro Quarto.

Della Giurisdizione commerciale.

Titulo Primo.

Dell' organizzazione de tribunali di commercio *).

615. Un regolamento di amministrazione publica determinerà il numero de tribunali di commercio, e le città che saranno capaci di riceverne per l'estensione del loro commercio e della loro industria.

616. Il circondario di ciascun tribunale di commercio sará lo stesso di quello del tribunale civile nella giurisdizione del quale sará situato; e se si trovano più tribunali di commercio nella giurisdizione d'un solo tribunale civile, saranno loro assegnati i circondarii particolari.

617. Ciascun tribunale di commercio sará composto di un giudice presidente, di giudici di supplenti. Il nummero de' giudici non potrà essere minore di due, nè maggiore di otto, non compreso il presidente. Il nummero de' supplenti sará proportionato al bisogno del servizio. Il regolamento di amministrazione publica fisserá per ciascun tribunale il nummero de' giudici e de' supplenti.

618. I membri de' tribunali di commercio saranno eletti in una assemblea composta di commercianti notabili, e principalmente di capi delle case le più antiche e le più ragguardevoli per probitá, spirito d'ordine ed economia.

619. La lista de' notabili sará formata dal prefetto sulla massa di tutt' i commercianti del circondario, e sará approvata dal ministro dell' interno: il loro nummero non può essere minore di venticinque nelle cittá, in cui la popolazione non eccede quindici mila anime: nelle altre città, dev' essere aumentato a ragione di un elettore per mille anime di popolazione.

---

*) Gli articoli soppressi fanno parte presso di noi della legge organica de' 20. Maggio 1817. (Sirey codice di commercio 2. Edizione. Napoli 1829)

Viertes Buch.

Von der Handelsgerichtsbarkeit.

Erster Titel.

Von der Einrichtung der Handelsgerichte.

615. Eine Verfügung der Staatsregierung wird die Zahl der Handelstribunale und die Städte bestimmen, welche wegen ihrem ausgedehnten Handel und Gewerbe geeignet sind, dergleichen zu haben.

616. Der Bezirk jedes Tribunals ist derselbe des Civilgerichts in dem es sich befindet; und wenn sich mehrere Handelsgerichte in dem Bezirk eines einzigen Civilgerichts befinden sollten, so müssen ihnen ihre besondern Bezirke angewiesen werden.

617. Jedes Handelstribunal soll aus einem vorsitzenden Richter, aus Richtern und Suppleanten bestehen. Die Zahl der Richter darf nicht unter zwei noch über acht seyn, den Präsidenten nicht mitgerechnet. Die Zahl der Suppleanten wird nach dem Bedürfnisse des Dienstes zu bestimmen seyn. Eine Verfügung der Staatsregierung wird die Zahl der Richter und Suppleanten für jedes Tribunal festsetzen.

618. Die Glieder der Handelstribunale sind in einer Versammlung zu wählen, welche aus angesehenen Kaufleuten, und hauptsächlich aus den Vorständen und achtbarsten Handelshäusern besteht, die sich durch Rechtschaffenheit, Einsicht und Wirthschaftlichkeit auszeichnen.

619. Das Verzeichniß dieser Kaufleute soll von dem Präfecten aus der Gesammtzahl aller Kaufleute des Bezirks gefertigt, und von dem Minister des Innern genehmigt werden. Ihre Zahl darf nicht geringer als fünf und zwanzig seyn, in solchen Städten deren Bevölkerung nicht über 15000 Seelen übersteigt. In den übrigen Städten wird diese Anzahl um einen Wahlmann für tausend Seelen Bevölkerung erhöht.

620. Ogni commerciante potrá essere nominato giudice o supplente, se ha l' etá di trenta anni, e se esercita da cinque anni il commercio con onore e distinzione. Il presidente dovrá avere l' etá di quaranta anni, e non potrá essere scelto che fra gli antichi giudici, compresi quelli che hanno esercitato negli attuali tribunali, ed anche gli antichi giudici consoli de' mercanti.

621. L' elezione sará fatta con scrutinio individuale allá pluralitá assoluta de' voti; ed allorchè si tratterá di eleggere il presidente, l' oggetto speciale di questa elezione sará annunziato prima di procedere allo scrutinio.

622. Alla prima elezione il presidente e la metá de' giudici e de' supplenti, de' quali il tribunale sará composto, saranno nominati per due anni; la seconda metá de' giudici e de' supplenti sará nominata per un anno; tutte le nomine nell' elezione posteriori saranno fatte per due anni.

623. Il presidente ed i giudici non potranno restare in carica più di due anni, ne essere rieletti che doppo un anno d' intervallo.

624. Vi saranno presso ciascun tribunale un cancelliere e degli uscieri nominati dal Re; i loro diritti, vacazioni e doveri saranno fissati con un regolamento di publica amministrazione.

625. Saranno stabilite, per la cittá di Parigi solamente, delle guardie di commercio per l' esecuzione delle sentenze che portano l' arresto personale: la forma della loro organizzazione e le loro faccoltá saranno determinate da un regolamento particolare.

626. Le sentenze ne' tribunali di commercio, saranno rese da tre giudici almeno; niun supplente potrá essere chiamato, se non per compiere questo nummero.

627. Il ministero de' patrocinatori é interdetto né tribunali di commercio, in conformitá dell' articulo 414 del Codice di procedura civille; niuno potrá parlare per una parte avanti questi tribunali, se la parte presente all' udienza non lo autorizzi, o se non sia munito di una procura speciale. Questa procura, che potrá essere fatta appiè dell' originale o della copia della citazione, sará esibita al cancelliere prima della chiamata della causa, e da lui sará vistata senza spese,

628. Le funzioni de' giudici di commercio sono solamente onorifiche.

629. Essi prestano giuramento prima di entrare in funzione,

620. Jeder Kaufmann kann zum Richter oder Suppleanten ernannt werden, wenn er das Alter von dreißig Jahren hat, und seit fünf Jahren den Handel mit Ehre und Auszeichnung treibt. Der Präsident muß das Alter von vierzig Jahren erreicht haben, und darf nur unter den ältern Richtern gewählt werden, diejenigen mit einbegriffen, welche in den wirklichen Tribunalen functionirt haben, und selbst die ältern Richter-Consuln (?) der Kaufleute.

621. Die Wahl geschieht durch das individuelle Scrutinium nach der absoluten Stimmenmehrheit; und ist der Präsident zu erwählen, so soll der besondere Gegenstand dieser Wahl, ehe zum Scrutinium geschritten wird, angekündigt werden.

622. Bei der ersten Wahl werden der Präsident und die Hälfte der Richter und der Suppleanten aus denen das Tribunal besteht, auf zwei Jahre ernannt; die zweite Hälfte der Richter und Suppleanten wird auf ein Jahr erwählt; bei den nachfolgenden Wahlen werden alle Ernennungen auf zwei Jahre geschehen.

623. Der Präsident und die Richter können nicht über zwei Jahre im Amt bleiben, noch auch eher als nach dem Zwischenraum eines Jahres wieder erwählt werden.

624. Bei jedem Tribunal soll ein von dem König zu ernennender Gerichtsschreiber und mehrere Gerichtsdiener seyn, ihre Gebühren, Verrichtungen und Pflichten werden durch eine Verordnung der öffentlichen Verwaltung bestimmt.

625. Für die Stadt Paris allein sollen Handlungsgarden zur Vollstreckung der Urtheile, welche persönliche Haft nach sich ziehen, ernannt werden. Die Form ihrer Organisation und ihre Attributionen werden durch ein besonderes Reglement bestimmt werden.

626. Die Urtheile bei den Handelsgerichten werden von wenigstens drei Richtern gesprochen; kein Suppleant darf anders, als um diese Zahl zu ergänzen, dazu berufen werden.

627. Der Beistand der Sachwalter ist bei dem Handelstribunal in dem Artikel 414 des Gesetzbuches der Civilprozedur untersagt; Niemand darf vor diesen Tribunalen für eine Partei sprechen, wenn diese bei der Audienz gegenwärtige Partei ihn nicht dazu ermächtigt, oder wenn er nicht mit einer Specialvollmacht versehen ist. Diese Vollmacht welche am Fuße des Originals oder der Copie der Citation gegeben werden kann, muß, ehe die Streitsache vorgerufen wird, dem Gerichtsschreiber vorgewiesen, und von ihm unentgeltlich visirt werden.

628. Das Amt der Handelsrichter ist ein bloßes Ehrenamt.

629. Ehe sie ihr Amt antreten, legen sie bei der Audienz des

all' udienza della corte reale, allorché questa risiede nel circondario communale, dove il tribunale di commercio é stabilito; nel caso contrario, la corte reale delega, se i giudici di commercio lo richiedono, il tribunal civile del circondario per ricevere il loro giuramento; et in questo caso, il tribunale ne forma processo verbale, e lo rimette alla corte reale, la quale ne ordina l'inserzione ne' suoi registri. Queste formalitá sono eseguite sulle conclusioni del ministero pubblico e senza spese.

630. I tribunali di commercio sono sotto l'autoritá e la vigilanza del Ministro di giustizia.

Titulo Secundo.

Della competenza de' tribunali di commercio.

631. I tribunali di commercio giudicheranno:

1) Di tutte le controversie relative alle obbligationi et operazioni tra negozianti, mercanti e banchieri.

2) Delle controversie relative ad atti di commercio tra ogni sorta di persone.

632. La legge reputa atti di commercio:

Qualunque compra di derrate e mercanzie per rivenderle, sia in natura, sia dopo averle lavorate e poste in opera, o anche per affittarne semplicemente l'uso.

Ogn' impresa di manifatture, di commissione, di trasporto per terra o per acqua.

Ogn' impresa di somministrazioni, di agenzie, di officine di affari, di stabilimenti di vendite all' incanto, di spettacoli pubblici.

Ogni operazione di cambio, banca, e senseria.

Tutte le operazioni di banche pubbliche.

Tutte le obligazioni tra negozianti, mercanti, e banchieri.

Le lettere di cambio o rimesse di danaro fatte di piazza in piazza, tra ogni sorte di persone.

633. La legge reputa parimente atti di commercio:

Ogn impresa di costruzione, ed ogni compra, vendita e rivendita di bastimenti per la navigazione interiore ed esteriore.

Qualunque spedizione marittima.

Ogni compra o vendita di attrezi, arredi e vel tovaglie.

Qualunque noleggio, imprestito a cambio marittimo; qualunque assicurazione, ed altri contratti riguardanti il commercio di mare.

königl. Gerichtshofs (des Appellationshofs) wenn dieser in dem Gemeindebezirk seinen Sitz hat, wo das Handelstribunal eingesetzt ist, ihren Eid ab; widrigenfalls giebt der Appellationshof, wenn die Handelsrichter es begehren, dem Civilgerichte des Bezirks den Auftrag, ihnen den Eid abzunehmen, und in diesem Falle setzt das Tribunal einen Verbalprozeß darüber auf, und sendet ihn an den Appellationshof, welcher die Eintragung desselben in seine Register verordnet. Diese Formalitäten werden auf den Beschluß der öffentlichen Behörde und unentgeltlich vorgenommen.

630. Die Handelstribunale stehen unter der Autorität und Aufsicht des Justizministeriums.

Zweiter Titel.

Von der Competenz der Handelstribunale.

631. Die Handelstribunale haben zu erkennen:

1) über alle Rechtsstreitigkeiten welche Verbindlichkeiten und Verhandlungen zwischen Kaufleuten, Krämern und Bankiers betreffen.

2) Ueber diejenigen Rechtsstreitigkeiten zwischen Personen jedes Standes, welche sich auf Handelsgeschäfte beziehen.

632. Das Gesetz betrachtet als Handelsgeschäfte:

Alle Käufe von Lebensmitteln und Waaren um sie wieder zu verkaufen, sey es in Natura, sey es nachdem sie verarbeitet und in andere Gegenstände verwandelt sind, oder auch bloß um deren Gebrauch zu vermiethen.

Alle Unternehmungen von Manufacturen, Kommissionen, Versendungen zu Wasser und zu Lande.

Alle Unternehmungen von Lieferungen, Agentschaften, Geschäftsbüreaux, Versteigerungen, und öffentlichen Schauspielen.

Alle Wechselunternehmungen, Bank- und Senseriegeschäfte.

Alle Operationen öffentlicher Wechselbänke.

Alle Verpflichtungen unter Kaufleuten, Krämern und Bankiers.

Die Wechselbriefe oder Geldremessen von einem Platz auf den andern unter Personen von allen Ständen.

633. Das Gesetz betrachtet ebenfalls als Handelsgeschäfte:

Alle Bauunternehmungen und alle Käufe, Verkäufe und Wiederverkäufe von Fahrzeugen für die innere und äußere Schiffahrt.

Alle Seeexpedizionen.

Alle Ankäufe von Tackelwerk, Schiffsgeräthschaft und Lebensmitteln.

Alle Schiffsmiethungen, An- und Darlehen auf Bodmerey; alle Assecuranzen und andere den Seehandel betreffende Verträge.

Qualunque accordo e convenzione per salarii e stipendii di equipaggio;

Qualunque arrolamento di gente di mare, per lo servitio de' bastimenti di commercio.

634. I tribunali di commercio giudicheranno egualmente

1) Delle azioni contro i fattori, commessi dei mercanti o loro servitori, pel fatto solamente del traffico del mercante, al quale sono addetti.
2) De' biglietti fatti dai recevitori, pagatori, percettori o altri che son tenuti a dar conto di danaro pubblico.

635. Giudicheranno finalmente

1) Del deposito del bilancio e de' registri del commerciante fallito, dell' affermazione e della verificazione de' crediti,

2) Delle opposizioni all' accordo, allorchè l'eccezioni dell' opponente saranno fondate sopra atti o operazioni, la cui cognizione é attribuita dalla legge ai giudici de' tribunali di commercio.
In tutti gli altri casi, queste opposizioni saranno giudicate dai tribunali civili;
In consequenza ogni opposizione all' accordo conterrà l'eccezioni dell' opponente sotto pena di nullitá.

3) Della omologazione del trattato tra il fallito ed i suoi creditori.
4) Della cessione de' beni fatta dal fallito, per la parte che n' è attribuita ai tribunali di commercio in forza dell' art. 901 del Codice di procedura civile.

636. Allorchè le lettere di cambio non saranno riputate che semplici promesse à termini dell' art. 112, o allorché i biglietti ad ordine non avranno che firme d' individui non commercianti, e non saranno per occasione di operazioni di commercio, traffico, cambio, banca o senseria, il tribunale di commercio sarà obligato di rimandare l' affare al tribunale civile, se ne viene richiesto dal reo convenuto.

637. Allorchè queste lettere di cambio e questi biglietti avranno nel medesimo tempo delle firme d' individui negozianti e d' individui non negozianti, il tribunale di commercio ne giudicherá; ma egli non potrà pronunziare l' arresto personale contro gli individui non negozianti, purchè essi non si sieno obligati per occasione di operazioni di commercio, traffico, cambio, banca o senseria.

Alle Verträge und Uebereinkünfte wegen des Lohns und der Heuer der Schiffsmannschaft.

Alle Engagemens von Seeleuten für den Dienst der Handelsschiffe.

634. Die Handelstribunale entscheiden gleichfalls.

1) Ueber Klagen gegen die Faktoren, Commis der Kaufleute, oder ihre Diener, jedoch nur in Sachen welche das Gewerbe des Kaufmanns angehen, bei welchem sie angestellt sind.
2) Ueber Schuldverschreibungen die von Einnehmern, Zahlmeistern, Steuerrendanten oder Andern ausgestellt sind; welche öffentliche Gelder verwalten.

635. Sie haben endlich zu entscheiden:

1) Ueber die Hinterlegung der Bilanz und der Bücher des fallit gewordenen Kaufmanns; über die Kräftigung und Bewährung der Schuldtitel.
2) Ueber die gegen den Vergleich erhobenen Oppositionen, wenn die Rechtsmittel des Opponenten auf Acten oder Operationen gegründet sind, deren Kenntniß das Gesetz den Richtern der Handelstribunale zugeeignet hat;
   in allen andern Fällen werden diese Oppositionen von den Civilgerichten abgeurtheilt;
   demnach soll jede gegen den Vergleich gerichtete Opposition die Rechtsmittel des Opponenten, bei Strafe der Nichtigkeit, angeben.
3) Ueber die Bestätigung des Vertrags zwischen dem Falliten und seinen Gläubigern.
4) Ueber die durch den Falliten geschehene Abtretung der Güter, für den Theil, der im 901. Artikel des Gesetzbuches der Civilprozedur den Handelsgerichten zugeeignet ist.

636. Wenn Wechselbriefe, dem 112. Artikel zufolge, als bloße Zahlungsversprechen betrachtet werden, oder wenn die Billets an Ordre bloß von Personen die keinen Handel treiben unterschrieben sind, und nicht von Handelsoperationen, Umsatz, Wechseln, Bank- und Sensariegeschäften herrühren, so ist das Handelsgericht verbunden, die Sache an das Civiltribunal zu verweisen, insoferne es von dem Beklagten darum angesprochen wird.

637. Wenn solche Wechselbriefe und Billets zugleich von Kaufleuten und Nichtkaufleuten unterzeichnet sind, so hat das Handelsgericht darüber zu richten: es darf aber den persönlichen Arrest nicht gegen solche Personen erkennen, die keine Kaufleute sind, es sey denn, daß sie sich aus Veranlassung von Handelsoperationen, Umsatz, Bank-, Wechsel- oder Senseriegeschäften verbindlich gemacht haben.

638. Non saranno della competenza de' tribunali di commercio le azioni intentate contro un proprietario, coltivatore, o vignaiuolo per vendita di derrate provenienti dal suo fondo, nè le azioni contro un commerciante per pagamento, di derrata o mercanzia comprata per suo uso particolare.

Nulladimeno i biglietti soltoscritti da un commerciante saranno riputati fatti pel suo commercio, e quelli de' ricevitori, pagatori, percettori, o altri che debbano dar conto di denaro pubblico, saranno riputati fatti per la loro gestione, allorche verun' altra causa non vi sarà enunciata.

639. I tribunali di commercio giudicheranno inappellabilmente:

1) Tutte le dimande, di cui il capitale non eccederá il valore di 1000 franchi.
2) Tutte quelle, in cui le parti dipendenti da questi tribunali, prevalendosi de' loro diritti, avranno dichiarato voler essere giudicate definitivamente e senza appellazione.

640. Ne' circondarii, dove non vi saranno tribunali di commercio, i giudici del tribunale civile ne faranno le veci, e giudicheranno delle materie attribuite ai giudici di commercio, in vigore della presente legge.

641. La procedura in questo caso sara la stessa che quella de' tribunali di commercio, e le sentenze produrrano gli stessi effetti.

Titolo Tertio.

Della forma di procedere avanti ai tribunali di commercio.

642. La forma di procedere ne' tribunali di commercio sarà quella ch' è stabilita dal titolo 25 del libro II. della prima parte del Codice di procedura civile.

643. Nulladimeno gli articoli 156, 158 e 159 del medessimo Codice, relativi alle sentenze in contumacia pronunciate dai tribunali inferiori, saranno applicabili alle sentenze in contumacia de' tribunali di commercio.

644. Le appellazioni dalle sentenze de' tribunali di commercio saranno prodotte avanti le corti, nella giurisdizione delle quali questi tribunali sono situati.

Titolo Quarto.

Della forma di procedere avanti alle corti reali.

645. Il termine per appellare dalle sentenze dei tribunali di commercio sarà di tre mesi, dal giorno della notifica della

638. Zur Competenz der Handelsgerichte gehören nicht: die Klagen gegen einen Gutsbesitzer, Landwirth oder Winzer wegen Verkauf von Producten seines Bodens, noch die Klagen gegen einen Kaufmann auf Bezahlung von Producten oder Waaren, welche zu seinem Privatgebrauch gekauft worden sind.

Demungeachtet werden die von einem Kaufmann unterzeichneten Billets angesehen als seyen sie für seinen Handel geschehen, und die von Einnehmern, Zahlmeistern, Steuerrendanten oder andern öffentlichen Verwaltungsbeamten unterschriebenen werden angesehen, als seyen sie für ihre Amtsführung gemacht worden, insoferne keine andere Veranlassung darinnen angeführt ist.

639. Die Handelstribunale erkennen in letzter Instanz:

1) Ueber alle Klagen, deren Hauptsumme nicht über den Werth von 1000 Franks hinausgeht.
2) Ueber alle diejenigen, bei welchen sich die unter der Handelsgerichtsbarkeit stehenden Parteien, welche ihrer Rechte genießen, erklärt haben, daß über ihre Angelegenheit definitiv und ohne Appell gesprochen werden soll.

640. In den Bezirken wo keine Handelstribunale sind, werden die Richter der Civiltribunale an deren Stelle treten, und in Sachen sprechen, die durch gegenwärtiges Gesetz den Handelsrichtern zugeeignet sind.

641. In diesem Falle wird das Prozeßverfahren dasselbe wie bei den Handelsgerichten seyn, und die Erkenntnisse werden dieselbe Wirkung haben.

Dritter Titel.

Vom Prozeßverfahren bei den Handelsgerichten.

642. Das Prozeßverfahren bei den Handelsgerichten soll dasselbe seyn, welches im 25. Titel des 11. Buches des 1. Theils des Gesetzbuches vom Civilprozeß vorgeschrieben ist.

643. Demungeachtet sollen die Artikel 156, 158 und 159 desselben Gesetzbuches in Rücksicht der von den Untergerichten bei ungehorsamem Ausbleiben der Parteien ausgesprochenen Urtheile, auf die von den Handelstribunalen zu sprechenden Urtheile anwendbar seyn.

644. Die Appellationen von den Urtheilen der Handelstribunale sollen vor die Gerichtshöfe gebracht werden, in deren Bezirk diese Tribunale errichtet sind.

Vierter Titel.

Von dem Prozeßverfahren bei den Appellationshöfen.

645. Die Frist, um von den Urtheilen der Handelstribunale Appell einzulegen, ist für solche, die contradictorisch gesprochen worden,

sentenza, per quelle che saranno state rese contradittoriamente, e dal giorno del termine spirato della opposizione per quelle che saranno state proferite in contumacia. L'appellazione potrà essere interposta nel medesimo giorno della sentenza.

646. L'appello non sarà ricevuto, allorchè il capitale non eccederà la somma o il valore di mille franchi, ancorchè la sentenza non enunci che è stata pronunciata inappellabilmente, ed anche quando enunciasse che è stata proferita salvo appello.

647. Le corti reali non potranno in alcun caso, sotto pena de nullità, ed anche dei danni ed interessi delle parti, se vi è luogo, accordare delle difese, nè soprassedere dalla esecuzione delle sentenze de' tribunali di commercio, quando anche fossero impugnate per incompetenza; ma esse potranno, secondo l'esigenza de' casi, accordare la permissione di citare straordinariamente a giorno ed ora fissa per deliberare sull' appello.

648. Gli appelli dalle sentenze de' tribunali di commercio saranno regolati e giudicati nelle corti, come appelli di sentenze in materia sommaria. La procedura, compresa la decisione definitiva, sarà conforme a quella che è prescritta per le cause di appello in materia civile, nel libro terzo della prima parte del Codice di procedura civile.

drei Monate, vom Tage der Insinuation des Urtheils zu rechnen; und vom Tage des Verlaufs der Oppositionsfrist an für die wegen Nichterscheinung gesprochenen Urtheile; es kann am nämlichen Tage, da das Urtheil gesprochen, Appell eingelegt werden.

646. Die Appellation wird nicht angenommen, wenn das Capital nicht die Summe oder den Werth von 1000 Franks übersteigt, auch wenn das Urtheil nicht anzeigt, daß es in letzter Instanz gegeben worden, und selbst wenn darin ausgedrückt ist, daß es unter der Bedingung der Appellation gesprochen worden.

647. Die Appellationshöfe können in keinem Fall, bei Strafe der Nichtigkeit, und selbst, wenn es die Sache mit sich bringt, des Schaden- und Interessenersatzes, gegen die Parteien, die Vollstreckung der Urtheile der Handelstribunale weder untersagen noch aufschieben, auch wenn sie der Competenz halber angefochten würden; sie können aber, nach Erforderniß der Umstände, zur Einlegung der Appellation die außerordentliche Vorladung auf bestimmten Tag und Stunde erlauben.

648. Die Appellationen von den Sentenzen der Handelsgerichte sollen bei den Gerichtshöfen als Appellationen von Sentenzen die in summarischen Sachen gegeben werden, eingeleitet und abgeurtheilt werden. Der Prozeßgang, das Endurtheil mit einbegriffen, soll demjenigen gemäß seyn, das für die Appellationssachen in gemeinrechtlichen Gegenständen im 3. Buch 1. Theils des Gesetzbuches vom Civilprozeß vorgeschrieben ist.

Der Kirchenstaat.

Von allen Städten des römischen Gebiets hatte früherhin nur Bologna eine eigentliche Wechselordnung, welche von Pabst Pius V. unter dem 25. Nov. 1569 bestätigt wurde, und so weit sie dem hierunten erwähnten Regolamento nicht widerspricht, oder lediglich Lokalbestimmungen zum Gegenstande hat, noch heutzutage berücksichtigt wird.

In Rom richtete man sich lediglich nach hergebrachten Gewohnheiten, bis im Jahre 1799, durch eine besondere Sentenz, datirt vom 3. Sept. desselben Jahres, verschiedene gesetzliche Bestimmungen hinsichtlich der Acceptation und Verfallzeit der Wechsel daselbst eingeführt würden.

Unter der französischen Herrschaft trat auch in dem gesammten römischen Gebiete der Codice di Commercio in gesetzliche Kraft, und wurde gleich nach der Restauration durch das päbstliche Edict vom 5. Jul. 1815 für die dem römischen Staate nachträglich wieder einverleibten Provinzen (di secunda ricupera), späterhin aber durch das Edict des Cardinals Consalvi vom 1. Juni 1821 unter dem Titel: Regolamento provisorio di commercio für sämmtliche Päbstliche Besitzungen, jedoch nur provisorisch bestätigt, wobei es jedoch bis zum heutigen Tage verblieben ist.

Umstehend folgt

die Wechselordnung

der

Stadt Bologna

bestätigt unter dem 25. Nov. 1509.

Pius Papa V. Ad perpetuam rei memoriam.

Ex debito pastoralis officii nobis, licet immeritis Divina dispositione, commissi, erga Christi fidelium universorum statum prospera feliciterque dirigendum omnem mentis nostrae aciem assidue intendentes, illos praecipua cura, studioque majori prosequimur, quos tanquam peculiares etiam temporali nostro, et S. Romanae Ecclesiae regiminis commisit Altissimus, et ea, quae pro publica, privataque illorum utilitate, et commoditate provida consideratione ordinata esse reperimus, quo firmiore gradu nitantur; approbationis nostrae beneficio libenter stabilimus. Nuper siquidem, sicut accepimus, dilecti filii mercatores Civitatis Bononiae publico, et privato bono, ac commodo, ipsiusque civitatis decori consulere volentes, nonnulla Capitula emptorii seu cambii realis in dicta Civitate, uti Romae, et in plerisque aliis praecipuis tam Italiae, quam extra Italiam fieri solet, introductionem, et ipsorum mercatorum, aliarumque personarum securitatem concernentia, sub Nostro et Sedis Apostolicae beneplacito condiderunt, quorum tenor sequitur, et est talis:

Volendosi dar principio al fare in questa magnifica Citta di Bologna publica piazza de' Cambi reali per diversi luoghi, come si costuma nelle principali Citta de Italia, et specialmente in Roma, non solo per commodo, ed utile de particolari, ma' ancora per honore di esse Cittáde come si presuppone, che esser debba, et intendendo si far ciò con buona gratia, et satisfatione de Superiori, et non altrimente, si dice, et domandandosi per parte de Mercanti, che per conseguire questa cosa sia loro concesso de Superiori, et confirmata da N. Sig. quanto qui nell' infra scritti Capitoli si contiene.

§. 1.

In prima che la Piazza sia libera per ogni sorte di persone: cosi terriere come forestiere, et tanto non Mercanti, quanto Mercanti, di modo che ad ogni sorte di persone di qual si voglia grado, ò conditione sia lecito il dare, et il pigliare denari à cambio, per che il cambio sia reale. Intendendo esser cambio reale quando con effetto si da il denaro in un luogo, accio che sia pagato in un altro secondo che cantano lettere

Papst Pius der V. zum ewigen Angedenken *).

Da Wir obschon unverdient durch göttliche Verfügung aufgestellt sind, um durch Unsere oberhirtliche Pflicht zur gedeihlichen und glücklichen Verwaltung des Standes aller in Christo Getreuen, alle unsere Geisteskräfte anzustrengen, und um diejenigen mit vorzüglicher und größter Sorgfalt zu betreuen, welche der Allerhöchste Unserer zeitlichen und der heiligen römischen Kirche Regierung anvertrauet hat, und da wir dasjenige, was wir nach reifer Ueberlegung, sowohl zu dem allgemeinen als Privatbeßten und Bequemlichkeit für zuträglich finden werden, mit der Wohlthat unserer Bestätigung gerne festsetzen, so haben Wir auch jüngst vernommen, daß Unsere geliebten Söhne, die Kaufleute der Stadt Bononia zum allgemeinen und Privatbeßten und Bequemlichkeit und dem Ansehen der gedachten Stadt anrathen, einige Capiteln des förmlichen Wechsels in dieser Stadt, wie es in Rom und in mehreren vorzüglichen Städten Italiens sowohl, als im Auslande zu geschehen pflegt, nicht nur allein zur Sicherheit der Kaufleute selbst, als auch anderer Personen einzuführen, und mit unserm und des apostolischen Stuhls Wohlgefallen, verfaßt haben, deren Inhalt folget und ist:

Nachdem man Willens ist, diese löbliche Stadt Bononien zu einem öffentlichen Wechselplatze für verschiedene Orte zu machen, so wie es in den vornehmsten Städten Italiens und hauptsächlich in Rom üblich ist, nicht nur allein, wie man hofft, daß es seyn soll, zur Bequemlichkeit und Nutzen der Privatpersonen, sondern auch zur Ehre derselben Stadt, und nachdem man zur Absicht hat, solches mit Anstand und mit Zufriedenheit der Obern und nicht anders zu thun, so ist im Namen der Kaufleute vorgestellt und gebeten worden, daß zur Erhaltung dieser Sache der Inhalt folgender Artikel von der Obrigkeit bewilliget und von unserm Herrn bestätiget werden möchte.

§. 1.

Erstens soll dieser Platz allen Personen, sowohl einheimischen als fremden, sowohl den Handelsleuten, als jenen die keine Handlung treiben, dergestalt frei seyn, daß es Jedermann, wessen Standes und Würde er sey, erlaubt seyn soll, auf Wechsel Geld zu geben und zu nehmen, wenn es förmliche Wechsel sind. Ein förmlicher Wechsel ist, wenn man in der That an einem Orte Geld giebt, damit es an einem andern nach Inhalt des Wechselbriefs bezahlt werde, und daß

*) v. Zimmerl Samml. der europ. Wechselgesetze 1. Bd. 1. Abth. S. 282. f.

del Cambio, et cosi le lettere vadino con effetto al luogo, ed alla persona, à che sono indrizatte, et che ivi siano pagate, ò recusate.

§. 2.

Appresso che sia in protestá di ciascuna persona etiamdio che non sia Mercante il dare suoi denari in mano di Mercanti, acciò che li diano à Cambio reale, con farsi stare del credere, come si usa nell' altre Piazze d'Italia, ed fuore d'Italia; et possa ogni persona ancora dare denari à Cambio, et far che siano recapitate le lettere sopra di essi datori, et così tenerli su li Cambii, fine che seranno rimborsati da chi haver á preso il denaro.

§. 3.

Terzo: Che si da forastieri saranno mandati denari contanti in questa Cittade, per che si diano a Cambio in detta Piazza, cotali denari s'intendano ossere, et siano liberi, et franchi á favore del forestiero, che li haver á mandati, etiamdio che egli per qual si voglia causa fosse bandito, ó condennato dello stato di S. Chiesa; eccetto per causa d' Heresia, ó Laesae Majestàtis, overo per qual si voglia cagione fossi debitore alla Camera, ó al Fisco, et non si possa, nè si debba fare alcuna represaglia di tali denari ma come è detto, siano sempre liberi, et franchi alla voluntà di detto forastiere. Et questo medesimo sia detto, et s'intenda parimente delle rimesse de denari, che per lettere di Cambio di fuori fossero da tali persone rimesse in questa Cittade.

§. 4.

Quarto: Che di tutte le questioni, et liti, che occorreranno per causa di detti Cambii in questa Cittade tra quali si voglia sorte, et gradi di persone, solamente il Giudice, ó Consoli, o Sopra-Consoli de foro de Mercanti siano, et s'intendano esser Giudici competenti: et che niuno altro Giudice, ó Tribunale, ne qual si voglia altro Superiore se ne debba, ó possa intromettere, ne per conoscere, et giudicare, ne per suspendere, o' impedire, ó inhibere al detto Foro, ó in qual si voglio altro modo impaciarsene, ma che semplicemente, et senza ostaculo alcuno la cognitione, et decisione, et esecutione di detti liti et questioni ó cause spetti, et appartenga solamente al detto foro, non sola nella prima instanza, ma ancora nelle Appellationi

also die Briefe wirklich an dem Orte und an die Person abgehen, an welche sie gestellt sind, und daß sie daselbst entweder gezahlt, oder zu bezahlen verweigert werden.

§. 2.

Nach diesem soll es in eines Jeden Macht stehen, wenn er gleich kein Kaufmann ist, seine Gelder in die Hände der Kaufleute zu legen, damit diese solche auf förmliche Wechsel unter ihrer Gewährleistung verwenden, wie es in andern Plätzen in und außer Italien gebräuchlich ist, und ein jeder soll auch auf Wechsel Geld ausgeben, und machen können, daß die Wechsel wieder an die Aussteller zurückgehen bis das Geld von demjenigen bezahlt ist, der es empfangen hat.

§. 3.

Drittens: Wenn von Fremden baar Geld in diese Stadt geschickt werden sollte, sind solche zu Gunsten des fremden Senders für frei und unbeschwert zu halten, und zu bleiben. wenn er auch wegen was immer für einer Ursache aus dem Kirchenstaate verbannt und verurtheilet wäre, mit Ausnahme wegen Ketzerei und beleidigter Majestät, oder wenn es aus welch immer einem Anlaß ein Schuldner der Kammer oder des Fiscus wäre, solle weder ein Anspruch noch Verbot auf diese Gelder gemacht werden dürfen und können, sondern solche jederzeit, wie gesagt, frei und zur Verfügung des erwähnten Fremden unbeschwert bleiben. Dieß ist gleichfalls von jenen Anschaffungen zu verstehen, welche durch Wechselbriefe von Außen an dergleichen Personen dieser Stadt übermacht werden.

§. 4.

Viertens: Ueber alle Streitigkeiten und Irrungen, die wegen besagter Wechselbriefe in dieser Stadt unter Personen, von welchem Stande und Würde sie seyn mögen, entstehen sollten, soll der Richter oder die Consulen des Merkantilgerichts der entscheidende Richter seyn, und kein anderer Richter, Gerichtsbarkeit oder Obrigkeit solle sich darein mengen, um ein Erkenntniß oder Urtheil zu schöpfen oder aufzuheben und zu hindern, sondern die Entscheidung, Erkenntniß, und Execution der erwähnten Streitigkeiten und Prozesse solle einzig und ohne einige Hinderniß dem besagten Gerichte in erster Instanz sowohl, als in der Appellation bis zum völligen Ende der Sache unterliegen, nach Verordnung und Form der Statuten des gedachten Gerichts. Und wenn Jemand an unsern Herrn appellirt, soll eine solche Appellation

sino all' ultimo fine della causa, secondo la dispositione et forma delli statuti di detto foro. Et se alcuno si appellasse á N. Sig. cotale Appellatione s'intenda devolvere, et sia devoluta ipso jure al Giudice dell' Appellationi, et alli Sopra-Consoli, come specialmente delegati da S. Santita in tal caso: dinanzi á loro l'appellante debba proseguire la causa dell' Appellatione nell debito tempo dato dallo statuto di detto foro: altrimente l'Appellatione sia nulla, et de niuno valore, et la sentenza data si debba eseguire per il Giudice, et Consoli, come se non si fosse appellato.

§. 5.

Il luogo della Piazza, ove s'habbino da ragunare i Mercanti sia la loggia del foro sopra detto, overo altro luogo, che fosse giudicato megliore. Et in tal luogo si debbano ridurre i Mercanti di un' hora inanzi desinare, et cosi di un' hora inanzi la sera per tre giorni della settimana, cioé il Lune, il Mercore, et il Venere, se saranno giorni di lavoro: altrimente si faccia il giorno avanti, se non sarà di festa, et non mai in die di festa per negotiari.

§. 6.

Li Cambii si debbano fare á scudi d'oro in oro di Zeccha per tutte le Piazze, et i conti et scritture s'habbino da tenere á scudi d'oro di Zecha, cosi con li Terrieri, come Forestieri.

§. 7.

L'uso del tempo á pagar le lettere del Cambio che seranno dirizate á Bologna, et diranno ad uso, sia, et s'intenda essere, come qui appresse:

Da Roma et Genova dieci giorni vista.
» Milano, Venezia, Fiorenza, Pisa, Lucca, et altri luoghi di Toscana otto giorni vista.
D'Ancona, la Marca, la Romagna, et altre Terre di Lombardia, otto giorni vista.
Da Napoli, giorni quindici vista.
» Palermo, Messina, Bari, et altre Terre del Regno, mese uno vista.
» Lione, Bisanzone et Spagna, secondo le Fiere.
» Aversa, Parigi, et tutte le Terre della Fiandra et della Francia, due mesi fatta.
» Londra, et di Levante mesi tre fatta.

als an den Richter der Appellationen und die Handlungsvorsteher, welche von Seiner Heiligkeit zu diesem Ende eigens ernannt sind, gerichtet, angesehen seyn, und von Amtswegen dahin gewiesen werden, allwo der Appellant gemäß der Verordnungen des gesagten Gerichts in der festgesetzten Frist seine Appellation verfolgen soll, widrigens sey die Appellation ungültig, und ohne Wirkung, und das geschöpfte Urtheil soll von dem Richter und den Consulen vollzogen werden, als wenn nicht appellirt worden wäre.

§. 5.

Der Ort, wo sich die Kaufleute versammeln, soll in dem Hause des gesagten Gerichts, oder auch an einem andern Platze seyn, den man dazu bequemer finden dürfte. Und an diesem Orte müssen die Kaufleute eine Stunde vor Mittag und eine Stunde vor Abend dreimal in der Woche nämlich Montags, Mittwochs und Freitags, wenn es Werktage sind, zusammen kommen, widrigens muß es den Tag vorhero, wenn es kein Festtag ist, geschehen, nie darf aber an einem Festtage einige Handlung getrieben werden.

§. 6.

Die Wechsel müssen in Scudi d'oro in gemünztem Golde nach allen Plätzen geschlossen, und die Rechnungen und Bücher gleichfalls in Scudi d'oro in Gold gehalten werden, sowohl unter den Einwohnern als mit den Fremden.

§. 7.

Der Uso der Zeit, die Wechselbriefe zu bezahlen, die auf Bononien gezogen sind, und a Uso lauten, soll seyn und verstanden werden, wie folget:

Von Rom und Genua zehn Tage Sicht.

» Mayland, Venedig, Florenz, Pisa, Lucca und andern Plätzen im Toscanischen acht Tage Sicht.

» Ancona, Marca, Romagna, und andere Landschaften in der Lombardei acht Tage Sicht.

» Neapel fünfzehn Tage Sicht.

» Palermo, Messina, Bari und andern Ländern dieses Königreichs ein Monat Sicht.

» Lyon, Besanzon und Spanien nach den Jahrmärkten.

» Antwerpen, Paris und andern Plätzen in den Niederlanden und Frankreich, nach Verlauf von zwei Monaten.

» London und aus der Levante, nach verlaufenen drei Monaten.

§. 8.

Il pagamento de' Sensali, che seranno mezzani á detti Cambi reali, habbi da esser un soldo d'oro per ogni cento scudi da ciascuna delle parti, et che detti Sensali debbanno essere approvati, et licentiati nel foro di Mercanti; et osservare, et fare tutte quelle cose, che da loro si ricercano secondo la dispositione de statuti del detto foro et in specie debbano tener conto in un libro regolato á guisa di giornale, scrivendovi di sua mano di giorno in giorno tutti i Cambij, de quali seranno stati mezzani, nominando chiaramente ciascuna partita, il datore, et il prenditore, la quantitá, et á che prezzo et il luogo per il quale si sera cambiato, et mancando essi di fare questa in tutto, ó parte debbano essere cassi et privati dell' officio, et le sia levato ogni provisione, che perciò havesserō.

§. 9.

Quanto alle liti et questioni, che per conto di detti Cambii potrebbono accadere, se alcuna lettera di Cambio fatta in Bologna, ritornerà di qual si voglia luogo ricusata, ó non pagata con il protesto: Il creditore, in mano del quale ritornerá detta lettera debba presentarsi dinanzi al Giudice et Consule del foro della mercantia, se all' hora ve se ritroveranno, altramente dinanzi ad uno de Notarii di detto foro, et domandare la esecutione di tale lettera contra quelli che l' haveranno fatta. I quali Giudici, ó Consoli, overo il detto Notaro senza altra intimatione, ó citatione, in continenti debbano darli la detta esecutione, et possa il creditore con uno de messi della Corte andare di subito alla casa del debitore, et fare l'esecuzione ne i suoi boni, per assecuratione di esso creditore, per quella forma che cantera la lettera del Cambio, et per le spese, danni et interesse, ad arbitrie del Giudice et Console.

§. 10.

Et caso che alla detta esecutione ostasse qualche impedimento ó difesa, debba il messo subito farne la relatione al Notario, il quale sia tenuto dare in continenti il precetto personale al detto creditore contra il debitore. Et fatta tale esecutione nelli beni possa poi il debitore comparire inanzi alli detti Giudice, et Consoli á domandare ratione, se si senti agravato ó se vorra allegare alcuna delle eccetioni, che possono opporre alle lettere di Cambio, come di sotto si dirà; ma non sia odito in modo alcuno, se prima non havera assecurato il

§. 8.

Die Bezahlung der Mäkler (Sensalen) welche dergleichen Wechsel schließen, soll in einem Goldstüber von jedem hundert Scudi von beiden Theilen bestehen, die gedachten Sensalen müssen von der Merkantilbehörde bewilligt und bestätigt seyn, und alles nach Vorschrift und Verordnungen des Gerichts beobachten und erfüllen, was von ihnen verlangt wird, insonderheit müssen sie in einem, in Form eines Journals eingerichteten Buche Rechnung halten, wo sie von Tag zu Tag alle Wechsel die sie geschlossen haben, eigenhändig eintragen, mit klarer Benennung bei jeder Post des Gebers, des Nehmers, der Summe, des Preises, und Ortes wohin gewechselt worden, und wenn sie dieß ganz oder zum Theil unterlassen, sollen sie cassirt und ihres Amtes entsetzt, wie auch aller Provision, die sie dießfalls genossen hatten, verlustigt werden.

§. 9.

Was die Streitigkeiten und Irrungen anbelangt, die wegen besagter Wechselbriefe entstehen können; wenn nämlich ein zu Bononien ausgestellter Wechsel, von was immer für einem Orte, mit Protest, Mangels Annahme, oder Zahlung zurückkäme, soll der Gläubiger, zu dessen Händen ein solcher Wechsel zurückkommt, vor dem Richter und dem Consul des Merkantilgerichts, wenn sie eben sitzen, widrigens vor einem der Notaren des erwähnten Gerichts erscheinen, und die Execution wider die Aussteller des Briefes ansuchen. Der Richter, die Consulen oder der Notar sollen ihm auf der Stelle ohne Tagsatzung oder Vorforderung die angesuchte Execution ertheilen, und der Gläubiger ist befugt, sich mit einem Gerichtsdiener alsogleich in das Haus seines Schuldners zu begeben, und die Execution mit seinen Gütern für so viel vorzunehmen, als der Wechsel samt Unkosten, Schäden und Interessen nach Gutbefinden des Richters und Consuls beträgt.

§. 10.

Und wenn der besagten Execution einige Hinderniß oder Vertheidigung entgegengestellt werden sollte, soll der Gerichtsdiener unverzüglich davon dem Notarius Bericht erstatten, welcher die Obliegenheit hat, dem Gläubiger auf der Stelle einen persönlichen Befehl wider die Schuldner zu ertheilen. Und wenn dergleichen Execution mit den Gütern vorgenommen worden ist, möge alsdann der Schuldner vor gemeldeten Richter und Consulen erscheinen, und Recht fordern, wenn er sich beschwert findet, oder eine Exception vorzubringen gedächte, die man wider Wechselbriefe geltend machen kann, wie weiter

creditore, ancora che non fosse il tempo del pagamento della lettera del Cambio.

§. 11.

Ma in caso che ritornasse alcuna lettera di Cambio con protesto, et che se ritrovasse esser morte colui che fece detta lettera, si possa, et debba procedere per la esecutione ne beni della haeredità del morto, non altrimenti che egli fosse vivo, non obstante che se dicesse, detta haeredità esser giacente, et pendere il tempo dato dalla legge, ad adire, ò repudiare la haeredità ò à far l'inventario, ò esservi pupilli, a' quali non fosse stato provisto di tutore; et non ostante qualunque altra cosa, ò ragione, che si allegesse in contrario.

§. 12.

Et in evento che l'Herede morto havessero tolta l'heredità con il beneficio di legge, et inventario, et fatto l'inventario legitimamente inanzi che il creditore comparso à dimandare la detta esecutione et volessero detti heredi servirse di detto beneficio per impedire l'esecutione di detta lettera, possa il creditore, et le sia lecito pigliare la soma de denari di quella lettera à cambio et recambio à tutte spese e danni della detta heredità in sino à tanto, che egli non sera sodisfatto intieramente.

§. 13.

Dechiarandose, che ogni sorte di persone di qual si voglia grado, anchora, che fossero di Magistra, contra de quali ritornasse lettera di cambio non accettata, ò non pagata con il protesto, possano, et debbano ad instanza de creditore esser esatti nelli suoi beni per il pagamento, ò per l'assecurazione del pagamento di tal lettera in continenti che ne serà fatta l'instanza per il creditore dinanzi al Giudice et Console, ò al Notario, come di sopra è detto. Non ostante leggi, statuti, consuetudini, privilegii, ò qualcunque altra cosa in contrario.

§. 14.

Et per che occorre alle volte, che alcuno, che da denari à cambio lo fa con haver securità, la quale sottoscrive la seconda, ò la terza di cambio, come si constuma in tutte le Piazze, però si dichiara, che quanto la prima lettera ritornasse, recusata, ò non pagata con il protesto, il creditore possa così agere colui che havera sottoscritta la seconda, ò terza di cambio come

unten gesagt wird; aber keineswegs soll derselbe gehört werden, ehe und bevor der Gläubiger die Bedeckung erlangt hat, wenn gleich die Deckung Verfallzeit des Wechsels noch nicht vorhanden wäre.

§. 11.

Im Fall aber, wenn ein Wechselbrief mit Protest zurückkäme, und der Aussteller desselben mittlerweilen verstorben wäre, so soll man mit der Execution gegen die Verlassenschaftsgüter eben so vorgehen, als wenn er noch am Leben wäre, ohne Rücksicht der Einwendung, daß die Erbschaft noch ruhe, und die in den Rechten gesetzte Frist noch nicht verflossen wäre, um sie anzutreten, oder fahren zu lassen, um ein Inventarium zu errichten, oder daß Waisen vorhanden sind, denen noch kein Vormund gesetzt wäre, und ohne Rücksicht auf welch immer für Ursachen und Gründe, die man dagegen vorbringen sollte.

§. 12.

Und im Fall, daß die Erben des Verstorbenen, die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Gesetzes und des Inventariums angetreten, und das Inventarium gerichtlich vorgenommen hätten, ehe der Gläubiger um die gedachte Execution eingekommen ist, so soll der Gläubiger das Recht haben, auf Rechnung und Gefahr der erwähnten Erbschaft, den zu fordern habenden Wechselbetrag aufzunehmen, bis er völlig bezahlt ist.

§. 13.

Es wird erklärt, daß alle Personen, wessen Standes sie seyen, auch wenn sie Magistratspersonen wären, wider welche ein Wechsel unacceptirt und unbezahlt mit Protest zurückkäme, auf Ansuchen des Creditors, an ihren Gütern zur Bezahlung, oder Sicherstellung eines solchen Briefes alsogleich angegriffen werden können, als der Gläubiger bei dem Richter und Consul, oder dem Notar einkömmt, wie oben gesagt ist, ohne Rücksicht auf Gesetze, Verordnungen, Gewohnheiten, Vorrechte oder andere Umstände, die dawider angebracht werden wollten.

§. 14.

Und weil es sich manchmal ereignet, daß Jemand, der Geld auf Wechsel giebt, es thut, wenn er einen Bürgen hat, der den zweiten und dritten Wechselbrief unterschreibt, wie es in allen Wechselplätzen gewöhnlich ist, so wird dießfalls erklärt, daß, wenn der erste Wechselbrief unacceptirt oder unbezahlt mit Protest zurückkömmt, der Gläubiger nach seinem Belieben und ohne Präjudiz eben so wider den,

contra il principale, che l'havera fatta, come lui à più piacerà, et senza suo pregiudicio contra l'altra parte, et tutto quello, che si è detto del fare l'esecutione contra il principale, s'intende parimente detto del sottoscrivente, non ostante cosa alcuna in contrario.

§, 15.

Alle dette lettere di Cambio reale non corra maj prescrittione di tempo, et à quelle che ritornassero in dietro recusate con il protesto, non se le possa opporre eccettione alcuna salvo ò che la lettera non sia scritta, ò sottoscritta di mano di chi vi è nominato per scribente, ò sottoscribente, ò di sue institore, ò che ella sia stata pagata. Et sopra queste due eccettioni si proceda, conosca, et determini sommarimente di piano, senza strepito, ò figura di giudicio, et a modo di buono Mercante, et rejetta ogni cavillatione, et solamente considerata la pura verità del fatto. Et si dichiara, che in tutti luoghi di questi capitoli, dove si nomina colui che habia fatta la lettera di Cambio; s'intende per fattore, ò scribente della lettera colui, coloro, che sono nominati nella sottoscrittione, in nome de quali è fatta la lettera, se bene non fosse fatta, ò sottoscritta di lor mano, perche sia sottoscritta di mano di persona, che habbia il compimento della ragione, ancorche egli non fosse compagno, ò altrimente interessato in essa ragione.

§. 16.

Quanta poi alle lettere di Cambio fatte in qual si voglia luogo per Bologna, se alcuna lettera non serà accettata secondo il tenor suo, potrà il presentante protestare d'ogni spesa, danno et interesse contra colui, che haverà fatta la lettera, et contra ciascuno, che vi fosse obligato. Et caso che fosse assente da Bologna colui, à cui sarà diretta la lettera, ne ci fosse per lui havesse facultà ò compimento d'accettarla, posse il presentante andare alla casa del detto assente insieme con uno de Notarii del fore de Mercanti, et qui fare il suo protesto sopra l'accettatione, si per all' hora non sera il tempo del pagamento; et venuto il tempo del pagamento, ne essendo pagata, potrà rifare il suo protesto sopra del pagamento.

§. 17.

L'accettatione delle dette lettere di Cambio, che seranno drizzate à pagarsi in Bologna, si debba fare solamente per mano di chi haverà il compimento della ragione, alla quale se-

den 2ten oder 3ten Wechsel unterschrieben hat, vorgehen könne, wie wieder den Aussteller des ersten selbst, und alles, was von der Execution wider den Principalen gesagt worden, auch wider jenen gelten solle, der unterschrieben hat, ungeachtet aller dawider vorbringender Umstände.

§. 15.

Wider besagte förmliche Wechselbriefe soll keine Verjährung der Zeit, und wider die mit Protest Mangel Zahlung zurückgekommenen, keine Einwendung stattfinden, außer daß der Brief weder von demjenigen, der darauf als Aussteller oder Unterzeichner genannt ist, noch von dessen Factor eigenhändig geschrieben, oder unterschrieben, oder daß solcher schon gezahlt sey. Und über diese zwei Einwendungen soll summarisch ohne alle Weitläufigkeit, oder ohne Gerichtsgebrauch, nach Art redlicher Kaufleute verfahren, erkannt, und entschieden, wie auch mit Hintansetzung aller Aufzüge auf die reine Wahrheit der Thatsache gesehen werden. Es wird erklärt, daß in allen Stellen der gegenwärtigen Artikel, wo von dem Aussteller eines Wechsels die Rede ist, derjenige oder diejenigen für Aussteller, oder Schreiber des Wechsels zu halten seyen, welche in der Unterschrift genannt sind, und in deren Namen der Brief gemacht ist, obschon er nicht von ihnen selbst eigenhändig geschrieben, oder unterschrieben worden, wenn er nur von der Hand einer Person unterzeichnet ist, welche die Firma hat, ohne Socius zu seyn, oder in der Handlung einen Antheil zu haben.

§. 16.

Was die Wechsel anbelangt, so von was immer für einem Platze auf Bononien gezogen werden, wenn solche dem Inhalte gemäs, nicht acceptirt werden, so mag der Inhaber, sowohl gegen den Aussteller, als jeden andern, der dabei interessirt ist, wegen aller Unkosten, Schäden und Interessen protestiren. Und falls der Bezogene von Bononien abwesend, oder Niemand, der statt seiner die Vollmacht hätte zu acceptiren, vorhanden wäre; so soll der Präsentant befugt seyn, sich mit einem Notario des Handelsgerichts in des Abwesenden Haus zu verfügen, und dort, wenn der Wechsel noch nicht verfallen ist, den Protest Mangel Acceptation machen, und wenn der Brief verfallen ist, und unbezahlt bleibt, soll der Protest Mangel Zahlung gemacht werden.

§. 17.

Die Acceptation der besagten Wechselbriefe, welche von andern Plätzen auf Bononien zur Zahlung angewiesen werden, soll einzig und allein durch die Hand desjenigen geschehen, der die Handlungsfirma

ranno siati tratti i denari, ò sia patrone, ò institore, che habbi tal compimento Altramente cotale accettatione sia di nessun valore, se bene fosse fatte per mano d'alcuno compagno, agente, ò garzone della ragione: Et ciaschedun Mercante sia tenuto dar notitia al Conservatore del detto foro della persona, ò persona, ò persone, che hanno, ò che pro tempore haveranno il compimento della sua ragione. Il qual Conservatore ne debbia far rogito nel libro acciò deputato, et parimente si faccia rogito quando se revocasse tal compimento.

§. 18.

Et quando le dette lettere seranno statte accettate da chi deve, et può accettarle, come si è detto, è obligato la ragione farne il pagamento á suo debito tempo, ne per tale accettatione s'intenda esser prigiudicato al presentante, che non possa agere contra qualunque persona, che al cambio di quella lettera in qualunque modo fosse obligata, con tutto che di una parte fosse seguito il pagamento: ma resti sempre salda la sua ragione contra ciascuno interessato in detta lettera sino all' intiera satisfattione di quello, tanto della vera sorte quanto delle spese, damni, et interesse.

§. 19.

Et se avvenisse, che doppo l'accettatione della lettera di Cambio seguitasse rottera, ò fallimento della ragione che la dovea pagare; et così essa lettera non havesse il suo debito compimento al tempo, in tal caso il Presentante potrà fare il suo protesto, et chi haverà fatto la lettera, serà tenuto al creditore di essa satisfare della vera sorte, et ogni spesa, damno, et interesse.

§. 20.

Et in ciascun caso di lite, questione, ò controversia che sia per occorrere per conto di dette lettere di Cambio, non possano, mai comparire, ne si debbano ammettere in alcun modo Procuratore, eccetto che nelli casi, ne i quali è permesso per li detti statuti del foro di Mercanti nel trattato delle lettere di Cambio; et con quelli modi, et con quelle conditioni che in detto Tratatto si contingano quanto adessi Procuratori, et non altrimente ne in altri casi.

Et se per conto di detti Cambii reali occorressero liti, ò questioni in alcun caso, del quale non sia provisto per li pre-

hat, er sey der Herr selbst, oder ein bloßer Factor, der die Vollmacht dazu hat, widrigens soll eine Acceptation, obgleich sie durch die Hand eines Gesellschafters, Agenten, oder Handlungsdiener geschehen ist, ohne alle Wirkung seyn. Ein jeder Kaufmann soll dem Conservatoren des bemeldten Gerichts, die Person, oder die Personen anzeigen, welche die Procura seiner Handlung haben, oder nur auf eine bestimmte Zeit haben werden. Dieser Conservator soll davon in dem eigends gewidmeten Buche ein ordentliches Verzeichniß machen, und gleiches in dem Falle thun, wenn eine solche Vollmacht widerrufen wird.

§. 18.

Und wenn die besagten Briefe von demjenigen, der solche, wie gesagt worden, acceptiren soll und kann, wirklich angenommen worden, so ist die Handlungsraggion verbunden, selbe zu gehöriger Zeit zu bezahlen, und dem Präsentanten soll auch die Acceptation bei einer Theilzahlung des Briefs nicht präjudizirlich seyn, daß er nicht wider jeden andern Interessenten, der ihm durch den Wechsel, auf welch immer für eine Art verbunden ist, sein Recht suchen könne, sondern seine Rechte sollen ihn immer bis zur gänzlichen Befriedigung für den Betrag des Wechsels samt Schaden, Kosten und Interessen gegen einen Jeden, der in dem Wechsel interessirt ist, offen und frei bleiben.

§. 19.

Und dafern es sich zutrüge, daß nach geschehener Acceptation des Wechsels, die Raggion, welche ihn bezahlen soll, fallirte, und der Brief also zur gehörigen Zeit nicht bezahlt würde, so soll der Präsentant den Protest erheben, und der Aussteller gehalten seyn, den Gläubiger, sowohl für den Betrag, als auch für alle Unkösten, Schaden und Interesse zu befriedigen.

§. 20.

Bei keinem Falle einer Streitigkeit, oder eines Prozesses, der aus dem Geschäfte solcher Wechselbriefe entstehet, soll weder einem Advocaten erlaubt seyn, vor Gericht zu erscheinen, noch derselbe dabei zugelassen werden, außer in den Fällen, wo es vermög der Verordnungen des Handelsgerichts, in dem Tractate von Wechselbriefen erlaubt ist, und zwar auf die Weise, und unter den Bedingnissen, die in dem gesagten Tractate wegen der Procuratoren vorgeschrieben sind, und nicht anders, noch in andern Fällen.

Und dafern über Fälle in Wechselgeschäften Irrungen und Streitigkeiten entstehen, für welche in den gegenwärtigen Artikeln nicht

senti Capitoli: in tal caso si sta all' arbitrio del Giudice, et Consoli di detto foro, ò della maggior parte di loro: Ma in tutti li soprascritti casi si debba procedere fare osservare, giudicare, et eseguire secondo la dispositione de presenti Capituli, et non secondo il statuto di detto foro; et la mercantia, dove si tratta delle lettere di cambio, in quanto che siano diversi, ò contrarii ad essi Capitoli: ma nel resto rimanghino detti statuti nel suo pristino vigore, et osservanza, cosi circa le dette lettere di Cambio, et circa li scritti privati come ancora in tutte le sue altre parti et massimamente in tutti i luoghi, dove si parla della Jurisdizione, et Podesta, ò del Giudice, ò de i Consoli, ò i Sopra-Consoli, o di Statutieri in qualunque modo, ò causa non o stante qual si voglia cosa in contrario.

Decreto legitimamente fatto sopra il modo de fare i pagamenti de Cambii in Bologna.

Che per li pagamenti delli Cambii reali, che qui si cambiaranno sotto nomen di scudi d'oro in oro di Zeccha, et parimente per li pagamenti di Cambio, li quali seranno stati fatti altrove per Bologna, che cantaranno de scudi d'oro, in oro di Zeccha pagare la valuta à ragione di lire quatro, et soldi cinque di quattrini per scudo, dando, ò scudi d'oro correnti per il prezzo, che correranno, overo tanta moneta d'argento: Con questo, che le monete d'argento basso, come muraiole, bolognini, sesini, quattrini non s'intendano sotto nome di moneta d'argento, ma siano esclusi da questi pagamenti.

Luogo della Piazza del Cambio.

Si è poi determinatò, che il luogo della Piazza del Cambio sia non la loggia del foro della Mercantia, ma il Portico inanzi l'Hospitale della Morte, che da qui inanzi si chiamerà la loggia del Cambio.

vorgesehen werden, so soll der schiedsrichterliche Spruch des Richters und der Consulen des gedachten Gerichts, oder der Mehrheit derselben gelten, aber in allen vorher genannten Fällen muß allein nach den Vorschriften der gegenwärtigen Artikel, und nicht nach den Verordnungen des gesagten Gerichts, und der Kaufmannschaft, wo von den Wechselbriefen gehandelt wird, in sofern solche denen Artikeln entgegen sind, verfahren, gehandelt, beobachtet, geurtheilt und executirt werden. Uebrigens behalten besagte Verordnungen ihre Kraft und Wirkung, sowohl in Betreff der Wechselbriefe, als der gemeinen Schuldverschreibungen, wie auch in allen ihren übrigen Theilen, und besonders in allen jenen Plätzen, wo die Jurisdiction und Macht des Richters, oder der Consulen, oder Oberconsulen, oder des Gesetzgebers auf welch immer für eine Art vorhanden ist, ungeachtet aller Einstreuungen, die dagegen gemacht werden könnten.

Gerichtlich abgefaßter Beschluß, über die Art der Zahlung der Wechselbriefe in Bononien.

Die Bezahlung der förmlichen Wechselbriefe, welche hier unter dem Namen von Scudi d'oro in gemünztem Golde, gewechselt werden, und gleichfalls die Bezahlung der von auswärts auf Bononien gezogenen Wechselbriefe, die auf Scudi d'oro in gemünztem Golde lauten, soll in dem Werth von vier Lire und fünf Soldi di Quatrini für einen Scudo, gezahlt werden, indem man so viel Scudi d'oro correnti in dem Cours, wie sie laufen, oder so viel Silbergeld hergiebt, jedoch sollen hierunter die geringern Silbermünzen, als die Murioli, die Bolognini, die Sesini, die Quattrini unter dem Namen Silbergeld nicht verstanden werden, sondern von solchen Zahlungen ausgeschlossen seyn.

Den Ort des Wechselplatzes betreffend.

Ist endlich beschlossen worden, daß der Wechselplatz nicht an dem Orte des Handelsgerichts, sondern in der Gallerie vor dem Spital des Todes gehalten, und künftig der Wechselplatz genannt werden solle.

Editto

Regola della S. R. C. Card. Consalvi Diacono di S. Maria ad Martyres della Santità di Nostro Signore Pio Papa VII. Segretario di Stato.

Persuasa la Santità Di Nostro Signore della necessità di una riforma sulla legislazione di commercio nel suo Stato, preordinò già gli opportuni mezzi alla compilazione di un codice non meno di legislazione, che di procedura, il quale tutelar dovesse una delle prime sorgenti della pubblica prosperità. Sebbene però un tal lavoro si trovi notabilmente avanzato, nondimeno la difficoltà, e la connessione del medesimo con altri oggetti non ancora pienamente esauriti, hanno impedito finora la effettuazione de' desiderj di Sua Beatitudine. Ma se la urgenza non doveva compromettere la necessaria maturità dell' opera, neppure ha creduto Sua Santità di protrarre più a lungo almeno alcune provvidenze, che possono senza dubbio, ed in gran parte ovviare agli abusi, contro i quali si è riclamato. Considerando la Santità Sua, che in una parte dello Stato, nelle provincie cioè così dette di seconda ricupera, si trovano in vigore regolamenti particolari di commercio provvisoriamente confermati coll' editto dei 5 luglio 1815 fino alla pubblicazione del nuovo codice di commercio, ha veduto, che il partito più facile, e più pronto per conseguire intanto possibilmente lo scopo di sopra indicato, è quello di estendere pure provvisoriamente a tutto il rimanente dello Stato gli stessi regolamenti vigenti nelle anzidette provincie.

Animata Sua Santità da tali sentimenti, mentre ha preso le più energiche misure per sollecitare la ultimazione di una definitiva legislazione, e procedura sul commercio, ci ha ingiunto con l' oracolo della viva voce di fare attivare intanto nelle provincie di prima ricupera, e nella stessa città di Roma quei provvisorj regolamenti legislativi, che hanno forza tuttora nelle provincie di seconda ricupera.

Edict *)

des Staatssecretärs Cardinals Hercules Consalvi, Diacons von St. Maria zu den Märtyrern, Staatssecretärs Seiner Heiligkeit, Unsers Herrn, des Papsts Pius VII.

Sr. Heiligkeit, Unser Herr, überzeugt von der Nothwendigkeit der Verbesserung der Handelsgesetzgebung in Ihren Staaten, haben bereits die geeigneten Maasregeln zur Herstellung eines Gesetzbuches getroffen, welches sowohl die Gesetze im Allgemeinen, als auch das gerichtliche Verfahren in diesem für den öffentlichen Wohlstand so wichtigen Gebiete zum Gegenstande haben soll.

Obwohl nun diese Arbeit merklich vorwärts geschritten ist, so hat dennoch die Schwierigkeit derselben, und ihre Verbindung mit andern noch nicht vollständig erledigten Gegenständen bis jetzt die Erfüllung der Wünsche Sr. Heiligkeit verhindert.

Da aber das dringende Bedürfniß der erforderlichen Reife des Werkes keinen Eintrag thun soll, so hat Sr. Heiligkeit gleichwohl für gut erachtet, zum wenigsten einstweilen einige Vorkehrungen zu treffen, welche unbezweifelt und zum großen Theile den Misbrächen abhelfen können, gegen welche Klage erhoben worden ist. Seine Heiligkeit in Erwägung ziehend, daß in einem Theile des Reichs, nämlich in den nachträglich wieder einverleibten Provinzen (di seconda ricupera) besondere Handelsverordnungen bestehen, welche durch das Edict vom 5. Juli 1815 provisorisch und bis zur Publication des neuen Handelscoder bestätigt worden sind, hielten dafür, daß der leichteste und geschwindeste Weg den oben erwähnten Zweck einstweilen möglichst zu erreichen, der sey, dieselben in vorgedachten Provinzen geltenden Verordnungen, ebenfalls provisorisch, auf den ganzen übrigen Staat auszudehnen.

Von solcher Ueberzeugung beseelt, haben Sr. Heiligkeit nicht nur die kräftigsten Maasregeln genommen, die Vollendung einer definitiven Handelsgesetzgebung und Gerichtsordnung zu beschleunigen, sondern auch uns durch den Ausspruch der lebendigen Stimme (con l'oracolo della viva voce) anbefohlen, einstweilen in den Provinzen der ersten Wiedererlangung (di prima ricupera) und in der Stadt Rom selbst, jene provisorischen Verordnungen einzuführen, welche in den Provinzen der zweiten Wiedererlangung gesetzliche Kraft haben.

---

*) Abgedruckt nach der officiellen Ausgabe, deren vollständiger Titel also lautet: Regolamento provvisorio di commercio finora vigente nelle provincie di seconda ricupera e modificato secondo le prescrizioni dell'editto del primo giugno 1821 dell'emo e revmo Signor Card. Segretario di Stato, da osservarsi in tutto lo Stato Pontificio fino alla publicazione, ed attivazione del nuovo Codice di Commercio. Roma MDCCCXXII. etc.

Nell'ordinare però la Santità Sua la estensione di tali provvisorj regolamenti, ha creduto opportuno di farvi alcune modificazioni, le quali dovranno esser communi a tutto lo Stato.

Quanto poi al modo e forma di procedere dei tribunali di commercio, ed alla destinazione degli stessi tribunali in quei luoghi, in cui mancano, neppure ha lasciato la Santità Sua di prescrivere le provvidenze opportune. Ci ha quindi ordinato pubblicare quanto segue.

1. Le disposizioni legislative risguardanti il commercio, che in forza dell'editto dei 5 luglio 1815 sono attualmente in vigore nelle provincie di seconda ricupera, modificate come si trovano nella nuova stampa intitolata — Regolamento provvisorio di commercio — saranno provvisariamente osservate in tutto lo Stato fino alla pubblicazione del nuovo codice di commercio.

2. Le leggi, e consuetudini precedenti continuano ad aver vigore in tutto ciò, che non si oppone alle anzidette disposizioni, e modificazioni.

3. Fino alla pubblicazione del detto codice, e definitiva organizzazione de' tribunali di commercio, nelle materie di competenza commerciale, qualunque sia la somma, proseguiranno ad esercitarne le funzioni esclusivamente, e privativamente in qualunque altro tribunale gli attuali tribunali collegiali di commercio dove esistono. Dove questi non esistono ne faranno le veci in simil modo i tribunali civili di prima instanza, ed in Roma,

Indem Sr. Heiligkeit solchergestalt die Ausdehnung dieser provisorischen Maasregeln anzuordnen geruhten, hielten Sie es gleichwohl für angemessen, einige Modificationen dabei eintreten zu lassen, welche für den ganzen Staat gemeinschaftlich gelten sollen.

Was übrigens die Art und Weise des gerichtlichen Verfahrens bei den Handelstribunalen, und die Einführung dieser Handelstribunale in denjenigen Orten, wo sie fehlen, anbetrifft, so geruhten Se. Heiligkeit die geeigneten Anordnungen vorzuschreiben, und uns aufzutragen, das Folgende öffentlich bekannt zu machen.

1. Die gesetzlichen Verordnungen welche den Handel betreffen, und zufolge des Edicts vom 5. Juli 1815 gegenwärtig in den Provinzen der zweiten Wiedererlangung in Kraft sind, sollen modificirt wie sie sich in der neuen Ausgabe unter dem Titel: «Provisorische Handelsordnung» finden, provisorisch im ganzen Staate beobachtet werden, bis zur Publication des neuen Handelsgesetzbuches.

2. Die vorigen Gesetze und Gewohnheiten behalten ihre gesetzliche Kraft in Allem, was nicht den erwähnten Verordnungen und Modificationen zuwiderläuft.

3. Bis zur Publication des besagten Gesetzbuches und bis zur definitiven Einrichtung der Handelstribunale werden in Sachen, die zur Handelscompetenz gehören, von welcher Summe auch die Rede seyn mag, die dermalen bestehenden merkantilischen Gerichtscollegien fortfahren, alle darauf Bezug habenden Functionen ausschließlich und besonders zu verrichten. Da wo solche nicht vorhanden sind, werden die Civilgerichte erster Instanz *) deren Stelle in gleicher Weise ver-

---

*) Der Gerichtshöfe in Rom sind verschiedene, die vorzüglichsten derselben sind jedoch die des A. C., der Segnatura und der Rota.

Das Tribunal des A. C. (von jeher so genannt, ohne daß man darüber eine bestimmte Erklärung geben könnte) mitunter auch Curia del Principe betitelt, ist zusammengesetzt aus einem vorsitzenden Prälaten, drei beisitzenden Prälaten, neun Rechtsgelehrten (Togati) mit dem Titel von Räthen; zweien mit dem Titel von Assessoren, und vieren mit dem Titel von Auditoren. Die Assessoren entscheiden in erster Instanz über Sachen unter 200 Scudi. Die andern Richter theilen sich in Sectionen ab, und entscheiden in erstem Grade alle Sachen welche im District von Rom vorfallen; im zweiten Grade die Appellationssachen der Civilgerichte, und im dritten Grade die Conflicte zwischen den Regierungsbehörden und den Civilgerichten.

Das oberste Tribunal der Segnatura, welches die Prozedur der andern Tribunale revidirt, ist zusammengesetzt aus einem vorsitzenden Cardinal, und aus sechs stimmführenden Prälaten, aus einem Prälaten und einem Rechtsgelehrten als Auditoren. Diesem Gerichtshofe sind alle andern im Staate untergeordnet, auch den der Rota mit eingerechnet. Er entscheidet über Sachen, welche die Competenz der übrigen Tribunale, die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand u. s. w. betreffen.

e sua Comarca il tribunale collegiale dell'A. C. Ciò non toglie, che il tribunale cosi detto dell'Assessore delle Ripe continui ad esercitare comulativamente coll'A. C. la sua attuale giurisdizione negli affari di sua competenza.

4. La giurisdizione de' tribunali di commercio già esistenti continuerà ad avere la estensione, che attualmente ritiene. Quella dei tribunali di prima instanza, e del tribunale collegiale dell'A. C. in materia di commercio si estende a tutti i luoghi soggetti alla loro giurisdizione nelle cause civili in prima instanza.

5. Nelle cause portate ai tribunali civili in figura di commercio, la citazione introduttiva del giudizio dovrà esprimere tal quali fica, in mancanza di che non veranno considerate per commerciali.

treten; in Rom aber und dem dazu gehörigen Gebiete das Gerichtscollegium des A. C. *) dies hindert jedoch nicht, daß das sogenannte Tribunal des Assessore delle Ripe fortfahre, seine gegenwärtige Jurisdiction cumulativ mit dem A. C. in Sachen von seiner Competenz auszuüben.

4. Die Gerichtsbarkeit der schon bestehenden Handelstribunale wird denselben Umfang behalten, welchen sie bis hieher gehabt hat. Diejenige der Tribunale erster Instanz, und des Gerichtscollegiums des A. C. erstreckt sich in Handelssachen auf alle Orte, welche in Civilsachen erster Instanz ihrer Gerichtsbarkeit unterworfen sind.

5. Bei den vor die Civilgerichte in Gestalt einer Handelssache gebrachten Sachen muß die einleitende Citation des Gerichts dieser Eigenschaft ausdrücklich gedenken, da sie außerdem nicht als Handelssachen zu betrachten sind.

Das Tribunal der Sacra Rota ist zusammengesetzt aus sechszehn Prälaten, welche in Abtheilungen functioniren und in zweiter Instanz alle diejenigen Sachen behandeln, welche von dem A. C. im ersten oder zweiten Grade entschieden worden sind, desgleichen auch diejenigen Urtheile revidiren, die von irgend einer Abtheilung der Rota selbst gefällt wurden; den Rescripten: "Videant Quintus et Sextus" oder "Videant omnes" zu Folge.

Außer diesen obersten Gerichtshöfen, giebt es verschiedene andere Gerichte, namentlich: das Handelsgericht, das Gericht del Buon Governo, del Errario, del Campidoglio, della Reverenda Camera, del Uditor del papa, u. s. w.

Siehe auch Moto proprio in data del 6. Luglio 1816.

*) Es giebt in Rom ein Obergericht, das nur unter dem Buchstaben A. C. bezeichnet wird, und das diese Buchstaben allen von ihm ausgehenden Verfügungen voranstellt, wie z. B. das A. C. hat entschieden ꝛc. Selbst im Gespräch nennt man es nicht anders.

Viele Personen behaupten, daß diese Buchstaben Augusta Consulta bedeuten sollen, während Andere versichern, daß sie Auditoris Curia bedeuten. Aber weder die eine noch die andere dieser Erklärungen ist richtig. Der wirkliche Gehalt dieser Buchstaben ist kein anderer als "Auditor camera," d. h. hörender Rath der apostolischen Kammer, welchen Titel dieses Gerichts Vorstand hat. Er ist immer einer der vier Prälaten, welche die nächsten Ansprüche auf die Cardinalswürde haben. Man nennt sie Prelati di Fiochetto, eines auszeichnenden Federbusches wegen, den sie an ihrem Hute tragen, und womit sie sogar ihre Bedienten schmücken können.

Diese apostolische Kammer vertritt gewissermassen die weltliche Macht des Papstes. Sie hat in ihren Attributen den Schatz, die Abgabeneintreibung, die hohe Verwaltung und die Gerechtigkeitspflege.

Nicht blos die Stadt Rom und ihr Bann (comarca) sondern der ganze Kirchenstaat ist abhängig von diesem A. C. bei dem man von allen Urtheilssprüchen der untern Gerichte appelliren kann, was eben so vortheilhaft für Rom, als nachtheilig für die Provinzen ist.

Siehe Maltens Bibliothek der neuesten Weltkunde 12. Th. 1834 S. 231.

Opponendosi questa mancanza prima di difendersi in merito, il tribunale stesso giudicherà sulla competenza commerciale.

6. Nelle cause non commerciali i tribunali di commercio dovranno dichiararsi incompetenti anche di officio. I tribunali civili, che ne fanno le veci dovranno similmente dichiarare di ritenerle in vigore della loro ordinaria giurisdizione, se come tali loro appartengono.

7. Il tribunale di commercio competente è cumulativamente, e salva la prevenzione, quello sotto la cui giurisdizione è domiciliato il reo convenuto, o ne'luoghi soggetti al quale siasi fatta la obbligazione, o vi si dovesse effettuare, o vi si sia effettuato il pagamento o la consegna degli effetti.

8. La procedura nelle cause di commercio tanto in prima, che in ulteriore istanza è quella stessa, che nel codice di procedura civile è ordinata per le cause sommarie, ed esecutive.

9. Ne giudizj per affissione il termine a comparire, e ad ogni altro effetto sarà regolato dal tribunale a norma delle circostanze, senza che abbiano luogo la rinnovazione, o altra formalità della procedura civile.

10. Si può citare la persona a bordo del bastimento, a cui appartiene.

11. Nascendo questione sulla qualità ereditaria, sulla verificazione di documenti non riconosciuti, o impugnati come falsi, l'incidente sarà rimesso ai tribunali ordinarj.

L'esecuzione dei giudicati di commercio, e la decisione delle questioni alla medesima relative appartiene similmente ai tribunali ordinarj.

12. Quando si oppone la declinatoria per incompetenza può il tribunale, se crede di doverla rigettare, riunirne il giudizio a quello sul merito per pronunziare sull'uno, e sull'altro contestualmente.

13. Qualunque nullità anche delle sostanziali, eccettuata la incompetenza per ragione della materia, rimane sanata col non essere opposta prima di ogni altra difesa, salve le prescrizioni sul privilegio del foro ecclesiastico.

14. La nullità anche per uno dei tre titoli sostanziali degli atti di procedura diversi dalle sentenze, o decreti non sanata come sopra, si deduce avanti il tribunale stesso, che giudica

Wird dieser Mangel eingewendet, noch ehe man auf die Vertheidigung in der Hauptsache eingeht, so hat das Gericht selbst über die commercielle Competenz zu entscheiden.

6. In nicht merkantilischen Sachen sollen die Handelstribunale sich als incompetent erklären und zwar selbst von Amtswegen. Auch die Civilgerichte, welche deren Stelle vertreten, sollen gleichermassen erklären, daß sie solche Sachen lediglich Kraft ihrer gewöhnlichen Gerichtsbarkeit behalten, insofern sie in dieser Eigenschaft ihnen zugehören.

7. Das competente Handelstribunal ist cumulativ und vorbehaltlich der Prävention, dasjenige, unter dessen Gerichtsbarkeit der vorgeladene Beklagte sein Domicil hat; oder an solchen Orten, welche demselbigen untergeordnet sind; es sey nun, daß daselbst die Verbindlichkeit eingegangen worden, oder die Sache zu erledigen, oder die Auslieferung der Effecten zu leisten ist.

8. Das Verfahren bei Handelsstreitigkeiten sowohl in erster als in letzter Instanz ist dasselbe, welches in der Civilprozeßordnung bei summarischen und executiven Sachen vorgeschrieben ist.

9. Bei den Urtheilen durch öffentlichen Anschlag wird der Termin zur Comparition und zu jedem andern Zweck von dem Tribunal nach Maasgabe der Umstände festgesetzt werden, ohne daß man eine Erneuerung desselben oder irgend eine andere Förmlichkeit des Civilverfahrens nöthig hat.

10. Man kann eine Person am Bord des ihr gehörigen Schiffes vorladen.

11. Entstehen Streitigkeiten über erbschaftliche Befugnisse, über die Bewährung nicht anerkannter oder als falsch angefochtener Urkunden, so ist der Incidentpunkt an die gewöhnliche Gerichte zu remittiren.

Die Vollziehung der handelsgerichtlichen Sentenzen und die Entscheidung der sich auf jene beziehenden Fragen kömmt ebenfalls den gewöhnlichen Gerichten zu.

12. Wird die Einrede der Nichtcompetenz entgegengesetzt, so kann das Tribunal, wenn es glaubt sie abweisen zu müssen, das Urtheil darüber mit dem über die Hauptsache vereinigen, um über das eine wie über das andere den Ausspruch zu thun.

13. Jede Nullität, auch die substantielle, ausgenommen die Incompetenz hinsichtlich des Gegenstandes (ratione materiae) wird durch unterlassenes Vorbringen vor aller andern Vertheidigung geheilt, unbeschadet der Verjährung nach dem Privilegium des kirchlichen Forums.

14. Auch die Nullität nach einem der drei wesentlichen Titel der mit den Sentenzen oder Decreten nicht übereinstimmenden Verfahrungsart, welche nicht auf obige Weise geheilt wurde, ist vor dem-

del negozio principale secondo le disposizioni degli articoli 240 e seguenti del codice di procedura civile.

15. Nelle cause commerciali in grazia della necessaria speditezza non si ricorre al tribunale della Segnatura fuori di ciò, che si dispone inferiormente sulla restituzione in intiero.

Tanto per la nullità, che per la ingiustizia si ricorre contro i decreti, e le sentenze ai tribunali di appello.

16. I rispettivi tribunali di appello per le cause commerciali sono quelli stessi assegnati al luogo, ov'esiste quello di commercio, che ha pronunciato.

In conseguenza il tribunale collegiale dell'A. C. giudica in grado di appello le cause di somma non rotale di tutti i luoghi soggetti al medesimo in seconda istanza per detta somma nelle cause civili.

Per detta somma si appella all'A. C. collegiale anche dai giudicati commerciali del tribunale delle Ripe.

Nelle cause di somma rotale giudicate dai tribunale dei luoghi suddetti inclusivamente al tribunale delle Ripe, ed in quelle di qualsivoglia somma giudicate in prima istanza dell'A. C., l'appello si porta alla S. Rota.

17. I giudicati di commercio sono inappellabili nel caso, in cui siasi rinunziato a tal beneficio dalle parti, o se la somma non eccedendo gli scudi cento, siasi espressa nella sentenza la unanimità de' voti.

Si può solo reclamare in questo caso per una della tre nullità sostanziali avanti il tribunale di appello, senza sospendere la esecuzione.

18. In ogni altra circostanza l'appellazione compete, ma solo in devolutivo, eccettuati in casi, in cui non si trovi apposta nella sentenza la clausola d'immediata esecuzione, nei quali l'appellazione è sospensiva.

19. La suddetta clausola esecutoria sarà sempre apposta anche di officio, quando vi sia urgenza, o quando la causa non sia soggetta ad eccezioni involute sia in fatto, sia in diritto.

20. Se per motivo ragionevole temer si possa, che nel caso di revoca il soccombente in prima istanza non possa ottenere la reintegrazione per la sofferta esecuzione, il tribunale alla clausola esecutoria unirà l'obbligo di prestare una cauzione.

selben Tribunal darzuthun, welches über die Hauptsache nach Vorschrift der Artikel 240 u. f. f. der Civilprozeßordnung entscheidet.

15. Bei Handelssachen darf um der nothwendigen schnellen Beförderung willen, nicht an das Tribunal der Segnatura recurrirt werden, doch vorbehaltlich dessen, was weiter unten über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bestimmt ist.

Man appellirt sowohl wegen Nullität als wegen Rechtswidrigkeit gegen die Decrete und Urtheilssprüche an das Appellationstribunal.

16. Die respectiven Appellationstribunale für Handelssachen sind die, welche sich an dem Orte des Handelsgerichts, das gesprochen hat, befinden.

Dem zu Folge entscheidet das Gerichtscollegium des A. C. in der Appellationsinstanz die Sachen, welche nicht die Somma Rotale betragen, aller demselben in zweiter Instanz für die gleiche Summe in Civilsachen untergebenen Orte.

Für die besagte Summe ist an das Collegium des A. C. auch von den Urtheilssprüchen des Tribunals delle Ripe zu appelliren, insoferne sie Handelssachen betreffen.

In Sachen von der Somma rotale welche von den obbesagten Tribunalen einschlüßig dem Tribunal delle Ripe, so wie in denen, die in erster Instanz von dem A. C. (die Summe betrage was sie wolle) abgeurtheilt worden sind, wird die Appellation vor das Tribunal S. Rota gebracht.

17. Die Appellation in Handelssachen findet in dem Falle nicht statt, wo auf diese Rechtswohlthat von den Parteien verzichtet worden ist, oder wo die Summe hundert Scudi nicht übersteigt, insoferne die Sentenz durch Unanimität der Stimmen ausgesprochen ist.

In solchem Falle kann blos wegen einer der drei wesentlichen Nullitäten vor dem Appellationstribunal reclamirt werden, ohne daß jedoch die Execution gehemmt wird.

18. In jedem andern Falle ist die Appellation zugelassen, jedoch nur mit Devolutiv-Effect, ausgenommen in solchen Fällen, wo der Sentenz die Clausel «unmittelbare Execution» nicht beigefügt ist, wo sodann die Appellation suspensive Wirkung hat.

19. Die erwähnte executive Clausel ist auch von Amtswegen immer beizusetzen, insoferne der Fall dringend ist, oder die Sache nicht factisch oder rechtlich verwickelten Einreden unterworfen ist.

20. Wenn aus irgend einem hinreichenden Grunde sich befürchten läßt, daß im Falle einer Reformatorie der in erster Instanz Verurtheilte die Wiedereinsetzung für die erlittene Execution nicht erlangen könnte, so hat das Tribunal der executorischen Clausel die Verbindlichkeit der Cautionsleistung hinzuzufügen.

21. Per l'apposta, o non apposta clausola esecutoria, e per l'ordinata, o non ordinata cauzione, il ricorso sarà portato al tribunale di appello mediante una citazione.

L'esecuzione a tale effetto rimane sospesa per un giorno dalla notifica del giudicato.

22. Il menzionato ricorso però non sospende l'esecuzione, finchè non sia sul medesimo emanato decreto favorevole al ricorrente, se dalla prima sentenza risulti, che la clausola esecutoria senza, o con cauzione fu apposta ad unanimità de'voti.

In caso diverso il ricorso sospende l'esecuzione.

23. Il ricorso si propone verbalmente, o per semplici memorie scritte, e colle regole del codice di procedura civile sui giudizj ad urgenza.

La decisione del tribunale di appello sul medesimo è inappellabile.

24. Il gravame per motivo di una nullità anche delle tre sostanziali contro un decreto, o una sentenza è portato in appello, e ciò contemporaneamente al gravame sul merito, se si è pronunziato sul medesimo.

Prima, che sia emanato un decreto, o sentenza definitiva, o che abbiano forza di definitivi, non si potrà riclamare al tribunale superiore sotto pretesto alcuno.

25. Annullando il giudicato può il tribunale di appello pronunziare sul merito, ove lo trovi in stato di decisione, o può anche rimetterlo allo stesso, che pronunciò, o ad altro tribunale.

Lo stesso ha luogo nel caso, che revochi la dichiarazione di competenza, o d'incompetenza fatta dai primi giudici.

26. Non essendovi la clausola d'immediata esecuzione, se non si appella entro cinque giorni dopo la intimazione regolare della sentenza, l'esecuzione non rimane inibita. Subito che però verrà interposta l'appellazione anche dopo i detti cinque giorni, e finchè sia perento il diritto di appellare, gli atti esecutorj saranno inibiti.

27. Il termine per indurre la perenzione dell'appello, e quello altresì, che si deve prefiggere a proseguire l'appellazione interposta, è ciascuno di tre mesi.

28. L'appellato può proseguire immediatamente il giudizio dell'interposta appellazione senza attendere, che lo effettui l'ap-

21. Ob die executorische Clausel beigefügt sey, oder nicht, und eben so ob Caution bestellt sey, oder nicht; so ist doch der Recurs immer mittelst Citation bei dem Appellationstribunal zu suchen.

Die Execution bleibt in solchem Falle um einen Tag von der Bekanntmachung des Spruches an ausgesetzt.

22. Der erwähnte Recurs hält jedoch die Execution nicht auf, bis nicht auf denselben dem Recurrenten ein günstiges Decret erlassen worden ist, wenn aus der ersten Sentenz hervorgeht, daß die executivische Clausel, mit oder ohne Caution durch Unanimität der Stimmen beigefügt worden sey.

Im entgegengesetzten Fall unterbricht der Recurs die Execution.

23. Die Appellation wird mündlich oder durch einfache schriftliche Eingabe und nach den Vorschriften der Civilprozeßordnung bei den betreffenden Richtern zur schleunigen Betreibung angebracht.

Von der hierauf erfolgten Entscheidung des Appellationstribunals kann nicht weiter appellirt werden.

24. Die Beschwerde, auch aus dem Grunde einer der drei wesentlichen Nullitäten, gegen ein Decret oder eine Sentenz, wird bei der Appellation vorgetragen, und zwar gleichzeitig mit der Beschwerde über die Hauptsache, wenn über dieselbe gesprochen worden ist.

Ehe und bevor ein Decret oder eine definitive Sentenz erlassen worden ist, oder eine Decretur, welche die Wirkung einer Definitivsentenz hat, kann unter keinem Vorwand ein höheres Tribunal angegangen werden.

25. Bei Cassirung des Spruches kann das Appellationstribunal über die Hauptsache entscheiden, wo es sie reif zur Entscheidung findet, oder kann sie auch demselben Tribunal, das gesprochen hat, oder einem andern zuweisen.

Dasselbe findet in dem Falle Statt, da die Competenz- oder Nichtcompetenzerklärung welche von den ersten Richtern ergangen ist, aufgehoben wird.

26. In dem Falle, daß die Clausel der unmittelbaren Execution vorliegt, darf diese, wenn nicht innerhalb fünf Tagen nach gesetzmässiger Eröffnung der Sentenz appellirt wird, nicht weiter aufgehalten werden. Sobald jedoch die Appellation, auch nach den besagten fünf Tagen perimirt ist, werden die executorischen Einschreitungen ausgesetzt.

27. Der Termin zur Introduction der Appellation, und eben so derjenige, welcher zur Prosecution der eingelegten Appellation vorgesteckt wird, ist in jedem Fall drei Monat.

28. Der Appellat kann unmittelbar das Urtheil über die eingelegte Appellation verfolgen, ohne abzuwarten, bis der Appellant ihm

pellante. La stessa facoltà ha luogo riguardo al trasporto degli atti.

29. I giudici di appellazione non sono astretti a presentare i dubbj prima di pronunziare definitivamente.

30. Il tribunale della Rota dovendo procedere coerentemente ai suoi metodi tratterà tutte le cause di commercio in turno ordinario col voto del ponente, il quale sarà scelto dalla parte, che reclama, e disimpegnerà le funzioni di presidente nelle cause da esso proposte segnatamente nell'ordinare a termini di procedura le citazioni per urgenza.

31. Non vi avrà luogo la commissione, nè la concordazione del dubbio, nè la emanazione della decisione. Risolverà il detto tribunale sull'istanza delle parti in seguito delle memorie, e delle informazioni consuete a voce.

La sentenza conterrà i motivi.

32. Potrà bensì talvolta nelle cause di non assoluta urgenza, ove la dubbiezza ed importanza lo esiga, ordinare la estensione di una breve decisione ad effetto di provocare quella delle parti, contro di cui la medesima si emana, a confutarne i motivi, nel qual caso, senza chiedere nuova udienza, tornerà a proporsi la causa al più presto.

La parte, che ha la decisione a suo favore, non si ritiene per contumace, se non si difende ulteriormente nello stesso giudizio.

33. Nel caso di difformità dei primi due giudicati competerà in sospensivo la terza revisione in Rota, e se il secondo giudicato è di questo stesso tribunale, si ricorrerà ad altro turno colle stesse regole del primo appello.

34. Se vi è dubbio sulla conformità dei precedenti giudicati, il tribunale di terza istanza ne decide in seguito del ricorso analogamente alle disposizioni dell'articolo 23, senza poter assumere cognizione del merito, ove li trovi conformi.

35. Il ricorso in terza istanza col pretesto della diformità non sospende l'esecuzione del secondo giudicato, se i giudici di seconda istanza dichiararono nelle sentenza la conformità della medesima con quella di prima istanza. In mancanza di ciò il ricorso sudetto sospende fino alla decisione sulla inappellabilità della seconda sentenza.

Folge leistet. Dieselbe Befugniß findet hinsichtlich der Versendung der Acten statt.

29. Die Appellationsrichter sind nicht verpflichtet, die Zweifelsgründe eher vorzubringen, als bis sie definitiv gesprochen haben.

30. Das Tribunal della Rota, welches nach hergebrachter Weise zu verfahren hat, wird alle Handelssachen im gewöhnlichen Turnus nach dem Votum des Proponenten vornehmen. Dieser ist von der anrufenden Partei zu wählen, und hat die Verrichtungen des Vorsitzenden in den von ihm zunächst vorgeschlagenen Sachen, zu erledigen, so wie auch die Citationen zu den Verhandlungsterminen in dringenden Fällen anzuordnen.

31. Es wird dabei weder eine Commission, noch eine Auflösung der Zweifelsgründe, noch eine Ausfertigung der Entscheidung Statt haben. Das besagte Tribunal hat auf Anrufen der Parteien zufolge der Promemorien und der gewöhnlichen mündlichen Verhandlung zu entscheiden.

Die Sentenz muß die Entscheidungsgründe enthalten.

32. In Sachen von nicht allzudringender Eile kann gleichwohl bisweilen, da wo es die Zweifelhaftigkeit und Wichtigkeit der Sache erfordert, der Aufschub einer kurzen Entscheidung angeordnet werden, so daß diejenige der Parteien, gegen welche sie ergeht, veranlaßt wird, die Entscheidungsgründe derselben zu widerlegen; in welchem Falle, ohne daß es einer neuen Audienz bedarf, die Sache aufs schleunigste neuerdings wieder zum Vortrag zu bringen ist.

Diejenige Partei, zu deren Gunsten entschieden worden ist, wird nicht als ungehorsam ausbleibend angesehen, wenn sie sich nicht weiter vor demselben Gericht vertheidigt.

33. Im Falle daß die beiden ersten Sentenzen einander widersprechen, steht mit Suspensiv-Effect die dritte Revision der Rota zu; und ist der zweite Spruch von eben diesem Tribunal gefällt worden; so wendet man sich an einen andern Turnus, nach denselben Vorschriften wie bei der ersten Appellation.

34. Entsteht ein Zweifel hinsichtlich der Uebereinstimmung der vorhergegangenen Sentenzen, so entscheidet das Tribunal der dritten Instanz in Folge des Recurses, den Bestimmungen des 23sten Artikels gemäß, ohne jedoch Cognition von der Hauptsache nehmen zu können, da wo es sie übereinstimmend findet.

35. Der Recurs in dritter Instanz unter dem Vorwand der Nichtübereinstimmung hält die Vollziehung der zweiten Sentenz nicht auf, wenn die Richter der zweiten Instanz in der Sentenz die Uebereinstimmung derselben mit der von der ersten Instanz gefällten erklärt haben werden. In dessen Ermanglung ist vorbesagter Recurs suspensiv bis zur Entscheidung über die Inappellabilität der in zweiter Instanz gefällten Sentenz.

36. Sarà luogo, senza sospensione però dell'esecuzione, alla restituzione in intiero avanti il tribunale della Segnatura nei casi, e modi prescritti dal Moto Proprio del di 6. Luglio 1816, o da quello del di 22. Novembre 1817.

37. I giudizj di commercio in ogni tribunale compresa la S. Rota possono aver luogo anche nelle ferie, ad eccezione delle natalizie, e pasquali, e de'giorni festivi.

Ne'tempi feriali però tre soli giudici saranno sufficienti in ogni tribunale anche di appello, e nella Rota.

38. Nei giudizj di fallimento tutti gli atti giudiziali saranno esenti dal registro. Vi soggiaceranno però secondo le regole i titoli dei creditori.

In tali giudizj riguardo all'A. C. cessa ogni altra giurisdizione cumulativa col medesimo.

I tribunali civili, che fanno le veci di quei di commercio, possono nei medesimi assumere per giudice commissario un negoziante probo, ed accreditato del luogo.

39. Nei tribunali commerciali, a riserva delle cause in Rota, non è necessario il ministero de'procuratori.

Volendosi però deputare procuratore o avvocato, si osserveranno le stesse regole in ordine alle persone, alla tassa, ed alla rifazione della spesa occorsa, che hanno luogo nelle cause comuni.

40. Le parti, che compariscono in persona, e non sono domiciliate nel luogo del tribunale, vi dovranno eleggere domicilio ne'registri di cancelleria, e non facendolo esse, qualunque atto ulteriore si potrà eseguire per affissione.

41. La esecuzione personale, che compete per i giudicati di commercio, si deve esprimere nel mandato, e si può esercitare cumulativamente colla reale, cioè colla libertà di variare, ed esercitare o l'una o l'altra nello stesso modo, che si praticava, quando vi era obbligo camerale.

42. Le cause introdotte all'epoca dell'attivazione del presente editto ne'tribunali di commercio, o in quei, che ne debbono far le veci, saranno proseguite in istato, e termini colle forme, e coi modi stabiliti dalle nuove disposizioni, quando vi sia riguardo a questi ultimi, domanda di una delle parti.

43. Le medesime però si riterranno dallo stesso tribunale, avanti cui pendono, ancorchè non abbia giurisdizione commer-

36. Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand soll, ohne deswegen die Execution aufzuhalten, vor dem Tribunal della Segnatura stattfinden, in denjenigen Fällen und unter denjenigen Bedingungen, welche in dem Moto proprio vom 16. Juli 1816 und dem vom 22. Nov. 1817 vorgeschrieben sind.

37. Die Verhandlungen von Handelssachen in jedem Tribunal, die S. Rota mit eingeschlossen, können auch während den Ferien stattfinden, ausgenommen an Weihnachten, Ostern und an den Festtagen.

Während der Ferien jedoch werden nur drei Richter in jedem Tribunal erforderlich seyn, auch bei den Appellationsgerichten, und bei der S. Rota.

38. Bei Fallimentssachen sind alle gerichtlichen Verhandlungen von der Einregistrirung exemt. Doch werden derselben die Rechtstitel der Gläubiger nach den Regeln unterworfen seyn.

Bei solchen Verhandlungen cessirt in Ansehung des A. C. alle andere concurrente Jurisdiction.

Die Civilgerichte, welche die Stelle der Handlungsgerichte vertreten, können einen rechtschaffenen und accreditirten Kaufmann des Orts in ihre Mitte als abgeordneten Richter aufnehmen.

39. Bei den Handelsgerichten ist, vorbehaltlich der Sachen der Rota, der Dienst der Procuratoren nicht vonnöthen.

Insoferne man jedoch einen Procurator oder Advocaten abordnen will, so sind dieselben Vorschriften zu beobachten, welche im gemeinen Prozeß hinsichtlich der Person, der Gebühren und der Wiedererstattung ausgelegter Kosten stattfinden.

40. Diejenigen Parteien, welche in Person erscheinen und am Ort des Tribunals nicht wohnhaft sind, sollen daselbst in den Registern der Kanzlei ein Domicil wählen, und wo dies nicht geschieht, kann jeder weitere Act durch öffentlichen Anschlag vollzogen werden.

41. Die Execution an der Person welche den Handelsgerichten zusteht, muß in dem Mandat ausdrücklich bemerkt werden, und kann zugleich mit der Realexecution in Anwendung kommen, mit der Freiheit zu variiren, und entweder die Eine oder die Andere in derselben Art einzuschlagen, welches auch bei Verbindlichkeiten an die Rentkammer in Anwendung kommt.

42. Diejenigen Streitsachen, welche zur Zeit, da dies gegenwärtige Edict in Kraft tritt, bei den Handelsgerichten, oder den ihre Stelle vertretenden Behörden bereits anhängig gemacht worden sind, sollen in demselben Zustand und in denselben Terminen mit den in der neuen Verordnung eingeführten Formen und Modalitäten fortgesetzt werden, insoferne eine von den Parteien solches verlangt.

43. Dieselben Streitsachen bleiben jedoch bei demselben Tribunal bei dem sie anhängig gemacht worden sind, wenn es auch schon keine

ciale, ed ancorchè si tratti di giudici singolari, e saranno considerate a tutti gli effetti come giudicate dal nuovo tribunale di commercio, a cui sarebbero competute in vigore del presente editto.

Quelle, che si trovano introdotte in Segnatura vi rimarranno fino alla decisione finale di quel tribunale secondo le sue attribuzioni.

44. Le disposizioni del presente editto comincieranno ad essere osservate dal primo di Luglio del presente anno 1821.

Dato dalle Stanze del Quirinale questo di primo Giugno 1821.

E. Card. Consalvi.

Handelsgerichtsbarkeit hat, und von einzelnen Richtern verwaltet wird; sie werden auch in jeder Weise angesehen, als ob sie vor dem neuen Handelstribunal verhandelt worden wären, zu dem sie in Folge des gegenwärtigen Edicts gehört hätten.

Diejenigen, welche sich in der Segnatura angebracht befinden, haben daselbst nach den diesem Tribunal zukommenden Rechten bis zur endlichen Entscheidung zu verbleiben.

44. Die in gegenwärtigem Edict enthaltenen Verfügungen sollen mit dem ersten Juli des gegenwärtigen 1821sten Jahres in Ausübung kommen.

Gegeben in den Stanzen des Quirinals den ersten Juni 1821.

H. Cardinal Consalvi.

Regolamento provvisorio di commercio.

Libro I. Titolo VIII *).

Delle lettere di cambio, e dei viglietti o pàgherò all'ordine, e della relativa prescrizione.

Sezione Prima.

Delle lettere di cambio.

§. 1.

Della forma della lettera di cambio.

105. La lettera di cambio è tratta da un luogo sopra un altro.

Essa è datata.

Essa contiene,

La Somma da pagarsi;

Il nome di colui che deve pagare;

L'epoca ed il luogo ove il pagamento debbe effettuarsi;

Il valore somministrato in moneta, in mercanzie, in conto, o in qualunque altra maniera.

Essa è all'ordine di un terzo, o all'ordine del traente medesimo.

Essa esprime se è per 1a., 2a., 3a., 4a, ec.

106. Una lettera di cambio può esser tratta sopra un individuo, e pagabile al domicilio di un terzo.

Essa può esser tratta per ordine, e per conto di un terzo.

107. Sono riputate semplici promesse tutte le lettere di cambio contenenti supposizioni, sia di nome, sia di qualità, sia di domicilio, sia dei luoghi d'onde esse sono tratte, o nei quale esse sono pagabili.

108. Le lettere di cambio sottoscritte da minori non negozianti e donne non esercenti mercatura pubblica sono nulle a loro riguardo, salvi i diritti rispettivi delle parti per ciò che si è convertito in loro vantaggio a termini di ragione.

---

*) Da dieſes Regolamento einige Modificationen enthält, und in den Ausdrücken ſo wie in den Nummern der §§. merklich abweicht, ſo ſchien es unerläßlich, den Text hier vollſtändig einzurücken; hinſichtlich der Ueberſetzung aber genügend, ſich blos auf den angeführten Codice di Commercio zu berufen.

§. 2.

Della provvista de'fondi.

109. La provvista de'fondi debb'essere fatta dal traente, o da quello per di cui conto la lettera di cambio sarà tratta, senza che il traente cessi di essere personalmente obbligato.

110. V'è provvista de'fondi, se alla scadenza della lettera di cambio quegli, su cui è tratta, è debitore al traente, o a colui, per cui conto essa è tratta, di una somma almeno uguale a quella portata dalla lettera di cambio.

111. L'accettazione suppone la provvista.

Essa ne stabilisce la prova a riguardo dei giuranti.

Tanto essendovi, quanto non essendovi l'accettazione, il traente per essere ammesso a fare opposizione al rimborso di una cambiale pregiudicata, è in obbligo di provare, che quelli sopra i quali veniva tratta la lettera, erano provvisti di fondi alla scadenza, altrimenti è tenuto di garantirla, quantunque il protesto sia stato fatto dopo l'epoche stabilite.

§. 3.

Dell'accettazione.

112. Il traente, ed i giranti di una lettera di cambio sono garanti solidali dell'accettazione, e del pagamento alla scadenza.

113. Il rifiuto di accettazione è comprovato per mezzo di un atto che si chiama protesto mancanza di accettazione.

114. Sulla notificazione dell'atto di protesto per mancanza di accettazione i giranti, ed il traente sono rispettivamente tenuti di dare cauzione per assicurare il pagamento della lettera di cambio alla sua scadenza, o di effettuarne il rimborso colle spese di protesto, e ricambio.

La cauzione sia del traente, sia del girante non è solidale, che verso di quello per cui è data.

115. Quegli che accetta una lettera di cambio, contrae l'obbligo di pagarne l'ammontare.

L'accettante non può essere restituito in intiero contro la sua accettazione, ancorchè il traente avesse fallito senza sua saputa prima dell'accettazione.

116. L'accettazione di una lettera di cambio debb'essere sottoscritta.

L'accettazione è espressa dalla parola accettata.

Essa è datata, se la lettera è ad uno o più giorni o mesi di vista.

Ed in quest'ultimo caso, la mancanza di data dell'accettazione rende la lettera esigibile nel termine ivi espresso, a contare dalla sua data.

117. L'accettazione di una lettera di cambio pagabile in un luogo diverso da quello della residenza dell' accettante, indica il domicilio dove debb'esser fatto il pagamento e dove dovranno farsi le diligenze.

118. L'accettazione non può essere condizionata, ma essa può essere ristretta quanto alla somma.

In questo caso il presentatore è obbligato di far protestare la lettera di cambio pel soprappiù.

119. Una lettera di cambio debb'essere accettata tosto che viene presentata, o al più tardi nelle ventiquattr'ore dalla presentazione.

Dopo le ventiquattr'ore se essa non si restituisce, accettata, o non accettata, colui che l'ha ritenuta è soggetto ai danni ed interessi verso il presentatore.

§. 4.

Dell'accettazione per onore di firma, ossia per intervento.

120. In caso di protesto per mancanza di accettazione, la lettera di cambio può essere accettata da un terzo che interviene pel traente, o per uno dei giranti.

L'intervento è firmato dallo stesso che interviene, ed è menzionato nell'atto di protesto.

121. Questi è in obbligo di comunicare senza dilazione il suo intervento a quello per cui è intervenuto.

122. Il presentatore della lettera di cambio conserva tutti i suoi diritti contro il traente ed i giranti, a motivo della mancanza di accettazione di quello su cui la lettera era tratta, non ostante ogni accettazione per intervento.

§. 5.

Della scadenza.

123. Una lettera di cambio può essere tratta

A vista,

Ad uno o più giorni } Vista;
Ad uno o più mesi }
Ad uno o più usi }

Ad uno o più giorni }
Ad uno o più mesi } Data;
Ad uno o più usi }

A giorno fisso o determinato in Fiera.

123. La lettera di cambio a vista è pagabile alla sua presentazione.

125, La scadenza di una lettera di cambio

Ad uno o più giorni
Ad uno o più mesi } Vista;
Ad uno o più usi

è fissata dalla data dell'accettazione, o da quella del protesto in mancanza dell'accettazione.

126. L'uso è di 30 giorni, che corrono dal giorno successivo alla data della lettera di cambio.

I mesi sono secondo la fissazione del Calendario Gregoriano.

127. Una lettera di cambio pagabile in fiera si considera scaduta la vigilia del giorno fissato per la chiusura della fiera, o il giorno della fiera, se essa non dura che un sol giorno.

128. Se la scadenza di una lettera di cambio è in giorno di feria legale, essa è pagabile la vigilia.

129. Tutte le dilazioni di grazia, di favore, d'uso, e di consuetudini locali pel pagamento delle lettere di cambio sono abrogate.

§. 6.
Della girata.

130. La proprietà di una lettera di cambio si trasporta per mezzo di girata.

131. La girata è datata.

Essa esprime il valore somministrato.

Essa contiene il nome di colui, al cui ordine è passata.

132. Se la girata non è conforme alle disposizioni dell'Articolo precedente, essa non trasporta la proprietà, e non è che una procura.

133. E' proibito di antidatare le girate sotto pena di falsità.

§. 7.
Della solidarietà.

134. Tutti coloro che avranno firmata, accettata, o girata una cambiale, sono obbligati alla garanzia solidale verso il presentatore.

§. 8.
Dell'avallo.

135. Il pagamento di una lettera di cambio, oltre l'accettazione, e la girata, può essere garantito con avallo.

136. Tale garanzia viene data da un terzo sulla lettera stessa, o per atto separato.

Il datore d'Avallo è obbligato in solido, e cogli stessi mezzi dei traenti e giranti, salve le diverse convenzioni delle parti.

§. 9.

Del pagamento.

137. Una lettera di cambio debb'essere pagata colla moneta in essa indicata.

138. Quegli, che paga una lettera di cambio prima della sua scadenza, è responsabile della validità del pagamento.

139. Quegli che paga una lettera di cambio alla sua scadenza, e senza opposizione, si presume validamente liberato.

140. Il presentatore di una lettera di cambio non puo esser costretto a riceverne il pagamento prima della scadenza.

141. Il pagamento di una lettera di cambio fatto sopra una seconda, terza, quarta ec. è valido quando la seconda, terza, quarta ec. porta che tal pagamento annulla l'effetto delle altre.

142. Quegli che paga una lettera di cambio sopra una seconda, terza, quarta ec. senza ritirare quella, sulla quale si trova la sua accettazione, non resta liberato, a riguardo del terzo presentatore della sua accettazione.

143. Non è ammessa opposizione ossia sequestro sul pagamento, che in caso di perdita della lettera di cambio, o di fallimento del presentatore.

144. In caso di perdita di una lettera di cambio non accettata, quegli, al quale essa appartiene, puo dimandarne il pagamento sopra una seconda, terza, quarta ec.

145. Se la lettera di cambio perduta è rivestita dell'accettazione, il pagamento non può essere esatto sopra una seconda, terza, quarta ec., che per decreto del giudice, e mediante sicurtà.

146. Se quegli, che ha perduto la lettera di cambio, sia o nò accettata, non puo presentar la seconda, terza, quarta ec. potrà però chiedere il pagamento della lettera di cambio perduta, ed ottenerlo, mediante decreto del giudice, giustificandone la proprietà co'suoi libri, e prestando sicurtà.

147. In caso di rifiuto del pagamento sulla dimanda formata in forza dei due articoli precedenti, il proprietario della lettera di cambio perduta conserva tutti i suoi diritti per mezzo di un atto di protesto.

Quest'atto debb'esser fatto nel giorno successivo alla scadenza della lettera di cambio perduta.

Esso debb'essere notificato ai traenti, e giranti nelle forme e termini in seguito stabiliti per la notificazione del protesto.

148. Il proprietario della lettera di cambio smarrita deve, per procurarsene la seconda, indirizzarsi al suo girante immediato, il quale è in obbligo di prestargli il suo nome, o le sue cure per agire verso il proprio suo girante, e rimontando così di girante in girante sino al traente della lettera. Il proprietario della lettera di cambio smarrita ne sopporterà le spese.

149. L'obbligazione della sicurtà mentovata negli articoli 145, e 146 è estinta dopo tre anni, se durante tal tempo non vi sieno state domande, nè istanze giudiziali.

150. I pagamenti fatti a conto sull'ammontare di una lettera di cambio sono a scarico dei traenti, e giranti.

Il presentatore è obbligato a far protestare la lettera di cambio pel soprappiù.

161. I giudici non possono accordare alcuna proroga pel pagamento di una lettera di cambio.

§. 10.

Del pagamento per onore di firma ossia per intervento.

152. Una lettera di cambio protestata può essere pagata da chiunque intervenga pel traente, o per uno dei giranti.

L'intervento, ed il pagamento saranno comprovati nell'atto di protesto, o dopo il medesimo.

153. Quegli che paga una lettera di cambio per intervento è surrogato nei diritti del presentatore, ed è obbligato agli stessi doveri per le formalità da adempirsi.

Se il pagamento per intervento è fatto per conto del traente, tutti i giranti sono liberati.

Se è fatto per conto di un girante, sono liberati tutti i giranti susseguenti.

Se vi è concorrenza pel pagamento di una lettera di cambio per intervento è preferito colui, che comprende maggior numero di liberazioni.

Se quegli, a di cui carico la cambiale era originariamente tratta, e contro il quale è stato fatto il protesto per mancanza di accettazione, si presenta per pagarla sarà preferito ad ogni altro.

§. 11.

Dei diritti, e dei doveri del presentatore.

154. Il presentatore di una lettera di cambio tratta dal continente, e dall'isole dell'Europa, e pagabile nello Stato, sia a vista, sia a uno, o più giorni, o mesi, o usi vista, deve esi-

gerne il pagamento, o l'accettazione entro i primi sei mesi dalla sua data sotto pena di perdere il suo regresso contro i giranti, ed anche contro il traente, se questo ha provvisto i fondi.

Il termine è di otto mesi per la lettera di cambio tratta sullo Stato dagli scali del levante, e dalle coste settentrionali dell'Africà.

Il termine è di un anno per le lettere di cambio tratte dalle coste occidentali dell'Africa sino, e compreso il capo di Buona Speranza.

Essa è pure di un anno per le lettere di cambio tratte sullo stato dal continente, e dall'Isole dell'Indie occidentali.

Il termine è di due anni per le lettere di cambio tratte sullo stato dal continente, e dalle isole delle Indie Orientali.

Il termine quì sopra di otto mesi, di un anno, e di due anni è duplicato in tempo di guerra marittima.

155. Il presentatore di una lettera di cambio deve esigerne il pagamento il giorno della scadenza della medesima.

156. Il rifiuto del pagamento debbe essere comprovato nel giorno seguente alla scadenza con un atto che si chiama protesto per mancanza di pagamento.

Se tal giorno è un giorno di feria legale, il protesto è fatto il giorno seguente.

157. Il presentatore non è dispensato dal fare il protesto per difetto di pagamento, nè pel protesto per mancanza di accettazione, nè per morte, o fallimento di colui, sù cui è tratta la lettera di cambio.

Nel caso di fallimento dell'accettante avanti la scadenza, il possessore della lettera di cambio può far protestare, ed esercitare il suo regresso.

158. Il possessore di una lettera di cambio protestata per difetto di pagamento può esercitare la sua azione di garanzia.

O individualmente contro il traente, e ciascuno dei giranti.

O collettivamente contro i giranti, ed il traente.

La stessa facoltà pure ha ciascuno dei giranti a riguardo del traente, e dei giranti che lo precedono.

159. Se il possessore della lettera di cambio esercita il regresso individualmente contro il suo cedente, egli deve prontamente notificare il protesto, ed in mancanza di rimborso farlo citare in giudizio nei quindici giorni, che vengono in seguito alla data del protesto, se il cedente risiede in distanza di cinque miriametri.

Tale termine, riguardo al cedente domiciliato a maggior distanza di cinque miriametri dal luogo, ove la lettera di cam-

bio era pagabile, sarà aumentato di un giorno per ogni due miriametri e mezzo, eccedenti i cinque miriametri.

Il miriametro equivale a miglia sei romane, passi geometrici settecento tredici, e tre piedi.

160. Venendo protestate le lettere di cambio tratte da un luogo dello Stato, e pagabili fuori del suo territorio, si agirà contro i traenti, e giranti residenti nello Stato nei termini qui espressi;

Di due mesi per quelle, che erano pagabili nei Stati del continente limitrofi al Pontificio;

Di quattro mesi per quelle, che erano pagabili negli altri Stati d'Europa;

Di sei mesi per quelle, che erano pagabili nei scali del levante, o sulle coste settentrionali dell'Africa;

Di un anno per quelle, che erano pagabili nelle coste occidentali dell'Africa sino, e compreso il Capo di buona speranza, e nelle Indie occidentali.

Di due anni per quelle, che erano pagabili nell'Indie orientali.

I termini qui sopra indicati di sei mesi, e di uno, o due anni saranno duplicati in tempo di guerra marittima.

161. Se il possessore della lettera di cambio esercita il suo regresso collettivamente contro i giranti ed il traente, gode, relativamente a ciascuno di essi, del termine stabilito dagli articoli precedenti.

Ciascun de'giranti ha il diritto d'esercitare lo stesso regresso, o individualmente, o collettivamente nello stesso termine.

A loro riguardo il termine corre dal giorno successivo alla data della citazione in giudizio.

162. Dopo la scadenza dei termini di cui sopra,

Per la presentazione della lettera di cambio a vista o a uso, o più giorni, o mesi, o usi vista.

Pel protesto in difetto di pagamento;

Per l'esercizio dell'azione di garanzìa, il possessore della lettera di cambio è decaduto da ogni diritto contro i giranti.

163. I giranti sono egualmente decaduti da ogni azione di garanzìa contro i loro cedenti, dopo i termini stabiliti qui sopra, ciascuno in ciò, che lo riguarda.

164. Decadono da ogni azione di garanzia il possessore ed i giranti, anche riguardo al traente, se quest'ultimo giustifica che alla scadenza della lettera di cambio v'era provvista di fondo.

Il possessore della lettera di cambio, in tal caso, non conserva l'azione che contro colui sul quale la lettera di cambio era tratta.

165. Gli effetti della perdita di azione pronunziata dai tre articoli precedenti cessano in favore del possessore contro il traente, o contro quello dei giranti, il quale dopo spirati i termini fissati pel protesto, per la notificazione del medesimo, e per la citazione in giudizio, ha ricevuto per conto, per compenso o altrimenti i fondi destinati al pagamento della lettera di cambio.

166. Indipendentemente dalle formalità ordinate per l'esercizio dell'azione di garanzia il possessore di una lettera di cambio protestata per mancanza di pagamento, può, ottenendo la permissione del giudice, sequestrare in via conservativa i beni mobili dei traenti, accettanti, e giranti.

§. 12.

Dei protesti.

167. I protesti per mancanza di accettazione, o di pagamento, sono fatti da un notaro, e due testimonj.

Il protesto debb'esser fatto

Al domicilio di colui, su cui la lettera di cambio era pagabile, o al suo ultimo domicilio conosciuto;

Al domicilio delle persone indicate dalla lettera di cambio per pagarla al bisogno:

Al domicilio del terzo, che accettò per intervento.

Il tutto con un solo e medesimo atto.

In caso d'indicazione falsa di domicilio, il protesto è preceduto da un atto di perquisizione.

168. L'atto di protesto contiene

La trascrizione letterale della lettera di cambio, dell'accettazione, delle girate, e delle raccommandazioni che vi sono indicate;

L'intimazione di pagare l'ammontare della lettera di cambio.

Esso enuncia

La presenza, o l'assenza di chi deve pagare;

I motivi del rifiuto di pagare, e l'impotenza o il rifiuto di firmare.

169. Nessun atto per parte del presentatore della lettera di cambio può supplire all'atto di protesto, eccettuato il caso provvisto dalle disposizioni superiormente fatte in ordine alla perdita della lettera di cambio.

170. I notaj sono tenuti sotto pena di destituzione, spese, danni ed interessi verso le parti di lasciar copia esatta dei protesti e di registrarli interi giorno per giorno, e per ordine di

data in un registro particolare numerato vidimato, e tenuto nelle forme ordinate pei repertorj.

In tutte le città, nelle quali è un tribunale di commercio, i notaj, che vi risiedono, sono obbligati sotto le stesse pene, a fare iscrivere entro la giornata, e nelle forme prescritte di sopra, nella cancelleria dell detto tribunale sul registro, che a quest'effetto vi sarà tenuto, tutti i protesti, che faranno, e ciò indipendentemente dal registro particolare a cui essi sono soggetti.

§. 13.

Del ricambio.

171. Il ricambio si effettua per mezzo di rivalsa.

172. La rivalsa è una nuova lettera di cambio, per mezzo della quale il possessore si rimborsa del capitale della lettera protestata, delle sue spese, e del nuovo cambio che'egli paga.

173. Il ricambio si regola a riguardo del traente col corso del cambio del luogo, in cui la lettera di cambio era pagabile, sopra il luogo, da cui essa è stata tratta.

Si regola a riguardo dei giranti col corso del cambio del luogo, in cui la lettera è stata rimessa, e negoziata da essi, sopra il luogo, in cui si effettua il rimborso.

174. La rivalsa è accompagnata da un conto di ritorno.

175. Il conto di ritorno abbraccia la somma capitale della cambiale protestata;

Le spese di protesto, ed altre spese legittime, come commissioni di banca, sensaria, bollo, e porto di lettere.

Enuncia il nome di colui, su cui la rivalsa è fatta, ed il prezzo del cambio, secondo il quale essa è negoziata.

Esso è certificato da un agente di cambio.

Nei luoghi ove non siano agenti di cambio, è certificato da due commercianti.

Èaccompagnato dalla lettera di cambio protestata, dal protesto, e da una copia dell'atto del protesto.

Nel caso in cui la rivalsa sia fatta sopra uno dei giranti, essa è accompagnata inoltre da un certificato, che comprova il corso del cambio del luogo, in cui la cambiale era pagabile, sopra il luogo da cui essa è stata tratta.

176. Non possono esser fatti più conti di ritorno sopra una stessa lettera di cambio.

Tale conto di ritorno è rimborsato da girante in girante rispettivamente, e definitivamente dal traente.

177. I ricambj non possono essere cumulati. Ciascun girante ne sopporta uno solo, e così pure il traente.

178. L'interesse dovuto in tal caso a titolo di danni del capitale della lettera di cambio protestata in difetto di pagamento, non è dovuto, che computando dal giorno del protesto.

179. L'interesse dovuto come sopra delle spese di protesto, ricambio, ed altre spese legittime, non è dovuto che computando dal giorno della domanda in giudizio.

180. Il ricambio non è dovuto, se il conto di ritorno non è accompagnato da certificati di agenti di cambio o di commercianti, ordinati dall'articolo 175.

Sezione Seconda.

Del biglietto a ordine, o sia pagherò all'ordine.

181. Tutte le disposizioni relative alle lettere di cambio, e concernenti,

La scadenza;
La girata;
La solidarietà;
L'avallo,
Il pagamento;
Il pagamento per onor di firma;
Il protesto;
I doveri, e diritti del presentatore;
Il ricambio, o gl'interessi.

Sono applicabili ai biglietti, o pagherò all'ordine senza pregiudizio delle disposizioni relative ai casi previsti nell'ultimo libro del presente regolamento.

182. Il biglietto, o pagherò all'ordine, è datato.

Contiene

La somma da pagarsi;
Il nome di colui al di cui ordine è sottoscritto;
L'epoca in cui si debb'effettuare il pagamento;
Il valore, che è stato dato in danaro, in mercanzie, in conto, o in qualunque altra maniera.

Sezione Terza.

Della prescrizione.

183. Ogni azione relativa alle lettere di cambio, ed a biglietti, o pagherò all'ordino sottoscritti da negozianti, mercanti, o banchieri, o per fatti di commercio, è prescritta dopo cinque anni, computando dal giorno del protesto, o dell'ultima istanza

giudiziaria, se non vi è stata condanna, o se il debito non è stato riconosciuto per atto separato.

Nulladimeno i pretesi debitori saranno in obbligo, se ne sono richiesti, di affermare con giuramento che non sono più debitori, e i loro eredi, o aventi causa saranno in obbligo di affermare, con giuramento anch'essi, che credono di buona fede, che nulla più sia dovuto.

Libro IV.

Della giurisdizione commerciale.

Titolo unico *).

Della competenza dei tribunali di commercio.

601. I tribunali di commercio giudicheranno.

1. Di tutte le controversie relative alle obbligazioni, e contrattazoni tra negozianti, mercanti, e banchieri,

2. Fra ogni sorta di persone, delle controversie relative agli atti di commercio.

602. La legge reputa atti di commercio qualunque compra di derrate, e mercanzie per rivenderle, sia in natura, sia dopo averle lavorate e poste in opera, è anche per locarne semplicemente l'uso;

Ogn'impresa di manifattura, di commissione, di trasposto per terra o per acqua;

Ogn'impresa di somministrazioni, di agenzie instituite a comodo pubblico, di stabilimenti, di vendite all'incanto, di spettacoli pubblici;

Ogni operazione di cambio, di banca e sensaria;

Ogni operazione di banche pubbliche;

Tutte le obbligazioni tra negozianti, mercadanti, e banchieri;

Le lettere di cambio, o rimesse di danaro fatte di piazza in piazza tra ogni sorta di persone.

603. La legge reputa parimente atti di commercio,

Ogn'impresa di costruzione, ogni compera, vendita, o rivendita di bastimenti per la navigazione interna, ed esterna;

---

*) Die Ueberſetzung dieſes Titels iſt im vorhergehenden Artikel: Königreich beider Sicilien S. 623 ꝛc. enthalten.

Ogni spedizione marittima;

Ogni compra o vendita d'attrezzi, arredi, e vettovaglie;

Ogni noleggio e imprestito a cambio marittimo;

Ogni assicurazione, od altro contratto riguardante il commercio di mare;

Ogni accordo e convenzione per salarj, e stipendj d'equipaggio;

Ogni arrolamento di gente di mare pel servizio dei bastimenti di commercio.

604. I tribunali di commercio giudicheranno egualmente,

1. Delle azioni contro gli agenti, commessi dei mercanti, o loro subalterni per fatto solamente del traffico del mercante, al quale sono addetti;

2. Dei biglietti fatti dai ricevitori, pagatori, percettori, o altri tenuti a render conto similmente del danaro pubblico.

605. Giudicheranno finalmente,

1. Del deposito, del bilancio, e dei registri del commerciante, che è in istato di fallimento, della ricognizione, e della verificazione dei crediti;

2. Delle opposizioni a concordato, allorchè le ragioni dell' opponente saranno fondate sopra atti ed operazioni, la di cui cognizione è attribuita dalla legge ai giudici dei tribunali di commercio.

In tutti gli altri casi queste opposizioni saranno giudicate dai tribunali civili.

In conseguenza ogni opposizione al concordato conterrà le ragioni dell'opponente, sotto pena di nullità;

3. Della omologazione del trattato tra il fallito, ed i suoi creditori.

606. Allorquando le lettere di cambio non saranno riputate che semplici promesse, a termini dell'art. 107, o allorquando i biglietti all'ordine non avranno che firme d'individui non commercianti, e non avranno origine da operazioni di commercio, traffico, cambio, banca, o sensaria, il tribunale di commercio sarà obbligato di rimettere l'affare al tribunale civile, se ne viene richiesto dal convenuto.

607. Allorquando queste lettere di cambio, e questi biglietti avranno nel medesimo tempo delle firme d'individui negozianti, e d'individui non negozianti, il tribunale di commercio ne giudicherà; ma il tribunale non potrà pronunciare l'arresto personale contro gl'individui non negozianti, a meno ch'essi non si siano obbligati in occasione di operazioni di commercio, traf-

fico, cambio, banca o mediazione, o che l'esecuzione personale non competa anche secondo la legge civile in quel caso.

608. Non saranno di competenza dei tribunali di commercio le azioni promosse contro un proprietario, conduttore, socio parziario o coltivatore per vendita di derrate provenienti dal suo fondo, nè le azioni promosse contro un commerciante per pagamento di derrate o mercanzie comprate pel suo particolare.

Nondimeno i biglietti sottoscritti da un commerciante saranno riputati fatti pel suo commercio, e quelli dei ricevitori, pagatori, percettori o altri tenuti a render conto come sopra di danaro pubblico, saranno riputati fatti per la loro amministrazione, allorquando non vi sarà enunciata nessun'altra causa.

Notificazione.

Anton-Domenico, del titolo di S. Prassede, della S. R. C. Prete Cardinale Gamberini, della Santità di N. S. Papa Gregorio XVI. Segretario per gli affari di Stato interni.

Le circostanze straordinarie che obbligarono il Governo a pubblicare la Notificazione del 14 giugno decorso relativamente alla Fiera di Senigallia, hanno fatto insorgere alcuni dubbii in ordine alle cambiali e ad altri effetti di commercio da accettarsi o pagarsi nella stessa Fiera. La Santità di Nostro Signore non ha voluto nella sua giustizia che rimangano sospese le obbligazioni legittimamente contratte: ma nel prescrivere le opportune norme per eseguirle, si è degnata aderire in parte alle inchieste degli abitanti di Senigallia usando verso di loro quella condescendenza che può essere compatibile con le misure di sicurezza generale. Quindi, inteso il parere delle Camere primarie di commercio de' suoi dominj, ci ha ordinato di render noto nel Sovrano suo nome quanto segue:

§. 1. Le scadenze delle cambiali ed altri effetti di commercio che avrebbero dovuto pagarsi in Fiera di Senigallia rimangono ferme, come se la Fiera avesse luogo: le obbligazioni de' traenti e dei trattarii, e delle altre persone nominate o sottoscritte nelle cambiali ed effetti di commercio, i diritti e i doveri de' portatori, rimangano egualmente fermi ed illesi.

§. 2. Se le persone obbligate alla accettazione o al pagamento delle cambiali o altri effetti di commercio da pagarsi in Fiera risiedono in Senigallia, ovvero hanno eletto od indicato il domicilio presso un negoziante o altro individuo ivi residente o domiciliato; l'accettazione, ed il pagamento potranno chiedersi nelle residenze o domicilii rispettivi, reali od eletti nella stessa città di Senigallia.

§. 3. Se tali persone risiedono in Ancona o hanno eletto domicilio presso un negoziante o altro individuo ivi residente o domiciliato; l'accettazione ed il pagamento si potranno chiedere in Ancona e nelle residenze o domicilii reali od eletti: in questi casi abbenchè le persone indicate dovessero trasferirsi in Senigallia per l'oggetto della Fiera, il luogo del pagamento

Bekanntmachung.

Anton Dominicus etc. Cardinalpriester Gamberini, Sr. Heiligkeit des Papstes Gregor XVI. unsers Herrn, Staatssecretär für die innern Angelegenheiten.

Die außerordentlichen Umstände, welche die Regierung veranlaßt hatten, die Bekanntmachung vom 14ten des verflossenen Juni in Beziehung auf die Messe zu Sinigaglia zu erlassen, haben einige Anstände hinsichtlich der Wechselbriefe und anderer in gedachter Messe zahlbarer Handelspapiere erregt. Sr. Heiligkeit, unser Herr, haben nach Ihrer Gerechtigkeit nicht beabsichtigt, daß die rechtmäßig eingegangenen Verbindlichkeiten aufgeschoben werden sollten; sondern indem dieselben die geeigneten Vorschriften zu deren Erfüllung vorschrieben, geruhten Sie zugleich den Anfragen der Bewohner von Sinigaglia zu begegnen, und gegen diese diejenige Willfährigkeit eintreten zu lassen, welche sich mit den Maaßregeln für die allgemeine Sicherheit nur immer verträgt.

Sie haben daher, nach Vernehmung der obersten Handelskammern Ihrer Staaten, uns aufgetragen, das Folgende in Ihrem Namen öffentlich bekannt zu machen.

§. 1. Die Verfallzeiten der Wechselbriefe und anderer Handelspapiere, welche in der Messe zu Sinigaglia hätten bezahlt werden sollen, bleiben festgesetzt, als ob die Messe stattgefunden hätte. Die Verbindlichkeiten der Zieher und Bezogenen, und der übrigen in den Wechselbriefen oder Handelsobligationen benannten und unterschriebenen Personen, so wie die Rechte und Pflichten der Inhaber bleiben gleichfalls fest und unverletzt.

§. 2. Insoferne diejenigen Personen, welche zur Acceptation oder Zahlung von Wechseln oder andern in der Messe zahlbaren Papieren verbunden sind, in Sinigaglia selbst wohnen, oder das Domicil bei einem Kaufmanne, oder einer andern daselbst angesessenen oder wohnhaften Person erwählt und angegeben haben, so kann die Acceptation so wie die Bezahlung in den betreffenden Behausungen oder Wohnungen in derselben Stadt Sinigaglia gefordert werden.

§. 3. Wenn dergleichen Personen in Ancona ansäßig sind, oder das Domicil bei einem Kaufmann oder einer andern daselbst ansässigen oder wohnhaften Person gewählt haben, so kann die Acceptation und Zahlung in Ancona gefordert werden und zwar in den betreffenden Behausungen oder angegebenen Wohnungen. In diesen Fällen bleibt, obgleich sich die angezeigten Personen zur Messe nach Si-

si ritiene come stabilito in Ancona, e si ritiene come eletto nella medesima città il domicilio eletto od indicato in Senigallia, per tutti gli effetti di ragione; anche a forma del disposto dei §§. 446, 448 e 486 del moto proprio 10. Novembre 1834.

§. 4. Se le lettere di cambio od altri effetti di commercio dovevano accettarsi o pagarsi da persone che non risiedono nè in Senigallia, nè in Ancona, o se non siavi elezione di domicilio presso individui residenti nell'uno o nell'altro luogo, l'accettazione ed il pagamento si potranno chiedere nelle residenze o domicilii reali, salvo il disposto ne' §§. 448 e 485 del citato moto proprio.

§. 5. Il S. Padre poi per un tratto speciale della Sua Paterna Clemenza verso gli abitanti di Senigallia, si è degnato di determinare quanto segue, cioè:

1) Tanto i negozianti, quanto i cittadini di Senigallia, dal 20. luglio al 10. di agosto prossimo, potranno nel Porto-Franco di Ancona prendere quelle merci, le quali occorrano ai primi pe' loro negozi in Senigallia ed ai secondi pel consumo proprio e della famiglia, pagando soltanto quattro quinte parti del relativo dazio.

2) Per negozianti s'intendono quelli i quali abbiano negozio aperto in Senigallia: questi non potranno sdaziare più merci di quelle che ciascuno sdaziò nella passata Fiera a pieno dazio.

3) I cittadini die Senigallia per godere del suddetto privilegio, dovranno esibire al Regolatore della dogana di Ancona un certificato del proprio Parroco della magistratura e del Governatore locale, provante che l'individuo, che ne sarà munito ha domicilio fisso in Senigallia. Il medesimo certificato dovrà indicare il numero delle persone di famiglia, e dichiararne la condizione; cioè se la famiglia sia povera, benestante o ricca, affinchè possa conoscersi se la quantità e qualità delle merci che vogliono sdaziarsi corrispondano al numero delle persone ed al loro grado.

4. Le bollette di daziato dovranno essere vincolate a discarico in Senigallia; vi sarà cioè determinato l'obbligo di provare l'arrivo delle merci in detta città.

5. I negozianti Senigalliesi suddetti, che non fossero in grado di sdazione in Ancona potranno con bolletta di accompagno portare le merci ne' magazzini doganali di Senigallia, dove si conserveranno a loro favore senza diritto di magazzinaggio, e

nigaglia begeben sollten, doch der Ort der Bezahlung in Ancona festgesetzt, und wird das Domicil als für diese Stadt bestimmt angesehen, auch wenn es in Sinigaglia erwählt und angegeben wäre, nach allen Rechtsgründen, auch in folgender Bestimmung der §§. 446, 448 und 486 des moto proprio vom 10. Nov. 1834.

§. 4. Wenn die Wechselbriefe und andere Handelspapiere von Personen acceptirt oder bezahlt werden sollen, welche weder in Sinigaglia noch in Ancona ansäßig sind, und kein Domicil gewählt worden ist bei irgend einer, auf diesem oder jenem Platze wohnenden Person, so kann die Acceptation und Zahlung an deren wirklichen Aufenthalts- oder Wohnort gefordert werden, vorbehaltlich der Bestimmung der §§. 448 und 485 des angeführten moto proprio.

§. 5. Der heilige Vater hat übrigens, von besonderer väterlichen Gnade gegen die Einwohner von Sinigaglia bewogen, noch Folgendes zu bestimmen geruht.

1) Sowohl die Kaufleute als die Bürger von Sinigaglia, sollen vom 20. Juli bis zum 10. August aus unserm Freihafen Ancona, diejenigen Waaren beziehen können, welche die Einen zu ihrem Verkehr in Sinigaglia, die Andern zu ihrem eigenen und ihrer Familie Verbrauch bedürfen und dafür nur vier Fünftel der betreffenden Taxe erlegen.

2) Für Kaufleute werden diejenigen gehalten, welche ein offenes Geschäft in Sinigaglia haben; es darf jedoch keiner von ihnen mehr Waaren verzollen, als er in der vorigen Messe zur vollen Taxe verzollte.

3) Die Bürger von Sinigaglia müssen, um das obige Privilegium genießen zu können, bei der Zollverwaltung zu Ancona ein Certificat des betreffenden Pfarramts, des Magistrats und des örtlichen Gouverneurs vorlegen, wodurch bezeugt wird, daß die damit versehene Person ihren festen Aufenhalt in Sinigaglia hat. Dasselbe Certificat muß die Zahl der Familienglieder, und deren Zustand angeben, nämlich ob sie arm, wohlhabend oder reich sey, damit ersehen werden kann, ob die Quantität und Qualität der Waaren, die sie verzollen wollen, der Zahl und dem Zustande der Personen angemessen sey.

4) Die Zollbolleten müssen zur Entlastung in Sinigaglia aufbewahrt werden; es wird in denselben die Verbindlichkeit ausgedrückt seyn, die Ankunft der Waaren in besagter Stadt zu erweisen.

5) Die vorbesagten Sinigaglischen Kaufleute, welche nicht im Falle sind, in Ancona zu verzollen, können die Waaren mit Begleitungsbolleten in die Zollmagazine von Sinigaglia schaffen, wo solche für sie frei von Magazingebühren aufbewahrt werden, und zwar mit

con abilitazione di sdaziarle nel giro di sei mesi al dazio fissato come sopra al numero 1.

6) Monsignor Tesoriere Generale è incaricato della esecuzione delle disposizioni contenute nel presente §. 5.

Dalla Segreteria per gli affari di Stato interni li 14. luglio 1836.

Firmato:

A. D. Card. Gamberini.

der Vergünstigung, solche innerhalb sechs Monaten zu dem in Nr. 1 bestimmten Zoll beziehen zu können.

6) Monsignor der Generalschatzmeister ist mit der Vollstreckung der in gegenwärtigem §. 5. enthaltenen Bestimmungen beauftragt.

Aus der Staatskanzlei der innern Angelegenheiten. Den 14. Juli 1836.

Unterzeichnet:

A. D. Card. Gamberini.

Großherzogthum Toscana.

In Livorno wie im ganzen Großherzogthum Toscana besteht gegenwärtig der französische Handelscodex (Codice di commercio), welcher bisher nicht die geringste Veränderung erlitten hat *).

Siena hatte schon in frühern Zeiten Verkehr mit Wechseln, und Gesetze darüber. Das älteste bekannte Statut dieser Art ist vom Jahre 1292 und nebst andern von den Jahren 1342, 1358, 1472 und 1572 in dem dortigen Archiv zu finden **). Im Jahre 1588 ordnete der Großherzog Ferdinand von Toscana eine Revision der vorhandenen Gesetze an, welche jedoch erst unter Cosmus II. im Jahre 1619 zu Stande kam ***).

*) Auszug eines Schreibens aus Livorno vom 6. August 1834.

**) Martens Versuch einer historischen Entwicklung des wahren Ursprungs des Wechselrechts. Göttingen 1797.

***) J. M. Edlen v. Zimmerl Sammlung der Wechselgesetze Europens. Wien 1813.

Das Herzogthum Lucca.

Hier findet durchaus die französische Handelsgesetzgebung (der Codice di commercio) statt, und ist darin seither nichts abgeändert worden.

Auszug eines Schreibens aus Livorno vom 6. August 1834.

Das Herzogthum Modena.

Auf die unmittelbar dahin erlassene Anfrage wurde unter dem 2. Sept. 1834 Folgendes erwiedert:

«Non abbiamo pur troppo nessun Codice di commercio, e si sta «al Codice civile che da la sola prorogativa agli affari di Commercio «d'agire in via esecutiva.»

«Wir haben leider kein Handelsgesetzbuch, und es bleibt bei dem «Civilgesetzbuch, welches den Wechselgeschäften den einzigen Vorzug ein«räumt, daß damit auf executivem Wege verfahren wird.»

Das Herzogthum Parma.

In diesem Lande ist ebenfalls der französische Handelscodex (Codice di commercio) eingeführt worden, und besteht bis zum heutigen Tage noch in voller Kraft *). Piazenza hatte in frühern Zeiten eine Wechselordnung, welche vom Jahre 1391 herrühren soll.

*) Siehe Noback vollständiges Handbuch der Münz-, Bank- und Wechselverhältnisse ꝛc. ꝛc. 2te Abthl.

Königreich Sardinien.

In den Herzogthümern Sardinien, Savoyen, Piemont, und den übrigen Provinzen, mit Ausnahme Genua's, sind noch die alten Gesetze gültig, welche König Victor Amadeus II. im Jahre 1723 erlassen hat, und die nachher, unter dem 3. Sept. 1749 und 30. April 1770 bestätigt und verbessert wurden. Sie bilden zusammen einen Theil der Leggi e Constitutioni di sua Majesta etc. vom Jahre 1770 welche zu Turin in französischer und italiänischer Sprache gedruckt erschienen sind.

Genua hatte schon frühe seine besondern Wechselstatuten, welche im Jahre 1589 reformirt wurden und unter dem Titel: Statutorum civilium Reipublicae Genuensis nuper reformatorum, Libri VI. im Druck erschienen sind. Unter der französischen Herrschaft wurde auch hier der Codice di commercio eingeführt, und ist bis heut zu Tage in voller Kraft geblieben.

Gesetze und Verordnungen Seiner Majestät

in den

sämmtlichen Provinzen

Piemont und Montferrat ꝛc.

vom 30. April 1770.

Lib. II. Tit. XVI. Cap. III. *)
Delle lettere di cambio.

§. 1. Chiunque spedirà, negozierà o girerà sotto suo nome lettere di cambio, sarà tenuto far quelle pagare in tempo debito, nel modo e luogo stabiliti dalle medesime, sotto pena di soggiacer ai danni, spese, ricambj ed interessi.

§. 2. Il tempo per il pagamento delle lettere di cambio pagabili ad Uso in questi Stati si regolera dal giorno che sene farà la presentazione a chi dovrà pagarle per esser accettato, espirerà fra tanti giorni, quanti regolarmente si richiedono per andare e ritornare le lettere e risposte missive per la via ordinaria della Posta al luogo. Da cui saranno lettere di cambio date ad Uso nell Inghilterra e nell Olanda, per il pagamento delle quali il termine sarà di tre mesi doppo la data, rispetto a quelle eccetuate le ed di due rispetto a queste.

§. 3. La presentazione però di quelle lettere di cambio, la scadenza delle quali si regola dalla medesima, non dovrà prorogarsi piu oltre di mesi due dalla data di esse, e così l'instanza per il pagamento di quelle, che sono pagabili a vista; altrimenti quando non consti di qualche patto in contrario, s'avranno per non fatte in tempo debito de diligenza per l'esazione.

§. 4. Venendo ricusado l'accettazione o pagamento di qualche lettera di cambio, se ne dovrà in ogni caso levar il protesto; ed ove segua per difetto d'accettazione, si dovrà tal atto reiterare a diligenza del Possessore di essa per difetto de pagamento, venendogli poi anche questo ricusato, non sarà però lecito di fare levare tal atto per difetto di pagamento primo dalla scadenza della lettera, salvo quando quello, da cui e pagabile, si rendesse prima, e notariamente decotto.

§. 5. Sarà bensi in facoltà dell'Esattore delle lettere di cambio pagabili in questi Stati, quando non sieno a vista, il differire l'atto de protesto per mancanza di pagamento fin al quinto giorno dopo il termine stabilito dalla medesima, compresi li festivi, salvo che detto quinto giorno cadesse inundi di festa, nel qual caso si prorogherà l'atto sino al primo dì non festivo.

§. 6. Occorrendo però, che in qualche piazza non si permettesse l'atto di protesto, in tal caso il consolato darà fede a quelle altre prove, che stimerà d'equità.

---

*) v. Zimmerl Sammlung europäischer Wechselgesetze.

II. Buch XVI. Tit. III. Cap.

Von den Wechselbriefen.

§. 1. Wer unter seinem Namen Wechselbriefe ausstellt, verhandelt oder girirt, hat dafür Sorge zu tragen, daß sie zu gehöriger Zeit auf die Art und an dem Orte, wie in denselben bestimmt ist, bezahlt werden, widrigenfalls ihm aller Schaden, Unkosten, Rückwechsel und Interessen zur Last fallen.

§. 2. Die Zeit zur Bezahlung derjenigen Wechselbriefe, welche nach Uso und in diesseitigen Staaten zahlbar gestellt sind, wird durch den Tag der bei dem Trassaten geschehenen Acceptation bestimmt, und tritt nach dem Verlauf von so viel Tagen, als die Briefe und Antwortschreiben von dem Orte wo sie ausgestellt sind, nach jenem, wo die Zahlung geschehen soll, durch die Post gewöhnlich zu laufen haben. Hiervon werden die in England und Holland hierher gezogenen Usobriefe ausgenommen, und der Uso bei jenen auf drei Monate und bei diesen auf zwei Monate nach Dato bestimmt.

§. 3. Bei jenen Wechselbriefen, deren Verfallzeit durch die Präsentation bestimmt wird, soll diese nicht über zwei Monate verschoben werden, vom Ausstellungstage an gerechnet, und so auch die Meldung um Zahlung bei jenen, welche auf Sicht lauten; widrigenfalls sind obige Vorgänge, wenn nicht etwa eine anderweitige Uebereinkunft besteht, als nicht in gehöriger Zeit geschehen zu betrachten.

§. 4. Wenn die Annahme oder Zahlung eines Wechselbriefes verweigert wird, so muß in jedem Fall Protest erhoben werden, und wenn nach erhobenem Protest Mangel Annahme auch die Zahlung verweigert wird, ist der Inhaber schuldig, auch Protest Mangel Zahlung erheben zu lassen. Doch ist es nicht gestattet, den Protest Mangel Zahlung vor der Verfallzeit erheben zu lassen, außer wenn der Trassat früher und notorisch fallit würde.

§. 5. Dem Inhaber von Wechselbriefen, welche in diesen Provinzen und nicht a vista zahlbar sind, steht es frei, die Erhebung des Protests Mangel Zahlung bis auf den fünften Tag nach der in demselben bestimmten Verfallzeit mit Einrechnung der Feiertage zu verschieben, es sey denn, daß der fünfte Tag ein Feiertag wäre, in welchen Falle die Protestirung am nächstfolgenden Werktage zu geschehen hat.

§. 6. Für den Fall, daß auf irgend einem Platze die Erhebung des Protests nicht gestattet würde, hat das Handelsgericht andere Beweismittel nach eigenem billigen Ermessen zuzulassen.

§. 7. Offerendosi il pagamento solo d'una parte della somma espressa nella lettera di cambio, sarà in facoltà dell'esattore della medesima di ricevere quella parte, e protestare per il resto o ricusarla, e protestare per tutto.

§. 8. Si riceveranno gli atti di protesto in presenza di due Testimonj dal Segretario del Consolato, o da qualunque altro Notajo, con obbligo a medesimo di custodirne l'Originale, e di spedirne le Copie ai richiedendi.

§. 9. Dovrassi anche levare l'atto di protesto, venendo la lettera accettata, o pagata dal Commessionario del Traente sotto qualche condizione, e riserva; comepure venendo accettata, o pagata da chiunque d'altri, per onore della firma del Traente, o dei coobbligati, e di qualcheduno di essi, con espressione in detto atto della persona, che accetta, o paga, e per onore di chi.

§. 10. Presentandosi più Concorrenti per pagare per onore della firma qualche lettera di cambio, se dovrà preferire quello, che volesse pagare per onor di Traente, ed in mancanza di questo si preferiranno quelli, che pagassero per onor de primieri giranti.

§. 11. Sarà anche lecito al Possessore della lettera di cambio venendogli ricusato il pagamento di quella, pagare a se stesso per onor de giranti, o del Datore della medesima.

§. 12. Concorrendo molti a voler accettare e pagare per onor del Traente, o di un medesimo girante, si preferirà quello, che ne avrà l'ordine dal Traente, o girante, inde il Possessore della lettera, e in difetto sarà ad elezione del medesimo.

§. 13. In ogni caso, che la lettera di cambio protestata venga soddisfatta per onore di firma, quello che l'avrà pagata, avrà immediamente l'azione verso le persone, per onore delle quali ne sarà seguito il pagamento; ed ove l'avesse pagata per onore indistintamente di tutti gli obbligati al pagamento di essa, avra il subingresso nelle ragioni di quello, a cui avrà pagato.

§. 14. Chi pagherà la lettera di cambio dovrà assicurarsi di pagare alla persona nominata per l'esazione, perchè pagando altrimenti non avrà altro ricorso, che verso quelli, a cui avrà illegittimamente pagato.

§. 15. Sarà però permesso a chichesia, purchè non sia persona incognita, di presentare per l'accettazione la lettera di cambio, quantunque egli non fosse il padrone, e Cessionario

§. 7. Wenn nur die Zahlung eines Theils der im Wechselbriefe ausgedrückten Summe angeboten wird, steht es dem Inhaber frei, solche anzunehmen, und über den Rest zu protestiren, oder sie abzulehnen, und über den ganzen Betrag zu protestiren.

§. 8. Die Proteste müssen von dem Secretär des Handelsgerichts oder von einem Notar erhoben werden; diese haben die Urschrift davon aufzubewahren, und auf Verlangen Abschriften zu ertheilen.

§. 9. Die Erhebung des Protest's ist auch nöthig, wenn der Wechselbrief von dem Trassanten mit einer Bedingung oder Vorbehalt, oder wenn er von einem Dritten zu Ehren der Firma des Ausstellers, oder eines der Mitverpflichteten angenommen oder bezahlt wird; dabei ist die Person, welche ihn annimmt, oder zahlt, und zu wessen Ehren, auszudrücken.

§. 10. Wenn mehrere die Zahlung eines Wechselbriefes zu Ehren einer Firma anbieten, so gebührt der Vorzug jenem, der zu Ehren des Ausstellers zahlen will, und in Ermanglung denjenigen, welche zu Ehren der frühern Giranten einschreiten.

§. 11. Bei verweigerter Zahlung ist es auch dem Wechselinhaber erlaubt, den Wechselbrief zu Ehren der Giranten, oder des Ausstellers an sich selbst zu zahlen.

§. 12. Treffen mehrere zusammen, welche den Wechselbrief zu Ehren des Ausstellers, oder des nämlichen Giranten annehmen, oder zahlen wollen, so gebührt der Vorzug jenem, welcher vom Aussteller oder Giranten den Auftrag dazu hat, dann dem Inhaber, und in Ermanglung ist diesem die Wahl überlassen.

§. 13. So oft ein protestirter Wechselbrief zu Ehren einer Firma bezahlt wird, erwächst dem Zahler das unmittelbare Klagrecht gegen jene Personen, zu deren Ehren die Zahlung geleistet wurde, und ist diese ohne Unterschied zu Ehren aller Wechselverpflichteten erfolgt, so tritt er in die Rechte desjenigen ein, an den gezahlt worden ist.

§. 14. Wer einen Wechselbrief bezahlt, muß sich die Ueberzeugung verschaffen, daß die Person, an welche er zahlt, die nämliche sey, welche zur Erhebung des Geldes benennt ist, zahlt er an eine andere nicht berechtigte Person, so hat er auch nur gegen diese seinen Regreß.

§. 15. Doch kann Jedermann, außer es wäre eine ganz unbekannte Person, Wechselbriefe zur Annahme präsentiren, wenn er auch nicht Eigenthümer oder Cessionar desselben, sondern blos ein zu die-

della medesima, ma solo Commessionario per tal effetto, e venendo l'accettazione ricusata, di farne levare il protesto in nome di chi avrà la ragione d'esigerla.

§. 16. Non sarà necessario, per aver la ragione d'esigere la lettera accettata, d'essere Giratario della medesima, ma basterà, che la gira, o sia cessione consti per altra lettera equivalente, sia prima, seconda, terza, o ulterior lettera.

§. 17. Dovranno però la prima, seconda, terza, ed ulterior lettera di cambio essere tutti di un istesso tenore, e solo diverse nella Spiegazione, che dovrà farvisi d'essere prima, secunda, o ulterior lettera, e soddisfatta una di esse, le altre resteranno nulle.

§. 18. Riconoscendosi, che la prima, secunda o ulterior lettera fossero state cedute dalle stesso cedente, quella ad uno, e queste ad un altro, onde ne avesse fatto piu di un contratto la somma portata da detta lettera dovrà unicamente spettare al primo, a favore di cui ne sarà seguita la cessione, ed all' altro non competerà altra ragione, che quella del regresso al suo cedente; et in tal caso constando della frode, dovrà questo essere punito criminalmente, come Truffatore e Falsario.

§. 19. Nelle Gire, che occorrerà farsi alle lettere di cambio, non dovrà ommettersi la data del tempo e luogo, in cui ne' seguirà la girata, e tanto dovrà praticarsi nel darle l'accettazione, quantunque si trattasse di lettera di cambio, la scadenza delle quali non fosse dipendente dal' giorno di essa, sotto pena, a chi ommetterà dette date, di soggiacere del proprio alle spese de litigi, che seguissero in questi stati per causa di tale ommissione.

§. 20. Se chi farà l'istanza, perchè gli venga pagata la lettera di cambio, non essendo conosciuto, non darà cauzione per la legittimatà di sua persona, non potrà pretendere il pagamento.

§. 21. Non si farà però piu luogo ad alcun reclamo rispetto alla legittimitá della persona, che avrà esatta la lettera di cambio, ne contro il sicurtà, ne contro chi avrà pagato, se nello spazio d'anni due, doppo seguitone il pagamento, non sarà stata fatta per quest' effetto veruna dimanda.

§. 22. Ogni volta che il Possessore della lettera mancherà di sue diligence per quella esigere nel termine stabilito dalla medesima, o dalla consuetudine della piazza, dove resta pagabile, la somma destinata per il pagamento di essa resterà a total risico, e conto dal medesimo, nè avrà più ragione veruna

sem Ende Bevollmächtigter ist, und bei verweigerter Annahme den Protest im Namen des Eigenthümers erheben lassen.

§. 16. Damit Jemand das Recht zur Einkassirung eines Wechselbriefs habe, wird nicht erfordert, daß solcher Brief an ihn girirt sey, sondern es ist hinlänglich, daß der Giro oder die Cession aus einem andern gleichlautenden Briefe, es sey nun ein Prima, Secunda, Tertia oder weiterer, zu ersehen sey.

§. 17. Doch müssen diese Prima, Secunda, Tertia und weitere Wechselbriefe ganz gleichen Inhalts seyn, mit dem einzigen Unterschiede in der Bezeichnung, ob sie Prima, Secunda, oder weitere Wechselbriefe sind; und wird nun einer darunter bezahlt, so verlieren die übrigen ihre Kraft.

§. 18. Im Falle, daß Prima und Secunda oder sonst noch ein Exemplar des Wechselbriefes von dem nämlichen Giranten auf verschiedene Personen girirt worden, und daher ein mehrfaches Wechselgeschäft eingetreten wäre, so gebührt die im Wechsel ausgedrückte Summe nur dem ersten Giratar, und dem andern bleibt kein anderes Recht, als der Regreß gegen seinen Cedenten, welcher in einem solchen Falle, wenn eine betrügerische Absicht am Tage liegt, als Verfälscher und Betrüger criminell zu bestrafen ist.

§. 19. Die auf den Wechselbriefen vorkommenden Giri sollen den Tag und Ort ihrer Entstehung enthalten, das nämliche soll auch bei der Acceptation geschehen, wenn auch der Wechselbrief nicht von der Art wäre, daß seine Verfallzeit durch dieselbe bestimmt würde; widrigens derjenige, welchem diese Unterlassung zur Last fällt, alle Kosten der Prozesse, welche deshalb in diesen Staaten entstehen könnten, aus Eigenem zu ersetzen hat.

§. 20. Wenn derjenige, der einen Wechselbrief zur Zahlung präsentirt, nicht bekannt ist, und nicht Sicherheit für seine Person leistet, so hat er keinen Anspruch auf die Zahlung.

§. 21. Doch hat wegen des Umstandes, ob die Person, welche den Wechsel eincassirte, die dazu berechtigte war, keine Klage, weder gegen Bürgen, noch gegen den Zahler Statt, wenn innerhalb zwei Jahren nach erfolgter Zahlung diesfalls keine Beschwerde angebracht worden ist.

§. 22. Im Falle der Wechselinhaber es versäumt, den Wechsel in der durch denselben oder durch den Platzgebrauch des Zahlungsortes bestimmten Frist einzucassiren, so bleibt die zur Zahlung bestimmte Summe auf seine Gefahr und Rechnung, und ihm gebührt weiter kein Anspruch gegen seine Vormänner, außer gegen den Aussteller, in

verso alcuno de' suoi Autori, salvo verso il Traente nel solo caso, che questo non provasse d'aver provvisto il fondo per il pagamento di detta lettera.

§. 23. Fatte le diligenze, e non soddisfatta la lettera di cambio, sarà in faccoltà del Proprietario de'essa d'agire per i danni, ricambii, spese ed interessi verso qualunque de'giranti suoi antecessori, o a dirittura verso il Datore della medesima, e ogni altro coobbligato.

§. 24. Insistendo il Proprietario di detta lettera per la sua soddisfazione nel luogo istesso, o a quella moneta, in cui doveva pagarsi, oltre la somma espressa nella medesima, gli sarà anche dovuto l'interesse dal giorno dell'atto di protesto, che sarà seguito per difetto di pagamento.

§. 25. Sarà anche in faccoltá del medesimo, non essendo seguiti ricambj, di ripetere da chiunque de'suddetti la valuta stata per esso pagata di detta lettera al suo Autore; dal tempo di qual pagamento gli sarà pur dovuto l'interesse, oltre le spese in ogni caso per li protesti.

§. 26. Non sarà dovuto alcun ricambio per il ritorno d'una lettera di cambio, salvo che effettivamente fosse lettera di ritorno.

§. 27. Seguendo il protesto di qualche lettere di cambio, dovrà con diligenza notificarsi da'cessionarj a'cedenti, indi da' questi ai loro Autori, a misura che gliene perverrà la notizia, sotto pena, a chi per sua colpa ne ritardasse la notificanza, di soggiacere del proprio, ad ogni danno, che venisse per tal ritardo cagionato.

§. 28. Ognuno, che in questi stati darà accettazione a qualche lettera di cambio, sarà tenuto al pagamento di essa, salvo ne'casi eccettuati dalle regole piu usitate nel commercio delle lettere di cambio, massimamente quando il Traente si fosse reso notariamente decotto, e senza aver provisto il fondo necessario per detto effetto; nel qual caso non sarà piu l'Accettante tenuto per la concorrente del fondo mancante, se la decozione sopragiunta sarà sequita avanti l'accettazione, senza che si sapesse dell'Accettante, prima che accettasse, o pure se doppo l'accettazione, e in tempo prossimo alla medesima, e non più distante di giorni cinque.

§. 29. Scoprendosi però, che l'Esibitore di detta lettera fosse per esigerla per conto del Traente fallito, in questo caso, quantunque il fallimento fosse seguito posterioramente a detta accettazione, ed in tempo non prossimo alla medesima, sarà libero l'accettante, che non avrà ancor pagato, dal obbligo di pagare.

dem einzigen Falle, wenn dieser nicht beweisen könnte, den zur Zahlung des Wechsels nöthigen Fond übermacht zu haben.

§. 23. Wird nach den gemachten gehörigen Schritten, der Wechselbrief nicht bezahlt, so steht es dem Inhaber frei, wegen Vergütung des Schadens, Rückwechsels, der Unkosten und Interessen, jeden der vorhergehenden Giranten oder auch sogleich den Aussteller, und jeden andern Mitverbundenen zu belangen.

§. 24. Dringt der Inhaber auf seine Schadloshaltung, an dem nämlichen Orte, und in der nämlichen Münze, als der Wechsel zahlbar war, so gebühren ihm außer dem in selben ausgedrücktem Betrage auch die Interessen vom Tage des Mangel Zahlung erhobenen Protestes.

§. 25. Derselbe kann auch, falls kein Rückwechsel vorhanden ist, von jedem der obgedachten Wechselverbundenen, die von ihm an seinen Vormann gegebene Valuta fordern, und in diesem Falle gebühren ihm, außer den Protestspesen auch die Interessen vom Tage der zu zahlenden Valuta.

§. 26. Bei einem retourgekommenen Wechsel hat keine Retourrechnung Statt, wenn nicht der Rückwechsel wirklich vorhanden ist.

§. 27. Jeder erhobene Protest soll von den Cessionaren ihren Cedenten, und von diesen ihren Vormännern, so wie sie Nachricht davon erhalten, ohne Zeitverlust angezeigt werden, widrigens derjenige, der diese Mittheilung aus eigener Schuld verzögert, den dadurch verursachten Schaden aus Eigenem zu ersetzen hat.

§. 28. Wer immer in diesen Staaten einen Wechselbrief acceptirt, muß Zahlung leisten, außer in den Fällen, welche nach den im Wechselhandel geltenden Grundsätzen und überhaupt ausgenommen sind; besonders aber wenn der Aussteller notorisch fallit würde, ohne den nöthigen Fond übermacht zu haben; in diesem Falle hat der Acceptant für den abgängigen Fond nicht zu haften, wenn der Austritt vor der Acceptation und ohne Wissen des Acceptanten, oder wenn er auch nach der Acceptation, aber in einem kurzen Zwischenraume, höchstens von fünf Tagen, erfolgt wäre.

§. 29. Würde es sich zeigen, daß der Vorweiser des Wechsels selben für Rechnung des fallirten Ausstellers einzucassiren habe, wenn auch der Austritt nach der Acceptation und nach den oben bestimmten Zeitraume erfolgt wäre, so ist der Acceptant, wenn er noch nicht gezahlt hat, von der Schuldigkeit zu zahlen befreiet.

§. 30. Seguito che sia il pagamento della lettera di cambio, ancorchè si verificasse essere preceduta come sovra la decozione, non si farà più longo all avocazione della somma pagata, salvo che si giustificaste, che, chi l'ha esatta, non fosse creditore della medesima e constasse di frode, o collusione fra esso e il Traente; ed in questo caso si dovrà procedere contro ambi criminalmente.

§. 31. Venendosi a essere notariamente fallito l'Esibitore della lettera di cambio, dovrà il destinato per pagarla, sapendo detta fallita, sospenderne il pagamento, ancorchè l'avesse già accettata; sarà però tenuto depositare la somma, venendogli fatta l'istanza per seguire poi il ritasso a favore di chi sarà di ragione.

§. 32. La ragione di conseguir detta somma spetterà a' creditori del decotto; quando non si verificasse, che questo fosse solamente Commessario o del dator della lettera, o di chi l'avesse girata o di chiunque d'altri, per quella esigere per conto loro, il che constando, l'esazione di lettera apparterà al commettente sudetto come proprietario della medesima.

§. 33. Chiunque dolosamente antidaterà, o postdaterà qualsi voglia lettera di cambio, ordini, o addossamenti alla medesima, incorrerà nella pena d'anni due di galere.

§. 34. Negli altri casi non ispecificati si osserveranno le regole comunemente praticate nel commercio.

§. 35. Li Biglietti di promesse pagabili all'ordine tra Banchieri, Negozianti, Mercanti, e Mastri Fabbricatori di Stoffe per causa di danari a prestito, o di lettere di cambio, o pure di mercimonio s'avranno per Biglietti Bancarj, e come tali goderanno gli stessi privilegj, che le lettere di cambio; con ciò però, che resti espressa in detti Bigletti la causa specificata del debito portato da' medesimi.

§. 36. Non sarà lecito ai Sensali o sia Agenti di Banca negoziare per conto loro in cambj ne per se, ne per interposta persona sotto pena di lire cinque cento.

§. 37. Non sarà permesso a coloro, che non sono Negozianti di spedire lettere di cambio, o pagherò; altrimenti saranno di niun effetto; e sarà altresì proibito a qualunque persona non Negoziante di comprare lettere di cambio, o di obbligarsi alla provista di queste, e ciò nè per se, nè per interposta, e moltomeno sotto finto nome, a pena di nullità dell atto, ed obbligazione, e di lire trecento.

§. 30. Ist die Zahlung des Wechselbriefes geschehen, wenn es sich auch zeigte, daß der Austritt schon früher, wie oben gesagt, erfolgt sey, so kann die gezahlte Summe nicht mehr zurückgefordert werden, außer es wäre bewiesen, daß der Empfänger derselben nicht Gläubiger war, und daß zwischen ihm und dem Aussteller ein betrügerisches Einverständniß bestanden habe, in welchem Falle gegen beide criminell zu verfahren ist.

§. 31. Wenn der Präsentant des Wechselbriefes notorisch fallit wird, so hat der Trassat, der davon Kenntniß hat, wenn er auch acceptirt hätte, mit der Zahlung inne zu halten, doch ist er verbunden, die Summe auf Ansuchen zu deponiren, damit sie an den, welchem sie nach dem Gesetze gebührt, ausgefolgt werden könne.

§. 32. Das Recht auf diese Summe steht den Gläubigern des Falliten zu, außer es würde dargethan, daß er nur Bevollmächtigter des Ausstellers, oder des Giranten, oder von Jemand andern gewesen sey, um sie für ihre Rechnung einzuheben; in diesem Falle hat der Vollmachtgeber als Eigenthümer des Wechselbriefes das Recht, selben einzucassiren.

§. 33. Wer immer einen Wechselbrief oder Giro desselben in betrügerischer Absicht vor- oder nachdatirt, soll mit zweijähriger Galeerenstrafe belegt werden.

§. 34. In den übrigen hier nicht ausgedrückten Fällen sollen die im allgemeinen Handelsgebrauche geltenden Grundsätze beobachtet werden.

§. 35. Scheine über die zu leistende Zahlungen, wenn sie auf Ordre lauten, und zwischen Wechslern, Handelsleuten, Krämern, oder Fabrikanten, ausgestellt sind, und ein Gelddarleihen, oder Wechselbriefe, oder ein Waarengeschäft zum Grunde haben, sind als Bankscheine anzusehen, und genießen als solche die nämlichen Vorzüge, wie die Wechselbriefe; doch nur, wenn in selben die eigentliche Entstehungsursache der Schuld ausgedrück wird.

§. 36. Den Sensalen oder Bankagenten ist es nicht erlaubt, weder selbst, noch mittelst einer dritten Person für eigene Rechnung Wechselgeschäfte zu treiben, unter Strafe von fünfhundert Lire.

§. 37. Niemand, als ein Kaufmann darf Wechselbriefe oder Handelsbillets ausstellen, außerdem sind diese von keiner Wirkung; eben so darf Niemand sonst Wechselbriefe kaufen, oder sich zur Lieferung derselben verbinden; weder selbst, noch durch eine dritte Person, und am allerwenigsten unter erdichtetem Namen, bei Strafe der Nichtigkeit des Geschäfts und der Verpflichtung, dann bei Strafe von dreihundert Lire.

Die Schweiz.

Von einem gemeinschaftlichen Wechselrecht für sämmtliche Cantone der Schweiz ist nie die Rede gewesen. In einzelnen dieser Cantons aber sind zu verschiedenen Zeiten besondere Verordnungen in diesem Fache erlassen worden, und zwar

im Canton Zürich, unterm 16. Mai 1805,

im Canton Basel, unterm 14. Dec. 1808; wonach sich auch *) Solothurn richtet,

im Canton St. Gallen, schon im Jahre 1717, welche jedoch unterm 18. Juli 1734 erneuert wurde und wonach sich auch Lucern richtet,

im Canton Waadt, unterm 4. Juni 1809, wonach sich auch Freiburg richtet,

in den Cantonen Genf **) und Neufchatel, wo der französische Handelscodex eingeführt ist.

Dem Vernehmen nach beschäftigt man sich in den Cantonen Bern und Lucern mit Abfassung einer eigenen Wechselordnung. Bis zu deren Einführung wird hier wie in den übrigen Cantonen, die keine besondern Wechselgesetze haben, bei Behandlung von Wechselsachen nach dem gemeinen Recht verfahren.

---

*) S. Noback, Handbuch der Münz-, Bank- und Wechselverhältnisse aller Länder Europas.

**) In dem frühern Commerzreglement der Stadt Genf hatten die Titel XVI., XVII., XVIII., XXVI., Beziehung auf Wechsel.

Gesetz,

betreffend eine Wechselordnung, den schnellen Rechtstrieb und die gerichtliche Behandlung kaufmännischer Streitigkeiten für den

Canton Zürich

vom 16. Mai 1805.

Der Große Rath hat sich überzeugt, daß es, bei den Commercialverhältnissen unsers Cantons mit Eidgenössischen und auswärtigen Staaten, zu Befestigung des Credits unsers Handeltreibenden Publikums, erforderlich sey, unsere Civilgesetzgebung, mit einer angemessenen Wechselordnung, und zweckmäßigen Bestimmungen über den schnellen Rechtstrieb, zu vervollständigen, und verordnet zu diesem Ende hin:

A.

Wechselordnung.

I.

Von den Wechselbriefen überhaupt.

§. 1.

Gesetzliche Form der Wechselbriefe.

Ein in gehöriger Form ausgestellter Wechselbrief muß enthalten:

a. Das Datum, nebst dem Ort, an welchem er ausgestellt worden.
b. Die Zeit, wann er zu bezahlen ist.
c. Den Namen derjenigen Person, an welche oder auf deren Ordre die Zahlung geschehen soll.
d. Die Summe und Geldsorten, welche bezahlt werden sollen, und zwar werden diese gewöhnlich oben mit Ziffern, und im Context mit ausgeschriebenen Worten gleichlautend bemerkt;
e. Die Valuta, ob solche in Rechnung bestehe, oder ob sie baar, oder auch von wem dieselbe empfangen worden;
f. Das Wort Wechselbrief, und allenfalls auch sola oder prima, secunda u. s. w.
g. Die Unterschrift des Ausstellers, und endlich
h. Den Namen desjenigen, welcher den Wechselbrief bezahlen soll, nebst dem Ort, wo derselbe wohnt, oder wo die Zahlung zu leisten ist.

§. 2.

Unterschrift und Indossirung der Wechselbriefe.

Alle und jede Wechselbriefe sollen von dem Aussteller sowohl als von dem Indossenten eigenhändig, oder durch anerkannte Bevollmächtigte unterzeichnet werden. Ein solcher Bevollmächtigter unterzeichnet im Namen seines Prinzipalen per procuram mit Beisetzung seines Namens.

§. 3.

Prima, Secunda, Tertia, und Copien von Wechselbriefen.

Auf Verlangen ist der Trassant schuldig, dem Abnehmer seiner Wechseln Prima, Secunda und Tertia zu geben, so wie die Indossenten Copien, die ebenfalls eigenhändig oder per procuram unterzeichnet werden müssen. Vermittelst Vorweisung derselben, wenn sie gehörig girirt sind, kann man die Prima, falls solche zur Acceptation gesandt worden, abfordern. Eine Secunda, Tertia, u. s. f. kann, wenn die Prima nicht acceptirt ist, acquittirt und eingelöst werden, und hat gleiche Kraft, als wenn die Prima honorirt wäre.

§. 4.

Sola Wechsel-Billets an Ordre, Anweisungen.

Von Sola-Wechseln, Billets an Ordre, Assignationen u. s. f. können keine Sekunden, wohl aber Copien gegeben werden, deren Wirkung keine andere seyn kann, als das Original, wenn solches Sicherheits wegen auf einen Platz directe gesandt worden) bei dem darauf bezeichneten Hause zu beziehen. Indessen soll ein Käufer, wenn es nicht beim Schluß eigens bedungen worden, nicht gehalten seyn, dergleichen Billets, Anweisungen, oder Sola-Wechsel anzunehmen, sondern der Verkäufer verpflichtet seyn, ihm Wechselbriefe in Form zu liefern.

II.

Von der Acceptation der Wechselbriefe.

§. 5.

Gesetzliche Form der Acceptation.

Die Acceptation eines Wechsels soll eigenhändig von dem Bezogenen, oder in seinem Namen durch anerkannte Bevollmächtigte, und ohne Bedingung oder Vorbehalt geschehen. Ist der Wechsel auf mehrere Tage oder Monate Sicht gestellt, so wird das Datum beigesetzt,

um dadurch die Verfallzeit zu bestimmen. Mündliche, oder durch Billets gegebene Acceptationen haben keine rechtliche Gültigkeit.

§. 6.

Rechtliche Wirkung derselben.

Die Acceptation verpflichtet bei Wechseln an Ordre zur Zahlung ohne die mindeste Einwendung. Bei Wechselbriefen aber, welche bestimmen, an wen zu bezahlen sey, ohne beizufügen an Ordre, findet Abrechnung für verfallene Gegenforderungen, die man an denjenigen haben könnte, welcher den Betrag zu empfangen hat, falls dieser in der Zwischenzeit insolvent würde, statt. Wer einen Wechselbrief zwei oder mehreremale, nämlich auf prima, secunda u. s. f. aus Versehen acceptirt oder bezahlt, oder den einen acceptirt und den andern bezahlt, der kann dafür sich nur allein an denjenigen halten, welcher von dem Wechsel doppelten Gebrauch gemacht hat.

§. 7.

Verweigerte Acceptation.

Die Acceptation kann für drei Monat Briefe, so wie für alle von kürzerer Sicht gefordert werden; wird dieselbe verweigert, so soll durch einen geschwornen Notarius, oder durch einen zu Notariatsgeschäften berechtigten Beamten, der Protest auf die im §. 8. bestimmte Weise erhoben und ausgefertigt werden.

§. 8.

Form der Protestation.

Der Inhaber eines Wechsels, dessen Acceptation verweigert wird, übergiebt solchen dem Notarius, welcher sich am nämlichen Tag zum Bezogenen verfügt, die Gründe der verweigerten Annahme vernimmt, solche getreu der angenommenen Protestformel einverleibt, und dieselbe nebst zwei Zeugen unterschreibt. Der Notarius ist verpflichtet, den Protest in ein Protocoll einzutragen, damit man nöthigen Falls eine oder mehrere Abschriften davon ziehen könne.

§. 9.

Rechtliche Wirkung derselben.

Der Protestakt Mangel Annahme, er mag nun auf dem Platz selbst erhoben worden seyn, oder von einem fremden Platz herkommen, giebt dem Inhaber des Wechsels das Recht, von seinem Cedenten Sicherstellung für Capital, Zins und Kosten zu verlangen, und diese Sicherheit soll jederzeit am nämlichen Tag, wo sie verlangt wird, gegeben, oder von Rechtswegen erhalten werden können.

§. 10.

Wechselbriefe an einem dritten Ort zahlbar.

Wird ein Wechsel auf jemand, an einem dritten Ort zahlbar, gezogen, so ist der Bezogene bei Acceptation desselben schuldig, zugleich das Domicilium zu benennen, wo solcher bezahlt werden soll; im Weigerungsfall findet Protestation statt. Geschieht die Zahlung bei Verfallzeit nicht, so wird an dem angewiesenen Ort protestirt.

§. 11.

Wechsel auf sich selbst, oder Billets.

Wechselbriefe auf sich selbst, oder Billets, bedürfen keiner Acceptation, da die Unterschrift des Schuldners für so gut, wie die Acceptation selbst zu halten ist, es wäre denn Sache, daß ein Haus unter der nämlichen Raggion zugleich auf einen andern Platz existiren würde; in diesem Fall kann bei demjenigen Haus, welches die Bezahlung leisten soll, Acceptation gefordert werden.

§. 12.

Briefe au domicile bei jemand ausgestellt.

Briefe, welche au domicile bei jemand ausgestellt werden, ist der Domiciliant zu acceptiren nicht verbunden, sondern der Wechsel muß nur bei verweigerter Bezahlung zur Verfallzeit protestirt werden.

§. 13.

Protest de Perquisition.

Ist ein Bezogener abwesend, oder auf dem Platz, wo er (laut Angabe des Wechsels) zu bezahlen aufgefordert ist, nicht bekannt noch zu finden, so wird der Protest aus dieser Ursache erhoben.

§. 14.

Protest beim Falliment eines Acceptanten.

Im Fall der Acceptant eines Wechsels seine Zahlungen einstellt, oder fallirt, so soll der Inhaber, wenn schon der Wechsel nicht verfallen ist, denselben protestiren lassen, sobald ihm das Falliment bekannt wird. Dieser Protest berechtigt ihn, sich, wie bei einem Protest Mangel Annahme, bis zur Verfallzeit von seinem Cedenten sicher stellen zu lassen, oder den Rembours mit proportionirtem Sconto, nebst den Unkosten und Provision zu verlangen.

§. 15.

Hypothek von Commissionswaaren.

Wenn auf Waaren, die in Commission gesandt worden, trassirt wird, so dienen, dem Acceptanten, für wirklich geleistete Acceptation,

falls der Aussteller falliren sollte, die in Händen habenden Waaren als Hypothek, um sich darauf schadlos zu halten; es soll daher kein Arrest auf dergleichen Waaren zum Nachtheil des Acceptanten gültig seyn, sondern nur auf den Ueberschuß seiner Forderung ein solcher gelegt werden können.

III.

Von der Bezahlung der Wechselbriefe.

§. 16.

Verfalltermin der Wechselbriefe.

Der Uso bei Wechselbriefen ist 15 Tage, zwei oder doppio Uso 30 Tage, 3 Uso 45 Tage, und nach Sicht, ohne Respecttage, deren es keine giebt. Briefe a piacere sind anzusehen, als ob solche bei Sicht zahlbar ausgestellt wären. Bei Wechseln aus Ländern, wo eine andere Zeitrechnung als hier, Statt hat, verfällt der Wechsel auf den, mit der Zeitrechnung desselben Landes correspondirenden Verfalltag, und ist bei Wechseln, die nach der französischen Zeitrechnung datirt sind, anzunehmen, daß so viele Monate, so vielmal 30 Tage betragen.

§. 17.

Bezahlung der Wechselbriefe.

Die Bezahlung eines Wechselbriefs soll durch den Bezogenen, am Verfalltag selbst geschehen, insofern dieser nicht ein Sonn- oder Feiertag ist, in welchem Fall solche am nächstfolgenden Werktag geschehen muß. — Wechselbriefe, welche auf dem Platz negocirt werden, müssen an dem nämlichen oder folgenden Tag bis spätestens Mittags um zwölf Uhr bezahlt werden, insofern sich der Begeber und Abnehmer nicht anders mit einander directe, oder durch Mäkler verstanden haben. Wird die Zahlung unterlassen, so kann der Schuldner sogleich gerichtlich dazu angehalten werden, und soll der Creditor in gleichen Rechten stehen, als hätte er den Protest für einen acceptirten Wechsel Mangel Zahlung bei Handen. Auch sollen alle Wechselzahlungen in currenten groben Silber- und Goldsorten in dem Curs, den sie auf dem Platz haben, und nicht in Münz, geleistet werden; es wäre denn Sache, daß der Wechsel ausdrücklich anders lauten würde, oder daß der Einzieher desselben aus freien Stücken Münze annehmen wollte. Würde jemand Obligos um zu liefernde Wechsel auf Tag und Ziel ausstellen, und seiner gegebenen Verpflichtung kein Genüge leisten, so hat der Inhaber das Recht, baare Bezahlung schnell zu fordern, und mit der nämlichen Wirkung, als wenn er einen protestirten Wechsel zu erheben hätte.

§. 18.

Bezahlung der Wechselbriefe vor der Verfallzeit.

Wer einen Wechselbrief vor der eigentlichen Verfallzeit bezahlt, thut es auf seine Gefahr, wenn daraus Schaden entsteht.

§. 19.

Bezahlung eines Mangel-Annahm protestirten Wechsels.

Wird ein Wechsel, der wegen Mangel Annahm protestirt, und nicht per Intervention acceptirt wurde, von dem Bezogenen bei Verfallzeit dennoch eingelöst, so ist der Zahler schuldig, auch die ersten Protestspesen auf Vorweisung des Protestacts hin zu vergüten.

§. 20.

Bezahlung an fremde Unbekannte.

Wechsel, welche von fremden Unbekannten vorgewiesen werden, können, bis sich ein solcher Präsentant gehörig legitimirt hat, zurückgewiesen werden.

§. 21.

Acquittirung der Wechselbriefe.

Wechsel, welche einkassirt werden, müssen von dem Inhaber eigenhändig, oder durch anerkannte Bevollmächtigte mit Beisetzung seines Namens unterschrieben und acquittirt seyn.

§. 22.

Verpflichtung des Cedenten oder Inhaber.

Wer einen Wechselbrief einzieht, oder negocirt, haftet dem Zahler oder Abnehmer dafür, daß er das Eigenthum des bezahlten Briefs oder Assegne auf rechtmäßige Art an sich gebracht habe.

§. 23.

Unförmlichkeiten bei Wechselbriefen.

En blanc girirte Wechsel laufen auf Gefahr des Indossanten, falls sie in unrechte Hände kämen; eben so ist der Mangel des Datums, unter dem ein Wechsel negocirt wurde, auf gleiche Gefahr.

§. 24.

Verlorne Wechselbriefe.

Wenn ein acceptirter Wechsel verloren geht, und die Bezahlung eingefordert wird, so ist der Bezogene schuldig, den Betrag in richterliche oder unpartheiische Hände zu legen, bis derjenige, bei welchem das letzt bekannte Endossement ruht, ihm Caution und Mortifica-

tion von Trassent und Indossenten darum zu gehen vermag, und erst alsdann soll letzterem der Betrag eingehändiget werden, jedoch ohne Vergütung des Interesse sint Verfallszeit.

§. 25.

Verjährung der Wechselbriefe.

Ein Bezogener, der einen Wechsel acceptirt, haftet ein Jahr lang für seine Acceptation, jedoch ohne Vergütung von Interessen; nach Verfluß dieses Termins wird die Wechselforderung zu einer gewöhnlichen Schuldsache, und genießt nicht mehr des geschwinden Rechtsgangs. Der Indossent hingegen haftet für seine Unterschrift nur drei Monate, nach Verfallzeit eines Wechsels, es wäre denn erweislich, daß der Protest wegen weiter Reise, oder anderen nicht durch Nachläßigkeit entstandenen wichtigen Hindernissen, zu benannter Zeit nicht hätte eintreffen können.

IV.

Von der Protestirung der Wechselbriefe.

§. 26.

Protest Mangel Zahlung.

Wird ein Wechselbrief bei Verfallzeit nicht eingelöst, so soll am Verfalltag selbst, oder wenn dieser ein Sonn- oder Feiertag ist, an dem nächst darauf folgenden Werktag ein Protest, nach der oben §. 8 vorgeschriebenen Form, darüber erhoben werden, der Inhaber eines solchen Wechsels, gesetzt auch derselbe wäre eine eigene Tratta des Bezogenen auf sich selbst, oder vom Bezogenen acceptirt, ist jedoch zu nichts weiter gehalten, als den Wechselbrief, samt Protest an seinen Cedenten, oder an einen andern Freund auf dem Platz, wo der Wechsel rembourstrt werden soll, mit erster Gelegenheit zu versenden, es wäre denn, daß er ausdrücklich Ordre zur Execution erhalten, und solche angenommen hätte.

Auf gleiche Art sind die von einem Particularen auf einen gewissen Zeitpunkt ausgestellten Billets an Ordre, dem Protest unterworfen, und derselbe von gleicher Wirkung, wie bei acceptirten Wechseln.

§. 27.

Rechtliche Wirkung desselben.

Protestirte Wechsel, Mangel Zahlung geben gegen die Cedenten das nämliche Recht, als wenn der gewohnte Rechtstrieb bei Schuldforderungen bis zur letzten Instanz vor sich gegangen wäre. Der Richter wird also dem Inhaber derselben im Begehrungsfall zur schleu-

nigsten Bezahlung verhelfen. Das nämliche Recht genießen die aus der Fremde herkommenden Proteste Mangel Zahlung sowohl gegen den Trassenten, als gegen die Indossenten.

§. 28.
Solidarverpflichtungen.

Bei einem Protest Mangel Zahlung sind der Trassent und die Indossenten solidar verpflichtet, alle für einen und einer für alle gut zu stehen, es wäre denn, daß ein Indossent seinem Endossement die Erklärung beigefügt hätte, «ohne meine Garantie» in welchem Fall derselbe nicht belangt werden kann.

Indessen bleibt es dem Inhaber überlassen, seinen Regreß bei frühern Indossenten, oder den Trassenten zu suchen, in der Meinung jedoch, daß, wenn er die spätern überspringt, er nicht mehr auf sie zurück greifen darf. Will hingegen der Inhaber sein Recht nöthigen Falls gegen alle Indossenten und den Trassent geltend machen, so muß er den Rembours zuerst bei seinem Cedenten suchen; fallirt dieser, und glaubt er das nämliche bei frühern Cedenten zu befahren, so giebt er allen Indossenten und dem Trassent von dem Protest Nachricht, in welchem Fall er das Recht beibehält, um den Rest der Summe, wofür er nicht von seinem Cedenten befriedigt wird, in ansteigender Linie zurückzugreifen, bis er zu gänzlicher Zahlung, mit Unkosten und Zinsen, gelangt.

§. 29.
Vergütung für protestirte Wechsel.

Da die Gerechtigkeit fordert, daß derjenige, welcher einen Wechselbrief kauft oder übernimmt, durch verweigerte Zahlung desselben keinen Schaden leide, so ist bei einem Protest Mangel Zahlung der Aussteller oder Indossent gehalten, solchen alsobald mit allen Spesen zu rembourstren, und zwar steht es dem Inhaber frei, bei protestirten Wechseln, welche directe von dem Platz, wo der Protest erhoben worden, zurückkommen, zu fordern:

Entweder das Capital, Protest- und andere Kosten, welche ein fremder Correspondent nach dem Gebrauch seines Platzes zu fordern berechtiget ist. Diese sind, nach dem Wechselcours desselben Tags von ganz kurzem Papier auf denjenigen Platz, wo der Wechsel protestirt wurde, zu berechnen; hiezu kommen die Interesse à raison ½ pCt. al mese, vom Tag, wo der Protest erhoben wurde, bis zu demjenigen, wo es möglich ist, die Gegenanschaffung daselbst zu machen, ferner ⅓ pCt. Provision und Briefporto.

Oder er fordert das dem Cedenten vergütete Capital, die Interessen desselben auf obigen Fuß von dem Tag, wo solches ausgelegt

oder berechnet wurde, bis zu seiner Zurückbezahlung; ferner obgedachte Unkosten auf dem fremden Platz, nebst seiner eigenen Provision und Briefporto.

Ist erweislich, daß eine Retraite auf den Platz, wo die Rückbezahlung gefordert wird, gemacht wurde; so bezahlt derjenige, welcher den Rembours zu leisten hat, ihren Betrag, nebst obiger Provision und Briefporto.

Wäre eine Retraite auf einen dritten Platz gestellt, so müßte der Betrag nach dem Wechsel dieses Platzes für Papier von nämlicher Verfallzeit, bezahlt werden; ferner die Provision und Kosten, welche dem Bankier dieses Platzes zu vergüten sind, und obgedachte eigene Provision und Briefporto des Inhabers.

Ist ein Wechsel, welcher protestirt wurde, vorher über mehrere Plätze gelaufen, und erweislich, daß solcher auf dieselben, oder einen Theil derselben retournirt worden, so geschieht der Rembours nach obigen Grundsätzen, wobei, wenn keine Retraite statt hat, der Wechselcours mit demjenigen Platz anzunehmen ist, von welchem der Wechsel zuletzt eingelaufen. Hierbei muß jeder Rückwechsel von einem Platz auf den andern vergütet werden, nebst dem Briefporto und Courtage.

Jeder der Indossenten, durch welchen der Wechsel zurückläuft, hat das Recht, wenn er seine Bezahlung auf einem andern Platz suchen muß, die auf seinem Platz übliche Provision für den Risico, welchen er gelaufen, zu fordern; die hiesige bleibt à $\frac{1}{3}$ pCt. bestimmt.

§. 30.

Verspätete Protestirung der Wechselbriefe.

Der Käufer eines Wechselbriefs übernimmt die Verpflichtung, solchen zu rechter Zeit einzukassiren, oder protestiren zu lassen, es wäre denn, daß er mit seinem Cedenten eine andere Verkommniß getroffen, oder daß der Wechsel, laut dem gewohnten Postenlauf, von dem Tag an, wo solcher cedirt worden, bis zum Verfalltag nicht mehr hätte an Ort und Stelle gebracht werden können; in diesem Fall aber ist die Garantie nur um so viel verlängert, als die directe Post auf dem Platz, wo der Wechsel zahlbar ist, von dem Tag der Cession an, über die Verfallzeit aus, zu laufen hat.

Wird in andern Fällen ein Wechsel nach Verfallzeit, wegen Präjudizirung protestirt, so verliert der Inhaber, unter dessen Direction der Wechsel verspätet wurde, sein Recht gegen alle Indossenten, und hat sich nach obigen Grundsätzen nur an den Aussteller und Bezogenen zu halten.

Würde der Indossent oder Aussteller eines Mangel Zahlung protestirten Wechselbriefs erweisen können, daß die Erhebung des Protests später als die Verfallzeit mit Zuzählung der Respecttage, gemäß

den Gesetzen des Orts, wo der Wechselbrief oder das Billet zahlbar ist, oder sonst nicht in gehöriger Ordnung gemacht worden, und daß ihm dadurch einiger Schaden zuwachsen könnte, so ist derselbe befugt, die Zahlung zu verweigern.

In Streitigkeiten dieser Art muß aber der Richter aufs schleunigste absprechen, und falls die Einwendungen ungegründet wären, den Schuldner zu schneller Bezahlung anhalten. Wollte dieser appelliren, so muß er die Gelder in unpartheiische oder richterliche Hand legen, im Fall der Inhaber sich nicht gütlich mit ihm, wegen zu leistender Bürgschaft verstehen will.

Ein Trassent kann nur dann die Bezahlung eines zu spät protestirten Wechsels verweigern, wenn er zeigen kann, daß der Bezogene nach der bestimmten Verfallzeit fallirt hat, und daß er daselbst die benöthigten Fonds in Handen des Bezogenen hatte; in diesem Fall kann derjenige, welcher den Wechsel versäumt hat, sich allein an den Bezogenen halten.

V.

Von der Intervention bei Wechselbriefen.

§. 31.

Verpflichtung, einen recommandirten Wechsel an seine Adressen vorzuweisen.

Würde ein Wechsel, Mangel Annahme oder Bezahlung ganz oder zum Theil protestirt, so soll derselbe von dem Inhaber auch denjenigen, bei welchen er nöthigen Falls recommandirt ist, vorgewiesen, und von ihnen vernommen worden, ob — und für wessen Rechnung sie solchen, oder den Antheil desselben, welchen der Bezogene zu acceptiren oder zu bezahlen verweigert, honoriren wollen.

Die Declaration, daß der Wechsel allen denjenigen, denen er empfohlen ist, vorgewiesen wurde, so lange keiner sich erklärt für den Trassent honoriren zu wollen, muß dem Protestact angehängt und darin bemerkt werden, daß sie sich weigerten, solchen zu honoriren.

§. 32.

Rangordnung bei der Intervention.

Hat ein Wechsel mehrere Recommandationen au besoin, oder zeigt sich sonst jemand, der interveniren wollte; so hat derjenige, welcher für den Trassent oder dann für das nächstfolgende Endossement honoriren will u. s. w. den Vorzug vor demjenigen, welcher für ein späteres Endossement interveniren wollte; will aber der Inhaber selbst für die früheste Signatur, für welche zu interveniren man sich erbietet, einstehen, so hat er den Vorzug.

§. 33.

Form und rechtliche Wirkung derselben.

Bei wirklicher Intervention muß in der Declaration bemerkt werden, wer honorirt, und für wen er honorirt, auch daß niemand sich erboten, es für eine frühere Signatur zu thun; hierauf wird dem Honoranten der Protest gegen Bezahlung der Spesen ausgeliefert, und er ist verbunden, solchen mit erster Post demjenigen zu übermachen, für dessen Rechnung er acceptirt und bezahlt hat. Der Honorant tritt durch seine Acceptation oder Bezahlung in die nämlichen Rechte oder Verpflichtungen gegen denjenigen, für dessen Rechnung er den Wechsel honorirt, und gegen frühere Giranten oder den Trassent des Wechsels, als ob solcher auf ihn unter gemeinschaftlicher Garantie ausgestellt wäre. Wer auf einen Wechsel interveniren würde, dessen Duplicat vom Bezogenen schon acceptirt oder bezahlt wäre — oder wer auf eine Copia intervenirt, wovon das Original verloren gegangen, oder wer auf einen Wechsel intervenirt, der wegen Unrichtigkeit oder zu spät protestirt würde, der thut es auf seine eigene Gefahr, wenn er nicht eigens dazu den Auftrag hatte.

§. 34.

Zahlungsart bei Intervention Mangel Annahme.

Geschieht die Intervention bei Acceptation, so ist der Bezogene, oder wer für einen früheren bezahlen will, befugt, bei Verfallzeit den Wechsel selbst zu bezahlen, nachdem er dem Honoranten die Unkosten des Protests Mangel Annahme und eine Provision von $\frac{1}{3}$ pCt. vergütet hat. Sonst bezahlt, nach neuerdings erhobenem Protest, in welchem er als Zahler per Intervention benannt ist, derjenige, für dessen Rechnung solches geschah.

B.

Bestimmungen über den schnellen Rechtstrieb.

§. 1.

Bei allen Wechselschulden, welche nach den Bestimmungen der vorstehenden Wechselordnung dem schnellen Rechtstrieb unterworfen sind, soll innerhalb 24 Stunden nach der Präsentation, laut §. 8, 14 und 24, die Vertröstung des Rechts, und in Ermanglung derselben, so wie bei §. 17 und 27, die Pfändung oder Obsignation erfolgen.

§. 2.

Ursprüngliche Waarenschulden, welche durch Billets, die der Gläubiger sich von dem Schuldner nach der wörtlichen Anleitung des er-

sten Abschnitts der Wechselordnung §. 1 bis 4, hat ausstellen lassen, ihre Natur verändert haben, werden dadurch in Classe von Wechselschulden versetzt, und, in Ansehung des Rechtstriebs, auch wie diese gehalten.

§. 3.

Alle übrigen Schulden sind blos dem gewohnten Rechtstrieb unterworfen, und dabei gänzlich die vorhandenen Civilgesetze, und namentlich das vom 17. December 1803, den Rechtstrieb betreffend, zur Richtschnur zu nehmen.

§. 4.

Die Execution des schnellen Rechtstriebs geschieht nach den gleichen Formen, — und durch die gleichen Personen, durch welche der gewohnte Rechtstrieb besorgt wird, und jener unterscheidet sich von diesem allein, theils durch den im ersten Paragraph dieses Abschnitts festgesetzten besondern Termin, theils dadurch, daß der schnelle Rechtstrieb den Rechtsstillständen für den gewohnten Rechtstrieb keineswegs unterworfen, sondern der Präsident jedes betreffenden Gerichts begwältigt seyn soll, den schnellen Rechtstrieb, wenn er nach dem Gesetz verlangt wird, auch während den Zeiten des Rechtsstillstands, wenn das Gericht sich nicht versammelt, zu bewilligen.

§. 5.

Jedem Gläubiger, welcher bei der competirlichen Rechtsbehörde frühere Rechte erlangt hat, gebühret die Präcedenz vor demjenigen, welcher, sey es durch den gewohnten, oder den schnellen Rechtstrieb, später zu den gleichen Rechten gelangt; mithin stehen Gläubiger, welche durch den einen oder den andern Rechtstrieb gleiche Rechte zur gleichen Zeit erlangen, in Ansehung ihrer Ansprüche an den Schuldner, in vollkommen gleichen Verhältnissen.

C.

Allgemeine Bestimmung über die gerichtliche Behandlung von kaufmännischen Streitigkeiten.

Die Gerichtsbehörden sind, wenn die eine oder andere Parthei solches wünscht, verpflichtet, über die vorschwebende kaufmännische Streitigkeit, das Befinden der kaufmännischen Vorsteherschaften einzuholen.

Zürich, den 16. Mai 1805.

Im Namen des Großen Raths unterzeichnet:

Der Amtsburgermeister,

Reinhard.

Der erste Staatsschreiber,

Lavater.

Wechselordnung für die Stadt Basel von 1809.

§. 1.

Gesetzliche Form der Wechselbriefe.

Ein in gehöriger Form ausgestellter Wechselbrief muß enthalten:

a. Die Zeit nebst dem Ort, wann, und wo der Brief ausgestellt worden ist.
b. Die Zeit, wann derselbe zu bezahlen ist.
c. Den Namen derjenigen Person, an welche, oder an deren Ordre, die Bezahlung geschehen soll.
d. Die Summe und Geldsorten, welche bezahlt werden sollen; diese werden gewöhnlich oben in Ziffern bezeichnet, im Contexte aber sollen selbige mit Worten ausgeschrieben werden.
e. Den Werth, ob solcher in Rechnung, oder baar, oder auch von wem derselbe bezahlt worden ist.
f. Das Wort Wechselbrief, und ob solcher ein Sola, Prima oder Secunda etc.
g. Die Unterschrift des Ausstellers; eigenhändig, oder durch gehörig procurirte Personen.
h. Den Namen desjenigen, welcher den Wechselbrief bezahlen soll, nebst Benennung des Orts, wo derselbe wohnt, und wo die Zahlung zu leisten ist.

§. 2.

Von dem Endossement oder Giro.

Wechselbriefe können von Demjenigen, an dessen Ordre selbige ausgestellt sind, vermittelst des Endossaments an Andere übertragen werden.

Das Endossament wird auf die Rückseite des Wechsels geschrieben, und soll enthalten:

a. Den Namen derjenigen Person, an welche der Wechsel cedirt oder übertragen wird.
b. Auf welche Art dieselbe den Werth dafür bezahlt hat.
c. Den Ort und die Zeit der geschehenen Cession.
d. Den Namen desjenigen, welcher den Wechsel cedirt, eigenhändig, oder durch gehörig procurirte Personen geschrieben.

Von jedem verhandelten Wechselbriefe, wenn es eine eigene Tratta ist, ist der Aussteller schuldig, seinem Abnehmer, auf Verlangen, Secunda und Tertia, und in Fällen, wo es außerordentliche Umstände erfordern, mehrere Exemplare abzuliefern. Von fremden Papier ist

der Girant verbunden, auf Verlangen des Nehmers, sogleich die 2ten, 3ten ꝛc. von seinem Cedenten zu fordern.

Wenn der Trassant oder Endossant einen Primawechsel zur Acceptation sendet, und die Secunda oder Copia verhandelt, so muß diese die Anzeige enthalten, wo die Prima oder das Original, mit Annahme versehen, zu finden ist.

Copien kann man von keinem Endossanten, wetcher das Original verhandelt hat, fordern, wohl aber bei der Negociation anbedingen, daß er keine Wechsel giebt, von welchen nicht 2den etc. mitgegeben werden können.

§. 3.

Giro en blanc.

En blanc girirte Wechsel laufen auf Gefahr des Endossanten, falls sie in unrechte Hände kommen, und der Inhaber eines Wechsels, welcher denselben von seinem Cedenten en blanc girirt, unmittelbar erhalten würde, ist berechtigt, das Endossament seines Cedenten auszufüllen.

§. 4.

Durch das Endossament erhält der Inhaber eines Wechsels das vollkommene Eigenthum desselben, und tritt dadurch in alle Rechte und Verpflichtungen desjenigen, zu dessen Gunsten der Wechselbrief ausgestellt ist.

§. 5.

Von der Acceptation.

Die Acceptation eines auf drei Monate gezogenen Wechselbriefs, so wie aller von kürzerer Verfallzeit, kann von dem Bezogenen gefordert werden.

§. 6.

Die Acceptation soll von dem Bezogenen eigenhändig, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ohne Bedingung noch Vorbehalt, auf den Wechselbrief geschrieben werden.

§. 7.

Mündliche oder durch Billets gegebene Acceptationen, haben keine Wechselrechtliche Gültigkeit.

§. 8.

Ist ein Wechsel auf Jemand, an einem dritten Orte zahlbar, gezogen, so ist der Bezogene schuldig, bei Acceptation desselben, auch das Domicilium zu benennen, wo solcher bezahlt werden soll.

§. 9.

Wechselbriefe auf sich selbst, oder Billets bedürfen keiner Acceptation, da die Unterschrift des Schuldners für so gut, wie die Acceptation selbst zu halten ist, es wäre denn, daß ein Haus unter nämlicher Nagion zugleich auf einem andern Platze existiren würde; in diesem Fall kann bei demjenigen Haus, welches die Bezahlung leisten soll, die Acceptation gefordert werden.

§. 10.

Wechselbriefe auf eine bestimmte Zeit nach Sicht zahlbar, müssen mit Beifügung des Datums der Vorweisung acceptirt werden. Sollte der Bezogene, nach vorhergegangener Annahmsweigerung, in der Folge den Wechsel acceptiren wollen, so ist derselbe verpflichtet, die Acceptation von dem Tage der ersten Präsentation zu datiren.

§. 11.

Wenn der Bezogene nur einen Theil des Betrags eines Wechsels acceptiren oder bezahlen sollte, so solle der Inhaber die angebotene Acceptation oder Zahlung annehmen und nur für den Rest protestiren.

§. 12.

Rechtliche Wirkung der Acceptation.

Die Acceptation verpflichtet den Acceptanten bei Wechseln an Ordre, zur Zahlung derselben bei Verfallzeit, ohne einige Einwendung.

§. 13.

Bei Wechselbriefen aber, welche bestimmen an wen zu bezahlen sey, ohne beizufügen, an Ordre, findet von Seite des Bezogenen, oder Acceptanten für liquide Gegenforderung an denjenigen, zu dessen Gunsten der Wechselbrief ausgestellt ist, im Falle dieser in der Zwischenzeit insolvent würde, Abrechnung Statt.

§. 14.

Protest Mangel Acceptation.

Der Inhaber eines Wechselbriefes, dessen Acceptation von dem Bezogenen, innerhalb 24 Stunden nach der Präsentation nicht geleistet wird, ist berechtigt zu protestiren.

§. 15.

Form des Protests.

Die Protestacte soll durch einen Notar ausgefertigt werden.

Der Notar soll am nämlichen Tage, an welchem er dazu aufgefordert wird, sich zu dem Bezogenen verfügen, die Gründe der verweigerten Acceptation vernehmen, solche getreu dem Protestact einverleiben, und ein Protokoll darüber führen, damit nach Erforderniß Abschriften davon genommen werden können.

§. 16.

Rechtliche Wirkung der Proteste Mangel Annahme.

Der Protest Mangel Annahme, auf dem Platz selbst enthoben, oder von einem fremden Platz herkommend, auf welchem die Acceptation üblich ist, giebt dem Inhaber des Wechsels das Recht, von seinem Cedenten Sicherstellung für Capital, Zins und Kosten zu verlangen. Diese Sicherheit soll innerhalb 24 Stunden gegeben, oder nach Wechselrecht erhalten werden können.

§. 17.

Protest de Perquisition.

Ist ein Bezogener abwesend, oder auf dem Platze, wo er laut Inhalt des Wechsels zu bezahlen aufgefordert wird, nicht bekannt, noch zu finden, so wird der Protest aus dieser Ursache enthoben.

§. 18.

Protest beim Austritte eines Acceptanten oder Bezogenen.

Im Fall der Acceptant oder Bezogene eines Wechsels insolvent wird, so kann der Inhaber dieses Wechsels, wenn gleich derselbe noch nicht verfallen wäre, denselben protestiren lassen, sobald ihm der Austritt bekannt wird, indem als Grundsatz angenommen ist: daß bei dem Austritt eines Hauses, alle auf dasselbe laufende Wechsel, als verfallen anzusehen sind.

§. 19.

Verfallzeit der Wechselbriefe.

Die Wechselbriefe verfallen auf den, in denselben bestimmten Verfalltag, und es sind hier keine Respecttage.

§. 20.

Bezahlung der Wechselbriefe.

Die Bezahlung der Wechselbriefe geschieht an dem Verfalltag vor Sonnenuntergang, und wenn dieser auf einen Sonntag oder gesetzlichen Festtag fällt, so muß die Bezahlung den Werktag vorher geleistet werden.

§. 21.

Wechselbriefe, welche in der Messe zahlbar gezogen sind, sollen den Tag nach derselben Einläutung acceptirt, und den Tag vor derselben Ausläutung bezahlt werden müssen.

§. 22.

Wechselbriefe, welche auf dem Platz negocirt werden, müssen (wenn nicht bestimmt andere Bedingnisse gemacht worden sind) an dem nämlichen Tage bezahlt werden. Würde die Bezahlung unterlassen, so kann der Schuldner, nach Wechselrecht, dazu angehalten werden.

§. 23.

Alle Wechselzahlungen sollen in currenten Gold- und Silbersorten, in keinen kleinern Stücken denn zwei Franken am Werth, in dem Cours den selbige auf dem Platz gesetzlich haben, geleistet werden, wenn der Wechsel keine andere Geldsorte bestimmt benennt.

§. 24.

Schriftliche Verpflichtungen, auf eine bestimmte Zeit Jemanden Wechsel zu liefern, oder empfangene Wechsel zu bezahlen, geben im Nichterfüllungsfall dem Inhaber das Recht, vom Aussteller die Erfüllung seiner Verpflichtung nach Wechselrecht zu fordern.

§. 25.

Niemand ist verpflichtet die Bezahlung für einen Wechsel vor der Verfallzeit desselben anzunehmen.

§. 26.

Wird ein Wechsel, der wegen Mangel Annahme protestirt, und nicht per Intervention acceptirt wurde, von dem Bezogenen bei Verfallzeit dennoch eingelöst, so ist der Zahler schuldig, auch die ersten Protestspesen, gegen Einlieferung des Protestacts zu vergüten.

§. 27.

Zahlung an Unbekannte.

Wenn Fremde auf dem hiesigen Platz Wechselbriefe zur Bezahlung präsentiren und einziehen wollen, so hat der Bezogene das Recht für die leistende Zahlung, von dem fremden Präsentanten, den Acquit und die Unterschrift eines hiesigen Handelshauses zu begehren.

§. 28.

Acquittirung der Wechselbriefe.

Wechsel, welche eingelöst werden, müssen von dem Inhaber eigenhändig, oder durch anerkannte Bevollmächtigte acquittirt werden.

§. 29.

Verlorene acceptirte Wechselbriefe.

Wenn ein acceptirter Wechsel verloren geht, und die Bezahlung desselben gefordert wird, so ist der Bezogene schuldig, den Betrag in richterliche Hände zu hinterlegen, bis derjenige, welcher die Bezahlung fordert, ihm Caution und Ammortissement darum gegeben haben wird; erst alsdann soll letzterm, jedoch ohne Vergütung von Interessen seit Verfallzeit, und nach Abzug der allfälligen Aufbewahrungskosten, der Betrag eingehändigt werden.

§. 30.

Verjährung der Wechsel.

Ein Bezogener, welcher einen Wechsel acceptirt hat, haftet einen Monat lang über die Verfallzeit, nach Wechselrecht, für seine Acceptation; nach Verfluß dieses Termins wird die Wechselforderung zu einer gewöhnlichen Schuldsache, und genießt nicht mehr des geschwinden Rechtsganges.

§. 31.

Ein Endossant haftet für seine Unterschrift nur drei Monate nach Verfallzeit eines ordnungsmäßigen protestirten Wechsels, es wäre denn erweislich, daß der Protest, wegen weiter Entfernung, oder andern, nicht durch Nachlässigkeit entstandenen wichtigen Hindernissen, innert der benannten Zeit nicht hätte eintreffen können.

§. 32.

Protest Mangel Zahlung.

Wird ein Wechselbrief bei Verfallzeit nicht eingelöst, so soll an dem Verfalltage selbst, und wäre derselbe ein Sonn- oder Festtag, an dem Tage vorher, ein Protest nach Form wie §. 15 darüber enthoben werden.

§. 33.

Dem Inhaber, eines Mangel Zahlung ordnungsmäßig protestirten Wechsels, haften alle Endossanten, Trassant und Acceptant, für den Rembours desselben solidarisch, es wäre denn, daß ein Endossant seinem Endossament die Worte beigefügt hätte: ohne meine Ga-

rantie, in welchem Fall derselbe nicht dafür belangt werden kann. Auch wenn der Inhaber, mit Uebergehung späterer Endossanten seinen Recurs an frühere nimmt, soll er sein Recursrecht an die spätern, übergangenen, verloren haben.

§. 34.

Der Inhaber eines Mangel Zahlung protestirten Wechsels, soll den Regreß den ersten oder längstens den zweiten Posttag nach Enthebung oder Empfang des Protests gegen den Cedenten nehmen.

§. 35.

Zu späte Protestirung.

Wenn ein Wechsel, Mangel Zahlung zu spät protestirt wird, so verliert derjenige, unter dessen Direction die Verspätung geschehen ist, sein Recht gegen alle Endossanten, und hat sich blos an den Trassanten zu halten.

§. 36.

Der Trassant eines zu spät protestirten Wechsels kann den Rembours desselben verweigern, wenn er legal erweisen wird, daß der Bezogene bei Verfallzeit die Fonds dafür in Handen hatte, und den Wechsel bezahlt haben würde, wenn derselbe bei Verfallzeit präsentirt worden wäre, in der Zwischenzeit, von dem Verfalltage bis zur Enthebung des Protests aber fallirt hätte, in welchem Falle demnach der Inhaber des Wechsels sich an die Stelle des Trassanten, an die Massa des Falliten Bezogenen zu halten hat.

§. 37.

Alle Zufälle, ohne Ausnahme, welche einem Wechselbrief begegnen mögen, sind auf die Gefahr des Inhabers, unter dessen Direction sie geschehen sind.

§. 38.

Intervention bei Wechselbriefen.

Wenn ein Wechselbrief, wegen Mangel Acceptation oder Bezahlung, ganz oder zum Theil protestirt wird, so ist der Inhaber verpflichtet, solchen auch denjenigen Personen vorzuweisen, bei welchen derselbe nöthigen Falls recommandirt ist, und von denselben zu vernehmen, ob und für wessen Rechnung sie solchen sämmtlich, oder den Theil desselben, welchen der Bezogene zu acceptiren oder zu bezahlen verweigert, honoriren wollen.

§. 39.

Die Declaration, daß der Wechsel allen denjenigen, bei welchen derselbe empfohlen ist, vorgewiesen worden, so lange keiner sich erklärt für den Trassant honoriren zu wollen, muß dem Protestact angehängt, und darinnen bemerkt werden, daß sie sich weigerten, solchen zu honoriren.

§. 40.

Wenn ein Wechsel mit mehreren Recommandationen au besoin versehen ist, oder sich auch ohne dieß sonst Jemand zeigt, der intervenire wollte, so hat derjenige, welcher für den Trassanten, oder nach diesem für das nachstfolgende Endossament honoriren will, und so weiter den Vorzug vor demjenigen, welcher für ein späteres Endossament intervenire wollte; will aber der Inhaber selbst, für die früheste Unterschrift, für welche man sich zu intervenire erbietet, einstehen, so hat derselbe den Vorzug.

§. 41.

Form und rechtliche Wirkung der Intervention.

Bei der Intervention muß in der, dem Protestact angehängten Declaration bemerkt werden, wer honorirt, und für wen er honorirt, auch daß sich Niemand erboten hat, es für eine frühere Signatur zu thun; hierauf wird dem Honoranten der Protest gegen Bezahlung der Spesen ausgeliefert, und er ist verpflichtet, selbigen ohne Zeitverlust demjenigen zu übermachen, für dessen Rechnung er intervenirt ist.

§. 42.

Der Intervenient tritt durch seine Acceptation in die gleichen Verpflichtungen, als wenn der Wechsel auf ihn selbsten gezogen wäre, und durch die Acceptation so wie durch die Bezahlung in die Rechte des Recurses gegen denjenigen, für dessen Rechnung er intervenirt hat, so wie gegen alle frühere Giranten und den Trassanten, und wenn der Wechsel acceptirt gewesen wäre, auch gegen den frühern Acceptanten.

§. 43.

Obschon ein Wechsel, Mangel Acceptation protestirt und von einem Andern interveairt worden wäre, so hat bei der Verfallzeit dennoch der Bezogene, oder ein Jeder, der für den Trassanten oder einen frühern Endossanten bezahlen will, die Befugniß, den Wechsel zu bezahlen, in welchem Falle aber derselbe dem frühern Intervenienten die

Unkosten des Protests Mangel Annahme, und eine Provision von ⅓ pCt. für dessen geleistete Acceptation zu vergüten hat.

§. 44.

Geschieht bei der Verfallzeit keine der eben benannten Dazwischenkünfte, so bezahlt nach erhobenem Protest Mangel Zahlung derjenige den Wechsel, welcher denselben per Intervention acceptirt hatte.

Wechselbriefe, welche per Intervention acceptirt worden sind, müssen dem Intervenienten ohnfehlbar an dem Verfalltage zur Bezahlung vorgewiesen werden, damit derselbe den Protest bei dem wirklich Bezogenen, in gehöriger Zeit entheben kann.

§. 45.

Vergütung für protestirte Wechsel.

Bei einem Wechselbriefe, welcher Mangel Zahlung ordnungsmäßig protestirt worden ist, sind der Aussteller oder die Endossanten schuldig, gegen Einlieferung des Wechsels und Protests, denselben mit allen darüber ergangenen Unkosten zu rembourssiren.

§. 46.

Demnach steht es in der Wahl des Inhabers zu fordern: Bei Wechseln, welche directe von dem Platze, wo der Protest erhoben worden, zurückkommen

a. Entweder das Capital, Protest und andere Unkosten, welche sein Correspondent nach dem Gebrauch des Platzes, wo der Wechsel bezahlt werden sollte, zu fordern berechtigt war. Diese müssen dem Inhaber von seinem Cedenten vergütet werden, nach dem hiesigen Wechselcours desselbigen Tages, von ganz kurzem Papier auf den Platz, wo der Wechsel hätte bezahlt werden sollen, mit Beirechnung der Interessen à ½ pCt. per Monat vom Tage wo der Protest erhoben wurde bis zu dem Tage, wo es möglich ist, die Gegenanschaffung daselbst zu machen, ferner ⅓ pCt. per Provision, und sein ausgelegtes Briefporto.

b. Oder der Inhaber des Mangel Zahlung protestirten Wechsels, fordert von seinem Cedenten die demselben seiner Zeit für den Wechsel bezahlte Capitalsumme samt den Interessen davon à ½ pCt. vom Monat, von dem Tage da selbige ausgelegt oder berechnet worden sind bis zur Zurückzahlung, ferner obbemeldte Unkosten auf dem Platz, wo der Wechsel hätte bezahlt werden sollen, das Courtage, ausgelegtes Briefporto, nebst ⅓ pCt. für seine eigene Provision.

§. 47.

Wenn eine ordnungsmäßige Retraite auf den Platz, wo die Rückzahlung gefordert wird, gemacht worden ist, so bezahlt derjenige, welcher den Rembours zu leisten hat, derselben Betrag, und obige Provision nebst ausgelegtem Briefporto.

§. 48.

Hätte in Ermanglung eines directen Wechselcurses zwischen dem Platz, wo der Wechsel bezahlt werden sollte, und demjenigen Platz, wo der Rembours gefordert wird, eine Retraite auf einen dritten Platz gemacht werden müssen; so soll der Betrag dieser Retraite, von dem Cedenten an den Inhaber, nach dem Wechselcurs des hiesigen Platzes, für Wechselbriefe von nämlicher Verfallzeit auf jenen Platz, wo die Retraite zahlbar ist, vergütet werden, mit Beirechnung der Provision und der Unkosten, welche auf jenem Platz zu vergüten sind, und überdies noch die eigene Provision des Inhabers à $\frac{1}{3}$ per % nebst ausgelegtem Briefporto.

§. 49.

Wenn ein protestirter Wechsel über mehrere Plätze zurückkommt, und mit ordnungsmäßigen Retourrechnungen begleitet ist, so soll der Betrag dieser sämtlichen Retourrechnungen, samt der eigenen Provision und Porto von dem Cedenten an den Inhaber rembourstrt werden.

§. 50.

Wenn ein solcher Wechsel mit keiner Retourrechnung versehen ist, so steht dem Inhaber frei, nach den obstehend, in a und b benannten Optionen, den Rembours von seinem Cedenten zu fordern.

§. 51.

Wenn Retourrechnungen von Ländern, in welchen bei Vergütung protestirter Wechselbriefe, nur eine einzige Retourrechnung, und ein einziger Rückwechsel gesetzlich zugestanden werden, einkommen, soll in sich ereignendem Fall das Gegenrecht beobachtet werden.

§. 52.

Billets à Ordre und Anweisungen.

An Ordre gestellte Billets und Anweisungen sind in Ansehung des Rechtsbetriebes und des Rembourses den Wechselbriefen gleich zu halten. Man ist aber nicht schuldig, Billets à Ordre anstatt Wechselbriefen anzunehmen, wenn nicht bei der Negociation bestimmt dergleichen Billets anbedungen worden sind.

§. 53.

Da Wechselbriefe, so wie Billets und Anweisungen à Ordre auszustellen, und der damit verbundene Rechtsbetrieb, oder das Wechselrecht blos zur Beförderung des Commercii admittirt sind:

So werden alle diejenigen Angehörigen der hiesigen Stadt, welche Wechselbriefe, oder Billets und Anweisungen à Ordre ausstellen, oder endossiren wollen, aufgefordert und verpflichtet, sich in das auf der Stadtkanzlei in Verwahrung liegende Ragionenbuch einzuschreiben.

Frauenspersonen, welche nicht besonders dazu die Erlaubniß erhalten haben, können keine Wechselbriefe noch Billets à Ordre contrahiren.

Wenn aber Personen, welche obbemeldte Formalität nicht erfüllt, und sich in das Ragionenbuch nicht eingeschrieben haben, demungeacht Wechselbriefe, Anweisungen und Billets à Ordre ausstellen, acceptiren oder endossiren würden, so sollen dergleichen Personen keineswegs dem Wechselrecht unterworfen seyn, sondern wie für jede andere Schuldforderung, nach dem gewöhnlichen Civilrechtsgang, vor den Tribunalien betrieben werden müssen.

§. 54.

Bestimmung über den schnellen Rechtsbetrieb oder das Wechselrecht.

Alle Wechselschulden, welche nach den Bestimmungen dieser Wechselordnung dem Wechselrecht unterworfen sind, sollen innert 24 Stunden nach der Präsentation bezahlt werden; wenn der Debitor aber sich berechtigt glaubte, einige Einwendungen gegen die Bezahlung machen zu können, soll er gleichwohl verpflichtet seyn, den Betrag der Wechselschuld innert 24 Stunden in Gerichtshanden zu deponiren. In Ermanglung dessen aber soll ein solcher Debitor als gänzlich ausgeführten Rechtens angesehen, und demselben, nach Tit. 47 unserer Stadtgerichtsordnung, ohne einigen Aufschub beschlossen werden.

Die Execution des schnellen Rechtsbetriebes, oder des Wechselrechts, geschieht auf Befehl des Gerichtspräsidenten, durch die Gerichtsämter.

Gegeben um von dem 1. Hornung 1809 an, in Ausübung gesetzt, und in allen Theilen nach dem Inhalt vorstehenden Gesetzes verfahren zu werden, in Unserer Großen Rathsversammlung den 14. Christmonat 1808.

Kanzlei des Cantons Basel.

Erneuerte und vermehrte Wechselordnung der Stadt St. Gallen,

vom 18. Brachmonat 1784.

Wir Burgermeister, Klein- und Große Räthe der Stadt St. Gallen thun kund hiermit, daß Uns Ein Löbl. Directorium der Kaufmannschaft allhier, gegenwärtige neu verfaßte Wechselordnung zur Einsicht geziemend vorgelegt, und dabei den Wunsch geäußert, daß solche mit erforderlicher Gesetzeskraft möchte versehen, und dem zufolge derselben Unsere Obrigkeitliche Ratification und Genehmigung ertheilt werden. Wenn wir nun hierauf, um diesem billig mäßigen Verlangen zu entsprechen, gut befunden, diese neue Wechselordnung, durch eine aus Unserer Mitte niedergesetzte Commission von Artikel zu Artikel auf das genaueste zu prüfen und erneuern zu lassen, und Uns hienach von selbiger der Amtspflichtige Bericht erstattet worden, Wir aber auch zugleich selbst eingesehen, daß besagte Wechselordnung, so wie überhaupt nach den Regeln der Gerechtigkeit und Billigkeit, also insbesondere auch dem heutigen Wechselstyl und der jetzigen Lage Unsers hiesigen Commerciums gemäß eingerichtet und verfaßt sey: So nehmen nunmehr keinen Anstand, derselben Unsere Obrigkeitliche Ratification mitzutheilen, wie Wir denn hiermit solche in allen Theilen gut heißen und bestätigen, und demnach befehlen, daß selbige in Zukunft von allen Unsern Verburgerten und bei Uns angesessenen Kauf- und Handelsleuten als Vorschrift und Gesetz beobachtet, nicht weniger aber in Streitfällen, die in hier sich ereignen möchten, vor Unsern höhern und niedern Tribunalien, nach dem klaren Inhalt derselben Recht gesprochen werden soll.

Geschehen und erkannt, in Unserer Großen Rathsversammlung Freitags den 18. Brachmonat des 1784sten Jahrs.

(L. S.)

Daß das Commercium oder die Handelschaft die wesentlichste Nahrungsquelle des hiesigen Staats sey, und also einen großen Einfluß auf das allgemeine Beste desselben habe, ist eine unläugbare und durch die Erfahrung aller Zeiten bestätigte Wahrheit, und es muß daher jedem Mitglied desselben an der Aufnahme und Beförderung der Handelschaft allerdings sehr viel gelegen seyn. Eben diese ist es auch, welche jederzeit der würdige Hauptgegenstand der Aufmerksamkeit Eines Löbl. Kaufmännischen Directoriums allhier gewesen, und

zu deren Besten und immer mehrern Ausbreitung von Zeit zu Zeit so manche nützliche Veranstaltung getroffen worden.

Eifrig dafür besorgt, daß nicht nur durch das von gedachtem Löbl. Directorio gänzlich abhängende, und mit dem Commercio in genauer Verbindung stehende hiesige Postwesen, durch tüchtige Ober- und Unterbeamten wohl verwaltet, sondern auch selbst in Handlungs- und besonders in Wechselsachen gute Ordnung beobachtet, und also hierdurch der öffentliche Credit, als welcher die Seele der Handlung ist, immerfort unterhalten werde; hat Ein Löbl. Directorium den Entschluß gefaßt, jene im Jahre 1717 dahier errichtete und in öffentlichem Druck herausgegebene Wechselordnung neuerdings mit aller Sorgfalt zu durchgehen, und sowohl die darin enthaltene, für heutige Zeiten nicht mehr so ganz passende Verordnungen aufzuheben, als aber auch dergleichen, die erst seither in Handlungs- und Wechselgeschäften neu eingeführt worden, mit einzurücken, und also dieselbe durchgehends der gegenwärtigen Lage des Commerciums gemäß einzurichten: Wie denn also hieraus eine ganz neu verfaßte Wechselordnung entstanden ist, welche, nachdem zuerst von dem Löbl. Directorio allein, und hernach auch mit Zuziehung der bei demselben incorporirten Herren Kaufleuten auf das genaueste erdauert worden, hiermit zu jedermanns Nachricht und Verhalt, durch den öffentlichen Druck bekannt gemacht wird auf nachfolgende Weise:

Titel I.

Von der Natur und den Eigenschaften eines Wechselbriefes.

Was ein Wechselbrief sey, und worinnen dessen Eigenschaften bestehen, dürfte zwar fast jedem, besonders aber Kaufleuten nicht unbekannt seyn; indessen da die Wechselordnung nicht blos für Kauf- und Handelsleute allein, sondern zu jedermanns Wissenschaft dienen soll; so kann es wohl nicht unnöthig seyn, davon gleich Anfangs mit Wenigem zu reden.

§. 1. Ein Wechselbrief überhaupt ist eine kurzverfaßte, das Wort Wechsel in sich haltende schriftliche Verbindung, wodurch deren Aussteller vermittelst seiner Unterschrift sich verpflichtet, dem Schuldgläubiger, oder an dessen Ordre, eine gewisse Summe Geldes in bestimmter Zeit entweder selbst zu bezahlen, oder zu verschaffen, daß solche nach dem im Wechselbrief enthaltenen Auftrag, und an dem darin genannten Ort durch einen andern entrichtet werde.

§. 2. Die Eigenschaften eines in guter Ordnung verfaßten Wechselbriefs sind folgende:

1. Das Datum, oder das Jahr, der Monat und Tag nebst dem Ort, an welchem er ausgestellt worden.

2. Die Zeit wann er zu bezahlen ist.
3. Der Namen derjenigen Personen, an welche oder auf deren Ordre die Zahlung geschehen soll.
4. Die Summe und Geldsorten welche bezahlt werden sollen, und zwar werden diese gewöhnlich oben im Wechselbrief mit Ziffern, und in dessen Mitte mit ausgeschriebenen Worten gleichlautend ausgedrückt.
5. Die Valuta, ob solche in Rechnung bestehe, oder ob sie baar, oder auch von wem dieselbe empfangen worden.
6. Das Wort Wechselbrief, und allenfalls auch sola oder prima, secunda u. s. w.
7. Die Unterschrift des Ausstellers, und endlich
8. Der Name desjenigen, der den Wechselbrief bezahlen soll, nebst dem Ort, wo derselbe wohnt, oder wo die Zahlung zu leisten ist.

Titel II.

Von Präsentirung der Wechselbriefe zur Acceptation.

§. 1. Die Präsentirung eines Wechselbriefs besteht in einer Anfrage, da der Inhaber des Wechselbriefs solchen demjenigen, der ihn bezahlen soll, im Original vorzeiget, und von ihm vernimmt, ob er selben acceptiren und zu seiner Zeit bezahlen wolle.

§. 2. Es ist aber die Präsentirung der Wechselbriefe bald nach deren Empfang, und vor deren Verfallzeit zu bewerkstelligen, nach folgender Weise: Alle am Sonntag oder Montag hier ankommenden Wechselbriefe, von was für Sicht sie seyen, mögen am Montag oder längstens bis nächstfolgenden Dienstag Mittags um zwölf Uhr; die so am Dienstag ankommen, bis Mittwoch Abends; die am Mittwoch bis Donnerstag Abends, die am Donnerstag bis Freitag Abends; die am Freitag bis Samstag Abends und die am Samstag ankommenden bis Montag Abends, und zwar an jedem dieser Tage bis fünf Uhr den Bezogenen zur Acceptation vorgezeigt, und in deren Verweigerungsfall protestirt werden.

§. 3. Wenn aber der Bezogene, wegen Mangel Avis, bis zum nächsten Posttag Aufschub verlangte, so mag ihm der Inhaber des Wechselbriefs darin willfahren, nur muß er solchen in diesem Fall an seine Behörde notiren lassen, und hat der Bezogene, wenn er noch acceptiren will, die Kosten der Annotation zu tragen, und die Acceptation unter dem Datum der ersten Präsentation zu leisten.

§. 4. Antidatirte oder postdatire Wechselbriefe sollen in der Zeit, wo sie nach ihrem wahren Datum hier seyn könnten, nach obbeschriebener Ordnung zur Acceptation präsentirt werden.

Titel III.

Von der Acceptation der Wechselbriefe.

§. 1. Die Acceptirung eines solchen Wechselbriefs ist die schriftliche Erklärung, die der Bezogene dem Wechselbrief selbst hinzufügt, daß er den Betrag desselben zu gehöriger Zeit bezahlen wolle.

§. 2. Wer also einen Wechselbrief acceptirt, der macht sich dadurch alsofort zum Schuldner, und ohne Ausflucht zur Bezahlung desselben verbindlich.

§. 3. Die Wechselbriefe so in hier zahlbar, müssen von dem Bezogenen eigenhändig mit der Unterschrift seines Namens, und wenn sie auf Sicht lauten, mit Anmerkung des Datums acceptirt, und diese Acceptation auf dem Wechsel selbst geschrieben werden. Alle andere entweder mündlich, oder durch Billets, oder durch Briefe gegebene Acceptationen sollen keineswegs die Verbindlichkeit einer wirklichen Acceptation haben.

§. 4. Die Acceptation der Wechselbriefe soll pure und ohne einige Bedingung oder Vorbehalt geschehen; würde aber der Acceptant irgend ein Beding oder Vorbehalt ohne Genehmigung des Inhabers hinzusetzen, so ist dieser berechtigt, den Wechselbrief alsobald und auf gleiche Weise, als wenn die Acceptation wäre abgeschlagen worden, zu protestiren.

§. 5. Die Wechselbriefe sollen in der nämlichen Zeit, die oben Tit. II. §. 2. zur Präsentation bestimmt ist, acceptirt werden, und der Inhaber derselben ist wider seinen Willen nicht verbunden, solche in des Bezogenen Händen, oder im Fall dieser nicht anzutreffen wäre, in dessen Behausung zurückzulassen.

§. 6. Wenn ein Wechselbrief nur zum Theil oder in andern Geldsorten, als er lautet, acceptirt werden wollte, so mag der Inhaber die Acceptation gleichwohl annehmen, aber wegen des Ueberrests oder der Differenz des Geldes soll er, um sich nicht verantwortlich zu machen, den Protest leviren, wenn er keine andere Ordre hat.

§. 7. Wenn ein Gewalthaber, er sey wer er wolle, fremd oder einheimisch, einen Wechselbrief acceptirt, so muß er dabei bemerken, daß es aus Vollmacht, oder per Procura seines Prinzipalen geschehe, und dann solches auch mit seinem eigenen Namen unterzeichnen. Damit aber ein solcher Gewalthaber desto eher bekannt seyn möge, soll sein Prinzipal gleich Anfangs dem Löbl. Directorio es bekannt machen, daß er ihm diese Vollmacht ertheilt habe, ein gleiches hat er auch hinnach bei Aufhebung dieser Vollmacht zu beobachten, damit solches alles ad protocollum könne genommen, und den Sensalen angezeigt

werden, welche dann jedem Kaufmann, der es zu wissen verlangt, Bericht davon zu ertheilen haben.

§. 8. Werden Prima- oder Sola- Wechselbriefe zur Acceptation anhero gesandt, so kann man diese vermittelst Vorweisung der girirten Secundabriefe oder Copien abfordern.

§. 9. Wird ein Wechselbrief auf einen, der in hier wohnhaft ist, gezogen, um an einem dritten Ort bezahlt zu werden, so ist der Bezogene schuldig in dem Wechselbrief, bei dessen Acceptation zugleich denjenigen zu benennen, der solchen bezahlen soll; im Verweigerungsfall hat die Protestation statt. Desgleichen soll auch, wenn die Zahlung bei Verfallzeit am angewiesenen Orte nicht erfolgt, daselbst protestirt werden.

§. 10. Eigene Wechselbriefe, die nämlich der Schuldner seinem Gläubiger auf sich selbst ausstellt, und womit er die empfangene Summe wieder zu bezahlen sich anheischig macht, bedürfen der Acceptation nicht, sondern sind ohne diese zur Verfallzeit der Execution unterworfen, angesehen des Schuldners Unterschrift so gut als seine Acceptation zu halten ist.

§. 11. Trassirt ein Auswärtiger auf sich selbst in hier zahlbar, es sey mit oder ohne Domicilium, so ist er, im Fall er sich hier befindet, schuldig, auf Begehren den von ihm oder seiner Raggion ausgestellten Wechselbrief, obschon er beides, Aussteller und Bezogener zugleich ist, zu acceptiren. Ein Domicilant aber ist zur Acceptation nicht gehalten, sondern der Wechselbrief muß nur bei verweigerter Bezahlung zur Verfallzeit protestirt werden.

§. 12. Hat ein Wechselbrief eine oder mehrere Recommandationen, so ist der Inhaber desselben schuldig, wenn der Bezogene die Acceptation verweigert, auch bei denen, an welche der Wechselbrief recommandirt ist, sich um Acceptation zu melden; und im Fall auch diese sich weigerten, hat der Notarius die von ihnen erhaltene Antworten in den Protest einzurücken.

§. 13. Wenn ein acceptirter Wechselbrief verloren geht, der Acceptant aber kann überwiesen werden, daß er solchen acceptirt habe, so bleibt gegen diesen das Wechselrecht in seiner vollen Kraft, und er muß, wofern er die Execution vermeiden will, den verlornen Brief auf gleiche Art und Weise bezahlen, als wenn er nicht wäre verloren worden. Jedoch soll der Forderer dem Zahler, statt dieses verlorenen Wechselbriefs einen rechtsgültigen Mortificationsschein bei Beziehung des Betrags ausliefern, und wenn der Bezogene sich damit nicht begnügt, demselben dafür genugsame Caution auf sechs Jahre lang stellen.

Gleiche Vorschrift hat auch statt gegen denjenigen, der einen Wechselbrief auf sich selbst gestellt, wenn dieser Wechselbrief verloren geht, der Aussteller aber dennoch seiner Schuld überwiesen wird.

Titel IV.

Von der Bezahlung der Wechselbriefe.

§. 1. Der Uso bleibt hier von allen und jeden Orten 15 Tag; halb Uso 8 Tage; anderthalb Uso 23 Tage; zwei Uso 30 Tage nach Sicht, und wird der Tag nach erfolgter Acceptation für den ersten u. s. f. gerechnet; mithin wenn ein Brief a Uso lautet und den 1. Mai acceptirt wird, so verfällt er den 16. Mai, ist er aber auf 4 Tage Sicht oder nach Sicht gestellt, so verfällt er den 5. Mai. Ein Wechselbrief auf Ende des Monats gestellt, verfällt an dessen letzten Tag, und wenn er auf Mitte des Monats lautet, so ist sein Verfalltag den 15ten desselben Monats, ob dieser gleich mehr oder weniger Tage hätte. So verfällt auch ein Brief auf zwei Monate gestellt auf den gleichen Tag des zweiten Monats, wenn schon die Monate nicht gleich viele Tage hätten. Z. B. die vom 6. April verfallen auf den 6. Juni.

§. 2. Bei Wechselbriefen, die aus fremden Ländern, wo die alte Zeitrechnung noch beibehalten wird, auf allhiesigen Platz gezogen werden, wird der Unterschied der alten und neuen Zeitrechnung mit eilf Tagen beigezählt, um deren Verfallzeit nach neuer Rechnung zu bestimmen. Z. B. ein Wechselbrief am 11. März alter Zeitrechnung auf 2 Monate nach Dato, verfällt hier, die Respecttage nicht mitgerechnet, den 22. Mai.

§. 3. Ein Wechselbrief der à piacere oder nach Belieben zu zahlen gestellt ist, soll zwar gleich andern acceptirt werden, es steht aber, nach dem Ausdruck des Briefs, allein bei dem Bezogenen, ob er den Brief sogleich einlösen, oder den Zahltag erst durch seine Acceptation festsetzen will.

§. 4. Alle Wechselbriefe, von welcher Verfallzeit sie seyn mögen, genießen hier sechs Respecttage, ausgenommen die auf Sicht lauten, als welche gleich am Tag nach ihrer Vorweisung zu bezahlen sind; und diejenigen in hiesige Jahrmärkte, die spätestens am Jahrmarktsdienstag bezahlt werden müssen.

§. 5. Die Respecttage der Wechselbriefe, die erst nach ihrer Verfallzeit eingelassen und präsentirt worden, werden nichts desto weniger von der Verfallzeit an gezählt.

§. 6. Den Betrag von hier zahlbaren Wechselbriefen oder Assignationen ist jeder Inhaber nicht allein gehalten, bei dem Bezogenen abholen zu lassen, und, wenn es dieser verlangt, den Wechselbrief oder die Assignation eigenhändig, oder durch seinen Gewalthaber zu acquittiren, sondern er haftet auch dem Zahler dafür, daß er das Eigenthum des bezahlten Briefs oder Assegno auf rechtmäßige Art an sich gebracht habe.

§. 7. Hat ein Auswärtiger Wechselbriefe oder Assignationen in Händen, die hier zahlbar sind, und verlangt von dem Bezogenen Baarsendung, so steht diesem frei, entweder den Betrag dem auswärtigen Forderer auf dessen Gefahr zu übersenden, oder von ihm zu verlangen, daß er den Wechselbrief oder die Assignation an einen hier angesessenen Bürger endossire, und durch diesen den Betrag davon erheben lasse; eben so ist auch ein hiesiger Bezogener die gleiche Bedingung, wenn er will, zu machen berechtigt in dem Fall, wo ihm die Bezahlung eines Wechselbriefs oder einer Assignation hier auf dem Platze selbst von einem Fremden abgefordert wird.

§. 8. Wer einen Wechselbrief vor dessen eigentlicher Verfallzeit bezahlt (die Respecttage nicht gerechnet) der thut es auf seine Gefahr, wenn hiernach Schaden oder Prozeß daraus entsteht.

§. 9. Wenn in einem Wechselbriefe Worte eingeschoben oder ausgestrichen und radirt befunden werden, so ist solcher nicht für gültig zu erkennen, und der Bezogene wohl befugt, selbigen abzuweisen; zahlt er aber dennoch, so muß er um alles, was daraus entsteht, haften, ohne einigen Regreß zu haben.

Titel V.

Von Protestirung der Wechselbriefe.

§. 1. Ein Protest ist ein durch einen ordentlichen Notarius rechtsförmig verfertigtes Instrument wodurch derjenige, dem die Acceptation oder Zahlung verweigert wird, sich einstweilen protestando verwahrt, und sich selbst, oder denen es angeht, alle Rechtsbefugsame vorbehält, mithin gegen einen jeden sich legitimirt, seines Orts nichts versäumt zu haben. Es liegt demnach dem Notarius ob, auf alles dabei Vorgehende wohl Acht zu geben, und es nicht nur dem Protest, sondern auch seinem Protokoll einzuverleiben, damit man bei ihm erforderlichen Falls, wenn ein Protest verloren ginge, eine oder mehrere Abschriften davon haben könne.

§. 2. Wegen nicht erfolgter Acceptation eines Wechselbriefs muß der Protest zu der oben bestimmten Acceptationszeit verfertigt, und wenn es einen Auswärtigen angeht, mit der ersten Ordinaripost oder Boten an ihn versandt werden.

§. 3. Wegen nicht erfolgter Zahlung soll längstens am sechsten Respecttag bis Nachmittags um fünf Uhr; wenn dieser ein Sonn- oder Festtag wäre, an dem darauf folgenden Werktag Vormittags der Protest levirt, und obgedachtermaßen ohne Anstand an seine Behörde verschickt worden.

§. 4. Wenn ein Wechselbrief zur Verfallzeit nicht eingelöst wird, so ist dessen Inhaber, obschon der Brief eine eigene Tratta des Be-

zogenen auf sich selbst, oder von ihm acceptirt wäre, zu nichts weiter gehalten, als den Wechselbrief sammt dem Protest an seinen Cedenter mit erster Gelegenheit zu versenden, es wäre denn, daß er ausdrückliche Ordre zur Execution erhalten und solche angenommen hätte.

§. 5. Wird ein Wechselbrief Mangel Zahlung protestirt, so bleibt zwar, wenn solcher acceptirt gewesen, dem Inhaber sein Recht wider den Acceptanten, er kann aber vermittelst des Protests seinen Regreß auch an den Trassanten und jeden der Giranten nehmen, wofern nicht der eine oder andere von ihnen mit ausgeschriebenen Worten: ohne mein Obligo, endossirt hätte, welchenfalls derselbe nicht belangt werden kann.

§. 6. Wenn der Girant oder der Trassant, oder auch der Acceptant eines solchen protestirten Wechselbriefs fallit würde, so mag dessen Inhaber, insofern der Protest in gehöriger Ordnung levirt worden, bei jedem der Uebrigen bei welchem er will, nach aller Schärfe des Wechselrechts seine Bezahlung suchen, und wenn alle diejenige, die für besagten Wechselbrief in Obligo sind, zu Falle kommen sollten, so empfängt dessen Inhaber von diesem und jenem, so viel er bekommen kann, bis er für den Betrag des Wechsels mit Rückwechsel und Unkosten befriedigt ist. Bei der Ausübung dieses Rechts hat der Inhaber des Wechselbriefs nur darauf zu sehen, daß es zu rechter Zeit und in gehöriger Ordnung geschehe, denn von dem Aussteller oder ersten Giranten kann er nicht mehr zurück an die weiter unten stehende, wohl aber von diesen hinaufgehen. Zur nähern Erläuterung dieses Satzes diene folgendes Beispiel.

Ein Wechselbrief gezogen von A an Ordre B cedirt an C und von diesem an D kommt dem letzten unbezahlt zurück. A B C haben Banquerout gemacht, und zwar ein jeder macht 50 pCt. verlieren: was für Recht hat nun D und wie muß er sich bezahlt machen?

Er empfängt bei der Masse des C für L 950 Capital und L 50 Spesen, also für L 1000 à raison de 50%	L 500 —
Er wendet sich nachher an die Masse des B und bezieht von dieser auf L 500 wieder um 50% oder	250 —
Er verlangt endlich von der Masse des A auf denen ihm annoch gebührenden L 250 auch 50%	125 —
mithin empfängt D in allem	L 875 —
und verliert also nur	125 —
so viel war der Betrag des Wechsels mit den Spesen	L 1000 —

§. 7. Die so geheißenen Proteste de Perquisition oder der Nachforschung haben nur in dem Fall statt, wenn ein Auswärtiger auf jemand hier trassirt, der nicht mehr existirte, oder wohl gar niemals existirt hätte, oder wenn ein Fremder einen Wechselbrief auf sich sel-

ber ausstellt, in hier zahlbar, ohne ein Domicilium dabei zu bemerken, der Träger eines solchen Wechselbriefs aber, bei dessen Verfallzeit den Bezogenen nicht ausfindig machen kann, alsdann läßt er einen Protest von dieser Art ausfertigen, worin der Notarius bezeugt, wie daß er auf geschehene Requisition des NN. sich auf der Post, bei den vornehmsten Kaufleuten hiesiger Stadt ꝛc. sorgfältig erkundigt habe, ob dieser Bezogene in hier sich befinden möge? allein da durchgehends nicht die geringste Kenntniß von ihm zu erlangen gewesen, so habe er hierauf dem Träger des Wechselbriefs, um denselben rechtsförmig protestando zu verwahren, diesen Acten ausgefertigt ꝛc. Uebrigens sind bei einem solchen Protest die nämlichen Formalitäten, die oben bei den andern Protesten angemerkt worden, zu beobachten.

Titel VI.

Von Honorirung oder Verehrung und Einlösung der protestirten Wechselbriefe.

§. 1. Die Honorirung und Verehrung eines protestirten Wechselbriefs geschieht, wenn auf die von dem Bezogenen geschehene Verweigerung der Acceptation oder Zahlung, ein anderer solche zu Ehren des Ausstellers, oder eines der Giranten leistet.

§. 2. Diese Verehrung protestirter Wechselbriefe und deren Bezahlung hat die Abkürzung des Rückgangs und Ersparung der Kosten zum Zweck, und gebührt also nach der Ordnung, wie diese Absicht am besten erreicht wird, zuerst demjenigen, der zu Ehren des Ausstellers, und hienach dem, der zu Ehren des ersten, zweiten und folgenden Giranten honoriren will; doch wenn auf dem Wechselbrief selbst keine Honoranten durch Adressen angezeigt sind, so steht es dem Inhaber frei, zu deren Auffindung mehr oder weniger Mühe zu nehmen, und bei gleichen Vortheilen für den Rückgang gebührt ihm selbst der Vorzug.

§. 3. Wer vermittelst der Acceptation einen Wechselbrief honorirt, hat die Provision zu genießen; und wenn derjenige auf welchen der Wechselbrief lautet, oder ein anderer erst nach der Hand sich zu der Zahlung verstehen wollte, so mag es der erstere zugeben, doch soll ihm von letzterm nebst den Protestkosten die Provision mit $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Procent vergütet werden.

§. 4. Wenn ein protestirter Wechselbrief solchergestalten von einem andern honorirt wird, muß es dem Protest angehängt, und dieser dem Honoranten gegen Vergütung der Protestspesen zugestellt werden.

§. 5. Bei einem solchen Wechselbrief, der von einem andern als dem Bezogenen, zur Ehre des Ausstellers oder eines der Giranten eingelöst wird, soll auch der Inhaber, der die Zahlung empfängt, ge-

halten seyn, bei dem Acquit des Briefes den Namen des Honoranten oder des Zahlers beizusetzen.

§. 6. Wenn von außenher für Rechnung eines Dritten gezogen, und eine solche Tratte nicht für Rechnung dieses Dritten, sondern zu Ehren des Trassanten, oder eines der Giranten acceptirt wird, soll sogleich von dem Acceptanten Bericht demjenigen, für den er honorirt hat, gegeben, hernach bei Verfallzeit protestirt, und der Protest mit angehängter Honoration an seinen Mann zurückgesandt werden.

Titel VII.

Von hier geschlossenen Wechselverkehren auf fremde Plätze und Girirung der Wechselbriefe.

§. 1. Die auf hiesigem Platz gegen baar verhandelte Wechselbriefe sollen folgendermaßen bezahlt werden: Was am Montag und Dienstag tractirt wird, bis Mittwoch Mittags; was am Freitag, bis Samstag Mittags um zwölf Uhr, und zwar sollen die Gelder in die Schreibstuben oder Häuser nach Belieben versiegelt oder unversiegelt gesandt, und wenn solche in Gold oder Thalern bestünden, bis auf nächstfolgenden Mittag, wären es aber kleinere Geldsorten, längstens in zwei Tagen Zeit überzählt werden, und die Bezahler nachher keine Red noch Antwort mehr darum zu geben schuldig seyn. Wenn aber die Bezahlung auf obige Zeit nicht erfolgt, so steht es dem Geber frei, sich der Execution des Wechselrechts zu bedienen. Eine gleiche Bewandtniß hat es mit Wechselbriefen, die auf 8, 14 Tage mehr oder weniger Zeit verkauft werden.

§. 2. Derjenige der Geld angenommen, um auf Messen auszuzahlen, soll seinem Creditoren, wenn dieser es verlangt, ein Obligo bis zur Auslieferung der Wechselbriefe oder der Bezahlung zu stellen, und dieses Obligo die Kraft eines Wechselbriefs haben.

§. 3. Wechselbriefe, die an Ordre lauten, werden fernerhin, wie nunmehr aller Orten gebräuchlich, weiter girirt; nur die nach Botzen ausgenommen, bis etwa auch dorten das Giriren der Wechselbriefe eingeführt und erlaubt wird. Wechselbriefe und Giri hingegen, worin das Wort Ordre nicht ausgedrückt ist, können nicht endossirt werden.

§. 4. Wenn aber gleichwohl jemand Wechselbriefe auf Botzen, wo besagtermaßen keine Giri gelten, verhandelt, soll derselbe dafür, obschon es nicht seine eigene Tratten sind, dennoch wie für seine eigene haften.

§. 5. Alle Wechselbriefe, die in hier ausgestellt oder erhandelt werden, und auf ein oder mehr Uso oder auf viel oder wenige Tage Sicht lauten, ist der Wechselnehmer nicht schuldig, ohne ausdrückliche Ordre des Gebers zur Acceptation zu senden, hergegen aber ist dieser

oder der Gegner gehalten, auf Verlangen Secunda und Tertia, wenn er damit versehen, oder ihm solche anzuschaffen möglich ist, auszuliefern.

§. 6. Wer Wechselbriefe in bianco girirt, oder das Datum nicht beisetzt, der thut es auf seine Gefahr, wenn der Wechselbrief hernach verloren geht, oder in unrechte Hände kommt; es steht aber dem Abnehmer frei, die Ausfüllung zu begehren, oder sie selbst darauf zu setzen.

§. 7. Del credere stehen, will sagen: für einen girirten Wechselbrief haften; denn für selbst ausgestellte Wechselbriefe haftet man ohnehin. Wer sich nun nicht ausdrücklich vorbehält, nicht del credere zu stehen, der haftet stillschweigend für seinen Giro. Hingegen, wo del credere nicht zu stehen bedungen wird, hat zwar derjenige, mit dem also contrahirt worden, keinen Regreß an seinen Giranten, wenn dieser nämlich auf der Stelle beweisen kann, daß er nicht del credere gestanden, er kann sich aber damit gegen weiter unten stehende Giranten der executionsmäßigen Zahlung in Kraft seines Giro nicht entledigen, und bliebe ihm nur, falls er mittelst solchen übergangenen Giranten die Zahlung hätte leisten müssen, der Regreß mit der nämlichen Executionsschärfe gegen den, mit welchem er, nicht del credere zu stehen, ausdrücklich bedungen hat.

§. 8. Wenn auf einem Wechselbrief bereits so viele Endossaments stehen, daß der ganze Rücken desselben damit angefüllt, und zu mehreren kein Raum übrig ist; der Wechselbrief aber dennoch weiter verhandelt werden sollte, so wird an das letzte Endossament eine Allonge, das will sagen, ein Stück weiß Papier mit Oblaten angehängt, auf welchem dann die übrigen Endossaments, so viel es deren annoch nöthig hat, fortgesetzt werden. Um aber hierbei allem Betrug und Irrthum mit möglichster Sorgfalt auszuweichen, muß entweder auf der andern Seite dieses angehängten Stücks weißen Papiers, der wesentliche Inhalt des damit verbundenen Wechsels, als nämlich die Summe, das Datum, wann er ausgestellt und welche Zeit er zu bezahlen sey, die Personen, durch wen er gezogen worden, an wessen Ordre er lautet, und wer solchen zu bezahlen habe, bemerkt, oder aber wenn dies nicht geschieht, zum wenigsten die weiße Seite dieser Allonge paraphirt werden.

Titel VIII.

Von der Rückkunft mit Protest der hier ausgestellten und girirten Wechselbriefe.

§. 1. Wenn von außenher ein Protest Mangel Acceptation kommt, so ist der hiesige Aussteller oder Girant des Wechselbriefs schuldig, dem Inhaber für das Capital innerhalb zwei Tagen Frist annehmliche Bürgschaft zu leisten. Wenn aber der Wechselbrief mit Protest Man-

gel Zahlung zurückkommt, alsdann ist er, der Aussteller oder Girant, gehalten, denselben mit Capital, Rückwechsel, Protest und andern Kosten, sammt der hiesigen Provision von $\frac{1}{3}$ a $\frac{1}{2}$ Procent, längstens in Zeit von 24 Stunden baar zu bezahlen, oder sich sonst mit dem Inhaber abzufinden, und zwar steht es in des Inhabers alleiniger Willkühr, die baare Wiederbezahlung der im Wechsel begriffenen Summe, sammt Protestkosten, Provision, Sensarie, Briefporti und Rückwechsel zu fordern, oder sich mit anderer annehmlicher Vergütung zu begnügen; der Rückwechsel darf aber von allen Orten, woher es auch wäre, nur einfach berechnet werden.

§. 2. Wenn jedoch der Girant eines unbezahlt zurückgekommenen Wechselbriefs oder Billets glaubt erweisen zu können, da die Forderung der Zahlung, als auch die Erhebung des Protests später als die Verfallzeit mit Zuzählung der Respecttage, gemäß den Gesetzen des Orts, wo der Wechselbrief oder das Billet zahlbar ist oder sonst nicht in gehöriger Ordnung gemacht worden, daß ihm dadurch einiger Schaden zuwachsen möchte, so soll derselbe auf Begehren des Inhabers dieses Wechselbriefs oder Billets, nur den Betrag desselben innerhalb 24 Stunden entweder in unpartheiische Hände niederlegen, oder genugsame Caution dafür leisten, und sodann die Ursache der Verspätung oder was hierüber nöthig wäre, sogleich allhier durch Behörde untersuchen lassen. Findet sich nun, daß durch die geschehene Negligenz er oder mehrere Giranten zu Schaden kämen, oder er deswegen von seinem Cedenten die Zahlung nicht erhalten könnte, so soll derselbe alsdann eines solchen Wechselbriefs oder Billets sich weiter anzunehmen nicht schuldig seyn, noch unter keinem Vorwand zum Rembourssement angehalten werden, sondern sein hinterlegtes Geld zurücknehmen, und von dem Protestinhaber den Zins dafür mit 5 Procent für das Jahr beziehen mögen. Indessen bleibt dem Inhaber dieses protestirten Wechselbriefs oder Billets sein Regreß an den- oder diejenigen, so den Fehler gemacht, und an die auswärtigen Giranten, oder auch an den Aussteller allerdings unbenommen, insofern dieser letztere nicht erweisen kann, daß ihm durch diese Versäumniß ein wesentlicher Schaden erwachsen sey.

§. 3. Für alle hier ausgestellte oder girirte Wechselbriefe, die in Frankreich, Deutschland oder Italien zahlbar sind, soll, wenn sie protestirt werden, die Wiederbezahlung längstens in Zeit drei Monaten, von dem Tag des Protests an gerechnet; für diejenige die in Holland, England, Portugall, Spanien, Dänemark, Norwegen, Schweden, Rußland, Polen und Ungarn zu zahlen sind, längstens in Zeit vier Monaten, von gleichem Tag an gerechnet, bei den hiesigen Trassanten oder Giranten gefordert werden, und diese weiter hinaus nicht mehr darum zu haften schuldig seyn. Es hat aber gar nicht die Meinung,

daß vermittelst dieser Zeitbestimmung irgend eine Saumseligkeit in Uebersendung der Protesten ausgeübt werden dürfe, sondern deren schleunigste Beförderung, die sich jeder billig Denkende ohnehin zur Pflicht macht, wird von jedem Protestinhaber zuversichtlich erwartet.

Titel IX.

Von der Verjährung der Wechselbriefe.

Von und auf sich selbst ausgestellte Wechselbriefe, sie seyen protestirt worden, oder nicht, bleiben ein Jahr lang vom Verfalltag an gerechnet, in ihrer vollständigen Kraft gegen den Aussteller, und folglich dieser der Execution nach Wechselrecht unterworfen; nach Verfluß des bestimmten Jahrs aber haben solche Wechselbriefe nicht mehrere Kraft und Gültigkeit als bloße Schuldscheine oder Obligationen. Falls aber ein oder mehrere Giri auf dergleichen Wechselbriefen sich befänden, so geht in Ermanglung der erforderlichen Protestationsbesorgung bei Verfallzeit der Regreß an die Giranten verloren.

Titel X.

Von Assignationen oder Anweisungen.

§. 1. Assignationen oder Anweisungen sind solche Handlungen, da ein Schuldner seinen Gläubiger an einen andern hinweiset, von welchem er die Bezahlung empfangen soll.

§. 2. Assignationen, die von auswärtigen Orten anhero gezogen werden, wenn selbe gleich girirt oder endossirt sind, sie mögen nun geradezu, oder über andere Plätze anhero laufen, genießen hier kein Wechselrecht und werden auch nicht acceptirt. Wenn aber dergleichen auf mehr oder weniger Tage Sicht lauten, so ist der Bezogene gehalten, den Tag der Präsentation, der dann die Verfallzeit bestimmt, darauf zu setzen. Und da der Bezogene zur Bezahlung einer solchen Assignation nicht nach Wechselrecht kann angehalten werden, so ist der Inhaber derselben auch nicht berechtigt, einen Protest darüber zu leviren, wohl aber mag er solchenfalls, auf ausdrücklich erhaltene Ordre des Assignanten oder Cedenten, ein Attestat hierüber aus der Canzlei ausfertigen lassen.

§. 3. Fremde Assignationen aber, oder sogenannte Billets a Ordre, die in hier girirt werden und auf fremde Plätze lauten, sind, wenn sie unbezahlt mit Protest zurückkommen, gleich den Wechselbriefen, dem Wechselrecht und der Execution desselben unterworfen.

Titel XI.

Vom gerichtlichen Verfahren in Wechselsachen.

§. 1. Die besondere Eigenschaft des Wechselrechts beruht auf einer schleunigen Justiz, und daß diese vermittelst unverzüglicher Execution ausgeübt werde.

§. 2. Es soll demnach bei Einem regierenden Herrn Burgermeister, als der ersten Instanz, wenn Wechselklagen an ihn gelangen, also gehalten werden: daß der von dem Beklagten auf sich selbst ausgestellte, oder acceptirte, oder girirte und Mangel Zahlung mit Protest zurückgekommene Wechselbrief von dem Kläger im Original vorgelegt, hierauf der Beklagte sogleich vorbeschieden, und ihm zur Zahlung eine Frist von 24 Stunden, und nicht länger anberaumt werde.

§. 3. Würde nun der Beklagte bei dem Herrn Amtsburgermeister behaupten, daß er den vorgelegten Wechselbrief weder geschrieben noch unterschrieben, auch nicht acceptirt noch girirt habe, und daß er solchen eben so wenig in seinem Namen durch andere habe schreiben noch unterschreiben, noch acceptiren, noch giriren lassen, so solle, wenn es ein Fremder wäre, derselbe den Betrag des Wechsels sogleich hinterlegen oder Caution dafür stellen, ein Bürger aber entweder bei dem Herrn Amtsburgermeister an Eidesstatt angeloben, oder wo er lieber wollte, den Betrag des Wechselbriefs so lange hinterlegen, bis in dieser Sache der rechtliche Entscheid, der auf das schleunigste erfolgen soll, ertheilt worden wird.

§. 4. Hat aber der Schuldner den Wechsel für richtig erkannt, so soll er denselben ohne Anders in obgemeldter Frist zahlen, widrigenfalls wenn solches nicht erfolgte, oder er flüchtigen Fuß gesetzt hätte, die gerichtliche Obsignation aller seiner Effecten ohne Verzug veranstaltet werden.

Titel XII.

Von kaufmännischen Gutachten und Entscheidung kaufmännischer Streitigkeiten.

§. 1. Wenn hier oder von außenher über vorwaltende Streitigkeiten ein Parere oder Guachten von Einem Löbl. Directorio verlangt würde, soll solches bisheriger Uebung gemäß, so schleunig als möglich ertheilt werden.

§. 2. Wenn um Wechsel oder Waaren, oder in andern kaufmännischen Fällen, zwischen hiesigen Bürgern, oder zwischen Fremden, oder zwischen Bürgern und Fremden Streitigkeiten entstünden, und beide Theile begehrten solche vor Ein Löbl. Directorium zu bringen,

so soll Klag und Antwort und aller rechtliche Einwand mündlich, oder auf Verlangen schriftlich eingegeben, und sodann das Gutachten darüber ausgefüllt werden, dem ein- oder andern Theil aber steht es hienach frei, die Sache weiter zu ziehen.

§. 3. Würden beide Theile in einer kaufmännischen Streitsache einen entscheidenden Compromisspruch von Einem Löbl. Directorio verlangen, sollen sie solches schriftlich von sich geben, und es alsdann bei diesem Spruch sein gänzliches Verbleiben haben.

§. 4. Fremde sind in diesem Falle gehalten, erst durch ihren bevollmächtigten Anwald einen förmlichen Gewaltsschein einzulegen.

Titel XIII.

Von den Pflichten der Wechselsensalen.

§. 1. Die von Einem Löbl. kaufmännischen Directorio bestellte Sensalen sollen je derweilen am Montag und Freitag Morgens um neun Uhr bei dem regierenden Herrn Directorialpräsidenten, und hienach bei den übrigen Kaufleuten sich einfinden, um zu vernehmen was zu verrichten seyn möchte. Sodann sollen sie ihre Sensariegeschäfte mit aller Treue und Fleiß, nach ihrer in Handen habenden schriftlichen Ordnung verrichten, auch allen Kaufleuten mit gleicher Unpartheilichkeit und Redlichkeit dienen, und zwar je des ersten Befehl oder Commission ausrichten.

§. 2. Jede Woche wechselweise soll einer von ihnen am Montag Nachmittag, zweien hiezu verordneten Herren Direktoren, einen verfertigten Courszettel zur Einsicht überbringen, und alsdann ihnen, den Sensalen, obliegen, alle übrigen Courszettel nach diesem revidirten, so wie es von gedachten beiden Herren Direktoren entweder gut geheißen oder abgeändert worden, auszufertigen. Welcher Kaufmann nun Wechselbriefe oder Geld für Briefe durch den Courszettel anbieten läßt, der soll gehalten seyn, an selbigem Tage wenigstens fl. 1000 zu nehmen oder zu geben, wenn er gegen die Solidität der Wechselbriefe nichts gültiges einzuwenden hat, oder nicht erweisen kann, daß er an demselbigen Posttag schon in gleichem Preise etwas geschlossen habe. Desgleichen soll auch derjenige, so einen Wechselbrief in hier negoziren läßt, und gesinnet ist, selbigen nicht anderst als mit Beisetzung der Worte: ohne mein Obligo, zu endossiren, verbunden seyn, dem Sensal es bekannt zu machen, damit dieser demjenigen, so den Wechselbrief erhandeln will, ehe und bevor die Negoziation wirklich geschlossen worden, die erforderliche Anzeige hievon machen könne.

§. 3. Alle geschlossene Partheien mit allen Umständen der Summe, der Zeit und übrigen Bedingungen nebst dem Geber und Nehmer, sollen sie alsobald in ihre Schreibtafeln aufzeichnen, und verlangenden

Falls dem Kaufmann eine gleichlautende Abschrift davon alsogleich zustellen, auch hienach zu Haus alles in ein ordentliches Buch eintragen, und den Contrahenten klar auf ihre Conti bringen, damit wo Irrung und Einrede entstünde, sie ihre Bücher auflegen können, und daraus die Sache entschieden werden möge.

§. 4. Auch sind sie durch das Handgelübd verpflichtet, nothwendige Verschwiegenheit zu beobachten, und Niemand zu offenbaren, was sie für diesen oder jenen geschlossen, so es ihnen vom Geber oder Nehmer verboten wird, besonders wenn sich jemand Bedenken macht, Wechselbriefe oder Gelder zu geben oder anzunehmen, sollen sie sich hüten, der Ursache nachzufragen, oder davon im geringsten dem andern Theil etwas anzuzeigen, um Mißhelligkeiten, die daraus entstehen könnten, zu verhüten.

§. 5. An Sonn- und Festtagen dürfen sie bei Verlust ihrer Diensten nichts traktiren.

§. 6. Alles Negoziren oder Giriren von Wechselbriefen für ihre eigene Rechnung, nicht weniger eigene Wechselgeschäfte, von was Natur solche seyn möchten, sind ihnen zu führen gänzlich verwehrt. Desgleichen ist ihnen aller Waarenverkauf für ihren eigenen Conto, oder in Commission um eine Provision, und überhaupt alle kaufmännische Verrichtungen für sich selbst, oder in Diensten eines andern Handlungshauses, ohne zuvor bei Einem löbl. Direktorio um Erlaubniß angefragt zu haben, verboten.

§. 7. Sie dürfen auch keine Societät unter sich errichten oder durch Verständniß den richtigen Lauf der Wechsel kränken, sondern jeder soll für sich selbst seinen Dienst treulich abwarten.

§. 8. Ferner ist ihnen völlig untersagt, Wechselbriefe für ihre Rechnung von fremden Kaufleuten zu übernehmen, oder an diese zu begeben, hingegen liegt es ihnen ob, solche unfehlbarlich den hiesigen Hrn. Banquiers und Kaufleuten anzutragen, und sie diesen vorzüglich zukommen zu lassen, wenn sie die gleichen Preise, wie die Fremden, dafür bezahlen. Wenn aber die Sensalen solche Wechselbriefe an Fremde negoziren, sollen solche in allweg geradezu von dem Geber zum Nehmer, aber in keinem Fall von ihnen, den Sensalen, girirt werden.

§. 9. Für Courtage haben die Sensalen sowohl vom Geber als vom Nehmer $\frac{1}{3}$ p. mille zu empfangen, und ihre Forderungen für Sensarie sind in Fallimentsfällen für ein Jahr lang privilegirt.

Tit. XIV.

Von Fallimentssachen.

§. 1. Nicht allein Banquiers und Kaufleute, die im Großen handeln, sondern auch alle andere Kaufleute oder Krämer, die einzeln

verkaufen, sollen ihre ordentlichen Handelsbücher führen und jederzeit richtig fortsetzen, widrigenfalls werden sie, wenn sie außer Stand kommen ihren Creditoren zu entsprechen, für muthwillige und vorsätzliche Banqueroutiers gehalten, und als solche nach aller Schärfe behandelt.

§. 2. Wenn von fremden Orten Waaren oder Gelder mit Conti oder Facturen an einen hiesigen gesandt werden, und dieser bei Empfang solcher Effetti oder kurz vorher fallirte, so wird auf einen solchen Falliments- und keinen andern Fall hin verordnet, daß der Tag des erfolgten Auffahls entscheiden soll, ob derlei Waaren oder Gelder dem Sender oder der Debitmasse zustehen; ersterem gehören sie (doch mit vorbehaltener Compensirung dessen, was er dem Falliten schuldig seyn möchte), wenn er hinlänglich beweiset, daß solche bei Ausbruch des Falliments noch nicht versandt, oder wenn sie schon auf dem Wege wären, doch damals noch auf seine Kosten und Gefahr gewesen; hingegen sind diese Effecti ein Eigenthum der Masse, wenn sie am Tag des ausgebrochenen Falliments bereits an dem Ort, wo sie der Empfänger zu übernehmen hatte, geliefert waren, und also auf dessen Kosten und Risiko gehörten; in allweg aber liegt dem Sender und nicht der Debitmasse ob, das angesprochene Recht an dergleichen Waaren durch Verkauf, Conti, Contrakte oder Correspondenz hinlänglich zu erweisen.

§. 3. Wenn sich ein gleicher Vorfall mit Wechselbriefen oder Assignationen ereignet, so gehören solche, zufolg hiesigen Gerichtsbuch S. 101, wofern sie noch nicht negotiirt oder wirklich bezahlt sind, dem Remittenten, und werden ihm als sein in natura vorhandenes Gut, nach Abzug dessen, was er dem Falliten schuldig seyn möchte, zurückgegeben, hingegen verbleibt, was von dergleichen Wechselbriefen oder Assignationen bereits negotiirt oder wirklich bezahlt worden, ein wahres Eigenthum der Masse.

§. 4. Da es bei der gegenwärtigen Lage des hiesigen Commerciums sich oft ereignet, daß Waaren in Commission anhero gesandt werden, so wird unumgänglich nöthig erachtet, daß die desfalls im Gerichtsbuch S. 101. enthaltene Verordnung dahin erläutert werde: daß diejenigen Waaren, die einem hiesigen Bürger in Commission übergeben werden, um solche gegen bestimmte Provision zu verkaufen, wenn selbige bei erfolgtem Auffahl dieses Bürgers noch ganz oder zum Theil vorhanden sind, demjenigen, der sie in Commission gegeben, und nicht der Masse zugehören sollen. Falls auch derjenige, der die Waaren in Commission zu verkaufen bekommen, nicht del credere gestanden, sondern selbige nur so gut als möglich, ohne für die Bezahlung zu haften, verkauft, den Werth dafür aber noch nicht empfangen hätte, so solle dieser Werth, nach erfolgtem Auffahl, nicht

der Debitmasse, sondern dem Committenten von dem Käufer entrichtet werden.

§. 5. Wer Waaren in Commission zu verkaufen empfängt, und auf deren Betrag dem Eigenthümer gegen seine Tratten oder auf andere Weise Vorschuß thut, der hat, wenn dieser fallirt, für seinen Vorschuß das erste Recht an die in seinen Händen befindliche Waaren, und ist befugt, sich von deren Werth bezahlt zu machen.

§. 6. Ueberläßt ein Schuldner vor Ausbruch des Falliments seinem Gläubiger für einen Theil oder für den ganzen Betrag seiner Schuldforderung, auswärts liegende Waaren an Zahlungsstatt mit einer ordentlichen Verkaufsrechnung, so ist solches, wenn der Creditor seine Forderung als liquid und wirklich verfallen erweiset, bis auf den letzten Tag vor dem Auffahl des Debitoren als rechtsgültig anzusehen, und der Empfänger dieser Waaren mag sich nicht nur davon, so weit sie reichen, bezahlt machen, sondern er nimmt auch für das ihm noch mangelnde seinen weitern Regreß an die Masse; hingegen aber ist er billigst gehalten, wenn der Betrag der empfangenen Waaren zufolg der Factura, den Betrag seiner verfallenen Forderung übersteigt, den Ueberschuß nach Abzug der allenfallsigen Kosten, zur Masse zu liefern.

§. 7. Wenn ein Schuldner seinem Gläubiger auf Abschlag seiner Forderung, oder für deren ganzen Betrag, einen oder mehrere Wechselbriefe auf einen oder mehrere seiner Debitoren ausstellt, so bleiben diese Wechselbriefe bei ausgebrochenem Falliment des Ausstellers, wenn sie von dem Bezogenen acceptirt sind, ungeachtet sie noch nicht verfallen und bezahlt wären, des Inhabers Eigenthum, insoferne er seine Forderung an den Aussteller als liquid und wirklich verfallen erweiset. Sind aber solche Wechselbriefe bei erfolgtem Auffahl des Ausstellers noch nicht acceptirt, so sollen die Bezogenen der Debitmasse Schuldner bleiben, und der Inhaber der Briefe seinen Regreß bei diesen suchen.

§. 8. Für Forderungen aber, die noch nicht verfallen sind, ist nach dem Gerichtsbuch S. 91. in den letzten zehn Tagen vor Ausbruch des Falliments keine Bezahlung oder Bedeckung gültig, sondern wann solche geschehen, muß sie zur Masse zurückgeliefert werden.

§. 9. Wenn einer für seine eigene und zugleich auch für andrer Rechnung bei einem schlechten Schuldner zu fordern hat, so mag er von dem, was er von diesen Debitoren erhalten könne, zuerst seinen eigenen Conto saldiren, und ist dies, insofern es vor Ausbruch des Falliments geschieht, und er durch einen authentischen Schein erweisen kann, daß es ihm von dem Debitoren für seine eigene und nicht für Rechnung eines andern gegeben worden seye, wohl erhaltene Bezahlung.

§. 10. Indessen ist wohl zu bemerken, daß in Ansehung aller vorstehenden Artikel dieses Tit. XIV. das Reciprocum oder Gegenrecht gegen Männiglich vorbehalten bleibt.

§. 11. Da zwar in vorigen Zeiten zuweilen für gewisse Gelder, die man gerne in einem allhiesigen Handlungshaus, als ein Depot, mit Sicherheit auf alle Fälle hin angelegt hätte, ein Privilegium bei der Obrigkeit ausgebeten, und solches auch aus vorgewalteten Gründen verwilliget, hinnach aber im Jahr 1776 den 30. Jenner durch eine Hochobrigkeitliche Erkenntniß, die Privilegirung solcher Leggelder in Handlungen für immer abzukommen gut befunden worden, so solle es dabei sein gänzliches Verbleiben haben.

Tit. XV.

Von der Rehabilitation.

Wenn ein Fallit in Folge der Zeit wieder in bessere Umstände und so zu Kräften kommt, daß er allen seinen Gläubigern an Capital und Zins völlige Bezahlung leisten kann, und solche auch wirklich leistet, so soll er billigster maßen, von Obrigkeits wegen, in seine vorher besessene Ehren wieder eingesetzt und rehabilitirt werden. Um aber zu dieser Rehabilitation zu gelangen, muß der Fallit zuerst vermittels eines von seinen sämmtlichen Creditoren unterschriebenen Scheins darthun und erweisen können, daß er sie alle um ihre an ihm gehabte Forderungen gänzlich befriedigt habe, und sie dieserwegen nichts mehr an ihm suchen werden. Mit diesem Schein muß er sodann bei Einem W. W. Rath einkommen, welcher hierauf nach genauer Untersuchung und richtigem Befinden der Sache ihm ein Obrigkeitliches Zeugniß bewilliget und zufertigen läßt, daß er sich durch gänzliche Befriedigung seiner Gläubiger als ein ehrlicher Mann bewiesen habe, und also auch von jedermann für einen solchen gehalten werden solle, und daß, so wie er aller Rechte eines andern ehrlichen Bürgers genoß und theilhaftig, er auch zu allen Ehrenstellen wieder fähig seye.

Gesetz

des großen Raths des Canton Wallis.

L o i.

Le grand conseil du Canton de Vaud

sur la Proposition du Conseil d'État.

Considérant la nécessité de règler la forme et les effets des lettres de change et billets à ordre,

Décrête:

Section première.

De la forme de la lettre de change.

Art. 1. La lettre de change est un engagement par lequel la personne qui le fournit s'oblige a faire payer à un tiers, par son correspondant dans un autre lieu et à une époque déterminée, une somme d'argent convenue avec ce tiers, qui en paie la valeur.

2. La lettre de change est datée et signée.

Elle énonce:

Le lieu d'où elle est tirée;

La somme à payer indiquée en toutes lettres;

Le nom de celui qui doit payer;

L'époque et le lieu où le payement doit s'effectuer;

La valeur pour laquelle elle est tirée, fournie en espèces, en marchandises, en compte, ou de toute autre manière.

Elle est à l'ordre d'un tiers, ou à l'ordre du tireur lui-même.

Elle exprime, si elle est première, seconde, troisième de change, etc.

3. Une lettre de change peut être tirée sur un individu, et payable au domicile d'un tiers.

Elle peut être tirée par ordre et pour le compte d'un tiers.

4. Le tireur d'une lettre de change doit en fournir seconde, troisième ou quatrième, etc., à la réquisition du preneur.

Celui qui négociera une lettre de change, devra en procurer au preneur les duplicata nécessaires.

Section II.

De la provision.

5. La provision doit être faite par le tireur, ou par celui pour le compte de qui la lettre de change est tirée, sans que le tireur cesse d'être personnellement obligé.

Gesetz.

Der große Rath des Canton Wallis
auf den Vortrag des Staatsraths.

In Erwägung der Nothwendigkeit die Form und Wirksamkeit der Wechselbriefe und Billets an Ordre zu bestimmen,

Beschließt:

Erster Abschnitt.
Von der Form des Wechselbriefs.

Art. 1. Der Wechselbrief ist eine Verpflichtung, wodurch derjenige welcher ihn ausstellt, sich verbindlich macht, einem Dritten durch seinen Correspondenten an einem andern Orte und zu einer bestimmten Zeit eine mit diesem Dritten, der dafür den Werth erlegt, übereingekommene Geldsumme auszahlen zu lassen.

2. Der Wechselbrief ist datirt und unterzeichnet.

Er enthält:

Den Ort wo er ausgestellt ist,

Die zu zahlende Summe ganz mit Worten ausgedrückt,

Den Namen dessen, der bezahlen soll,

Die Zeit und den Ort, wann und wo die Zahlung vor sich gehen soll.

Den Werth, für welchen er ausgestellt wurde, geleistet in baarem Gelde, in Waaren, in Rechnung oder auf irgend eine andere Weise.

Er lautet entweder an die Ordre eines Dritten, oder an die Ordre des Ziehers selbst.

Es wird darin ausgedrückt, ob es ein Prima-, Secunda-, Tertia ꝛc. Wechsel ist?

3. Ein Wechselbrief kann auf Jemand gezogen, und am Wohnort eines Dritten zahlbar seyn.

Er kann auf Ordre und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

4. Der Aussteller eines Wechselbriefs ist gehalten, auf Verlangen des Nehmers die Secunda, Tertia oder Quarta ꝛc. davon zu liefern.

Derjenige, welcher einen Wechselbrief verhandelt, muß davon dem Nehmer die nöthigen Duplicate verschaffen.

Zweiter Abschnitt.
Von der Deckung.

5. Die Deckung muß durch den Aussteller oder durch den geschehen, für dessen Rechnung der Wechselbrief ausgestellt worden ist, ohne daß der Aussteller aufhört, persönlich verbindlich zu seyn.

6. Il y a provision, si à l'échéance de la lettre de change, celui sur qui elle est fournie est redevable au tireur, ou à celui pour compte de qui elle est tirée, d'une somme au moins égale au montant de la lettre de change.

7. L'acceptation suppose la provision.

Elle en établit la preuve à l'égard des endosseurs.

Soit qu'il y ait ou non, acceptation, le tireur seul est tenu de prouver, en cas de dénégation, que celui sur qui la lettre de change était tirée avait provision à l'échéance; sinon, il est tenu de la garantir, quoique le protêt ait été fait après les délais fixés.

Section III.

De l'acceptation.

8. Le tireur et les endosseurs d'une lettre de change sont garans solidaires de l'acceptation et du paiement à l'échéance.

9. Si le porteur d'une lettre de change en demande l'acceptation, il doit en présenter le titre original en prémiere, seconde, troisième, quatriéme, etc.

10. Le refus d'acceptation est constaté par une acte, que l'on nomme protêt faute d'acceptation.

11. Sur la notification du protêt faute d'acceptation, les endosseurs et le tireur sont respectivement tenus de donner caution pour assurer le paiement de la lettre de change à son échéance, ou, à défaut de caution suffisante, d'effectuer le dépôt de son montant, et des frais de protêt et de rechange, dans les vingt-quatre heures qui suivront la notification du protêt.

La caution, soit du tireur, soit de l'endosseur, n'est solidaire qu'avec celui qu'elle a cautionné.

Si le tireur ou les endosseurs refusent de donner caution, ou de faire le dépôt, le porteur peut agir par voie de saisie, de la manière indiquée aux articles 88 et 89.

12. Celui qui accepte une lettre de change, contracte l'obligation d'en payer le montant.

13. L'acceptation d'une lettre de change doit être signée.

L'acceptation est exprimée par le mot accepté.

Elle est datée, si la lettre de change est à un ou plusieurs jours ou mois de vue.

14. L'acceptation d'une lettre de change, payable dans un autre lieu que celui de la résidence de l'accepteur, indique

6. Deckung ist vorhanden, wenn bei Verfallzeit des Wechsels derjenige auf welchen er ausgestellt ist, dem Aussteller, oder dem für welchen er ausgestellt ist, eine Summe von wenigstens gleichem Betrag des Wechsels schuldet.

7. Die Acceptation setzt Deckung voraus.

Sie stellt davon den Beweis rücksichtlich der Indossanten her.

Ob die Acceptation statt finde oder nicht, so hat doch der Aussteller alleine, im Fall der Abläugnung, zu beweisen, daß derjenige auf welchen der Wechselbrief gezogen war, die Deckung zur Verfallzeit in Händen hatte; wo nicht, so ist er gehalten, Sicherheit dafür zu leisten, wenn selbst auch der Protest erst nach den vorgeschriebenen Fristen sollte eingelegt worden seyn.

Dritter Abschnitt.

Von der Acceptation.

8. Der Aussteller und die Indossanten eines Wechselsbriefs haften solidarisch für die Acceptation und die Zahlung zur Verfallzeit.

9. Wenn der Inhaber eines Wechselbriefs dessen Acceptation fordert, so muß er das Originalexemplar in Prima, Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. davon vorzeigen.

10. Die Weigerung der Acceptation wird durch einen Act bestätigt, welchen man Protest Mangel Annahme heißt.

11. Auf die Notification des Protests Mangel Annahme, sind die Indossanten und der Aussteller allerseits gehalten, zur Sicherung der Zahlung bei Verfall des Wechsels, Caution zu leisten oder in Ermangelung hinlänglicher Caution, den Betrag mit Protestkosten und Rückwechsel binnen 24 Stunden nach der Notification des Protests zu hinterlegen.

Die entweder von Seiten des Ausstellers oder des Indossanten solchergestalt bestellte Caution ist nur in Rücksicht auf denjenigen, dem sie geleistet worden ist, als solidarisch zu betrachten.

Wenn der Aussteller oder die Indossanten verweigern, Caution oder Deposition zu leisten, kann der Inhaber mit Auspfändung auf die in den Artikeln 88 und 89 angezeigte Weise einschreiten.

12. Derjenige welcher einen Wechselbrief acceptirt, übernimmt dadurch die Verbindlichkeit, den Betrag desselben zu zahlen.

13. Die Acceptation eines Wechselbriefs muß unterzeichnet werden.

Die Acceptation wird durch das Wort: «Acceptirt» ausgedrückt.

Sie wird datirt, wenn der Wechselbrief einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht lautet.

14. Der Acceptant eines Wechselbriefs, der an einem andern Orte zahlbar ist, als wo er selbst sich aufhält, hat der Acceptation

le domicile où le paiement doit être effectué, ou les diligences faites.

15. L'acceptation délivrée est irrévocable, lors même que le tireur aurait failli à l'insçu de celui qui a accepté, et avant cette acceptation.

16. L'acceptation ne peut être conditionnelle; mais elle peut être restreinte quant à la somme acceptée.

Dans ce cas, le porteur est tenu de faire protester la lettre de change pour le surplus.

17. L'acceptation d'une lettre de change tirée en monnaie étrangère sans stipulation de cours, doit faire mention du cours du change auquel elle sera réduite en monnaie du pays, lors du paiement.

S'il y a contestation entre le porteur et le tireur sur le cours du change, elle sera soumise à la décision de deux Négocians neutres, nommés par le Juge de paix.

18. Une lettre de change doit être acceptée à sa présentation, ou au plus tard dans les vingt-quatre heures de sa présentation.

19. L'acceptation peut se requérir jusqu'a la veille de l'échéance de la lettre de change, inclusivement.

Section IV.

De l'acceptation par intervention.

20. Lors du protêt, faute d'acceptation, la lettre de change peut être acceptée par un tiers intervenant pour le tireur ou pour l'un des endosseurs.

21. L'intervention est mentionnée dans l'acte du protêt; elle est signée par l'intervenant.

22. L'intervenant est tenu de faire connaître sans délai son intervention à celui pour qui il est intervenu.

23. Le porteur de la lettre de change conserve tous ses droits contre le tireur et les endosseurs, à raison du défaut d'acceptation par celui sur qui la lettre était tirée, nonobstant toutes acceptations par intervention.

Section V.

De l'échéance.

24. Une lettre de change peut être tirée:

A vue;

A un ou plusieurs jours ou mois de vue;

A un on plusieurs jours ou mois de date;

die Adresse beizusetzen, wo die Zahlung erfolgen, oder das Erforderliche vorgekehrt werden soll.

15. Die einmal abgegebene Acceptation ist unwiderruflich, wenn auch selbst der Aussteller fallirt hätte ohne daß der Acceptant es wußte, und ehe noch die Acceptation geleistet worden ist.

16. Die Acceptation darf nicht bedingt seyn; aber sie kann sich auf eine geringere Summe beschränken.

In diesem Falle ist der Inhaber gehalten, den Wechselbrief, für das was er mehr enthält, protestiren zu lassen.

17. Die Acceptation eines in fremder Münze ausgestellten Wechsels, muß, wenn in demselben über den Cours nichts enthalten ist, diesen bestimmen, so daß darnach bei der Zahlung die Reduction in inländischem Gelde bewerkstelligt werden kann.

Wenn zwischen dem Inhaber und dem Aussteller über den Wechselcours Streit entsteht, so soll die Entscheidung von zwei durch den Friedensrichter ernannten unpartheiischen Kaufleuten geschehen.

18. Ein Wechselbrief muß bei dessen Vorzeigung oder spätestens in vierundzwanzig Stunden darnach acceptirt werden.

19. Die Acceptation kann gefordert werden bis einschlüßlich zum Abend vor dem Verfalltage des Wechselbriefs.

Vierter Abschnitt.

Von der Annahme durch Intervention.

20. Bei der Protestation Mangel Annahme, kann der Wechselbrief durch einen hinzukommenden Dritten für den Aussteller oder einen der Indossanten acceptirt werden.

21. Die Intervention wird in der Protesturkunde angemerkt; sie wird von dem Intervenienten unterzeichnet.

22. Der Intervenient ist schuldig, seine Intervention demjenigen ohne Aufschub bekannt zu machen, für welchen er intervenirte.

23. Der Inhaber des Wechselbriefs behält, unerachtet aller Acceptationen die durch Intervention geschehen mögen, wider den Aussteller und die Indossanten alle seine Rechte, die ihm aus der von dem Bezogenen nicht geleisteten Acceptation des Wechsels erwachsen sind.

Fünfter Abschnitt.

Von der Verfallzeit.

24. Ein Wechselbrief kann ausgestellt seyn:
Nach Sicht;
auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht.
auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Dato.

A une ou plusieurs usances;

A jour fixe.

25. La lettre de change à vue est payable dans le jour de sa présentation.

26. L'échéance d'une lettre de change à un ou plusieurs jours ou mois de vue, est fixée par la date de l'acceptation, ou par celle du protêt faute d'acceptation.

27. L'usance est de trente jours, qui courent du lendemain de la date de la lettre de change.

28. Si le jour de l'échéance de la lettre de change est un dimanche, ou le jour même d'une fête reconnue jour de férie par la loi, elle est payable le lendemain.

Section VI.

De l'endossement.

29. La propriété d'une lettre de change se transmet par la voie de l'endossement, et sans aucune autre formalité.

30. L'endossement est daté.

Il exprime la valeur fournie.

Il énonce le nom de celui à l'ordre de qui il est passé.

Il est signé par le cédant ou par son fondé de pouvoirs.

Section VII.

De la solidarité.

31. Tous ceux qui ont signé, accepté ou endossé une lettre de change, sont tenus à la garantie solidaire envers le porteur.

Section VIII.

De l'aval.

32. L'aval est un acte qui garantit le paiement d'une lettre de change, indépendamment de l'acceptation et de l'endossement.

Il peut être mentionné sur la lettre de change même, ou donné sur un act séparé.

33. Le donneur d'aval est tenu solidairement et par les mêmes voies que les tireurs et endosseurs, sauf les conventions différentes des parties.

auf einen oder mehrere Uso;
auf einen bestimmten Tag.

25. Ein Wechselbrief auf Sicht ist am Tage der Vorzeigung zahlbar.

26. Die Verfallzeit eines Wechselbriefs auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht wird durch das Datum der Acceptation, oder durch dasjenige des Protests Mangel Acceptation bestimmt.

27. Der Uso ist dreißig Tage, welche sogleich nach dem Tage wo der Wechsel ausgestellt ist, ihren Anfang nehmen.

28. Wenn der Verfalltag des Wechselbriefs ein Sonntag ist, oder auch ein gesetzlich eingeführter Feiertag, so ist der Wechselbrief am darauf folgenden Tage zahlbar.

Sechster Abschnitt.

Vom Indossament.

29. Das Eigenthumsrecht eines Wechselbriefs wird vermittelst des Indossaments ohne irgend eine weitere Formalität übertragen.

30. Das Indossament wird datirt.
Es wird darin der verschaffte Werth ausgedrückt.
Es enthält den Namen desjenigen, an dessen Ordre es gestellt ist.
Es wird von dem Indossanten oder von dessen Bevollmächtigten unterzeichnet.

Siebenter Abschnitt.

Von der Solidarverbindlichkeit.

31. Alle diejenigen welche einen Wechselbrief unterzeichnet, acceptirt oder indossirt haben, sind dem Inhaber sammt und sonders dafür verhaftet.

Achter Abschnitt.

Von der Wechselbürgschaft.

32. Die Wechselbürgschaft ist eine Handlung, welche die Zahlung eines Wechselbriefs, unabhängig von Acceptation und Indossament, verbürgt.
Sie kann auf dem Wechselbrief selbst vermerkt, oder durch eine besondere Urkunde geleistet werden.

33. Derjenige, welcher die Bürgschaft leistet, ist solidarisch und auf gleiche Weise wie die Aussteller und Indossanten, jedoch vorbehaltlich der Abrede unter den Partheien, verhaftet.

34. Le cédant d'une lettre de change peut, au moyen d'un aval, en garantir le paiement au-delà de l'échéance qu'elle indique, et sous sa seule responsabilité.

Section IX.

Du paiement.

35. Celui qui paie une lettre de change à son échéance et sans opposition, sur l'acquit de celui auquel est passé le dernier ordre, est présumé valablement libéré.

36. Le payeur d'une lettre de change peut refuser de l'acquitter à un porteur inconnu, si celui-ci ne peut prouver l'identité de sa personne et son droit à la propriété de la lettre de change; dans ce cas, le porteur peut exiger le dépôt.

37. Celui qui paie une lettre de change avant son échéance est responsable de la validité du paiement.

38. Toute lettre de change devra, à moins de convention contraire, être payée en espèces coursables dans le Canton, et au cours du jour de l'échéance.

39. Le porteur d'une lettre de change ne peut être contraint d'en recevoir le paiement avant l'échéance.

40. S'il la présente après l'échéance, le payeur aura le choix de donner en paiement des espèces, au taux légal du jour de l'échéance, ou à celui du jour de la demande de paiement.

41. Le paiement d'une lettre da change fait sur une seconde, troisième, quatrième, etc., est valable, lorsqu'il est exprimé dans la seconde, qu'elle annule l'effet de la première; dans la troisième, qu'elle annule l'effet de la première et de la seconde, et ainsi de suite.

42. Celui qui paie une lettre de change sur une seconde, troisième ou quatrième, etc., sans retirer celle sur laquelle se trouve son acceptation, n'opère point sa libération à l'égard du tiers porteur de son acceptation.

43. Il n'est admis d'opposition au paiement qu'en cas de perte de la lettre de change, ou de faillite du porteur.

44. En cas de perte d'une lettre de change non acceptée, celui à qui elle appartient peut en poursuivre le paiement sur une seconde, troisième, quatrième, etc.

34. Der Cedent eines Wechselbriefs kann vermittelst einer Bürgschaft, dessen Zahlung über die darin bestimmte Verfallzeit hinaus, und unter seiner Verantwortlichkeit allein, verbürgen.

Neunter Abschnitt.

Von der Zahlung.

35. Derjenige welcher einen Wechselbrief bei seiner Verfallzeit und ohne Einrede, auf die Quittung dessen, an welchen die letzte Ordre gestellt war, bezahlt, wird als gültig befreit angesehen.

36. Der Zahler eines Wechselbriefs kann die Berichtigung desselben einem unbekannten Inhaber verweigern, wenn dieser nicht die Identität seiner Person und sein Eigenthumsrecht an den Wechsel nachweisen kann; in solchem Falle kann jedoch der Inhaber, seinerseits, die Hinterlegung der Summe fordern.

37. Wer einen Wechselbrief vor der Verfallzeit zahlt, ist für die Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

38. Jeder Wechselbrief muß, wenn nichts anders verabredet ist, in solchen Münzsorten bezahlt werden, die im Canton gangbar sind, und zum Curs der am Verfalltage besteht.

39. Der Inhaber eines Wechselbriefs kann nicht gezwungen werden, die Bezahlung desselben vor der Verfallzeit anzunehmen.

40. Wenn er den Wechsel nach der Verfallzeit präsentirt, so hat der Zahler die Wahl, die Zahlung in Münzsorten zum gesetzlichen Curs, der am Verfalltage bestund, oder zu dem des Tages wo die Zahlung eingefordert wird, zu leisten.

41. Die Zahlung, welche auf Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechsels geschieht, ist gültig, wenn die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. die Clausel enthält, daß diese Zahlung die Wirkung der übrigen Exemplare vernichten soll.

42. Wer auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. eines Wechsels Zahlung leistet, ohne dasjenige Wechselexemplar sich ausliefern zu lassen, worauf sich seine Acceptation befindet, wird durch solche Zahlung von seiner Verbindlichkeit in Beziehung auf denjenigen Dritten, der seine Acceptation in Händen hat, nicht entledigt.

43. Gegen die Zahlung findet nur dann eine Widerrede statt, wenn der Wechselbrief verloren gegangen, oder der Inhaber fallit geworden ist.

44. Ist ein nicht acceptirter Wechselbrief verloren gegangen, so kann der Eigenthümer die Zahlung auf eine Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. fordern.

45. Si la lettre de change perdue est revêtue de l'acceptation, le paiement ne peut en être exigé sur une seconde, troisième ou quatrième, que par jugement du Tribunal compétent, et en donnant caution suffisante.

46. Si la caution n'est pas admise par l'accepteur de la lettre de change perdue, le porteur peut le contraindre à déposer la somme en mains du Juge.

Si le dépôt s'effectue, il sera aux frais, périls et risques du porteur, et ne pourra être retiré que par jugement du Tribunal.

47. Si celui qui a perdu la lettre de change, qu'elle soit acceptée ou non, ne peut représenter la seconde, la troisième ou la quatrième, etc., il peut demander le paiement de la lettre de change perdue, et l'obtenir ensuite par sentence du Tribunal, en justifiant de sa propriété par ses livres ou sa correspondance, et en donnant cantion suffisante.

48. En cas de refus de paiement, sur la demande formée en vertu des deux articles précédens, le propriétaire de la lettre de change perdue conserve tous ses droits par un acte de protestation.

Cet acte doit être fait le lendemain de l'échéance de la lettre de change.

Il doit être notifié aux tireurs et aux endosseurs dans les formes et délais ci-après prescrits pour la notification du protêt.

49. Le propriétaire de la lettre de change égarée doit, pour s'en procurer la seconde, s'adresser à son endosseur immédiat, qui est tenu de lui prêter son nom et ses soins pour agir envers son propre endosseur, et ainsi en remontant d'endosseur en endosseur jusqu'au tireur. Le propriétaire de la lettre de change égarée supportera les frais.

50. L'engagement de la caution mentionnée dans les articles 45 et 47 est éteint par la présentation de la lettre de change perdue, ou après une année, si pendant ce délai, il n'y a eu ni demandes, ni poursuites juridiques.

51. Les paiemens faits à compte, sur le montant d'une lettre de change, sont à la décharge du tireur et des endosseurs.

Le porteur est tenu de faire protester la lettre de change pour le surplus.

52. Les Tribunaux ne peuvent accorder aucun délai pour le paiement d'une lettre de change.

45. War der verlorene Wechselbrief mit Acceptation versehen, so kann die Zahlung auf die Secunda, Tertia, Quarta ꝛc. nicht anders gefordert werden, als Kraft eines richterlichen Befehls und gegen hinlänglich bestellte Sicherheit.

46. Wird die Sicherheit durch den Acceptanten des verlornen Wechsels nicht geleistet, so kann der Eigenthümer ihn zwingen, die Summe bei Gericht zu hinterlegen.

Die Deposition findet statt auf Kosten und Gefahr des Eigenthümers, und kann nur auf richterliche Erkenntniß wieder aufgehoben werden.

47. Kann derjenige, dem ein Wechsel mit oder ohne Acceptation verloren gegangen ist, dessen Secunda, Tertia und Quarta nicht vorlegen, so kann er dennoch die Bezahlung des verloren gegangenen Wechsels fordern und Kraft eines richterlichen Befehls erhalten, wenn er sein Eigenthumsrecht durch seine Bücher oder seine Correspondenz darthut und hinlängliche Sicherheit bestellt.

48. Wird auf die in Gemäsheit der beiden vorhergehenden Artikel geschehene Forderung die Zahlung verweigert, so verwahrt sich der Eigenthümer des verlorenen Wechselbriefs alle seine Rechte durch Aufnahme des Protestes.

Der Protest muß den Tag nach der Verfallzeit des verloren gegangenen Wechsels aufgenommen werden.

Aussteller und Indossanten müssen davon in derselben Form und Frist benachrichtigt werden, welche weiter unten für die Notification des Protests vorgeschrieben sind.

49. Der Eigenthümer eines abhanden gekommenen Wechsels hat, um sich ein zweites Exemplar desselben zu verschaffen, seinen unmittelbaren Indossanten darum anzugehen, welcher verbunden ist, unter seinem Namen und durch seine Verwendung dasselbe von seinem eigenen Vormann herbeizuschaffen; so daß auf diese Weise von einem Indossanten zum andern, bis zum Aussteller fortgeschritten wird; die dadurch verursachten Kosten hat der Eigenthümer des abhanden gekommenen Wechsels zu tragen.

50. Die in den Artikeln 45 und 47 erwähnte Cautionsverbindlichkeit erlischt, sobald der verlorne Wechsel vorgelegt wird, oder nach einem Jahre, wenn während dieses Zeitraums Niemand, weder gerichtlich noch außergerichtlich, Ansprüche gemacht hat.

51. Zahlungen, welche auf Abschlag eines Wechsels gemacht werden, befreien in gleichem Verhältniß den Aussteller und die Indossanten.

Der Inhaber ist gehalten für den Mehrbetrag den Wechsel protestiren zu lassen.

52. Für Wechselzahlungen darf der Richter durchaus keine Fristen gestatten.

Section X.

Du paiement par intervention.

53. Une lettre de change protestée peut être payée par tout intervenant pour le tireur, ou pour l'un des endosseurs.

L'intervention et le paiement seront constatés par l'acte du protêt ou à la suite de l'acte.

54. Celui qui paie une lettre de change par intervention est subrogé aux droits du porteur, et tenu des mêmes devoirs pour les formalités à remplir.

Si le paiement par intervention est fait pour le compte du tireur, tous les endosseurs sont libérés.

S'il est fait pour un des endosseurs, les endosseurs subséquens sont libérés.

S'il y a concurrence pour le paiement d'une lettre de change par intervention, celui qui opére le plus de libérations est préféré.

Si celui sur qui la lettre de change était originairement tirée, et sur qui a été fait le protêt faute d'acceptation, se présente pour la payer, il sera préféré à tous autres.

55. Il est expressément enjoint aux Notaires de mentionner dans l'acte d'intervention le nom du tireur, ou de celui des endosseurs, pour le compte duquel l'intervention a lieu.

Section XI.

Des droits et des devoirs du porteur.

56. Le porteur d'une lettre de change tirée soit à vue, soit à un ou plusieurs jours de vue, est tenu de la présenter, pour le paiement ou pour l'acceptation, dans le délai de six mois pour l'Europe, et d'une année pour les pays hors de l'Europe, sous peine de perdre son recours contre les endosseurs, et même contre le tireur si celui-ci a fait provision; ce délai courra dès la date de la lettre de change.

57. Le porteur d'une lettre de change doit en exiger le paiement le jour de son échéance.

58. Le refus de paiement doit être constaté le lendemain de l'échéance, par un acte que l'on nomme **protêt faute de paiement.**

Zehnter Abschnitt.

Von der Zahlung durch Intervention.

53. Ein protestirter Wechselbrief kann von jedem Intervenienten bezahlt werden, der solches entweder für den Aussteller oder für einen der Indossanten thun will.

Die erfolgte Intervention und Zahlung ist entweder im Proteste selbst oder in dessen Nachtrag zu bescheinigen.

54. Wer als Intervenient einen Wechsel bezahlt, tritt in alle Rechte des Inhabers ein, und hat, was die Formalitäten betrifft, die diesem zukommenden Vorschriften zu erfüllen.

Ist die Zahlung durch Intervention für Rechnung des Ausstellers geschehen, so sind alle Indossanten dadurch ihrer Verbindlichkeit entledigt.

Ist sie für einen der Indossanten geschehen, so sind alle nachfolgenden Indossanten befreit.

Wenn mehrere zugleich einen Wechsel durch Intervention bezahlen wollen, so ist derjenige vorzuziehen, welcher durch seine Intervention die Meisten befreit.

Derjenige, auf welchen der Wechsel ursprünglich lautet, und gegen welchen Mangel Annahme protestirt wurde, ist, wenn er sich zur Interventionszahlung erbietet, allen Andern vorzuziehen.

55. Es ist den Notarien ausdrücklich anbefohlen, in der Interventionsurkunde den Namen des Ausstellers, oder desjenigen von den Indossanten zu bemerken, für dessen Rechnung die Intervention stattgefunden hat.

Eilfter Abschnitt.

Von den Rechten und Pflichten des Inhabers.

56. Der Inhaber eines auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage nach Sicht ausgestellten Wechselbriefs, ist verpflichtet, ihn zur Zahlung oder zur Acceptation vorzulegen, und zwar innerhalb sechs Monate für Europa und innerhalb eines Jahres, was die Länder außer Europa betrifft, bei Strafe, seine Ansprüche an die Indossanten, und selbst gegen den Aussteller zu verlieren, wenn dieser die Anschaffung geleistet hatte. Diese Frist läuft von dem Tage wo der Wechsel ausgestellt ist.

57. Der Inhaber eines Wechselbriefs muß die Zahlung desselben am Verfalltage fordern.

58. Die Verweigerung der Zahlung muß am Tage nach dem Verfalltage durch einen Act, Protest Mangel Zahlung genannt wird, beurkundet werden.

Si ce jour est un dimanche, ou le jour même d'une fête reconnue par loi, le protêt doit se faire le jour suivant.

59. Le porteur n'est dispensé du protêt faute de paiement, ni par le protêt faute d'acceptation, ni par la mort ou faillite de celui sur qui la lettre de change est tirée, ni par l'intervention d'un tiers.

60. Dans le cas de faillite de l'accepteur, avant l'échéance, le porteur peut faire protester et exercer son recours

61. Le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement, peut exercer son recours en garantie:

Ou individuellement, contre le tireur et chacun des endosseurs;

Ou collectivement, contre les endosseurs et le tireur.

La même faculté existe pour chacun des endosseurs, à l'égard du tireur et des endosseurs qui le précèdent.

62. Le délai pour exercer ce recours contre le tireur et les endosseurs ayant leur domicile dans le Canton, sera:

De quinze jours, si celui qui exerce le recours a son domicile dans le Canton;

D'un mois, s'il a son domicile dans l'un des autres Cantons, ou en Savoie;

De trois mois, s'il a son domicile en France, en Allemagne, en Hollande, en Italie ou en Angleterre;

De six mois, s'il a son domicile dans les autres parties de l'Europe;

De deux ans, s'il a son domicile hors de l'Europe.

63. Si le porteur exerce son recours collectivement contre les endosseurs et le tireur, il jouit, à l'égard de chacun d'eux, du délai déterminé par l'article 62.

Chacun des endosseurs a le droit d'exercer le même recours, ou individuellement, ou collectivement, dans le même délai.

A leur égard, ce délai court du lendemain de la notification du compte de retour.

64. Après l'expiration des délais ci-dessus:

Pour la présentation de la lettre de change à vue, ou à un ou plusieurs jours ou mois de vue;

Pour le protêt, faute de paiement;

Pour l'exercice de l'action en garantie;

Le porteur de la lettre de change est déchu de tous droits contre les endosseurs.

Wenn dieser Tag ein Sonntag oder auch ein gesetzlich eingeführter Feiertag ist, so muß der Protest am Tage darauf geschehen.

59. Der Inhaber ist dieser Verbindlichkeit Protest Mangel Zahlung einzulegen, weder durch den Tod noch durch das Falliment des Bezogenen, noch durch die Intervention eines Dritten enthoben.

60. Fallirt der Acceptant vor dem Verfalltage, so kann der Inhaber protestiren lassen und seinen Regreß verfolgen.

61. Der Inhaber eines Mangel Annahme protestirten Wechselbriefs kann seine Regreßklage anstellen:

Entweder einzeln, gegen den Aussteller und jeden der Indossanten,

Oder zu gleicher Zeit und zusammen gegen die Indossanten und den Aussteller.

Gleiche Befugniß hat jeder Indossant gegen den Aussteller und gegen seine Vormänner.

62. Die Frist, in welcher die Regreßklage gegen die im Canton wohnenden Aussteller oder Indossanten angestellt werden muß, ist

vierzehn Tage, wenn der, welcher den Regreß zu nehmen hat, im Canton selbst wohnhaft ist,

ein Monat, wenn er in einem andern Canton oder in Savoyen wohnt,

drei Monate, wenn er in Frankreich, Deutschland, Holland, Italien oder England seinen Wohnort hat,

sechs Monate, wenn er in einem der übrigen Länder Europas wohnt,

Zwei Jahre, wenn er seinen Wohnsitz außerhalb Europa hat.

63. Wenn der Inhaber seinen Regreß gegen den Indossanten und den Aussteller gemeinschaftlich nimmt, so kömmt ihm gegen jeden von ihnen die durch den 62. Artikel bestimmte Frist zu statten.

Jeder der Indossanten hat das Recht, denselben Regreß einzeln oder gemeinschaftlich in derselben Frist zu nehmen.

64. Nach Ablauf der oben bestimmten Fristen:

Für die Präsentation des auf Sicht, oder auf einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht lautenden Wechselbriefs;

für den Protest Mangel Zahlung;

für die Anstellung der Regreßklage;

ist der Inhaber des Wechselbriefs aller seiner Rechte gegen die Indossanten verlustig.

65. Les endosseurs sont également déchus de toute action en garantie contre les cédans, aprés les délais ci-dessus prescrits, chacun en ce qui le concerne.

66. La même déchéance a lieu contre le porteur et les endosseurs à l'égard du tireur lui-même, si ce dernier justifie qu'il y avait provision à l'échéance de la lettre de change.

Le porteur, en ce cas, ne conserve d'action que contre celui sur qui la lettre de change était tirée.

67. Les effets de la déchéance prononcée par les trois articles précédens cessent en faveur du porteur, contre le tireur, ou contre celui des endosseurs qui, après l'expiration des délais fixés pour le protêt, la notification du protêt, ou la citation en jugement, a reçu, par compte, compensation ou autrement, les fonds destinés au paiement de la lettre de change.

68. Indépendamment des formalités prescrites pour l'exercice de l'action en garantie, le porteur d'une lettre de change protestée faute de paiement peut poursuivre le tireur, l'accepteur ou les endosseurs, par voie de saisie, comme il est dit aux articles 87, 88 et 89.

Section XII.

Du protêt faute d'acceptation et de paiement.

69. Le protêt est fait par un Notaire, en présence de deux témoins.

Il ne peut être fait ni avant le lever, ni après le coucher du soleil.

70. Le Notaire qui dresse le protêt doit se transporter:

Au domicile du tiré ou à son dernier domicile connu, pour requérir l'acceptation ou le paiement de la lettre de change, et prendre acte des raisons de refus;

Au domicile des personnes indiquées par la lettre de change pour la payer au besoin;

Au domicile du tiers qui a accepté par intervention.

71. L'acte du protêt contient:

La transcription littérale de la lettre de change, de l'acceptation, des endossemens et des recommandations qui y sont indiqués;

La sommation d'accepter ou de payer.

65. Gleicherweise sind die Indossanten nach Verlauf der oben vorgeschriebenen Fristen, jeder mit seinen Ansprüchen, aller Regreßklage verlustig.

66. Derselbe Verlust aller weitern Ansprüche trifft auch den Inhaber und die Indossanten des Wechsels, in Rücksicht des Ausstellers selbst, wenn dieser beweist, daß zur Verfallzeit des Wechsels die zu dessen Zahlung erforderliche Fonds, (die Deckung) bei dem Trassanten vorhanden waren.

Dem Inhaber des Wechsels bleibt in diesem Falle einzig und allein die Klage gegen den Trassaten vorbehalten.

67. Der Verlust der Regreßklage, von welchem in den drei vorhergegangenen Artikeln die Rede ist, trifft den Inhaber nicht, wenn der Aussteller oder die Indossanten, nach Ablauf der für den Protest, dessen Notification, oder die gerichtliche Vorladung festgesetzten Fristen, in Rechnung, durch Compensation oder auf andere Weise die zur Zahlung des Wechselbriefs bestimmten Gelder erhalten haben.

68. Unabhängig von den für die Regreßlage vorgeschriebenen Formalitäten kann der Inhaber eines Mangel Zahlung protestirten Wechselbriefs den Aussteller sowohl, als den Acceptanten und die Indossanten nach dem Inhalt des 87., 88. und 89. Artikels mit Arrest verfolgen.

Zwölfter Abschnitt.

Vom Protest Mangel Annahme und Zahlung.

69. Der Protest wird durch einen Notar in Gegenwart zweier Zeugen aufgenommen.

Ein solches darf weder vor Aufgang noch Niedergang der Sonne geschehen.

70. Der Notarius welcher den Protest aufzunehmen hat, muß sich verfügen:

In die Wohnung des Bezogenen oder in dessen zuletzt bekannte Wohnung, um die Acceptation oder die Zahlung des Wechselbriefs zu fordern, und die Ursache der Weigerung zu Protokoll zu nehmen.

In die Wohnung derjenigen Personen an welche die auf dem Wechsel bemerkte Nothadresse gerichtet ist.

In die Wohnung des Dritten, der als Intervenient acceptirt hat.

71. Das Protestinstrument enthält:

die wörtliche Abschrift des Wechsels, der darauf befindlichen Acceptation, der Indossamente und der beigefügten Nothadressen.

Die geschehene Aufforderung zu acceptiren oder zu zahlen.

Il énonce:

La présence ou l'absence de celui qui doit accepter ou payer;

Le nom et la qualité de la personne qui répond à la sommation;

Les motifs de refus de payer ou d'accepter, qui doivent être transcrits littéralement;

La signature de celui contre qui se fait le protêt; ou, à ce défaut, une déclaration de son impuissance, ou de son refus de signer l'acte.

72. Le notaire doit, autant que possible, présenter la lettre de change au tiré lui-même, ou, en son absence, aux personnes de sa maison le mieux en état de lui répondre.

73. Nul acte, de la part du porteur de la lettre de change, ne peut suppléer l'acte de protêt, hors le cas prévu par l'article 44 et suivans, touchant la perte de la lettre de change.

74. Les Notaires sont tenus, à peine de dépens, dommages-intérêts envers les parties, d'inscrire sur leurs registres tous les actes de protêt, en entier, jour par jour et par ordre de date.

Section XIII.

Du rechange.

75. Le rechange s'effectue par une retraite.

76. La retraite est une nouvelle lettre de change, au moyen de laquelle le porteur se rembourse, sur le tireur ou sur l'un des endosseurs, du principal de la lettre protestée, de ses frais et du nouveau change qu'il paie.

77. Le rechange se règle, à l'égard du tireur, par le cours du change du lieu où la lettre de change était payable, sur le lieu d'où elle a été tirée.

Il se règle, à l'égard des endosseurs, par le cours du change du lieu où la lettre de change a été remise ou négociée par eux, sur le lieu où le remboursement s'effectue.

78. La retraite est accompagnée d'un compte de retour.

79. Le compte de retour comprend:

Le principal de la lettre de change protestée.

L'intérêt, les frais de protêt et ceux de commission, courtage, timbre et ports de lettres.

Il énonce le nom de celui sur qui la retraite est faite et le prix du change auquel elle est négociée. Ce compte

Es wird darin bemerkt:

Die Gegenwart oder Abwesenheit dessen, der acceptiren oder zahlen soll.

Den Namen und Stand der Person, welche der Aufforderung entspricht.

Die Gründe der Weigerung zu acceptiren oder zu bezahlen, welche wörtlich eingetragen werden müssen.

Die Unterschrift dessen, gegen welchen der Protest erhoben wird, oder in dessen Ermangelung, eine Erklärung seines Unvermögens oder seiner Weigerung das Instrument zu unterzeichnen.

72. Der Notar muß, wenn es nur irgend möglich ist, den Wechselbrief dem Bezogenen selbst präsentiren; in seiner Abwesenheit aber denjenigen Personen seines Hauses, welche am besten im Stande sind, ihm Antwort zu ertheilen.

73. Kein anderer Act von Seiten des Wechselinhabers kann den Act des Protests ersetzen, außer in dem, Artikel 44 u. f. f. angenommenen Falle, daß der Wechselbrief verloren gegangen wäre.

74. Die Notarien sind bei Strafe des Schaden-, Kosten- und Zinsenersatzes an die Partheien, verpflichtet, jeden Protest ausführlich, Tag für Tag nach der Ordnung des Datums in ihren Registern einzutragen.

Dreizehnter Abschnitt.

Vom Rückwechsel.

75. Der Rückwechsel wird durch eine Rücktratte bewirkt.

76. Die Rücktratte ist ein neuer Wechselbrief, durch welche sich der Inhaber eines protestirten Wechsels für Capital, Kosten und Coursverlust bei dem Aussteller oder bei einem der Indossanten erholt.

77. Der Rückwechsel richtet sich hinsichtlich des Ausstellers nach dem Cours des Orts wo der Wechselbrief zahlbar war auf den Ort von wo aus er gezogen wurde.

Hinsichtlich der Indossanten richtet er sich nach dem Course des Orts wo der Wechsel von ihnen übermacht, oder negocirt worden ist, auf den Ort wo die Vergütung geschieht.

78. Die Rücktratte wird von einer Retourrechnung begleitet.

79. Die Retourrechnung enthält:

Die Summe des protestirten Wechsels.

Die Zinsen, Protestkosten, Provision, Courtage, Stempel und Briefportiauslagen.

Den Namen dessen, auf welchen die Rücktratte geschehen, und den Cours zu welchem sie negocirt worden ist. Diese Rech-

est certifié par deux Négocians à la nomination du Juge de paix.

Il est accompagnée de la lettre de change protestée, du protêt, ou d'une expédition de l'acte du protêt.

80. Il ne peut être fait qu'un seul compte de retour pour une même lettre de change.

Ce compte de retour est remboursé d'endosseur à endosseur respectivement, et définitivement par le tireur.

81. L'intérêt du principal de la lettre de change protestée faute de paiement, est dû à compter du jour du protêt.

82. L'intérêt des frais de protêt, rechange et autres frais légitimes, n'est dû qu'à compter du jour de la demande en Justice.

83. Si le porteur d'un effet protesté faute de paiement, ne présente point de compte de retour, il peut, à son choix:

Ou exiger le remboursement de la somme originairement payée, en y ajoutant l'intérêt, la commission et les menus frais;

Ou demander le remboursement du capital de la lettre de change et des frais, au cours du jour de la demande.

84. Le paiement d'un compte de retour, ou le remboursement d'une lettre de change protestée, doit s'effectuer dans les vingt-quatre heures dès la notification du compte de retour.

Section XIV.

Des billets à ordre.

85. Le billet à ordre est daté et signé;

Il énonce la somme à payer;

L'époque à laquelle le paiement doit s'effectuer;

La valeur qui a été fournie en espèces, en marchandises, en compte, ou de toute autre manière;

Le nom de celui à l'ordre de qui il est souscrit.

Il est à l'ordre d'un tiers ou du souscripteur lui-même.

Il peut être payé au domicile du souscripteur, ou au domicile d'un tiers.

86. Toutes les dispositions relatives aux lettres de change, et concernant:

L'échéance,

L'endossement,

La solidarité,

L'aval.

nung wird durch zwei vom Friedensrichter ernannte Kaufleute beglaubigt.

Sie ist von dem protestirten Wechselbrief, dem Protest oder einer beglaubigten Abschrift desselben begleitet.

80. Für einen und denselben Wechselbrief kann nur eine einzige Retourrechnung stattfinden.

Diese Retourrechnung wird von einem Indossanten an den andern und zuletzt von dem Aussteller bezahlt.

81. Die Capitalzinsen eines Mangel Zahlung protestirten Wechsels müssen von dem Tag des Protestes an, berechnet werden.

82. Die Zinsen der Protestkosten, des Coursverlustes, und anderer gesetzlicher Kosten dürfen erst vom Tage der gerichtlichen Einklage an berechnet werden.

83. Wenn der Inhaber einer Mangel Zahlung protestirten Trate keine Retourrechnung vorlegt, so kann er nach eigener Wahl

entweder die Erstattung der ursprünglich bezahlten Summe mit Zuziehung der Zinsen, Provision und Kosten fordern;

oder die Erstattung der Wechselsumme und der Kosten zum Cours, der am Tag der Einklage statt hat, begehren.

84. Die Zahlung einer Retourrechnung, oder die Berichtigung eines protestirten Wechselbriefs muß innerhalb 24 Stunden nach der Vorlage der Retourrechnung geschehen.

Vierzehnter Abschnitt.

Von Billets, welche auf Ordre gestellt sind (trocknen Wechseln).

85. Das Billet an Ordre muß mit Datum und Unterschrift versehen seyn.

Es enthält die zu bezahlende Summe;

Die Zeit, zu welcher die Zahlung geschehen soll.

Den Werth, welcher geliefert worden ist; in Baarem, in Waaren, in Rechnung oder auf irgend eine andere Weise.

Den Namen desjenigen, an dessen Ordre es gestellt ist.

Es lautet entweder an die Ordre eines Dritten oder des Ausstellers selbst.

Es kann an dem Wohnort des Ausstellers, oder an dem Wohnort eines Dritten zahlbar sey.

86. Alle gesetzlichen Bestimmungen welche sich auf Wechselbriefe beziehen, und

die Verfallzeit,

das Indossament,

die Solidarverbindlichkeit,

die Bürgschaft,

Le paiement,
Le paiement par intervention,
Le protêt,
Les droits et devoirs du porteur,
Le rechange ou les intérêts,
sont applicables aux billets à ordre.

Section XV.

De la poursuite judiciaire.

87. Le porteur et les endosseurs d'une lettre de change ou d'un billet à ordre protesté faute de paiement, exercent le recours mentionné aux articles 60 et 61, par voie de poursuite judiciaire sur les biens meubles et immeubles de leurs garans, après la notification dont il a été fait mention à l'article 84.

88. Si la poursuite a lieu sur les biens meubles, elle est faite dans les formes établies par le Code de procédure civile, avec cette différence, que la distance de vingt jours qui doit exister d'après les articles 550, 577, 583 et 589 de ce Code, entre l'exploit de saisie et la comparution devant le Juge de paix, est réduite à huit jours.

89. Si la poursuite a lieu sur les immeubles, elle est faite dans les formes prescrites par le Code de procédure civile.

Section XVI.

Du rang des lettres de change et billets à ordre en cas de faillite.

90. En cas de faillite, les lettres de change et billets à ordre seront classés dans l'ordre établi par l'article 1622 du Code civil.

Section XVII.

De la procédure contentieuse en matière de lettres de change et de billets à ordre.

91. Toutes procédures sur contestations relatives à l'acceptation, l'endossement ou paiement, ou au rechange des lettres de change ou billets à ordre, ainsi que sur les cautionnemens à fournir dans les cas prévus par la présente Loi, seront instruites sommairement et pourront être suivies à l'extraordinaire.

die Zahlung,
die Zahlung durch Intervention,
den Protest,
die Rechte und Pflichten des Inhabers,
den Rückwechsel oder die Zinsen
betreffen, sind auf die Billets an Ordre anwendbar.

Fünfzehnter Abschnitt.

Von dem gerichtlichen Verfahren.

87. Der Inhaber so wie die Indossanten eines Mangel Zahlung protestirten Wechselbriefs oder Billets an Ordre, können den im 60. und 61. Artikel erwähnten Regreß durch gerichtliche Verfolgung auf die beweglichen und unbeweglichen Güter ihrer Schuldner, nach der im 84. Artikel bemerkten Anmeldung nehmen.

88. Die Verfolgung auf die beweglichen Güter hat nach den in der Civilprozeßordnung enthaltenen Vorschriften zu geschehen, jedoch mit dem Unterschied, daß der Termin von zwanzig Tagen, welcher nach den Artikeln 550, 577, 583 und 589 dieses Gesetzbuchs zwischen dem Act der Beschlagnahme und der Erscheinung vor dem Friedensrichter statt zu finden hat, auf acht Tage beschränkt ist.

89. Die Verfolgung auf die Immobilien hat ganz nach den in der Civilprozeßordnung vorgeschriebenen Formen zu geschehen.

Sechzehnter Abschnitt.

Von der Classification der Wechselbriefe und Billets an Ordre in Concursfällen.

90. Bei einem Concurs sollen die Wechselbriefe und Billets an Ordre in die durch den 162. Artikel des bürgerl. Gesetzbuches bestimmte Classe eingereiht werden.

Siebzehnter Abschnitt.

Vom Verfahren bei Streitigkeiten über Wechselbriefe und Billets an Ordre.

91. Alle Verhandlungen über Streitigkeiten welche die Acceptation, das Indossament oder die Zahlung oder auch den Rückwechsel von Wechselbriefen und Billets an Ordre betreffen so wie auch über die zu leistenden Cautionen in den von dem gegenwärtigen Gesetz berücksichtigten Fällen, müssen summarisch eingeleitet, und können auf außergewöhnliche Weise betrieben werden.

Section XVIII.

De la prescription des lettres de change et billets à ordre.

92. Toutes actions relatives aux lettres de change ou aux billets à ordre,

Entre le porteur et l'accepteur;

Entre le porteur et le tireur;

Entre le tireur, les endosseurs et le porteur, se prescrivent par cinq ans à compter du jour du protêt, ou de la dernière poursuite juridique, s'il n'y a eu condamnation, ou si la dette n'a pas été reconnue par acte séparé.

93. La disposition de l'article précédent est sans préjudice à celles des articles 50, 56, 57, 61 et suivans, qui établissent une prescription plus courte.

94. Le Conseil d'Etat est chargé de la publication et de l'exécution de la présente Loi.

Donné, sous le grand sceau de l'Etat, à Lausanne, le 4. Juin 1829.

Le Landammann en charge,
Secretan.

(L. S.)

Le Secrétaire,
Dan. Alex. Chavannes.

Le Conseil d'Etat ordonne que la présente Loi soit imprimée et publiée, pour être exécutée dans tout son contenu. Le jour et an ci-dessus.

Le Landammann en charge,
Secretan.

(L. S.)

Le Chancelier,
Boisot.

Achtzehnter Abschnitt.

Von der Verjährung der Wechselbriefe und Billets an Ordre.

92. Alle Klagen, betreffend Wechselbriefe oder Billets an Ordre

zwischen dem Inhaber und dem Acceptanten,
zwischen dem Inhaber und dem Aussteller,
zwischen dem Aussteller, den Indossanten und dem Inhaber, verjähren innerhalb fünf Jahren, von dem Tag des Prozesses oder der letzten gerichtlichen Verfolgung gerechnet, wenn nicht eine Verurtheilung stattgefunden hat, oder die Schuld durch eine besondere Urkunde anerkannt worden ist.

93. Die Bestimmung des vorhergehenden Artikels ist ohne Nachtheil für die Bestimmungen des 50., 56., 57., 61. und folgender Artikel, welche eine kürzere Verjährung vorschreiben.

94. Der Staatsrath ist mit der Publication und Vollziehung des gegenwärtigen Gesetzes beauftragt.

Gegeben unter dem großen Staatssiegel Lausanne den 4. Juni 1829.

Der derzeitige Landammann,
Secretan.

(L. S.)

Der Secretär,
Dan. Alex. Chavannes.

Der Staatsrath befiehlt, daß das gegenwärtige Gesetz gedruckt und publicirt, und nach seinem ganzen Inhalt vollzogen werde. Tag und Jahr wie oben.

Der derzeitige Landammann,
Secretan.

(L. S.)

Der Kanzler,
Boisot.

Nachträge.

Zum Schleßwig-Holsteinischen, besonders Altonaischen Wechselrecht *).

Siehe I. Band, Seite 558. ꝛc.

Publication

die Einführung der Dänisch-Norwegischen Wechselordnung in der Stadt Altona betreffend.

Demnach Ihro K. Majestät in denen den 18. Martii dieses laufenden Jahres der Stadt Altona ertheilten Privilegien, das Wechselrecht dort zu etabliren versprochen, und unter dem 4. Sept. 1713 allergnädigst an mich gelangen lassen, daß das Copenhagener Wechselrecht in Altona sollte etablirt werden: So wird hierdurch jedermäniglich, insonderheit allen und jeden, welche wegen Wechsels einige An- und Zusprüche haben, dieses durch öffentlichen Druck kund gethan, daß man das Wechselrecht nach dem Copenhagener Wechselrecht halten wird, und wer wegen Wechsels etwas vor- und anzubringen hat, sich deswegen bei dem Königl. Stadtvogt in Altona anzugeben hat, welcher in der Kürze nach dem Copenhager Wechselrecht die Sache abthun wird. Und wird dem Königl. Stadtvogt in Altona hierdurch nach dem 22. Artikul der Copenhagener Wechselverordnung freie Macht und Gewalt gegeben, alle Wechselrechts Sachen anzuhören und zu decidiren, auch nach der Kläger Ansuchen die angeklagten Personen mit Arrest zu belegen, oder nach Beschaffenheit der Sachen, selbige gefänglich einsetzen zu lassen, ohne daß Jemand, er sey, wer er auch wolle, ihm hierin Hinderniß machen könne oder

*) Aus der so eben im Buchhandel erschienenen Schrift:
Die in der Stadt Altona geltende dänisch Norwegische Wechselordnung, neu aus dem Urtexte übersetzt und nebst den später hinzugekommenen besonderen Verfügungen mit Anmerkungen begleitet, herausgegeben vom Advocaten D. Voß in Altona. Altona bei F. E. Hammerich 1836.

möge. Auch wird der Königl. Stadtvogt nach dem 27. Artikul des Copenhagener Wechselrechts sich zu richten angewiesen, auf daß keine Klage über ihn komme, daß er wegen Wechseln keine prompte Justiz administrirt habe.

Schleßwig, den 7. October 1713.

(L. S.) Christian Detleff,
Graf zu Revenau.

Constitutio

betreffend die Stadt Altona über die Succession der Eheleute und andre passus, Glückstadt, den 14. Maji 1691.

§. 9. ꝛc.

So viel nun weiter die Wechsel- und Handlungssachen betrifft, wollen Wir, daß zu Beförderung des Credits und der Negotien inskünftige sowohl wider den Wechsel, darin die Valuta entrichtet zu seyn enthalten, die Exceptio non numeratae pecuniae in conventione nicht admittiret, als auch in denenselben Wechsel- und Handlungssachen jederzeit summario Processu und mit prompter Execution verfahren und die Exceptiones, so altioris indaginis ad Processum reconventionis verwiesen werden sollen: Jedoch mit diesem Beifügen, obwohl sonsten nach Einhalt der Schaumburgischen Hofgerichts-Ordnung Actor pro reconventione Cautionem zu bestellen nicht gehalten, daß selbige dennoch in hoc Processu Cambii oder anderen Executivis et Summariis, da die Reconventio, wann dieselbe altioris indaginis ist, muß absonderlich, und nicht wohl simultaneo Processu ohne Verzögerung der Sachen kann ausgeführet und erörtert werden, nicht soll attendiret noch gefolget werden, sondern in solchen Fällen der Actor dem Reo auf sein Erfordern in foro conventiones cautionem pro reconventione et expensis zu bestellen schuldig und gehalten seyn.

Oberpräsidial-Bekanntmachung

vom 2. Aug. 1742.

Demnach auf Ihro Königl. Majestät immediat-ertheilten Allerhöchsten specialen Befehl bereits unterm 2. Apr. 1740 verordnet worden: daß, da Jemand von einem auf hiesigem Gymnasio studirenden

Gymnasiasten oder Pädagogisten Bücher, Kleider, Wäsche oder andre Sachen kaufen, demselben darauf Geld anleihen oder sonsten, es sey auch was es wolle, ohne einen Schein deshalb von dem Directore, einem Professore oder Praeceptore des hiesigen Gymnasii und Pädagogii sich einhändigen zu lassen, fidiren würde, der oder dieselbe nicht allein die verkauften oder versetzten Sachen ohne Entgeld zu extradiren, gleich die Anleihe dem Gymnasio verfallen seyn, sondern auch ein solcher mit 10 bis 50 Rthlr. dem Gymnasio zum Besten bestrafet werden solle; so wird hierdurch auf anderweit ergangenen Königl. immediaten Befehl de dato Hirschholm, den 20. July a. c. eingangs erwähnte Verordnung dahin extradiret, daß auch kein Gymnasiast oder Pädagogist zur Ausstellung eines Wechsels fähig seyn, allenfalls aber keine Wechselexecution gegen denselben stattfinden, vielmehr in solchen Fällen gleichergestalt nach obgedachter Verordnung vom 2. April 1740 verfahren werden solle. Wornach sich also ein Jeder zu achten, und vor Schaden und Strafe zu hüten hat.

Altona, den 2. August 1742.

Auf Ihro Königl. Majestät zu Dänemark, Norwegen Allerhöchsten specialen Befehl

von Schomburg.

Oberpräsidialpatent

vom 13. Dec. 1745.

Demnach Ihro Königl. Majestät zu Dänemark, Norwegen ꝛc. unser Allergnädigster König und Herr bereits per rescriptum sub dato Rosenburg, den 31. August 1739 mir Allergnädigst anbefohlen, die wegen Arrestirung der Personen und Güter in hiesiger Stadt-Jurisdiction aus dem hiesigen Präsidio den 24. December 1720 gemachte Vorkehr und Verfügung, vermöge welcher alle Executiones, wie auch alle Arresta re et corpore sowohl in civil- als criminalibus (die Wechselsachen allein ausgenommen, als welche nach der introducirten Kopenhagischen Wechsel-Verordnung dem Stadt-Vogt competire, der jedoch davon an das Praesidium nachhero Bericht zu erstatten hat) dem Praesidio allein verbleiben und daselbst debito modo gesuchet und ausgebracht werden sollen, die Casus summae necessitatis und wann periculum in mora und von dem Praesidio die Vorkehr nicht geschehen könnte, oder die zu arrestirende Personen oder Güter de fuga suspekt, dann auch die etwa sich ereignende Cri-

minal-Verbrechen ausgenommen, als in welchen Fällen von einem jeden Raths-Gliede, wer am nächsten ist, die Arrestirung verfügt werden kann, welches aber solchen casum sogleich bei dem Praesidio anzeigen und sich hiernächst Niemand damit weiter bewirren oder deßhalb in einige Wege etwas verfügen müsse, bis die Sache zur gerichtlichen Erörterung gekommen, zu erneuern und wiederum in Observanz zu bringen, mit dem Allerhöchsten Beifügen, denen Praetoribus und zwar bei jedesmaliger Abwechslung in der Praetur, Namens Ihro Königl. Majestät eins für alles die Bedeutung zu thun, daß sie sich der Wache gleichfalls nicht anders als nach Vorschrift oballegirter Verfügung zu gebrauchen, und folglich keinem Bürger oder Einwohner dieser Stadt ohne mein, des Präsidenten vorgängigen Consens, die Wache auf Execution ins Haus zu legen, weniger ihn oder seine Güter durch selbige zu arrestiren befugt seyn sollen, es sey denn ersteres von dem p. t. Stadtvogt in Wechselsachen oder wenn sonst periculum in mora versirte, in welchen casibus sie jedoch von der geschehenen Arrestirung mir, als p. t. Präsidenten sogleich zur weitern Anordnung und allenfalls zu verschaffenden Remedur Nachricht zu geben hätten; Als habe ich diese Ihro Königl. Majestät Allerhöchste Willensmeinung, da gegen dieselbe hinwiederum sich einige Contraventiones äußern wollen, durch gegenwärtiges Patent des Endes öffentlich kund zu machen, der Nothdurft erachtet, damit Niemand in Suchung und Verstattung der Arreste sich mit einer Unwissenheit und, daß ihm die Anno 1720 ergangene und von Ihro Kön. Majestät 1739 Allergnädigst approbirte Verfügung nicht bekannt sey, künftighin, falls er als Uebertreter der Gesetze zur Verantwortung gezogen werden sollte, entschuldigen könne. Wornach sich also ein Jeder zu achten.

Altona, den 13. December 1745.

von Schomburg.

Placat

wegen Einschränkung des Wechselrechts auf gewisse Personen in der Stadt Altona, vom 19. July 1750.

Demnach die Erfahrung zu erkennen gegeben, welchergestalt das zur Beförderung des Commercii und zu bequemer und sicherer Zahlungsleistung an entlegenen Orten eingeführte Wechselrecht nicht allein in ganz unerlaubten Fällen und zu Treibung eines strafbaren und schädlichen Wuchers gemißbraucht werde; sondern daß auch Hand-

werker, Taglöhner und Dienstboten, die weder von der Verpflichtung eines Wechsels, noch von der Strenge der Wechselexecution zulängliche Einsicht haben, damit angeführet, von ihren Erben und Aemtern getrieben und aus aller Nahrung und Brod gesetzet werden; Als haben Ihro Königl. Majestät zu Abstellung solcher Mißbräuche und zu Beibehaltung mancher guten Einwohner Allergnädigst für gut gefunden, das bisher überhaupt gegoltene Wechselrecht auf Kaufleute und solche Personen, deren Gewerbe einen Geldumsatz besonders erfordert, einzuschränken. In Folge dessen sollen nur allein alle und jede Handlung und Kaufmannschaft treibende, sodann solche Personen, deren Handwerk, Gewerbe und Handthierung einen größern Verlag und Geldumsatz erfordert, oder (welche) den Debit ihrer Handarbeit und verarbeiteten Waaren in gewisser Quantität an entlegenen Orten suchen müssen, Wechselbriefe solchergestalt ausstellen, indossiren und acceptiren können, daß nach Maßgebung der Allerhöchsten Wechsel-Verordnung darauf executive und mit Personalarrest könne verfahren werden.

Dahingegen sollen alle andern unter vorgedachter Rubrique nicht gehörende Personen, sie seyen Gelehrte, Geist- und Weltliche, Kirchen-, Gymnasien- und Schulbediente, Handwerker oder solche, welche nur von ihren Zinsen, ordentlichen Einkünften, Verdienst und Gewerbe leben (die Juden allein ausgenommen, wenn sie Wechselbriefe ausstellen, indossiren und acceptiren) dem executivischen Wechselrecht künftighin nicht unterworfen seyn, und deren ausgestellte, indossirte und acceptirte Wechselbriefe nach Verlauf zweier Monate a dato dieser geschehenen Publication nur lediglich als Chirographa oder Handschriften in und außer Gericht angesehen werden. Wornach sich ein Jeder zu achten und für Schaden zu hüten hat.

Altona im Oberpräsidio, den 19. July 1750.

Detlew Reventlau.

Verfügung

wie in Wechselsachen die Justiz in aller Kürze mit Vermeidung aller Formalitäten und Weitläufigkeiten, auch ohne Verstattung des Remedii appellationis insküftige administrirt werden solle.

Vom 21. Oct. 1756.

Wann Ihro Königl. Majestät zur Aufrechthaltung des in einer Handelsstadt unentbehrlichen Credits in streitigen Wechselsachen eine solche Verfassung allhier einzuführen, Allerhöchst bewogen worden, wo-

durch der p. t. Königl. Ober-Präsident mit keiner richterlichen Cognition in Wechselsachen bebürdet, und doch denjenigen Wechselgläubigern oder Schuldnern, die mit der Entscheidung des Stadt-Vogts nicht zufrieden seyn möchten, Gelegenheit gegeben werde, die ihrer Meinung nach erforderliche Remedur ohne Weitläufigkeit und Zeitverlust, folglich in der Stadt selbst und nicht bei einem auswärtigen Gerichte zu suchen: Als haben Allerhöchstdieselben vermittelst eines unter dem 24. Sept. a. c. an mich erlassenen Allergnädigsten Rescripti festzusetzen und zu verordnen geruhet, gleichdenn hierdurch fürs künftige festgesetzt und verordnet wird: daß zwar der jederzeitige Stadt-Vogt in Altona kraft des demselben in Wechselsachen aufgetragenen richterlichen Amts fernerhin authorisirt und bemächtiget seyn solle, den Wechselgläubigern nach Maßgebung der hieselbst eingeführten Dänemark-Norwegischen Wechsel-Verordnung de Anno 1681 und des Patents wegen Einschränkung des Wechselrechts auf gewisse Personen de Anno 1750 Justiz administriren, und seine Erkenntnisse ohne Anstand zu vollstrecken: Indessen doch künftig derjenigen Parthei, die sich durch einen von dem Stadt-Vogt verhängten oder verweigerten Wechselarrest gravirt finden möchte, freistehen solle, von seiner Verfügung, wiewohl absque effectu suspensivo an das hiesige Magistratskollegium zu provociren; welches denn bei einem jeden zu dessen Beurtheilung gedeihenden Vorfalle mit Hintansetzung aller Formalitäten und Weitläufigkeiten nach kürzlich zu Protokoll genommener mündlicher Anzeige und Gegenanzeige, auch allenfalls eingezogener summarischer Erklärung des Stadt-Vogts, dessen Erkenntniß unvorzüglich zu bestätigen oder zu ändern hat. Bei welchem endlichen Spruch des Magistrats es dann ohne Verstattung des Remedii Appellationis sein Verbleiben hat; wobei es sich gleichwohl von selbsten versteht, daß, wann von einem Wechselschuldner nach geendigtem Wechselprozesse eine Reconventionsklage erhoben würde, sodann von dem Urtheil des Magistrats in solcher Reconventionssache allerdings an das Oberappellationsgericht zu Glückstadt appellirt werden könne. Wornach sich jedermänniglich zu achten.

Gegeben Altona im Oberpräsidio, den 21. Oct. 1756.

H. von Qualen.

Rescript

an den Oberpräsidenten zu Altona, betreffend die Arrestkosten für Wechselschuldner, vom 22. April 1757.

Friedrich der Fünfte ꝛc. Da Wir vernommen, wie die Arrestkosten der Wechselschuldner sich bishero dort, dem Creditwesen offenbar zum Nachtheil, so hoch belaufen, daß ein Gläubiger für die Detention seines Wechselschuldners im Sommer täglich zehn und im Winter täglich zwölf Schillinge bezahlen müssen: so verordnen Wir, daß die Gläubiger, welche künftig ihre etwanige Wechselschuldner dorten in Arrest setzen lassen, für selbige nicht mehr als im Winter vier Schilling zum Unterhalt und zwei Schilling zur Feurung, im Sommer aber überall nicht mehr als vier Schilling à Tag zu entrichten haben, die bishero an die Stadtdiener für die Bewachung und Aufwartung des Schuldners à Tag bezahlten sechs Schilling ganz wegfallen und dahingegen jedem dieser vier Stadtdiener zur Vergütung dieses Abgangs an ihren Einkünften jährlich zehn Reichsthlr. aus der Stadtkassa zugelegt, und dafür sodann auch die Bewachung und Aufwartung der Schuldner, nach als vor und ohne irgend eine weitere Vergütung von ihnen besorget werden sollen. Wornach ꝛc. Gegeben ꝛc.

Friedensburg, den 22. April 1757.

Rescript

an den Magistrat zu Altona, die Declaration des Artikel 26 der Wechselordnung betreffend, vom 15. Sept. 1766.

Christian der Siebente ꝛc. Da übrigens aus eurem Berichte erhellet, daß der 26. Artikel der Wechselordnung de 1681, der die Conservation des Wechselrechts betrifft, dorten nicht gehörig ausgedeutet werde; so wollen Wir, daß von euch zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht werden soll, daß ein jeder, der in dem, in diesem Artikel vorausgesetzten Fall sein Wechselrecht noch länger als sechs Monate conserviren will, schuldig sey, nicht nur den Wechsel binnen solcher Frist in foro cambiali annotiren, sondern auch den Debitorem ad recognoscendam manum citiren zu lassen; jedoch daß in dem Falle, da der Schuldner latitiren oder abwesend seyn möchte, es genug sey, wenn der Wechselrichter in seinem Protocolle notiret, daß die erkannte Citation keinen Effect haben könne, weil

nach dem abgeſtatteten Berichte des dazu gebrauchten Gerichtsbedienten der Citandus nicht zu finden geweſen.

Wonach ꝛc. Gegeben ꝛc. Friedrichsberg den 25. Sept. 1766.

Extract

eines Reſcripts an den Oberpräſidenten zu Altona. Kopenhagen den 16. April 1774.

Chriſtian der Siebente ꝛc. Es iſt unſer Wille, daß künftig ſo oft Jemand Schulden halber in Arreſt kommt, es ſey wegen Wechſel- oder anderer Schuld, pro custodia von den Stadtdienern nichts, ſo wenig in dem einen als in dem andern Falle gefordert werden, ſondern es in Anſehung ihrer bei der ihnen loco ſolcher vormaligen Gebühr in anno 1757 aus der Stadtcaſſa angewieſenen Zulage ſein Verbleiben haben ſolle; als welches Wir dir zur weitern Bekanntmachung an den Supplicanten, und diejenigen, die es angeht, in Gnaden zu erkennen geben.

Wornach ꝛc. Gegeben ꝛc. Kopenhagen den 16. April 1774.

Königliche Reſolution.

die Abänderung einiger dem Altonaer Handel nachtheiligen Passuum der neuen Stempelpapierordnung betreffend, vom 2. Juli 1776.

Ihro Königliche Majeſtät haben auf der Rentkammer Vorſtellung wegen Abänderung einiger Puncte der neuen ſtempeltten Papierverordnung zu Beförderung des Commercii in der Stadt Altona sub dato Friedensburg den 20. Juni Allergnädigſt zu reſolviren und zu genehmigen geruhet, daß

1) die Wechſel, welche in der Stadt Altona in foro cambiali annotiret, produciret und eingeklagt werden, mit keinem Stempelpapier belegt, die bei den übrigen Gerichten zu producirende oder einzuklagende Wechſelbriefe aber zwar mit geſtempeltem Papier, jedoch mit keiner höhern Sorte, als zu Kaufmannsrechnungen verordnet iſt *), verſehen.

---

*) Zu allen Krämer- und Kaufmannsrechnungen war nämlich, wenn die Summe ſich über 100 Rthlr. bis 500 Rthlr. belief ein Stempelbogen zu 12 ßl., wenn dieſelbe 500 Rthlr. oder darüber betrug, zu 24 ßl. Ct. erforderlich. S. Verordnung vom 27. Nov. 1775 §. 7 u. 9.

2) Die Proteste der Wechsel, und zwar ohne Rücksicht auf die darin genannte Summe auf signirtes Papier zu 12 ßl. ausgefertiget, auch

3) alle Assecuranzbriefe oder Policen auf ungestempeltem Papier ausgegeben werden mögen.

Die Rentkammer hat dahero unermangeln wollen, Ihro Excellenz den Herrn Geh. Rath und Oberpräsidenten von Gähler wie auch den Magistrat zu Altona davon ganz dienst- und freundlichst zu benachrichtigen, um solches allen Beikommenden bekannt zu machen.

Königl. Rentkammer zu Kopenhagen den 2. Juli 1776.

Folgen die Unterschriften.

Declaration

der Verfügung vom Jahre 1750 in Hinsicht der dem Wechselrecht mit unterzogenen Jüdinnen zu Altona.

An den Geh. Rath und Oberpräsidenten von Gähler zu Altona vom 15. Mai 1777.

Christian der Siebente ꝛc.

Wohlgeborner Rath, Lieber, Getreuer!

Wir haben vernommen, daß die in der Verfügung vom 19. Juli 1750, betreffend die Einschränkung des Wechselrechts an gewisse Personen in Unserer Stadt Altona, enthaltene allgemeine Benennung der Juden von Jüdinnen mit verstanden, mithin auch bisher gegen diese die Wechselexecution verhänget worden. Wie nun aber bei letzteren die Unkunde in Wechselsachen eben so allgemein, als bei dem weiblichen Geschlechte christlicher Nation ist; So haben Wir Uns bewogen gefunden, beregte Verfügung hiemit dahin zu declariren, daß die in Altona wohnenden Jüdinnen in Hinsicht des Wechselrechts eben so wie die christlichen Frauenspersonen angesehen und behandelt werden sollen, und geben dir solches zur weitern Bekanntmachung und Verfügung hierdurch in Gnaden zu erkennen.

Wornach ꝛc. Gegeben auf Unserer Königl. Residenz zu Kopenhagen den 15. Mai 1777.

Christian, R.

A. v. Bernstoff.

Reſcript

wegen der Wirkung der cessio bonorum auf die Wechſelſtrenge.
Vom 30. Merz 1784.

Chriſtian der Siebente von Gottes Gnaden, König zu Dänemark, Norwegen, der Wenden und Gothen ꝛc.

Hoch- und Wohledle, Wohlgelahrte, auch Ehrſame, liebe Getreue! Da die aus Unſerm hieſigen Altonaiſchen Oberappellationsgericht dem Wechſelrichter zu Altona unterm 9. Nov. 1741 ertheilte Vorſchrift, daß in den Fällen, wenn das beneficium cessionis bonorum einem debitori gerichtlich verſtattet worden, keine Wechſelexecution vorgenommen und verhängt, ſondern die creditores ad forum concursus verwieſen werden ſollen, ſich bisher auf die bereits verhängten Executionen und Arreſte nicht mit erſtrecket hat, Wir es aber Allerhöchſt immediate in Rückſicht auf euer hierüber erſtattetes Bedenken ſowohl zuträglich als an ſich billig und der Analogie der Rechte gemäß gefunden, daß gedachtes beneficium alle und jede Wechſelverfolgung ſiſtire; ſo iſt Unſer Allergnädigſter Wille und Befehl, daß alle diejenigen, denen zu Altona das beneficium cessionis bonorum salvis creditorum exceptionibus von euch ertheilet worden, dadurch ohne Unterſchied von der Strenge des Wechſelrechts, wenn auch gleich bereits von dem Wechſelrichter die Execution oder der Perſonalarreſt wider ſie verhänget worden, ſo lange als ſie nicht etwa in der Folge der gedachtermaßen erhaltenen Rechtswohlthat unwürdig erklärt werden, befreit ſeyn, und die Wechſelgläubiger mit ihren Forderungen an das Concursgericht verwieſen werden ſollen.

Dieſer Unſer Allerhöchſter Entſchluß iſt allen, welchen ſelbiger zu wiſſen nöthig, von euch rechtsgewöhnlichermaßen bekannt zu machen und über deſſen genaue Befolgung zu halten.

Wornach ihr euch zu achten, und Wir verbleiben euch in Königl. Gnaden gewogen. Gegeben in Glückſtadt den 30. Merz 1784.

v. Eyben. Eggers.

Ewald.

Reſcript

wodurch eine in Altona von der Wechſelordnung abweichende Obſervanz beſtätigt wird.

An den Oberpräſidenten in Altona, vom 20. April 1787.

Chriſtian der Siebente ꝛc. Wir haben aus dem Berichte des Magiſtrats zu Altona vernommen, daß die Vorſchrift des 25. §.

der dort geltenden dänischen Wechselordnung in Ansehung der bei nicht erfolgter Acceptation und Zahlung für Wechsel und Rückwechsel zu einem Procent monatlich bestimmten Zinsen nebst dem halben Procent überhaupt für Provision ꝛc. nie zur Anwendung gekommen sey, sondern daselbst, wie in Hamburg, wegen des Ricambio nichts mehr als der rechte Wechselcours a drittura zurück oder ein halb Procent für jeden Monat, nach Belieben des Inhabers, nebst Provision und Courtage, Protestunkosten und Briefporto von einem Briefe hin und einem Briefe her, wenn das Porto nicht erweislich mehr betragen, berechnet worden.

Da nun der Magistrat die Beibehaltung dieser von der dänischen Wechselordnung abweichenden Gewohnheit wünschet, so wollen Wir beregte Observanz und Berechnung des Ricambiointeresse hiemit dahin bestätigt haben, daß danach alle zu Altona vorfallende Streitigkeiten wegen der Wechselzinsen entschieden werden sollen, und geben dir solches zur weitern Verfügung und Bekanntmachung hiemit zu erkennen. Wornach ꝛc.

Christiansburg den 20. April 1787.

Auszug

eines Rentkammerschreibens, Stempelpapier betreffend vom 2. Febr. 1805.

ꝛc. ꝛc. erwiedern hiemittelst:

Was die vom Magistrate erbetene Beibehaltung der in einer speciellen Königl. Resolution vom 20. Juni 1776. in Ansehung der Stadt Altona enthaltenen Einschränkungen der alten Stempelpapierverordnung betrifft, daß dieser Punct durch den 30. §. der neuen Stempelpapierverordnung schon von selbst seine Erledigung finde, indem dieser §. ausdrücklich festsetzt, daß es bei den speciellen Resolutionen, vermöge deren gewisse Ausfertigungen von der allgemeinen Vorschrift der Stempelpapierverordnung ausgenommen sind, bis weiters verbleiben möge. Diesemnach wird es also auch in Ansehung der vorerwähnten der Stadt Altona ertheilten speciellen Resolution unter den gegenwärtigen Umständen sein weiteres Bewenden behalten. Da jedoch die Stempelbogen Nr. 8 zu 12 Lßl. und Nr. 9 zu 24 Lßl. mit welchen die Wechsel, die nicht in foro cambiali, sondern bei den übrigen Gerichten eingeklagt oder producirt werden, zufolge der mehr erwähnten Resolution zu belegen sind, nach der Vorschrift der neuen Verordnung gänzlich wegfallen, so folgt es hieraus von selbst, daß Wechsel in dem angeführten Falle künftig mit dem an die Stelle der wegfallenden Nummern gesetzten Stempelpapier müssen belegt werden,

und daß daher, wenn der Wechselbelauf 500 Rthlr. und darüber ist, der Stempelbogen Nr. 5 zu 27 Lßl., wenn der Wechselbrief aber unter 500 Rthlr. beträgt, der Stempelbogen Nr. 4 a 13½ Lßl. gebraucht werden müsse. Ingleichen sind aus demselben Grunde die Wechselproteste, welche vorhin auf den Stempelbogen Nr. 8 zu 12 Lßl. geschrieben wurden, gegenwärtig auf den Bogen Nr. 4 zu 13½ Lßl. auszufertigen.

Königl. Rentekammer den 2. Febr. 1805.

Folgen die Unterschriften.

Kammerschreiben

an die Norder Dithmarsche Landvogtei, daß eine Bürgschaftsübernahme bei einem simplen Wechsel kein Stempelpapier erfordere, vom 15. Febr. 1806.

Nachdem Wir über die in Anrege gebrachte Frage: ob Bürgschaften bei Wechselschulden auf Stempelpapier zu schreiben? das Bedenken der Königl. deutschen Kanzlei erhalten, zeigen wir Ihnen hiedurch zur Nachricht an: daß eine Bürgschaftsübernahme bei einem simpeln Wechsel kein Stempelpapier erfordere, wenn sie mit der Ausstellung des Wechsels gleichzeitig ist, sie mag in dem Schuldschein selbst, oder durch die bloße Unterschrift des Bürgen geschehen.

Patent

wegen Gebrauch des Stempelpapiers bei Uebertragung hypothekarischer Wechsel, für die Herzogthümer Schleswig und Holstein.
Vom 16. Mai 1812.

Wenn gleich in der Verordnung vom 31. Oct. 1804 wegen Gebrauch des Stempelpapiers bestimmt worden, daß hypothekarische Wechsel auf gestempeltes Papier der ersten Classe geschrieben, ingleichen, daß bei Uebertragung von Obligationen, Vergleichen, Kaufbriefen und andern dergleichen zu cedirenden Documenten ein besonderes Cessionsinstrument auf dem vorschriftsmäßigen Stempelbogen nach der Summengröße ausgefertigt werden wolle, so sind doch verschiedentlich Zweifel darüber entstanden, ob die Indossirung kaufmännischer Wechsel, da selbige durch obige Vorschrift nicht ausdrücklich untersagt worden, für zulässig zu halten sey. Nachdem nun diese Frage zur Allerhöchsten Entscheidung vorgetragen worden, haben Sr. Majestät der Kö-

nig unterm 6ten dieses Monats desfalls zu bestimmen geruhet: daß die bloße Indossation solcher Wechsel, die unter Constituirung eines Pfandrechts oder unter Verpflichtung zum Einlager ausgestellt worden, untersagt seyn, und bei jeder, von Personen, welche in Ansehung des Stempelpapiers nicht privilegirt sind, vorzunehmenden Uebertragung solcher Wechsel ein besonderes Instrument auf Stempelpapier der ersten Classe nach der Summengröße ausgefertigt werden soll.

Welches daher hiedurch, Allerhöchstem Befehle zu Folge, zur Nachachtung für alle, die es angeht, bekannt gemacht wird.

Gegeben auf der Königlichen Rentkammer zu Kopenhagen den 16. Mai 1812.

Folgen die Unterschriften.

Zum Badischen Wechselrecht.

Da das Badische Landrecht, in welchem auch das Wechselrecht enthalten ist, obgleich dem Code Napoleon entnommen, dennoch verschiedene Zusätze und Abweichungen von dem Urtexte enthält, und in der Uebersetzung besondere Eigenthümlichkeiten darbietet, so hielt man für geeignet, das Hierhergehörige nach der im vorigen Jahre erschienenen Ausgabe *) zur Vervollständigung des im 1. Theile S. 486 enthaltenen Artikels hier ausführlich nachfolgen zu lassen.

Titel VIII.
Von Wechseln und ihrer Verjährung.

Erstes Kapitel.
Von gezogenen Wechseln.

Erster Abschnitt.
Von der Form der gezogenen Wechsel.

110. Ein gezogener Wechsel ist derjenige, der auf einen andern Ort und auf eine andere Person zur Zahlung ausgestellt ist.

Er muß mit dem eigenen oder Handelsnamen des Ausstellers unterzeichnet seyn;

Er muß ausdrücken: Ort, Tag und Jahr der Ausstellung, die zu zahlende Summe; den Namen desjenigen, der zahlen soll, oder des Wertherstatters (Trassaten); Zeit und Ort, wo die Zahlung geschehen soll; und den Empfang des Werths in Geld, Waaren, Rechnung oder auf andere Weise.

Er muß auf Verfügung (Ordre) gestellt seyn, sey es nun auf jene eines Dritten, nämlich des Werthgebers (Remittenten); oder auf die des Wechselgebers (Trassanten) selbst;

Es muß, wenn der Wechsel mehrfach ausgestellt wird, in jedem Wechselbrief ausgedrückt seyn, ob es der erste, zweite, dritte u. s. w. sey.

110 a. Ein Doppelwechsel, d. i. eine zwei- oder dreifache Ausfertigung des Wechsels, muß gegeben werden, sobald es der Werthgeber fordert.

*) Das Badische Landrecht nebst Handelsgesetzen, mit den Einführungsedikten ꝛc. Karlsruhe 1836.

111. Ein Wechsel kann auf eine bestimmte Person gezogen, und dennoch in dem Wohnsitz einer dritten zahlbar gestellt seyn.

Er kann aus Auftrag und für Rechnung eines Dritten gezogen werden.

112. Jeder Wechsel mit unrichtiger Angabe der Namen, oder der Eigenschaften, des Wohnsitzes, des Orts der Ausstellung, oder des Orts der Erhebung, gilt nur als Handschrift.

112 a. Wechsel die an einem bedeutenden Ort einen unleserlich machenden Durchstrich haben, worin merkbar etwas ausgelöscht, oder weggeätzt ist, wenn ihr Inhalt gleich übrigens keinen Mangel zeigt, gelten nur als gemeine Handschrift.

113. Die Unterschrift einer Frauensperson, die nicht Handelsfrau ist, wirkt für sie bei Wechseln nur eine handschriftliche Verbindlichkeit.

113 a. Selbst diese trifft sie nur alsdann, wenn sie mit einem Ehevogt oder Geschlechtsbeistand ihn unterzeichnet hat, oder in einem Fall war, wo sie dessen nicht bedurfte.

114. Wechsel der Minderjährigen, die nicht Handelsleute sind, gelten gegen sie gar nicht, vorbehaltlich der wechselseitigen Rechte der Partheien aus der Vorschrift des Satzes 1312 des Code Napoleon.

114 a. Die Aushändigung eines Wechsels gilt für Bekenntniß, daß der Wechselwerth berichtigt sey, wenn dagegen nicht ein Rückschein gegeben und genommen worden ist, daß der Wechselwerth geborgt sey.

114 b. Auf einen solchen Rückschein kann, sobald die Zeit der zugesagten Wertheinlieferung vorüber ist, nach Wechselrecht geklagt werden, wenn er die Erfordernisse eines klaren Scheins hat, und bestimmt angiebt, daß er für geborgten Wechselwerth gegeben ist.

114 c. Das nämliche ist anzuwenden bei einer Vorauszahlung des Wechselwerths, welche durch einen ähnlichen Gegenschein gedeckt ist.

Zweiter Abschnitt.

Von Bedeckungen und Berichtbriefen.

115. Der Wechselgeber, oder derjenige für dessen Rechnung der Wechsel gezogen wird, muß für die Bedeckung des Wertherstatters sorgen. Der Wechselgeber bleibt in jedem Fall dafür verantwortlich.

116. Die Bedeckung ist vorhanden, wenn derjenige, auf welchen der Wechsel gezogen ist, zur Verfallzeit dem Wechselgeber, oder demjenigen für dessen Rechnung dieser gezogen hat, eine dem Betrag des Wechsels wenigstens gleiche Summe wirklich schuldet.

117. Die Annahme unterstellt Bedeckung: gegen die Wechselübergeber (Indossanten) macht sie den Beweiß derselben.

Der Wechsel mag jedoch angenommen worden seyn oder nicht, immer liegt im Läugnungsfall allein dem Wechselgeber der Beweiß auf, daß der Wertherstatter zur Verfallzeit bedeckt war; führt er sol-

chen Beweiß nicht, so ist er zur Gewährleistung selbst alsdann verbunden, wenn der Wechsel erst nach den vorgeschriebenen Fristen abgesagt (protestirt) worden wäre.

117 a. Ob der Wechselgeber dem Wertherstatter mit oder ohne Berichtbrief die Zahlung auftragen könne und wolle, hängt von ihrem gegenseitigen Verhältniß und Belieben ab. Wer jedoch im Fall ist, eines Berichtschreibens zu bedürfen, soll im Wechsel ausdrücken, daß er laut Bericht gegeben sey.

117 b. Wer einen Wechsel laut Bericht ausgiebt, soll den Berichtbrief unfehlbar mit der Post des nämlichen Tags, oder spätestens mit der nächstfolgenden ablaufen lassen, und sich desfalls auf Erfordern durch sein Briefbuch rechtfertigen können.

117 c. Die Ablassung des Berichtschreibens kann auch durch beiderseitiges Einverständniß dem Werthgeber überlassen werden, und dieses ist allemal zu unterstellen, wenn in dem Wechsel steht: laut eingehändigten Berichts.

117 d. Wo der Werthgeber die Bestellung des Berichtschreibens übernahm, und von dem Wertherstatter der Wechsel blos wegen nicht eingelaufenem Bericht abgesagt wird; da kann jener den Schaden der Absage nicht an den Wechselgeber fordern.

117 e. Wo erwiesen werden kann, daß blos durch einen unvermeidlichen Zufall der Berichtsbrief verloren gieng, da haben der Werthgeber und der Wechselgeber den Schaden der Absage mit einander gemeinschaftlich zu tragen.

117 f. Der Berichtsbrief enthält die Wechselsummen, den Namen des Wechselgebers, ingleichen, wenn für Rechnung eines Andern gezogen wird, die Bemerkung dieses Umstands und des Namens jenes Andern; endlich die Zahlungszeit; auch wenn er auf einen dritten Ort zahlbar gestellt ist, diesen Umstand: fehlt einer dieser Umstände im Bericht bei einem auf Bericht gestellten Wechsel, so kann der Wertherstatter daher Anlaß nehmen, die Annahme des Wechsels abzusagen.

Dritter Abschnitt.

Von der Annahme.

118. Dem Wechselerheber (Präsentanten) haften alle Wechselübergeber mit dem Wechselgeber samtverbindlich für die Annahme des Wechsels und für dessen Zahlung zur Verfallzeit.

119. Wird die Annahme verweigert, so wird diese Verweigerung durch eine Urkunde beweislich gemacht, die man Absagschein (Protest) wegen Nichtannahme nennt.

120. Sobald der Absagschein wegen Nichtannahme den Wechselübergebern und dem Wechselgeber kund gethan wird, sind diese gegen einander gehalten, auf Verlangen für die Zahlung des Wechsels zur

Verfallzeit Bürgschaft zu leisten, oder den Betrag samt den Kosten des Absagscheins und Rückwechsels zu erlegen.

Der Bürge des Wechselgebers oder eines Wechselübergebers haftet samtverbindlich nur mit dem, welchen er verbürgt hat.

121. Wer einen Wechselbrief annimmt, verbindet sich dadurch, den Betrag desselben zu bezahlen.

Der Wertherstatter kann seine Annahme auch alsdann nicht umstoßen, wenn der Wechselgeber ohne sein Wissen und noch vor seiner Annahme zahlungsunvermögend ward, selbst wenn er nicht gedeckt ist.

122. Die Wechselannahme muß unterzeichnet seyn.

Das Wort: angenommen (acceptirt) ist hinlänglicher Ausdruck derselben.

Wenn der Wechsel einen oder mehrere Tage oder Monate nach Sicht zahlbar ausgestellt ist, und die Annahme Tag und Jahr nicht ausdrückt; so wird die darin bestimmte Verfallzeit von dem Tag der Ausstellung an gerechnet.

123. Die Annahme eines Wechsels, der nicht an dem Aufenthaltsort des Annehmers zahlbar ist, giebt den Wohnsitz an, wo die Zahlung oder Nachfrage geschehen soll.

124. Eine Wechselannahme kann nicht bedingt seyn, aber man kann nur auf eine geringere Summe, als in dem Wechsel enthalten ist, annehmen.

In diesem Fall ist der Inhaber schuldig, den Wechsel für den nicht angenommenen Betrag absagen zu lassen.

125. Ein Wechsel muß bei der Vorzeigung, oder spätestens in vierundzwanzig Stunden nach derselben angenommen werden.

125 a. Bei Wechseln, die aus Orten kommen, welche für unverfallene Wechsel Frist zur Annahme bis gegen die Verfallzeit geben, findet Rechterwiederung statt.

125 b. Sind in einem Wechsel Wechselfreunde (Adressen) angezeigt, so muß bei erfolgender Absage des Wertherstatters diesen der Wechsel vorgelegt, und in dem Absagschein ihrer Erklärung, sie mag zusagend oder absagend erfolgen, gedacht werden.

Vierter Abschnitt.

Von der Freundesannahme.

126. Ein wegen Nichtannahme abgesagter Wechsel kann von einem Dritten als Freund des Wechselgebers oder Eines der Wechselübergeber auch unersucht angenommen werden.

In dem Absagschein muß von der Freundesannahme Meldung geschehen, und der annehmende Freund muß sie unterzeichnen.

127. Dieser soll seine Annahme ohne Aufschub demjenigen, für den er als Freund eingestanden ist, kund thun.

128. Der Inhaber des Wechsels behält einer Freundesannahme ungeachtet, alle seine Rechte gegen den Wechselgeber und die Wechselübergeber, wegen der Nichtannahme des Wertherstatters.

Fünfter Abschnitt.
Von der Verfallzeit.

129. Ein Wechsel kann gezogen werden, zahlbar

auf Sicht.

einen oder mehrere Tage
einen oder mehrere Monate
eine oder mehrere Rechtsfristen (Usos) } nach Sicht.

einen oder mehrere Tage
einen oder mehrere Monate
einen oder mehrere Rechtsfristen (Usos) } nach Ausstellung.

an einem bestimmten Tag

zur Meßzeit.

130. Ein Wechsel, zahlbar auf Sicht, muß gleich nach der Vorzeigung bezahlt werden.

131. Der Verfalltag eines Wechsels, der

einen oder mehrere Tage
einen oder mehrere Monate
eine oder mehrere Rechtsfristen (Usos) } nach Sicht

zahlbar ist, wird durch Tag und Jahr der Annahme oder des Absagscheins wegen Nichtannahme bestimmt.

132. Die Rechtsfrist (Uso) soll dreißig Tage seyn, welche von dem Tag nach jenem der Wechselausstellung gezählt werden.

Die Monate aber werden so gerechnet, wie sie der Landeskalender nachweist.

133. Ein Wechsel, zur Meßzeit zahlbar, ist der Tag vor dem letzten Meßtag, oder an dem Tag der Messe, wenn sie nur einen Tag dauert, fällig.

134. Fällt der Verfalltag eines Wechsels auf einen gesetzlichen Feiertag, so ist er am Tag zuvor zahlbar.

135. Alle Ehrentage oder Gnadentage (Respect- oder Discretionstage) so wie alle andere durch Gebräuche oder Ortsgewohnheiten für Zahlung der Wechsel gestattete Fristen, sind abgeschafft.

Sechster Abschnitt.
Von der Wechselzuschreibung.

136. Das Eigenthum eines Wechsels wird durch Zuschreibung auf dem Rücken des Wechsels (Indossament) auf den Wechselübernehmer (Indossat) übertragen.

137. Jede Zuschreibung enthält Ort, Tag, und Jahr solcher Verfügung;

Anzeige, wie der Werth berichtigt worden ist;

Den ausgedruckten Namen desjenigen, auf dessen Verfügung der Wechsel dadurch übergeht.

Die Unterzeichnung des Uebergebers.

138. Ist die Zuschreibung den Verfügungen des vorhergehenden Satzes nicht gemäß, so bewirkt sie keinen Rechtsübertrag, sondern gilt blos als Einzugsauftrag.

138 a. Eine Zuschreibung mit leergelassenem Namen darf daher von dem Uebernehmer nicht ausgefüllt werden, sie läuft, falls sie in unrechte Hände kommt, auf Gefahr dessen, der sie in dieser leeren Form bewirkte.

139. Niemand darf bei Strafe der Verfälschung eine Zuschreibung unter einem frühern, als dem wahren Tag und Jahr ausfertigen.

Siebenter Abschnitt.

Von der Samtverbindlichkeit.

140. Alle die, welche einen Wechsel ausgestellt, zugeschrieben oder angenommen haben, sind dem Inhaber zur Gewährleistung samtverbindlich.

Achter Abschnitt.

Von der Wechselbürgschaft.

141. Die Zahlung eines Wechsels kann unabhängig von Zuschreibung und Annahme, auch noch durch eine Wechselbürgschaft gesichert werden.

142. Der Bürge kann diese Sicherheitsleistung entweder auf den Wechsel schreiben, oder durch besondere Urkunde sie auf sich nehmen.

Wer seine Bürgschaft auf einen Wechsel gesetzt hat, kann samtverbindlich und auf gleichen Wegen wie Wechselgeber und Uebergeber zur Zahlung angehalten werden, wo die Uebereinkunft der Partheien nicht ein anderes sagt.

Neunter Abschnitt.

Von der Zahlung.

143. Ein Wechsel muß in derjenigen Münze bezahlt werden, auf welche er lautet.

143 a. Wo nur der Geldbetrag, nicht die Münzgattung angegeben wäre, da ist die am Ort der Zahlung Lauf habende Münze in groben Gattungen zu verstehen.

144. Wer einen Wechsel vor der Verfallzeit bezahlt, ist für die Gültigkeit der Zahlung verantwortlich.

145. Wer einen Wechsel, der ohne Einsprache zur Verfallzeit ist, bezahlt, hat die Rechtsvermuthung für sich, seiner Verpflichtung gültiger Weise entledigt zu seyn.

146. Der Inhaber eines Wechsels kann nicht angehalten werden, die Zahlung vor dem Verfalltag anzunehmen.

146 a. Hinterlegung der Wechselsumme zu sicherer Hand ohne Einwilligung des Erhebers gilt nicht für Zahlung; ausser wenn dieser zur Verfallzeit nicht erscheint, oder wenn eine Zahlungsunvermögenheit bei ihm ausgebrochen ist, oder er die erforderlichen Eigenthumsurkunden nicht oder nur mangelhaft ausliefert, auch wegen der Nachlieferung nicht Sicherheit gibt; endlich wenn richterlicher Beschlag auf die Zahlung gelegt ist.

147. Die Zahlung eines Wechsels auf einen Doppelwechsel geschieht gültig, wenn der zweite, dritte ꝛc. Wechsel besagt, daß dessen Zahlung die Wirkung der übrigen tilgen soll.

148. Wer einen Wechsel auf einen Doppelbrief bezahlt, und denjenigen, auf welchen seine Annahme geschrieben ist, zurückzunehmen unterläßt, wird durch diese Zahlung seiner Verbindlichkeit gegen einen dritten Inhaber seines Annahmscheines keineswegs entledigt.

149. Eine Einsprache gegen die Zahlung findet nur in zwei Fällen statt:

1) Wenn der Wechsel verloren geht,

2) wenn der Inhaber desselben zahlungsunvermögend wird.

150. Geht ein *nichtangenommener* Wechsel verloren, so ist der Eigenthümer desselben befugt, seine Zahlung auf einen Doppelwechsel zu verlangen.

151. War der verlorene Wechsel mit der Annahme versehen, so kann die Zahlung auf einen solchen zweiten, dritten ꝛc. Wechselbrief nur zufolge eines gerichtlichen Beisatzbefehls und gegen Sicherheitsleistung gefordert werden.

152. Wenn derjenige, der einen angenommenen oder nicht angenommenen Wechsel verloren hat, einen Doppelwechsel nicht aufweisen kann; so kann er die Zahlung des verlornen Wechsels nach erlangtem gerichtlichen Beisatzbefehl fordern, sobald er sein Eigenthumsrecht durch seine Bücher erweist, und Sicherheit leistet.

153. Wird auf ein zufolge der beiden vorhergehenden Sätze geschehenes Begehren die Zahlung verweigert; so muß der Eigenthümer des verlornen Wechsels alle seine Rechte durch einen Rechtsverwahrungsschein (Protestationsurkunde) bewahren.

Dieser Schein muß am Tag nach dem Verfalltag des verlornen Wechsels gefertigt werden.

Er muß dem Wechselgeber und dem Wechselübergeber in Zeit und Art zugestellt werden, welche weiter unten desfalls vorgeschrieben sind.

154. Der Eigenthümer des verlornen Wechsels muß sich, um einen zweiten, wenn er ihn nicht schon hat, zu erhalten, an seinen unmittelbaren Wechselübergeber wenden, welcher schuldig ist, ihn durch seinen Namen und Beihülfe in Stand zu setzen, daß er dessen frühern Uebergeber in Anspruch nehmen könne, und so fort steigt man von Uebernehmer zu Uebergeber bis zu dem Wechselgeber hinauf. Der Eigenthümer des verlornen Wechsels hat die Kosten zu tragen.

155. Die geleistete Sicherheit, wovon die Sätze 151 und 152 sprechen, erlöscht in drei Jahren, wenn während dieser Zeit weder gerichtlicher noch außergerichtlicher Anspruch erfolgte.

156. Abschlagszahlungen auf einen Wechsel mindern die Summe der Verbindlichkeiten des Wechselgebers und der Uebergeber.

Der Inhaber ist verbunden, den Wechsel für den Rest absagen zu lassen.

157. Zur Zahlung eines Wechsels darf kein Richter Frist bewilligen.

157 a. Dem Wechselzahler muß der Wechselinhaber oder dessen anerkannter Bevollmächtigter eigenhändig auf dem Wechsel den Empfang bezeugen: es genügt an dem Wort: für Quittung (oder per acquit) mit der Unterschrift.

157 b. Ein Unbekannter, der einen Wechsel zur Zahlung vorlegt, ist schuldig auf Verlangen des Wechselzahlers seine Person zu beurkunden, es genügt dazu die Mitunterschrift eines Handelshauses oder eines angesessenen Staatsbürgers unter das Tilgungsbekenntniß.

Zehnter Abschnitt.

Von Freundeszahlung.

158. Ein abgesagter Wechsel kann von einem Jeden als Freund des Wechselgebers oder Eines der Uebergeber bezahlt werden.

Die Freundesannahme und Zahlung muß durch den Absagschein, oder durch einen Anhang dazu beweislich gemacht werden.

159. Wer einen Wechsel als Freund zahlt, tritt in das Recht des Inhabers und in dessen Verbindlichkeit, wegen der zu beobachtenden Förmlichkeiten. Geschieht die Freundeszahlung für Rechnung des Wechselgebers, so sind alle Wechselübergeber ihrer Verbindlichkeiten entledigt.

Geschieht dieselbe für einen Wechselübergeber, so sind dessen etwaige Wechselübernehmer derselben entledigt: nicht aber frühere Wechselübergeber, noch der Wechselgeber.

Wollen mehrere zugleich einen Wechsel als Freunde zahlen, so geht derjenige vor, dessen Zahlung die meisten Verbindlichkeiten tilgt.

Würde derjenige, auf welchen der Wechsel ursprünglich gezogen war, und auf den er wegen Nichtannahme abgesagt worden ist, selbst zur Zahlung sich einfinden, so geht er allen Andern vor.

Eilfter Abschnitt.

Von den Rechten und Verbindlichkeiten des Inhabers.

160. Der Inhaber eines Wechsels, welcher in Europa gezogen und im Lande entweder auf Sicht oder auf einen oder mehrere Tage, oder Monate, oder Rechtsfristen nach Sicht zahlbar ist, soll die Zahlung oder Annahme seines Wechsels in sechs Monaten von dessen Ausstellungstag an, fordern, unter Strafe seinen Rückgriff gegen Wechselgeber und Uebergeber (vorausgesetzt bei Ersterm, daß er die Bedeckung angeschafft habe) zu verlieren.

(Der weitere Inhalt dieses Satzes, der den Seehandel betrifft, ist weggeblieben.)

161. Am Verfalltag muß der Inhaber eines Wechsels die Zahlung fordern.

162. Wird diese verweigert, so muß diese Verweigerung am Tag nach dem Verfalltag durch eine Urkunde beweislich gemacht werden, welche Absagschein wegen Nichtzahlung heißt.

Ist dieser Tag ein gesetzlicher Feiertag, so geschieht die Absagung auf den folgenden Tag.

163. Der Inhaber ist der Verbindlichkeit, im Fall der Nichtbezahlung absagen zu lassen, weder durch den Absagschein wegen Nichtannahme, noch durch den Tod oder den Ausbruch des Zahlungsunvermögens des Wertherstatters (Trassaten) entbunden.

Wird der Wertherstatter vor der Verfallzeit zahlungsunvermögend, so kann der Inhaber sogleich absagen lassen, und seinen Rückgriff nehmen.

164. Der Inhaber eines wegen Nichtzahlung abgesagten Wechsels kann seine Klage auf Gewährleistung, entweder gegen den Wechselgeber und jeden Uebergeber insbesondere, oder gegen alle zusammen anstellen. Jeder der Wechselübernehmer hat dieselbe Befugniß in Hinsicht auf seine Uebergeber und den Wechselgeber.

165. Wo der Inhaber seinen Rückgriff lediglich gegen seinen Uebergeber nimmt, da muß er ihm, wenn dessen Aufenthaltsort nicht über zehn Stunden entfernt ist, in vierzehn Tagen nach dem Tag des Absagscheins diesen zustellen, und ihn, wenn die Rückerstattung darauf nicht erfolgt, gerichtlich belangen.

Ist der Wohnsitz des Uebergebers mehr als zehn Stunden von dem Ort, wo der Wechsel zahlbar war, entfernt; so wird für jede Entfernung von fünf Stunden über die ersten zehn Stunden ein weiterer Tag zugelassen.

165 a. Bericht von geschehener Absage muß dem nächsten Uebergeber, und von diesem weiter aufwärts, gleich mit dem nächsten Post-

tag gegeben werden: sonst hat der Inhaber einen etwa erweislich seinen Vormännern durch Verspätung zugehenden Schaden zu tragen.

166. Wenn im Lande gezogene, und außer Lands, doch in Europa, zahlbare Wechsel abgesagt werden; so müssen die innerhalb Lands sich aufhaltende Geber und Uebergeber in folgenden Fristen belangt werden:

In zweien Monaten für die, welche in den angränzenden Staaten zahlbar waren;

In vier Monaten für die, welche in den übrigen europäischen Staaten zahlbar sind.

(Der übrige Theil dieses Satzes betrifft den Seehandel.)

167. Wenn der Inhaber seinen Rückgriff gegen Geber und Uebergeber des Wechsels zusammen nimmt; so hat er, in Hinsicht auf jeden von ihnen, der durch den vorhergehenden Satz bestimmten Fristen zu genießen.

Jeder Uebernehmer kann den nämlichen Rückgriff gegen seine Vormänner einzeln, oder gegen alle zusammen, in der gleichen Frist nehmen.

Die Frist läuft für sie von dem Tag nach demjenigen, an welchem die gerichtliche Vorladung wider sie gegeben ist.

168. Nach Versäumung der Fristen, welche hier oben für die Vorzeigung eines auf Sicht, ingleichem auf einen oder mehrere Tage Monate oder Rechtsfristen nach Sicht gestellten Wechsels

für die Absagung der Nichtzahlung

für die Anstellung der Klage auf Gewährleistung

vorgeschrieben sind, ist der Inhaber des Wechsels aller Rechte gegen den Wechselübergeber verlustig.

169. Eben so verliert jeder Wechselübernehmer jedes Klagrecht auf Gewährleistung gegen seine Vormänner durch Versäumung der hieroben, für jeden von ihnen, vorgeschriebenen Fristen.

170. Gleicher Verlust trifft den Inhaber und dessen Wechselübergeber, selbst in Hinsicht auf den Wechselgeber, sobald dieser letztere beweist, daß zur Verfallzeit des Wechsels die Bedeckung vorhanden war.

In diesem Fall behält der Inhaber kein anderes Klagrecht, als gegen den Wertherstatter, auf welchen gezogen war.

171. Die Wirkungen der durch die drei vorhergehenden Sätze ausgesprochenen Versitzung treffen den Inhaber nicht, wenn der Wechselgeber oder Ein und Anderer der Uebernehmer nach dem Ablauf der für den Absagschein, für dessen Zustellung und für die gerichtliche Vorladung vorgeschriebenen Fristen durch Rechnung, Wettschlagung oder auf irgend eine andere Weise, die zur Wechselzahlung bestimmte Gelder erhalten haben; wo alsdann diese ihm verbindlich bleiben.

172. Außer den Förmlichkeiten, welche für die Gewährleistungsklage vorgeschrieben sind, kann der Inhaber eines wegen Nichtzahlung abgesagten Wechsels mit Erlaubniß des Richters die fahrende Habe des Wechselgebers, der übergebenden Vormänner, und des Wertherstatters der angenommen hatte, zur Sicherstellung seiner Rechte in Beschlag nehmen lassen.

Zwölfter Abschnitt.
Von Absagscheinen.

173. Die Absage (Protest) wegen Nichtannahme oder Nichtzahlung geschieht durch zwei Staatsschreiber oder durch einen Staatsschreiber und zwei Zeugen, oder durch einen Gerichtsverordneten und zwei Zeugen.

Sie muß geschehen:

In dem Wohnsitz desjenigen, auf den der Wechsel zahlbar lautet, oder in seinem letztbekannten Wohnsitz.

In dem Wohnsitz derjenigen Personen, welchen als Freund der Wechsel empfohlen ist, um nöthigenfalls die Zahlung bei ihnen zu erheben.

In dem Wohnsitz der dritten, die eigenen Antriebs als Freunde ihn angenommen haben.

Alles durch die nämliche Urkunde.

Ist ein falscher Wohnsitz angegeben, so muß der Absage ein Nachfragsschein vorhergehen.

174. Der Absagschein enthält:

Die wörtliche Abschrift des Wechsels, der Annahme, der Zuschreibungen und der Zahlungsempfehlungen, welche er enthält;

die Aufforderung den Wechsel zu zahlen;

die Meldung der Gegenwart oder Abwesenheit dessen, der zahlen sollte, und der Beweggründe seiner Weigerung zu unterzeichnen, oder der Unmöglichkeit, es zu thun.

175. Keine Urkunde des Wechselinhabers kann die Stelle eines Absagscheins ersetzen, den Fall eines verlornen Wechsels ausgenommen, dem durch den Satz 150 und die folgende vorgesehen ist.

176. Die Staatsschreiber und Gerichtsdiener sind, unter Strafe der Absetzung, Kostenzahlung und völligen Schadloshaltung der Partheien verbunden, eine genaue Abschrift der Absagscheine diesen zu geben, auch sie ihrem ganzen Inhalt nach, Tag für Tag und nach der Ordnung der Vorgänge, in ein besonderes Buch einzutragen, welches mit Seitenzahl und öffentlichem Handzug bezeichnet und in derjenigen Form gehalten werden muß, die für die öffentlichen Bücher vorgeschrieben ist.

Dreizehnter Abschnitt.

Von dem Rückwechsel.

177. Der Rückwechsel besteht darin, daß man gegen zieht.

178. Dieses Gegenziehen geschieht durch einen neuen Wechsel, mittelst welchem der Inhaber an den Wechselgeber oder an einen der Vormänner die Hauptsumme des abgesagten Wechsels, seine Kosten und die Auslagen des Rückwechsels zurückverlangt.

179. Der Rückwechsel richtet sich, in Betreff des Wechselgebers nach dem laufenden Wechselpreis des Orts, wo der Wechsel zahlbar war, auf den Ort, woher er gezogen war.

In Betreff der Wechselübergeber richtet er sich nach dem Wechselpreis des Orts, an welchem der Wechsel von ihnen übergeben oder eingehandelt worden ist, auf denjenigen, wo die Rückzahlung gesucht wird.

180. Den Rückwechsel begleitet eine Rückrechnung.

181. Die Rückrechnung begreift:

Die Hauptsumme des abgesagten Wechsels.

Die Kosten der Absagung und andere gesetzliche Auslagen, namentlich wo der Handlungsgebrauch nicht ein Anderes mit sich bringt, Wechselgebühr (Provision) Mäklergebühren, Stempel und Briefporto.

Sie giebt den Namen dessen an, auf welchen zurückgezogen wird, und den Wechselpreis, in welchem der Rückwechsel erhandelt worden ist.

Sie wird von einem Wechselmäkler beglaubigt.

An den Orten, wo keine Wechselmäkler sind, wird sie von zweien Handelsleuten beglaubigt.

Sie wird von dem abgesagten Wechsel und dem Absagschein oder einer Fertigung desselben begleitet.

In dem Fall, wo auf einen der Wechselübergeber zurückgezogen wird, muß sie außerdem von einem Zeugniß begleitet seyn, welches den Wechselpreis von dem Ort, wo der Wechsel zahlbar war, auf den Ort, von welchem er gezogen war, bescheinigt.

182. Für einen Wechsel können nicht mehrere Rückrechnungen gemacht werden.

Die Rückrechnung wird von Einem Wechselübergeber zum Andern, und endlich von dem Wechselgeber zurückbezahlt.

183. Der Rückwechsel kann nicht vervielfältigt werden. Jeder Wechselübergeber ist nur Einen zu vergüten schuldig, und eben so der Geber.

184. Die Zinsen der Hauptsumme eines wegen Nichtzahlung abgesagten Wechsels, müssen von dem Tag der Absagung an, vergütet werden.

185. Die Zinsen der Absagkosten, des Rückwechsels und anderer rechtmäßigen Auslagen laufen erst von dem Tag der gerichtlichen Klage an.

186. Wenn die Rückrechnung nicht nach der Vorschrift des Satzes 181 mit einem Zeugniß von Wechselmäklern oder Handelsleuten belegt ist, so ist man den Rückwechsel zu zahlen nicht schuldig.

Vierzehnter Abschnitt.

Von der Wechselverlängerung.

186 a. Ein Wechsel kann mit Bewilligung des Inhabers, wenn er Eigenthümer ist, von demjenigen, auf welchen er gezogen ist, jedoch nur schriftlich verlängert werden. Die Uebergeber des Wechsels, der Geber, der die Bedeckung gegeben hat, und die Wechselbürgen werden jedoch dadurch ihrer Wechselverbindlichkeit entledigt.

186 b. Die Verlängerung geschieht genugsam durch den bloßen unterschriebenen und mit Tag und Jahr versehenen Beisatz: verlängert (prolongirt) mit dem Zusatz, auf wie lang die Verlängerung gemeint ist.

186 c. Verlängerte bezogene Wechsel können nicht mehr durch Zuschreibung auf Andere übertragen werden, und bedürfen daher auch keiner weitern Annahms- oder Absagungsurkunde.

186 d. Verlängerung kann auch nach der Verfallzeit, aber nicht mehr nach der Verjährungszeit des Rechts auf Verhaft geschehen.

Fünfzehnter Abschnitt.

Von der Wirkung der Wechsel.

186 aa. Alle gültigen Wechsel wirken, außer dem im Satz 157 bestimmten Recht auf unaufgehaltene Zahlung, und dem im Satz 172 erlaubten Zugriff auf das Vermögen der Wechselschuldner auch ein Recht durch Zugriff auf die Person des Schuldners mittelst Verhafts, die Zahlungshülfe zu suchen.

186 ab. Handelspapiere, welche aus Orten kommen, wo die Gesetze erfordern, daß sie um Wechselrecht zu haben namentlich im Inhalt als Wechsel benannt seyen, und diese Benennung nicht aufweisen, gelten nicht für Wechsel, sondern bloß für Handelszettel.

186 ac. Kein Geistlicher, kein Kriegsmann, kein Staatsdiener der in oberer oder unterer Ordnung zur Verwaltung der Gerechtigkeitspflege angestellt oder beigezogen ist, und kein Staatsdiener, der in einem der in Satz 427 und 428 des Code Napoleon vorgesehenen Fälle *) ist, kann als solcher, wenn er Wechselgeber oder Wechselüber-

*) Diese lauten also:

427. Befreit von der Vormundschaftsübernahme sind:

geber, oder Wechselerstatter wird, unter die Verbindlichkeit zu persönlichem Verhaft fallen.

Wer von ihnen mit beigesetzter Staatseigenschaft Wechselurkunden ausstellte, gegen den wirkt die Urkunde nur als Handelszettel.

Wer es mit Verschweigung jener Eigenschaft that, der kann zwar wechselrechtlich belangt werden, kann aber alsdann seines Diensts für verlustig angesehen werden, vorbehaltlich weiterer durch die Gesetze etwa bestimmten Strafen.

Zweites Kapitel.

Von eigenen Wechseln.

187. Alle Verfügungen des Gesetzes für gezogene Wechsel über Verfallzeit, Zuschreibung, Samtverbindlichkeit, Wechselbürgschaft, Zahlung, Freundeszahlung, Rechte und Verbindlichkeiten des Inhabers, Absagung und Rückwechsel der Zinsen sind auch auf die eigenen Wechsel anwendbar.

187 a. Desgleichen die Zusätze wegen der Verlängerung und Wirkung der Wechsel, so wie auch die Sätze und Zusätze 112—114 alle in ihrer Art.

188. Ein eigner Wechsel muß enthalten:
Ort, Tag und Jahr der Ausstellung;
die zu zahlende Summe;
den Namen desjenigen, zu dessen Verfügung er aufgestellt ist;
die Zeit in welcher die Zahlung geschehen soll;
den Werth, welcher in Geld, in Waaren, in Rechnung, oder auf irgend eine andere Art dafür gegeben worden ist;
die Unterzeichnung dessen, der ihn ausstellt.

Drittes Kapitel.

Von der Verjährung der Wechsel.

189. Alle Klagen gegen den Aussteller, sowohl der gezogenen Wechsel, als solcher eigenen Wechsel, welche entweder von Handels-

---

1) Die Mitglieder der obersten Staatsbehörden;
2) die Vorsteher und Räthe bei dem Oberhofgericht;
3) die Staats- und Provinzeinnehmer;
4) die Vorsteher der mittlern Staatsbehörden und die Oberbeamten;
5) alle Staatsbürger, welche außer der Provinz, in welcher die Vormundschaft angeordnet wird, ein öffentliches Amt versehen.

428. Eben so sind von der Vormundschaft frei:
die dienstleistenden Militärpersonen und alle andern Staatsbürger, welche außer dem Staatsgebiet einen Staatsauftrag vollziehen.

leuten, Kaufleuten, Wechselhäusern, oder für Handelsgeschäfte ausgestellt sind, werden durch den Ablauf von fünf Jahren, die von dem Tag des Absagscheins, oder des letzten gerichtlichen Betriebs an zu rechnen sind, verjessen, wenn nicht entzwischen eine Verurtheilung erfolgt, oder die Schuld durch eine besondere Urkunde anerkannt worden wäre.

Doch sind die angegebenen Schuldner verbunden, auf Begehren eidlich zu erhärten, daß sie nichts mehr schuldig sind, und ihre Wittwen, Erben oder Rechtsfolger, daß sie nicht wissen, daß die Schuld noch ungetilgt sey.

189 a. Das Recht, auf persönlichen Verhaft zu klagen, wird schon durch einjährigen Nichtgebrauch verjessen, ohne daß dabei jener Eid in Frage kömmt.

IX. Titel.

Von Handelszetteln.

Erstes Kapitel.

Allgemeine Verfügungen.

190. Handelszettel sind wechselähnliche Zahlungszusagen unter Handelsleuten oder wegen Handelsgeschäften ausgestellt, die jedoch mit der Absicht geschehen, nicht den Förmlichkeiten und der Strenge der Wechsel zu unterliegen. Sie geben, wenn sie unmangelhaft sind, unaufgehaltnen Zugriff auf das Gut, nicht aber auf die Person dessen, der dadurch Schuldner wird.

191. Die Handelszettel sind theils Zettel auf benannte Personen, nämlich entweder Zettel auf Erhebung (beschränkte Handelsassignationen), welche nur denjenigen zur Erhebung berechtigen, der darin genannt ist, und den Zettel vom Ausgeber empfängt; oder Zettel auf Umlauf (unbeschränkte Handelsassignationen) welche jeden, der von dem Empfänger durch Zuschreibung auf dem Rücken und so von einem solchen weiter ernennt ist, zur Erhebung ermächtigt; theils Zettel auf Inhaber, wenn sie den Empfänger gar nicht benennen, sondern jeden, der ihn in Handen hat, zur Erhebung befugt machen.

192. Ein Handelszettel, um vollständig zu seyn, enthält: Ort, Tag und Jahr der Ausstellung; die Unterzeichnung des Ausstellers; die Summe, welche gezahlt werden soll; und die Person, welche zu zahlen aufgefordert wird, sie sey nun der Aussteller selbst oder ein Dritter; sofort, wenn der Erhebungsort ein anderer ist als jener der Ausstellung, dessen Angabe:

ist es ein Zettel auf Erhebung, so muß weiter der Name derjenigen Person, für deren Erhebung er ausgestellt wird, und

ist es ein Zettel auf Umlauf durch Beisetzung der Worte: oder nach deren Auftrag (Kommission) ihr Abgabsrecht darin ausgedrückt seyn.

Ist es hingegen ein Zettel auf Inhaber, so muß er die Bestimmung der Zahlungszeit und die Rechtsursache der Zahlungsschuldigkeit, und wenn diese aus einer andern Schuldurkunde entspringt, die Rückweisung auf diese angeben.

193. Alle Personen, welche sich verbindlich machen können, wenn sie gleich nicht wechselfähig sind, können in Handelsgeschäften oder auch für Zahlungen an Handelsleute oder von Handelsleuten Zettel auf Erhebung und Umlauf ausstellen: Zettel auf Inhaber können nur von Staatsanstalten oder von öffentlichen Wechselhäusern ausgegeben werden.

Zweites Kapitel.

Zettel auf benannte Personen.

194. Handelszettel auf benannte Personen sind nichts anders als formlose Erhebungsvollmachten; deren Abgabe durch Rückschrift be jenen, die in obgedachter Art auf Umlauf gestellt sind, gilt für Afterbevollmächtigung.

195. Wo ein Brief aus Orten, wo dieses Handelsrecht angenommen ist, nicht die Worte: auf Verfügung (auf Ordre) oder ein Brief von Orten, deren Handelsrecht die Benennung fordert, nicht das Wort Wechsel in sich enthält; ingleichem, wo ein Brief nur unschicklich sich des Worts auf Verfügung bedient, aber voraus, z. E. durch die Worte: auf diese meine Anweisung zahle u. s. w. die Absicht, keinen Wechsel, sondern eine bloße Handelsanweisung auszustellen, klar an den Tag gegeben hat; da ist ein solcher Brief als Handelszettel nach gegenwärtigem Titel, nicht als Wechsel nach dem vorigen, zu behandeln, so viel Aehnlichkeit er übrigens mit einem solchen habe.

196. Handelszettel auf bestimmte Personen sind Anweisungen an Einzugsstatt: sie bedürfen, auch wenn sie auf Umlauf gestellt sind, der Förmlichkeiten der Annahme und Absage, auch der Einforderung und Zahlung an bestimmten Tagen, nicht; sie können durch Beisatz auf dem Rücken zwar an andere zur Erhebung abgegeben, aber nicht ihnen für eigen zugeschrieben werden; sie unterliegen bis zur geschehenen Erhebung dem gutfindenden Widerruf des Ausstellers, wenn sie nicht ausdrücklich an Zahlungsstatt gegeben und angenommen worden sind; sie machen die Inhaber nur zu Gewalt- und Aftergewalthabern des Ausstellers; diese werden unter sich durch den Umlauf zu nichts, und gegen den Aussteller nur dazu verbindlich, daß sie in der gesetz-

lichen Zeit die Erhebung bewirken oder den Zettel dem Aussteller zurückschicken.

197. Diese gesetzliche Zeit ist bei solchen Zetteln, welche keine bestimmte Zahlungszeit angeben, ein Jahr vom Tag der Ausstellung des Zettels an; bei solchen aber, die einen bestimmten Verfalltag haben, das Doppelte der im Satz 165 ausgedrückten Frist: unterbleibt Zahlung und Rücksendung länger, so wird der Inhaber Eigenthümer der Schuldforderung und Schuldner des Ausstellers für deren Betrag, und kann sich deshalb allein an den angewiesenen Schuldner, oder wenn sein Vormann zu spät den Zettel zur Erhebung an ihn abgab, an diesen zur Mitleidenheit halten.

Zu spät ist jene Abgabe der Vollmacht auf einen weiteren Inhaber, bei Zetteln, die einen Verfalltag haben, wenn dieser eintritt; bei andern aber, wenn sie nicht mehr vier Wochen Zeit zur Erhebung oder Rücksendung übrig läßt.

198. Gültige Handelszettel auf sich selbst gestellt ohne Anzeige des Werthempfangs oder der Rechtsursache der Zahlungszusage müssen gezahlt werden, ohne daß dagegen eine Nichtschuldigkeit der zugesagten Zahlung angehört werden dürfte: nur nach geleisteter Zahlung dürfen dergleichen Einreden zum Behuf des Rückrufs einer zur Ungebühr geschehenen Zahlung benützt werden.

Drittes Kapitel.

Zettel auf Inhaber.

199. Zettel auf Inhaber werden durch bloße Uebergabe des Zettels zu Eigenthum übertragen.

200. Von jedem Zettel auf Inhaber muß in Jahr und Tag von der Verfallzeit an, der Werth erhoben werden, sonst ist alles Forderungsrecht auf denselben verfessen. Der Ausgeber kann die Einforderungsfrist kürzer, doch nicht unter drei Monaten, bedingen; dieses Geding muß jedoch alsdann in dem Zettel ausgedrückt seyn.

201. Jeder Zettel an Inhaber ist gültig gezahlt, wenn er, ohne eingetretene Zahlungssperre, nach dem Verfalltag an einen Ueberbringer desselben gegen Auslieferung des Scheins bezahlt würde.

202. Wem ein solcher Schein ohne sein Wissen und Willen abhanden kommt, der kann, wenn er die Kennbarkeitszeichen gehörig angeben, auch den Besitz und Verlust dem Richter glaublich zu machen vermag, durch Anschreiben an den Ausgeber diesen von dem vorhabenden Ansuchen bei Gericht benachrichtigen. Der Empfang eines solchen Schreibens gilt alsdann für eine wegen dieses Zettels gesetzlich eingetretene Zahlungssperre auf acht Tage.

Bringt in dieser Zeit derjenige, der sich über Verlust beklagte, von dem Richter durch Beisatzbefehl eine Sperreverfügung aus, so ist damit die Zahlung bis zu Austrag der Sache oder zu Ablauf der Verjährungszeit, gesperrt.

Legt er vor Verfluß jener acht Tage dem Schuldner keinen richterlichen Sperrbefehl vor, so ist die Zahlung wieder offen.

203. Meldet sich nach eingetretener Sperre ein Inhaber zur Erhebung, so muß der Schuldner den Zettel urkundlich in Verwahr nehmen, und den Erheber an den Richter, der den Sperrbefehl gegeben hat, oder darum angerufen worden ist, zum Austrag verweisen.

Der Erheber hat bei diesem sich über nichts als darüber auszuweisen, daß er den Zettel auf redlichen Wegen in die Hand bekommen hat; sobald er dieses glaublich zu machen vermag, muß ohne weitere Nachfrage nach dem Recht dessen, von dem er ihn erhielt, der Sperrbefehl aufgehoben, der Zettel an den Ueberbringer bezahlt, und dem, der die Sperre erbat, überlassen werden, ob und auf wen er wegen seines Verlusts rückgreifen könne.

Vermag der Bringer über redliche Inhabung sich nicht auszuweisen, der Verlustklagende hat sich aber wegen des Verlusts hinlänglich und so ausgewiesen, daß kein Zweifel entsteht, es sey der vorgebrachte der nämliche verlorne Zettel, so wird der Sperrbefehl zu Gunsten dessen, der ihn verlangt hatte, aufgehoben, und dem Bringer bleibt nur der Rückgriff auf wen Rechtens.

205. Meldet sich während der Verjährungszeit Niemand, so kann nach deren Ablauf derjenige, der die Sperre erwirkt hatte, nur ohne weiters die Zahlung verlangen; nachdem er zuvor im Gericht seinen Besitz und Verlust eidlich bestärkt hat.

Anhang

zu den

Großbrittanischen Wechselgesetzen.

Siehe II. Th. S. 200.

Act. 1696. cap. 36 *).

As to Summary Diligence on Inland Bills.

Parl. Will. III.

..... That the same execution shall be competent and proceed upon inland bills or precepts as is provided to paſs upon foreign bills of exchange by the twentieth act of the third parliament of king Charles the Second holden in anno 1681 **) which act is hereby extended to inland bills and precepts in all points.

As to Summary Diligence on Bank-Notes and Banker's Notes.

5. Geo. III. Cap. 49. §. 4. 5. and 6.

Section 4. And for recovering the payment of all notes, accepted bills, post bills, tickets, tokens or other writings for money, of the nature of a bank — or banker's note, circulated, or to be circulated, as specie in that part of the united kingdom, more effectually, Be it further enacted, by the authority aforesaid, That from and after the passing of this Act, summary execution shall proceed upon every such note, accepted bill, post-bill, ticket, token or other writing, as the instance of the holder thereof, against the person or persons, bodies politic or corporate, and the legal administrators of such person or persons liable in payment of the same, not only for the sum or sums therein contained but also for the interest thereof from the time of demanding payment; and that a protest, taken at the office of the person or persons, bodies politic or corporate, liable in payment of the same, between the hours of nine in the morning and three in the afternoon, for not payment, or for not marking of any such note, accepted bill, post bill, ticket, token or other writing, shall be registrable in the Court of Session, or other competent judicaturies, at any time

*) Niederl. und Großbrittan. Wechſel- und Münzgeſetze ꝛc. nebſt den neuen Däniſchen Wechſelgeſetzen von Dr. Pf. Schulin. Frkf. a. M. 1827.

**) II. Theil S. 242.

Act. 1696. Cap. 36.

Das summarische Verfahren auf inländische Wechsel betreffend. (Schottland.)

Parl. Wilh. III.

..... Daß die nämliche Execution auf inländische Wechsel oder precepts statthaft seyn und ergehen soll, wie sie auf fremde Wechsel erfolgt, in Gemäßheit der zwanzigsten Acte des dritten Parlaments König Karl II. gehalten im Jahr 1681 welche Acte andurch auf inländische Wechsel und precepts in allen Punkten ausgedehnt ist.

Summarisches Verfahren auf Banknoten und Bankiersnoten betreffend. (Schottland.)

5. Geo. III. Cap. 49. §. 4. 5. und 6.

Vierter Abschnitt. Und um die Bezahlung aller in diesem Theile des vereinigten Königreichs dermalen oder künftig als baares Geld circulirenden Noten, acceptirten Tratten, Posttratten, Billets, Zeichen oder anderer schriftlichen Verpflichtungen zu Zahlung von Geld, von der Art einer Bank- oder Bankiersnote, wirksamer herbeizuführen, So wird ferner verordnet, durch vorbesagte Authorität, daß von und nach Durchgang dieser Acte summarische Execution auf jede solche Note, acceptirte Tratte, Posttratte, Billet, Zeichen oder andere Handschrift auf Antrag des Inhabers ergehen soll, gegen die Person oder Personen, politische Körper oder Gemeinheit, und die gesetzlichen Administratoren solcher Person oder Personen, die zu Bezahlung derselben verbunden sind, nicht nur für die darin enthaltene Summe oder Summen, sondern auch für die Interessen derselben von der Zeit der Zahlungsforderung, und daß ein Protest, welcher auf dem Bureau der Person oder Personen, politischen Körper oder Gemeinheit, die zur Zahlung derselben verbunden sind, innerhalb der Stunden von Morgens Neun Uhr bis Drei Uhr des Nachmittags, wegen Nichtzahlung, oder Nichtmarkirung einer solchen Note, acceptirten Tratte, Posttratte, Billet, Zeichen, oder anderer Handschrift errichtet ist, registrabel seyn

within six months after the date of such protest, that letters of horning, upon a charge of six days, and the other usual execution of the law of Scotland, may pass thereupon in the same manner as is competent by the law of Scotland upon protests of bills of exchange and inland bills duly registered.

§. 5. And be it further enacted, by the authority foresaid, That no suspension, or sist of such charge, or other execution, shall pass but upon a discharge by the holder of the note or notes, accepted bills, post-bills so protested, or upon an offer or tender made to him or her, in the form of an instrument duly signed by a notary public and two witnesses, of the full contents of such note or notes, bill or bills, with the legal interest thereof from the date of protest, and also the expenses of the protest, registration, and such diligence as shall have followed thereupon, to be certified by an account under the hand of the holder of such note or notes, accepted bills post-bills, or other writings aforesaid, all in lawful money of Great Britain; saving and reserving always to the person or persons bodies politic or corporate, who shall make such payment, their action at common law before any competent court for repetition of any overcharge in such account of expenses, and to person or persons who shall have protested such note or notes, his, her, or their action before any competent court forwhat farther damage, she or they may have incurred by the undue delay of payment.

§. 6. And for preventing the unnecessary expense and delay of protesting such note, accepted bill, post-bill, ticket, token or further writing aforesaid separately, Be it enacted, by the authority aforesaid, That the holder of such notes, accepted bills, post-bills, tickets, tokens or other writings, after prefixing to his or her protest the full tenor and contents of any one note, accepted bill, post-bill, ticket, token or other writing aforesaid, issued by the person or persons, bodies politic or corporate, against whom such protest is to be taken, may and shall subjoin thereto dates and numbers of all other notes or writings aforesaid, of the same tenor or contents whereof he or she shall then demand payment; which protest being duly registered as aforesaid, shall be sufficient warrant for issuing letters of horning, and all other execution of the law, for payment of the contents of the whole notes, accepted bills, post-bills, tickets, tokens or other writings aforesaid, so specified in

soll in den Gerichten der Session oder andern competenten Gerichtsbehörden, zu jeder Zeit innerhalb sechs Monaten nach dem Datum solchen Protestes, so daß Proclamationsbefehle, auf ein Mandat von sechs Tagen und die andere gewöhnliche Execution Schottländischen Rechts darauf ergehen kann, in der nämlichen Weise wie sie nach dem Rechte von Schottland auf gehörig registrirte Proteste von ausländischen und inländischen Wechseln statthaft ist.

§. 5. Und wird ferner verordnet, durch vorbesagte Autorität, daß keine Suspension oder Sistirung solchen Mandats oder anderer Execution erfolgen soll, außer auf Quittirung von Seiten des Inhabers der so protestirten Noten, acceptirten Tratten, Posttratten, oder auf ein, ihm in der Form eines von einem öffentlichen Notar und zwei Zeugen gehörig unterzeichneten Instruments, geschehenes Anerbieten des vollen Inhalts solcher Noten oder Tratten, mit gesetzlichen Zinsen vom Datum des Protestes, und auch der Kosten des Protestes, der Registration, und desjenigen summarischen Verfahrens, welches darauf erfolgt seyn wird, — welche durch eine von dem Inhaber solcher Noten, acceptirten Tratten, Posttratten, oder andrer vorbesagter Handschriften unterzeichnete Berechnung zu certificiren sind, sämmtlich in gesetzlicher Großbrittanischer Münze stets unbenommen und vorbehältlich den Personen, politischen Körpern oder Gemeinheit, welche solche Zahlung leisten werden, ihre Klage nach gemeinem Rechte vor irgend einem competenten Gerichte zur Rückforderung des zu hohen Ansatzes in solcher Kostenberechnung und den Personen, welche solche Noten protestirt haben werden, ihre Klage vor irgend einem competenten Gerichte hinsichtlich des fernern Schadens, den sie durch den ungehörigen Zahlungsverzug erlitten haben mögen.

§. 6. Und zu Verhinderung unnöthigen Aufwands und Verzugs besonderer Protestirung jeder Note, acceptirten Tratte, Posttratte, Billet, Zeichen oder anderer vorbesagten Handschrift, Wird verordnet, durch vorbesagte Autorität, daß der Inhaber solcher Noten, acceptirten Tratten, Posttratten, Billets, Zeichen, oder anderer Handschriften, nachdem er seinem Proteste den vollen Wortlaut und Inhalt einer solchen Note, acceptirten Tratte, Posttratte, Billet, Zeichen, oder anderer vorbemeldten Handschrift vorangesetzt hat, die von den Personen, politischen Körpern oder Gemeinheit, gegen welche solcher Protest erreicht werden soll, ausgegeben sind, und da noch die Data und Zahlen aller anderen vorbesagten Noten oder Handschriften beifügen kann und soll, vom nämlichen Wortlaut und Inhalt, deren Zahlung er alsdann fordern wird; und dieser Protest, in vorgedachter Weise gehörig registrirt, soll hinreichende Begründung seyn, zu Ausgebung von Proclamationsbefehlen und anderer rechtlicher Execution, für Zahlung des Inhalts der sämmtlichen Noten, acceptirten Tratten, Post-

the protest, any law, usage or custom to the contrary notwithsstanding.

12. Geo. III. Cap. 72. §. 36—43.

..... §. 36. That from and after the 15th. May 1772 the same diligence and execution shall be competent and shall proceed upon promissory notes, whether holograph or not, as is provided to pass upon bills of exchange and inlands bills, by the laws of Scottland; that promissory notes shall bear interest as bills, and shall pass by endorsation; and that the endorsers of promissory notes shall have the same privileges as the endorsers of bills, in all points.

§. 37. That no bill of exchange, or inland bill, or promissory note, executed after the said 15th day of May 1772 shall be of force, or effectual to produce any diligence or action, in that Part of Great Britain called Scotland, unleſs such diligence shall be raised and executed or action commenced thereon, within the space of six years from and after the terms at which the sums in the said bills or notes became exigible.

§. 38. That no bill of exchange, or inland bill, or promissory note, which has been or shall be granted before the said 15th day of May 1772, shall be of force or effectual to produce any diligence or action, unleſs such diligence has been or shall be raised, or action has or shall be commenced there on, before the expiration of six years from and after the said 15th day of May 1772.

§. 39. That no notes commonly called bank-notes or post-bills, issued or to be issued by any bank or banking company, and which contain an obligation of payment, to the bearer, and are circulated as money, shall be comprehended under the aforesaid limitation or prescription; and that it shall and may be lawful and competent, at any time after the expiration of the said six years, in either of the cases before mentioned, to prove the debts contained in the said bills and promissory notes, an

tratten, Billets, Zeichen oder anderer vorbesagten Handschriften, die dermassen im Protest specificirt sind, ohne Berücksichtigung irgend entgegenstehenden Rechtes, Gebrauchs oder Observanz.

Mittheilung der Privilegien der Wechsel an die Zahlscheine, — Präscription, — Regreßbeobachtung bei Wechseln und Zahlscheinen. Summarisches Verfahren auf Wechsel und Zahlscheine.

(Schottland.)

12. Geo. III. Cap. 72. §. 36—43.

..... §. 36. Daß von und nach dem 15. Mai 1772 das nämliche summarische Verfahren und Execution auf Zahlscheine, sie mögen holograph seyn oder nicht, statthaft seyn und ergehen soll, welches nach den Gesetzen von Schottland auf ausländische und inländische Wechsel ergeht; daß Zahlscheine Zinsen tragen sollen, wie Wechsel, und durch Indossirung übergehen sollen; und daß die Indossanten von Zahlscheinen die nämlichen Privilegien haben sollen, wie die Indossanten von Wechseln, in jedem Anbetracht.

§. 37. Daß kein ausländischer oder inländischer Wechsel oder Zahlschein, ausgestellt nach dem besagten 15ten Tag des May 1772 von Kraft oder wirksam seyn soll, summarisches Verfahren oder Klage in dem Schottland benannten Theil von Großbrittanien zu begründen, falls nicht solches summarisches Verfahren erhoben und geltend gemacht, oder die Klage begonnen seyn wird innerhalb des Zeitraums von sechs Jahren vor und nach den Zeitpunkten, wo die in den besagten Wechseln oder Zahlscheinen enthaltenen Summen exigibel wurden.

§. 38. Daß kein ausländischer oder inländischer Wechsel, oder Zahlschein, welcher vor dem 15ten Tage des Mai 1772 ausgestellt worden ist oder werden wird, von Kraft seyn oder wirksam seyn soll, summarisches Verfahren, oder Klage zu begründen, falls nicht solches summarisches Verfahren erhoben worden ist oder werden wird, oder Klage darauf begonnen ist oder werden wird vor Ablauf von sechs Jahren von und nach dem besagten 15ten Tage des Mai 1772.

§. 39. Daß keine gewöhnlich sogenannte Banknoten, oder Posttratten ausgegeben oder künftig auszugeben von einer Bank oder Bankcompagnie, und welche eine Verpflichtung zur Zahlung an den Inhaber enthalten und als Geld circuliren, unter der vorbesagten Beschränkung oder Präscription begriffen seyn sollen, und daß es gesetzlich und statthaft seyn soll und mag, zu jeder Zeit nach Ablauf der besagten sechs Jahre, in beiden vorbemeldten Fällen, die in den besagten Wechseln und Zahlscheinen enthaltene Schulden, und daß die-

that the same are resting owing, by the oath or writ of the debtor.

§. 40. That the years of the minority of the creditors in such notes or bills shall not be computed in the said six years.

§. 41. That all inland bills and promissory notes shall be protested in like manner as foreign bills, before the expiration of the three days of grace, otherwise there shall be no recourse against the drawers or indorsers of such inland-bills, or against the indorsers of such promissory notes; and it shall be sufficient to preserve the said recourse, if notice is given of the dishonour within fourteen days after the protest is taken, without prejudice to the notification of foreign bills, to be made within such time as is required by the usage and custom of merchants.

§. 42. That from and after the 15th day of May 1772 summary execution, by horning or other diligence, shall pass upon bills, whether foreign or inland, and whether accepted or protested for non acceptance, and upon all promissory-notes duly negotiated, not only against the acceptors of such bills, or granters of such notes, but also against the drawers of such bills, and the whole indorsers of the said bills and notes, jointly and severally, except where the indorsation is qualified to be without recourse, saving and reserving to the drawers or indorsers their respective claims of recourse against each other, and all defences against the same, according to law.

§. 43. That from and after the said 15th day of May 1772 summary execution by horning or other diligence shall be competent to the indorser of a bill, although the protest is not in the name of the indorser craving the diligence, and although the bill is not re-conveyed to him by indorsation, if he produces a receipt for the value, by act of honour, or a missive letter from the protesting indorser, mentioning the dishonour agreeable to the practice of merchants in returned bills.

selben noch rückständig sind, zu erweisen, durch Eid oder Handschrift des Schuldners.

§. 40. Daß die Jahre der Minderjährigkeit der Gläubiger bei solchen Zahlscheinen oder Wechseln nicht in die besagten sechs Jahre eingerechnet werden sollen.

§. 41. Daß alle inländische Wechsel und Zahlscheine in gleicher Weise, wie ausländische Wechsel, protestirt werden sollen, vor Ablauf der drei Respecttage; außerdem soll kein Regreß gegen die Trassanten oder Indossanten solcher Zahlscheine stattfinden; und es soll zu Bewahrung des besagten Regresses hinreichend seyn, wenn Nachricht von der Nichthonorirung binnen vierzehn Tagen nach errichtetem Proteste ertheilt wird; ohne daß hiemit etwas hinsichtlich der Notification ausländischer Wechsel abgeändert werden soll, die binnen derjenigen Zeit geschehen muß, welche durch Gebrauch und Gewohnheit der Handelsleute erfordert wird.

§. 42. Daß vor und nach dem 15ten Tage des Mai 1772 summarische Execution durch Proclamirung oder anderes summarisches Verfahren auf Wechsel, sie mögen ausländische oder inländische, acceptirt oder wegen Nichtacceptation protestirt seyn, und auf alle gehörig negotiirte Zahlscheine ergehen soll, nicht alleine gegen die Acceptanten solcher Wechsel oder gegen die Aussteller solcher Zahlscheine, sondern auch gegen die Trassanten solcher Wechsel, und sämmtliche Indossanten der besagten Wechsel und Zahlscheine, gemeinsam und einzeln, ausgenommen wenn dem Indossamente der Vorbehalt beigefügt ist, daß es ohne Regreßpflicht geschehe; unbenommen und vorbehältlich den Trassanten oder Indossanten ihrer respectiven Rechtsansprüche gegen einander, und aller Vertheidigungsmittel dagegen, in Gemäßheit des Rechts.

§. 43. Daß von und nach dem besagten 15ten Tage des Mai 1772 summarische Execution mittelst Proclamirung oder andern summarischen Verfahrens dem Indossator eines Wechsels zustehen soll, obgleich der Protest nicht auf den Namen des das summarische Verfahren implorirenden Indossators lautet, und obgleich der Wechsel ihm nicht durch Indossament zurückübertragen ist; wenn er eine Quittung für den Betrag producirt, durch Honorationsact, oder ein die Nichthonorirung anzeigendes Sendschreiben des protestirenden Indossators übereinstimmend mit dem Gebrauch der Handelsleute bei retournirten Wechseln.

37. Geo. III. Cap. 28.

..... That all promissory notes, and other notes for payment of money, which since the 2d day of March, one thousand sevenhundred and ninety seven, have been, or which hereafter shall be issued by the governor and company of the bank of England, payable to the bearer, notwithstanding the same shall have been, or shall be made and issued for the payment of any sum of money under the sum of five pounds, shall be good and valid in the law, to all intents and purposes, in like manner as if the same had been made and issued for the sum of five pounds or upwards; and no person concerned or who has acted, or who shall or may be concerned or act in, the making, uttering publishing, or negotiating such notes, shall be subject or liable to any penalty or forfeiture whatsoever in respect thereof.

37. Geo. III. Cap. 32.

..... Whereas it is expedient that the said acts (15th and 17th Geo. III.) should be suspended for a certain time, so far as the same may relate to any notes, drafts, or undertakings made payable on demand; Be it therefore enacted, that the said acts, so far as the same relate to the making void of promissory notes, or drafts, or undertakings in writing, payable on demand of bearer thereof for any sum of money less than the sum of five pounds in the whole; and also to restrain the publishing or uttering and negotiating of any such notes, drafts or undertakings as aforesaid, shall, after the second day of march, one thousand sevenhundred and ninety seven, be, and the same are hereby declared to be, to all intents and purposes, suspended until the first duy of May next.

Sect. 3. And be it further enacted, That if any person liable to the payment of any such notes, drafts, or undertakings in writing, as may be issued in pursuance of this act, shall

Ausnahme von 15. Georg III. Cap. 51. *) u. 17. Georg III. Cap. 30.

(England.)

37. Georg III. Cap. 28.

..... Daß alle Zahlscheine und andere Scheine für Zahlung von Geld, welche seit dem 2ten Merz 1797 von dem Gouverneur und der Compagnie der Bank von England zahlbar an den Inhaber ausgestellt worden sind oder künftig werden ausgestellt werden, ohngeachtet dieselben für Zahlung einer Geldsumme unter fünf Pfund ausgestellt und ausgegeben sind oder seyn werden, gültig und in Rechten wirksam seyn sollen, in allem und in jedem Anbetracht, in gleicher Weise, als wenn dieselben für die Summe von fünf Pfund ausgestellt und ausgegeben wären; und Niemand soll, wegen Ausstellung, Ausgebung, Verbreitung oder Negotiirung solcher Scheine oder wegen Theilnahme daran, irgend einer Strafe oder Verwirkung unterworfen seyn.

Ausnahme von 15. Georg III. Cap. 51. u. 17. Georg III. Cap. 30.

(England.)

37. Georg III. Cap. 32.

..... Nachdem zweckmäßig ist, daß die besagten Acten (15. u. 17. Georg III.) so weit dieselben auf Anfordern zahlbare Zahlscheine, Anweisungen oder Verpflichtungen betreffen, für eine gewisse Zeit suspendirt werden, So wird verordnet, daß diese Acten, so weit sie die Annullirung von Zahlscheinen oder Anweisungen, oder schriftlichen Verpflichtungen betreffen, die auf Anforderungen der Inhaber zahlbar sind, und weniger als fünf Pfund im Ganzen betragen, und so weit sie die Verbreitung oder Ausgebung und Negotiirung vorbesagter Zahlscheine, Anweisungen oder Verpflichtungen beschränken, nach dem 2ten Merz 1797 in allem und jedem Anbetracht bis zu dem ersten Tage des nächsten Mai suspendirt seyn sollen, und andurch dafür erklärt worden.

Dritter Abschnitt. Und wird ferner verordnet, daß, wenn jemand, der zur Zahlung solcher in Gemäßheit dieser Acte ausgegebenen Scheine, Anweisungen, oder schriftlichen Zahlungsversprechen schuldig ist, ver-

*) II. Theil S. 223.

neglect or fail to make full payment in money of the sum or sums for which such notes, drafts, or undertakings in writing, shall be respectively given or issued, or so much thereof as shall be or remain due thereon respectively, by the space of three days after demand thereof, made by the holder or holders of such notes, drafts, or undertakings in writing, it shall and may be lawful for any one or more of His Majesty's justices of the peace for the county, riding, city, division or place, where the person or persons respectively refusing so to pay any of such notes, drafts, or undertakings in writing as last aforesaid, shall or may happen to be or reside, and such justice or justices is or are hereby required, upon complaint made by the holder or holders thereof, to summon the person or persons against whom such complaint shall be made, and after his, her or their appearance, or in the fault thereof, upon due proof upon oath (and which oath such justice or justices is or are hereby empowered to administer) of such summons or warning have been given, such justice or justices shall proceed to hear and determine the said complaint and award such sum to be paid by the person or persons respectively liable to the payment of every such note, draft, or undertaking in writing, to the holder or holders thereof, as shall appear to such justice or justices to be due thereon together with such a sum for costs, not exceeding the sum of twenty shillings, as to such justice or justices shall seem meet; and if any person or persons shall refuse or neglect to pay or satisfy such sum of money, as upon such complaint as aforesaid shall be adjudged, upon the same being demanded, such justice or justices shall, by warrant under his or their hand and seal, or hands and seals, cause the same to be levied by distress and sale of the goods of the party so neglecting or refusing as aforesaid, together with all costs and charges attending such distress and sale, returning the over plus, (if any) to the owner.

An Act to restrain the Negotiation of promissory Notes and Inland Bills of Exchange, under a limited sum in England.

48. Geo. III. Cap. 88.

Whereas various notes, bills of exchange, and drafts for money for very small sums have for some time past been cir-

nachläßigen oder unterlassen wird, volle Zahlung der Summe oder der Summen zu leisten, wofür solche Scheine, Anweisungen oder schriftliche Zahlungsversprechen respective ausgegeben seyn werden, oder desjenigen Betrags, welcher darauf respective verschuldet seyn oder bleiben wird, in dem Zeitraum von drei Tagen nach von dem Inhaber oder Inhabern solcher Scheine, Anweisungen oder schriftlichen Zahlungsversprechen geschehener Anforderung, einem oder mehrern Friedensrichtern Seiner Majestät, die für die Grafschaft, District, Stadtabtheilung, oder Platz angestellt sind, wo die Person oder Personen, welche respective verweigern, solche Scheine, Anweisungen, oder schriftliche Zahlungsversprechen, wie vorbesagt, zu bezahlen, seyn oder sich aufhalten werden, gestattet seyn soll; und diese Friedensrichter anmit dazu requirirt werden, auf Klage des oder der Inhaber derselben die Person oder Personen, gegen welche solche Klage angebracht werden wird, vorzuladen, und nach deren Erscheinen, oder, in Unterbleibung desselben, auf gehörigen Beweis der geschehenen Vorladung oder Benachrichtigung, mittelst Eides (und zu Abnahme dieses Eides werden die Friedensrichter anmit ermächtigt), sollen diese Friedensrichter vorschreiten, die Klage anzuhören und darüber zu entscheiden, und die Zahlung derjenigen Summe, von Seiten der Person oder Personen, welche zur Bezahlung solchen Scheins, Anweisung oder schriftlichen Zahlungsversprechens respective verpflichtet sind, an deren Inhaber, aufzulegen, welche den Friedensrichtern darauf anständig scheinen wird, zugleich mit einer Summe für entstandne Kosten, die jedoch den Betrag von zwanzig Schilling nie übersteigen soll, je nachdem die Friedensrichter geeignet erachtet werden; und wenn jemand die Geldsumme, deren Zahlung ihm auf solche Klage, wie vorbesagt, auferlegt ist, zu zahlen oder zu entrichten verweigern oder vernachläßigen wird, nachdem dieselbe an ihn begehrt worden ist, sollen die Friedensrichter, mittelst von ihnen unterfertigten und besiegelten Haftbefehls dieselbe durch Pfändung und Verkauf der Güter der die Zahlung, wie vorbesagt, vernachläßigenden oder verweigernden Person erheben lassen, zugleich mit allen durch solche Pfändung und Verkauf veranlaßten Kosten und Gebühren den (etwaigen) Überschuß dem Eigenthümer zurückgeben.

Eine Acte zu Beschränkung der Negotiation von Zahlscheinen und inländischen Wechseln unter einer bestimmten Summe in England.

(England.)

48. Georg III. Cap. 88.

Nachdem seit einiger Zeit in dem England benannten Theile von Großbrittanien verschiedene Zahlscheine, Wechsel und Anweisungen

culated or negotiated in lieu of cash, within that part of Great Britain called England, to the great prejudice of trade and public credit, and many of such bills and drafts being payable under certain terms and restrictions which the poorer sort of manufacturers, artificers, labourers, and others cannot comply with, otherwise than by being subject to great extortion and abuse: And whereas an act, passed in the fifteenth year of the reign of His present Majesty, intituled; «An act to restrain the negotiation of promissory notes and Inland bills of Exchange, under a limited sum, within that part of Great Britain called England, for preventing the circulating such notes and drafts.» And whereas doubts have arisen as to the power of justices of the peace to hear and determine offences under the said act; and it is therefore expedient that more effectual provisions should be made for enforcing the provisions of the said act; Be it therefore enacted by the King's Most Excellent Majesty, by and with the advice and consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the authority of the same, That from and after passing of this act, the said recited act shall be and the same is hereby repealed.

II. And be it further enacted, That all promissory or other notes, bills of exchange or drafts, or undertakings in writing, being negotiable or transferable for the delivery of any goods, specifying their value in money, leſs than the sum of twenty shillings in the whole heretofore made or issued, or which shall hereafter be made or issued, shall, from and after the first day of October, one thousand eighthundred and eight, be and the same are hereby declared to be absolutely void and of no effect, any law, statute, usage or custom, to the contrary thereof in any wise notwithstanding.

III. And be it further enacted, That if any person or persons shall, after the first day of July onethousand eighthundred and eight, by any act, device, or means whatsoever, publish or utter any such notes, bills, drafts, or engagements as aforesaid, for a leſs sum than twenty shillings, or on which eſs than the sum of twenty shillings shall be due, and which shall be in any wise negotiable or transferable, or shall negotiate or transfer the same, every such person shall forfeit and pay, for every such offence, any sum not exceeding twenty pounds, nor leſs than five pounds, at the discretion of

für sehr geringe Summen, zu großem Nachtheil des Handels und öffentlichen Credits, anstatt baaren Geldes in Umlauf gesetzt oder negotiirt worden sind, und viele solche Wechsel und Anweisungen unter gewissen Bestimmungen und Beschränkungen zahlbar sind, welche der ärmere Theil der Fabrikanten, Handwerker, Taglöhner, und Andrer nicht erfüllen kann, ohne großer Erpressung und Mißbrauch ausgesetzt zu seyn: Und nachdem eine Acte in dem fünfzehnten Jahr der Regierung Seiner gegenwärtigen Majestät durchgegangen ist, überschrieben: «Eine Acte zu Beschränkung der Negotiation von Zahlscheinen und inländischen Wechseln, unter einer bestimmten Summe, in dem England benannten Theil von Großbrittanien, zu Verhinderung des Umlaufs solcher Zahlscheine und Anweisungen.» Und nachdem Zweifel entstanden sind hinsichtlich der Befugniß der Friedensrichter, Uebertretungen der besagten Acte zu untersuchen, und darüber zu entscheiden; und da es zweckmäßig ist, wirksame Anordnungen zu Ausführung der Verfügungen der besagten Acte zu erlassen; So wird verordnet von des Königs Majestät, durch und mit Rath und Beistimmung der Geistlichen und Weltlichen Lords und der Gemeinen, in diesem gegenwärtigen Parlament versammelt, und durch die Autorität derselben, daß von und nach Durchgang dieser Acte die besagte Acte aufgehoben seyn soll und aufgehoben ist.

II. Und wird ferner verordnet, daß alle Zahl- oder andere Scheine, Wechsel, oder Anweisungen oder schriftliche Zahlungsversprechungen, negotiabel und übertragbar für die Ablieferung von Gütern, deren Werth in Geld angebend, geringer als die Summe von zwanzig Schilling im Ganzen, hiebevor ausgestellt oder ausgegeben, oder welche künftig werden ausgestellt oder ausgegeben werden, von und nach dem ersten Tag des Octobers Ein Tausend Achthundert und Acht gänzlich nichtig, und ohne Kraft seyn sollen, und anmit dafür erklärt werden; ohne Berücksichtigung dessen, was Gesetz, Statut, Gebrauch oder Gewohnheit hiegegen enthalten mögen.

III. Und wird ferner verordnet, daß, wenn jemand, nach dem ersten Tag des Juli Ein Tausend Achthundert und Acht, durch irgend Kunst, Anschlag oder Mittel solche Scheine, Wechsel, Anweisungen oder Verpflichtungen, wie vorbesagt, verbreiten oder ausgeben wird, für eine geringere Summe als zwanzig Schilling oder worauf weniger als die Summe von zwanzig Schilling ausstehen wird, und welche in irgend einer Weise negotiabel oder übertragbar seyn werden — oder wenn jemand dergleichen negotiiren oder übertragen wird, derselbe für jede solche Uebertretung verwirken und zahlen soll eine Summe nicht über zwanzig Pfund, und nicht weniger als fünf Pfund,

the justice of the peace who shall hear and determine such offence.

An act to afford Relief to the bona fide Holders of negotiable Securities, without Notice that they were given for a usurious Consideration.

58. Geo. III. Cap. 93.

Whereas by the laws now in force, all contracts and assurances whatsoever, for payment of money, made for a usurious consideration, are utterly void, And whereas in the course of mercantile transactions, negotiable securities often pafs into the hands of persons who have discounted the same without any knowledge of the original considerations for which the same were given; and the avoidance of such securities in the hands of such bona fide indorsers without notice is attended with great hardship and injustice; For remedy thereof be it enacted by the king's Most Excellent Majesty, by and with the advice and consent of the Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled and by the authority of the same, That no bill of exchange or promissory note, that shall be drawn or made after the passing of this act, shall, though it may have been given for a usurious consideration, or upon an usurious contract, be void in the hands of an indorsee for valuable consideration, unlefs such indorsee had, at the time of discounting or paying such consideration for the same, actual notice that such bill of exchange or promissory note had been originally given for a usurious consideration or upon a usurious contract.

An act to regulate Acceptances of Bills of Exchange.

1. et 2. Geo. IV. Cap. 78.

Whereas according to law as hath been adjudged, where a bill is accepted payable at a banker's, the acceptance thereof is not a general but a qualified acceptance: And whereas a practice hath very generally prevailed among merchants and traders so to accept bills, and the same have, among such persons, been very generally considered as bills generally accep-

nach Beurtheilung des Friedensrichters, welche diese Uebertretung untersuchen und darüber entscheiden wird *).

Eine Acte zu Aufrechthaltung der Rechte in gutem Glauben befindlicher Inhaber negotiabler Urkunden, ohne Kenntniß, daß dieselben für einen wucherhaften Grund gegeben waren.

58. Georg III. Cap. 93.

Nachdem in Gemäßheit der bestehenden Gesetze alle und jede Contracte und Versicherungen für Zahlung von Geld, welche für einen wucherhaften Grund errichtet wurden, gänzlich nichtig sind: Und, nachdem in dem Laufe der Handelsgeschäfte negotiable Urkunden oft in die Hände von Personen übergehen, welche dieselben ohne irgend Kenntniß des ursprünglichen Grunds, wofür sie gegeben wurden, discontirten; und die Annullirung dieser Urkunden in den Händen solcher in gutem Glauben befindlicher Indossatoren, denen keine Kenntniß davon beiwohnte, große Härte und Ungerechtigkeit mit sich führt, So wird zu dessen Abhülfe, verordnet von des Königs Majestät, durch und mit Rath und Beistimmung der Geistlichen und Weltlichen Lords und der Gemeinen, in diesem gegenwärtigen Parlament versammelt, und durch die Autorität derselben, daß kein Wechsel oder Zahlschein, welcher nach Durchgang dieser Acte gezogen oder ausgestellt werden wird, obwohl er für einen wucherhaften Contract gegeben seyn mag, in den Händen eines oneroſen Indossators nichtig seyn soll, falls nicht dieser Indossator, zur Zeit der Discontirung oder Zahlung der Valuta für denselben, wirkliche Kenntniß hatte, daß solcher Wechsel oder Zahlschein ursprünglich für einen wucherhaften Grund oder auf einen wucherhaften Contract gegeben worden war.

Acte zur Regulirung der Acceptationen von Wechseln.

1. und 2. Georg IV. Cap. 78.

Nachdem in Gemäßheit des Rechts, wie gerichtlich entschieden worden ist, wenn ein Wechsel acceptirt ist zahlbar bei einem Bankier, die Acceptation nicht eine generelle sondern eine qualificirte Acceptation ist; Und nachdem diese Art der Acceptation unter Kauf- und Handelsleuten sehr allgemein vorgeherrscht hat, und in dieser Weise acceptirte Wechsel, unter solchen Personen sehr allgemein als generell

*) Die folgenden Verfügungen dieser Acte, welche das von den Friedensrichtern bei Contraventionen einzuhaltende Verfahren betreffen, fallen hier weg.

ted, and accepted without qualification: And whereas many persons have been and may be much prejudiced and misled by such practice and understanding, and persons accepting bills may relieve themselves from all inconveniences, by giving such notice as herein after mentioned of their intention to make only a qualified acceptance thereof; Be it therefore enacted by the king's Most Excellent Majesty, by and with the advice and consent of Lords Spiritual and Temporal, and Commons, in this present Parliament assembled, and by the authority of the same, that from and after the first day of August now next ensuing, if any person shall accept a bill of exchange payable at the house of a banker or other place, without further expression in his acceptance, such acceptance shall be deemed and taken to be, to all intents and purposes, a general acceptance of such bill; but if the acceptor shall in his acceptance expreſs, that he accepts the bill, payable at a banker's house or other place only, and not otherwise o elsewhere, such acceptance shall be deemed and taken to be, to all intents and purposes, a qualified acceptance of such bill, and the acceptor shall not be liable to pay the said bill, except in default of payment when such payment shall have been first demanded at such banker's house or other place.

II. And be it further enacted, That from and after the said first day of August, no acceptance of any inland bill of exchange shall be sufficient to charge any person, unleſs such acceptance be in writing on such bill or if there be more than one part of such bill on one of the said parts.

und ohne Qualification acceptirt betrachtet worden sind; Und nachdem viele Personen durch diese Verfahrungsweise und jener Art der Acceptation beigelegte Bedeutung sehr benachtheiligt und irre geführt worden sind und werden können, und Acceptanten sich selbsten von aller Inconvenienz befreien können, indem sie von ihrer nur auf eine qualifizirte Acceptation gerichtete Absicht solche Notiz geben, als hienach bemeldet wird; So wird verordnet, von des Königs Majestät, durch und mit Rath und Beistimmung der Geistlichen und Weltlichen Lords, und der Gemeinen, in diesem gegenwärtigen Parlament versammelt, und durch die Autorität derselben, daß von und nach dem ersten Tage des nächstbeginnenden Augusts *) wenn jemand einen Wechsel, zahlbar im Hause eines Bankiers oder anderem Platze, ohne weitere Ausdrückung in seiner Acceptation, acceptiren wird, eine solche Acceptation, in aller und jeder Hinsicht, für eine generelle Acceptation dieses Wechsels gehalten und genommen werden soll; wenn aber der Acceptant in seiner Acceptation ausdrücken wird, daß er den Wechsel, zahlbar allein in eines Bankiers Hause oder anderem Platze und nicht anderweit oder anderwärts acceptire, so soll eine solche Acceptation in aller und jeder Hinsicht für eine qualificirte Acceptation gehalten und genommen werden, und der Acceptant nicht verbunden seyn, den besagten Wechsel zu bezahlen, ausgenommen wenn zuvor in des Bankiers Hause oder anderem Platze die Zahlung behörig verlangt und nicht erfolgt seyn wird.

II. Und wird ferner verordnet, daß, von und nach dem besagten ersten Tage des August, keine Acceptation eines inländischen Wechsels hinreichend seyn soll, irgend eine Person zu belasten, falls nicht diese Acceptation schriftlich auf den Wechsel, oder, wenn mehrere Ausfertigungen desselben existiren, auf eine dieser Ausfertigungen gesetzt ist **).

*) d. J. 1821.

**) Hinsichtlich der weitern Hauptsätze des englischen und schottischen Wechselrechts verweisen wir an die hier benützte sehr verdienstliche Sammlung des Herrn Schulin selbst, in welcher solche aus Chitly, Glen, Manning, Thomson u. a. leicht überschaulich zusammengestellt sind.

Cancellie-Placat d. d. 22. Mart. 1813 *) for Danmark og Norge,

angaaende hvorledes Vexler, lydende paa Rigsbankpenge, maae traekkes.

Kongen har, paa Finants-Collegii derom giörte forestilling, resolveret: At ingen indenlandske elle udenlandske Vexler, lydende paa Sölv- eller Navne Vaerdie, maae traekkes eller honoreres uden a vista under den ved forordningen 26. Sept. 1811 fastsatte Straf; dog at der fra dette forbud undtages: 1) De Vexler, hvilke norske Handlende, i Overeensstemmelse met Placat 23. Oct. 1812 traekke paa Danmark for at erholde kornvarer; 2) De Vexler, som for kongelige Undersaatters egen Regning trasseres fra ethvert Sted i Kongerigerne, og fra de Steder i Hertagdommene, der ikke lige sydligere end Haderleben og Töndern; hvilke det skal vaere tilladt, ligesom hidentil, at trassere og acceptere paa 8 Dages Sigt; 3) Alle saavel indenlandske som udenlandske Vexler, naar de lyde paa rede Sölv, hvilke kan traekkes paa lang eller kort Sigt; og skall i saadane Tilfaelde Betalingen skee enten med Sölv-Rigsbankdalere, eller med Sölv-Barrer, beregnende til 18½ Rigsbankdaler pr. Marken fin.

Rescript, til General-Gouverneuren over de Vestindiske Eilande,

angaaende hvorledes med protesterede Vexler summesteds skal forholdc.

22. Sept. 1769.

Gr. Villiam Chippendahl et Selbye udi Kjöbenhavn have paa nogle Kjöbmaends vegne paa St. Croix andraget, at det som oftest paa de kongelige Amerikanske Eilande skal indtreffe, at de Vexler, som sammesteds enten kjöbes for contante Penge,

---

*) Schou, Chronologisk Register over de kongelige forordninger og aabne Breve XVI. pap. 190. angeführt im vorbenannten Werke d. Herrn Schulin.

Zum Dänischen Wechselrecht.

Siehe II. Theil S. 245.

Canzleiplacat vom 22. Merz 1813 für Dänemark und Norwegen,

betreffend: wie Wechsel, die auf Reichsbankgeld lauten, gezogen werden sollen.

Der König hat, auf deshalb geschehene Vorstellung des Finanzcollegiums, resolvirt: daß keine inländische oder ausländische Wechsel, welche auf Silber- oder Nennwerth lauten, anders als a vista gezogen oder honorirt werden sollen, unter der durch die Verordnungen vom 26. Sept. 1811 festgesetzten Strafe; doch werden von diesem Verbote ausgenommen: 1) die Wechsel, welche Norwegische Handelsleute in Gemäßheit des Placats vom 23. Oct. 1812 auf Dänemark ziehen, um Getreide zu erhalten, 2) die Wechsel, welche für eigne Rechnung Königlicher Unterthanen von irgend einem Platze in den Königreichen, und von den Plätzen in den Herzogthümern, die nicht südlicher liegen als Hadersleben und Tondern, gezogen werden; welche gestattet seyn soll — wie bisher auf acht Tage Sicht zu trassiren und zu acceptiren; 3) Alle sowohl inländische als ausländische Wechsel, wenn sie auf baares Silber lauten, welche auf lange oder kurze Sicht gezogen werden können; und soll in solchem Falle die Zahlung entweder mit Silber- Reichsbankthalern geschehen, oder mit Silberbarren, berechnet zu 18½ Reichsbankthaler per Markstein.

Rescript, an den Generalgouverneur der Westindischen Inseln, vom 27. Sept. 1769.

betreffend: wie es mit protestirten Wechseln daselbst gehalten werden soll.

Gr. William Chippendahl und Selbye in Kopenhagen haben von einiger Kaufleute auf St. Croix wegen vorgetragen, daß es sehr oft auf den Königl. Amerikanischen Inseln sich treffe, daß die Wechsel, welche daselbst entweder für baares Geld gekauft, oder mit guten

eller betales met gode Landets Producter, og ere trasserede paa Kjöbenhavn, Amsterdam, London eller andre Steder, ikke blive honorerede med Acceptation, men komme tilbyge med Protest, hvilket foraarsager stor Skade og Ulejlighed for de Handlende, deels i det de ikke blive forsynede med de Vare som de hinligen kunde behöve og have givet Ordre til, og deels at de ikke kan prästere den belovede Betaling til deres Creditoris, og, naar da endelig saadane protesterede Vexler skal betales, maae Remittenten eller den, der har kjöbt Vexelen, ofte bie efter sin Betaling i lang Tiid, eller og udholde langvarige Processer, og omsider, naar han endelig skal have sin Betaling, vil Vedkommende, i Steden for at han has betalt med contante Penge i Guld eller Sölv, betale ham med slette eller maadelige Sukkere eller andre Vare hvorved han ikke naer kan blive skadelös.

Paa det at slig ulovlig Omgang, med attage Betaling for saadane Vexler, som forud vides ikke at blive accepterede, saavidt mueligt kunde forebygges, har Kongen, i Henseende til de Vexler som udgives paa bemeldte kongelige Eilande i Vestindien, funden for gods, til de Handlendes sikkerhet og Creditors dislobedre Vedligeholdelse, at giöre följende Anordning:

1) Saasnart en Vexel kommer tilbage med Protest for non Acceptation, skal Trassenten strax vaere pligtig, foruden Vexlens paa lydende Summa, at betale i Recambio 10 pro Cento, saaledes soom paa de Engelske Colonier i Vestindien skal forholdes med Betalingen for protesterede Vexler: 2) skal han saavel af Vexlens som Recambii Summa svare 1 Procento maanedlig Rente fra forfaldstiiden, indtil Betalingen skeer, og det i de förste 12 Maaneder, men siden efter ½ Procento maanedlig; og 3) betale Protestens Bekostning skadeslös.

Men i de övrige skal hermed forholdes efter den Danske Lov og Vexel Ret.

Landesprodukten bezahlt werden, und auf Kopenhagen, Amsterdam, London oder andere Plätze gezogen sind, nicht mit Acceptation honorirt werden, sondern mit Protest zurückkommen, was großen Schaden und Unannehmlichkeit für die Handelnden verursacht, theils indem sie nicht mit den Waaren versehen werden, deren die dasigen bedürftig seyn und dieselben bestellt haben könnten, theils weil sie die versprochene Zahlung an ihre Gläubiger nicht leisten können, und, wenn endlich solche protestirte Wechsel bezahlt werden sollen, muß der Remittent, oder der, welcher den Wechsel gekauft hat, oft lange Zeit auf seine Zahlung warten, oder auch langwierige Prozesse bestehen, und zuletzt, wenn er endlich seine Bezahlung haben soll, wird der, den es angeht, statt daß er ihn mit baarem Geld in Gold oder Silber bezahlt hat, ihn mit schlechtem oder mittelmäßigem Zucker oder andern Waaren bezahlen, wobei er beinahe nicht ohne Schaden bleiben kann.

Damit solches gesetzwidrige Verfahren, bei Annahme der Bezahlung für solche Wechsel, wovon man voraussieht, daß sie nicht werden acceptirt werden, möglichst verhindert werde, hat der König, in Hinsicht auf die Wechsel, welche auf bemeldten Königlichen Inseln in Westindien ausgegeben werden, für gut befunden, zur Sicherheit der Handelnden und desto besserm Schutze der Gläubiger, folgende Anordnung zu treffen:

1) Sobald ein Wechsel mit Protest wegen Nichtacceptation zurückkommt, soll der Trassant alsbald verpflichtet seyn, außer der Summe, worauf der Wechsel lautet, an Rückwechsel zehn Procent zu bezahlen, so wie es auf den Englischen Colonien in Westindien mit der Bezahlung für protestirte Wechsel gehalten werden soll: 2) soll er sowohl von der Summe des Wechsels als Rückwechsels 1 Procent monatliche Zinsen von der Verfallzeit, bis die Zahlung geschehen wird, und zwar in den ersten zwölf Monaten, nachher aber ½ Procent monatlich entrichten, und 3) für die Protestkosten schadlos halten.

Im Uebrigen aber soll damit nach dem Dänischen Gesetz und Wechselrecht verfahren werden.

Zu Hamburg.

Theil I. S. 910.

Das beabsichtigte neue Wechselgesetzbuch für die freie Stadt Hamburg, von welchem im vorigen Bande an seinem Orte Erwähnung geschah, und welches wir hier am Schlusse des zweiten Bandes um so gewisser nachzubringen hofften, als uns schon im Frühjahr 1834 von guter Hand versichert wurde, daß dessen Vollendung nahe sey, — ist noch jetzt nicht erschienen, ohne daß wir auf dem uns offenstehenden Wege nähere Aufschlüsse über diese Verzögerung erlangen konnten. Wir bedauern aufrichtig, diesem Werke hierdurch eine, allem Anschein nach, bedeutende Zierde entzogen zu sehen! —

Literatur des Wechselrechts.

Allgemeine Grundsätze des Wechselrechts, in A. F. W. Cromes Abhandlungen aus dem Handlungsgebiete zur Kenntniß der Geschichte, des Fabrik- und Kommerzwesens in Europa. Leipzig 1786.

Anleitung zum gründlichen Verstand des Wechselrechts. Frankfurt 1676. 4.

Ansaldus de Ansaldis de commerciis et mercatura. Colon. Allobr. 1698. fol.

Auszug aus den Materialien zu einem vollständigen und systematischen Wechselrecht, mit besonderer Rücksicht auf Hamburg ꝛc. Hamburg 1792, in Schedels Handbuch der kaufmännischen Rechtskunde. Theil II. Seite 211. folgg.

Ayrer, Georg Heinr., diatribe de cambialis instituti vestigiis apud Romanos. Lipsiae 1735. 8

— — Vindiciae cambiales, sind des Heineccius elem. jur. camb. edit. 7 Norimb. 1764. 8. beigedruckt.

Azpilcueta, Martin, tract. de cambiis in oper. Venet. 1602 et 1605. fol.

Azuni, Dizion. di giurisp. mercant. tom. 2. art. lettere di cambio.

B., J. E., gründlicher Unterricht in Wechselsachen zum Besten junger Leute, die sich dem Handelsstande widmen. Frankfurt 1777. 8.

Badische Landrecht, das, nebst Handelsgesetzen. Mit den Einführungs-Edicten, Bezug habenden Rechtsbelehrungen, Verordnungen, Parallelstellen und Allegaten aus der Proceßordnung, so wie aus ältern und neuern Werken und Zeitschriften über badisches Recht. Karlsruhe 1836. gr. 8.

Bailey, summary of the law of bills of exchange etc. in Scotland etc. 2. ed. Edinb. 1824.

Baldasseroni, Ascanio, Diz. di guirisprudenza com. et marit. tom. 2. biglietto a ordine.

— Pompei, Leggi e costumi de cambio etc. di Pompeo Baldasseroni et Pescia. 1784. 4. Modena 1805. 4.

— — nach Schotts Bibliothek der neuesten Literatur fürs Jahr 1786. Theil I. Seite 250.

Bannes, H. 2. Tom. 2. tract. de cambiis. Angeführt von Turri Disp. I. quaest. XXII. n. 3. et quaest. XXVIII. p. 3. 7.

Barth, Gottfr., hodegeta forensis. Cap. IV.
— Tobias, dissensus juris in praxi an verschiedenen Orten 1739. 1746. 8.
Bastineller, Gebhard Christ., diss. de jure creditoris literarum cambii cum vel sine clausula hypothecae in concursu. Hal. 1714. 4.
Bauer, Joh. Gottfr., pr. an et quando assignatio processui executivo locum det. Lips. 1758. 4.
Baumann, Vincent, diss. de obligatione heredis ex cambio defuncti. Traject. ad Rhenum 1752. 4.
Baumhaver de liter. camb. discontatione. Goett. 1796.
Beck, Joh. Adam, diss. ad ordinationem cambialem Noricam. Altdorf 1715. 4.
— — Vollständ. Wechselrecht. Nürnberg 1729. 1752. 4.
— — diss. de ordinaria cambiorum norma. Allegirt in Eisenhards biblioth. juris cambialis.
Beck, Joh. Jodoc., vollständiges Formular. Sect. III. de stylo literarum cambialium.
Becker, Hermann, diss. de literis cambialibus earumque prolongatione. Rostock 1758. 4.
— Theoph. Christian, Sammlung merkwürdiger Rechtsfälle. Band I. num. XI.
Becmanni fratres in Consil. et Decis. Part. I. Resp. IX. et Consil. XXXVIII. Goetting. 1784. 4.
Behm, Joachim Philipp, diss. de natura et indole exceptionum in causis cambialibus concurrentium. Götting. 1783. 4.
Behmer, Friedrich, quando trassans amittit in processu concursus creditorum super bonis trassati locum inter creditores cambiarios, et in censum saltem chirographiorum, in ejus novo jure controv. Obs. 147. Lemgov. 1771. 4.
Behrens, C. F., Anleitung zur Kenntniß der Wechsel und Wechselgeschäfte. Magdeburg 1794. 8.
Belloni, Hieron., vom Commerzien- und Münzwesen, aus dem Italienischen. Leipzig 1750. 8.
Bender, Dr. J. H., Grundsätze des deutschen Wechselrechts in 2 Theilen. 1828.
— — Ueber die Zulässigkeit der Einreden des nicht gezahlten Geldes. Gießen 1821.
Berger, Joh. Heinr., in Oeconomia juris. Lib. III. Tit. VII. thes VI.
— — in Consiliis. Consil. 508. 532. 833.
— — in Responsis. Part. I. Resp. 277. Part. II. Resp. 212.
— — in Decis. summ. provinc. Senat. Dec. 154. 478.
— — in elect. process. execut. et in supplem. an mehrern Orten.
— — in elect. Discept. forens. an mehrern Orten.

Berger, Joh. Heinr., diss. de exceptione non numeratae pecuniae adversus cambium. Vitemb. 1709. 4.

Bergk und Mayer, das französ. Wechselrecht verglichen mit den Wechselordnungen Bremens und Hamburgs u. s. w. Bremen 1811.

Berlich, Mathias, in Decis. aureis. Dec. 294.

Bernardaccii, Marci Antonii, Bescalia trattato circa di cambi mercantili. Allegirt in Heidingers Anleitung zum Wechselrecht. Seite 18.

Beseke, Joh. Melch. Gottl., thesaurus juris cambialis. Berol. 1783. 4.

Biener, de protestatione cambii. 4.

Blackstone, Guil., Commentaries on the Laws of England. Oxford 1767. 4. lib. II. Cap. 30.

Bode, Mathias, diss. de cambiis. Marburg. 1646. 4.
auch unterm Namen des Praesidis: Gualtheri. Colon 1715. 4.

Bodungen, F. W. v., das K. Hannöverische Wechselrecht in alphabetischer Ordnung, nebst Erklärungen der bei Wechselgeschäften gebrauchten Kunstausdrücke und Erörterung einiger zweifelhafter Fälle. Lüneburg 1824.

Boedecker, diss. de cambiis. Franeq. 1669. 4.

Bödecker, J. E., Gründlicher Unterricht in Wechselsachen zum Besten junger Leute, die sich dem Handelsstande widmen. Frankf. a. M. 1775. 8.

Böhmer, Just. Henning, introduct. in jus Digest. Lib. XIX. Tit. IV. §. 8. seqq.

— — in Consult. et Decis. jur. an mehrern Orten.

— — in jure ecclesiastico protestantium. Tom. II. Lib. III. Tit. XXIII.

— — in Exercitat. ad Digesta an mehrern Orten.

— — in tract. de actionibus. Sect. II. Cap. IX. §. 16. seq.

Bönigk, Gottfried, in practica practicata s. fundamentis processus civilis, Cap. 37. Frankfurt und Leipzig 1717. 4.

Bohn, Joh. Gottfr., wohlerfahrner Kaufmann. Hamburg 1759. 8.

Bondt, de periculo damni et falso in literis cambial. commisso. Lugd. 1788.

Boninseg, tract. de cambiis. Allegirt von Scaccia in §. I. quaest. IV. n. 12. seq.

Bontius, Guil., de usuris, cambiis etc. Paris 1550.

Bosset, der Wechselkontrakt.

Boucher, Instit. comerc. 8.

— Manuel des negoc. 8.

— traité complet de tous les papiers de credit et de commerce. Paris 1808. 2 Vol.

Bouthilier, le Banquier francais, ou la pratique des lettres de Change. 8.

Brauer, Erläuterungen zum Badischen Landrecht. (Not. zu Art. 110 — 189.).

Braun, die Würtembergische Wechselordnung v. 1759. Tübingen 1825.

Brehm, an opus sit excuss. indossant. ordin. poster. ad obtinend. regress. Lips. 1821.

Brentano, Stephan, Grundsätze des Wechselrechts, insbesondere des Churpfälzischen. Mannheim 1790. 8.

Breuning, Christian Heinr., spec. de protestatione contra acceptationem conditionatum literarum cambialium. Lips. 1746. 4.

— — diss. an cambii invalidi indossatio cambium reddat validum. Lips. 1771. 4.

— — diss. an exceptio SCti Macedoniani locum habeat in cambio filii familias. Lips. 1773. 4.

Brockes, Bartholom., in selectis observationibus, Lübeck und Altona 1765. fol. an mehrern Orten.

— Johann, de cambio. Lugdun. Batav. 1704.

Brömel, Joh. Heinr., diss. de cambiis. Argent. 1677. 4.

Brouwer, de literar. camb. acceptatione.

Brüchting, Dietr. Aug., Unterricht zum gründlichen Verstand des Wechselrechts. Leipzig 1747. 1784. 4.

Büchner, Joh., diss. de illis, qui cambialiter se obligare possunt praesertim secundum reformationem et ordinat. cambial. Francofurt. Giessen 1778. 4.

Büsch, Joh. Georg, von dem wahren Grund des Wechselrechts, sammt einem Beitrag zur Geschichte desselben. Hamburg 1770. 4.

— — in dessen Handlungsbibliothek 1784. Stück 3. Seite 377. folgg.

— — Darstellungen der Handlung in ihren mannigfaltigen Geschäften. Hamburg 1792. 8.

— — Zusätze dazu 1797. 1798. 8.

Cannegiesser, obs. circa action. ex cambio cesso. Cassel 1793.

Canngiesser, Leonh. Heinr. Ludw. Georg von, in Decis. supremi judicii Appellat. Hasso — Casellanis. Casellis 1768. 1771. fol. an mehrern Orten.

Cantera, Didac., tr. de commerciis et cambio. Col. Agrip. 1620. fol.

Carpzov, August Benedict, tract. de cambiis. Lips. 1677. 4.

— Benedict, in jurisprudentia forensi an mehrern Orten.

— — in Decisionibus forensibus an mehrern Orten.

Casanoca, Aloys, de cambiis. Venet. 1558. 4.

Casaregio, Joseph Laurent. Marie de, tract. de cauto creditore cambiali in Parte III. discursuum legalium. Venet. 1740. fol.

Cavatius, Joh. Baptist, de cambiis per literas Mediolan. Allegirt von Scaccia §. 1. quaest. IV. n. 18.

Chia, Guis., della clausola all ordine S. P. adoperata nelle cambiali e suo vero significat. 8.

Chitty, J., a practical treatise on bills of exchange, Checks on Bankers, Promissory notes etc. with notes of all the recent decisions and statutes and an appendix of precedents. 6. edit. London 1822.

Chitti, Joseph, genaue Erörterung der Englischen Gesetze über Wechselbriefe, Obligationen, Cassanoten, Banknoten, und andere engländische Geldpapiere, aus dem Engländischen. Berlin. 8.

Clairae, Usance de negoce, ou commerce de la banque et des lettres de change. 4.

Claproth, Just., in juris prudentia heuristica §. 216. seqq. Goetting. 1765. 8.

— — im Entwurf des Gesetzbuchs, Th. 1. Kap. 48. Frankfurt 1773. 4.

— — im summarischen Prozeß. Tit. Wechselprozeß 1777. 8.

Clausperg, C. von, Universalregeln der Leipziger Wechselnegotien. Leipzig 1781. 8.

Clericatus, Joan., quaest. de nova specie cambii maritimi. Angeführt von Frank in institut. jur. cambial. pag. 22.

Cleynmann, über Wechselduplicate, Wechselabschr. und verwandte Gegenstände. Frankfurt 1807.

Cocceji, Heinr., Diss. de assignationibus. Frankfurt 1705.

Coli, Romoaldi, tract. de commerciis et cambio. Allegirt von Scaccia §. 1. qu. IV. n. 13. seqq.

Conrad, Baptist, tract. de cambiis. Allegirt von Turri Disput. I. quaest. 28. n. 3.

Consobrini, tract. de justit. commutat. de arte campsor. s. de cambiis et al. lud. Paris 1483.

Cotrugli, della mercatura. Venezia 1573. Cap. II. de cambi.

Cramer, Joh. Ulr. v., in Wetzlarischen Nebenstunden an mehrern Orten.

— — in Observationibus an mehrern Orten.

— — in system. process. imper. s. supremorum Augustiss. tribunalium. Wetzlar 1764. an mehrern Orten.

Cuningham, F., Gesetze für Wechselbriefe, Verschreibungen, Bankozetteln und Assecurationen, darinnen alle Statuten, Klagfälle, umständliche Beweise, Schlüsse, Urtheilsprüche, und dahin gehörige Handelsgewohnheiten ordentlich zusammen getragen ꝛc.

— — Nachricht von der Englischen Handlung, Cap. I. Abtheil. 4. von inländischen Wechseln, in Uhls Fortsetzung II.

Daniels, H. G. W., Grundsätze des Wechselrechts, nach Hr. v. Selchow, mit besonderer Rücksicht auf das allgem. preuß. Landrecht und das franz. Handelsgesetzbuch. Cöln 1827. gr. 8.

Danz, Wilh. Aug. Friedr., Grundsätze der summarischen Prozesse. Stuttgardt 1792. §. 38. folg.

— — Handbuch des heutigen deutschen Privatrechts. Stuttg. 1796. folg.

Delaporte, Comment. sur le Code de commerce. 8. Paris 1808.

Delvincourt, Instit. commerc. tom 1 et 2. 8.

Der in allen Fällen vorsichtige Banquier. Frankf. u. Leipz. 1733. 4.

Der in Wechselgeschäften unrichtig handelnde Gewalthaber, nach den Gesetzen beurtheilt. Frankf. 1776. Fol.

Derrien de justo rigoris cambial. usu praesertim in camb. trassat. Lips. 1807.

Desaguliers, H., nieuwe generale Wissel — en munt — reductie van Europa, met en kort begrüp van het Wisselrecht der Stadt Amsterdam. Tot Amsterdam 1701.

Dicelius, Bened. Hieron., tract. de cambiis trassatis. Erford 1719. 4.

Dilthey, Phil. Heinr., Natschalin rija os nowanija weksel juagho prawa, a obsobliwo Rossyskagho etc. d. i. elementa juris cambialis praecipue Russici nec non Suecici cum diversis additis ordinationibus Russicis (Ukasen) et duabus ad cambialia pertinentibus commentationibus, in usum facultatis juridicae Moscovitanae. Moscoviae 1724. 1768. 1772. 4.

Dondorf, Christ., tract. de termino peremtorio solutionis et protestationis cambiorum. Lips. 1710. Hal. 1740. 4.

Dufour, parfait negociant. 8.

Dupuis, Jacque de la Serre, de arte literarum cambii. Colon 1712.

— — L'art des lettres de change suivant l'usage des principales places de l'Europe. Lyon 1768. Bas. 1782.

Einert, de indole contractus ejus quo cambia trassata nitunt. Lips. 1824.

— an is, qui camb. trass. accept. in ipsa solut. reddit. camb. et apoch. exig. poss. Lips. 1801.

Eisenhard, Joh. Friedr., Grundsätze der deutschen Rechte in Sprüchwörtern. Helmstädt 1759. Abth. IV. Nr. 39 u. 56.

— — Specimen bibliothecae cambialis. Norimb. 1764.

Engau, Joh. Rudolph, elementa juris germanici civilis. Lib. III. Tit. XVII. §. 186—213. de literis cambialibus et Lib. IV. Tit. XIV. §. 156—162. de judicio et processu cambiali.

— — in Decisionibus an mehrern Orten.

Entwurf zu einer erneuerten Wechsel- und Merkantilordnung für Frankfurt am Main. Frankf. 1827.

Erhard de literis patentibus contra debitorem cambialem e carcere profugum haud injusta evulgandis. Lips. 1801. 4.

L'Estocques, Joh. Ludw., Exerc. de indole et jure instrumenti Judaeis usitati, cui Mamre nomen est. Regiom 1755. 4.

l'Estocques, Joh. Ludw., Erläuterung des allgemeinen und preußischen Wechselrechts. Königsberg 1747. 1749. 1756. 1762. 4.

Estor, Joh. Georg, Unterricht von geschickter Abfassung der Urtheln und Bescheiden Cap. XXIX. §. 1137. folgg. vom Wechselprozeß §. 171.

— — bürgerliche Rechtsgelehrsamkeit der Deutschen. Marburg 1758. 8. Theil II. III. §. 3745 folg.

— — comment. de permisso et vetito collybo, quem agio vocant, praesertim in antiquioribus debitis retribuendis jure civili haud concesso. Marburg 1752. 1758. 4.

Euler, Martin, allgemeine Wechselencyclopädie, oder theoretische und practische Einleitung in die Wechselwissenschaften. Frankfurt, 2te Aufl. 1795. 3te verbessert von J. H. Stricker Frankfurt am Main 1800. 8.

Evans, on essay on the law of bills of exchange. Liverpol 1802.

Evary, Essay on the laws of bills of exchange. 8.

Fabian, Dom., tract. de cambiis. Bonon. 1626. Genua 1668. 4.

Felz, Joh. Heinr., diss. Excerpta controversiarum illustrium de cambiis. Argent. 1758.

de Ferriere, Claude, Science parfaite des Notaires. Lyon 1784.

Fischer, Friedr. Christoph Jonath., Geschichte des deutschen Handels, der Schifffahrt, Fischerei, Erfindungen, Künste, Gewerbe, Manufakturen, der Landwirthschaft, Polizey, Leibeigenschaft, des Zoll-, Münz- und Bergwesens, des Wechselrechts, der Staatswirthschaft und des Luxus. Hannover 1785. 8. 1797. 8.

— — im Lehrbegriff sämmtlicher Cameral- und Polizeyrechte, Band III. Seite 227 folg.

— — von den dilator. Einwendungen.

Fontanae, Conr. Aug., Amphitheatrum legale. s. Bibliotheca legalis. Part. IV. voc. cambium. Rom. 1684. Fol.

Frank, Joh. Christian, diss. de induciis ad literas cambiales solvendas, earumque termino, vulgo Discretionstäge, occasione statuti. Hamburg Hal. 1715. 4.

— — diss. de jure adimplementi literarum cambialium honoris causa. Hal. 1715. 4. unterm Vorsitz Thomasii 4.

— — institutiones juris cambialis ex legibus cambialibus diversarum gentium, indole negotiationis, moribus campsorum collectae. Hal. 1721. Jen. 1737. Lips. 1741. Jen. 1751. 8.

Frankfurter (an der Oder) Wechsel-Responsa, 2 Theile 1749. 1750 4.

Fredersdorf, Leopold Friedr., Anweisung für angehende Justizbeamte. Cap. XXI. XXV.

Frömmer, C. L., diss. de rigore juris cambialis. Ingolst. 1712. 4.

Fulemann, traité sur les lettres de change. Paris 1739 oder Abhandlung von Wechselbriefen 1755. 8.

Gärtner, Chr. Wilh., de foemina debitrice, ex pacto ad carceres obligata. Lips. 1728. 4.

Gaitus, Jo. Dom., de credito Cap. II. Tit. 7. Venet. 1669.

Garriae, Frider., de omnis generis contractibus mercatornm. Barcinov. 1583. 4.

Gericken, Seb. Henr., de fideiussoribus cambial. Giessae 1752. 4.

— — diss. de juribus fidejussionis cambialis. Giess. 1752. 4.

Ghewiet, institutions du droit belgique. Vol. I.

Gmelin, Christian, in den gemeinnützigen Beobachtungen und Rechtsfällen Bd. III. num. 14. Bd. V. num. 12. Frankfurt und Leipzig 1778. 1782.

— Christian Gottl., Ordnung der Gläubiger bei dem Gantprozesse. Frankfurt und Leipzig 1774. 1776. 8.

Göbel, Joh. Wilh., diss. de depositione pecuniae judiciale in processu cambiali obveniente. Helmstädt 1726. 4.

Goßler, C., Anleitung zum preußischen Wechselrechte für Kaufleute und Kapitalisten. Berlin 1814. gr. 8.

Gräv, Eberh., diss. de cambiis. Basel 1657. 4.

— Christian Friedr., diss. de exceptione praescripti cambii. Francof. 1738. 4.

Grävell, die Lehre von Darlehen, Wechsel und Handelsbillets. Berlin 1817.

Grattenauer, Carl, Beiträge zur Erläuterung des Wechselrechts. 1807.

— — über die ältern und neuern Wechselgesetze der Stadt Breslau. Daselbst 1806.

— — über Wechselprokura. Berlin 1800.

Graumann, Joh. Phil., gesammelte Briefe vom Gelde, den Wechseln und dessen Cours, Theil I. II. Berlin 1762. 4.

Green, de ammission. liter. camb. Lips. 1795.

— — progr. de renunciatione praescriptionis in cambio. Lips. 1777. 4.

Gries, de indoss. lit. camb. Goett. 1795.

Grollmann, Melch. Diether, diss. de cessione literarum cambialium. Giess. 1711. 4.

Gualther, Joh., de cambiis, siehe oben Bode.

Günderode, v., Heinr. Wilh., Beantwortung der Frage: ob der Indossat gegen den Indossanten wegen eines mit Protest zurückgekommenen Wechsels, nach Wechselrecht klagen könne. Giessen 1788. 8.

Günther, de actionum ex negociat. cambiali oriundarum natura et praescript. 4. Lips. 1810.

Guden, Phil. Peter, vom Wechsel- und Römischen Rechte über Schuldverschreibungen und ihrem Einflusse auf den Wohlstand der Unterthanen. Göttingen 1790. 8.

Gundling, Nicol. Hieron., in den rechtlichen Ausarbeitungen. Halle und Leipzig 1772. 4. Theil I. Seite 259. folg. Seite 267. folg.

Gutschmid, Christ. Gotthelf, diss. mercaturae legum ferendarum auxilio juvandae ratio salutaris. Lips. 1752. 4.

Hagemann, Theod., und Günther, Christian Aug., im Archiv für die theoretische und praktische Rechtsgelehrsamkeit, im Theil I. num. 3. und Theil II. num. 2. und num. 3.

Haber, Georg Mich., diss. de cambiis. Vit. 1683. 4.

Handelsgesetze, die, für das Königreich Sachsen, seit der constitutionellen Verfassung desselben besonders abgedruckt aus E. Kinds Summarium des Neuesten in der deutschen und ausländischen Rechtswissenschaft. Leipzig 1834. gr. 8.

Hauschild, J. Fr., Anleitung zur Wechselkunde, nebst den nöthigen Erklärungen der bei den Wechselgeschäften gebräuchlichen Kunstausdrücke. Frankfurt am Main 1817. 8.

Hedler, Joh. Christ., posit. de origine cambiorum. Viteb. 1744. 4.

— — diss. de natura et indole cambiorum. Vit. 1749. 4.

— — diss. de personis, quae cambia dare possunt, vel non. Vit. 1751. 4.

Heidiger, Joh. Jac., Anleitung zum gründlichen Verstand des Wechselrechts, introductio ad jus cambiale. Frankfurt 1674. Cöln 1715. 4.

Heils, Christian Jac., Commentatio, qualem regressum habeat indossatarius cambialis, si ei debitum cambiale stato die non solvatur in Consil. Nr.e 25.

Heineccius, Joh. Gottl., elementa juris cambialis. Amstelod. 1742. 8. Venet. 1746. 12. Viteb. 1748. 8. Genev. 1748. 4. Francof. 1748. 4. et cum Ayreri diatribe. Francof. et Lips. 1756. 8. Norimb. 1764. 4. 1779. 8.

— — ins Deutsche übersetzt von Friedr. Müller: Anfangsgründe des Wechselrechts, auch durch Zusätze aus den neuern, vorzüglich aber königlich preußischen Gesetzen. Halle 1781. 8.

— — ins Holländische übersetzt van D. Reiz in Mittelburg unter dem Titel: Grondbeginseln von het Wisselrecht, in' t. Latyn saamgestelt door wylen den hooggelarden Herrn Jan Gottlieb Heineccius ꝛc. 8.

— — diss. de vitiis negotiationis collybisticae vel cambialis in Opuscul. Exerc. XI.

Heinemann, M., Juridisch merkantilisches Wörterbuch zum preußischen Wechselrecht, oder Darstellung des preußischen Wechselrechts nach al-

phabetiſcher Ordnung. Ein ungemein nützliches Hülfsbuch für Kaufleute ꝛc. Berlin 1836 gr. 12.

Heinemann, M., kurzgefaßte Wechſelkunde zum Gebrauch für Comtoiriſten ꝛc. Berlin 1833. 8.

Heise, de natur. et indol. contr. camb. Goett. 1802.

Hellfeld, Joh. Aug., in jurisprudentia forensi §. 1072—1075.

Hens, Sebast., diss. de jure cambiali judaeorum, unterm Vorſitz von Uhl, ſiehe unten.

Herbach, Joh. Caſpar, verbeſſerte und vielvermehrte Wechſelordnung. Nürnberg 1726. Fol.

— — europäiſche Wechſelhandlung, worin nicht allein vom Urſprung derſelben, Erfindung der Wechſelbriefe, Art des Wechſelcours, Proviſion ꝛc. wie von den vornehmſten Banchi, von den berühmteſten Meſſen gehandelt, ſondern auch eine generale Wechſelreduction gezeigt wird, nebſt den neueſten Wechſel- und Bancoordnungen ꝛc. Nürnberg 1757. Fol.

Herrmann, Joh. Hieron., Einleitung zum gerichtlichen Prozeß, Buch I. Abtheil. 2. Cap. 3.

Hetzler, Joh. Ludw., diss. de differentiis juris romani et cambialis in fidejussione. Argent. 1755. 4.

Hillig, de vi et usu legis XXXII. stat. Lips. in praescript. camb. Lips. 1805.

Hoch de differ. inter cambii cession. et indoss. Goett. 1800.

Hoeckner, Joh. Friedr., diss. de literarum cambialium indossamento. Lips. 1707. 4.

Höpfner, Jac., diss. de cambialium literar. accept. unterm Vorſitz von Stryk ſ. unten

Hofacker, Carl Christoph, in principiis juris civil. Rom. Germ. Tubing. 1788. seq. §. 2060. seq.

Hofmann, Gottfr. Daniel, de opifice et rustico cambiante. Tubing. 1761. 4.

— — diss. de effectu indossationis cambii proprii. Tub. 1767. 4.

— Joh. Andr., diss. de differentiis juris cambialis inter leges Imper. Rom. Germ. easque Ordinum Imp., quae rigorem cambialem continent, ac statuta Bremensia. Marburg 1767. 4.

Hommel, Carl Ferdinand, in rapsodia quaestionum 1769 an mehrern Orten. In promtuario juris Bertochiano Lipsiae 1777. 8. v. cambium.

— Ferd. Aug., pr. cambium, ad quam conventionum speciem referendum. Lips. 1739. 4.

Hoofmann, Cornel., de commerciis et cambiis veterum. Regiomont. 1726. 4.

Hoſcher, Joh. Melch., in Sammlungen merkwürdiger am kaiſerlichen Reichskammergericht entſchiedener Rechtsfälle Samml. I. Rechtsfall 12.

Hubert, Hermann, diss. 1. 2. de argentariis veterum. Traject. ad Rhen. 1739. 4.

Huck, Dr. J. J., der Grund des Wechselrechts, nebst einer Darstellung und Beurtheilung der bisherigen Hypothesen. Ein deutsch-rechtlicher Versuch. Tübingen 1832. gr. 8.

Hufeland, Gottl., diss. primae lineae doctrinae de protestatione cambiali. Jenae 1799. 4.

Dasselbe a. d. Latein. übersetzt von J. M. v. Zimmerl. Wien 1800.

Hurlebusch, Aug. Friedr., diss. de exceptione SCti Vellej. et auth. si qua mulier in cambiis Brunsw. cessante. Goetting. 1778. 4.

Jacobsen, F. P., Umriß des engl. Wechselrechts. Altona 1821.

— — Handelsrechtl. Abhandlungen. S. 222.

Ihring, Friedr. Heinr. Wilh., meine Erfahrungen, oder etwas Ausführliches über die Beschaffenheit, Behandlung, Zweck und Nutzen der Wechsel nebst Erklärungen der jetzt noch gebräuchlichen Kunstausdrücke nach allgemeinen Handelsgrundsätzen. Berlin 1799. 4.

Illing, Lehre vom Wechselgeschäft. Dresden 1792.

Immich, Christoph, jus cambiale harmoniacum Lipsiaco-Magdeburgicum. Lips. 1707. 4.

Jöcher, Georg Wilh., diss. de personis rigori cambiali subjectis. Helmst. 1725. Viteb. 1751. 4.

Joster, Gg. Friedr., Münz- und Wechselanmerkungen. Mainz 1751. 4.

Jovan, Hieron., de cambiis bonorum.

Irson, Claud, les changes estrangers. 1688. 4.

Jung, H., gemeinnütziges Lehrbuch der Handelswissenschaft. Lpzg. 1785.

K., L. A., praktisches Handbuch für Kauf- und andere Geschäftsleute zum Unterricht bei Wechselgeschäften, sowohl in Deutschland überhaupt, als auch in Churſachsen insbesondere. Leipzig 1801. gr. 8.

Kapf, Sixt Jacob, diss. de locatione cambii proprii in concursu creditorum. Tubing. 1767. 4.

— — diss. de prolongatione cambii ejusque effectibus. Tubing. 1777. 4.

— — Würtemberg. Rechtssprüche.

Keessel, theses select. Jur Holland et Zeeland. Lugd. Bat. 1800 4.

Kidd, a treatice on the law of bills of exchange and promissory notes. London 1790. 1795.

Klein, Ernst Ferd., in den Annalen der Gesetzgebung und Rechtsgelehrsamkeit in den preußischen Staaten in verschiedenen Ländern und Orten.

Klügel, G. Chr., diss. de indossatione cambiorum. Viteb. 1771. 4.

Knorr, E. F., Abhandlung: Ob das Wort Wechsel als ein wesentliches Stück eines Wechselbriefs anzusehen sey? (in Schotts juriſt. Wochenblatt T. IV. p. 112.)

— — diss. de filio familias cambiante. Hal. 1754. 4.

Knorr, Ernst Friedr., progr. de vera natura et indole contractus cambialis in cambio trassato. Halaae 1752. 4.

— Karl Gottlieb, Einleitung zum gerichtlichen Prozeß. Halle 1740. 1769. 8. Buch III. Hauptst. 3. rechtliche Abhandlungen und Gutachten. num. 2.

Knötschker, die Naumburg. Wechselordnung und deren Erläuterung, mit Anmerkungen und Beilagen. Pirna 1801.

Kob, Joh. Friedr., in comment. de pecunia mutuaticia tuto collocanda. Goetting. 1761. 4. Cap. III. §. 27—30.

Koch, Joh. Christoph, diss. quatenus indossatario exceptiones a persona indossantis opponi queant. Giess. 1773. 4.

König, J. C., von der Clausel: nach der Strenge des Leipziger Wechselrechts, und ob an den Orten, wo weder das Leipziger, noch sonst ein ander Wechselrecht eingeführt ist, darauf erkannt werden könne? in dem Hallischen Anzeiger vom Jahr 1753. num. 13.

Königke, J. C., Leipziger Wechselordnung mit Anmerkungen begleitet. Leipzig 1712. 1717. 4.

— — diss. de praesentatione literarum cambialium. Lips. 1711. 4.

Koschak, Aldober, Oesterreichisches Wechselrecht. Grätz 1793. 8.

Kretschmann, Theod., in princip. jur. Germanor. civil. Jen. 1782. §. 972—994.

Küstner, Gottfr. Wilh., diss. de annua et menstrua praescriptione literarum cambialium. Lips. 1711. 4.

Kuppermann, Heinr., ein Versuch eines praktischen Handbuchs für Notarien, Sachwalter und Gerichtsactuarien. Leipzig 1795. 8. Band III. Theil III. Cap. III.

Lammers, von, Staatswissenschaftliche und juristische Literatur. 1795.

Lauterbach, Wolfg. Adam, diss. de jure in curia mercatorum usitato. Tubing. 1655. 4.

Law, Jean, considerations sur le commerce et sur l'argent. Haye 1710. 12. ins Deutsche übersetzt. Leipzig 1720. 8.

Leeser, Andreas, Beantwortung einiger wichtigen Fragen von Wechseln und Wechselbriefen, ob nämlich die Wechselbriefe alsobald präsentirt, einfolglich sonder Verzug versandt werden müssen. Hamb. 1703. 4.

Leisewitz, Anton, Abhandlung über den Ursprung des Wechsels. Angeführt in von Selchows Bibliothek. Band V. Seite 730.

Leser, Anton, Resolutiones dubiorum de cambiis. Allegirt von Eisenhart.

Leuchs, System des Handelsrechts. 3 Thle. Nürnb. 1818.

Leyser, August, Decas quaest. in jure cambiali. Helmst. 1724. 4.
— — in Meditationibus ad Pandectas an mehrern Orten.
Link, Heinrich, in Consil. et Resp. Altdorfin. Norimb. 1704. fol. Resp. 66.
— Georg Heinrich, in consil. et Resp. Altdorf. Norimb. 1738. ff. Resp. 33. 101.
Lochav, Joh. Dietr., de vitiis, s. oben Heineccius.
Locre, Esprit du Cod. de commerce. 8.
Long, Isaak de, Vervolg. von de Wissel-stil tot Amsterdam 1729. 8.
Lopez, Ludwig, tract. de contractibus et negotationibus Lib. 2. de cambiis. Angeführt von Turri. Disp. 1. qu. 30. n. 2.
Louis, die Wechselgeschäfte in allen ihren Rechten und Verbindlichkeiten nach dem französischem Code. Hamb. 1810.
Lovelass, the treader e safeguard, or a full and familiar explanation of the laws concerning bills of exchange. London 1793. 8.
Luca, Hieron. de, de cambiis marcharumque differentiis pro Lugduno. Venet. 1584.
— Joh. Baptist, theatrum veritatis et justitiae. Tit. de cambiis.
Ludolf, G. Melchior von, in Obs. forens Obs. 136. 179. in Symphorem. Consil. et Decis an mehrern Orten.
Ludovici, Karl Günther, Neueröffnete Academie der Kaufleute, oder encyclopädisches Kaufmannslexicon, durchaus umgearbeitet von Joh. Christian Schedel 1797. folgg.
— — Grundriß eines vollständigen Kaufmannssystems, nebst den Anfangsgründen der Handlungswissenschaft und angehängter kurzer Geschichte der Handlung zu Wasser und zu Lande. Leipzig 1768. 8 Th. 1. Cap. 17. 18.
— Joh. Friedrich, ad digestor. Lib. XIX. Tit. IV.
— — diss. de muliere cambiante. Hal. 1710. 1724. 1748. 4.
— — Einleitung in den Wechselproceß. Halle 1712. 1718. 1728. 1743. 1. 53.
Lübeck, Melchior, de protestationibus in cambiis. Regiomont. et Lips. 1711. 12.
Lynker, Nicol. Christoph von, in Respons. et Consil. an mehrern Orten.
— — in rebus in dicasteriis Jenensibus decisis. An mehrern Orten.

Mac Culloch, J. R., Handbuch für Kaufleute, oder Uebersicht der wichtigsten Gegenstände des Handels und Manufakturwesens, der Schifffahrt und der Bankgeschäfte, mit steter Beziehung auf National-Oekonomie und Finanzen. Nach dem Engl. frei und in alphabetischer Ordnung bearbeitet und mit den nöthigen Anmerkungen versehen von C. F. E. Richter. Stuttg. 1834. 3 Bde. gr. 8.

Mann, Bemerkungen zum französischen Handelsgesetzbuch.
Manning, the laws of bills of exchange, promisory notes, 4. edit. Lond. 1822.
— dasselbe, übersetzt von Jacobsen, mit Entscheidung über Wechselrechtsfälle in Hamburg und Altona. Altona 1821.
Manzel, Ernst Joh. Fr., Diss. de muliere mercatrice. Rostock 1741. 4.
Maréchal, traité des changes et réchanges. Paris 1625.
Marius, John, advice concerning Bills of Exchanges. Lond. 1760.
Marpergers, Paul Jacob, Commerziencollegium und neueröffnetes Handelsgericht. Hamburg 1709. 4.
— — quaestiones mercaturae utiles et necessariae.
— — mercator. historic. relatio.
— — zulänglicher Vorrath von eingeholten Responsis, die Kaufmannschaft betr. 1709. 4.
— — Beschreibung der Banquen. Leipzig 1722. Halle 1744. 4.
Marquard, Joh., de jure mercatorum. Frankfurt 1662. fol.
Martens, G. F. v., Grundriß des Handelsrechts, insbesondere des Wechsel- und Seerechts. Göttingen 1812. 8.
— — Versuch einer historischen Entwickelung des wahren Ursprungs des Wechselrechts, ein Beitrag zur Geschichte des Handels des Mittelalters, nebst einer Sammlung alter und neuer, bisher in Deutschland wenig bekannter, insonderheit italienischer, spanischer, portugiesischer und englischer Wechselgesetze, und einiger andern Urkunden mit nöthigen Uebersetzungen. Götting. 1797. 8.
Martini, Marx, der Capitalist und fertige Wechsler. Berlin 1750. 8.
— — der vorsichtige Banquier und accurate Wechsler. Berl. 1747. 8.
Masson, instructions sur les lettres de change. Bois 1736.
Maxwell, a treatise on the law of bills of exchange. Lond. 1802.
Medina, Joh. de, tr. de rerum dominio, contractibus, usuris, cambiis etc. Colon. 1607. 4.
Meißner, J. C., das Wesentliche des Wechselrechts in Deutschland. Nürnberg 1835. 8.
Melonius, Joh., in thes. jur. civ. et criminal. addit. addit. I. vom Wechselrecht. Nürnberg 1702. fol.
Menken, Gottfr. Ludw., diss. de personis per mandata de 1718. d. 29. Dec. et de 21. April 1724. cambialiter contrahere prohibitis. Vit. 1734. 1751. 4.
— — ad Pandectas Lib. XIX. Tit. V. §. 15.
Mercado, Thom., de mercatorum contractibus Lib. II. de cambiis etc. Salamon 1569.
Mereau, Friedr. Ernst Karl, zwei practische Abhandlungen: 1) über die Fertigung der Notariatsinstrumenta ꝛc. 2) über die Fertigung der Wechselbriefe, mit einer kurzen practischen Uebersicht derer bei

Wechselgeschäften gewöhnlich vorkommenden Nebengeschäfte. Jena 1797. 8.

Merenda, Ant., de cambio nundinali. Papiae 1645. fol.

Merlin, Rep. univ. art. lettres de change.

Mevius, David, in decisionibus an einigen Orten.

— — Consil. posthum. desgleichen.

Meyer, Philipp Karl, Manuale vom Gebrauch und Recht der Wechselbriefe. Vindobon. 1762. 1770. 8.

Mirus, A., die Grundsätze der Preuß. Handelsgesetzgebung, mit Rücksicht auf die neuesten Verordnungen, systematisch dargestellt. Berlin 1834. gr. 8.

Misler, Joh. Gottfr., diss. de querela et exceptione non numeratae pecuniae ex cambiali negotio maxime ad jura Hamburg. explicata. Giessae 1747. 4.

Mittenmeyer, Grundsätze des gemeinen deutschen Privatrechts, mit Einschluß des Handels-, Wechsel- und Seerechts. Landshut 1827. 8. 2 Abthlg. S. 433 — 494.

Moder, tr. de cambiis. Allegirt von Salgado in Dec. 7. n. 5.

Mönkenberg, Joh. Georg, diss. sistens adumbrationem juris cambialis in concursu creditorum. Götting. 1788. 4.

Mößler, Joh. Gottfr., Handbuch des Churſächsischen und Hennebergischen Wechselrechts für Gelehrte und Kaufleute. Wittenb. 1800. 8.

— — Juristisches practisches Handbuch, oder allgemeines theoretisch-practisches Hauptrepertorium, und vollständiges alphabetisches Promtuarium des gemeinen u. besondern deutschen Civil-, Kirchen-, Kriegs-, Lehen-, peinlichen- u. Wechselrechts, aus gemeinen, sowohl ursprünglich, als angenommenen deutschen und besondern Landes- und Provincialgesetzen, auch aller angesehenen ältern und neuern Rechtsgelehrten Schriften ꝛc. zusammengezogen, überall mit nöthigen Quellen und Hilfsmitteln versehen, in genaue, bequeme und leichte Ordnung gebracht. Frankfurt 1800. 4.

Mongalvy et Germain analyse raisonnée du Contract de Commerce. Paris 1823. 1824. 2. Vol. 4.

Moritz, Handbuch sämmtlicher Wechsel- und Mercantil-Gesetze für die ältern sieben Kreise des Königreichs Bayern. Ottobeuern 1826.

Morla, Pet. Aug., emporii jus.

Mortimer, a treatise on bills of exchange. Dublin 1745. 8.

Moshammer, Franz Xaver v., Einleitung in das gemeine und Bayerische Wechselrecht. Regensburg 1782. 8.

— — Wechselrecht, mit Anhang. Regensburg 1803.

Mothes, de interventione cambial. Lips. 1822.

Müller, Georg Friedr., feierlicher Protest gegen die in einer großen freien Reichsstadt üblich werdende Wechselproteste ohne Zeugen, d. i.

ein Gutachten von dergleichen von einem Notario allein levirten Proteste, und Unterricht, wie sowohl solche, als die Notariatsinstrumente darüber einzurichten.

Müller, Joh. Ernst Just., in promtuario juris novo. Lips. 1783. seqq. voc. cambium cambii accidentia, cambii praescriptio, cambialis processus, cambium in concursu creditorum.

— — in supplemento a. C. Beyer edito.

Mušäus, Joh. Dan. Heinr., Entwurf zu einer Einleitung des Wechselrechts. Kiel 1774. 8.

— — diss. de trassato literas cambiales in honorem acceptante. Goetting. 1775. 4.

— — Anfangsgründe des Wechselrechts. Kiel und Hamburg 1777. 8.

— — — — des Handlungs- und Wechselrechts. Gießen 1817. 8.

Mylius, Christian Otto, Corpus juris Constit. March. noviss. Magdeburg etc. Hal. 1714. 4. cum continuat. Tit. von Justiz- und Wechselsachen.

— Gust. Heinr., diss. de anticipatione usurarum.

Naulot, Claude, traité des changes étrangers apud Savary le parfait negotiant. Amstelodam 1726. 4.

— — le parfait négociant, avec l'art de lettres de change de Dupuis de la Serre, un traité des changes étrangers. Amstelod. 1726. Tom. III. 4.

Neubert, de claus. cambial. Lips. 1821.

Neupauer, Dr. F., das österreich. Wechselrecht, mit Rücksicht auf Italien. Insbruck 1822.

— — neue Beiträge zur Kenntniß des österreich. Wechselrechts. 1829. gr. 8.

Rittinghausen, C. D. J., das franz. Wechselrecht mit Rücksicht auf die Wechselgesetzgebung anderer Länder und vorzüglich Preußens. Cöln und Aachen. 1836.

Roback, C., vollständiges Handbuch der Münz-, Bank- und Wechselverhältnisse aller Länder und Handelsplätze der Erde. Rudolst. 1833.

von Nooten, Dicler Hoòla, diss. de literarum cambialium cessione et indossätione. Lugdun. Batav. 1768. 4.

Nowack, J., Einleitung in das Wechselrecht. 8. Wien 1806.

— — Grundriß der Handlungsgeschichte. Wien 1799.

Oldenburg, Vincenz, diss. de retorsione jurium praecipue in causis cambialibus. Goetting. 1780. 4.

Orth, J. Ph., Anmerkung zur Frankfurt. Reform.

— — in Sammlungen merkwürdiger Rechtshändel. Frankf. 1763. folg. an mehreren Orten.

Otto, Dan., diss. de cambiis. Aureliae 1687. 4.
— Everhard, diss. de argentariis veterum v. supra Hubert.

Pardessus, cours de droit comercial, 2 Ed. Par. 1821. 1822. 5 Bde. 8.
— Bibliotheque du droit comercial. Paris 1821.
— traité du contrat et des lettres de change tom. 1 et 2. 8. Paris 1809.
de Passeribus, Nicol., tract. de scriptura privata. Lib. III. de cambiis.
Paurnfeind, Chr. Joh., Handbuch der Handelsgesetze und des bei Anwendung derselben bei den Merkantilgerichten eintretenden Verfahrens, mit besonderer Rücksicht auf das Erzherzogthum Oesterreich unter der Ems. Wien 1836. gr. 8.
Pegolotti, Francisc. Balduin, practica della mercatura. 1339.
Petzold, Nicol. Hartwig, diss. de fundamento rigoris cambialis. Goetting. 1795. 4.
— P., das Recht des Wechselcontracts. gr. 8. Leipz. 1810.
Pestalutz, Dr. J., Abhandlung über das Zürcherische Wechselrecht, mit Vergleichung der Augsburger, St. Galler und Basler Wechselordnung. gr. 8. Zürich. 1827.
Pfeiffer, Dr. B. B., von der Nothwendigkeit einer Nachweisung der Ermächtigung dessen, welcher das Indossament eines Wechsels Namens eines Andern unterzeichnet hat, im Wechselprozesse. In dessen praktischen Ausführung aus allen Theilen der Rechtswissenschaft. 4 Bde. Hannover 1836.
Phoonsen, Joh., Wissel-styl tot Amsterdam. Rotterd. 1677. Amst. 1688. 1700. 1716. 1737. verbetert door de Long Rotterd. 1755. 2 Tom. 8. ins deutsche übersetzt von Königke ꝛc.
— — Consilia Ict. Holland VI. Tom.
— — Decisien en Resolutien van den Hove van Holland; in's Hag 1751. 4.
— — Verzameling van Casus-positien, Voorstellingen en Declaratien betrekkelik tot voorvaltende omstandigheden in den Koophandel. Amsteldam 1793.
Pina, Joan Suffoti, leuchtende Koopmannsfakkel. Amsterdam 1664. 12.
Pöhls, Meno, Darstellung des Wechselrechts nach gemeinem und hamburgischem Rechte und nach den Gesetzen der vorzüglichsten handelnden Staaten von Europa. Hamb. 1829.
du Ponceau, on the nature and extent of the jurisdiction of the Courts of the United States. Philad. 1824.
Pothier, traité du Contract de change, de la négociation qui se fait par lettres de change, des billets de change et autres billets de Commerce. Paris 1763. 12. nouvelle édition mise en rapport avec les nouvelles lois etc. par Hutteau. Paris 1809.

Pottvy, Enoch, diss. de cambiis. Lugdun. Batav. 1710. 4.

Puchholtz, von, Wenzel Neumann, tract. de cambio. Pragae 1731. 8.

Pütter, Joh. Steph., elementa juris germanici privati hodierni. Goetting. 1748. 1756. 1776. §. 671. seqq. in auserlesenen Rechtsfällen, an etlichen Orten.

Püttmann, Josias Ludw. Ernst, Adversaria juris universi. Lib. III. an mehrern Orten.

— — Anmerkungen zur Leipziger Wechselordnung. Lpzg. 1787. 4.

— — De avallo. Lipsiae 1781. 4.

— — Illustrium et jure cambiali quaestionum decas c. 1—4. (hinter dessen Adversariis juris universis L. 3.)

— — Grundsätze des Wechselrechts, revidirt von Martens, gr. 8. Lpzg. 1805.

— — Leipziger Wechselordnung mit Anmerk. u. Beilagen. Lpzg. 1787.

— — Miscellaneorum liber singularis. Lips. 1793 8. an mehreren Orten.

— — Quaest. ill. e jur. camb.

Pufendorf, Esaias, introductio in jus Brunsv. Lüneburg an mehrern Orten.

— — in observat. Tom. III. obs. 62. 63.

Quentin, Joh. Georg, de usu et vi juris cambialis in iis Germaniae provinciis, ubi non est receptum. Goetting. 1800. 4.

Quistorp, Joh. Christian, in Beiträgen zur Erläuterung verschiedener mehrentheils unentschiedener Rechtsmaterien. Rostock u. Lpzg. 1780. 8. Stück 1. Nr. 4.

Ractius, Seraph., de cambio. Perus. 1604.

Rademann, Joachim, der Stadt Hamburg blühender Wechselbaum, von allerhand ein- und ausländischen Wechselblumen. Hamb. 1687. 1698. 4.

Rahn, J. H. W., über die Unzulässigkeit der Einrede des Anastas. Gesetzes gegen Wechselforderungen nach gemeinem Recht, mit besond. Rücksicht auf die braunschw. lüneburg. Wechselord. Braunschw. 1802. 8.

Raumburger, Joh. Marx, Grundfeste des heil. röm. Reichs und anderer Königreiche und Staaten, Rechte und Gewohnheiten in Wechsel- und Commerziensachen. Frankfurt 1723. 4.

— — justitia selecta gentium Europaearum in cambiis, aliisque causae mercantil. Francf. 1723. 4.

Rechenberg, Karl Otto, pr. an cambium in Saxonia post quadriennium penitus extinguatur, et a natura sua recedat. Lips. 1731. 4.

Rechtsfälle aus dem Gebiete des Handelsrechts, und deren Entscheidungen durch das hamburg. Handelsgericht. Aus Dr. Aschers Monatsschrift für Politik und Handel besonders abgedruckt. Hamburg 1836. 8.

Reinharth, Tob. Jac., diss. de differentia et convenientia inter obligationem ad carcerem et literas cambiales. Erford 1731. 4.

Reitz, in den Noten zu ſeiner Ausgabe von Heineccius elem. jur. camb. Midelburg 1774.

Remer, Christoph Andreas, tract. de novo obligationum valore. Sect. II. Cap. 13. Hamburg 1711. 1731. 4.

Rennemann, Heinr., diss. de cambiis. Vit. 1623. 4.

Reusner, Jerem., diss. de cambiis. Vit. 1623. 4.

Rhetius, Joh. Friedr., de usura cambiorum in Vol. I. Disput. ex jure privato. Num. 17. Francf 1666. 4.

Riccard, J. P., les lois et coutumes du change des principales places de l'Europe. Amst. 1725. 1726. 1744. 4.

Riccius, Christ. Gottl., Exercicationes juris cambialis I—XVII. oder septendecim exercitationes in universum jus cambiale directae atque legibus ipsis emporiorum ac provinciarum cambialibus constabilitae. Goetting. 1782. 4.

— — de induciis. Goett. 1781.

Riedl, Ideen über Wechſelpriorität und Wechſelfähigkeit. Bamberg 1817.

Ritter, Karl Aug., diss. assignationis et cambii trassati idea prima et genuina accuratius evoluta et e principiis evidentibus deducta una cum practicis nonnullis annotationibus. Lips. 1747. 4.

Rittinghauſen, Dr. Karl, das franz. Wechſelrecht, mit Rückſicht auf die Wechſelgeſetzgebung anderer Länder und vorzugsweiſe Preußens, für Juriſten und Nichtjuriſten, beſonders für Kaufleute, Handelsanſtalten und höhere Bürgerſchulen. gr. 12. Cöln u. Aachen 1836.

Rivinus, Joh. Flor., ad ordinat. provinc. Saxon. an mehrern Orten.

— — diss. de clausula cambiali. Lips. 1725. 4.

— — pr. quonam die literarum cambialium ad nundinas illas indefinite, nulla solutionis die speciatim inserta, directarum solutionem praestare debeat, et quando eadem dilata adversus ipsum rigor cambialis locum habeat. Lips. 1729. 4.

— — diss. de clerico cambiante. Lips. 1739. 4.

— Andreas Flor., diss. de praerogativa creditorum cambialium prae chirographariis. Viteb. 1749. 4.

Rochefort, Abraham, civile Wetten in haar naturlyke schikking uit het Fransch vertaalt. Ins' Gravenhage 1713. 4. Cap. 16. Abtheil. 4. Seite 628.

Rogrou, Code de commerce, expliqué par motifs. Paris 1825.

Rösner, Andr. Christ., tract. de reservatione jurium competentium. Cap. 21. bei l'Eſtoq in Erläuterung ꝛc. Nr. 3.

Roman, Paul Franz, diss. de cambiis. Lips. 1668. 4.

Roseboom, Costumen van Amsteldam.

Rossignol, Gregor, novissima praxis theologico-regalis de cambio. Fol.

Rossmann, Andr. Elias, diss. de valore cambii in Imperio. Erlang. 1765. 4.

Rudolphis de, Laurent., tr. de cambiis, usuris et materia montium pietatis tract. 8.

Runde, J. F., Grundsätze des deutschen Privatrechts. 8.
— — ad Heinecci elem. jur. camb. Middelburg 1768. 1774.

Sahme von, Reinhold Friedr., Einladungsschrift, wodurch er seine öffentliche Vorlesungen über das königl. preußische Wechselrecht eröffnet. Königsberg 1731. 4.

Salas v., Joh. Tractatus de cambiorum dubiis. Allegirt von Turri in Disput. I. quaest. 14. num. 1. seqq. et quaest. 27 n. 3. de emtione, venditione, censibus, cambio, usuriis et ludis. Lugd. 1617. 4.

Salgado de Samoza, Franz, Labyrinthus creditorum concurrentium ad litem, per debitorem communem inter illos causatam. Francf. 1663. fol. in annex. rotae romanae centuria. Dec. X.

Salmas, Claud., de usuris, modo usurarum et foenore trapezitico 1638. 1640. 8.

Salon, tract. de cambiis. Allegirt von Turri. Disp. I. qu. 14. n. 9. quaest. 27. n. 3. quaest. 31. n. 18.

— Commentar. ad D. Thomann 22. qu. 78. de cambiis. Allegirt von Turri. Disput. III. quaest. 12.

Salvatius, Anton, de continuatione cambiorum, angezogen von Müller ad Struv. Syntagm. jur. civil. Exerc. XXV. th. 45. lit. v.

Sammlung der Wechselgesetze für das Königreich Bayern, oder: die königl. bayer. Wechselordnung vom Jahre 1776 u. 1785. mit den hierüber erschienenen Novellen, die Augsburger und Nürnberger Wechselordnung, sammt einem Anhang, welcher die Frankfurter und Wiener Wechselordnung enthält. 2te Ausg. gr. 8. Augsb. 1832.

Sarozzi, Jacob, tr. de commerciis et cambio. Genev. 1664. fol.

Savary, Jacob, Consil. et reponsa de praecipuis maxime arduis commerciorum causis. Paris 1688. 4.

— — le parfait Negociant, avec l'art de lettres de change du Dupuis de la Serre et de la traite des changes étrangers du Claude Naulot. à Amstelod. 1726. Tom. III. 4.

Scaccia, Sigismund, tract. de commerciis et cambiis. Col. 1619. Francof. 1648. Venet. 1650. Genev. 1664. Col. 1738.

Schafshausen, Nicol., Diss. de cambiis. Vitcb. 1783. 4.

Scharf, Joh. Friedr., disput. de cambiis. Argent. 1665. 4.

Schaumburg, Joh. Gottfr., introduct. in jus Digestor. Jen. 1751. 8. Lib. XIX. Tit. 5. §. 13. seqq.

Schedel, Joh. Christ., Handbuch der kaufmännischen Rechtskunde. Leipzig 1795. 8.
siehe auch oben Ludovici.

Scherer, P. K., der Wechselprozeß, mit Rücksicht auf die meisten bekannten Wechselgesetze. Erlangen 1820.

— — Handbuch des Wechselrechts. Theil I. II. III. Frankf. 1800. 1801. 8.

Scherer, P. K., Rechtsfälle in Wechselsachen, nebst Literatur des Wechselrechts. Frankfurt am Main 1801.

Schiebe, A., die Lehre der Wechselbriefe, 2te Aufl. Lpzg. 1834. gr. 8.

Schlitte, Joh. Gerh., Anmerkungen zu des Ludovici Einleitung zum Wechselprozeß. Halle 1743. 4.

Schmieder, C. R., Handbuch der sächsischen Wechselgesetze bis zum Jahr 1836. gr. 8. Dresden 1836.

Schmidt, Ernst Gottfr., Theorie der summarischen Prozesse. Leipzig 1791. 8. im Buch II. Tit. II. Cap. II. §. 56—77.

— Joh. Ludw., Abhandlung, in was für Münzsorten eine Geldschuld abzutragen. Jena 1763. 4. §. 257. 258.

— — öffentliche Rechtssprüche zur Erläuterung der practischen Rechtsgelahrtheit. Jena 1777. 4. Gutachten 34.

Schönijahn, H. K., über die Zulässigkeit der Einwendung des anastasischen Gesetzes gegen Wechselforderungen, nach gemeinen u. braunschweig-lüneburgischen Rechten. 8. Wolfenb. 1802.

Schöpfer, Joh. Joachim, disp. de literarum cambialium acceptatione. Francof. 1684. 4.

Schorch, Christ. Friedr. Immanuel, in Responsis et sent. facultatis. Erford. resp. 10. 289. 293. Erford. 1770. fol.

Schott, Aug. Friedr., Entwurf einer juristischen Encyclopädie und Methodologie, im Theil I. Cap. 15. §. 194—199. Theil II Cap. 9. §. 425.

— — juristisches Wochenblatt. Jahrg. IV. num. 4.

Schröter, Joh. Paul Ferdinand, fundamenta juris criminalis, cambialis, ecclesiastici Protestantium et feudalis, in tabulas redegit. 1776 4.

Schubart, Rudolph Aug., decas quaestionum in jure cambiali sub Praeside Leyser.

Schulin, einige Bemerkungen zur Frankfurter Wechselordnung. Frankf. 1826.

— über den 46. Art. der Frankf. Wechselordnung. Frankf. 1824.

Schumacher, F. Chr., Handelsgesetzbuch für das Königreich der Niederlande, nach der amtlichen Bekanntmachung in den Haager Staatszeitungen von 1826 übersetzt. Mit Vorrede von P. D. W. Tonnis. Altona 1827. gr. 8.

Schütz, Dr. C., der würtembergische Civilprozeß mit Einschluß des Concurs- und Wechselprozesses, dargestellt in Zusätzen zu J. T. B. Linde's Lehrbuch des deutschen gemeinen Civilprozesses. Tübingen 1834. gr. 8.

Schunken, das preuß. Handels- und Wechselrecht oder vollständ. Handelscoder des preuß. Rechts nach Anleitung der bestehenden Gesetze und Verordnungen. Elberf. 1821. 2 Bde.

Schweitzer, de firma mercat.

Schweitzer, Gottl. Sigm., de praescript. action. camb. ex jur. sax. Vit. 1805.

— — Diss. de validitate contractuum, tam in genere quam in specie cambialium cum judaeis initorum, secundum jus commune et statutum Francofurtense. Giess. 1739. 4.

Scopp, Joh. Georg, Anleitung zur juriſt. Praxis. Buch II. Cap. 3.

Seeburg, de regressu civ. qui in negotio cambiali intermedius est, neglecta solennitate nunquam conced. Lips. 1824.

Selchow von, Joh. Heinr. Christian, elementa juris germanici privati hodierni. Goetting. 1757. 1762. 1766. 1775. 1779. 1787. 1795. 8. §. 487. (608)—501. (622.)

— — Grundſätze des Wechſelrechts. Göttingen 1758. 1777. 8.

— — Rechtsfälle, enthaltend Gutachten und Entſcheidungen, vorzüglich aus dem deutſchen Staats- und Privatrecht. Band I—IV. Lemgo 1782—1785. im Band II. num. 26.

— — neue Rechtsfälle ꝛc. Frankf. u. Mainz 1787—1789. in 3 Bänden, Band II. num. 23.

Senebier, P., Trattato dei cambi e degli arbitri. Milano 1784. 8.

Sicherer, C. P., de Assignationibus. Giessae 1782. 8.

Sieber, Joh. Gottfr., diss. binae de argentariis. Lips. 1737. 1739. 4.

Siegel, Joh. Gottl., Corpus juris cambialis. T. II. Leipzig 1742. fol.

— — deſſelben Fortſetzungen I—IV. von Joh. Ludw. Uhl. Leipz. 1757. 1764. 1771. 1786. Fol.

— — diss. de fundamento depositionis in processu cambiali. Lips. 1725. 4.

— — diss. de indossato reconveniendo. Lips. 1724. 4.

— — diss. de jure cambiali Rigensium. Lips. 1751. 4. auch bei l'Eſtoq in der Erläuterung.

— — Einleitung zum Wechſelrecht überhaupt. Leipzig 1743. 1752. 4. vermehrt von Auguſt Friedrich Schott. 1775. 8.

— — Fürſichtiger Wechſelgläubiger. Lpzg. 1726. 8. 1739. 4. 1776. 8.

Sieveking, G. H., Materialien zu einem vollſtändigen und ſyſtematiſchen Wechſelrecht. Hamburg. Mit einer Vorrede von G. W. D v. Eggers. Kopenhagen 1802. gr. 8.

— — Materialien zu einem vollſtändigen und ſyſtematiſchen Wechſelrechte, mit beſonderer Rückſicht auf Hamburg. Hamburg 1792 (mit Vorrede und Anmerkungen von Eggers. Kopenhagen 1802).

Silberrad, Joh. Gust., diss. de sensalibus, vulgo Mäcklern. Altdorf 1711. 4.

Sinapius, Joh. Chriſtian, Briefe für Kaufleute und für Leſer aus allen Ständen, mit einer Abhandlung über Wechſelbriefe. Hamburg und Leipzig 1781. 8.

Sismus, Elisa, diss. de literis cambii. Ultr. 1726. 4.

Slevogt, Gottl. in casibus forensibus. Spec. I. cas. 7.

Sonnleithner, Ignatz, Unterricht über die Acceptations-, Verfalls- und Protestationszeit der Wechselbriefe ꝛc. Wien.

— — Lehrbuch des österreich. Handels- u. Wechselrechts. Wien 1832. 8.

Sugg, Dissert. sur les principes généraux du droit de change. 8. Coblence 1808.

Span, Joh. Ludw., des heil. röm. Reichs Stadt Frankfurt am Main Wechselrecht, aus dasigen Statuten, sonderlich der jüngsten Wechselordnung methodice verfasset. Frankfurt und Leipzig 1752. 4.

— — dasselbe Werk, mit dem gemeinen Wechselrecht überall verglichen, folglich zugleich als eine Einleitung zu dem letztern eingerichtet, auch mit einem vollständigen Register versehen. 2te Aufl. mit Anmerk. von einem practischen Juristen. gr. 8. Frankfurt 1830.

Spaun von, F., vom Wechsel und vom Wechselrechte, eine Untersuchung der Frage: ob die Privilegien der Wechsel nothwendig und nützlich seyen? München 1819. 8.

Speranber, sorgfältiger Negotiant und Wechsler. Güstrow 1729. Lpzg. und Rostock 1706. Rostock 1772. 4.

Sprengel, Joh. Thomas, kurze Wechselpraktik. Frankfurt 1667. 4.

Springer, Joh. Chr. Erich, Einleitung zur gründlichen Kenntniß der Kaufmannschaft. Ulm 1777. 8.

Stappaerts, diss. de rei vindicatione, quae mercatorum est. Lovan. 1835.

Stegel, Einleitung zum Wechselrecht.

Stenger, Joh. Hierom., diss. de assignationibus mercatorum ad mentem potissimum mandati reg. Polon. et Elect. Saxon. de 1699. Lips. 1712. 4.

Stöhr, Leonh., in der praktischen Rechtswissenschaft im Königreich Böhmen. Prag 1796. 1797. 8. Theil II. Cap. 3. §. 60. folgg.

Stracha, Benevent, mercator juris peritus s. tract. de mercatura. Colon. 1576. 1585. 8. Lion. 1556. 8. Col. 1622. fol. Amstel. 1669. fol.

Strecker, Conr. Wilh., diss. de iis, qui a nexu cambiali exemti sunt. Erfort. 1734. 4.

Streit, Joh. Phil., Positiones miscellaneae ex jure cambiali potissimum Saxonico. Erfort 1724. 4.

Struv, Georg Adam, Syntagma juris civilis, besonders cum addit. Mülleri Exerc. XXV. §. 39 seqq.

— — decisiones sabbathinae. Cap. XV. Dec. 17 seqq.

— — diss. de spinosissima difficillimaque cambiorum materia. Jen. 1662.

Stryck, Samuel, de usu modernu Pandectarum. Lib. XIX. Tit. IV.

— — diss. de cambio in tract. de cautelis contractuum Sect. III. Cap. V.

Stryck, Samuel, diss. de cambialium literarum acceptatione. Hal. 1698. 4.

— — diss. de assignationibus mercatorum in usu moderno. c. 1.

— — diss. de literarum cambialium obligatione.

— — diss. de fide habita; von Credit Handlung. Frankf. 1678. 4.

— — tract. de actionibus forensibus. Vit. 1701. 4. Sect. I. membr. VII. §. 17 seqq.

Stypmann, J. F., de jure maritimo et nautico. Greifswalde 1552 4. Part. 4. Cap. 8.

Suarez, M. G., Tratado legal theoretico y practico de letras de cambio. Madrit 1732. 1789. Vol.

Summenhart, Conr., de contractu mercatorum. Venet. 1558. fol.

Tausch, Dr. Joseph, Rechtsfälle a. d. Civil- u. Criminalrecht. Wien 1836.

The law of bills of exchange, promisory notes, etc. by a Gentleman of the middle temple. London 1760. 8.

Thomasius, Christian, diss. de jure ad implementi etc. siehe oben Frank.

Thomson, treatise on the law of bills of exchange, promissory notes in Scotland, including a sumary of english decisions applicables to the law of Scotland. Edinburg 1825. 8.

Thurmann, Caspar, Cambialia s. de cambiis in genere et in specie cum app. de assecurationibus, avariis et bodemereis etc. Hamburg 1704. Halle u. Leipzig 1712. 4.

Titius, Gerh. Gottl., in jure privato. Lib. VI. Cap. XX. et Lib. X. Cap. V.

Tobenz, systemat. Abhandl. der in den K. K. Erbstaaten im J. 1763 erneuerten Wechselordnung. Wien 1799.

Tonarius, Vincent., ragguaglj de cambi, pesi, conisure, delle più mercantili piazze di Europa, con un'idea dello loro situazione, prodotti e commercio, corso delle monete, usi e scadenze delle cambiali etc. Bologna 1780. 4.

Toubeau, Jo., instituta juris consularis s. jurisprudentia mercatorum. Les instituts du Droit consulaire ou la jurisprudence des Marchands, a Paris 1682. 4.

Tousse, Comm. sur l'ordonnance de commerce.

Treitschke, Dr. G. G., alphabetische Encyclopädie der Wechselrechte und Wechselgesetze, 2 Bde. gr. 8. Leipzig 1831.

— — Handbuch des Wechselrechts. Leipzig 1824.

Tropponegros, Einleitung in das Wechselrecht. Allegirt von Hartleben in der allgemeinen Bibliothek. 1787. Band I. S. 69.

Tubingenses, JCti., s. consilia et responsa praecipue omnia. Vol. I—IX. an mehrern Orten.

Turamini, Alexand., frammento del trattato dei cambi, in ejus operibus. Sennis 1770. fol.

Turri von, Raphael, tract. de cambiis. Francof. 1548. 1655. Genev. 1641. fol.

Uffenbach, Joh. Jac., diss. de protestationibus in cambiis. Altdorf 1715. 4.

Uhl, Joh. Ludw., singularia quaedam legum cambialium capita. Francfort. 1750. 4.

— — diss. de jure cambiali judaeorum. Francof. ad Viadr. 1754. 4.

— — Fortsetzungen I. II. III. IV. von Siegels corp. jur. camp. siehe Siegel.

Ueber Wechselduplicate, Wechselabschriften, und einige verwandte Gegenstände. Ein Beitrag zur Erläuterung des Wechselrechts. Frankfurt am Main 1807. 8.

Vangerow, Wilh. Gottl., Entwurf des Wechselrechts nach den Grundsätzen der preußischen Staaten. Halle 1773. 8.

— — Ergänzungen und Anmerkungen über den Entwurf. Halle 1776. 8.

— — Zusätze von Joh. Eberh. Schall. Halle 1775. 8.

Vega summaria v. cambium. Allegirt von Turri Disp. I. qu. 14. n. 9. quaest. 27. n. 3. quaest. 28. n. 4.

Veiel, Chr. Jac., de jure personam debitoris, non obstante concursu creditorum, ex cambio persequendi ac detrudendi in carcerem. Jen. 1749. 4.

Veillodters Entwurf eines allgem. Handelsgesetzbuchs. Frankf. 1803.

Velden van, Fondament van de Wisselhandeling, oder Onderricht des Wissels en Wisselhandeling, over gantsch Christenryck. Amsterdam. 1629. 1647. Ins Deutsche übersetzt von Joh. Peter Zubrodt unterm Titel: Unterricht von der Wechselhandlung. Frankfurt 1669. 4.

Vincente, Joseph Manuel Dominiquez, discursos juridicos sobre las Acceptaciones, Payas, Intereses, y demas requisitas y qualidades de las letras de cambio. Madrid 1732. fol.

Vio de, Thomas, tract. de cambiis. Allegirt von Passeribus Lib. III. pag. 155.

Böltinder, Joh. Adam, Lehrgebäude über Geld-, Bank- und Wechselwesen. Heidelberg 1798. 8.

Voet, in Commentar. ad Pandectas Lib. XXII. Tit. V. n. 2. seqq.

Vogt, Joh. Martin, diss. de cambiis. Giessae 1658. 4. Francofurt. 1670. 4.

Vollständige Einleitung sämmtlicher summarischer Prozesse. 1. Th. Abth. 4. Leipzig 1795. 8.

Voß, D., die in der Stadt Altona geltende dänisch-norwegische Wechselordnung vom Jahr 1681. neu aus dem Urtexte übersetzt und nebst den später hinzugekommenen besondern Verfügungen mit Anmerkungen begleitet. Altona 1836.

Wagner, Martin, idea mercaturae. Bremae 1661.

— V. W., kritisches Handbuch des in den österreich. Staaten geltenden Wechselrechts. 3 Bände. 8. Wien.

Wakker, de exactore litterar. camb. Lugd. 1817.

Walther, Joh., siehe oben Gualther.

Walraven, de natura et indole actionum, quae literar. cambial. emtori competunt. Lugd. 1817.

Weber, ricerche sull origine e sulla natura del contratto di cambio. Venezia 1810.

— G. M., über das Bayer. Credit- und Schuldenwesen, die Einführung der Hypothekenbücher, den Concursprozeß und das Executionsverfahren, mit Rücksicht auf das österreich., französ. u. preuß. Recht. gr. 8. Sulzbach 1819.

Wechselarrest, über, Erörterung der Frage: Kann der Wechselgläubiger, welcher in den Concurs sich einläßt, seine Forderung zugleich auch nach Wechselrecht geltend machen, und Wechselarrest impetriren oder nicht? Nürnb. 1835. gr. 8.

Wechselduplicate, über, Wechselabschriften und einige verwandte Gegenstände, ein Beitrag zur Erläuterung des Wechselrechts. 8. Frkf. am Main 1807.

Wechselhandlung, oder Bericht, was allen Kaufleuten in Wechselsachen zu wissen nöthig. Aus dem Holländischen. Frkf. a. M. 1699. 4.

Wechselpatent, bayerisches, die erneuerte und verbesserte Wechselordnung dann auch Wechsel- und Mercantilgerichtsordnung betreffend. München 1821. 8.

Wechselrecht, das, nach sächs., preuß. und franz. Gesetzen, in Paralelle gestellt und geordnet. Leipzig 1808. 4.

Wechselresponsa, die von der Juristenfacultät in Frankfurt an der Oder von Zeit zu Zeit auf Begehren sind ertheilt und ausgestellt worden. Herausgegeben von Uhl. Frankfurt an der Oder 2 Th. 1749. 50.

Wechsel- u. Münzgesetze, Niederländische u. Großbrittanische, mit Uebersetzung und Anmerkungen. Nebst den neuesten dänischen Wechselgesetzen. Herausgegeben von Dr. Ph. Fr. Schulin. Frkf. a. M. 1827. gr. 8.

Wechsel- und Münzgesetze, Niederländ. und Großbrittanische, Nachtrag: Acten des Parlaments von Großbrittanien und Irland 7 u. 8. Georg IV. c. 15 u. 9. Georg IV. c. 24. Vom 12. April 1827 u. 19. Juni 1828. Mit Uebersetzung und Bemerkungen in Bezug auf den neuesten Stand des engl. Wechselrechts. Herausgegeben von Dr. Ph. Fr. Schulin gr. 8. Frkf. a. M. 29.

Wegelin, J. R., österreich. Wechselrecht, oder Wienerische Wechselordnung mit Anmerkungen. Lindau 1729. 4.

Weißenegg von, K. L., Weißegger, Theorie des allgemeinen Wechselrechts. 2 Theile 8. Freiburg 1818. 19.

Weishaar, Handbuch der würtemb. Privatrechte im 3. Theile (2. Aufl. Stuttg. 1816).

Wernher von, Joh. Balthasar, in enunciat. for. an mehrern Orten.

— — Mich. Gottfr., in lect. commun. ad Dig. Lib. XIX. Tit. IV.

Westphal, Ernst Christian, im deutschen und reichsständischen Privatrecht. Leipzig 1783. 8. Theil II. Abth. 62—70.

Widow, Peter August, diss. de depositione judiciali debiti cambialis praesertim ex jure Hamburgensi. Goetting. 1795. 4.

Wiesand, Georg Stephan, im juristischen Handbuch vom Wechselrecht.

Willenberg, Samuel Friedr., diss. de incommodo trassantis ob non acceptas literas cambii. Gedan. 1702. 4.

— — diss. de exceptione doli mali in cambio cessante. Gedan. 1730. 4.

Witt, F. L. F., de jure debiti cambialis in concursu creditorum. 4. Heidelb. 1815.

Wolf, Christian, in jure naturae. Part. V. Cap. I.

— Phil. Jac., diss. de cambiis. Francof. 1652. 4.

Wolfram, K. J. G., Sammlung der Herzoglich braunschweig-lüneburg. Wechselordnungen. Braunschw. 1793. 8.

Wunderlich, Philipp Jacob, Abriß eines Collegii übers Wechselrecht. Jena 1756. 8.

Zachariä, Th. M., Abriß des germanischen Wechselrechts. Breslau 1818.

— — kurzer Abriß des Wechselrechts. Leipzig 1819.

Zeller, Joh. Georg, neue Wechselschule für gemeine Handelsleute sowohl, als Wechsler. Augsburg 3te Aufl. 1782. 8.

Zeitschrift, Hamburgische, für Politik, Handel, und Handelsrecht. Im Verein mit mehreren Gelehrten herausgegeben von Dr. G. H. Kirchenpauer. Hamb. 8. 1r, 2r u. 3r Jahrg. 1834. 35. 36. gr. 8.

Zimmerl von, J. M. Edler, Alphabetisches Handbuch zur Kenntniß der Handlungs- und Wechselgeschäfte. 3 Theile Wien 1805.

— — Anleitung zur Kenntniß des Wechselrechts, mit besonderer Rücksicht auf Oesterreich und die Abweichungen der fremden Länder und Handelsplätze. Wien 1821.

— — Beitrag zur Erläuterung des Wechselrechts. 8. Wien 1806.

— — Handbuch zur Kenntniß der Handels- und Wechselgeschäfte. 3 Th. gr. 8. Wien 1816.

— — Nachtrag der neuesten Wechselordnungen, zur vollständigen Sammlung der Wechselgesetze aller Länder und Handelsplätze in Europa. gr. 4. Wien 1829.

— — Sammlung sämmtlicher in den k. k. österreich. Staaten bestehender Wechselgesetze von 1717 bis Ende 1825. Wien 1826.

Zimmerl von, J. M. Edler, vollständige Sammlung der Wechselgesetze aller Länder und Handelsplätze in Europa. 3 Bde. Wien 1809. 4.

— — über die Vorrechte des Wechsels im Concurs. Wien 1806.

Zipfel, Heinr., diss. de tesseris collybisticis. Erfurt 1678. Lips. 1678. Erfurt 1683. Lips. 1699. 1701. Norimb. 1738. 4.

— — von den Wechseln und den Usanzen. Erfurt 1678. Leipzig 1699. 1701. 4. Nürnberg 1738 4.

Zoller, Friedr. Gottl., Exerc. utrum ex cambio probata versione in rem contra debitorem qui nondum superavit annum 25 aetatis cum effectu agi possit. Lips. 1767. 4.

Zschinsky, de cambiis multiplicat. quae germanice dicantur: Prima. Lips. 1823.

Zubrodt, Joh. Peter, siehe oben van Velden.

Register.

A.

Absage s. Protestation.

Absageschein s. Protest.

Abschlagszahlung auf Wechsel. Bd. I. S. 19. 114. 161. 435. 537. 560. 718. 751. 794. 826. 867. 902. 915. — Bd. II. S. 75. 79. 115. 161. 293. 321. 393. 437. 451. 503. 505. 591. 645. 671. 675. 757. 792.

Abschluß des Wechselgeschäfts. B. I. S. 295. 438. 457. 491. 649. 683. 818. 893. 911. — B. II. S. 5. 57. 143. 303. 305. 339 ꝛc. 361. 363. 377. 707. 719. 735.

Abschrift des Wechselbriefes s. Wechselcopie.

Absendung des Protestes. Bd. I. S. 13. 108. 193. 231. 253. 257. 289. 434. 460. 495. 532. 562. 584. 638. 671. 706. 729. 767. 768. 791. 795. 821. 861. 864. 895. 912. 945. 947. — Bd. II. S. 27. 165. 193. 215. 247. 285. 313. 397. 493. 709. 721. 732. 793.

Absendung des Wechselbriefes. B. I. S. 22. 234. 251. 297. 579. 766. 865. 894. 906. 911. 941. — Bd. II. S. 171. 195. 281. 307. 379. 511. 735.

Acceptant s. Acceptation.

Acceptation überhaupt. B. I. S. 12. 22. 44. 72. 73. 103 ꝛc. 157. 191 ꝛc. 226 ꝛc. 252 ꝛc. 284. 431. 460 ꝛc. 492 ꝛc. 531. 559. 562. 581 ꝛc. 632 ꝛc. 637. 657 ꝛc. 702 ꝛc. 718. 767 ꝛc. 787. 822 ꝛc. 843. 858. ꝛc. 896. 912 ꝛc. 944. — Bd. II. S. 9 ꝛc. 63 ꝛc. 105 ꝛc. 145 ꝛc. 181. 183. 185. 213. 247. 279 ꝛc. 311 ꝛc. 321. 385 ꝛc. 443 ꝛc. 491 ꝛc. 511. 583 ꝛc. 643. 667. 704 705. 716 ꝛc. 729. 749. 787 ꝛc. 819. 821.

Acceptation, wann solche geschehen müsse. Bd. I. S. 50. 72. 103. 157. 226 ꝛc. 252 ꝛc. 431. 531. 581 ꝛc. 658. 704. 767. 787. 859. 943. — Bd. II. S. 9. 11. 65. 107. 145. 283. 311. 313. 385. 583. 668. 705. 729. 751. 788.

— wie solche geschehen müsse. Bd. I. S. 12. 72. 104. 157. 191. 227. ꝛc. 461. 492. 531. 581. 633. 637. 657. 703. 718. 768. 787. 822. 858. 896. 912. 944. — Bd. II. S. 9. 11. 63. 107. 147. 149. 183. 185. 213. 247. 281. 313. 315. 385. 443. 445. 491. 511. 583. 643. 645. 667. 704. 716. 717. 729. 749. 751. 788. 821.

— theilweise s. Acceptat. wie solche geschehen soll.

— Wirkung derselben. Bd. I. S. 72. 103. 115. 157. 191. 433. 492. 559. 562 582. 633. 659. 668. 769. 787. 897. 911. — Bd. II. S. 11. 17. 65. 107. 149. 155. 185. 247. 249. 281. 311. 385. 443. 445. 583. 611. 645. 667. 699. 705. 717. 729. 749. 788.

— per honor s. Intervention.

Acceptationsversprechen. Bd. I. S. 676. Bd. II. S. 9. 145. 181.

Adeliche s. Standespersonen.

Advis. Bd. I. S. 101. 296. 428. 458. 497. 580. 675. 717. 766. 786. 819. 894. — Bd. II. S. 155. 279. 281. 787.

Allonge. (Anhängezettel) Bd. I. S. 635. 651. — Bd. II. S. 381. 736.

Annahme, s. Acceptation.

Anstandsbriefe, s. Moratorium.

Antedatiren. Bd. I. S. 159. 227. 893. — Bd. II. S. 15. 67. 155. 187. 381. 701. 728. 790.

Anweisung. Bd. I. S. 25. 125. 143.

144. 225. 237. 258. 321. 323. 393. 419. 465. 502. 540. 589. 752. 753. 770. 828. 871. 902. 952. 953. — Bd. II. S. 91. 93. 173. 175. 366. 517. 704. 724. 725. 731. 732. 738.

Apiacere, s. Wechselbriefe.

Apotheker. B. I. S. 82. 698.

Appellation im Wechselprozesse, s. Wechselprozeß.

Arrest. Bd. I. S. 139. 140. 142. 214. 216. 270. 324. 341. 353. 384. 419. 439. 477. 478. 483. 504. 515. 536. 543. 560. 564. 617. 679. 694. 699. 700. 707. 708. 765. 772. 782. 783. 793. 814. 843. 850. 948. — Bd. II. S. 121. 229. 295. 409. 607. 774. 775. 778. 779.
S. auch Wechselprozeß.

Assignation, s. Anweisung.

Associé, s. Handlungsgesellschafter.

Ausgeber, s. Aussteller.

Ausländer, s. Gerichtsstand.

Auslieferung des Wechsels. B. I. S. 649. — B. II. S. 7.
Siehe auch Abschluß des Wechselgeschäfts.

Auslöschung, Ausstreichung in einem Wechsel. Bd. I. S. 489. 646. 789. — Bd. II. S. 732.

A uso Siehe Uso, auch: Wechselbriefe.

Aussteller. B. I. S. 5. 8. 100. 115. 185. 232. 250 295. 296. 427. 451. 457. 458. 488. 497. 579. 580. 633 ꝛc. 649. 675. 717. 766. 785. 795. 818. 848. 893. 894. 911. — Bd. II. S. 5. 7. 17. 61. 62. 143. 155. 157. 189. 303. 339. 515. 581. 625. 643. 735.

Auswärtige, s. Gerichtsstand.

Aval, s. Wechselbürgschaft.

A vista, s. Wechselbriefe.

B.

Bank (Wechselbank). B. I. S. 265. 914.

Banquerout, s. Falliment.

Bauern. Bd. I. S. 83. 186. 393. 454. 509. 522. 576. 623. 645. 710. 753. 774. 809. 844. 848.

Beamte, B. I. S. 453. 454. 490. 694. — Bd. II. S. 797.

Bedeckung, s. Deckung.

Bedenkzeit der Erben, s. Erben.

Beneficium cessionis bonorum, s. Falliment.

— deliberandi, s. Erben.

— divisionis, s. Wechselbürgschaft.

— excussionis, s. Wechselbürgschaft.

— inventarii, s. Erben.

— ordinis, s. Solidarverbindlichkeit.

Berichtbrief, s. Advis.

Berufung (Appellation) s. Wechselprozeß.

Beschlagnahme von Wechseln. B. I. S. 560. 564. — Bd. II. S. 75. 251.

Bevollmächtigter. B. I. S. 29. 72. 87. 98. 188. 194. 206. 227. 251. 265. 284. 293. 455. 462. 491. 529. 531. 547. 578. 579. 685. 703. 718. 769. 777. 780. 809. 823. 877. 880 912. 916. — B. II. S. 57. 59. 317. 377. 389. 397. 487. 507. 509. 645. 704. 729. 740.

Bezahlung der Wechselbriefe, s. Zahlung.

Bezogener, s. Acceptation und Zahlung.

Bierbräuer. Bd. I. S. 81. 184.

Billets an Ordre, s. Handelsbillets.

Blanquet, s. Vollmacht.

Börse. Bd. I. S. 168. — Bd. II. S. 131. 339 575. 637.

Bürger, s. Handwerker.

Bürgschaft, s. Wechselbürgschaft.

C.

Cambium da buono a buono. B. I. S. 491.
Siehe auch Abschluß des Wechselgeschäfts.

Cassenbillet, s. Zahlungsmandat.

Caution in Wechselsachen. Bd. I. S. 2. 17. 92. 98. 111. 116. 119. 120. 121. 157. 194. 202. 203. 232. 235. 259. 260. 282. 292. 401. 467. 500. 534. 540. 541. 580. 583. 587. 634. 672. 673. 678. 686. 709. 763. 771. 793. 799. 820. 822. 827. 865. 873. 896.

916. 948. — Bd. II. S. 25. 65. 107. 163. 399. 443. 451. 499. 589. 591. 730. 737. 749. 757. 791. 792.
Siehe auch: Wechselprozeß.

Cavent, s. Wechselbürge.

Cedent, s. Indossament.

Cession, s. Indossament.

Chirographum, s. Schuldschein.

Commissionswaaren, s. Retentionsrecht.

Compagnon, s. Handlungsgesellschaft.

Compensation. Bd. I. S. 73. 246. 261. 321. 322. 503. 677. 874. 897. 909. — Bd. II. S. 33. 121. 171. 197. 459. 519. 521. 742. 743.

Competenz der Wechselgerichte, s. Gerichtsstand.

Compromiß in Wechselsachen. Bd. I. S. 28. 263. — Bd. II. S. 523. 647. 740.

Concurs, s. Falliment.

Confusion. Bd. I. S. 254. 438. 682. 687.

Contramandiren, s. Contraordre.

Contraordre. Bd. I. S. 12. 438. 541. 582. 685. 769. 786. 893. 899. 900. 915. — Bd. II. S. 309. 315. 403. 489.

Contrattation in Botzen. Bd. I. S. 53 ꝛc.

Copie, s. Wechselcopie.

Correalverbindlichkeit, s. Solidarverbindlichkeit.

Correcturen in Wechseln. Bd. I. S. 85. 776. — Bd. II. S. 732.

Cours, s. Wechselcours.

Creditbriefe. Bd. II. S. 39. 41. 97. 99.

D.

Datowechsel, s. Wechselbriefe.

Datum. Bd. I. S. 86. 776.
Siehe auch Wechselbrief, dessen Requisiten.

Deckung. Bd. I. S. 156. 675. — Bd. II. S. 7. 9. 61. 63. 105. 143. 145. 179. 181. 279. 443. 581. 667. 747. 749. 786.

Del Credere. Bd. I. S. 234. — Bd. II. S. 383. 736.
Siehe auch Indossament, desgleichen Solidarverbindlichkeit.

Deposition. Bd. I. S. 98. 140. 540. 565. 662. 663. 782. 793. 798. 899. — Bd. II. S. 51. 53. 65. 279. 317. 708. 720. 749. 757. 791.

Depositowechsel. Bd. I. S. 6. 30. 535. 864.
Siehe auch Eigene Wechselbriefe.

Depositum. Bd. II. S. 51. 704.

Diffession, s. Wechselprozeß.

Disconto, s. Zinsen.

Discontiren. B. I. S. 300.

Discretionstage, s. Respecttag.

Ditta, s. Firma.

Domicilirte Wechsel. Bd. I. S. 7. 15. 100. 104. 156. 157. 191. 228. 247. 253. 290. 524. 657. 785. 788. 899. 912. 938. — Bd. II. S. 11. 65. 103. 107. 149. 183. 185. 193. 281. 321. 445. 481. 497. 499. 583. 666. 668. 706. 730.

Doppelwechsel, s. Duplicat.

Duplicat, s. Wechselexemplare.

E.

Edelleute, s. Standespersonen.

Effecten, s. Staatspapiere.

Ehefrauen, s. Frauenspersonen.

Ehrentage, s. Respecttage.

Eid, s. Wechselprozeß

Eigene Wechselbriefe, s. Wechselbriefe.

Einreden, s. Wechselprozeß.

Eisenbrief, s. Moratorium.

Empfangscheine über erhaltene Wechsel. Bd. I. S. 251. 895.

Erben. Bd. I. S. 96. 282. 394. 479. 557. 577. 620. 682. 702. 703. 708. 771. 782. 794. 799. 814. 815. 935. — Bd. II. S. 33. 641. 655.

Erlöschung der Wechselverbindlichkeit,
Durch Compensation, s. Compensation.
Durch Confusion, s. Confusion.
Durch Verjährung, s. Verjährung.
Durch Vertrag, s. Nachlaß.
Durch Zahlung, s. Zahlung.

Exemplare des Wechsels, s. Wechselexemplare.

Exceptionen, s. Wechselprozeß.

Eviction, s. Caution.

Execution, s. Wechselprozeß.

F.

Fabrikanten. Bd. I. S. 42. 82. 185. 426. 525.

Factor, s. Bevollmächtigter.

Fälschung bei Wechselbriefen. Bd. I. S. 115. 116. 117. 489. 646. 663. 704. 780 795. 796. 797. 917. — S. 15. 17. 65. 103. 143. 155. 177. 178. 217. 219. 221. 345. 383. 385. 441.

Falliment. Bd. I. S. 26. 29. 30 67 ꝛc. 74. 218 ꝛc. 244 ꝛc. 258 270. 300. 355. 359 ꝛc. 388. 402. 462. 463. 479. 505. 506. 516. 534. 538. 543 ꝛc. 556. 591. 592. 596. 605. 608. 617. 634. 673. 679. 763. 772. 782. 783. 798. 799. 822. 826. 838. 850. 863. 874. 875. 901. 905. 908. 915. 917. — Bd. II. S. 19. 25. 31. 87. 157. 163. 169. 181. 185. 289. 311. 317. 321. 379. 385. 527. 645. 699. 701. 706. 733. 741. 742. 743. 744. 781. 793.

Falliten, s. Falliment.

Falsche Wechselbriefe, s. Fälschung.

Fatalien, s. Wechselprozeß.

Faustpfänder, s. Pfänder.

Feiertage, Sonntage mit inbegriffen. Bd. I. S. 14. 15. 32. 94. 159. 228. 251. 254. 282. 432. 433. 460. 495. 523. 534. 539. 541. 583. 655. 661. 705. 720. 767. 769. 781. 787. 824. 863. 895. 901. 913. 932. 933. — Bd. II. S. 19. 109. 291. 313. 383. 393. 447. 453. 587. 593. 693. 707. 718. 753. 761. 793.

Ferien, s. Wechselprozeß.

Festtage, s. Feiertage.

Fingirte Wechselbriefe, s. Wechselbriefe.

Firma. B. I. S. 10. 47. 48. 49. 59. 87. 88. 156. 188. 241. 391. 427. 451. 462. 530. 546. 717. 718. 777. 778. 808. 856. 857. — Bd. II. S. 401. 487. 645. 704. 729.

Frauenspersonen. Bd. I. S. 9. 82. 156. 186. 224. 263. 276. 277. 278. 281. 417. 426. 455. 489. 518. 576. 578. 603. 605. 617. 645. 702. 755. 775. 810. 843. 858. — Bd. II. S. 103. 317. 377. 441. 485. 507. 581. 666. 725. 780. 786.

Fremde, s. Gerichtsstand.

Fremde Sprache, ob solche bei Wechseln zulässig? Bd. I. S. 87. 521. 647. 929.

Freundes Annahme und Zahlung, s. Intervention.

Fristen, s. Wechselprozeß.

Fürstliche Personen, s. Standespersonen.

G.

Gant, s. Falliment.

Geber, s. Aussteller.

Gegenwechsel, s. Rückwechsel.

Geistliche. Bd. I. S. 8. 40. 186. 332. 393. 404. 410. 454. 489. 578. 645. 702. 754. 766. 774. 809. 843. 848. 928. — Bd. II. S. 776. 797.

Geldsorten, s. Zahlung, auch Zahlwerth.

Gelehrte. B. I. S. 509. 523.

Generalpächter. Bd. I. S. 83.

Gericht, s. Handelsgerichte.

Gerichtsstand. Bd. I. S. 34. 42. 54. 138. 172. 197. 263. 303. 325. 338. 396. 400. 420. 422. 440. 467. 505. 525. 592. 600. 614. 622. 623. 640. 688. 775. 801. 830. 884. 937. — Bd. II. S. 57. 133. 135. 137. 233. 295. 335. 357. 359. 379. 405. 465. 467. 529. 565. 571. 620. 621 ꝛc. 651 ꝛc. 777.

Siehe auch Wechselprozeß.

Gesandte, s. Standespersonen.

Geschäftsführer, s. Bevollmächtigter.

Gesellschaft, s. Handlungsgesellschaft.

Gesellschafter, s. Handlungsgesellschaft.

Gesetze und Patente die Einführung von Wechselordnungen betreffend. Bd. I.

S. 4. 79. 135. 181 ꝛc. 222. 249. 268. 326. 392. 422. 424. 449. 486. 523. 612. 631. 643. 697. 710. 711. 712. 807. 848. 854. 892. 910. — Bd. II. S. 45. 141. 177. 271. 369. 475. 633. 649. 703. 726. 727. 772.

Gewährleistung, s. Caution.

Giro, s. Indossament.

Gnadentage, s. Respecttage.

Gutsbesitzer. Bd. I. S. 82. 928. 981. Bd. II. S. 363.

H.

Haft, s. Arrest.

Handelsbillet. Bd. I. S. 124. 128. 143. 166. 318. 452. ꝛc. 647. 952. — Bd. II. S. 33 ꝛc. 91 ꝛc. 127 ꝛc. 173 ꝛc. 412. 463 ꝛc. 601. 647. 676. 701. 704. 706. 724. 767. 769. 799—802.
Siehe auch Schuldscheine.

Handelsbücher. Bd. I. S. 318. 840. — Bd. II. S. 741. 742.

Handelsgericht, Wechselgericht. Bd. I. S. 38. 61 ꝛc. 138 ꝛc. 170 ꝛc. 182. 197 ꝛc. 237. 266. 302. 441. 468 ꝛc. 511 ꝛc. 523 ꝛc. 592. 594. 595. 602. — Bd. II. S. 133. 135. 295. 371. 465 ꝛc. 533 ꝛc. 620 ꝛc. 623 ꝛc. 645. 647. 651 ꝛc. 677. ꝛc.
Siehe auch Gerichtsstand und Wechselprozeß.

Handelsgesellschaft. Bd. I. S. 10. 47. 88. 188. 189. 241. 245. 340. 389. 437. 485. 502. 530. 702. 808. 856. 857. 880. — Bd. II. S. 315. 401. 485. 487.

Handscheine, s. Schuldscheine.

Handwerker. Bd. I. S. 42. 81. 416. 426. 454. 522. 567. 576. 645. 713. 753. 774. 899. 849. 858. — Bd. II. S. 530. 776.

Hazardspiele. Bd. I. S. 383. 395. 453. 918.

Hinterlegung, s. Deposition.

Honorant, s. Intervention.

Honorat, s. Intervention.

Honorirung, s. Intervention.

Hypothek. Bd. I. S. 33. 137. 138. 300. 356. 426. 591. 596. 598. 608. 716. 917.

J.

Jahrmarkt, s. Messe.

Indossament. Bd. I. S. 21. 22. 38. 44. 51. 73. 89 ꝛc. 117. 159. 195. 228. 231. 232. 235. 258. 260. 263. 285. 297. 335. 395. 430. 431. 458. 488. 496. 498. 499. 536. 559. 563. 580. 586. 587. 634. 635. 650 ꝛc. 663. 674. 684. 704. 751. 768. 778. 779. 780. 791. 792. 825. 851. 859. 871. 896. 916. 930. 931. — Bd. II. S. 7. 15. 17. 23. 57. 65. 66. 95. 111. 153. 154. 161. 187. 189. 211. 249. 275. 277. 327. 329. 379 ꝛc. 431. 447. 509. 511. 563. 587. 669. 697. 708. 715. 716. 735. 736. 753. 789.

Indossant, s. Indossament.

Indossat, Indossator, s. Indossament.

Indult, s. Moratorium.

Inhaber, s. Wechselinhaber.

In solidum, s. Solidarverbindlichkeit.

Insolvenz, s. Falliment.

Instrumentum Quarentigiatum, s. Schuldscheine.

Interessen, s. Zinsen.

Interimsschein für Wechsel. Bd. I. S. 235. 251. 252. 496. 579. 650. 771. 916. — Bd. II. 707. 719. 735. 786.

Intervention. Bd. I. S. 19. 20. 73. 106. 114. 158. 161. 194. 233. 257. 290. 300. 436. 437. 462. 497. 532. 533. 581. 582. 636. 665. 684. 769. 789. 790. 827. 895. 898. 899. 912. 945. — Bd. II. S. 11. 13. 17. 23. 73. 83. 85. 107. 109. 115. 149. 151. 155. 161. 163. 185. 187. 285. 287. 323. 325. 327. 389. 399. 445. 453. 505. 507. 585. 591. 668. 671. 675. 712. 713. 719. 721 ꝛc. 722. 723. 734. 735. 751. 759. 788. 792.

Juden. Bd. I. S. 82. 187. 221. 254. 335. 405 ꝛc. 426. 509. 521. 523. 532. 533. 539. 647. 816. 860. 870. 912. — Bd. II. S. 776. 780.

Judendeutsch. Bd. I. S. 647. 777.

Jus reciproci, s. Retorsionsrecht.
Jus retorsionis, s. Retorsionsrecht.
Jus talionis, s. Retorsionsrecht.
Jus praelationis, s. Priorität.

K.

Kellerwechsel, s. Proformawechsel.
Kirchendiener. Bd. I. S. 334. 410. 454. 578. 645. 702. 754. 843. 847. — Bd. II. S. 776.
Klage, s. Wechselprozeß.
Kündigungsfrist bei Wechseln. Bd. I. S. 119. 798. 951.

L.

Landleute, s. Bauern.
Lieferungsscheine von Wechseln, s. Interimsscheine.
Legitimation zur Erhebung der Zahlung. Bd. I. S. 22. 44. 237. 285. 433. 499. 540. 587. — Bd. II. S. 21. 75. 511. 695. 697. 719. 757. 792. Siehe auch Zahlung.
Location der Wechsel im Concurse, s. Priorität.
Lottobediente. Bd. I. S. 623.

M.

Mäkler, s. Wechselsensale.
Märkte, s. Messen.
Mamres und Starches. Bd. I. S. 125.
Mängel bei Wechseln. Bd. I. S. 85. 156. 260. 388. 427. 451. 766. 785. 825. — Bd. II. S. 329.
Matrikel, Wechselmatrikel. Bd. I. S. 48. 49. 59. 60. 84. 185. 190. 224. 645. 699. 770. — Bd. II. S. 725.
Medio Mense, s. Wechsel (Tagwechsel).
Messen. Bd. I. S. 23. 52. 86. 93. 103. 140. 141. 142. 158. 195. 235. 268 ꝛc. 272 ꝛc. 287. 297. 336. 341. 357. 433. 500. 524. 525. 528. 531. 533. 535. 547. 580. 582. 583. 590. 594. 599. 600. 602. 621. 624. 705. 859. 861. 862. 916. 929. 932. 933. 934. 943. 949. — Bd. II. S. 19. 59. 61. 109. 157. 391. 395. 447. 513. 515. 585. 669. 681. 683. 719. 789.
Meßfreiheit, s. Messen.
Meßwechsel, s. Messen.
Milde Stiftungen. Bd. I. S. 709. 908.
Militärpersonen. Bd. I. S. 8. 39. 186. 320. 338. 351. 356. 393. 401. 403. 411. 416. 420. 422. 453. 482. 483. 484. 490. 576. 600. 625. 627. 645. 701. 702. 753. 774. 844. 928. Bd. II. S. 797.
Minderjährige. Bd. I. S. 9. 81. 136. 156. 186. 342 ꝛc. 353. 393. 394. 412. 414. 425. 426. 456. 490. 517. 577. 607. 645. 702. 753. 766. 775. 808. 844. 848. 858. 906. 919. 920. 922. — Bd. II. S. 103. 105. 443. 483. 485. 567. 571. 581. 666. 773. 774. 786. 811.
Mitschuldige, s. Solidarverbindlichkeit.
Moratorium. Bd. I. S. 29. 97. 217. 244. 478. 505. 560. 564. 591. 624. 682. 708. 935. — Bd. II. S. 251. 525.
Mortification, s. Verlorne Wechsel.
Münzen, s. Zahlung.
Münzfuß, s. Zahlung.

N.

Nachlaß, s. Vergleich.
Namen, s. Wechselbrief, dessen Requisiten.
Nebenadressen, s. Nothadressen.
Negotiorum gestor., s. Bevollmächtigter.
Notarius, s. Wechselnotar.
Nothadressen. Bd. I. S. 228. 532. 637. 767. 789. 794. 860. 914. — B. II. S. 285. 291. 387. 710. 712. 722. 730. 788. Siehe auch Intervention.
Nothleidende Wechsel. B. I. S. 13. 14. 16—20. 48. 72. 73. 74. 102. 103. 105 ꝛc. 113 ꝛc. 163. 164. 165. 192. 231. 232. 233. 252. 253. 257. 259.

260. 261. 282. 283. 289. 290. 291. 292. 432. 434. 435. 436. 437. 460. 461. 466. 467. 494. 501. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 545. 548. 549. 562. 563. 580. 581. 584. 585. 597. 634. 635. 636. 637. 638. 665. 666. 668 ꝛc. 685. 706. 707. 719. 720. 767. 769. 770. 788 ꝛc. 819. 820. 821 ꝛc. 822. 823. 827. 851. 860. 862. 863. 866. 867. 868. 898. 899. 902. 903. 904. 912. 914. 915. 916. 943. 944. 947. — Bd. II. S. 7. 85. 117. 163. 209. 247. 283. 289. 333. 353. 387. 411. 455. 499. 593. 639. 672. 699. 710. 723. 736. 737.

Siehe auch: Intervention und Regreß.

Notiren der Wechselbriefe. Bd. I. S. 16. 494. 532. 860. 862. — Bd. II. S. 728.

O.

Obligation, s. Schuldschein.

Obligo. Bd. I. S. 75. 234. 635. 653. — Bd. II. 67. 736.

Ordre. Bd. I. S. 22. 86. 234. 253. 256. 258. 395. 427. 430. 458. 488. 532. 536. 537. 541. 576. 647. 650. 651. 768. 776. 779. 808. 825. 865. 872. 896. 900. 913. — Bd. II. S. 7. 57. 141. 145. 273. 309. 317. 735.

Siehe auch Indossament.

Organisten, s. Kirchendiener.

Ort, s. Wechselbriefe, deren Requisiten, desgleichen auch Zahlung.

P.

Pächter. Bd. I. S. 82.

Perquisitionsprotest. Bd. II. S. 706. 718.

Siehe auch Protest.

Personalarrest, s. Arrest.

Pfänder. Bd. I. S. 26. 68. 193. 218. 245. 315. 502. 542. 543. 590. 606. 609. 874. 905. 920. 921. — Bd. II. S. 323. 325. 521.

Siehe auch Hypothek.

Platzwechsel. Bd. II. S. 37. 39. 57.

Präjudiz in Wechselsachen. Bd. I. S. 164. 435. 549. 562. 564. 673. — Bd. II. S. 67. 71. 73. 121. 147. 157. 169. 171. 183. 195. 249. 285. 305. 321. 395. 397. 595. 673. 711. 721. 761. 763 794.

Siehe auch nothleidende Wechsel, desgleichen Protest.

Prälationsrecht, s. Priorität.

Präscription, s. Verjährung.

Präsentant, s. Präsentation.

Präsentation. Bd. I. S. 13. 24. 101. 102. 103. 229. 251 ꝛc. 281. 282. 431. 436. 459. 496. 571. 580. 637. 654. 655. 656. 684. 717. 767. 786. 787. 819. 821. 895. 907. 930. 942. — Bd. II. S. 9. 10. 25. 69. 71. 73. 115. 116. 117. 147. 163. 183. 279. 319 ꝛc. 366. 383. 453. 455. 491. 492. 593. 672. 693. 695. 697. 728. 759. 793.

Siehe auch Acceptation und Zahlung.

Prima, s. Wechselexemplare.

Priorität der Wechsel im Concurse. Bd. I. S. 27. 0. 137. 219. 506. 554. 591. 598. 599. 608. 616. 628. 680. 763. 772. 784. 814. 851. 874. 889. 905. 935. 936. — Bd. II. S. 311. 521. 523. 529. 531. 607. 611. 769.

Procura, s. Bevollmächtigter.

Proformawechsel. Bd. I. S. 30. 47. 395. 569 ꝛc. — Bd. II. S. 257 ꝛc. 273.

Siehe auch: Eigene Wechsel.

Prolongation. Bd. I. S. 122. 464. 499. 663. 684. 752. 801. — Bd. II. S. 797.

Prorogation der Messen, s. Messen.

Protest. Bd. I. S. 13. 14. 16. 72. 74. 105. 107. 121. 143. 162. 163. 164. 165. 193. 231. 233. 249. 254. 257. 258. 275. 282. 283. 408. 432. 433. 434. 444. ꝛc. 466. 493. 532. 533. 535. 562. 581. 584. 585. 586. 637. 668 ꝛc. 706. 707. 719. 767. 770. 786. 789. 790. 791. 793. 794. 799. 800. 821. 822. 850. 860. 862. 863. 864. 867. 895. 902. 903. 912. 914. 915. 917. 945. 946. 947. 949. —

Bd. II. S. 13. 25. 27. 31. 79. 81. 83. 105. 113. 117. 121. 123. 151. 163. 165. 179. 191. 193. 207. 213. 215. 247. 283. 291. 313. 331. 387. 389. 391. 395. 433. 435. 443. 447. 453. 459. 493. 495. 583. 593. 597. 599. 643. 670. 672. 674. 693. 695. 705. 706. 709. 717. 718. 720. 721. 730. 732. 733. 734. 751. 759. 763. 765. 795. 807. 811.

Protestation, s. Protest.

Protestkosten, s. Regreß.

Provision, s. Deckung.

Provision, s. Regreß.

Pupillen, s. Minderjährige.

Q.

Quittung über bezahlte Wechsel. B. I. S. 465. 675. — Bd. II. S. 23. 75. 305. 435. 437. 708. 720. 731. 735. 792.

Siehe auch: Zahlung.

R.

Rabbat, s. Zinsen.

Radirung bei Wechseln. Bd. I. S. 489. 646. — Bd. II. S. 732. 786.

Siehe auch: Fälschung.

Raggion, s. Firma.

Raggionenbuch, s. Matrikel.

Realarrest, s. Arrest, auch Wechselprozeß.

Rechtserwiederung, s. Retorsion.

Rechtsfrist, s. Uso.

Rechtsverwahrungsschein, s. Protest.

Reciprocum, s. Retorsion.

Recommandationen, s. Nothadressen.

Recommandationsbriefe. Bd. II. S. 41.

Regreß. B. I. S. 18. 109 ꝛc. 114. 115. 163. 165. 231. 260. 261. 292. 395. 435. 466. 467. 494. 501. 536. 537. 550. 551. 563. 585. 635. 668. ꝛc. 673. 685. 707. 751. 768. 770. 780. 791. 792. 793. 795. 799. 821. 822. 842. 866. 867. 868. 882. 903. 904. 915. 941. 942. 947. 948. — Bd. II. S. 29. 31. 65. 85. 87. 89. 91. 117 ꝛc. 167. 249. 289. 319. 333. 335. 353. 391. 397. 413. 455. 457. 501. 503. 515. 517. 593. 595. 597. 672. 673. 699. 710. 723. 724. 733. 737. 761. 782. 793. 794. 823. 825.

Rembours, s. Regreß.

Remittent, s. Wechselnehmer, desgleichen Abschluß des Wechselgeschäfts.

Requisiten des Wechsels, s. Wechsel, dessen Requisiten.

Respecttage. Bd. I. S. 14. 46. 47. 74. 112. 159. 236. 254. 256. 289. 434. 464. 495. 517. 522. 524. 534. 559. 567. 584. 661. 769. 824. 849. 863. 864. 895. 901. 912. 919. 949. — Bd. II. S. 61. 109. 291. 329. 331. 393. 447. 493. 495. 587. 669. 695. 731. 789.

Retentionsrecht. B. I. S. 26. 244. 261. 262. 275. 321 ꝛc. 503. 542. 544. 590. 876. 905. 917. — Bd. II. S. 519. 707. 742. 743.

Retorsion. Bd. I. S. 28. 99. 198. 504. 542. 591. 784. 817. 859. 873. 905. — Bd. II. S. 525. 744. 788. 797.

Retourrechnung, s. Regreß.

Ricambio, s. Rückwechsel.

Riscontro, s. Scontriren.

Rückgriff, s. Regreß.

Rückhaltungsrecht, s. Retentionsrecht.

Rückwechsel. B. I. S. 17 ꝛc. 165. 166. 261. 298. 500. 565. 585. 672. 793. 903. 948. — Bd. II. S. 27. 31. 89. 91. 125. 127. 167. 169. 195. 249. 265. 413. 461. 463. 501. 599. 601. 675. 711. 765. 767. 796.

S.

Samtverbindlichkeit, s. Solidarverbindlichkeit.

Schiedsrichter, s. Compromiß.

Schiffer. B. I. S. 82. 426.

Schlußzettel, s. Abschluß des Wechselgeschäfts, desgleichen Wechselsensale.

Schuldscheine. Bd. I. S. 124. 128. 143. 166. 318. 319. 406. 452. 590. 647. 952. — B. II. S. 33 ꝛc. 127. 129. 173. 235. 366. 463. 469. 647.

676. 701. 704. 709. 717. 724. 725.
Siehe auch: Handelsbillete.
Schullehrer. Bd. I. S. 332. 333. 334. 404. 405. 410. 454. 702. 754. 809. 843. 848. 928 — Bd. II. S. 776.
Schutzbrief, s. Moratorium.
Scontriren. Bd. I. S. 73. 236. 285. 293. 541. 589. 872.
Secunda, s. Wechselexemplare.
Securitätsprotest. B. I. S. 233. 258. 259. 821. 917. — Bd. II. S. 19. 83. 157. 163. 321. 323. 455. 593. 693.
Separationsrecht, s. Vindicationsrecht.
Sicherheitsbestellung, s. Caution.
Sicherheitsprotest, s. Securitätsprotest.
Sichtbriefe, s. Wechselbriefe.
Societät, s. Handelsgesellschaft.
Sola, s. Wechselexemplare.
Solidarverbindlichkeit. B. I. S. 10. 51. 87. 88. 160. 189. 395. 437. 502. 530. 632. 648. 752. 777. 798. 813. 842. — Bd. II. S. 17. 67. 105. 111. 155. 167. 381. 401. 443. 447. 583. 587. 669. 710. 753. 790.
Sonntag, s. Feiertage.
S. P., s. Acceptation.
Staatspapiere. B. I. S. 186. 225. 413.
Staatsdiener, s. Beamte.
Standespersonen. Bd. I. S. 8. 453. 489. 509. 522. 576. 753.
Stempelpapier, s. Wechselstempel.
Studenten. B. I. S. 278 ꝛc. 339. 393. 412. 645. 754.
Siehe auch: Minderjährige.
Substitution des Präsentanten. Bd. I. S. 638. 639.
Summe, s. Wechselsumme.
Supporto, s. Zinsen.

T.

Tagwechsel, s. Wechselbriefe.
Tertia, s. Wechselexemplare.
Theilweise Zahlung, s. Abschlagszahlung.
Trassat, s. Acceptation und Zahlung.
Trassant, s. Aussteller.
Trassirte Wechsel, s. Wechselbriefe.
Tratten, retournirte, s. nothleidende Wechsel.
Trockene Wechsel, s. Wechselbriefe.

U.

Ueberschrift, s. Wechselrequisiten.
Universitätsverwandte. Bd. I. S. 276.
Unmündige, s. Minderjährige.
Unterpfand, s. Pfand.
Unterschrift, s. Wechselrequisiten, auch: Firma. B. II. S. 377. 704.
Uso. Bd. I. S. 15. 93. 158. 192. 230. 255. 288. 433. 460. 492. 534. 582. 633. 661. 704. 750. 781. 819. 863. 900. 901. 913. 932. — Bd. II. S. 19. 61. 109. 157. 189. 637. 669. 693. 707. 731. 753. 789.
Siehe auch: Wechselbriefe a Uso.
Ut retro. Bd. I. S. 930.

V.

Väterliche Gewalt, s. Minderjährige.
Valuta. Bd. I. S. 11. 12. 86. 90. 155. 185. 234. 256. 281. 407. 427. 451. 493. 538. 541. 559. 561. 563. 567. 576. 633. 635. 647. 649. 651. 683. 701. 714. 757. 766. 776. 801. 825. 849. 869. 872. 896. 911. 928. 938. 939. 951. — Bd. II. S. 5. 55. 67. 215. 247. 273. 277. 379. 489. 531. 585.
Siehe auch Wechselrequisiten.
Verbotene Wechsel. Bd. I. S. 383. 453. 567. 569.
Siehe auch Hazardspiele.
Verehrung, s. Intervention.
Verfalltag, s. Verfallzeit.
Verfallzeit. Bd. I. S. 15. 32. 92. 93. 112. 120. 142. 158. 230. 231. 255. 256. 287. 357. 399. 427. 433. 450. 459. 492. 495. 524. 534. 559. 564. 576. 582. 583. 622. 633. 660. 704. 720. 770. 781. 823. 863. 864. 893. 900. 901. 907. 913. — Bd. II. S. 19. 61. 93. 109. 157. 159. 275. 289. 331.

391. 547. 668. 707. 718. 731. 751. 753. 789. 823.

Verfälschung bei Wechseln, s. Fälschung.

Vergleich (Nachlaß). Bd. II. S. 31. 33. 89. 149. 169. 171. 249. 281. 323. 401. 519.

Verhandlung der Wechselbriefe, s. Abschluß ꝛc.

Verjährte Wechsel, s. Verjährung.

Verjährung. Bd. I. S. 21. 96. 136. 167. 194. 236. 261. 299. 334. 384. 385. 399. 439. 466. 542. 566. 587. 601. 610. 611. 639. 649. 708. 709. 759. 771. 783. 793. 799. 817. 843. 850. 873. 905. 906. 936. — Bd. II. S. 33. 35. 39. 91. 95. 99. 129. 171. 173. 197. 199. 297. 365. 401. 465. 509. 601. 643. 676. 677. 697. 708. 720. 737. 738. 771. 778. 782. 798. 799. 809. 811.

Verpfändung von Wechseln. Bd. I. S. 40.

Verlorne Wechsel. Bd. I. S. 21. 117. 160. 161. 194. 236. 261. 299. 396. 463. 498. 541. 587. 676 ꝛc. 686. 709. 771. 797. 798. 799. 800. 826. 827. 873. 904. 916. — Bd. II. S. 21. 23. 33. 77. 79. 113. 159. 207. 293. 295. 317. 385. 403. 451. 509. 589. 670. 671. 708. 720. 730. 755. 757. 791.

Versäumte Wechsel. Bd. I. S. 548. 579. 705. — Bd. II. S. 697.
Siehe auch: Präjudiz.

Versendung des Wechsels oder Protests, s. Absendung ꝛc.

Verspätete Wechsel. Bd. I. S. 15. 143. 256. 286. 548. 549. 901. — Bd. II. S. 31. 33. 73. 383. 497.

Verweigerung der Annahme oder Zahlung, s. nothleidende Wechsel.

Vindication. Bd. I. S. 27. 244. 262. 507. 543. 643. 683. 875. — Bd. II. S. 742.

Vistawechsel, s. Wechselbriefe.

Vormünder. Bd. I. S. 456. 809.
Siehe auch Minderjährige.

Vollmacht, s. Bevollmächtigter.

Vormerkung der Wechselbriefe, landtäfliche in Böhmen. Bd. I. S. 33.

Vorzugsrecht der Wechsel im Concurse, s. Priorität.

W.

Währung, s. Zahlwerth.

Wechselabschluß, s. Abschluß des Wechselgeschäfts.

Wechselagenten, s. Wechselsensale.

Wechselarrest, s. Arrest.

Wechselbevollmächtigter, s. Bevollmächtigter.

Wechselbriefe im Allgemeinen:
Begriff. Bd. I. S. 5. 81. 425. 487. 631. 647. 774. 849. — Bd. II. S. 5. 141. 273. 301. 475. 633. 727.
Erfordernisse (Requisiten). Bd. I. S. 6. 85 ꝛc. 99. 100. 155. 156. 185. 249. 251. 281. 388. 427. 450. 451. 489. 561. 576. 631. 646. 647. 701. 714. 717. 765. 776. 777. 785. 807. 808. 892. — Bd. II. S. 5. 55. 59. 103. 247. 274. 301. 375. 377. 413. 477. 579. 581. 666. 701. 703. 715. 727. 728. 747. 785.
Verschiedene Exemplare derselben, s. Wechselexemplare.

Wechselbriefe verschiedener Art:
Depositowechsel, s. unter dieser Rubrik; desgl. auch unten: eigene Wechsel.
Domizilirte Wechsel, s. unter dieser Rubrik.
Eigene Wechsel. B. I. S. 5. 6. 7. 30. 40. 41. 42. 44. 47. 50. 51. 81. 119. 120. 224. 228. 253. 281. 320. 384. 385. 427. 439. 451. 466. 488. 497. 513. 524. 535. 545. 559. 567. 569. 582. 583. 631. 644. 683 ꝛc. 701. 703. 708. 714. 715. 716. 768. 774. 776. 798. 817. 819. 848. 864. 895. 907. 924. 929. — Bd. II. S. 91. 93. 95. 249. 253 ꝛc. 267 ꝛc. 321. 365. 375. 383. 479. 527 ꝛc. 561. 563. 601. 603. 704. 706. 717. 730. 738. 767. 782. 798.
Falsche Wechsel, s. Fälschung.

Wechselbriefe verschiedener Art:
Förmliche Wechsel, s. unten: trassirte Wechselbriefe.
fingirte, s. Proformawechsel; desgleichen Fälschung.
gezogene, s. unten trassirte.
girirte, s. Indossament.
indossirte, s. Indossament.
mangelhafte, s. Mängel bei Wechselbriefen.
nothleidende, s. unter dieser Rubrik.
Proformawechsel, s. unter dieser Rubrik.
Rückwechsel, s. unter dieser Rubrik.
simulirte, s. Proformawechsel.
Solawechsel. Bd. I. S. 819. s. auch oben: Eigene Wechselbriefe, desgleichen Wechselexemplare.
trassirte, Bd. I. S. 7 ꝛc. 99 ꝛc. 155 ꝛc. 185 ꝛc. 225. 249. 281. 427. 451. 458 ꝛc. 487 ꝛc. 530 ꝛc. 561. 576 ꝛc. 631 ꝛc. 644. 649 ꝛc. 701. 717 ꝛc. 766 ꝛc. 774. 785 ꝛc. 818 ꝛc. 859 ꝛc. 892 ꝛc. — Bd. II. S. 103 ꝛc. 271 ꝛc. 375. 441. 495 ꝛc. 579. ꝛc. 608 ꝛc. 633 ꝛc. 667 ꝛc. 692 ꝛc. 703 ꝛc. 715 ꝛc. 727 ꝛc.
trockene, s. oben: eigene Wechsel.
verbotene, s. unter dieser Rubrik.
verfälschte, s. Fälschung bei Wechseln.
verlorene, s. unter dieser Rubrik.
verspätete, s. unter dieser Rubrik.
unförmliche, s. oben: eigene Wechsel.
Widerwechsel, s. Rückwechsel.

Wechselbriefe in verschiedener Verfallzeit:
A Dato, Datowechsel. Bd. I. S. 15. 93. 158. 255. 284. 433. 459. 495. 499. 583. 633. 660. 704. 720. 781. 818. 823. 863. 900. 913. — Bd. II. 59. 189. 289. 331. 391. 447. 585. 731.
A Piacere. B. I. S. 12. 192. 230. 929. — Bd. II. S. 731. s. unten: Sichtwechsel.
auf Aufkündigung. Bd. I. S. 119. 951.
auf einen bestimmten Tag, Tagwechsel. Bd. I. S. 15. 93. 158. 255. 284. 285. 418. 583. 633. 660. 705. 720. 901. 913. — Bd. II. S. 59. 61. 331. 497. 585. 668 731.
auf Messen, s. Messen.
A Uso, Usowechsel. Bd. I. S. 15. 93. 142. 158. 192. 227. 254. 283. 433. 460. 492. 583. 633. 661. 704. 720. 781. 819. 863. 900. 913. 932. — Bd. II. S. 59. 391. 447. 495. 585. 693. 731.
A Vista, s. Sichtwechsel.
Sichtwechsel. Bd. I. S. 14. 92. 158. 192. 230. 255. 283. 433. 459. 460. 492. 495. 500. 583. 633. 660. 661. 704. 705. 720. 770. 781. 819. 824. 900. 914. — Bd. II. S. 59. 69. 157. 281. 330. 383. 391. 447 495. 585. 789. 823.
nach einer gewissen Begebenheit zahlbar. Bd. I. S. 661. 781.
ohne Zahlungszeit. Bd. I. S. 388. 633. 781.

Wechselbürgschaft. Bd. I. S. 57. 88. 89. 160. 161. 396. 417. 438. 667. 684. 715. 777. 801. — Bd. II. S. 13. 25. 69. 111. 151. 153. 163. 187. 401. 447. 583. 587. 641. 669. 753. 755. 788. 790.
Siehe auch: Solidarverbindlichkeit.

Wechselcontract, s. Abschluß des Wechselgeschäfts.

Wechselcopien. Bd. I. S. 234. 235. 431. 635. 657. 819. 930. — B. II. S. 59. 77. 279. 387.

Wechselcours. Bd. I. S. 168. 298. 409. 588.
Siehe auch: Wechselsensale.

Wechselerheber, s. Präsentant.

Wechselexemplare. Bd. I. S. 6. 22. 100. 234. 251. 260. 285. 428. 429. 451. 452. 457. 496. 497. 499. 535. 561. 580. 635. 649. 656. 659. 662. 683. 785. 818. 902. 911. — Bd. II. S. 5. 7. 21. 23. 59. 75. 77. 111. 113. 143. 159. 179. 277. 279. 293. 303. 307. 343. 379. 385. 395. 399. 421 ꝛc. 447. 589. 670. 697. 704. 730. 736. 753. 783. 791.

Wechselfähigkeit. Bd. I. S. 8 ꝛc. 31. 51. 81 ꝛc. 156. 184 ꝛc. 223. 224. 262. 276. 277. 278. 279. 280. 320. 332. 333. 334. 339. 342 ꝛc. 348 ꝛc. 353 ꝛc. 357. 394. 401. 403 404. 410. 413. 414. 417. 425. 453. 489. 509. 517. 522. 525. 576. 603. 605. 607. 623. 625. 627. 632. 644. 645. 646. 698. 701. 702. 710. 711. 713. 753. 754. 774. 775. 808. 809. 810. 843. 848. 858. 927. 928. 943. — Bd. II. S. 57. 103. 273. 363. 377. 481. 507. 633. 635. 701. 725. 775. 776. 797.

Wechselgeber, ſ. Ausſteller, auch: Indoſſant.

Wechselgericht, ſ. Handelsgericht.

Wechselgläubiger, ſ. Wechselinhaber.

Wechselinhaber. Bd. I. S. 109 ꝛc. 162 ꝛc. 435. 562. 563. 637. 668 ꝛc. 685. 782. 786. — Bd. II. S. 25. 85 ꝛc. 115 ꝛc. 163 ꝛc. 453 ꝛc. 591 ꝛc. 691. 693. 708. 716. 721. 793. 794.

Siehe auch: Präſentation, desgleichen Regreß.

Wechselklage, ſ. Wechselprozeß.

Wechselmatrikel, ſ. Matrikel.

Wechselnehmer. Bd. I. S. 40. 251. 429. 488. 496. 536. 560. 579. 685. 766. — Bd. II. S. 305. ꝛc. 377. 379. 475. 635. 787.

Siehe auch oben: Wechselinhaber.

Wechselnotar. Bd. I. S. 165. 445. 535. 864. 879. — Bd. II. S. 27. 55. 81. 123. 165.

Siehe auch: Proteſt.

Wechselforderungen, förmliche, B. I. Altenburg S. 714. Anhalt-Cöthen S. 807. Anhalt-Deſſau S. 774. Augsburg S. 222. Bayern S. 184. Botzen S. 72. Bremen S. 892. Braunſchweig S. 575. Churpfalz S. 486. Frankfurt a/M. S. 854. Gotha S. 701. Hamburg S. 910. Hanover S. 424. Heſſen-Hanau S. 516. Jevern S. 765. Leipzig S. 280. Lübeck S. 923. Nürnberg S. 249. Oberlauſitz S. 392. Oeſterreich S. 5. Offenbach S. 523. Preußen S. 81. Rhein-Bayern u. Rhein-Preußen S. 155. Roſtock S. 630. Schwarzburg-Rudolſtadt S. 841. Weimar S. 643. Würtemberg S. 449. — B. II. Portugall S. 5. Spanien S. 45. Frankreich S. 103. Niederlande S. 141. Dänemark S. 247. 271. Schweden S. 298. Rußland S. 367. Polen S. 441. Galizien und Lodomirien S. 475. Lombard. Venet. Königreich S. 575. Bologna S. 633. Rom S. 667. Sardinien S. 692. Zürich S. 703. Baſel S. 715. St. Gallen S. 725. Wallis S. 747. Nachtrag: Baden S. 785.

Wechselprozeß. Bd. I. S. 1. 2. 3. 36. 39. 43. 44. 50. 51. 52. 61. 97. 98. 138 ꝛc. 144 ꝛc. 172 ꝛc. 201 ꝛc. 237 ꝛc. 266. 301 ꝛc. 318. 319. 325. 341. 348 ꝛc. 353. 397. 398. 414. 439 ꝛc. 467 ꝛc. 505. 507. 509. 510. 511 ꝛc. 517. 518. 519. 525. 526. 550 ꝛc. 560. 565. 566. 592. 595. 611. 613. 614. 615. 617. 622. 626. 639 ꝛc. 687 ꝛc. 699. 700. 707. 712. 755 ꝛc. 772. 801 ꝛc. 810 ꝛc. 829 ꝛc. 841. 842. 843. 848. 849. 850. 883 ꝛc. 903. 905. 918. 923. 924. 925. — Bd. II. S. 39. 87. 89. 95. 137. 211 228. 229. 231. 251. 295. 297. 335. 337. 379. 405 ꝛc. 533 ꝛc. 567. 573. 627. ꝛc. 629. 635. 637. 639. 645. 655 ꝛc. 677 ꝛc. 712. 713. 725. 739. 769. 777. 781. 813. 815.

Wechselproteſt, ſ. Proteſtation.

Wechselrecht. Bd. I. S. 39. 85. 185. 325. 452. 536. 537. 564. 597. 601. 609. 632. 647. 648. 687. 689. 715. 784. 829. 848. 927. — Bd. II. S. 87. 165. 169. 211. 247. 293. 295. 333. 401. 483. 569. 571. 607. 611. 639. 641. 725. 735. 739. 773. 777. 781. 795. 797. 805 ꝛc. 811.

Siehe auch: Regreß.

Wechselſenſale. Bd. I. S. 28. 33. 128. 168. 169. 170. 195. 196. 242. 264. 409. 426. 524. 545. 588. 877. — Bd. II. S. 131. 133. 337. 523. 575. 639. 701. 740. 741.

Wechselſtempel. B. I. S. 99. 120. 201. 494. 572. 573. 777. Bd. II. S. 263.

269. 273. 277. 779. 780. 782. 783.

Wechselsumme. B. I. S. 396. 400. 563. 715. 776. — Bd. II. S. 223. 235. 274. 377. 813. 815. 817.

Siehe vornämlich auch: Wechselrequisiten.

Wechselübergeber, s. Indossant.

Wechselusancen. Bd. I. S. 525.

Wechselverbindlichkeit. Bd. I. S. 185. 295. 438. 452. — Bd. II. S. 33. 377. 483. 607. 611. 693.

Siehe auch die Rubriken: Acceptation, Aussteller, Indossament, Wechselrecht.

Wechselverlängerung, s. Prolongation.

Wechselwerth, s. Valuta.

Wechselzuschreibung, s. Indossament.

Weinwirthe. Bd. I. S. 184.

Wertherstatter, s. Bezogener.

Werthgeber, s. Remittent.

Widerwechsel, s. Rückwechsel.

Widerruf, s. Contreordre.

Wohnort, s. Acceptation, domizilirte Wechsel, Wechselrequisiten, Zahlung.

Wucher. Bd. I. S. 187. — Bd. II. S. 819.

Siehe auch: Zinsen, desgl. Juden.

Z.

Zahlscheine. Bd. II. S. 805. 807. 809.

Zahltag, s. Verfallzeit, desgl. Zahlung.

Zahlung des Wechselbriefs, überhaupt: Bd. I. S. 19. 22. 24. 25. 74. 75. 94. 95. 96. 113. 114. 120. 141. 142. 160. 161. 192. 195. 230. 231. 237. 256. 257. 258. 269. 286. 287. 288. 293. 295. 324. 341. 357. 358. 359. 433. 434. 437. 461. 463. 464. 465. 498. 502. 539. 540. 541. 560. 564. 582. 583. 585. 633. 638. 660 ꝛc. 684. 704. 705. 706. 719. 720. 751. 769. 770. 781. 782. 793. 794. 795. 799. 816. 823. 824. 825. 826. 827. 867. 870. 871. 872. 900. 901. 902. 915. 917. 919. 932. 933. 934. — Bd. II. S. 19 ꝛc. 73 ꝛc. 111 ꝛc. 191. 193. 289. 393 ꝛc. 447. 587 ꝛc. 670. 707 ꝛc. 718 ꝛc. 731 ꝛc. 753 ꝛc. 790 ꝛc.

Zahlung. Wann sie geschehen soll? Bd. I. S. 22. 24. 74. 94. 112. 120. 142. 160. 192. 230. 231. 254. 269. 287. 288. 295. 324. 341. 357. 433. 435. 463. 464. 498. 560. 564. 582. 583. 633. 638. 660. 661. 662. 684. 704. 706. 720. 769. 781. 823. 824. 825. 900. 901. 915. 919. 932. 933. 934. — Bd. II. S. 19. 61. 71. 109. 117. 289. 364. 393. 706. 707. 718. 759. 789. 793.

Siehe auch: Verfallzeit.

— Wie sie geschehen soll? Bd. I. S. 19. 24. 25. 74. 75. 94. 95. 96. 114. 120. 160. 195. 234. 256. 258. 269. 293. 358. 359. 434. 435. 461. 464. 465. 502. 518. 539. 540. 541. 564. 661, 705. 719. 751. 752. 770. 782. 826. 827. 867. 870. 871. 872. 902. 917. 934. — Bd. II. S. 75. 519. 753.

— Wo sie geschehen soll? Bd. I. S. 24. 94. 237. 256. 258. 286. 465. 539. 585. 661. 705. 719. 770. 781, 782. 799. 816. 870. 902. — Bd. II. S. 25. 163. 323. 731. 732.

— An wen sie geschehen soll? Bd. I. S. 540. 660. — Bd. II. S. 23. 75. 159. 515. 695. 697. 708. 719.

— Folgen derselben. Bd. I. S. 113. 160. 675. 794. — Bd. II. S. 21. 111. 159. 447. 589. 670. 671. 701. 791.

Zahlungsmandate. Bd. II. S. 35. 37. 95. 173. 175.

Zahlungszeit, s. oben: Zahlung, wann sie geschehen soll. Desgleichen: Verfallzeit.

Zahlung vor der Verfallzeit. Bd. I. S. 22. 288. 463. 498. 560. 564. 678. 705. 781. 825. 900. 915. —

Bd. II. S. 21. 75. 111. 159. 249. 291. 317. 393. 447. 511. 587. 670. 708. 719. 732. 753. 790. 791.

Zahlwerth. Bd. I. S. 25. 45. 85. 94. 141. 142. 160. 186. 187. 195. 234. 259. 269. 270. 293. 358. 427. 451. 464. 465. 501. 502. 518. 539. 561. 564. 570. 587. 633. 662. 705. 751. 770. 782. 870. 902. 917. 934. — Bd. II. S. 19. 21. 73. 75. 111. 157. 159. 189. 191. 331. 333. 351. 393. 447. 517. 587. 637. 647. 707. 719. 751. 753. 790.

Siehe auch oben: Zahlung wie sie geschehen soll?

Zeitrechnung. Bd. II. S. 731. 789.

Zinsen. Bd. I. S. 17. 40. 43. 136. 193. 301. 356. 386. 396. 399. 503. 570. 571. 661. 716. 782. 935. — Bd. II. S. 31. 47. 49. 51. 89. 169. 265. 289. 295. 411. 413. 463. 601. 676. 710. 767. 797.

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

V.2

01-858-902

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 09 14 14 14 011 5